

GRAD
830.8
L77
V4
S9
v.51

B 1,579,981

CLEMENS FRIEDRICH MEYER.

Deutsche Sprache und Literatur.

N^o 538.

posters

CTSC:11.



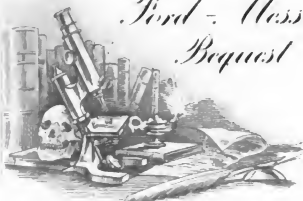
Library of the University of Michigan

Bought with the income

of the

Ford - Hesser

Bequest



E. F. F. A. B. E. R.

830.8
L77
Y4
S9
V. 51 1860

830.8

L77

V4

S9

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

LI.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1860.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

LI.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1860.

**PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.**

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Dr Zech, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Agent:

Fues, sortimentsbuchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr Böhmer, stadtbibliothekar in Frankfurt a. M.

G. freiherr v. Cotta, k. bayerischer kämmerer in Stuttgart.

Dr K. v. Gerber, kanzler der k. universität in Tübingen.

Hofrath dr Grimm, mitglied der k. akademie in Berlin.

Dr G. v. Karajan, vicepräsident der k. akademie in Wien.

Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. geheimen haus- und staats-
archivs in Stuttgart.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Dr Klumpp, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.

Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Menzel in Stuttgart.

Dr Pauli, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Wackernagel, ordentlicher professor an der universität in Basel.

Boccaccio
DECAMERON

VON

HEINRICH STEINHÖWEL

HERAUSGEGEBEN

VON

ADELBERT VON KELLER.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

NACH BESCHLUSZ DES AUSSCHUSSES VOM FEBRUAR 1859.

1860.

DRUCK VON L. F. FUES IN TÜBINGEN.

DIE VORRED.

Hie hebt sich an das pûch von seinem meister In greckisch genant decameron, daz ist cento nouelle in welsch Vnd hundert histori oder neüe fabel in teutsche, Die der hoch gelerte poete Johannes
 5 Boccacio ze liebe vnd frûntschafft schreibet dem fürsten vnd principe Galeotto. Die in zechen tagen von syben edeln frawen vnd dreyen iungen mannen zû einer töllichen pestilenczischen zeiten gesaget worden,

Es ist menschlich, vnd natürliche recht das geben die zeclagen, vnd
 10 den leyte helfen tragen, die mit schmerczen pein vnd trübsal vmgeben sein, sölches einer iglichen vernünftigen person wol zû stet, sunder den die zû solchem sein begert vnd gefordert worden, vnd die ovch sölches trösten notörftig gewesen sein, vnd den pey etlichen funden haben, vnd vnder den ob ye keiner was dem sölches liebet, oder do von früde
 15 empfinge, Ich der einer pin; Dann von meiner ersten iugent piß auf dise zeit an masse in der edeln hoche liebe enczündt gewesen pin vnd auch villeicht mere dann meinem wesen vnd standt zû gepürt het, wie wol [1^b] ich des von den die eines sölchen kuntschafft hetten gelobet vnd gepreist was, vnd für clüger gehalten. doch alleweg das ze vertra-
 20 gen mir herte was, fürware nicht vmb hertigkeyt willen der frawen die mir liebet; sunder alleine vmb überflüssiger enphangner liebe willen In meinem gemüte, vnd das vmb vnnessiger begirde willen. die mich in keinen wege wol zemüte sten liesse, mir oste mer vnrüe prachte dann ich notörftig gewesen were. Doch sölcher schmerczen pein vnd vnrüe, mir
 25 von etlichem prachten lieplich gespreche, lobe vnd troste Darumb fürware in stäter meinung pin, do von allein bekumen sey das ich nit tode pin. doch do des gefallen was, der on ende ist vnd der vns zû stätem gesece geben hat, alle weltliche dinge sich enden stülen. Also auch mein liebe die über all ander liebe was, die sich weder durch forchte röte oder
 30 schame nye hat prechenn noch erweichen mügen. Nun durch sich selbes in kleiner zeit gemindert hat, vnd das in masse das sölche liebe in mei-

nem gemüte ganz gelassen hat die freud die sy gewonet ze geben ist,
 den die ire tieffe wasser durchgründen wollen. Darumb es mir ser mü-
 sam gewesen ist. Doch [1^c] nun alle vürü ab mir genommen hat vmb des
 willen ich mich freye vnd fröhlich sprechen mag Nun wie wol die pein
 5 nachgelassen hat, doch darumb die gedächtnüß nicht geflochen ist der
 empfangen dinste, die von ir durch ander person vmb freundschaft willen
 vil dicke zü mir getragen worden. Darumb ich nach dem ich gelaube
 wie vnter andern tugent, die tugent pey den gelerten genant gratitudo,
 das ist dankung, Die besunder zeloben vnd ir widerwertigkeit zeschel-
 10 ten sey vnd damit ich vndanksam nicht verdacht werde, Han ich mir in
 meinem kleinen vermügen für genomen in widerkerung eupfangner
 dinste, Seitmal ich mich freie vernime zeschreiben hundert histori. Die
 in zehen tagen von einer erbern gesellschaft gesaget worden von syben
 edeln frawen vnd dreien iungen mannen, in einem grausamen sterben
 15 vnd tötlicher zeitt In den selben historien ir gar mancherley geschäfte
 der edeln liebe vernemen wert, die sich begeben haben etliche mit grossen
 lust vnd freuden etlich mit grossem iamer pein leyte vnd schmerzen.
 Nicht minder pey vnsern zeiten als vnser eltern Darum ir mein aller
 liebsten frawen mein sin vnd meinung [1^d] ist euch freude zegeben da
 20 mit ir gücz rates pflegen müget, vnd zü erkenen was euch zethun oder
 zelassen sey in eürem vnmüte, waz ir flichen vnd welichem ir nach fol-
 gen sült. doch söliche dinge nicht albege an müe ergen mügen got gebe
 das es an eüer müe geschehe. Ir lieben edeln frawen ich mit mir selv
 vil dicke bedacht han wie ir gemeiglich von nature alle diemütig seyt
 25 Auch wol erkenne vnser wercke nach eüer vrteile gar einen grausamen
 anfang haben wirt, vnd das vmb der grausamen pestilencz gedechtnüß
 willen. Doch wille ich nicht daz ir in disem pittern anfang schrecken
 enfahet Sander als wert ir ein hoch gepirge vnd pösen wege aufstigen,
 vnd nach dem in eine schöne eben kommen; vnd ye müsamer euch der
 30 pöse weg vnd hoch gepirge gewesen ist, ye schöner vnd lüstiger euch
 die eben duncken wirt Zü gleicher weiß als traurigkeit alle schöne
 enbicht, Also auch freude vnd lust alle trübsal vernicht. Darum ir schö-
 nen czüchtigen frawen habt ein klein gedulte, dann allzehant nachuolgen
 sol die freude die ich euch versprochen han. in der warheit het ich euch
 35 mit zucht durch andere wege do dann mein sin hin stet [2^a] füren
 mügen; dann durch söliche herte gedechtnüß, fürware gelaubt mir ich
 het es gern gethon; Aber die warheit zü sagen das ist die vrsach als ir
 palde vernemen wert; das selbig het ich nicht wol on söliche pittere ge-

dächtnuß beweisen mügen; darum von lauter note bezwungen also ze schreiben gewesen pin.

Darum ich anhebe vnd spriche. In den iaren der heylsamen frucht vnsers herren Ihesu Cristi gotes sun der zale tausent drey hundert acht-
 5 undirczig in der edeln über alle andern in Italia stat Florenz, an hub die grausam vnd tötlich pestilencz. villeicht mer vmb vnser sünde vnd übeltät willen oder villeicht der lauffe der planeten oder gestirn das gabe; oder got selber in seinem zorn vns zû ein straffung vmb vnser pösen wercke willen gesant hat. Auch etlich iare vor in allem auffgang
 10 der sunnen gereigirt vnd den betrübet hat. Dar nach abgestigen gegen dem nidergange von einem lande zû dem andern, auß einer stat in die andern. Also alle gegent klaglichen durchgangen hat; vnd dofür weder sinne noch weistum noch kein menschlich fürsech[2^b]ung gehelfen mocht; als amptleut gesezt auch verpieten was schedlich gesein mocht. auch
 15 niemand zû der stat weder auß noch ein lassen; Grosse ordnung vnd rate die kranken ze versehen; Auch mit vil diemütigem gepet vnd processen gemacht; auch durch andere weg als durch götlich menschen vnd heilige person grosser gotz diust verpracht warde alles zû rettung vnd beschirmung der edeln stat; Aber do erscheine nicht anders dann wie
 20 aller troste verschwunden wer vnd wie got sich an vns wölt rechen. Also in dem anfang des sumers des egenanten iares an hub die grausam pestilencz ze beweisen ir grosse tötlichen wunder. Vnd einem iglichen dem sein nase schweyset oder plütet; der des leidigen todes on vnterlaß gewise was. darnach zû hant einem iglichen gleich weib vnd man
 25 komen peulen oder geschwulst vnter den prüsten grosse als die eyer etlich grösser etlich kleiner Dar nach sich söliche krankheit verkeret in schwarze fleken an armen vnd peynen vnd an allem ende der person; waren alles zäichen zuekünftiges todes. Auch daucht kein ratt der erezte gehilfflich wer, vnd alle erezney ir tugent verloren [2^c] hat, vnd die
 30 natur der krankheit keinerley verdeüen möcht. Dar vmb gemeiniglich alle an welchen dise zäichen erschinen; in dreyen tagen auß diser welt geschiden waren; auch etlichen in minder etliches in mer on alle fieber starben. Dise pestilencz was von sölicher sterke vnd kraft das sy floge auch von dem kranken zû dem gesunten. Zû gleicher weiß als das
 35 feüer in dem stro thut auch nicht alleine das reden dem gesunten mit dem kranken den gesunten krankheit pracht vnd tode; Sunder auch das anrühren sein gewant oder anders; ze hant daucht wie der gesunte der krankheit pesessenn were. Es ist ein grosses wonder das ich da sagen

sol, vnd wer ein söliches von erwirdigen leuten vnd meinen augen nicht
gesehen wordenn. Ich czweiffel ob ich yemant söliches gelaubt het; ich
wil geschweigen söliches ze schreiben; für ware ich spriche das dise
tötliche pestilencze söliche vergiffte macht vnd kraft hat! in anspringen
5 von einem zů dem andern; nicht alleine von einem menschen zů dem
andern; mere sichtiglichen gesehen worden ist das gewa[2^d]nt oder
dinglach des menschen der in sölicher krancheit vergangen oder tode
was. von andern tiren die nit von menschlicher natur waren. die nit
alleine von dem anrüren die pestilencze enpfingen; sunder gächlich
10 nider fielen. darum ich mit meinen augen; als ich vor gesprochen han
Sache eines tages dise wunder vnd experiencz. Es waren auff die gassen
oder gemeinen wege geworffen, eines armen maus gewant der an der
genantenn pestilencz tode was; dar über komen czwey schwein, vnd
nach irer gewonhet von erst mit dem rüssel hin vnd her beworffen; dar
15 nach in das maule genomen vnd in kleiner weile sich waren vm dräen;
zů gleicher weise als ob sy hetten peyde gift genomen. ze hant gächlich
nider fielen auff das zerissen gewant vnd tode beliben. Von sölichem
wonder manchem menschen grosse forcht vnd sorge zů stunde vnd man-
cherley gedanke einfielen, vnd gemeiniglich alle zů einem ende ze gen
20 genuck herte vnd erpärmlich Vnd das was ir meinunge ze fliehen alle
krancken vnd ire ding. also ein iglicher im selbes heyle ze suchen. Auch
et[3^a]lich lerten vnd sprachen man solt mässiglich leben, vnd sich vor
aller übrheit hüten, vnd ich von einander scheidenn, vnd ferre von den
krancken, vnd ein züchtig leben füren in essen vnd trincken, vnd gůte
25 speise nyesen; doch allwegen der masse nicht vergessenn, vnd alle vn-
keusch fliehen auch mit wenig leuten reden nitt schade were, vnd weder
von krancken noch krancheit icht wöllen vernemen; sunder alleine in
freude geben, mit seytenspil vnd mit singen, vnd alles das prauchen
doch albeg mit zucht vnd masse, do von freude bekommen möcht. Etlich
30 ander waren die sprachen man solt wol trinken vnd essen, vmb gen vnd
frölich sein vnd allen lust vnd willenn ein genügen tůn, vnd kein erczney
nicht pesser gesein möcht; gleich als sy sprachenn also sie auch theten,
vnd sölichem richischen leben also nach komen; tag vnd nacht mit
schimpffen vnd scheretzen essen vnd trincken, von einer tabern in die
85 andern, on alle masse vnd ordnung iren willen verprachten! Zů gelei-
cher weise als sy nicht mer leben wölten, vnd vor irem tode in wölten
gar ein gůt leben schaffen [3^b] vnd frölich sterben; Auch sy hätten alle
ire gůter frey gelassen vnd alle ire dinge waren gemeine worden; Nie-

mant hielt nicht mer für daz sein der frönde mocht eines andern güt-
 geleich prauchen vnd nyesen als der herre selber. Auch allwegen mit
 disem vichischem fürsacz vnd pösen leben sie die krancken fluchen nach
 allem irem vermügen. Es was vnser stat in sölichem iamer daz der wir-
 5 dig gewalt der gesezze geleich als wol geistlich als weltlich ser zergangen
 was; dann alle die söliches pfleger vnd verweser warn als wol tode vnd
 schaden genomen hetten als die andern menschen; Dar vmb sie keinen
 gotz dinst oder anders nicht mer verpringenn mochten, dar vmb sy sich
 geduncken liessen ein iglicher wol tûn möcht sein gefallen Auch etlich
 10 ander person waren die nomen für sich ein mittel des vorgeanten
 lebens. messig mit essen vnd trincken als die ersten; auch nicht als die
 andern; sunder alle dinge mit massen prauchten nach nottorfft der
 natur, vnd nicht mere. Sie sperten sich auch nicht ein; sunder sy
 gingen hin vnd here vnd trügen [3^c] in iren henden wolschmeckende
 15 kreuter etlich plûmen vnd mancherley specerey, vnd die offte vnd dicke
 für ire mûnde vnd nasen gehalten, vnd meinten söliches möcht nicht an-
 ders dann güt gesein zû dem haubt vnd ze kreften das geplüte; dann es
 nicht anders daucht aller lust were gifft das peköme von dem grossen
 pösen geschmacke der krankheit vnd tode leichnam. Noch waren mer
 20 etlich ander menschen von herterm gemüte dann die ersten, andern
 vnd dritten Die selben sprachen kein arczney pesser wer für alle pesti-
 lenz dann ferre von den krancken ze fliehen, vnd sôllen iren herten
 willen also nachkomen vnd ir eygne stat vnd landt peyde liessen; auch
 mer vnd erger die kinder liessen vater vnd mûter vnd alle freunde; Der
 25 man liesse weybe vnd kinde. Die frawe mann vnd kinder; do hat alle
 liebe vund freuntschafft ein ende Alle barmherzikeit waz verschwunden;
 do pey man wol mercken möcht daz der zorn gotz komen was ze straf-
 fen die menschen vmb ir poßheit vnd grosse sünde willen; mit diser
 kläglichen vnd iâmerlichen pestilence. Sie me'nten [3^d] auch wo sie auß
 30 der stat fluchen sy sicher wern, vnd allein die innerhalbe der mauern
 gemeint wern ze straffen. auch meinten vnd in zû versten gaben kein
 mench dar inne lebendig beleiben sôlt vnd zû seinem lesten ende komen
 were; kein ander peystande beliben was dann alleine etlich vmb grosser
 geytikeit willen die man mit gelte über gabe den krancken ze warten
 35 wie wol der auch nicht vil was von mann vnd weyben; auch von grober
 natur vnd söliches dienstes vngewonet den krancken keinerley hilffe
 geben mochten. dann alleine ze reichen zû zeiten wes er begeret, oder
 ze warten seines todes. Auch sich oft fûget das die selben das haubtgûtt

mit dem lone verloren; Also waren alle kranke gelassen von allen nach-
 parn von allén gûten freunden vnd gûnnern, vnd vmb der teûrung der
 diener willen kan es zû einer gewonheit es weren frawen oder iunck-
 frawen, wie schöne oder erber sie weren; als palde sy kranck warn so
 5 hetten sie nicht mer achtung wer ir wartett oder wer in dienet man oder
 weybe, iunckfraw oder altte an alle schame; alle ende des [4^a] leibes
 offenwarten die frawen den mannen als weren es weyber; Nûr was die
 krankheit ires leybs begereen mocht Darumb manche frawe vnd iunck-
 frawen nach ir kranckheit ewig dester minder scham hat. auch manches
 10 starbe; het es ein kleine hilff gehabt es were gesunt worden Darumb
 vrsache pôser wartung der krancken vnd grosse krafft der pestilencze
 willen warn ir so vil die pey tag vnd nacht sturben das es grausam ze
 sagen were; ich will geschweigen ze schreiben oder ze sechen. Es was
 gar ein widerwertig dinge der vorigen gewonheit der purger; Dann
 15 wann ein mensche starbe als wir heut pey tage sechen vnd thon die
 frawen vnd freunde vnd nachpauern in der toden leiche hause ze samen
 komen weinten vnd klagten den todenn Vnd die nachperschafft vor dem
 hauß iglicher mit seinen nächsten vnd freunden stunden, vnd dar nach
 der tode von grossem geschlecht was; dar nach kome die pristerschafft
 20 nach im vnd etlich seines geschlechte; vnd seines gleichen mit einem
 zûchtigenn gepreng vnd toden gesange in zû der kirchen vnd begrebnûß
 [4^b] fertigen wo er dann vor seinem tod hin begert hat; do hin sie in
 beleysten. Nun was der kleglichen pestilencze stercke also grosse daz
 das volcke nider fiele als daz viche vnd niemant hetten der vmb sie wey-
 25 net, oder trauret! sunder manches mensche on alle gezeugnûße ver-
 ginge, vnd gar wenig waren den die klâglichen diemûtigen zeichen ze
 teyle wurden irrer freunde; sunder es waz zû sôlichem komen an der
 selben zâcher stat; man begonde frôlich ze sein, vnd vmb sôlicher ge-
 wonheit willen die frawen zû rûcke gelegt hetten alle freuliche diemûti-
 30 keit, vnd daz alles vmb ires eygen heyles willen Die toden waren nit
 von zechenn oder czwainczig menschen zû der begrebnûß tragen, noch
 von iren gûten freuden Sunder von einem schnôden vnd schantlichem
 volcke zû diser zeit auf gestanden vnd sich nenten bechini Aber nun
 geheissenn bethamorti; getragen worden dar vmb sie sich pezalen theten
 35 die selben trugen die par vnd leiche mit grosser eylung; nicht allwegen
 zû des toden pfarrekirchen; sunder zû der nechsten kirchen die in am gele-
 gensten was, vnd welich grab [4^c] sie geschikte funden mit dem schnel-
 sten den toden dar ein schuben. Jâmerlicher vnd erparmlicher dinge

ward nye mer erhört noch geseheenn. wol pey tausent des tages kranck wurden den keyner ley dinst oder hilffe ze teyle worden alle on vuterlaß sturben. Auch vil pey tage vnd nacht auf gemeiner strassen iren geist aufgaben; auch vil in iren heusern tode lagenn das niemant wissen waz
 5 vnd also lange lagen piß daz man den faulen geschmack der toden leichnam in den gassen, vnd der nachtperschafft enpfinden vnd schmecken warde vnd zeichen gaben ires todes Von den vnd andern die allenthalben sturben; alle weg vnd gassen vol mit piterm geschmack waren, vnd vmb
 10 solliches pösen starcken gestanckes willen warn ir vil in einer meinung vnd willen pereit Aber mer pewegt von dem pösen geschmacke, dann von parmherczikeit willen der toden leichnam Sunder da mit in solicher geschmack nit schaden præcht; sie mit hilffe etlicher sündler wann sie die gehaben mochten sie des nachtes die tode cörper auß den heußern namen vnd die auf die gas[4^d]sen legten; wer vmb die weg des morgens
 15 gangen were; wunder vnd on zale ir gesehen het; dar nach schafften, komen pare vnd priester von allen kirchen vnd die totten zû dem geweychten fertigen auch oft vnd dicke czwen oder drey tode leichnam in einer pare man zû dem grabe trug oft den man vnd das weybe mit einem kinde oder czweyen. Auch oft czwen oder drey pröder oder ge-
 20 swistret. Diser sterbe übet sich in solcher masse das es sich oft begabe das der prister mit dem kreucze nach einer toden leiche ginge ee er wider ze hause kom im drey oder vier pare nach folgten wo sie meinten einen toden haben zû pegraben, so hetten sy acht oder mere, vnd ir keinem weder mit liechte noch zächern warde geselschaft gethon Es was
 25 auch so ferre komen das man der toden menschen gleich achtt het als der schaffe. Auch die toden ze begraben das geweycht erdrich nicht klecket; iglichem besunder grebnuß zû gebenn; Man machet grosse gruben vnd die toden leichnam nach dem hundert dar ein leget. Zû gleicher weiß als man das holecz klaftertt. [5^a] Darnach das erdrich so
 30 subtile vnd dünne darauf also lange das die gruben vol waren.

Wie wole solche iämerliche zeit vnser stat durch gangen hat, doch da pey der die vmb die stat warn nit vergessen noch gespart hat; Lassen wir sten die gemauernt castel die die ir grösse halb der stat gleich warn; Aber in den elenden dörffern vnd in den feldern die armen pau-
 35 ren mit allem iren volcke vnd hausgesinde on alle hilffe vnd diener der arczte vnd arczney in iren heusern vnd in den feldern nicht als die menschen; sunder als daz viche nider fielen vnd sturbenn, vnd zû allem dem komen warn als der purger in der stat alle ire dinge gelassenn,

kein acht mer keines dinges weder vihes noch fruchte; Nicht anders pitten dann des leydigen todes Ir ochsen kûe vnd roß alles sie selbes auß iren heusern triben in die schönen felder, vnd getreyde das noch nicht abgeschnitten was ich will geschweigen ein geleyet. Auch etlich
 5 vihe in im menschlich sinne pewartet wann es des tags in den feldern im het ge[5^b]nucke gessen des nachtes es sich von im selbes zû hause füget on alle hute vnd hirtten. Der tötlich iamer was also grosse vor der stat vnd in der stat; vmb des willen die krancken ir nottorfft nicht gehaben mochten, vnd von den gesuntten vmb forcht willenn alle ge-
 10 lassen warn.

Darvmb man spricht, vnd für ware gelaubet das mere dann hundert tausent menschen innerhalb der mauern der stat Florenz von dem lebenn zû dem tode genomen warn Auch mancher vor dem sterben nicht gelaubt hat das so vil creature vnd menschen dar inne gewest weren.
 15 O wie mancher schöner palast vnd herliche vnd schöne geheuse die vor mit edelm vnd würdigem gesinde grossen vnd kleinen besessen waren. Nun alle sölche gezirde vnd schöne gepewe öde ligen. O wie manches edels vnd groses geschlecht vnd auch schöne erbere grosser namhafter reichthum gesehen worden an erben, noch yemant der ir begert. O wie
 20 manche wise redliche männer, vnd schöne züchtig frawen, iunkfrawen hübsch iüngling! Die alle [5^c] von dem grossen meinster Galieno Ippocrate Esculapio gesunt vnd frisch gemeint vnd geurteilt worden weren; die des morgens vnd abencz mitt iren gûten freunden ze tische sassen, darnach an dem andern morgenn in der andern welt mit iren vordern waren.

Für ware es ist mir swere vnd leydt von ganzem herzen vnd pin sein gar verdröblich worden ze wandern in söllichem kläglichem iamer. Darumb ich nudalest lassen wille daz ich mit zucht wol fliehen vnd meiden mag. So sprich ich do vnser stat stunde in söllichem iamer, vnd von menschen lere was; Es sich pegabe als ich von erwirdigen geleublichen
 25 person vernome; wie in der würdigen kirchen genant sancta Maria nouella an einez dinstag früe nicht vil menschen waren ze hören daz götlich ampt in swarez gekleedt als dann söllicher zeit zû gepürt hat.

Sich syben frawen alle von gesippe oder nachtperschafft oder besunder freuntschafft zû einander gefüget hetten. Vnter denen keine
 35 über acht [5^d] vnd czwainczig iare alt was; Noch die iüngest vnter acht czechen iaren; alle wise, züchtig, wol geziert mit tugeten Der namen ich mir selbs für genomen hab ze geben, vnd das darumb, da mit vmb der her nach geschriben historien oder von dem zûhören ir schame enpfahen

müge; Dann der pösen vnd peissenden zungen vil sein; Der neide widerwärtig ist dem löblichen leben; Auch damit der züchtigen frawen lobe in irem reden nicht gemindert werde Vnd auch dar vmb; was ir igliche saget oder redt daz ein solches ir in keinem über auf genomen, noch sie dar inne verdacht werde.

Ir aller namenn waren die. Die erste vnd elste wir nenen wöllen Pampinea. die andern Fiametta. Philomena die dritten Die vierden Emilia. dar nach die funfftē Lauretta. Die sechsten Neyphile Die letsten nicht on vrsache Elisa; wir nennen nicht daz sie sich vmb besundere sach oder begire willen in der genanten kircher zů einander gefüget hatten; Sunder on geferde on alles geferd zů ein komen vnd [6^a] Sich in circfels weise nider saczten mit etlichen seufzen. Alle pet vnd pater steen liessen, an huben zu reden mancherley igliche besunder iren iamer vnd ir leyde ze klagen der iemerlichen zůkünftigen zeit. Dar nach etliche rede vergangen sy alle stille schwigen. Zů hant aufstunde Pampinea an hube ze reden vnd sprach also.

Mein aller liebsten frawenn ir müget geleich als ich wol vernomen vnd gehört haben daz der niemant vnrecht tůt der mit zucht sucht was pillich vnd recht ist. Auch natürlich recht geben einem iglichen ze suchen fristung seines lebens das ze beschirmen, vnd behüten nach allem seinem vermügen.

Nun seytnal menschlicher natur solches verlihen ist sich ze beschützen; So ist vns auch wol pillich ze suchen fristung vnsers lebens; Dann wen ich bedencke? wie wir vns auf disen morgen haben zů einan[6^b]der gefüget, vnd bedatht vnser reden vnd aller meinung Ich wol vernime, auch ir daz vernemet; vnser igliche ir selbes förcht, das mich nicht fremde noch wunder nimptt. Doch eines von vns fremd lasse bedüncken. Seitmal wir alle vernunft vnd freuliche synne haben; das wir vns auch nicht fürsehen vnd pedenken das des wir sorge vnd forcht haben. Wir siczen hie züchtiglicher weise also. wir gezeucknuß geben der zale der toden leichnam die man ze begrebnuß tregt, oder ze vernemen ob die münch der zale sich auch sere gemindert hat zů rechter zeit ir ampt begen oder zůwarten, ob vns yemant erscheine in kläglichem swarczem kleide ze mern vnsern iamer vnd schmerzen. Gen wir dann von hier auß oder wir sehen tode leichnam oder krancke leute vmb die wehe gen oder tragen. vnd nicht anders wir weder sehen noch vernemen mügen dann von den die in dem tode ligen vnd sten in gotes gewalt tode sein oder schicken ze sterben. Gee wir dann

in der statt hin vnd her; des selben gleichen hören wir daz grosse
 geschrey vnd kläglich weinen, [6^a] ge wir dann in vnsere heuser Ich
 weiß nicht ob euch geschicht als mir, ich von allen meinen gesinde
 niemand finde! dann alleine mein meyt oder diern do von mir grosse
 5 schrecken bekumpt; auch mich stäcz bedüncket wie mir alle meine hare
 auff geperge gen, vnd düncket mich wo ich hin gee oder stee? wie
 ich stäcz seche den schein meiner vergangenn mit grausamen angesicht;
 die mir peyn vnd schmerczten pringen; Darum ich weder hie noch an-
 derswo mich sicher duncke lasse auch mer duncket mich es niemant
 10 namhaftigs belibenn sey, dann wir allein. Der yndert hin ze gen
 oder ze fliehen hab als wir haben; vnd ob yemant iner belyben ist,
 die haben kein vnterscheide mer was züchtig oder vnzüchtig ist, Ersam
 oder vnser sam zetün oder ze lassen sey, nür sy iren willen pey tag vnd
 nacht verpringen mügen! Alle freude vnd lust süchen. Auch die ver-
 15 sperten in den klöstern in zü versten geben vnd gelauben sölches in
 zimlich ze thon sey alle gehorsam vnd vntertenikeit ires ordens ze
 rücke gelegt haben, vnd sich geben haben zu aller vnreinikeit der
 vn[6^d]keuscheit, mit dem sie meinen dem tode vor seyn. Ist nun das
 also als meniglichem wol sihet? was thue wir wes peginen wir, schlaffe
 20 wir, oder traumt vns? warumb seyn wir träger zü vnserm heyle dann
 alle andre die noch pey leben sein? hab wir vns vnwerder dann ander
 leut tün Oder glaube wir vnser leben zü vnserm leibe mit sterckern
 keten gepunden sey dann ander person; Wir süllen gelauben was von
 himel herab kumt daz es gottes gewalt sey; auff das wir süllen sorge
 25 haben daz sie vns mügen schädlich sein. wir irren vnd petriegen vns
 selbes, Wir thon törlich sölches ze gelaubenn. Wir sölten gar eben
 begencken wie vnd welche iunge manner vnd frawen von der grausamen
 pestilencze seyen überwunden worden; Darvmb deucht nicht ob es
 euer gefallen were, so sprech ich das es wol getün wäre geleiche als
 30 wir sein; wir tatten als vil ander vor vns getün haben Wer mein mei-
 nung wir zügen auß der stat auf vnsere dorffer vnd pallast der vnser
 igliche ein nottorft hat, vnd do stünden in lust vnd freuden nach allem
 vnserm vermügen [7^a] Doch albeg daz mit zucht vnd eren vnd mit
 nicht übergen das zeichen der gerechtikeit. do höret man das süsse
 35 gesange der edeln walt vögelein, vnd sechen grünen die preytten wisen
 vnd anger mit iren schönen plümlein. Die eben felder mit iren ge-
 treyde vnd fruchten. Die klar vnd preyte des himels mit seinem gestirn
 wie wol der almechtig got wider vns in zoren ist; Doch seine grosse

ewige wonder niemant verlaugnet; die für ware schöner sein ze sechen dann die lären mauer vnser stat; Auch der luft ist frischer, Vnd zû diser zeit mer des leibes nottorft ist vnd minder das petrûbet; wie wole die pauern also wol sterben als in der stat die purger; so ist es doch
 5 vns minder ze klagen dann in der stat. so kan ich auch wol erkennen das wir niemant von den vnsern lassen. wol sprechenn mügen mit der warheit, wir von inen gelassen sein; dann die vnsern sen tode oder geflochen den tode Zû gleicher weise als wer wir nicht ir, vnd vns alleine in disem iamer gelassen han. Darum kein straffe weder vns
 10 von niemant söllichem meinen ratte nach ze volgen [7^b] gefallen mage, vnd einem söllichem nicht nach ze komen. Es stet dar auf vil ee tödlicher schaden dann anders. Dar vmb ye pesser; Ist mein ratt vnd meinung wir nemen vsere meide vnd machen vns auff den wege auß der statt heut an ein ende vnd morgen an das ander mit der freude
 15 vnd lust die dann sölliche zeit geben mag, ich glaub sölliches an czweifel sey wol getûn Vnd also lange vnsere leben fûren in disem form piß wir vernamen das ende vnd ob got sich über vns wölt erbarmen vnd seinen zorn zû vns wölt wider rûffenn.

Die andern frawen Pampinea ratte vernomen hâtten nicht alleine
 20 dem gelaubet; sunder mit begirde dez also nach ze volgen vnd igliche besunder mit ir selbes alle ir sache pedacht hatten, vnd ze hant sy nach irem auf sten sy pereiit sein sölten auff den wege; Auff stunde die zûchtig frawe Philomena vnd sprach; meine lieben frawenn als Pampinea [7^c] gesprochen vnd geratenn hat ist wol geredt vnd wol
 25 gethon. doch nicht also zûlauffend als mich düncket ir tûn wölt Eines ich euch gedenke; wir alle frawen sein, vnd ist keine vnter uns so kindisch, ir sey kundt was frawen sein, vnd an fürsechung auch der männer wir können vns in keinerlei wessen; wir sein vnstäte vnd wanckel, vnbeherczent vnd forchtig! Dar vmb ich besorge hab wir
 30 nicht ander fûrung; versechung dann die vnseren das sich vnser gesellschaft palde ende; vnd das mit kleinen vnsern eren: Darvmb wer gût vor vnserm anfang pas ze versehen. Auff sölliche rede antwûrt Elisa vnd sprach für ware die manne sein der frawen hâubter vnd on ir ordnung selten icht gerât, vnd vsere wercke nymer zû gûtem lobe
 35 komen? Wie mügen wir aber sölliche menner gehabt dann der meyste teyle der vnsern tode sein. Die dann noch pey leben sein wer weiß wo die sein hier oder dort vnd alle geflohen sein das wir da suchen ze fliehen, vnd in vnser gesellschaft frâmde mann zenemen ist nicht

füglich; Dar vmb wölle wir dem nachuolgen vnd suchen vnser heyle; So müssen wir gedencken weg ze finden [7^a] vnd in sölicher masse vnser ordnung machen wo wir hin komen freude ze nemen daz uns nicht schande noch laster wachse.

- 5 Nun die weyle die edeln frawen sassen in sölicher rede vnd gespreche; zû der kirchtüre ein gingen drey iunge manne doch nicht minder der iüngste vnter fünffundczwäinczig iaren alt waz. Die weder pettrübnuß sölicher zeit oder vorlust gûter fründe oder forchte sein selbs ir grosse liebe hat mûgen leschen; ich geschweige die ein kleine zû erkelten. Der erst was genant Pamphilio. der ander Philostrato. der
10 letzte Dioneo voller zucht vnd tugent, alle giengent spaciren zesuchenn ire aller liebsten frawen; die villeichte alle drey in der zale der syben frawen waren vnd mit den andern sie alle gesipt vnd gefreunt waren; zû hant von den frawen ersehen worden; edann sie die frawen sachen
15 Pampinea mit lachendem munde an lub vnd sprach. Lieben frawen nempt ware wie sich dan gelûke schiket zû vnserm anfang vnd in vnser trûbsale vns hilffichen ze sein, vnd hat vns zû gesant drey züchtig iüngling die vns williglichen vnd gern mit irem dinst zue willen wern vnser fûrer vnd diener [8^a] ze sein, wöllenn wir sie nicht verschlahen Neyphile
20 in irem angesichte ein kleine rôte vnd schame enpfinge; Dann sy waz der eyne die von den dreien einer liebe hat; auf das antwûrt Pampinea vnd sprach. Sich was du nun zemal redest aber ich weiß wol daz wir die iungen man nicht verpersern mûgen dann ir iglicher grössers geschäftes wirdig wer mir zweyfelt nicht an ir züchtigen gesellschaft;
25 wie wol das ist das ir etlicher vnter vns besunder liebe tregt. darumb ein klein besorglich ist fûre wir sie mit vns das vns nicht an vnser schuld do von schande bekome Auf söliche rede antwûrt Philomena vnd sprach; söliches gibt mir nicht zeschaffen; wo ich züchtiglichen vnd on straffe meines gewissen lebe; rede vnd sage wer da wölle, gott vnd die
30 warheit sey vnser schilt vnd schirm. Nun sey iczund fertig vnd schiket wer mit vns zekomen fûr ware als Pampinea gesprochen hat wir sprechen möchten das gelûcke vns peystand vnd gehilffichen sein wölt. Die andern frawen Philomena reden gar eben vernomen hetten, alle willig waren den iungen mannen zû in zerüffen in alle ire meinung kunt vnd
35 ze wissen theten. Vnd sy [8^b] paten daz sie in inn sölichen iren geschefte gen vnd wandern wölten gesellschaft tûn. In dem Pampinea auf stunde die ir etlichen von gesippe nahender freünt was den iungen mannen engegen ginge die mit frölichem angesicht iren grusse gab, vnd do

pey in ir aller meinunge zů wissen thet vnd von ir aller wegen sie pate
 daz sy sich mit pröderlichem vnd freuntlichem gemüte schikten vnd pe-
 reiten in gesellschaft zethon. Des die iungen man von erst meinten die
 frawen triben ir abeiß mit in. Doch zehant iren ernst vernomen mit
 5 frölichem müte alle sprachen sy pereit wern in ir aller dinst; vnd ee sy
 do von ein ander schieden. sie alle ordnung gaben wes man sich halten
 sölt Do nun alle ding zů aller nottorfft pereit waren vnd vor alle ende
 gesant hätten do dann ir meinung hin was zekomen. vnd den andern
 morgenn an dem mitwochen ee das licht des tages erschein; die frawen
 10 mit iren meiden, vnd die iungen man mit iren knechten zů der stat auß
 gingen czwu kleine meile von dann auf ein gesässe do ir erste ordnung
 hin gewesen was. Das selbig gesässe oder geheuse gelegen was auff einem
 kleinen pühelein, [8^c] püchelein oder höche ferre von allen strassen vmb-
 geben mit mancherley schönen grünen vnd lustigen plümlein alle verdek-
 15 mit grünen pletern vnd mancherley edel gefruchte die besunder grosse
 früde gaben zesechen; gewigen die ze essenn. An dem öbristen an der
 höche ein köstlich vnd wolgezirt pallast mit schönen salen vnd kamern mit
 köstlichem gemäle geziert nach allem wunsche vmb den pallast waz ein
 schöne grüne wisen oder anger geziert mit mancherlei schönen plümlein
 20 darumb schöne garten, dar inne vil edel gefruchte frische prunnen, weier,
 flissende küle wasser nach allem lust vnd früden auch küle frische käl-
 er in dem pallast mit mancherley edels getranke vnd gütem wein Aber füg-
 licher guten trinckern gewesen were dann den züchtigen frawen. Auch
 alle kamern des pallast wol geziert mit schönen petten vnd fürhangen
 25 vnd alle pestreut mit wolschmekenden kreütern vnd plümen, die dann
 söliche zeit gab, alle söliche dinge fande die edel vnd wirdig gesellschaft
 nicht mit kleinen freüden. In der ersten zůkunft sich nider seczten ze-
 rasten. Do sprach der iunge genant Dioneo vol mit aller zucht vnd man-
 cherley edel sprüche von mei[8^d]sterlichem gesange. Ir lieben frawen vil
 30 mere die eüern sinne dann vnser versehung vns hergeführt vnd geleit
 habenn. Ich kan nicht bedenken wes etre gedanke vnd sinne weginnen
 wern, die meinen han ich vnter der porten der stat gelassen, do ich mit
 eüch des nicht lange ist her auß ginge. Darumb gedenkt vnd schicket
 eüch zů allem lust vnd freüden mit lachen kürzweilen vnd frölich mit
 35 mir zesingen, oder ir mir vrlab gebt wider an die porten vnd meiner
 sinne wider zesuchen, vnd in der petrübten stat mein zeit vnd leben ze
 vertreiben. Auf söliche red Pompinea in geleiher masse auch also
 sprach sy die iren von ir getün vnd in der stat hat gelassenn. frölichen

antwort vnd sprache Dioneo hat wol geret wir frölichen sällen leben, dan allein trübsal vnd trauriheit vns haben her pracht vnd flichen mahen. Aber alle ding die on ordenung sein in die leng nit geweren mügen. Ich pin gewesen der anfang durch den sich solche schöne wirdige gesellschaft zů einander gefüget hat. vnd da mit vnser gesellschaft mit freüden
 5 lange weren sey, Laß ich mich bedunken nottorfft sey vnter vns ein haubt ze machen vnd erwelen daz wir eren [9^a] vnd dem vntertenig sein als vnserm öbristen. In dem alle vnserere sorge vnd notorffte ste vnd vns mache fürn ein frölich leben an vnser aller sorg vnd domit vnser
 10 iglichs hab zeuersehen vnd sölicher sorge, swörung müe vnd arbet teilhaftig sey, auch da mit nit neide wachse düncket mich vnd spriche vnser iglichs solche müe pürde vnd auch ere einen tage gegebenn werde, vnd wer des ersten erwelt sein sol das ste in vnser aller wale. dar nach wer nach der ersten welung sol erwelt wern. das ste zů des gefallen das von
 15 erst ist erwelt worden vnd den tage gereigiret hat, vnd die zeit die iglichs herschafft wert sol es petrachten alle vnserere nottorfft vnsers lebens vnd vns schiken zů aller frölikeit Alle dise wort der ganczen gesellschaft grossen gefallen was, vnd alle mit einer styme schrien Pampinea sey vnser haubt vnd künigin Philomena schnelle zů dem ölpaum lieffe, ein grünen
 20 czeige ab prache dar auß ein schönes krenzlein gemacht vnd die neuen künigin do mit gekrönet dann sie oft vernomen hat die wirdirgheit des selben, vnd wie grosse ere er dem prechte der dann sölicher krönung wirdig were, vnd auch das zů einem [9^b] offenwaren zeichen ir küniglichen herschaft.

25 Darnach ũ hant Pampinea künigin gepote zesweigen vnd schaffte für sich komen die drey knechte der iungen manne vnd fier der frawen meide, vnd sprache da mit ich euch von erste anweisung vnd peyspil gebe vnd vnser gesellschaft yelenger in güter ordnung vnd freüde ir leben führen müge in wollust on schande vnd laster vnd lange weren sey
 30 mit liebe vnd freütschaft. Ich von erste mache vnd secze zů vnserm marschalk Parmeno Dioneo knecht dem schaffe ich alle sorge über alle vnserere diener vnd allem dem das zů dem sale gehört, Das ist vnser erster amptman Dar nach mache ich, secze schaffe vnd wille daz Sirischo Pamphilo knecht sey vnser außgeber vnd einnämmer vnsers schaczes, vnd
 35 sey vntertan vnd volge Parmeno geschefte. Tindato der dritt sey alzeit pereit in dem dinst Philostrato vnd der andern zweier iunckhern in auß warte vnd iren kamern Darnach ich schaffe vnd gepette meiner meide vnd Eliciescha. Philomena diern in die kuchen vnd alle gerichte mit

fleiß nach Parmeno geschefte zů perein. Die andern zwů Chimera vnd Stratilia. Lauretta [9^c] vnd Fiametta meide außrichten reine halten der frawen kamern. söliches ist vnser geschefte pey der pen vnser hulde, auch wir schaffen wöllenn vnd gepieten auch einem iglichem, wo es hin
 5 ge oder ste, hört vernäme oder seche keinerley neůwe histori such, noch vns zů hause prenge, dann do von vns frůde bekomen müge, daz pey der pen vnser hulde Der kůngin ordnung von frawen vnd man sere gelobet warde.

Nach disen worten die kůngin frůlich auf stunde zů irer gesellschaft sprach, wir haben hie schöne garten lustig geordnet, In den get
 10 vnd sucht eůren lust spaciren, piß auf tercz zeit so füget eůch herwider, damit wir pey der kůle, vnd frische mügen vnser speyse enphahen Also gab die neůe vnd erste kůnigin vrlaub ir frůlichen gesellschaft. Die iungen man mit den schönen frawen, mit zůchtigem lieplichem frůlichem
 15 vnd schön reden, vnd senfften driten in die lustigen grůnen schönen garten gingenn, von den schönen rosen vnd mangerley plůmlein krenczlein machten, mit frůlichem gesange die zeit verdriben. Nun die zeit als die kůnigin gebotenn hat komen was, sich zů hause fůgten vnd funden daz Parme[9^d]no sein ampt mit vleiß hat an gefangen, oder anfang
 20 geben Sie eingingen in einen kostlichen sale do die tische vnd tafeln peryt, vnd mit schneweißen tůchern pedeket waren dar auf die silbren drinckgeschirre vnd an allen enden die gelben genester plůmen gestrůt waren. Darnach zehant daz wasser zů den henden geben, als der kůngin gefallen was, vnd nach Parmeno ordnung zetische sassen, die edeln gerichte vnd gůte getranke auf allen tischen perein warn mit grosser zucht
 25 vnd stille von den dreyen kneechten gedienet waren. Do die zůchtig gesellschaft die schönen ordnung sachen, do von grosse frůde hatten, an huben zekurczweilen mit etlichen meister sprůchen, eines mit dem andern, also mit freůden assen Dar nach die kůnigin gepote die seyten spil zekomen, vnd von geschefte der kůnigin Dioneo die lauten, Fiametta die geigen
 30 peyde anhuben mit süslichen vnd lieplichen stimmen ze spilen Die kůngin auf stunde mit senften zůchtigen driten, mit den iungen manne vnd frawen an hube frůlich zedanczen Nach dem dancze zůchtiglich zesingen In disen frůden also lange stonden piß die kůnigin zeit dauchte ruwen,
 35 vnd schlaf[10^a]fen zegen, vnd allen vrlab gab Die drey iungen manne in ire kamern gingen, die gesůndert von der frawen kamern waren Do sie ire pette nicht mynder als den sale mit wolschmeckenden plůmlein gezirt funden Zegleicher weise die frawen, die iren theten, do sich auß

zugen zepette gingen. vnd nach dem do non zeit vergangen, vnd die
 künigin auf gestanden was, ir gesellschaft wecket vnd schuff auf sten.
 sprach, ze vil schlaffen des tages dem leib schedlich were, mit in auß
 dem palast spaciren ginge in ein schöne grüne wisen an einen kühlen
 5 schatten der sich zû der stunde begeben hette komen, vnd nun die sonne
 den mern teile irer kraft verloren het, vnd die kühlen wint alle gegent
 der grünen wisen vmbgeben hetten. An disem ende die künigin sich
 nider seczet, vnd ir gesellschaft sich radescheibe vmbe sy auch nider
 seczten, mit den die künigin an hube vnd sprach, Lieben frawen mein
 10 als ir wol secht wie die sonne hoch vnd ire hicze noch grosse ist Dar-
 umb anderßwo hin zegen wer torheit, hie ist es frisch vnd küle als ir
 wol secht. do sein spilprete, karten vnnnd schafzägel do mit ir kurzweilen
 müget wie wol es mein klein gefallen ist [10^b] Dann die gemüte eines
 vnd andern sich vil dicke von sölichem spile betrüben vnd in zorn fallen
 15 vnd das an alle früde der zûsecher geschicht. Aber was neüs zesagen
 von vnser einem den andern allen früde geben mage, daz sich von dem
 spile nit begibt In den ee eüer igliches ein nüe histori gesagt hat, die
 wirt ze genaden sein vnd ir hicze geendet. Dar nach wir aber mügen
 nach vnserm willen spacziren gen vnsern lust vnd früde weiter suchen.
 20 Darumb deücht mich vnd were mein gefallenn, wo es euch liebet wir
 theten als ich gesprochen han neüe histori sagten. Doch wo daz euch
 nicht liebet, so pin ich ye geschiket zetûn eüer gefallenn vnd eüer ig-
 liches piß auf vesperzeit thue sein gefallen. Die frawen alle mit sampt
 den mannen, der künigin rate lobten neüe fabeln zesagen, vnd do die
 25 künigin irer gesellschaft gûten willen vername zû in sprach, seitmal es
 eüer gefallen ist, auf disen ersten tage. Ist mein sin vnd meinung ieder-
 man frei zesagen waz im liebet vnd sein gefallen ist nach dem sich gen
 Pamphilo keret der ir zû der rechten seiten sasse züchtiglich zû im
 sprach. Er mit einem seinen nûen histori den andern den anfangе gebe.
 30 der sich nicht saumet [10^c] schnelle an hube vnd sprach. Mein aller lieb-
 sten frawen es ist pillich waz ein iglich person thut vnd begint vnd ver-
 pring daz ein söliches geschehe in des namen der aller ding ein anfangе
 vrsach vnd schöpfer gewesen ist. Nun seitmal ich den eüeren neüen
 fabel vnd histori sol den aufgang geben, so ist mein syn an ainem sei-
 35 nem grossen wunder an zeheben vnd das darumb da mit vnser hoffnung
 zû im stäter vnd bestendiger sey, vnd sein heiliger name von vnß mit
 lobe geerte sey dann eüer iglichem wissent vnd kunt ist, wie alle dinge
 in in vnd auserhalb in zergenklich vnd tötlich sein, vol aller müe trübsal

vnd arbet mancherley vnglück vntertan. Des wir an zweifel an die götlichen genade, vnd an ir fürselung nit vertragen müchten. auch wir nit gelauben stülen daz wir ein sölches vmb in verdient haben, noch seiner genade würdig sein Sunder er vnß das zů verleichen von seiner grossen barmherczikeit zetůn beweget ist, vnd das vmb pete wegen inpetriert von den, Die als wir hie tötlich gewesen sein, vnd auf erden seinen willen getůn haben. nun mit im sällig sein, in seinem reiche vnd ewigem leben. Ir lieben diemütigen [10^d] edelen frawen wie wol mein troste den notůrftigen klein ist so ist doch mein syn den zekeren do die note am grůsten erscheint, vnd do von sich eůer nucze mere vnd nit minder Nun wer wille der sein der nit spreche, vnser wercke, můe vnd arbět nicht ee den zůchtigen schönen frůlein zůgeben sey dann den mannen, die vnter ieren průstlein iren herczen forcht sorge vnd schame, der verporgen liebe tragen, die in vil vnleidlicher ist ze uertragen dann die offenware, nach dem den kunt ist die es versucht haben vnd noch versuchen, sunder den die von vater vnd můter vnd iren mannen strenge vnd herte gehalten sein Darumb sůlcher irer liebe sy klein frůde haben, müssig vnd traurig siczen, vmb des willen in mancherley gedancken zů sten, in ein fallen dar umb sy nymer frolich werden vnd daz vmb überflüssiger liebe willen enpfangen in iren herczen, die sy so lange verporgen tragen müssen piß in neűe gedanke zůfallen vnd die alten vertreiben, also in alle ire můe der liebe halben swerer dann den mannen ze leiden ist, Dann die manne, der gemůte von sůlcher lieb beschwärt ist, sich mit mancherley behelffen mügen, des die zůchtigen frůlein nit tůn, [11^a] noch ze thon zů stet als spaciren gen, iagen fogeln reiten kaufeschacz handeln Daz sein alles ding die man gar oder ein teyle seine schwere gedanke ringern vnnd mindern mügen, vnd da mit die beschwerten vnd betrůbtenn freulein; auch ir ein teyle irer verporgen traurikeit mügen ein klein fride geben, vnd die mit zucht in freude kern, han ich Arigo in das wercke machen vnd in teutsche zungenn schreibenn wůllen, Als ir mit zucht lesent vernemen wert Auch do pey eůer liebe, rate, troste vnd hilffe on zweifel finden wert, vnd das getůn habe da mit ich ze liebe werd den die eins sůlichen zů mir begert haben; so ist mein meinung wo ich sůlichen erbern manne vnd schönen frawen můchte ze liebe vnd willen werden das ein sůliches wol gethon were; Darumb ich mir in meinem gemůte vnd kleinen vermůgen für genomen han in dem namen gotz, dem des an mich begert ist, nach ze komen. dann villeicht auch mir von den edeln zůchtigen frawen lobe, ere vnnd frucht be-

komen möchte; des mir nit czweifelt dann sie alle diemütig von grossem diemütigen herzen vnd milte sein.

[11^b] Nun seytmal wir auß der tötlichen pestilenz komen sein, Als der poete gesprochen hat vnd das hoche grausam gepirge überwunden haben vnd in die schönen eben komen sein vnd euch bekome als ich versprochen han, So wölle wir in dem namen gotz anheben, vnd von erste sagenn vnd schreiben von dem pösten man Judas außgenomen der auf erden ye geporen warde vnd nach seinem tod für heylicher dann sant Francisco gehalten was vnd an gepett waz.

DIE ERSTE TAGREYSE.

Von erste vnter dem gewalt vnd reigiment der künigin Pam-
 pinea Die wirdig geselschaft sagen wirt von abenteuerlichen
 ergangen gescheften vnd von der künigin gepote iglicher person
 5 auf disen ersten tage frey ist zesagen waz im liebe vnd sein ge-
 fallen ist.

Wie ein notari oder offen schreiber genant der Ciapelleto mit
 einer seiner peicht einen heiligen hochgelertenn man betroge vnd
 nach seinem tode für heilig an gepett ward.

10 [11^c] Nv vsner künigin gepote ze verpringen Pamphilo mit freuden
 an hebt die ersten histori vnd nette fabel vnd spricht also. Lieben
 frawen nach dem ich vernomen vnd gehört han wie ein kauffman in
 Frankreiche genant Muciatto ze ritter gemacht warde, Der selbig mit
 hern Karolo an lant der des küniges pruder waz von dem pabst Boni-
 15 facio gefordert in Tuschana reyten must Im gedachte seiner handel
 vnd kaufeschacz halben die etlichem über ze geben vnd die ze handeln;
 Im sein schulde von seinen schuldigern ein ze pringen; zů allen seinen
 sachen palde wege sinn fande, Dann alleine wem er etlich schuld etli-
 cher Borgondie gelassen, möchte die ein ze prengen, dann wol vernomen
 20 het wie die Borgondier ser listig vnd pöse leutt weren vnd so palde
 nicht bedenken mocht als ein listigen der im sölche seine schuld ein
 precht vnd sich der Borgondier vnter wünde Doch nach dem langem
 bedenken, im zů gedanke kome einer genant der Ciapelleto, der zů
 zeiten pey im auß vnd ein ginge gar ein zütätig männlein; der was ein
 25 notari oder offenn schreiber; [11^d] Des natur vnd leben waz also; Er
 het in groß übel wo seine briefe vnd instrument, wie wol er der nicht
 vil machet, anders dann vnrecht falsche vnd zů nichte funden worden
 Der er also vil gemacht hett als ir im hetten ze handen komen mügen;
 Die selben falschen brief oder instrument vil lieber ir zehene vmb sunst
 30 vnd on loue gemacht hette, dann ein gerechtes allein vmb grossen
 solde, falsche gezeugnůß ze geben sein freude waz, wo er dar zů begert

warde; doch des vnbegert willig was vnd selbes das stäcz suchen ging.
 Auch zů der zeit eyde ze schweren in Frankreiche grosse kraft hettem.
 Do fraget der Ciapelletto nach; er hett ir liebe zehen falche vmb sunst
 dann einen alleine gerecht vmb gelte geschworen; nůr er seinenn wi-
 5 derteyle hette ůberwinden můgen Auch vneinikeit vnd kriege vnder
 gůten freunden ze machen, er meister waz dar an allen seinen fleůß
 vnd studiren dar an keret, vnglůcke schande vnd laster zů ze richten Es
 wer vnder geistlichen daz oder weltlichen das sein grůste freude waz
 ye schentlicher wercke er verpringen mocht ye pas er meinert begangen
 10 hette; Auch tode schlege zů [1^a] bereiten vnd die selbes mit seinen
 henden zů verpringen wo er zů sůlchem begert waz daz niemant ver-
 sagt; sunder mit grossen freuden dar zů ginge Er was ein grosser
 schelter vnd flucher gotz aller seiner heiligen vnd himlichen here er
 were zů tausent malen des tage dez fetters wirdig gewesen; er waz
 15 ein grosser swerer pey got vmb alle kleine ding Er floche die kirchen
 als der teuffel das kreucze kom gar seltem dar ein oder gar nimer
 Auch das sacrament oft schentlich in seinen mund nam, vnd sein ge-
 spůt dar auß machet. Die tafern waz sein gotzhauß vnd alle andere
 vnersame ende sein wonung hat do kam er selten auß! er het lust zů
 20 schůnen frawen als der hunt zů dem průgell mer dar wider dann kein
 pösser mensche ye ward. Ein grosser heimlicher dieb; er hat es mit
 dem atten an sich gezogen wer es můglich gewesen wo es im hat můgen
 werden frässig vol vnd trunken. Ein grosser lůgner vnd spiler mit
 falchen wůrfeln; Was sol ich mich mer eins pösen menschen muen
 25 Ich halte auff erdrich wůrde nye pöser mensch geporn dez poßheit
 lang zeit auf het gehalten der gewalt des genanten ritters Muciatto
 [1^b] die vnrecht die er verpracht vor gericht wider arme leutt dem
 ritter ze liebe sein geschonet vnd im vertragen wurden. als ich vor
 gesprochen han wie der pöse leichnam Serciappellett dem ritter in sein
 30 gedanke kom dem seine werck vnd pöes leben wol kunt was; ze hant
 im gedacht; er der sein solte, der mit seiner poßheit der Borgondier
 listikeit ůber winden sůlt vnd in schůffe für sich komen zů im sprach
 also. Serciappellet als dir wol wissende ist wie ich suche, etlich schul
 ein ze prengen von etlichenn Borgundiern daz gar fortelhaftig vnd listig
 35 kaufleut sein. nun weiß ich nicht wem ich getrauen sol daz mein von
 sůllichen leuten ze pringen; Duncket niemant mir fůglicher sey dann
 du. Seitmal du iczund müssig vnd on gescheffte pist; Wo du dich
 sůlicher sache vnterfachen wilt, so will ich dir hilffe schaffen vor allen

sachen mit des küniges briefen, vnd waz du einpringest do von dir sol ein gûte genügen geschehen Serciapellet zû diser zeit sich an handel sache, übel ze rosse mit weniger parschaft, vnd auch dem zû dinste der da lang zeit sein schirm vnd schützzer gewesen waz mit sein ern sicht dez
 5 nit wol entschla[1^c]hen mochte; pezwungen was nicht nein zû sprechen; Sunder mit gûtem willen vnd frölichem angesicht sich begabe allezeit in seinem dinst pereyt sein Also peyde der sach eins wurden Der ritter in procuratore machte vnd gehilffliche priefe von dem künige gabe. Serciapellet sich pald in Borgondia füget do er nicht vil pekant waz, vnd auß-
 10 halb seiner natur diemütig vnd züchtig sich gegen seinem widerteyle erzeiget; An hube vmb des willen er was darkomen; zû gleicher weiß als er im den zorn behalten wölt auff das letste. Sein herberg vnd wonunge pey zweyen prüdern die warn Florenczer vnd warn wuchrer dem ritter Muciato ze liebe vnd freuntschaft sie Serciapellett grosse ere peweisten.
 15 In kurzzer zeit sich pegabe daz Serciapellet ser krank ward, palde die czwen prüder in versachen mit gûten erczten diener vnd dienerin nach aller nottorfft Dar nach die erzte vernamen daz sich die kranckheit meren vnd argern ward von tag ze tag vnd wol verstonen der tod mit im begonde ze ringen; ein sölches den zweyen prüdern ze wissen
 20 theten; des sie sich worden bekümern; die vrsache Eines tages gar nahet pey der kamern dar in der kranke lag [1^d] mit in selbes an huben ze reden, vnd einer sprach zû dem andern; wes beginne wir oder waz thue wir mit disem manne. seinthalben haben wir nichtz gûtz vorhanden; Es ist vns ein grosse schand kranke auß vnserm hauß ze
 25 schicken, vnd yederman sprechen wirt? was pedeut das die haben den in seiner gesuntheit geert vnd in der krancheit sy in auß treiben Auch mer und arger er ist als ein pöser leichnam all sein tag gewesen, daz er weder peicht noch puße begeren wirt, noch kein sacrament nemen noch keinerlei gotz dinst tûn Darum kein kirchen seinen leichnam pegra-
 30 ben wirt, vnd in auf dez felde werffen tûn als man den andern hunden thut Peicht er sich dann so seyen seine süne so grosse vnd grausam daz im sy kein priester vergeben wirt noch ablaß dar über sprechen, so würt er aber vnder die hund geworffen; vnd wo ein sölches geschicht wir übel daran sein; dann daz ganz volcke diser stat vns überfallen
 35 vnd lauffen wern vmb vnser wuchers willen do von sy stätz übel reden vns ze berauben vnd daz on zweifel geschicht als ich vor gesprochen han vergeet er on peicht vnd puße vnd die ganz gemeine schreyen wol- auf all an die lampartis[2^a]hen wuchrer vnd hunde die kirche will ir nit,

wir süllen sy auch nit leiden Auch nitt die sorge alleine ist peraubt ze sein ich fürcht ergers sie möchten vns da mit auch das leben nemen. Darumb stirbt der pöse mensche on zweifel wir verloren sein in leibe vnd güt; Serciappellet nahent do pey lage do die zwen ir rede vnd ge-
5 sprech hetten; als der kranken gewonheit ist, ein subtile hörn haben, alle rede der zweyer pröder vnd ir klagen wol vernomen het; ze hant sy zû im rüffet vnd zû in sprach also Lieben freunde vnd gûnner ich wille nit daz ir an mir zweifelt noch von mein wegen keinen sachen
10 hab; dann ich eüer rede alle wol vernomen han, vnd on zweifel gelaubt es sich also ergen würde; aber seyt on sorg es sol sich anders machen Ich han so uil üfels in meinen tagen begangen vnd wider got getûn; ob ich im vor meinem tode ir noch eine thue weder minder noch mer ir ist. Darumb gedenket vnd schaft mir komen ein gûten seligenn
15 weisen man wo ir den gehalten mügt dem last mich peichten vnd meine ding schaffen; für war ich wil mein sache vnd die eüern in söllicher masse an richten das ir da von ere vnd nuce haben sölt. vnd euer wol-gefallen sein soll; wie wol die zwen pröder klein [2^b] hoffnung hatten doch sy gingen zû einem münche fragten wo sie gehalten möchten einen heyligen gûten man peicht ze hören einem Lambärden der in irem hause
20 krank lege. Do warde in gegeben ein heiliger gûter alter wirdiger man ein naister der heiligen geschrift; zû dem alle purger der stat besundr andacht hatten; den sie zû iren kranken fürten, vnd do der gûte man in kamern kame do Serciappellet inne lag sich nider saczte zû im in begonde ze trösten; dar nach in fraget wie lang er nicht gepeicht het
25 Auf daz Serciappellet der alle seine tag zû keiner peicht nye komen was; dem guten man antwürt vnd sprach. Lieber vater mein gewonheit ist zû dem minsten die wochen ein fart ze peichten wie wol ich oft mich mer gepeicht han Es ist wol ware syder ich in diser krankheit gewesen pin; deß über acht tag vergangen sein ich mich nichtt gepeicht han; des ist
30 mein swere krankheit vrsach gewesen. Do sprach der gûte vnd heilige man. Lieber sun an dem hastu wol getûn also soltu hin für thon; Ich vernym wol es mir kleine müe sein wirt dich ze hörn; seytmal du dich so oft gepeicht hast. do sprach Serciappellet O herre vnd vater nit sprecht also ich han mich so offte nye gepeicht ich (2^c) hab mich al-
35 wegen aller mein sünde erklagen wöllen die ich von meinen kintlichen tagen piß auf dise zeit begangen han; darvmb mein lieber vater ich pitt euch daz ir mich gänzlich fraget nicht minder dann als het ich mich alle meine tage nye gepeicht, vnd schonet mein nicht meiner krankheit ze

liebe; dann mir ist vil lieber mein sele daun mein leib, vnd mir lieber ist
 ich den bekümer dann das ich im rüe geb, vnd daz ich thet daz meiner
 sele verdamnuß were; die mein heiler vng schöpfer mit seinem heiligen
 tode an dem galgen des heiligen kreuczes gekauft hat. Dise wort ser
 5 gefielen dem gûten man vnd in daucht daz wern alles zeichen gûtes vnd
 seliges menschen, in tröstet vnd stercket also hin für ze tûn. Do er
 Serciappellet seiner gûten gewonheit getröst hat An hube in ze fragen
 vnd sprach ob er in vnkeuscheit mit frawen ye gesündet het; Serciappellet
 mit grossem vnd swerem seufzen antwürt vnd sprach Lieber vater
 10 ich mich schame euch die warheit ze sagen vnd Sorge han ich sünde
 in der sünd der eytellere. Der heilig man sprach sag an frölich lieber
 sune; In der peicht vnd auch anderswo die warheit ze sagen kein
 sünde ist. Do sprach Serciapel[2^d]let lieber vater seytmal ir mir do
 für verspricht es nicht sünde sey so will ich euch es sagen für ware ge-
 15 laubet ich ein keusche iunckfraw pin geleiche als do ich von müter leibe
 kam O gesegent seystu von got sprach der heilige man sellig seistu an
 sele vnd leib got dich stercke also hin füre zetûn; grosser lone vnd
 danck von got dir pereit ist. Nun sag mir fürpaß lieber sune hastu
 wider got ye getûn; in der sünde der fraßheit. Aber er mit grossem
 20 seüfzen sprach O heiliger vater mein vasten ist leider klein gewesen;
 die fasten vnd goldfasten außgenommen; ich zû dem minsten nach meiner
 gewonheit in wasser vnd prot drey tag in der wochen han gefast; selig
 seyest du vor got sprach der peichtiger. lieber vater ich mich schuldig
 gib auch oft vnd dicke mit grosem lust vnd begirde das wasser ge-
 25 truncken han; sunder wann ich müde gewesen pin oder in kirchferten
 gangen pin zû gleicher weiße als die grossen sauffer auff den dörfern
 tûn vnd daz essen vnd trincken mich pesser han lassen düncken dann
 einem fastenden durch gotz willen zû gehört. Der gût man sprach
 lieber sun dise sünd sein natürllich; ich wil nicht das du dein gewissen
 30 da mit beschw[3^a]erst. Daz pekumpt einem iglichen heiligen oder
 vnheilig nach langem fasten vnd grosser müe essen vnd trincken gût
 dunken. Serciappellet sprach O lieber vater nicht sagt mir das ze
 trost; ich weiß wol alle dinge die durch gotz willen gethon werden
 lauter vnd rein sein stülen on alle mackel des gewissen; wer anders
 35 thut der sündet. Dem heiligen man wol zemût waz vnd grosseg gefallen
 het von dem reinen gewissen Serciappellet. Fürpaß in fraget vnd sprach?
 sun hastu gesündet in begerung mer dann pillich gewesen ist? oder
 hastu icht daz dir nitt zû gehört. über das antwürt Serciappellet. Lieber

her vnd mein vater ich wölt nicht das ir gedächt darum das ich in diser
bucherer hauß pin; ich han nicht mit in zeschaffen. sunder wist daz
ich her zû in komen pin sie ze straffen vnd ob ich sy von irer bucherey
vnd pösen werken pringen vnd keren möchte on zweifel es mir geraten
5 were het mir got dise kranchheit nicht zû gesant. Ir sülts wissen daz
mich mein vater ein reich man liesse vnd als er starb gab ich den
gröstenn teyle meines gûtz durch gotz willen vnd darnach mit dem
wenigen, ich mein leben hine möchte bringen vnd auch den [3^b] armen
möcht gehilfflich sein han ich ein wenig kaufeschacz gehandelt, vnd waz
10 ich gewonen han alwegen den halbenn teyle den gotz armen mit geteylt
han das ander halbt Eyl zû meiner nottorfft gekert; Dar vmb mein herre
got vnd schöpfer alweg gehilfflich ist gewesen vnnnd meine sach sich stäcz
gemeret vnd gepessert haben. Nun habe ymer danck sprach der gût
man Nun sage mir sune das dich got gesegen? wie hast du dich oft
15 erzürnet O sprach Serciappellet, do sprich wol daz ich das oft han getûn.
Nun saget mir lieber vater wer möchte sich des enthalten den ganczen
tage nicht anders sechen dann die menschen übel tûn vnd kein gepot
gotz nicht halten kein forcht haben keines seines vrteiles. Es ist oft
der tag gewesen ich het lieber den tode dann lebendig sein, gesechen
20 han ich die iungen nachgen iren pösen willen, mit schweren schiltten
vnd fluchen gôt vnd seinen heiligen nimer gen kirchen gen kein ver-
driessung haben den ganczen tag in dem pirhauß steen, vil ee dem pösen
weg der welt nachuolgen dann den wege zû got suchen. Do hub an
der heilige man vnd sprache. Lieber sun daz sein gût zorn ich möchte
25 dir dar über kein puß sprechen sag mir fürpaß sun? Hat dich [3^c] zorn
oder neide ye zû keinem todschlag pracht oder yemant übel nach ze reden.
Vber daz Serciappellet antwürt vnd sprach. awe herre ir mich dunket
ein mensch gotz? wie müget ir nûr ein sölchs gedencken ich gesweige
ze reden, vnd daz mir nûr ein sölches ze tûn wer in mein gedanke ko-
30 men gelaubt, daz ich gelaube daz mich got nicht ein tag leben lassen,
Daz sein werk die puben lötern vnd pösen leuten zû gehörn vnd wo
ich der ye keinen gesehen han zû den ich alweg gesprochen han, gang
hin daz dich got bekere; mer sage mir sun daz dich got gepare pistu
oder hastu ye wider yemant falsche gezeugnuß geben oder von yemant
35 oder von den seinen übel geredt. Herre vnd vater sprach Serciappellet,
Ja das han ich oft getûn vnd übel geredt. Ich het eins mals einen nach-
paur̃ der teglich vmb sonst vnd nichte sein weyb schluges sölches mich
sere erparget daz ich es iren freunden saget als oft er heim kam nymer

lere kame alweg vol vnd trunken was; so waz die arm schlege gewise.
Lieber sun du sagest mir auch wie du seyest ein kauffman gewesen
hastu yemant petrogen als gern der kauflent gewonheit ist mit deinem
kaufeschacz. Herre vnd vater ich mich schuldig gib es ist wol war
5 [3^d] doch weiß ich nit wer er ist, der het mir gelt pracht vmb tuch daz
ich im verkauft het daz legt ich vngezelt in einen kästen. Darnach
über einen monet ich fande daz des geltes mer was dann sein solt vier
haller; die behielt ich wol ein gancz iare ob er sich indert fünde der
mir sy geben hat; dar nach ich sy gab vmb gotz willen, daz was ein
10 klein ding sprach der gûte man doch waz es wol getûn. Auch mer vnd
anders in der heilig man fraget auf alle frage er im sölche antwûrt gab;
Nun der peichtiger in nit mer fraget vnd im ablaß über sein sünde
sprechen wolt; do sprach Serciapellet vater ich han noch waz sünde vor
handen der ich euch nitt gesagt han Do fraget der gûte herre was sünde
15 daz weren, mir ist in gedanke komen wie ich an einem samstag nach
der none zeit machet daz hauß kern mittinen knecht mit dem ich vneret
den heiligen sonntag. O sprach der peichtiger daz sein kleine sünde
sy gen mit dem geweichten wasser weg; do sprach Serciapellet; nicht
spricht sy seyen kleine es ist wol übel genug gethon. dann den heiligen
20 sonntag man eren sol; dann an sölchem tag got der almechtig von dem
tod erstund Der gûte man sprach, Sun hastu anders getûn daz sage mir
Er sprach herre vnd vater [4^a] ich hat nicht wohin, darum ich eins
mals in die heiligen kirchen speybe oder speyet. Dez der heilige man
lachte vnd sprach; sun daz heist als nicht getûn; wir alle in vnserm
25 orden täglich dar ein speyen. Vber das Serciapellet sprach dar an thut ir
grosses übel vnd vnrecht dann kein ding soll reiner gehalten sein dann
der tempel gotz in dem man täglich das heilig ampt beget. Sölcher
abeyse er dem gûten man vil sagt; dar nach an hub ze weinen vnd ze
seufzen. als des der sölches meister was? sun was pricht dir sprach
30 der gûte man Er im antwûrt! vater ich han ein sünde noch vor handen
der ich mich alle meine tage nye gepeicht han; also grosse scham vnd
erschrecken mir do von bekommen wenn ich die pedenk Ich als ir wol
secht weinen müsse vnd mich laß on zweifel gedunken got mir die
nymer vergebe Der hilige man sprach; sun lasse abe? waz ist daz du
35 sagest; wern alles menschee sünde vnd die noch sullen gethon wern,
die weyle die welt stet in einem menschen alleine vnd er darüber reûe
vnd leyd hat; als ich in dir vernyme; die parmherczigkeit gotz im die
alle wil vergeben. dar vmb piß on zweifel sag frölich allen dinen gepre-

chenn. Do [4^b] sprach Serciappellet Awe lieber vater mein sünde ist so groß daz ich nit gelauben mag Es geschehe dann durch eier pete für mich zû gote, anders sy mir nymer vergeben werden Sag an mein sun ich dir verspriche got für dich ze piten Serciappellet nicht antwürt nûr
5 stâcz geweinet, vnd der gûte man in albeg tröstet ze sagen, vnd do Serciappellet daucht er den gûten seligen man mit seinen öden teydigen vnnûczen Worten genug auf gehalten het vnd mit seinem weinen er genliesse ein grossen seifczen vnd sprach mein allerliebster herre vnd vater; seyt mal ir mir verspricht got für mich ze piten so will ich es
10 euch sagen; wist lieber vater do ich kleine was; ich meiner mûter fluchet vnd sie schalte Do er daz gesprochen het wider an hube ze zeüfze vnd weinen. Do sprach der gûte man lieber sun dänke dich daz als ein grosse sünde, die menschen fluchen täglich got vnd seinen heiligen vnd er vergibt in daz willlichen vnd gern wer dar über reûe
15 hat vnd du meinst er stülle dir nit daz vergeben weine nit hof in got vnd tröst dich vnd werestu der einer die got an das kreucz genagelt hatten, vnd hest die reûe die mich dunket du habest, one [4^c] zweifel er dir vergebe. Do sprach Serciappellet awe vater waz sagt ir meiner lieben mûter die mich in irem leibe neûen monet vnd an iren armen wol hundert male getragen hat, der zû fluchen vnd ir übel ze reden für war daz
20 ist ein übergrosse sünde; darum pit ir got nicht für mich er mir sölicher grossen sünd nymer mer vergibt Der gûte man wol vernam daz Serciappellet nit anders ze sagen het; im aplaß sprach über sein sünde; im den segen gab vnd für einen heiligen menschen hielt vnd für war
25 allas daz gelaubet daz er im gesagt het. Aber wer weer der gewesen der nit gelaubt hat einem an dem tod pette. Nach allen disen vergangen Worten der gûte vater sprach zû Serciappellet mit der hilffe gotz ir pald gesunt solt werden, vnd ob es sich füget daz got der almechtig über euch gepüte vnd euch zû seinen genaden nâme; wer es
30 euer gefallen eierm leibe herbergeben in vnserm kloster sprach Serciappellet herre ich begere nyndert anderswo ze sein dann pey euch; seyt ir mir versprochen hat für mich got ze piten wie wol ich alwegen besunder neigung han zû eierm orden gehabt Mer ich euch pitte, als pald ir ze hause komet zu ha[4^d]nt mir schaffet komen daz heilig sacrament,
35 daz ir des morgens auf dem altare handelt wie wol ich sein nicht wirdig pin; doch das mit eierm vrlaub vor meinem letsten ende gern empfahen wölt dar nach die heiligen ölung. Sitmale ich in diser welt als ein sündler gelebt han; doch daz ich sterbe als ein kristen mensch. Der

heilig man zů im sprach er daz gern thon wölt vnd ze hant geschehen
sölt vnd also geschahe. Die zwen prüder die sere czweyfelten vnd
sorge hatten sie von Serciappellet betrogen würden seiner peichthalben,
sich verporgen secztenn pey der kamern do Serciappellet vnd der münche
5 mit einander ir rede vnd gespreche hatten peyder rede wol vernomen
hetten in peyden grosse müe was das lachen ze verhalten vmb der spöt-
lichen peicht willen des pösen menschen; zů einander sprachen waz
pösen leichnam der ist das der nicht an sicht weder sein alter noch
swere kranckheit noch forcht des tods den er im so nahen sicht Noch
10 das vrteile gotz daz er nicht lange verget wol empfinden wirt; wie es
sich vmb sein pöses verganges lebenn ergen wirt Alle dise ding in nicht
pekerey mügen das er [5^a] nicht in seiner poßheit sterben wölle! Doch
frölich vnd on sorge waren dann wol vernomen hattenn das geweychte
im ze teyle ward; dar vmb für paß on sorge seinthalben waren. Zů
15 hant dar nach sich communiczirt vnd die heylig ölung enpfinge vnd vmb
in es sich ergern ward als mit dem der tode range vnd ein klein über
vesper er verschiede vnd starbe Die zwen prüder ordnung gaben in er-
berlich ze begraben palde nach den münchen schikten nach ir gewon-
heit des abencz im vigilge sungen vnd des morgens den leichnam ze
20 kirchen trugen. Der heilige man sein peichtuater vernomen hat wie
Sernappellet verscheiden vnd tode was, schnelle zů dem prior kom vnd
schafften zů capitel leuten die münche alle zů einander komen Der gůte
peichtiger vnd heilige man fürleget vnd sprach, Nach dem vnd in Ser-
ciappellet peicht vernomen hat; Er für ware vnd on czweifel ein heiliger
25 man vor got were, vnd er hoffet got durch in grosse wunderzeichen
durch in thou würde, vnd daz man seinen leichnam mit grossen eren
vnd wurden enfahen sölt; dez der prior mit dem ganczen conuent
willig warn, vnd ze hant des [5^b] abencz gingen im ein wirdig vigil
sungen; dar nach des morgens alle in korrokenn mit dem kreucze
30 vnd würdigem gesange in ir kloster vnd kirchen trugen, vnd in nach-
uolgt alles volke der ganczen stat von mannen vnd fräwen groß vnd
klein iunck vnd alte. Der heylig man sein peichtiger auff stunde
über in ze predigen; von erste sein grosses fasten vnd heiliges leben
lobet; nach dem von seinem reynen keuschen leben vnd iunckfrawe-
35 schafft von seiner grossen einfeltikeit Auch noch vil mere anders daz
Serciappellet für sein gröste sünde im mit weinenden angen gepeicht het
Nach dem sich gen dem volcke keret vnd sprach mit schreiender styme
O ir vermaledeiten von got, vm balle kleine vnnütze ding die sich vnder

eter füsse wickeln ir got vnd seiner lieben müter flucht; darum euch
 got geben wirt den lone der ewigen pein Noch vil mer vnd anders er
 von dem pösen Serciapellet saget sunder seiner grossen tretie vnd rei-
 nikeit; vmb des willen alle menschen die pey dem gegenwürtigen ampt
 5 warn; do daz ze end komen waz mit grossem getreng zû dem körper
 trungen im hende füsse kusten, sich selig sein dauchtenn die sein ge-
 wante an [5^c] rüren vnd gehaben mochten das im alles von seinem leybe
 gerissen warde vmb seiner heiligkeit willenn, vnd dem volcke ze liebe;
 man in einen ganczen tage must also sten lassen da mit in daz volcke
 10 vnbegeben sehen, vnd im seine hende vnd füsse küssen, Dar nach pey
 eytler nacht man in in ein merbelsteins wirdigs grabe leget, vnd an
 dem nechsten tage darnach vil tausent liechte im züeren auf dem grabe
 anzündet worden, angepet als einen heiligenn man Sein name vnd hei-
 likheit in allem lande warde außgepreit vil menschen vmb krankheit oder
 15 ander betrübung willen sich zû im gelobten mit ieren wechsen opfer zû
 im walten vnd genant was sant Ciapelett, on czweifel meinten vnd ge-
 laubtenn got durch in vil zeichen thon würde, welche person sich im
 diemütiglich befülhe also habt ir vernomen wie der Ciapelett sein leben
 auf erden füret, vnd nach seinem tode also für heilig an gepett warde.
 20 Ich wille des auch nicht laugen noch neyn sprechen, daz er vor got
 nicht möcht heilig und selig sein; wie wol sein leben als ir vernomen
 habt pöse was. Doch söliche reüe in seinem ende möcht [5^d] über
 seine sünde gehabt haben, das im villeichte got die vergeben hette,
 vnd in zû im in sein ewiges reiche aller freuden genommen het; daz
 25 möchte nun alles sein, dann die parmherczikeit gotz on ende ist Doch
 ich sein ser czweifel müglicher vnd geleuplicher ist, er in abgrunde der
 helle in des teufels hende verdamnet sey dann in dem himel sey Wer
 es aber als oben gesprochen ist, grosse ist die diemütikeit gotz, all vnser
 irren wol erkente! doch allweg an sicht die reinikeit des herzen, vnd
 30 vnser schlechten gelauben, Daz wir einen seinen feinde zû vnserm für-
 sprechen zû im machen; Es stet dar auf das wir vnser pete von im erhört
 werden, nit minder als durch pete eines heiligen wir zû im vm genade
 rüffen. Also auch wir mein aller liebsten frawen, vns durch sein ge-
 nade in diser gegenwürtigen grausamen pestilencz an das ende zû ein-
 35 ander gefüget habenn Darum wir zû im rüffen vnd schreyen sullen; er
 vns sein genade vnd parmherczikeit mitteyle vns vnsern gesunt verleiche
 vnd nach disem leben daz ewig leben, da mit loben des namen, in dem
 wir her komen sein, dem wir vns in vnsern [6^a] nöten befehlen sül-

len; des wir on zweifel von im erhört werden, wo wir mit andacht zů im rüffen.

Do nun die wirdig gesellschaft in Pamphilo neüe histori genug des pösen manns der Ciapeleto gélacht vnd gelobet hetten, der künigin ge-
 5 fallen was, das Neyphile der angefangen materi nachuolget, die nitt min-
 der von czucht vnd miltikeit geornirett was als von tugent vnd schöne,
 mit kurczen worten sprach sie willig weren ze thon ir gefallen, Die also
 sprach; Vns hat Pamphilo in seinem sagen genug wol beweist wie grosse
 die parmherczikeit gotz ist Der vnser irren nicht zů aller zeit an sicht;
 10 wann wir söliches irren nicht vernemen, vnd ze irren nicht von herczen
 komet; sunder on geferde geschicht. Nach dem auch ich euch in einer
 meiner histori beweisen meine, wie die selbig diemütig wirdig miltikeit
 gotz so gedultiglichen leydt vnd verdregt die grossen übel vnd das
 schwere irren der die da von inselbs mit worten vnd wercken ires irren
 15 ware gezeugnß geben.

Wie Abraham vnd der Iude [6^b] durch freuntschaft vnd rate
 Gianotto kaufman von Parisy, Wie wol er der Cristen herren pöse
 werck vnd übel gesehen het zů einem gůten Kristen warde.

Mein aller liebsten frawen vnd auch ir iungen manne. Nach dem
 20 ich vernomen han; wie zů Parisy ein reicher kaufman wonet der waz
 mit namen genant Gianotto von Cingni, ein gerechte aufrichtig redlich
 kafman; der selbig besunder gunst vnd freuntschaft zů einem reichen
 Iuden het genant Abraham; der auch ein gerecht gůt kaufman in sei-
 nem iudischen gelauben gehalten was, des gůte vnd gerechtikeit von
 25 Gianotto erkant was vnd im vmb den Iuden sere leydt was daz also eines
 gůten gerechten man sele solt verdampt sein, gelaubens halben sölte zů
 der ewigenn pein komen; Eins tags sich zů im füget in freuntlich pate
 daz er den iudischen gelauben liesse vnd kristenlichenn gelauben an sich
 nem, den er heilig, gůt, vnd stäcz meren seche; wo er seinen iudischen
 30 gelauben widersins mit stättem abnemen vernem. Der gůt Iude Gianotto
 antwürt vnd sprach. Er keinenn andern [6^c] gelauben wedér heilig
 noch gerecht verneme dann alleine dem iüdischen, in dem er geporn
 were vnd dar inne meinete ze sterben noch keinerley gesein möchte das
 in dar ab precht, Gianotto vmb des Iuden herter wort willen nicht abe
 35 ließ, vnnd nach etlichem vergangen tage sich mit züchtigen wortenn
 wider an in machet mit im nach der kaufleute gewonhet begonde in dem

gelauben zů disputiren wie der kristliche gelaube pesser dann der indisch were, vnd wie wol der Iude in seinem gelauben vnd iudischen gesezze Ein groß meister vnd raby was; Doch darumb Gianotto wort nicht verschluge sunder ee nach gabe; ob dez die grosse frentschaft
 5 vrsach waz oder ob der heylich geyste in dem kaufman vnd auf seiner zungen würcket ir mir nicht wissent; Dann eines ist mir kunt das Gianotten wort den also erweichten das er sie on masse gern höret; Doch alle weg feste vnd starck in seinem glaubenn stunde sich in keinen wege wolte bekeren lassen, vnd ye fester er in seiner meinung stunde
 10 ye fester im Gianotto zů seczet vnd minder ab liesse, das er also lang treibe das sich der Iude über[6^d]winden liesse vnd zů Gianotto sprach; Ich siche wol das es dein wille ist, das ich ein Kriste werde; Nun pin ich bereyt ze thon dein gefallen. Aber ich will vor gen Rome den pabst ze sechenn, den du sprichst er eüer got hie auf erden, vnd got des hern
 15 vicari sey; ze vernemen sein vnd seiner prelaten güte sitten; Des selben gleichen seiner pröder cardinale; mag ich pey in vernemen daz der kristenlich gelaub pesser dann der iudisch sey nach dem du mir hast ze versten geben, so will ich gern thon als ich vor gesprochen han ein Kriste ze wernn, wo ich aber nicht finde als du gesprochenn hast so be-
 20 leybe ich sten ein Iude als ich pin. Do Gianotto des Iuden rede vnd meinung vername, ser übel ze müte zů im selbes schweigent sprach, Ich hab müte vnd arbeit verloren die ich meinete so wol angelegt hat, Ich hoffet ich het den bekert So pin ich ferrer doch von dann ye; dann komet er gen Rom vnd sieht das hoffertig pöse lebenn der corteson vnd
 25 der gestlichen ordnung; Nicht das er sich von Iuden zu Kristen mache Sunder wer er ein Krist on czweifel er zů einem Iudenn würde. Nach sölichem bedenken [10^a] sich gen dem Iuden keret vnd zů im sprach; Abraham güter freünd wes wilt du dich zeichen dir dise müte zenemen; vnd in also grosse speise vnd sorge zekomen als dir zů sten wirt gen
 30 Rome ze zichen; An das daz es einem erbern man als du pist über mere vnd über lant sere besorglich ist; meinstu nicht hie zefinden der dir die tauff gebe; du zweifelst villeicht an dem gelauben? wo sein grösser lerer vnd meister der heiligen geschriff dann hie zů Parisy do man dich des du zweyfel hast mer dann anders wo vnterrichten mage, vnd dich dines
 35 irren klar machen Darumb ich dein romfahrt über vnd on nottofft schacze, bedencke das die geistlichen prelaten nicht ze Rome sein dann als du sie hie gesehen hast, vnd noch so vil pesser als sie dem heiligen vater dem pabst nechener sein. Darumb volge mir vnd meinem rate vnd

behalte die müe zû ander zeyt, etliche genade zû erwerben Des ich dir
 villeicht gesellschaft tûn würde, dem der Iude antwürt vnd sprach;
 Gianot ich enzweyfel gelaube im sey als du sagest; doch mach wir auß
 tausent Worten ein rede vnd wort; ich pin gancz geschicket wiltu anders
 5 daz ich thue [10^b] des du mich gepeten hast gen Rome ze ziehen die heiligen
 stat ze besechen anders ich tûe ir keines des du an mich begert
 hast. Do Gianott des Iuden meinung vnd willen vernam zû im sprach so
 zeuche in dem namen gotz got gebe dir gelücke vnd heile; wol gedachte
 köme er gen Rome vnd seche den römischen hoff mit seiner grossen hof-
 10 fart er kein Kriste nimer würde, da mit seine wort endet, vnd der Iude
 so er peldest mochte auf ze roße sasse gen Rome reyte; Do er von den
 andern Iuden mit grosen eren empfangen warde, do er etlich zeit sein
 wonunge het; niemant sein geschefte ze wissen thet, do er gar wol vnd
 eben des pabst der cardinäl, pischoff vnd aller prelaten weise, sitten ge-
 15 perde gesechen vnd nach aller nottorfft vernomen het. vnder den allen
 er eines weisen mannes war nam; zû dem er sein gemüte keret vnd sein
 grosse kuntschaft nam, der Iude des an in begert ze wissenn ornlich
 vnterricht. Do er sach, greiffe, vnd fande von den höchsten grösten vnd
 kleinsten gemeinlichen alle in vnzucht offenlichen in aller vnkeusche
 20 erplint lagen; nicht allein in natürlichen sachen sunder in vn[10^c]natür-
 lichen sünden vnd daz on alle masse vnd zaumunge ir selbes, vnd das in
 maß das de macht der vnzüchtigen frawen vnd manne mer genade vnd
 alle grosse dinge ze impetiren vermöchten. Dann der gûten vermügen
 was; der on zweifel wenig waz, Vber daz grosser sauffer vnd füller mer
 25 dem pauch ze liebe dann got lebten den vnuernünftigen tieren gelei-
 che. Mer fürpas er ware nam ir grossen überflüssigen geitikeit Nicht alleine
 das menschlich plûte, sunder die götlichen vnd heiligen wie die gesein
 möchten es were heiligtum, beneficia oder sacrificia; die offenlichen vmb
 gelt verkauffen vnd hingeben sache wer am meisten darum dabe, mer
 30 grosser kauffleut vnd vnterkäufel dann zû Venedig vnd Parisy tuchver-
 kauffer sein. Also gemeinlich mit der heiligen gût vmb gen sichselbes
 mit sampt den andern mit irem übel tûn in ab grunt der helle versenken.
 Aller diser geschener dinge, der Iude der ein züchtig, messig weise man
 was, grossen vngefallen het; vnd wol dauchte er sein ein genügen ge-
 35 sechen het, aufasse wider heime gen Parisy reyte. Do Gianotto vernam
 das sein Iu[10^d]de von Rom wider komen waz klein hoffnung seiner an-
 gefangenen materi hette; doch pald zû im kam grosse freude fast einer
 dem anderen machet. Nach dem in Gianotto fragt wes in des heiligen

vaters des pabst seiner cardinale vnd pischhoff dēuchte Dem der Iude palde antwürt vnd sprach; Lieber Gianotto mich bedünket nichtz gütz weder irer wort noch werke got geb in iren lone als vil ir ist, vnd sage dir in der warheit do ist weder andacht noch heiligkeit keinn güt werck
 5 noch züchtig leben wol vnkeusch, geitikeit, fraßheit do pey alle vnmes-
 sige füllerey, neyde haß vnd hoffart Das sein die dinge die ich in eüer
 kort zü Rome sichperlich gesechen han vnnd für ware nicht ergers het
 sechen mügen, keinerley nye anders sach dann teüflische vnd vngöttliche
 dinge; Auch eüer heiliger vater der pabst söllichem nachvolget, Dar
 10 vmb alle andere als er wol thun mochten, vnd nach allem meinem be-
 duncken mir nicht anders erscheint dann wie sie mit ganzem vleisse
 suchen den cristenlichen gelauben zü der erden zewerffen; wo sie des
 beschirmer vnd merer sein sölten Doch wol erkenne das sie [11^a] suchen
 gen nicht geschehen sol Sunder mer dann ye kristenlicher gelaube sich
 15 meren vnd stercken sol; Darum für war gelaube got der vater sun vnd
 heiliger geiste kristenlichen gelauben ein gruntfeste vnd auffhalter sein,
 vmb des willen wo ich piß in meinem gelauben herte gestandenn pin
 vnd mich zü kristenlichem gelauben han keren wöllen, Nun ich dir
 ganz zü sag ein Kriste vnd nicht mer ein Iude ze sein, dar umb gee wir
 20 palde. da mit ich mit der heigen tauffe verseeen werde vnd kristen-
 lichen gelauben enpfawe. Gianotto der in keinem des von dem Iuden
 warten was, aller frölich vnd wol ze müte mer dann man auf erden palde
 mit im zü vnser frawen von Parisy ginge, der priesterschaft begert, daz
 sie Abraham die heiligen tauffe geben; daz sie willig vnd gern theten,
 25 vnd Gianotto mit vil andern hern vnd purgern Abraham taufeten vnd auß
 der heiligen taufe huben, vnd mit namen Johannes nenten, Also volko-
 menlichen den heiligen kristenlichen gelauben enpfing Des er in kleiner
 zeit mer dann Gianotto kuntschaft het. Nach dem lange zeit mit fret-
 den in heiligem gütem leben sein [11^b] eben endet.

30 Wie ein Iude genant Melchisedech mit einer natürlichen histori
 vnd neuen fabel grosser sorge vnd angste entging die im von künge
 Soldan bereyt was.

Do der diemütigen frawenn Neyphile nette histori die ere vnd daz
 lobe empfangen het geschwigen was, vnd nach dem als die künigin ge-
 35 fallen waz, Philomena die driten histori deß ersten tags an hube vnd
 sprach. Ir aller liebsten frawen, die züchtig gesagt histori frawe Neyphile,

Auch mir ein zweyfelde vnd geschehene materi in mein gedanckenn
 pracht hat, Die auch einem weisen iuden zů stunde. Dar vmb mein aller
 liebste frawe vnd künigin ir sůlt wissenn zů geleicher weise, als vnser
 pöses gewissen zů manch malen den man von seligem stant nimet vnd in
 5 grosse armůte seczt. Also auch die gůten vernůfftigen sinne den weisen
 man auß grosser sorge vnd angste pringen In freie sicherung vnd růe
 seczen, Vnd das die torheit vnd eyfeltigkeit manchen auß gůtem wesen
 [11^c] zů argem pracht hat Iczund nicht nott thut das ze peweisen, dann
 teglich wir des peyspil sechen, vnd das die vernůfftigen sinne aller
 10 freude vrsache sein; ir in einer meiner kurezen histori vernemen sůlt.
 Dar vmb ir wissen sůlt wie künig Soldan von Babiloni nicht allein vmb
 seines grossen weistum willenn zů Babiloni Soldan gemachet ward Sun-
 der auch mit seinem grossen weistum grosse streite wider heiden vnd
 Kristen gewan; Doch sich zů der zeite in grossen kriegten vnd nōten
 15 fandte, als der da den merern teile seiner schecz verkrieget hette, vnd
 zů der zeit einer grossen summe gelttes nottorftig was, nicht weste wo
 die so palde ze nemen; vnd nach langem bedencken im Melchisedech
 der Iude ze gedanke kam, der gar ein reicher buchrer vnd zů Alles-
 sandria gesessen was, den er meinet er im mit iglicher grossen summe
 20 geltz dienen möchte wo er wölte, Aber er in on mase geytig erkante;
 darumb besorget er im von gůtem willen nicht mit sōlicher grosser
 summe gelt ze liebe würde, Vnd wie wol in groőe not zwang doch dar-
 umb in nicht nōten wolte, vnd da mit im der Iu[11^d]de dienet, oder gůter
 vrsache halben dienen můste. In vngeferbten Worten versuchen besante
 25 vnd für sich kōmen schufe, zůchtiglich enpfinge, zů im nider seczet vnd
 sprach Melchisedech; Erber gůter man ich han vernomen wie du in gōt-
 lichen gescheften ein weise vnd wissen man seyest; dar vmb ich gern
 von dir versten wölte weliches von den dreien gesezen des Iuden, hei-
 den vnd Cristen du für das pest vnd warhaftigest gelaubest Der gůte
 30 Iude der on zweifel ein fürsichtig man was, im wol gedachte der Soldan
 anders dan das ze wissenn von im haben wōlt, vnd das allein ob er mit
 im in vneinigkeit kōmen möchte thāte; Im gedacht lobet er im der
 dreier gesezze eines für das ander, daz villeicht der Soldan an dem
 selben nitt ein genügen het; Dar vmb im gedachte er antwůrt geben
 35 můst do durch er weder verdacht noch in seinen Worten mōcht gefangen
 wern, allen dreien gesezen ein genügen tůn můste pald sein weise sinne
 gespiczet het Dem Soldan antwůrt vnd sprach Genediger herre eůer für-
 gelegte materi ist schöne vnd aller eren wirdig vnd do mit ich eůerm

fragen [12^a] mein meinung mûg zû versten gebenn, vor ich euch ein
 kleine histori sagen, vnd was sich dar inne erging, erzelen musse, dar vmb
 vernempt. Es sey dann sache daz ich irre so lasse ich mich ye bedunc-
 ken wie ich offte habe sagen hören, Wie ein mechtig reiche man was,
 5 der selbige vnder allem seinen reichtume vnd schacze ein schön kleinot
 het das er ob allen andern kleinotten lieb het; Das was ein edel schöne
 guldin rincke, den er vmb seiner grossen schöne vnd tugent willen eren
 meint das er nymer mere auß seinem geschlechte kem; des er sein or-
 nung also gabe; das alweg pei seinem eltsten sun der ringe beleiben
 10 solte, vnd des vor den andern sôlt erbe sein, vnd alweg vmb des ringes
 willen von den andern solt geert sein. Also lang zeit der ringe in dem
 geschlechte von einem zû dem andern geerbet ward, alle des erstenn
 ordnung hielten Nun sich begabe das der ringe einem zû handen kam
 der het drey sün alle gerad vnd schöne irem vater geleihe; vmb des
 15 willen der vater sie alle drey in geleiher liebe lieb hette, Nun die gûten
 iungen seine sün, des ringes tugent vnd wir[12^b]dikeit alle westen, Ig-
 licher begirig was den zehaben; damit er mer dann die andern von den
 seinen geert würde Vmb des willen iglicher besunder den vater vmb den
 ringe pat, wen got über in gepüte vnd zû seinen genaden nem im vor
 20 den andern den ringe widerfaren liesse. Der gûte alte weise vater, der
 seinen dreien sün geleihe liebe trug, nicht wol gewissen mocht wel-
 lichem er den ring geben vnd lassen sôlte, vnd dem iglichem besunder in
 geheim versprach; allen dreyen nach langem bedencken meint ein ge-
 nûg tûn, vnd verporgen an yemant wissen zû einez goltschmide ginge
 25 vnd zwen ander ringe dem ersten geleich machen liesse; Die der meister
 dem gemachten seinem ring also geleich machet, daz er selbes do man
 sy zû einander leget einen von dem anderen nicht erkennen mochte; nitt
 mer gewissen mocht welches der erste oder der ander, oder dritte gesein
 mochte, also natürlich gûte die zwen ringe dem dritten ringe geleihe
 30 warn. Do nun der gûte alte man kranck ward vnd villeicht wol erkante
 seines lebens nicht mer were. Iglichen sun besunder vnnnd vor den
 [12^c] andern verporgen zû im rûffet also iglichem einen ring gab; Dez
 iglicher nach seines vater tode meint erster vnd wirdigster erbe ze
 sein seinen ringe fürpracht, sein gezeugnûß gabe wie er der erst vnd der
 35 wirdigst pillichen vnd mit recht sein sôlte. Sölliche sach für erber per-
 son prachte, vnd geschoben ward zû erkennen wellicher der recht erbe
 sein solte. Do fande man daz die drey ringe alle ein ander also geleich
 waren das man des rechten vnd des ersten ringe nicht erkennen mocht

Vmb des willen welicher der rechte ringe vnd erbe sein sölte hangen
 beleybe, vnd mit der warheit nyemant dar über sein vrteyl sprechen wölt.
 Also mag ich edeler herre eüer fürgelegten materi sprechen Der dreyer
 gesecz halben die den dreyen geschlechten von got gegeben wurden Dez
 5 iglich geschlechte das sein für das peste vnd gerechttest helt vnd gelaubt.
 Aber welches vnter den dreyen daz gerechttest sey hangen als der ring
 beleybt. Dann alleine das got wissent ist. Do der Soldan des Iuden
 weißheit vernomen het Da pey er kante, das er sich auß dem lacze
 dar inne er in meinete hette, also züchtiglich [12^d] hette losen mügen.
 10 Dar ane der Soldan nicht minder gefallen het als hette er in, in dem
 gerichtten lacze gefangen Nach dem der Soldan im alle seine note öffnet,
 vnd waz er mit im in willen het ze tûn im zû wissen thet, wo er sich
 also züchtiglich von im nicht hette reden kunnen; der Iud den hern also
 glimpfflich sahe nicht gelassen mocht aller der summe geltz der er not-
 15 torft was. der er im williglihenn zû liebe ward, Dar vmb im der Soldan
 ein genügen thet über das in wirdiglichen begabet, vnd für seinen be-
 sundern gûten freunt hin für alzeit hielt.

Wie ein iung münch in sünd felt, wirdig grosser pein; der sei-
 nem abte auch sölche sünd probirt vnd in dar ein füret, Also sich
 20 selbes sölcher bereyter pein frey vnd ledig macht.

Die züchtige frawe Philomena ires sagen geschwigenn ist, Daz Dia-
 neo der neben ir sasse vernomen hett wol erkante was neues zesagen an
 im were, vngepiten der künigin gepote an hube vnd sprach. Meine aller
 liebsten frawen pin ich icht betro[13^a]gen oder han ich recht vernomen
 25 So sey wir her komen mit nûen histori ze sagen vns freude ze geben,
 vnd iglichem mûglich sey, nach dem vnser künigin gepoten hat, ze sagen
 was im liebet, nûr vns freude da von bekome. Ir habet vernomen, wie
 durch Gianoto gûten rate Abraham sein sele heyle machet vnd zû einem
 Kristen warde, vnd wie Melchisedech der Iude durch sein sinne vnd
 30 weistum sich selbes vnd seinen reichthum vor künig Soldan pewart, so
 ist mein meinung In einer kurczten histori euch ze sagen wie ein iunger
 münch durch seine gescheide list grossenn vnglücke entginge Es waz in
 Lunisana der alten stat die nicht ferr von hinn ist ein münchs kloster,
 vor zeitenn mit mer heiligen münchen besetzt dann nun ist In dem
 35 vnder andern iungen münchen ein iung münch was, dem in seinem hei-
 ligen leben das fasten nicht schedlich gewesen waz Der zû seinem gelück

oder villeicht vnglücke eines tages Zû mittag zeit do alle andre münch
schlieffen, er vmb sein kloster spaciren ginge; Das gar an einem eygnigen
ende was In söllichem sein geen im ein iunges meydlein zû [13^b] ge-
sichte kam genug seuberlich, Die eines paueren von der gegent tochter
5 was, vnd grasen in dem anger pey dem kloster ginge; Die der gute
iunge münch so palde nicht ersehen mocht, Das er nitt von grosser hiezi-
ger fleißlicher begirde an gesprungen würde; Des er sich palde zû ire
nächnet, mit dem guten meidlein zû rede kam ein wort daz ander pracht,
vnd nach langem reden mit einander eins wurden, vnnnd sie mit im in
10 sein zellen ginge dez nyemant war genomen het, do peyde der süssen
liebe mit einander spilten, und daz villeicht mer dann sie getün haben
söltenn theten In dem der abte des klosters von dem schlaffe auf gestan-
den was, vnd in stille in dem schlaffehauß auff vnd abe spaciren ginge,
vnd do er für des iungen münches zellen kam der daz schöne meidlein
15 pey im hette; ir schimpfen vnd schercken in dem zellein gar wol ver-
name; vnd do mit er eygentlicher vernem wer pey dem münche were,
sich zû der türe der kamern nachnet, vnd die weybes stimme dar inne
vernam, zû hant aller willen hette in machen auf tün ze besechen wer
daz weybes pilde gesein möchte die so bef[13^c]herczent were in sein
20 kloster on sein vrlaub ze komen; doch nach langem bedencken wider in
sein kamern ginge zû warten wenn der iung münch seinen kirchtag auß
gemacht het, vnd wie wol der münch mit dem iungen meidlein grosse
freude het, Doch in eins czwey bedaucht, wie er vor seiner zellen waz
gen höret, palde auf fure vnd an ein klunsen der türe lieff, vnd den abt
25 an der kamertür sten vnd losen sach, im wol gedachte er alle sach solte
vernomen haben, wie er das meidlein pey im in der kamern hette, In
grossen sorgen vnd angsten was nicht weste wes er sich halten solt, mit
eren vnd on schande auß disen vnzüchtigen sachen ze komen; Dann on
zweifel grosser pein warten was on massen traurig, gar mancherley im
30 gedencken warde, wie er doch sein heyle finden möcht; vnd in söllichem
seinen gedenken im ein netie syn vnd listikeit ein fiele, vnd wie er im die
gedachte, also es im erginge, vnd nun wol sich bedüncken liesse wie er
pei dem iungen meidlein ein genügen gewesen were, zû ir sprach liebe
lasse dich nicht belangen. Ich wille gen sechen wie du wider hin auß
35 dem klo[13^d]ster komest, vnd von niemant gesehen werest; darumb ste
ein klein alleine piß ich wider zû dir kom, Also von ir schiede vnd zû
dem abte in sein gemach ginge vnd antwürt im dem schlüssel seiner
kamern als dann ir gewonheit was vnd alle andre münch theten wann

sie auß dem kloster gingen, mit frölichem angesicht zû dem abte sprach?
 herre ich möchte nit auf disen vergangen morgen das holze das ich
 hette abe slahen tûn prengen, Darumb will ich mit etterm vrlaub iczund
 gen vnd das prengen machen das da abe geslagen ist; Der abt sich des
 5 münches fremde name, im wol gedacht do er an der kamertüre auß-
 halbe stünd sein nicht solte war genomen haben des schlüssels froe waz
 den zû im nam wol gedacht daz weib noch in des münches zelle sein
 sölte, dem münch vrlaub gabe ze gen wo er zû schaffen het. Do nun der
 iung münch von im gangen was Der abte an hube ze bedencken wie er
 10 die sache handeln söl ob er die kamern gegenwürtig eins ganczen co-
 uent auff tûn solte da mit einem iglichen dez iungen münchs sünde wis-
 sent würde, vnd er wider in nicht sprechen möcht [14^a] Im geschehe
 vnrecht, vnd gewalt, oder ob er selbes alleine sich der sache vnter-
 richten sölte. Doch nach langem bedencken vmb minder schande vnd des
 15 pesten willen mit im selbes ze rate warde alleine in der kamern ze gen,
 vnd von ir von erste erfaren wölt wie sich sölche sache begeben hette,
 auch im mer gedachte es möchte villeicht sölliches mans tochter oder
 weybe sein Das ich ir in keinem wege hette solche schande vergünnen
 wöllen Darum in pesser deüchte vor ze besechen wer sy doch gesein
 20 möchte, nach dem tûn was in güt deuchte mit grosser stille zu des
 münchs zellen ginge; die auf thet darein ginge vnd palde zû sperret.
 Do das iunge meydlein den abte komen sach, scham vnd forcht halben
 an hube zeweinen. Der abt des schönen weydein palde war genomen
 het, vnd wie wol er ein alte schwere man was; Doch darum im nicht
 25 minder als seinem iungen münche geschache; In fleischliche begirde zû
 hant enczündet, zû im selbes sprach? war vmb nyme ich mir nicht mit
 disem iungen meydlein ein kleine freude, seytmal ich es nach meinem
 [14^b] willen gehaben mag. Dann sy ist iunck schöne vnd lieplich vnd
 nyemant ist kunt daz ich hie pey ir pin, Ich weiß nitt warum ich es
 30 lasse, wer wirt sein inne, so ist vnwissende sünde halbe vergeben; Dann
 villeicht mir ein sölliches gelücke nimer mer zû handen komet Ich lasse
 mich beduncken es kome von mere sinne daz zû der zeit zenemen wen
 es got geyt. Nach sölchem bedencken aller von seiner ersten meinung
 abe stunde, vmb des willen er dar komenn was, sich zû dem iungen
 35 meidlein nachet pey seiner hant nam tröstet vnd pate das sie von irem
 weinen liesse, on alle sorge were ir solt nicht args zû sten, nûr frölich
 were. Nach dem ir seinen willen endecket freuntlich vnd lieplich pat sie
 im zû seinem willen gehorsam were, Das gûte iunge meidlein dem das

süsse holcz vor wol geschmecket hette, dapey weder von eysen noch diamante waz, genug pald zû des abte willen sich erbeichen liesse vnd zû seinem willenn geschicket waz, der sie zû mer malen e er auf des münches petlein steyge halset vnd küsset, vnd auch villeich sein alte
 5 schwere wirdikeit an sahe [14^c] vnd des meydlein weiche alter vmb seiner schwerung willen vnd da mit dem meydlein nicht ze wee geschehe; Er ir nicht auf ir weiches leiblein steyge, sunder sy auf den seinen steigen thet, Also gût zeit sein freude vund lust mit ir hette; In dem der iung münch der an verporgem ende in dem schlaffhauß gewesen was;
 10 dem abt het ze versteen geben wie er ze holcze ginge, für sein zellen kam, durch ein löchlein zû der kamern türe ein sache, vnd alles das der abte mit dem schönen meydlein beginge ersache, vnd gar eben warnam Do er aller sache ein gût nottorft gesechen het, wider an sein verporgen ende ging; vnd der gût abte seinem vukeuschem willenn auch ein genü-
 15 gen mit dem iungen meydlein getûn hett von ir ginge die zellenn wol versperte vnd in die seinenn ginge. Nicht lang dar nach do er vernam das der iunge münch ze haube was im für sich rüffet den er on czweifel straffen meinete vnd in gefenknûß legen, vnd daz alleine dar vmb; damit er den gewonnen raub allein besiczen vnd zû seinem willen haben möcht
 20 vnd do der gûte münch für in kam [14^d] mit herten Worten in begonde ze straffen vnd in gefenknûß füren wolt; Der iung im antwürt vnd sprach? Herre ob ich eütern willen nicht getûn hab das last euch nicht fremde duncken dann ich pin so lange in sand Benedeichten orden nicht gewesen das ich alle ding igliches besunder lernen mügen; dann ir habt
 25 mich noch nicht vnterrichtt, noch gelert, wie die iungen münch mit den iungen frawen leben sullen wo sie sich pey in finden Als ir mich dann des fasten vnd peten vnterweist habet, ob die gûten münch ob den schönen frawen oder vnder in ligen sullen; daz ich neulich zû gûter maß von neuen von euch gesechen vnd gelert han. Darumb wo ir mir das verge-
 30 bet; ich euch pey meiner trewe verspriche in sölchen sachen nymer ze sünden; sunder alzeit tûn sol als ich euch nit lange zeit ist in meiner zellen gewesen. Der abt der ein gescheider fuchs waz palde des iungen münchs rede vernomen het, Im gedachte als dann ware was wie er alles daz er mit dem iungen meidlein gethun hette sölt gesechen haben, sich
 35 mer dann der iunge münch seiner eygenn [15^a] sünde schamet als der, mer dann der iunge münch iglicher grossen pein vnd straffe würdig gewesen were; Also er dem iungen münch sein sünde vergab da pey im gepote das er von im gesechen hette pey im verporgen hielte Nach dem

verpörgenst das iunge meidlein weg schickten, auch wol ze gelauben ist daz sy das güte meidlein zu mer malen widerumb komen theten.

[15^b] Wie die marggreflin vonn Monferrato des küniges von Franckreich grosse vnorliche liebe mit etlichen hübschenn Worten 5 straffet.

Dioneo neüe fabell von erste den frawen ire hercze mit einer kleinen scham verwunt, des ire angesichte mit röte zeichen gaben, Eine die andern ansache mit mar[15^c]ter das lachen des iungenn meydlein vnd des alte abte halben verhalten mochtenn. Doch do des ende 10 komen waz vnd er die züchtigen frawen getröst het wie söliche neüe fabel nicht alweg vnder erbern frawen ze sagen güt wer Nach dem die künigin der züchtigen iungen frawen Fiametta ir gepot thet, Die mit züchtigem geperde vnnnd senfter stimme an huß vnd sprach, Lieben frawen mein gefallen ist euch ein kleine histori ze sagen Vnd die ist 15 was sterck kraft vnd macht die vernüfftigen schnellen antwürt haben. Auch was grosser sinne pey dem man sein muß erber frawen liebe ze gewinnen Auch in den frawen grosse vernunft sein muß, sich vor den mannen wissen ze hüten, ir ere zü pewären, sonder vor den grossen herren die zü zeitenn mer gewalt dann vernunft prauchen, Als ir dann 20 wils got durch meine neüe fabeln vernemen sült; Wie sich ein schöne edele frawe mit Worten vnd wercken vor einem künige beschützen kund, vnd den der ir zügeseczt het beschamet ließ.

Es was ein marggraffe von Manferrato gar ein redlicher [15^d] fürsichtig man, vnd der heiligen kirchen paner herr; der zü disen zeiten 25 mit den Kristen vnd gewapentder hant über mere zoche, Des selben marggraffen redlicheit von herren Boria an des küniges von Franckreich hoffe; der auch über mere zichen sölte, gesagt warde Do pey ein ander ritter sprach wie vnder dem himel vnd allem gestirn nit czwey eleut wern; die in zucht schöne ere vnd tugent dem marggraffen vnd 30 seiner frawen gleichen möchten. Dann vnter allen rittern er den preise trüg, vnd sein frawe ob allen frawenn die schönest were, söliche wort dem künig von Frankreich der da gegenwürtig waz sein gemüt vnnnd hercze in masse durch gingen, das er sie vngesehen von ganzem herczenn lieb het, vnd in vnörliche liebe gen ir enzündet vnd in kei- 35 nen weg über mer ze farenn meinete er weste dann eygentlich gen Genoua ze komen, vnd das darum damit er vrsach gehalten möcht die

schönen marggraffin von Manferrato die nicht ferre von danne wonet
 ze sechenn; Dann im wol gedachte der marggraffe zû der zeit zû hause
 nicht sein solt vnd auch wo dem also were [16^a] im villeicht dez er
 willen het gelingen möcht, vnd wie er im für nam dem er als nach
 5 kame. vnd den merern teyle seines volkes voran schiket, vnd er mit
 etlichen seinen herren in des marggrafen von Monferrato lant kame,
 vnd do er auf ein tagreise kame do die marggraffin ir wonung hett er
 sie wissen liesse wie er auff den andern tag, als piß morgen mit ir daz
 male essen wölte des die erber züchtig marggraffin dem poten antwürtt
 10 vnd sprach; Das ir liebe vnd besunder genad were. Nach dem be-
 dencken ward was des küniges zû ir komen bedeuten wölte! dann im
 woll kunt were daz der marggraf ir man nicht ze hause wer, ir seines
 komen nicht gütz gedencken mochte, wol besorget ir schöne vnd iugent
 in dazu prechte; Doch nicht minder dann als ein redlich fraw sich
 15 schicket in zû eren, Etlich erber manne zû ir rüffet, mit den ir ord-
 nung gabe den künig zû eren, vnd pald alle die hennen die man ge-
 haben mocht abtöten liesse, vnd von den alle speise zû essen irem koch
 gepote er da von machen solte. Nun der künig auf den benanten mor-
 gen nach [16^b] dem er der frawen enpoten het kam Von der frawen mit
 20 grossen eren vnd wurden empfangen ward vnd do er die frawen an-
 sichtig ward, des keinen czweifel het das er schöner frawen alle seine
 tage nye mer gesechen het zû tausent malen mer dann er von dem
 ritter vernomen vnd gemeinet hette sich sölcher grosser schöne vnd
 tugent zucht vnd geperde in einer frawen nicht verwundern mochte,
 25 vmb des willen noch vil mer dann vor in, sie in vnmessige lieb enzün-
 det. Nach dem in die marggraffin in ein köstliche kamern füret; die im
 zû eren zû bereyt was, ein klein ze rüen also lange daz die zeit ze essen
 käme. Do sie in mitt seiner wirdigen geselschafft liesse, vnd sie gng
 ordnung ze essen ze geben; In dem die zeit ze essen komen was; der
 30 künig vnd die marggraffin mit sampt den andern hern ze tische sassen,
 vnd nach küniglicher gewonheit von der marggraffin diener mit grosser
 stille vnd zucht, von edeln wein vnd speise gedienet waren. Der künig
 der gegen der schönen frawen über sasse zû zeiten ein lieplichen augen-
 plicke schiessen liesse die schönen [16^c] frawen ze sechen, im besunder
 35 freude pracht. Doch wie vil köstlicher speise vnd gerichte er komen
 sache, vnd wie wol grosse vnterscheid von einer zû der andern was;
 So waren doch alle gerichte von nicht anders dann alleine von hünern
 vnd hennen gemacht Das den künige fremde nam Daz er die gericht

alle vol wilprecz vernome, vnd auch er den frawen sein komen so lange vor hette zewissen getûn, Daz sy wol hette mûgen iagen vnd wilpret fachen lassen Vnd wie in das fremd dauchte, doch im ander vrsache nam; dann von hennen mit ir ze reden. mit frölichem angesicht zû ir sprach? frawe gräffin - wachsen in diser gegentt alleine die hennen on hannen Die frawe die da listig vnd fürsichtig was vnd sein fragen nicht vmb hûner willen was; sunder vnornliche liebe suchen ginge Auch sy daucht wie ir got genug füglich antwûrt sölchem fragen eingeben vnd begert het, im ieren willen vnd meinung ze peweisen, dez, des er dann suchen ging, Im ernstlich antwûrt vnd sprach; wie wol sie in eren vnd kleydung von den andern vnterscheidung haben. So sein sich doch hie als die and[16^d]ern geschaffen. Der kûnig der auch ein gûter verstender waz der frawen verporgen tugent rede vnd wort vnd der gericht von den hûnern gar wol vernomen het vnd wie sein red mit sölcher frawen kein stat hette; Auch seinen gewalt zû prauchen an dem ende kein weg hette, vmb des willenn wie er möcht sein vnornliche entpfangne lieb, vnd daz prinient feuer sölcher in im selbes leschet, vnd on alle hoffnung das male asse; der frawen nit mer zû sprach dann ir hertte wort besorget, vnd als palde er das male empfangen het, sein schande vnd vnzucht darkomen bedecken warde; der frawen der ern die sie im peweist het danke saget, vnd so er peldest mocht auf sasse gen Genoua reyte.

Wie ein weise man mit einer züchtigen rede die grossen geytikeit vnd ypocrisia der prelaten vnd aller geistlichenn straffet.

Emilia die da nachent pey Fiametta saß vnd nun von allen der marggrefin züchtig strasse des kûniges von [17^a] Franckreich gelobet hetten, vnd als der kûnigin gefallen waz Emilia an hub vnd sprache Auch ich das nit verschweigen mag? wie ein weise weltlich man einen geistlichen seiner geytikeit straffet, nicht minder ze lachen als ze loben Es was ee ir iungen frawenn dez nit lang zeit vergangen ist In vnserer stat ein parfusser mûnch inquisitor der keczerey Der sich mit ganzem vleiß heilig gen iederman peweiset Als gern ir aller gewonheit ist; Aber pey aller seiner heilikeit er ein gûter sucher was Der die den seckel schwere hetten, den in helfen leren, vnd vmb seiner grossen heilikeit vnd vleiß willen im ein alter erber man ze handen kam Mer reiche an gelte dann an sinnen; der nicht czweyfels kristenlichen gelaubens halben im verklaget was; Sunder eyfeltighen, villeichte übriger hiez

des weins oder freude vrsach gewesen was Das eines tages wider etliche seine gesellen gesprochen het, wie er als einen gûten wein hette das in Kristus selbes trüncke; Sölche red vnd wort dem parfu er münch inquisitore zû gehöre kamen; der des gûten mans der die wort
5 geredt het, reichthum vnd swe[17^b]ren seckel vernomen het, schnelle cum fustibus et gladiis ein hert swere proceß wider in machet, wol gedachte er im mit dem follen seckel nitt engen sölte; kem er im anders zû handlen, Er müst im in den schweren seckel plasen vnd die guldin federn dar auß stieben machen, Vnd nicht lange verginge dem gûten man als
10 einem keczzer vnd vngelaubigen Kristen für sich ze komen gepote, vnd do er für in kam in fraget? ob daz war were als er vernomen het, wie er got zû einem sauffer vnd weintrincker gescheczet hett waz der gût man geredt het dem inquisitore saget vnd im des sein meinung zû versten gabe. Der gût inquisitor der des heiligen hern sant Iohans mit
15 dem guldin munde, andechtiglicher diener was antwürt vnd sprach. so machest du vns vnsern herrenn Kristum zû einem trincker, als wer er Ciciglione oder eüers geleich, ir truncken vnnützen ze nichten pubenn, ir solt euch in eüere hercze schamen got mit eüern grossen trünken in eüern mundt ze nemen Vnd du wilt mir iczund zû versten
20 geben es kleine vnd gering ding also ze reden sey es ist nit als du dir ze versten [17^c] geyst. Du hast das fewer vnd den tode als ein pöser keczzer verschult; man sol dich als andre keczzer prennen, wo das vnser wille vnd gefallen ist. Sölche vnd andre wort der heilige inquisitor dem eyfeltigen man zû versten gab Nicht minder hert hielte also het
25 er der heiligen driualtikeit verlaugent; In kürze er den gûten man erschreckt vnd sölche forcht auf thet daz er nicht wol weste wie er seinen dingen tûn solte da mit er mit eren von dem münch keme Doch nach langem bedencken durch etliche seine gût güner, dem münch mit einer gûten sum sand Iohans mit dem guldin munde genaden die hende
30 salben thett Das zû der stunde der pestilenczischen geytikeit, der prelaten vnd parfusser münche die kein gelte an greiffen ein grosse hilff was; Das der gût man alles dar vmb thet, do mit er pey dem geytigen münche parmherczikeit erwürbe Das derselben tugent ist wie wol Galieno vnd Ipocrite nit do von schreiben, so vermöcht sie doch das sich daz groß
35 troen des inqui itor in ein kreftzke bekeret, In geleichem maß als er zû dem heiligen grabe [17^d] faren müste. Im gepote ein schönes gelbes paner ze machen. Do der geytig münche durch dise weg etliche gûte sum geltes von dem eyfeltigen man enpfangen het, vnd etlichen tage

pey im auff gehalten het, nach dem im vrlaub vnd ze pusse gab, daz er
 alle tage zû den parfussenn messe höret; Dar nach wider vmb essen zeit
 zû im kam; dez der gût man willig vnd gehorsam waz; Nun eines mor-
 gens sich begabe das der gût man meß höret, vnd in dem euangeli ver-
 5 nam etliche wort die also lauten. Ir wert hundert vmb einen den ir
 gebet enpfahen, vnd nach dem daz ewig leben besiczen. Sölliche wort
 der gûte man in seine haubt fast vnnd zû im nam, nach dem zû dem
 münch ging Vnd sich im antwürt als er im dann gepoten het, den er zû
 tische siczen fand Der münch in fraget ob er des selben morgen meß
 10 gehört het; der schlecht man palde ia sprach. Der münch in fraget?
 ob er in der epistel vnnd euangeli der messe icht vernommen het dar
 an er czweyfelt. Der gût man sprach, für ware neyn ich herre Ich
 gelaube on allen czweyfel alles das, das ich hab [18^a] in der messe gehört
 han; Es ist wol ware ich vernam etliche wort, die mich vmb eüer vnd
 15 eüer prüder willen grosses leyte haben tragen machen, Das ir in gener
 welte also ein hertes strenges pöses leben haben sölt? wie dem sprach
 der heilige geitige inquisitor? welche wort sein das, die dich vmb vn-
 seren willen also betrübt haben. Der eyfelig man sprach; Ich vernam
 in dem heiligen euangeli wort die also sprachen; Ir wert für einen den
 20 ir gebt hundert wider haben. Der inquisitor sprach, das ist ware du
 hast recht gehört vnd wol vernomen? Aber sage mir waz vrsach haben
 dich dise wort in sölche gedencken geseczet, Das sült ir wissen sprach
 der gût man Syder ich hie mit euch gewonet hab ich alle tage vor eüer
 porten des klostere vil armes volkes fundenn han Do pey alweg czwen
 25 oder drey grosse kessel mit suppen vnd prüe, die man euch nymt vnd
 durch got den armen geyt, Sült ir nun in gener welt alweg für einen
 kessel mit suppen hundert wider habenn, Ir wert so vil prüe vnd suppen
 haben daz ir on zweifel dar inn ertrincken müst. Dez die, die mit dem
 inquisitor ze tische [18^b] sassen alle lachten, Vnd der münch sölliche
 30 wort in grossem übel auff nam, Dann wol vnd mere dann die pey im ze
 tisch sassen vernomen vnd erkanten das in der gûte man mit prüe vnd
 suppen, in vnd ir aller grosse ippocrisia vnd geytikeit stache, Sich aller
 vmb söllicher wort willenn betrübet, vnd wer nicht gewesen das er
 grösser sorge vnd schande sein selbes besorgett hette, er het dem gûten
 35 man ein ander proceß zübereyt vnd wider in gemacht, vmb des willen
 das er in vnd die andern geytigen münch mit also züchtigen Worten ge-
 stoichen vnd gepissen het, czörniglich zû im sprach daz er an den galgen
 ginge thette was er wölt nür nicht mer zû im keme.

Wie Bergamino mit einem seinenn neuen historien den abte von Grüning hern Caneschala Einer geytikeit sticht vnd mit worten peyset, Neulich zû gestanden.

[18^c] Emilia histori die künigin vnd ire gesellschaft nach langem
 5 loben genug wol hette lachen machenn. Nachdem Philostrato an dem
 daz sagen was, vnd er was neues ze sagen an hûb vnd sprach Ir edeln
 züchtigen frawenn der gûte schlechte eyfeltige man mit ganczer warheit
 den inquisitor vnd falschen münche seiner geitikeit genüg züchtiglich
 straffet; sunder des das sie armen geben vil .c. in vnd für die schwein ze
 10 werffen were den armen leuten ze geben. Dises münches geitikeit auch
 mich zetiicht euch von einem ze sagen genant Can Schala der sich vnder
 dem adel nitt der vnedest daucht in dem ein gächling pöse geitikeit er-
 scheine; der auch durch ein züchtig straffen eines andern gestraft vnd
 gestochen wart Nach dem ich meine aller liebsten frawen vernomen han
 15 vnd in aller welt erhilt, wie misser Cane Schala dem alle seine tag daz
 gelücke grossen peystandt getûn hab Der was für den aufrichtigisten vnd
 redlichistenn man gehalten; der von keyser Fridrichs des andern, zeit-
 ten piß her in dem keysertum ye ge[18^d]wesen waz; der im einest für-
 genommen her ein grosses fest vnd freude in seiner stat pern ze machen,
 20 vnd dar auff vil grosser hern von rittern vnd knechten geladen het; In
 dem sich gächling, waz die vrsache waz ist mir nicht wissen dann er sich
 anders bedacht vnnnd in sere gerethen ward sich gancz das er an gefangen
 hett do von zoche, vnd die person die im nun ze hoff komen waren er
 mit einem kleinen für sach vnd palde vrlaub gabe Alleine einen außge-
 25 nomen der was genant Bergamino; der in allen landen für einen schnel-
 len grossen reder gekronet was; der mit keinerley, weder mit vrlab
 noch andern verseeen waz; Doch also sten vnd hoffen beleib; im wol
 gedacht das ein sölches an seinen grossen nucz nicht ergeen sölte; Doch
 in wol dauchte, wie er hern Cane auß seiner gedechnuß komen wer;
 30 dar vmb was er im zû liebe thete in das feuer geworffen were Doch kei-
 nes gleichen thet vnd nach etlichen vergangen tagen do er sich nye-
 mant zû dem das sein hantwerck waz weder prauchen noch rüffen sach,
 sich auf der herber mit groser speiß vnd zerund ligen sache [19^a] des
 er sich betrüben ward vnd nicht wol getûn sein daucht Sich on gelte
 35 vnd zerunge fand wol reiche schöne kleider mit im pracht het, die im
 von andern hern geschenket waren; In sölchem langenn seinem zeren
 der wirt wolte von im bezalt sein dem er einen rock für die zerunge,

vnd den andern zepfand gab; nun auf den dritten an hube zů zeren vnd nicht von dann meinete ze kómen er het dann denselben auch verzeret, nach dem er von dann reiten wolt, vnd die weile er auf daz drit kleide zeret; Sich begabe das er sich einest pey hern Cane fande do er asse
 5 vnd zů tische sasse genug traurig vnd übel zemůte vor dem tische stunde, Des der herre war genomen het, mer zů spůtte dann ze freůden; zů im sprach Bergamino wes gepricht dir daz du also traurig pist sage vns was nettes. Der palde anders bedacht an hub vnd sprach, herre als euch wol wissende ist wie Primaso ein hoch geleret man in gramatica
 10 was, vnd des seinen ein grosser verseczer, in seinen nůten im daz selbig im mer ere dann sein gramatica zů manch malen pracht; Daz manchem ze versten gabe wer Primaso waz. Nůn [19^b] sich einest begab das er gen Parisy kam in armes mannes wesen als er dann den mern reyle zů aller zeit was. Dann sein grosse kunst pey im klein geacht was; sunder
 15 von den die was vermochten Auch mer ich von dem abte von Grůning vername der der rechtest prelate aller kristenheit ist den pabst außgenommen, von dem ich grosses wonder seiner herlikeit halben han sagen hören Sunder mit herlichem hofte zehaltenn; Auch nye warde noch ye yemant zů im kame der an seinem hofte essen vnd trincken begeret das
 20 ein sůliches dem begerer nicht geben wůrde, vnd das besunder wann er ze tisch saß; Das dem kunstreichen Primaso ze wissen kam; wie der abte von Grůningen also ein milte herlich man were des im selbes freůde nam, Im gedachte sůliche herlikeit des abte ze sechenn vnd nach des abte hauße vnd vnd hoff fraget; das im von Parisy auf sechs meile ge-
 25 weist warde; Das der gůt arm Primaso piß auf none zeit zů essen wol erreichen meinete, sich des weges palde vnterricht vnd ze fusse darauf machete; Dreů prot zů im nam auf ein fůrsorge ob es sich begebe das er nicht zů essen het [19^c] das er doch mit dem seinen verseeen wer, die selben dreů prot in seinen půsen schobe zů Parisy auß ginge vnd
 30 gůt zeit vor essen kam, do der abte wonet do er in einen seinen kůstlichen palast einging, die tisch vnd taffeln alle zů essenn wereit fande; dez selben gleichen die kůchen mit edeler speyse; formirt sahe, do pey im wol gedachte der abte der herlichsten man der welte sein sůlte, vnd aller seiner herlikeit war name, In dem der salemaster das wasser zů den
 35 henden nemen gepote, nach dem zů tisch seczet vnd on alles geferde Primaso gen der kamertůr durch die der abte ze tische gen solt gesezet warde. Nun waz an des abte hofte ein sůliche gewonheit wie wole yeder man zů tische gesessenn was so gab man doch weder wein noch prot auf

keinen tisch also lange piß der abte zû tisch gesessen was. Do nun yeder man zû tische gesessen was, man dem abte daz ze wissen tet wenn im liebet er auch gen möchte; Dem abte sein kamertür geöffnet ward, vnd do er dar vnder kam, der erste man der im zû gesichte kam
5 das was Primaso der genug übel in seinem harnische ze tische sasse, den der abte vmb [19^d] seiner übel gerüstung in dem ersten ansechen nicht erkant Do der abte den gûten Primaso also zerissen zû tische siczen sache, im ein pöser gedanken einfele, zû im selbes sprach. Nun sich nûr an wem ich daz mein zû essen gibe vnd mitt mir ze tische secze;
10 wider zertûk in die kamern ginge die sperren schuffe, vund die pey im waren er fraget wer der zerissen loterpube wer, ob yemant were der in kante, des im zû antwûrt ward wie sein nyemant kuntschaft het. der gût Primaso der do grossen hunger het als der des selben morgens von ferre komen was, vnd lange zefasten nit gewonet het, vnd den abte ze
15 tische nicht komen sache, seiner prote eins auß seinem pusen zoche das er von heimet auß getragen het; an hûbe zû essen Do nun der abte ein gûte weyel in der kamern gestanden waz Einem seinen diener gepote ze besechen ob der zerissen pube weg gangen were. Der im zû antwûrt prachte vnd sprach. herre er siczet noch ze tisch vnd isset trucken
20 prote, das er mit im soll her pracht haben; So esse nûr von seinem des vnsern soll er auf disenn tage nicht versuchen, sprach der abte er hette gewöllet daz [20^a] er von im selbes weg gangen were, darum er zû tisch ze geen verzoche; dann wege ze iagen in nicht wol getûn dauchte, Do nun Primaso daz ein prote gessen het vnd des abte nicht komen sach;
25 nach dem andern prote in den pusenn greyffe, das dem abte palde gesaget ward; der von neuen het besehen lassen ob Primaso weg were. Do er nun daz ander brot auch gessen hett, vnd des abt nit komen sach Das dritte prot er zû seinen henden nam, das auch dem abte ze wissen kam; Der mit im selbes bedencken warde, vnd sprach; was neuen dinges auf disen
30 dage daz nûr gesein mag, daz mir mein gemûte also betrûbet helt, vnd mich wider disen armen in geitikeit der tûtlich feint, ich alle mein tag gewesen pin heltet, vnd das meine einem iglichem arme vnd reiche wer des begeret hat der geitikeit zû leyde ich mit geteylt hab Auch spilern pûben vnd raßlern vor augen zû manch molen gesehen hab, vnd mir als
35 iczund sölche pöse gedanken nie zû fielen als vmb des armen willen mir auf disen dage zûgestanden ist, Fürware du falsche geitikeyt du solt mich nicht vmb sunst oder eines [20^b] armen mannes willen so gächling angesprungen sein, für ware daz soll waz grosse geschefte sein, der mich also ein

zû nichter man düncket vnd im des meinen nicht vergünne. Ze hant nach
 sölichen seinen gedancken fragen liesse wer er doch were. Do fande er daz
 es Primaso was vnd komen was alleine sein herligkeit ze sechen, nach dem
 er zû Parisy vernomen het, den der abte vor langen zeiten in vnd sein
 5 löbliche kunst erkant vnd durch mange erber person vernomen het, sich
 des das er getûn hett sere schamet, williglichen bereyt was Primaso zû
 ern vnd in aller schmachheit ergezzen vnd die im mit gabe wider keren,
 vnd do man gessen hett der abte Primaso schuffe nach seiner wirdigkeit
 herlich kleiden, roß vnd gelte gab zû im sprach; ze reyten oder pey im
 10 ze beleiben zû im stünde; Des Primaso im den dancke saget; des dann
 söliche gab wirdig was, vnd wider gen Parisy von danen er ze füße gan-
 gen was ze rosse geriten kam Do her Chane Bergamino rede vnd histori
 vernomen het des abte erste geitikeit, doch wider alle sein natur vnd
 darnach sein grosse miltigkeit in Primaso ge[20^e]prauchet. Er als der
 15 ein wise man was, wol verstanden het waz Bergamino mit seinen
 fabeln von Primaso meynen wölte, lachent zû im sprache; Bergamino
 du hast mir genûg wol dein meinunge vnd note ze versteeen vnd zû er-
 kennen geben; da pey dein tugent vnd mein geitikeit, do von für ware
 mein gemüte niemere betrübet ward dann iczund; Aber ich sol sölicher
 20 pösen vtugent iren weg geben; vnd als sie vnwirdig ist von mir gen
 lassen; vnd zû hant Bergamino wirt schufe bezalen vnd im die dreüe
 kleide wider löset, Daz waren die dreü prot die Primaso an des abte
 tisch gessen het, Nach dem in herlich mit einem reichen kleide begabet;
 dar zû golde gelt roß vnd harnasch ritterlich von im weiset.

25 Wilhalm Vorsiere mit etlichen hübschen züchtigen worten her
 Erminio Grimaldi vonn Genoua einer seiner geitikeit sticht vnd
 peisset.

Frawe Laureta nahent pey Philostrato sasse, vnd Bergamino grosse
 liste vnd gescheidikeit het loben hören vnd wol vernomen; Nun an [20^d]
 30 ir were was neües ze sagen; on ander gepote züchtiglich an hub vnd
 sprach; Die gesaget histori auch mich zeucht Meyne lieben frawen euch
 eine von einem redlichen hofman ze sagen; der einen reichen kauffman
 mit etlichen züchtigen worten nitt on kleine frucht stach vnd straffet,
 Die wirt in geitikeit der gesagten hystori geleich sein; Nicht minder
 35 gût ze hörn als die gesagt gewesen ist, seytmal sie sich zû also gûtem
 ende füget.

Es wonet in der wirdigen stat Genoua ein edel man genant Erminio Grimaldi; der do nach dem iderman meinete vnd gelaubete, wie der an gelte, gütern vnd erben der reichste man in Ytalia were, vnd wie er ob allen mannen der reichste were. Also er auch ob allen der
5 geytickeste was, vnd seines gleichen in der werlt nitt in geytickeyt gesein mocht; Nicht alleine ander leute ze eren er den seckel enge hielte; sonder in allen dingen die zu seinem eygen leibe gehörten, vnd daz wider aller löblicher gewonheit die gemeinlichen alle vnd edelich kleiden, Das er vmb seiner grossen geitikeit willen nicht thun mocht dez selben
10 gleichen in essen vnd [21^a] trincken; vmb des willen den über nam Grimaldi verlasse vnd von iederman der geitig Erminio geheissen waz. Nun sich begab in der zeit dieweil er stetz ein leget vnd nit außgab geen Genoua ein redlicher hoffman kam der waz gar eyn zuchtig wolredend man mit namen genant Wilhalm Borsiere Nicht
15 den heutigen edeln vnd hoffleuten gleiche, die aller ubel vnzucht vnd bößheit vol sin vnd edel wirdig person geheissen wellen sein, die man billicher essel dan edel heissen möcht; die in aller vneinikeyt an den heren höfen erzogen sein wo sie vor alten zeyten studirten fride vnd son zemachen irrung vnd vneinikeyt ze leschen, wirdig heiret zu zerrichten grosse wirdige freuntschafft vnder einander zemachen vnd mit
20 züchtigen worten die betrübten zetrosten, freude vnd an den höffen mit zucht zemachen vnd mit züchtiger straffe vnd ernstlichen worten die bösen vnd vnzüchtigen zestraffen So sein sie auf disen heutigen dag zu nicht anders gut dann zu rauben vnd stelen, alle vneynikeit in der werlt
25 ze sehen von einander vbel reden vnd noch vil erger tûn vnd mit iren bösen falschen züchten [21^b] die edeln gemüte betriegen, sich stäcz schicken by aller vneynikeit ee dann by eynikeit zu sein vnd zu solchem komen ist daz der böse mer dann der gute von den grossen hern geeret ist. Nune ich wider zu myner matery keren will, do von ich abe gedret
30 ten waz Des mich ein klein zorn vbertragen hett So sprich ich wie der vorgeant her Wilhelm Borsiere von allen Genobinern geeret sere waz; In dem er von der grossen geitigkeyt Erminio vernomen hette, den er von ganzem herzen begeret ze sehen Nun het der geitig man her Wilhalm grose redliche weisheit vernomen, in als die andern freuntlich enpfinge
35 mit im mancherley zerede kam nach dem in mit sampt andern hern heym in sin hause füret daz er genug köstlich durchpauet hett. Vnd do er im alle herlichkeyt des hauses gezeigt hette Er zu herr Wilhalm sprach. Her Wilhalme ir der da vil dinge sein tage gesehen vnd gehört habt? Wisset ir

mich icht neües zû vnterrichten vnd waz ze lern daz nye mer were
weder gesechen noch gehört worden, Das ich in meinem hauß vnd schönen
sale möcht machen lassen. ·Do her Wilhalm sein [21^c] vngeschickte frage
vername im antwürt vnd sprach. herr Erminio dinge die nye mere weren
5 gesechen noch gehört worden; west ich euch nicht ze lern; Doch seytmal
es eüer gefallen ist so sol ich euch leren des ich gelaube ir nye mer ge-
sechen habt. Herr Erminio palde sprach des pitte ich euch freuntlich
sagt mir was; Aber der antwürt nitt wartet palde sprach; Lasset die
edeln miltikeit mit irer tugent in eüern schönen sale malen. Do
10 her Erminio hern Wilhalm lere vnd rede yername aller in grosse
scham fiele Im in masse dise wenige züchtige wort zû herczen gingen
das er sich gancz von seiner geitikeit bekeret; Zû herren Wilhalm
sprach. Her ich hab zû diser stunde in masse malen lassen das weder
ir noch yemant anders mer mit der warheit sprechen sol das ich die
15 selben tugent nicht bekant habe, vnd hin für yederman sprach wie
her Wilhalm wenig wort mer kraft vnd macht hetten dann gancz Genona;
also her Erminio der miltest man in geben ward der gen Genona ye
kam noch do geporen warde.

Wie ein künig von Cipri von [21^d] einer edeln frawen von
20 Guaschongna mit worten gestochen was, vmb des willen von einem
nichten man redlich warde.

Nach der gesagten histori Elisa wol dauchte waz neües ze sagen; nun
an ir were frölich an hub vnd sprach. Ir iungen frawen es hat sich oft
begeben, daz man weder durch wort straffe, oder pein etlichen von seinen
25 pösen würcken vnd gedanken nitt hat bekeren mügen, vnd auch ofte vnd
dicke ein eyniges wort in sölchen person grosses wunder getûn vnd ge-
praht hat; Als dann Lauretta in der gesagten histori ist pewisset worden,
vnd auch in meinen reden vernemen wert. So spriche ich das pey des
ersten küniges von Cipri zeiten; do daz heilig lant von Gotfrede ge-
30 wunnen warde. Sich begabe das ein edel frawe von Guaschogna in pil-
grams weiß zû dem heiligen grab zoché, vnd auf irer widerfart in Cipri
bekame; Do ir von etlichen pösen puben groß widerdriesse zû stunde,
des sie sere vnmutig vnd betrübet was; Ir fürname das dem künige zû
klagen. Aber ir gesaget waz wie sie ir müe dem künig ze [22^a] klagen
35 verlüre, dann er wer sölcher natur vnd als zû nichte das er nicht allen
andern leütten schaden gern seche sunder ein aufhalter der die do übel

würckten nicht allein wider die fremden sunder in selbes, Darumb wer do möchte der möchte sich selbes der empfangen widerdrisse rechen Do das die gute edel frawe vernam wol gedacht sich an iren feinden nicht gerechen möchte; Doch wie dem waz für den künig kam vnd in mit etlichen stichworten vmb sein also ze nixtes leben meinert mit zucht ze straffen, vnd weinent für in nider knyet vnd sprach. Herre ich kom nicht für dein genade mich meiner empfangner widerdriß ze rechen, Sunder vmb der willen die dir vnd deiner krone teglich getün sein; dar vmb ich dich diemütlich pite du mich lereest vnd vuterrichtest wie du doch
 10 sölche widerdrisse als ich vernim dir gethun sein vertragen vnd mit gedulte geleiden mügest, Da mit ich durch dein lere die niemant mit gedulte auch als du vertragen müg vnd got sey dez mein gezeuge, so geb ich dir gern mein vnmüt; seytemal du sölches als ein güter vertrager pist. Der künig der piß [22^b] auf dise stunde faule spat vnd trege zů
 15 aller gerechtikeit gewesen was Nun von der frawen wort nicht anders dann er als erste von dem schlaffe erwachet were. An dem daz der edeln frawen von den pösen puben getün was, an hube vnd daz mit grosser pein der die die frawen beschemt hetten, die frawe rache vnd gerechtikeit thet, Dar nach ein herter straffer vnd püsser aller der die
 20 wider gerechtikeit thetten.

Meister Albert arczte von Boloni züchtiglichen ein schöne frawen straffet vnd beschamet, die im daz meinert zetün.

Frawe Elisa ires sagen geswigen ist, vnd der künigin lezte müe ging Die frölich an hub vnd sprach Ir erbern iungen frawen, geleich als
 25 die leuchtende stern des himels schöne vnd ornament sein; Also auch in dem angende des meien in dem grünen anger die schönen plümlein des anders ornament sein, Also auch daz kurzze züchtig reden der frawen ornament vnd ere ist; dann lange reden den frawen nicht zů stet, wie wol sich zů zeiten begibt das etlich mit iren vil Worten ander [22^c] leüte
 30 schenden vnd straffenn meinen, vnd selbes mer straffe würdig weren; dann die sie straffen wöllen, vnd gern sölchen straffern, die schande vnd der schaden selbes heim rint da wist euch nach ze richten Dann daz gemeyn sprichwort ist wie alweg gern die frawen daz ergest erweln. seytmall mich die lezt histori diser tagereise antrift ze sagenn So wille
 35 ich daz euch mein neüe fabeln ein anweissunge vnd lere sey, Vnnd geleich als ir durch diemütigkeiteit von den mannen geschiden seyt, Also

auch durch ander tugent vnd zucht euch zů stet; Iglichem gůte vnd ere ze peweisen. Es ist nicht lange zeit vergangen das in der stat Boloni ein kůstlich arczte wonet; des namen durch alle lant erklange, Der was mit namen genant meister Albertus, ein bedagt man pey sybenczg iaren
 5 alte, des geyst vnd gemůte so edel waren; wie wol im sere alle natůrlich geyste verschwunden waren, Důch darum die flamme vnd prunste der liebe in nicht auß geschlagenn, noch sein vergessen het; Der eyns tages ein schůne iunge frawen die ein wittib was an einem fenster gesechen het, mit namen genant frawe Marga[22^d]reta, der selben schůnen iungen
 10 frawen er von ganzem herczen hulde vnd liebe trug, vnd das in masse daz in gedauchte er die nacht nicht gerůen můcht wo er sie des selben tages nicht gesechen hett, vmb sůlcher seiner prinender liebe willen tůglich fůr der iungen hause reyte vnd ging; Sůliches sein fůrreyten vnd gen die nachparschaft war genommen het, des mit einander vil dike lachten vnd in des freude namen daz sie also bedackten alten man puelen
 15 sachen gen, Dann sie meinten nyemant anders dann alleine den iungen eyfeltigen leůten die liebe ire gemůt beschweren sůlte, als in prinende lieb enczůnden, Also meister Albertus wege stůcz da fůr ginge; Nun in sůlichem seinen fůr reiten vnd gen sich eins feiertags begab das die selbig
 20 schůne wittib mit andern frawen vnd iren nachperin vnder irer haustůre in kurzweile sasse, In dem den arczt iren puelen von ferren gen ir geritten komen sache vnd ir mit sampt der andern frawen rate vernam mit im seines liebe halben vnd puelen schimpfc vnd kůrczweile ze nemen, vnd do er zů in kam die zůchtigen erbern frawen alle geleiche gen dem
 25 erbern [23^a] manne aufstunden, in erten vnd paten daz im liebet zů in an die frische vnd kůlen schaten ze siczen; Des der erber man willig vnd wol ze můte waz mit dem die frawenn alle in das hause an die kůle gingen do die schůne iung wittib von mancherley wein vnd edelm confecte komen thet; iren puelen den arczte ze eren, Nach dem mit genug
 30 zůchtigen worten die frawe alle in fragten, wie das gesein můcht daz er in die schůnen frawen ire aller nachperin In also grosse prinende liebe můcht enczůndet sein; Dann die liebe pey allen betagten person von natur kalte wer vnd natůrliche recht verloren hett; Do sich der meister die frawen also ze reden dringen sache, mit frůlichem angesichte
 35 zů in sprache, ob ich die frawen liebe habe des sol sich nyemant wunder nemen, sunder ir erbern frawen; dann wie wol dem alter die stercke der dann sůlcher liebe begeren ist im genommen sein, so mag im doch der gůt wille wider seinen gedanke nicht genommen werden das er nicht

was liebe habe vnd lieb haben sey, sunder schöne frawen die im mer dann dem iungen erkant sein. Die hoffnung die mich peweget das [23^b] ich alter liebe hab euch, Die da von vil iungen lieb gehabt sein, Das ist die vrsache, daz ich zů mer malen pey frawen mären gewesen pin die
 5 porri vnd lupini assen, Vnd wie wol in dem selben porro nichtz gůtz ist doch sein haubt ze essen in dem munde am minsten schedlich ist vnd gemeinlichen ir frawen das selben haubt in der hant behalt vnd seinen zagel der am schedlichsten ist esset, Daz nicht alleine zů nicht ist, sunder von argem pösen geschmacke ist Also mag ich mir sprechenn
 10 ir lieben zůchtigen frawen, waz weiß ich ob ir in erwelung eines liebhabers vnd puelen auch also thet so wer ich der der on zweifel von euch für eüern liebhaber erwelte wer Die schöne iunge frawe mit sampt den andern vnd einer kleinen schame sprach. Meister ir habt vns mit genug zůchtiger antwort vnsers tůrechten fragen vnd übermütes gestraffet,
 15 vnd sag euch ernstlich zů daz mir eüer hulde lieb haben sol liebe vnd wert ein; als mir dann eins iglichen weisen mannes liebe haben sein sol, vmb des willen vnuersert meiner ern mit mir thut was euch liebe ist. Mit dem der meister 'auf stunde [23^c] vnd des sich im die frawe erpoten het ir danck saget, lachent vnd frůlich von ir vnd den andern
 20 vrlab nam. Also die gůte zůchtig frawe nicht gancz bedacht mit wem sie schimpfet, sie meinete in überwinden; do ward sie mit sampt den andern von im überwunden. Darumb seyt ir weyse so wist ir euch wol ze pewarten.

Die sunne mit irem schein sich gen dem nidergang gericht vnd ir
 25 grosse hicze sich geendet hat, vnd der syben frawenn vnd der dreyer iunge menner neüe histori sagen auf disen vergangen tage zů irem ende komen waren vmb des willen ir künigin zůchtiglich zů in sprach; Lieben frawen vnd auch ir iungen man, auf disen tag mir nicht anders mer ze thun ist, Dann euch ein neüe künigin ze geben; die vns vnser leben fretide
 30 vnd ere peware, vnd da mit sie sich auf den zůkünftigen tage zů vnser notorffte schicke. Ich sie iczund erwel Darumb in des namen durch den alle creature leben im zů lobe vnd vns ze freudenn Philomena die zůchtige sey vnser künigin vnd regirerin Mit dem auf stunde das lorper krenczlein ab irem haubt nam, das mit zucht Philome[23^d]na aufsezet,
 35 Nach dem die gancz gesellschaft ir gelücke wünschet sich alle gen ir mit gehorsam freuntlich enputen, Des sie ein klein schame enpfinge; nach dem Pampinea vor gesprochne wort bedachte dem selben sie auch nach komen wölte Nach dem ir ordnung gabe was man tůn solte an hub

vnd sprach. Mein aller liebsten frawen vnd gespilen, wie wol mich Pampinea mer vmb irer miltickeit dann vmb meiner tugent willen zû et̃er k̃nigin erwelet hat so wille ich doch dar vmb nicht on et̃er gefallen thun, noch alleine meinem rate volgen, sunder den et̃rn mit sampt den
 5 meinen prauchenn vnd waz mein syn ze thun ist In wenig worten euch das peweysen wil, han ich mich anders recht pedacht, den wege den Pampinea auf den vergangen tag gehalten hat der vnß löblich vnd kürtzweilig gewesen ist, Dem ich hoffe auch also noch ze komen vnd vor
 10 mein ordnung geben will do mit sich vnser freunde mere; Dann waz Pampinea ze t̃n ze spate was, mein syn ist daz selbig ze verpringen, vnd da mit ir euch was mein syn ze thun ist wisset ze richten, vnd waz ze sagen mein meinung ist [24^a] Ir euch gar wol sölcher materi bedencken ist; es anders et̃er gefallen Als euch allen wol wissend ist, wie von anfang der welt Die menscheit von mancherley trübsal bestriten
 15 ist, vnd daz piß in daz ende der welte sein wirt. Auf sölche materi euch gar eben bedencket. Vnd von dem vns wiß ze sagen; Denn grosse trübsal vnd traurigkeit zû gestanden ist, vnd on alle ir hoffnung doch zû gütem ende komen ist; Das die frawen vnd manne sere lobten alle prachen Do von ze sagen wol get̃n were, Alleine Dioneo do die andern
 20 geschwigen waren, Frawe als yederman gesprochen hat, auch ich spriche wie et̃er ordnung löblich vnd g̃t ist; Doch einer besondern genade ich an euch beger vnd des ich begeren pin, das ist, daz ich nicht bezwungen sey, anders ze sagen dann das mein selbes gefallen ist, vnd da mit ir nicht meinete das ich des begere; Darumb das ich nicht netes
 25 ze sagen vor handen habe, vmb des willen ich gern alwege der leczte sein wil Die k̃nigin die in allzeit frölich vnd kürczweilig erkante Ir wol gedachte er daz vmb mer freude willen thete wen die andern alles ires sagen [24^b] müde weren, das er sie mitt einer seiner histori alle sölte lachen vnd frölich machen, vmb des willen mit sampt dem andern
 30 des er begern was vergande; mit dem von iren siczen auf stunde, sich zû einem k̃len frischen laufenden wasser daz vnter etlichen schönen grünen paumen sinen lauf hett gingen, do piß auf das nacht male ir zeit vertriben mit danczen singen vnd springenn Nach dem das selbig enpfingen vnd schlaffen gingen.

Hie hat die erst tagreiß ein ende

HEBT SICH AN DIE ANDER

vnder dem gewalt vnd regimente der künigin Philomena do die
 züchtig geselschaft sagen wirt von den person den grosse vnge-
 lücke vnsälige widerwertickeit zû gestanden ist vnd nach langer
 5 trübsal vnd traurickeit sich doch ze gûtem seligen ende gefûget hat.

NVn die sunne mit irem schein vns den netten tage pracht hat, Die
 vögelein die in dem grünen walde haben an gehalten ze singen, dez vns
 vnsere oren gezeügnûß geben vnd die künigin mit iren frawen vnd iungen
 manne auff gestanden was in den schönen garten den külen tawe vnd
 10 grüne graß mit senften driten [24^c] über schritten hetten, mit hübschen
 sprüchen kürzweiligen gesange als sie den vergangen tag getûn hetten;
 in dem die zeit ze essen komen waz sich ze hauß fûgten, das male ein
 namen nach dem ein klein rûen gingen darnach auf gestanden vnd als
 der künigin gefallen was in die schönen grünen wisenn giengen, do sich
 15 die künigin an den külen schaten nider seczet, vnd ir geselschaft rade-
 scheybe vmb sie. Do sie der iungen frawen Neyphile ir erstes gepote
 thete, daz sie der für gelegten materi vnd netten histori mit einem der
 ir den anfang gebe; Die on alle außrede frölich an hub vnd sprach Aller
 liebsten frawenn es begibt sich offe das sich etliche fleyßen ander leüt
 20 ze spotten Sunder etlicher die ern vnd lobe wirdig sein; sölchen zû zeiten
 das gespötte die schande vnd auch der schaden selbes heim rint, Do mit
 ich vnser künigin gepote vntertanige vnd gehorsam ze sein; vnd ich der
 materi nette histori ze sagen nach volge. Ist mein meinung euch kunt
 ze tûn; wie einem vnserm purger groses vngelücke zû stunde vnd pereyt
 25 was, vnd dar nach mit kleiner seiner hoffnung, sich doch zû gûtem
 ende fûget.

[24^d] Einer genant Martellino zû versten gabe wie er lam were
 an allem seinem leibe, Vnd wie in der heilig sant Arigho von Teruise
 wider gesunt machte; sein grosse schalcheit erkant ward gefangen
 30 vnd wol geschlagen warde. Auch nit ferre dar von er wer an den
 galgen gehangen worden. Die erste histori der andern tagreiß.

Es ist nitt lange zeit vergangen ein Teütscher gen Teruise kam genant Arigo ein güt arm man; der sich neret oder sein narung gewan mit sbärung ze tragen vmb lone wes des an in begeret. Ein güter vnd heiliger götlicher mensche von yederman gehalten was, vmb des willen nach dem als die Teruisaner sprechen Es sey ware oder nicht ware; do er starbe vnd auß diser welt schiede, in seinem tode sich alle die glocken die in Teruise waren vngezogen von in selbes leüten vnd vmb sölches wunderzeichen willen sie alle sprachen er heilig were, vnd das gancz volk der stat in das hause komen do sein leichnam lage, vnd zü geleicher weise als einen heiligen in mit grossen eren in die grossen kirchen trugenn [25^a] vnd dar zü im furten, krump lame plinte vnd alle die mit krankheit beschwert waren welcherley vnd wie die waz vnd nicht anders meintenn vnd gelaubten dann von dem anrüren der toten leichnam sie sölten alle ire gesuntheit enfahen. Do warde das geschrey vnd daz lauffen in der stat von dem volcke so grosse das es nicht ze sagen ist, In dem sich begabe in söllichem geschrey lauffen vnd numerdum zü der stat eingingen drey Florenczer; Von den der erste genant was Stochi, Der ander Martellino, der dritt Marthese, Es waren abenteürer, die von eines hern hoffe zü dem andernn zugen, mancherley abenteüer vnd spile trieben do mit sie den hern vnd züsechern grosse freude gaben. Ir keiner zü Teruise mer gewesen waz Sich wunderten des grossen geschrey vnd laufens des volkes; Doch die vrsache palde vernomen hetten, auch begirig waren die wonder dez heiligen mannes ze sechen vnd an die herber gingen ire geräte von in legten. Do sprach Marthese gee wir sechen das heiligtum; Aber ich besorge nach dem als ich vernime das getrenge so grosse vnd der placz mit söldnern pesetzt sey [25^b] daz nyemant fremder zü dem heiligen mann komen müge; auch die kirchen vol sey, auff das Martellino Stochi antwürt. Das sol vns nicht iren, noch wenden das wir nicht den heiligen sechen stülen. Ich sol den wege wol finden. nun wie sprach Marthese Martellin antwort das vernim. ich will mich verkern Zü gleicher weiß als ich an henden vnd füssen vnd allem leibe verdorben vnd lam sey, vnd als ob ich weder gen noch sten möchte; vnd du vnd Stochi mich czwischen euch peyde nemet, auff haltet vnd traget, vnd des gleichen thut als wölt ir mich zü dem heiligen tragen das er mich wider gesunde mach; für ware niemant sein wirt der euch den weg were oder versage, sunder willicklichen euch wern gen lassen Das Marthesen vnd Stochi peider wol gefallen waz sich nitt samptenn zü der herber auß gingen an ein verporgen ende kamen. Do Martellino seine hende peyn

vnd füsse dar zû sein maule krümen warde. Auch die augen vnd daz gancz āgesicht verkeret, In sölcher masse daz grausamer vngestalter mensch nye mer gesechen ward, vnd niemant der sein kuntschaft nit gehabt het [25^c] anders hette sprechen mügen dann er were alle seine
 5 tage also lame vnd ein krüppel gewesen. nun Marthese vnd Stochi sich mit irem armen krüppel zû der grossen kirchen nachten, in geleichnûß grosser diemütikeit, vnd vmb gottes willen paten man in den wege zû dem heiligen leichnam gebe Der in williglich pereit was dar zû alle gemeinlichen schriren. weiche weiche ab gebt den piderleuten den
 10 weg. zû hant sie kamen für den heiligen leichnam vnd etliche purger die dar vmb stunden. Martellinum namen vnd auf den toten leichnam legten; do mit er den dienst der heiligkeit gar empfinde; do er ein kleine weil also gelegen waz; Er an hub als der da sölches meister was vnd zû sölcher abenteür wol kunde; einen finger nach dem andern strecken
 15 warde, dar nach peyn hende vnnnd füsse, vnd aller wider zû im selbes kam vmb sölches wunderzeichen willen. Dem heiligen sant Arigo ze lobe vnd ere daz volck großes geschrey vnd romore machten, In sölcher masse Das tonern man nit gehöret het; vnd zû Martellino vngelücke Ein Florenczer zû Teruise gesessenn nachent do pey [25^d] stund der
 20 sein kuntschaft het Aber do er sich so vngestalt gemacht vnd sich aller ding verkert het; er in nicht erkant het an dem hin zû füren wol an aufsten do er sein natürlichen form wider an sich genomen het er in wol kante, vnd an hube ze lachen vnd sprach Nun daz in got schende wer het nicht gelaubet do man in her zû truge daz er nicht wer ein krüppel
 25 vnd lam gewesen Dise wort etliche Teruiser vernomen hetten ze hant den Florenczer fragten ob er also lame gewesen were als er sich erzeiget het vnd sie in gesechen hetten. Das wölle got nit sprach der Florenczer Er ist also gerade von allem leib vnd das alle sein tage gewesen, als vnser keiner ist noch ye warde. Aber sölcher abenteüer vnd
 30 abeise er der gröst meister ist den ir ye gesechen habt sich ze verkern vnd ander form ze nemen als ir wol gesechen habt. Als palde sie die wort vernomen hetten mit gewalt durch das volcke auf Martellino drungenn, mit grossem geschrey sprachen fahet den schalcke den spötter gottes, vnd seiner heiligenn; Er ist weder lam noch auf dises mal
 35 nicht gewesen; sunder zû vns [26^a] herkomen ist in krüfels weise zû gespötte vnserm heiligen; Greiffet in an, rauet vnd schlacht in wol; strecket dem schalck sein har wol. Do daz volcke disse wort vernamenn sich nicht saumpten Martellino fiengen pey dem hare zû dem erdrich

zugen mit gûten herten feusten wol geschlagenn im sin haut vnd har
 gar wol erzugem; Der genade vnd heiligkeit mit trucken streichen im
 genug gaben; Er hat sich nit eyn Krist gedêcht; der sant Arigo genade
 vnd ablaß in seinem hare nicht geholt hett vnd zû sôlichem geschrey
 5 vnd numerdum nit geloffen were Sie liessen inn auch zû keiner rede
 komen; nûr hert mit fûssen gestossen pey dem har gezogen. Der gût
 arme Martellino an hube ze schreien, gnade lieben herren gnade vmb
 gottes willen; Er behalffe sich wie er mochte es waz aber alles nicht;
 Das geschrey vnd daz getreng zû aller zeit sich meret; das Sthochi vnd
 10 Marthese wol vernomen vnd sachenn zû in selbes sprachen. do wirt
 nicht gûtz auß; sie dorsten im nicht helffen noch sich erzeigen; dann
 villeicht sie auch mit schlegen weren eingeweicht worden, darum sie
 im nicht helffen dorsten; sunder mit den [26^b] andern schriren, an in
 he an in man sol in nit leben lassen Doch stâcz gedachten durch weli-
 15 chen wege sie im gehelffen möchten, vnd dem volcke auß den henden
 pringen; dann für ware sie in getôt hetten wer ein argument nicht
 gewesen das Marthese von im selbes pedacht het, vnd zû des hern rich-
 ter ginge vnd sprach; Herr ich pitt euch das ir mir gehilfflich seyet. do
 ist ein pöse man der hat mir einen seckel mit hundert gûlden ab ge-
 20 schnitten; wer mein syn ir grift nach im da mit mir das meine wider
 würde; er ist in des volkes henden ich besorge ich verliese den man
 mit sampt dem gelt. Do des richters knechte das vernomen hetten palde
 ir pey czwelfen luffen do der arm Martellin on kamp von dem volcke
 gar wol waz gestrelt worden mit grosser müe daz volck prachen vnd in
 25 den schedlichen man auß den henden namen, vnd pald für den richter
 gefürt, Auch vil im nach folgten do sie vernamen das in der richter
 vmb seckel abschneiden gefangen vnd weg gefürt hat; Dann ir etlichem
 was gar wol der seckel ab geschnitten worden. vnd da mit man im der
 heilickeit, vnd das hare vnd der palck [26^c] on kamp paß gestrigelt
 30 worden Sie alle schrien in ire seckel ab geschnitten wern. do der richter
 der ein holczpock was das vernomen het, Er Martellino auf ein ort
 fûret, in begonde ze fragen ob im also were als die über in sagten Mar-
 tellino mit einem halben gespött zû gleicher weiß als ob er der ge-
 fenckntûß keine acht het aller klage laugnet. Der richter in zorn fiele
 35 vnd sich petrûbet in palde schuffe an das seile pinden vnd im etlichen
 gûten zuge gabe in der meinung ob er icht bekenet in an den galgen
 ze henken Do man in auf gezogen vnd wider nider zû dem erdriche
 gelassen het Aber in der richter fraget wes er bekennt. auf das Mar-

tellino antwürt vnd sprach. Herr der richter ich pitt vnd beger genade, vnd willig sein wille ze bekennen was euch liebe ist; fraget alle die ire seckel sprechen verloren haben vnd in abgeschnitten worden sein, wo, wenn wie vnd an welchem ende das geschehen sey, so wil ich euch
5 für ware sagen, welche vnd welche nicht ich ab geschnitten hab; Daz des richters wolgefallen waz ir etliche fraget Einer sprach vor acht tagen, der ander vor sechs tagen, der [26^d] dritte vor vier tagen, etlicher an disem morgen; Das alles Martellin wol vername vnd zû dem richter sprach. Herre vnd richter sie liegen alle in ir helse, vnd ich
10 sag euch die warheit vnd daz ware machen vnd beweisen wil. Also wer es nicht ware vnd ich in dise stat ye komenn were; als ich dann nye gewesen pin Nun komen pin den heiligen man ze sechen vnd mein vnglücke ze suchen; do ich pin on schulde außgericht vnd on strigell gestreilt worden als ir wol sechen müget; Lieber herre daz es war sey
15 als ich vor gesprochen han, sie liegen alle, vnd ein sölches mit des herren amptman an der bulletenn weysen vnd klar machen wille Dem ich mich von ersten antwürt als ir in seinem puch finden vnd sechen sölt; auch das mit meinem wirt beweisen mag. Erfint sich nun ein sölches an der warheit? warumb wolt ir mich vmb sunst vnd nicht also
20 iämerlichenn martern vnd töten; In dem Martellino gesellen Sthochi vnd Marthese vernomen hetten wie der richter über iren gesellen wölt richtenn vnd in meinete ze töten, des sie sere traurig vnd bekümert waren vnd zû im selbes sprachenn, [27^a] Wir meinten wol tûn so haben wir übel getûn; wir haben den auß der pfannen genomen vnd in das
25 feuer geworffen Doch nicht feyrten vnd fleyß theten, vnd als sie in dem volcke auß den henden pracht hetten also auch sie meynten in dem richter ze nemen, vnd palde zû irem wirt komen im alle sach für legeten vnd sagten, Der sie mit grossem gelechter füret zû einem seiner günner genant Allessander Agolante Der pey dem hern grossenn gewalt hette;
30 dem sie ir leyde clagten, vnd was sich Martellino halben ires gesellen verlossen het, Nach vil grossem lachen der abenteüerlichen materi. Er mit im zû dem herren ginge vnd an in begeret das er nach Martellino schicket. Das also palde geschach, vnd die nach im kamen in vor dem richter in dem hemde sten funden; dann alles sein gewant im von dem
35 volcke von seinem leybe zerissen ward; dann der richter nicht mer seinthalben hören noch vernemen wolt; Dann er den Florenczern besunder neyd trug; darum er sich villeicht meinete an Martellino ze rechnen vnd in an den galgen hencken, vnd in keinen weg in dem hern geben

wolt vnd das verzoche also lange [27^b] daz man in im mit gewalt wider seinen willen nemen must, vnd do Martellinus für den herren kam vnd im alles sein vnglücke erzelet vnd gesagt het; In durch gottes vnd durch aller heiligen willen pat das er im vrlab gebe vnd seinen weg gen
 5 liesse; Dann in stäcz deucht er den strick an dem halse het, vnd sich nicht sicher meinte piß das er innerhalb der porten der stat Florenceze were Der her von Martellino abenteuerlichen handels grosse freude het im vnd seinen gesellen iglichem ein netts hoffgewant gabe do pey sein vrlaub mit einer zerung alle drey on ir hoffnung doch mit kleinen ern
 10 zû Teruisi auß schieden frisch vnnnd gesund heim kamen.

Von Rinaldo dAsti wie der peraubet ward nacket in eynem hemde in einer kalten winter nacht zu dem castel Gilielmo kam beherbert von einer schönen frawen, vnd seiner schaden wider ein kam frisch vnd gesunt wider heim kame.

15 [27^c] Die frawen alle nach dem als sie von Neyfile vernomen hetten des gespöitters Marcellino vnd seines vnglückes halben in des wol gelacht hetten besunder die iungen manne; Philostrato der nachent pey Neyphile sasse dem die künigin gepote; Er nach volget dem das da an gefangen were; der sich nicht lange saumet schnelle an hube vnd sprach
 20 also. Lieben frawen ich ein klein bezwungen pin euch von geistlichen geschefte vnd trübsal ze sagen; doch die mit liebe gemenget; Das euch zû hörn nach einem gedunken nicht anders dann nütze vnd güt sein wirt; sunder den die besorglichen weg der liebe pauen vnd farn, vnd sand Juliana pater noster nicht gesprochen haben; wie wol sy zû zeiten
 25 güte pette ze ligen haben doch darum nicht despas beherbert sein; Darumb vernemet vnd mercket Zû den zeiten des marggrafen Azo von Ferrar; Ein iunger kauffman genant Rinaldo von Aste vmb geschefftes willes gen Boloni geritten was, sein sach palde do auß gericht het; wider zû rücke kam. Dar nach zû Ferrar außbreite gen Pern werz
 30 Auf dem wege er zû etlichen [27^d] als sich ongeferte begab, kame an der gestalt vnd geperde erber leüt dauchten; doch grosse rauber vnd mörder waren zû dem er sich nit seinem knechte gesellet; Die rauber pald vernamen vnd sachen daz er ein kauffman was; auch villeicht meinten er grosses gelt pey im fürte, vnd mit einander eins wurden
 35 einer zeit wenn die käme sie in berauben wolten; vnd do mit er sölches on sorg were sie stäcz mit im von grossen wirdigen sachen sagten;

als dann erber leüte gewonheit ist, vnd nach allem irem vermügen sich gen im diemütigent vnd züchtig in worten vnd wercken beweisten; dar vmb er im das zů einem besondern gelücke schaczte daz im got solche güte gesellschaft zů gefüget het. Dann er alleine mit seinem
 5 knechte zů rosse was. Also mit einander ritten vnnnd ir gespreche von mancherley materi hattenn auß einer rede in die andern In sölichen worten sich begabe von gepeten ze sagen; die die menschen zů got vnd den heiligen tůn In dem einer von den raubern der do drei waren zů Rinaldo sprach, Vnd ir pider man? Waz sein etüre gepete über lant;
 10 dem Rinaldo antwürt In der warheit in dem ich [28^a] eynfeltig vnd grobe pin, wenig gepete vorhanden han lebe nach der schlechten alten gewonheit; laß czeihen pfenning für vierundzwainczig haller gen. Doch alweg mein gewonheit gewesen ist wann ich über lant reyte ee ich aus der herber kom zesprechen ein pater noster vnd aue Maria zů
 15 iobe sant Iuliano vmb seines vater vnd müter sele willen Den ich pite das er mir die selben nacht güte herberg beschere. Auch oft es sich in meinen tagen mir gefügt hat Ich über lant in grossen sorgen gewesen pin dar auß komen pin, vnd des selben nachtes gar wol beherbert pin dar vmb ich für ware gelaub daz sant Iuliano in dez ern ich sy spriche;
 20 Er mir von got daz erborben habe wann ich die spriche den selben tag vnd nacht ich nicht übel gefaren müge Auf daz der, der in vor gefragt het Zů im sprache pider man? habt ir aber etier gepet auf disen morgen auch-gesprochen Ja ich sprach Rinaldo Nun der da wol west wie es sich machen würde; Zů im selbes sprach vnd im gedachte Es
 25 wirt dir not sein das du vil pater noster gesprochenn habest, Es fele mir dann, so gedencke ich mir ye du wer[28^b]est dise nacht übel herbern. nach disen gedenccken er ü Rinaldo sprach; Ich des selben gleichen vil geritten vnd gangen pin pey tag vnd nacht vnd sant Iulian gepet nye gesprochen han; wol es dicke han loben hörn; doch darum
 30 dester übler nye geherbert han vnd auch villeicht ir auf dise nacht sechen wert, were paß herbern were; ir der sant Iuliano gepet gesprochenet hat oder ich der sein nicht gesprochen han. Es ist wol ware an dez stat ich spriche an dem salme Dirupisti vnd intemerata, Auch den profundis; Nach dem als mir mein vren saget sie von grossen tu-
 35 genden sein. Also nun auf dem weg mit einander von mancherley sagten, die weyle vertribenn piß ir zeit kam. Nun der pösen leüte zeit vnd der aben komen was; die sunne begonde sich zeverpergen. nicht ferre von dem castel Gilielmo in einem tieffen grunde vnd getrücke, da

durch ir wege ginge pey einem wasser; Die drey den gûten Rinaldo angriffen vnd im namen alles das er het, in dem hemde gen liessen vnd zû im sprachen; gee hin vnd sich ob dem sand Iulian dir wöll gûte herber geben; der vnser vns sy gēben hat. Dar nach durch [28^e] das
 5 wasser iren weg ritten Do Rinaldo knecht seinen herren sache an greiffen vnd perauben; Er nicht thet als der getrewe knecht, seinem hern pflichtig ze tûn ist; sunder als ein schalck, dem rosse die sporen gabe vnd rennens nicht aufhöret piß er sich in dem castel Gilielmo sach in die herber reyte nitt ferrer nach seinem hern fraget; Rinaldus beleyb
 10 alleine nacket parfuß in dem hemde on allen trost vnd hoffnung mit der nacht auf dem halse in tieffem schne nit weste wo hin. Darumb von der grossen kelten peczwungen was ze traben vnd lauffen also lange piß er zû dem castell Gilielmo kam; doch nitt west ob sein knecht dar in waz oder nicht. Aber zû spat kan alle porten gesperte waren; were
 15 leydiger dann der gût Rinalde nicht west wie er seinen dingen thon solt; alle ding verspert sache vnd die schlag prucken auf gezogen waren, Also sich herausen fande mit weynenden augen cziterem leibe auf vnd vmbsach ob er inder ersehen möcht do er sich vor dem schneien hin verpergen möcht Vnd zû seinem gelücke ersehen het ein hause auf
 20 der mauern herauß ginge ein ercker geleihe; dar vnter er steyge [28^d] vnd do meinete beleiben piß an den morgen; vnter dem erker in der mauer ein klein türlein hin ein ging aber verspert waz in das er sich mit ein wenig stroe das er dapey fand seczet; oft vnd dick sein leyd klaget dem heiligen sand Iuliano vnd zû im sprache; das ist nicht
 25 die hoffnung die ich alweg zû dir gehabt han; doch der heilig sand Iulian sein nit vergessen het, vnd in in kürcze mit einer gûten herber versechen har; Es was in dem castell gar ein auß der massenn schöne frawe, als man villeicht in dem lande eine het finden mügen; Die der marggraffe von Ferrare on masse liebe het; nicht minder dann als sein
 30 leibe vnd leben, die er in disem castell hielte zû seinem leibe; die selbig frawe vnd wittib in dem hause stund; in der türe sich Rinaldo gesezt hette vnd zû seinem gelücke des tages dar vor der marggrafe dar komen was mit seiner schönen frawen ze kürczweilen, vnd in mit ire freude zû geben, vnd heimlichen in der frawen hause ein volpad het
 35 lassen zû richten, vnd daz nacht mal mit ir meynet ze essen vnd also die nacht pey ir schlaffen, als dann sein gewonheit was, vnd die frawe nicht an[29^a]ders wartet dann seiner zûkunft dann alle dinge bereyt waren Es sich füget in dem im genötig potschaft kam zû hant auf sasse

vnd wege reyte vnd der schönen frawen pote auf dise nacht er nitt komen
möchte; vrsache grosser geschefte. Die frawenn die der süssen liebe war-
ten was, vnd auf dise nacht die ir von irem hern nicht werden mochte, Sich
ein kleins petrübet vnd nicht west wes sy alleine beginnen sölt; doch
5 sich perite in das pade saß das dem marghrafen pereyt was; das selbig
pade nachent pey dem türlein was inerthalben do sich außerthalben Ri-
naldo ein gesezet het; vnd do die frawe in dem pade saß, sie das grosse
wemern kläglich vnd weinen hören vnd wol vername irer meyde rüffet
vnd zû ire sprach. Gee hinauf vnd sich über die mauern abe vnd nim
10 war wer vor vnserm türlein so iemerlichen weine vnd sein leyde so sere
klag; frage wer es sey vnd was es an dem ende thue. Die meyde pald
an das fenster ging vnd von dem schein des himels wol erkante das es
ein nackender mensch was darzû parschenckel in einem hemdlein arm
vnd [29^b] elendlichen in dem türlein sasse. vnd von frost zittert als
15 ein espen laube; Sie in fragt vnd sprach? güter mensch vnd man wer
pist du waz thustu da? wo komest du do her an das seltsam ende zû
diser zeit in sölicher grossen kelten. Rinaldo der von froste czittern
vnd wemern seinen worten kein form noch gestalt geben mochte domit
er were erkannt worden, vnd wie da here komen wer; Doch nach sei-
20 nem pesten vermügen vnd kürczten er ir sein trübsal ze versten gabe.
Dar nach sie diemütlichen vnd durch gotz willen pate möcht es gesein
vnd mütlich were; in auf dise nacht vor der keltenn vnd grossen frost
nicht sterben vnd so iemerlichen vergen liesse. Die gûte meid voller parm-
herczikeit palde zû irer frawen lieffe; alle sach des gûten armen Rinaldo ze
25 wissen thet; die frawe nicht minder diemütig vnnd parmherczig dann die
meyde was; Auch ir sere zû herzen gangen was, daz grosse weynen das
sie in dem pade vernomen het, vnd in ir gedanken kamen die schlüssell zû
dem türlein das zû zeiten dienet wann der marggraffe heimlich vnd ver-
porgen [29^c] zû ir vnd von ir gen wolt; zû der meyde sprach Gee hin
30 nym die schlüssel vnnd thue mit stille dem armen man auff so geben
wir im etwas ze essen; so haben wir in auch wol ze legen. die meyde
die frawen grosse parmherczikeit sere tröstet. Dar nach palde ging vnd
Rinaldo nahent erfrorn auf sperret vnd einliesse; zû dem die frawe
sprach. Güter man palde siez in das warm pade Er sich nicht lange pit-
35 ten ließ sicht nicht saumet palde darein gesessen vnd die wirm vnd das
pade in sterekten vnd kreftigent; das in nicht anders dauchte wie er
von dem tod zû dem leben komen. die frawe schuff im pringenn etlich
gewant die ires mannes der nicht lange zeit vergangenn tode waz ge-

wesen warn; die er an leget; vnd nicht anders dauchten dann als weren sy an seinen leyb gemacht worden. Nach dem er aber wartet der frawen gepote; doch nitt vergessen het gotz hern vnd sand Iuliano das sie in on alle sein hofnung auß sölicher argen nacht der er on czweiffel warten
 5 was geholffen vnd dar auß genomen hetten vnd zů sölicher gütenn herber gesant hetten Zů hant nach dem [29^d] paden die frawen gerwet waz In dem sale ein groß feüer schuffe machen; dar zů sie kam nach dem güten manne fragen ward, vnd wie es vmb in stünde. Die meyt ir antwürtet vnd sprach; Fraw er hat sich angeleget vnd ist ein iunger schöner man
 10 als ich in lang ye gesechen han von erber gestalt vnd züchtigem geperde So gee hin sprach die frawe rüffe im her zů dem feüer vnd essen dann er sol nicht gessen haben. Die meyt im rüffet zů der frawen; er palde kam zů dem sale ein ginge die frawen ersechen het; in daucht sy von grossen werden vnd eren wer Die er mit zucht grüset vnd ir fleissig
 15 dancket der grossenn dienst die sie im beweyset het Do die frawe Rinaldo gesechen vnd sein züchtig reden vernomen vnd gehört het sy vil mer dauchte dann sie von der meyde vernomen hette, Vnd in lieplich vnd freuntlich enpfinge; In zů ir zů dem feüer seczte vnd fragen warde? weliche vrsach in so arnlichenn in diser kalten nacht do here getragen
 20 het; wie vnd was sich seinthalben verlossen het Er der schönen frawen alles nach ordnung ze wissen thet Die frawe het wol was ver[30^a]nomen vnd hören sagen von Rinaldo knecht der in das castell geflochen was. Darum was ir Rinaldus saget daz alles für ware gelaubet. Auch sie im saget was sie von dem knecht gehört het, vnd wie er in des morgens on
 25 czweifel finden würde. Nun der tisch pereyt was ze essen; Die fraw sich mit Rinaldo ze tisch seczet das nachtmale ein zů nemen; vor das wasser zů iren henden genomen als dann der frawen gefallen was sich peyde zů tisch seczen. Rinaldus was von angesicht vnd leybe gar ein schöne iunge züchtig gerade man mit lieplichem vnd löblichem geperde; iunck zů hal-
 30 bem alter. Auf alle dise dinge die frawe grosse achtunge het, vnd ire augenn zů mele malen das auf geworfen hat vnd wol pedacht wie der marggraffe auf dieselben nacht pey ir sölt geschlaffenn haben, vnd von sölicher gedechnuß von vnketischem überflüssigem lust vnd pegird pe-
 35 weget der in irem gemüt empfangen vnd sich begeben hett Do nun die frawe vnd Rinaldus das nacht mal empfangen hetten Die frawe die da von inprünstiger liebe enzündet was, von dem tische auff [30^b] stunde vnd irer meyde rate het? wes sie sich halten sölte vnd ob es sie wol getün deüchte; Seytmal sie der marggraffe also auf dise nacht geteüschet

het, vnd ir das gelük ein söliches widerumb geben vnd peschert het; ob
 das auß ze schlagen sey oder nicht In keynen weg nicht sprach die meyt;
 die irer frawen sin vnd meinunge wol vernomen het Sunder die frawen
 nach allem irem vermügen tröstet vnd stercket daz auf ze nemen das ir
 5 got zů gesant het. die frawe ze hant wider zů dem ferner kam do sie
 Rinaldum allein gelassen het; In lieplich an sache vnd zů im sprach.
 Rinalde wie sizet ir so gar traurig in eüern gedancken czweyfelt ir das
 euch nit ein roß vnd etlich gewant wider müge kert werden daz ir ver-
 lorn habt. Gehabt euch wol vnd seyt frölich, thut als wert in eüerm
 10 eygen hauß; auch euch merfe sage; Seyder ich euch in disem kleide vnd
 gewant gesehen han die meines lieben mannes waren, Ir mich er
 düncket, vnd ze hundert male in willen gewesen pin mit meinen armen
 vmb euch ze fallen vnd euch ze küssen; hett ich nicht forchte ge[30^c]-
 habt es eüer verdriessen oder vngefallen gewesen were. Rinaldus der
 15 frawen wort vnd die prinenden fackeln irer augen wol gesehen hett.
 Zů gleicher weiß als der do auch nit geschlafen hat. Der schönen
 frawen geperde wol wargenomen het mit offen armen ir entgegen kam;
 züchtiglichen in vmbfinge vnd zů ire sprach. Aller liebste frawe mein
 Ewig ich sprehen mag mein leben ich von euch habe wenn ich bedenck
 20 do ich waz vnd do ich nun pin; Darum ich vndancksam wer wo ich
 nicht thet das euch liebet vnd eüer gefallen were dar vmb mich halset
 liebet vnd kisset; Des selben widerumb ich euch lieplichen vnd gern
 thun will Do was nit mer note wort noch pulerey; sunder zů den wer-
 cken komen. Die frawe die von grosser liebe alle prant in mit iren
 25 armen vmbfinge lieplich an ir prüstlein trücket zů hundert malen kisset,
 vnd halset, vnd so vil wider umb gehalset vnd geküset warde; Von
 dann aufstunden in die kamern auf daz petlein gingen; wes sie begun-
 denn ist mir nicht ze schreiben. Ein iglicher pey im selbes pedenk
 Doch peyde irem willen Ee [30^d] der morgen kem ein genügen theten
 30 Dar nach der morgen warde her dringen vnd des tages schein pringen;
 der schönen frawen gefallen waz peyde auf stunden, Vnd damit sich
 nyemant arges verdencken möcht im etlich ires gewantles on gabe ge-
 nugk pöse; auch etlich schilling in den seckel gabe, vnd söliches yemant
 ze sagen im verpote vnd in vnterricht het in daz castel ze komen vnd
 35 sein knecht ze finden, vnd mit stille zů dem türlein auß gelassen do er
 ein komen was. vnd in dem die porten wurden aufgethon, vnd er ginge
 als er gar ferre her käme In dem castell seinen knecht fand sich von
 seinem eygen gewante widerkleydet vnd anleget. daz der knecht in

einem batsacke auf dem pferde geführt hat, vnd auf siezen wolt auff des knechtes roß In dem sich füget, das man wol sprechen möcht es ein zeichen von got were; Alle drey die in beraubt hetten des tages dar vor gefangen komen vmb ander übel das sie gethon hettem. Nicht lange
 5 der vor, vnd in das castel geführt worden von in selbes bekanten wie sie Rinaldo des fordern tages be[31^a]raubt hetten, vnd in sein roß vnd sein gelt vnd gewante alles wider ward; nicht anders verlose dann czwen stifel riemen do von die rauber nicht westen ze sagenn; vmb des willen Rinaldus got vnd sant Iulian lobet vnd dancket auf sasse wege reyrt mit
 10 freuden wider heim kame. Die drey rauber gen holcze furen stülen noch wider komen.

Wie drey iunge gesellen von grossem reichthum in grosse armüt kamen. vnd von einem der ir fetter was genant Allessander aller irer schäden wider komen Der mit einem abte auß Flandern gen
 15 Rome reyrt vnd fande das der abte des küniges von Engellant tochter waz; die den genanten Allessander zû einem manne nam Darnach künig in Schotten lant warde.

Die vergangen histori von Rinaldo von Aste mit fleyse von den frawen vnd mannen nicht mit kleinem wunder gehört vnd gelobet warde
 20 Alle got vnd sant Iulian danckten das sie im in seinen no[31^b]ten also gehilfflich gewesen waren. Es ward auch nicht die schön frawe wie wol man in geheyme das von ir saget dester eynfeltiger darumb gehalten; Das sie das gûte daz ir got geben vund zû gesantt het; das hat künnen aufnehmen Die weyl sie von der gûten nacht sagten die Rinaldo mit schön
 25 nen frawen begangen het. Pampinea Philostrato an der seiten saß; ir wol gedachte es an zesagen sein würde, vnd mit ir selbes pedacht was sy sagen möcht. Auch der künigin gepote vernomen het; nicht minder frölichen dann wol gemüt anhub vnd sprach. Ir aller liebsten frawen, vnd auch ir iunge manne Seytmal wir von dem gelück oder glücksälighen
 30 lichen reden stülen; ye mere ich seiner werck bedenck ye mere ich mich düncken lasse dar von ze sagen sey; Als wir täglich sähenn als ir in den gesagten fabeln oben wol vernomen habt. Doch seytmal es vnser künigin gefallen ist; für paß do von ze sagen villeicht nicht an kleinen nucze der zû ze hören ich auch hoffe vnd nicht zweifel ir von meiner
 35 histori groß gefallen haben wert; Dar vmb vernemet. Es was in vnser [31^c] stat ein ritter gesessen, genant Debald; Etlich sprachen er wer

von dem geschlecht Lambartini. Etliche von dem geschlecht Agolanti;
 Wie dem sey das wöllen wir fallen lassen Pey des zeiten in vnser stat
 nicht reicher man was; Der het drey süne. der erste genant Lamberto.
 der ander Tedaldo. der dritt Agolant alle gerade schöne iunge gesellen;
 5 wie wol der elste nicht über fünfczehen iar alte was do in ir vater
 starbe, vnd sie als seiner kinde alles seines gütes vnd reichthums erbe
 gelassen het; Die iungen sich reiche sachen von ligenden gütern von
 kleyneten vnd grosser parschaft Darumb sie on alle masse ordnung vnd
 widerhaltung an huben. In freude vnd lust ze leben, Nach allen iren
 10 gedencken in dem in kein gelt auß geben zů vil oder zů schwere dauchte.
 sie hielten grossen hofe von meiden vnd knechten von grossen rossen
 von hunden fackeln vnd sperbern; sie schanckten vnd gaben Sie stachen
 vnd prachen auch nicht alleine irem adel ein genügen theten; sunder
 auch iren iungen vnweisen willen sie ein genügen thon wolten Ein sö-
 15 liche vnörnliche speyse [31^d] in die lenge noch ewig nicht geweren
 mocht; Also in kurzze ir schacze vnd reichthum abgenommen het vnd der
 angefangen speyse nicht mer ertragen mocht; An huben o verseczen
 vnd ze verkauffen ire gelegne güter eines nach dem andern, vnnd keiner
 armüt Ee nicht enpfunden piß do sie nicht mere ze verseczen hetten.
 20 Erst in auf gethon worden die augen, die in der reichthum lange zeit het
 versperrt gehalten Eines tages der elter pruder genant Lamberto seinen
 czweien prüdern zů im ruffet, vnd sprach lieben prüder Ir wist wol wie
 vnser vater als für einen weisen vnd reichen man gehalten was, vnd wir
 seine süne im also gar vngeleiche worden sein, vnd wir denselben seinen
 25 vnd vnsern reichthum so vnornlichen auß geben vnd an wordenn haben;
 Als ir wol secht, wir in grosse armüt komen vnd gefallen sein Darumb
 ee vnser armüt einem iglichen wissent werde, vnd das wenig das vns be-
 liben ist sich auch nicht mindert Deucht mich wir nemen daz selbig we-
 nig vnd zügen dar von dann vnser wesens ist nicht mei hie wölle wir
 30 nit gar ze schanden [32^a] werden; Das geredt vnd geraten auß der stat
 gezogen ein ding waz; Also on yemant vrlaub auß der stat Florencze
 zugen nicht feyrten noch rasten piß sy sich in Engellant in der stat
 Londra funden Do sy ein heußlein auf namen vnd gar subtile ir speyse
 vnd leben furten, vnd an huben mit aller ir macht ze buchern In dem in
 35 das gelücke grossenn peystant thet; In sölicher masse daz sie in wenig
 iaren ires grossen schaden gar sere wider einkamen, vnd mit grossem
 gelt vnd güt einer nach dem andern auß Engellant wider gen Florencze
 zogen, vnd den grosten teyle ir verseczten güter wider lösten vnd kauf-

ten, vnd weyber namen; Doch iren handel in Engellant nicht liessen den stätz triben, vnd an ir stat do gelassen hetten einen iren fettern genant Alessander. vnd ze hant in wider vergessen was ir voriger schadenn; vnd vnornlich auß gebenn wie wol sy in grosses gesind wider komen
 5 waren; von neuem wider an huben als vor on alle masse das ir auß gaben vnd den merer teyle hinworffen grossen gelauben vnd der den kauffleuten widerumb erworben hetten iglicher gro[32^b]sen summe gelcz man in gelaubt het Aber ir vnornliche speise der handel in Engellant vnd Alessander nicht ertragen mochten, Vnd das was die vrsache daz in der
 10 handel in Engellant nicht antwort als er vor gethon het. Alessander hat vil grossen herren auf ire gült vnd schlösser grosses gelt gelichen In dem es sich füget vnd begabe in Engellant zwischen dem künige vnd einem seinem sune sich groß kriege an hub, vmb des willen sich der hern vnd die ganz insell in czwey teyle geteylt hetten das ein teyle mit dem
 15 künig das ander teil mit dem sun In sölichem lauffe Alessander die schlösser vnd alle gült genomen warde; Doch von tage ze tage stätz hoffet frid vnd einigkeit sich beydenthallen begeben sölt, vnd in dem im der gewin mit dem haubte güt wern sölt; In sölicher hoffnung Alessander stätz was, Darumb nicht von der inseln zoche. In diser zeite die drey
 20 pröder ze Florencze ir alte gewonheit nicht abgingen stätz entleheten wo sie mochten auf Alessander hoffnung; In dem sie den gelauben verloren vnd die in gelichen hetten an in czweifelten, vnd mit alleine [32^c] den gelauben verloren, sunder ir schuldiger sie fachen stöcken vnd plöcken liessen, vnd in alle ire güter namen ire weyber vnd kinder arm
 25 vnd ellende belibenn. Nun Alessander des frides in Engellant etlich iare gewart het, vnd dar zü kein hoffnung mer het; auch seines lebens nicht wol sicher was vnd wol vernamen sein warten verloren were Im fürname er-wölt wider in Tuschana farn vnd sich alleine auf machte gen Prücke in Flandern fure. Darnach zehant zü Prücke auß reyte vnd sich zü sei-
 30 nem gelücke begabe, ein abt auch do auß reyte mit grosser gesellschaft von münchen vnd dienern mit grosser salmarei Vor dem ritten czwen alte ritter des küniges von Engellant freunde; Der Alessander güte kuntschaft het desselben gleichen sie sein hetten zü den er sich gesellet das ir groses gefallen waz in gern in ir gesellschaft hetten vmb des willen
 35 daz er auß dem lande was do ir sin hin ze reyten waz Er die ritter fraget wer der abte vnd die münche alle weren die mit so vil dienern vor vnd nach ritten. Einer von den rittern zü im sprach; der da voran reydt das ist ein iunger abte vnser freunde neulichen [32^d] erwelt zü einem abte

in der pesten abtey in Engellant; vnd darumb das er noch etwas ze iung
ist sölliche wirdikeit ze enpfahen nach dem als geistlicher recht gewon-
heit ist vnd ire gesece inne halten. Darumb wir mit im gen Rome rei-
ten von dem heiligen vater den pabst ze impetiren daz er mit im pispē-
5 sret, vnd in sölcher wirdikeit bestete. Doch ein sölches lasset pey euch
beleyben Als nun gewonheit ist der hern die mit grosser gesellschaft über
lant reyten; etwann vorn etwan hinden etwan in der mitte reyten als
wir dann täglich sechen. Es sich begab in dem reyten das der iunge
abte Allessander nachent pey im reyten sache; der von leibe vnd ange-
10 sicht als ein schöner iüngling was als man in zehen künigreiche het fin-
den mügenn tugenthaft züchtig mit allem geperde. Der dem iungen abte
in dem ersten ansechen paß gefiele dann im kein ander man ye gefallen
hette; in zû im rüffet züchtiglichen mit im begunde ze reden, vnd in fra-
get wer er were; vonn wem er kem wo sein sin hin stünde; Allessander
15 dem iungen abte alle seine sache ze wissen thet was sich seinthalben in
Engellant verlossen het vnd [33^a] des abte fragen ein genügen thet Auch
do pey sie sich im behalff vnd sich in seinem dinst verpant wie wol sein
vermügen klein waz; doch daz im gehorsam machet. Do der abte das
züchtig ornlich reden vernomen het Im gedacht wie wol sein handel
20 schnöde gewesen was ander leuten zu dienen; doch es nicht anders ge-
sein möchte dann von edeln stame; grosse freude von seinem wolreden
het; Auch im leyde tragen half den empfangen schäden in Engellant, vnd
in tröstet zû im sprach er hoffen sölt zû got, der in pringen möchte zû
höherm stant dann er ye gewesen were. Darnach in pat. Seytmal er
25 gegen Tuschanawercz rite im liebet bei im vnd seiner gesellschaft zû
beleiben. Dann sein meinunge auch were in Tuschana vnd gen Rom ze
reiten; vmb des willen in Allessander grossenn danck saget vnd sich all-
zeit erpote in seinem dinst ze sein. Nun also reyrend dem alte gar
mancherley gedanke im daz hercze verwunten des schönen iungen Alless-
30 anders halben. Es sich füget nach etlichem vergangen tag, sy eines
naches in ein dorf kamen; dar inn gûte herber teüer waren do der abt
mit seiner gesellschaft her[33^b]bern müst vnd nit fürpaß reyten moch;
Allessander in pey einem schlechten wirt des kuntschaft er het macht
ab siczen der wirt im sein eygen kamern gabe vmb mer rûe willen. In
35 dem des abte marschalcke das ander volck hin vnd here in dem dorffe
nach dem pesten vnd er mochte versechen het Nun do der abte zenacht
gessen het vnd etlich stunde der nacht vergangen warn; der abt auch ze
pette gangen waz, desselben gleichen yederman. Allessander den wirt

fraget wo er sein nacht vertreiben solt; für war sprach der wirt. Ich
 weiß nitt wol wo ich dich hin legen sol du siehest wol es ist an allen
 enden vol; Ich vnd mein gesind auf den pencken schlaffen müssen; Doch
 in dez abt kamern sein etlich korn secke auf die ich dir will ein petlein
 5 legen ist es dein gefallen, vnd thue so du pest magst auff dise nacht du
 mit mir müst gedult haben. Do sprach Allessander wie möcht ich in des
 abt kamern ligen es ist so enge daz seiner münch keiner hat mügen
 darinn ligen. Doch hette ichs besonnen ich het die münch auf die secke
 gelegt, Es ist geschehen do magst du wol ligen sprach der wirt wenn der
 10 abte ze pette ist vnd der für[33^c]hange für das pette gezogen ist So will
 ich dir mit stille ein petlein legen darauff du wol solt ruen; Allessander
 wol sache das man daz an des abt irren nicht wol thon mochte Doch des
 willig was als der wirt gesprochen het, pald mit stille das pette pereyten
 15 empfangen liebe bedacht vnd wol vernomen het alle rede czwischen dem
 wirt vnd Allessander seines schlaffenn halben; vnd wie er in seiner ka-
 mern schlaffen würde dem wol ze müte waz, vnd gedacht got mir gesant
 hat weyll vnd zeit meinen willen vnd begirde ein genügen ze thon Nim
 ich es nicht wann ich es gehalten mage? wenn sol ich es nemen wenn es
 20 mir nicht werden mage. Es möcht sich auch wol begeben es keme mir
 nymer so eben, vnnd in nun wol bedauchte wie alle ding in dem hause
 sich gestillet hetten, vnd yederman schlaffen gangen were; Im ganczlich
 für genomen het zů diser stunde vnd in diser nacht seinen willen zu
 verpringen vnd mit halber stimme Allessander zů im rüffet pey im ze
 25 schlaffen, des er sich weret vnd züchtiglich wider redet; Doch dem
 [33^d] hern ze liebe er sich zů im leget, vnd also palde er in das pette
 komen waz; der abte im auf sein prust leget, vnd in an warde greiffen;
 zů gleicher weiß als die iungen manne mit iren pulen thon; söliches
 greyffen Allessander sich nitt verwundern mochte vnd sorg het den abt
 30 vnzüchtige pöse liebe wider die natur etc in also an zegreiffen darzů
 prechte; Sölicher gedanke von Allessander der abte im wol gedachte,
 vnd eins sölichen anhub ze lachen vnd im ein schneweisses hemdlein
 auß oder abe zoche, vnd Allessander pey der hende nam vnd die im sel-
 bes auf sein prust leget, vnd sprach Allessander allerliebster freunde
 35 mein lege von dir alle sorge vnd pöse gedanken Greyf nym ware vnd
 erkenne was ich verporgen trage; Allessander ein wenig höher greyff do
 er fande czwei radscheibe herte prüstlein Do pey er wol erkant der herr
 vnd iung abt ein frawe müst sein; ze hant sy mit seinen armen vmb-

finge vnd an ir mündlein küssen wolt; dez im die iunckfrau nit gestatten
 noch verhengten wolte Sunder zû im sprach Allessander ee du mir näch-
 ner komest. Vor vernim waz ich dir sagen wil. Als du wol [34^a] mercken
 vnd vernemen magst wie ich ein frawe pilde pin, vnd nicht ein man vnd
 5 do pey ein iunckfraw, vnd von heimend auß geschiden pin; in der mein-
 ung zû dem heiligen vater dem pabst ze reiten daz er mir ein man
 gebe vnd mieh verheyret; das dein gelücke vnd villeicht mein vngelük
 sein wirt; Dann do ich dich den ersten tage sache vnd erkante Ich gänzc-
 lich in liebe in dich enzündet; in sölicher masse daz ich glaube das
 10 frawen pilde zû mannen grösser liebe nye hat noch ye gewan; Darumb
 ich dich mir han auß erwelt, vor allen mannen auf erden; auch mir kei-
 ner paß gefelet, wie wol ir vil ist die mir hettem nügen werden; Dar-
 umb ich mir für han genomen dich zû meinem elichen manne ze nemen;
 doch so ferre daz es dein gefallen sey, vnd mein begerest, Vnd wo dir
 15 ein söliches nit füglich were ze tun noch dein gefallen were; so hebe
 dich palde an daz ende do von du her zû mir komen pist. Allessander
 der iunckfrawenn kurcze wort vernomen hett; wie wol er ir nicht kunt
 het noch were sie gesein mochte Doch angesehen ir grosse wirdige ge-
 selschaft vnd nicht an[34^b]ders im gedenckenn mocht dann daz sie von
 20 grossem adell vnd reiche were, schöne züchtig on masse er sy sache;
 Darvmb er ir palde antwurt vnd sprach. O werde iunckfrawe von
 hoher art, in stäter elicher treüe on allen wanck will ich euch wesen
 vntertan; darvmb edele iunckfrawe machet es nicht lange, last eüern
 willen paß verstan waz eüer gefallen ist das ist mir liebe, vnd besunder
 25 genade eüern willen ze tûn; Auf söliche seine rede sie peyde in dem
 pett auf sassen vnd sich kerten gegen einer taffeln daran bezeichent,
 was vnsers hern marter; vor der sie peyde einander eliche treue schwu-
 ren vnd die iunckfraw Allessander einen guldin ring gabe mit dem er
 sie mächlet elichet vnd sponsiret; Darnach sich wider nyder legten Nicht
 30 mit kleiner peyder freude dise nacht vertriben mit einander der liebe
 spiltenn piß gen dem lichten morgen Dar nach ir ordnung gaben wez
 man sich auf dem wege in geheyme vnd stille sölt halten Allessander
 heimlich mit grossen freuden seins herczen sich auß der kamern füget,
 den wege durch den er eingangenn was nyemant [34^c] west wo er des
 35 nachtes geschlaffen het Der abt mit seiner schönen gesellschaft sich wi-
 der auf den wege füget; vnd nach etlicher vergangen wochen vnd tagen
 In die wirdigen stat gen Rome kamen; Da etlichen tage gerüet. darnach
 als des abte gefallen waz Er mit den czweyen seinen alten rittern vnd

Allessander für den heiligen vater den pabst kam vnd den mit zym-
 licher ere geeret hetten als pillich was. Nach dem der abt anhub vnd
 sprach also. Heiliger vater; euch mere dann yemant andern kunt vnd
 wissent ist; wer mit zucht tugent vnd eren in diser welte leben will.
 5 Daz der nach allen seinen vernügen flieche alle dinge die da vrsach
 geben mügen anders dann wol ze tûn vnd do mit ich in zucht, als dann
 meine begirde ist ganz vnd volkumenlichen leben müge. Ich als ir mich
 sechet in disem geistlichen gewant vnd abtes form wie wol ich ein frauen
 pilde pin mit grossem reichthum heimlich von meinem vater künig von
 10 Engellant iunck als ir mich vernemen müget geflochen pin; Die vrsach
 ist. Mein vater der künig mich einem alten künig von [34^d] Schotlant
 zû einem weyb geben wolt; vmb des willen ich zû eîer heilikeit komen
 pin Damit ich zû einem man durch eîer wirdikeit versehen wird. Auch
 mich nicht allein des küniges von Schotlant alter auß Engellant hat
 15 flichen machen; sunder mer die forcht meiner iugent, wo ich dem alten
 künig were zeteyl worden; ich nicht über gangenn oder über treten het
 das gepot der heiligen ee vnd gesez vnd wider daz küniglich plût mei-
 nes vaters ere vnd götliche recht gethon hette; doch got der almechtig
 dem alle ding kunt sein, vnd der eines iglichen notorft wol erkenet Die
 20 meinen besunder durch sein parnherczikeit erkannt hat, vnd mir zû ge-
 sant hat, den der in gefallen gewesen ist, vnd der mein elich man sein
 soll; des nempt ware daz ist der iungling, vnd mit dem finger sy zeigt
 auf Allessander den ir hie nahent pey mir sten sechent; des zucht vnd
 tugent einer iglichen grossen edelen frauen wirdig sein. Daz plûte nye-
 25 mant den adel geyt als ir wol wist; Sunder alleine die tugent den geyt
 Darum er mir für alle andre man liebet. es sey meines vaters gef[35^a]-
 fallen oder anders; Den ich zû einem elichen man haben wille; gefall es
 wem es wöl So ist es doch mein gefallen Darumb heiliger vater ich die
 namhaftigsten vrsache vmb der willen ich auß Engellant gezogen waz
 30 gûtzeit ist ich die auß gericht het. doch do ich so ferre komenn was
 mich daucht es wol gethon were eîer heilikeit do heym ze suchen, vnd
 do mit gegenwürtig eîer wirdigkeit vuser peyder mein vnd Allessanders
 Etliche sach außgetragen warde; Darumb ich euch diemütiglichen pite;
 seytmal es gotz vnd mein gefallen ist Es auch eîer gefallen sey, vnd vns
 35 mit eîerm segen bestete Damit wir mit mer freuden des, des verweser
 ir seyt lange zeit mit ern wol leben vnd an den lesten wol sterben mü-
 gen. Do Allessander der frauen rede vernomen het; in fremde dauch
 vnd groß wunder nam das sie des künigs von Engellant tochter was, von

grosser verporgner freude im sein hercz erfüllet ward Auch die czwen
alten ritter fremde daucht der frawenn torheit Einen hochwirdigen künig
ze lassen vnd einen schlechten armen kaufman zû ei[35^b]nem manne ze
nemen; Der sache sich sere petrübten, Vnd were es nicht vor dem hei-
5 ligen vater gewesen; für ware sie Allessander vnd der frawen nicht gütz
beweist hetten; auch den heiligen vater den pabst frömde daucht ir klei-
der halben; in den sie für in kumen waz in münches form Darnach ir
erwelung ires mannes halben gar ein frömde sache dauchte, das sie als
einen wirdigen künige zû der ee verschmehet. Doch die sach czwischen
10 ir vnd Allessander in sölicher masse sich verlossen het das es in keinen
götlichenn wege mer wider ze rück gen möchte. Daz der pabst alles
wol erkante, vnd darvmb er sie aller pete gewern vnd ein genüg thon
wolt; Vnnnd von erste die edelen ritter er tröstet die er betrübt sache,
vnd sie mit der frawen vnd Allessander in fride vnd freude seczet. Dar-
15 nach auf einen genanten tage gegenwürtig aller Cardinal vnd ander
grossen hern die er zû diser feste der frawen zû ere geladen het; er die
frawen schuffe in iren köstlichen frawen kleidern für sich komen Die von
irer schöne vnd grossen zucht über alle andre frauen von den hern ge-
lobet vnd [35^c] gepryst warde Desselben gleichen Allessander in köst-
20 lichem gewant geziret was. In tugent zucht vnd eren nicht iunge daucht,
noch daz er ye vmb bucher gelichen het; sunder alle seine geperde
küniglich waren, vnd von den zweien rittern sere geeret was. Do man
sie peyde gegenwürtig aller hern vnd fürsten zû einander gab, grosse
feste vnd hochzeit machten mit freuden Darnach der heilig vater der
25 pabst mit seinem segen in vrlaub gabe. Vnd als Allessanders vnd seiner
frawen gefallen was von Rome schieden, gen der sen wercz; Darnach
gen Florenz kamen von den purgern mit grossen eren vnd wurden en-
pfangen wurden Da etlichen tage mit freuden gerast, Vnd Allessander
die drey prüder auß gefencknuß ledig machte vnd ire schuldiger bezalen
30 macht; sie wider in alle ire güter seczte vnd die frawe in grosse schan-
kung tet Darnach mit grosser liebe, vnd freutschaft Allessander mit sei-
ner frawen von Florenz vnd seinen freunden schiede Vnd mit im furte
Agolante seinen vettern. In kurzenn tagen in der edeln stat zû Parisy
warn do sie von dem kü[35^d]nige von Paris mit eren empfangen worden;
35 dovon in schieden die czwen alten ritter, vnd heim über mere in Enge-
lant furen, vnd mit dem künige der frawen vater fride vnd eynigkeit
czwischen dem vater vnd der tochter machten Damit er die tochter vnd
den eyden mit grossen freuden vnd eren wider in genad name, vnd nicht

lange darnach vergangen was er in mit der ritterschaft begabet, vnd im eingab, das lant vnd herschaft genant Kornauaia Do er mit weistum ein redlichs herlichs leben füret, vnd sich übet vnd prauchet in grossen gescheften, vnd den vater vnd den sun in fride seczet seinen schwäher den
 5 künig, vnd sein schwager des küniges sune. Do von sich in Engellant vil gütes begabe Do von Allessander von yederman gelobet vnd seine werck gepreiset worden Vnd Agolante sein vetter alle seine verlorne schuld pey den hern wider einprachte mit grossem gewin vnd reichthum wider gen Florencz kam vnd der graffe vnd ritter Allessander mit seiner
 10 edeln vnd hochwirdigen frawen peyde mit einander ein götlichs ersam herliches leben furtenn. [36^a] Auch der künig in vil prauchet in seinen grossen gescheften; auch nach dem als ich vernomen han vnd etlich sprechen wöllen wie er durch seine sinne vnd grossen weistum mit hilffe seines schwehers dem künige von Schotenlant; das gancz künigreiche
 15 nam vnd sich mit gewalt künig machte, den alten künig auß dem lande vertreyb vnd do von die kron enpfienge.

Von einem kaufman genant Landolffo Ruffelo; der zû einem rauber oder Corsale auf dem mere ward. Darnache von den Genouesern gefangen ward; Der schiffe in dem mere zeprochen, vnd
 20 Landolffo auf einen kasten darinn waz grosser schacze; mit dem leben darvon kam.

Lauretea die edell frawe nahent pey Pampine sasse wol vernomen het ir histori sich geendet het; nicht lenger gesweygen mocht, an hub ze reden vnd sprache also. Mein allerliebsten keynerley werck no[36^b]ch
 25 vermügen des gelückes nach meinem gedüncken, größer nye gesehen noch gehört worden ist; dann einen schlechten armen man zû einem grossen künige ze machen Als dann vns Pampinea mit irer neuen histori beweist hat. Nun seytmals wir von der für gelegten materi des gelückes sagen vnd nachuolgen süllen So spriche ich das ich mich des
 30 zesagenn nicht schamen wille Ein histori oder neuen fabeln; Die nicht vil minder mit armüt vmbgeben ist; als die gesagtenn gewesen sein. Doch sich nicht zû sölichem durchleuchtigen ende gefüget haben; Darumb villeicht söliche meine historien von euch nicht mit so grossem fleyss mag gehört werden; dann auf disen tage ich nicht anders be-
 35 dacht pin, darum mir verzeihet Lieben frawen nach dem als vil gelauben vnd ich daz ofte vernomen han; wie das lant vnd die gegent

pey dem mere von der stat Regio in Calabria piß zu der stat Gaietta
 die schönest fruchtperste vnd lüstigest sey aller welschen landen; In
 dem lande nit ferre von der stat Salerno an dem mere eine kleine ge-
 gent ist dieselben vnd in der gegent [36^c] die von dem lande nennen,
 5 Malfa wol beseczet mit kleinen schönen steten, lüstigen garten, frischen
 prunnen vnd fliessenden wassern; auch gar reiche kauffleut dar wonen
 vnder den steten eine genant Adravello In der ein reicher purger
 wonet genant Landolfo Der sich als der geytigen gewonheit ist; an dem
 ist daz im got geben vnd beschert het nicht genügen liesse vnd seinen
 10 reichthum meinete ze meren Vnd es sich gar schire begeben hette er
 sieh selbes mit sampt dem gût verloren het Nun er als der kaufleute
 gewonheit ist im für nam über mere in Cipri ze faren, vnd ein grosses
 schiff kauffet vnd das mit seinem eygen gelte lude mit mancherley kauf-
 manschacze sich auf daz mere machet; In kurer zeit gen Cipri kam;
 15 da er fandte vil manche schiff; alle geladen mit dem das er geladen het;
 vmb des willenn er nicht alleine sein kaufmanschacz wolfeil geben müst
 wolt er sie verkauffen Sunder er die hin werffen müste daz sein grosses
 verderben was; dar vmb er sich sere betrübet, nicht weste wes er sich
 halten sölt; darumb er schir verczweifelt het sich ze se[36^d]chen also
 20 von so grossem reichthum in so kurer zeit in armût komen sein; In
 dem er im gedacht als der verczweifeltenn gewonheit ist; Er ee wölte
 sterben mit rauben dann arm wider heim ze komen. vnd sein grosses
 schiff verkauffet vnd ein klein sottile schif oder galle kauffet das aller
 dinge zû dem rauben vnd seinem dinst bereyt was; von der inseln Cipri
 25 weg fûre vnd sich genczlich zû dem rauben gab auf yederman gût; sun-
 der auff die Türcken die der inseln Cipri vnd seinem handel gar gelegen
 waren; In dem im daz gelücke gehilfflich was vnd grössern peystand
 thet dann in der kaufmanschacz getûn het In sölicher masse im dienet;
 das er im in einem iare so vil türckischer schiff finge vnd den Türcken
 30 name; Das er nicht allein seiner scheden ein kam; sonder czwir noch
 so vil darzû gewan, vnd seiner ersten trûbsal vorlust vnd armût puß
 thet vnd sich bentügen liesse, vnd do mitt er nicht in die andern trûb-
 sallen vnd armût kem an dem daz im das gelücke beschert hett wolte
 er sich bentügen lassen vnd sich heyimwercz auf die fart bereyt vnd nit
 35 mer weder rauben [37^a] noch kaufmanschacz treiben meinete, vnd die
 riemen in das wasser geschlagen gegen dem nidergang der sunnen ze
 hauß wercz sich keret, vnd do er in daz mere Arcepelago komen waz;
 sich begab eins nachtes ein starcker grausamer wint auf stund der im

schedlich vnd seinem weg wider was, vmb des willen sich daz mere ser
 betrübet vnd grosse ward; das sein subtile schiff nicht ertragen mocht;
 er hinder ein kleine insel fure sich do behalfe so pest er mochte, vnd
 do meinete gütz wetters ze harren in sölchem betrübten weter sich füget
 5 czwey grosse Genoueser schiffen auch ze flichen; das Landolfo geflochen
 het hinder die inseln kamen vnd das klein schiffe gesechen vnd erkant
 hetten; von stunde gedachten do sie die zerunge gewinnen wölten,
 vnnnd im palde den weg namen damit er on ir vrlaub nicht möchte dar
 von gefarn; dann sie wol vernomen heten wie grosser reichthum dar auf
 10 were; Als dann die Genoueser von natur alle geytig sein sich palde pe-
 reyhten Landolfo ze fachen vnd im sein schiff ze nemen, vnd auf die
 inseln vil schützen absezten daz die wern sölten daz nyman von der
 kleinen gal[37^b]le ab sässe darvon ze fliehen Darnach ire grosse schiff
 auf das kleine zugen, vnd das mit kleiner müe mit allem volcke on
 15 allen iren schaden fingen daz güt alles auf ire schiffe trugen, vnd Lan-
 dolfo auf der schiff eins furten Ermer dann er ye warde; in der iopen
 peleybe, vnd sein schiff die Genoueser in den grund des meres senck-
 ten. Darnach an dem andern tage das weter vnd der wint sich warde
 aufrichten; die zwey schiffe ire segell gegent ponent wercz richten Den-
 20 selben tage mit freuden furen vnd segelten, vnd in dem do sich tag vnd
 nacht scheiden sölten aber auf stunde ein heftiger starcker wint grau-
 samer dann der vorder gewesen waz von dem daz mere sich pläen vnd
 wachsen warde, vnd die czwey schiffer von einander teylet vnd schiede,
 vnnnd mit gewalt des wintes, das mere daz ein schiff darauf Landolfo ge-
 25 fangen was auf ein inseln genant Czanfronia truge vnd do zů trüern
 ginge als wer es eytel glesere gewesen; do het man grossen iamer ge-
 höret von den armen schifflenten mit grossem leyde zů got schrien nye-
 mant oder gar wenig die waren die von got erhört worden die da nit
 ertrunken vnd [37^c] den fischen ze teyle wordenn Daz mere mit der
 30 kaufman schacz pedecken was Do het man gesechen die grossen pallen
 vnd kasten den winte in dem mer hier vnd dort werffen dezzelben gelei-
 chen das holczwerke von dem schiffe segel grosse paume taffeln als sich
 in sölcher trübsal gern begibt in dem grausamen mere hin vnd her swum-
 men; wie wol die nacht finster waz vnd daz weter grausam Doch wer
 35 swimen kunde der sich behalffe die weyle er möchte, vnd vil menschen
 waren ir leben nach dem lengsten zefristen etlicher an ein pallen, etlich
 an kasten oder paume sich hingen oder was im zů dem ersten ze handen
 kam, als dann der die sich ertrincken sechen gewonheit ist; waz sie be-

greiffen nit lassen piß sie tode sein Auch der arm Landolfo der des tages
davor zů hundertmalen dem tode gerüfft vnd dez begert het vnd im er-
welt het vil ee ze sterben dann arm wider ze hauß komen; Doch do er
den tod sichperlich vor im sache im grausen warde vnd in keinen weg
5 sterben wölte Sunder sich behelffen ward als die andern vnd im auch ze
handen kam ein groß pret oder tafel daran er sich mit [37^d] aller krafft
hinge do mit sich sien sterben oder ertrincken also lange verzüg piß in
werleich got erhöret vnd pesser hilffe schicket, darauf er gritlinge saß
sich behaf so er pest mochte, von dem wint vnd mere her vnd dar ge-
10 worffen piß an den lichten morgen. do er sein haupt ein klein in die
höhe richt nicht anders sache dann daz grausam mere; auch ze zeiten er
nahent pey im ein kasten sache der in zů zeiten iret vnd sorge hette er
in ab der tafeln stisse; darumb wie er mochte er in von im stiesse Doch
einst sich begabe ein grosser sturm winte ab aus den gewülcken fiele in
15 das mere schlug vnd daz mere in den kasten schlug vnd der kasten in
die tafeln stiesse darauf Landolfo saß oder lage vnd der tafeln daz vn-
ters ze oberst keret; wer betrübter dann er vnd die tafeln mit gewalte
lassen müste; vnterginge vnd swiment wider auf über das wasser kam
mer von forchte sich beholfen dann von seiner stercke. Die tafeln ferre
20 von im sache wol gedachte er ir schwiment nicht ereylen möchte vnd den
kasten ersehen het, zů dem er sich füget Der im nicht ferre was vnd
sich mit seiner prüste darauf legt [38^a] vnd so er peste mocht den ka-
sten mit den armen vmbfinge, vnd geleich hielte wie er mochte Also vn-
gessen als der sein nicht hette von dem mer her vnd dar geworffen, vnd
25 getruncke mere dann im lieb was vnd gewölt het Auch er nit gedencken
mocht wo er doch in dem mere were dann nicht anders seche dann was-
ser. In dem er denselben ganczen tage vnnd darnach die nacht schwame.
Darnach als gotz gefallen was; oder ob es sich von der grossen kraft
des wintes begabe; er auf dem kasten mer dann halber tod lage mit er-
30 starten armen vmb den kasten; als die sich ertrincken sechen was sie
begreiffen des nicht lassen; er in der inseln krum vnd lang kame on sein
wissen; dann in im alle sinne vnd vernunft verschwunden waren, von
einer frauen die ir gewantlein pey dem mere wusche; ersehen ward
Doch nich erkante ob er ein menchen pilde were oder nitt keiner men-
35 schen form in güter zeit nicht erkennen mocht vnd czweyfelt mit ge-
schrey sich zertücke zoche forcht vnd erschrecken halben. In dem sich
der kaste zů ir an das lande nähenden warde vnd menschen form dar-
auf vernome [38^b] vnd ir zů herczen ginge den menschen also auf dem

kasten ze sechen der ir kein antwort gabe, vnd nicht anders meinete dann
 er tod wer, wie wol klein leben pey was; Sy ein wenig in das wasser
 daz da stille was; vnd Landolfo pey dem hare name in vnd den kasten
 an das trucken lant zohe vnd im mit marter die arme vnd hende von
 5 dem kasten prachte vnd sach wol daz er nicht tode waz; sunder auf dem
 kasten von forcht vund amechteikeit erstart waz Sy mit einer ir tochter
 die pey ir was Landolfum in die stat trugen vnd in ein pastuben legten
 mit warmen wasser riben, also lange das die verschwunden geiste der
 wirme enpfunden vnd wider kamen Darnach in mit gûten starken wei-
 10 nen labten mit zucker vnd confect piß die verloren stercke vnd leiplich
 kraft wider zû ir selbes kame vnd erkennen wurde wo es was. Do er
 nun in etlichem tage waz gar wol wider zû im selbes komen. Die gûte
 frawe im dem kasten wider gabe den sy im mit fleiß behalten hett vnd
 zû im sprach gûter man such dein gelücke fürpaß als er dann thet wie
 15 wol er des kasten vergessen het vnd nicht [38^c] mer daran gedacht;
 doch in name do in im die frawe gab vnd gedacht er möchte so wenig
 nicht wert sein er im etlichen tage die speyse thet; doch in gar geringe
 daucht, vmb des willen im also sein hoffnung entginge; sich füget die
 gûte frawe nicht ze hause waz Er den kasten palde auf prache ze sechen
 20 waz doch darin gesein möchte. Darinne er fandte grossen schacze vnd
 reichthum von edelem gesteine gefast vnd vngefast; der er sich wol ver-
 stunde vnnnd wie sie köstenlich vnd grosses geltes wert waren; Darumb
 er got dancket das er in noch nicht verlassen het sich freuet vnd tröstet.
 Doch als in das gelücke zû dem ersten vnd dem andern male in trübsal
 25 gesezset het; Auf das dritte sorg vnd forcht hett, vnd daz waz wie er
 die kleinet vnberaubt möchte ze hause pringen; doch die nach den
 pesten versorget; da mit sie pey im nicht gemercket wurden Er sie in
 zerissene alte hadern pante, vnd zû der gûten alten frawe sprach dez
 kasten er nicht bedorfte daz sie so wol thät vnd im mit einem alten
 30 sacke ze willen würde. des die fraw willig was; Er ir freuntlich dancket
 aller dienste die sie in [38^d] beweist het, von ir vrlab nam vnd mit sei-
 nem sacke über die achseln sich auf den wege gen Malfiwercz machet;
 doch vor gen Trani vnd Brandicio kam do er etlicher seiner purger
 fandte von den als vmb gotz willen wider gekleidet ward Den er alle
 35 seine trübsal, vnd was sich nach seiner außart im begegnet het, daz in
 zewissen thet. Die im ze hant gelt roß vnd gesellschaft piß gen Adra-
 uello gabenn; do in erste daucht er sicher were; got dem almechtig
 dancket daz er im wider ze hause gehoffen het Do er von erste seinen

sacke auf pand vnd den mit fleyß von netzen durchsuchet, daz er von erste nicht gethon het; er fande so groß güt von edelm gesteine; Nür die vmb ein geleiches zegebenn nicht zü verkauffen nach dem des sy wert sein mochten; Sunder nach dem wolfelsten verkauffen. Er fand
 5 nach aller seiner außbrechtung, daz er gleich zwir sovil gütz het als do er von heyme aus fure. darnach als sein gefallen was seine kleinet zü richtet vnd verkaufet vnd der güten frawen gen Kurfu ein güte summ geltes schicket; die im in seinen grossen nöten mit irem getreuen dienst was zü willen woren [39^a] vnd die in pey dem hare auß dem mere gezogen hette; desselben gleichen den von Trani die in vmb gocz willen gekleydet hetten, die begabet; dar nach kein kaufman mer sein wolte, vnd ein erber leben fürpaß füret, sich genügen an dem liesse daz im das gelücke gegeben het; Ein züchtig erber leben füret piß in seinen tode. Also hat Landolfo Ruffolo aus der gegent; Malfi vnd stat Adrauello ein
 15 ende Got vns die hernach komen histori auch zü gutem ende wende.

Von einem genant Andreuczo vonn Paruse der gen Napolis reyte roß ze kauffen; den drey tötliche sache oder trübsal in einer nacht an stinssen. Da pei er alles das er do hat verlosse doch im got von in allen halfe vnd mit einem köstlichen rubin wider heim gen
 20 Paruse kam.

Die züchtig vnd edel fraw Lauretta ir nettes mere vnd histori von Landolfo zü gütem ende pracht hat; daruz ir frawe Fiametta wol gedacht es nun dalest an ir were, vnnd ir in gedancke kam ein histori nicht minder in ir selbes grausam dann die gewesen ist die vns Lauretta
 25 gesaget hat Doch so [39^b] vil vnterscheyd ist; waz Landolfo in etlichem iare trübsal anstisse, vnd von dem ich ze sagen meyne alles sich in einer einigen nacht begabe. Darumb lieben frawen nach dem als ich vernomen han, wie in der wirdigen stat ze Paruß ein iunger waz genant Andreuczo, demselben iungen gar wol was mit schönen grossen rosse; Er vernomen
 30 het wie söliche grosse roß zü Napolis gar in gütem kauffe werenn vnnd auf sasse fünffhundert guldin in den seckel nam, vor nye mer auß kommen waz, vnd gen Napolis reyte. Do er an einem suntage vmb vesperzeit hin kame, vnd von seinem wirt der stat gewonheit vnd des roßmarckes vnterricht warde Dez montags früe auf den roßmarck kame,
 35 vil schöner roß er feyset vnd darumb kauffet; doch kein kauff im für sich ginge als dem der ein iunger püffel waz, vnd mit übrichs verstan-

- den, vnd damit man sechen vnd versten möcht; er roß ze kauffen dar-
 komen wer vnd oft gegenwürtig yederman seinen seckel auff thet, vnd
 sein fünffhundert guldin sechen liesse. Es sich füget er in einem kauf
 was vnd sein schöne gülden gezeyget hett In dem ein schöne iunge
 5 [39^c] frawe; doch geschicket einem iglichen vmb ein klein gelt sy sich
 im williget; Dieselbig in dem für ginge, vnd Andreuczo gulden vnd
 seckel wol ware genomen het, vnd in ir selbes gedachte O wern die gul-
 den mein, wem möchte mere dann mir paß gesein. Doch keinen gelei-
 chen enthet, als ob sie icht gesechen het fürginge sie hat mit ir alte meit
 10 Do dasselbig alt weybe Andreuczo gesechen het, sie die iungen gen
 liesse, vnnd mit grossen freuden zu Andreuczo lieffe; In freuntlichen
 enpfinge; des die iunge frawe wol ware genomen het, stille sweige aber
 wol gedacht Es möcht noch güt wern, Andreuczo dem alten weybe dan-
 ket vnd sy wol kante zû ir sprach sie solt zû im an die herber komen,
 15 er mocht iczunt sein nottorft nicht mit ir reden, Sie von im schiede; Er
 wider anhub ze kauffen doch nicht kauffet noch keines kaufs eins warde
 auf disen morgen; Daz iunge weyb die Andreuczo seckel war genomen
 hett vnd ir altes weybe so gar freuntliem mit im het sehen reden; zû
 hant gedacht sie versuchenn wölt ob ir die gesechen gulden alle gar oder
 20 zum minsten ein teyle werden möcht Vnd [39^d] in geheyme das alte
 weybe fraget wer der iunge man were wo her sy sein kuntschafft hette
 das sy so freuntlichen zû im gethon het. Daz alte weyb ir alle sache von
 stücke ze stück saget vnd wie sie pey seinem vater in Cicilia vnd auch
 darnach lange zeit zû Paruse gedienet het vnd pey gestanden were, auch
 25 ir saget wo Andreuczo an der herber lege, vnd vmb wes gescheftes wil-
 len er were gen Napolis komen Das iunge weybe von dem alten alle
 sache von seinem vater von allen seinen freunden zû Paruse vnd ir
 namen iunck vnd alte nach allem irem willen gar wol durch lernet het;
 Zehant ir gar ein subtile poßheit erdacht het, vnd dem alten weyb so
 30 vil des tages gescheft gab, daz sie nitt des tags wider zû Andreuczo
 komen mocht. Darnach sy ein iunges meydlein zû Andreuczo schicket,
 das sy zû söllichem dinst gar wol gemeistert het, das dierlein an die her-
 ber kame, vnd zû seinem gelücke den ersten den es nach Andreuczo
 fraget, das er selbes was auf der porten der herber alleine stunde er zû
 35 dem meydlein sprach? wes begerstu Ich pin es, Das meydlein in auf
 ein ort füret vnd zû [40^a] im sprach. Herr ein edele vnd erbere frawe
 vonn diser stat mich zû euch gesant hat, die het genötigs mit euch zere-
 den wo es eüer gefallen wer Gern sprach Andreucz, vnnd sich selbes an

hube zeschawen vnd wol sich daucht der meczen sun seytmal die schönen frauen von Napolis nach im begunden ze schicken, vnd nemlich im gedachte die frauen sein begeret vmb seines schon leibes willen; zů dem meidlein sprach, er bereyt wer wo vnd wenn die edel frawe mit im
5 wölte reden; Das meydlein sprach. Herr wer es eüer gefallen in irem hause sie ewer wart. Andreuczo palde zů dem meydlein sprach, so nym den wege so will ich dir nachvolgen, Also er dem meydlein nach ging In der herber nyemant da von saget zů der schönen frauen in das hause kame; Die da wonet in der gassen genant zů dem pösen loche,
10 pey dem namen man wol mercken mage die frumkeit der gassen. Do weste Andreuczo nicht von ze sagen Er meint es an den erbersten in der stat were, vnd er zů einer erbern frauen vnd nicht zů einer pūbin gangen were. Nun er dem meydlein nachvolget vnd nit gar halbe stigen aufgangen [40^b] was; die schöne frawe köstlich gezirt, gerade von leibe
15 vnd schön von gesichte im pey dreien staffeln abercz die stigen entgingen ginge mit auf gethon armen, mit einem schweren setfzen in vmb fing in kleiner weyle nicht gesprechen mocht zů gleicher weise als ob sie vor grossen freuden vnd liebe nicht gereden möchte, Als gern der frauen gewonheit ist wann in seltsame grosse fretide ze hause komen sie von
20 freüden weinen vnd nicht gereden mügen. Des gleichen thet dise schöne frawe auch, vnd mit weinden augen sie Andreuczo an seine wang küsset, mit kleglichen senften worten zů im sprach O Andreuczo mein piß mir ze tausent malen got willkomen Sölicher grossen freuntschafft vnd liebe, Andreuczo sich frömde nam vnd sere wundert; Doch ir zücht-
25 tiglich antwürt vnd so vil daucke wider vmb saget; Sy in pey der hant name über die stiegen auf in den sale füret, vnd auß dem sale vngeredt in die kamern gingen; die von edelm gesmacke geziret was Dar in ein köstlich pette mit seinem fürhange; Die stangen alle mit schönen kleydern behengt vnd pedecket warn, auch als der [40^c] Napolitaner gewon-
30 heit ist die went mit köstlichem reichen harnasch verdeckt waren. Do Andreuczo söliche schöne dinge sache, als der ein neüer außgeflogner volgel waz, im für ware gedachte das ein edell mechtige frau sein sol Do sy sich peyde für das pette auff ein kasten seczten; Die schön frawe an hube zů Andreuczo sprach also. Ich wol vernim dich wundert der
35 fremden freuntschaft die ich dir beweyst han mit meinen zächern vnd weinenden augen, Als der da meiner kuntschaft nit hette, vnd auch vil- leicht mein nye hat gedencken hörn. doch paß vernamen solt es dich grösser wunder nemen sol, Als es dann ware ist, ich dein leiplich schwe-

ster pin, auch dir sage, Seytmal mir got die genade gethon hat daz ich vor meinem tode einen meinen pruder gesechen han des mein begirde stäcz gewesen ist ze sechen, ich mag nun dalest zû der stunde nicht sterben, daz ich nicht frölich sterbe, vnd ob dir ein sölliches nicht wis-
 5 sent oder kunt ist; so verime mich gar eben Peter dein vater vnd mein, Als ich gelaube dir wol mag wissent sein wie er lange zeit in Cicilia zû Palerma sein wonung gehabt het [40^a] vnd vmb seiner gûte vnd tugent willen, von yederman wol gehalten was. Doch ob allen die in lieb het-
 10 ten, mein mûter in lieber hette; die ein frawe vnd zû der zeit ein witib was; die in lieb het über alle manne in söllicher masse sich in liebe vnd freuntschaft mit einander vermischten daz ich von in peyden empfangen vnd geporen warde, vnd pin als du mich siehest. dar nach vrsach hal-
 15 lichen sich begabe daz Peter mein vater vnd dein von Palerma schiede vnd heim gen Paruse zoche vnd mich kindes weyse meiner mûter liesse. Dar nache weder an mich noch an mein mûter nyemer gedacht het gleich als ob er mein vater nye gewesen were vnd meiner mûter nye gesechen het gar vndancksam gen meiner mûter gewesen ist, ich will meine geschweigen der liebe die er mir als seiner tochter. nicht ge-
 20 poren von vnnützer frawen tragen sölt, Die nitt weste wer er was, vnd im iren leibe vnd freuntlich liebe gab vnd mit teylet; Aber alle übel gethone ding der gedechtnûß vor langer zeit vergangen vnd vergessen ist, sein vil geringer ze straffen dann wider ze keren, Doch sey im wie im wöl[41^a]le so ist es doch also Er liesse mich ein iunges kint in Palerma; do ich gewachsen pin, als du wol sechen macht vnd mein mûter die ein
 25 reiche frawe was, die mir einen edeln man zû der ee gab, vnd mir vnd ir ze liebe kam gen Palermo sten, Vnd als der ein grosser Guelfo was mit vnserm künig Carlo wider künig Friderich von Napolis waz sache zû gericht hetten künig Karlo zû hilffe vnd künig Friderich zû schaden, vnd ee ein sölliches zû ende kam, künig Friderich sölchen handel wider
 30 in vernomen het, vmb des willen mein man auß Cicilia weichen vnd flichen müst, wo ich meint die gröst ritterin worden sein die in allem künigreiche was; Darumb wit namen das wenig daz vns werden mochte, das gar kleine was ze schaczen gen dem grossen das wir lassen musten als dann waren vnser heüser vnd schlösser vnd andre gelegne gûter,
 35 vnd her gen Napolis geflohen sein, do vnser herren des küniges genade so genädig gen vns gewesen ist, vnd vns ein teyle vnser schaden wider kert hat die wir vmb seinen willen in Cicilia empfangen hetten, vnd vns hatt [41^b] geben heüser vnd etliche gelegne gûter, Vnd pey dem allem

Er meinem manne deinem schwager stäcz güte prouision geben hat als du wils got palde sechen solt, Als pin ich hie got sey lobe, vnd im von neuem vmb sein halse mit iren armen fiele, mit weinenden augen in an sein wange züchtiglich küsset, Do nun Andreuczo der schönen frawen
5 wort vnd märe so ornlich vnd eben vernomen het Der das wort in keinen weg in irem munde, oder czwischen iren czennen starbe Ir was ir czung mit fleisse gelöst worden stamelt nicht Im wol in gedechtnuß kam wie er vernomen hette; das sein vater etlich zeit in Cicilia vnd zû Palerma gestanden waz, Auch pey im selbes wol gedachte Es iunger leüt
10 gewonheit were schöne frawen lieb ze haben, vnd ze sechenn die kleglichen weichen zäher vnd das lieplich halsen vnd züchtig küssen. Er für ware gelaubet was im die schöne frawe gesaget het, nicht anders gesein möchte dann ware; Er ir antwürt vnd sprache Frawe last es euch nicht fremde düncken ob ich mich wunder euch die warheit ze sagen? warumb
15 mein vater ein solches gethon hat, noch waz [41^c] er mit eüer müter begangen hat; Do vonn han ich von im keynerley ye vernomen, vnd ob er eüernthalben mit yemant ist ye ze rede komen, solches mir vnkunt ist; Darumb nicht müglich ist ich eüer kuntschaft hab mügen habenn; Zû gleicher weiße als wert ir nye worden, vnd ist mir so vil dester lieber;
20 das ich ein schwester hie funden han, der ich nicht hoffet ze haben, Auch keinen man so mechtiger kenne; dem ir nicht für ein swester söltet gefallen vnd liebe sein, ich will mein gesweigen Doch eines ich euch pitte ir mich bescheydet vnd klar machte, wie seyt ir mein gewar worden, oder wer hat euch von mir gesagt, Sy im antwürt vnd sprache; An
25 disem vergangen morgen mir es zû wissenn thet ein güte arme frawe die zû zeiten pei mir auß vnd ein get, die pey vnserm vater nach dem als ich von ir vernyme lange zeit zû Palerma vnd auch zû Paruse gestanden ist vnd were nicht gewesen das es mich füglicher daucht vnd erberlicher were du zû mir in dein hause komest dann ich zû dir in ander leut heuser, Ich het mich so lang [41^d] nicht gesaumet; ich were zû dir komen,
30 Nach allen disen vergangen Worten, Sy von neuem an hube ze fragen na allen seinen freunden wie es iglichem besunder ginge; der namen sie alle von dem alten weybe erlernet het. Vmb solches fragen willen Andreuczo noch mer gelaubet des, daz da minder not waz ze glauben
35 Darnach sie schafte komen güte frische küle wein vnd mancherley confectione, nach solicher zeit gewonheit dann die hicze grosse was; Also Andreuczo mit ir trancke vnd collacion machte, Dar nache sich von ir scheiden vnd heim auf die herber das nachtmale zû essen gen wolte; das

die schön frawe in keynen weg leyden wolt, vnd des gleichen thet als
 ob sie sich darumb sere petrübet vnd traurig were In aber mit iren ar-
 men vmbfienge vnd sprach hay lassame Awe mir we wol ich erkenne,
 dein liebe klein zü mir ist vnd so gar nicht bedenckest das du pey einer
 5 deiner nye gesechen schwester pist, pey der do du her kamest ab ge-
 sessen söltest, vnd von der du dich scheiden wilt essen gen wilt auf die
 herber, des wölle got [42^a] nicht das ich dich indert gen lasse, wiewol
 mein man dein schwager nicht do heyme ist das mir schir leyt ist; Ich
 nach frawen vermügend dir wol ein kleine ere tün sol auf das ir An-
 10 dreuczo nicht weste ze antworten, dann alleine zü ir sprach, frawe ich
 hab euch liebe als mein leipliche swesteer, Aber gee ich nit heyme so
 wart man mein die ganczen nacht das wäre nicht wol gethon; Ey des
 sey got gelobet sprach die frawe; Das ich villeicht nyemant han den ich
 schicken müge daz man dein nicht warte wie wol du paß thetest mir ze
 15 liebe deinen gesellen schickest das sie her kemen mit vns essen, vnd
 dar nach alle mit eine heyne ginent; Er ir antwort seiner gesellen auf
 dise nacht nicht wölt müen; Aber seyt es ir gefallen were sie mit im
 thette was ir liebet, Nun die fraw des gleichen thet als ob sie schickt
 an die herber aber nitt thet. Dar nach zü hant sich zü tische seczten mit
 20 herlichen richten peyde wol gedienet waren mit den es die frawe mit
 fleise nach dem lengsten verzoche, Da mit der nachte dester mere ver-
 ginge vnd sich [42^b] es dester tieffer dar ein verzöge, Da mit sie mere
 vrsache hette in pey ir ze behalten Da sie nun das nachtmale verpracht
 hetten, vnd von dem tische aufgestanden waren, vnd Andreuczo an sein
 25 herber meinete ze gen, vnd von ir daz vrlab begeret daz sie im in keinen
 wege verhengenn noch geben wolt, zü im sprach; Napels wer nicht ein
 stat dez nachtes vmb die wege ze gen, sunder gestalten vnd fremden Vnd
 als sie dem wirt dez nachtmals halben eupoten het Also sie auch im
 schlaffen halben gethon het; Er der falschen frawet gelaubet was sie im
 30 saget, Also pey einander sassen vnd mancherley wort peydenhalben
 sich verlossen hette, Die zeit schlaffen ze gen vnd ein güt teyle der nacht
 vergangen waz, Nicht on vrsache in so lange mit dem schlaffen gen, auf
 hielte, doch do ir zeit komen was, Sy in mit sampt einem kleinen püb-
 lein, das im die heymlichen gemache weisen sölte, In ir kamern schlaffen
 35 weiset, vnd sie mit iren frawen in ein ander kamer schlaffenn giengte
 Nun die hicze zü sölcher zeit grosse waz, vnd Andreuczo sich [42^c] alleine
 sache, vnd sich ze frischen vnd külen sich palde außzoche, vnd sein ge-
 hüsse zü den haupten auf das pette leget vnnnd der leybe von überiger

schwörung des pauchs seine natürliche recht begeren waz vnd nit weste
 wo hin, Den iungen knaben fraget der im an einem orte in der kameran
 ein türlein zeyget, daz hinauß auf einen gang zû dem heymlichen ge-
 mache ginge. Andreuczo on alle forcht vnd sorge zû dem türlein auß
 5 gen dem heymlichen gemache werceze ginge. Nun zû seinem gelücke
 oder vngelücke, wie es sich begabe er in dem gen auf ein pret drate an
 einem orte daz an dem andern nit auf genagelt was, an dem selben auff-
 gnappet vnd mit Andreucz hinabe fiele, wie wol er etwaz hoch gefallen
 was vnd sich vom vnflat in sölicher maß außgericht het das er keinem
 10 menschen mer gleich waz; doch got im so vil genade thet vnd in so
 liebe het daz er im in dem fallen an dem leibe keinen schaden thet; vnd
 do mit ir paß verstet wo vnd wie daz vnsauber ende was, Es waß ein
 enges geßlein czwischen czweyen heüsern, von den czwey hölczern von
 einem hauß zû dem andern gingen, dar auf vnangenag[42^d]elte priter
 15 lagen darauf man zû dem heymlichen gemach ginge; der selben vngna-
 gelten priter eins mit im hin abe fiele. als ir vernomen habt. sey nun
 wie im wölle Andreuczo sich do in dem kote fand wer trauriger dann er
 dem iungen knaben begunde ze rüffen; Aber als palde der knab ver-
 nomen het daz Andreucz hin ab gefallen was; Er zû der frawen lieffe
 20 vnd ir daz ze wissen thet Die pald zû der kamern eingegangen kam
 nach seinem gehässe oder gewante suchte vnd fande auch do pey die
 fünf hundert guldin, wer fröer dann sie, vnd trauriger dann der arm
 vnd vnweise Andreuczo Der nyemant getrauet vnd stäcz pey im söliches
 gelte getragen het, vmb des willen ein swester von Palerma einem pru-
 25 der von Paruß den lacz gericht hett, Nach im nicht mer fraget das tür-
 lein palde zû sperret, do der vnselig mesche hinauß gefallen was, vnd
 do der knab im kein antwort gab; Er sein styme erhöchet, vnd lauter
 schrey, aber sie schreyen vmb sunst waz, im grauen vnd gedencken
 ward die sache ginge nit recht zû; aber es zê spät bedacht nicht west
 30 wo aus oder ein, Doch über ein mauerem do mit das gäs[43^a]lein ver-
 mauert waz er steyge vnd auf die rechten strassen für die türe des hauß
 kame vnd wol erkante daz er des tages da ein waz gangen, Do er erste
 anhub ze rüffen vnd schreyen Do auch lang zeit sein müe verlose vnd
 mit weinenden augen als der do alles sein vnglücke klare sach, vnd zû
 35 im selber sprach, Awe mir, wie in so kurezer zeit han ich fünf hundert
 gulden vnd ein swester verloren, vnd nach vil andern worten vnd kla-
 gen; Er wider an hub mit grossem geschrey an die tür ze schladen, Das
 so lange treyb daz etlich in der nachperschaft im seins pleüen vnd

schreyen nit mer vertragen mochten, im übele zů retten, Auch eine der
 frawen meyde an daz fenster gar schlaffriger kame mit pösen vnzüch-
 tigen worten fraget wer da were O sprach Andreuczo kest du mich niht,
 Ich pin der frawen Fiordilis pruder, sy im wider antwort vnd sprach,
 5 güter man hastu ze vil getruncken so gee schlaffen vnd kom piß morgen
 her wider; ich kan noch weiß dir von keynem Andreuez noch deinen
 öden teydigen nicht ze sagen gee daz dich got berat vnd laß vns schlaf-
 fen? wie sprach Andreuczo mag es gesein daz du [43^b] mich weder
 kenst noch vernimst, Für ware ia du weist wol wer ich pin, Auch wol
 10 verstest was ich sage, Ist es dann der Cicilianer gewonheit pröderlicher
 trüe vnd swesterlicher freuntschaft in so gar kurer zeit vergessen, so
 gib mir doch mein gewantlein wider die ich zů den haubten auff dem
 pette gelassen han, Das dich got pewar damit ich gen müge meinen weg
 hin den ich her komen pin Die meyt im wider antwort vnd sprach güter
 15 man dir hat getraunt oder du pist vol vnd truncken, mit dem sich hin
 ein zoche daz fenster ze schluge. Andreuczo seiner schaden aber mer
 eygenschaft het dann vor, vor leyt vnd zorn schir von sinnen komenn
 were, vnd im gedacht das er durch seine wort nit gehaben möchte Er
 sein stercke prauchen wölte, vnd von nemem mit einem grossen stein
 20 stercker dann ye In die türe lieffe mit aller macht dar ein schluge, vmb
 des willem vil in der nachperschaft auf stunden an ire fenster gingen
 vnd meinten es were etwer der das der nachperschaft mer zů leyde thet
 dann der frawen an der hause er anschlug im ze schreien als zů einem
 frömden hunt vnd sprachen? waz grosser pübery [43^c] ist das an dir zů
 25 sölicher zeit in der nacht ze komen an güter frawen heüser, vnd nye-
 mant in der ganczen gassen schlaffen lassen, ge weg an den vnselige
 galgen; hastu mit der güten frawen was zeschaffen so kom piß morgen
 her wider, vnd laß vns heint schlaffen, In dem einer der villeicht der
 schönen frawen rüffian sein möcht an das fenster kame; den Andreuez
 30 in dem hause weder gesehem noch gehört het, mit gubber grausamer
 stym sprach? Wer ist da niden der vns nicht schlaffen lat; Andreuczo
 sein haubte auf hub vnd wol einen sach nach dem als in daucht vnd
 vernemen möchte wie er ein grosser bacalarius sein sölte, mit einem
 dicken kolschwarzen part, vnd zů geliecher weyse thet als er von dem
 35 schlaffe erstanden were mit ginendem maule sein augen reybe, als gern
 der schlaftruncken thut Dem Andreuczo nit mit kleiner forcht anwort
 vnd sprach Ich pin Andreuczo der frawen pruder die in dem hause
 wonet, Der partat bacalari nitt wart daz Andreuez seine wort zů ende

prächte, sunder vil grausamer dann er vor getün het Sprach; sicher vnd
 fürware ich nit weiß wer mich heltt [43^d] ye wider mein natur daz ich
 nit hin abe kam vnd dir dein hant so vol schlache daz es mich selbes er-
 parme, vnnützer trunckner esell der du pist vnd nyemant in diser nacht
 5 schlaffen lest; In disem wort sich zů rücke zoche das fenster zů spert;
 Etliche von den nachpern die des partheten bacalari kuntschaft hetten;
 zů Andreuczo sprachen güter man wilt du auf dise nacht nicht ze stücken
 geschlagen werden so ge vmb gotz willen deinen wege vmb deins pesten
 willen dann du weist nicht mit wem du ze schaffen hast; das rate wir
 10 dir in treffen Andreuczo der von der grausamen styme vnd angesich sere
 erschrocken was vnd von dem rate der güten leute Die in dauchten von
 parmherczikeit pewegt weren, peezwungen was dar von ze gen petrübter
 dann kein man ye warde vnd sich seines gelez genczlich verwage, vnd
 den wege hin ginge den er mit dem meydlein her des tages komen waz,
 15 Doch nit weste wo er ging noch in der stat waz Doch gegen seiner her-
 berwercez meinete ze gen vnd ab im selbs im grauet, vnd sein selbes vnge-
 fallen het des vnsaubern geschmacks halbenn der im von im selbes
 kame, vnd [44^a] willen het zů dem mere ze gen sich zů waschen, vnd zů
 der lincken hant durch die gassen Catalana abschlug nicht lange gangen
 20 was; Er gegen im czwen mit einer latern komen sache, von den er sich
 besorget vnd meinete es weren die stat oder des richters knechte vnd die
 meinete ze flichen; Er ab dem wege in ein altes gemeüer ginge. Die
 czwen mit der latern geleiche als wern sie mit fleiß dar geladen oder
 gepeten worden; zů dem selben alten gemeüer auch eingingen, vnd da
 25 mancherley werckzeitige von in legten. als eysne stangen peyhel hacken
 vnd do mit einander mancherley gespreche hetten vnd die weil sie also
 mit einander retten Ir einer sprache was pedeüt das; duncket dich als
 mich, mir bekummet vnd enpfinde des pösten geschmackes den mich
 düncket ich ye gerochen habe, in dem die latern aufhebt vnd den armen
 30 vnseiligen menschen gesehen hat; Des peyde erschorcken; doch fragten
 were da wer; aber Andreuczo schwēye Sy fürpas zů im gingen vnd in
 fragten waz er do also kotiger thet Andreuczo alles das im zůgestanden
 waz in saget vnd zů wissen thet. [44^b] die czwen wol gedachten wo das
 möchte geschehen sein, Als in des Scharabone Buttofuogo hause zů im
 35 sprachen güter man wie oder wo du dein gelt verlorn hast, so hastu
 doch got sere ze dancken das du also in das kot gefallen vnd dar von
 komen pist Dann wer dir das nicht widerfaren. als palde du entschlaffen
 werest, so werstu on czweyfel getöt worden vnd mit dem gelt den leybe

verloren hettest; Aber was hilft dich nun dalest dein weinen, dann dir
 möcht dez geltes gleichen so wenig wider wern als dir wern möchte der
 steren des hinels, du macht da durch noch wol erstochen werden wo er
 verneme daz du davon icht geret hettest. Nach disen worten die czwen
 5 sich berieten, darnach zû im sprachen; Güter freundt vns ist leyt vnd
 erparmpst dein schaden; Doch wilt du ein güter geselle sein so wöllen
 wir dich mit vns nemen etliche sache zethon do wir iczund hin gen daz
 ze verpringen, vnd czweyfelt nicht dir zû deinem teile mer mern sol
 dann das du verlorn hast Andreuczo als der da an im selbs czweyfelt zû
 10 in sprach er willig vund bereyt were alle ding ze thon. Nun [44^e] es
 sich den tag darvor begeben het das der erzbischof von stat tode was,
 vnd mit grossem reichtum vnd köstlichen kleynaten was begraben wor-
 den; sunder mit einem köstlichen rubin den er an der haut in einem
 ringe hette; der fünffhundert guldin geschecz warde. Do waz der
 15 czweyer meinung hin ze gen vnd den pischoff ze berauben als sie dann
 theten; Zû dem sy den armen Andreuceze zû in namen, An anders be-
 dacht sich alle drey mit einander auf den wege machten gen der grossen
 kirchen werez. Nun des vnsaubern geschmackes halben die czwen groß
 verdriessung hetten; Einer zû dem andern sprach: möcht wir nicht sinne
 20 finden das sich der wüschel wo das were, Damit er nicht so gar iämer-
 lichen stüncke; das wölle wir wol thon, sprach der ander hie nahen ist
 ein prunne do ist alwegen ein grosser Cickel oder eymer an do mügen
 wir in gar wol waschen Do sie zû dem prunnen kamen wol das seyle
 dar an man daz wasser schöpffet funden aber der eymer was nicht daran;
 25 Doch palde eins wurden; in an dar seyle puntem vnd in den prunnen
 hin abe liessen, vnd wenn er gewaschen were das [44^d] er das seyle rü-
 telt so wölten sy in wider hin auf ziehen; Do sie nun den in den prun-
 nen gelassen hetten vnd schier gewaschen was, sich füget etlich der stat
 oder richters knecht die etlichem nach geloffen waren vnd sich erhiet
 30 hetten Darvmb sie grossen durst heten zû dem prunnen kamen do
 meinten ze trincken; Das die czwen palde vernamen vnd von dem prun-
 nen flochen; Nun die knecht zû dem prunnen kamen vnd der czweyer
 nicht gesehen hetten noch Andreuczo der in dem prunne was sich gar
 wol gewaschen vnd gepatt het vnd das seyle rüttelt; Die dasigen die
 35 gern getruncken hetten ire tarezen vnd schwerter von in legten do sie
 des eymers nit funden sie meinten er in dem prunne were; sich an das
 seyle richten nicht anders meinten dann sie den grossen Cickel herauf-
 zügen, vnd do sich Andreuczo nahent an dem port des prunne sache

sich mit henden vnd armen daran warffe; daz die knecht sachen, von gächlichem erschrecken von forchte daz seyle liessen, vngeret darvon fluchen so sy pest mochten swert vnd harnasch pey dem prunne liessen, nitt anders meinten dann sie hetten den tetffel auß dem prunne gezogen. Do Andreu[45^a]czo auß dem prunne was in gar frömde daucht seiner gesellen nicht zefinden; wol die tarzen vnd schwerter do sachen ligen sölliches sein gesellen nicht dar pracht hetten in noch fremder nam wo das here komen were; Aber petrübet was nicht west was er tün solt, im selbes sein leyde klaget, vnd keinerley an rüret von dann ging nicht west wo hin Doch in seinem gen er seinen gesellen bekane; die wider kamen in aus dem prunne ze nemen; sich wunderten vnd in fragten wer im aus dem prunne geholffen het, do von er in nicht kunde sagen, dann alleine was er pey dem prunne funden vnd gelassen het; dopey die czwen wol merckten daz es die statknechte müsten gewesen sein; des lachten vnd in sagten? warumb sie von dann geflochen wern vnd wer die gewesen warn die in aus dem prunne gezogen hetten Nun sich die mittenacht warde nachenn, sich zü der grossen kirchen fütten on müe gar palde dar ein kamen, vnd daz grabe daz von merberstein was dar in der pischoff lage palde auf gethon hetten vnd vnterseetzt, also hoch daz einer wol hin ein schlieffen mocht Do das also geschehen was, [45^b] einer zü dem andern sprach? welher vnter vns wirt hinein steygen. der ander sprach wertlich ich nit. der erste wider sprach, Andreuczo sol hin ein steygen, trau neyn ich sprach Andreucz; Die czwen sich gen im kerten vnd sprachen warymb wiltu nicht pey got wilt du nit so mustu, oder du müst dir dein haut vol schlagen lasen oder villeicht gar ze tode do wisse dich nach ze richten Andreucze mit grosser sorge in das grab steyge, vnd wol gedacht die mich auch petrieggen werden, dann wann ich in alle dinge hin auß geben han ee ich hin nach komen pin sy mit dem güt darvon lauffen weren vnnd mir nicht geben ich arm beleyb als vor, vnd im gedachte er seinen teyle im selbes nemen wölte, vnd der köstliche ringe mit dem rubin im in gedechtnuß kam, Do von er sein gesellen vnter wegen het hören reden; Als palde er in das grabe kam er dem pischoff den ringe ab der hente zoch vnd dem im selbes stieß Darnach den pastoral die infell die hentschue mit allem andern daz er vmb vnd an het seinen gesellen herauß gab vnd den pischof nacket in einem hemde ließ; zü sein gesellen sprach Er nit mer fünde. Die nach [45^c] dem ringe fragten vnd sprach das er wol suchet dann er ye da solt sein er fast dez gleichen thet als ob er suchet, vnd sie also mit

peyten aufhielten Die alweg sprachen such wol Als die in mit vntrüe
 meinten; do es sie zeit dauchte vnd ir pürde gar eben gepunden hetten,
 sie den stüczel do mitt sie die decke des grabes vnterseczet hetten auß-
 schlugen vnd die decke niederfallen liesen die da von merbelstein vnd
 5 schwere was vnd den güten Andreuczo also in dem grabe versperten,
 vnd mit dem güte darvon luffen; Wer in grösserm iamer angsten vnd
 leyde dann der güt Andreuczo, daz ein iglicher pey im selbes bedencke;
 Er sich zü mermalenn versuchet mit dem haubt vnd achseln ob er den
 Stein erheben möchte aber nitt müglich was, vmb des wilenn von pein
 10 amacht vnd schmercen überwunden, nider auf den toden leichnam
 sancke; Der in da gesehen hette, nit wol het erkennen mügen wer töter
 gewesen were; er oder der erczpischof. Darnach über ein kleine weyle
 wider zü im selbes kame anhube kleglichen zü weinen, vnd im gedachte
 würde daz grabe von nyemant auf getün; Er vor hunger vnd [45^d] pö-
 15 sem geschmacke des toten leichnam sein leben da müst enden, vnd ob
 auch yemant kem das auf ze thon vnder darinn funden würde, aber ge-
 leiche als vor; er für einen dieb gefangen vnd an den galgen gehencket
 würde Also er ein kleine zeit in sölchen betrübten gedencken gestanden
 was, Er in der kirchen vnd vmb das grabe leut vernam, vnd höret aber
 20 in grossen sorgen was Das waren etlich puben die auch komen waren ze
 thon; das Andreuczo mit seinen gesellen gethon hett; Des er im wol ge-
 dachte; weren es rechtfertig leute sie pey tage daher kemenn. Zü hant
 die sich an die archen richten den stein palde auf gehaben vnd vnter-
 stülzelt hetten; Darnach nicht eins waren wer in das grabe stig; ig-
 25 lichem grauet darein ze steigen; doch nach etlichen Worten ein pfaffe der
 mit in was zü in sprach? wez besorgt ir euch oder vor wem habt ir
 forcht die toten essen nyemant, wille eüer keiner hinein so will ich das
 thon, vnd der sein, vnd seinen mantel palde von im geworffenn vnd sich
 auf den port des grabes schwang vnd sich mit den füssen hinabe meinert
 30 ze lassen Daz der güt Andreuczo ersehen [46^a] het sich nicht saumet
 palde lauf seine füsse sprang, vnd den pfaffen pey den peinen vünd
 füssen nam dez gleichen thet als ob er in hinabe ziechenn wölt. Do das
 der enpfande an masse erschrack vünd ein grossen schrey thet vnd sich
 aus der archen warffe; Die andern sein gesellen nit minder erschrocken
 35 dann er. darvon fliehen das grab offenn iessen vnd alle lieffen vnd flohen,
 nicht anders dann als sy von hundert tausent teuffel geiagt weren. wer
 fröer dann Andreuczo palde sich auß dem grabe vnd auß der kirchen
 machte den weg den er hinein komen waz; In dem es sich gen dem tage

nahet; Er on geferde ginge vnd zů dem mere kame do er sein herber fandte vnd erkante Do er einging den wirt vnd sein gesellenn fandte; die sich alle sein wunderten also nacket vnd vngestalt heym ze komen, in fragten wo er doch here keme; daz er in alles nach einander saget vnd
 15 ze wissenn thiet, von dem anfang zů dem ende, was sich in der einigen nacht seynthalben verloffenn hett. Vber das sie sich mit einander bereyten vnd ir rate vnd gedünckē waz. Andreuczo sich mit dem ersten so er mocht [46^b] auß der stat machte; der rate er volget, auf sasse wider gen Paruse reyte daz sein verbechfelt het vnb ein guldin ring wo
 10 er auß geritten was roß ze kauffen mit einem köstlichen rubin wider heym gen Parusse kam.

Von einer edeln frawen genant Beritola Die mit czweien rechern auff einer inseln in dem mere von dem marggraffenn Malaspini funden ware; die iren man vnd czwei kinder peyde knaben
 15 verloren het. Darnach über lang zeit der selben ir sün einer des marggraffen diener warde im ein tochter schwechet peyde von dem marggraffen gefangen worden. Darnach er von dem hern erkant warde vnd im die tochter zů einem weib gab vnd der ander sein pruder auch funden ward, vnd ir müter mit den czweyen sün in Cicilia in irem ersten stant vnd herschaft wider gesezt worden.
 20

Die edelen frawen vnd iungen manne in der abenteürlichen sache Andreuczo halben gar wol vnd genug gelacht hetten; Nach dem als von frawen Fiametta gesagt worden die frauen Emilia wol daucht [46^c] es an ir were, auch der künigin gepote vernam, sich nitt saumet frölich an
 25 hube vnd sprach also. Nach meinem geduncken ye mer wir von dem gelücke oder vngelücke sagen ye mer vns do von ze sagen einfelt vnd in gedechtnuß kompt, wie wol da von grosse wunder vnd dinge sein gesaget worden. Doch mein meinung ist auch der eine ze sagen nicht minder warhaftig als kläglich parmherczig vnd diemütig wie wol die an den
 30 letsten zů frölichem ende kame so was doch ir trübsal vnd traurikeit so grosse gewesen daz ich nicht wol glauben máge das ye mer süsse frölickeit genuezlich mer mochte nach volgen Darumb ir aller liebsten frawen vnd gespielen, als euch wol mag wissent sein, wie pey den zeiten vnd nahent seines todes Des aller durchleuchtigsten hern vnd fürsten
 35 keiser Friderichs des andern Ein künig in Cicilia gekrönt warde genant Manfred pey dem ein redlich edelman vnn Napels genant was Arigett

Capecz der mechtigest vnd fürnemest waz vnd der aufrichtigest der
 ganczen inseln der hat ein edele vnd wirdige iunckfraw zů einem weib
 genant Beritola Nun in des genanten herren [46^d] Ariget hant stunde
 daz regiment des ganczen künigreichs Es sich begabe das künig Karlo
 5 der erste die stat Beneuent gewonnen vnd ein genomen het, vnd künig
 Manfred von Cecilia gefangen vnd getödt het, das dem gubernatore Ari-
 get ze wissen kam; Aber kleine hoffnung zů den Cecilianern hette; sun-
 der sich schicket seines hern feint auch zů flichen, das etlich Cecilianer
 vernamen vnd in mit etlichen andern künig Manfredi dienern künig
 10 Karlo in die hende vnd gefangen gaben; des gleichen im alle seine
 güter genomen worden in sölichem geschrey vnd nummerdum. Die fraw
 Beritola von irem herrn vnd manne nicht ze sagen west Doch alweg des
 sorge hette das im dann zůstunde, vnd vmb grosser sorge vnd forcht
 willen alles das ir gelassem vnd mit einem iren sune der acht iar alt
 15 was genant Ginfredi, vnd eins andern groß schwager was; des sie täg-
 lichen wartet ze geligen, armglichen auf ein kleins schiffein sasse in
 die inseln Lipari floche do die arm elende edele frawe ires kindes ge-
 lage vnd einen andern sun gepare den sie nennet Loschatschato, Daz
 [47^a] ist als vil gesprochen als den veriagten Zů dem sie nam ein amman
 20 vnd wider auf ir schiffein sasse vnd gen Napolis zů iren freunden meinete
 ze farn; aber sich anders füget dann ir wille was, Dann das arm schif-
 flein daz gen Napolis gen solte mit gewalte der wint getragen warde in
 die inseln Puncza; In der kein mensch wonet öde vnd wüste ist. do die
 güte fraw meinete gütz wetters zewarten. Die edel frawe als die andern
 25 ab dem schiffein an daz lant ginge ein güte ferre hin von do sie ein
 altes gemeüer fandte, dann die insel vor alten zeiten gar köstlichen be-
 seczt waz, nun ein eytel walt vnd wüste ist vnd vol alter gemeüer Nun
 in das alte gemeüer frawe Beritola ginge, Do sie anhube iämerlichen ze
 weynen vnd iren man Arigett mit grossem lēyde klagen, daz sie täg-
 30 lichen ein fart thet die weyl sie in der insel waz vnd keinen tag on söl-
 ches weynen vnd klagen vergen liesse Es sich begabe eines tages sie
 an irer klage was vnd nyemant von dem schiffein west wo sy was. Ein
 subtile galle da für ginge vnd das klein schiffein ersehen het vnd das
 übereylten ee ir das schiffein gewar warde vnd das mit allem dem
 35 [47^b] daz darauf waz namen vnd wegfürten Nun do die arm elend edel
 fraw ir tagzeit mit klagen verpracht het vnd den wege wider zů dem
 schiffein nam ir kindler ze sachen als dann ir gewonheit was zethon.
 Sy nyemant fandte, daz sy von erste wonder nam, sere erschrak wol

sorge het des das do geschehen waz Ir angesichte auf hube ferre über
 mere sache palde die galle vnd das kleine ir schifflein hinden daran waz
 gepunden gesechen hette, do pey sie wol mercket zü geleicher weiß als
 sie iren man verloren het, Also auch sy ire peide kinder vnd süne ver-
 5 loren hette, Do alleine armer elender frawen nye mer gesechen warde,
 on allen trost vnd hofnung weder iren man noch kinder ymmer mere zü
 sechen, in ölicher gedechtnuß irem man vnd kinder rüffte, vnnnd von
 leyde vnd amacht nider sancke auf den griesse, Do was nyemant der
 die edeln frawen mit einem troffen wassers galabt oder getröst het;
 10 vnter iren verschwunden geisten wider zü dem leyb gerüfft het Darumb
 dieselben geist wol faren mochten wo in hin liebet; doch darnach do der
 elende leybe mit kläglichen zächern seiner kraft vnd stercke ein tei[47^c]le
 wider empfangen het vnd von dem ertrich auferstanden waz Sy lange
 zeit in dem walde vnd der wüstung iren kinden vnd manne rüffen vnd
 15 suchen ginge, wol alle ire müe verloren sach vnd wol erkante es sich
 gen der nacht nahet, vnd sy west nicht wo hin sy sich verpergen möchte,
 an ir altes gemüer dachte do sie ir tagzeit vnd täglich in ir gepett ge-
 sprochen, vnd ir leyt gor geklaget het, Daren sy ginge vnd sich got vnd
 der wilnuß befalhe Darnach mit grosser forcht die grausamen finstern
 20 nacht mit weinen vnd manchem herten zäher überwunden het Die neüe
 tage kamen, vnd nun tercze zeit vergangen waz vnd des vergangen tages
 darvor keinerley speiß ir leyb empfangen het, von grossem hunger
 bezungen das rohe grab vnd seine wurzen ze essen so sy pest mocht
 die nosse, vnd stäcz mit weynen ir gar mancherley gedachte ires ver-
 25 gangen vnd nun gegewürtigen lebens, In dem die weyle sy in sölichen
 gedanken was, sie gegen ir komen sache ein rott wildes, vnd nicht ferre
 von ir in ein höle ginge, nitt lang verginge wider darauß vnd durch den
 walde seinen weg ging Die elende frawe auf-stunde [47^d] gen der höle
 wercz vnd daren ginge ze sechen was doch das wile darin gethon hett
 30 Do sie fande czwey iunge rechlein, die villeicht das wilt denselben tage
 geporn vnd geworffen het, die sy dauchten so schöne vnd lieplichen daz
 sy sich dar abe nicht verwundern mocht Auch der frawen vmb ir neü-
 lichen gepurt ires iungen Kindes willen die miche ir prüst ir noch nicht
 verschwunden noch ir verdrucket was, die czwey iunge rechlein nam
 35 vnnnd die peyde an ir prüste seczet vnd sie sayget die güten tierlein der
 armen frawen dinst nicht außschlugen ir narung von ir namen nitt min-
 der als von ir natürlichen müter, vnd hin für von der frawen vnd dem
 wilde kein vnterscheyde mer hetten ze saugen vnd ir liepliche narunge

zů enfahen, Also die elende edel frawe pey den wilden tiren ir wonung
 het, vnd ir gedachte doch sy ein kleyne gesellschaft über komen het mitt
 den sie pflege stäcz die rohen kreüter vnd wurcen ze essen vnd daz
 wasser ze trincken vnd also ofte sy an iren man Ariget vnd ire kinder
 5 vnd ir vergangen leben gedencken ward Also ofte sie weynen müste vnd
 ir gänzlich für genomen [48^a] het In der wüste also ze sterben vnd das
 alte wilde oder reche mit ir so heymlich waz als die iungen warn Nun
 vil mancher monet vergangen waz das die edel fraw mit den wilden tiren
 elendiglichen ir zeit vertriben hat. Es sich begabe eines tages das ein
 10 Pisaner schiffe das aus Püllen kirchferten kam, das von dem wint vnd
 gewalt des mers in die inseln vnd an das ende do die fraw Beritola mit
 irem schifflein hin geflohen was kame vnd do auch gůter zeit meinete ze-
 warten; Auf dem schife waz ein marggraff mit seiner haußfrawen ge-
 nant marggraffe Cunrad Malaspini, die kirchferten kamen von allen hey-
 15 ligen enden die in dem künigreiche zů Püllen warn, Vnd wider zů hause
 furn, vnd do in der öden inseln etlich tage rubten vnd rasten. Der mar-
 graffe mit seiner frawen damit sie etliche zeit vertriben ab dem schiffe
 an daz lant mit etlichen iren dienern vnd hunden die sie mit in hetten
 spacziren gingen durch die wüeste vnd walde; Nicht lange gangen warn
 20 an das ende kamen, Do die edel arm elender frawe ir wonung het, Die
 hunde die czwey iungen rechlein funden hetten die nun etwas grosse
 [48^b] waren, die ir speise in dem walde suchten in nachuolgtenn, die ir
 zůfluchte nyndert hin hetten dann in die hōle zů der frawen Beritola die
 daz geschrei der hunt vernomen het pald zů einem reise liefe vnd die
 25 hunt zů rücke treybe vnd in weret das sie den tierlein nicht theten; Der
 marggraffe vnd sein haußfrawe den hunden nachuolgten zů der hōle ka-
 men, vnd die armen frawen pey den iungen rechern funden swarcz mager
 pleiche vngestalt sachen vnd alle zerissen funden, Das den hern vnd die
 frawen wunder nam, desselben gleichen frawe Beritola fremde daucht
 30 dise leüt ze sechen darnach vnd der herre der armen frawen ze liebe
 seine hund gestillet het Er vnd sein haußfrawe peyde frawen begonden
 ze piten daz sie in saget waz sy do an dem wilden ende so armlichen
 thet, sie anhuben ze weynen vnd mit dicken hertten zächern dem mar-
 graffen vnd seiner frawen alle ire trübsal saget vnd genczlich ze wissen
 35 thet, vnd wie sie nicht weste ob ir man Ariget Capecz lebendig tode
 oder gefangen wer Desselben gleichen von iren czweyen kinden nicht
 west ze sagen. Der marggraffe der [48^c] Arigetto Capecz groß kuntschaft
 het Im vnd seiner frawen der armen frawen trübsal vnd grosser iamer

vnd leyde gar sere pebegt vnd in zů herczen ginge, vnd nicht gelassen mochten peyde mit der frawen weynen vnd klagen musten Darnach der marggraffe sie tröstet vnd sein fraw also pest sy mochten, vnd der herre zů ir sprache liebe frawe tröst euch vnd gehabt euch wol vnd dancket
 5 got daz wir euch funden haben vnd last fallen eüre hertte fürsecz in diser wildnuß wöllen sterben, da sey got vor ir sült mit mir vnd meiner haußfrawen komen in vnser gegent vnd lant, ir sült keinen mangel haben die weyl ir lebt in eren vnd eüers mans willen euch halten sol als mein eygne schwester, do ir also lange beleybete piß euch got pesser gelücke
 10 geht vnd zů schicket; Aber der frawen meinung ye was in der wildnuß alleine ze sterben. Der marggraffe zů seiner frawen sprach daz sy schafte von dem schiffe komen speyse von essen vnd trincken do mit etliche kleider vnd sie an leget vnd nicht von ir keme sie mit ir in das schiffe föret In dem von danne weyter mit seinen hunden spacziren ginge Die
 15 marggraffin pey ir [48^d] belebye, vnd do mit ir irer grossen trübsal gar wol geklaget vnd genuck geweynet hetten In dem die speise vnd kleyder komen waren Die marggraffin die armen frawen mit marter vnd müe darzů prachte die speyse ze enpfahen vnd die zů essen. Auch ir meinung waz nymer mer ze komen do sy bekant were; Doch die marggraffin sie
 20 so vil pete an leget, das die güte frawe nit mere neyn gesprechen mochte mit ir ze farn, Sich gütiglichen ergabe vnd mit den iungen rechern vnd alten die auch in der weyle komen waz, nicht mit kleinem wunder den edeln frawen grosse fest vnd freüde gemacht het. Auf das schiff gingen darnach als got dem almechtigen gefallen waz vnd das seine pilgrem
 25 wider zů hause mit freüden kemen. er in güt wetter vnd wiute schicket, vnd in kurer zeit in daz süsse wasser genant die magra kamen. do sie da heym waren vnd mit freüden got lobten absassen zů hause gingen Die edel frawe Beritola in witib kleyde diemütig mit zucht vntertenig der marggraffin nicht mynder als ir andern iunckfrawe eine waz, auch al-
 30 weg grosse liebe zů iren rechern het, der nit vergaß stäcz [49^a] in ir narunge gab. Nun die rauber die der frawen ir schiffein mit iren peyden kinden vnd ammen beraubt vnd genomen hetten, vnd ir in der inseln nicht ware genomen noch gesehen hetten, sunder on ir wissen sy alleine in der büst gelassen hetten, vnd mit dem schiffe vnd das darauf
 35 was gen Genoua komen warn, Do der patron von der galle seinen raub des vnd anders daz er geraubt het teylet, vnd einem genant Casparin Doria von dem raub zů seinem teyle geben warde, Die czwey kinde mit der ammen; die zů hause sant, Die meinete nun ze halten als andre seine

schläuen vnd verkauften, in dem hauße ze thon waz nottörrftig were,
 Die gûte amme on maß traurig vmb ir verlorne frawen vnd ir wol ge-
 dachte die edelen kindern nit anders gehalten würden dann als andre ver-
 kaufte, darumb sie täglich weynet vnd ir leyt klaget, doch wol erkante
 5 mit irem weynen vnd klagen in nicht geholffen were, Auch sich selbes
 mit sampt den knaben arnlich vntertänig sache mer dann pillich waz,
 wie wol die gûte frawe arm waz doch weyse vnd vernüfftig von erst so
 sie pest mocht ich selbes tröstet Darnach pedencken war[49^b]de wo sie
 mit den kinden hinkomen were, sorge hette würden die zwen knaben er-
 10 kant wer sie weren, in villeicht dovon schaden vnd noch grosser vnglück
 zû sten möchte, dann sie nit gewissen möchte wer in der stat ires vaters
 Ariget feind oder freude was. Dar vmb sie ir gedacht ein solches ver-
 porgen halten, auch hoffet vnd gedacht; Es sich noch etwan begeben
 möchte, daz sich das gelücke wider zû rücke schlug vnd sich alle ding
 15 verkeren möchten, weren dann die knaben in sölicher zeit pey leben, sie
 villeicht in iren verloren stant wider komen mochten; Darumb sie ir
 genczlich fürnam nyemant ze sagen wer sie wern noch wem sie zû ge-
 hörten, sie seche dann die zeit vnd peyde knaben in geheim zû ir ruffet
 vnd zû ir sprache, ob sie von yemant gefragt würden wer sy wern oder
 20 wem sie zû gehörten, das sie ein solches verschwigen vnd nyemant
 sagten wer ir vater vnd müter were, sunder alleine sprechen sy ire kin-
 der wern, vnd den grossern der Ginfredi genant was den namen ver-
 keret vnd in nante Giouanotto von Procida; Den itingsten nit not waz
 sein namen ze verkern dann er was nicht in Cicilia ge[49^c]porn, vnd
 25 den eltern knaben warumb sie das thet mit fleyß vnterricht vnd die
 vrsach zû verstên gabe; Wo sie erkant würden in vil ee vnglück zû sten
 möchte dann gelücke, solches sie im gar oft gedacht, anch der knab
 vernüfftig was vnd der ammen lere also volget Die knaben nun etlich
 iare in Casparin Doria hanse stunden übel gekleydet vnd pöblicher be-
 30 höst vnd pestächt; zû allen schnöden dinst gebraucht waren; das alles
 vertrugen vnd gedultiglichen lyden, Nun Gionanotto der pey dreyzehen
 iaren alt waz gescheide vnd vernünfftig von grossem gemüte vnd herczu
 mer dann einen schöden verkauften zû stunde sich schnöder arbeit scha-
 men warde die den schläuen zû gehört, ir keine in keinen weg mer tun
 35 wölt, vnd in seines hern Casparin diust nit mer sein wolt vnd auf ein
 schif sasse vnd gen Alexandria fure, Also lange zeit hin vnd her fur
 aber nit für sich pringen möchte. Do nun dreü oder vier iare also ver-
 gangen waren; Ein gerader iunger hübscher auß im waz worden; Er

auch wol vernomen het wie er seinen vater den er tode meinete noch pey leben were. Aber in künig Karlo gefencknüß vernam; darumb [49^d] er sich alles gütliches vnd hoffnung verwegen het lang zeit in dem lande also vmb ginge doch an dem letsten sich berietete etwan zů einem edeln manne zekomen vnd den vmb sein solde dienen; Es sich begabe an beferde sein wege durch die stat Lunisana ginge do der marggrafft Kunrad Malaspini sein wonung het, pey dem fraw Beritola was des iungen muter. Zů dem er sich für einen seiner diener verdinget. sich in sölicher maß hielte daz der margraf seiner dinst grosses gefallen het von im gelobt vnd gepreist über alle andre seine diener was; Aber wie wol er seine muter die stätz pey der marggraffin was die sahe, doch ir nicht erkante noch sie in; aber das was kein wunder vrsache der zeit vnd iare die sich verlossen hetten in grosser trübsal sunder die muter vnd er ir entwachsen waz; darumb sich peyder gestalt genczlich verkert het von dem letsten tage do sie einander gesehen hetten pis auf dise zeit, in dem die weil Giouanotto in des hern dienst was sich begab daz dem graffen ein eiden starbe vnd sein tochter genant Spina; ein witib beleyben waz vnd wider heim zů dem vater kame iunck schön vnd hübsche nit vil über dreyzehen [50^a] iare alt was, vnd nun alle süsikeit der welt erkant vnd versucht het. In witib stant also etlich zeit gestanden; darnach pewegt von inprünstiger hieze der süssen liebe vnd die fackeln ir augen vil dicke vnd oft gegen dem iungen Giouanott irs vater diener ward werffen. Daz er palde vernomen hette, im von ganzem herzen gefallen vnd lieben warde; in sölicher maß gen einander enzüneten das ir liebe überflüssig vnd on masse was; darumb nit lange verginge peyder lieb peydenthalben ein genügen geschahe vnd mit einander die letsten rure der liebe verprachten; das etlichen monet mitt einander triben ee ein söliches von nyemant gemercket warde, vmb des willen sich mer sicher meinten, vnd mit minder fürsehung ir liebe prauchten dann sie in dem anfang gethou hetten vnd als sölicher liebe zů gehört het. Es sich pegabe eins tages der marggraffe mit seiner frawen vnd tochter auch der merteyle seines haußgesindes spaciren durch einen walde oder gestreüche mit etlichen seinen hunden gingen; Die iung fraw Spina mit Giauanotto; die gesellschaft liessen vnd vor an mit einander gingen, vnd do es daucht daz [50^b] sy wol die andern so ferre für gangen hetten daz peyder wille wol möcht verpracht werden ee yemant her nach kōm; Ab dem wege ein klein ginge sich in das grüne graß saczten do peyder willen in süssikeit der liebe verpracht warde, vnd sich etwas zů lange saumten. In sölichem

luste vnd freuden die lang zeit sie kurez gedaucht het übereylt wurden, von erste die margraffin; darnach der margraffe selbes zû sölchem kommen, vnd sölche sünde der czweyer liebe sichperlich sachen sich peyde betrübten vnd in grossen zorn fielen, Doch nicht sprachen noch keines
5 gleichen theten als ob sie icht gesechen hetten; doch zû hant der margraffe schuffe mit dreyen seinen pesten dienern vnd Gionanotto peyde gefangen vnd gepuuden furten in das castell in sein gefencknûß vnd da gar wol behüt; des margraffen meinung was, die czwey liebe ein schantlichen tode anlegten Die margraffin der tochter halben sere betrübt vnd
10 pekümert waz; doch sie die tochter vmb ir grossen sünde willen iglicher sweren grossen herten pein wirdig schäczet, Auch wol des margraffen meinung durch seine wort wider die czwey schuldigen vernomen het. Den [50^c] herten tode den sie von dem hern leyden sölten; des im die edel vnd diemütig frawenn nit vertragen noch verhängen mochte mit grosser
15 eyle zû irem zornigem manne kam an in begeret vnd in diemütiglichen pat waz er der czweyer sündner halben tûn wölte, das ein sölches on zorn gescheh anders er kein gerechtiikeit gepruchen möchte; Auch mer in pat er in seinem alter an seiner tochter vnd seinem eygen plüte nicht wölt schuldig werden noch seine hende verunreinigen an einem seinen
20 knecht sündner er ander sinn erdächte vnd fünde da mit seinem zorn vnd auch der gerechtiikeit ein genügen geschehe, als sie in gefencknûß halten vnd hungern hert halten mit essen vnd trinckenn da mit sie ire verprachte sünde peweynen vnd klagen möchten. Die gûte vnd heylige fraw im so vil sölcher vnd ander wort im vor saget, das er den mern
25 teyle seines zorns fallen liesse, vnd schuffe iglichs besunder in gefencknûß zû legen wol behüt vnd mit kleiner speise gehalten, also lange piß er sich irenthalben anders periete; also geschafft vnd geschehen ein dinge waz, Die czwey armen liebe ir leben in stätem weynen vnd trauren [50^d] fürten offte mit lenger fasten dann ir nottorft gewesen were, daz
30 ein iglich diemütig hercz pey im selbes pedencke was leben der elenden wesen sein möchte, Also ein ganzes iare vergangen was, das die czwen in söllicher trübsale vnd gefencknûß gestandenn waren, vnd villeicht der margraffe an ir keins nymer gedacht het In dem sich begabe ein auf-
35 lauffe in Cicilia, vnd durch ordnung vnd anrichtung eins edel mans genannt Giono von Procide, Die ganz insell Cicilia sich von künig Karlo schluge vnd sich an künig Piero von Arogon wurffen dem gehorsam ze sein In für iren künig auf wurffen, vmb des willen der margraffe Kunrad Malaspini des künigs von Arogon grosser freunt vnd diener waz vnd

auch grosse freude vnd feste do von macht Ein söliches der iung Giauanotto in der gefencknuß von seinenn hüttern vernomen het vnd im alles waz in der inseln Cicilia verlossen het sagten. Do er nun alle sache gar eben vernomen het vnd bedencken warde sein gefencknuß do er sich zû
5 seinem gelücke iczund in fande, vnd auch on alle hoffnung ymmer dar auß ze komen; im von seinem herzen [51^a] Ein kläglicher vnd schwerer seufzen ginge in dem er sprach Ach got von himel awe mir Nun ist es pey virczelen iaren daz ich daz elende gepaut han nit anders gehoffet han dann zû erleben das, daz sich iczund begeben hat, vund do mit ich
10 nicht mer hoffen müge, mich in gefencknuß funden hat, vnd villeicht nymer darauß dann toter ze komen, Nach disenn Worten er im selbes erparmet; vnd anhube kläglich ze weynen vnd sein leyt zû klagen, Ein söliches die hütter fremd dauchte daz sich der iunge so sere betrübet. Nun wie sprach der hütter einer zû im? waz geyt es dir ze schaffen oder
15 waz ist dir damit geholffen, waz die grossen hern vnd künige mit einander außrichten oder thon was hastu in der inseln Cicilia ze schaffen. Dem der ellende Giouanot antwürt vnd sprach mir ist nit anders dann ob sich mein hercz in meinem leibe entzwey spalte, wann ich bedencke was mein vater in der inseln Cicilia vnd allen iren künigreiche ze
20 schaffen het, fürware wie wol ich ein iunger knabe was do ich mit meiner muter auß der inseln floche doch mir wol ingedencke ist daz ich meinen vater pey künige Manfredi säligen zeyten ein [51^b] verweser vnd reyrgirer des ganczen künigreichs Cicilia sahen Der hütter fürpaß fraget sag mir lieber sun? wer was dein vater, meinen vater ich nudalest wol
25 offenwaren machen seytmal ich mich seinthalben on schaden sprechen mag dez ich dann alweg vor han müssen Sorge haben, er ist genant. ist er anders noch pey leben got wöls Arigetto Capecz vnd ich der mich Giouanoto nennet Ginfredi mein rechter namen ist auch mir nit czweifelt wer; were ich auß diser gefencknuß vnd mich funde in Cicila, Deß meinen ich hoffet ein gûten teyle wider ein ze komen der hütter nit mer fraget vnd sich nit saumet, so er erste möcht alles das er von dem iungen in der gefencknuß vernommen hat, seinem hern dem marggraffen das
30 saget vnd zewissen thet Vnd do der marggraff den gûten man sein hütter vernomen het keins gleichen gen im nitt thet als ob er darauf achtung
35 het. Zû hant zû der frawen Beritola ginge vnd sie gar diemütiglichen fraget ob sie ye mit irem man Arigeto ein sun gehabt habe; Der Ginfredi genant were, die frawe im mit weynenden augen antwürt vnd sprach, wen der gröst von den czweien sünen die ich mit [51^c] im ge-

habt han pey leben were Er Ginfredi genant wer, vnd in dem alter pey
czweyundczwainzig iaren were. Do der herr die fraw vernomen hett im ge-
dachte der iunge in der gefencknuß on czweyfel der recht were vnd im
gedacht seytmal im also ist als ich vernyme, auch fürware nit anders ge-
sein mag so mag ich wol mit prauchung der parmherczigkeit aller ern
meiner tochter halben wider ein komen wo ich im die zû einem elichem
weyb gib vnd in schafte heymlichen für sich komen, vnd in fraget alles
seines vergangen lebens von der zeit do er auß Cicilia floche piß auf
dise zeit; daz Gianotto dem marggraffen von dem anfang piß zû dem
ende alles saget vnd zû wissen thet; do pey der margrafe eygentlichen
wol erkante das er Ginfredi Ariget vnd der frawen Beritola sune was
vnd zû im sprache; Giouanotto als dir wol wissent ist der schande vnd
schmacheit halben die ich von dir in mein leiplich tochter empfangen han,
nach dem als ich dich wert vnd lieb hielte ob allen meinen dienern;
darumb ich dir sölches nit getraut het gemeinet het, du in sölchen sachen
mein vnd meiner ern soltest geschonet haben als dann ein [51^d] iglicher
getrüer diener seinem hern flichtig zethon ist; es wer mancher gewesen
er het dich schentlich sterben machen; des ich nicht han thon wöllenn
noch mein diemütigkeit ein sölches ze thon mir nitt hat vertragen wöl-
len; Nun seytmal im also ist als du mir sagest wie du eins edel mans
vnd edeler frawen sun seyst; Darumb mein sin vnd meynung ist wo es
auch dein gefallen ist; dich aus armüt trübsal nemen darinne du pist,
vnd zû einer stunde dein vnd mein ere zû güttem vnd frölichem ende
pringen vnd in ewigen fride seczen Als du wol weist Spina mein tochter
die du liebe gehabt hast des selben gleichen sie dich vnd euer peyder
liebe vnd freuntschaft wider alle götliche ere vnd recht gewesen ist,
Auch ir heym stetier güt vnd nicht klein ist Ein witib ist, ir vater vnd
müter dir kunt sein, vnd von deinem gegenwürtigen stand vnd wesen ich
nicht spriche; Darumb wilt du so pin ich bereyt vnd geschickt, wo sy
vor zû den vnern ist dein lieb vnd freundin gewesen, daz sy hinfür mit
zucht vnd ern dein liebe haußfraw vnd elich weib sey vnd die weil es
dein gefallen ist hie ze sein du pey mir mit [52^a] ir nit anders solt ge-
halten sein als mein leiplich sun; Die gefencknuß dem iungen sein leybe
vnd gestalt entwicht het Er was mager pleich swarcz vnd vngestalt,
Aber sein grosses hercze vnd edel gemüt im nicht gemindert het, noch
auch die grosse liebe zû seiner frawen Spina nicht nach gelassen het,
sunder grosser dann ye warde; darumb er von genczem herzen begeren
was; Des sich im der alte herre zethon erpoten het; Zû hant im sein

groß gemüt riete dem hern zû antwûrten vnd also sprach Herr margraff
 weder begire grosser herschaft noch reichtüms noch keinerley ander vr-
 sache mich haben dez eüern begern machen als dann der pösen vnd fal-
 schen gewonheit ze tûn ist Es ist wol ware ich han eüer tochter Spina
 5 lieb ob allen frawen vnd wil sie lieb haben die weyle ich lebe; dann ich
 sie meiner liebe nicht vnwürdig schäcz, vnd ob ich pey ir minder dann
 zû den ern gehört gewesen pin; als nun etlich halten vnd in die sünde
 gefallen pin; die ir wonung pey der iugent hat, vnd die iugent stäcz pey
 ir tregt wölt wir nun die selben sünde ab thon vnd vertilgen, so müste
 10 ye die iugent vor wege genomen werden; dar[52^b]umb wann die alten
 bedechten das sie iunck gewesen wern vnd eins andern sünde pey den
 iren wölten messen, vnd ire pey eins andern bedencken; so wer es nin-
 dert so häfftig noch so schwere Als ir es vnd auch villeicht ander alte
 machen; Darumb man sprechen mag Ich getun hab als ein freunt vnd
 15 nit als ein feynd; vnd wes ir euch zû mir iezund erpoten habt, sölches
 ich stäcz in meinem herzen begern gewesen pin. Vnd het ich gelaubt
 das ich sölches solt von euch sein gewert worden; ich het es vor langer
 zeit begeret; Darumb es mir nun so vil dester lieber ist als vil mein hof-
 nung vor mynder gewesen ist Aber wer es eüer meynunge nicht nach
 20 dem eüer wort mir beweist haben, nicht tröst mich mit lärer hoffnung,
 vil lieber mir ist ir mich wider in die gefencknûß schicket vnd mich do
 haltet also lange es ewer gefallen ist, vnd in der masse ich eüer tochter
 Spina lieb habe Also ich auch euch vmb iren willen sol liebe haben Do
 der alte herre den iungen vernomen het; in wunder name des iungen
 25 rede groß hercz vmd gemüte do von besunder gefallen het; auf stunde
 zû im ging in halset vnd an sein wang küsset [52^c] Zû hant verporgen
 nach der tochter sant Die palde für in geführt warde mager iämerlich vnd
 pleiche nit mer dauchte die sie vor gewesen was Desselben gleichen
 Giauannotto ein ander man daucht Die man do peyde mit peider willen
 30 gegenwürtig des alten hern margraffen Kunrad einander zû der ee gabe,
 vnd nach vnser gewonheit den anfang gabe zû der neüen hochzeit, doch
 noch alles in geheyme vnd stille der alte herre in einem schönen köst-
 lichen gemache in schuffe ein gût leben Nun des etliche tage vergangen
 warn ir peyder mit grossem fleiß essen vnd trincken vnd allem dem do
 35 von freüde bekommen mocht warn gewert worn In dem in gûter masse
 waren wider zû im selbes komen; darnach den hern zeit dauchte peyde
 mütter auch ze erfreien, seiner haußfrawen vnd frawen Beritola zû im
 ruffet zû im also sprach? waz spricht ir darzû fraw Beritola wann ich

euch eßern eltern sun schüffe wider haben, vnd das er einer meiner tochter man wer Die frawe dem hern antwürt vnd sprach Ich möcht nit anders gesprechen dann wenn ich euch möcht mer pflichtig sein dann ich euch pin, doch noch so vil mere ich vflichtig [52^d] were, wann ir mir
 5 gebt daz mir lieber wer dann ich mir selbes pin, sunder in sölichem stand vnd wesen als ir gesprochen habt, fürware ir alle meine verlornе hoffnung wider zü meinem leibe präch, vnd von grossem weynen nicht mer reden mocht stille schweige. darnach der her sich zü seiner frawen keret vnd sprach? fraw wes deücht dich wann ich dir einen sölichen
 10 eyden gebe. zü dem die fraw sprach; Ich sprich nicht ein sölichen eyden als der, die do von edeler art geporn sein sunder einen loter wann es dein gefallen were daz mein auch sein sölt. Der herr wider zü peyden frawen sprach Ich hoffe gar in kurezen tagen euch peyde erfreuen. Nun aber etliche tag vergangen waren vnd er gesehen het die czwey eleüte
 15 in iren ersten form wider komen waren frische schöne röslet vnd gesunt waren Auch in köstlich gewant bescheiten Er zü Ginfredi sprache. Nun sage mir Ginfredi was gebest du darumb oder waz wer dir lieber zü der freüde die du hast, dein muter iczund hie ze sechen, Ginfregi dem heren antwürt vnd sprach; herre ich nit gelauben daz sie ire grosse pein vnd
 20 auch gar grosse schmercen so lange haben leben lassen [53^a] wo sie aber pey leben were sy zü sechen mir besunder freüd precht als dem der noch durch iren rat vnd weistum hoffet den grösten teyle vnsers stancz in Cicilia wider einzekomen Zü hant nach disen worten der marggraffe peyde frawen schafte komen, Die mit grossem wunder freüde vnd
 25 feste peyden eleüten gelücke wunschten vnd sprachen das besunder genade von got were die den hern in seinem zoren gediemütiget het, das er die czwey iungen menschen zü der götlichen ee gefüget vnd geben het. Nun als die edel frawe Beritola durch des hern wort vernomen het vnd iren sune Ginfredi warde ansehen vnd in ir erwachten etliche kint-
 30 liche zeichen in seinem angesichte die ir in gedechtnuß kamen, dopey sie in gar wol erkante vnd nicht ferrer begeret zewissen, Sunder snel mit iren auf gethon armen in vmbfinge, vnd von überflüssiger mütterlicher liebe beczwungen waz nicht ze reden, vnd alle tugent ir vernunft in ir verschwunden vnd dem sune in seine arme amechtig sancke, auch in gar
 35 fremde daucht als oft er sie gesehen het als er sie nye erkent hêt, vnd zü hant mütterliches geschmackes en[53^b]pfinden warde vnd geneczlich erkante daz sie sein rechte mütter was vnd sie diemütiglichen in seine arm enpfinge mitt überlauffen zächern der augen ir kintliche trüe pe-

weiset vnd sie an iren munt küsset. Darnach do frau Beritola durch
 labung vnd trost der czweyer frauen iung vnd alte ire tugent vnd geiste
 ir waren wider komen, sie von neuem mit weynenden augen vnd süssen
 lieplichen Worten vol mit mütterlicher weicher liebe wol ze tausent malen
 5 oder mere in halset vnd küsset, die er diemütiglichen mit zucht von ir
 empfinde; Do nun die mütter den sun vnd der sun die mütter zü
 czwir drey oder viermalen, einander nicht mit kleinen freuden der
 züsecher also einander erkant vnd empfangen hetten, vnd ir iglichs
 dem andern sein trübsal vnd vngelucke gesagt vnd erzelt hetten In
 10 dem marggraffe Kunrad die neuen freuntschaft seinen freunden vnd gü-
 tern zü wissen gethon het vnd zürichtet grosse freude vnd hochzeite mit
 stechen vnd turniren, alsdann an der fürsten höße gewonheit ist. Der
 iunge Ginfredi zü seinem swäher dem marggraffen sprach, her Kunrad ir
 habt mein muter lang zeit in eren [53^c] gehabt vnd mich mit ir auff
 15 disen tage erfreut hat do mit nicht versaumt werde, das durch euch ge-
 schehen mage Darumb so pit ich euch daz ir mein muter mein hochzeyte
 vnd mich noch eines erfreut mit einem meinen pruder, der in eines ar-
 men knechtes weise pey misser Casperin Doria ze Genoua stet, als ich
 euch vormals gesaget han, wie er vnß peide in der inseln Puncza ge-
 20 fangen vnd gen Genoua gefürt het, auch mer wer mein sin ir palde in
 Cicilia schicket, vnd do in stille sehen suchen vnd erfarn liesset wie es
 in der inseln ste, vnd auch ob vnser vater Arigetto noch pey leben oder
 tode sey, Wer er dann pey leben, in welchem stande vnd wesen er sey,
 ein söliches man heymlich erfare vnd zü vns herwider kome; Daz alles
 25 des marggraffen wol gefallen was palde gen Genoua vnd in Cicilia pot-
 schaft schicket. Da nun die potschaft gen Genoua zü hern Casperin
 Doria komen was vnd an in begerten von des marggraffen wegen den
 iungen genant Schatschato, vnd do pey sein amman die in erczogen het;
 Auch im ze wissen theten alles daz der marggraffe mit Ginfredi vnd sei-
 30 ner muter gethon vnd bega[53^d]ngen hette, Des sich der Casperin nicht
 verwundern mochte zü der potschaft sprache, Es ist war mit we ich dem
 marggraffen möcht ze liebe werden on czweyfel daz thet ich gern Es
 mügen pey virczehen iaren sein das ich in meinem hause han gehabt
 einen iungen mit seiner mütter nach dem ir fragt vnd des ir begert, den
 35 ich euch willicklichen vnd gern etüerm hern zü liebe vnd das anders
 geben wille, Doch saget meinem hern dem marggrafen das er dem Gioua-
 notto nicht zevil gelaube der sich nun Ginfredi nente; er ist aller liste
 vol. Die potschaft er ein kleines verziehen hiesse, vnd in geheym die

ammen fraget vnd von ir alle sache vername der warheit, Auch die amme
 wol vernomen het wie sich die insel Cicilia widerumb geborffen het, vnd
 wie Arigetto der knaben vastr pey leben were Sy Casparin alle versach
 saget wie vnd warumb, ie dem grössern knaben den namen verkert het-
 5 ten vnd wie sie in het zü versten geben das sie sprechen solten sy ire
 kinder wern. do Casparin vername das sich der ammen wort mit des
 marggraffen potschafft wort wol geleichten, Er alle sach waz im die pot-
 schafft vor gesaget hett [54^a] gänzlich vnd für war gelaubt vnd sich et-
 was warde schamen vnd leyde empfinde daz er den iungenn Scatschato
 10 so smächlich gehalten het, vnd in widerkerung sölicher smacheit Er er-
 schöne tochter het pey czwelf iaren alt sein mochte die er dem iungen
 mit einer herlichen heymsteuer zü einem weybe gab, vnd nach etlicher
 fest vnd freüden mit den iungen vnd der tochter vnd des marggraffen
 potschafte vnd der güten ammen auf ein wol gewapente galle sasse, vnd
 15 gen Lunisana zü dem marggraffen furen von dem sie alle mit grossen
 freüden schön empfangen worden. Do sich aber netze freude anhub mit
 stechen prechen vnd turnirn O we wie grosse mochte die freude sein der
 edeln elende frawen Beritola, vnd müter wider ze sechen ire verlörne
 kinde In sölichen grossen eren freüden vnd schall O wie grosse die
 20 freüde der czweyer prüder wider ze sechen ir liebe müter mit der ge-
 treuen ammen. Darnach aller mit einander hern Casperin mit seiner
 tochter vnd eyden; Der marggraffe mit seiner frawen kindern vnd allen
 seinen freundenn, fraw Beritola mit iren peyden sünen vnd iren hauß-
 frawen [54^b] An czweyfel die freude was so groß das ich ir weder mit
 25 worten noch gedacken durch gründen noch schreiben möchte, das laß
 ich euch lieben frawen bedencken, vnd damitt alle freude genczliche er-
 füllet werde got der almechtig der aller güte ein überflüssigér geber ist,
 ee söliche grosse freude verpracht warde vnd den pesten was Er schicket
 vnd füget auß Cicilia netze fröliche fabel von dem leben vnd neuen güten
 30 stant Arigetto Capecz peyder iunger vater vnd frawen Beritola man sich
 begabe in dem do die frawen vnd man warn zü tisch gesessen der ersten
 richt warten. Der pote der in Cicilia desant waz wider mit den neuen
 fabeln für den tisch kam vnd vnter andern mären Er sprach vnd saget
 von Arigetto do er in künig Karlo gefencknüb was, vnd do sich das ro-
 35 mor vnd aufflaufe wider den künig an finge wie das volcke der stat zü
 der prisauu lieffe vnd alle hüter dez kerckers ze tode schlugen vnd Ari-
 getto dar auß genomen hetten, vnd wider den künig vnd alle Franczosen
 in zü irem haubtman machten vnd alle Franczosen mit saumt dem künig

tode schlugen, vnd aus der insel triben. vmb sölcher grosser [54^c] red-
 ligkeit willenn Arigetto pey künig Pietro von Arogon grosse genade vnd
 gunst fandte vnd erwarbe, Im alle seine schlösser vnd güter wider worden
 vnd pey dem künig in grossen eren vnd stand waz; auch mer saget der
 5 pot wie er von im mit so grossen eren wer enpfangen worden, vnd wie
 so grosse freude er seiner potschaft halben gehabt hett, besunder do er
 vername daz sein haußfraw noch pey leben waz do er nye mer nicht het
 hören sagen, Darnach er sy an dem letzten gesechen het. Mer er sprach
 wie er geschickt het ein erbere potschaft von edel leuten mit einem
 10 schiffe, die in dem zü der stat eingingen von dem schiffe ab gesessen
 waren. der pot warde mit grossen freuden enpfangen vnd gehört Zü
 hant der marggraffe mit etlichem seinem freunde vnd edelleuten von dem
 tische auf stunde vnd der potschaft entgegen kamen, die nach frawen
 Beritola vnd iren sünen komen war Die er mit zucht frölich entpfinge.
 15 Des selben gleichen Beritola mit peyden sünen; Nach dem alle von
 neuem ze tische sassen vnd der ersten richt noch warten, Doch ee daz
 Arigetto potschaft keinerley speise enpfinge vor ires hern Ari[54^d]getto
 potschaft worben, den marggraffen von seinen wegen vil dinst vnd danck
 sagten aller liebe eren vnd freuntschaft die er seiner frawen beweist het,
 20 vnd sich im freuntlichen erpote in welchem er im vnd den seinen möchte
 ze liebe werden er alweg bereyt vnd in seinem dinst willig wer. darnach
 zü Casparin Doria sprachen Er on czweifel sein sölt wann Arigetto ver-
 nam die freuntschaft die er Scatschato beweiset het er im darumb be-
 sunder dancke sagen würde. Nach disen worten mit freuden anhubte ze
 25 essen, vnd nicht einen tag alleine der marggraffen seinen eyden vnd
 freude schuffe sunder vil manchen tage das thet. Nun etliche tage in
 sölchen freuden gestanden vnd gerüet hetten, Der frawen Beritola Gin-
 fredi vnd auch der potschaft gefallen was wider in Cecilia heyme zefaren
 die schiffe bereyt vnd die segell in die luffte gericht waren allenthalben
 30 mit grossem weynen von einander schieden; die iungen mit irer müter
 vnd iren hausfrawen auf die schiffe sassen vnd in kurzzen tagen mit
 gütem winte vnd weter sich in Cicilia in der stat geheissen Palerma fun-
 den, Do sie alle geleihe von herren Arigetto, [55^a] mit grossen freuden
 enpfangen worden, in sölcher masse das es nicht zesagen ist darnach
 35 lange zeit sälliglichen in freuden lebten vnd got den almechtigen mit
 andacht stäcz lobten vnd der enpfangen dinst danckten.

Künig Soldan von Babiloni, Eine sein tochter dem künige Garbo

verheyret vnd zů einem weyb geben het die er im über mere
 schickte vnd der schiffe in dem mere versancke nyemant mit dem
 leben dar von kam dann alleine die iunckfrau mit czweyen person, Die
 in vier iaren manchen man zů vneren ze teyle ward auch manch
 5 man vmb ir grossen schöne willen sein leben verlose, von künigen
 herczogen hern vnd fürsten, vnd doch an dem letstenn irem vater
 Soldano für ein keüsche iunckfraw wider geben warde, des selben
 gleichen künig Garbo irem man geantwort warde.

Für ware es sich nit lange verzogen hat solt frawen Emilia histori
 10 lenger gewert habenn Die iungen frawen alle hetten der edelen frawen
 Beritola; ir leyde mit weynenden augen helffen klagen müsen; doch ze
 ende komen was vnd der kü[55^b]nigin gefallen was, Daz Pamphilio den
 gesagten history mit einer seiner fabeln nachvolget; der sich nicht sau-
 met schnelle anhuben vnd sprach also. Ir lieben vnd diemütigen frawen,
 15 es ist vns gar ein schwere sache, vns zů erkennen wes wir vns in diser
 welte halten sullen do mit wir frey vnd on sorge vnglückes halben leben
 möchten, dann oft vnd dicke ist gesehen worden vil die da meinten
 wenn sie reich bern wol on sorg dez vnglückes leben wölten, vnd nit
 alleine ein solches durch pette an got begerten; sunder mit grossem
 20 fleisse müe vnd arbeit keinerley besorglich ding außgeschlagen, den
 etliche andre durch besorglich streyte vnd ir eygen plütuergiessen auff-
 gestigen sein zů küniglichen eren vnd hoher sälligkeit, vnd allem vn-
 glücke meiten entgangen sein vnd tieffer dar ein schwummen Zů hant
 sachenn vnd erkanten daz in der tod als wol bereyt was als den andern
 25 vnd an irem küncklihen tische die gift enpfigen; mer ander sein gewesen
 die mit inprünstiger begirde begert habenn leylich schöne vnd stercke,
 vnd etlich ander czirung des leybes Des so palde nicht begert hetten;
 sy sachen vnd erkanten [55^c] solches in vrsache sein würd pösen lebens
 vnd schantlich todes; darumb ich sprich kein lebendiger mensch spre-
 30 chen mag das er durch reichthum oder weltlicher selikeit vnglückes sich
 frey oder sicher sprechen müge es stünd wol dar auf wir vns des sicher
 vnd on sorge sprechen möchten wann wir wol lebten vnd paß würckten
 Das nemen vns schickten vnd bereyten zé besiczen; das vns der gebe
 dem alleine vnser nottorft wissent ist vnd der vns geben mag; darumb
 35 wir mann in mancherley begire schwerlich sünden, wo ir lieben frawen
 in einer allein größlichen sünt, Das ist in dem; dann euer igliche stäcz
 begeren ist die schönest ze sein, vnd euch an euer natürlichen schöne
 nitt benügen lasset; sunder die mit grossem fleiße vnd künsten sucht

mern; Darumb mein sin vnd meinung ist euch ze sagen wie so gar vnglücklich ein schöne heydenische iunckfraw was, vnd was ir vmb irer grossen überflüssigen schöne willen in vier iaren neüer hochzeit halben wol zů neun malen zůstunde. Es ist nit lange zeit vergangen zů Babilom
 5 ein soldan genant Bominedamb was; Dem in allen seinen tagen daz gelücke nach [55^d] allem seinem gefallen grossen peystant gethon het; Der hat vnter andern seinen vil kinden sūn vnd tōchter ein tochter genant Alathiel Die was nach dem als alle die sprechen die sie gesehen haben; die aller schönste iunckfraw die zů der selben zeit in aller welt gesein
 10 mochte. Nun zů diser zeit künig Soldan mit hilf dez küniges Garbo von Feß einen grossen sig vnd streit wider volck genant Arabi gehabt het die im sein lant behert hetten vmb des willen künig Garbo dieselben schönen iunckfrawen an dem soldan iren vater zů der ee in sunderheit begeret. Die im der soldan nit versaget Sunder williclichen vnd gern
 15 die im zů einem weybe gab vnd die im mit Erlicher gesellschaft von edeln frawen vnd man mit grossem reichtum auf ein wol gewapent schiff seczte, vnd über mere got befalhe heyme dem künig Garbo schicket. Nun die schiffleut daz gůt weter vernomen hetten ire segel aufgericht zů Allexandria außfuren gegen dem nidergang der sunnen, den spicz des
 20 schiffes richten, vil manchen tag mit freüden sälliglichen segelten, Vnd nun die inseln Rodi Cicilia Sardingna ze rücke geschlagen hetten [56^a] vnd schir zů dem ende ir reyse komen warn Sich eines tages begabe mancherley widerwertig wint gegen einander auf stunden das mere betrübt vnd das schiffe dar auf die schöne iunckfraw waz swerlich mit sampt
 25 dem mere pestriten, in söllicher masse das sich zů mer malen die schiffleüte des lebes verwegen hetten doch als redlich leüte alle künste stercke sinne vnd vernunft ze schiffen suchten vnd prauchten, das czwen tag triben vnd aufhielten; Die dritte nacht komen was vnd on alle die-mütikeit der wint vnd merß stäecz mit grosser kraft vnd zorn das arme
 30 schiff pekümert was vnd nicht gewissen mochten wo sy oder in welichem ende in dem mere mern; dann die nacht finster waz vnd die gewülcken dem mon sein schein genomen hetten. Doch nicht ferre von der inseln Maiolica warn, do sie vernamen das sich daz arm schife auf spielte an hube ze prechen, Als das da von dem grausamen mere der grossenn
 35 stösse vnd stürm nicht mer erleyden mochte, darumb die armen hern man vnd frawen wol sachen nicht da für gesein mocht; sunder alle ertrincken vnd sterben müsten; darumb ein iglichs sein selbs ware name in den [56^b] grossenn schiffenn gewonheit ist zů irer nottorft czwey kleine

schifflein ze füren, etliche nenen sie barcha etlich palascarmo, die selben sie in daz mer wurffen vnd die hern vnd pesten dar auf sassen, Dar nach einer nach dem andern, wem es zû seinem vnglück mocht so gût wern dar auf sprange den tode meinten ze flichen, vnd im alle in die hende
 5 gingen, dann die palascarmo ir niche aller ertragen mochte vnder ginge mit allem volck ertrancke, vnd das grosse schif wie wol es ertrent vnd auf gethon vnd mer dann halbs mit wasser waz, doch also von dem heftigen wint vnd grausamen mere mit der schönen iunckfrawen die alleine mit czweien andern mer dann halbe tod beliben was, auf die inseln
 10 Maiolca nahent an das lant in den griesse truge vnd do pesteket von dem lande auf einen steinwurf, do es die ganzten nacht von dem wilden mere pestriten was Doch so tieffe vnd hart in den sant stecket daz es sich nit mere weder von wint noch mere berüren mocht also da sten beleyb. do nun der neûe tag komen waz vnd sich das mere vnd der wint
 15 gestillet het, die iunckfrawe die mer dann halbe tod was, ir haubt aufhub als amech[56^e]tig sie was anhub iren dienern ze rûffen, aber die gerûften ir zû ferre waren, vnd do ir nyemant antwûrt gab nyemant sache noch vername sie das frömde nam, groß forcht vnd erschrecken enpfinge vnd so pest sy mochte auf stunde iren frawen die da lagen eine
 20 hie die ander dort als die toten menschen mit kläglicher stymme dem rûffet, ir wenig fandte die pey sinnen waren, Als die do von dem wilden mere vnd forcht des todes alle ire vernunft verloren hetten vmb sôliches willen der schönen iunckfrawen iamer forcht vnd sorge aber gemert warde Doch mit ir selbes not halben raczs beczwungen was, dann do sy sich
 25 alleine on alle mans trost sache nicht west wo sie was vnter heyden oder cristen; dar vmb petrübter dann iunckfrawe ye warde, das ein iglichs diemütiges hercze pey im selbes bedencke; doch sich so vil müet daz dy die noch pey leben waren auf stunden, Das schiffe sy nachent pey dem lande alles zeprochen vnd zerissen sachen on manne, vol mit
 30 wasser sere erschrocken; die iunckfrawen kleglichen mit iren frauen an hube ze weynen got vnd Machomet ir leyt ze klagen, Er was auch wol über none [56^d] zeit ee sie von yemant von dem lande gesechen warn der sich über sy erparmet het vnd in zû hilffe komen were, doch sich füget in dem ein edel man mit etlichem knechte spaczirn zû irem gelücke
 35 von einem seinen gesasse geriten kom des wege do für ginge der was genant Pericon; das schiffe ersechen hette, im wol gedacht dez Das dem schiffe zû gestanden waz, vnd mit gewalt des mers do ze rissen vnd über die czwerche gangen wer; zû hant mit einem seinen knechte schuffe er

dar zů wüte vnd dar auf stige seche was dar inne were in das wissen llesse, wie wol es dem knechte müesam waz doch darauf kam vnd die edeln schönen iunckfrawen alleine mit czweyen andern frawen vnder dem spicze des schiffes kläglich weynent verporgen fande, Die diemütighen zů im genade vnd parmbereczikeit begerten; doch wol dauchte wie sie nicht vernomen wern vnd durch zeygen vnd deütung so sie pest mochten im ir groß vngelück ze versten gaben. Nun der knechte alle ding gesechen vnd vernomen het ab dem schiffe steyg vnd wie er mocht daz seinem heren Peiricon ze wissen thet, Der sich nit saumet die iunck-
 10 frauen [57^a] palde ab dem schiffe mit allem dem pesten daz man gehalten mocht name, vnd sie mit im auf sein gesässe oder schlosse füret do er sie mit güter wartung vnd rubung labet vnd tröstet, vnd durch ir herlich geperde vnd köstlichen reichtum den er pey ir fande, vnd an dem ern daz ir die andern frawen theten, er wol vernam sy von hoher
 15 art vnd edelm stame sein solt, wie wol sie von leibe vnd angesicht pleiche vngestalt vnd übel gerüst waz vnd das von manchem grossen erschrecken die sie in dem mer enpfangen het, darumb nicht vnphillich was ob sie etlich ir schöne verlorn het; Doch von leibe wol vnd adelich geformiret do von Pericon besunder gefallen het, vnd im gedacht het sie keinen
 20 man er sy zů der ee nemen wölt, vnd ob er sy zů der ee nicht gehalten möchte so wölt er sie für sein liebe vnd freündin halten, Nun was der selbig Pericon von leybe vnd angesicht ein gerade hübsche man, vnd het der iunckfrawen nun etlichen tag mit ganczem fleisse lassen aufwarten, da mit sie ein güt teyle getröst was vnd zů ir selbes vnd ir ersten gestalt
 25 vnd schöne wider komen waz. Darumb sie schätzte über alle ander frawen die er ye gesechen hett [57^b] die schönest, traurig on maß daz er mit ir nicht reden kund Darumb er nit weste mer sie was, vnd on masse in ir schöne täglich mer in liebe enzündet offt vnd dick durch zeygen oder deüten mit fleiß sich gen ir leiplich beweist vnd erpote vnd
 30 versucht ob er sie mit liebe zů seinem willen pringen möcht, aber vn keinen was dann keinerley in vnern weder versten noch vernemen wolt alle freuntschaft sölcher sache außsuge, vmb des willen Pericon mer von inprüntstiger liebe bezwungen waz sy liebe ze haben. Do nun die iunckfrawe vil manchen tage mit Pericon also géstanden was; vnd ir wol ge-
 35 dencken warde nach kristenlicher gewonheit wie lange es sich verzüge, doch an dem letzten sie Pericon mit gewalt oder liebe müst zů liebe vnd willen wern wider iren gedanke vnd willen, vnd ir in irem grossen gemüt fürnam alles ir vngelücke vnder ire füsse zewerffen, vnd zů iren

frawen der noch czwu waren sprache vnd in gepote, das sy nyemant
 sagten noch offenwarten wer sy were; Es wer dann sache das sy
 sich fünden an sölichem ende da sy offenwar hilfe ir freyheit er-
 kenten vnd sechen nach dem sie peyde frawen besunder patt [57^e] vnd
 5 tröstet ze behalten ir reyne kettscheit, dann sie ir gänzlich fürge-
 nommen het sy mit der iren keinen man ze liebe wern wölt noch von
 ir freude haben dann allein ir elich man, sölich sie die guten frawen
 trösten vnd lobten vnd ein söliches auch sy nach allem iren vermügen
 thon wölten, Pericon von tage ze tag mer in liebe der iunckfrawen en-
 10 czündet, vnd das so vil mer, als vil er sich des begerte näher sache, vnd
 im das selbig versagt vnd verlaugent was, vnd nit nach seinem willen
 werden mocht, Auch wol sache keinerley freuntlich geperde in zů ir nicht
 halfe, Darumb im fürnam sy mit kunst versuchen, vnd sein gewalt vnd
 stercke auf daz lest behalten, er vernam wol vnd het des ware genomen,
 15 das der iunckfrawen der wein sere, als die sein ze trincken vngewont
 was, dann ir gesezze in keinen wein in verhenget den ze trincken, In
 dem im Pericon gedacht die iunckfrawen zů seinem vnketischen willen
 ze pringen vnd sie über winden vnd zů gleicher weiß als ob er nicht
 mere acht het das ir wider was vnd im nit verhängen wolt, vnd nach et-
 20 lichem vergangen tage ein köstlich nachtmale etlichen seinen freu[57^d]-
 den von frawen vnd man machen liesse, do die elende iunckfrau auch
 mit ze tische gesezt warde, vnd Pericon mit dem der, der iunckfrawen
 ze tisch dienet an leget vnd schuffe, daz er ir mancherley wein gemischt
 durch einander ze trincken gebe, Daz der selbig mit fleiß thet Des die
 25 schön iunckfraw nicht warname noch erkennen mocht, vnd von dem süssen
 lieplichen getrancke bezwungen, des mer ze nemen dan ir iunckfraw-
 lichen zucht zů gepürt het, vnd frölich warde aller ir vergangen trübsall
 vergasse Nach dem nachtmal die frawen nach Maiolitaner gewonheit
 danczten vnd frölich waren Die iunckfraw nach Alexandriner syten auch
 30 danczet Do Pericon das sach, wol vernam er nahent were dem des er
 stäcz begeret het vnd im nicht wern mocht vnd sy noch öfter ze trincken
 laden schuffe, vnd söliche freude auf daz lengest in die nacht verzoche
 Doch an dem letsten die geladen vrlaub namen ze hauß gingen Die
 iunckfrau allein in ir kamern ging mer warm von wein dann messig von
 35 zucht, nicht anders als Pericon ir frawen eine were, on alle schame ge-
 genwürtig sein, ir gewant auß zohe von ir leget [58^a] ze pette ging, Pe-
 ricon sich nit saumet ir palde nachvolget, alle liecht geleschet, sich an
 ir seyten leget vnd in seine arme enpfinge On alle widerrede mit ir

der süssen liebe spilet vnd seinen willen verpracht Do sy nun sölcher
 süssigkeit enpfunden het vnd nicht vernomen het mit was hörner die
 manne stiessen; sie grosse rewe vnnnd leyd het das sy Pericon ein söl-
 ches so lange verzogen vnd versagt het Do er sie zů stüchen süssen
 5 nachten geladen het. Dar nach offt vnd dicke sich selbes lude, nit mit
 worten, denn ir keines das ander verstunde; aber mit wercken nicht mit
 kleinen freüden peydenthalben etlich zeit mit einander vertriben, aber
 das vngelücke seinem willen noch nicht ein genügen hat getun noch
 content stunde, Dann die eines küniges weyb sein sölt, einem schlechten
 10 man zů seinem lieben pule geben het aber noch vil mer vnd grausamer
 freuntschaft zů sante, Pericon hat einen seinen pruder pey czwey vnd
 zwainzig iaren alt frisch iunck gerade schöne als ein rosen genant Ma-
 rato dem warde die schöne fraw seines pruder liebe, auch lieben vnd
 daz über alle andere frawen gefallen [58^b] auch sich gedüncken liesse
 15 nach dem als er durch ir gesichte vnd geperde vernemen möcht, wie er
 genczlich in irer genade were vnd keynerley dez er an sie begeren möcht,
 Im nyemant neme dann alleine Pericon fleissig hute, vmb des willen im
 ein herter grausamer gedanke zů stund dem er also nach kam vnd ver-
 pracht. Es sich begebenn hat, zů diser zeit in der porte der stat Maiolica
 20 ein schiffe mit kaufmanschacz geladen vnd zu stunde außfarn wolt gen Chia-
 renza in Romania, des czwen Genoueser patron vnd hern warn, des segel auf
 gericht weg ze farn bereyt warn, nit anders dann gütz wincz warten, Mit
 den selben czweyen patron Marato eins warde, wie sie in vnd ein frawe die
 zükünftigen nacht in daz schiff enfahren sölten, In dem der abent kam do
 25 er sich geschicket vnd bereyt fande seinen pösen willen ze verpringen, von
 dem sich Pericon nicht besorget noch west ze hüten, er heymlich verporgen
 vnd vnerkant mit etlichem seinen gesellen sich des nachtes in daz hause
 verparge vnd nach ordnung geben vnter in, do in zeit dacht tür vnd tor
 öffent mer et[58^c]liche sein günner der er zů sölchem begert hat ein
 30 liesse, darnach In stille die kamern do Pericon pey der schönen frawen
 schlieffe die öffent, vnd Pericon schlaffent das leben namen vnd tötten
 In dem die frawe erbachte sere erschracke anhube kleglich zů weynen
 die sie mit troem stiltten, vnd mit dem pesten seines gütes vnd der
 frawen ee sy von yemant gemercket worden sich zů dem mere vnd auf
 35 daz schiffe fügtenn; Maraco mit der frawen alleine vnd sein gesellen
 wider ze rücke in die stat gingen, Der güt wint bereit was, von dann
 segelten iren wege furn, Die elende fraw gar pitterlich ir erstes vn-
 glücke vnd auch nun das kleglich beweynet, Aber der iunge Marato mit

dem heyligen sant Cresci in dem vnterkleyde, got geb vns heyle, sy anhub ze trösten in sölicher masse daz sie sein gar palde gewoniet vnd Pericon vergasse, vnd nach irem gedüncken, sy dauchte nun zû güter masse wol stünde, Aber das gelücke ir schnell zû bereyt neüe traurikeit
 5 vnd an den vergangenn sich noch nicht benügen liesse, die frawe also iniglichen schöne was als ir zû mer malen ver[58^a]nomen hat vnd on masse von löblichem geperde vnd güten syten vmb des willen die czwen Genoueser patrone des schiffes peyde vmb ir hulde worben vnd in liebe sie enczündten, in sölicher masse das sy alle ire gescheffte liessen ir allein
 10 meinten dienen vnd in allen sachen zû liebe wern, doch iglicher besunder sein liebe prauchet ir keiner von dem andern nicht west vnd Morato sich nicht mercken liesse, Doch in etlicher zeyt die czwen patron einander gemerket hetten vnd ir liebehalben mit einander eins wurden, der frauen liebe in gemein vnd auf geleichem teyle prauchen wolten Zû ge-
 15 leicher weiß als sie mit dem gewin vnd verlust ihr kaufmanschazhalben theten Aber zû der frawen in keinen weg vor Marato komen mochte; darumb iren pösen vnketischen willen nicht zû ende pringen mochte. Doch eins tages sich füget daz schiffe gar güten wint het vnd gar schnell ginge, vnd Marato auf dem poppenn des schiffes stunde sein angesicht
 20 hinauß gen dem mere gekert het sich vor nyemant besorget, die czwen patron in hinderwertig angriffen auf huben über die poppen [59^a] ab in das mer wureffn, vnd ee sein yemant war genomen het, er wol ein weyle hinder dem schiffe was; Darumb im nicht mer ze helfen was, do das die schön frawe vernam vnd keinen wege sache durch den man im
 25 möcht zû hilffe komen, Aber neüe herczen leyde zû ginge, Die czwen iungen patron palde bereyt sie zû trösten mit lieplichen süssen Worten vnd grosser erpietunge sich gen ir, wie wol sy ir reden wenig vername, nicht alleine iren verloren man, sunder ir grosses vngelücke weynet vnd iämerlich klaget, doch die czwen patron sie stäcz trösten vnd nach man-
 30 cherley rede, einer vnd der ander peyder willen mit der frawen geschah, vnd meinten sie sülten nun zû güter masse wol getröstet seyn, Darnach peyde patron mit einander ze reden kamen mit welchem die frawe die ersten nacht schlaffen sölt des iglicher der erste sein wolt vnd kein einigkeit czwischenn in werden möcht, von erstenn mit pösen vn-
 35 züchtigen Worten an einander kamen, In zorn fielen zû iren waffen griffen ze hant der ein den andernt tode schluge, der ander schwerlich gewunt doch pey leben beleybe. Die fraw aber in [59^b] grosser sorge angst vnd leyde als die alleine on yemant hilffe vnd rate beliben was,

aber arger dann ye, dann sy grosse sorge het aller zorn der czweyer
 patron an dem lezten an ir würde auß gen, vnd fürwar wer der gewunt
 patron nit mit seinem grossem piten gewesen Ich kann nicht vernemen
 wie es ir möcht ergangen sein, anders dann übel In dem palde ir reyse
 5 verprachten vnd gen Chiarenza kamen do die frawe frey vnd sicher
 des toten mans halben was, mit dem gewunten ab dem schiffe in ein
 herber ginge. Nicht lang verginge der frawen grosse schöne sich auß-
 preyt in der ganczen stat nicht anders saget vnd zû gehöre kam dem
 fürstenn der stat vnd aller Morea der zu derselben zeit in Chiarenza
 10 waz, der die frawen begert ze sechen, vnd do er sie gesechen het, noch
 vil mer schöner in daucht dann er vernomen het Zû hant in sie en-
 czündet in sölicher vnmässiger liebe das es nicht ze sagen ist, an kei-
 nerley mer gedencken mocht dann alleine an sie, vnd wol vernomen het
 im welchem form sy darkomen waz, wol dauchte sie im wern möchte
 15 den gewunten patron beschickt [59^c] vnd sie an in begert als pald des
 gewunten freunde das vernomen das ir der fürste begeret, zû hant sie
 im schickten, do von der herre grosse freude enpfinge, desselben ge-
 gleichen die frawe auch daucht wie sie grosser sorge vnd forcht engangen
 were, Den fürsten die frawe nicht alleine schöne daucht, sunder auch
 20 mit grosser zucht vnd edelen küniglichen tugeten geziret vnd geformirt
 sache, im nitt anders gedencken noch gelauben mocht dann sie were von
 edeler art vnd hoher gepurt darumb sein liebe zû ir czwifach warde,
 vnd sie in grossen eren vnd wurden hielt, Sie nicht als ein freunden oder
 pulen als der liebhaber gewonheit ist hielt, sunder als sein eliche frawen
 25 eret, vnd nach dem als der güten frawen mancherley trübsal vnd vn-
 glück zû gestanden was, sy sich gedüncken liesse iczund wol stünde,
 sich selbes tröstet vnd frölich warde In dem ir schöne stäcz meret, vmb
 des wilen in aller Morea von keiner frawen schöne man saget dann
 alleine von ir; Ein söliches dem herczogen von Athena ze wissen kam,
 30 vnd wie schöner frawe auf erdrich nye geporn were; die auch begert
 ze sechen [59^d] der des fürsten Morea nachender freunt was, vnd zû
 geleicher weiß als ob er den fürsten kem ze sechen als er dann offte
 thet. Zû etlicher zeite in dem iare spaciren zu im iagent kam sich auf
 den wege macht vnd gen Chiarenza mit würdiger gesellschaft füget, do
 35 er von dem fürsten mit ern empfangen warde, vnd nach etlichem ver-
 gangen tage von der schönen frawen zû rede kamen Der herczog den
 fürsten fraget ob im also wer als man saget vnd er vernomen het, wie
 die so wunder schön sey Der fürst antwürt vnd sprach Noch vil mer

dann man gesagen kan, vetter nicht meinen worten gelaube, sunder dein augen des gezeugen sein sullen peyde mit einander gingen do sie die frawen fundenn Die peyder komen wol vernomen het, vnd sie mit züchtigem fröhlichem angesicht enpfinge. Der fürst sie czwischen sie
5 peyde seczte mit ir ze reden kein freude man gehaben mocht, Dann sie gar ein kleines oder gar nicht krichis vernam, Darumb sie mit grossem wunder ir schönehalben allein an gesehen warde sunder der herczog der nicht wol gelauben mocht daz sie menschlich [60^a] oder tötlich were, sunder götlich wer vnd nicht war nam in seinem ansechen daz er die
10 gift der liebe mir seinen augen trancke vnd mit dem seinem lust vnd willen meynt ein genügen thon das nit müglich was, dann die enpfangen gift er nicht on sünde verdewen mocht vnd im zû herczen ginge in sölcher masse das er gancz von sinnen kam nicht mer weste was er thon oder lassen sölt sasse als ein stocke; Darnach peyde hern von der
15 frawen schieden Der herczog im zeit vnd weyle name sich mit imselbs ze bedencken vnd der vergiften liebehalben rate haben, alle sache bedachte In dem in dauchte der fürste über alle heren vnd fürsten de sätligest were sölche schöne ding ze besiczen vnd die zû seinem willen vnd lust prauchen, Darnach nach vil vnd mancherley gedanken im gedachte vnd gancz für seczte, er den fürsten seiner sätlikeit vnd schönen
20 frawen enpfremden wölt, vnd sich nach allem seinen verinügen sölches sätlig machen wölt, vnd sein pöses gemüte im riete nit zû feyeren noch nachzelasenn alle güte vnd gerechtikeit auf ein ort geleet, vnd wie er den fursten betriegen vnd die schönen frawen nemen möchte zû [60^b] dem
25 alle seine sinne vnd gedanke schicket, vnd mit einem der des fürsten inderster kamerer was anleget vnd eins ward Als verseechenlich ist er in mit gelt übergeben oder villeicht anders, vnd zû gleicher weise als ob er weg reyten wölt seine roß schuffe ze satteln vnd zû ze richten vnd der selbig kamerer der Ciuriaci genant waz In des nachtes mit einem
30 gewapenten man seinen getreuen ein liesse vnd im des fürsten gemach vnd kamern heymlichen öffnet, Denn er alleine schlaffent die frawe an der frische in einem fenster nacket fande sten, mit dem angesichte gen dem mere die kule dez luftes ze enpfahen gekert was, Der herczog seinen gesellen vor aller sache vnterricht het wes er sich halten sölt,
35 Der mit senften triten über die kamarn zû dem fenster ginge, Do er den fürsten hinterwercz wunt vnnd durch stache mit macht auf hube über das fenster ab warffe, Nun was des fürsten pallast gar hoche vnd czwischen dem pallast vnd dem mere etlich alt gemeüer vnter dem fenster

do der furste toter einfiele, Do gar selten oder nymer yemant hin kame
 Als dann der herczog von ord[60^e]nung geben het. Do mit des fürsten
 tode oder fallen von nyemant gehört würde. Do nun ein solches ge-
 sehen vnd verpracht was. Des herczogen diener vnd geselle, des
 5 gleichen thet als ob er gar grosse freuntschaft, zů dem verräter Ciuriaci
 suchet vmb der freuntschaft vnd dienst willen die er dem herczogen
 gethon het vnd in dem er im ein stricke an den halse warffe, Den er
 im mit fleiß pracht het In solcher maß mit behendikeit den stricke zů
 zoche das der verräter weder geschreyen noch gereden mocht, in also
 10 erwürgten vnd über das fenster auß, ab zů dem fürsten wurffen. Das
 auch geschehen waz vnd weder von der frawenn die da in irem schwere
 schlaffe lag noch yemant anders weder gesehen noch gehört warn.
 Nach allem dem der herczog ein liecht in sein hant nam über das pet
 zů der frawen ging schlaffent fand, die er alle entdackte sy nackent ze
 15 sechen, vnd nach dem gesechen sy besunder lobet, het sie im in iren
 kleydern vor gefallen vnd geliebet. Nun nackent er sy keiner menschlichen
 person, sunder einer göttin geleychet, vmb des willen in noch vil
 grösser hicziger liebe enczündt [60^d] auch der verprachten sünde keyn
 erschrecken empfangen het, mit plutigen henden sich zů der frawen an ir
 20 seyten leget die alle schlaffrige meinte es ir fürste were, do er der ver-
 giften liebe leczte rure mit ir verprachte, vnd etliche stunde also pey ir
 gelegen was auf stunde etliche seine diener zů im rüfte vnd die frawen
 namen zů einer falschen porten zů der er was ein komen außging auf
 zů rosse saß so er stilste mochte mit der schöne frawen dar von gen
 25 Athene wercz reyte, Aber darumb das er ein frawen het, er nicht in
 Athena hielte sunder vor der stat auf ein schön gesässe nahent pey dem
 mere, do er die betrübten vnd on masse traurigen frauen heimlich hin
 fūret vnd do sie erlichen behütten vnd wol gedienet nach aller nottorfte
 thet. Nun des morgens des toten fürsten diener in den sal für des hern
 30 kamern kamen als dann täglich ir gewonheit was dez fürstenn zů wartenn
 wann er auf stunde vnd außginge. Nun none zeit vergangen was, Sie
 gar frömde daucht dann sein gewonheit nicht was so lang ze schlaffen
 an die kamern die vngespert was palde auf thet vnd dar ein ginge nye-
 mant fundenn [61^a] vnd gedachten der furste mit der schönen frawen
 35 were etwan hingangen mit der frawenn sein freude zů habenn, nicht
 weyter fragten noch keines argen gedachten Nun an dem nachsten tage
 dar nach sich fugt ein vnweisser oder narre in das öde gemeur da kame
 do der fürste vnd Ciuriaci peyde tode lagen, vnd Ciuriaci pey dem stricke

nam den er an dem halse het, vnd den im hinden nach durch die stat
zoche; Der nicht mit kleinem wunder palde erkant warde vnd den nar-
ren mit süßenn Worten vnd vil verheissen überwunden das er das volke
füret an das ende do er Ciuriaci genomen hat, Do mit grossem leide
5 alles volckes der stat iren fürsten vnd hern tod funden, den sie palde mit
fürstenlichen ernen zů der erden bestäten vnd bedencken wurden wer doch
das grosse mort begangen het, auf den herczogen czweyfel vnd gedencken
wurden do man sein nit mer sache vnd wol vernamen daz er heymlich
wege geriten waz darumb nyemant verdachten dann in alleine vnd die
10 schönen frawen mit im weg gefüret het; Zů hant des toten hern pruder
zů irem fürsten namen [61^b] vnd hern machten; Der sich palde mit
aller macht bereyt wider den herczogen von Athena seinen pruder ze
rechen, alle seine freunde fürsten vnd herren an rüfte vnd daz groß
mort ze wissen thet; In kurzzer zeit ein grosses vnd redliches volcke zů
15 einander pracht mit dem er sich gen Athenawercz richtet Ein söliches
der herczog vnd amme desselben gleichen mit aller seiner macht den
fürsten entgegen kame vnd von dem keyser vor Constantino der sein
schwäher waz grosses volcke zů hilff geschicket warde, Sunder im schi-
cket einen seinen sun genant Constantin vnd Manuello seines pruder
20 sun mit grossem czeuge Die peyde von dem herczogen vnd der herczogin
die Constantin schwester waz gar herlich empfangen wordenn Nun es sich
zů dem kriege täglich mer nächnet Die herzogin ir zeit vnnd weyle
name peyde iren pruder vnd fettern heymlich zů ir ruffet vnd mit wey-
nenden augen ir leyde klaget vnnd in alle vrsache des krieges czwischen
25 dem fürsten vnd der Morea vnd irem man dem herczogen saget vnd zů
wissen thet vnd wie [61^c] er ir der schönen frawen zů leyde hielte
heymlich vnd verporgen vnd ir als sein eliche frawe kein acht het; also
sie den herczogen gen dem pruder vnd fettern verklaget, vnd sy peide
pat dem herczogen zů ernen vnd ir ze liebe, sich sölicher sache berieten
30 vnd darin theten das sie das pest deucht. Die czwen iungen herren alle
sache vor langer zeit verstanden hetten was sich allenthalben ergangen
het, die frawen mit ferrer fragten, so sie pest mochten die frawen trösten
vnd neüer hoffnung erfüllen. die sy peyde vnterricht wo die schöne
frawe ir wonung het, in dem von ir schieden, wol vernomen hetten wie
35 die frawe so gar überflüssig schön were das man an ir wunder seche,
vnd die begerten zesechen an den herczogen der sie geweret vnd sechen
thet, vnd nicht bedacht wie es dem fürsten der Morea zeygenczhalben
ergangen was Sy peyde mit im in einen schönen garten den der palast

hat do die schön frawe wonet füret, vnd do in ein köstlich essen zübe-
 reit het mit weniger gesellschaft Constantin mit der schönen frawen ze
 tische sasse, sy warde an sechen vnd ir grosse schö[61^d]ne sich nit ver-
 wundern mochte, mit im selbes das bestät er mit augen schöner frawen
 5 nye gesechen het, vnd fürwar gelaubet dem herczogen oder wer der were
 ein solches in keinem übel auf ze nemen wer ob er ein solliche schöne
 frawen ze gewinnen ein verreter oder mörder worden were oder weliche
 andre vnerliche sach gethon oder verpracht hett, vnd ein vnd ander male
 die frawen sache sich ir mit lobe nicht genügen mocht, vnd gleich wie
 10 dem herczogen geschahe also es im auch erginge, gancz von herzen in
 sy in liebe enczündet mit vrlaube dem herczogen vnd der frawen von
 dann auß dem garten schiede vnd alle seine sinne vnd gedancke zekrie-
 gen gelassen bedencken warde wie er dem herczogen die schönen frawen
 nemen vnd entpfremden möchte, Doch das fetter seiner liebe dez pey
 15 im prant also verporgen truge sich nicht mercken liesse In dem die zeit
 wider den fürsten ze ziehen komen was der sich des herczogen stete
 vnd lant stätz nächent vnd do mit der fürst nit fürpaß züg der herczog
 mit Constantin vnd irem zeüge im den weg nam Aber Constantin heim-
 lich übel [62^a] ze müte alle seine sinne vnd gedancken pey der schönen
 20 frawen warn, vnd im gedacht seytmal ir der herczog ferr wer im wol
 möchte seiner grossen liebe begir vnd willen puß werden, vnd vrsache
 nemen wider gen Athena ze reyten, sich kranck machet vnd zü versten
 gabe er seines leben besorget, solt er ze felde ligen, darumb im der
 herczog ein willig vrlab gabe vnd er Manuello seinem vettern sein volcke
 25 befalhe vnd wider gen Athena zü der herczogin seiner schwester reite,
 vnd nach etlichem tag der herczogin aber der schönen frawen halben im
 über den herczogen klaget vnd in fraget; ob er sich icht bedacht het ir
 ze helfen Er zü der schwester sprach wo es ir gefallen were, er bereyt
 were ir ze helfen vnd die frawen nemen vnd aus dem lande füren Die
 30 herczogin meinete ein solches Constantin ir zü liebe vnd nit vmb der
 schönen frawen willen thet, Dar zü iren willen vnd wolgefallen gabe;
 doch so ferre daz sy von dem herczogen in solchem nit verdacht würde
 das sy weder hilf noch rate darzû geben het Das ir Constantin ver-
 sprache dez sie on czweifel were Zü hant er ein klein schiffe bestellet
 35 vnd das eines [62^b] abencz nahent zü dem garten schicket der an dem
 mere waz do er mit der schönen frawen das male gessen het, vnd die
 auf dem schiffe warn er aller sache vnterricht het vnd mit etlichem sei-
 nen diener zü der frawen in den pallast ginge vnd von den die zü irem

diunst vnd auch ir gar schöne empfangen warde, vnd als peyder gefallen
 was mit einander spacziren in den garten gingen, Zû gleicher weiß als er
 von des herczogen wegen mit ir genötig ze reden het vnd mit ir gegen
 einer porten die auß dem garten gegen dem mer was gingen Die von
 5 einem seinen diener geöfnet warde nach ordnung dem schiff das zeichen
 gegeben vnd die frawen mit gewalt genomen vnd mit im auf das
 gesezset vnd sich gen iren dienern keret vnd sprach, ir keiner sich
 verrüre als liebe er sein leben hat Dann mein meinung nicht ist den
 herczogen seiner schönen frawen ze berauben, sunder wege ze nemen
 10 widerdrisß schande vnd schmachheit die meiner schwester durch dise
 frawen von dem herczogenn empfangen hat vnd ist beweist worden, über
 söliche rede nyemant so beherzent waz im ze antworten, mit dem er
 von dan [62^c] schiede mit alleine redlichen, gerudert sunder hefflogen,
 die ganczen nacht also furen dez morgens gen tag sich zu Adegina fun-
 15 den, Do Constantin mit der schönen frawenn absasse die do stäcz ir
 leben mitt weynen füret, do etliche stund gerast vnd gelabt vnd getröst
 vnd mit der schönen frawen etliche seine kürzweyle verprachte, Dar-
 nach wider aufsasse vnd in wenig tagen gen Schio kam vnd nicht gen
 Constantinoppell dorste, dann vmb der geraubten frawen willen sich vor
 20 seinem vater besorget das er in straffe an leget, darvmb gen Schio fure
 vnd do sich sicher meynet dann anderswo Do die arme betrübtte frawe ir
 leben stäcz in weyen vertrybe, Doch von Constantin stäcz getröst was
 vnd auch ir selbes gedencken warde mit irrem klagen vnd weinen mit ir
 geholffen were, aller ding got sein wölt walten lassen, vnd das nemen
 25 wie irs das gelücke bescheret vnd gebe, Nun die weile Constantin also
 mit der schönen frawen in lust vnd freunden stünd, Sich begab Osbet
 der Türcken künig des keyzers von Constantinoppel feynd zû der zeit
 in die inseln Smirre kam; Do er vernam wie Constantin mit einer
 sch[62^d]öen frawen die er geraubt het in vnkeusch zû Schio lege mit
 30 etlichem kleinen schiffe, sich palde zû bereyt vnd eins nachtes mit
 grosser stille vnd geheym mit macht hin fure vnd die stat überfiele ee
 sein yemant war name Die alle beraubt darnach verprant mit dem raub
 vnd güt dar von wider in die inseln Smirre fure, Do Osbet der ein iung
 gerad man was seinen raub ward besechen, als dann von den gefangen
 35 leüten, vnter den er fand die schönen frawenn wol gedacht sy die sein
 sölte do pey Constantin in dem pette waz gefangen worden, Wer fröer
 dann er vnd sy ze hant mit grossen freüden Im selbes verheyret vnd
 köstenlich hochzeit macht manchen monet mit ir in freüden lebet. Der

keyser Constantin vater e sich sölches begabe als ir vernommenn hat er mit Bassano künig von Capidocia hat ein punt vnd ordnung gemacht wider Osbet der Truncken künig, Das er mit gewalt auf einem teyle wider in züge, so wölt er mit gewalt auff dem andern auch also thon vnd
 5 in die mitte nemen Daz sich piß auf dise zeit verzogen hat nit ee hat mügen ze ende komen, dann Bassano [63^a] on den keyser waz vnpillichs begert het dez im der keiser nit gestaten wolt vnd do er vernam war Osbett zû Schio begangen het; er Bassano nachgabe vnd seinem begeren ein genügen tet Do mit so erste möchte auff Osbett züge. Nun
 10 ein sölches Osbett ze wissen köme peyder hern püntnûß wider in. Er sich auf machte mit aller macht ee sie in in die mitte nemen; dem künig von Capidocia entgegen kam vnd in der inseln Smyrre sein schöne frawen einem seinem getrüen bedagten diener vnd gûten freünde gelassen vnd beholffen het. dar nach nicht lange verginge er mit künig
 15 Bossano ze streit kame do er schaden nam vnd tode enpfinge vnd alles sein volcke zetreut nicht einer pey dem andern beleybe. Do Bassano den sig vnd den streyt gewonen het; freys mütes mit gewalte gegen der inseln Smirre mit macht kam, do daz Osbett diener vernam der Antiochio genant was der schönen frawen hûter wie wol er ein bedagter man
 20 waz, doch die frawen so iniglichen schön sache daz er seines hern trwe vergasse vnd von überflüssiger vngezamter inwendiger prunst der liebe In die schönen frawen enczündet vnd mit ir, er ir spra[63^b]che reden kunde da von sy besunder freûde hette; Als die piß auf die selben zeit als ein stumme gewesen was vnd gelebt hat als die vngehörten, darumb
 25 im minder müe dann den andern iren manne gewesen was sein willen mit ir zû verpringen, dann sie keinen menschen nye vernomen het mit dem zû reden, dann alleine durch deutung oder zeygen. Nun mit Antiochio sy ir note reden mochte vnd sich mit einander in freuntschaft vermischten, vnd vnter dem leylach freuntlicher liebe spilten, doch nicht
 30 ze lange mit einander in sölchen freuden lebten dann mit lange verginge sie peyde vernomen ir herre Osbet tode empfangen het vnd wie sich Bassane zû der inseln Smirre nächnet, sich peyde mit einander berieten Bassano ires herren feyde auch zû flichen vnd nicht zû peytenn vnd alles das nomen von kleyneten vnnd schacze das in ze nemen was vnd
 35 in geheyme mit einander gen Rodi furen, Da sie nicht lange miteinander wonten, Das Antiochio in schwere vnd grosse krankheit fiele vnd starbe doch vor seinem tode er einen kaufinann auß Cipri der pey im wonet vnd sein groster freunt waz [63^c] Do er sich seinem lesten ende

nahenden sache vnd erkante er dem tod nicht entgen mochte, im ge-
 dacht alles daz er het vnd da mit sein schöne frawen den befellen vnd
 lassen wölte, vnd peyden person zů im rüffet zů in also sprach; mein
 aller liebster freunt vnd gñer, vnd du mein aller liebste frawe, ich mich
 5 sich on czweifel sterben, das mir besunder pein vnd schmerczen pringet
 Dann erste mir daz leben wer lieber gewesen dann ye, Doch nit anders
 gesein mag, vnd die warheit ze reden ich dester williger pin ze sterben,
 seytmal ich ye sterben sol. Das ich mich sterben sich in den armen
 vnd henden der eweyer aller liebsten person die ich auf erden ye ge-
 10 wan, das pist du die ein person mein aller liebster freunt, Daz ander
 ist dise frawe die ich vil mer lieber gehabt han dann mich selbes, seyt
 ich sie ye erkante In der warheit es ist mir von herczen leyt irenthal-
 halben, dann nyemant ist der für sy sey elende vnd frömden in disen
 landen vnd nyemant hat wo ich stirbe der ir weder rate noch helfe;
 15 darumb mir der tode noch mere vnd schwerer wer wo icht nit vernäm
 Als ich dann gelaube vnd hofe mir ze liebe der du sein wirst [63^d] Der
 sy im wirt lassen befolhen sein als wer ich selbes, solches trauen vnd
 hoffen ich zů dir han auch daran nit czweyfell, darumb ich dich freunt-
 lich pit; ist sach das got über mich gepeñt das du dir alle meine sache
 20 vnd auch sy lassest befolhen sein, ist mir in gener welt vmb dich zů
 verdienen, da pey ein vnd ander das dich düncket meiner sele heyle
 sein, Vnd dich du mein allerliebste fraw pite du nach meinem tod mein
 nit vergesest Da mit ich mich dort in gener welt sprechen vnd rümen
 müge, Ich in diser welte sey lieb gehabt von der schönsten frawen auf
 25 erden, die von der nature ye geformiret warde Gewert ir mich diser
 czweier pete hie auf erden on czweifel ich frölich zů der andern welt
 faren. Der kaufman sein freunt vnd auch die elende frawe alle seine wort
 woll vernomen hetten mit kläglichem weinen in trösten vnd im auf ire
 trübe schwuren vnd versprachen alles das zethon des er begeret het, wer
 30 sähe das er mit tode abe ginge; Darnach nich lange er auß diser welte
 schiede vnd erberlich zů begrebnuß von in bestet Darnach etlichen ver-
 gangen tagen, der kaufman sein sach zů Rodi ge[64^a]endet het vnd
 wider in Cipri meint ze farn, Aber vor die schönen frawen begune ze
 fragen in disem sachen was ir meinung vnd wille were ze thon dann
 35 er wider heim in Cipri farn wölte; sie im antwürt wo es sein gefallen
 were, sie gern mit im farn wölte, dann sie zů yemant weder trost noch
 hoffnung het dann alleine zů im, vnd ir wol kunt were vmb Anthiochio
 willen sy pey im behüt vnd versorgt were als sein eygne schwester; dez

er ir anwürt vnd sprache on czweifel ein sölches sy sich zů im ver-
 sehen solt, vnd waz ir liebet ze tun wer sein wol gefallen vnd do mit
 sie dester sicher were er sprechen wölt sy sein ee frawe were; Also
 auf ein schiffe sassen gen Cipriwercz furen, Do man in peyden in der
 5 poppen des schiffes ein kamern gabe, da mit die wercke den worten ge-
 leichten, als er dann gesprochen het wie sie sein weyb were, vnd in
 einem genug kleinen petlein pei einander schlieffen; Do sich peyder-
 halben pegabe, daz weder eins noch anders willen was do sie zů Rodi
 auß furen geladen wurden von der wirm des engen petlein des stercke
 10 nicht klein sein, vnd Anthiochio liebe vnd freuntschaft nit [64^b] vergassen,
 sunder peyde geleihe eins willen vnd lieplicher begirde bezungen
 an huben mit einander ze schimpffen ee sy gen Baffa kamen mit ein-
 ander neüe freuntschaft der edeln liebe gemacht hetten vnd do in freñ-
 den etliche zeit mit einander vertriben; Sich begabe von geschefftes
 15 wegnn gen Waffa komen waz ein edel man genant Antiogono ein alt
 betagt mane reich von sinn vnd vernunf aber nit an gůte, dann in des
 küniges dinst das gelücke ee wider in dann mit im gewesen waz; Der
 eines tages on geferde von dem hause darinne die schön frawe mit dem
 kaufman wonet, Der zů der zeit in Ermonia gefaren was, auf vnd ab
 20 spaciren ginge, vnd die schönen frawen an einem fenster ersehen het
 vnd die ernstlichen ansache vnd sich gedüncken ließ er sy mere gesehen
 het, doch das so gächling noch in keinen weg nicht bedencken mocht,
 Die arme elend frau mit der das gelücke lang zeit sein spile vnd willen
 gehabt het, nun sich enden wolt vnd alles ir vngelücke sich wider in ge-
 25 lücke keren sölt, Sy Antigono auch als wol gesehen hette als er sie. Zů
 hant ir in gedechtnuß kame wie sie in [64^c] zů Alexandria in dez künig-
 ges von Cipri potschaft an ires vaters hofte nicht in kleinen vermügen
 vnd stant gesehen het do von ir grosse freude bekam on czweyfel hoffet,
 durch in vnd seinen weistum wider zů küniglichem stant vnd iren eren
 30 ze komen Vnd do ir kaufman nicht do heyme was so sy erste mocht An-
 tiogino zů ir ruffet; der sich nicht saumet schnelle zů ir kame, den sie
 mitt zucht vnd schame fraget ob er Antiogino von Famagost wer als sie
 deuchte vnd gelaubet Antiogino ia sprach er wers Vber das er wider
 sprach frawe mich düncket ich stülle euch kennen, doch das nicht be-
 35 dencken mage wo ich euch gesehen hab, darumb ich euch pit lasset es
 euch nit schwere sein; mir zů gedencknuß pringt wer ir seyt. Do die
 frawe eygentlich vernam daz er Antiogino was, sy mit weynenden augen
 auf gethon armen in vmbfinge, das in gar fremde nam, zů im sprach ob

er sie ye in Alexandria gesehen het. Zû hant Antiogino in gedechtnuß kam vnd erkaute das sie Alathiel des küniges von Babilonia tochter was, die man meinte vor vier iaren in dem mere ertruncken tode vnd vergangen were, vnnd [64^a] wolt sie eren als dann küniglichem plût zû-
5 gepürt, des wolt sie im nicht gestatten, sunder in pate er ein klein pey ir verzüge vnd zû ir nider sässe des er willig was, Vnd mit czucht die frawen er anhubे zû fragen? wie wenn vnd von wanne sie doher komen were; dann in allem Egipten lande man für war gelaubete sy tod were Dem die fraw antwürt vnd sprach für ware mir gelaube ich von herzen
10 gern wölt mir also geschehen were, mir lieber wer der tode gewesen dann zû füren das leben daz mir zûgestanden ist; Des gleichen ich gelaube mein vater wölt wo im mein vergangen leben ze wissen keme. Vnd also gesprochen anhubे kläglichen ze weynen iren grossen iamer vnd leyde zû klagen; Auf söliche rede ir Antiogino antwürt vnd sprach;
15 Edele fraw tröst euch vnd seyt gütz mutes vnd nicht entröst euch on note, last mich wissen alle eure sache vnd geprechen, was sich eürnthalben piß auf dise zeit eüers lebens verloffenn hat, vnd seyt on czweyfel mit der hilf gotz ich hoffe eürn sachen rat vnd hilffe finden. Die schön fraw zû Antiogino sprach, Sicher in der warheit Antiogino do ich dich sach mich
20 [65^a] dauchte wie ich meinen vater seche, vnd pey der liebe treüe vnd gehorsam die ich im schuldig pin vmb der willen ich pewegt pin wo ich mich dir het mügen verporgen sein; ich mich dir han geöffent vnd zû erkennt geben, vnd gar wenig person ich het sechen mügen die mir lieber oder den ich mere zefride gewesen were als dein oder vor allen andern
25 het gesechen oder erkennen mügen, Darumb mein hoffnung ist allein zû dir, vnd alles daz mir in meinem vnglückhaftigem leben zû gestanden ist hab ich verporgen gehalten. Ein söliches dir als meinem vater wille offenwaren vnd zû wissen thon, vnd wenn du mich vernomen hast, düncket dich mir zû helfen sey vnd mich wider in meinen ersten stant
30 ze pringen, Pit ich dich freuntlich du das mit fleiß thon wöllest Wer aber sache das du dir eins sölichen nicht getrauest zethon, Pit ich dich in besunderheit du keinem menschen sagest daz du mich ye gesechen oder icht von mir ye vernomen habest Antiogino sie von neuem stercket vnd tröstet; vnd daz sie aller sache on czweyfel were. Zû hant sie an-
35 hube vnd im alles das ze wissen thet daz sich von dem tage do [65^b] sie zû Magiolica mit dem schiff nach der twerchs an daz lande ginge vnd prache piß auff den heutigen tag alles saget Antiogino ir kläglich weinen auch zû herzen ginge, nit gelassen mocht mit ir weynen muste, Doch

sie bedachte zů der frawen sprache, Aller liebste frawe seytнал alle
 euere sache als ir sprecht vnd ich vernym verporgen ist, so seyt on
 sorge dann mir czweifelt nicht ich euch in etůrn ersten stant pringen
 will, vnd euch euerm vater erberlichen antwůrten sol, vnd im lieber sein
 5 stůlt dann ir im ye gewesen seyt, die frawe in fraget als wie Des er sie
 palde vnterricht, vnd do mit ir keinerley ander vngelůcke zů stunde so
 er erste můchte; Sich gen Famagost zů dem kůnige fůget, vnd also zů
 im sprach genediger kunig wer es euer gefallen, so můcht ir auf ein
 stunde grosse ere vnd dancke erwerben, vnd mir armen etůerm diener
 10 grossen frummen pringen. Der kůnig in fraget mit we vnd wie; des er
 in vnterricht. Der kůnige sprach mit we er im gedienen můchte er alzeit
 willig were sunder wo sein lobe vnd ere dovon gemeret wůrde. Antio-
 gino sprach. Herre gen Baffa in euer porten ist komen ein [65^c] schůne
 edele iunckfrawe des soldan von Alexandria tochter Die nach dem man
 15 lang zeit ist tode gesagt hat; der grosse trůbsall ir ernhalben die zů be-
 schůtzen ir zůgestanden ist Doch starck vnd feste darinn gewesen ist,
 iczund in grossem elende vnd armut sich fint, begert wider zů irem vater
 zů faren Darvmb detůcht mich wer es etůer gefallen; Ir im die vuter mei-
 nem gewalte vnd hute geschicket het, fůr war es precht euch grosse ere
 20 vnd do pey mir grossen nucze Ich kan nicht gelauben das dem soldan,
 sůlcher dinst nymer vergessen můgen werden Der herr von kůniglicher
 ere pewegt Antiogino zů saget er des willig were, vnd zů hant mit erber-
 licher gesellschaft nach ir sant vnd gen Famagost schafte komen, Do sie
 von dem kůnige vnd der kůnigin mit grossen eren empfangen ward Dar-
 25 nach von in aller irer trůbsall durch fraget warde, Den sie mit zucht
 nach lere vnd meisterung Antiogino antwůrt vnd aller sache vnterricht,
 vnd nicht lang verging der kůnig sie mit erber vnnnd zůchtiger gesellschaft
 von frawen vnd mannen, vnder Antiogono gewalte dem soldan irem
 vater heym gen Alexan[65^d]dria schicket ob sie do mit grossen ern vnd
 30 freuden von dem vater empfangen warde do frage nyemant nach, Des
 selben gleichen Antiogino mit seiner gesellschaft. Do sie nun etlichen
 tage gerast vnd gerůet hetten; Der soldan von der tochter begert ze
 wissen wie es sich ir vnd des schiffes halben ergangen hat daz sie noch
 pey leben were, vnd wo sie so lange gewesen were; das sie im ir leben
 35 vnd wesen nicht durch potschaft bezeichnet hett, Die fraw die dann An-
 tiogino lere gar eben vnd wol behalten het, zů irem vater also sprach.
 Lieber herre vnd vater an dem czwainzigsten tag nach vnser außfart
 von euch, von einem grausamen wint vnd grosser fortun des mers vnser

schiff sich auf thet oder trennet in einer gegent, in dem nidergang der
 sunnen genant aqua morta In teütsche das tode wasser, gelegen in Pro-
 uinza, vnd also von dem mere vnd wint mit gewalt an das lant in einer
 finstern nacht getragen warde do es sich gar zestiesse vnd prache vnd
 5 pey dem lande auff ein steinwurffe mer dann halbes in den griesse vnd
 grunt sancke. Die manne die pey mir auf dem schiffe warn ich nicht
 gedennen noch ver[66^a]nemen mocht wo der ye keiner hin komen were.
 Do nun der morgen komen waz vnd ich von dem tode zů dem leben er-
 quickt was, vnd vnser lämerlichs zerissens schiffe ertruncken sache vnd
 10 nyemant darauf dann mich alleine o lieber vater bedencht pey euch sel-
 bes wes ich mir gedennen möchte. Nun vnser vergangen schiff von den
 lantleütenn was gesehen worden alle pewegt daz ze berauben Ich vnd
 czwu meiner frawen an das lant gesezt worden; Zů hant wir von den
 iungen mannen benomen warn mit einer hin vnd der andern her gezogen
 15 vnd geflochen; wo mein frawen hin komen ist mir nit kunt, vnd mich
 czwen iunge gefangen hette vnd pey meinem hare mich gen walde werz
 zugen In dem vus vier manne reitent bekomen die mein kläglich weyuen
 vnd schreyen vernamen, sich gegen mir kerten; das die czwen iunge
 puben ersechen hetten mich palde liessen vnd ze holze flochen Die vier
 20 manne fur ware mich piderleute dauchten zů mir riten mich fragten Wer
 ich were, aber ich weder von inen noch sie von mir verstanden warn,
 doch nach etlichen iren bedencken ir einer mich hinder [66^b] sich ze
 rosse seczet, vnd mich in ein frawen kloster nach irem gelauben vnd
 orden fürten, was sie do mit denselben frawen retten ist mir vnwissen
 25 Dann alleine von den säligen frawen ich wirdiglichen empfangen warde,
 mit sampte den ich alweg in grosser andacht gedienet hab dem heiligen
 sant Cresci in Praga, den die frawen von demselben lande eren vnd
 vnterthon sein; pey den ich nun etlich lang zeit gestanden was vnd ir
 sprache nun zů guter maß begriffenn het, Die frawen mich begunden ze
 30 fragen wer ich were vnd von wanne ich were Nun het ich sorge saget
 ich in die warheit, ich von in als ein feindin irer gesezze auß getriben
 von in vnd gestossen würde; darvmb ich zů in sprache, Wie ich eins
 edel manes tochter auß Cipri were der mich in Creci verheiret het vnd
 mich zů meinem manne schicket, vnd ich von der fortun dem wint vnd
 35 mere do her were getragenn worden, vnd in vil manchen sachen forchte
 halben ich iren gelauben vnd ir gesezze genczlich hielte, Darnach von
 der oberstenn die sy die ebttessin nennen gefraget ward ob ich wider
 heym in Cipri faren wölte; der ich antwürt, Ich [66^c] nicht anders von

got begeret Aber die erber frawe meiner ern grosse sorge het, vnd nitt
 iglichen die in Cipri furn über mich getrauen wolt, dann nun pey czweyen
 moneden vergangen sein, sich füget aus Franckreiche etlich edelleüte
 mit iren haußfrawen, vnter den etlich der ebtessin geporne freünde
 5 warn, die vernomen het wie sie gen Ierusalem zû dem heiligen grabe des
 den sie für iren got halten sol sein begraben worden Do er von den
 Iuden getöt warde, zihn sölten, denselben erbern mane vnd frawen sie
 mich befalhe vnd sie pat das sy mich meinem vatter in Cipri antwürten
 wie mich dieselben erbern leüte in ir gesellschaft eupfingen In ern vnd
 10 zucht hielten, do von lange ze sagen were. Zû hant auf ein schiffe sassen
 vnd nach etlichen wochen vnd tagen gen Baffa in Cipri kamen Do ich
 mich aber alleine vnd elende fande vnd nicht west waz ich nun zû den
 erbern leüten sprechenn solt, Die mich meinem vater antworten solten
 als in von der ernwirdigen frawen ebtessin waz befolhen worden, Doch
 15 mich got beriet dem ich villeicht erpamet do wir ab dem schiffe sassen
 an das lant gingen In [66^d] dem Antiogino mir zû gesichte kam dem ich
 palde rüffet; vnd domit ich von den erbern leüten nicht vernomen were.
 ich in vnser sprache mit im redet das er mich für sein tochter enpfinge,
 vnd zû seinen henden neme. der mich pald vernomen tet vnd mit grossenn
 20 empfinde, vnd den erbern manne vnd frawen nach seinem armen vermügen
 dancke saget vnd zû hant mich zû dem künige von Cipri füret, der mich auch
 mit grossen eren enpfinge, vnd mich als ir secht euch wider heym gesent
 hat, lieber herre vnd vater ich möcht euch in langer zeit sagen waz sich
 meinthalben sider ich von euch schiede verlossen hat ob was anders ze
 25 sagen ist Antiogino dem ich zû mer malen mein trübsalle geklaget han
 Euch paß dann ich mancherley vnterrichten mag. In disen worten An-
 tiogino gen dem soldan keret, Also sprach; her als sy mir oft vnd dicke
 gesaget hat vnd ich auch von den erbern leüten die mir sie antwürten
 vernomen han, Sy euch alle ding vnd sache ze wissen thon hat, Dann
 30 eins alleine sy vergessen hat, vnd das villeicht nach meinem gedüncken
 gelassen hat, vnd meint ein sölches ze sagen ir nitt [67^a] zû ste; Das ist
 daz die erbern manne vnd frawen mit den sie in Cipri komen ist, mir
 sagten wunder von dem erbern züchtigen vnd lobsamen leben, daz sy mit
 den klosterfrawen geführt het, vnd das grosse klagen vnd weynen das sie
 35 theten do sie von ir schieden, vnd solt ich euch alles das sagen das mir die
 erbern leüte von ir tugent sagten, Ich daz euch auf disen tage nit gesagen
 möchte sunder die nacht dazû nemen müst; Darumb an dem gesagten euch
 benügen last, vnd nach dem als ich sichperlich gesehen han, vnd durch der

erbern leüte wort mir ist beweist worden Ich in der warheit sprich Ir euch
 rümen vnd sprechen müget Ir die schönsten tugenthaftigsten tochter
 habet über aller herren der welt die kron tragen, Von allen disen worten
 der soldan besunder freühe hat got dancket vnd pate er im genade ver-
 5 lieche Damit er allen den die sein tochter geert hetten dancke vnd lon
 sagen möchte, sunder dem künig von Cipri der sie im so erberlich ge-
 sant het; darnach palde grosse gabe vnd schanckung zů bereyt Antio-
 gino ze geben In seinem abscheiden ein genädig vrlaub gabe, vnd durch
 brieffe vnd potscha[67^b]ft dem künig grossen dancke sagt sich gen im
 10 in allen seinem vermügen freuntlich erpote, Darnach zů lant sein ge-
 fallen was, die angefangen freuntschaft mit künig Garbo die zů ende
 ziehen im alle sache zů wissen thet was sich iunckfrawen Alathiel seiner
 haußfrawen halben verlossen het wölt er sy haben das er dann selbes
 nach ir schickte, von disen historien künig Garbo besunder freüde het vnd
 15 mit grossen ern nach ir sant vnd frölich empfinde, vnd sie, die da mit acht
 mannen in vier iaren wol zů tausent malen geschlafen het, sich dem künig
 für ein reyne iunckfrawe an sein seyten leget vnd zů versten gabe im also
 wer; vnd ein künigin mit im lang zeit in freüden lebet, Darumb man spricht
 Bocca basciata non perde ventura; Anzi rinoua chome fa laluna, Geküstem
 20 mund warde nye vnglück kunt, Sunder als der mon sich verneüen kan.

Wie ein edelman von Angfers von einer künigin von Franck-
 reich falschlichen verklaget warde, Vnd vmb grosser forrecht willen
 alles das sein gelassen vnd mit czweyen seinen kinden einem kna-
 ben vnd tochter in das elende floche [67^c] peyde kinder in Engelant
 25 hier vnd dort liesse alleine in Schotlant zoche ze dienen, vnd nach
 etlicher vergangen zeit in armen knechtes weise wider in des kün-
 nigs von Franckreiche lant vnd hoffe kame do erkant warde vnd
 wiger in seinen ersten stant vnd erste herschaft gesezset warde.

Die grossen seüfczen die edeln frawenn alle klagten vnd leyde tru-
 30 gen der also schentlichen vnd petrübten sache halben Die der schönen
 frawen Alathiel in vier iaren zů gestanden waren Aber wer weyß war-
 umb sie sölches klagen beczwungen warn, villeicht etliche vnter in was,
 nitt minder von begire so mancher hochzeit darzů die schön frawe so
 ofte geladen was beczwungen was ze seüfczen, dann vmb erpärmung wil-
 35 len Das lassen wir iczund fallen; Doch in Pamphilio letsten worten die
 frawen in allen ein genüge lachten, als die so manchen man beschlafen

het, Vnd darnach sich für ein ketische iunckfrawe einem künig an sein
 seiten leget etc. Nun die künigin wol vernahme, wie sich Pamphilo hi-
 stori geendet het Sich gen frawen Elisa ke[67^d]ret ir gepote daz sie mit
 einer irer histori der gesagten materi vnd ordnung nachuolget. Die frö-
 5 lichen anhuben also sprach. Ir aller liebsten frawen vnd gespilen seytmal
 wir fürpaß volgen vnd sagen sollen von dem gelücke des macht on ende
 ist, So ist mein sin vnd meinung euch auch eine genug klegliche histori
 oder neüe fabel ze sagen nicht minder erparmlich dann die gesagten ge-
 wesen. Darvmb ich sprich zû den zeiten do daz keiserlich reich von den
 10 Francosen zû den Teütschen getrahen warde vmb des willen peyden-
 halben groß czwitraachtung kriege vnd feintschaft wuchse, vnd der künig
 von Franckreiche seine lant ze beschützen mit einem seinen sun vnd
 aller macht seines künigreiches aller seiner freunde vnd güner begeret,
 Ein grosses volck von reisigem zeüge wider die Teutschen auf vnd zû
 15 samen prachte Daz es nicht ze sagen ist Vnd ee er auß dem lande zoch
 vor das mit einem verweser versechen wolte vnd seinem kunigreiche ein
 guten reigirer an seiner stat geben wolt, vnnd im in sein gedechtnuß
 kam der edel vnd fütsichtig weise man Gualtiere grafe von [68^a] Angfers
 fein getreuer rate vnd diener, wie wol er in streyten ein kluge man was
 20 doch an seiner stat er in geschickter dauchtt dann kein ander man sei-
 nes künigreiches, dem er daz reigiment an seiner stat befalhe vnnd über
 gabe; Darnach den wege wider seine feinde name, vnd der graffe von
 Angfers mit grossen sinnen vnd weistum sein ampt übet, Doch keinerley
 on der künigin wissen thet noch verpracht in allen sachen der künigin
 25 rate pflage wie wol sie im von dem künige in sein hute vnd befolhen
 waz, doch sie stäcz als ein künigin eret. Der graffe waz von leybe gar
 ein auß dermassen gerade vnd schöne man, In dem alter pey virczig
 iaren Do pey diemütig züchtig vnd aller tugent vol seines gleichen in
 keinem lande waz, vnd üher daz ein adelicher wol geczitter ritter als er
 30 in langer zeit in allem künigreiche waz ye gesechen worden. Der seinen
 leibe vnd person örlicher hielte vnd cziret; Nun der künige vnd der
 sun peide zû felde vnd streite lagen, vnd dem grauen Gualtiere sein
 haußfrawen mit dem tode abgangen was vnd er witbe was vnd von sei-
 ner frawen im czwey kinde beliben warn ein knabe [68^b] vnd tochter
 35 Nun sein gewonheit was des künigreiches geschefte halben er mit der
 künigin gar vil darauß redet, vnd in vil sachen iren rate nam wie wol
 es nit not thet, sunder ir zû eren das thet, Nun die künigin den graffen
 so züchtig vnd tugenthafft sache das sie gancz in liebe in in enczündet

vnd ir augen vnd gesichte auf in warffe alle ire gedencke zû im stunden
vnd mit besunder freuntschaft sein zucht vnd schönen leybe mit ir selbes
ofte bedachte, vnd von sölchen gedenccken von verpornen liebe bezwun-
gen was, in liebe von ganzem herzen zû haben Sich iuncke vnd frisch
5 vernam den graffen on weybe sache; ir gedachte sy in mit kleiner müe
zû irem willenn bringen möchte, vnd keinerley ir hindrungen oder irung
prechte dann ein sölches on in zepringen oder begern Dann alleine freu-
liche schame; Doch an dem letsten ir für nam alle forcht von ir schluge,
vnd einest sie zeit dauchte sich alleine fande, vnd nach dem edelen graf-
10 fen schicket als het sie gar genötiges mit im ze reden Der graffe dem
sölliche gedancke ferre vnd fremde warn von der frawen gedancke palde
zû der künigin kame vnd als ir gefallen waz sich zû ir auf [68^e] ein pet-
lein seczet das in der kamern was, Nun der graffe die frawe zû dem an-
dern male gefraget hat waz die vrsache sey oder wes sie begere daz sie
15 also in eyle nach im gesant habe, sy aber sweyge. doch an dem letsten
von der verpornen überflüssigen liebe bezwungen was ir vnmesseige liebe,
Dem graffen offenwaret In irem angesicht rote vnd schame enpfinge,
halb weinet alle czittret mit senften Worten an hûbe vnd also sprachte,
mein aller liebster herre vnd freunt, Eûer weibheit wol vernemen vnd
20 erkennen mage wie die schwaheit des fleisches der man vnd frawen also
grosse ist, vnd das mancher vrsach halben, doch mer in einem dann in
dem andern; darvmb wol pillich were vor einem rechten richter ein ei-
nige sünde durch mer person verpracht, Doch nicht einerley pusse söl-
ten gepüßt wern wer ist der, der da nicht spreche, Das ein armer man
25 oder frawe nicht mer straffe oder pein wirdig sey, die mit grosser müe
vnd arbeit ir narunge vnd leben suchen müssen wann dieselben von
schwachheit des fleisches bekümert sein in liebe fallen vnd söllicher liebe
nachuolgen, dann ein reiche fra[68^d]we die stäcz müssig vnd in follen
leben ist vnd keinerley ir nye gemangelt hat nach ires herzen begire,
30 für ware ich gelaube nyemant sey der nicht spreche als ich spriche; dar-
umb ich mir zû versten gibe ein sölches; In sölcher frawen dienst ir in kei-
nen weg in übel auffzenemen sey ob sie sich verschiesen lasset einenn an-
dern man on den iren liebe zehaben sunder wo sy ir den weysen vnd kluge
erwelt hat, Des mich düncket ich gethon hab Auch mere vnd ander
35 sache sein die mich czwingen vnd nöten liebe ze haben, Als ich dann
mein weiche iugent vnd die ferre vnd lunge von mir meines mannes.
Nun müsen von euch auf ersten in meinem dienste in hilff meiner pri-
nenden liebe, die dasigenn die pey dem weysen mügen vnd ir wonung

haben, Darvmb ich euch pit rat vnd von euch begere. seytinal mir mein man so ferre ist vnd ich der schweche meines fleisches in priuender liebe nicht wider sten mage; der macht vnd stercke so groß ist, das sie ofte die starcken man ich will geschweigen der weichen freülein überwunden
 5 haben, vnd daz täglich thon. Nun ich als ir wol secht in müssigem vnd geczier[69^a]tem leben pin, Das alles vrsache sein vnd mich haben über gen machen der liebe lust vnd freude ze suchen, wie wol ich erkenne wo ein söliches zû licht keme nicht wol noch erlich gethon mere, wo das aber verporgenn ist, ich es in keinen wege vnerlich schacz Sunder mich
 10 gedüncken lasse wie mir in sölcher liebe besunder genade geschehen sey vnd mir mein vernunft nicht gemindert noch genomenn habe, einen liebhaber zû erwelen, sunder mir die gemeret habe, vnd euch wirdig mein zû erwelen gewest habe; darumb wo ich nicht von meinem beduncken petorgen pin So düncket mich ir der edelst vnd weyest ritter seyet der
 15 in vnserm künigreiche sey, vnd ich mich on einen man sprechen mag pin geleiche als ir on frawen seyt; Darvmb seyt gepeten vmb der liebe willen die ich euch trage daz ir mir der eüern nicht verlaugent der mir freuntlichen vor andern frawen vergünnet vnd euch mein iugent erparmen lasset die für ware zû geleicher weise als das eyse in dem feüer
 20 vmb eüern willen abnimpt vnd zerget, vnd auff söliche wort anhub kläglich ze weynen nit mer gereden mocht [69^b] ir haubt neyget, vnd sich dem graffen an sein prust sincken liesse. Der graffe als ein redlich weise ritter die frawen mit zucht ir vnmessige liebe begunde ze straffen do pey aller zucht vnd eren trösten vnd sy meint von sölcher schantlichen liebe
 25 ze ziehen, aber vmb keinen was In sölchen Worten sie sich im meinte an seinen halse ze werffen; des er ir nicht gestattet vnd sprach dez wölle got nit vnd pey dem sacrament schwure er sich ee vierteylen lassen wölte dann in sölchen sachenn wider seines hern ere noch yemant anders thon wölte. do das die frawe vernam gächling aller liebe vergasse
 30 in czoren enczündet vnd sprach, so pin ich euch pöser vnnüczter ritter meiner pete vngewert Nun wölle got nicht leyt ir mich töten wölt, ich euch vor töten vnd auß diser welt iagen vnd treiben wille, vnd als ein verzagte mit peyden henden in ir hare fiele vnd ir prust auf gerissen als ein vnsinnig weybe mit hoher stimme an hube zû schreyen retta io retta
 35 io vor dem pösen graffen von Angfers er will mich nöten vnd freuelichen meiner eren empfreunden, vnd die mir auch mit gewalt nemen [69^c] Do das der edel ritter vnd graffe höret sache vnd vernam forchte enpfinge vndd sorge hette der hofleüt neyde der Im von manchen ge-

tragen w vnd wol gedachte der pösen falschen künigin man ee gelaubest
dann im wo er ein söliches wider reden wölte; darvmb so er peldest
mochte on yemancz rate oder hilffe die flucht gabe zů hause ginge, do
er seine peyde kinde ze rosse seczte vnd sich auß dem land gen Caless
5 wercz füget vnd floche, Nun zů der künigin geschrey vnd rumore vil zů
luffen, sie iämerlichen klagen vnd zerissen funden, Die vrsache ires klag-
gen vernamen nicht allein vmb ires schreiens willen ir gelaubten, sunder
mer darzu legten vnd sprachen der graffe hat nit sein person vmb gotz
willen stäcz so ornlich vnd schöne geziret, sunder alleine vmb der edeln
10 künigin willen das gethon hat, Damit er die künigin zů seinem willen
pringen möchte, vnd mit grosser eyle zů dem graffen hause luffen, vnd
do sie sein nit funden das hauß beraubten darnach von den höchsten pis
in den grunt nider wurffen Söliche mere dem künig vnd dem sun alle
ze wissen kamen sere peyde betrübet, Den vnschuldigen graffen vnd alle
15 die [69^d] seinen auß dem künigreiche panten, grosses gelt auf in legten
wer in den graffen lebendig oder tode gebe. Der edel vnd traurig graffe
der aller sache vnschuldig waz, mit seinem flichen sich schuldig gab vn-
erkant mit seinen kinden gen Kaleß kam, Zů hant sich nicht lange sau-
met über fure in Engelant in armes petlers form gen Londra kam; Doch
20 ee er dar kam vor seine peyde kinder mit Worten so er pest mocht lerte
vnd meistert besunder in czweyen sachen, von erste daz sie in irer arm-
nüte gedultig vnd mit leydig wern Darein mit sampte im on ir schulde
daz gelücke pracht vnd gethon het, vnd vor allen sachen fleiß hetten sich
nyemant eygen noch zů erkennen geben wem sie zů gehörten noch wez
25 kinder sie weren als liebe sie ir leben hetten; der knabe waz genant
Loise vnd in dem alter pey neun iaren. Die tochter was genant Vio-
lante pey den sibem iaren alt waz, doch nach peyder weichen vnd klei-
nem alter ires vaters lere in güter masse enpfingen Als hernach durch
ire wercke peweyst vnd erscheinen würt, vnd damit sie verporgner vnd
30 vnkerant belibenn, Als dann des alten ires vaters gefallen waz [70^a] Er
in ire namen verkeret vnd den knaben der Lose hiesse Pierotto nennet
vnd die tochter Gianetta, vnd also armlichen gen Londra kamen zů
geleicher weiße als die armen petler thun vmb das almusen gingen vnd
des begerten, vnd in sölichem dienst an einem morgen daz almusen ze
35 suchen für ein kirchen komen was; darein auch auf denselben morgen
ein grosse edel frawe komen was die des küniges marschalck weybe was.
Die nach dem verprachten ampte zů der kirchtür außginge, vnd den
graffen mit den czweyen kinden daz almusen zů enpfahen gesehen het,

den sie fraget von wann er were vnd ob die kinder sein weren; Er der frawen antwort vnd sprach er auß Picardia were, vnd vmb missethat eines seines eltern sunes er mit den czweien kinden habe auß dem lande weichen vnd flichen müssen. Die edel frawe ir gesichte auf daz meidlein
 5 hat ir von herczen wol gefiele dann on masse schöne vnd gentile was Zü dem graffen sprach gütter man wiltu mir dein töchterlein geben vnd pey mir lassen so will ich es gern aufnehmen; dann sein gestalt vnd geperde mir gefelt vnd sere liebet so wil ich sie mit zucht le[70^b]ren vnd aller meistern, thut sie dann wol vnd volget mir vnd meiner lere so wille ich
 10 ir muter sein vnd mit einem manne in sölcher masse versehen daz sy ir lebtag wol sten sol, Ein sölches des graffen grossen gefallen waz, der edelen frawen palde antwort, vnd weinenden augen ia sprach vnd ir williglichen sein töchterlein vergünnet vnd gabe vnd trülichen befalhe, Do er die tochter also versehen het vnd nun wol weste weme; Im ge-
 15 dachte nicht lenger in Londra ze beleyben, vnd wie er mochte als der zü fusse gen nit gewonet was, sich wider zü rücke gen Chalesse füget mit Piroto dem knaben, Do auch ein marschalck wonet verweser des küniges von Engelant mit grossem hofe vnd volck; Do der graffe mit dem sune ir narung ze suchen zü zeyten an dem hofe auß vnd eingingen; sich
 20 begabe das des marschalcke süne mit etlichen andern etlichen edeln knaben, In dem hofe ir kürzweyle triben. als mit ringen springen vnd die wette lauffen, mit dem sich Pierot des graffen sune mischet mit in kintliche spile ze treiben vnd alle ire spile paß thet vnd die geschickter waz ze tun dann die andern knaben [70^c] Dez der marschalck hat zü man-
 25 chem male ware genomen gesehen grösser gefallen von den iungen hatte vnd fragen warde wes der knabe were, Im von seinen hofleuten geantwürt warde wie er eines armen mannes sun were der zü zeiten an den hofe vmb das almüsen kame. Der marschalcke liesse des knaben on den vater begern, vnd der graffe als der da von got nicht anders begeret
 30 wie wol es im schwere was den iungen zü lassen, doch in dem marschalck williglichen gabe vnd befalhe vnd im gedacht, seyt er den sun auch versehen het do nit lenger beleyben wölte, Vnd nicht allein in Engelant fure sunder für auß vnd ferrer in Hirlanda in die stat Astanfort kame, do er sich zü einem ritter verdinget alles das ze thon, das dann einem
 35 dienstknecht zü gepürt ze thon keynerley außgenommen, alle armüt gedultiglich leyde, sein leben etliche iare also füret in grosser müe vnd arbeit der er dann zü thon vngewonet was, auch do pey von keinem menschen nye erkant warde, In sölcher vergangen zeit sein tochter Violante

mit irem rechten namen Gianetta genante pey der edeln frawen zů Lon-
 dra sere [70^d] von leybe tugent vnd schöne wachsen warde, vnd in
 grossen genaden der edeln frawen hern vnd alles anders volckes des
 hauses waz vnd aller der die ir kunt hetten In sölicher masse das ein
 5 iglicher der ir zucht tugent vnd edeles geperde bedacht, das der nicht
 spreche, sie iglicher grossen ere vnd lobe wirdig were, vmb des willen
 die edel fraw die sie von irem vater dem graffen genomen hette vnd
 auch nye anders het vernemen mügn wer er doch hat mügn sein dann
 als vil sie von im vernam Doch ir ye für genomen hett nach allem iren
 10 vermügen sie erberlichen verheireten vnd ein man geben nach dem ir zů
 gepüret vnd mit einer gůten heymstetter begaben; Aber got der almech-
 tig der seiner getrüen nicht vergisset, Der iunckfrawen adel vnd tugent
 wol erkante vnd schwere pusse an alle schulde vnd sünde getragen hett
 Es anders irer heyret halben schicket dann der edelen frawen meinung
 15 was vnd damit die edel iunckfraw keinem schlechten oder vneden zů
 teyle würde, Ich fürwar gelaube was sich irenthalben hernach begabe,
 Ein söliches er ir auch mer zů liebe durch seine grosse diemütigkeyt
 [71^a] verhenget. Nun hat die edel fraw do pey Gianetta wonet einen
 einigen sune mit irem man dem marschalcke den sy peyde ob allen dingen
 20 liebe hatten, auch nicht alleine liebe hatten vmb einiges kindes willen,
 sunder vmb seiner grossen tugent willén; Als der da aller gůten zucht
 vnd sitten do pey schön vnd liebe weyse an vernunft vnd sinnen waz
 vnd in dem alter pey secht iaren mer dann iunckfraw Dianetta alt was,
 Die er so iniglichen schöne vnd von allen tugeten geziert sache, daz er
 25 von ganzem herczen in sie in liebe enczündet, in sölicher maß wann er ir
 nit sach in dauht er alleine were vnd nyemant seche, Doch ir nider ge-
 purt dicke bedachte; darumb im zů der ee an vater noch muter nicht
 begeren dorste, vnd domit er nicht verdacht würde das er sich liebe zů
 haben so nider gelassen hette, wie er mochte sein liebe verparge, Die
 30 in mer betrübet dann das er sein liebe geöffent hette, vmb des willen in
 grosse vnd swere kranchheit fiele, vnd vmb seines heyle vnd gesuntheit
 willen vil arczte gefordert wurden die sein kranchheit beschauten sein
 pulß vnd harm sachen vnd griffen, Aber die vrsache seiner kranchheit in
 ferre [71^b] vnd frömde was alle an im verczagten, vmb des willen vater
 35 vnd muter in grossem leyde warn, in zů manchem male freuntlichen
 paten daz er in seinen geprechen ze wissen thet vnd saget. Aber ander
 antwort von im nicht gehalten mochten dann alleine eytell seüfczen, vmb
 der willen er stäcz abe vnd von leibe name Eines tages sich begabe ein

iunger arezte pei im asse, ein durch grünter meister vnd doctor der
 ercneye, der den iunge pey dem arme vnd pulse hielte do gemein-
 lichen alle erczte von erste des menschen krancheit suchen In dem die
 iunckfrawe Gianetta von der frawen des iungen muter etlicher vrsache
 5 halben in die kamern geschickt warde, do der iunge lage vnd der arezte
 was, vnd als palde sy der iunge gesehe hette, on wort vnd vnuerrürt
 mit mer stercke seines hiezen der prineden empfinden ward, vmb
 des willen sein pulß fester vnd stercker schlachen ward dann im vor
 gethon het; Ein söliches der arezte palde vernam in fremde daucht,
 10 doch stille schweig vnd sechen wolt wie lange der pulß also tun wölt vnd
 als palde die iunckfrawe [71^c] wider auß der kamern ginge der pulso
 wider gestund nach der alten gewonheit, vmb söliches willen den arezte
 dauchte er zü güter masse die vrsache des iungenn krancheit vernomen
 het, vnd zü gleicher masse thiet als ob die iunckfrawen was genötiges
 15 fragen wölte, ir schuffe wider rüffen vnd stäcz des iungen arme in den
 henden hielte, Die schnelle kam, vnd so palde in die kamern nicht komen
 waz Des iungen polso wider anhub ze schlachen als er dann vor gethon
 het, vnd als pald ir der meister vrlaub gabe vnd auß der kamern ginge
 zü hant der pulß aber verschwant Nun der arezte klar ist, vnd sich ge-
 20 duncken liesse er eygentlich verneme des iungen gepresten, Auf stund
 vater vnd muter auf ein ort name, In alle vrsach saget des iungen
 kranckheit zü in sprach. Herre vnd fraw, die gesuntheit euers sunes stet
 nicht in hilffe noch gewalte der arezte, sunder alleine in den henden der
 iunckfrawen Gianetta ist als ich eygentlich durch zeichen gesehen vnd
 25 vernomen han Dann der iunge aller in ir in liebe print, auch ich wol
 vernym vnd gemercket han sein liebe zü ire ir vnwissennt ist, [71^d] Dar-
 umb wisset was ir ze schaffen habet seinthalben ist euch sein leben liebe.
 Do das der herre vnd die frawe vernamen wol ze mute warn Seytmale
 man seiner kranckheit möcht pusse finden wie wol es in etwas schwer
 30 waz vnd sorge hettenn sie im die iunckfrawen zü einem weybe geben
 müsten In dem der arezte von in schiede, sie peyde zü dem kranken
 irem sun gingen, die muter zü im sprach Mein allerliebster sun ich
 het nicht gelaubet daz du dich vor mir keiner deiner begire oder willen
 verporgen oder geschüchet hettest, sunder wo du dir selbst nicht het-
 35 test mügen helffen vnd dinem willen ein genügen thon, vnd dir ee ein
 söliches an deinem leibe hast lassen schaden pringen dann mir ein söl-
 ches ze wissen tun vnd doch wol wissen soltest das keinerley sache dir
 zü liebe, wie wol es minder dann zü ern gehört were, Das ich dir das

nicht ze liebe thet als mir selbes, Doch wie dem sey got der almecchtig ist dir parrhercziger gewesen dann du dir selbes gewesen pist, vnd damit du auch deiner kranchheit nicht vergeest vnd sterbest, Er mir do die vrsache deiner kranchheit verkünt hat [72^a] vnd dein
 5 kranchheit nicht anders ist dann überflüssige enpfangene liebe in deinem gemüte vnd herzen, die du etlicher iungen frawen verporgeun tregst in deinem herzen? wer die ist das ist dir kunt, Aber fürware du dich des nit gen mir soltest gescheucht haben sunder mir des gesagt haben dann deinem alter vnd iugent nudalest zü gepürt liebe
 10 ze haben vnd zü enpfalen, vnd wo du nicht liebe hettest ich dich trege vnd faule schaezte, darumb mein lieber sun nitt verpringe noch schame dich vor mir sage mir frölich allen deinen geprechen willen vnd vugemute, vnd wo her dir dein kranchheit zü gestanden ist vnd schlahe von dir alle deine vugemute vnd tröst dich, vnd fürware mir gelaube kei-
 15 nerley nicht ist damit deinem willen ein genügen geschehe daz du zu mir begerest vnd ze tun auf seczest, Das ich das nitt williglichen vnd gern nach allem euerm vermügen thue Als die dich lieb hat als sich selbes, lege von dir alle scham vnd sorge? sag mir ob ich dir in deinem liebehaben müge gehilfflich sein; versuche vnd findest du nicht daz ich dir
 20 getreulich diene, so habe mich für die hertsten muter die ye [72^b] kint gepare. Do der iunge der muter wort vnd ir grosses verheissen vernomen hette, von erste ein kleine schame enpfinge, doch gedachte nyemant seinem willen noch im möchte gehilfflicher sein dann sie, alle schame von im gelegt Anhub zü der muter also sprach frawe vnd muter
 25 kein ding hat mich euch meinen geprechen vnd grosse liebe verschweigen machen dann alleine ich zu vil malen von mere person vernomen han wenn sie sere altent sein nicht mer bedencken das sie iuncke gewesen sein, Doch seyt ich euern gütem willen gegen mir vernyme vnd ir meinen geprechen nach dem als ir sprecht vernomen habt, dez ich
 30 euch nit laugne vnd euch des paß vnterrichten sol doch so ferre ir mir versprochen habt, nach euern worten die wercke volgen wölt ir mich anders gesunt haben Aber die frawe ein söliches zethon, des ir selbes zü vil getrawet das ze haben das ir in keinen wege wern mochte, vnd dem iungen in der form als sie ir ze thon gedacht het frölich autwort vnd
 35 sprach; Aller liebster sun mein on alle sorge mich deinen willen wissen laß, vnd piß on czweyfel on alles das verziehen [72^c] ich thon vnd schaffen sol damit dein wille erfüllet werd Mein aller liebste muter sprach der iunge Die vrsach meiner kranchheit das ist die schöne vnd

das löblich züchtig geperde vnser iunckfrawen Gianetta; der mein liebe die ich ir lange zeite getragen han vnwissent ist, vnd ich als der forchte hat vnd vnbeherczent ist mein liebe nyemant han wöllen offenware; darumb ich komen pin als ir mich sechet vnd als ir mir nun versprochen hab; Durch einen oder andern wege, wo das nicht geschit vnd nach volget so seyt on czweifel mein leben auf ertrich kurz sein wirt. Die frawe mit troste vnd auch straffe lachent zů dem sun sprach, awe mein allerliebster sune, vmb ein sölches du dich lasset we haben vnd krancke; piß wol ze müte vnd frölich nicht bekümer dich mere
10 sölches lasse mich schaffen, wurde nür palde gesunt domit ich zu ende bringen müge das dir liebet vnd ich dir versprochen han Der iunge aller gůter hoffnunge erfüllet In kurzzer zeit großlich sein pesserunge vnd gesuntheit peweiset, vmb des willen vater vnd muter besunder freude hetten, vnd die muter sich bereytet vnd schicket [72^d] ze versuchen ob ir gelingenn wölt das sie dem sun versprochen het, vnd eines tages ir iunckfrawen Gianetta zů ir rüffet, vnd in schimpffes form mit zucht sie begunde ze fragen ob sie keinen pulen oder liebhaber hette. Die iunckfraw mit schame in irem angesichte röte enpfinge; zu irer frawen also sprach. Edele frawe mir armen meyde die von irem hey-
20 met auß getribenn ist als ich vnd in ander leüte dinst ist nit zů stet noch gehört sölcher sache vnd liebe ze pflegen. Zů der die frawe sprach Iunckfraw hab ir dann keinen so wölle wir euch mit einem verseechen damit ir in luste der liebe lebet, vnnd euer schönhealten mer freude dann also ze leben enpfahen müget Dann nicht füglich vnd grosser
25 schade ist sölche schöne iunckfrawe als ir seyt on einen pulen vnd liebhaber zů sein. die iunckfrawe der frawen antwürt vnd sprach; frawe ir nempt mich meinem armen vater, vnd mich erzogen habt els eter tochter; Darum ich pillich etern willen pflichtig wer ze thon. Aber in sölchem ich euch nit mage zu liebe noch willen weren, doch wo es euer
30 gefallen were vnd mir einen elichen man gebet dez wer [73^a] ich wol ze fride, denn mein meinung ist über alle andre manne liebe zů habenn vnnd keinen andern nicht dann von meinen eltern mir zů meinem erbteyle nicht anders worde noch beliben ist dann alleine mein ere Die ich, ist es gotz gefallenn behüten vnd beschützen will die weyle ich lebe,
35 sölche wort waren gancz wider der frawen meinung zů bringen das sy dem sun versprochen hett wie wol sy die iunckfrawen ir gůte vnd tugent lobet vnd tröstet, als dann weyser frawen zů gehört ze thon Doch zů ir sprach; nun saget mir iunckfrawe ob vnser herre der künig der ein

iunger ritter vnd man ist, vnd ir ein schöne frawe seyt, euer hulde
vnd liebe zu seinem lust vnd freuden begeret? wöltet ir im die versa-
gen vnd der im laugnen Die iunckfrawe schnelle sprach, Macht vnd
gewalte mir der künig thon möchte, aber mit meinem willenn von mir
5 unerlicher sache halben nicht haben sölte, die fraw der iunckfrawen
Gianetta meinung vnd stät gemüte wol vernomen het vnd abe von iren
worten liesse, vnd ir einen andern wege gedechte zů versuchen, vnd
das den sun ze wissen thet vnd sprache wann er gesunt würde sy wölt
sy die [73^b] iunckfrawen zu im in ein kamern verschliessen, vnd do er
10 mit ir seinen willen versuchet ze pringen mer zu im sprache Es ir nicht
zu stünde noch erlich deuchte das sie zu gleicher weyse als die rüffia-
nyn thon für den sun prediget vnd ir iunckfrawen vuerlicher sache pete,
Eines sölchen der iunge in keinem wege der muter gestaten wolt der
iunckfrawen zů vnern begern, Zů hant alle seine pesserung wider ver-
15 schwant, in die ersten krancheit fiele. do das die frawe sach sie ir
iunckfrawe Gianetta alle ire meinung saget vnd öffnet Die sie besten-
diger vnd stäter fürsatzung fandte dann sie vor ye, vnd das dem mar-
schalck irem man, waz sie des sunes halben vnd der iunckfrawen gethon
het alles zewissen thet vnd sich des peyde einten, vnd sich dez begaben
20 wie wol es sy gar schwere dauchte dem sune die iunckfrawen zů einem
weybe ze geben, doch nicht anders gesein mochte wolten sie den sun
pey leben behalten, Darumb sich des williglichen ergaben vnd den sun
lieber mit einem weybe sein vnwirdig noch irem gedüncken pey leben
behaltenn, dann tote on ger keine. Zu hant nun ein sölche ire sin vnd
25 meinunge [73^c] an die iunckfrawen prachten die des willig vnd wol ze
mute was, mit andechtigem vnd diemütigem herczen got dancket eret
vnd lobet das er ir noch nicht vergessen het Doch alwege nicht anders
dann für eines armen Picharden tochter gehalten waz. Nit lang verginge
der iunge marschalcke sein hochzeit mit grossen eren vnd freuden beginge
30 paß zů müte dann iunge manne ye warde. Nun lasse wir die iunck-
frawen mit irem man ein frölich leben füren, vnd sechen wo ir pruder
Pirotto den ir vater zů Galesse pei dem andern des küniges marschalcke
gelassen hat. Der in grossen eren tugeten vnd seines heren genade auf
erwachsen waz Ein redlich fürsichtig man ze felde vnd streyten als man
35 einen yndert finden mocht, In stechen vnd turniren sein geleihe nicht
was, vnd in allen gegenten für Pirotto Pichard genent vnd erkent waz,
vnd zů gleicher weiß als got seiner schwester nicht vergessen vnd ir in
grosse ere geholffen hat, also auch im thet vnd zů grossen eren vnd

wurden halff In sölicher zeit sich begab ein grosse vnd grausame pestilencz vnd dem lande vnd gegend auf stunde mer dann den halben [73^d] teyle der menschen sturben, Die andern in ander gegent geflochen waren darumb alle gegent öde dauchten, vnd in sölichem sterben der marschalke Pirotto herre mit sampt seiner frawen allen kindern vnd geschlechte starbe, außgenommen ein einige tochter von im beleybe, die manzeitig waz mit etlichem diener vnd Pirotto Die einig iunckfraw mit etlichen lant leuten der gar wenig beliben waz sich beriete vnd den iungen Pierotto der für einen weisen klugen fürsichtigen man gehalten
 10 waz vnd daz zû mer malen beweist hat in grossen gescheften zû einem elichen manne name; vnd alles das ir von irem vater beliben was, im vntertänig vnd gehorsam machte; darnach nit lange verginge dem künig von Engelant zu wissen kam wie sein marschalk zu Kalese tod wer, vnd wie Pirotto des marschalcke tochter geheiret vnd zû der ee genomen het,
 15 Des redligkeit im mer kunt was dann yemant, vnd an des toden stat in für seinen marschalcke erwelt vnd bestätigt. Also gar kürzlich sich begabe, der czweyer vnschuldigen des graffen von Anfers kinder die er hier vnd dort für verloren gelassen het als gote gefallen waz [74^a] zû grossem stant komen warn vnd nun das achtezehest iare vergangen was
 20 das der edel graffe von Parisy geflochenn was, vnd in Irlanda in grosser armüte sein leben gefüret het, mancherley trübsal in seinem alter geliden vnd vertragen hat, vnd sich nun gar er altent sache, grosse begire vnd willen hette ze wissen wie es doch vmb seine kinder sten möchte, vnd ob sie noch pey leben oder tode wern Der gûte graffe von
 25 leybe vnd gestalt von seinem ersten form aller verandert was, vnd daz vmb der grossenn schweren arbeit willen der er vngewonet zethon was. die er piß auff dise zeit gethon hat, vnnd genug armlichen sich auf den wege gen Engelantwercz machte vnd kam do er den sune gelassen het, den er fande des künigs marschalcke vnd ein mechtig lant herre frisch
 30 vnd gesunt, gerade schöne von leybe. Do von der arme graffe grosse freude enpfinge; Doch sich nitt eygen noch zu erkennen geben wolte, piß er seiner tochter stant vnd wesen auch verneme, sich wider auf den wege gen Londra werez macht nitt rast piß er in die kame, do er heymlich nach der frawen do pey er die tochter gelassen het [74^b] fraget. Do
 35 er fande daz sy des andern marschalcke sune weybe waz, do von aber fröer dann arm man nye warde, got den almechtigen lobet vnd eret, vnd aller seiner vergangen trübsal vnd armüt vergasse, vnd die für nicht mer schaczet, seytmale er seine peyde kinder pey leben vnd in grossen

5 eren vnd reichthum sache vnd fande grossen willen vnd besunder begire
 hat die tochter ze sechen, vnd als ein arm man sich nachent pey irem
 hause auffhielte, vnd zů zeiten des almusen begeret vnd an einem tage
 der arm graffe von seiner tochter man gesechen warde, genant Gianetto
 10 Lamien, den er vmb seiner erbern gestaltt erparmet vnd mit einem
 seine knechte schuffe das er in zu hause füret vnd essen vnd trincken
 gebe vmb gotz willen, das der knecht palde thet, Nun hat des graffen
 tochter mit irem man Gianetto etliche kinder gehabt, vnder den das
 groste pey acht iaren alt was, Die schönsten kinder die nye gesechen
 15 warn, vnd als palde sie den graffen essen sachen alle vmb in warn im
 grosse freude vnd fest machten geleich als were er alle sein tage pey
 in gewesen, oder als ob in von einer verporgen tu[74^e]gent kunt vnd
 ze wissen gethon were das er ir anherre were vund sie seine diechter
 weren, vnd er widerumb als seiner tochter kinde nach seinem vermügen
 20 sich freuntlich gen in beweiset, vmb des willen die kinder nye von im
 lassen noch komen wolten, wie wol in zů mermalen ir schulmeister
 ruffet, aber sich nicht daran kerten Daz auch frawen Gianetta vername
 auß irem gemache kame do der arme graffe ir vater waz, den kinden
 troet zu schlachen theten sie nicht ires meisters gefallen. Die kinder
 25 alle an huben ze weynen vnd sprachen; Sy wölten pey dem erbern
 man sein, der sie vil lieber hette vnd sie getreülicher meinete, Immer
 liebten dann irem meister Sölicher wort die frawe vnd auch der graffe
 lachten, Der graffe gegen der frawen die sein tochter was aufstunde
 nicht als ein vater sie eret. sunder als ein armer man, vnd einer söl-
 30 chen edelen frawen zů gepürt ze thon, grosse freude do er sie also
 sache vnd wol erkante do von enpfinge; aber sie in weder vor noch
 nach erkante also gar was er in seinem angesichte verandert, als der
 da grae alt vnd vngestalt was vil mer dann do er [74^d] sie gelassen
 het; darumb ein ander man dauchte dann der graffe von Angfers. Do
 35 daz die frawe sache daz die kinder ye nit von im wolten vngeweinet zů
 dem meister sprache daz er sy sten vnd pey dem guten man liesse;
 Die kinder stunden vnd waren also pey dem vnerkanten graffen irem
 anhern. In dem der herre ir vater zů hause kame, vnd der kinder hal-
 ben von irem meister alle sache vername, vnd wie sie vngeweinte von
 40 dem armen manne nitt pringen möchte, vnd wie es die frawen verübel
 hette sy pey dem armen man ze sechen. der herre zů dem meister
 sprache wölten sie dann nicht von im kommen so lasset sie sten in des
 vnglückes namen daz in got gebe, Sie thon geleich den do von sie ko-

men sein; darumb lasset es euch nicht fremde düncken, dann von mütterlicher art sie von petlern sein, solche wort der graffe wol vernahme; im grosse pein vnd schmerczen prachten. Doch die las der vil manche andre geliden hat die auch mit gedulte überwante vnd vertruge. Nun
5 der herre vernomen hette die grossen freude die die kinder mit dem vnerkanten man hetten wie wol es nicht übriges sein gefallen was, Doch die [75^a] kinde so liebe het das er in ir freude nicht mindern sunder meren wolte, vnd ee er sy wölt weinen hören ee er in den alten man ze liebe halten wolt, vnd in fragenn liesse ob er pey im sten
10 vnd beleyben wölt des der graffe willig waz, aber sprach zu keinerley er zu prauchen were dann allein rosse ze warten damit er alleine seine tage vertriben het, Im gegeben ward eins rosß ze warten, wann er das gethon hett er mit den kinden sein zeyte vertrib. Nun in sölicher zeit die der graffe pey der tochter vnd iren kinden stunde, Sich füget das
15 der künig von Franckreiche mit den Teutschen fride gemacht het vnd in dem mit tode ab ginge vnd der sune des weybe den grafen vertriben het als ir verummen habt ein künig gekrönet ward vnd die vor gemachten fride ein ende genomen hetten, vnd von neuem mit den Teutschen grosses krieges ein giengen Den der künige von Engelant
20 als ein netter freunt mit grossem volcke zu hilffe kam, doch nit personlich, sunder vnder dem gewalte vnd reigiment Pierotto seines marschalckes, vnd Giethetto Lamyens des andern marschalckes sune, [75^b] mit dem der edel arme graffe von Angfers auch zoche vnd also ein güt zeit in dem here vnd felde seiner tochter man stalknecht was,
25 vnd auch zu zeitenn mit guten räten mer dann einem stalknecht zugepürt wol thet vnd paß würcket. In diser zeit sich begabe daz die künigin starbe vnd mit dem tode abginge, Doch ee sie starbe wol erkante ir lebens nicht mer gesein mochte grosse reue vnd leyde ir sünde het, sunder der die sie mitt dem grafen von Angfers begangen hette, dem
30 erczpischoff von Roan peichtet vnd ir sünde klaget der für yederman für ein gerechten vnd heiligen man gehalten was, Dem die künigin vnter andern sünden peychtet vnd klaget das grosse vngöttlich vnrecht das sie dem grafen von Angfers zu gezogen het, Auch sie nitt dauchte das sie irem gewissen nicht ein genügen gethon het das sie solche schantlihe
35 sünd dem erczpischoff allein gepeicht het, sunder die offenwaren vor aller menge vnd erbern leuten alles das sich irenthalben vnd des grafen verlossen het saget vnd den edelen grafen aller missetät entschuldiget, pate vnd begeret, daz man [75^c] mit dem künig redet das er den

vnschuldige graffen suchet vnd wider in genade neme, In vnd seine
 kinde wo die pey leben weren wider in iren ersten stant vnd wesen
 seczet; Darnach nicht lange verginge sie auß diser welt schiede mit
 küniglichen eren zů der grebnůß bestett warde, Sůlicher mere dem
 5 künige ze wissen kamen, der frawen tode vnd auch ir peichte des
 graffen von Angfers halben, wie sie den also entschuldiget het; Der
 nach erlichem seůfczenn des grossen vnrechtes mere dann der frawen
 tode, daz er den edeln graffen on alle parmherczikeit pewart het, ganz
 pewegt in gerechtikeit auß gepieten liesse in seinem here, vnd auß
 10 schreien schůffe, in allen gegeten vnd landen wer den graffen von Ang-
 fers weste in vnd seine kinde czeitet precht oder weyset dem wůlte er
 grossen gůte geben, Dann der graffe pey im grosse genade durch die
 toten künigin funden het, vnd in aller sache durch ir letste peicht vn-
 schuldig saget vnd bekent het; Darvmb er von im in daz ende were
 15 gepant vnnd gesant worden, vnd im seinen ersten stant vnd wesen
 wider verspre[75^d]che ze geben, vnd hin für pey im in grossern eren sein
 sůlte dann er ye gewesen were. ein sůliches außrůffen vnd schreyen von
 des küniges wegen geschahe. Der arm edell graffe in der stalknechtesweise
 seyner tochter man dienet, gar wol vernomen het, vnd ware was. Zů
 20 hant gedachte nun ist komen die zeit das ich mich offen mage got sey
 gelobet das er mich sůlicher zeit pei leben gelassen hat, vnd palde zů
 Gianotto der tochterman ginge, in freuntlich pate daz er mit im zů
 Pierotto ginge, Dann er wůlte in peyden zů wissen thon vnnd zů versten
 geben wes der künige dez graffen von Angfers halben irre ginge vnnd
 25 suchet, Also die drey sich zů einander fűgten vnd der graffe von Pierotto
 sprach Pierott lieber sun, Giathetto der da gegenwűrtig stet, ist dein
 schwager vnd hat dein leiplich schwester zu einem weibe, vnd sie hat irer
 heimsteuer noch nicht gehabt, Darumb mein sin vnd meinung ist sie
 nyemant habe dann er Ir habt peyde des küniges gepote vnd außrůffen
 30 wol vernomen, vnd was er verspricht, Dir Pierotto als des graffen sun von
 Angfers vnd Fio[76^a]lante dein schwester Giathetto eliche haůbfrawe, vnd
 mich graffe Gualtiere von Angfers eűer peyder vater mich nudalest frůlich
 dem kűnig wille zů erkennen geben, Damit wir wider in vnserm stant vnd
 herschaft komen műgen der ich vnschuldiglichen so lant zeit pin wider
 35 got vnd recht enpfremdt gewesen, Do Pierotto dise wort vernomenn
 het den vater ernstlich ansache in zů hant formirt vnd erkante, vnd
 mit weinenden augen im zů fussen fiele mit seinen armen vmbfienge vnd
 dieműtiglichen sprach O mein allerliebster vater seyt mir gotwilkomen

zů tausentmalen. Giachetto dez graffen wort nicht minder dann Pierott
 vernomen het; Darnach gesechen waz Pierotto gethon hette zů der
 stunde als von grossem wunder vnd freuden überwunden das er sten
 beleybe als ein stock nicht weste waz er thou oder reden sölt, vnd für
 5 ware alles daz der graffe sein schwäher gesaget het gelaubet, aber grosse
 schame enpfinge; der vnzüchtigen schnöden wort die er zu zeytenu dem
 graffenn zu geret het, auch weynent auf seine knye für in nieder fiel
 in diemütiglich vmb [76^b] vergebung vnd genad pate; Der graffe in auf-
 hube halset vnd küsset, Darnach mancherley des graffen gescheftes
 10 halben mit einander redten vnd grosse freude mit einander hatten;
 Pierotto vnd Giachetto den graffen kleyden wolt; aber dez graffen
 meinung nicht was, sunder vor wolte das Giachetto den versprochen
 lone von dem kunige verneme Darnach in dem künige in seinem armen
 gewante vnd form antworten, damit der künige grösser schame en-
 15 pfinge, Also Giachetto vnd Pierotto mit dem graffenn für den künig
 kamen; Zů dem sprachen, ob er noch in der meinung were nach dem
 er hat lassen ruffen des graffen Gualtiere von Angfers halbenn ob der
 lon bereyt weren den die im den graffen vnd seine kinder antwort als
 er in seinem aufruffen verheissen vnd versprochen het? Warumb aber
 20 nicht sprach der kunig williglich vnd gern volgen sol als ich verspro-
 chen han, vnd zu hant komen schuffe köstliche vnd reiche kleynet von
 golde vnd edelm gesteine, Dez sich Giachetto wunder name; zu Giachetto
 sprache, vnd im gepote; trag weck alle ding vnd [76^c] prfinge mir den
 edeln fürsichtigen graffen von Angfers! indem sich Giachetto vmb keret
 25 vnd den alten eysgrawen armen seinen stalknecht für sich name Zů dem
 künig sprache heilige krone vnd maiestat, Das ist der vater vnd der
 sune Die tochter ist mein elich weybe vnd haußfrawe, sy ist aber nit
 hie die, doch mit der hilffe gotz sült ir sie auch palde sechen. Do das
 der künig sache vnd vernam vnd den graffen ward ansechen, wie wol
 30 er alt vnd vngestalt waz doch in figurirt vnd zů hant erkante, vnd mit
 czahern der augen do er vor im knyet, in aufhube halset vnd küsset
 vnd freüntlich enpfinge; Des selben gleichen Pierot des graffen sun
 thet. Zů hant das arme gewante dem graffen schufe ab nemen vnd mit
 seinem eygen gewant begabet vnd kleydet. Vber das der künig Gia-
 35 chetto des graffen eyden vnd Pierotto schwager in grossen eren stätz
 hette, vnd er Giachetto die gabe vnd schanckung enpfinge vmb des
 willenn das er dem künige den graffen vnd seinen sune geantwürt hette;
 Vor der künig alle sach vnd trübsal die dem graffen in seinem elende

zugestanden waren vernemen vult [76^d] Darnach der graffe zů Giachetto seinem eyden sprach lieber eyden nym hin die gabe vnsers genedihten hern, vnd pis ingedencke deinem vater zů sagen, daz deine kinde sein vnd meine diechter, von mütterlicher art vnd gepurt nicht von armen petlern komen sein Giachetto enpfinge die gabe vnd zů hant seiner haußfrawenn sante vor Genetta, aber nun Violante genant gen Parisi kame, auch Pirotto haußfrawe dar kam vnd do in grossen freuden den graffen enpfingen Den der künig in seinen ersten stant vnd graftschaft wider gesezt hette grosser vnd mechtiger waz dann er ye warde vnd Giachetto mit Violante des graffen tochter seiner haußfrawen wider heym in Engelant fure; desselben gleichen Pirotto mit der seiner thet, Vnd der graffe in grössern eren vnd wirdenn mer dann ye zů Parisy piß an seinen tode frölich liebet, Also hat des graffen von Angfers histori ein ende, got die her nach volgen auch zů güttem ende pringe.

15 Barnaba von Genoua falschlichen von Ambrogiolo von Piaccenza betrogen, fünf tausent gulden verlose in verczag[77^a]nüß fiele mit seinem knechte schaffe daz er sein weybe töte; Dem sie mit pete vnd diemütigen worten überwant pey leben beleybe in mannes form auß dem lande floche gen Alexandria fure, lange zeit dem soldan dienet, Darnach den betrügner Ambrogiolo in Acri fande in schwerlich straffet, nach Barnaba irem manne gen Genoua sante, vnd gegenwürtig des soldan wider frawen orden an sich nam frölichen vnd reiche mit Barnaba gen Genoua fure.

Do frawe Elisa ir klegliche histori verpracht het, Philomena die künigin selbes, Die mit zucht schöne vnd lieplich über alle andere frawen gepreist was, Anhube also sprach. Wir stülen Dioneo sein gedinge halten, dann nyemant mer ist icht ze sagen dann ich vnd er alleine, Darumb mercket vnd vernemet meine wort. Es ist vnter den gelerten ein gemeins sprichwort, das der betrügner alweg gern pey dem betrogen ze fusse beleibt, Doch düncket wie ein solches durch keinerley warheit müg beweist weren, wann ein solches sich nitt selbs begibt vnd geschieht; darumb ich der gesagten materi [77^b] ich auch nachfolgen wil mit meiner histori, vnd mir in gedanken kome ist, damit ir euch des paß vor den falschen lügner oder betrügner wißt ze hüten, Darumb vernempt vnd habt liebe daz ich euch da sagen wille Es sich begabe als oft geschieht das sich zů Parisy in Franckreiche auf einer herber

gar mancherley kaufleute von Walhen on geferne zů einander fügten
 iglicher besunder gescheftes halben als der kaufleute gewoheit ist; Sich
 begabe an einem abent das nachtmale frölich mit einander empfangen
 hetten Anhüben von mancherley abenteüer ze sagen von einer in die
 5 andern komen, vnd von iren haußfrawen zů reden wurden die iglicher
 seine do heyme gelassen hette, vnd in abweyse form; Etlicher sprach
 ich weiß nicht was die meine thut wann ich nicht do heyme pin, Aber
 das weiß ich wol wann mir hie etwaz iunges zu handen komet vnd mir
 gefiele, daz ich die liebe die ich meiner frawen trage nit auf ein ort
 10 leget, vnd die freude die mir werden möchte neme. Der ander sprach
 desselben gleichen ich thäte, vnd ob ich gelaube oder nicht gelaube
 das mein frawe ir gelücke auch [77^c] suche so sie es thon mag do laß ich
 sie für sorgen yedes thue gefallen. Der dritte auch in sölcher meinung
 was, vnd sere alle einen sin hatten, wann sie außritten vnd ire weyber
 15 alleine do heyme liessen, das sy ir iunge zeit auch nicht verliesen wöl-
 ten; Dann einer vnter in außgenommen, genant Bernaba Lamolin von
 Genoua, der alle ire gespreche vnd wort ernstlich wider redet, Vnd
 sprach so hat mir got besunder genade geben vnd gethon vnd mir be-
 schert vnnd zu gesant als ein volkomne tugentreiche frawen als man
 20 eine in allen landen finden möcht; Darzů schöne von leybe vnd gestalte,
 vnd alles das kane daz einer erbern frawen zu gepüret ze wissen, als
 mit seiden näen got sticken des mere vernympt vnd kane dan frawe
 auf erden, vnd alles das zů eines erbern mannes tische gehört ale-
 licher außrichten kan mit fürscheiden, dann ich keines hern diener ye
 25 gesache noch fande, über alles das weyse kluge vnd fürsichtig geczi. ct
 mit aller tugent. Darnach paß reyten vnd einen feder spile außwarten
 künde dann kein fogler, Desselben gleichen mit schreiben vnd lesen
 ires gleichen nicht were, ein ig[77^d]liche rechnung nach wunsche ze
 machen als ein ander kaufman Nach manchem andern lobe Er sprach
 30 vnd schwure reyner vnd keütscher frawen man nicht fünde dann die seinen,
 vnd fürwar gelaubet wann er zechen iare von ir were daz sie vnkeütscheit
 halben mannes nymmer begeret. Nun waz vnter disen keuffleuten ein
 iunger man genant Ambrogio von Piacenza, der von des letsten
 loben das Bernaba seiner frawenn geben hette anhuben zů lachen vnd
 35 sein zů spotten zů im sprach ob er des keyser prieffe mer darumb
 hette dann ander leütt vnd ob im mere verlichen were dann andern
 Dar vmb sich Bernaba etwaz betrübet vnd sprach nicht der keyser, sun-
 der got mir die genade gethon hat der mer vermag dann der keyser

Ambrogiole sprache, Barnaba mir czweyfelt nicht du gelaubest, vnd ware weinest zů sagen, Aber nach meinem gedüncken so hast du gar kleine kuntschaft freüntlicher natur, hettestu sie aber paß pedacht ich
 5 wissent sein auf sölche materi maßlicher ze reden, gelaustu darumb daz wir also alle gerett haben daz die [78^a] vnsern frawen darumb anders sein dann die dem ist nach vnser meinung, doch allweg von natürlicher begire sich ein sölches gar wol begeben möcht als wir dann gerett haben; darumb Barnaba güter man ich musse mit dir diser materi
 10 halben ferrer reden, Ich han alweg vernomen wie vnter den tötlichen tieren der man das wirdigest sey daz got beschaffen habe dar nach die frawe, Aber der man als wir dann stäcz sechen vnd glauben vnd durch alle ir wercke vernemen on czweyfel volkomenlicher vnd steter ist dann die frawen sein; Die frawen gemeiniglich wankelmütig vnd vnstet
 15 sein das man durch vil natürlicher recht beweisen möcht wann es not thet das ich iczund sten lasse; seytmal den man von steterm vnd sterckerm gemüte ist dann die frawen sein, vnnd sich eins sölchen nicht enthalten mage sunder wo er dez gepeten ist, ich geschweige die im zů sölchem gefelt vnd der er begern ist, vnd alles daz thut da mit er pey
 20 ir sein müge vnd daz nicht ein fart des monecz sunder zů tausent malen dez tages, darumb wes hofstu daz ein frawe die von natur wanckel vnd vnstäte ist, widersten müge dem, dem der man der stercker ist nicht widerstenn [78^b] mag, sunder wann ir der man liebet, auch zů zeiten durch gabe oder pete willen sich überwinden lassen besunder wo sie
 25 von weisen mannen würt lieb gehalten, gelaubestu das sie sich sölches entschlagen möchten, für ware rein sy, wie wol du mir wilt zů versten geben das ich ein sölches glauben stille daz du es gelaubest Dann selbest sprichst dein weib sey ein frawe von fleisch vnd peinen als die andern sein; darumb natürliche hicze begire der liebe in ir als pey den andern
 30 sein sol, wie wol sie erber frum vnd züchtig ist Doch alweg pey ir alle dise natürlichkeit sein mügen nicht minder als pey den andern, darumb mich an dich auch gar fremd dünckt daz du dich so gar wider vns alle seczest; über sölche rede Barnaba antwort vnd sprach; Ambrogiole wisse daz ich ein kaufman vnd nit ein pylosofo pin mit dir ze disputirn
 35 vnd als ein kaufman rede vnd dir antwort gibe. Ich spreche das ich gar wol weyß vnd erkenne als du gesagt hast, Das sich alle dise ding in einer vnweisenn frawen gar begeben möchten In der weder schame zucht noch ere ist; aber die weisen haben sölche sorg irer ern daz sy

stäter vnd bestendiger dann die man sein [78^c] Die sölcher ern nicht
 achten noch für schande halten; Der ist mein fraw eine. do sprach
 Ambrogio, fürwar ir keine nicht ist als oft sie an sölliche materi ge-
 dencket vnd die in irem herczen von eygem willen suchen, so vil hör-
 5 ner in an iren stirnen wüchsen, die geczetügnuß geben wes sie in irem
 herczen begert vnd gedacht hett. Ich will gelauben ir man wenig fünde
 die sölchen vnersamen sachen nach folgten, Aber nicht alleine in die
 hörner wachsen, sunder in nymer von der stirn kemen, voraus den
 die do weyse vnd kluge sein vnd iren stülchen sachen mit zucht können
 10 nach gen, vnd die suchen, Dann allein der frawen schande ist vnd stet
 wo ir verporgne liebe zů licht keme vnd offenware würde Darumb so
 sie peste mügen ir liebe verporgen halten, vnd habe das für ein gancze
 warheit; daz die alleine ketüsche ist an die vnketüscheit ist nye begert
 worden; Wann ich ein sölches nit durch natürliche recht west vnd ver-
 15 neme daz im also were ich mich schamen wölte icht do von ze reden
 vnd ein sölcher zů manchen malen nicht versucht vnd gesehen hette
 Mer ich dir sage wer ich näher deiner heiligen fra[78^d]wen mir
 czweyfelt nicht ich sy zu sölchem pringen wölte; darzů ich manche
 pracht han Sölche wort Barnaba betrübten zů Ambrogio sprach mit
 20 worten ze kriegen es möcht sich weiter preiten, du sagest vnd ich rede,
 Das alles nicht anders dann wort sein, Nun seytmal als du sprichest
 das sie alle so weiche vnd wanckel sein vnd wie du dich also vermügent
 sichst, und damit ich dich meiner frawenn ern vnd zucht müg warhaftig
 vnd gelaublich machen, so wille ich mich meines hauptes verdfenden
 25 vnd daz verliesen wo du sie zů sölchen vnerlichen sachen vnnnd deinem
 willen pringest, vnd wo du des nicht thuest so wille ich daz du nicht
 anders verliessen solt dann tausent ducaten in golde, Ambrogio der
 nun in sölchen worten vnd reden erbarmt was antwort vnd sprach;
 Ich weiß nitt waz ich mit deinem haupt plüte oder tode gethon oder
 30 beginnen möchte wann ich gewünne; ist dir aber ze willen die proba
 ze sehen dez do von wir piß her gerett haben, So secze mir fünf tausent
 gulden die dir minder lieb sein stülen dann dein haubt wider mein tau-
 sent; aber kein zeit So will ich mich verschreib[79^a]en vnd verpinden
 der genanten summe wo ich verletse vnd gen Genoua ziehen, vnd iner-
 35 halb dreyer monet nach dem tage dar an ich von hie auß zeüche, dein
 frawen zů meinem willen geschickt vnd pracht haben, vnd zů wort-
 zeihen dir ir schönsten kleynet pringen Das vnd ander mere do mit du
 selbes sprechen solt; ich redlich gewonnen habe, Doch so fere daz

du mir versprechst bei deiner treue an eydes stat nich gen Genoua
 in diser zeit ie komen noch keinerley deiner frawen diser sache hal-
 ben icht zů schreiben noch ze wissenn thon, das sich Barnaba alles
 williget vnd sein wol gefallen waz; Die kaufleüte die da gegen-
 5 würtig waren söliche sach geren nidergelegt hetten wol sachen da von
 wenig gůtes bekomen mocht; Aber der czweyer gemüte gen einan-
 der enczůnt warn, in sölcher maß nicht alleine peyder wille groß sunder
 ernstlich gen einander verschriben, vnd durch ir eygen hant geschrift
 sich einander verpunden. Do nun das geschehen was, Barnaba zů Pa-
 10 risy beleib, vnnnd Ambrogioło sich mit dem ersten gen Genoua füget Do
 er nun etliche vergangen tage gewesen was, vnd sich der schönen frawen
 [79^b] namen wise vnd geperde der gassen vnd ires hauses erlernet
 hette, vnd aller irer gewonheit in geheyme gar wol vnterricht was vil
 mer von irem lobe vernam dann von Barnaba irem manne gehört hatte
 15 vnd gedeencken warde der grossen torheit die begangen het; doch mit
 seinen eren vnd on verlust nicht wol ze rücke kern mochte, vnd sich
 mit einer frawen eynet; die er mit gelt übergabe Die gar vil in Barnaba
 hause wonet auß vnd ein ginge zů zeiten der erbern frawenn mit irem
 armen dienst zů liebe warde, darumb sie ir zů zeiten was gabe vnd das
 20 almůsen zů zeytenn enpfinge sere wol gehalten was von der erbern
 frawen. Dise arme frewen Ambrogioło gancz nach seinem willen ge-
 schickt het vnd einen kasten machenn liesse dor ein er sich versperret
 vnd nach ordnung peyder nicht alleine von der armen frawen in der
 erbern frawen hause, sunder in ir eygne kamern getragen warde, vnd
 25 der erbern frawen zů versten gabe wie sy für etlichen tage auß der stat
 auf das dorffe gen wölte, vnd also ir den kasten befalhe piß sie wider
 kem als dann die ordnung von Ambrogioło gebenn was Also beleybe der
 kaste in der [79^c] erbern frawenn kamern; Do nun die nacht komen
 was, vnd Ambrogioło dauchte die erber frawe solt entschlaffen sein, Er
 30 inwendig seinen kasten auf thet vnd dar aus in die kamern ginge vnd ein
 klein liechtlein anzůndet vnd alle gelegenheit der kamern erlernet als
 was gemäle vnd anderm daz darinne was dez alles gar eben war name
 vnd mercket in seinem gemüte, Darnach sich zů dem pette nahent, do
 die frawe mit einem kleinen meydlein lage vnd schliefte, Die er gar ge-
 35 melichen vnd mit stille aufdeckte nackent also schön sache als angeleget,
 aber kein zeichen an irem leybe nicht genemen noch gemecken mochte,
 das er Barneba pringen möchte, dann alleine vnter der lincken pruste
 sie ein kleine warczeln hatte darumb etliche goltfarbe härlein; Do er

wol wen ich im schuldig pin Dar vmb got sey mein zeuge mir vmb euch von herzen leyde ist, vnnnd im doch nicht anders thon mage, Zû dem die frawe mit weynenden augen sprach, Ich pit dich piß mir genädig durch got nicht schuldig wöllest wern an dem do von dir nye leyt geschehen
 5 ist, einem andern zû liebe, Dann got der almechtige der alle dinge weiß vnd auch daz sieht [81^a] das ich wider meinen manne sölches nye begangen han darumb ich todes schuldig sey, noch söllichen iämerlichen tode von im zû empfahen. Doch lasse wir das alles sten, du macht ob du wilt zû einem male got vnd auch deinem hern vnd auch mir ein ge-
 10 nügenn thon in disen sachen, vnd daz also; Nyme mein gewant zû zû vnd gibe mir alleine dein iopen die doch gar kleines gelter wert ist, vnd reit widér zû deinem herren Barnaba meinem manne, vnd sage im wie du mir an disem ende das leben genomen habest So wille ich dir versprechen vnd zû got schweren vnd pey dem heile das ich auf disen tage
 15 von dir enpfah, das ich so ferre auß disen landen gen vnd zichen wille, das weder du noch Barnaba noch lebendig mensche auß diser gegent nymmer mere icht von mir vernemen sol. Der gûte knecht dem die vn- schuldig erber frawe erparmet vnd sy nicht gern vmb ir leben prachte gar gerincklich sich diemüthet vnd ir gewantlein name vnd ir sein iopen
 20 gab vnd etlich gelt liesse vnd sy pat daz sy so sie erste möchte auß dem lande vnd gegent zûge, vnd sie also zû fusse alleine in dem wildenn tal liesse, [81^b] vnd zû seinem hern reyte Zû dem er sprach sein gepote er nicht alleine verpracht hette sunder der frawen toten leybe vnter den wolffen gelassen het. Nach etlicher vergangen zeit Barnaba gen
 25 Genoua kam der von den andern kauffleuten etwas verschmächet waz vmb der vnuernünftigen kaufmanschacz willen die er mitt Ambrogiolo begangen hat im in grossem übel von yderman ward aufgenommen arm vnd verdorben beleybte. Nun als ir vernomen habt, die elende frawe alleine on allen troste beliben was vnd so sie pest mocht sicht verkeret,
 30 domit sy von yemant erkant würde, nicht ferre von dann in ein dorfflein ginge do sy sich pey einer alten frawen zûricht vnd bereyt in mannes form vnd ir des knechtes iopen zû irem leybe machte, vnd auß irem hemde mans hemde vnd niderkleyde machte vnd ir schönes langes frawen hare abschneyde sich gancz schicket in mannes geperde vnd schiffe
 35 knechtes form, vnd sich palde in ein porten zû dem mer füget, do sie zû irem gelücke ein katelanisch schiffe fandte, von dem der patron des schiffes genant was Enchanach der an das lant ab gesessen was [81^c] süßes wasser auf zeladen von einem prunne, mit dem die frawe in knechtes

form zû rede kam vnd sich zû im für ein schiffknecht auf daz schiffe verdinget vnd sich nante mit namen Sicurano von Finale do sy sich gancz von neuem mit mannes kleydern versache, vnd dem hern des schiffes in sölicher masse dienet das sie gancz sein genade het vnd über
5 alle andre knechte erbarbe Nit lange verging der Chatelon mit grossem gûte in Alexandria fûre vnd mit im etlichen falcken fûret dem soldan ze schicken; der auß zû warten Sicuran grosser meister was, vnd in zû mer malen in des soldan hause vnd palast gegenwûrtig des soldan hat zû essen geben, Vnd der soldan ware genomen hette, Sicuran schnelle vnd
10 behende dienst, nit allein dem falcken ze warten, sunder in allen andern sachen fürsichtig vnd kluge waz, als mit schreiben vnd lesen rechnen vnd in allen andern diensten aufrichtig, Seine tugent vnd geperde In sölicher masse im liebten vnd gefielen das er Sicuran an seinen herren den Catelon begeret, vnd wie wol es dem Catelon schwere was, doch dem
15 soldan nicht neyn sprechen mochte [81^d] vnd im Sicuran vergûnnet. Sicuran in kurzzer zeit nicht minder des soldan genade het mit seinem wol thon erworben als er des Chatelon gehabt hette. Darnach nitt lange verginge in Acri der stat die vnter dez soldan heschaft vnd gewalt ist, ein grosse messe ein ginge, als dann ierlichen zû sölicher zeit in dem
20 iare gewonheit was. Do von allen landen grosses voleke auf kame. sunder von kristen kauffleuten vnd do mit die kauffleute vnd ir gûte dester sicher were, waz sein gewonheit alweg an alle andre amptleute einen seinenn lant hern dar zû schicken der der stat vnd auch der fremden kauffleute acht vnd sorge hette, damit nyemant wider recht gethon wûrde;
25 Do nun söliche zeit vnd messe komen was, der soldan Sicuran für seinen verweser vnd gubernator schicket gen Acri, do er mit grossem fleiß yderman seine recht thet, als dann seinem ampte zû gepûret, vnd den kristen kauffleuten grösse freuntschaft peweiset wo er die sache oder fande Als dann waren Cicilianer Pisaner Genoueser Lombardi vnd Venediger vnd vil andre manche kauffleute von Walhen, mit den er grosse
30 kuntschaft name gern pey im waz [82^a] von seines landes wegen, von einem ende zû dem andern, in der stat auf vnd abe reyte sich begabe ongeferde für einen laden kome darinn Venediger wonten, do er geladen warde ab zû siezen etliche kleynet zû sechen, des er willig was absasse
35 in den laden ginge die schönen kleynet ze sechen vnd vnter vil manchen kleyneten im zû gesichte kam ein schöner peüttell mit einem gulden gürtell nach Genouiner gewonheit, den er pald erkante vnd peyde peüttel vnd gürtell sein gewesen waren; In gar ein fremde sach dauchte wie

seine kleynet den leüten möchten zehanden komen sein, aber keines gleichen nit thet Dann alleine mit zucht fraget wes die schönen kleynote weren vnd ob sy feyle weren Nun was Ambrogioło von Piacenza mit vil vnd mancherlei kaufmanschacz auf einem Venediger schiffe auch auf
 5 die messe in Acri komen, vnd wol vernomen hatte wie der hauptman vnd gubernator der stat fraget wes die kleynet wern vnd wem sie zů stůnden, palde her für drate zů dem hauptman lachent sprach, herr die kleynet sein mein aber sy sein mir nich feyle, aber wo sie euch lieben vnd gefallen so will [82^b] ich euch sy schencken, Sicuran sache
 10 Ambrogioło lachen vnd etwaz czweyfel het ob er in erkant het oder in etlichez seinem geperde geformirt hette, Zů Ambrogioło sprach waz lachstu, dich nympt villeicht fremde daz ich ein söldner pin vnd nach sölchen frawischen dingen frage; Dem Ambrogioło wider antwort vnd sprach Herre ich lache des nicht daz ir sprecht, sunder ich lache des in
 15 der masse sie mir worden sein. Zů dem Sicuran der hauptman sprach? Nun sag mir daz dir got vfl glückes gebe, Ist es dir icht schwere wie sy dir worden sein, vnd wie du sie gewonnen hast. Herre der hauptman sprach Ambrogioło; den peüttell vnd gulden gürtell schencket mir ein edel fraw von Genoua genant madanna Genetira Barnaba Lamolin weib
 20 in einer nacht die ich pey ir schlieffe, vnd pat mich das ich ir do pey gedächte, herre daz ist das des ich vor gelachet han wenn ich bedencke die grossen eyfeltickeit Barnaba ires mannes, der also törlich thet vnd mir fünftausend gulden an tausent seczet, das ich so vil nitt vermöcht daz ich sein frawen zů meinem willen schicket, vnd den prachte ze thon,
 25 Daz thet ich vnd gewan fünftausend [82^c] gulden; Darzů dise kleynet als ir secht, die sy mir durch grosser liebe willen gabe vnd schencket, vnd nach dem als ich vernomen han Barnaba wider gen Genoua kam wie er sie ein seinen knecht töten schuffe. Do Sicuran Ambrogioło wort gehört vnd gar eben vernomen het palde erkant waz die vrsache Bar-
 30 naba zorn wider sie gewesen was, vnd wol vernam vnd fürwar erkante daz das der were der alles ires grossen iamers vnd vnglückes vrsache gewesen were, im wol gedacht sölche kleynet vngepűset von dann nicht fűren sůlt, Doch sich in keinen weg mercken liesse, sunder sich gen Ambrogioło beweiset wie er sölche abentűerliche sache gern gehört
 35 hett vnd mit im grosse freűntschafft machet, in sölcher masse do sich die messe in Acri geendet het Ambrogioło durch troste rate vnd hilffe des hauptmans Sicurano er mit im gen Alexandria reyte, do im Sicuran einen reichen laden zůrichttet zů verkauffen vnd kauffen, vnd im grosses

gelde vnter seine hende gabe do von peyden grosser gewin zû stunde,
vmb des willen Ambrogiolo fast gern in Alexandria wonet in dem Sicuran
nicht feyret vnd [82^d] Barnaba Lamolin seiner vnschuldikeit klare
machen wolt vnd durch Genoueser kauffleute so vil zû wegen prachte
5 vrsache neües gescheftes halben das Barnaba gen Alexandria genug
armlich kam Do Sicuran mit etlichem seinen freünde vnd gûnner ver-
lassen hett; Die in aufhielten also lange piß in zeit deficht seinen wil-
len ze verpringen vnd gûte meinung, Nun hat Sicuran vor dem soldan
dise histori Ambrogiolo zû mermalen sagen machen vnd den soldan do
10 mit freude geben, vnd nudalest in zeit daucht nicht lenger zû verzichen
seytmalle Barnaba auch gegenwürtig sein mocht; darzû tage vnd zeit
name von dem soldan impetirt das er nach peyden Ambrogiolo vnd
Barnaba schicket, sie peyde schuf für sich komen vnd gegenwürtig Bar-
naba schaffet Ambrogiolo von neuem alle sache ze sagen vnd ze be-
15 kennen als er vor gesagt vnd bekant hett. Damit die rechte vnd er-
loschen warheit wider an den tag vnd zû liecht keme, Des dez er sich
von Barnaba weybe gerümet hette; Nun durch des soldan geschefte
peyde Barnaba vnd Ambrogiolo für in kame; der soldan mit ernstlichem
angesichte Ambrogiolo gepote, daz [83^a] er die warheit saget, wie er
20 Barnaba von Genoua die fünf tausent gulden an gewonnen het. Nun
Ambrogiolo Barnaba gesehen vnd erkant het, vnd im gedacht da nicht
gucz sich gefügen möcht, doch sein hoffnung zu Sicurano so groß was
das er kein hoffnung het des das im dann zu stunde, Der soldan von
neuem mit czornigen vnd schwerem troen zu Ambrogiolo sprach; Nun
25 sage mir die warheit als lieb dir dein leben ist, do von sölchen heftigen
worten Ambrogiolo groß erschrecken enpfing Das er gegenwürtig Bar-
naba vnd des soldan vnnd vil mancher fürsten vnd herren das da ge-
logen was sölt für ein ganzze warheit sagen. Doch ander pein nicht
hoffet noch warten was dann alleine widerkerung der fünf tausent gul-
30 den vnd die wider zû geben, An hube was sich peydenhalben vnd allent-
halben sein vnd Barnaba vnd seiner frawen Geneura verlossen het saget,
vnd von nettem aller menge zû wissen thet. Do er nun sölche seine
rede geendet het; Sicurano als ein verweser, vnd richter dez soldan zu
Barnaba sprach, vnd du Barnaba gûter man wes hast du vmb diser
35 grossen falschen lügen [83^b] willen mit deines erbern vnd frummen
frawen begangen. auf sölche frag Barnaba antwort vnd sprach, Herre
ich waz von czorn vnd grossem leyde überwunden vmb meines verloren
geltz willen vnd auch der schmachheit halben die ich meiniet von meinem

weybe solte empfangen haben das ich sie einen meinen diener töten
 schuffe, vnd als ich von im vername als palde er ir den tod gethon hette
 sie zů hant von vil wolffen zerissen warde, Der soldan peyder rede wol
 vernomen het, doch Sicurano meinung nicht vernemen mochte; der
 5 dann sölche ordnung gemacht vnd geben hat, oder auf was meinung
 oder zů welchem ende er dise materi pringen oder füren wölt. Sicuran
 zů dem soldan sprach, Herre vnd durchleüchtigster fürste eßer genade
 wol vernemen mag, wie sich die gůte frawe des der da spricht ir puele
 vnd liebe gewesen sey vnnd auch ires mannes trösten möchte, Dann ir
 10 lieber puele mit falschen lügen sie irer eren vnd gůten leymet genomen
 vnd enpfremdet hat, vnd auch ire man falschen in armůt pracht vnd
 verderbet hat, vnnd die hertikeit ires mans wider sy mer dem falschen
 lügner ge[83^c]laubt hat dann ir, die er in so langer zeit nye anders
 dann in trewen vnd eren gesechen funden vnd erkant hat, Darnach die
 15 schuffe töten vnd den wilden tieren zů essen geben Auch mere die liebe
 vnd freůtschaft die ir von dem der da spricht er ir puele sey getragen
 warde, Die im vmb grosser liebe willen so köstliche vnd schöne kleynet
 geben vnd geschencket hat Iczund lange zeit pey ir gelebet vnd gewonet
 hat vnd ir nye erkant hat Darvmb ir mercket vnd wol vernemen müget
 20 was Ambrogiolo piß auf dise stunde gesaget vnd gerett hat von der er-
 bern frumen ist alles erlogen gewesen, Darvmb eßer genade bedencke
 das grosse falschlich vnrecht daz der gůten frawen von in peyden Am-
 brogiolo vnd Barnaba irem manne zůgestanden ist Her nun richtet
 nach gerechtikeit; Doch in besunder genade ich begere vnd euch pit.
 25 Der lügner vnd falche betrügner straffe enpfawe vnd dem armenn vnd
 betrogen vergeben werde, Dann gegenwürtig eßer vnd ir ich euch wille
 die frawen sechen lassen vnd die warheit zů liecht pringen Der soldan
 stäcz bereyt was in Sicu[83^d]ran gefallenn vnd dienste, zů im sprach
 das er die frawen schaffte komen; Daz Barnaba gar ein fremde sache
 30 daucht die er tode meinete, noch pey leben were, sein hercz mit pein
 vnd freuden gemischt was, Ambrogiolo sein vngelücke gegenwürtig vnd
 vor im bereyt sache; argers forcht dann widerkerung der fünftausent
 gulden, noch in fremder dauchte die frawen der kuntschaft er nye ge-
 habt het, vnd iren man Barnaba do vnd an dem ende ze sechen; Dann
 35 in fremde daucht was sich piß auff dise zeit verlossen hat. Nach allen
 disen Worten Sicuran für den soldan nider auf seine knye fiel mit kläg-
 lichem weynen zů dem soldan sprache. Herre ich pin die arme elende
 fraw genant Geneſſra sechs ganze iare in mans form daz elende vnd

eüere lant gepaut han Barnaba Lamolin eliche haußfraw, von dem ver-
 räter Ambrogioło meiner eren beraubt vnd enfremdet gewesen pin
 vnd von meinem manne vrsache Ambrogioło in den tode vnd den wil-
 den tieren geben worden pin. In sölichem reden alle menschliche
 5 stymme vnd rede gelassenn hatt, vnd nicht mere für mannes [84^a] pilde
 wolt erkant sein, vnnd das gewante von der prüste aufreyß vnd die
 freütschen prüstlein weiset vnd sechen liesse vnd sich dem soldan vnd
 allen seinen hern für die, die sy waz zů erkennen gabe, Darnach sich
 mit herten scheltworten gen Ambrogioło keret vnd in fraget nach dem
 10 als er dann sich gerümet vnd gesaget het Vnd sprach? nun sage mir
 du pöser verflüchter man wo oder an welchem ende hast du zů Genoua
 ye mit mir gerett oder ich dein ye kuntschaft gehabt; hastu dann mit
 mir nye geret noch ich mit dir? wie macht du mich dann ye beschlaf-
 fenn haben. Auf söliche red Ambrogioło ir nit antworten kunde grosser
 15 forcht vnd erschrecken halben stille schweige in keinen wege mere
 reden mocht Der soldan vnd alle seine herren als die da Sicurano stäcz
 für einen erbern fürsichtigen man gehalten hetten, vnd nun für ein
 weybes pilde sachen vnd erkanten. sich der ergangen sache nicht ver-
 wundern mochten, Das sich söliche erloschne warheit also liderlich zůch-
 20 tiglich gefüget het, Des kein mensch der welte weder gedacht noch ge-
 laubet het. Dez der soldan mit sampt allen seinen herren, die zůch-
 tig[84^b]en erbern frawen Geneüra nit verloben noch verpreisen mochte
 irer also grossen bestendikeit. Zů hant im frawenn kleyder vnd gesel-
 schaft nach der frawen begern komen schuffe der frawen ze dienen vnd
 25 ir gesellschaft ze thün, vnd Barnaba was er wider sein eygen weybe ver-
 schult hette vergabe; Der sich mit kläglichem weynen für sein frawen
 nider auf seine knye sencket durch got vergeben vnd ir huld begeret,
 sy freüntlich pate das sy im verziehe, wie wol er sölicher erbern frawen
 nicht wirdig was, doch im williglichen vergabe, von der erden aufhube
 30 in ire arme name freülich halset vnd küsset. Nach dem hünig Soldan
 gepote daz man Ambrogioło neme vnd an dem höchsten in der stat an
 einen pfale pünde vnd in gar wol mit hönig salbet vnd do von nicht ge-
 nommen würde also ange das in die mucken vnd bespen ledig machten
 Daz geschafte vnd getun alles ein dinge was. Nach dem Ambrogioło
 35 güte vnd reichtum der soldan alles frawen Geneüra geben schuffe, Das
 über zechen tausent ducaten wert sein mocht Nach dem er sy selbes
 vnd Barnaba besunder mit grossem reichtum von golde silber vnd
 [84^c] edelm gesteine begabet; Das auch pesser dann pey zechen tau-

sent gulden wert was Nach dem ein reiches wol gewapencz schiffe zû
bereiten thet, vnd mit grossen freüden allenthalben; In sein vrlaub gabe
wider heym gen Genoua schicket do sie mit grossen freüden reiche vnd
mechtig hin kamen, vnd von allen Genouinern vnd iren freüden mit
5 ern vnd wurden lieplichen empfangen worden sunder die edel fraw Ge-
neüra die yederman meinete vnd gelaubete sie tode vnd von den wolffen
zerissen nicht mere pey leben were, Ambrogio der an dem pfale ge-
punden stunde nicht alleine von den mucken vnd bespen getödet, sun-
der piß auf das peine gegessen waz, alleine das gäder das gepeyne
10 pey einander behielte, Die geczetügnuß gaben seiner falscheit vnd gros-
sen lügen die er in die erbern frawen begangen het, Also beleybe der
lügner zû fusse pey dem betrogen.

Wie Pagamino der mer raubermeister Rinaldo sein weyb nimet,
Nach dem meister Riciardo sein groß freünt wirt, Das weybe an
15 in begert des er sich gen im gar willige pe[84^d]weyset, doch so
ferre daz er der frawen willen habe, dem sy neyn sprache mit im
nicht mer zû sten, die Pagamino nach ires mannes tode für sein
elich weybe nam.

Iglich person der edelen gesellschaft der künigin netie fabel on
20 masse gelobet hetten vnd alleine Dioneo auf den tage noch ze sagen
waz, der nach langem loben der künigin netie histori an hube ynd sprache.

Ir edeln züchtigen schönen frawen, Ein teyle vnser künigin netie
histori mich des dez ich mir zesagen für genomen het, vrsache geben hat
daz vnter wegen ze lassen, vnd waz anders zû sagen, vnd des selben ist
25 vrsache; Die grosse torheite Barnaba vonn Genoua wie wol es im an
dem ende seiner trübsal wol auß ginge, doch alle die in zû versten ge-
ben vnd glauben das er im zû versten gabe nit weise sein mügen, sun-
der die in der welt hier vnd dort ziehen als er thet mit andern frawen
dann den iren zu schaffen haben vnd glauben wöllen, Ire weyber die
30 sie zû hause alleine lassen das ire hende vnder die gürteln stecken vnd
feyern, Zû gelei[85^a]cher weise als ob wir der frawen natur nicht ken-
ten; nachdem ir in einer meiner fabel vnd netien histori von den die
in sölche torheit zû versten geben vernemen wert, vnd noch vil mer
grösser torheit ist den Die sich stercker dann die natur sein meinen
35 mer ze thon meinen dann in von natur verlichen ist, sich nöten einen
andern zû glauben machen daz sie vnd ir torheit gelaubt wo die natur

dem nicht hilffet der von in zů sölicher torheit gezogen ist. Darumb
 wisset wie in der keiserlichen stat Pisa ein gelerter doctor der erczney
 gesässen was, der was mit namen genant meister Riciardo mer vonn
 leyplicher stercke dann mit subtilikeit begabet; der da villeicht auch
 5 meinet seinem weybe mit einem grossen studirn zů pette ein genügen
 ze thun als er dann im selbes thete, vnd dar vmb das ein reiche wolha-
 bend man was vmb des willen er auch ein schönes iunges weyb haben
 wolte; aber mit dem im geschahe als den gern geschicht die andern leütten
 raten können vnd in selbes weder helffenn noch raten wissen Dann daz
 10 daz er do suchen ginge mit allem fleiß sölte geflochen hab[85^b]en ein
 iunge weyb ze nemen die im vmb seines reichthum willen von hern Lotto
 Galandi gegeben warde, vnd waz mit namen genant Bartolomea eine
 von den schönsten iunckfrawen die in Piser lant was Dieselben schönen
 iunckfrawen der doctor arzte zů hause füret ein herlich hochzeit machet
 15 vnd die ersten nacht do er sie beschlieffe die mit einer fart endet vnd
 der göttlich ee ein genügen thet, vnd auch gar ein klein gethun het er
 sie on dieselbigen einigen fart gelassen het, Dann vmb derselben einigen
 fart willen er sich des morgens gar früe mit frischen eyern confett vnd
 Malfasire laben muste, Dann ein alte vngestalte mager manne waz vmb
 20 der herten nacht willen wider in die welte ze komen darauß er mer dann
 halber was, die er im selbes vmb seiner preüte willen geben hette vnd
 nun sein stercke des leybes pas vnd mer dann vor erkennen warde;
 Nach dem seiner schönen frawen der iungen kinder kalender zů lesen,
 vnd wie nicht alleine alle tage eines heiligen tage were, den man eren sölt
 25 sunder vil mancher, vmb der willen man keuscheit pflegen sölt vnd alle
 [85^c] wochen zů dem minsten den freytag vnd samstag fasten, Darnach
 alle vnserere frawen vnd czwelffbotentage vnnd die vier goltfasten mit
 keusche sten ern vnd fasten, den heiligen sonntag got den hern mit gepete
 loben vnd keusche ern, Auch etliche puncte des mone vnd gestirn man
 30 keusch vnd heilig sten sölte, der gůten schönen iungen frawenn zů ver-
 sten gabe geleihe wie man alle heilige zeit vnd tage feyret also auch
 man zů pette des nachtes thon sölte, Das dem iugen schönen freülein
 nicht ein klein pein was, die er dez monecz mit marter ein fart an
 rüret; Also er daz schöne freülein vil manch lange zeit fastent vnd
 35 feyern hielte so sie vil lieber gessen vnd gearbet hette vnd das grosser
 hute thet da mit-sy nicht von andern manen gelert vnd vnterricht würde,
 welche tage in der wochen zů arbeiten vnd zů feyern weren. Nun
 eines tages sich begabe daz gar grosse hicze was vnd meister Riciardo

zů willen kam, auf ein sein gesässe daz nahent vuter dem schwarcz-
 perge an dem mere gelegen was mit seiner frawen spaciren zů zeiten
 neuen lufte ze nemen vnd ein klein freude pey dem mere ze nemen
 [85^a] Do er nun do hin kam etlichen tage also gestanden seine gůter be-
 5 sechen het eines in mere freůde zů geben er mit etlichen fischern vnd dem
 weybe auf czwey kleine fische schifflein sassen das weybe auf eines vnd er
 mit den fischern auf das ander vnnnd also fischent sich in das mere auf ein
 vierteyle einer meile verschussen Des in die frawen grosse freůde na-
 men, In dem on geferde sich zů irem vngelůcke begabe das ein galeotta
 10 nahent pey dem lande fůr fure, des die fischer nicht ware genomen
 hetten, die was eines raubers der was genant Paganino von Monacho
 ein offen rauber auf dem mere, vnd der fischer e ware dann die fischer
 sein genommen het, palde sein galeotta gen fischern keret. Do das die
 fischer ersachenn sich gen dem lande kerten aber in ze spate was, vnd
 15 das schifflein darauf die frawen waren von Paganino gefangenn warde;
 Aber dar abe nitt anders name dann alleine die die iungen schůnen meister
 Ricardo frawen. Do daz der meister der nun an dem lande abe gesessen
 was sache vnd wege gen holczwercz die flucht gabe der nit alleine
 seines weybes von andern manne besorget, [86^a] sunder vor dem lufte
 20 ir sorge vnd forcht het sy sůndet widgr sein lere, ob er traurig waz do
 frage nyemant nach, auf allen ecken der stat sein leyd klaget nitt
 gewissen mochte wer im seines schůnen weybes beraubt het vnd wohin
 sy doch were gefůrt worden. Do nun Paganino die frawen die er
 den fischern genomen het also schůne sach in nit ũbel daucht er auf
 25 den tage gethon het, dann er kein weyb het darumb im gedachte
 er die frawen sein lebtage behalten wůlte, vnd sy die da sere weynet
 vnnnd ir leyte klaget, er freůntlichen trůstet In dem die nacht kam
 vnd ir der kalender ires manne enpfallen was aller feste vnd feyer-
 tag vergessen het, dann Paganino sy nit alleine als der arczte mit
 30 worten sunder sůssen werken trůstet vnd daz in masse thet e sy gen
 Monacho kamen sy ires arczte vnd seiner gesetzte gancz vergessen het
 anhube mit Paganino frůlicher ze leben dann frawe auf erden ye ge-
 thet; ũber daz do er gen Monacho kame, die freůde die er ir gabe daz
 waz daz er sy hielte als seyn elich weybe. Nun nach etlicher ver-
 35 gangen zeit meister Riciardo zů gehůre kam wie sein schůnes weyb pey
 Paganino zu Monacho were, Ir von ganzem herzen begeren waz auch
 [86^b] im gedachte nyemant anders dann er selbes im pesser gesein
 můchte sein weyb wider ze haben von Paganino, Im fůr name selbes

zu Paganino ze faren vnd sy von im vmb gelt losen, vnd nach sölchen
 bedencken palde auf ein schiffe sasse gen Manacho fure, vnd als pald
 er gen Monacho kam sein frauen sach vnd sy in sache dez sy pald Paga-
 nino vnterricht waz ires mans halben ze tun were dann in keinen weg mer
 5 mit im sten wölte wo er ir wider begeret peyde irer sach eins wur-
 den den arczte wider wege zeschicken als er darkomen were, vnd an
 dem nechsten tage darnach meister Riciardo zû Paganino kam vnd
 wenig stunden sein grosse kunschaft naz, doch Paganino stäcz dez
 gleichen thet als ob er sein nye mer gesehen het, zû besetzen was ende
 10 er doch seiner rede komen wölte Doch nach langem reden do meister
 Riciardo zeit dauchte; im die vrsach seiner zûkunft ze wissen thet in
 freüntlich pat daz er die summe geltes von im nem die er selbes wölt vnd
 im sein weybe wider gebe, Dem Paganino frölich antwort vnd sprach;
 meister Riciardo, nun seyt mir wilkomen; es ist war ich hab ein iunge
 15 frawen in meinem hause; ob die eüer oder anders mans weyb ist daz
 ist [86^c] mir nit kunt; Ich kenne weder euch noch ir nit dann so ferre
 daz sie mit mir etlich zeit gewonet hat? seyt ir ir man als ir sprechet
 vnd als ir mich ein erber man düncket so sol ich euch zû ir füren vnd
 euch des als ir begeren seit zû liebe weren, so weise ich wol ist sy eüer
 20 weibe sy sol euch erkennen vnd gern sechen; spricht sy dann als ir
 spricht sie sey eüer weibe vnd wölle mit euch komen so will ich ir daz
 gern vmb eüern willen vergünnen mit eu heym ze farn, vnd waz ir mir
 vmb iren wilen gebt oder tût des pin ich zû fride, Wo im aber nit
 were als ir gesprochen habt so tet ir vnrecht mir sy durch sölche wege
 25 ze nemen dann ich auch ein iunge man vnd vermäge als wol als ein
 ander ein iunge frawen ze halten sunder die die mich die freuntlichst
 duncket die ich mit augen ye gesache; Meister Ricrado sprach werlich
 das ist pey got geschworen sy ist mein elich weybe, vnd bringstu mich
 do sie ist du solt die warheite sechen; Ich weiß für war als palde sie
 30 mich ansichtig wirt sy sol sich mir von freüden an meinen halse werffen;
 daz wille ich gern sechen sprach Paganino ge wir nûr ze sechen was
 sy sprechen wölle vnd mit dem arzte in einen seinen schönen [86^d] sale
 ginge der frawen zû im rüffet die auß einer kamern auf den sale waz in
 reichem köstlichem schönen gewant gekleydet gegangen kam, vnd mei-
 35 ster Riciardo irem man nit anders enpfinge noch zû sprach dann als sie
 einen andern fremden getûn het der in Paganino hause komen were.
 Meister Riciardo der in grosser hoffnung waz von seinem weybe mit
 freüden enpfangen sein; dez sy keines geleschen gen im thete daz in

ein sere fremde sach daucht daz in das weybe nicht kennen söl̄t vnd doch nit lange zeit von im gewesen waz; aber wol gedacht der grosse vnm̄t den er iren halben gehabt het syder her er sy verlorn het; der selbig vnm̄t im sein gestalt verkeret het; in masse daz sy in nicht er-
5 kennen möchte zū ir sprache weib es hat mich teuer koste dich fischen zefüren, dann söl̄cher pein sider her nye überwunden han syder ich dich verlose, vnd du mir genomen warst vnd noch erger mir zū stet; ich laß mich beduncken du enkennest mein nit mere, Seytmal du mich so schlechtlich enpfangen hast; sichestu nit daz ich dein meister Ri-
10 ciardo doctor der arcznei pin vnd pin her komen dich frei vnd ledig auß gefencknuß ze machen, vnd dem piderman vmb dich geben waz er begeret [87^a] nūr ich dich wider habe vnd dich gen Pisa zū deinen freunden füre, des der erber man got lone im willig ist; darumb schick dich freuntlich mit mir heim ze komen. Die frawe nach langem seinen
15 reden mit einem kleinen schmuczen sich gen im keret vnd sprach; herre redet ir mit mir mich bedunckt ir habt mich für ein andre er- sechen dann für war ich eūer nie mer gesechen noch euch erkant han Ey neyne liebes weib nit spriche daz, sich mich recht an! bedencke dich so findestu das dein doctor Riciardo pin, Die frawe wider sprach
20 herr ir wert mir verzeichen dann mir ist nit zimlich euch anders ze be- sechen noch mich zū bedenckenn als ir dann gen mir tun müget, dann icht nit bedencke möcht daz ich euch yemer gesehen het, söl̄cher rede der doctor sich pis in sein hercz betrübet, Im gedacht die fraw vil- leicht also spreche darumb daz Paganino gegenwürtig were vmb des-
25 willen der warheit nicht bekennen wöl̄te vnd spreche sy kennet sein nicht, sich zū Paganino keret in freūtlich pate er im mit ir vergünnet in die kamern zū gen do mit er allein mit ir sein nottorft reden möchte, des im Paganino williglichen vergünnet, doch so ferre daz er sie wider iren willen nitt [87^b] küsset, palde der frawen gepot daz sy mit mei-
30 ster Riciardo in die kamern ginge sein rede vnd meinung gar wol ver- nem im rede vnd antwort gebe nach irem gefallen; also peyde in ein kamern gingen sich nider sezten Der gūt man anhūbe zū der frawe sprach O du außerweltes lieb meines herczen trost vnd hoffnung mei- ner sele; mag das hesein daz du mich nit kennest gedenck an den
35 der dich lieber hat dann sich selbes, Nun wie mag das gesein das ich mich so in kurzzer zeit verkert han daz du mich nitt erkennen solt, du liebes weyb ob allen weyben thu auf dein schöne eūglein sich mich ein wenig an nym war deines meyster Riciardo der dich

also liebe hat. Die fraw nach langem seinen piten vnd begeren anhub zů lachen vnd zů im sprach, traun ia gůter man ich will nit daz ir mich so fůr eyfeltig haltet vnd gelaubet daz ich euch kenne vnd nit wisse daz ir meister Riciardo seyt mein man; aber do ich pei euch waz ir
 5 mir gar klein peweiset das ir mich kent, als dann wol pillich gewesen wer vnd ir euch fůr ein weisen man hielt sůltet ir auch wol erkant haben mein nottorft do ir mich also iunck frisch frůlich sachet wol sůltet bedacht haben daz die iungen frawen auch anders [87^c] dann schůne kleider haben wůllen wie wol sy dez scham halben nit begern
 10 ir selbes mein notorft zů pette sůlt gedacht haben, vnd do euch das studirn mer dann ein iung weyb liebet sůltet ir euch noch mich bekůmert haben, doch mich nye bedauchte das ir ein studirer oder doctor, sunder ein auůrůffer der feyertage fasten peten wert het ir eůern arbetern die eůer felder pauen so vil feyertage geben als ir dem gabet
 15 der mir mein kleines felt sůlt gepaut haben ir hettet das iare weder korn noch weicze abe geschniten vnd eingelegt. Nun hat got gewůlt als der meiner iugent ein getreuer fůrseher gewesen ist mich dem zů gefůget hat der mich gern icht vnd mir mein felt paut nach aller meiner nottorft, paů dann ir mit eůerm fasten peten vnd feyern gepieten tun kůndet, mir von keynem feiern nicht sagt als ir stůcz thet
 20 In disem hauů weyů man von keinerley sůlchem zů sagen, sunder stůcz tage vnd nacht arbet vnd die wolle mir gar wol schlecht, vnd in diser vergangen nacht nach dem metten geleůt waz; weiů ich ich gar wol wie es ging mer denn einmal gen acker fure, darumb ich pey im be-
 25 leiben wil vnd mit im arbeten die weil ich mag vnd iunck pin; Dfe-[87^d]ner fasten vnd peten piů in daz alter sten lassen so wir nimer als ir arbeten můgen, vnd ir im namen gotz zu hause wider fart so ir peldest můget Do der gůte man seines weybes wort vername betrůbt in den tod zů ir sprach; Ach mein liebes weyb, nun was herter wort sein daz
 30 die du sagest; bedenck dich recht sich an dein vnd deiner freůnde ere? wiltu ee hie sten als ein půbin des da pei du pist vnd in tůlichen sůnden leben; dann zů Pisa in ern mein weibe ze sein werlich es wirt dich gereuen volgestu nicht meinem rate; dann wenn er dein ein genůgen hat so wirt er dich mit grossen deinen schanden von im iagen vnd ein
 35 andere neme, so pistu pey mir ewig wert vnd liebe gehalten vnd macht pey mir tun was dir liebe ist wiltu umb sůlches půsen vnůrnlichen vnkeuschenn lusteswillen dein ere vnd lob so schentlich hin werffen vnd mich der dich ob allen frawen der welte liebe hat lassen, Nun lasse

abe von deinen sölchen gedanken du mein allerliebstes weib des pit
 ich dich durch got nicht rede also! kom mit mir zů deinen freunden
 vater vnd müter erfreue, dann in vmb dich von herczen leytt ist; so
 uersprich ich dir hinfür alwege zethon alles daz dein hercz [88^a] begert
 5 darumb volge mir thu das ich dir sage! ich sol mich dir zů liebe nöten
 des ich nye ze willen ze tun hette, do mit ich dir vnd deinem willen
 ein genügen thue, nicht weyter weder feyer noch faste dann dein
 wille ist, dann mir nye wol gewesen ist sider du mir genomen warest;
 Die frawe dem arczte do er geswigen waz antwort vnd sprach; meiner
 10 ern halben nach dem ir sprechet wille das im nyemant vmb mich lasse
 leider sein dann mir selbes; Dann do meinen freunden vmb mich nicht
 leytt was do sie mich euch gaben, so wil ich iczund mir vmb mich nit
 leytt sein lassen, desselben gleichen sy tun sullen, Sten ich dann
 iczund in peccato mortali so sage ich euch, mitte nacht sol nicht vergen
 15 ich sol in peccato sein von einem guten bistello, daz last euch nit mere
 dann mich beküern, Mer sag ich euch hie bedüncket mich Ich Pa-
 ganino weybe sey, so daucht mich zů Pisa wie ich euer pübin were
 seitmal wir vnß durch pünste des mon vnd dez gestirn zů pette zů ein-
 ander fügen müsten vnser felder zů pauen wo mich Paganino hie tage
 20 vnd nacht in seinen armen beschlossen helt, mich lieplich halset vnd
 küsset des [88^b] ich im ewigen dancke sage. Mer spricht ir euch ze
 nöten mir ein genügen ze tun, ir armer eyfeltiger man nun seyt ir mer
 dann halber tode, syder ich von euch kam, Darvmb geht hin nöt euch
 ein gůt leben ze geben vnd eüern verdorben leybe wider zů im selbes
 25 zepringen der mich gancz entbicht düncket Noch mer sult ir wissen
 wenn mich der lasset als mich düncket er das ze thun nit geschicket
 sey wo ich anders pey im sein will, So ist doch ye mein syn nymer
 mer zů euch zekomen, dann vmb meinen willen in eüerm hause nicht
 ein kleines schüsselein salsen dester mere gemacht würde, so ist hie
 30 weder feyer fasten noch vigili darumb ich pey Paganino beleiben wille,
 vnd ir so ir peldest müget eüern wege hin den ir her komen seyt fart
 anders ich über euch waffen schreien würde vnd sprechen ir mich nöten
 wölte Wer vnmütiger dann der gůt meister Riciardo erste sein grosse
 torrheit ein iunges weybe ze nemen bedencken warde, traurig vnd übel
 35 ze müte mit genug vil worten, Die alle nitt eines helbling wert waren
 on icht anders gesprochen von dann schiede das weybe liesse wider
 heym gen Pisa fure [88^c] grosses leyden vnd vnmütes halben in also
 grosse torheit fiele wo er auf der gassen ginge, wer im zů sprach dem

er kein ander antwort er gabe, dann alleine sprache übel thun will
kein feyertag haben Nach dem nicht lange verginge das der gute
man starbe Do das Paganino vername vmb des willen das im die
frawe grosse liebe truge do pey von erbern geschlechte was er sie
5 zû der götlichen ee nam vnd on alle feyer fest fasten vnd vigili pey
tage vnd nacht was ire hende vnd fusse ertragen mochten ire fel-
der pauten vnd gen acker furen wenn in liebet Also in ein gut leben
pis in ir ende mit einander schuffen vmb dez willen ir mein aller
liebsten frawen ich mich bedüncken lasse. Do Barnaba mit Ambro-
10 giolo disputiret er die geysse aufwerch rite.

Dise histori vnd neue fabel der züchtigen gesellschaft so vil zû lachen
gabe das der frawenn keine was oder ir kinpacken des empfunden, Alle
mit ein einer stimme sprachen Dioneo die warheit gesaget het, wie Bar-
naba ein bestie gewesen was. Do nun die frawen ires lachen geschwigen
15 waren, [88^d] Die künigin vernam das es spate waz vnd yederman sein
sagen verpracht het, vnd daz ende ires regiment komen waz vnd nach
der angefangen ordnung, daz kreuzlein ab irem haubt nam das Ney-
phile aufsezet frölich zû ir sprach fraw Neyphile das regiment des
kleynen volckes sey euer, Neyphile der empfangen ere in irem ange-
20 sichte röte enpfinge in masen als die schönen rosen in dem kûlen meyen
mit sampt dem aufgange der sonne thun; Doch do sich das züchtig
romore der erbern gesellschaft gestillet hette, vnd sy alle die neue kûni-
gin geerte vnd irer hîerschaft begrüset hetten Des sie auch mer dann ir
gewonheit was frölich vnd wol ze müte warde; darumb ein grosses hercz
25 finge, also siczent an hube vnd zû der gesellschaft sprach. Ir lieben
frawen vnd auch ir iunge man seytmal ich euer kûnigin von Philo-
mena erwelt pin, so ist mein meinung mich nicht von dem wege der
angefangenn materi ferre ze legen, vnd dem nach zekomen; Die vor
mein vnser hîerschaft geregirt haben der regiment mit gehorsam vnd
30 vntertenikeit wir gelobt haben vnd daz für hin will es got [89^a] thun
stillen, Dar vmbe mein sin vnd meinung ist mit wenig worten, auch euch
mein meinung zû wissen thun. darnach wo ein solches ewer rate vnd
wol gefallen ist, so mügen wir dem mit freuden nach komen Nun nach
dem als euch wo wissend ist, wie piß morgen der heylige freitag ist, vnd
35 zû hant dar nach der samstage volget, dise tag wir eren vnd loben sül-
len sunder den heiligen freitage; An dem vmb vnser heiles willen got
vnser herre vnd schöpfer marter vnd tode an dem heiligen kreucze
enpfinge; Darvmb solicher tage got zû eren vnd lobe aller eren wirdig

ist, vnd ich das wol gethun vnd erber schätz Das wir vns auf den tage
 ee zů gůten gepeten got ze lobe vnd eren schicken stůllenn dann neŕe
 fabeln ze sagen So ist an dem samstag gern der frawen gewonheit ire
 heůbter ze waschen gen pade zů gen sich sauber vnd reyne auf den hei-
 5 ligen son tag ze machen von den puluer das sie die ganczen wochen zů
 in genomen haben Auch vil person sein die an dem heiligen samstage
 vnser lieben frawen zů lobe vnd eren fasten Dar nach den heiligen son-
 tage mit grossen eren vnd [89^b] reuerencz freyern alle tage in dem
 gocz dienste andechtig sein von allen iren pōsen wercken lassen vnd sich
 10 zů den gůten keren, dann derselbig tag got dem herren allein erdacht
 ist Darumb man in pillich eren vnd loben soll, Also auch denselben
 tage wer mein sin vnd meinung wir erten vnd deůcht mich vnser fabel
 sagenn wir feyroten vnd růten; Mere deůchte mich vnd wer mein ge-
 fallen wer es anders das eűter dann in keinen wege ich von eűrem rate
 15 keren wille, sunder alzeit thun waz euch liebe ist, wir sein hie nun wol
 pey vier tagen gewesen vnd do mit wir nicht mit fremden gesten őrber-
 laden vnd bekűmert wűrden Dann yederman vnser hie sein, Nun kunt
 ist wir weren ein klein fűrpas gezogen, vnd wo hin daz han ich schön
 besunnen do wir den heiligen tage on műe vnd yemand anders irren
 20 vűtreiben műgen; Darnach den montage mit lust vnd freűden sagen
 wűllen von dem gelűcke oder gelűckselikeyt, Als von den person die
 von ganzem herczen etwas begert habenn vnd ein sűlches durch ire
 subtile liste vnd grosse gescheidikeit zu wegen pracht haben oder
 [89^c] das verlorn wider funden haben, auf sűlche materi euch gar eben
 25 bedencket, Do mit vns freűde vnd do pei nucz bekome Doch alwegen
 die gepot vnd gesece Philostrato vor augen gehalten. Der kűnigin rate
 von der wűrdigen gesellschaft gelobt vnd also bestet warde dem also nach
 ze komen Darnach die kűnigin fűr sich schuffe komen iren hausmeister
 vnd ordnung gabe wo man daz nachtmal zů bereyten solt Zů hant auf
 30 stunde yederman ir vrlaub gabe ze thon yedes nach seinem gefallen
 Doch alle in den schönen garten spaczűren gingen. Darnach zů hant
 das nachtmale enpfiegen als der kűnigin gefallen waz nach dem an
 huben frűlichen zů tanczen vnd singen auch palde darnach der kűnigin
 vrlab vernomen zů pette schlaffen gingen mit dem des heiligen son tags
 35 warten waren.

Hie hat die ander tagreyse ein ende vnd

HEBT SICH AN DIE DRITTE

vnter dem gewalt vnd regiment der künigin Neyphile Do die edel gesellschaft sagen wirt, von den die mit grosser begire vnd willen was begert haben, vnnd ein sölches durch ire subtile liste gehabt haben, oder das verlornd wi[89^a]der gewonnen vnd zu wegen pracht haben.

Nv der morgenstern ist auf gedrungen die kleinen waltfögelein mit frawen nachtigal frölich in der grünen awe sungen, Der sunnenschein vns den liechten tage pracht het, Des die künigin auf gestanden was, vnd iren hausmeister gesant het zu zerichten do sie denselben tage vertreiben wolten, wes in nottorft waz die künigin sich mit ir gesellschaft auff hube zû gleicher weyse als do sich ein felt auff hebt vnd mit senften driten mit iren frawen vnd hern, den wege gegen dem nidergange der sunnen nam beleytet von dem süssen gesange der nachtigall, Durch ein enges grünes vngewonecz weglein, vol mit wolschmeckenden kreütern vnd mancherlei plümlein mit züchtigem schimpffen lachen vnd schercken ir zeit vertriben, Vnd nicht gar czwey tausent schritte gegangen waren, vnd terczeit noch nicht vergangen waz. Do sie kamen zû einem reichen schönen palast; auf einem kleinen püchlein gelegenn, Do die erwirdig gesellschaft ein ginge; [90^a] Do die schönen säle vnd kamern köstlich gecziert waren; mit allem luste als sölche gesellschaft wirdig was, vnd auch die zeit daz gabe daz sie mit freuden lobten ein schönenn weyten gepflasterten hofe, In der mitte ein külen frischen fliesseden prunnen vmb streüet mit wolschmeckenden plümen. Desselben gleichen aller hofe der sale vnd alle kamern Do sich die künigin nider seczet der schaffer des palast mit edelm wein vnd confectione kam die wirdigen gesellschaft ze laben vnd ze frischen. Darnach in einen schönen garten solacziren gingen, Des lust vnd schöne man nit durch loben mochte. Do die frawen vnd manne ir wunder sachen von edelen fruchten. Als malarenczen malagran lymoni Cedroni von pirn feygen vnd öppfel desselben auch von weinpern muscatello

galleti Cibibo von allem edelen vnd köstlichen geschmack der garten was. Nit anders dauchte dann als ein irdische paradise vol mit aller specze-
 rey Auf allen seiten die mauren verdackte mit roten vnd weysen rosen
 vnd giosomino hütten darvnter die edelen frauen an dem schatten sassenn.
 5 [90^b] Mitten in dem garten ein schöne grüne wisen mit kurzem grase.
 mitten in der wisen ein fliessendes küles prünlein mit etlichen fischen.
 darvmb etlichen iungen malarenczen paum winter vnd sumer grüne
 darauf die alten vnd neuen fruchte mit der plüde. Der fliessende prunne
 vmb gebenn mit einem schneeweissen merbelsteinen meüerlein mit köst-
 10 lichem pildewercke durchgraben, Vnd mitten in dem prunne ein köst-
 lich figur auf einer merbelsteinen seülen gepildet von grossen künsten
 gemacht Die das wasser auf in die lüfte warffen; nicht mit kleinen freü-
 den der zuseher wider abe in den prunnen fiele, Darnach auß dem
 prunne allen garten durchginge, vnd auß dem garten ab steyge in die
 15 eben do czwu müle mit grossem nuce des hern des palast treyb zu
 sechen sölche schöne ordnung des garten, die edeln frawen vnd die
 iungen manne das nicht verloben mochten, vnd für ware sprachen vnd
 formiten; Wann man auf erdrich ein paradeyß machen solt, sie nicht
 erkennen möchten daz man würdigers gemachen künde noch edelern
 20 form gegeben möcht dann den dises garten [90^c] noch eins sy von
 erste nit war genomen hetten, in dem garten waren mer dann hundert
 wilder tiere von külen hasen vnd iunge rechlein in dem garten hin vnd
 here luffen ir speise ze suchen auch vil ander vnschedlicher tiere. Do
 von die würdig geselschafft besunder freüde het vnd das über alle ge-
 25 schene dinge lobten vnd preisten, vnd nach allen gesechen dingen an-
 huben frölich ze singen piß man die tische zü essen zü bereytet. Dar-
 nach zü hant als der kunigin gefallen waz zü tische gingen von ersten
 daz wasser zü den henden nomen Darnach die köstlichen speyse en-
 pfangen hetten, die seytenspille komen waren, von neuem anhuben ze
 30 tanczenn singen vnd frölich ze sein. Nun die zeit komen was rüen zü
 gen. Die kunigin yederman ein klein schlefflein ze tun vrlaub gabe,
 doch yederman daz sein gefallen thäte, also etliche rüen gingen Etliche
 in dem prete vnd schafczagel spilten Etliche pücher lasen, Etliche ander
 kurzweile pflegen. Darnach zü vntern auf gestanden ir gesichte vnd hende
 35 mit dem külen wasser erfrischet, vnd nach ir gewonheit vnd der kunigin
 gefallen in eine schöne grüne wisen nachtet pey dem [90^d] palast an die
 küle zü einem frischen prünlein spacziren gingen. Do sich die kunigin
 niderseetzt vnd ir geselschaft radescheybe vmb sich vnd auf die vor be-

dachten materi der künigin neüe fabeln vnd histori ze sagen, Vnd Philostrato vor lange das gepote der künigin empfangen het, sich nicht säumet also anhuben vnd sprache

Wie Masetto von Lampolechio sich zu einem stummen machet
 5 vnd in einem nunnenkloster zu einem gartner wurde Dieselben nunn
 en mit sampt der ebtissin er beschlieffe alle mit im die süßikeit der
 welte versuchten.

Ir allerliebsten frawen es sein vil manne vnd auch frawen die also
 törlich tun vnd in zü zü versten geben vnd velaüben wenn einer iunck-
 10 frawen oder iunger frawen ein schwarcz tuch daz ir den weyl nent.
 auf das haupt gelegt werde vnd den schapler an den halse gehencket,
 das sie nicht mer frawen sein, noch fürpaß mere freüliches lustes darzü
 oder willen empfinden süllen. Zü [91^a] gleicher weise als ob sie von
 steine zu nunnem gmacht weren wo dieselben person anders vernamen
 15 dann des sie glauben; zü hant in zorn fallen Als were wider die nature
 was gar grosses geschehen, vnd pey in selbes nicht bedencken wölen
 ein söliches ze tun sy ganz vrlaub vnd iren pauch des vol haben vnd
 thon mügen waz in liebet, vnd sich auch söliches nymer erfüllen mügen,
 noch mere sein die für ware glauben. Das, daz hauen arbeten vnd zü
 20 acker gen. Dem pauern oder arbeter sein begire der vnkeusche wege
 neme, got verliche in vernunft vnd sinne die söliches glauben Darum
 seymal es vnser kunigin gefallen ist vnd ich in irem gepote vernomen
 han der fürgelegten materi halben Ich willen han euch ein kleine histori
 zu sagen.

25 In vnser gegent was vmd noch ist ein nunnen oder frawen kloster
 gehalten von grossen wurden vnd heilikeit des wir nit nennen, damit ir
 wirdikeit vnd güter leyhet nitt mindert noch geswecht werde. Es ist
 nicht lange das nicht mere dann acht nunnen mit sampt der abtessin
 darinn waren, Alle iunck vnd frische, Die hetten einen güten alten [91^b]
 30 man der in iren garten in dem kloster arbetet vnd pauet, Aber der güte
 man ires kleinen soldes nicht zükumen mochte mit des klostere schaffer
 sein rechnung machet sich bezalet vrlaub name vnd heym gen Lam-
 polechio zoche von dann er was. Do er vor allen andern gar frentlichen
 von einem iungen pauern genant Masetto enpfanhen ward Der ein
 35 gerade iunge nach peürischer gewonheit schön von leybe vnd ein frisch
 knecht was. der in fraget wo er doch so lange gewesen were, Der alte

güte man der Nuto genant waz im antwort vnd saget wie er pey den
nunnan gedienet het vnd so lang bei in gewesen were Masetto in fürpaß
fraget mit we er den nunnen gedienet hette, Dem er antwort vnd sprach
Ich han in iren garten gearbet vnd zû zeiten mit czweyen eseln pin gen
5 holcz gefaren, vnd wasser zû irer nottorft in die kuchen geczogen auch
etlich ander dienste als in den klöstern gewonheit ist Aber sie gaben
mir als einen schnöden solde das ich mich nicht damit weder gehösen
noch beschûhen mocht. Vber das so sein sie alle iunck vnd haben den
teuffel in dem pauche. dann man mage in nicht [91^e] thon das in ge-
10 falle, wann ich in dem garten was vnd arbet somen sie dar mit schelten
vnd fluchen meiner arbet Die ein sprach leg here die ander hin die
dritte nam mir die schaufel auß der hant vnd sprach, das stet nicht
wol, vnd also sie mich versägten den ganz tage In sölcher masse daz
ich es nicht lenger vetragen möchte also von in geczogen pin mich pat
15 wol ir schaffer kem mir yemant ze handen der in füglich were, das
ich im den zû schicket Das versprache ich im; aber als war helff im
got als ich im ein andern schicke oder suche, Mansetto des alten Nuto
rede gar eben ware genomen het, vnd die czen zû den nunnen im ylgern
wurden In seinem gemüte gedachte sich zû versuchen ob er zû den
20 iungen nunnen komen möchte, vnd als er durch Nutu rede vername im
villeicht des sein wille vnd begire waz werden möcht; Aber wol ge-
dacht thät er Nutu sein meinung zu wissen er in villeicht irren möhte
vnd im sein sin nicht für sich ginge, vnd zu Nutu sprach wie wol haßtu
gethon daz du wider her zû vns komen pist, dann einem manne mitt
25 frawen ze sten er sölt lieber pey teuffel sein, dann zu siben ma[91^d]len
wissen sie die sechsse nicht was sie selbes wöllen. In dem von iren
reden liessen vnd von einander schieden. Masetto nicht schlieffe anhub
ze bedencken wes sie sich halten solt, damit er zu den iungen nunnen
in das kloster keme wol bedacht er alle arbet wol künde die dann Nutu
30 gethon hett, Nur sorg hat er nicht auf genomen würde vmb seiner iugent
willen. Doch sich netter liste bedachte vnd zu allen sachen sin ze finden
mit im selbes bedencken warde, wie daz kloster ferre von dann were;
vnd nyemant wer der in dem kloster noch in derselben gegent sein
kuntschafft hette, Darumb sein selbes rate folget vnd sich zû einem
35 stumen machet vnd wol gedacht thet er das on czweyfel im sein sin als
dann geschahe fürsich ginge, vnd von den nunnen würde aufgenommen,
Söllich fürnemung mit im elbes bestätt vnnd nyemant icht gesaget wo hin
in armes mannes form sich auf den wege zû dem nunnenkloster so er

erste mochte füget vnd darein ginge vnd zů seinem gelücke der nunnen
 schaffer in dem hofe fand an den er durch deütung daz almusen begeret,
 vnnnd ob er wölte daz er im das holcz spielt [92^a] vnd zu hacket. Der
 schaffer gabe im zů essen, darnach etlich grosse plöcher ze spalten, die
 5 Nuto nicht mocht ze hauben, Also Masetto der ein iung starck man waz
 in wenig streichen die plöcher zů spalten het Nun dem schaffer dem not
 tet zu holcze zegen Maset mit im furte vnd machte holcz hauen Darnach
 mit deüten in schuffe die esel mit holcz ze laden vnd zů hause zefarn;
 daz Masetto als der sölches meister was palde thet vnd außricht Der
 10 schaffer het grossez gefallen an dem stummen, In also etlichen tage pey
 im hielte mancherley arbet im fůrgabe die er alle ornlich außricht. Eines
 tages sich füget daz in die ebtisin des klostere gesehen het, den schaffer
 fraget wer er were, Er sprach frawe er ist ein arm man kan nicht reden
 vnd ein stumme vnd vngehörrent der in disen tagen her ein vmb das al-
 15 musen kam, den han ich sider her zů holze vnd in andern vnsern ge-
 scheften geprauchet? künde er den garten arbeten vnd wölt pey vns be-
 leiben ich hoffet von im vil guter dienst ze haben, dann er ist iunck vnd
 starcke vnd wer vns gar fůglich man möcht in prauchen zů aller not-
 torft So wer man auch on sorge [92^b] der iungen eüern frawen schimpfes
 20 vnd scherzens halben dann er kan nicht reden noch gehört Die abtesin
 sprach für ware du sagest wol frage in ob er wölt den garten arbeten
 vnd pey vns beleiben, vnd tů fleiß ob du in pey vns möchtest behalten
 gib im ein pare schule vnnnd ein alt par hosen thue im gütlich damit er
 dester lieber pey vns beleibe. der schaffer sprach er mit im sein ver-
 25 mügen tun wölt. Masetto nicht ferre davon was do der schaffer mit der
 abtesin sein gesprech het peyder rede vnd meinung gar wol vernomen
 hett dez gleichen tet den hofe zekeren vnd sich endlich machet, froe
 vnnnd wol ze müte was im wol gedacht on czweifel im würde gelingen;
 frölichen in seinem herzen sprach; nempt ir mich zů euch hinein ich
 30 sol euch den garten also arbeten, daz er villeicht alle seine tage in söl-
 cher masse nye gearbet warde. Der schaffer wol sache das er aller pauern
 arbet wol fertig was, Durch deüten so er peste mocht in fraget ob er pey
 in sten vnd beleiben wölte. Masetto der vmb anders nicht dar komen
 waz mit deüten im antwort er sein gefallen gern thon wölle. Zů hant der
 35 schaffer in fůret den [92^c] garten ze sechen vnd im weyset was sein
 arbet sein sölte. vnd in anderm geschefte dez klostere auß ginge in alleinē
 liesse. Masetto den garten sauber arbet vnd örnlich nach aller nottorft
 zůricht paß dann kein gartner nye gethon hett Die iungen nunnen ze

- zeiten zu im in den garten kamen mit im begunden ze scheretzen vnd ir abeise mit im ze treiben als man dann gern mit den stummen thut, sunder gar mit schampfern vnzüchtigen worten in vmbtriben nicht meinten das sie von im vernomen wern, vnnnd auch die abtesin meinete geleich
- 5 als er on red were er auch on ein schwancze vnd czagel were, darvmb ir nicht acht waz, waz sy mit im redet. Nun eines tages er gar sere gearbet hette vnd sich darnach ze rüen geleget hett Zwu von den iungen nunnen in den garten kamen nahent da pey do er lage vnd rüet, er die nunnen auch ersehen het, vnd des gleichen thet als ob er schlieffe;
- 10 Die czwu nunnen in gar eben beschauten Doch ir eine frecher vnd beherczenter was dann die ander. Dieselbig anhub zu der andern sprache; Wenn ich gelaubet daz du verschwigen werest so wölt ich dir was sagen vnd dir [92^d] mein meinung ze wissen tun Ich han zu mermalen sin gehabt das dir villeicht nit minder lieben würde dann mir Die ander ir ant-
- 15 wurt; sage frölich piß on alle sorg ich sol es nyemant sagen. Zu hant die erste wider sprach ich weiß nicht ob du als ich gemerckt hast wie wir so strenge vnd herte gehalten sein, vnd zu vns herein kein man mag dann alleine vnser schaffer der ein alte man ist vnd diser stumme Nun han ich ofte vernomen von den weltlichen frawenn; die zů vns herein
- 20 komen daz alle süßikeit der welt nicht ze scheczen sey gegen der süßen fretide die der mane vnd die frawe zů pette mit einander begen. Darumb ich mir zů mermalen han fůrgenomen seyt mal ich anders mans nit gehabt mage mich mit disem stummen ze versuchen ob im also sey als ich vernomen han dann er mich darzů genuge gůt düncket, vnd ob er
- 25 es yemant sagen wölte so kan er es nicht getun, du sichest wol er ist ein iunger aufgeschoßner lappe gewachsen vor den iaren vund sinnen; darumb ich dein meinung auch gern vernemen wölte wez dich gedeucht; Awe sprach die ander? was sagestu weist du nicht daz wir [93^a] got vnser reine keuscheit versprochen haben O sprach die erste wie vil man
- 30 im teglich verspricht vnd in der keines helt Hab wir im vil versprochen so such er die imhalten, die ander wider sprache, vnd ob wir schwanger würden wie würde es vns ergen. Die erste sprach du hast sorge e sich der schade begibt vnd komen ist, wann sich ein sölches füget. Darnach man bedencken sol wes sich ze halten vnd zů thun sey Ich sage dir es
- 35 sein hundert gute wege vnd syn damit man bedecken mage, nur selbes das nyemant sagen Do die ander die da grosser begire sölche süßikeit zu versuchen dann die erste gewan was tieres doch der man gesein möchte; Nun wol an in dem namen gotz sprache sie? wes peginne wir

wie tû wir im. Die erste sprache, du sichest wol es ist iczund nonezeit
 vnd vnserere schwester sullen alle schleffen sein. doch sechen wir ob ye-
 mant in dem garten sey; ist dann nyemant hyn; waz habe wir anders
 zû thon dann Masetto pey der hant ze nemen vnd in in die hütten farn
 5 darein er den regen fleucht, do thue die eine mit im iren willen vnd die
 hute thue. Er ist also eyfeltig daz er sich schick[93^b]en wirt nach vn-
 serm gefallen Masetto der do wachet vnd des geleichenn thet als ob er
 schlieffe alle ire rede vnd gesprech vernomen het sich schicket pey der
 willen ze thon; In hundert iar danchte nicht anders warten waz dann
 10 wann er in die hütten gefürt wurde aller ding bereit was, die frawen
 sich vmb sachen, wol vernamen nyemant in dem garten was der sie ge-
 sechen mocht dann sie alleine mit Masetto. Zû hant die da der materi
 vrsache vnd anfrage gewesen was zu Masetto ginge in aufwecket. Der
 sich nicht saumet auf seine fûsse sprange, die iunge mit einem lieplichen
 15 deitlen oder wincken in pey der hende nam vnd er mit einem stillen
 eyfeltigem lachenn in die hütten gefürt warde. Do sich Masetto nicht
 sere piten noch nöten liesse, der nunnen willen mit irem grossen gefallen
 verpracht, vnd sie als ein getrewe die irem willen zû diser stunde hat
 ein gut genügen gethon. Der andern iren schwester auch iren teyle
 20 wider farn liesse. Masetto erzeiget sich gen in gar eyfeltige, Doch zû
 einer stunde peyder willen ein genügen thet, vnd wol ze müte von im
 schieden doch mer dann einfart versuch[93^c]te hetten wie wol Masetto rei-
 ten künde. Darnach gar oft zû einander sprachen, es sicher war were In der
 welt nit süssers were vnd daz vil mere dann sie von den weltlichen frawen
 25 verstanden hetten. darnach in füglich zeit namen mit dem stummen ze
 schimpfen, Doch nicht lange verginge sie mit dem stummen in freuden
 waren. Sie von einer irer schwester von einem fenster gesechen warn,
 dieselbig es andern czweyen weiset, vnd mit einander eins wurden peide
 sünderin gen der abtesin zû verklagen. Doch sich palde anders berieten
 30 vnd sich mit den ersten czweyen eintenn, vnd sie Masetto süssikeit auch
 teilhaftig machten. Also die drey nunnen in kleiner zeit mit den
 czweyen gesellschaft machten, vnd zû letzte die abtesin die eins sölchen
 nitt war genomen het. Eines tags spacziren in den gartenn alleine
 gangen was, vnd daz zû der czeit so die hicze an dem grösten ist, vnd
 35 Masetto der von kleiner arbet vnd dem vil reiten das er die vergangen
 nacht getun het also lang er waz gestracket vnter einem mandelpaum
 an den schatten vnd rücke ligen fande vnd schlaffen vnd der wintte
 hette im das [93^d] hemde vorn über sich auf den pauch geworffen; vnd

daz dinge das die züchtigen frawen die schame nennen vnbedackt be-
liben was; Das die abtesin ersehen het vnd sein gar eben war name
sich alleine sache, Auch sie in sölchen lüste vnd begire als ire nunnen
gethon hetten fie, vnd Masetto auf wackte, vnd in mit ir in ir kamern
5 füret. Do sy in etlichen tage mit grossem murmeln der andern nunnen
hielte; darumb das der gartner den gartenn so lang öde liesse vnd nitt
arbet. aber die abtesin in so lang hielte das sie gar eben versucht vnd
wider versuchet das das sie dann vor alwege gescholten hette; Doch
nach etlichem tage in wider in sein gemach schicket, vnd in hin für
10 mere dann die andern prauchet, vnd sich der welt süssikeit teilhaftig
machet; Dez der gute Masetto nit mere zükomen mochte. Zu den min-
sten zü neün malen die nacht außgenommen den tage über laut reiten
müste, dez der gute knecht ze thon vngewont was. Darumb im ge-
dencken warde; stünd er lenger ein stumme im do von schaden zü sten
15 mücht, vnd eines er pey der abtesin was im selbes die zungen löset vnd
sein rede wider an [94^a] sich name vnd sprach frawe ich han oft ver-
nomenn wie ein hanne neun henne ein genügen sey vnd zechen manne
einer frawen nicht mügen ein genügen thon, vnd ich ir neune versechen
vnd dienen muß Sölches ich nitner vermag vnd das ich piß her getun
20 hab hat mich zü söllichem pracht, daz ich weder vil noch wenig mer
mage. Darvmb ir mich nudalest wert gen lassen oder ander sin finden
domit ich leben müge. Do frawe abtesin Masetto reden höret, den sie
für einen stummen hielte alle erschracke vnd sprach; Awe was ist daz;
nun gelaubet ich du merest ein stumme. Frawe sprach Masetto Ich pin
25 gar wol ein stumme gewesen aber nicht von natur, sunder mir ein
grosse krankheit die rede nam, die mir in diser vergangen nacht got
sey lobe ist wider komen Das die frawe alles gelaubet, vnd in fürpas
fraget? was das bedeutet das er neünen gedienet hette. Masetto ir alle
sache ze wissen tet was ir nunnen teglich mit im begunnen hetten do
30 pey sy wol vernam sie keine nunne nicht het das die nicht weißlicher
gethon het dann sie, doch Masetto von ir nicht lassen wolt also lange
piß das sie mit iren [94^b] frawen rate het; domit ir kloster vnd ir guter
leymet nitt geschwecht würde vnd etlichen tage darvor in ir alter schaf-
fer tode was vnd sich alle der verloffnen sache Masetto vnd ir aller hal-
35 ben mit einander vereinten, vnd mit Masetto grosse freude hetten, vnd
dem volcke der gegent zu versten gaben wie durch ir diemütig gepete
zu got vnd zü dem heiligen in des ern das kloster geweicht was. Ma-
setto der lange zeyt ein stumme gewesen was sein rede im wer wider

komen, Zu hant in zû irem schaffer bestâten vnd in sölcher masse sein müe vnd reiten vnder sich teylten, daz er sein hinfüre zû guter masse wol zû kame, vnd wie wol er vil iunger nûnnlein machet; doch iren handel in solcher maß fûrten, das sie nye in keinerley argem verdacht
 5 wûrden Also verschwigen beleybe die weyle dieselbig abtesin pey leben was, Doch nicht lang darnach mit tode ab ginge vnd starbe vnd Masetto nun dalest abgerittenn het, reiche widerumb heym kam ein alter reicher vater seiner kinde im on alle müe erzogen, der sein müe vnd arbet wol anc gelegt het, mit einer ackse über die ackseln als er in daz klo-
 10 [94^e]ster komen was widerumb heyme zoche vnd sprach, got allen den sölchen lon gebe die im also dienen vnd die hörner auf seczen.

Wie dem künige Gulfrede von einem seinem diener Die künigin beschlaffenn warde Die do meinete es der künige were, vnd der künige durch der frawen rede ein sölches sölches vernahme, doch
 15 sich von ir nicht merken liesse, vnd damit er denselben erkennen möchte, im ein teyle des hares abschneide vnd der knechte allen andern knechten daz ir abschneide also allem seinem bereitem vnglücke entginge

Philostrato sein neüe histori zu ende pracht hat; Darinne etliche
 20 von den frawen in iren angesichten röte empfangen hetten; Etliche sein mit freüden gar wol gelacht hetten In dem der künigin gefallen was daz frawe Pampine mit einer neüen histori der fürgelegten materi nachuolget. die mit frölichem amplicke, lachedem munde anhub vnd sprach. Es sein etlich mit in selbes also vnuernünftigt vnd wenig discret suchenn
 25 gen zu [94^d] wissen das, das für sie nicht ist zewissen. Dann zû zeiten on geferde ding begeben; die ze suchen dem männ ee schand vnd schaden zû fügen, dann ere oder fromen wo sy durch ander leüte ir schande meinen ze mindern, sie die meren; vnd daz ein sölches ware sey ist mein sin euch ze sagen von einem der nicht von minderm gemüte vnd
 30 herczen gewesen ist als Masetto von Lampolechio waz Es was ein künige in Lamparten genant Gulfrede des fordern iren stant vnnnd regiment in der stat Pauia gefürt hetten; Der het eines andern küniges tochter zû einem weybe, ein schöne wolgeczirte frawe züchtig vnd vol aller tugent Aber in liebhabern vnglückselig. Nun durch synne vnd
 35 weistum der künige sein reiche in gutem stant vnd fride hielte; Sich begabe das des küniges fuknecht einer gar von schlechter gepurt vnd nidern

stam geporn, doch nur zû redlich vnd zû beherczent zu dem das sein
 geschefte was als wo die künigin hin reite mit ir ze fusse zû lauffen; Er
 was von leybe vnd gestalt ein auß der massen hübscher gerader iunger
 dem künige geleich on masse in aller gera[95^a]dikeit. Der in die
 5 frauen die künigin von herzen die fackeln der liebe enpfinge; Doch
 nicht so vnweyse was das er nicht erkannte wiewol er vnedel geporen
 was, Daz sein liebhaben zû einer edeln künigin vmzimlich vnd wider
 alle recht was, Doch als ein weyser sein grosse lieb nyemant offnet noch
 sich gen der künigin mercken liesse; vnd wie wol er seines liebe haben
 10 on alle hoffnung was fruchte ze enpfahen, doch sölicher hoher liebe er
 sich mit im selbes freuet vnd glorirte, daz er seine sinne vnd gemüte zu
 so hoher edeln wirdigen frauen gekert hat wiewol er ires willen on
 hoffnung waz, doch stäcz in sölichem feier vnd liebe prante, Darumb er
 der frauen mit grossem fleisse stäcz mere dann die andern sein gesellen
 15 verpunden was ze dienen, vnd in allem dem daz in dauchte der künigin
 gefallen were er schneller vnd behender was das ze thon dann kein an-
 der Darumb im die künigin auch etwas geneygter waz dann den andern.
 Eins tages die künigin spacziren reyten wolt nach irem fußknechte der
 nit gegenwütig waz in irem auff siezen mere vmb sache vnd fra[95^b]get
 20 dann nach yemant anders. vnd das vmb seiner behenden dienste willen
 in lieber mit ir sache dann keinen von den andern fusseknechten der sy
 vil manchen hette; Das im der gute geselle in besunder genade name
 vnd nymmer von der frauen stegraffe kame, vnd sich des über alle andre
 gemeyt daucht wann er nur der künigin gewant an rüren möchte. Aber
 25 als wir stäcz sechen vnd vernemen ye kleiner die hoffnung söliches liebe-
 habenn ist ye grösser die liebe wirt, also geschahe auch dem guten ge-
 sellen vnd zû sölichem kam Das es im ze vertragen gar ze schwere
 warde vnd seiner überflüssigen liebe nicht pusse thon mochte. Darumb
 im für name er seinem willen ein genügen thon wölt, oder vmb der kün-
 30 nigin willen sterben wölte, die im über alle frauen der welte liebet, vnd
 seines gelückes ein teyle oder gar versuchen wölte; vnd der künigin
 weder durch prieffe noch selbes sein liebe ir offen wolte Dann er wol
 weste daz sein schreiben oder mit ir ze reden vmbsunst vnd verlorn
 were; Neues rates mit im selbes pflage im gedächt vnd für name sein
 35 sinne vnd liste zeprauchten wöl[95^c]te mit der künigin seinen willen ze
 verpringen; Doch ander sinn noch wege nicht gehalten möchte das ze
 thon; dann des nachtes vnerkaute in dez küniges form zû ir zegen, Im
 kunt was das der künig nicht stäcz pey ir lage. Sich eines nachtes in

einen grossen sale verparge der czwischen des küniges vnd der künigin kamern was; zů erlernen wie vnd wenne im in welichem form. Der künig zů der künigin ginge vnd vnter andern nachten er eins nachtes den künige sache auß seiner kamern in einem langen mantel gen; in der
 5 einen hant ein prinent kerczen vnd in der andern ein steblein truge, Also zů der künigin kamern ginge vnd ein fart oder czwir mit dem steblein an die türe klopfet. Die im zů hant geoffent warde, vnnd die kerczen aus der hant genomen; Des der gůte geselle alles war nam; dez selben gleichen nit lange verginge er in widerumb sache komen; Zů hant ge-
 10 dachte er auch also thon wólte, vnd vmb ein mantel gedachte des künihes mantel geleiche vnd ein kerczen vnd steblein vnd vor gepade ginge sich reine vnd sauber machet da mit kein pö[95^d]ser geschmack von im, der künigin zů ginge; Da durch er vnd seine liebste von ir möchten erkant werden Darnach eines nachtes do er bereit waz Sich aber in dem
 15 sale verparge, vnd do in zeit daucht seiner begire ein genügen ze tun oder sterben, seinen stahel vnd czunter zů handen nam, das feűer schlugе sein kerczen anzűndet, das steblein in sein haute nam vnd sich in den langen mantel wickelt nach dez kűniges gewonheit an die türe der kűnigin kamern zů czweyen malen mit dem steblein anklopfet, die
 20 im schnel von einer kamrerin alle voller schlaffes auf gethon warde, vnd im die kerczen aus der hant genomen vnd verporgen vnd er on alle gespreche den mantel hinder dem fűrlange dez pettes von im leget vnd sich in stille der kűnigin an ir seyten leget. Die schlaffen fande mit grosser begire in sein arn schlosse; Zů gleicher weiß als ob er betrűbet
 25 were vngerett nach des kűniges gewonheit wann er betrűbet oder in czorn was; Er weder reden hűren noch yemant antwort geben wolt. Also zu mer malen die kűnigin leyplichen erkant. vnd wie wol im das abscheyden [96^a] schwere was; doch sein must forcht vnd sorge halben; Do mit im nicht sein grosse enpfangne freűde in trűbsal vnd traurikeit
 30 gekert wűrde, aufstunde vnd sich wider in seinen langen mantel verwickelt Die kerczen in sein hant nam vngeret wege ginge vnd so er erste mocht sich zů pette fűget, do er noch villeichte hin kaum komen was, das der kűnige auf gestandenn was vnd an der kűnigin kamern anklopfet, das die kűnigin sere fremde nam zů ir ze pette ginge sie freuntlichen grűsset, Die frawe vmb seiner freuntlickeit willen hercze enpfinge
 35 vnd sprach? Awe mein lieber herre was pedeűt daz in diser nacht, nun seyt ir erste vonn mir wege gegangen vnd mer dann eűer gewonheit ist freűde von mir genomen habt, vnd so palde wider komet; secht was ir

thut schonet eüers leibes. Do der künig der frawen wort vernam zû
hant im gedachte die künigin durch gleichnuß vnd gewonheit seiner
person were betrogen worden, doch als ein weyße man gedachte; Seyt-
mal die künigin in sölcher meinung was dann er wers gewesen, Er ir
5 [96^b] auch nicht betrüben wolte daz ers nicht gewesen were; Nit thet
als mancher gethon het; der gesprochen het ich pin nicht mer hie ge-
wesen? wer ist der gewesen der da gewesen ist wie das kōme was daz be-
dedtete das ander manne zû ir kōmen; do von sich vil arges het fügen mügen
vnd besunder die frawen on schulde der beküern mügen; Darumb von
10 sölcher materi ze reden er manch male vernomen het, das von dem
schweigen im kein schande bekommen möchte; aber wol von dem reden
sölcher materi halben nicht gucz komen mage. Zu der frawenn sprach?
frawe dünck ich euch nicht ein man sein der ein mal pey euch hab
mügen gewesen sein vnd zû euch widerumbe komen müge als oft es
15 mein gefallen ist. Ja ir lieber herre sprach die frawe, doch alwegen ich
euch gedencke euers leibes ze schonen. Der künig sprach frawe ich wil
folgenn eüerm rate vnd euch nit mere müen. Mit schwerem gemüte von
der frawen auf stunde vmb des willen daz im geschehen was sein mantel
name vnnnd auch nicht in kleinem czorn auß der kamern ginge [96^c] vnd
20 im gedacht er den finden wölte der im den schaden getun vnd die
schmacheit peweyset het; wol vernam es seiner diener einer vonn dem
hause welichers were muste gewesen sein, vnd auß dem hause nicht
möchte, vnd ein kleins liechtlein mit der latern nam vnd ginge in ein
grosse kamern die ob dem stalle waz; darinne der merteyle seiner die-
25 ner lagen in vil manchen petten Er meinete vnd im gedachte das dem
der den schaden gethon vnd die frawen beschlaffen vnd betrogen het
sein pulse vnd schlagen des herczenn vmb der begangen arbeit vnd müe
willen im noch nicht gelegen were, die im on czweifel czeychen geben
würden des das da suchen ging, vnd in stille von einem ende der
30 kamern piß zû dem andern ginge, iglichem besunder sein hant auf das
hercze leget ob er geprüffen möchte welichem sein hercz klopfet oder
schlüge. Die er alle schlaffent fandte außgenommen den der die künigin be-
schlaffen het vnd den künig komen sache wol gedachte waz er suchen
ginge; In grosse sorge vnd erschrecken fiele vnd im gedachte ist sache das
35 im das, das ich begangenn han [96^d] wissent ist er mich on vnterlaß töten
wirt vil mancherlei gedanken im einfielen; doch eines sich tröstet er
pey dem künige kein waffen sach vnd des gleichen thet er auch als
die andern schlieffe vnd mercken wolte was doch der künig thon wölte.

Nun der künig vil manchen besucht hett, do pey er icht geurteylen mochte seiner sache halben vnd do er zů dem rechtschuldigen kam dem nitt alleine sein hercze schluge, sunder aller mit einander czittert. Der künig in im selbes sprache du pist der rechte vnd der den ich
5 suche Aber was sein meinung zů thon was er nicht wolt das es yemant west vnd im nit anders thet dann mit einer schäre die er mit im getragen het im ein kleines seines hars abschneid do pey er in des morgens kennen möchte; das gethon von dan schiede wider in sein gemache schlaffen ginge. Der gůte geselle der nicht vngescheide vnd listig was palde des
10 küniges sin vernomen het das er in alleine gezeichnet het. palde auf stund eine schäre zehanden nam vnd allen den die in der kamern lagen Er thet als der künige im vor auch gethon hette, [97^a] Sie alle ob dem einen oren beschare, vnd wider in sein pette schlaffen ginge; Des morgens der künige auf stunde vnd ee die porten geöffent worden
15 er allem seinem haußgesinde für sich ruffet; Die alle mit vnbedacktem haubte für in kamen, er begonde ze suchen vnd schauen den beschoren zu erkennen Do waren seine diener alle als er dem einen gethon het beschoren vnd daz hare allen auf einen sin abe geschnitten; des er sich wunder name vnd zů im selbes sprach Den ich suchen ge von nider
20 gepurt ist. Aber on czweyfel sich erzeiget von hohen sinnen vnd wol erkante. Das er da suchet on grosses romore vnd gescherey nicht gehalten möchte, sich schicket vnd bereitet nicht vmb kleiner ruchung willen im grosse schande zůziehen wölte, sunder mit einem czüchtigen wort in straffet vnd zů versten gabe wie er ein sölche sache gemercket
25 het vnd sich zů allen seinen dienern keret vnd sprach sey wer er wölle der es gewesen ist; der thue es nymmer das rate ich im in treffen, nun get mit got man het manchen vnweisen man funden er seine knecht vnglücke an geleget het piß er den [97^b] rechtschuldigen funden hett Wo der künig ein sölches gethon het er das verporgen zu licht pracht het
30 vnd geoffen hette das, daz ein iglicher weyser suchen sol zů verpergen. Wo er sich dann gerochen het so het sich doch sein schande ee gemeret dann gemindert vnd die frawen an irer eren geschwecht. Do die diener ein sölches von dem künige vernamen sy gar fremde daucht mit einander grosse rede vnd gespreche hetten was der künig mit sölher rede
35 meint sie nicht vernemen mochten dann der alleine den es antraffe. Der als ein weyser thet vnd sich hinfür die weyle er lebet weder für sich noch yemant anders sölcher sache halben dem gelücke mere vntertenig machet noch also mere verseczen wolte.

[97^c] Vnter geleichnůß einer lautern peichte vnd reinen gewissen Ein hochgelerter weiser man von einer frawen die einen iungen man liebe het betrogen warde. doch on sein wissen demselben iungen man durch in der frawenn liebe zu wissen gethon
 5 warde vnd sy mit im iren willen verpracht.

Frawe Pampinea ir histori vnd neue fabel gendet het vnd geswigen was vnd die frawen das edel vnd hohes gemůte des guten gesellen der kůnigin fußknecht sere gelobet hetten; Desselben gleichen des kůniges weißeit gepreist hetten. In dem sich die kůnigin gen
 10 frawen Philomena keret Ir gepote der angefangen materi sie nachvolget Die mit zuchte anhub also sprach Lieben frawen mein sin ist euch ze sagen vnd für ware also geschehen vnd ergangen hat; Wie ein schöne fraw ein weisen hochgelerter meister der heiligen geschrift ein münche parfüßer orden mit listikeit überwant vnd betroge. An dem ein igli-
 15 cher leye sol gefallen haben; dann sie alweg mere meynen ze wissen vnd pesser seyn dann ander leůte; in zu versten geben mer ze kůnen, vnd ferřer do von sein dann [97^d] die leyen. Zů gleicher weyse als die verzagten thon vonn kleinem gemůte in keinerley sich behelffen mügen als ander manne. Darumb sie flichen an die hende do sie zu
 20 essen finden als mit vrlaube der schwein wonheit ist. Darumb ir lieben frawen mercket was ich euch sage, nicht alleine vnser ordnung nach ze volgen, sunder euch lere vnd wiczung seye. Den die geistlichen den wir gar ze vil gelauben vnd getrauen. auch zu zeiten nicht alleine von den mannen, sunder von vns frawen mügen geleicht vnd betrogen werden,
 25 dann vnser gemůte stäte voller ist betrigung dann liebe oder treue Es ist nicht lange zeit vergangen das ein gentile frawe gecziert mit schöne vnd zucht von hochem gemůte mit subtiler fürsichtikeit als ein frawe von natur ye begabet warde; der namen wir ze nennen sten lassen dann sie noch pey leben ist vnd ir villeicht schwerung precht wie wol es nitt
 30 anders dann ze lachen were. Die selbig fraw was von gůtem edeln geschlechte geporen, vnd einem schlechten hantwerckman vnd tucher zů einem weibe gebenn warde. das ir so sere verschmahet, daz sy ein sůlches auß irem herczen [98^a] nye geschlahen möchte vnd iren sinne meinete kein mann von sůlcher nider gepurt wie reiche er were weder ir noch
 35 ander edeln frawenn wirdig were also sie auch sy iren man achtet vnd sy zů keinerley gůt daucht, dann die wolle ze scheiden vnd den zedel ze weben an ze richten vnd mit den spinnerin der gespunst halben zů

disputiren; Darumb ir für naz in keinen wege von im wolle gehalset
 sein, Dann alleine wann sie im des nicht verlaugen möchte, sunder sy
 ir einen suchen wölte der ir gefiele vnd zû sölchem handel ir wirdiger
 dann ir tucher were vnd liebe gewan zû einem erbern iungen man doch
 5 pey seinem pesten alter, vnd an welichen tage sie in nicht sache die
 zûkünftigen nacht sy weder geruen noch geschlafen mocht Aber dem
 erben man der frawen liebe zû im, Im vnwissent was darvmb er ir kein
 acht het; Aber die frawe die weise vnd klug was in iren sachen nye-
 mant wolt getrauen noch sich mercken lassenn weder durch prieffe noch
 10 ander potschaft, Im nicht verkünden wolte alwegen sorge hette des, daz
 sich gern in sölchen sachen begibt; Nun hat sy wargenomen das er gar
 [98^b] vil sein gespreche het mit einem münch in sant Francischen kirchen
 vnd wie wol der münch ein grober schlechter man dauchte, doch ein
 heiliges gûtes leben füret von yederman ein künstreich man gehalten
 15 was, darumb ir die frawe gedachte; er ein gût mittel czwischen ir vnd
 dem erbern manne irem pûelen sein sôlt, sich eben pedacht wez sy sich
 in allen disen sachen halten wôlt, vnd ir czil vnd zeit nam in die kirchen
 kam do der gûte münch sein wonung het vnd ir schaffte zû ir ze rûffen
 zu im sprache? Wer es sein gefallen sie im gern wôlt peichten. Do sie
 20 der münch sache nicht anders gelaubet dann sie ein grosse edele frawe
 wer vnd sie williglichen verhöret vnd nach aller irer peichte sy zû im
 sprach Vater ich kom zû euch vmb hilf vnd rate nicht alleine der sele,
 sunder auch des leybes. Ich weiß wol das euch mein geschlechte vnd
 auch mein elich man kunt ist der mich liebet als sein leben noch ich
 25 keinerley an in begeren möcht das er mir das als ein reiche mann nicht
 widerfarn liesse vnd meinem willen zû hant nicht bereyt were, Darvmb
 ich in liebe habe über alle dinge der welt Nun wie möchte ich ymmer
 [98^c] vertragen in keinerlei vnern wider in ze thon; ich will gesweigen
 nur zû gedencken. wo ich aber ein sölches thet, frawen pilde nye feuers
 30 wirdiger warde dann ich were. Nun ist einer sicher ich weyß nicht wer
 er ist wol mich erber düncket pin ich anders nicht betrogen so wonet er
 vil mit etlich ein hübsch man gerade von leibe, der villeicht nicht ge-
 dencket daz ich in sölcher meinung sey als ich pin vnd ir vernomen habt.
 Ich mag weder on fenster vnder tûra noch über gassen gen, daz er sich
 35 mir zû hant nicht vnder augen stelle vnd mir den wege verdrätte vnd mich
 nimpt gar fremde das er iczund nit hie ist das ist mein leyt vnd klage,
 Dann in sölchen sachen erber frawen offte vnd dicke in übel verdacht
 werden, vnd vil dicke mir fürgenomen het im ein sölches durch meine

prüder wölt ze wissen tun vnd sagen lassen das er mich sölches über-
 hübe; so han ich widervmb pedacht wie die manne gächzornig sein,
 sunder in sölcher potschaft werben, vnd sorge hat pöse wort vnd ant-
 wort peydenthalben wachsen würden, vnd von sölchen Worten man zů
 5 pösen werckenn komen möcht, vnd damit mi[98^d]nder sorge vnd angste
 sich begeben pin ich zů euch komen. vnd euch vor andern han mein not
 vnd betrübung ze wissen thon wöllen. Dann mich ye düncket er euer
 vnnnd ir sein grosser freunt vnd günner seit Auch mich gedüncken lasse
 ein sölches es eüch zů ste ze thon nicht alleine den gůten freunden ein
 10 sölches vndersagen, sunder auch die fremden zů rede seczen vnd sulcher
 sache halben straffen. Darumb ich euch vmb gotz willen pite ir mich
 euch lasset befolhen sein vnd im vntersaget vnd pit daz er mich vnuer-
 worren lasse Dann frawen on mich genug sein, die villeicht mer dann
 ich zů sölchem luste geschicket sein zů puelen vnd an gesechen sein von
 15 im; das mir ein schwere müe vnd verdrissung ist; als die do in irem
 gemüte in keinen wege zů sölchen sachen geschicket ist, vnd also geret
 ir haupt neyget ze weynen. Der gute vnnnd heilige man durch ir rede
 vernam das sy den meiniet der sein grüster freunt was. Anhub die frawen
 zů trösten lobet vnd stercket ir gůte meinung vnd fürsaczung vnd für
 20 ware alles gelaubet daz sy im gesaget het; Ir versprache vnd verhieß
 er wölte sich ir zů liebe in disen sachen müen; daz sy [99^a] von dem
 der ir sölche vnue auf thet hin für solt vertragen sein Nun er die fra-
 wen reiche erkant ir sere lobet das almusen vnd das werck der parm-
 herczikeit auch in seiner armüt sich ir befallhe. Zů dem die frawe sprach,
 25 Herre vnd vater ich pit euch durch gotz willen ob sach were daz er euch
 eins sölchen laugent so saget im frölich das ich die sey die euch daz ge-
 saget vnd geklaget habe, Also die gůt liebhaberin ire peicht volpracht
 vnd puse enpfinge, do pey auch wol pedacht was sie der münch des al-
 musen halben getröst het heymlich im die hant vol pfeuning stiesse, vnd
 30 in pate das er ir etliche seele messe spreche, von seinen fussen auf
 stunde zů hause gienge. Nicht lang darnach verginge, Der erber man
 nach seiner gewonheit zů seinem heiligen münch kam, vnd nach man-
 cherley rede vnd gesprache mit genug züchtigen Worten der münch den
 erbern man seinen günner straffet als er in schuldig gelaubet, vnd die
 35 frawe im het zů versten geben vnd zů rede seczet Der erber man dem
 sölche sache fremde was, sich des wunder nam; als der die frawen nye
 gesechen noch ir nye wargenomen het, auch gar selten [99^b] sein weg
 für der frawen haus ginge anhub ze laugen vnd sölcher sach er vnschul-

dig were aber der münch liesse in nit zû rede komen vnd sprach, nicht
 wunder dich noch thue als wistu nicht dovon ze sagen noch mer verleuse
 deine wort mit laugen dann du macht mit der warheit nit gelaugen ich
 hab es nicht von den nachpern, sunder sie selbes mir es gesagt vnd über
 5 dich weynent geklaget hat, sölche din gegehözent dir nicht ze thon so
 sag ich dir so vil von warde ye fraw die sölche sache schühet vnd ir
 wider was, so ist sie der eine. Darumb pit ich dich dir zû nucz vnd ern vnd
 ir zû troste vnd mir zû dienst Du die erbern gûten frumen frawen mit
 fride lassest. Der erber man der materi vnd sache mer verneme dann
 10 der heilig münch thet zû hant der frawen meinung vnd ir listikeit ver-
 nomen het, vnd sich gen dem münch ein klein in schame pewart vnd
 sprach er wölte sie hinfüre eins sölchen erlassen, vnd von dem münche
 schiede vnd für der frawenn hause mit fleisse heym ginge Die an einem
 kleynen fensterlein lage vnd wartet in ze sehen. Do sy in nun komen
 15 sache die on masse grosse freude [99^c] enpfinge sich sechen liesse vnd
 freuntlich gen im erczeyget, da pey er wol vernam wez er in durch dez
 münches wort gedacht hette war were, vnd hin für mit grossem seinem
 gefallen teglichen der frawen zû liebe in geleichnuß ander vrsache hal-
 ben do für ginge vnd nach etlichen tagen die frawe wol vernam das sy
 20 in nicht minder liebet vnd gefiele als er ir thet, vnd begiriger mer dan
 ye in grösser liebe entzündet vnd ir zeit name sich wider zû irem heili-
 gen münche vnd peichtiger füget, vn sich im zû seinen fussen weynent
 nider seczet. Der gûte man sie diemütiglichen fraget was neüer mere
 sie het das sie also traurig were. die frawe im antwort vnd sprach; Mein
 25 lieber vater die neüen mere die ich habe ist nicht anders dann der ver-
 maledeyt von got eüer freünt über den ich euch egestern klaget. Ich
 gelaub fürware er mir zû leyde vnd pein geporen sey, vnd sorge han er
 vrsache sein werde da zich nymer frölich werde vnd auch nymer mere zû
 euch ze komen Wie sprach der münch hatt er dich noch nicht seiner wider-
 30 drisse erlassen. Vater für ware neyn er sprach die fraw Sunder mere dann
 ye mir zû [99^d] leyde thut vилleicht vmb des willem das ich euch über in
 geklaget han wol vernyme das er es in übel aufgenommen hat. Dann wo
 er vor einmal für mein türe ginge; nun mer dann zû syben malen für
 get. Nun wölte got daz er sich mich ze sechen genügen liesse so ist er
 35 also beherczent vnd vnsälig daz er mir gester ein alt weybe zû hause
 schicket mitt seiner gabe vnd neüen meren; Zû geleichner wise als were
 ich nottorftig gürtel vnd peutel, daz hat mir so se verschmachtet vnd im
 des keinen dancke sage; vnd het ich nicht sünden sorge gehabt ich het

den teuffel getun; Doch ich mich messiget vmb eörn willenn vnd han on
eüern rate vnd wissen nicht thon wöllen, Vnd do ich dem alten weybe
den peütel vnd seckel het wider geben die sie mir geben hat im wider
ze pringen vnd sie übel mit Worten außgericht het an den galgen zû dem
5 hause auß gewest het. Ich mir gedachte vnd sorge het, sie würde alle
ding für sich behalten vnd zû im sprechen ich het es von ire empfangen
als ich dann vernyme sölche weybe zû zeiten thon, darumb ich ir wider
zû mir rüffet vnd ir daz mit zorn auß den henden nam vñd han [100^a]
es euch her prachte, daz ir im selbes das wider gebet vnd dopey im
10 saget ich sey seiner gürtel vnd peütell nicht nottorftig; got sey lob vnd
meinem manne Ich han so vil gürtell vnd peütell ich wölte in darinne er-
trencken vnd mich gen euch als meinen geistlichen vater entschuldig wo
er mich eins sölchen nicht erlasset. das ich es meinem manne vnd prü-
dern klagen wille geschehe im wie im wöll mir ist vil liber im ste vn-
15 glücke zû soll es im anders wern; dann daz ich vmb sein willen schande
enpfinde; Das alles sie dem münch mit weinenden augen saget nach dem
ir hant herfürzoche mit einem reichen köstlichen peütel vnd silbern gürtel
das dem münch in sein schosse warffe. Der alles das für ware ge-
laubet das sy im hat zû versten gaben sich sere vmb der frawen willen
20 betrubet. Die kleynet zû im name vnd sprach? tochter ob du dich diser
sache erczürnest nimet mich nicht wunder ich kan dir des kein vnrecht
geben; doch ich lobte du noch meinem rate volgest Ich straffet in egesten
aller sache; aber er hat mir übel gehalten als er mir versprach, dar-
umb das vergangen das sich siderher begeben hat [100^b] vmb eins
25 vnnd anders. Ich meine ich wölle im sein oren mit Worten also erber-
men daz du hinfür von im solt rue vnd fride haben, vnd gee daz dich
got beleyte vnd lasse dich zorne nicht überwinden daz es yemant von
den deinen freunden inne werde; dann es möcht sich ärgers begeben
darumb habe gedult vnd piß on czweyfel dir sol kein schande zû sten
30 Dann ich mit meinem gepete stäcz für dich vor got pin vnd vor allen
menschen der welte ein warer zeüge deiner eren. Die frawe des gelei-
chen thet als ob sie gar grossen troste empfangen het vnd pey den an-
dern sein geytikeit auch wol erkante. Zû im sprach, herre vnd vater
in disen vergangen nachten sein mir etliche meine freunde für komen
35 vnd lasse mich gedüncken wie sy in grosser pein sein vnd nitt anders
begern dann das almosen Sunder mein müter die mich so iemerlichen
düncket daz es wol ze parmen ist also ze sechen ich für ware glaube sy
grosse pein trage mich also ze sechen in diser trübsale vrsache des vn-

säligen pösen feinde gotz. Darumb wölt ich gern daz ir mir vmb ir sele willen hette virczig messe gesprochen von sant Gregori vnd ewer gepet [100^c] dar zû daz sy got auß der pein vnd dem feuer neme vnd also gesprochen im ein gulden in die hant gabe den der münch gern
 5 name, vnnnd sie mit gûten worten vnd peyspilen tröstet ir gûten andech-
 tikeit Damit sie sich im befalche vnd er ir sein segen gabe vn gen liesse,
 vnd noch nicht vername das er gefogelt was. Zû hant nach seinem freunde
 schicket, der sich nit saumet schnelle kam, aber den gûten münche
 betrûbet vnd czornig sache Im wol gedacht er von der frawen nette mere
 10 haben würde vnd wartet was der münch doch sprechen wölt der in vor-
 mals gestraffet het, von nettem im dieselben wort vorhielte, vnd mit
 grossem czorn heftiglich ze rede seczet, vnd straffet in übel außricht als
 er von der frawen vernomen het vnd daz er ir sölte gethon haben. Der
 erber man der noch nicht vernemen mocht zû was ende der münch ko-
 15 men wolte doch ein klein laugent des in der münche zehe vnd im stâcz
 , saget des schönen peüttels vnnnd gürtell halben, das der erber man alles
 thet domit er dem münche nicht den gelauben neme. Darvmb der münche
 in grössern czorn fiele vnd sprache? wie magstu mir gelaugen du ze-
 nichter man des daz mir [100^d] wissent vnd ware ist, sich da das hat
 20 sy mir weynent vnd klagent prachte? Nun sich ob du sy kennest Der
 erber man zû geleicher weise als ob er sich sere schamet; sprache ia
 ich kenne sy wol vnnnd gib mich schuldig ich han vnrecht gethon, vnd
 euch verspriche seitmal ich sy zû eren vnd frömkeit also stet geschicket
 siche. Das ir hin für von ir über mich nicht mere klage vernemen
 25 sült. Also czwischen peydenn sich mancherley wort verluffen. doch
 ze leste der münche der ein holczpock waz im die gürtell vnd den köst-
 lichen peüttel gabe. Darnach in meistert vnd pate das er hin für
 ander sachen auswartet; das er im ze thon versprache vnnnd von im
 schied; Wer frölicher dann der erber man, denn nun durch die köst-
 30 lichen gabe daucht er der schönen frawen liebe vnd hulde gewise were
 vnd also palde er von dem münch kame sich zû der frawen hause füget
 vnd die frawen sechen liesse das er ir gabe empfangen het, Des die
 frawe besunder freude vnd wolgefallen hett Wol vername ir sache mei-
 nung vnd hoffnung von tage ze tagen meret vnd pesseret, vnd nicht
 35 anders warten waz dann alleine wan ir man [101^a] aus über felt rite
 damit sie daz angefangen wercke ze ende pringen möchte. Docht nitt
 lange verginge, das ir man gescheftes halben gen Genoua reyten muste;
 vnd do er des morges aufgesessen vnd weggeritten waz. Zû hant sich

die gûte frawe zû irem heiligen münche füget; Von neuem im anhuben über den erben maz ze klagen, vnd nach mancherley rede zû im weynt sprache. Mein herre vnd vater nun spriche ich wol das ich es nit lenger leyden noch vertragen mage, vnd als ich euch den vordern tage versprach on eüer vrlaub nicht ze thon; Darvmb ich iczunde komen pin mich gen euch entschuldige vnd entreden domit ir gelauben müget das ich recht hab ze weinen vnd mich ze klagen Ir sült wissen was mir eüer gûter freunt; ich spriche der teüffel auß der helle heut vor tag vmb metten zeit gethon hat Ich weiß nicht welichs vngelücke im so pald hat ze
10 wissen gethon das mein man gen Genoua geritten ist, Dann heut vor tage als ir vernomen habt Er in meinen garten gestigen was, vnd an einem paume auf zû dem fenster meiner kamern die ob dem garten ist gestigen kam, vnd das fenster [101^b] meiner kameru schöne auf gethon het in die kamern zu mir ze komen; indem ich waz vername vnd auß
15 dem schlaffe erwachte auf fure anhuben ze schreien, vnd er noch nitt hinein was; do er mein schreien vername er sere erschrack nach meinem geduncken vnd an mich vmb gotz vnd eüer willen genade begeret vnd saget mir er wers. Do ich in vername vnd eüern willen ich schweige vnd nacket als ich geporn wurde lieffe vnd im das fenster vnter augen
20 zû schlugen, vnd er als ich gelaube an den galgen ginge. Dann hin füre ich sein nicht mere vername. Düncken das euch dinge sein zevertragen, ich meinenthalben sol es nicht mer leiden, Dann was ich pißher gethon habe ist vmb ewern willen geschehen. Do der münch der frawen rede vernam betrübter vnd übler zemüte dann man ye ward weste nicht waz
25 er ir antworten solte; dann daz er sy fraget ob sy in eygentlichen erkant het ob er ein ander gewesen were. Die fraw sprach ey des sey got gelobet das ich in nit für einen andern kenne. Ich sag euch das ers was, vnd ob er euch des laugent so gelaubet im nicht. Do sprache der münche, Das ist ein grosse [101^c] püberey vnd widerdrisse vnd zu male übel gethon vnd du thetest gar recht daz du in also von dir iagest als du getun hast. Aber ich will dich piten seytmal dich got vor schanden vnd laster behüt hat. Als du czwir meinem rat gefolget hast das du mir daz dritte nicht versagst vnd mir noch folgest ee du es yemant von deinen freunden ze wissen tuest, vnd mich versuchen lasset ob ich disen teüffel zamen
35 möcht, den ich ein heiligen meinet er were. Mag ich in dann von disen pösen sachen kern wol vnd güt mag ich dann nit so gib ich dir mit meinem seggen vrlaub das du in disen sachen thuest dein gefallen vnd daz dich düncket wol gethon sey Nun wol an sprach die frawe so wille ich

nich nit mer betrüben vnd euch noch gehorsam sein, wo ir praucht das ich mit rüe vnd fride sey, vnd mich nit mer bekümer, so versprich ich euch vmb diser sache willen nit mer zü euch ze komen; In dem stunde sy von im auf geleiche als sie gar sere betrübet were vnd von dann
5 schiede vnd kaum auß der kirchen komen waz das der erber man zü der kirchtür einginge. vnd von dem münch gerüffet warde vnd auf ein ort genomen vnd in mit heftigen scheltworten gar vnsauber ausr[101^d]echt; in sölicher maß söliche wort im zü redet, daz ein weltliche manne von einem geistlichen also übel nye mere außgerichtt warde. Er
10 hiesse in ein falschen eyde schwerer. vnd verräter Der erber man der nun zu czweyen malen wol vernomen hette waz des münches wort bedühten gar eben seiner red war nam vnd im seine wort wider redet; in sölicher masse das er in mere reden machet vnd von ersten sprach; warumb seit ir so ezornig han ich darumb Christum gekreuziget. der münche
15 im wider antwort vnd sprach; Nun secht was der vnschamig mensch spricht, wie ist es im so frönde zü gleicher weiß als wer es ein iare, das es geschahe vnd im sein vnzüchtig poßheit vergessen were? ist es dir dann seyt heut morgen von metten zeyt piß her vergessen daz dir nit ingedencke ist was du begangen hast? wo hastu heut vor tage vmb
20 metten zeit. Der erber man sprach ich weiß nit wo ich waz wie ist nur der pote so schnelle komen, du hast ware gesagt sprach der münch der pot ist pey mir gewesen ich gib mir zeversten du gelaubest darumb das der güten frawen man gen Genoua geriten sey, das sie dich zü hant in ir arme enfahen stille; secht nur an den erbern [102^a] man Ich will
25 sprechen als die güt frawe sprach, Ein teuffel vnd mit ein erber man. der ein nachtgener worden ist vnd ein aufthöner der garten, vnd ein aufsteiger an den paumen zü den kamer fenstern; meinstu mit deiner poßheit der frawen heilikeit überwinden, das du so beherezent pist ir dez nachtes ire kamern vnd fenster auf an den paumen zü ersteigen
30 kein ding diser welt nit ist dovon sie grösser vngefallen gehaben möchte als sie von dir hat, vnd du gest sy stäcz ze betrüben vnd wol weist das sy dein kein genade haben will als sie dann dir in mer stücken peweist hat, vnd du dich nudalest sölttest genügen lassen vnd daz alleine vmb meiner straffe willen; Doch sag ich dir das die güt fraw dein piß her
35 nit geschonet hat vmb der liebe willen die sy zü dir habe; sunder vmb meiner pete willen geschwigen hat; der widerdrisse die du ir stäcz peweist hast, Aber hin für wirt sie nit mer schweigen, dann ich hab ir daz vrlab gegeben wo du sy mer bekümerst, vnd ir ire freude nymest

daz sie es iren prüdern sagen stülte. Der erber man het alle seine not-
 torft durch des münches rede vnd der frawen meynung wol vernomen;
 Der wege vnd stege die er halten [102^b] sölte zů der frawen ze komen
 erlernt hette, vnd so er pest mocht mit sweren vnd verheissen den
 5 münch seines schreyens stillet vnd von im schiede vnd mit freuden der
 zůkünftigen nacht warten was. Do die selbig nacht vnd metten zeit komen
 waz, sich in der frawen garten füget, vnd mit kleiner müe auf an einem
 paume in daz fenster der kamern steige daz er offen fande, des sie mit
 freuden wartet vnd so er peldest mocht sich in ir arme verschlosse die
 10 in lieplichen enpfing vnd zů im sprach. Nun habe imer danck vnser
 münch der dich die weg sowol gelert vnd vnterricht hat here ze mir ze
 komen. Darnach die freude die dann sölche lieb geýt eines von dem
 andern enpfinge mit peyder grossem luste vnd gefallen Der eyfeltickheit
 dez münchs lachten vnd des besunder freude hette. Also die gut frawe
 15 die wolle die kemme den czeddel vnd weben ires mannes verflüchet vnd
 vermaledeyet in abgrunt der helle vnd die czwey liebe mit einander kürz-
 weylten vnd peyder willenn verpracht warde. Darnach züchtig ordnung
 gaben ðomit sie mit dem münche nitt mer bedorften zů genaden gen vnd
 vil manche andre nacht mit gleicher freude sich pey ein[102^c]funden.
 20 Darumb ir lieben frawen wir auch got vnd sein parmherczikeit piten stülen
 daz er vns verliche das wir komen mügen dohin wir begeren sein etc.

Münch Felix einen genant pruder Puccio lernet wie er durch
 ein puse in kurzzer zeit on grosse müe sich möcht selig vnd heilig
 machen vnd in daz paradeisse komen, daz pruder Puccio thet, vnd
 25 die weyle er in sölcher puse stund münch Felix im ein gůten můte
 mit seinem weybe schafte desselbenn sie mit dem münche thut.

Do Philomena ir netie histori verprachte het stille sweige vnd der
 iunge Dioneo der frawen subtilikeit mit lobe gepreist hette. Die künigin
 sich mit einem züchtigen lachen gegen Pamphilio keret vnd zů im sprach;
 30 Nun wol an iunger man Pamphilio es trifft euch an; Der anhuben vnd
 sprach genädige frawe gern ich vmb anders nicht hie pin dann zethon
 etter wolgefallen; darumb ich spriche; Es sein ir vil die sich sere müen
 in daz heilig paradeiß vnd ewig leben ze komen vnd nicht sechen noch
 erkennen, daz sie ander leůte darein thon vnd prengen vnd sy [102^d] her
 35 aussen beliben; alsdann mit lang vergangen ist, vnser nachperin eine
 als ir vernemen wert, ir wider fůre zů stůnde vnd geschahe nach dem

als ich für ware vernomen han. Nit ferre von sant Patraten kirchen vnd kloster waz mit hauß gesessen ein güt reiche man genant Puccio der hett sich aller dinge zû gotz dienst geben vnd ein leben fûret als der stûlpruder gewonheit ist nach des heiligen Francischen orden, vnd sich

5 nente pruder Puccio gancz geistlichen was; er het weder kint noch kegel, dann allein seine haußwirtin mit einer meyde Darvmb er wenig sorge het vnd stâcz sein wonung zû kirchen in dem gotzdienst was sich gancz heilig vnd götlich daucht. Doch sein paternoster waren von grober speyse, ginge vil gen predig, stunde pey allen messen Auch vnser frawen

10 lob in irer capellen hören ze singen er nimer manglet; grosses fasten vnd peten thet, geißlet vnd schluge sich Er meinet mit gewalt in daz paradeisse ze komen, vnd sein gûte haußfrawe die Lisabetta genant waz noch iunck vnd schön frisch vnd fröliche waz; köglet als ein beiches kâßöpflein; in dem alter von achtvndzwainczig iaren, vnd vmb [103^a]

15 ires mannes heilikeit willenn zû zeiten fasten muste so sy lieber gessen het; Auch zû zeiten wann sie lieber geschlafen oder mit im in dem pette geschipfet hette so muste sie im seiner predig vnd der passione zu hören, vnd was pruder Nythart von der marter Kristi gesaget het vnd von sant Magdalena klage ir vil saget; Das was alles der frawen dinge

20 nicht sie het zû sölcher zeit lieber wûrst gessen dann seinem predigen zû ze hören; Doch sich pald begabe als gotz gefallen waz daz sie irem fasten güt puse thet, Auß der hohen schuele von Parisy ein iunger mûnch vnd studirer genant mûnch Felix In Branchaczen kloster vnd conuent kame; iunck schöne gerade von leybe Da pey ein wol gelert man

25 der mit pruder Puczen grosse kuntschaft name, vnd im alle seine czweifel wol außleget vnd ze versten gabe; wes er in seinem gemûte betrübte was vnd sich gen pruder Puczen gar diemütig vnd heilig peweiset; Vmb des willenn pruder Puczo zû zeiten in zû hause lude; mitt im vnd seiner haußfrawenn ze essen, vnd die frawe vmb des mannes willen im ere vnd

30 zucht erpöete, vnd sein in güt kuntschaft vnd gewonheit kô[103^b]me sein grosse freudin mere dann der man warde. Also der gûte mûnch täglichen zû pruder Puczen kame. Die frawen frische schön vnd iunck sache vnd bedencken ward wes sy am meisten mangel haben möcht, vnnd im gedachte ob er pruder Puczen sein müe vnd arbeit mindern

35, möchte es nicht übel gethon were, vnd sein augen vnnd gesichte auff die frawen warffe zû einem vnd anderm male so vil thet das er sie in irem gemûte enczündet. Derselben begire willen vnd gedanke die er het, vnd nun das wol gemercket hett So er erst mocht sich mit ir ze

rede seczet, vnd ir sein liebe die er zů ir het ee wissen thiet Vnd wie-
 wol er sie zů seinem willen bereyt vnd geschicket fande; dem wercke das
 ende ze geben; Doch zů diser zeit nicht hetten wo das gesein mochte.
 Dann die frawe in keinen weg auß irem hause ir nyndert hin getrawen
 5 wolt, vnd in dem hause es auch gar vnmüglich was; Dann pruder Puczo
 ginge nymer auß der stat. Des der münch gar bekümmert was; Doch nit
 lang verginge er syn vnd weg fande, do mit er pey der frawen sein
 mochte in irem hauß on alle sorge pruder Puczen. vnd [103^c] eins
 tags zů pruder Puczen heym kam zů im sprach? pruder Pucz güter
 10 freunt ich vernyme wol das du alle deine begire vnd willen nicht anders
 sein dann heilig vnnnd selig zů wern, vnnnd ich lasse mich bedüncken wie
 du das gar durch lange weg suchest; wo es gar ein kurezer ist; Als vns
 dann vnser heiliger vater der pabst mit seinen öbristen prelaten In einem
 neuen decrett gemachet vnd geschriben hat vnd in alleine daz wissen
 15 vnd kunt ist, vnd wöllen nicht daz man ein solches yemant sage vnd
 das darumb dann alle örden der geistligkeit der mern teyle des almusen
 leben; Die alle verdorben wern vnd nit mere leben möchten noch mit
 dem almusen begabet würden Aber seytmal du mein güter freunt pist
 vnd mich so dicke in deinem hause geert hast, wo ich gelauben möchte
 20 das ein solches pey dir in geheym beleybe vnd keinem menschen do von
 sagen wöltest; so wölt ich dich das lern vnd dich dez vnterweysen. Zu
 hant pruder Pucze des begirig was ze wissen vnd in freuntlichen pat mit
 grossem swern vnd verheissen Er das keinem menschen weder sagen
 noch ze wissen tun wölt; dann als weyt sein gefal[103^d]en were Nun
 25 seytmal du mir das versprichest; sprach münch Felix, so wille ich dich
 es leren. Darumb wisse daz die heiligen lerer vnd doctori halten wer
 do heilig wölle wern der müsse dise pusse thon vnd die verpringen als
 du in meinen worten vernemen wirst, vnd mercke gar eben; Ich spriche
 nicht das du nach der verprachten puse nicht ein sündler seyst als du
 30 iczund pist Aber daz begibt sich das alle die sünde die du piß auf die-
 selben zeit der puse begangen hast die gereiniget vnd dir vergeben werden,
 vnd alle die du hernach verpringest die wern dir zů keiner verdampntuß zů
 geschriben Sunder dir mit dem weichwasser ab gewaschen werden Dar-
 vmb wiltu solcher heilikeit teylhaftig sein so mustu dich von erste mit
 35 ganzem fleiße peichten vnd aller deiner vergangen sünde erklagen
 Darnach anheben zefastenn vnd sich vor aller vnreinikeit hüten, sunder
 der vnkeusche vnd nicht alleine mit fremden frawen zů acker gen, sun-
 der auch dein eygen weyb nicht anrüren: Darnach in deinem eygen

hause must du ein ende haben do du des nachtes den himel gesechen mügest, vnd ze complet zeit an daz selbig [104^a] ende gen, vnd do ein preit tafeln haben aufgericht in maß das du dich mit dem rücken daran leinen mügest vnd die fuß auf der erden halten, vnd dein arme offen in
5 kreuczes weiß Vnd ob du die wöltest auflegen so magstu vnter iglichen arme ein nagel in daz prete oder tafel machen vnd also sten den himel ansechen vnuerrürt piß auf metten zeit, vnd werst du ein gelerter so müstu in der zeit etliche gepete sprechen die ich dir dann geben wölte. aber seytmal es dir nit zû gepüret so möchstu an derselben stat spre-
10 chen .ccc. pater noster vnd .ccc. aue Maria ze lobe der heiligen driualtikeit vnd also gestanden alwegen den himel an gesechen vnd got den almechtigen in deiner gedechtnuß haben der ein schöpfer des himels vnd erdrichs ist vnd das leiden Christi in deinem also sten als er an dem heiligen kreucze stünd vor deinen augen haben, vnd wenn man
15 zû der metten leut so machtu ob du wilt weg gen vnd also angelegter dich auf dein pett legen vnd schlaffen darnach gen kirchen gen vnd zû den minsten drey messe hörn vnd fünzig pater noster vnd aue Maria sprechen; Darnach mit gûte dein geschefte aufrichten, das. essen enpfahen gen kirchen vnd [104^b] vesper gen vnd do auch etlich gepete
20 sprechen die ich dir beschriben gib; on die man nicht geton mag vnd vmb complet zeit wider heim komen vnd tun als du vor vernomen hast. tûstu daz als ich dann getun hab Ich hoffe ee das ende deiner pusse kom du wunderzeichen vernemen solt von der ewigen seligkeit hastu anders dein pusse mit andacht deines herzen verpracht. Vber alle dise
25 rede pruder Puczo sprach; das ist kein swere puß noch ze lang man sol sie wol nügen thon Darumb ich in dem namen gottes piß son tag will anheben; vnd mit disen worten von dem münch schiede zû hause ging seiner frawen alle sache vnd was sein meinung waz ze wissen tet. Die fraw gar wol vernam vmb seines stille sten willen piß auf metten zeit
30 vnd sich nit verrüren? waz der münch darmit meinet, vnnd sie ein gû syn daucht; den man tröstet seines wol tun vnd sprach was er vmb seiner sele heyle willen thet er wol thete vnd ir wol gefallen were, vnd do mit im got in seiner puß dester genediger were; sy mit im fasten wölt; aber sie ye nicht anders ze tun vermöchte. Nun aller sache eins warn
35 vnd der son tag komen waz pruder Puczo sein puß anfin ge, vnd mein herre [104^c] der münch vnd die frawe so sie heimlichst mochten sich zû einander fügten daz nachtmal mit einander ze essen vnd der münch von dem pesten ze essen vnd trincken im mit pracht het. do sy nun daz

- empfangen hetten mit einander ze pett gingen piß auff metten zeit mit einander der liebe spilten vnd wenn die komen waz so hube sich der münch daruon vnd frater Putzo zů pett kam. Nun was das ende da pruder Puczo sein püße thet nachent pey der kamern darinn die frawe
 5 mit dem münch lag vnd czwischen sein vnd der kamern gar ein düne want waz vnd mein herr der münch vnd die frawe so vnzüchtighen mit einander plinten meuse spilten daz pruder Pucze dauchte sich die kamer mit sampt dem palcken erschütet vnd nu pei hundert seiner pater noster gesprochen het er sich also vnuerrurter der frawen be-
 10 gonde ze rüffen vnd fragen waz sie beginge do von sich das hause also erschüt het. Nu die fraw die gar schimpfflich was vnd villeicht zů der selben stunde sant Benedicte esel reyte. im antwort vnd sprach; traun lieber man ich rüre mich so ich peste mag; do sprach Puczo waz rürstu. die fraw frölich vnd wol ze mute nit on vrsache im seiner frag lachent
 15 antwort vnd [104^d] sprach? wie bekümet daz; daz ir nit wist was das bedeut, so will ich es euch sagen. nu han ich mer dan zů tausent malen vernomen che chi, Des gelaubet der gůt prűder Puczo vnd wol gedachte ir fasten dez rüren vrsache were vnd darumb sy nit geschlafen möcht; vnd in dem pette also hin vnd her sich welgen müst er in gan-
 20 czem gůten gelauben zů ir sprach Ich hab dir das vor gesaget nicht fast; doch seytmal es geschehen ist so lasse es gůt sein vnd hinfür wisse das du zů schaffen habest dann du rürest dich ze stunden in sölcher maß daz sich daz gancz hauß erschüt Acht sein nůr mit sprache die fraw wart deinem gepete aus, ich weiß wol waz ich tů; thut nur ir wol; des-
 25 selben wo ich mag auch tun sol; also frater Puczo still sweyge vnd seine pater noster wider anfang vnd die frawe mit irem münch daz pete in ein ander end des hauses seczten, Vnd als lange pruder Puczen pusse wert; also lange sy peyde mit einander auch in freűden lebten, vnd alweg wann metten zeit komen waz so ging der münch gen metten,
 30 vnd die fraw in ir erste kamer schalaffen; also frater Puczo seiner puse mit grosser andacht nach kam, vnd die frawen mit dem iungen mů[105^a]nche ir vil gůter nacht name vnd in kurzweile zů dem münche sprach; du machest pruder Puczen meinen man grosse puß vnd pein thon; vmb des willen wir das paradeiße gewonnen han, vnd sich zů
 35 gůter masse nun daucht wol sten; dez münches speyse sich ze begen, vnd hinfür lange zeit in geheym mit einander ir freűde hetten wann frater Puczo ginge gen metten; Also mein aller liebsten frawen da mit sich die lesten wort mit den ersten gleichen; wo pruder Puczo gelaubet

sich in den himel vnd paradeiß mit seiner puse ze pringen; Er den güten münche vnd sein haußfrawen darein pracht, der in den wege dar ze komen so palde gelert hett vund des die gûte frawe pey irem manne in mangel lebet, Sich der münche über sie erparmet ir dez zû willen
 5 ward vnd ein genügen gabe.

Ein iunge man liebe het vnd puelet eins ritters weybe dem er schencket vnd gabe ein köstlich roß do mit er im mit seinem vrlaub vergünnet mit der frawen zereden; des im der ritter vmb der gabe willenn vergonde, vnd er mit ir sein not redt; aber von ir nye ant-
 10 wort het, vnd er im selbes an der frawen stat antwort gabe [105^b] vnd zû hant nach sölcher seiner antwort mit freuden die werck folgten.

Nv hat Pamphilio nicht mit kleinem gelechter der frawen pruder Puczen nûe histori verpracht; Das sich die künigin mit lieplicher zucht
 15 gegen der iungen frawen Elisa keret ir gepote der angefangen materi sie nach käme Die anhube vnd sprach, vil sein die do glauben sy mere wissenn vnd können dann yemant anders; denselben gern zû stet, wo sie ander leûte vogeln vnd effen meinen nach iren wortten vnd wercken sich selbes betrogen finden; darvmb ich das gar für ein grosse torheit halt
 20 dem der on alle note ander leût stercke vnd liste versuchen get; doch villeicht ein iglicher nit der meinung ist; darumb vernemet waz sich eins edeln rittes halben erginge nach der angefangen materi vnd ordnung mein syn ist euch das zesagen. In der edelen stat Pistoia in dem geschlecht genant Vergalesy waz ein ritter genant herr Francz ein reiche
 25 vnd weiß man gehalten; aber on masse geyttig zû diser zeit zu einem hauptman oder richter gen Meylant erwelt was, vnd aller dinge ze reiten fertig waz; dann alleine eines schönen roß für sein [105^c] person mangel het; auch man keines finden mochte daz im füglich were. Nun was ein iunger purger in der stat genant Rischardo; doch nicht von der edel-
 30 sten geporn; aber on masse reiche hübsch vnd gerad von leybe vnd aller gestat. darumb er genenet ward; Cyma zû geleicher weiß als wer er der hübschest aller iuger der stat; nun derselbig Cyma lange zeit dez ritters frawen doch on alle seine hoffnung gepuelet vnd het liebe gehabt die on masse ein züchtig frawe vnd schön waz derselbig Cyma het daz schönest
 35 roß das in allem lande waz; vmb des willen er es gar liebe het vund im wert was. Nu waz eines iglichen wissen daz er des ritters weybe

pulet Nun warn etlich des ritters gñner die zů im sprachen begeret er
des roß an Cyma; er im das vmb der liebe willen die er der frawen trug
on czweyfel im das widerfarn liesse. der ritter von der geytigkeit be-
czwungen den Cima schaffte zů komen, vnd seines roß in kaufes form
6 begeret; doch das thet ob er sich des im erpüte ze geben Do Cyma den
ritter vernam wol ze müte sprache herre wenn ir mir gebet alles eüer
gůt so möcht ir meines roß in kaufweise nit haben. wol ip gabe vnd
schanck[105^d]ung ir es haben müget; ist es anders eüer gefallen; In
söllichem form ee ir mein roß enpfahet vor ich mit eüerm vrlaub etliche
10 mort mit eüer frawen reden müge gegenwärtig eüer; doch das ich von
nyemant gehört sey dann alleine von ir. Die groß geytikeit den ritter
zoche vnd den Cyma meinete ze vogeln vnd effen. Im antwort er willig
vnd sein gůt gefallen were, vnd in alleine in dem sale liesse vnd zů der
frawen in die kamern ginge ir ze wissen tet wie er Cyma roß sō gerinck-
15 lich haben möcht Zů ir sprach das sie keme den Cyma ze hören; doch
sich hütet im seines reden kein antwort gebe weder wenig noch vil. Die
fraw ein sölches widerredt doch dem ritter folgen must vnd seinen wil-
len tun vnd im in den sale Cima ze hörn nach volget Cima der nun mit
dem ritter sein pet gemacht hette an einem ort in dem sale von yeder-
20 man sich mit der der erbern frawen nider seczet anhuben also sprache.
Edele vnd erenwirdige frawe ich lasse mich fürwar gedüncken ir weiß
seit Das ir wol lange zeit ist het vernemen mügen wie mich grosse liebe
vnd freuntschaft dar zů pracht hat euch vnd eüer lieplichen schöne liebe
ze tragen; die nach meinem gedünk[106^a]en über alle andre ist, die ich
25 mit augen ye übersehen han ich lasse sten eüer gůtt syten löbliche
tugent züchtig geperde die in euch regirn; der kraft stercke vnd macht
so grosse sein, daz sy eines iglichen hohen mannes gemüte geweltig
sein; darumb nit thut euch daz durch wort ze peweisen; gott wisse mein
hercz, vnd für ware mir gelaubet daz nye man frawen liebe gehabt hat
30 als ich euch habe vnd haben wille dieweil ich lebe vnd meinem gemüte
vnd allen gelidern daz leben verlichen ist, vnd noch so vil mere; ist
sache das man in der andern welt sol liebe haben als man in diser welt
thut so seyt gewiß ich euch ewig liebe habe, vnd ir kein dinge in diser
welt liebe oder vnliebe wert oder vnwert habt. Daz ir euch das so
35 gancz eygen sprechen mügt als ich mit allem dem meinen pin vnd daz
euer sey sprechen müget. Mer ich sprich grösser genade mir nit ge-
schehen möcht dann zů thon eüern willen vnd gefallen, dann euch ze
liebe vnd euer gepote ze verpringen kein dinge diser welt euch ze liebe

mich swere deucht nür ich tun möcht daz euch liebet; darumb mein
 allerliebste fraw. Nun seytmal ich als ir vernomen habt ewer [106^b] pin,
 vnd ich alle meine begire vnd pete zû euch diemütig ker dann ir alleine
 seyt mein trost vnd hoffnung do von mir allein mein heyle komen mag,
 5 vnd euch mein allerliebste frawe lasset meinen willen dienst gefallen
 dann ir mir liebet ob allen frawen; sunder wan ich eßer liepliche schön
 zucht vnd tugent bedencke; darumb mein hercz in prinender liebe stäcz
 hoffet eßer vergangne hertikeit gen mir beweist die zû erweichen; nun
 pin ich ye gancz eßer eygen, vnd mit troste vnd hoffnung euer diemü-
 10 tikeit sprechen mag ich euch liebe habe. vnd wo euer hohes gemüte
 sich gen mir nit diemütiget; so seyt on czweifel daz ich sein sterben
 muß; wann dan ein sölches geschehe man sprechen möcht ir an mir
 schuldig weret vnd meines todes klein ere het, vnd fürware gelaube
 wenn ir ein sölches bedecht eßer gewissen vnd gemüte sich ze zeiten be-
 15 trüben würde das ir ye ein sölches gethon hette vnd mit euch selbes
 sprechen würt Awe awe was grossen Übels ich begangen han; das ich
 mich nicht über meinen Cyma erparmet han! Sölch gedanken werden
 alle verlotn vnd wern vrsache ewer vnre ze mern vnd da mit es nit
 [106^c] zû sölchem kome, so last euch leyt sein ee dann ich den tode
 20 anpfahe vnd seyt mir genedig vnd lasset mich euch erparmen! Dann ir
 müget mich den frölichsten vnd traurigsten man machen der auf erden
 ist Doch ye hoffe in ewer milte diemütikeit ir mich nit in widerkerung
 vnnnd lone sölcher liebe tode enpfahen lasset; sunder mit genaden vnd
 frölicher lieblicher antwürt meine erschrockne geiste vonn eüch getröst
 25 werden; Also Cyma mit etlichen czähern seiner augen vnd schweren
 seuffzen seines herzen seiner rede ende gabe, vnd der edeln frawen
 antwort wartent was. Die güte frawe Cyma lange liebe vnd hoffirn pey
 tage vnd nacht ir gar wol kunt warn vnd vil ander ding die er vmb
 iren willen gethon het; Ir hertikeit gen im nye hette erweichen mügen
 30 Vnd nun erste durch seine süsse liepliche wort an hub ze enpfinden des
 daz sie vor nye mer vernomen het; als waz liebe haben gesein mocht, vnd
 wiewol sie ires manes gepote ze schweigen muste Doch etlichen seuffzen
 nicht verpergen mochte; des daz sy dem Cyma mit antwort nitt geoffen
 mochte. Nun warde Cyma kein antwort von der [106^d] frawen das in
 35 gar fremd dauchte vnd bedencken warde des ritters listikeit; Doch sy
 stäcz ansache vnd durch ir gesicht der augen das sie zû zeiten auf in
 thet, vnd durch die schweren seuffzenn die aus grunt vnd tieff ires
 herzen kamen Im hoffnung troste vnd hilfe prachten. Zû hant mit im

selbes neues rates pflege, vnd an der frawen stat im selbes antwort gabe
vnd also sprach; Mein lieber Cyma es ist lang zeit das ich dein stäte
liebe zu mir gancz gerecht vnd warhaftig verneme, Das ich nun durch
deine wort paß vnnd mere vernomen han; des ich wol ze müte pin vnd
5 des von dir ein grosses gefallen habe; wo ich dir herte vnd vuerparm-
lich gewesen pin; Will ich nicht das du darumb gelaubest das ich in
meinem gemüte vnd herczen also gewesen sey als dir mein angesicht
pewiset hat; sunder ich hab dich alwege von herczen liebe gehabt vnd
vor allen mannen gern gesehen; waz ich gethon habe ist mir not ge-
10 wesen forcht vnd czorn halben meines mannes, Vnd zu behalten den
güten leymet meiner ern. Aber iczund kompt zeit daz ich dir klärlich
pebeisen mag ob ich dich liebe vnd dich aller der liebe vnd freü[107^a]nt-
schafft die du mir so lange zeit getragen hast vnd noch tregest frölichen
mag ergezen; darumb gehabe dich wol vnd piß gütz mütes! dann her
15 Francze mein man in kürcze sol gen Meylant reyten, als dir wol wissent
ist, Dem du vmb meinen willen hast dein schön roß geben wenn der
wege gerittenn ist ich dir pey meiner treüe verspriche vnd pey der
freuntlichen liebe willen die ich zu dir han, daz du dich solt nit lange
verget pey mir finden darumb gehabe dich wol vnd wir vnser liebe mit
20 lust vnd freuden ein gancz genüge tun süllen, vnd do mit ich dir diser
sache halben nicht mere bedürffe zu sprechen so nym war an welchem
tag du an dem fenster meiner kamern das ob dem garten ist ein schne-
weisse hantweheln auf gepreytet siehest; die selbigen nacht ich dein
inerhalbe der türe des garten warten wille, sich nür daz du von nye-
25 mant gesehen werest, vnd wir dieselbigen nacht mit einander vnseren
lust vnd freude haben wollen Do nun Cyma im selbes an der frawen stat
geantwort hette Er ir wider für sich selbes antwort vnd sprach. Mein
allerliebste frawe es bekomet vnd füget sich vmb der überflüssigen
[107^b]freude willen ewer güte vnd züchtigen antwürte die mir mein ge-
30 müte also geschicket haben das ich euch nicht also volkomenlichen, als
ir wol wirdig weret dancke sagen noch mein antwort formiren mage,
Vnd ob ich nun wol möchte als dann mein wille vnd begire were; keit
zeit noch czile wer mir ein genügen euch ze dancken als euch gepüret
vnd ich gern thet. Darvmb in ewerm edelen gemüte vnd herczen ste vnd
35 sey zu erkennen das des ich an euch begere, vnd mit worten nicht ver-
pringen mage. Doch als ir mir zügesaget vnd gepoten habt; Ich ge-
dencken wille dem also nach ze komen, seytmal ir mich mit sölcher gabe
auff dise stunde begabet hat, des ich euch zu tausent malen dacke sage.

vnd euch das nach allem meinem vernügen widerkern sol Hie ist nicht anders mere ze sagen mein allerliebste fraw; dann daz euch got geb dez ir zû in begern seit gewere Da mit seyt got befolhen aller sölcher rede vnd wider rede die frawe kein wort nye gesprach; also Cyma von ir auf stunde zû dem ritter ginge; do daz der ritter ersehen het, im entgegen kame lachent zû im sprach? Wie düncket dich, hab [107^c] ich dir gehalten Als ich dir versprache; traun neyn ir sprach Cyma ir verspracht mir, mich mit eüer frawen ze reden lassen, so habt ir mich mit einer steinen seüle reden machen Das was alles des ritters groß gefallen von seiner frawen ires steten gemüte; Zû Cyma sprach mudalest ist wol mein daz roß das do was dein. Der Cyma dem ritter antwort vnd sprach Ja herre aber het ich sölche genade von euch gehoffet zû haben der fruchte die ich dann enpfangen han ich solt euch mein roß lange zeit ist vnbegert geschicket vnd geben haben, vnd wölt got daz ich es gethon het, dann ir habt mein roß kauffet vnd ich han sein nitt verkauft des der ritter lachet das roß enpfing vnd darnach nicht lange verginge auf saß gen Meylant wercz reite, vnd die frewe fraye vnd allein in irem hause beleybe. Gar ofte mit ir selbes Cyma wort bedencken warde; der grossen liebe halben die er ir so dicke beweiset het, vnd wie er ir zû liebe irem man so ein köstlich roß geben het vnd vmb iren willen täglich für ir hause gen sache Zû ir selbes sprach; was thue ich wes beginne ich daz ich meine schöne iugent vnd iunge tage on fruchte also verzere [107^d] Der ritter ist gen Meylant geritten; komit in sechs mont nit wider; wenn würde mir von im ein sölches imer wider kert wenn ich alt würde, vnd über alles das wenn köme mir immer mere ein sölcher liebehaver ze handen als Cyma ist. Ich pin alleine bedarffe mich nitt besorgen vor nyemant; ich weiß nicht warumb ich mir nit dise güte zeit nyne die weyle ich mage; Es mücht sich fügen, wenn ich es gern nem es mücht mir nicht wern als iczund des wirt nymer nyemant inne vnd ob es sich gebebe daz man sein inne würde, so ist ye pesser man würcke etwaz vnd hab des darnach rewe, dann gar feyern nichtz tun vnd dez reue haben; also mit ir selbes beriete vnd ir selbs rate pflage vnd eines tages die weissen hantweheln an daz fenster leget als Cyma gesprochen het; der er pald war genomen het mit grossen freuden derselben nacht warten waz in der er sich do in zeit danchte in den garten füget vnd zû der türe dez hauß die er offen fande ein ginge, Des die schöne frawe ware genomen het vnd sein mit fleiß wartet komen sache, im entgegen ginge mit freuden enpfing; er sy in seinen arm schloß ze tausent malen küsset

die stiegen auff ir nachfolget schnell zû pette gi[108^a]ugen vnd die leste
 rure peyder liebe durch sy erkante warde vnd wie wol daz die erste
 was doch darumb auch nit die letste warde, dann die weyle der ritter zû
 Meylant was vnd auch do er wider kam, die czwei liebe mit grossem
 5 luste vnd freudenn zû manch malen mit einander ir freude hetten.

Wie einer genant Riczardus einen andern genant Filipello vmb
 sein weyb puelet, die da sere eyferet vnd sie ires mannes Filipello
 vor andern frawen grosse sorge het; Riczardo ir zû versten gabe
 wie Filipello im vmb sein weybe puelet, vnd des nachten tages dar-
 10 nach peyde mit einander freude ze haben sich in einer padstuben
 pey ein finden sölten ir so vil vor saget daz sie in daz pade kam vnd
 wo sie pey Filipello irem man meinet gewesen sein, sie pey Ric-
 zardo gewesen was.

Frawe Elisa ir newe histori zu güttem end pracht hat do pei Cyma
 15 grosse geschedykeit gelobet hat; in dem die künigin frawe Fiametta ge-
 pote sy der materi auch nachfolget Die sich nicht saumet anhuben also
 sprach. In der alten wirdigen stat Napels zû disen zeiten waz ein iunge
 reiche edelman genant Riczardo Minuto, vnd wie wol er ein schön vnd
 [108^b] iunge edel weybe het, doch dozey ein andre huldet vnd liebe het,
 20 die selbig gemeiniglich von yederman die schönest in Napels gehalten
 waz genant frawe Catellina vnd waz eins edeln wirdigen mans weyb ge-
 nant Filipello der sie in zucht vnd ern liebe het ob allen dingen der
 welt. Nun Riczarde Minute die selbigen schönen frawen puelet vnd vmb
 iren willen alles das thet vnd prauchet damit man einer schönen frawen
 25 hulde gewinnen möchte; Aber in keinen weg seinem willen irenthalben
 mocht ein genügen thon Als ir freuntschaft ze haben, vmb des willen
 schier verczaget hette; Noch sich sölcher liebe weder weste noch mochte
 ledig machen; er mocht ir weder sterben noch genesen betrübter dann
 mans pilde ye warde. Nun in sölcher trübsal also gestanden sich begab,
 30 daz in etliche frawen von seinem geslecht straffen vnd trösten er sich
 sölcher vnmessiger liebe überhub vnd dovon liess, sein müe vmb sunst
 wer dann Cathellina kein dinge auf erden lieber hat dann Filipello iren
 man vnd groß eyfern seinthalben thet In sölcher maß wann nur ein
 vögelein über flüge sie sorge het Filipello zû verliesen. Do Riczardo
 35 vernam das Catellina also sere eyfert, [108^c] Zû hant im anders rates
 gedacht seinen willen ze haben vnd des gleichen thet als ob er an Ca-

tellina hulde verczwyfelt vnd sich ir gancz verwegen hette, vnd sein liebe
 zů einer andern edeln frawen gekert het, vnd vmb derselben willen auch
 anhube ir zů hoffirn zů stechen vnd prechen vnd alles das thet daz er
 vmb frawen Catella getun het vnd yederman sprechen warde er het Ca-
 5 tellina gelassen, vnd hat im ein andere außerwelt die im liebet über alle
 frawen. daz treybe er also lange das sich sein yederman wunder nam
 Daz er, die da die schönest in Napels gehalten was, vnd die er lieb het
 als sich selbes vmb einer andern willen, also gächling het lassen mügen,
 vnd nach dem als ein ander ir nachper, wo er ir begegnet schlechtlich
 10 grüsset als er dann andern frawen thet. In sölcher zeit sich begabe als
 dann zů Napels gemeinigichen gewonheit ist; In dem sumer an den
 abent das edel volcke gern zů dem mere spaciren get vmb der küle wil-
 len das nachtmal zů essen. Nun eins abencz Riczardo vernomen het wie
 frawe Catellina mit irem haußgesind zů dem mere das nachtmale zů
 15 essen an der küle gangen waz [108^d] Des selben gleichen mit seinem ge-
 sinde thet, vnd in der frawen Catellina gesellschaft genomen warde; wie
 wol er sich sölches laden ein klein von ir weret, zu geleicher weiß als
 ob es im wider were, doch sich nicht lange piten liesse es auff name,
 vnd frawen Catellina mit seiner frawen; in an huben vmb ze treiben vnd
 20 mit im nun ze maln ze schimpffen seiner neuen liebe vnd pulerey hal-
 ben; Des er in zů versten gabe, wie er von ganczem herczen in liebe
 prant; damit er in vrsache gebe mit im von sölcher materi ze reden, vnd
 als sich gern begibt an söllichem ende nach dem nachtmal man gern hin
 vnd her eins mit dem andern spaczirn get, sich on geferde begabe, das
 25 frawe Catellina alleine mit Riczardo beliben was, vnd Riczardo ir etliche
 sache der liebe ires mannes Filipello fürwarffe vnd zů versten gabe. do
 von sy zů hant warde eyfern vnd von ganczem herczen des begert ze
 wissen wie Riczardo daz meinet oder waz er doch sprechen wölt vnd ein
 sölches ze wissen sy nit mer uerbalden mocht; In anhub ze piten die der
 30 schönen frawen willenn die er an dem liebsten het, daz er ir das ze liebe
 saget vnd sie klare machet ires mannes fre[109^a]mden liebe vnd was er
 geret het vonn Filipello. Riczardo ir antwort vnd sprach; Ir habt mich
 beschworen pey der person daz ich euch des ir begert nicht gelaugen
 noch versagen mag, Darvmb ich willig pin euch alle sache ze wissen
 35 thon Doch so weyt das ir weder im noch yemant davon icht sagen wölt,
 dann wann ir daz selbes an der warheit secht vnd findet, vnd wo ir das
 selbes wissen vnd sechen wölt so wil ich euch dez vnterweisen daz ir es
 mit eüern henden greiffen vnd augen sechen sölt, daz alles der frawen

wol gefallen was, beginger mer dann kein dinge, das selbs ze sechen vnd das fürware gelaubet das er ir saget, vnd im zû got vnd allen heiligen schwure das nyemant ze sagen. Do Riczardo der frawen wort vnd ir grosse begire vernomen het, sy auf ein ort name, Damit er von nyemant
5 seines redent möcht gehört werden anhuben zû ir also sprach; Fraw wann ich euch noch also liebe hette als zeit gewesen ist, so wer ich nit so beherczent das ich euch saget ding dovon euch trûbsal vnd czorn het bekommen mügen; Aber seytmal sich sölliche liebe geendet hat so mag ich euch nun wol die warheit sa[109^b]gen Ich weiß nicht ob Filipello euer
10 man mir in übel auffgenommen hat, daz ich euch also gehoffret habe oder ob er im hat zû versten geben das ich von ench sey liebe gehabt gewesen. Doch wie dem sey ich mich gedünckenn lasse er mir daz thou wolle des ich Sorge han er meine vnd gelaub ich im das gethon habe; Das ist das, das er meiner frawen begert in vnern zû seinem willen vnd
15 ich finde in kurczer zeit here er ir vil manche potschaft zû gesant hat, Das ich alweg von ir vernomen han. vnd alweg im die antwürt wider geben hat nach meinem gefallen, vnd heut an disem tage ein klein vor euch herkeme; Ich ein alt weibe bei meiner frawen fande, in grossem rate, in geheyne sie ir gespreche mit einander hetten. Zû hant ich mir
20 wol gedacht daz es das sein sölt, des ich mir dann gedacht; Ich meiner fraen zu mir rüffet vnnd fraget? wes das alte weyb an sie begeren were; sy mir antwürt vnd sprach sy wer in Filipello potschaft zû dem du mich getröst hast vnd mir dise vnruë zû gesant hast mit deinem antwort geben in mit troste vnd hoffnung ze halten der iczund genczlichen mein
25 sin haben vnd [109^c] wissen wille, vnd wo es mein wille vnd gefallen were er schaffen wölte das wir heimlich vns peide in einer padstuben zû sammen fügten. des begert er an mich, vnd wer es nitt daz du mich es heste thon machen vnd weiß nicht warvmb du mir die vnruë gibest Ich sölt mir in gar palde ab dem halse richten dâz er mich hin für nimmer
30 an gesehe, ich will geschweigen mir potschaft ze schicken. Do ich daz von meinem weybe vername mich daucht er wölt mir zenachent komen, vnd das mir ein sölches nicht weyter ze leiden were mir fürnam vmb minder schand willen die sich villeicht begeben het euch zesagen vnd zû wissen thon; domit ir erkennen müget den lon eüers mans Filipello den
35 er ewer trewe liebe gibt vmb der willen als euch wissent ist; zeyt waz ich dem tode nahent waz vnd damit ir nicht gelaubet daz ich euch märe sage Ir wol müget ob ir wölte euch des klare machen vnd selbs sechen, dann ich schafte mit meiner frawen das sy im pey dem alten weybe

wider enpüte wie sie willig vnd bereyt were morgen vmb none zeit so yederman gern schlefte in dem pade pey im ze sein, des daz alte [109^d] weybe wol ze müte vnd froe was von ir schiede. Nun gelaubet ich nicht, das ir daz gelaubet das ich im sie schicke, Aber wer ich als ir
 5 so wölte ich daz er mich an irer stat fünde, der dasigen die er meinte ze finden, vnd wenn ich dann also pey im gewesen wer vnd mich zeit deucht; ich im wölt zů versten geben pey wem er vnd wo er gewesen were vnd im die ere thon der er würdig were, für ware wo ir daz thet ich gelaube er söliche schame haben sölte, daz er zů einer stunde die
 10 etern vnd meinen widerdriesse der er sich zů thon vermessen het gepüset worden. Do die gůte frawe das vernomen het, sich nicht weiter pedacht wer der gesein möchte der ir söliche märe saget. Sunder als der eyfern gewonheit ist; im aller rede gelaubet vnd zů hant in czorn enzündet zů im sprache; sie es für ware thon wölte vnd ir das kein müte
 15 sein sölt, vnd were sache das er köme sy wölt in In sölicher masse außrichten das er sich hin für vor andern frawen gesegent sölte. daran Riczarde groß gefallen het. der frawen sin wol ze müte was in wol dauchte sein rate wer gůt gewesen, vnd mit vil andern worten, Die frawen ir [110^a] meinung tröstet vnd in irem gelaubenn stätz stercket,
 20 vnd sie freuntlichen pate daz sy ein söliches daz er ir in gůten treuen gesaget het pey ir beleyben liesse vnd das nyemant offent was sy von im vernomen hett Ein söliches sie pey irer treue versprache. Des morgens früe Riczardo zů einer alten frawen ging die die padstuben hielt vnd ir sein meinung saget wes er willen het ze thon vnd sie pat daz sie im ge-
 25 hilfflich wer in disen sachen als er ir dann het zů versten geben. Die gůt paderin die im etwas pflichtig ze thon was zů im sprach Sie im gern dienen wölte, vnd mit einander wes man sich halten solt eins wurden Nun was in dem padhause gar ein finster kamern die gar kein fenster het da durch sie liecht het mügen haben; Die Riczardo schaffte zůbe-
 30 reiten mit pette vnd aller nottorft Vnd do Riczardo das male gessen het vnd in zeit daucht sich darein füget vnd der schönen frawen Catellina wartet. Nun die frawe Riczardo wort vernomen het den mere gelaubet dann note was vol mit czorn des abencz heym kam, vnd auch Filipello villeicht mit frönden gedancken zů derselben stund zů hause kam vnd ir
 35 villeicht [110^b] nicht so freuntlich zů sprache als er ze thon gewonet was vmb des willen aber in grösser vnmüte vnd eyfern fiele; dann sie vor was zů ir selbes sprach für war der ist mit allen seinen gedancken vnd gemüt pey der frawen do pey er pis morgen meint sein lust vnd

willen ze haben. Aber sicher für ware es gelinge mir'dann nicht, so sol sie im nymer ze liebe wern vnd anhuben sich ze bedencken wann sie ein genügen pey im gewesen were waz sy zû im sprechen wölte In sölichen gedanken dieselben nacht lage. Nun der morgen vnd none zeit komen
5 was frawe Catellina on yemant rate ir geselschafft die ir füglich was zû ir nam, sich in das pade füget als sie dann Riczardo vnterricht vnd geweist het, vnd die paderin fraget ob Filipello da were, vnd als die gute fraw von Riczardo gemeistert was sie fraget ob sie die fraw wer die komen were mit im ze reden Catellina ir antwort vnd sprach Ja ich pin
10 es; So get hin zû im sprach die paderin, vnd sy zû der kamern füret do Riczarde allein ine was. Also frawe Catellina suchen ginge das sie nicht het finden wollen vnd sich zû im in die kamern versperte. vnd do sie Riczardo ko[110^c]men sache wer fröer dann er auf auß dem pette auf sein füsse stunde sie lieplichen in sein arme enpfing mit seuffer nyder
15 stimme zû ir sprach Nun piß mir gotwilkomen du mein allerliebste liebe. Fraw Catellina sich auch peweisen wolt, als wer sie ein andre die sy nicht was; vngeret in halset vnd küsset vnd grüsset fest peweiset, Auch sorge het redet sie, das sie von im erkant würde Die kamer was stickfinster darumb peydenthalben pereyt warn, die leste freude der
20 liebe vnd mynne ze suchen. Riczardo sie auf das pette pracht; do sie peyde in stille vngeret mit grossem luste vnd freuden besunder Riczardo vor iren willenn mit einander verprachten; so lange mit einander also in der finster der liebe spilten das sy zeit dauchte auf ein stunde sy iren sachen ein genügen gethon hetten, vmd auch Catellina irem enpfangen
25 zorn vnd widerdriss nudalest wol auß gen lassen möcht, vnd mit ernstlichem zorn anhuben vnd sprach; Ey wie gar arme vnd vngelückselig ist das gelücke der frawen. O ich vnseliges weybe Es ist mer dann acht gancze iare daz ich dich lieber gehabt han dann mein leben vnd du als ich gehört vnd vernomen [110^d] han verprinnest vnd verwisest in liebe
30 einer fremden frawen Du pöser zenichter man der du pist. Nu pey welcher meinstu das du seyest gewesen Du bist pey der die du so oft mit deinem falschen liebhaben betrogen hast; der du dich außeralben so lieplich erczeyget hast, vnd doch mit deiner liebe vnd falschen herczen pey frömden frawen gewesen pist; darumb du pöser man vernym mich
35 gar eben. Ich Cathellina dein Eweybe vnd nicht Riczardo weybe pin du gotz verreter vnd eprecher mir ein vngetreuer man! Nym war meiner rede vnd styme ob ich die rechte sey! czweifel nicht ich pins wol. vnd mich duncket hundert iare das wir an daz liechte kamen do mit ich dich

nach deinem verdienen schenden müge des du wirdig pist du schnöder
 hunt scham dich in dein hercze. O ich armes weybe wem hab ich so
 lange iare freüntliche ware liebe getragen nun er meint ein frömde in
 seinen armen ze haben so hat er sein selbes weybe gehabt vnd mir mere
 5 liebe in diser kleinen stunde peweyst hat dann er mir alle seine tage ye
 gethon hat, o du verczagter hunt wie pistu heutso freydig gewesen vnd
 da heym al[111^a]wegen so plöd gewesen pist vnd dich stäcz on mügen
 gen mir erczeyget hast. Nun sey got dancke das du doch deinen acker
 vnd nicht eins andern geackert vnd gesert hast als du dann gelaubest.
 10 Nun nympt mich nit frömde das du mir die vergangen nacht so ferre
 lagest du wartest den somen anderswo abzeladen domit du ritter dester
 frischer vnd gerubter möchtest an den streyt komen. got vnd meiner
 fürsehung sey danck! es ist doch abwerckz gangen das dir aufwerckz
 sölt gangen sein vnd gangen ist als es gen sölte. Nun warumb antwor-
 15 test du mir nicht du pöser man? pist du zû einem stummen worden;
 werlichen werlichen ich weyß nit was mich helt das ich dir nicht mit
 meinen henden in dein angesicht falle vnd dir dein augen zû reisse; Du
 meinst wol dein puberey vnd verrätterschaft sölt dir fürsich gangen
 sein du gabest dir zû versten nyemant künde nitt dann du alleine; aber
 20 ich hab einen pessern grisse zu dem end oder czagel gehabt dann du
 zû dem anfang oder haupte gehabt hast. Riczardo von allen disen
 worten grosse freud het vnd on alle rede vnd gespreche sie stäcz halset
 vnd küs[111^b]set mer dann er vor ye gethon het vnd sie stäcz irem
 czorn mit worten nachfolget vnd sprach du meinest mich iczunde mit
 25 deinem falchen küssen erweichen du verfluchter vonn got vnd mich mit
 dir in fride seczen; Sicher es wirt mir feln Ich wir mich diser sache
 halben mit dir nymer erfreuen, piß so lange das ich dich gegenwürtig
 vnser freünde zû schanden mache. Pin ich nit du fayger man so schöne
 vnd edel als Riczardo weib ist; pin ich nicht als von edelm plüt geporn
 30 als du vnd sie ist Nun antwort mir du esel was ist sie mer oder pessern
 dann ich rücke von mir nicht rüre mich an du hast genug gefochten auf
 disen tage Ich weiß wol was du nudalest thetest das du dich darzû nöten
 müst; seitmal du mich erkant hast vnd dir nit von herczen käme; dar-
 vmb laß mich nür vnuerworren. Aber verleicht mir got die genade du solt
 35 sein vonn mir noch mangel haben. Ich weiß nicht was mich helt daz ich
 nicht nach Riczardo schicke. Der mich über alle frawen het liebe gehabt,
 vnder möchte sich des nye gerümen daz ich in ye nür ein fart an gesehen
 het; vnd ich weiß nicht was üfels ich begangen het wann [111^c] ich in gar

lieplichen an gesechen het, vnd du meinest sein weib hie zů haben; aber es ist nit minders als hest du sie gehabt, es ist an dir nit mangel gewesen vnd wenn ich iczund Riczardo auch hie pey mir hett wer ich von dir straffe wirdig, sicher neyn ich, Also die wort vnd grosse klage der
5 frawen gar mancherley warn Doch nach aller irer klage Riczardo im gedacht liesse er sie also von im scheiden in der meinung darinne sy waz daz sich do von vil üfels begeben möcht, vnd vmb des pesten willen im fürnam sich gen ir eygen vnd sich ir zu erkennen geben, vnd sie in seine arme nam davon sy nit weichen möchte vnd zu ir sprach; mein auß-
10 erweltes weib nit betrübet euch! dann das daz mir durch freuntlich liebe haben nit hat werden mügen; pin ich von der liebe vnterweyst, vnd gelert worden ein söliches ze nemen wie es mir werden müge; ich pin eter Riczardo. Do das die gůt fraw vername vnd in an der rede erkant het; sich von im aus dem pette werffen wolte; aber nitt mochte
15 dann sie was in seine arm geschlossen anhube ze schreyen vnd Riczardo ir mit der einen hant den munt verhielt zů ir sprach; fraw es mag ye [111^d] nit anders gesein waz geschehen ist daz es nit geschehen sey vnd das ir schriet eter lebtag so vermügt ir nit anders mit etterm schreien dann euch alleine schande pringen, vnd wo ir schreit oder so-
20 vil thut das man diser sache inne wirt; czweierley sich zu eterm schaden begeben müssen. Das erste ist das ir eter ere swecht vnd etern gůten leymet entwicht; Dann wenn ir sprechet das ich euch in das pade ze komen betrogen hab, so wůrd ich neyn sprechen es sey nit ware, sunder ich hab euch durch gelte vnd gabe her komen machen vnd das
25 selbig hab ich euch nach dem ir von mir hoffet nitt geben vmb des willen ir seyt gen mir in zorn gefallen vnd sölich romor gemacht, so wist ir wol daz volcke ist ee geschicket übel ze glauben dann gůt Darvmb wirt mir nit minder gelaubet dann euch; Darnach czwischen euerm man vnd meinem tötliche feintschaft wachsen wird vnd möcht sich auch
30 wol begeben ich neme im als palde als er mir das leben dez ir hin für nymer frölich wůrdet; darumb mein allerliebste frawe nicht wölt euch selbes zů einer stunde aller eter ern entfremden mich vnd etern man in sorge vnd angst seczen [112^a] Ir seyt nit die erste noch die leste sein wert; die betrogenn worden ist, So han ich euch nit betrogen das
35 eter ze nemen, sunder das meine ze geben vnd von überflüssiger liebe die ich euch alweg getragen han pin peczwungen gewesen zů thon das ich gethon habe vnd geschicket pin stäcz eter williger diener ze sein; Wiewol lange zeit ist ich vnd daz mein eter diener gewesen sein. also

stillen sie hin für ymmer vnd ewig sein; frawe ir seyt weiß in andern sachen
 darumb ich hoffe ir in diser sache auch sein wert. Dieweyl Riczardo also mit
 ir redet sie stäcz weinet, vnd ir leyt klaget betrübter dann sie frawe ye
 warde; doch Riczardo wort mit ir selbs bedachte wol erkante das Riczardo
 5 gesprochen het mütlichen vnd war were; Zû im sprach Riczarde ich weiß
 nicht wie mir got des vergüten mage das ich dir ymmer vergessenn müge
 daz du mir getun hast, Doch ich wil nicht schreyen an disem ende do mich
 mein getrewe eyfeltigkeit vnd nitt vnkettscheit hin getragen hat Aber des
 piß on czweyfel daz ich nymer frölich würde! ich seche mich dann durch
 10 einen oder andern wege an dir gerochen Darumb lasse mich gen nicht halt
 mich mer! du hast geha[112^b]t deinen willen vnd hast mich gelestert
 nach deinem gefallen lasse mich dez pit ich dich Riczardo der frawen
 zorn vnd betrübt gemüte wol erkante im für name ir nicht ze lassen er
 het dann iren fride, vnd sie mit diemütigen senften Worten anhuben ir
 15 hertigkeit zu erweichen vnd ir so vil saget vnd pate daz er sie über-
 wante vnd sich mit im in fride seczte, vnd also mit peyder willen nach
 dem als sich verlossen het etliche stunde mit einander in grossem lust
 vnd freuden lagen. Do vernam erste die fraw daz das halsen vnd küssen
 der fremden liebhaber stüsser vnd lieplicher was dann das der emenner;
 20 Also iren herten willen gen Riczardo keret in süsse liebe in hinfür von
 ganzem herzen liebe het; Darnach lange zeit mit einander in ver-
 porgner liebe lebten; got wölle daz wir die vnsern auch also in liebe
 zucht vnd freuden vertreiben mügen.

Ein iunge man genant Thedaldo mit einer frawen die er von
 25 ganzem herzen liebe het sere betrübet was vnd grosses vnmütes
 vnd traurikeit halben von Florenz seiner stat wege zoche vnd nach
 etlicher vergangen zeit in pilgreins form wider kam mit der frawen
 redet ir [112^c] zû versten gabe das groß übel das sy wider in be-
 gangen het Das sy ir von herzen leyt sein ließ vnd er ir zeliiebe ir
 30 man auß gefencknuß vnd von dem tode lediget der in sölt getöt
 haben Darnach lange zeit mit weißheit vnd freuden der frawen willen
 mit dem sein vermischt.

Frawe Fiametta irer rede vnd netten fabel geschwigen waz; das
 mit lobe der andern vnd domit die künigin nicht zeit verlore palde Emilia
 35 gepote etwas nettes zû sagen Die anhuben vnd sprach; Mein gefallen ist
 wider in vnser stat ze kome vnd nicht thon als die czu vor gethon

haben die Napels vnd ander stet gesucht mit iren nuen histori haben
 Vnd das wie ein iunger vnser purger sein verloren liebe vnd schöne
 frawen wider gewan als ich euch sagen will Es was in vnser stat ein
 iunger purger genant Thedaldo von dem geschlecht Elisey der ein iunge
 5 purgerin huldet vnd liebe het genant fraw Ermelina vnd erbern manes
 weybe genant Aldobrandin die Thedaldo vmb ir löblichen zucht vnd grossen
 schöne willen von ganzem seinen herczen ob allen andern frawen liebe
 hat. vnd auch der wirdig vnd ge[112^d]weltig was zů allem seinen willen.
 Aber in sölchem luste vnd freuden mit ir lange zů sten im daz gelück
 10 sere wider waz die vrsache ir wol vernemen wert. Die schöne frawe
 lang zeitt sich mit irem leibe zů Thedaldo willen geschicket het; vnd
 nun gechling sich sein ganz entschlagen het vnd im in keinen wege mer
 wolte ze willen wern als sie vor getun het nicht alleine mer deinen,
 sunder seiner potschaft keine mer vernemen noch sechen noch hören
 15 wolte; dovon Thedaldo in grosse berührung vnd traurikeit fiele; Aber
 sein liebe also verporgen was das nyemant die vrsache seines vnmütes
 gewissen mocht. Er sich mangerley versucht ob er die vnuerschulten
 verloren liebe wider gehalten möcht; Aber alle seine müe verloren sache
 Darumb mer dann halber verczaget im gedacht auß der welte zů zichen,
 20 do mit er ir nicht freude gebe; in also betrübten ze sechen, der die
 seiner trübsal vrsache was, sich schicket vnd bereytet das gelt name
 das er gehalten mocht, vnd heimlich an yemant vrlab außgenommen einen
 seinen getrüden der alle seine geheyme west wege auß der stat reyte vnd
 gen Anthona kam vnd sich hin für nennet Filipp? Do er sich zů
 25 [113^a] einem reichen kaufman verdinget mit dem er auf einem seinen
 schiffe in Cipri fure, vnd dem kaufman sein weys zucht vnd geperde
 also gefiele vnd in sölcher masse liebet; das er im nicht alleine ein
 güten sold schuffe; sunder in eins teyles seines gewins tälhaftig machet;
 im den mern teyle seines geschefftes vnder handen gabe; do mit er
 30 sölchen fleysse het das er in kurzzen iaren ein reich kaufman warde;
 Doch noch pey allen seinen geschefften offte vnd dicke die grossen herti-
 keit seiner lieben frawen pedachte mit der liebe im noch stäcz sein hercz
 prant vnd durch gangen was, vnd grossen willen hette sie ein fart zů
 sechen doch als von grosser stetickeit was das er syben ganzte iare den
 35 streyt sölcher liebe überwante. Nun eines tages sich begabe das er in
 Cipri singen höret ein liet oder gesange das er selbes von seiner liebe
 frawen gedicht vnd gemacht het. Darinne alle liebe die er ir vnd sie
 im truge vnd peyder freude die sie mit einander zů manchenmalen enpfan-

gen hetten alle in sölchem gesange begriffen waren; darumb im gedachte nicht müglich were daz sie sein zů grunt vergessen het, vnd in grosse begir enczündet sie ze sechen, vnd sölchen willen nitt [113^b] lenger vertragen mocht; sich schicket vnd pereytet wider heyme in sein stat zů
5 zichen Des sein ordnung gab vnd mit einem seinen knecht wider in Anchona kame do er sein gůte fandte das er in Cipri geladen het, vnd gen Florencz schicket einem Anchonitaner der sein gůt freunt vnd gůnner was vnd er verporgen in pilgremis forme als er von dem heiligen grabe kōme; sich mit seinem knecht gen Florencz füget; Do er in czweyer
10 prűder herber lag die da nahent pey seiner lieben frawen hause waz ein zoche, vnd so palde nicht komen was e er icht anders thet für der frawen hause ginge ob er sy gesechen möchte, Aber alle tůre vnd fenster verspert sache im gedacht sie villeicht tod wer oder anderswo hin geczogen vnd vor irer tůre sten sach vir seiner eygen prűder alle in swarz gekleydet; Das in fremde nam; im gedacht nun were mag nůr von den
15 vnsern tod sein; er wolt sich gen in noch nit eygen, vnd sich verkert het das er wol on sorge was daz er von nyemant erkant wůrde, vnd zů nachst do pey an einen laden ginge vnd fraget warumb die vier man also in swarcz gekleydt wern; im zů antwort warde; wie pey czehen
20 tagen were daz ir prűder einer [113^c] genant Thedaldo zů diser zeyt auß fremden landen komen was hette tode empfangen an dem ende do seine prűder sten Darumb sie alle in swarz gekleidet Nun saget man sy haben vor einen rechten vnd dem richter beweist wie daz einer genant Aldobrandino den sie in gefencknůß pracht haben in sol getůt haben; dann er
25 huldet im sein frawen vnd het sy liebe der vnerkante waz herwider komen pey ir ze sein; Daz nam Thedaldo gar ein fremde sache das im ein ander also enliche were daz man meynet er wers vnd im vmb Aldobrandino gar sere leyt was; wol vernomen het wie die frawe pey lebenn frische vnd gesunt were. Nun es sich gen der nacht nahent er wol mit mancherley
30 gedancke wider in sein herber ginge, vnd nach dem nachtmale ze őbrist in das hause geleget warde; Do er in sweren gedancken lag vnnd auch nye kein schlaffe im in sein augen komen mochte; das villeicht von dem herten pette oder übeln essen bekommen möcht; vnd nun mitte nacht vergangen was In dem in daucht wie leute ob dem tache des hauß ab in
35 daz hause stigen. Er mit [113^d] halber forchte aufstunde an die kamer-tůre ginge durch ein klunssen hinauß sache do er ein liecht erscheinen sache, daz ein schöne frawe in der hant truge, vnd gegen ir komenn drey iunge manne die ab dem tache gestigen waren vnd nach etlichem

schimpfe vnd ir kürzweyle mit der frawenn einer zu dem andern sprache
 Nu sey got lobe, wir nun wol frey vnd sicher leben Thedaldo todes
 halben! Dann seine prüder vor dem richter seinen tode auf Aldobran-
 dino beweist haben, vnd er hat aller sache bekent vnd veriahen vnd die
 5 vrteyle gefallen ist vnd beschriben daz er auch sterben sol; doch auß
 sölcher sache sol nyemant reden; Dann wo ein sölches zü liecht köme
 daz wir an sölchem tode schuldig weren So wer wir des todes als Aldo-
 brandin ist eygen; daz geredt mit der frawen ir fretüde besten vnd mit
 ir schlaffen gingen. Do nun Thedaldo dise abentetier vnd mort gar
 10 abend vernomen het; Anhuben ze bedencken das grosse übel vnd vnrecht
 darinne die gemüte vnd gedancke der menschen gefallen waren The-
 daldo tod halben der noch pey leben was. [114^a] Von erste er seine
 prüder bedachte das die einen fremden für iren pruder geklaget pe-
 weinet vnd begraben hetten; darnach wie Aldobrandin so vnschuldigli-
 15 chen zü sölchem tode köme der verklagt vnd verurteylt was ze sterben.
 darnach fürpaß weyter. pedacht die grossen vnrecht vnd falchen vrteyle
 der richter mit iren plinden rechten die zü manchem male mere fleyß
 haben dann note ist die übel vnd vnrecht zü suchen darinne oft in her-
 tikeit fallenn vnd das falsch für die warheit peweisen machen vnd spre-
 20 chen gerechtikeit zü thon sey götlich, wo sie des teüffels mit leyb vnd
 sele vnd aller poßheit vol sein. Darnach seine gedancken zü Aldobrandin
 heylen keret, vnd was in sölchen sachen ze tun wer mit im selbes bestät
 Do er nun dez morgens auf gestanden waz vnd in zeyt daucht er seinen
 knecht liesse vnd allein zü seiner lieben hause ginge daz er zü seinem
 25 geltücke offen fand vnd dareine ging do er sein liebe elende frawen
 Ermelina klagent in grossem leyt an dem tenne siczent fande; Das im
 sein hercz erweichte vnd mit ir weinen vnd klagen muste [114^b] Sich
 zü ir nahent vnd sprache Fraw nicht petrübet euch so sere! dann euer
 fride sich etüch nahent. Do in die frawe vernam ir angesicht aufrichtet
 30 zü im weinent sprach. Güter man du mich dünkest ein fremde pilgrem?
 waz ist dir von meinem fride oder vnfride kunt. Der pilgrem ir ant-
 würt vnd sprach; fraw ich pin ein pilgrem vnd von Constantinopel her
 komen von got zü euch gesant; euer grosses leyt klagen vnd weinen in
 fride seczen vnd freude kern, vnd euch euern man von dem tode zü dem
 35 leben pringen; Wie sprach die frawe pistu du von Constantinopel
 vnd komest erst iczunde here wie mage dir mein man vnd sein trübsal
 wissent sein oder wer pin ich. Der pilgrem anhuben von anfang zü
 ende ir die ganczen histori irer vnd ires mans Aldobrandin trübsal halben

vnd waz sich allenthalben verlossen hat ir saget vnd zů wissenn thet; Mer
 ir saget wer sie vnd ir geschlecht waz; vnd wie lange sie pey irem manne
 gewesen was; Vnd mer vil ander sache die im wissent waren; Des sich
 die fraw in allen disen sachen auch sy [114^e] sere wonder name in für
 5 einen heiligen profeten hielte. Für in nyder knyet durch got pate wer er
 vmb Aldobrandin heyle darkomen das er sich dann nit saumet dann die
 zeit kurz ist vnd die vrteile seines todes gefallen ist. Der pilgrem sich
 gen der frawen sere heilig peweyset vnd zů ir sprach frawe stet auf nit
 weinet mere nemet ware meiner rede vnd euch das yemant zů sagen; das
 10 ich euch verkünd vnd sage. Euer grosser vnmüte vnd trübsal sich begebenn
 vmb einer grossen sünde willen die ir begangen vnd verpracht habt; der-
 selben sünde ein teyle hat got durch dise gegenwürtige trübsal püssen
 wöllen vnd sein wille nemlich ist; das ir euch sölcher sünde genczlich
 reiniget vnd wider keret Anders euch würd noch vil grösser vngemach zů
 15 sten dann der vergangen gewesen ist. Die fraw dem pilgrem antwort vnd
 sprach. Herre ich han vil grosser sünde mein tage begangen; Aber ich
 kan nit vernemen welicher sünd halben got mir dise trübsal zů gesant hat;
 oder in welcher sünde ich widerkerung thon solt. Darumb ist euch die-
 selbige mein sünde wissent so pit ich euch durch got das ir sie mir saget;
 20 so sol ich all mein ver[114^d]mügen tun die wider za keren Frawe ia ich
 weiß wol weliche die sünde ist sprach der pilgrem; aber ich muß euch pas
 fragen vnd fürpaß vernemen; Damit ir selbes pekennen weret vnd dar-
 über des grösser rette habt. Nun saget mir frawe ist euch ingedencke ob ir
 ye keinen liebhaber oder hulder gehabt hat. Do daz die fraw vername Ein
 25 groß seuffcen ir von herczen ginge, vnd sich der frage frönde nam;
 Dann nit gelauben mochte das yemant were der icht von ir ze sagen weste,
 wie wole in den vergangen tagen der dasig der da was getöt worden vnd
 für Thedaldo waz pegraben worden Do man wol durch etlich vnweise wort
 ein klein von ir gemurmelt hette; Dez Thedaldo getreuer geselle vrsache
 30 gewesen was, dem alle sein geheym wissent waz Nun sich ich wol das
 euch von got alle heimlikeit der menschen kunt sein Darumb ich euch
 die meinen nicht verpergen wille. Es ist ware das ich in meinen iungen
 tagen ob allen mannen liebe het den elenden iungen genant Thedaldo
 des tode meinem manne zů geschriben ist, vnd des tode ich teglich pe-
 35 weinet habe wie wol ich mich wider in herte vnd wilde peweyßet. Doch
 in sölcher liebe gen [115^a] im enczündet waz daz weder sein ferre von
 dann zichen noch sein kleglicher tod mit in nye haben auß meinem her-
 czen pringen mügen. Der pilgrem zů ir sprach Fraw den elenden der

do tod ist habt ir nye lieb gehabt; Aber Thedaldo Elisey wol euch geliebet vnd den ir beschlafen habt. Nun saget mir frawe die vrsache das ir euch so gar hertiglich wider in seczet het er in keinerley wider euch gethon Die fraw sprach für ware neyn er, er hat mir nye leyt pe-
 5 weist; aber die vrsache meines czorns; daz waren eines verfluchten vnd maledeyten münches wort dem ich einest peichtet; do ich im sagt von der liebe vnd freuntschaft die er zů einem andern manne het; Er über mich ein sölches romor vnd geschrey machte das ich die erschrecken noch nit überwunden han, vnd zů mir sprach er liesse ich mich sölcher
 10 sache nit; ich zů dem teüfel in abgrunt der helle füre Da würde ich in das feüer der verdampften gesezet, vnd mir sölche forcht auf thet; daz ich mir genczlich für nam Thedaldo liebe vnd freuntschaft nitt mer wöllen; noch seiner prieffe keinen mere hören wölte Do er daz vernam als ich mir zů versten gibe er leydes vnd vnmüteshalben weg in frö[115^b]mde
 15 lant zoche. Ich sache in abnemen vnd als den schne zergen do ich sein kein genad mer haben wolt; noch mocht er mein hert gemüte nicht erweichen. Do sprach der pilgrem frawe das ist alleine die sünde die da aller eüer trübsal vrsache ist, so weis ich wol das euch Thedaldo in liebe ze haben nit genöt het; sunder eür eygner wille dar zů geladen
 20 vnd pracht hat in liebe ze haben vnd euch dar zů gefallen liet; doch sölche merckliche widerdrisse die ir im pewart hat die nit angesehen hat, sunder wo er euch vor liebe het; nun wol zů tausent mal lieber dann ye hette, Was im nun also welche vrsache solt euch ymer darzů pracht haben in euch ze nemen vnd im so herte ze sein; ir sölt euch
 25 paß pedacht haben vnd nit dinge gethon habenn darnach rewe vnd leyt gefolget het; Dann in gleicher masse als er eüer warde, wurt ir sein wer er nit euer gewesen wie het ir mit im euer gefallenn thon mügen als mit euch selbes, vnd euch im on schulde also ze nemen das ein grosse rauberey vnd übel gethon waz Sunder wo das on seinen willen geschahe.
 30 ir sült wissen daz ich ein münch pin vnd der münch sytten weiß, vnd ob ich etwaz von in minder dann wol in [115^c] eüerm dienst vnd frumen redet ist mir nit in übel noch in argem von nyemant auf ze nemen als einen andern; Dann mein syn ist ye von in euch etliche artickel zů sagen; damit ir sy hinfür erkennen müget, vnd euch vor in paß dann ir piß her
 35 gethon habt wisset zů hüten Es ist wol zeit gewesen das die münche selig vnd heilige leüte waren aber die heüttigen ze tage münch heissen vnd wöllen gehalten sein. nit anders das dem münche zů gehört tun noch haben dann allein die kapen; anders nit münchisch an in haben darumb

nit münche sein, sunder alle teuffel sein; dann wo ire kappen von irem
 öbristen enge schmale grobe geordinirt waren, vnd alle weltliche ere
 verschmechten; so machen sie iczund ire röcke weyt schöne czwifach
 von dem feinsten tuch so mans gehaben mage nach dem reichsten vnd
 5 wirdigisten vnd in der kirchen sich beschawen vnd sich in selbes wol ge-
 fallen lassen zů gleicher weiße on alle schame, als die leynen auf den
 pläczen mit irem geprenge tun; geleihe als der fischer mit dem necze
 in dem wasser die fische fecht Also auch die münche mit iren schönen
 weiten kuttenn; Die eyfeltigen nunnen wittib frawen vnd manne sich
 10 fleissen [115^d] dar ein ze hüllen vnd fachen Das ist ir gröster fleyße den
 sie thon vnd do mit ich pas die warheit sage wo vor zeytenn die münche
 der menschen heyle begerten; nun sie der schönen frawen vnd grossen
 reichthums begern, vnd mit grossem irem studirn geschrey vnd romore
 sich fleissen die gemüte der eyfeltigen zů erschrecken vnd in zů versten
 15 geben; wie durch almusen vnd messe sprechen die sünde vergeben vnd
 gereyniget werden, Sie thon als die do durch verczagnüß vnd nit durch
 andacht willen sich in den orden geben haben, sunder als die verczag-
 tenn die sich nit zu nern trauen an sölche ende geflochen sein vnnd sich
 zů münchen gemacht haben arbet vnd vnre ze flichen Do schicket in
 20 einer wein der ander kās vnd prot vmb der vergangen sele willen; on
 czweyfel es ist ware das, das almusen vnd gepete die sünde abnemen;
 aber wenn die erckenten die sölche almusen geben wenn sie das geben sy
 sölten daz zů hundert malen ee vnter die schwein werffen; dann ye
 ermer sie sein ye minder sorge vnd mere rwe haben, sie schreyen
 25 über das volck vmb das dez sy selbs stäcz begern sein vnd vngetun nit
 lassen sy schreien vnd predigen wider die vnkeuschen man [116^a] Da-
 mit sich die beschrien bekern vnd den schreieten die frawen wern, vnd
 das man die pösen gewin vnd wucher wider kere, vnd vmb gotz willen
 gebe; do mit sy ir kuttenn dester weyter vnd reicher machen mügen;
 30 sie suchen pistum vnd abtey reiche prelatur vnd wenn man sie darumb
 straffet vnd ze rede seczet so ist ir antwort; thut daz wir euch sagen vnd
 predigen vnd nit daz wir tun O wie ist ir so vil den sy sölche antwort
 geben vnd in zů versten geben wie daz wider geben dez pösen gůtz ein
 wirdige abladung sey iglicher grossen swerung der sünd! aber vil sein
 35 die irer meinung nit versten; sie wöllen daz ir tun sölt was sie euch
 sagen; daz ist das ir in ire seckell mit pfening füllet vnd in eüer heym-
 lickeit offent keuscheit pflaget gedultig vnd mitleydig seit alle wider-
 drisse vergebenn euch hütet vor übel reden; daz sein alles gůte zůch-

tige heilige werck? Aber warumb sprechen sie das; darumb daz sie auch irem willen mügen ein genügen tun als die leyen tun? wer ist der der do nit wisse daz ir faulkeit on gelt nit gewern mag. Aber gibstu auß das dein in lust vnd freuden, so muß der münch sölicher freude enpern

5 [116^b] gestu vmb die schönen frawen so mag der münch nit hin zů kome; pistu dann vgedultig oder vneydig so enthar der münch nit in dem hause komen dein gesinde ze beküern Nun seytmal sie sich so gütt vnd heilig düncken? warumb volgen sie nit dem als Kristus in dem euangeli sprach; Kristus leret als er thet; darumb tun sie vor wol darnach vns dasselbig lern; Ich hab ir meine tag pey tausent gesechen

10 grosse pueler hoffirer der schönen frawen, nicht allein den weltlichen sunder auch den in den klöstern hoffirten; Auch die dasigen die das romore auff dem predigstul an den grösten machen dieselben an den meisten sölichen geschefften nach gen. Nun ich euch zů gibe daz euch

15 der münch mit seinem geschrey straffet vnd euch erschrecken pracht wie das ee prechen grosse sünde sey doch nit mynder sünde ist ein man rauben oder den töten oder in das elende schicken. Dez geyt mir ein iglicher recht vnd ist das pillich. Die fraw die des mannes freuntschaft in iren willen begert daz ist ein natürliche sünde. Aber ein man rauben

20 töten vnd in das elende iagen das von pöser vntugent des gemüte bekomet; Als ich vor [116^c] gesprochen han ir beraubt Thedaldo. Ir durch ewern eygen willen sein worden wart; darnach an euch nit gepache daz ir im nit den tode thet oder er vmb ewern willen mit seinen eygen henden im selbes das leben name. Nun wille das recht; das ein

25 iglich persone die do üfels vrsache ist der pein vnd puß als wol verfallen ist als der übel theter; dann ir vrsache seyt das Thedaldo syben gancze iare daz elende gepauet hat des ir mir nitt laugen müget In dem ir grösser sünde begangen habt dann ir mit der sünde darvmb euch der münch beschrien hat gethon habt. Nun seche wir ob Thedaldo vmb euch ein söliches

30 verschuldet habe; für war neyn er als ir dann selbes bekant habt, vnd ich nemlich weyß das er euch lieber hette dann sich selbes; kein frawe warde nye geeret gelobet, noch gepreyset als ir im wart wo er on sorge von euch reden mochte alle seine freude lust vnd ere in euern hendenn stunde. was er nit von geschlecht ein edel iunger was er nit vnter den

35 andern iungen purgern ein gerade iüngling? was er nicht redlich in allen sachenn als iungen purgern zů gepürt Er was von yedermann liebe [116^d] vnd wert gehalten; Des ir nit neyn sprechen müget; darvmb wie mocht ir euch durch eines vnnützen vnd neydigen münches wort so gar

hertiglich wider in seczenn. Ich weiß nicht was torheit daz der frawen
 gesein mage, die die manne fleuchet vnd klein von in halten vnd nit
 an sich selbes gedencken; wer sie seyen vnd wie groß der adel von got
 über alle andre tiere der welt dem man gegeben ist Sy sölten sich des
 5 glorirn wo sy von in wern liebe gehalten vund daz in besunder genade
 haben vnd liebe haben wo sie in möchten zů liebe wern damit ir freunt-
 schaft ewig were, vnd nit thon als ir von eines münches wort thet; Der
 fürwar ein rechter suppen sauffer sein mochte als ir wol wist, vnd villeicht
 selbes begeret an dez stat ze komen den er vertriben hette; das ist die
 10 sünde die daß götlich gericht mit der wage der gerechtikeit richt, vnd
 zů ende gefüget hat; auch dise sünde nit wöllen vngerochen lassen, vnd
 geleich als ir euch on alle vrsach Thealdo namet also auch ewer man
 on alle schulde vmb Thealdo willen in gefencknůß angst vnd note ko-
 men ist, vnd ir in betrübunge seyt? Wölt ir nun [117^a] sölcher sache
 15 erlediget weren so müst ir mir versprechen vnd das versprochen hal-
 ten. Daz ist das, ob sich immer begeben daz Thedaldo auß dem elende
 wider zů lande keme; das ir im eüer hulde liebe vnd genade der in-
 sten freuntschaft ewers herczen wider gebet vnd mitteylen wöllet, vnd
 in wider in den ersten stant ewer liebe seczet; O ir törhetes weybe
 20 das ir dem falschen neydigen münche ye so vil gelaubet Do mit er sein
 rede vnd wort endet Die frawe die dem pilgrem fleiß zů gehört vnd
 vernomen het, vnd nach allem iren geduncken ir die warheit gesaget
 het, vnd on czweyfel gelaubt als er gesprochen het daz alleine die sünde
 aller irer trübsal vrsache were; Zů dem pilgrem sprach freunt gotz ich
 25 bekenn die warheit aller sache nach dem mir durch eüere wort ist pe-
 weist worden. Nun ich erste erkenn wer die münch sein die mich piß
 her alle heilig dauchten vnd on czweyfel wol erkenne das ich in Thedaldo
 schwerlich gesündet vnd wider in gethon han. Fürware wo ich daz in der
 masse als ir gesprochenn habt widerkern möchte, ich im dar zů willig
 30 vnd bereyt were. Aber wie mag das ge[117^b]sein dann er meg ye
 nicht mer herwider komen; dann er tod ist. Darumb was man nitt
 das sol man ze thon nicht verpunden sein; Darumb nicht not ist das
 ich euch icht verspriche. Der pilgrem sprach frawe Thedaldo ist nicht
 tode als mir durch den götlichen gewalt ist beweist wordenn Sunder er
 35 ist frische gesunt vnd in gůtem stant; nůr er in eüer genade were;
 secht was ir redet sprach die frawe; Ich sache in tode vor meinem
 hause vnd het in in meinen armen vnd mit meinen czähern im sein an-
 gesicht neczet, die villeicht vrsache gaben daz man etliche vnczüchtige

wort von mir geret hat. Do sprach der pilgrem? frawe was ist das,
 daz ir da sprecht Ich sag euch fürware das Thedaldo pey leben ist,
 vnd wo ir mir verspricht vnd mir das halt so hoff ich ir sült in palde
 sechen. Die fraw sprach; Herr wes ir begert das wil ich tun vnd
 5 grösser freude mir nicht zů steen möcht; Dann meines mannes tode
 frey zů sechen vnd Thedaldo an sachen lebendig were. Nun Thedaldo
 wol zeit dauchte das er sich offnet vnd der frawein möcht zů erken-
 nen geben vnd sy eygentlicher trösten ires mannes heyle vnd freyung
 [117^c] sicherlicher machen möchte; er anhubē vnd sprach? Fraw do-
 10 mit ich euch eüers mans palde erfretē Ich euch ein große heimliche
 sache weisen müsse Aber euch hüten wert als liebe euch daz leben
 eüers mans ist das yemant ze wissen tun Nun waren sie genug ferre
 von dem andern haußgesind vnd alleine; vnd nun der heilikeit des
 pilgrem als sy dauchte die pey im were der zů güter masse ein ge-
 15 nügen empfangen het Thedaldo einen gülden ring her für zoche den
 er lang zeit mit grossem fleiß bewart het den im die fraw geben het do
 er die lesten nacht pey ir gelegen was den er ir czeyget vnd sprach?
 Frawe kent ir daz gülden fingerlein; Also palde sie das sache erkante
 vnd sprach Herre ia ich keune den ring Ich gab in Thedaldo. Der
 20 pilgrem sich aufricht vnd sein pilgrem's koczen vnd hūte von im warffe
 vnd in Tuschaner sprach mit der frawe anhuben ze reden vnd sprach?
 fraw kent ir mich dann nicht; die fraw in an sache vnd erkante das er
 Thedaldo was vnd von im schrecken enpfinge; forcht het er wer ein
 geist In Thedaldo form vnd nicht von Constantinopel also herkommen;
 25 sunder auß dem grabe also erstander [117^d] anhubē ze fliehen dannoch
 nit anders gelaubet dann Thedaldo tode wer. Do Thedaldo sache das
 die frawe forcht het zů ir sprach; frawe seyt on sorge, nicht czweyfelt
 ich pin ewer Thedaldo frisch vnd gesunt nye starbe noch getöt warde
 als dann ir vnd mein prüder gelaubet. Von disen wortenn die frawe
 30 wider ein hercze finge in paß vername vnd ansechen warde mit ir selbes
 nemlich vnd für ware bestāt er Thedaldo wer vnd mit weinenden augen
 sich im an sein halb warffe in lieplichen halset vnd küsset. Zů im
 sprachē. Nun piß mir got wilkomen du mein außerwelter herre vnd
 freunt Thedaldo; Er sie in sein arme finge wol ze tausentmalen küsset
 35 zů ir sprachē Frawe iczund nicht zeit anders ze thon; Ich wil gen vnd
 sechen daz euch Aldobrandin frisch vnd gesunt widerwerde vnd hoffe e
 der morig abend kome ir güte mere haben sölt han ich sy anders als ich
 hoffe zů seinem heyle Doch wie dem sey so willo ich heint wider mügen

zû euch komen vnd euch paß sagen das sich iczunde zû lange züge sein
 koczen wider name vnd pilgrams hute wider auffseczte; Die frawen
 noch ein fart freüntlich küst vnd tröstet [118^a] von ir schiede vnd zû
 Aldobrandin in die gefencknúß ginge Der mer mit forchte des todes
 5 warten waz dann mit hoffnung seines lebens zû dem Thedaldo kam als
 einer der in trösten wölt mit vrlaub des hütters zû im in die gefencknúß
 ginge sich zû im nyder seczet vnd also sprach Aldobrandin Ich pin
 einer dein groß freünt von got zû dir gesant vmb deines heyles willenn
 das mir vmb deiner vnschulde erparmet hette wo du mich im zû ern
 10 einer kleinen gabe gewern wilt; on czweyfel ee der morgig tag verget
 wo du der vrteile des todes warten pist, Du freyhet deines lebens ge-
 wise sein solt; Zû dem Aldobrandin sprach frommer piderman seyt-
 mal du daz heyle meines lebens suchen gest vnd du mir vnerkant pist
 noch nit gedencke das ich dich ye gesechen habe für ware ich gelaube
 15 du mein grosser freünt sein solte als du sprichest. werlichen der sünde
 halben darumb ich des todes sol wirdig sein nach der verklager fürle-
 gung vnd des richters falches richtenn; der ich mich vor got vnschul-
 dige spriche vnd sölchenn tode nye verdient hab; wol in andern sachen
 vil gesündet vnd wider got gethon habe, die mich vil[118^b]leicht iczund
 20 an das ende pracht haben; Aber das sage ich dir; Ist es mütlich daz
 mir genade vnd parmherczigkeit durch got geschicht; nicht allein ein
 klein gabe als du begerest Sunder ein iglichen grossen gabe verpunden
 pin dich zû gewern; Darumb begere waz dir liebet vnd dein gefallen
 ist vnd piß des on czweyfel wo ich mit dem leben darvon kôme das ich
 25 dir halten wille was ich dir verspriche. Der pilgrem zû im sprach Al-
 dobrandin des ich begere vnd haben wil ist nicht anders dann das du
 Thedaldo prûder vergebest die dich dann pracht haben do du pist,
 vnd fürware meinten du an irem pruder schuldig werest, vnd das du sie
 hin fûre haltest als deine leypliche prûder vnd gûte freünde; wo sie
 30 des an dich begern; Zû dem Aldobrandin sprach; wie süsse vns dün-
 cket, vnd wie mit so grosser inprünstiger begirde wir begern vnser en-
 pfangne widerrisse zû rechnen. Aber ein sölches ich in mir nicht ge-
 staten noch mein gemüt nymer bedencken sol; Seytmal mir got wille
 genade thon vnnd mich meines lebens erfreuen Darumb ich williglich
 35 vnd gern bereyt pin zû vergebenn vnd iczund zû diser stund in
 [118^c] lauter vergibe vnd ist sach daz ich auß diser trübsal kom; ich
 verspriche alles das ze tun daz dir liebet vnd dein gefallenn ist. Alle
 dise wort dem pilgrem wolgefielen Im für pas nicht mere sagen wolt;

Dann alleine zû im sprache vnd in pate das er gûtz mûtz were, vnd sich wol gehûbe; dann on czweyfell ee der nachste tage verginge er gûte mer seines heyles haben sôlt; Mit dem von im schiede vnd für die herschafft ginge, vnd in geheyme zû einem ritter der zû der zeit herschafft in hielte ginge; Zû dem er sprache nach seinem grüsse. Herre ein iglich edel vnd wirdig person sich gern müen sol; damit ein igliche verporgne warheit zû lichte kôm erkante vnd funden werde, Sunder die, die sich finden an sölchem ende darinne ir seyt do mit nitt gepeyniget werden die nit gesündet haben, vnd daz die gepûßt wern die der sünde vrsach sein vnd die verpracht haben; Davon euch ere vnd lob von got vnd der welt wechste, vnd domit sölche übelthäter die verschult gaben gepeyniget vnd gepûßt werden pin ich her zû euch komen als euch wol wissent ist wie ir so gar heftiglichen wider den gûten man [118^d] Aldobrandin Palermi gericht vnd procedirt habt vnd lasset euch fürware gedünckenn er sey der gewesen der Thedaldo Elisey das leben genomen hab; Darumb ir im meinete den tode zeben; Das fürwar falsche vnd nicht recht getun ist; Als ich dann hoffe ee mitte nacht vergee ich euch dieselben mörder die dem iungen den tode gethon haben in euer hende geben. Der edele ritter der vmb Aldobrandin besunder leyte het, dem pilgrem seine oren in ze hörn williglich verleche, vnd diser sache halben gar mancherley mit einander retten vnd des eins wurden; das in dem ersten schlafe derselben nacht die czwen pröder oder wirt mit sampt ir meyde gefangen vnd für den richter gefürt wurden; vor dem iglichs besunder der missetat bekanten. Darnach alle mit einander veriachen vnd Thedaldo tode vnd mord bekanten, vnd sich des alle schuldig gaben aber sein nicht kuntschaft gehabt hetten, vnd die vrsach warumb sie das gethon hetten were Sy sprachen do sie nitt ze hause marn er ir einer frawen het gewalte thon zû seinem willen. Nun der pilgrem der dreier gefangenn person vernomen het; mit vrlaube [119^a] des ritters von dann schiede vnd verporgen so er erst mochte sich zû seiner lieben frawen heyme füget; die er sein alleine wartend fande, vnd alles ir gesinde ze pette gangen was; Die mit grosser begide gûter mere ires mans halben von im warten was, vnd sich mit iren Thedaldo trösten müchte. Er mit frölichem angesichte zû ir sprach; Mein allerliebste frau gehabt euch wol vnd freüt euch fürware piß morgen sült ir hie pey euch eüern Aldobrandin frich vnd gesunt haben, vnd do mit sie des on czweyfel were. Er ir allez das sich verlossen vnd gethon het sagen vnd ze wissen thet. Die frawe vmb der

czweyer gächlinger sache willen iren Thedaldo lebendig ze sechen den
 sie für tode beweynet het, vnd iren man auß angsten vnd nöten vnd
 seins lebens frey zů sechen den sie inderhalbe wenig tagen töten meinete
 zeklagen So frölich ward daz sie den mern teyle ires leibes vergasse
 5 vnd mit grossen freuden Thedaldo mit aufgethon armen in vmbfinge zů
 tausent malen halset vnd küsset. Zů hant darnach peyde mit einander
 ze pette gingen vnd peyde mit einem willen einickeit vnd fride mach-
 ten; was freude vnd lust [119^b] eines von dem andern enpfing das laß
 ich euch vrteylen; darnach der neüe tag kame vnd Thedaldo aufge-
 10 standen was vnd was ze thon sein meinung was er der frawen het zů
 versten geben vnd sy pate daz sy noch nyemant nit saget noch sich in
 keinerley mercken liesse, vnd in pilgrefs form wider von ir ginge vnd
 der zeit wartet Aldobrandin sache zů ende pringen. Die herschaft die
 nun Aldobrandin vnschuldig westen in zů hant freye liessen, vnd nit vil
 15 stunde darnach vergingen die mörder an nem ende do sie das mort ge-
 thon hetten gericht worden Do nun Aldobrandin frey vnd ledig was mit
 grossen freuden sein vnd seiner hausfrawen, vnd aller seiner freudo
 vnd gñner alle got dem almechtigen danckten vnd lobten; do pey dez
 pilgrem nit vergassen wol erkanten das es alles durch des pilgrefs
 20 wercke geschehen was; in zů hause füret zů im sprach; Die weyle es
 sein gefallen were in der stat ze sten pey nyemant sein sölte dann pey
 im; Im grosse ere von yederman beweist warde nyemant sich sein
 genuck gesehen mochte, sunder die fraw die wol weste wer er waz.
 Doch nach etlichen vergangen tagen [119^c] Thedaldo zeit dauchte;
 25 Seine prüder mit Aldobrandin in fride vnd son ze seczen; die sich sere
 beschamet hielten das sy Aldobrandin also grosses vnrecht zů gezogen
 hetten; sich ver im besorgten vnd alle gewapent gingen vnd Thedaldo
 zů Aldobrandin begeret dez er im in gefencknůß versprochen het. Dem
 Aldobrandin freyes mütes antwort er alweg bereyt were ze thon sein
 30 gefallen Thedaldo in pate daz er im ein köstlich male machet vnd im
 das lieche daz darzu gehört so wölt er die vier Thedaldo prüder zů
 seinem fride vnd male selbes von seinen wegen laden Des Aldobrandin
 wol ze müet vnd willig waz. Zů hant der pilgrem zů den vier prüdern
 ginge vnd als sölcher materi zů gepürt mancherley sein gespreche het
 35 vnd mit seinen züchtigen Worten Do wider sie nit reden mockten ge-
 nuck rinck elich sy dar zů pracht. Dar si sich willigten Aldobrandin
 freuntschaft zů haben vnd daz die in kein wege außslagen sey vnd on
 in alle genade vnd vergebung begeren wölten, vnd do das gethon was.

Er sy vnd ir haußfrawen von Aldobrandin wegen auf den nachsten morgen zů hause mit im ze essen vnd seinem fride [119^a] lude; das sy auf sein trůe auff namen, nun dez morgens do des essen zeit komen waz Thedaldo der vier průder mit etlichen iren freunden in swarcz gekleydet in Aldobrandin hause wartet. Die do mit iren hausfrawen vnd andern freunden alle kamen, vnd gegenwůrtig yderman ire waffen von in worffen vnd sich ganczlich in Aldobrandin henden ergaben in paten daz er in vergebe das sie wider in verpracht vnd gethon hetten. Ein sůlches Aldobrandin mit grosser diemůtlichkeit von in aufnam in willighen vergabe vnd sie alle mit weinenden augen an ire můnde kůset vnd mit wenig worten in alle enpfangne widerdrisse vergabe. Darnach alle ire frawen kamen alle in swarcz gekleydet, vnd on rawen Ermelina hulde vnd genade begerten. Die von ir vnd auch eren freunden lieplich aufgenommen vnd enpfangen worden; darnach alle frawen vnd man mit grossem fleiß ze tische gedienet warn, vnd alle dinge lůblich vnd wirdig waren; dann alleine daz klagen vnd leyt tragenn der die in swarcz gekleydet warn, vmb des toden mannes willen. dar vmb des pilgrem herlich essen von in in dem nit gelobet was. [120^a] Das er gar palde vernomen het, vnd mit im selbes nun wol bedacht het, wie es zeit were alle traurikeit weg zenemen von dem tische auf stunde vnder dem die weyle die andern die frůchte enpfingen; Anhub ze reden vnd also sprach Mein aller liebste freůde průder vnd hern kein dinge an disem tische gemangelt hat gancz freůde ze haben dann alleine Thedaldo den ir stůcz secht vnd pey euch gewesen ist vnd ir sein nye erkant habt daz ein grosses wunder ist vnd da mit sich vnder freůde mere ich peczwungen pin in euch ze weisen vnd sechen lassen vnd zů erkennen geben. In dem den rauhen koczen von im warff; in einem seyden grůnen wammes vor in sten beleybe, vnd nit mit kleinem wunder von yderman angesechen vnd erkant warde; doch gůt zeit verginge ee yemant mit ganczer wůrheit glauben mocht daz ers were; Doch do Thedaldo des geporen freunt alle gegenwůrtig waren er mit namen alle nennet vnd sich in gar wol zů erkennen gabe; Do pey was sich sey nthalten in siben iaren verloffet het in daz saget vnd ze wissen thet. Darumb alle seine průder vnd andre freunde von grossen ůbrigen freůden mif weynenden augen halsen vnd kůssen alle [120^b] zů im luffen in lieplichen enpfingen; desselben gleichen die frawen nach den mannen theten; Dann alleine auůgenomen Ermelina; Des Aldobrandin war genomen het vnd zů ir sprach fraw warvmb thust du nit als die andern vnd ma-

chest fest vnd freude Thedaldo vnserm grösten freunde Do die frawe
 das vernam zû im sprach. Hie ist keine die im lieber vnd pillicher
 freude machte als ich thet vnd als die immer dann ander frawe ze thon
 pflichtig pin wann ich bedenk was ich durch in empfangen hab. Aber
 5 die vrsache das ich das nicht entthue; daz sein die vnzüchtigen wort in
 disen tagen verlossen do ich klaget vnd weinet den, den wir für The-
 daldo hielten; die mich machten sten vnd daz vnterwegen lassen. Zû
 der Aldobrandin sprach; gen hin mein liebes weib thue das ich dir sag
 laß mich dich gen den klaffern verantworten palde ste auf gee hin küsse
 10 in vnd halse in vnd sage im dancke vnser peyder heile Die frawe die von
 irem herzen nit andern begeren was sich nit saumet ires mans gepott
 ze verpringen vnd als die andern getun hetten sie auch thet in lieplich
 enpfiehg freuntlichen halset vnd küsset. Aldobrandin seiner milten güt-
 15 tigkeit in disen sachen von Thedaldo prüdern vnd allen andern
 sere gelobet ward. do von grosses gefallen hetten vnd alle vorige swere
 gedanke vnd pöse wort zerücke geleget vnd abgeleschet worden, vnd
 alle geleihe Thedaldo grosse freude machten vnd er selbes daz swarcz
 gewant seinen prüdern vnd swestern außzoche nach andern kleidern
 schicken musten; Darnach do sy von neuem gekleidt warn auch neue
 20 freude sich anfinge mit singen danczen vnd springen; Also das köstlich
 male vnd essen einen verporgen anfang hette vnd einen frölichen auß-
 gange gewan öffentlich von yederman; Darnach mit grossen freuden
 alle in einer gesellschaft in Thedaldo hauß gingenn das nachtmale ze
 essen Also vil manchen tag vertriben vnd Thedaldo lange von allem
 25 volcke der für ein wunder angesehen ward; Zû gleicher weise als ob
 er von dem tode erstanden were; Auch sein eygne prüder dez im on-
 czweifel hetten ob ers were oder nicht, ganzlich gelaubten daz er pey
 leben were; noch ymmer gelaubt hetten het sich nit noch ein sache be-
 geben do von sy klare worden daz ers was vnd daz ist Das sich eins
 30 tages ongeferde füget das für ir hause etli[120^d]che fußknechte für
 gingen; die waren von Lunisana vnd Thedaldo sachen vnter seiner tür
 sten Im entgegen gingen vnd grüsten vnd zû im sprachen. wolte vnser
 Faczibolo den Thedaldo gegenwürtig seiner prüder antwort vnd spra-
 che; Ir habt mich für einen andern ersehen; Do sie in reden hörten
 35 erschrocken vnd sich schampten in paten daz er in verzeihe vnd werlich
 ir eynlicher seyt dann kein man ye warde einem vnsern gesellen genant
 Faczibolo von Ponte moliche Der da here kame des pey xii tagen ist
 oder wenig mere syder wir nye haben vernemen mügen wo er hin komen

sey wol vns frömden nam in in sölchez form gekleydet als ir seyt ze sechen dann er was ein müller als wir sein. Do daz der elter Thedaldo pruder vernam nächner zû in drat vnd sy fraget wie ir geselle Faczibolo gekleidet were daz sie im sagten vnd gleich als sie sagten gefunden
 5 warde das es der wer der tode von den czweyen wirten empfangen het Faczibolo vnd nicht Thedaldo gewesen was Also Thedaldo pruder vnd auch ander hinfür nit mer Thedaldo halben czweyfelten vnd Thedaldo reiche vnd mechtig wider heym kam, vnd in stäter liebe lang zeit mit seiner frawen in [121^a] zucht vnd freüden lebet; also auch vns got die
 10 vnsern mit liebe vnd freüden schaffte tun.

Wie ein abte einem genant Ferondo ein puluer ze essen gab von dem er entschliefte vnd für toten begraben ward; darnach auß dem grab genomen in ein finster prisaun geleget vnd do er entbachte im ward zû versten geben wie er tode were vnd im dem purgator were in diser zeit der abt im mit seiner frawen gûte tage gabe,
 15 vnd nach etlicher vergangen zeit als des abt gefallen waz er wider erstunde, vnnd zoche für sein eyn kint das sein weybe durch den abt empfangen het.

Die lang histori frawen Emilia ist zû ende komen Doch ir nyemant
 20 verdrossen hat, vnd daz vmb der so mancherley materi die sich in ir verlossen haben darumb yederman kurz gedauht hat, vnd die künigin mit einem kleinen wincken der edeln frawen Lauretta iren willen vnd meinung peweiset vnd vrsach gab die iren ze sagen; Die sich nit irren liesse sunder schnelle anhub vnd sprach; Mein aller liebsten frawen
 25 mir ist in gedanck komen euch ein warheit ze sagen Doch mer gleichnûß hat zû einer histori dann zû einer war[121^b]heit. Nach dem als ich in der vergangen histori vernomen hab wie einer für ein andern geklaget pweinert vnd für tode pegraben ward so sprich ich vnd will euch sagen; wie ein lebendiger vnd nit toter für tode begraben warde, dar-
 30 nach wider erstunde, vnd weder von im selbs noch yemant anders für lebendig gehalten waz wol gelaubten daz er auß dem grabe were; vmb des willen in vil für heilig anpetten der als ein ander sündler pillicher were gepeinigt vnd gepüst worden Darumb ir lieben frawen vernemer mein rede vnd merckt mein wort. Es waz in vnser gegent Tuschana
 35 vnd noch ist ein abteye gelegen als gern gewonheit ist an einem eynigen ende gar selten von yemant gefisitirt; darinne wonet ein abt mit etli-

chen seinen münchen der in allen sachen sich heilig daucht; dann alleine in den wercken der schönen frawen; Daselbig er in sölchen züchtenn würcket vnd handelt daz ein sölches am im nye geprüft noch von yemant gemerckt warde, sunder für einen heiligen vnd gerechten man gehalten
5 waz Nun sich begabe daz sich ein reicher pauer der nit ferre von dem kloster sasse zû im grosse kuntschaft nam vnd sich zû im geselle mit namen genant Feron[121^c]do gar ein schlecht grob man mit weise vnd geperde, vnd der abt seiner gesellschaft kein freude het; dann allein seiner grossen eynfeltikeit domit er mit im zû zeiten sein freude het in
10 sölcher gesellschaft dem abt ze wissen kame wie Ferondo sogar ein auß dermassen schön weybe hette, vnd do er die gesechen het zû ir so grosse liebe gewan daz er weder tag noch nacht an keinerlei anders gedencken mocht vnd wie wol Ferondo in seinen sachen schlecht vnd eyfeltig waz doch sein haußfrawen in hute ze haben weiße vnd klug was;
15 des der abte schier verczaget het, Doch so vil tet vnd Ferondo darzû prachte daz er zû zeyten mit seine weybe kürczweyle ze nemen zû im in seinen garten spaziren kam; Do sie mit dem abt von der seligkeit des ewigen leben vnd andern heiligen wercken von man vnd frawen dy auß diser welt verschieden warn gar züchtiglich do von mit einander
20 retten in sölcher masse die gût frawe des abt heiligkeit empfangen het daz ir grosse begire kam sich im ze peichten vnd eins tags von Ferondo irem manne das vrlaub nam sich ze peichten des er ir wol vnd gern vergonde. Nun die fraw zû dem abt kam sich ze peichten mit seinen grossen fre[121^d]uden sich im zû seinen füßen nider seczet ee sy icht
25 anders redet anhub vnd sprach; herr wenn mir got keinen man geben hette mir gar ein klein müe wer durch euer lere vnnnd anweißung auf den wege ze komen als ich wol von euch vernomen hab der vns zû der ewigen freude vnd selikeit fûrt Aber wenn ich bedenck meines mannes weyse vnd geperde seiner grossen eyfeltikeit, vnd wer ist er
30 ist ich wol sprechen mag ou einen man vnd ein witbe sey; wie wol ich verheiret pin vnd die weyl er lebet ich keinen andern nemen thar dann wie also törhet er ist on alle vsach er so sere eyfert vnd mein vor andern mannen sorg hat das ich mit im nicht anders dann in vnruê leben mag darumb mein lieber vater e ich fürpaß ze peichten kom ich euch
35 pit vnd begere ir mir auff sölche materi rattet vnd helffet dann ich nit alleine vmb der peycht willen zû euch komen pin sunder euer hilffe begere; dann ich weiß wol mein peichten oder wol thon mir kleinen fromen pringen mage, Sölche wort vnd rede des abte groß gefallen was

im sein gemüt gancz berüret wol daucht daz gelück mit im sein wölt;
Zü der frawen sprache Mein liebe tochter ich wil wol gelauben [122^a] das
es dir ein grosse vn̄rwe vnd müe sey ein sölchen man ze haben, sunder
sölche schöne frawe als ir seyt einen holzpocke zü einem man ze haben
5 als Ferondo ist; doch noch vil mere ich gelaube das ir einen eyferer
habt; darumb ich euch eines vnd anders euer trübsal gar wol gelaube
aber kürzlich geret weder rat noch hilf ich nicht siche. Domit Ferondo
seines eyfern abgee vnd gesunt werde; dann aine erczney alleine der
ich meister pin in gesunt ze machen; Nur ir so beherczent seyt vnd ver-
10 hengen wölt das in geheyme ze halten als ich euch dann sagen würde.
Die frawe sprach; vater des seit on cyweyfel ich mich ee töten lasse
dann ich yemant icht saget das ir mir het geget Sunder was in geheyme
were; Aber saget mir vater wie mücht man das gethon Der abt zü ir
sprach; Frawe wölt ir daz er seines eyfern abgee so ist not das er in
15 daz pürgatori fare; wie sprach die frawe mag er lebendig darein komen;
Der abt sprach neyn er Er muß sterben, vnd also do hin farn vnd wenn
er so vil pusse gethon hat als sein eyfern grosse gewesen ist so wölle
wir in mit etlichem gepete das wir zü got getun der vus in zü hant her
wider schicket [122^b] So müst ich sprach die fraw ein wittib beleiben;
20 Ja sprach der abte für ein kleine zeyt die ir euch hüten müsset yemant
zü verheyern dann got würde es euch sere in übel aufnehmen; Dann
wann Ferondo herwider kem so müsset ir denselben genomen man lassen
vnd wider zü im komen so würd er mer eyfern dan er nye gethon het;
die frawe sprach nür das er von disem pösen vngelücke liesse vnd mich
25 nit mere also gefangen hielte so wölte ich gern thon vnd verhängen das
euer meinung vnd syn zethon ist; frawe seyt on czweyfell sprach der
abte. Nun saget mir frawe vnd ob ich in seines eyfern gesunt mache;
was lones pin ich von euch warten vmb meines dienstes willen lieber
vater was euch lieb ist vnd ich vermage, Aber was vermag ein arnes
30 weyb als ich pin einem sölchen man als ir seyt thon daz im füglich sey
Der abte zü ir sprache, frawe ir müget nit minder für mich thon daz es
nicht ein genügen sey für das; daz ich mich schick für euch ze tun dann
ich pereit pin ze thon vnser peyder nuceze euch besunder freude pringen
sol; Also auch ir nit minder dann ich thun müget; das mir heyle vnd
35 fristung lange zeit meines lebens sein wirt [122^c] Do sprach die frawe;
Ist im dann also als ir gesprochen het so pin ich pereyt ze thon euer ge-
fallen so wert ir mir geben sprach der abt euer liebe vnd hulde vnd
eüern leybe schicken zü meinem willen; vmb des willen ich stäcz in liebe

prinne Do das die frawe vername, gar erschrockenlich antwort vnd sprach Awe mir mein vater was ist das des ir begert Ich meinete ir wert ein heilig gehört es dann heiligen leuten zů sölcher sache ze begerende an die frawen die zů in vmb hilffe vnd rate komen; der abte zů ir sprach;
5 Mein aller liebste frawe last euch nicht wundern! Dann die heilikeit sölcher sache ir wonung in der sele het, vnd des ich beger ein natürlich sünde des leybes ist, Doch wie dem sey euer liebe vnd schöne mich dar- zů pracht hat also ze thon; Des ir euch glorirn vnd freüen mügt mer dann ander fraw ye thet; wann ich bedencke das ir den heiligen gefalt
10 vnd liebt; Die gewonet sein alleine die himelischen schöne ze sechen, über daz ob ich ein abt pin doch ein mensche als ir wol secht als die andern pin; Do pey iuncke vnd nicht alt, vnd lasset euch das ze thon nicht schwere sein, sunder ir eins sölchen von euch selbes begern sölt; Dann die [122^d] weyle Ferondo in dem purgatori ist ich euch an seiner
15 stat dez nachtes mag gesellschaft tun vnd die freude geben die euch von im trüer gewesen ist; dez kein mensch sich nymer gen vns verdencken sol; dann yederman von mir gelaubet Dez nicht lange ist ir auch in söllichem glauben waret darumb nit slacht auß die genade die euch von got zů gesant ist es sein vil die des begern daz eüch on müe werden
20 mag; seyt ir weise so gelaubet ir meinen worten vnd güten rate. Auch sült ir wissen das ich vil schöner kleynet hab die alle eüer eygen sein süllen; Darvmb allerliebste frawe mein trost vnd hoffnung tut mir ze liebe Des ich euch gern ze lieb vnd willen würde! Die frawe ir gesichte zů der erden hielt, weder ze laugen noch ia zů sprechen sy geschicket was,
25 vnd im zů willen wern des er begeret sie nicht wol gethon dauchte; Doch im kein antwort gabe. Do das der abt sach das ir antwort langsam waz In daucht er sie sere zů seinem willen gekert hette, vnd mit mancherley lieplichen worten seiner ersten meinunge stäcz nachfolget, vnd ee sein rede ein ende het ir sovil vorgesaget vnd gepredigt het daz sy nemlich
30 gelaubet waz er ir ge[123^a]saget het ze tun das ein sölches wol gethon were, im vnd mit einer wenige scham antwort vnd sprach; sie zů allem seinen willen bereyt wer; doch nitt ee möcht piß Ferondo in das purgatori gefarn wer Des der heilig abt frölich vnd wol ze müte was; Zů der frawen sprach so wölle wir gedencken daz wir in palde dohin ferti-
35 gen. Nür er morgen her zů mir kome vnd das gerett er ir ein gulden fingerlein verporgen in die hant stiesse vnd ir seinen segen mit dem vrlab gab die schön frawe der köstlichen schanckung froe waz dopey auch mere der andern hoffet von im aufstunde zů irer gesellschaft ginge sich zů hause

füget; Nicht lange darnach verginge Ferondo nach seiner gewonheit
 zû dem abte in das kloster kam; der zû hant gedachte in in daz pur-
 gatori zeschieden, vnd sein puluer das von grosser tugent was zûbereyt;
 das er mit im aus dem aufgange der suñnen pracht het; Daz im von
 5 dem grossen fürsten genant Veglio von dem perge gegeben waz; der
 sölches puluer prauchet wann er die menschen petriegen vnd in sein
 paradeiße pringen wolt; des krafft vnd macht on allen schaden was des
 essers oder trinckers; dann alleine den men[123^b]schen schlaffent hielte
 piß sich sein tugent endet; Aber die weyl sein tugent weret nyemant
 10 het sprechen mügen der es empfangen het daz der selbig mensche pey
 im leben gehabt hette; desselben puluers der abt in einem glase mit
 wein zû einer collatione in seiner zellen Ferondo zû trincken gab so vil
 das er drey tage schlaffen muste darnach vnd er daz empfangen het;
 Der abt mit im spacziiren in dem kreüzgange vmb gieng mit seinen
 15 münchen von Ferondo eynfeltigkeit freude namen Doch sich nicht lange
 verzohe das puluer anhuben zû arbeiten vnd im sölcher schlaffe in daz
 haubt kam das er stend entschlieffe vnd zû der erden fiel, vmb des
 willen der abte sich vnmütig vnd traurig peweyset; In palde schuffe auf-
 gürtten frisch wasser pringen ze laben vnd zû erfrischen ob die ver-
 20 schwunden geyste vnd leben im wider komen wölten zû gleicher weis
 als ob im von den magen auf in daz haubt schwere reüche stigen die
 im seine syne also betrübten; davon er in amacht het fallen müssen;
 mancherley versuchten in wider ze pringen aber vun keim waz Do der
 abt vnd die münche [123^c] vernamen daz sie nicht wider zû im selbes
 25 kame in angriffen den pulß suchten aber nit funden; Darum für ware
 gelaubten er tode were; Zû hant daz seinem weybe vnd freunden ze
 wissen theten die alle kamen weinten vnd klagten; vnd der abt schuffe
 in also an gelegten in ein steine grab legen vnd sein weyb mit iren freun-
 den wider ze hause ginge zû einem kleinen kinde daz sy mit im hatte
 30 vnd sprach; Sie von dem nit komen wölte; also in dem hause beleyb
 daz kint vnd güt zeregirn. Der abt het einen münch dem er aller seiner
 geheime vertrauet der desselben tages von Boloni komen was. der des
 nachtes verporgen auffstunde, mit stille Ferondo auß dem grab nam
 vnd den in ein finster gewelbe daz man für der münch gefencknuß hielte
 35 truge, vnd im sein gewant auß zoche vnd als ein münche anleget, vnd
 in auf ein pürde stroes leget also liegen liessen vnd also lang lag piß er
 sein selbes empfinden warde. In diser zeit der abte seinen münchen
 vnterricht hette wes er sich Ferondo halben sölt vnd sich nyemant

mercken lassen; der nit anders thet dann warten wenn Ferondo sein selbes empfinden würde; den andern tage darnach der abt [123^a] mit etlichem seinen münche in gleichnuß die frawen zů trösten vnd ir helffen klagen vnd leyt tragen zů ir in das hause kam; die er traurige
5 in schwarcz gekleydet fande; so er pest mocht mit worten stercket vnd tröstet. Darnach verporgen begert das sy im versprochen het; Die fraw sich alleine vnd frey sache on alle vnrue ires mannes Ferondo, vnd dem abte einen andern köstlichen ringe an seiner hant sache zů im sprach; sy bereit wer ze thon sein gefallen vnd aller sache eins worden
10 auf dieselben nacht sich pey einander ze finden. Nun die nacht vnd ir zeit komen was der abte verkleydet in Ferondo kleyder bekleyt von seinem münche; des nachtes zů der frawen kame vnd piß auf metten zeit peyde mit einander ir freude hetten; darnach er auff stunde, wider in sein kloster zů metten ginge vnd in sölichem ab vnd zů gen zů manchen
15 malen waz gesechen worden vnd im vil manche des nachtes also begegnet waren für were gelaubten daz er Ferondo wer; der auf dem weg hin vnd here ging sein sünde ze püssen, vnd das grobe dorff volcke seiner frawen gar mancherlei von im sagten die da mer west dann sy sagen mochten wer auf der gassen dez [124^a] nachtes ging; Nun sich
20 begab Des der münche der Ferondo war nemen solt wann er von schlaffe entbacht in auß dem schlaffe vernomen het; der sich in der finster fande nit weste wo er waz noch wie doch an das finster ende mocht komen sein, vnd der münche mit einer grausamen stymme im zů schrye vnd in seiner hant ein weiche ruten het Ferondo pey dem halse nam vnd im
25 sein haut gar wol erperete vnd Ferondo mit grossem schreyen vnd kläglichem weinen nicht anders begern was dann ze wissen wo er were. Der münche im antwort vnd sprach; Du pist in der pein vnd purgatore Wie sprach Ferondo; pin ich dann tode vnd nit mer in leben Ja traun du pist tode sprache der münch. Erst hub Ferondo an sich selbes vnd sein
30 weybe vnd kinde ze weinen vnd klagen manche wunderliche dinge mit im selbes ze bedencken; Darnach der münch im prachte zů essen vnd trincken, Do das Ferondo vername zů dem münche sprach? Wie bekümet das oder wie ist dem nun meinete ich die toten essen nit Der münche sprach traun ia sie essen gar wol, vnd waz ich dir zů essen
35 pringe daz hat dein haußfrawe heut gen kirchen zů deiner selmesse gesant die [124^b] man spricht vmb deiner sele willen, vnd got der almechtig will das sölich almusen dir gepracht werden. Ferondo sprach; got gebe ir ein selig gůt iare, werlich ich hute ir sere wol do ich pey

- leben was vnd ee ich stirbe ich sich des nachtes enge hielte in meinen armen vnd nit anders tet dann lieplichen küssen; Auch zů zeiten anders thet wann es mir in den syn kam. Nun als der do lange gefast het anhub zů essen vnd trincken; Aber der wein in nit übriges gůt daucht;
- 6 Darumb er sprach. Ey daz sy got schente sie hat den pfaffen nicht von dem guten faß gesant das in dem kaler der mauern lange leyt; Do er nun gessen het der münche in aber nam vnd mit gůten růten im ein fele zoche, vnd do Ferondo genucke geschrien vnd geweinet het er zů dem münche sprache? Nun warumb schlechst du mich so iemerlichen.
- 10 Do sprach der münche got der herr hat es also geschaffen daz dir alle tage also gesche. Nun warumb das sprach Ferondo der münch sprach darumb daz du ein grosser eyferer gewesen pist vnnd deiner frumen frawen on alle sorge vnd nott vor andern manen besorgt hast Die die aller frömost deiner gegent gewesen ist; Awe mir [124^c] du sagest die
- 15 gancze warheit Sy waz mir die liebe vnd süsse als das zucker; aber ich weste nicht daz got daz cyfern in übel het werlich ich het es nicht gethon, Das soltest du bedacht haben in gener welt, vnd ob sich ymmer begeben das du wider in die welt kämest so habe in gedancke waz ich dir iczund thue vnd lasse dein eyfern deiner frommen frawen vnder
- 20 wegen; Do sprach Ferondo komet aber ymer yemant widerumb ze leben auf erden; traun ia sprach der münche wann es gotz hern gefallen vnd sein wille ist O sprach Ferondo begibt es sich ymmer daz ich wider in dy alten welt kome ich will der frömost haußwirt sein der ye warde Ich sol mich werlich nymer mere mit meinem lieben wēybe ze tragen
- 25 noch ir in übel zů reden; dann allein vmb den argen sauern wein den sie vns heut gesant hat, auch kein kerczenlicht vns geschicket hat ich hab in der finster essen müssen, ia sie traun sprache der münch; aber sy sein pey der messe verprant O sprach Ferondo du sagest ware, fürware kom ich wider zů ir ich sol sie iren willen haben lassen Nun sag
- 30 mir sprach Ferondo wer pistu der mich also mit slegen martert; der münch sprach Ich pin auch ein toter auß dem [124^d] lande Sardingna vnd darumb daz ich einen meinen hern lobet vmb seiner grossen fraßheit willen pin ich von got verdampt das ze thon; dir essen vnd trincken vnd schleg geben vnd das also lange tun musse piß got der herre anders mit
- 35 vns peyden begint? Ist nyemant mer hinnen dann wir czwen alleine ia sprach der münch manch tausent; Aber du magst ir weder sehen noch hören; Desselben gleichen sy dich thun mügen; Do sprach Ferondo o wie ferre mügen wir von vnser gegent sein, vnd ich sprach der münch

- noch vil meile mer dann du pist; werlich sprach Ferondo ich mich geduncken laß wir auß der welt sein also lange pin ich mit schleglen übel essen vnd trincken hie gewesen; des nun wol pey zechen moneten vergangen waren In sölcher vergangner zeyte der abte Ferondo weybe gar getreülich
- 5 Ferondo ze dienst lieplichen do heyme gesucht hette vnd im mit ir vil güter seliger tag vnd nacht geben hat; doch wie sy sich pey in einander verwickelten do was ich nit pey; aber wol vername das ir der pauch geswal vnd swanger ward vnd das dem abt ze wissen tet vnd peyder meinung waz das man Ferondo wider ze leben auß dem purgator berüffet
- 10 [125^a] vnd daz er wider zû ir kôme domit sie sprechen möcht von im vnd nit von dem abt swanger were. also zû hant die nechsten nacht darnacht der abt seinen münche schaffte Ferondo mit einer grausamen styme rüffen in der finstern prisaun vnd zû im sprechen Ferondo gehabe dich wol vnd tröste dich Dann des almechtigen gotz gefallen ist
- 15 das du wider an die welt komest vnd wenn du dar komen pist so sol von dir in dein weybe empfangen werden ein sun den soltu nennen Benedetto; dann durch pete deines heiligen abte deiner haußwirtin vnd sant Benedetten willen geschicht dir von got die genade. Do das Ferondo vernam; wer fröer dann er vnd sprach; Des sey lobe, got geb
- 20 vnserm hern dem abte vnd sant Benedetten vnd meiner lieben süsser haußwirtin ein güt seliges iare! Darnach der abte aber im in dem wein des puluers gabe ze trincken; Daz er pey vier stunden sloffen must vnd im sein gewant wider anlegten vnd in wider in daz grab trugen darauß sie in genomen hetten. Nun des morgens gen tage die kraft des puluers
- 25 verrochen was vnd Ferondo sein selbes eupfinden ward vnd zû einer klunsen dez grabes auß in die kirchen sach lie[125^b]chte prinnen. die in ganczen zehen monet nye gesechen het do in erste dauchte wie er lebendig vnd nicht tode were, anhube ze schreien; thut mir auf thut mir auf, vnd sich selbes mit der achseln vnd haubte so starcke an die decke
- 30 des grabes seczet daz er die mit gewalt verrüret vnd ab dem grave warff; Zû sölchem geschrey vnd romore die münche die da metten sungen alle luffen vnd Ferondo stymme erkanten vnd in auß dem grave steigen sachen alle erschracken vnd die flucht gaben zû dem abte kamen im das groß wunder zû wissen theten der sich sölcher sache gar frömde macht;
- 35 desgeleichen tet als ob er durch sein gepete zû got erstanden were, vnd zû den münchen sprach; Erschreckent nit nempt das kreucze vnd den weichprun vnd komet mit mir ze sechen waz vns got durch sein genade vnd grossen gewalt peweissen wille! also die münche teten vnd mit

dem abte zů Ferondo kam, vnd also palde Ferõndo den abt ersache aller
 pleich vnd vngestalt; als der do zehen monet in gefencknůß gelegen waz
 zů im lieff vnd im zů seinen fůssen fiele vnd sprach O mein aller lieb-
 ster vater nach dem mir in genen welt warde kunt gethon eůer vnd
 5 [125^c] des lieben heiligen sant Benedikten gepete vnd meiner hauß-
 frawen vrsach gewesen sein das mich got der herre wider auß dem pur-
 gator vnd grossen pein gesant hat vnd mir das leben wider geben hat;
 darumb ich got stācz pite das er euch gebe wes ir begert vnd der heylig
 sant Benedett stercke euch in eůer heilickeit vnd verleiche euch vnd mir
 10 ein ander fart das ewig leben. Der abt sprach gelobet sey der grosse ge-
 walt gotz. Nun gange hin mein sun das dich got gesegen vnd trůste
 dein liebe haußwirtin! die syder du auß diser welte schiedest in leyt vnd
 klagen gestanden ist vnd piß hin für ein diener gotz. Do sprach Fe-
 rondo; Herre es ist mir wol gesaget vnd befolhen worden darumb lasset
 15 nůr mich schaffen Als palde ich zů ir kame ich will ir noch so vil wol
 daz ich nit gelassen mōcht ich můsset ir ein lieplich kůßlein geben; Also
 Ferondo von dan schiede vnd der abte seinen můnchen zů versten gabe
 wie er diser sache grosses wunder het vnd mit grosser andacht schuffe
 den miserere singen, vnd Feronde zů hause kam alle dy in sachen in als
 20 den tode fluhen zů dem er sprach nit fōrcht euch ich pin von dem tod
 erstanden vnd lebendig als ir seyt [125^d] des selben gleichen auch sein
 weybe thet; doch nach etlicher vergangen zeit daz volck sein gewonet
 vnd wol sachen das er ein lebendig mensche was vnd in mancherley
 fragten der andern welt er gar weißlich antwort gabe vnd in von iren
 25 toten freůnden neůe mere vnd grosses wunder saget von dem purgatore
 vnd in zů versten gabe wie im der engel Brachael sein wider ersten
 verkůndet het; Also in alle seine gůter wider ein gesezt vnd von
 seiner haußwirtin gar schōne empfangen warde, die er nacht seiner
 meinung in der ersten nacht schwāngeret vnd zů seinem gelůcke zů
 30 rechter zeit eines sunes genase; den er nach dem im von dem engel
 waz befolhen worn Benedetto nante; Also Feronde von dem tode er-
 stande vnd yederman gelaubet im wer also, vnd sōlches sich von tage
 ze tagen meret; des der abt mit seiner heilickeit alles vrsache waz,
 vnd Ferondo seines eyfern gesuntheit vnd grosse schleg vnd pein
 35 enpfinge, Vnd als der abte der frawen versprochen het hin für nit
 mer eyferet Des die gůt fraw wol zemůte was, so sie pest mocht
 mit irem manne lebet vnd auch wann sy mochte mit dem abte ir
 ein gůten mute schuffe vnd im mit iren leybe zů liebe wa[126^a]rde;

Dann er auch ir in iren grossen nöten mit fleysse gedienet vnd geholfen het.

Wie ein iunckfrawe genant Giletta den künig von Franckreiche einer kranchheit gesunt machet; die für iren lone an den künig begeret zů einem emanne den iungen graffen Beltramo von Ronsiglione den er ir wider seinen willen vnd dancke zů der ee gabe; Des er in zorn von ir reyte in Tuschana vnd stat Florencz kam; Do er vmb ein iunckfrawen huldet vnd an der selben stat sein weyb Gilette pey im schlieffe vnd von im in czwey kinde peyde knaben swanger warde; darnach nicht lange verginge er sy zů genaden name vnd von herczen liebe het.

Die edel vnd züchtig erentreiche frawe Lauretta ir histori vnd neue fabel zů ende pracht het. die künigin nit die loste ze sagen sein woltt, sich nicht saumet gar frölichen anhuben vnd sprach? wer wirt hin für icht mer schönes neues sagen mügen do von vns freude bekome als Lauretta gethon hat fürware es was wol gethon; das sie nicht die erste ze sagen gewest ist; dann on czweyfel die hernach gesagten neue fabeln niemand ge[126^b]fallen hetten des ich sorg hab die auf disen tage noch ze sagen sein. Doch wie dem sey der fürgelegten materi nach zefolgen ist mir zů gefallen ze sagen das euch villeicht nit vnlieben würt; Darumb vernempt In Franckreiche waz ein edelmant genant Snardo graffe von Ronsiglione nicht gar ein gesunt man stäcz einen arczte pey im hielte der was genant meister Gerhart Nerbonese; nun het der kranch graffe einen sun pey acht iaren alt genant Beltramo ein hübscher züchtiger iunger; Auch mer ander kinder von seinem alter dem knaben ze liebe pei im hielte; vnder den gar ein schöne iunckfraw waz genant Giletta; Die als grosse liebe vnd die on masse in irem weichen alter zů dem iungen Beltramo gewan daz ich es euch nit gesagen mocht. Nit lange verginge der grafe mit tode abginge vnd starbe, vnd der iung Beltramo in dez küniges hende gelassen vnd geben ward zů hant gen Parisy gesant ward vmb dez willen iunckfraw Giletta in grosser pein vnd betrübung waz; Auch nit lange verging ir vater auch starbe ein einige tochter on vater vnd müter beleybe, vnd het sy erlich vrsach finden mügen sie gern gen Parysi Beltramo zese[126^c]chen geritten were; Aber grosser hute halben das mit iren eren in keinen wege gethon mochte; dann sie was reich vnd alleine; Nun sich also etliche iare verlieffen vnd

sie mannes zeytig was, vnd iren Beltramo lange zeit was nicht gesechen het;
 doch sein nicht vergessen mochten vnd ire freude sy gern verheyret hetten;
 Aber sie alle heyret on vrsache außschlugen. vnd also in der liebe Beltrame
 mer dann ye enczündt dann gar ofte vernomen het wie er also gar ein
 5 schöner iüngling were; in dem sich begabe; das sie vernam wie der künige
 mit so grosser kranchheit beschwert were, vnd wie solche kranchheit von
 allen ärzten verlassen were an des küniges gesunde verczweyfelt hetten.
 vnd dem künige auf seiner prüste ein ewiger wetung beliben was genant
 fistola; Der im grosse pein vnd angste, vnd keinen arczte man nye fin-
 10 den mocht; der man als manchen versucht het als vil man ir het finden
 mügen der im het seinen gesuntheit wider geben mügen Sander im alle
 sein kranchheit ee merten dann minderten; vmb des willen der künige
 schire verczaget hette; im fürname keinerley arczney noch ärzte mere
 pflegen noch vernemen [126^d] wölte. Do iunckfrawe Giletta das vernam
 15 sein wol ze müt vnd ir grosses gefallen was. ir gedacht sie nit alleine
 des küniges kranchheit halben güte vrsache het gen Parisy ze komen,
 sunder die kranchheit in sölcher masse sein möcht als sy dann gelaubet
 were; das ir nit alleine von dem künge ein grosser solde zû stünde,
 sunder vnter sölchen sachen ir möcht Beltramo zû einem eman wern.
 20 Sie waz ein grosse meisterin etlicher heymlichen stücke der erczoneye die
 sie von irem vater erlernet het anhuben ir puluer auß den edeln kreü-
 tern ze machen die sich dann zû sölcher kranchheit gepürten; darnach
 zû hant auf sasse gen Parisy reyte, vnd vor allen sachen iren Beltramo
 begeret ze sechen Dar nach für den künig kam vnd in besonderheit an dem
 25 künige begeret sein kranchheit ze sechen Do der künig die schönen iunck-
 frawen sache ir des sie begeret nit versagen mocht ir sein prechen zey-
 get; Do sie den gesechen hette on allenn czweifel hoffet im sein gesunt
 wider ze geben zû dem künig sprach; genediger künig ich hoff in got
 vnd mein kunst so ferre es eüer gefallen ist on alle vnrue e acht tag
 30 vergen ich euch risch vnd gesunt machen wöl[127^a]le. Der künge pey
 im der iunckfrawen wort für ein gespöte het, vnd zû ir sprach das alle
 grosse meister der welt nicht haben wissen noch vernemen mügen wie
 möcht daz ein iunges freülein wissen oder vernemen, vnd ires güten
 willen freuntlichen danck saget vnd sprach er im fürgenomen het nit
 35 mere weder hilffe noch rate zepflegen. Die iunckfrawe zû im sprach.
 Herr ir scheühet mein kunst vmb meiner weichen iugent willen vnd
 darumb das ich ein fräulein pin; So soll eüer genad wissen daz ich nit
 erezney mit meiner kunst, sunder allein mit ner hilffe gotz vnd meister

Gehardo Nerbonese kunst der mein vater was vnd ein fürnemer man in seinem leben was Der künge sich mit im selbes bedachte vnd sprach vil leicht hat mir sie got zů gesant vmb meinez heyles willen Ich wille sie auch versuchen was sie künne; dann sie spricht sy wölle mich in kleiner
 5 zeit vnd on alle mein vnrue gesunt machen; also sich mit im selbes beriete ir kunste ze versuchen vnd zů ir sprach iunckfrawe, vnd ob ir vns nit gesunt machet vnd vns vnser meinung vnd fürsaczung hat prechen machen waz soll euch darumb folg[127^b]en Edeler künig sprache die iunckfraw lasset mein warten vnd wol hüten ist sache das ich euch
 10 in acht tagen eüern gesunt nicht wider gibe so lasset mich verprennen Nun saget mir widerumb genediger künige wann ich euch eüer gesuntheit wider pracht hab waz soll darvmb mein lone sein. Der künig ir antwort vnd sprach. Junckfrawe ir seyt iuncke schöne vnd on ein man thut ir als ir sprecht; Ich soll euch hoch vnd wirdig verheyern. Die
 15 iunckfrawe sprache herre des pin ich willig vnd wol zů müte; Doch so ferre daz ir mir den gebet den ich an euch begern würde außgenommen eüer geschlechte daz ir der künig volkomenlich versprache, vnd die iunckfrawe an hube zů erczen, vnd in innerhalb acht tagen zů aller seiner gesuntheit pracht, vnnd der künige sich frisch vnd gesunt enpfande nach
 20 dem er zů der iunckfrawen sprach. Edele schöne iunckfraw ir habt den man wol verdienet vnd gewonnen. Die iunckfrawe zů im sprach. Genediger herre so hab ich den graffen Beltramo von Ronsiglione verdienet vnd auch zů meinem eemane gewonen Den ich von meiner kintheit piß auf disen tage ob allenn [127^c] mannen hab lieb gehabt; Daz den künig
 25 etwaz schwer dauchte ir den iungen graffen zů geben; doch seine wort halten vnd nicht prechen wolt; Den graffen schafte für sich rüffen zů im sprache Beltram ir seyt nudalest ein verpracht man vnser meinung ist daz ir ze hause zichet vnd eüer grafschafte selber reygiret, vnd mit euch fürt ein schöne iunckfrawen die wir euch zů einem weybe geben haben.
 30 Do sprach Beltram? herre wer ist die iunckfrawe; Der künig sprache; es ist die, die vns mit ir grossen tugent vnsern gesunt wider geben hat. Der iung graffe der sie wol kante vnd gesechen hett auch in on masse schön dauchte vnd wol weste were sie was vnd das sie nit von edelem staine als im zů gepüret het was zů dem künig sprach Herre so wölt ir mir.
 35 ein ärcztin zů einem weybe geben; des wölle got nicht das ich das thue. der künige sprach so wölt ir das wir vnser trewe prechen, vnd das wir versprochen haben die wir vmb vnser gesuntz willen der iunckfrawen versproehen vnd gesez haben als sie an vns begert hat. Genediger

künig sprach der iung Beltramo ir müget mit mir thon eüer gefallen
 geben vnd [127^a] nemen nach eüern willen aber des seyt on czweyfel
 das ich sölches weybes nimmer wol ze müte würde Ir antwort der künig
 sprach; Dann die iunckfrawe ist schön weyse züchtig vnd aller tugent
 5 vol vnd hat euch in besonderheit liebe darumb ich hoffe ir mit einander
 ein frölich leben führen sült vnd das mer mit ir dann mit einer gar hoch-
 geporn; Beltramo sweyge als der da wol sache daz es nit anders gesein
 mochte Der künige schuffe ze richten schönen hoffe vnd hochzeit vnd an
 einem benannten tag wie wol es Beltramo alles wider waz gegenwürtig
 10 aller hern. Die iunckfrawen zû der e name; die in lieber hette dann sich
 selbes Nicht lang verginge das zû thon als er in dann für gñomen het;
 zû dem künig sprache er auf sein grafchaft gen Ronsiglione reyten
 wölte do er peyiligen vnd hochzeit machen wölte vrlaub von dem künige
 name auf sasse vnd weg reyt Aber nicht in sein gegent oder grafchaft
 15 sunder ferre von dann in die gegent Tuschana reyte Do er vername daz
 die hern von Florencz kriege hettenn; der soldner vnd haubtman er ward
 über etlich ir volck vnd im grosse ere peweisten vnd gûte prouision
 gaben also mit in lange [128^a] zeit wonet; Wer übler ze müte sölcher
 irer vnselickeit, als iunckfrawe Giletta was, die ein praut sein hoffet zû
 20 der zeyt sölcher freüde enpern müste, Doch sich versuchte ob sy in
 wider heym pringen möchte auf die graffschaft gen Ronsiglione reyte
 mit wirdiger gesellschaft vnd von yederman als ein frawe mit grossen
 ern empfangen warde. do sie die geherschaft in pösen orden fande Als
 do lange zeit kein herre noch graffe gewesen waz alle dinge in wildnûß
 25 komen vnd verdorben waren anlube zû pauen vnnnd alle paufellige
 schlösser vnd gûter wider in orden richtet; do von alle ire vntertan
 groß gefallen hettenn, vnd sie von herczen liebe hetten gleich edel vnd
 vnedel dem graffen alle übel redten vnd sprachen er sölcher frawen nitt
 würdig were; das er ir in genade nicht haben wolt. do die frawe nun ir
 30 herschaffte alle wider ein gericht het; vnd sy dem graffen daz durch
 czwen ritter ze wissen thet vnd in piten liesse wer sachê daz er sein
 herschaft von iren willen meidet; das er ir das ze wissen tet so wölt sy
 im ze liebe die gern raumen vnd von dann ziehen, Der graffe den selben
 rittern heftiglich antwort gabe; Dez [128^b] thue sie ir gefallen, ich
 35 kame als wenig ymer pey ir ze sein als wenig mir daz fingerlein nymmer
 ab meiner hant komet noch sie von mir empfanget kint in ir arme
 nymet; Das waz ein gulden fingerlein daz der graffe on masse liebe vnd
 wert hette vnd das nymer von seiner hant kam vmb seiner edeln tugent

willen, die im zû versten geben die der ring haben sölte. Do die edeln
 ritter des graffen herte meinung vernomen hetten, vnd in in keinen wege
 seiner hertikeit erweichen mochten wider ze rücke zugen vnd zû irer
 frauen kamen ir des graffen syn vnd meinung ze wissen theten Do die
 5 frawe ires herren syn vernam sich sere betrübet vnd nach langem be-
 dencken ir für name ze versuchen auf czweierley form ob ir durch die
 zû lieb möcht wern do mit sy den graffen iren man gehalten möcht, sich
 palde mit ir selbes beriete was ir ze thon were, vnd zû ir rüfte die
 pesten vnd weisten von dem land; den sy mit diemütigen worten ir mei-
 10 nung ze wissen thet waz sy vmb des graffen willen getun het, vnd was
 sich allenthalben piß auf die selben zeit verlossen vnd ergangen het; An
 dem lesten zû in sprach wie ir meinung [128^c] nit were das ir herr der
 graff vmb iren willen sölt ewig aus seinem lande sein; sunder ir syn
 were die übrigen zeit ires leben hin für in pilgram weyse vertreiben
 15 wölte in dem dienst gotz vmb ir sele heyle willen vnd sie freüntlich pat
 daz sy sich der herschaft vnd regiment vnder wänden vnd ein sölches
 dem graffen ze wissen teten; wie sie die grafschafft vnd alle güter ge-
 lassen het vnd von dann gezogen were in meinung nymmer gen Ronsig-
 lione ze komen; Die weyl die tugenthaftig frawe also redet vil manche
 20 zäher der edeln hern augen verrert warde, vnd sy alle mit grossem fleiß
 paten das sy iren willen vnd rate abschlug vnd pey in beliebe; Des die
 fraw in keinen weg thon wolt vnd sie alle got befalhe vnd mit einen
 iren vetern vnd einer irer kamrerin in pilgrams forme mit gelt vnd rei-
 chen kleineten wol verseeen on yemant wissen wo hin ir syn stunde,
 25 sich auf den wege machte nicht rast piß daz sie sich in der stat Florenz
 fand; do sy zû irem gelücke in einer frumen wittib herber kam do sie
 züchtiglich mit irer gesellschaft in pilgrams form stunde mit grosser be-
 gire iren hern Beltramo ze sechen; den sie den nechsten [128^d] tage
 dar nach do sy darkomen was mit aller seiner gesellschaft sache für ir
 30 herber reten vnd wie wol sie in kante; doch ir wirtin fraget wer der herr
 wer zû der die wirtin sprach frawe das ist ein fremder edelman genant
 graffe Beltramo von Ronsiglione ein züchtig vnd milte man ist sere liebe
 vnd wert in diser stat gehalten; Er huldet vnd hat liebe vnsere nachperin
 eine, das ist ein edele frawe aber zû male arme frum vnd züchtig, hatt
 35 nicht do mit man ir möcht einen man geben vnd also mit einer iren
 güten muter stet, vnd villeicht lang ist were ir frume muter nit gewe-
 senn des graffen willen getun het Do die greffin dise wort vnd sölche
 rede vernam palde mir ir selbes rates pflage vnd von grunt ze poden ir

sache bedencken warde, vnd das hause der gůten frawen vnd irer tochter die der graff huldet gar eben erlernet vnd eines tags in pilgram weyse in geheym zů ir ginge; Die sie genug arme fande vnd zůchtiglich grůsset vnd zů der alten frawen sprach? wer es ir gefallen sie ein klein
5 mit ir ze reden hette Die gůte alte fraw aufstunde vnd bereyt waz sie gern zů hörn also peyde mit einander [129^a] in ein kamer gingen sich zů einander seczten. Die greffin anhub vnd sprach fraw ich laß mich gedůncken euch als wol als mir glůckselikeit fremde sey vnd vnfreundlichen mit fare; Doch wo ir wůltet vnd eůer gefallen were villeicht ir
10 euch vnd auch mir ze einer stunde helfen vnd trůsten můcht; Die alt frawe sprach wo ein sůlches mit zucht vnd eren geschehen můcht sy alle zeit in irem dienst sein wůlte Die greffin fůrpaß sprach frawe des wert ir mir eůer trewe geben; dann ich mich ganz in eůer hende er-
geben wůrde. Dann wie mir anders erginge dann ich von euch hoffet
15 so wer eůer sache mit sampte der mein verdorben. Die arme edel frawe zů der greffin sprach; Fraw des seyt on sorge vnd on czweyfel saget mir was euch von mir liebe were von mir sůlt ir euch vnpetrogen findenn. Die greffin anhub vnd ir von irer ersten liebe die sie zů dem
20 graffen gehabt het vnd wie ir der kůnig von Franckreiche den graffen zů ir het em man geben, vnd waz sich peydenhalben piß auf die selben zeit verlossen het der gůten frawen alles ze wissen tet, vnd die alte frawe alles daz sie ge[129^b]saget het gelaubet; Als die do ein sůlches von mer person vernomen het; Darvmb ir vmb die greffin sere leyt was. Do nun die greffin der edeln frawen allen iren vnmůte vnd trůbsal geklaget vnd
25 zů versten geben hat; fůrpaß sprach liebe fraw als ir vernomen habet, so ist mir nottorft meinen man ze haben czweyerley vnd nicht siche das mir nyemant můge dez gehilfflich sein dann ir allein; Ist anders daz war als ich vernym wie mein man der graffe eůer tochter besunder liebe trage vnd sie von ganzem herczen liebe habe. Zů der die edel frawe
30 sprach frawe ob der graffe mein tochter liebe hat ist mir nit wissent ye wol des gleichen thut; doch wie dem sey was vernag ich in dem das ir suchen get frawe sprach die greffin das sůlt ir wissen; Doch von erste ir wissen sůlt was gůtz euch dovon bekommen sol wo ir mir zů dienst vnd willen wert. ich sich ewer tochter ein schůne iunckfrawe vnd mans zey-
35 tig vnd als ich vernyme ir nicht wolmůgent seyt sy zů verheyern vnd ir also hůten můste in dem hause ist mein syn in widerkerung der dienste die ir mir tun wert; Ir mir meines geltes zů hant so vil geb[129^c]en; Darnach euch selbes důncket vnd ir sie erberlichen verheyern můget.

Der edeln frawen als die da nottorftig waz der greffin verheissen wol gefiele; doch mit edelm gemüte zû der greffin sprach. Nun saget mir frawe was ich in eüerm dienst würcken oder tun sol ist es mit meinen eren so sol ich es gern tun, vnd ir darnach von eüer miltekeit thut was
5 euch liebe vnnnd eben ist meiner tochter heymsteuer halben Do sprach die greffin frawe mein nottorft ist daz ir durch ein treüe person dem graffen meinem man ze wissen thut wie eüer tockter seinen willen ze thon bereyt sey wo sie eygentlich vernemen möchte daz er sy also lieb het als er sich gen ir peweyset, vnd sölcher liebe sie nicht gelaube er
10 schicke ir dann das gulden fingerlein das er stäcz an seiner hende trage daz er so lieb hab Ist dann sache das er euch daz schicket so wert ir mir daz selbig gen vnd im zû hant wider enpieten eüer tochter zû seinem willenn bereyt sey ze thon sein gefallen, vnd schaffte in heymlich vnd verporgen herein in eüer hause komen vnd mich an eüer tochter
15 stat dez nachtes zû im schlaffen leget, villeicht thut mir got die gena-[129^d]de das ich von im frucht entpfahe vnd swanger würd vnd wenn ich dann seinen ringe an meiner hende hab, vnd die kinde von im empfangen in meinen armen hab; ich villeichte sein hulde vnd genade erberben möcht vnd pey im als sein elich weybe ewig beleiben; sölcher
20 gütlicher wercke ir vrsache wert, vnd euch got darumb besundern lone geben würde Die edelq frawen waz die greffin begert sie schwere ze thon daucht vnd sorge het der tochter darauß nicht schand zû stünde; doch wol bedaachte daz es nicht vnerlich sunder erlich zethon was, vnd sich mit allem fleyß schicket vnd bereytet der greffin iren man wider zû
25 pringen, nicht vmb der greffin groß verheissen willen, sunder sy dauchte daz götlich vnd wol gethon were, vnd in kürzen tagen mit grosser stille vnnnd geheyme das gülden fingerlein nach der greffin ordnung von dem graffen pracht wie wol er im etwas schwer waz Doch des von liebe bezwungen was vnd die greffin an der tochter stat den graffen an sein
30 seyten leget, Die in seinem ersten zû ir fügen gar freüntlichen von im vmbfangen ward vnd als gotz gefallen waz in czwey kind peyde süne swan[130^a]ger warde; Als dann do ir zeit kam durch ir gepurt beweist warde. Nun die greffin zû einem male von der edelen armen frawen vnd des lieplichen halsen vnd küssen ires manes wol ze müte vnd content
35 was, vnd das in sölcher geheyme verprachten das nye mensche wort do von vernam; vnd der grafie nicht meinete das er pey seiner haußfrawen were, sunder pey der die er von ganzem herzen liebe het gewesen were, vnd allwegenn wann er des morgens von der frawen ginge er ir

alwege ein schön kleynet zů lecze gab dieselben alle die greffin besunder
 verwaret, vnd do sie sich swanger empfande; die armen edelen frawenn
 nicht mer müen noch peschweren wolt sölches dienstes zů ir sprach;
 fraw got vnd euch sey lobe vnd dancke! ich hab empfangen das des ich
 5 stätz begert hab; darumb zeit ist das ich auch thue das euch liebe vnd
 dienst ist Damit ich fürpaß ziehen müge. Die edel fraw zů der greffin
 sprach frawe hab ich gethon etter gefallen ist mir von herzen liebe vnd
 daz nicht getun habe das ich von euch darumb icht hoffe, sunder ich
 mich gedüncken liesse ich wol tet; Die greffin wider zů ir sprach fra-
 10 [130^b]we etter rede gefelt mir wol Des selben gleichenn mein meinunge
 auch ist euch nicht zegeben des ir an mich begeren seyt, sunder was ich
 tun wille vmb wol thon willen daz thue. Nun die edel frawe von note
 pezwungen mit grosser scham hundert pfunt zů steüer der tochter zů
 einem man begeret; Die greffin ir scham sache vnd erkante vnd ir züch-
 15 tig begern vername gab ir fünffhundert pfunt vnd so vil schöner kleynet
 die auch wol so vil wert waren; des die edel frawe froe vnd wol ze müte
 was; der greffin nach allem iren vermügen danck saget. Die von ir
 schiede vnd wider an ir herberg ginge, vnd damit die güt edel fraw vr-
 sach gebe daz der graffe ir nit mer zů hause keme noch schicket sy mit
 20 der tochter auß der stat zů iren freiden zoche. Nit lange darnach der
 graffe von seiner herschaft zů hause gefordert warde vnd vernomen het
 wie sein greffin von dann gezogen was auf sasse weg von Florenz reyte
 vnd zů hauß kame. Do daz die greffin vernam daz er zů hause waz des
 besunder freüde het; doch so lange zů Florenz wonet piß ir zeyt zů ge-
 25 ligen kame; gelage vnd gepar czwey kind peyde kna[130^c]ben gancz
 enlich vnd gleich irem vater; der sie mit ganzem fleiß warten thet,
 vnd do sie zeit daucht. sich auf den wege gen Monpolierewercz vner-
 kante machet; Do etlichen tage gerüet vnd wo ir man der graffe was
 daz gar eben erlernet het vnd do pey ir warde zů wissen wie der graffe
 30 auff aller heiligen tage zů Ronsiglione allen seinen herren rittern frawen
 vnd man grossen hoffe vnd freüde machet. Do sie in pilgrams form als
 sy außgangen was auch hinfüget, vnd do sie vername daz der graffe mit
 allen herren vnd frawen das male ze enfahen in den grossen sale des
 palast komen waren; Sie vnerkante mitt iren peyden kinden an iglichem
 35 arme eins auff in den sale do der graffe mit aller herschaft was ginge,
 vnd do sie den ansichtig warde im für sein füsse nider kniet mit diemü-
 tigen züchtigen worten vnd kläglichem weynen zů im sprach mein auß-
 erwelter herre ich pin dein elende vnd ynselfige haußwirtin die dich hat

wöllen wider lassen zů hause komen, vnd in dem ellende lange zeit dir
 zů liebe vmb gangen ist; ich pite dich durch got vnd ern willen was du
 den czweyen rittern die ich zů dir sante mein[130^a]enthalben ver-
 sprochen hast daz du mir von in ein sölches wöllest halten; Nun siche
 5 in meine arme nit alleine einen sun von dir empfangen sunder czwen;
 vnd nym ware deines gulden fingerlein den du so lieb vnd wert gehalten
 hast! darvmb nun wol zeit ist das ich von dir als dein haußwirtin auf-
 genommen werd; nach dem du dich den czweyen rittern von mir zů dir
 gesant verpunden hast Do der graff ein sölches höret vnd vernam aller
 10 von im selbes kam, do er den ring erkante; do pey die czwey kinde
 nach dem yderman sprache Im gancz geleichten vnd enlich weren, vnd
 nach langem bedencken er zů der frawen sprache. Nun wie hat sich ein
 sölches ye fügen mügen Die greffin gegenwürtig aller hern vnd frawen
 mit grossem wunder aller zůhörer von anfang zů ende was sich ir vnd
 15 des graffen halben zů Florencz verlossen vnd sich ergangen het örnlich
 saget vnd der graffen ze wissen tet, vnd alles das sy im saget der graffe
 wol erkante daz es alles war was Ir grosse sinne vnd stetigkeit do pey
 czwey schöne kind, vnd ze halten als er gen den rittern geret het vnd
 allen seinen edel leuten zů liebe; die alle für [131^a] sie paten; des er
 20 sich williget seinen hasse zů ir von im leget vnd mit grossen freüden
 für sein eliche haußwirtin aufname sie freüntlichen in sein arme en-
 pfinge lieplichen halset vnd küsset, sie für sein elich weybe erkante vnd
 die czwey kinde für seine stüne vnd sie zů hant köstlich kleyden schuffe
 vnd nicht alleine den selben tage sunder vil manchen in grossen freüden
 25 stunden, sie hinfür als sein elich weybe vonn ganzem ob allen dingen
 lieb het.

Wie ein heydenin genant Alibech von Rusticho dem eynsyde zů
 kristenlichem gelauben vnd gotzdiens gemeistert ward vnd wie man
 den teüffell in die helle tet; darnach von dann genomen vnd einen
 30 genant Lerbole zů einem weybe geben warde.

Dioneo der künigin netie histori mit grossem fleyse zů end ver-
 nommen hat, vnd er alleine auf disen tage ze sagen vorhanden was; an-
 hub vnd sprach; Mein allerliebsten frawen Ir habt villeicht nye mer
 gehört wie man den teüfel in die helle thut; Darumb ich mich nit lenger
 35 wille von der angefangen materi als ir dann allen disen tage gesaget
 habt. Euch sagen wille vil[131^b]leicht auch ir ewer sele heyle wo ir

das lernet predigen möcht vnd auch do pey erkennen müget das nit alleine die liebe in den grossen reichen pallast vnd schönen wol geczier-
ten kamern ir wonung hett; sunder auch in den armen scheußern vnd
hütten wonet; auch in den finstern dicken welden hohen gepirgen; In
5 wilden wüstung ir kraft vnd macht beweist die vernemen macht do pey
man mercken mag irem gewalt alle dinge vntertan, vnd verpunden sein.
Darumb nemet ware In der stat Capsa die in der Barbarey oder heyden-
schaft gelegen ist dorinne ein reiche man wonet; der vnter andern sei-
nen kinden ein tochter het gar schöne genant Alibech; die waz vnge-
10 laubig vnd kein Kristin, vnd von den Kristen die in der stat wonten gar
offte vnd vernomen hette kristenlichen gelauben über alle andre loben
vnd got zů dienen kein wirdiger wer; iunckfraue Alibech etlichen Kri-
sten fraget wie man got mit dem pesten vnd minder müe oder vnruē
gedienen möchte; die ir zů antwort gaben; daz die got am meisten
15 dienten; die da am meisten die welt vnd ire dinge flühen. Als die
thun die in der wüste Thebayda alleine ir leben füren Die gůt iunck-
fraw Alibech die [131^c] zů male eynfeltig waz; In dem alter pey vier-
czechen iaren vnd nicht von einer örlichen begire got ze dienen be-
gern waz sunder von einem iungen eynfeltigen willen on anders zethon
20 noch yemant ze sagen; sich auf machte ze gen gegen der wüstung von
Thebayda verporgen vnd alleine mit grosser müe iren eynfeltigen willen
ze verpringen nach etlichen vergangen tage in die wüste kam; vnd von
ferre ein heußlein gesechen het zů dem sich füget. do sie einen heiligen
einsidel vnter der türe sten fandte der sich wunder name frawen pilde
25 do zů sechen; doch sie fraget wes sie an dem ende irre ginge zů dem
sie sprach; sy suchen ginge got ze dienen vnd zů lern wie man got die-
nen sölt. Der erber man sy iunck vnd schöne sache vnd sorge het be-
hielt er sy er von dem teuffel betrogen wůr Sie ir gůten meinung ster-
cket vnd tröstet vnd ein wenig zů essen vnd trincken gabe, vnd zů ir
30 sprach; mein liebe tochter nit ferre von hinne do stet ein heiliger man
der ist ein pesser meister des daz du suchen gest dann ich pin zů dem ge,
vnd sie auf den weg weyset zů dem sy palde kam; aber er als der
erste tet sie auch fürpaß weiset; do sy palde kam zů eines iungen eyn-
sidels zellen ein genug an[131^d]dechtig person genant Rusticho an den
35 sie begeret als sie an die andern getun het; der sich selbes versuchen
vnd seiner bestendigkeit ein groß probe tun wolt; Nit als die andern
sie fürpaß schicket, sunder sie pey im in seiner zellen behielt vnd des
nachtes an einem orte von laube vnd slaten ir ein petlein machet zů ir

sprach do sie rüen vnd schlaffen solt; darnach nit lange verging im sein gemüte vnd stercke von pöser begire bestriten waz, vnd wol enpfande er überwunden waz den rücke keret vnd für überwunden sich ergabe sein heilige gedanke gepete vnd pusse auf ein ort legt vnd in sein gedanke die iugent vnd schöne der iunckfrawen Alibech name Anlube vnd bedencken wie er syn vnd wege finden möcht seinen pösen willen ze verpringen vnd von ir in argem oder übel tun nicht verdaht würd Sunder was sein wille waz sie ir zû versten gabe es in gotz dienst were vnd von erste sy durch etliche frag vernam daz sie von keinem manne noch nye waz erkant worden; wol ir grosse eyfeltikeit vernam; Zû hant im fürnam vnd gedacht wie er sie vnter einer gleichnúß gotz dienste zû seinem vnkeüschen willen bringen wölt vnd von erste ir ze versten gab wie [132^a] der teuffel gotz hern also gar ein grosser feint wer, vnd wie das kein dienst got genemer wer dann den teuffel in die helle zû tun do in got eingepant vnd verdampft hat Die iunckfraw in fraget wie man daz tet vnd getun möcht Rusticho sprach das soltu palde wissen ist es anders gotz gefallen thu nûr als du mich tun siehest, vnd sich nacket auß zoche daz wenig gewant daz er an het dez nit vil was aller plosse beleib Also auch iunckfrawe Alibech tet vnd Rusticho nyder kniet als ob er sein gepete sprechen wölt vnd Alibech also nacket für in sten schuffe, vnd also ein klein weyl gestanden Rusticho mer dann ye in vnkeüsch enczündet vor sein Alibech also schöne ze sechen sten; darumb sich begab die vrstende des fleisches; daz Alibech palde ersechen het mit grossem wunder zû Rusticho sprach? waz ist das Rusticho daz ich dir siche auß dem pauch slieffen vnd ich des nit enhabe. O mein liebe tockter sprache Rusticho das ist der teuffel do von ich dir vor gesaget hab; Nym war yczund geyt er mir grosse pein vnd marter daz ich das kaum erleyden mag. Nun gelobet sey got sprach Alibech daz ich sölches teuffels nit hab vnd wol vernym das ich paß stee dann du. do sprach Rusticho to[132^b]chter du sagest war aber du hast waz anders an des teuffels stat das ich nit hab, waz hab ich vater sprach Alibech; du hast die hell sprach pruder Rusticho. So sprich ich vnd gelaub für war daz dich got in besonderheit mir ze lieb her gesant hat vmb meines heyls willen; dann ob sache wer daz mich mein teuffel zû sere peiniget vnd ich daz nit vertragen möcht; wann es dann dein gefallen wer vnd du dich über micht erparmen vnd leyden woltest daz ich in in dein helle tet so gebstu mir vnd dir grosse freude vnd were gott ein gefallen; Ist das war als du sprichest daz du got ze dienen her komen seyest; die

iückfraw frölich vnd wol ze müt sprach O vater seytmal ich die helle hab so tut mit ir waz euch lieb ist! O tochter gesegent seystu von got sprach Rusticho so ge wir vnd tun daz er mich hinfür in fride sten lasse! Also gesprochen die iunckfraw mit im auf sein petlein füret sie vuter-
5 weyset wie sy sich zû dem gotzdienste schicken solt den teuffel vnd den vermaledeyten in die helle ze thon vnd in gefencknûß legen. Die iunckfrawe die nye kein teuffel in die helle getun het; ir zû dem erstenmale ein klein sauer ward vmb daz willen zû Rustico sprach [132^e] fürwar vater der teuffel sol ein groß gotz feint vnd pöses vngeheßer sein; auch
10 der helle ich gesweige ander leüten er smerczen vnd pein geyt wann er darinne ist; tochter nit betrübe dich des es bekümet dir nitt mere also, vnnd do mit es ir nicht geschehe ee sie peyde ab dem petlein komen wol zû sechßmalen den teuffel in die helle teten, vnd im in sölcher maß sein hoffart auß dem haubte zügen das er hin für ger geren in fride
15 stunde; doch der iungen zû mer malen gehorsam was Dann die vnerkante speyß vnd spile wol schmecken warde. anhub vnd zû Rusticho sprach Nun ich erste wol vernyme als ich von den erbern manne von Capsa vername ware ist; wie der gotz dienst so süsse vnd lieplich were dann ich mir nit gedencen mag daz ich ye süsser müe vnd arbet ver-
20 suchet, noch gethon hab als dann ist den teuffel vnd feint gotz in die helle ze thon; Darumb ich spriche vnd vrteyl ein igliche person die anders dann got ze dienen begern dem viech gelich ist; vmb sölches gotz dinst willen; daz gût meidlein gar dick zû Rusticho kam got ze dienen vnd nit müssig sten wolte gar ofte zû im sprach; Rusticho lieber
25 vater ge wir got dienen vnd tun den teuffel in die helle [132^d] vnd die weyle sy also got dienten nach der iungen meinung Alibech zû mer malen zû Rustico sprach; ich weiß nit warumb der teuffel auß der helle fleucht, vnd daz er also gern dar inn wer als gern in die hell herber gebe; er kôm nymer darauß Also das iunge meidlein pruder Rusticho
30 gar ofte zû dem gotz dienst lude in in sölcher maß tröstet vnd die paumwoll aus der iopen zoche; daz er zû etlicher zeit frost gewan so ein ander gewiczet het, vmb des willen er zû der iungen sprach; Derteuffel were nit ze straffenn, noch in die helle ze tun; dann alleine zû der zeit wann er sein haubt auf in hoffart erhübe. Doch got sey lobe wir haben
35 in also zû gericht das er got pit mit frid ze sein also er die iungen für etlichen tage in fride seczet vnd stilltet; darnach do sie sache das ir Rusticho zû dem gotz dienst nit mere begeret den teuffel in die hell ze tun. Eins tages zû im sprach Rusticho haben wir den teuffel gestillet

das er dich nun zû mal in fride lasse; so wil mich mein helle nicht rûen
 vnd mit fride lassen; Darumb du wol gethon hettest mit deinem teuffel
 mir mein helle auch wider in fride seczest als ich dann mit meiner helle
 dir geholffen hab deinem teuffel sein hoffart aus [133^a] seinem haubte
 5 ze nemen. Der arme einsidel der von kraute vnd wurczeln vnd wasser
 trincken lebet; dem iungen meidlein nicht antworten mocht Doch sprach
 tochter es müsten gar vil teuffel sein die ein helle alleine erfüllen vnd
 ein genügen thon mochten; doch er sein vermügen tun wölte, vnnd
 also zû etlicher zeit sein vermügen tet; Aber dem meidlein nicht anders
 10 was dann als ein pon dem leben in sein munt ze werffen, mit dem Ali-
 bech dauchte sie got ze dienen mit irem willen nicht ein genügen thet
 nach dem sie gewölt het ee anhuben zû murmeln dann nichte vnd in söl-
 chem peyder kriege Rusticho teuffel vnd Alibech helle irer grossen über-
 flüssigen begire willenn, vnd Rusticho nymer vermügen; in dem sich
 15 begabe in der stat Capsa ein mort feüer aufstunde, vnd Alibech vater
 mit allem haußgesinde verprant; vnd Alibech alleine aller gütter erbe
 beleibe, vnd einer genante Lerbole sich aller irer gütter vnterfinge; do
 er vernam das Alibech noch pey leben waz sich auf machte sy zû suchen,
 sie palde fande, vnnd ee sich die herschaft der güter on erben Lerbole
 20 mit grossen freüden Rusticho wider allen danck [133^b] vnd willen Ali-
 bech sie wider heyne gen Capsa füret vnd sie zû seinem eweybe name
 aller gütter rechter erbe warde, vnd wann Alibech von den frawen ge-
 fraget warde mit we vnd wie sie in der wüestung got gedienet hette vnd
 Neherbole ir noch nicht beslaffen het; sie den frawen antwort vnd sprache
 25 Ich dienet got dem hern den teuffel in die helle ze tun vnd sprach Neher-
 bole hat grosse sünde vnd übel begangen, daz er sie von sölchem iren
 gotes dienst genomen het; Die frawen sy fürpaß fragten wie man doch
 den teuffel in die helle thet; das eynfeltig gut iunge meydlein Alibech
 mit worten weiß vnd geperde in saget vnd zû versten gabe waz ir gotz
 30 dienst gewesen was, vnd wie sie den teufel in die getun het Des in die
 erbern frawen genug lachten vnd sein noch lachen Zû der iungen spra-
 chen tochter nit betrübe dich gehab dich wol man tut es auch wol hie.
 Nerbole wirt mit dir wol auch gotdienen ein sölches die frawen in der
 stat einander saget so ferre außpreiten vnd sagten das es zû einem
 35 sprichewort kame; Das kein dienst got genemer vnd lieber were, dann
 den teuffel in die hell zetun ein sölches wort ist über mer [133^c] her zû
 vns komen; Darumb ir lieben iungen frawen; die der genaden gotz
 auch nottorftig sein lernet den teuffel in die helle thon! Dann es ist

got dem herren geneme grosse freude vnd lust allenthalben vnd vil gütz sich do von begen vnd fügen mage.

Wol zů tausent malen vnd mere Dioneo mit seiner neuen histori die edeln frawen alle het lachen machen In dem die künigin zeit dauchte;
5 das ende irer herschaft komen wer Auf stunde das grüne krenzlein ab irem haubte name, vnd das mit einem züchtigem geperde dem diemütigen iungen Philostrato auf sein haubt seczet vnd sprach; Wir pald sechen weren ob der wolffe die schefflein paß furen würt dann das schaffe die wolfe gethon hat. Zů der Philistrato lachent sprach; Wann
10 man mir gelaubet het so hetten die wolf geleihe so wol die schefflein gelert den teuffel in die helle ze tun als Rusticho Alibech tet. Darumb nicht wolffe wo ir schaffe seyt! doch alwege nach dem vnd mir von euch verlichen wirt sol ich das künigreich erberlich regirn; dez [133^d] Neyfile antwort vnd sprach O Philistrato ir sült vns synne vnd weistum
15 lern; als Masetto von Lampolechio den iungen nunen thet; Die im seiner verloren rede wider hulffen, Nun Philistrato der frawen kürzweylige wort ein genügen daucht an hub ze regirn irem haußmeister für sich rüffet sein ordnung gab zů leben, die weyle sein herschaft weret; Damit der würdigen gesellschaft ein genügen geschehe Nach dem sich
20 gen den schönen frawen keret zů inen also sprach O ir aller liebsten frawen zů meinem vnglück syder ich güt von pöse erkante Ich alweg vmb der tugent vnd schöne willen etlicher vnter euch besunder liebe vnd hulde getragen hab; Ir in allen sachen vntertenig ze sein mich geflissen hab, vnd mich diemütighen in allem dem daz ir geliebet habt
25 nach meinem vermügen mich dez in iren dienst gewilliget hab nach irem gefallen; Des ich stätz von übel in erger gangen pin, vnd als ich gelaube piß in den tode thon würd; Darumb piß morgen mein syn meinung vnd gefallen ist von keiner ander materi zesagen dann daz sich am meinsten meiner sache vnd meinunge auch gleichenn [134^a] mag,
30 Als von den der grosse überflüssige liebe ein vnselig pösse ende auch genomen hat Desselben ich auch nitt mit langem verziehen wart. pin Also seine wort auf dise stund endet yederman vrlaub gab piß auf das nachmale; Der garten darinne die wirdig gesellschaft was so lustig vnd schöne waz daz nyemant darauf ze gen begeret, sunder mit freuden den den fußstapffen der wilden tierlein als hasen recher vnd külen den nachfolgten die in dem garten auch iren lust suchten mit hin vnd herspringen Etliche von den würdigen person sich nider seczten ze spilen. in dem prete vnd schaff czagel ze ziehen, Etliche mit einander sungen

in sölchem luste die zeit floche vnd wege ginge, vnd das nachtmal ein ze nemen komen was, die tafeln vnd tische geringe scheybe vmb den külen prunne gericht worden vnd mit grossem luste daz nachtmale empfingen, vnd Philistrato auch dem nachfolgen wolte als alle künig vor
 5 im gethon hetten; vnd als palde die tische wege genomen waren; Er frawen Lauretta gepote ze danczen vnd singen; die an hube vnd sprach genädiger künig ander leüte gesang kan ich nicht vnd der meinen hab [134^b] ich nicht in gedanke. der dann sölche gesellschaft wirdig were, wölt ir aber der eine die mir iczund in gedanke komen ist so pin
 10 ich bereyt die euch ze singen. Der künig ir antwort vnd sprach; keir dein dinge nicht anders den lieplich gesein mag; Darumb als du sie hast also sie vns gibe! Lauretta mit senfter stymme vnd züchtigemisperde die andern ir antworten sie an hube also.

Betrübtér fraw nye ward; die sich ze klagen habe als ich mit ver-
 15 loren seüfzem, ich mein liebe trage, vnd der der den heimel peweget vnd sein gestirn der mich beschaffen hat nach seiner begire, adelich hübsche tugentreiche mit schöne gecziret, Das zů einem peyspile allen edeln vnd hohen gemüte her nider auff erden zů einem zeichen der wir eigen schöne die allzeit vor im in seinem trone erscheint leucht vnd stet,
 20 vnd den tötlichen vnerkant ist, die mich nicht wirdigen sündler verschlagen haben. Es ist wol gewesenn der mich liebe het, vnd iuncke in seine arme name, vnd mich stäcz in seinen gedanken trug [134^c] sich in meinen augen in lieb enczündet alle seine zeit mich ze puelen ver-treybe, vnd ich die ir selbes leybe milte was. In mein wirdig machet;
 25 dez ich nun leyt trage vnd traurig pin; das ich in verloren habe vnd er mir onpfremdet ist, Er kam mir für als ein edeler stolczer iüngeling nach meinem gedüncken redelich vnd aller tugent vol. nun mich mit falscher meinung vnd gedencken helt vnd ein eyferer worden ist des ich verczagen muß mein groß leyt vnglück vermaledeye, vnd sprach O du
 30 traurige freüde daz ich nit ee tod pin ee ich dich ye versucht oder in sölchen sachenn ye erkante, O du aller liebstes lieb mein des ich von erste mer dann ye frawe wol ze müte vnd content was. Nun du wol in dem himel pist vor dem stest vnd der dich beschaffen hat. Nun piß mir genedig, vnd thue das ich verneme daz die flamme die dich durch mich
 35 enczündet nicht erlesche vnd mir dar oben du pist, dein herwiderkomen erwerbest.

Nun hat fraw Lauretta ir gesange verpracht das von den zühörern auf mancherley syn [134^d] verstanden warde, Etliche waren die

es nach Meylander sitten vernomen hetten wie pesser wer ein feist swain
dann ein schöne rosen Etlich ander von subtiler verstentnuß waren daz
iczund nicht not thut ze sagen. Zû hant den künig zeit daucht schlaffen
zû gen, yederman gepoete zû pette ze gen.

SIE HEBT SICH AN DIE VIERDE TAGREYSE.

In diser vierden tagreyse vnder dem gewalte vnd regiment des küniges Philostrato die wirdig gesellschaft sagen würt von den der graffe überflüssige liebe vnd freuntschaft sich alle ze klaglichem
 5 vnd pösen ende gefüget hat

[135^a] Mein aller liebsten frawen ir geleiche als wol als ich durch der weisen man wort müget vernomen haben vnd ich vil dicke das gelesen vnd gesehen hab, vmb des willen ich mir gedacht vnd on czweyfel gemeinet het, daz der vngeheuer prinnent wint der vntugent dez neydes
 10 nyemant bekümern noch berüren möchte; dann alleine die hohen türne vnd spiczen der gepeüte. Nun ich mich meiner meinung gancz betrogen finde; Darumb ich fleüche, vnd mich fli hens stäcz geflissen habe die vngestüme sölches vntugenthaf tigen geistes vnd das nit alleine überweite eben, sunder hoche gepirg vnd tieffe tale daz getun hab Daz ewer
 15 iglichem wol mag kunt wern vnd erscheinen würt in disen gegenwürtigen neuen historien vnd fabeln Die nicht alleine in vnser sprache oder czungen durch mich sein geschriben worden euch ze liebe vmb der histori willen, sunder auch in züchtigem diemütigem stil vnd model nach meinem pesten vermügen sein geordnirt vnd gesez et worden, Darumb
 20 ich von dem [135^b] vorge nanten neydigen wint nicht alleine gar wol erschüt sunder schir auf dem grunte pin geworffen vnd mit seinen grossen peys sen schir were zürissen worden; Doch darumb ich nicht nachgelassen habe vnd nun erste pas vernyme Das es ware ist als die weysen gesprochen haben; Daz alleine die armüt on neyde ist, in gegenwürtigen dingem. Nun sein etliche gewesen die dise neue histori gelesen haben vnd gesprochen haben Ich euch mir lasse ze sere gefallen vnd mir nicht zü ste so vil freüde ye nemen von euch; Etliche ander haben erger geret das ir gelobt seyt als ich euch thue Ander sich noch vil herter in irem reden gen mir peweyst haben, vnd gesprochen haben
 30 meinem alter nicht zü ste sölchen sachen mer nach ze gen als von schönen iungen frawen ze reden vnd in ze lieb werden. Noch mer vil ander

sein die mich klagen vnd sprachen ich paß vnd weißlicher thete zû stu-
 dirn vnd mit den Muse in Parnoso ze sten; dan mich mit disem werck
 vnter euch ze mischen. Noch mer sein die mir zû leyte noch übler vnd
 erger geret haben; Die selben sprechen ich züchtiglicher vnd pas tet
 5 ze bedencke wo ich daz [135^c] prot ze essen nemen möchte; Dann
 disen netten historien nach ze gen des wintes ze leben Auch ander als
 die vorigen mir vnd meinem wercke mit ir falschen vnd pösen czungen
 geflucht vnd entwicht haben; das sein die falschen neydigen vor ge-
 nanten wint. Darumb ir edelen wirdigen frawen die weyle ich in eüern
 10 dienst pin Ich von grosser liebe meines gemüte des beczwungen pin
 das weiß got wol; Dar vmb ir mir beschüzung pillich schuldig weret;
 Aber mein syn ye nit ist mein stercke ze sparen, vnd mit einer geringen
 vnd züchtigen füglichhen antwort als mir pillich ist, vnd sölche klaffer nit
 wirdig sein mir sie von meinen augen nemen vnd sie mir vnter mein
 15 füsse werffen, vnd das nicht lenger verzihen wille; Dann ich noch nit
 zû dem dritten teyle meiner müe komen pin, dann ir sein vil vnd in vil
 pöses gedencken; darumb ich besorge Ee ich zû meinem ende kome sy
 sich in sölcher masse möchten gemert haben wo sy von mir nicht straffe
 empfangenn hetten, das sy mich villeicht gar mit kleiner irer müe In den
 20 grunt wurffen; Darumb ir aller liebsten frawen wie wol euer stercke
 vnd macht [135^d] grosse sein doch ich besorge ir in nicht widersten
 möchtet, vnd ee ich zû keiner antwortt kome vor mein syn ist vmb der
 klaffer willen; in meinem dienst euch ein histori oder peyspile ze sagen
 vmb der egenantenn klaffer willen; Doch sölches peyspil nicht mischen
 25 wil mit sölcher löblicher geselschafft als ich dann durch mein schrey-
 ben beweist hab, Sunder ein stücke von einer neuen histori sein wirt;
 alsdann durch sich selbes sol beweist weren. Darumb ich spriche daz
 in vnser stat, als nicht lange vergangen ist; was ein purger genant Phi-
 lippo Balduczo ein man von geringem gemüte, vnd on masse an gût
 30 reiche, wol gerüst nach seinem stantt Der het ein eynigen sun von
 seiner haußwirtin die er von herzen lieb hette; des selbenn sie in ein
 züchtig lebenn mit einander fürten. Nun sich begabe als einem iglichen
 geschicht das die gût fraw mit tode ab ginge, vnd nit anders Philippo
 irem manne liesse; dann das eynig kint das pey zweyen iaren alt
 35 sein mochte; der man groß leyde het vmb seiner verloren frawen
 willen mere dann ye man hette; vmb des willen im gänzlich fürnam
 nicht mer an der welt ze sein [137^a] Sunder sich in den gotz dinst
 czegeben desselben gleichen seinen sun tûn wölt. vnd alles sein gûte

vnd reichtum vmb gotz willen gab, vnd on alles verziehen sich auf den perg genannt Monte Asynajo in daz kloster füget. do er mit seinem kleinen kind gar ärmklichen in eyner armen zellen ir wonung hetten, des almüsen fasten vnd beten lebten. Der gûte man sich stätz hütet
 5 von keynerlei weltlichen sachen mit dem sun czereden noch in die lassen vernâmen, domit sy in nicht von solchem gotz dienst pringen möchten, im stätz von got vnd dem ewigen leben saget, in nit anders vorsaget vnd leret dann heylige götliche gebete, in vil manche iar also hielt, vnd in gar selten oder nimmer auß der zellen geen ließ niemand anders dann
 10 sich alleyne in sehen ließ. Nun was des gûten mans gewonheit sein narung zesûchen zû zeitten in die stat kam vnd von den gûten menschen vnd seinen gûten freunden mit dem almüsen gesteuert ward, darnach wider auf den perg in sein zellen ging. Nun der iung mit seinem alter zû den vierzehen iaren komen war, vnd sein vatter eyn alt man
 15 worden waz do bei kranck vnd blöd, eynest der iung den [137^b] vatter fraget wo er daz almüsen nâme, des in der vatter bald vnderricht. der iung sprach Vatter ir seit eyn alt vnmügent man, ir seit nit mer gût den hohen perg auf vnd ab ze geen, darumb fûrt mich eyn fart mit euch in die stat ewer freund vnd diener gotz kuntschaft zenâmen vnd
 20 die erleren dann ich bin iunck vnd mag bas geen dann ir, so gieng ich zû zeiten vmb vnser notturft vnd ir wo es ewer gefallen wäre belibet doheym. Der gût man des iungen gûte vernunft vnd alter bedencken ward vnd in dem gotzdienst also gewachsen sahe vnd gedacht die weltlichen ding im nun dolest nit mer geschaden möchten, mit im selbs
 25 gedacht, der iung hat wol geret, vnd in mit im in die stat fûret. Do der iunge mit dem vatter in die stat kam die grossen palast kirchen vnd geheus sahe der die statt alle vol was. Er als der sölchs wunders nicht mer gesehen hete, sich anhüb wunder zenemen den vatter mancherlei fraget wie solche gesecline ding hiessen, das im der vatter alles
 30 saget vnd zeerkennen gab, vnd alsbald er den vatter vernomen het sich genügen ließ, vnd fürpas fraget also der sun fragt vnd der vatter im antwurte [137^c] gab, in solchem fragen vnnd antwurten sich füget das in etliche schön wolgezierte iunge frawen begegeten die von einer hochzeit kamen. alsbald sy der iung ersehen hete bald den vater fraget was
 35 daz wâr zû dem der vater sprach. Sun halt vndersich dein gesicht nit sich sy an es sein böse ding, der sun sprach. Vatter wie heysen sy. der vatter sprach. Vnd domit er den iungen nicht zû vnkeüsch reyczet er im bei irem rechten namen nicht nennen wolt als weiber oder frawen

vnd sprach. Sun das heyssen genß. Nun vernämt wunder Der iung
der nie mer keyne gesehen het. alle andre gesechne ding vergaß vnd
steen ließ vnd zů dem vatter sprach. ach lieber vatter schaff das mir
der iungen genß eyne werd. awe sun sprach der vatter schweig was ist
5 das des du begerest, es sein böse süntliche ding. der iung fragend
sprach. sein dann die bösen ding also geschaffen Ia sprach der vatter.
der sun sprach. Ich vernim nit was ir sagt oder warumb daz sölten
böse ding sein, vnnnd fürwar nach meinem geduncken ich nicht schöners
noch das mir bas gefalle noch lieber gesehen hab als sy thůn. sy seind
10 schöner dann die gemalten engel, [137^d] die ir mir so oft geweist habt
Ach lieber vatter tůt so wol vnd fůret mir der genß eyne mit vns
heym ich sol sy wärlich schon äczen Das will ich nicht thůn sprach der
vatter, dann du weist nicht wo man in die speis ein gibt, vnnnd ze hand
vernann das die natur mer stercke vnnnd macht het dann er, vnnnd in
15 übel gethan daucht das er den iungen in die stat gefůrt het. Nun was
ich bisher gesaget habe will ich das es mir eyn genügen sei, vnd mich
wider die kere durch der willen ich eyn sölliches gesagt hab daz mein
straffer gewesen sein, dann ir etlich gesprochen haben. ich vnrecht vnd
übel thů, o ir iungen frawen daz ich mich fleiß etern willen zethůn,
20 vnnnd ich mir euch czewol gefallen laß, des ich nicht laugen, sunder des
bekenn das ir mir liebet vnd gefalt, vnd mich fleissen sol damit ich auch
euch gefallen müge. Nun frag ich vnnnd beger von in zewissen ob sy
sich eins solchen lassen fremd düncken das ich schönen frawen liebe
trage, die ich als wol als sy durch lieplich halsen vnd küssen vnd manch
25 ander freůde die man von in nympt erkant hab laß wir steen das ich nit
alleyn euch durch freůtlich [138^a] lieb erkant hab. Sunder auch eter
züchtige schöne geperde täglich vor meinen augen gesehen hab, vnd nit
als der da alleyn erzogen vnd auf einem wilden perg gewachsen was in
einem engen zellein on alle gesellschaft sein vatter außgenommen, vnd ir
30 von im begert wurt, der euer kuntschaft keyne het ich geschweig mein
als ir vernomen habt dem ir kunt ward. Darumb was wölten nun
meine falsche straffer vnd neidige klaffer sprechen, werden sy mich er-
peyssen vnd mir den leib czerreissen. Des das der hymel vnnnd das ge-
stirn gibt euch lieb zehaben, des ich mich von iugent auf in meinem ge-
35 müt geschicket hab zethůn euch lieb zetragen, vnnnd das alsbald ich die
tugent ewer lieplichen süssen wort vnd wercke vnd die brinnent flam-
men der diemütigen seufzen vernam, darumb ir mir lieben vnd gefallen
müset, vnnnd ob ich mich fleiß do mit ich euch gefalle des sol sich nie-

mant wunder nâmen, dann wann ich bedencke das ir eynem armen
iungen eynsidel an synn vnd vernunft eym andern tier geleich ir dem
vor allen andern gesehen dingen liebet, warumb solt ich euch dann nit
liebhaben. dann fürwar wer euch nit [138^b] lieb hat der begeret auch
5 von euch nit lieb gehabt sein, vnd weder freünd noch tugent der natür-
lichen geschäfte weder verstet noch vernimt. Darumb ich gar klein acht
hab ires falschen klaffen der die mir übel sprechen vnd wider mein alter
reden, sy in irem reden gar wenig synn beweisen, vnnnd warumb der
porro daz haubt weiß hab vnnnd im der zagel grün sei. Ich will nun
10 dolest ablassen von solicher aweiß, doch spriche ich das ich mich sein
nit schamen will bis in mein end des leben den edelen frawen freüntlich
lieb zetragen, als der alte Dante Miser Cyno von Pistoia Franciscus
Petrarcha getan haben, die in alle frawen ze hulden vnd lieb ezelhaben
für grosse ere schätzten vnd donon besunder freünd heten. Wenn es
15 mir nicht ze lang würd ich euch durch die alten histori gar wol bewe-
sen möcht wie es alles vol der alten weisen hochgelerten manne die in
irem höchsten alter gestudiret haben wie sy den edlen züchtigen vnd
lieplichen fräwlein möchten zeliub vnd willen werden. Vermügen nun
mein straffer ein solchs nit zethün, so gee es zelernen Was sol ich nun
20 sagen der die meinthalben sorge hetten, ich [138^c] hungers stürb vnd
mir rieten ich mir vmb das prote sähe, Fürwar ich enweiß nit dann
alleyn mit mir selbs bedenck was ir antwurte sein würd, wann ich das
prot an sy begeret, ich gedenc sy zü mir sprechen würden. Gee hin
vnnnd sūch das brote vnder deinen neßen mären. Auch ir vil gewesen
25 sein die es vnter iren neßen mären gefunden haben als die poeten vnd
ander hochlerer mer dann etliche reich vnder irem grossen schacz vnnnd
reichtumb getan haben. Es sein ir vil gewesen die mit irem nachgeen
den neßen mären vnd historien ir ere vnd leben haben blüen machem.
Vil ander wider symms getan haben. mer brot sūchten vnd begerten
30 dann in notturft waz. dieselbigen alle vnzeitig vergangen sein, gott sei
danck ich sein noch nicht notturftig zebegeren gewesen bin. Doch wo
sich ein solchs begab das ich sein notturftig wurd, ich thün wurd als
der czwelfpot leret vnnnd spricht. Mein not mit gedult überwinden,
darumb keynem laß leyder vmb mich sein dann mir selbs ist. mir wär
35 von herzen lieb das die do solche vnergangne ding reden mir ein solchs
geschriben prächten wo sy daz gelesen [138^d] hetten vnd mich anch
das sehen vnd lesen liessen, wär dann sach daz sich solch materi nach-
dem ich geschriben hab mit denselben nicht concordiret oder geleichet,

- so spräche ich wol ir straffen zů mir wol getan vnd gerecht wär, vnd eyn solches vnrecht mit fleiß widerkeren wölt. Aber die weil von in nit anders erscheinet dann alleyn wort, laß ich sy bei irer meinung beleyben, vnd nun von in sagen wurd als sy von mir gesaget haben. vnd auch ires
- 5 übel reden von mir nach meinem geduncken ein volkomne antwurt stülen gehabt haben. nun mit der hilff gottes vnd eüer ir edeln frawen ich hoffe mit gewapenter hant vnd gedult vnser angefangne materi wider nachzufolgen, vnnd dem blasenden wind der klaffer den ruck keren vnd blasen lassen Dann ich nicht vernym das mir anders geschehen müge dann als dem
- 10 kleynen puluer das czü zeiten von dem wind betrübt ist vnd auf erhebt von der erdem, vnnd in die höhe trëgt auf die häupter der mann. vnnd kronen der künigschönen palast, vnnd auf den hohen getürne es lasset, vnnd wenn es von demselben felt nit nider gefallen mage dann do es erhaben worden ist. darumb [139^a] mein aller liebsten frauen hab ich mich ye
- 15 geschicket von aller meiner macht euch liebze haben. Nun mer dann ye in eüerm dienst bereyt vnd geschickt bin, vnnd die klaffer nicht anders gesprechen mügen dann daz ich euch lieb hab. vnd daz wir natürliche werck würcken, vnd wo sy sich wider solche natürliche recht seetzen wölten. Sie gar grosser stercke notturftig wären die ich bei in
- 20 gar kleyn vernyme oft vnd dick nicht alleyn vmbsunst sunder mit irem grossen schaden ir müe vnnd arbeyt verlorn haben. Auch solcher stercke ich bekenne ich ir nit enhabe noch der czehaben begere in disen sachen, vnd wo ich sy hette ich sy vil e eynem andern geben vnd verleichen wölte dann für mich zebrauchen. Darumb die falschen klaffer
- 25 schweigen sollen, die sich in irem froste vnd kelten nit erwermen mügen also in ire bösen meynung sten müssen bas täten mich in frid liessen domit ich zů euch schönen frawen vnd do ich abgescheiden bin keren möchte, vnd der angefangen materi vnd ordnung wider nachfolgen möcht
- Die sunne mit irem schein dem hymel sein gestiren ver[139^b]drun-
- 30 gen hat vnd der newe tag komen ist. Do Philostrato aufgestanden was vnnd sein geselschafte gemündert het, vnnd in den schönen garten spacziren gangen waren. vnnd nun die zeit das mal ze essen komen was vnnd do sy an dem vergangen abent das nachtmal empfangen heten, do sy auch auff disen morgen die speiß enpfingen. vnd nach irer alten gewon-
- 35 heyt eyn klein schläfflein gethan, darnach ze hant sich zů dem külen brünlein fügten sich in cirkels weise nyder seetzen. Do der künig frawen Fiametta gepot das sy der fürgelegten materi vnd neuen märe auff disen tag den anefang gäb, die vngepiten frölich mit zucht anhub also sprach.

Wie Tancrede fürst vnd princeps von Salerno seiner tochter
 iren bûlen vnd liebhaber tötet vnd ir sein hercz in eynem gulden
 kopf schicket darein sy vergift wasser goß daz tranck also ir selbes
 das leben nam vnd den tod thet.

- 5 Fvrwar es ist gar eyn kläglich vnnnd erbarmklich sache daz mir
 vnser künig [139^c] auf disen tag gepoten hat wenn ich eyn solichs be-
 denck vnnnd ich meynte wir alleyn her komen wären vns freud ze geben.
 So laß ich mich beduncken wir her komen sein ander leut pein schmer-
 czen vnd trübsal ze bedencken vnnnd douon sagen, die man nicht wol
 10 gesagen mag on pein des sagers vnd leyd der czühörer, vnnnd das sich
 douon nicht traurigkeyt begäbe. Aber ich mir gedenck vnser künig
 vmb temperirung willen der vergangen freud das gethan habe. Doch
 wie dem sei seitmal es an mir ist so sol ich der fürgelegten materi vnd
 seinem willen nachkomen. vnd euch von einer gar kläglichen vnd vn-
 15 glücksäligen materi sagen die sich zweyer lieb halben ergab wol wirdig
 der czäher vnser augen, darumb vernänt vnd mercket was ich euch
 sage. In der fürstlichen stat Salerno wonet eyn fürst vnnnd herre ge-
 nant Tancrede eyn genüge diemütig man vnd herr, wo er in seinen
 alten tagen in seinem eygen blüt sein hend nit verunreynet het, dem
 20 got in allen seinen tagen von kinden nye mer dann eyn einige tochter
 geben het. aber vil sälicher gewesen wär er ir nye gehabt [139^d] hete.
 dieselbig sein tochter so inniglichen lieb von im gehabet was als tochter
 von vatter ye lieb gehabt ward, vnd vmb solicher weycher liebe willen
 vil iar übergangen het eyn elichen man zenämen das er sy nit von im
 25 geben noch lassen wolt Doch am letsten sy des herczogen von Capoa sun
 czü einem weyb gabe, der in wenig iaren mit tod abging vnd starb vnd
 sy eyn witwe belib vnd wider zü irem vatter heym kam, sy waz on maß
 czüchtig schön von gesicht vnd anplick gerad von leib als eyne gesein
 mocht, grosser synn. das vileicht mer dann frawen zü gepürt hette.
 30 Also mit dem vatter wonet als eyn fürstin vnd grosse fraw, wol vernam
 vrsache der grossen liebe die der vatter zü ir hette er ir keynen man
 gäbe vnd sy nit erlich daucht an in ein solchs ze begern, vmb des willen
 ir gedacht vnd fürnam wie sy in stille geheym möcht einen bûlen vnd
 liebhaber gehaben vnnnd vil manchen mane von edel vnd vnedel an irs
 35 vaters hof als dann an aller fürsten hofe gewonheyt ist sahe. Als sy nun
 vermercket het ir aller wesen syten vnnnd gestalt, ir lieben vnd gefallen
 ward eyn [140^a] hübscher iüngling von uider gepurt aber von hochem

vnd edlem züchtigen gemüte genant Gwischardo ires vatters kamerer, wie wol er von geschlechte vnedele was, doch von tugent nit edeler gesein mocht, darumb er ir ob allen mannen gefiele vnd sy in gar oft lieblichen ansehen warde vnnnd von tage zů tag ye mer bewären vnd in
5 liebe in in enczünden vnd seine gůte syten stätz loben vnd breisen ward Nun der iüngling der iungen frawen meynung ir liebe czů im vnnnd gůten willen vername, widervmb zů ir in liebe enczündet tag vnd nacht gedachte wie er ir in liebe vnnnd freundschaft möcht zewillen werden vnd ir wol gefallen. sy in solicher maß in sein hercze enpfiehg das er alle
10 andere sach liebhalben ließ, vnnnd zů ir alle seine synn hercz vnd gemüte keret, beidenthalben eynder dise verborgne lieb trügen, vnnnd die iungfraw nit anders begeren was dann sich allein bei im zefinden, doch niemant solicher irer liebe vertrauen wolt der im ir meynung het czewissen getan, mit ir selbs gedacht neů synn zefinden, vnnnd im ey
15 brieflin schreyb alle ire meynung vnd [140^b] zů ir zekomen in vnderichte vnd lernet, vnnnd denselben brief in eyn hol ror stieß zů dem iüngling in schympfes form sprach. Gwischardo disen ror gib deyner meyde daz sy domit daz feur aufblase. Gwischarde das ror zů im nam wol gedacht sy im daz on vrsache nit geben het von ir schied zů haus
20 gieng das ror öffnet das er czerkloben sahe darinn er den brief fand den las vnnnd bald vernam was er thůn solt frůlicher ward dann man ye ward sich zůricht vnnnd bereyt zů ir zekomen nach dem sy in durch ir schreiben vnderricht hette. Nun was czenächste bey des fürsten palast eyn gruft oder hůle in den perge vor langen zeitten gemacht worden
25 dieselbig hůle hette ir liecht von oben abe durch ettliche lůcher die mit gewalt durch den felsen waren gehawen worden. aber yeder man vnwissent vnd vergessen vnd mit gedorn verwachsen waren, in dieselben hůle auß dem palast auß der frawen gemache durch eyn verborgen porten vnd stiegen auß eyner kamern die vnden in der frawen geczimmer
30 was darzů die fraw alleyn die schlüssel hete man auß vnnnd ein geen mocht, soliche porten der [140^c] hůle auß vnnnd eingancke als dann der liebe gewonheyt ist. der keyn ding zethůn czeschwäre ist, der iungen frawen in gedanck kam domit ir grosse liebe lange zeit verborgen belib vil manchen tag sich alleyne müet e sy die porten geöffnen mochte, vnnnd
35 do sy die aufgeschlossen het alleyn darein gieng vnd den außgang der hůle erlernet vnd gesehen hette, solichen weg sy Gwischardo zewissen tet, wie er sich in die hůle abelassen solt zů ir czekomen, vnnnd im die hůle von oben abe alle beczeychent gabe. Do nun der iüngeling der

frawen synne vernomen hette seine stricke mit gûten knoten zûbereyt
 hette daran er auf vnd absteigen mocht sein leib mit leder vmbgabe vmb
 der gedôrn willen, vnd im vor tage fûglich zeit name sich czû dem
 fenster der hôle fûget do er seinen stricke gar wol an eynen stock der
 5 in dem loch was anband sich hinabe in die hôle lieû vnd der edeln seiner
 lieben frawen wartet, die desselben tags des geleichen thete als ob sy
 schlaffen rûen wôlte, ire iunckfrawen vnd meyd von ir sante sich alleyn
 in ir kamern versperte vnnd die porten der hôle ôff[140^d]net darein
 gieng do sy iren aller liebsten iüngling fand nit mit kleyner beyder
 10 freude in die kamern giengen do sy in grossen freuden vnd lust den
 merern teyl desselben tages in liebe vertriben, darnach ein czûchtig
 verborgen ordnung gaben domit ir liebe lang weren wâr, vnd Gwischardo
 wider in die hôle gienge, vnnd die fraw dieselben porten der hôle wider
 verschlosse herfür czû iren iunckfrawen gienge, vnd do die nacht vnd
 15 dunckel komen was Gwischardo wider auß der hôle steyge heym zû
 hauû ging. also vil manchen thet. Nun in solichem ab vnd zûgeen
 sich begab als der neid des vngelûckes der solicher grosser freude vnnd
 lust der zweyer lieb in die lenge nicht vertragen mocht fûget vnd zûgab
 das sich solch freud in pitter weynen vnnd traurigkeyt bekert. Nun waz
 20 des fürsten Tancredi gewonheyt zû zeitten alleyn in der tochter kamern
 zegeen mit ir zereden, darnach also alleyn wider in seinen gemach
 ging. vnd vnder andern tagen eynes tages nach essen er nach seiner
 gewonheit in der tochter kamern kam vnnd sy die Gismonda mit namen
 genant [141^a] was bey iren iunckfrawen in dem garten was darein man
 25 auß irer kamern geen mocht vnnd er ir von solicher kurzweil vnd freud
 nicht nâmen wolt alle fenster der kamern zû getan fand nyemant darein
 zegeen, sein war genomen het sich auf eyn fürpanck neben dem pete
 hinder den vnhang seczet sein hault an daz pete neyget also entschlieffe;
 czû geleicherweise als ob ere sich mit vleiß verborgen hete doch on alles
 30 gefâr geschalie. In dem Gismonda iren aller liebsten Gwischardo het
 komen machen alle ire geselschaft in dem garten lieû mit stille vnnd
 geheym beyde in ir kamern kamen die wol versperten des fürsten schla-
 fent hinder dem pete nit warnamen mit einander zû pete giengen vnd
 nach ir gewonheyt mit einander der freuntlichen lieb spiltten nach irem
 35 luste vnnd gefallen. In solichem schimpfen der fürst erwacht sahe horet
 vnnd vernam alles das die tochter vnnd Gwischardo mit eynandere be-
 giengen on maû vnmütig vnnd traurig vnd in willen was sich zeöffnen
 vnnd sy ze beschreien, doch im bessers gedacht vnnd schwyge als eyn

weis man do [141^b] mit er soliche sünd vnnnd übel in geheym mit rat
vnd mynder seiner schand bas gestraffen möcht als im dann willen zetün
was. Do nun die zwei lieb güt zeit nach irer gewonheyt die letsten
freud der lieb empfangen hetten vnnnd zeit daucht ab dem pete giengen.
5 vnnnd Gwischardo sich wider in die höle füget vnd die iung fraw wider in
den sal zů iren iunckfrawen gieng, vnd der fürste wie wol er eyñ betaget
man was, doch sich czů cynem fenster auß der kamern ab in den garten
ließ, des auch niemant war genomen hete, betrübt in den tod in seinen
gemach vnd kāmern ging sein heymlich ordenung gegeben vnnnd an dem
10 aussteigen der höle in der ersten dunckel der nacht Gwischardo in sei-
nem lideren kleyd von czweyen gefangen vnnnd für den fürsten in stille
geführt warde. Also balde in der fürste ansichtig ward weynent zů im
sprach. Gwischardo ich meynet vnd mir gedacht ich vmb dich nit ver-
dienet het solicher schmahe vnd schaud die du mir in mein fleysch vnd
15 blüt beweiset hast als ich heut mit meinen augen gesehen hab. Dem
der iungling kein ander antwurt [141^c] gab dann alleyn sprach. Herr
die liebe das vnd grössers vermag ir stercke mächtiger ist, dann weder
ich noch ir seit. Nach disen worten der fürst in schüff gar wol behüten.
nun dieselbig nacht vergangen, vnd der neñ tag komen was vnd frawen
20 Gismonda solche sach vnwissent was. vnd der fürst diser sachhalben
sich gar mancherley bedacht, vnd nach seiner gewonheyt aber in der
tochter kamern kam ir zů im rüffet sich bei ir alleyn verschloß mit kläg-
licher stimm vnd weynenden augen zů ir sprach. Gismonda tochter ich
gab mir czů versten wie ich erkant dein zucht tugent vnnnd güt syten
25 so bin ich solicher meiner meinung betrogen gewesen, vnd mir in mein
gemüte nyemant hat bringen mügen; noch solichs hat gelauben machen
het ich es mit mein selbs augen nicht gesehen, das du dich keynem
mann hetest zů vnern vndertänig gemacht vnnnd deinen leib czů seinem
willen geschicket er wär dann dein elich man gewesen. Ich het nyemant
30 gelaubet mügen du eynes solichen gedacht hetest ich geschweig das ze-
tün Darumb das wenig das ich [141^d] noch leben sol in meinem alter
wo ich deine grosse sünde bedenck in trübsal vnd traurigkeyt mein leben
füren müsse. Nun wölt gotte seytmal du dich ye zů solchen vnerlichen
sachen schicken vnd geben woltest das du dir doch eynen dir geleich in
35 adel außerwelet hettest der so vil an vnserm hofe ist, so hast du dir
Gwischardo den schnedesten an vnserem hof zů eynem liebhaber er-
welet den wir als vmb gotz willen von iugent auf erzogen haben, dar-
umb du mir mein hercze vnd gemüt beschwärt vnd in vnñe gesezset

hast, vnnnd nicht enweyß grosser lieb halben wes ich mit dir beginnen
 sol Gwischardo halben den ich in diser nacht do er auß der höl steyg
 fahen thet mit mir beraten bin was ich mit im thun sol. Aber mit dir
 gott weyß mein hercz mir vnwissent ist was ich thûn sol. Auf eyner
 5 seiten bezwungen bin liebehalben dir zû vergeben vnnnd auf dem andern
 teyl von gerechtem vnnnd pillichem zoren bewegt bin dich deiner grossen
 sünd vnnnd torheyt czebüssen Also auf einem teyle ich dir vergeben solt
 vnd auf dem andern teyl ich wider dich vnd [142^a] mein natur in her-
 tikeyt fallen solt. Doch e ich icht enthû vor dein meinung hab ver-
 10 nâmen wöllen. Also gesprochen sein haubt gen der erden neyget kläg-
 liche anhûbe czeweynen nit mynder dann als cyn wol geschlagen kind.
 Do Gismonda iren vatter vernomen het. vnnnd durch seine wort wol
 vernam nit alleyn ir verborgne lieb geöffnet was, sunder iren aller-
 liebsten freund troste vnd hoffnung in gefäncknuß vernam douon sy be-
 15 sunder pein herzeleyd vnnnd schmerczen empfieng, vnd das mit romor
 geschrey vnd weynen zû beweisen als geren der frawen gewonheyt ist
 czû meremalen zetûn des bewegt waz doch ir hohes gemût die weibli-
 chen schwacheyt überwand ir angesichte manlich sterteke beweiset sich
 in iren gedanken schicket e sy an den vatter genad oder vergebung
 20 begere wâr e sterben vnnnd nicht mer in leben sein wölt ir wol gedacht
 Gwischardo nit mer solt bei leben sein, vnnnd nicht thet als cyn übel-
 thäterin die vmb ir sünd gestraffet wære, sunder als cyn redliche be-
 herczende frawe on alles achten [142^b] mit frölichem anplick on alle
 betrübung zû irem vatter sprach. Vatter weder zelaugen noch an dich
 25 gnad zebegern in keynen weg geschickt bin dann das erst brächt mir
 keyn hilff, des anderen begere ich nichte das es mir gehilffliche sey,
 vnd meyn syn ist in keynen weg mich dir noch deiner hulde czebefelhen.
 Doch von erst meine wort vnd die warheyt vernyme wie ich mit natür-
 lichen gûten vrsachen mein ere retten will, vnnnd mit festem starken
 30 gemût darnach meinem willen nachkomen will, darumb wiß. Es ist
 war ich hab Gwischardo lieb gehabet vnd noch habe, vnnnd die weil ich
 lebe das gar wenig sein wirt lieb haben will, vnd ist sache das man nach
 dem tode auch lieb hat so sol ich in ewig lieb haben. Auch wisse das
 mich nicht zû solicher seiner liebe weibliche begire bracht oder gerey-
 35 czet hat, sunder dein kleyne fürsechunge vnd versaumnû meinthalben
 das du mich nicht mit eynem elichen man versehen hast do bei Gwi-
 schardo grosse tugent des vrsache gewesen sein, es [142^c] solte dir
 vatter Tancredi wol wissent gewesen sein als du von fleysch vnd blût

geboren warest, das auch dein tochter von fleysch vnnnd nicht steyn solte
 geboren sein, vnnnd wie wol du eyn betaget man bist dõch der iugent
 stercke vnd natürlichen begire soltest bedacht haben, do bei was müssig
 geen vnnnd wolust in den alten mannen vnd auch frawen thûn, ich ge-
 5 schweige in den iungen thûn, ich von dir in fleysch geboren nicht lang
 auf erden gewesen noch iunck bin, von eynem vnd anderm vol mit
 fleyschlicher vnnnd natürlicher begire grosse krafft vnd macht bei mir
 haben, als dann die do vor eynen mane gehabt vnd erkant hat was lust
 vnnnd freud soliche begire geben mag, solcher begir stercke vnnnd macht
 10 ich nicht lenger widersteen noch vertragen mocht nachfolgen müßt do
 mich solche begire vnd willen hin czugen. Darumb ich mich als eyn
 iunge frawe bereit vnd schicket liebzehaben vnnnd dar zû allen vleiß
 thet domite weder dir noch mir, des do zû mich natürlich sünde zoch
 vnnnd reyczet vns douon schande bekäme, zû dem ich durch genade
 15 des gelück[142^d]es vnd diemütigkeyt der edlen liebe mir eyn genûg
 züchtigen vnnnd verborgen wege gefunden hette, domit ich on yemant
 wissen wol meinem willen on alle laster ein genügen tûn mocht, wie dir
 das ist zewissen komen nymmet mich fremde, ich laugen dir sein nicht
 ich erwelet mir Gwischardo czû eynem liebhaber vnd das nicht als
 20 manche thûte, sunder von ganczen eygen willen vnd rat auß allen dei-
 nen herren vnnnd edeln leûten ob allen andern mannen mit fürsichtigkeyt
 meiner gedanke mir in für meinen aller liebsten erwelet, vnnnd mit
 lieblicher stäter freundschaft beydenthallen ich lange zeit meiner liebe
 vnnnd willen eyn genügen getan hab. Mer mich vernym als du sprichest
 25 wie ich in liebhaben gesündet hab dunckt mich wie du mer nachfolgen
 wöllest das der gemeyne meynung ist, dann der warheyte vnd mich dar-
 umb hertiklicher straffen, vnnnd zû gleicher weise redest als ob du dich
 darumb nicht betrübet hettest wo ich mir eynen edlen mir gleich ge-
 borenn czû meinem liebhaber erwelt hete, vnnnd mich nicht zû eynem
 30 also von nyderer gepurte [143^a] gelegt het, in dez du mich nit ver-
 dencken solt, sunder dem gelücke die schulde zûziehen, das do oft die
 nidern erhöhet vnd die hohen ernidert, doch laß wir das faren vnnnd be-
 sehen den anefang diser sache, Nun nim war vnd gar eben merck, so
 spriche ich das wir alle von fleysch vnd blûte von eynem schöpfer be-
 35 schaffen sein mit sel in gleicher sterck macht vnnnd tugent on alle vn-
 derscheide von eynem mane vnd frawen komen vnnnd geboren sein,
 vnnnd die an dem meysten tugentlichen würcken vnd der tugent mer
 dann die andern gewaltig sein dieselbigen edel geheysen seien. vnnnd

die anderen vnedel gehalten werden, wie wol daz ist daz widerwärtige
 böse gewonheyte dise statut vnd recht verborgen haben, doch darumb
 nicht von natürlichen rechten noch güter gewonheyte weggenommen noch
 verdorben ist. Darumb alle die tugentlich würcken bei in adel beweisen
 5 vnd wer anders sprichet den man frölich on adel vund tugent sprechen
 mag. Nun nim war aller deiner edel leute bedenck ir leben vund wesen
 ir zucht weise vnd gepärd. darnach Guischardo tugent zuch[143^b]te
 vnd vernunft bedenck, vnd wilt du recht vrteylen vund die warheyte
 richten so wirstu sprechen er ob allen deinen herren der edeleste sei,
 10 vund alle deine edelleute pauren seien von seiner zucht vnd redlichheyte
 ich niemant gelaubt hab dann dir alleyn vnd meinen augen, wer hat in
 nye gelobet vnd gebreiset als du getan hast in allen loblichen sachen
 darinn eyne iegklichen man zügeführt gelobet cze sein, fürwar du im
 recht vund nicht vnrecht als du im ieczund getan hast thetest, vnd wo
 15 mich meine augen synn vund vernunft nicht betriegen so lasse ich mich
 geduncken keyn lob in von dir nie gegeben ward das ich in nit ein sol-
 ches mer brauchen sähe dann durch deine wort ie mocht beweist wer-
 den wo ich seinthalben betrogen wär solches von dir bekommen wär, vnd
 als du sprichest ich mich zü eyne schlechten man von nyder gepurt
 20 gelegt hab, so sprich ich du sagst nit war wol zü einem armen ich mit
 deiner schand dir vergeben möcht das du als ein redlichen man deinen
 diener also versehen vnd zü gütem stande bracht hast. Doch darumb
 die armüt nyemant den adel [143^c] nymt, wir haben gelesen vnd auch
 gesehen vil grosser herren fürsten künig vnd keyser die arm gewesen
 25 sein daz feld gebawet haben des fides gehüt haben reich gewesen sein,
 vund noch seien, den letzten punt den du mir fürgeworffen hast als du
 sprichst du nit enwissest wes du mit mir begünnen oder tün söllest, leg
 von dir soliche gedanck tün in deinen alten letzten tagen daz du in dei-
 ner iugent nicht getan hast, erherete dein gemüt wider mich, dann in
 30 keynen weg ich deiner genade noch vergebung an dich beger noch ge-
 schicket bin die zebegeren, darumb thü vund verbringe wider mich dein
 herten willen als die von erst aller diser sache vrsach gewesen ist sol es
 anders übel getan vnd sünd sein, darumb wisse vund bis des on czweifel
 was du mit Guischardo thüest oder häst gethan, thüst du dasselbig nicht
 35 auch mit mir, mein eigne hend das thün sölle. Nun gee hin mit den
 weiben zeweynen vnd mit in vergeuß die zähler deiner augen, vnd vns
 beyde mit einem schlage in deiner hertikeyt ob dich duncket wir ver-
 schult haben den tode gib. Der fürste der toch[143^d]ter grosses gemüte

wol vernamē doch nit gelauben mocht das sy so gānczlich geschicket
 wār nach dem ire wort erklungen vnd lauten. in dem von ir schied sich
 mit im selbs beriet der tochter an dem leibe nicht zestraffen vnnd sein
 hertikeyt vnd czorn gen ir fallen lassen, vnnd mit eynes anderen scha-
 5 den der tochter grosse liebe zäumen vnd brechen meynet, vnd den die
 Gwischardo in hūte heten gepot das sy in mit still ou alles romor würg-
 ten vnd töten das hercze im auß dem leibe nämen vnd im brächten. Die
 hūter des herren gepot verbrachten. in des nachtes töten. Do nun der
 morgen komen was der fürst im schuff bringen einen gülden kopfe dar-
 10 eine er des iungen hercz leget vnnd das bei eynem seinen getretwē
 der tochter schickt mit disen worten zesprechen. Dein vatter schicket
 dir das dich zetrösten mit dem das dir am liebsten ist als du in getrö-
 stet hast des das im am liebsten was. Die iung frawe ab irer herten für-
 saczung nicht abetrat, sunder anhub vergift wasser zestilliren die cze-
 15 brauchen ob sich begab des sy dann sorge hette. Nicht lang verging
 [144^a] des fürsten diener mit der gab vnd gulden kopfe vnnd den vor-
 gesprochen worten czū ir kam vnnd sy mit auffgerichtetem anplick den
 gulden kopf mit den worten enpfing den bald endecket darinn sy das
 hercz sahe, vnd bei den worten wol vername on czweifel es Gwischardo
 20 hercz wäre, ir angesicht gen dem diener keret zū im sprach. Sage mei-
 nem vatter deinem herrn grossen danck seiner gab, in dem hat mein
 vatter wol getan, dann solche gab nicht minder dann von golde eyner
 begrebnusse wirdig ist, vnnd also gesprochen das hercze vnnd kopf zū
 irem mund nächnet lieplichen küsset vnnd sprach. Ich hab allwegen
 25 gen mir mein vatter milt vnnd diemütig funden Nun an meinem letsten
 end meines lebens mer dann ye, darumb sage im mein letsten danck sei-
 ner wirdigenn gab. in dem sich gen dem gulden kopf keret das hercz
 lieplichen ansahe vnnd sprach. O du aller liebste vnnd süssiste herberg
 aller meiner begir vnd freude verflucht sey die hertikeyt des der do
 30 vrsache ist mich diche mit den augen meiner stirn also iämerlichen ze-
 sehen Du hast verbracht den laufe [144^b] deines lebens als dir von dem
 vnglück ist beschert gewesen. du bist czū dem ende komen dar zū eyn
 yegklich hercze komen muß. Du hast gelassen alle trübsale diser welt,
 doch von deinem todfeind eyn guldene begrebnusse empfangen hast als
 35 du wol wirdig bist. Nit anders dir mangelt vnd gebricht domit alle
 dinge verbracht werden dann alleyn die zäher der augen die du bei
 leben am liebsten hettest, vnd domit dir die zäher solcher augen zū teyl
 wurden gab gott meinem vnbarmherczigen vatter in sein gemüt dich mir

zeshicken, darumb ich dir sy freuntlich geben vnd mittheylen wilt, wie wol mein synn was mit trucken augen mein leben zeenden vnd mit vnerschrockem anpicke mein sele vnnnd geyst zů deinem fügen die du auf erden ob allen dingen liebe hettest, in welcher gesellschaft mocht ich
5 sicher in vuerkant gegent faren. Als mit dir vnd deiner sele die on zweifel noch hier in disem gulden kopf ist vnnnd mich noch von herezen lieb hat, vnd der meinen wartendt ist von der sy auch lieb gehabt ist. Nach disen wortten nichte anders dann als eyn fließender brunn [144^c] ir auß irem haupt gieng on alle weibliche romor ir haubte auf
10 den gulden kopf vnnnd tote hercze neyget, weynent kläglichen anhübe zů vergiessen die zähre irer augen, in solicher maß das es nicht zezagen noch zeschreiben ist alle zeit das tot hercz küsset, in solichem kläglichen weynen der frawen meyd vnd iunckfrawen vmb sy stünden. warumb die fraw so klägliche tet oder was hercze in dem gulden kopfe
15 was, oder was ir klagen vnd herttes weynen bedeüten wölt in vnwissend was dann die ire wort nicht vernamen, doch mit ir all klagen vnd weynen müsten diemütigklichen hatten sy in die vrsache ires leydes vnd iamers wissen ließ aber alles vmbunst was, vnd so sy best mochten sy trösten. Do sy nun etliche stund mit solichem kläglichen weynen vertriben hete ir haubt auf richt ir augen trucket anhüb vnd sprach. O du
20 mein aller liebstes hercz nun ist verbracht das ampt meiner zäher, vnnnd ist nit anders vorhanden zethün dann mit meiner sele zekomen der deinen gesellschaft zethün. Also gesprochen sy ir schüff das geschirre zergeben darin das ver[144^d]gift wasser was daz sy den vorigen tag ir den
25 tod czegeben gemacht hette dasselbig vergift wasser in den gulden kopf goß auf daz tote ires allerliebsten lieb hercze daz sy mit iren ellenden zähern gewaschen het on alle forcht vnd erschrecken iren mund daran seczet, vnd das vergift wasser ab dem herczen alles trancke. Darnach zehand mit dem guldin kopf auf ir pete gieng, vnnnd so sy züchtigest
30 mochte ir brust vnd hercze dem gulden kopf vnd toten hercze nächnet, vnd on icht gesprochen des leydigen todes warten was ire iunckfrawen die alle sach irenthalben gesehen heten, doch nit weißten was wassers sy getruncken vnd genomen het wol sahen das der tod mit ir begund zeringen schnell lüffen dem fürsten irem vatter was sich ergangen hete zewissen theten der sich nicht saumet wol im gedacht vnnnd sorg hette des
35 das do geschehen was balde zů der tochter kam aber zespat kam, die er auf dez pete noch mit kleinem leben doch mere tod dann lebendig fand, sere erschrack, doch mit süssen vnd hübschen diemütigen wortten sy an-

hüb czetrüsten, vnnnd do er sy also in des todes nöten [145^a] ligen sahe kläglichen anhübe zeweynen schreien vnnnd sein leyd zeklagen. Die fraw mit nyder tötlicher stim zü im sprach. Tancredi vatter behalte dein sacher czü sachen die ou deinen willen geschehen, Ich begere weder
 5 dein noch deiner sacher. wer sahe yemant weinen des das er gewölt hate. Doch ist indert liebe bei dir lebendig beliben die du mir etwann trügest, so begere ich von dir für mein letste gabe. Seytmale dein gefallen nicht was das ich in still vnnnd geheym mit Gwischardo leben möcht das du mich czü im wo du in hin getan hast offenbarlich legest
 10 oder werffest vnd mich tod also bei im lassest. Das grosse leyd pein vnd schmerczen dem herren der tochter keyn antwurt geben liessen, in dem die iung frawe sich zü irem ende komen sahe, das tod hercz an ir brust drucket vnnnd czü den die vmb sy stünden mit senfter stimm ir letstes wort sprach, stet mit got ich far dohin ire augen sich czü thetten
 15 alle synn vnd vernunft bei ir verschwunden also auß disem elenden leben schied. eyu iämerlich kläglich end namen beyde Gwischardo vnd Gismonda vrsache grosser lieb als ir vernomen habt. die der fürst nach [145^b] langem klagen vnd zespater reüte seiner hertikeyt mit grossem leyd aller von Salerno mit grossen eren vnd wurden beyd leib in eyn
 20 begrebnuß beschliessen thet.

Münch Alberto von Imola einer iungen frawen zü versten gab wie der engel Gabriel vmb sy bület vnd in sy in liebe enczündet wär, vnd an des engels stat er die frawen zü mermalen beschlieffe vnnnd bei ir lage. Darnach grosser forcht halben irer freünde in
 25 eyner nacht nackent zü eynem fenster auß der frawen kamern sprang in eyns armen manns hauß floche, der in des tages darnach in eyns wilden mannes form auf sant Marx placz fürt do er von aller menge vnd seinen münchen erkant vnd in gefäncknuß gefürt ward.

Der frawen Fiameta gesagte histori vnd neue mär zemanchmalen
 30 die weychen czäher ir gesellschaft in für ire augen bracht het, das nun zü ende komen was, vnnnd der künig mit ernstlichem angesicht sprach. Ich achtet mein leben gar klein wo ich mir nun den halben teil solcher freüß solt geben haben als mit Guischardo [145^c] Gismonda thet, des laßt euch nit fremd duncken wie wol ich in leben bin, doch alle stund
 35 wol zetausentmalen des tode enpfind, vnd keynerlei freüß mir darumb werden mag, doch laß wir yeczund sten die meinem geschäft vnd frawe

Pampinea nachfolge der fürgelegten materi, die villeicht auch eyn teyl meiner trübsal gleichen wirt nach dem als Fiameta den anefang geben hat ob ich villeicht auch eyn wenig eyns külen taue meiner trübsal in meinem brinnenden herzen vernämen vnnnd empfinden möchte. Pampinea des künigs gepot vnd sein meynung vernomen het, doch ir syn was e ir gesellschaft willen ze tûn dann des künigs mer geschickt was ir gesellschaft ein klein zeerfretien, dann durch des künigs gepote im alleyn zewillen werden, darumb ir meynung was, doch nit auß der fürgelegten materi zekomen vnd eyn histori zesagen des man lachen vnd freud
 10 haben möcht anhüb vnd sprach Vnder den vngelehrten eyn gemeyn sprichwort ist. das der do bös vnd listig ist vnd für gût gehalten ist, der wirt in übelthûn nimmer verdacht, douon mir vil zereden wâr wenn mir gott so vil synn verlihen [145^d] het das ich beweisen möchte wie groß die vntugent der ipocrasia vnd dunckel gût bei den münchen vnd
 15 geystlichen ist die mit iren weitten herlichen kутten vnd pleychen antlæze oder angesicht das mit fleiß vnnnd künsten gemacht mit die-mütigen senften Worten, ander leüt gût zebegeren, vnd mit grossem geschrey in ander leüt ir eygen sünd vnd vntugent peissen mit beweisen in zegeben vnd durch solch gab zû dem ewigen leben zekomen, vnd cze-
 20 geleicher weis als ob sy des paradeises nit notturftig wâren, sunder als ob sy des herren wâren, vnd es zegeben heten vnd das selbs besâssen, darumb sy das einem yeglichen toten menschen zegeben gewaltig wâren, doch nach dem er in vil geltes gelassen het im wirdigern stande zegeben. Mit solchem von erst sy sich selbs betrügen wo sy das gelauben,
 25 darnach die die in gelaubt haben sich fleissen die auch zebetrügen. darumb wann es mir füglich wære, ich geren den eynfältigen die in gelauben wölt czû versten geben was sy vnder iren weitten schönen kутten verborgen tragen got wölt das in allen ires lügen wurde geschehen als eynem parfusser [146^a] münche, der sich nit vnder in der minste meynte,
 30 vnnnd auf dem predigstûle für groß gehalten waz zû Venedig geschahe. Nun domit ich eüer beschwârte gemüt vnd herze der vergangen histori Gismonda halben, eyn klein wider in frid vnd freuden secze vnnnd frölichen lachen müget. Ich euch sagen will, darumb mein allerliebsten frawen, in der wirdigen stat Imola waz eyn man gar von bösem vnzüch-
 35 tigem leben mit namen genant Berto della Massa, des vntugent vnd vnzüchtige werck allen Imolesern kunt vnd wissent waren. Er kam czû solichem nit alleyn lügen auch die warheit zereden im nit gelaubet was Da bei er wol vernam seines wesen in Imola nicht mer gesein möcht,

vnd als eyn verczagter gen Venedig alle vureyne bosheyt zeempfahen do er sich hinfügt. doch sich seiner bosheyt vnd bösen wercke anders bedencken ward dann er czû Imola gethan het, vnd sein gewissen in grimmen vnd peissen ward der bösen seiner vergangen werck, vnd sich

5 ganz diemütiget, vnd ob allen mannen sich geystlich daucht, vnd czû eynem münch warde parfusser orden, vnd nannt sich münch Albert von [146^b] Imola, vnd vnder solcher seiner kutten anfieng vnd zû versten gab wie er ein hert streng vnd götlich leben füret. er ser lobt die penitenz vnd gehorsam vmb gots willen zethûn. Er asse keyn fleisch

10 noch trancke keyn wein wann er sein nicht het das in gefiel es nam sein nyemant ye ware das er als von eynem grossen dieb ruffianer falsche spiler vnd todschläger zû als eynem grossen vnd heyligen prediger worden waz, doch do bei seiner vtugent nit abegangen was wo er die in geheym vnd verborgen prauchen mochte, über das er sich auch

15 czû priester machte stätz ob dem altar stünd meß zelesen, vnd wo er in seiner meß vil zûseher het er stätz weynet das leiden gots als den seine zûher der augen kleyn kosten wann er sy haben wolt, in kurczer zeite mit seinem weynen vnd predigen in solicher maß sein handel füret das in Venedig wienig grosser heytrat testament vnd heymlicher rate verpracht

20 warden das er nit darzû als ein getreuer diener gots begert würd. ein grosser depositari vnd hütter der verborgen schätz. eyn groß ratgeber vnd peichtuatter der mann vnd frawen, in solchem leben er von dem wolf zû dem hirtzen [146^c] warde, vnd für heyliger vnd besser gehalten waz dann sant Francisco czû Assesy ye ward in seinem solchen heyligen leben sich begab das eyn iunge eynfältige fraw genant Liseta von Kacherino eynes reichen kaufmans weib, der zû der zeit mit den galle in Flandern gefaren was mit andern frawen gen beicht zû dem heyligen münch Alberto gieng, vnd do sy im bei seinen füssen knyet als die eyn Venedigerin was die da alle hochtragent sein. vnd nun wol sich den hal-

30 ben teyle irer sünd erklaget het. Sy von dem beychtiger gefraget ward ob sy eynen bûlen oder liebhaber hete, dem sy mit scharpfem angesicht antwurt vnd sprach her münch habt ir nit augen in eterm haubt duncken euch mein schöne den andern geleiche sein, ich hette ir genûg wann ich ir begeret, aber mein schöne ist nicht eynem yegklichen ze-

35 geben noch von eynem yegklichem lassen liebhaben, wie vil secht ir der, der schöne geschaffen sei als die meine ist, dann fürwar ich mich in dem paradeise vergienge, so vil von irer schöne saget das es czehören verdrossenlichen was. Mönch Albrecht bald vernam das sy übel ge-

salzen was im wol gedacht sy sein[146^d]es fügs wär zehand on maß in liebe in sy enczündet, doch das auf dise stunde bei im beleiben ließ czû ander fûglicher zeit, vnd sich gen ir gar heylig beweiset vnd sy straffet czû ir sprach, solche ire wort nit anders dann hoffart übermût vnd eitel
 5 ere wären. Vber soliche straffe die iung frawe czû im sprach, er wär eyn bestia vnd erkennet nicht eyn schöne von der andern. Münch Albrechte ir zû der stund nit mer betrûben wolt ir die büß sprache sein segen gab vnnnd geen ließ czû irer gesellschaft, vnd nach etlichen vergangen tagen er eyn getrewen seinen gesellen czû im nam vnd czû
 10 frawen Liseta gieng die er in eynem iren sale fand, vnnnd auf eyn ort nam do er von nyemant mocht gesehen sein nider auf sein knie ir für die füß fiel vnnnd sprach Fraw ich bit euch durch gottes willen ir mir verzeihet vnd vergebt des ich euch an dem vergangen sonntag eüer schöne halben straffet, dann die nächsten nacht darnach mir soliche büß
 15 pein darumb geschahe das ich mich seider der selben zeit her nye hab mügen in dem pet aufrichten dann erst heut auf disen tag. Do sprach Nespola? wer hat euch darumb also gethan. Do sprach brüder [147^a] Albrecht Fraw das solt ir wissen, do ich als mein gewonheyt ist an meinem gebete in meiner zellen was gächling mir eyn grosser schein kame,
 20 vnnnd ich mich so balde nicht vmbkeren mocht zesehen waz doch solicher schein bedeüten möcht, ich eyn schönen iüngling sahe mit eynem grossen stecken in seiner hande der mich bei dem goller meiner kutten nam vnd czû dem ertrich für seine füß warff mich alse außricht das ich sein nit vergiße die weil ich leb, den ich fragt warumb mir das geschähe, oder
 25 wie ich das vmb in verschult het. Er mir antwurtet vnd sprach. Darumb das du heüt so beherczendt gewesen bist dich widerseczen vnd zestraffen die hymelischen schöne meiner lieben frawen Liseta die ich lieb hab got außgenommen ob allen creatures der welt Ich in fragt wer er doch wär Er mir antwurt vnd sprach Ich bin der engel Gabrielo, o herr sprach ich
 30 czû im ich bitte euch ir mir verzeihet vnd vergebet es ist nit mit gefäre geschehen. er zû mir sprach. so sei dir vergeben doch das du czû meiner allerliebsten frawen so du erst macht geest vnd sy bittest das sy dir vergeb, vnnnd wo sy dir nit vergibt so kom [147^b] ich wider zû dir vnnnd würd dich in solcher maß zûrichten das du eyn zenichter man sein solt
 35 all dein tag. Was er mir mer saget mag ich euch nicht sagen ir habt mir dann vergeben. fraw mecze e vol mit kleien dann salcze sich alle freüen warde do sy den münch vername, das sy fürwar alles also gelaubet als er ir liet zû versten geben czû im sprach. Ich saget euch wol

brüder Albrecht mein schöne hymelische schöne wär. aber wärlich vnd als mir got helff so ist es mir von herezen leyd vmb euch, vnnnd domit euch hinfür nicht mer eyn solchs züstee ich euch lauter vergib, doch das ir mir saget was der engel nach solichem ettern schaden czü euch sprach.

5 Brüder Albrecht sprach. Fraw seitmal ir mir vergeben habt, so will ich es euch gern sagen doch was ich euch sag das ir das bei euch beleiben lasset vnnnd das keynem menschen diser welt saget wölt ir anders etter sach nit entwichen, dann ir seit die sälligeste fraw auf erden. Mir saget der engel das ich euch sagen solt wie ir im liebet vnnnd gefallet ob allen

10 frawen auff erden in solicher maß das er zü euch ze mer malen des nachtes komen wär wann er nit besorget [147^c] het euch schrecken zü bringen vnd yeczund euch bei mir enbeut vnd wissen laßt er wöll eynes nachtes komen euch freüd zegeben wo es auch etter gefallen wär bei euch zeschlafen vnd euch der hymelischen freüd teyllhaftig machen, vnd

15 darumb das er eyn engel ist kām er in geystes form so möcht ir in nicht angreifen, dar umb euch zeliub er in menschen vnnnd mans form zü euch komen wirt vnd begert von euch zewissen wann es euch an dem füglichsten sein möcht daz ir in eyn solches durch mich wissen laßt, vnd in welches mannes form euch liebe vnnnd gefall in des er zü euch komen

20 wölle, des ir euch ob allen frawen diser welt sällig sprechen mügt wer fröer dann fraw Gretell bald zü dem münch sprach Ir mir grosse freüde bracht habt das ich von dem engel Gabrielo so lieb gehabt bin des selben gleichen er von ir lieb gehabt wär, vnnnd wo sy in gemalet fund do sy im alweg ein liecht aufzündet, darumb von mir nit mynder ist

25 liebgehalten als ich von im bin vnnnd zü welcher stund er zü ir komen wölt es ir gefallen wär. vnd sy allezeit in irer kamern czü seinem willen bereyt funde. Doch das er sy vor der [147^d] iunckfrawen Maria nicht lassen solt, dann ir gesaget wär vnd sy auch wol gesehen het das er ir on maße huld vnnnd liebe trüge, dann sy in alweg vor ir knyen fund

30 vnnnd zü ir zekomen in welchem forme im das czethün liebet auch ir gefallen wär, nun ir nicht erschrecken brächt. Zü der brüder Albrecht sprach. Fraw ir redt wol vnd weislich. ich sol wol nach dem ir gesprochen habt eyn soliches mit im ordnung geben. Aber fraw ir möchtet mir on alle ettere müe vnnnd kosten eyn grosse genad tün die selbig genad

35 der ich begeren bin das ist die, das euch liebe vnnnd gefalle das der engel mit meinem vnd in meinem forin zü euch kome. Nun merket was grosser genade ir mir thüt. Er wirt mein sel auß meinem leib nämen vnd in das paradeise thün vnnnd meinen leibe an sich nämen, vnnnd die

weile er bei euch ist mein sel also lang in dem paradeise sein wirt. Do sprach frawe Bertta das ist mir lieb, vnd ich wil euch des an der grossen marter stat die ir von dem engel empfangen habt gern vergnügen solicher freud Nun wol an sprach brüder Albrecht so schafft das
 5 die porten euers hauses auf dise nachte [148^a] geöffnet seye in masse das er einkomen müß, dann in menschen form er czü euch nit komen möcht wo etwere tür nit offen wären. Fraw nese sprach. Herre das sol geschehen nun das er kom, wann es im füglich ist. In dem münch Albrecht wol zemüt von ir schied. Die fraw ganz mit freuden beleybe mit
 10 ir selbes sich gloriret in solicher masse das ir das hemde den hinder nit berüret vnd hundert iar daucht das der engel Gabriel czü ir käm vnd brüder Albrecht nun wol daucht er ein reitter vnd stecher vnd nicht eyne engel sein müß, vnd sich mit güten confection anhub zelaben vnd stercken damit er nit gerincklich von rosse abgestochen würde, von seinem
 15 breiel vrlaub nam vnd mit eynem seinen gesellen des abentz in eynere seinere freündin hause gieng do er auch vormals mit stützen gen acker gefaren waz do er der zeit wartet verkleydet vnd aller verkert, do sein zeit kam sich in frawen Liseta hauß füget, do er sich mit mancherley seiner frasserey in engels weise formirt het also in der frawen kamern erscheyne
 20 Do die fraw in also schön vnd weis in purper farbe sahe für in auff ire knyde nyder knyet. [148^b] Der engel ir den segen gabe auff von der erden hub vnd ir den weg zü pete weißt des sy bald gehorsam vnd willig was, der engel sich bald zü ir füget. Brüder Albrecht was von leib gar ein schön gerade man vnd stünden im die beyn weydelichen
 25 vnder dem leib. sich also bei frawen Liseta fande die do frisch vnd weyche was, sy anders speyset dann ir man thut czü manchen malen on flügel die selben nacht flog, douon das Venediger fräwlein frölich vnd wol ze müß ward, über das er ir vil saget von den hymelschen freuden vnd grossen eren in dem sich der tage nahende wurde beyde ir ordnung
 30 gaben dem widerkomen, vnd der engel in seinem harnesch von ir schied vnd zü seiner gesellschaft gieng, vnd damit sein geselle die selbigen nacht nit forchte het noch alleyn in verdriessen liesse, die frawe von dem hause im zü pete freüntlich gesellschaft gethan het, vnd vnser schöne frawe Lisetta als balde sy das mal geessen hete ir gesellschaft name czü münch
 35 Albrecht in das kloster kam im grosse wunder von dem engel Gabriel saget, vnd alles das sy der hymelischen freud von im vernomen het vnd alles [148^c] sein wesen gestalte vnd gepärde do bei vil andere neüer märe. Zü der brüder Albrecht sprach. Fraw ich weyß nicht wie

ir mit im gestanden seit. Aber das weyß ich wol das er in diser vergangen nachte zů mir kame, vnnnd do ich im eüer potschaft geworben het. das er mein sele nam vnd sy trüge in so vil blümen vnnnd rosen das ich ir so vil hie auf erden nye gesehen hab, do ich also stünd in
 5 eynem schönen lustigen end bis auf disen vergangen morgen czů metten czeit. So sage ich euch sprach das vngesalczen fräwlein das eüer leib dise vergangne nacht mit dem engel Gabriel ist in meinen' armen gelegen, vnd ob ir mir des nicht gelauben wölt so sücht vnder eüer lincken bruste do ich eyn grossen kuß hin getan hab als ir bei dem czeychen
 10 wol mercken wert. do sprach brüder Albrecht ich sol heut auf disen tag thůn daz ich lange czeit ist nicht getan hab. ich sol mich nackent außziehen czesehen ob ir mir die warheyt gesaget habt. Also nach mancherlei öden tädigen das toret fräwlein wider zů hauß gieng, vnnnd münch Albrecht zů manch malen in engels form von der schönen frawen ab vnd
 15 zů gieng on alle [148^d] irrung. Doch eyns tags sich begab das fraw Lisetta mit eyner irer gefätterin was beyde miteynander ir schöne halben striten, vnnnd fraw Lisetta die die iren über alle andere schöne der frawen schätzt als die do wenig salez in der zucken het sprach. Vnd das ir weßt wem mein schöne ob allenn schönen liebt vnnnd gefelt gefätterin ir würt euch wunderen vnd geschwiget des das ir do saget. Die
 20 gefätterin zů ir sprach als die sy wol einfältig erkannt. Frawe ir möcht die warheit sagen, vnnnd wo ich des eyn eygenschaft hete mich wider euch nicht so häftigklich seczet. Zů der das vngesalczen fräwlein sprach, als der synne nicht czů hauße waren. Gefätterin man soll es nyemant
 25 sagen der engel Gabriel hate mich im erwelet auß allen frawen auf erdenn für die schönsten vnnnd nachdem er mir zů versten gibt er mich lieb hate als sich selbes. Sölicher wort die gefätterin willen het zelachen, doch sich des enthielt domit sy fürpas was neües von den güten fräwlein vernämen möcht vnd czů ir sprach. Fürwar fräwe ist der engel Gabriel
 30 eüer bül vnd liebhaber vnd sagt euch solche ding, es sol sicher war [149^a] sein, aber ich hete wärlich nit gelaubt das die engel solchs thäten. Die frawe zů der gefätterin sprach. Awe ir habt durchgangen die wunder gottes, er thůt es sicher bas dann mein elich man. Er saget mir man thů es auch dar oben in dem paradeiß, aber ich in schöner dunck
 35 dann keyn fraw in dem hymel, darumb er in mich in liebe eneczündet seye, vnnnd komet czů czeit bey mir zesein. In solcher red die gefätterin von frawen Lisetta schied vnd hundert iar daucht das sie kām do sy eyn soliches gesagen möcht, vnd auf eynen kirchtage sich zů vil man-

chen frawen gesellet den sy alle sach der frawen Lisetta vnd des engels
 Gabriel halben saget als sy von frawen Lisetta vernomen het, dieselben
 frauen eyn soliches iren mannen sagten vnd auch andern frawen. Also
 e czwen tage vergangen waren die ganz stat Venedig diser abentüre
 5 vole was, vnd vnder andern mannen den es zewissen vnd gehöre kame
 das waren ire schwäger, die in fürnamen in geheym vnd stille den engel
 czefinden vnd wer er gesein möcht vnd ob er fliegen oder springen
 künde. Sich etliche näch an die hüt vnd wart [149^b] stelten. Auch
 solche mār brüder Albrechten waren czü gehöre komen, sich eyns nach-
 10 tes zü der frawen füget die er vmb ein solches meynet zestraffen vnd do
 er bey ir in der kamern was vnd sich nicht gar noch außgezogen het,
 das der frawen schwäger in heten in daz hauß sehen geen vnd an der
 tür der kamern anstüssen, daz der münch bald vernam waz das gesein
 möcht keyn ander flucht nicht sahe dann ein fenster der kamern auß
 15 thet das ob dem grossen kanal was von dem er sich ab on flügel in daz
 wasser warf er kund wol schwimmen vnd on allen schaden über den
 kanal schwamm do er eynes armen mannes hauß offen fand den er
 durch got bate das er im sein leben hulf retten manch lügen vnd neüe
 mār im vorsaget wie vnd warumb er also nacket doher komen wär. Der
 20 güt arm man sich im in erbarmen ließ, in in sein eygen pet leget zü im
 sprach das er also stille läge bis er widerkäm in gar wol versperete, dar-
 nach gieng sein geschäfte außzerichten. Nun der frawen schwäger in
 die kamern kamen, do sy funden das der engel Gabriel on flügel wär
 weg zü dem fenster außgeflogen was eyn klein beschämt [149^c] beliben
 25 do sy sein nicht funden, die frawen schulten vnd ir übel czü retten
 ganz betrübet liessen mit des engels kleyd vnd gezeig zü hauß giengen
 das er alles do gelassen hette. In dem der tag kam der güt man in des
 hauß der münch geflohen was auf sant Marx placz auch vernomen het,
 wie das der engel Gabriel desselben nachtes mit frawe Lisetta zeschlafen
 30 komen was, vnd wie in ire schwäger wolten gefangen haben, vnd wie er
 sorg vnd forcht halben czü eynem fenster auß ab in den kanale sprang
 vnd nyemant wissent wär wo er hinkomen wäre Zehande im gedacht, es
 der sein solt den er in seinem hauß het, vnd sich bald zü hauß füget
 vnd in erkant zü im sprach. Wölt er nicht in frawen Lisette schwäger
 35 hend komen das er im dann gäb vnd schafte komen fünffhundert gulden
 das er balde thete. Nach dem münch Albrecht auß dem hauß vnd heym
 begeret. Zü dem der güt man sprach. ich weyß keyn synne euch darvon
 zebringen dann eyn syn alleyn ist damit ir der frawen schwäger die auff

allen eggen lüte haben nicht in die hend kânt darumb detecht mich wo
es euer gefallen wär. man macht [149^d] heute gar cyn schön spile auff
sant Marx placz do komen gar vil mit wilden tieren hin, etliche komen mit
wilden bern etlich mit wilden mannen ie eyn gesellschaft anders dann die
5 ander, darnach macht man cyn gegeyde, wann das volbracht ist yeder
man seinen weg geen mage wo sein belangen hin ist, darumb wölt
ir e ir hie bei mir erspehet wert so wille ich euch anlegen vnd in wildes
mannes form von hie auß füren, darnach wo euch hine liebet ich euch
füren mag kein andern weg ich nicht sich domit ir vnerkant von hier komen
10 müget, dann der frawen schwäger nicht anders meynen dann ir seit hie
ymb, vnd wie wol brüder Albrecht schwäre daucht in wilden tirs form
geführt sein, doch grosser forcht halben es zügab vnnnd sich williget. Zü
dem güten man sprach, wo er hin wölte geführt sein vnd wie er in füret
nun er dar von käme er des willig wär. Der güt man anhüb in mit
15 honig gar wol ze bestreichen vnnnd salben, darnach in mit federn an-
füllet, vnnnd in die eynen hande im eyn grosse trämel gab, in die andern
czwen groß rüden oder hund die er in der fleyschpanck aufgefangen het
vnd in selbs [150^a] an eyner grossen keten die er im an den halß ge-
leget het füret vnnnd im eyn schön parte für sein gesicht gethan hette,
20 vnnnd vorhine eynen auf sant Marx placz gesant hete, das er ausschrye
wer den engel Gabriel sehen wölt das er auf den Realto käm, das was
gar ein erber Venediger duklin, darnach zehand in auß füret vnd vor im
geen thet vnd im nach volget mit der ketten in der hand, nicht mit
kleynem romor vnd geschrey der zûlaufer die alle schryen was das was
25 das also in auff den placz bracht, vnnnd die im nach gelauffen waren,
vnnnd den die das rüffen gehört heten so vil warden das sy on zal waren
Do der güt man mit seinem wilden man kam do der placze am höhesten
was er sein wilden man mit der ketten gar wol an eyn saul band des
gleichen thet als ob er iagenn wölte, vnd die muggen vnd taffani ymb
30 des honigs willen domit er geschmirt was im grosse peine vnnnd marter
theten, vnnnd do der getrewe man den placz mit volck am föllestn sahe
des gleichenn thet als ob er in ab der keten nämen wölt vnd im den
schönpart von dem gesicht reyß [150^b] anhüb mit hoher stimm vnd
sprach. Lieben herrn seitmal das wild schweine an vnser gegeyde nicht
35 komen ist darumb man nit hat iagen mügen, vnd darumb ir her zekomen
euer zeit nicht verloren habt. Ich euch an desselben stat den engel Ga-
briel will sehen lassen der von hymel abe auf erden des nachtes komt
die iungen schönen Venediger fräwlein zetrüsten. Vnd als bald münch

Albrecht der schönpart ab dem gesicht kame er von yederman erkant was Eyn solch romor vnd geschrey von dem volcke wider in ward das wider einen bösen man ye gehört ward im sein anplick mit aller vnreynkeyt ward beworffen mit bösen vnzüchtigen worten übel außgericht. also
 5 etlich stund gehalten bis das geschreye in das kloster seinen münchen kam der sich sechß auf machten in ab der keten namen vnd eyn kutten anwurffen nicht mit kleynem geschrey der nachfolger in zû hauß fürten vnd in gefäncknuß verschlussen vnd in solicher gefäncknuß vnd armen herten leben man für war gelaubet erstürb vnd sein leben endet. Also
 10 geschache dem der do güt gehalten was [150^c] vnnnd alle übele würcket des sich nyemant zû im vertraut het, so beherczent was das er sich zû dem engel Gabriel machet, darnach sich in eyn wilden man verkert, darumb er beschent vnd beschamt ward mit seinem grossen schaden, sein verbracht sünd beweynt got wöll allen solchen also geschehe als im
 15 geschache.

Wie drei iunge gesellen lieb heten drei schwester mit den sy wege in die insel Creti fluchen. die elter schwester vrsach grosses eifern irem bülen vergab vnd tödet, vnnnd die ander schwester domit die erste nicht ir leben verlüre dem herczoge zû seinem willen ver-
 20 lichen ward darumb sy der ander ir bûle tödet vnd mit der eltesten wege flohe, beleyb der drit mit der dritten schwester gefangen beide marter halben veriahen sy des todes vrsach wären, vnd die hüter der gefäncknuß mit gelt brachen vnd übergaben wegefluchen beide arm vnd ellendiklichen starben, vnnnd ir leben in Candia endeten.

25 Philostrato wol vernomen het wie frawen Pampinea netie märe sich geendet hette, eyn kleyn auf im selbs [150^d] stünd als der sich was bedächte. darnach zû ir sprach. eyn wenig in der letste euer histori mir gefallen hat das in dem anefang alles ist zelachen gewesen des ich nicht gewölt hette. Sich zû Lauretta keret vnnnd sprache. Frawe volget nach
 30 der angefangen materi vnnnd saget vns eyn bessers, mag es gesein dann die vergangen gewesen ist. Lauretta lachent sprach. Herr ir seit den liebhabern all zeherte, ir seit nicht anders begern dann ires schadens vnd böse ende ir liebe, vnnnd domit ich euch gehorsame thû ich euch eyne sagen will nicht von eynem alleyn sunder von dreyen der liebe
 35 aller dreyer von erst mit grossen freuden waz, darnach sich aller gleich czû schäntlichem bösen ende füget. Also geret von neuem anhüb

vnd sprach. Ir edeln iungen frawen als ir wol secht vnd euch kunt ist wie cyn yegliche vtugent der sy braucht vnd ir nachfolget dem braucher alle czeite e mag schaden bringen dann frummen. sunder den die sich in ir selbs sachen nit zäumen noch mässigen können vnd sich zorn
 5 in iren geschäften meystern lassen, der nicht anders ist dann cyn gächlin[151^a]ger vnerkannter böser wille auß trauriger begir von dem herzen außgetriben der alle gerechtikeyte entwicht, vnd die augen des gemüts erplent. vnnnd vns also vnsere gemüt in zorn vnd vneyngkeyt enzündet, cyn solchs sich geren bei den mannen begibt, doch mer bei
 10 eynem dann bei dem andern. Auch cyn solchs bei den frawen mit grossem iren schaden ist gesehen worden, die sich leichtfertigglicher in zoren enzündeten vnd mit klarer flammen brinnen dann die mann thun, vnnnd das vmb irer mynder maß vnnnd czäumung willen des sol wir vns nit fremde namen, dann wenn wir recht des feurs natur bedencken
 15 wöllen, das sich e in den ringen weychen dingen enzündet dann in den herten. vnd schwärn thüt, darumb der zoren gar besorglich ist, vnd damit wir vns mit mer stercke wider in seczen mügen vnd vns nicht geschehe als dreien iungen mannen mit als vile iungen schönen frawen geschahe als oben gesprochene ist, vmb ir cyns grossen überflüssigen
 20 zorns willen sy vom gütten stand vnd sätigem leben alle übel vnnnd vn-sätigglichen füren als ich euch durch mein [151^b] histori vnnnd neue mår beweisen wille vnnnd ir vernåmen wert. Als euch wol wissent ist wie Marsilia die stat gelegen ist in dem lante vnd gegent genant Pro-
 25 uincza ob dem mere cyn alte edle stat vor zeiten vol mit grossem reich-
 tumb vnd kaufmanschacz mer dann yeczund in der cyn reich man wonet mit namen genant Naldo von schlechter gepurte aber von grossem glauben redlich in kaufmanschacz reich in gelt vnd gütern, der von eyner seiner frawen vil manche kind het vnd vnder den drey schön iunckfrawen warn die erst vnd eltest über die zweyeczig iar was, die andern zwo
 30 von eynem leib geborn warn vnder den czweyeczig iaren, vnd ob den vierzechen iaren warn, vnd vnder iren freunden man stätz süchet in manner zegeben auf ires vaters zükunfft der mit kaufeschacz in Hispania gefarn was die erst was genant Nyuetta die ander Madalena die dritte Bertelda, in die ersten genant Nyuetta cyn iunger edelman wie wol er
 35 arm was genant Ristagnone in liebe enzündet desselben Nyueta zü im thet, vnd ir geschäft in solcher maß on yemant vermercken oder wissen anrichten [151^c] vnnnd handelten das sy lang zeit ir liebe miteynander freud heten, in dem sich begab das zwen iung reich gesellen der vätter

tod waren der eyn genant Folcko der ander Vgetto beyde on maß reich.
 Der eyn zů iunckfrawen Madalena liebe gewan. der ander zu Bertelde
 des der iunge edelman warname vnnnd wol vermercket het nach dem im
 von Nyueta seinem bülen was gesagt worden im gedencken warde vrsach
 5 der zweyer iungen gesellen liebe, im die seinen liebe meren vnnnd mit
 mynder seiner müe zu seinem willen schicken solt, vnd mit in beyden
 grosse freüntschafft begunt zenämen in oft gesellschaft thet ir bülen cze-
 sehen vnnnd auch dobei die seinen. Do er nun nach seinem geduncken
 beyder iunger kuntschaft vnd freundschaft eyn gůt teyle het. Er sy eynes
 10 tages zů hauß lůde vnnnd nach mancher red zů in sprach. Lieben freünd
 vnd gůnner ir mütet nun wol mein gůten willen vnd freundschaft zů euch
 vernomen haben vnnnd gern euch zeliieb tůn wölt das ich für mich selbs
 thet, darumb was mir mein synn vnd gedanck in mein gemüte geben
 haben, ist mein meynung das [151^d] euch yeczund zewissen thun, Dar-
 15 nach mit vnser aller rate vnnnd euch das beste duncket dem also nach-
 zefolgen, dann ich mich ie geduncken laß es sey dann sach das ich von
 euch betrogenn seye nach dem ich durch euer weis vnd gepárd verno-
 men vnd bei tag vnnnd nacht vermercket hab. so seit ir in liebe enczündet
 vnd brinnet in liebe beyder iunckfrawen Nyuetta meiner aller liebsten
 20 frawen schwester, die die dritte ist in der liebe ich verbunden bin, soli-
 cher brinnenden liebe wo es euer gefallen wär ich mich vermügen sprich
 wo ir mit mir eyns sein wölt, so bin ich on zweifel in meinung weg cze-
 finden domit etüerem willen solicher etüer liebe sole eyn genügen ge-
 schehen vnd die letsten rüre solicher liebe in kürcze empfinden sölt,
 25 darumb vernämt mich ir seit reiche vnd wolmütigent an gůt des bin ich
 nicht, wo ir mich den dritten teyle eüers reichthumbs wölt teylhafftig
 machen. darnach vns bedencken wo wir hin cziehen wöllem vnnnd weliche
 gegent wir besiczen wöllem do wir eyn frölich leben füren mügen. So
 weyß ich vnd on czweifel vnd vermag das die drei swester [152^a] mit
 30 dem mereren teyle ires vatters reichtumb mit vns wo wir hin begeren
 komen stülen, do wir yegklicher mit der seinen in brüderlichem stand
 vnnnd wesen eyn frölich leben füren mügen bas zemüt sein werden dann
 mann auff erden nye warden, nun an euch steet czenämen oder czelassen
 euch etüer brinnende liebe zeerfreüen oder vnder wegen zelassen. Die
 35 zwen iungen gesellen on maß in liebe brauten wol vernamen wie in
 beyde iunckfrawen zů irem willen werden möchten, mit kurzem be-
 dencken sprachen Wo vuß eyn solches ergeen vnnnd volgen solt wir bereyt
 wären zethůn als du gesprochen hast. Do Ristangnone soliche antwort

von den zweyen iungen gesellen vernahme im wol gedacht seinen synn
 czû gûtem end zebringen wol czemût sich czû seiner frawen Nyuetta
 füget, doch das nicht mit kleyner seiner müe thûn mocht, vnd nach
 etlicher vergangen stund ir czû versten gab was er mit den czweyen
 5 gesellen geret vnd außgericht het, vnd wes er mit in eyus worden was
 ir alle sach vnnnd beyder meynung zewissen thet, vnd wie er mochte ir
 aller meynung gefallen macht domit sy [152^b] auch iren willen darzû
 gäbe, das im kleyne müe was nit darzû bitten dorfft sunder ir wille mer
 vnnnd grösser was dann der sein, im kurcze antwurt gab sy aller sach
 10 bereyt vnd willig wâr vnd ir beyder schwester diser sach halben sy ge-
 waltig wære nicht anders thäten dann ir gefallen wâr vnd czû Ristag-
 none sprach, so er erst möcht daz zû end brächte vnd die ordnung
 gäbe. Ze hand Ristagnone zû den iungen gesellen gieng sy der dreier
 iungen frawen meynung vnderricht vnd zewissen thet wie sy zû irem
 15 willen geschicket vnd bereyt wâren nach dem ir anschlag wâr die werck
 czû ende czebringen. Die drei iung gesellen vnder in eyus wurden mit
 den iungen frawen auß dem lande vnnnd in die insel Creti zefaren, vnd
 anhuben etliche ire gûter zû verkaufen in geleycher meinung als ob sy
 mit solchem gelt wölten kaufmauschacz handlen, vnd so sy meist moch-
 20 ten auß allen dingen gelte machten, vnnnd eyn kleynes schifflein kauften
 in still wol zûgerüst nach aller notturfft vnd der bescheiden zeit vnd
 gûten wetters warten. Auf dem andern teyl Nyuetta die irer swester
 willen vnd begir wol west mit [152^c] genûg lieplichen worten diser sach
 halben in iren willen meret vnd grösser machet in solicher maß das sy
 25 alle tag ein iar daucht daz die sach zû ende kâm, solicher zeit nicht
 meynten czeerleben in das schiff zekomen. Do nun die bescheyden zeit
 komen was, die drei schwester ires vatter kasten vnd schrein auffbra-
 chen vnd alle öffneten darauß namen was in füglich was von gelt vnnnd
 kleyneten mit dem bei nacht alle drei czû dem hauß außgiengenn nach
 30 gegebener ordnung sich bei den dreien iungen gesellen funden, nicht
 mit kleynen freuden oder lange saumung sich in das schiff fügten, die
 rûmen des schiffs in das wasser geschlagen von dann fûren nicht rasten
 bis sy gen Genoua kamen. Do die iungen newen liebhaber mit iren
 lieben frawen die ersten blûmen irer liebe brachen von cynander die
 35 letsten rûre der liebe namen, sich gar wol aller notturfft erfrischten
 vnnnd von dann schieden auß einer porten in die andern, vnnnd e^rder
 achtend tage vergangen was on alle widerwärtikeit sich in der insel
 Creti funden, do sich nyder liessen czû hauß seczten schöne reiche ge-

legne güter kauften nicht ferr von [152^a] der stat Candia köstliche palast bauten, domit grossen hof von meyden vmd kneekten von iagen von vogelen falcken habich vnd sperbern iren lust vnd freünd heten alles das triben das edel leüten züset, also in grossem lust vnd kurzweile
 5 mit iren frawen lebten bas czemüt dann mann auff erden nye theten. Nun in solichem vollen leben als wir sehen sich oft begibt vnd täglich füget das vil ding dem menschen lieben güt duncken vnd gefallen wo man der zü vil vnd übrig hat man ir geren vrdruz wirt. Also auch geschach dem iungen Ristagnone der sein frawen Nyuetta on maß het
 10 lieb gehabt, nun ir eyn genügen vnd verdriessen het vnd sein liebe zü ir nachgelassen hete, die vrsach solicher sach Eyns tags sich begab er auf eynen kirchtag kam do er eyn schöne iunekfrawen sahe die im in solcher maß lieben vnd gefallen ward das er seiner alten liebe zü seiner frawen Nyueta aller vergaß, vnd mit grossem vleiß solcher seiner neuen
 15 liebe mit schencken geben stechen, vnd brechen der iunekfrawen zü lieb er groß wunder treyb Sölcher fremder liebe frawe Nyuetta verstanden hete vnd war nam, in grosse eiferung [153^a] fiel in solicher maß das ir man eyn trit nicht gethün mocht das es ir nit zewissen käme, darumb er von ir grosse übele rede haben vnd leiden müßt. Aber als
 20 oben gesprochen ist des czü vil ist man balde vrdruz würd vnd des man begern ist vnd nicht gehalten mage die begire das zehaben sich meret vmd wechßt das versaget zehaben. Also auch Nyuetta zoren vnd Ristagnone brinnende nette lieb stätz wüchsen vnd sich merten, doch wie dem was ob Ristagnone mit der frawen die er lieb hete seinen willen
 25 verbracht oder nicht oder ob sy zü seinem willen geschicket was oder nicht wer das frawen Nyueta gesaget oder zü versten geben hete ye das fürwar gelaubet vmb des willen zü solichem zorn kam, das sich all ir liebe vnd freündschaft gen Ristagnone in hertten pittern neid vnd haß bekeret ganz erblindet in irem czoren. Zehend ir übel gedacht vnd fürnam
 30 solchen widerdriß mit Ristagnone tod zerechen, vnd mit eyns alten weibs rat die ein Kriechin was ein grosse meysterin gift zemachen vnd die zegeben, dieselben frawen Nyuetta mit gelt übergab die ir eyn tötliches vergifts wasser [153^b] gab, vnd sy als eyn verzweifelte on yemant rat vnd wissen eynes nachtes do Ristagnone sich erwermet vnd geschwiczet hete, vnd
 35 im der do durstig was des on alle sorg zetrincken gab, die stercke des wassers so groß was e der morgen kam in getödet het, des tod Folcko vmd Vgetto mit iren frawen vernamen, die vrsach solches tods nit bedencken noch wissen mochten wol daucht er vergift wäre, doch wie er

die enpfangen het nit bedencken kunden, vnd mit samt Nyueta kläglich weyneten, vnd nach langem klagen vnnnd weynen in erberlichen zů der begrebnuß bestäten. nit lang vergieng das alte weib das Nyuetta das vergift wasser geben het vmb ander übelthůn gefangen warde vnnnd
5 nach mancherlei marter vnd vergehen bekant wie sy frawen Nyueta das vergift wasser geben hiete douon ir man tod wär, vnd warumb sy das getan het alles bekant. Der herczog vnnnd herre von der stat ey nes nachtes in stille Folcko hauß vmbgabe vnd on alles romor geschrey vnnnd wider reden die frawen Nyuetta gefangen wege füret, die on alle pein
10 vnd marter ires mannes tode bekennet Folcko vnd [153^c] Vgetto mit iren frawen von dem herczogen vernamen, warumb er Nyuetta gefangen het grosses leyd irenthalben heten allen iren vleiß theten domit Nyuetta dem verschultten tode entgeen möcht, wol gedachten der herczog sy zů dem tod verurteylet het, doch der herczog in ganczer meynung was ir
15 das leben zenämen. Fraw Madalena die Nyuetta schwester vnd on masse eyn schön fraw was lang zeit von dem herczogen was gebülete gewesen, aber seinen willen nie thůn wolt ir gedacht würde sy dem herczogen zewillen er vileicht der schwester den tode vergäb, vnd durch eynen getreuen dem herczogen das zewissen thet sy zů seinem willen
20 vnd dienst geschicket vnd bereit wär, das sy vmb zweyer sach willen thet. Die erste das sy die schwester bei leben behielte, das andere das eyn söliche sünd von der schwester verborgen vnd verschwigen belib vnnnd sich on schande erging. Do der herczog die potschaft vernam douon groß gefallen het, doch auf im selbes stünd ob im eyn solchs ze-
25 tůn wäre oder nicht, der frawen meynung wol vernam, doch bald seinen willen darzů gab zů dem poten sprach. Er bereyt [153^d] wär zethůn ir gefallen, vnnnd mit der frawen willen czegeleicher weise tet als ob er sich der verlauffen sach bas erfahren wölt, nach Folcko vnd Vgetto schicket vnd sy dieselben nacht verhielt in dem palast in zů versteen geben thet
30 wie er desselben nachts die frawen wölte töten vnnnd ertrencken, vnnnd sy verborgen nam heym czů irer schwester Madalena mit im füret, vnd er sy vmb derselben nacht willen die er bei ir schief zů lone gab vnnnd do er von ir schied an sy begeret vnd bat die ersten nacht die er mit ir verpracht het das ir liebet die nichte die letsten sein ließ, mer zů ir
35 sprach das sy die schuldigen ire schwester ab dem weg schicket. domit im nicht dovon schande von der gemeyne czůstůnde, vnd von neuem wider seinen willen richten müßt. Do nun der morgen komen was Folcko vnd Vgetto nicht anders meynten dann Nyuetta tode wäre, der

herczoge in vrlaub gab vnd czü hauß gingen ire frawen der schwester tode ze trösten vnd auch helffen klagen, vnd wie wol Madalena grossen vleiß het die swester zü verbergen, doch Folcke nach etlicher vergangen zeit des ware nam das sy bei leben vnnnd [154^a] in dem hause was in
 5 gar ein fremde sach daucht vnnnd im e arges dann gütēs gedencken warde. Auch wol vernomen het wie der herczog seiner frawen Madalena huld trüg vnnnd verborgen lieb hete, sy fragen ward wie das gesein möcht das ir schwester bei leben wär die er vnd auch yeder man tod meynet. Die frawe im mancherley vrsach zü versten gab vnnnd außzüg
 10 süchet die do wenig von im als der do lüstig was gelaubet warn vnd die frawen mit gewalte nötet vnd zwang vnd darzü bracht das sy im die warheyte vergehen vnd bekennen müßt vnd sich ir vnd des herczogen halben verlauffen het vnd do er vernam daz sy mit irem leib dem herczogen was zewillen worden von grossem zorn überwunden eyn schwert
 15 außzoch vnd ir genad zü im zebegeren vmb sunste was vnnnd ir an der stat das leben nam vnd tödet. do er das verbracht hette des herczogen gerechtigkeit vnd zoren besorget, die toten frawen in der kamern ligen ließ vnnnd gieng do er frawe Nyuetta verborgen fand mit frölichem angesicht zü ir sprach Wolauff bald ziehe wir dar von do deine schwester auch weg ist domit wir dez herczo[154^b]gen nicht mer zü handen
 20 komen, daz Nyuetta gelaubet als eyne erschrockne mit grosser eile vnd begire begert zeflichen vnd zü ir schwester zekomen also mit dem wenigen das in werden mocht on yemant vrlaub mit Folcko bei der nacht sich czü dem mere fügten, do auf eyn klein schifflein sassen weg füren
 25 nymant wissent ist wo sy ye hin bekomen. an dem nächsten morgen darnach fraw Madalena in der kamern tod funden warde, vnnnd etlich die Vgetto neyd trügen solchen tod dem herczogen ze wissen theten, vnd er als der die frawen lieb hete mit grossem zorn in Vgetto hauß kame in vnd seine haußfrawen in gefäncknuß füret, die von solchen
 30 sachen nicht weßten noch wo Folcko vnd Nyuette wären, doch so vil marter heten das sy bezwungen warn czesprechen vnd bekennen das sy mit Folcko Madalena tode vrsache wären, vmb soliches willen sy dem tode verfallen waren, vnd die hüter der gefäncknuß mit gelt übergaben vnnnd brachten die sy auß der gefäncknuß namen zü hause fürten das
 35 namen daz in werden mocht, vnnnd mit sampt den hüttern des nachtes auff ein schifflein sassen vnnnd gen [154^c] Rodi fluchen vnnnd füren, do sy in grosser trübsal vnd armüt nicht lange zeit lebten. Also die torhaftig lieb Ristagnone vnd der überflüssig groß zorn frawen Nyuetta

sich selbs vnd ir schwester dar zů bracht als ir oben vernomen vnd gehört habt.

Gerbino eines küniges von Cicilia diechter wider seines anherren geleyte vnd gepote eyn schiff des künigs von Tunici bestreyt dem eyn tochter die er bület vnd darauf was zenämen die selbigen iunckfrawen die von irem eygen schiffe theten vnnnd in das mere wurffen, vmb des willen Gerbino die auf dem schiff warn alle tödet vnd verbrant, vnd sein anherr künig Wilhalm gerechtikeyt zethūn in Cicilia im darumb das haupt abschläge vnd tödet.

10 Frawe Lauretta ir netie mār czū ende bracht hat vnd geschwigen ist. etlich in der edelen gesellschaft soliches grossen vngelücks leyd trūgen. etlich frawen Nyueta zoren in übel heten vnd schulten. Nun dem künig sein hercze mit schwären gedanken durchgangen was sein angesicht erhöhet vnd frawen Elisa das czeychen gab was neties [154^d] zezagen, die diemütiglichen anhüb vnd sprach. Mein aller liebsten frawen
15 es sein vil die do gelauben vnd sprechen, daz alleyn die brinnende stral der liebe sich von dem gesicht der augen begeben, vnd nit meynen noch sprechen wöllen das etlich durch hören sagen grosse liebe empfangen haben, die dasigen die solches gelauben alle irren vnd irer meynung
20 betrogen sein als dann offentlich in eynem meinen netien mār erscheinen wirt als mein syn vnd meynung ist euch zesagen, vnd die do nicht alleyn von hören sagen vnd vngesehen gesehene werck gewürcket haben, sunder eynes dem andern zū lieb zū erbarmklichen vnd kläglichem tod komen ist als ir wils got vernāmen wert. Wilhalm der ander künig in
25 Cicilia nach dem die Cicilianer sprechen wöllen wie er zwey kinde von seiner künigin hete eyn sun genant Rugiere vnd eyn tochter mit namen Constanza, do der selbig Rugiere mit tod abgieng er eyn sun ließ genant Gerbino der von seinem anherrn künig Wilhalm mit grossem vleiß erzogen warde. Auß dem eyn schön gerad züchtig vnnnd tugentreicher
30 iüngling warde, vnd nicht alleyn sein tugent [155^a] vnd redlicheyt in Cicilia erkant waren, sunder ferr in fremde land in die heydenschaft über mere vnd in alle barbarey erklungen vnd geflogen waren die zū diser zeit dem kung von Cicilia tribut gab, vnd besunder dem solches grosses lob vnd breiß Gerbino zucht vnd tugent zewissen vnd gehör
35 kam das was eyn iunckfraw des künigs von Tunici tochter, die selbig nach dem alle die sy gesehen heten sprachen auf erden schönere iunck-

fraw nit wäre wol geziert mit zucht von hohem loblichem edeln gemüte
 alweg geren von hochwirdigen geschäften saget vnnnd sagen hört als von
 redlichen wirdigen mannen die grosse redliche ding in tugent ires leibs
 gewürcket vnd verpracht hetten. eyn solchs alles von mer person von
 5 Gerbin vernam vnd sagen höret vnd douon besunder gefallen hete, mit ir
 selbs bedencken ward wie er doch möcht geschaffen sein als die in sich-
 perlich gern gesehen het vnnnd auß grund ires herczen gen im in liebe
 enzündet vnd mer dann yemant von im stätz reden vnd sagen ward
 vnnnd sein lob ob allen mannen breisen, vnd wo yemant anders dann sy
 10 von im redet dem sy mit vleiß czühöret, vnnnd auf [155^b] dem andern
 teyle geleich als von Gerbino daz lob über mere geflogen was also auch
 anderschwo hin Der iunckfrawen grosse überflüssige schöne zuchte tu-
 gent lobe vnd gepärd in Cicilia komen was vnd daz nicht mit kleynen
 freüden dem fürsten Gerbino im zů gehör kame. Nicht mynder als die
 15 iunckfrawe in liebe czů im enzündet, also auch er in sy thet gancze in
 liebe gen ir brinnen warde, vnd stätz von seinem anherren dem künig
 warten was ob sich indert erlich vrsach begab domit er mit willen vnd
 vrlaub gen Tunici die iunckfrawen zesehen faren möchte allen seinen
 gūten freüden vnd gūnnern die gen Tunici füren in geheym in sein
 20 groß liebe befalhe die er zů der iunckfrawen het, vnd wo sy durch
 züchtig wege möchten ir sein grosse liebe zů ir zewissen thäten vnd im
 des von ir eyn antwurte brächten. Nun waren etlich die im zů lieb
 vnd willen werden wolten ir list vnd gescheidikeite brauchten, die vil
 mancherley schöne köstliche frawen kleynet kaufften vnd als kauflent
 25 tūn die feyl trügen vnnnd durch solich ire kaufeschacz für die iunckfrawen
 kamen, vnnnd ir also in geheym des iungen edeln fürsten [155^c] Gerbino
 liebe vnd freündschaft zewissen theten, vnd in ir aller seiner dienst vnd
 vermügen zů irem willen vnnnd gefallen erputen. Die iunckfraw solch
 30 empfang zů den sprach wir beyde in geleichem liebe brinnen vnnnd en-
 zündet sein, vnd des zů eynem czeichen im eyn köstlich der iren kleynet
 eyns sant, daz er mit als grossen freüden empfing als man dann eyn
 yegklich lieb dinge empfangen mage. Also durch dieselben potschaft ir
 ze mer malen schreyb vnd sy mit seiner lieb vnd reichen kleynet auch
 35 begabt mit einander solch ordnung gaben wo in das gelück wölt gehilff-
 lich vnd nit wider sein, sy in kürze eynander sehen anrüren vnd sich
 ir brinnende liebe trösten wöltten. Eyn solchs sich lenger verzohe
 dann beyder will vnd meynung was vnnnd in solichem verziehen sich

- füget das der künig der iunckfrawen vatter sy dem künig von Granata verheiret vnd zů eynem weib gab wer vnmütiger vnd übler zemüt dann sy, ir wol gedacht sy sich nicht alleyne von irem lieben herrn vnd bůlen lenget sunder ir empfrendet wůrd nymer mer zesehen, vund het
- 5 [155^d] sy synn oder weg finden mügen domit cyn soliches nicht geschehen wār sy heimlich von irem vatter vnd in Cicilia czů Gerbino geflohen wār. auch der iung fürst solch heiret vernomen hete on maß traurig mit im selbs bedencken ward wie er soliche sach gehindern vnd sy mit gewalt nāmen möchte wo sy über mere zů dem mann in Granata farn wůrd. Nun
- 10 der künig von Tunici etlich sach der tochter vnd Gerbino halben vernomen hette sein groß hercz vnd redlicheit erkant, darumb er der tochter vor im besorgt, vnd do die zeit kam die tochter zů dem mann zeschieden. Er czů künig Wilhalm von Cicilia vmb eyn frei geleyt schickt im zewissen tet wie er sein tochter dem künig von Granata zů eyner haußfrawen über
- 15 mere schicket, darumb er von im sicherung der tochter von Gerbino begeret, domit im keynerley schaden zůstůnd seinthalben vnd aller Cicilianer. Der künig Wilhalm der ein alt betaget man was vund im Gerbino seines tiechters vnmāssig lieb zů des künigs tochter vnwissent waz, keynerley douon vernomen het, vnd im nicht gedacht daz der heydenisch künig
- 20 von Tunici solcher sach halben von im [156^a] eyn geleyt begeret, vund im ein frei sicher geleyt gab vnd versprach vnd zů eynem zeychen mer sicherung im eynen hendschůch schicket Do der künig das geleyt empfangen het ein reich kōstlich schiff zů bereyt, vnd daz in der porten Kartago aller noturft wol formirt vnd zůrűstet dem künig von Granata
- 25 die tochter zeschieden aller sach fertig alleyn der zeite wartet. die edel iunckfraw ir wegfart wol vernomen het daz heymlich bei eynem iren getreuen in Cicilia zů Gerbino schicket im alle sache irer wegefart zewissen tet, von erst im iren freůntlichen grůß enpot, darnach wie sy in kurczen tagen wegfertig wār czů irem mann zefaren, darumb yeczund
- 30 zeit wār zebeweisen sein grosse tugent macht vund redlicheyt zebewāren die liebe die er ir bis her alle zeit hab zů versten geben, vnd der dem von der iunckfrawen soliche potschaft was befolhen worden erlich außgericht wider gen Tunici keret. Do das der iunge fürst vernam der iunckfrawen liebe zů im wol erkant das sy e sein dann eynes heydeni-
- 35 schen künigs sein wolt im sein hercze beschwāret vnd in noch grōsser liebe enzündet. Auch im wol kunt was daz künig Wil[156^b]halm sein anherr dem künig von Tunici het eyn frei geleyte geben, doch domit er von der edeln iunckfrawen nicht als eyn verzagter verdacht wůrde vnd

auch von grosser liebe beczwungen sich gen Missina fûget do er bald
 czwû galle zûrûstet vnd wapent mit redlichen mannen, vnd über die
 insel Sardingna für do der iunckfrawen schiff zûkern vnd für faren
 muß, nicht vil tag vergangen warn das reich schif mit eynem senften
 5 wind erscheyn, do Gerbino das schiff ersehen hete etwas zweifeln ward
 wes er sich halten solt Doch von grossem gemüt liebes herczen vnd der
 iunckfrawen wort genöt vnd gezwungen dem nachzekomen in des meyn-
 ung er außgefarn was sich zû seiner gesellschaft kert vnd sprach. Lie-
 ben herrn freünde vnnd gûnner seit ir so beherczent als ich meyne
 10 vnnd hoff so sol eûer keyner sein er wiß vnd im kunt sey was liebe
 sei vnd nach meinem geduncken mein meinung ist wie kein tötlicher
 mensche keyn tugent brauchen noch gehalten mûg er hab dann lieb vnd
 in liebe enczündet sey, darumb mein liebe bei der eûern ir vernâmen
 mûgt. Ich hab lieb vnd liebe mich darzû bracht hat euch [156^e] dise
 15 gegenwirtige liebe zû versten geben. Nun solt ir wissen das das ich
 do liebhab ist auf disem schiff das ir gegen vns sehen komet, darinn
 über das das ich do liebhab ist grosser schacz vnd reichtumb, das wir
 als ich hoff wo ir frei männer sein wölt mit kleyner vnsrer mûe zû vn-
 serm willen schicken mûgen, douon ich nicht anders beger dann alleyn
 20 eyn iunckfrawen die darauff ist, vmb der willen ich czû dem waffen
 vnnd schwertt greiff alle andre ding sollen eûer sein Nun wol an lieben
 herrn got mit vns greiff wir an daz heydenisch schiff dann es on wind
 beliben ist. Dem iungen fürsten solicher wort nicht not warn dann die
 Missiner die in seiner gesellschaft warn des reichtum begerten vnnd das
 25 schiff zeberauben vmb des willen dem fürsten on bete bereyt waren ze-
 tûn seinen willen des er sy vor getröst hete, vnd an dem end seiner
 wort mit eynem frölichen geschrey die trometen mit grossem schal alle
 erklungen mit dem sy zû dem waffen griffen, die büchsen abe giengen
 die rûmen in das wasser geschlagen daz heydenisch schiff über eilten
 30 doch sich das schiff zû seiner were stelte aber den zweyen galle ze-
 kranck waz [156^d] Do nun die galle zû dem schiff komen waren der
 fürste den patron des schiffes schüff für sich zekomen wölten sy nicht
 bestritten sein. Der patron vnd die herren von dem schif dem fürsten
 zewissen teten wie sy ein frei sicher geleyt von kûng Wilhalm heten
 35 des zû eynem zeychen des kûngs hendschû zeygten vnnd sich in keynen
 weg ergeben wolten dann alleyn durch gewalt vnd streitt Gerbino der
 auff der poppen des schifs die iunckfrawen gesehen het in zû tausent
 malen schöner daucht dann er vor gelaubet het, die fackeln der liebe

im sein hereze durchwunten vnd mer dann ye in liebe enzündet. Zü dem zeychen des hendschuhes er den beyden antwurtet vnd sprach. Hie sein weder falcken noch sperber, darzü vns der hendschühe füglich sey, ich alleyn der iunckfrawen beger wo mir die nit wirt so seit des sturms vnd streitt von mir warten, mit dem anhuben zeschiessen vnd werffen eyner czü dem andern eyn kläglich streitt sich anfienge mit beyder teyle grossen schaden stritten vnd nach langem solichem streitt der fürst wol sahe das er das schiff on grosses blüt vergüssen nicht gehaben mocht vnd eyn kleyn [157^a] schifflein oder barcken komen schüffe vol mit stipa reisache dar-
 10 ein er fetüre stieß vnd das mit gewalt vnder das groß schif schuben. Do die heyden auf dem schiff vernamen sich ergeben oder sterben müßten sy die iunckfrawen die vnden in dem schiffe was machten daroben komen betrübter dann fraw ye ward vnd dem iungen fürsten Gerbino zü in rüften vnd gegenwirtig seines gesichtes der edeln iunckfrawen ir kele
 15 abschnitten töten, vnd also tod ab dem schiff in das mere wurffen vnd zü dem fürsten sprachen. Nun nyme hyn wir dir sy geben als wir mügen vnnd deim glauben würdig ist. Do der iung fürst das erbärmklich mort seiner allerliebsten frawen vnd der mörder sahe seines eygen todes begeren was weder waffen geschoß noch werffen ansahe den schiffeuten
 20 czü leyde sich mit beyden galle zü dem schiff nächnet allen czü leyde die darauf warn mit gewalt darauf steyg vnd czegeleicher maß als der hungerig vnnd wild leo vnder dem fihe thüt nicht alleyn mit dem schwert in seiner hand seinem willen eyn genügen tet, sunder mit seinen zänen vnd negeln der finger sein zoren büsset alles [157^b] das im zü henden
 25 kam iunck oder alt hertes todes sterben müßt, in dem das feür in dem angezündten schiff wüchß, die merleut von den galle außtrügen auß dem schiff für iren lon als in der iung fürst versprochen hette so sy best mochten. Also der fürste mit kleinem sig vnd freüden seiner feinde ab dem schiff gieng vnd den leib der schönen toten iunckfrawen schüff für
 30 sich bringen mit langem kläglichem weynen sein allerliebsten frawen klaget, wider in Cicilia für vnd in der kleynen insel genannt Vsticha der iunckfrawen leib czü erlicher würdiger begrebnuß bestätet, betrübter vnnd trauriger dann man ye ward heym gen Missina füre. Nun nach etlicher vergangen zeite solche mår dem künig von Tunici der iunckfrawen vatter
 35 ze wissen kam, sein potschafte alle in schwarcz gekleydet zü künig Wilhelm in Cicilia schicket im zewissen tet was im vnder seinem geleyt seiner tochter halben zü gestanden wår im das klaget vnd im sein versprochne treu nicht gehalten hete, darumb er des rechten vnnd was

recht wär begeret Do künig Willalm solche potschaft vernam on maß
 betrübet nit weg sahe in der gerechtikeit [157^c] ze verlaugen dann
 nicht anders begerten, vnnnd zehand den iungen fürsten Gerbino seinen
 tiechter fahen thiet, vnd er selbes dann keyner seiner landherren ge-
 5 genwirtig waz die für Gerbino gebeten vnd genad begert heten in zû
 dem schwert vnd tod verurteylte vnd gegenwirtig sein vnnnd des heyde-
 nischen künigs potschaft im das haupt abschüf schlachen e an seinen
 tiechter wolt thûn dann on gerechtikeyte vnnnd treuen gelauben gehalten
 sein. Also erbärmklichen in wienige tagen die zwey lieb on alle em-
 10 pfundne frucht ir grossen liebe kläglichen todes vergiengen vnnnd beyde
 als ir vernomen habte schaden empfiengen.

Wie frawen Lisabetta brüder ir iren liebhaber vnnnd bñlen töten
 vnd er ir eyns nachtes in dem schlaf fürkam vnd ir ze versten gab
 wie vnnnd wo sy in getötet vnd begraben heten, die sich des tages
 15 darnache dohin füget do er tod lage in auß der erde nam vnd im
 das haupt ab dem leib schneid vnnnd das in eynen schönen scherben
 leget darein sy basicho vnd masaron sæet all tag eyn stund darob
 weynet vnd ir leyd klaget vnnnd mit iren [157^d] herten zähern ne-
 czet vnnnd begoß, des iren brüder warnamen vnd ir den scherben
 20 stalen des sy von leyd auch starb

Frawen Elisa netie mår zû gûtem end komen was vnnnd von dem
 künig sere gelobet gewesen ist, in dem fraw Philomena des künigs gepot
 empfangen het alle vol mit kläglicher erbarmung des ellenden edeln iungen
 fürsten Gerbino vnd seiner allerliebsten iunckfrawen, die nach etlichem
 25 seufzen anhüb vnnnd sprach. Mein histori vnd neü mår mein allerlieb-
 sten frawen vnd herren wirt nicht als von hohen edeln wirdigen person
 sein als die vergangen vnd gesagten histori gewesen ist, doch villeichte
 nicht minder diemütig vnd erbärmkliche sein wirt, nach dem mir von
 Missina in gedanck komen ist do sich eyn solchs begabe als ir ver-
 30 nāmen wert. Es waren in der stat Missina drei brüder iung gesellen
 kaufmänner ze gûter maß reich die heten ein eynige schwester mit na-
 men genant Lisabetta iung schöne vnd züchtig von loblichen syten vnd
 gûter gewonheyt vol. Dieselben ir schwester, was die vrsach sein
 mocht noch nit [158^a] verheyret hetten, dieselben drei brüder in iren
 35 laden oder krame eynen iungen hielten ein Pisaner genannt Lorenczo
 der in alle ire geschäfte ires handels außricht vnd verrechnet gar eyn

hübsch züchtig iunger gerad von leib vnd person Derselbig iüngling der
 iunckfrawen Lisabetta von ganczem irem herzen lieben vnnnd gefallen
 warde stätz ire augen gen im leuchten. solcher irer liebe Lorenzo war
 name alle seine ausserhalbe liebe ließ vnd sein gemüt ganz zû ir keret
 5 also mit geleicher liebe eyns czû dem andern nit lang vergieng sich
 zesamen fügeten vnd verbrachten das beyder begire vnnnd willen ge-
 wesen was, solche liebe vnnnd kurz weile gûte zeit miteinander triben
 vnnnd in ir liebe freude gaben, doch das also vnuerborghenlichen han-
 delten daz ir lieb zû liecht kame vnnnd iren brüdern wissent ward, dann
 10 eynes nachtes Lisabetta czû irem lieben Lorenzen schlafen gieng vnd
 ires eltsten brüder nicht wargenomen hette, der alle sach der zweyer
 lieb warnam vnd sahe, doch als eyn weis mane thet wie wol im solche
 sach schand vnnnd schmacheit vnleidenlich was, doch erlich rates pflag
 vnd zû diser stund [158^b] schweyge vnnnd nicht sprach wol im man-
 15 cherley gedacht vnd mit im selbs bedencken warde. Do nun der mor-
 gen komen was vnd als er in der vergangen nacht von der schwester
 vnd Lorenzen gesehen hette alles seinen prüdern czewissen thet, vnd
 nach langem beraten mit in selbs eyns warden, domit weder in noch
 der schwester schand züstünd vnd also schweigend gedult heten keynes
 20 gleichen theten als ob sy icht gemercket heten also lang das in zeit kame
 füglich domit sy solche sach möchten rechen vnd on ir schande von iren
 augen nämen. Also gût zeit gestanden keynerley sich mercken liessen
 vnd mit Lorenzen mer dann ie frölich waren. Nun eynes tages ir füg-
 lich zeit nach irem geduncken komen waz vnd in gleichnuß als ob sy
 25 alle drey wölten für die stat spacziren geen vnd den iungen irer schwe-
 ster bûlen mit in fürten vnd an eyn gar eynig verborgen end ferr von
 allen wegen vnnnd menschen komen waren sy zeit dauchte iren bösen
 willen ze verbringen vnd an solchem ende den ellenden iungen der sich
 keyns argen zû in versahe do würgten mörten vnd tötten begruben
 30 vnd sich bald wider [158^c] gen Missina in die stat fügten vnnnd wer
 nach dem iungen fraget dem sy zû antwurt gaben, sy heten in in iren
 geschäften außgesant vnnnd käme in gût zeit nicht wider das in allezeit
 gelaubet was dann ir gewonheyt was in vil hin vnd herzeschicken, also
 etlich zeit vergieng Lorenz nicht wider kame. Lisabetta gar dicke ire
 35 brüder nach Lorenzen fraget als des lang auß sein ir hercz beschwäret
 vnnnd in trübsale seczet. Eyns tages sy ire brüder gar ernstlich nach
 im fraget der ir eyner von den brüdern antwurt vnd zû ir sprach was
 bedeut dein stät fragen nach Lorenzen was hast du mit im zeschaffen

das du sein so dick begerst zewissen, wärlich fragstu mer nach im wir werden dir antwurte geben die du verdienet hast vnd wirdig bist. Solliche herte worte die iungen frawen sere betrüben warden groß schrecken empfienge das sy keinerley ires lieben Lorenczen vernämen mochte ir
 5 wol gedachte die sach nicht recht züging, doch mit gedult ir leyd vertrüg vund still schweyg, vnd czü manchenmalen des nachtes in irem pet im mit diemütiger senfter stimme vund betrübtem herzen rüffet vund bat das er balde [158^a] wider käme, mit schwärem seufzen vund herten zäher ir augen sein langes von ir sein beweynet vnd klaget on alle freud
 10 sein stätz wartet, in sollichem irem traurigen leben eynes nachts nach vil langem weynen vund klagen iren Lorenczen der nicht widerkam in solchen ellenden gedanken sy entschliefte vnd in demselben schlafe Lorenczo ir allerliebster ir für vnd nach irem geduncken czü ir kame aller bleych vnd vngestalt vnd zü ir sprach. O Lisabetta mein allerliebste frawe
 15 du thüst mir stätz rüffen das ich so lang von dir bin dich selbs betrübst vnd mit deinem hertten weynen mich gen deinen brüdern verklagest vund schuldig gibst, laß abe von deinem weynen. vund wiß das ich nicht mer zü dir kom vnd mit tod von deinen brüdern auß diser welt gescheyden bin, dann an dem letsten tag do du mich sahest mir deine brüder das
 20 leben namen vnd mich mörtdlichs todes töten, do bei er ir das end vund die stat do er den tode von iren brüdern empfangen het weiset vnd leret vund zü ir sprach das sy im nicht mer rüffet dann ir rüffen im sein pein meret, in dem von ir schied vnd verschwand, in sollichem [159^a] schlaf vund traume Lisabetta erwacht gänzlich gelaubet das sy in dem schlaf
 25 gesehen vnd von irem Lorenczen vernömen het, von neinem kläglichen anhüb zeweynen vnd des tags schein warten was do der komen was aufstünd doch so beherczent nicht was den brüdern ichte zesagen, ir fürname an das beczeychent end zegeen zesehen ob im also wär als sy in dem schlaf ires Lorenczen halben vernömen hete, das vrlaub von den
 30 brüdern nam spacziren ein klein für die stat czegeen mit eyner güten frawen die vil irer geheyne weßt so sy beldest mochte sich an das end füget do der ellende iunge ir Lorencze begraben vund tod lag, do sy die pleter der bäume ab dem ertrich nam vund das frische neü ertrich fand, do bei ir des iungen grebnuß kunt wart nicht lang grüß sy den toten
 35 leichnam ires allerliebsten fande in keynerley nicht verkert do bei sy wol ires traumes gesicht klärlich vernam sahe vnd erkant, trauriger dann fraw ye warde, doch do nicht lang czeklagen was wär es möglich gewesen sy gern den ganczen leib mit ir getragen het, im füglich be-

grebnuß zegeben aber nicht müglich was dar[159^b]umb im alleyn mit
eynem messer das haubt ab dem leibe name in eyn schneweiß tûch
wickelt vnd irer meyd zetragen gab vnd den leib so sy best mochten
wider mit der erden bedeckten vnd in die stat heim czû haub keret, do
5 sy sich mit dem toten haubt in ir kamer verschloß vnd von neuem an-
hûbe kläglich zeweynen mit iren herten zähern das haubt ze waschen
das ze tausent malen küsset, darnach eynen grossen schönen scherben
von magiolita name darein man nägelein masaron oder basilicho seczet,
darein sy daz tod haubt in eynem seiden tûch verwicklet leget vnd mit
10 ertrich vmbgeben vnd verdecket, darauff sy säet vnd seczet etliche
schöne zweige von basilicho salaritano, vnnnd den von keynem andern
wasser begoße noch neczet dann mit rosen wasser vnnnd den czähern
irer augen für eyn gewonliche gewonheytt het stätz bei dem scherben
czesiczen in mit grosser begire bûlet vnd stätz ansahe als der der iren
15 allerliebsten bûlenn verborgen hielte, vnnnd nach langem ansehen dar-
über ging in kläglichen anhûb zebeweynen das also lang thet bis sy in
allen gar wol geneczet het, der basilicho von iren stätenn [159^c] zähern
vnd der geyle des ertrichs vnd toten haubtes on maß schön vnd wol-
schmeckend ward. Die iung fraw solches weynen vnd klagen ob dem
20 basilicho so oft treyb daz sy zû mer malen von etlichen iren nachbäurin
gesehen waz die das mit grossem wunder ire verdorben schöne iren brü-
dern sageten was sy tägliche von Lisabetta gesehen heten do daz ire
brüder vernamen sy strafften vnnnd darumb zû red seczten, aber alles
ymb sunst vnd vngelholffen was, die sich mit einander berieten vnd ir
25 den scherben heymlich namen vnd stalen, den sy czû mermalen mit
grossem zoren vnd ernst an ir brüder fodert vnnnd des begeret, aber ir
darumb nicht wider ward, des sy ires weinen nicht nachließ sunder sich
meret, vmb des willen in schwäre krancckheytt fiele nit anders begeren
was dann allein ires scherben, des die iungen ire brüder gar fremd nam
30 daz sy in solicher grossen krancckheytt ir zehilff nicht anders begeret
dann des scherben mit eynander eyns wurden zebesehen was doch an-
ders dann basilicho in dem scherben sein möcht vnnnd den ausschütten
darinn sy das tote haubt vnuerwesen in dem seiden tûch [159^d] funden
vnd bei dem schönen hare wol erkanten das es Lorenzen haubt was
35 sere erschracken vnnnd sich groß wunder namen sy besorgten ir mort zû
liecht komen wär, doch daz bald begrûben vnnnd so sy beldest vnd ver-
borgenst mochten auß Messina gen Napelswercz fluhen. Die iung fraw
ir schwester ires iämerlichen klagen nicht nachließ nichte anders dann

des scherben begeret, vnd also weynend iren geyst aufgab vnd ir leben
auf erden grosser überflüssiger liebe halben eyne erbärmlich end nam.
Doch nach etlicher vergangner zeit eyne solchs mer person czewissen
kam, douon einer das lied tichtet daz man heut bei tage singet. Chi gua-
5 sta altrui cose fa villania.

Wie fraw Andreola einen genant Gabrioto lieb het dem sy
eynen iren traume der ir des nachtes in dem schlaf erschienen was
saget, vnd er ir auch einen saget, in dem also in iren armen starb,
vnd sy mit eyner irer meyd in zû seinem hauß trügen in dem von
10 den statt knechten gefangen vnnnd für den richter gefüret worden,
dem sy alles saget waz sich irent halben verlauffen het, vnnnd der
richter sy zû seinem willen [160^a] nöten wolte des sy im nicht ge-
stat, das irem vatter zewissen kam sy des todes vnschuldig funden
vnd frei gelassen ward.

15 Frawen Philomena netze mâr den züchtigen frawen ser geliebet vnd
gefallen het die das liede gar oft heten singen hören, aber der vrsache
warumb das nit vernamen. Do der künig des end vernomen hette Pam-
philo dem iungen gepot er der angefangen materi nachfolget, der sich
auch nicht saumpt anhub vnd sprach. Der traume in der gesageten
20 histori mir vrsach gibt euch auch von eynem zesagen in dem zweyer
person gedacht wirt, dieselbigen träume die do geschehen solten warn
als es geschehe ding wâr vnd zesagen kaum verbracht waren das von
den zûhörern gesehen ward nachfolgen allenthalben das daz do ge-
schehen solt. Darumb ir lieben frawen wissen solt das eyne gemeine
25 peyn vnnnd schmercen eynes yegklichen der do lebt ist gar mancherley
in dem schlaf ze sehen, die den schlafenden on zweifel war duncken
vnnnd darnach in seinem entwachen ir etliche war fint etliche der war-
heyte gleich auch etliche [160^b] on alle warheyte sein, doch nit mynder
man fint ir auch vil die also geschehen sein. Auch vil person sein die dem
30 traume gleich so vil glauben als sy das glauben das sy wachend sehen,
vnd sich ir eygenen träum sere betrüben vnd traurig werden, auch douon
freud empfangen vnd das nach dem sy forcht oder ir hoffnung haben. ander
sein die träumen ganz wider sein ir kein glauben dann wann sy sich in die
vorbenannten trübsal gefallen sehen des ich weder eyne noch anders lobe
35 dann die träum nicht allwegen war noch auch falsch sein, das sy nicht
alweg war sein vnser yeglichem wissent ist, vnd auch nicht alweg er-

logen sein ist oben in Philomena histori vnd neüe mâr beweist worden,
 vnd das in der meinen als ich vor gesprochen hab auch beweisen will,
 darumb ich sprich vnd vrteyle tugentlich zeleben das wol getan ist, doch
 alweg do bei forcht haben, aber keyn gûte meynung vnd fürsaczung
 5 vnder wegen oder zeruck lassen, in widerwärtigen sachen wie wol sy zû
 czeiten nûczper duncken vnd sich dem seher gût beweisen vnd trost
 geben, man sol in darumb nit alweg gelauben, noch irer widerwärtikeyt
 • [160^c] volkomenlichen gelauben geben. Kere wir nun dolest czû vnsrer
 histori, so spriche ich daz in der edeln stat Brescia was eyn edelman
 10 gesessen genant Miser Negro von Ponte Carraro der vnder ettlichen
 seinen kinden eyn tochter het genant Andreola iunck schön vnd on eyne
 mane, die sich czû irem vngelück in eynen iren nachbauren genante Ga-
 briotto in groß liebe enzündet wie wol er von nyderer gepurt was, doch
 von löblichen tugenten vnd züchten georniret schön von leib vnd gestalt,
 15 vnd mit hilff vnd rate der meyde des hauses Andreola so vil thiet daz
 Gabriotto nit allein der iunckfrawen liebe zû im vernam sunder zû
 manchmalen in eynen iren garten mit beyder grosse freud vnd lust ge-
 führt ward, vnd damit ir liebe vnd freud ewig wâr sich beyde cynander
 der götlichen e verbunden. also verborgen lange zeit ir freud mit eyn-
 20 ander heten. Nun sich begabe das der iungen frawen eyns nachtes in
 dem schlafe fârkam vnd daucht wie sy in dem garten bei irem Gabriotten
 wâr vnd in mit beyder freud in iren armen beschlossen het. in solchem
 sten sy daucht wie sie sähe auß Gabriotten leib geen eyn grausam vge-
 stalt [160^d] vngeheür in schwarczes geystes form von ir vnerkant vnd
 25 daucht sy wie das selbig vngeheur oder geyste ir mit gewalt Gabriotten
 auß iren armen nâm vnd vnder das ertrich füret in nymer czesehen, mit
 grosser pein beydenthalben in dem entwachte on maß fro was das im nit
 was als sy gedaucht het, doch in dem groß erschrecken empfangen het.
 vnd do Gabriotto die nacht darnach begert bei ir zekomen ir wider was
 30 allen fleiß kert damit er noch so bald nicht zû ir kâm, doch seinen vn-
 mässigen willen so groß sahe vnd damit er sy nit in argem verdächt im
 zekomen vergunnet vnd in desselben nachtes in iren garten empfieng,
 do sy vil schöner roter vnd weisser rosen die solche zeit gab abgebro-
 chen hetten, vnd bei eynem frischen kûlen brünlein der mitten in dem
 35 garten was bei cynander siczen giengen. vnd nach etlicher enpfangner
 freud Gabriotto sy fraget was die vrsache wâr das sy im sein gesterig zû
 ir komen versaget hete Zehande im saget was ir in irem schlafe erschinen
 vnd fürkomen was, darumb ir grosse forcht seiuthalben zûgestanden

wär das wär alleyn die vrsach das sy im das zû ir [161^a] komen ver-
saget het. Do das Gabriotto vernam sein lachte vund sprach. Es wär
eyn torheyt den träumen zegelauben dann der merteyl solcher von übriger
oder zewenig enpfangner speiß kämen als man täglich sähe, vnd solt
5 ich den träumen nachgangen sein die mir dick fürkomen sein ich wäre
nymmer mer zû dir komen nit alleyn vmb des deinen willen sunder vmb
eyns willen der mir in disen vergangen nächten zûstände. Das was das
mich daucht wie ich in eynem schönen grünen lustigen walde wär iagen
gieng vnd eyn schöns wilds rech gefangen het so schön vnd lieblichen
10 als ye mer ðynes gesehen warde weisser dann der schne, vnd in kürzer
stund mit mir ganz heymlich ward, in solcher maß das dieselbig reche
von mir nicht mer komen wolte vund daucht mich wie sy an irem halß
hete eyn gulden goller mit eyner gulden ketten, do beie ich sy füret.
Darnach mich mer daucht wie die selbig rechin mit irem haubt mir in
15 meiner schoß läg vnd rûet In dem mich aber daucht wie eyn kolschwarz
grausam windspil ich weißt nicht woher daz kam sich gen mir füget vund
mir mit seinem maul in mein [161^b] brust fiele, dem ich nach meinem
geduncken nicht widersteen mocht mir mit seinen scharpfen zänen in
meiner lücken seiten lag nit nachliesse bis auff mein hertz mich ver-
20 wundet. vnd mit gewalt mir die schönen rechin auß meinen armen nam
vnd weg trüg vmb des willen ich so grosses leyd enpfinge das sich mein
schlaf brach vnd ich entwachte bald mit meiner hand czû meiner seiten
lief zesûchen ob ich mich wund fund, vnd do ich nicht fand mein selbs
spotet meines besûchen ich weyß nit waz das bedeut, mir sein ir vil also
25 fürkomen vnd mich zû zeiten betrübet haben, doch mir darumb weder
mynder noch mer geschehen ist, darumb laß wir solche ding steen vnd
schaffen vns eyn gûten mût zegeben. Die iung fraw ab Gabriotten traum
sere erschracke, aber do mit sy Gabriotten nit bekümeret ir traurig erschrecken
so sy best mocht verbarg, beyde also bei eynder mit lieb-
30 lichem halsen vund küssen ir zeit vertriben, doch das mit kleyner freud
der iungen frawen die stätz übel sorg hette gar dick vmbsahe ob sy
indert durch den garten waz vngeheûrs komen sähe, also etlich stund
gesessen in dem Gabriotten von seinem [161^c] hertzen eyn schwärer
seufze gieng, vnd zû der frawen mit vmbfangen armen sprach. Awe
35 mir awe mir mein außeweltes lieb nun hilf mir dann ich stirb. Also ge-
sprochen nyder zû der erden auf das grün gras sanck, do das die iunge
vernam in auf ir schoß hûb zû im sprach. o du allerliebster herr vnd
freund mein wes enbrichet dir oder was enpfundst du, er gab ir keyn

antwurte mit grossem schweyße vnnnd ächezen sein geyst aufgab vnd sein
 leben der iungen frawen die in ob allen mannen liebe hete in iren armen
 endet. O wie eyn grosse pein vnnnd schmerczen es der iungen frawen
 sein mocht, die in lieber hette dann sich selbs das eyn yeglich person
 5 bei im selbs bedenck sy in weynendt erbärmkliche klaget vnd gar oft
 rüffet aber ir rüffen vmb sunst was, sy in an allem seinen leib durch
 sücht ob sy indert keyn leben fund, aber tode vnnnd allen erkalt fand,
 douon sy mer dann halb auch des tods empfand nicht weßt wie sy iren
 sachen tün solt, mit weynenden augen zů irer meyd gieng der solche
 10 beyder lieb kunt was der sy iren iamer vnd leyde was sich ergangen
 hete klaget, vnd do sy in ob dem toten leib beyd [161^d] eyn gůt ge-
 nügen geweynet heten, die iung frawe czů der meyde sprach. Seitmal
 mir got das ich auf erden am liebsten hete hat genomen, so will ich
 auch nicht lenger bei leben sein. Doch e ich mir den tod tů vor ich
 15 mein ere gern wölt bewaren vnnnd synn finden domit der leib der on sel
 ist würd begraben. zů der die meyd sprach. Tochter nit spriche dich
 zetöten, dann hastu in hie auf erden verloren wo du dir dem tode thā-
 test du in auch in gener welt verlürest vnd darumb in die helle zů dem
 teüfel fürest do fürwar sein sele nit ist dann er was eyn züchtig edler
 20 iunger, darumb tröste dich vnd gedenck in mit deinem gebet vnd an-
 derm wolthün vmb seiner sele willen zehelffen des er vmb etlicher seiner
 verbrachten sünd willen villeicht notturftig ist. Zů der begrebnuß ze-
 schicken ist das der syn, tragen wir in hinauß für den garten vnnnd las-
 sen in ligen so ist er bis morgen gefunden vnd wirt in sein hauß heym
 25 getragen vnd also von seinen freunden zů erlicher begrebnuß bestätigt.
 Wie wol die iungfrawe mit pitter betrübung vmbgeben was, doch der
 meyd mere rede zůhöret, aber sich ires ersten rates nicht eynet, czů
 [162^a] dem andern sy sprach. Des wöll gott nicht das ich eyne sol-
 chen den ich von ganzem meinem herczen liebhab, vnd der mein elich
 30 man ist ich inmer verhenge das er auf die strassen den hunden geleich
 begraben werd. ich hab in mit meinen zähern beweynet vnd nach mei-
 nem vermügen noch tün sol, vnd domit in die seiner freünde auch ze-
 teyle werden was czethün ist ich nun wol bedacht hab, vnnnd bald über
 ein iren schrein lieff darauß ein seiden tůch name das vnder den toten
 35 leib leget vnnnd im eyn schöns kränzlein von rosen auf sein haubt seczet,
 den leib allen mit rosen vmblegt zů der meyd sprach Es ist nit ferr zů
 der tür seines hauß do wir in also er ist hintragen wöllen vnd für sein
 tür legen dann der tag nahent ist, so wirt er bis morgen von den seinen

funden wie wol es in kleyn freude sein wirt, so wirt es doch mir in der arme er tode ist besunder genade sein. Also gesprochen von neuem an- hube kläglich zeweynen sich im auf sein gesicht warff lange zeite ir czäher der augen vergosse, darnach aufstünde dann der tag sich nahend
5 ward, vnd den gulden ring mit dem sy Gabriotto geelichet vnd gemä- [162^b]helt het den von irer hend nam vnd im den an seinen finger stieß zů im weynend sprach. Mein allerliebster herre sicht dein sel yeczund meine zäher oder ist indert keyn vernunfte oder leben nach der abge- scheyden sele noch bey disem toten leibe beliben die nāmen hin die let-
10 sten gab der die du bei leben also lieb hetest, vnd also gesprochen mit verschwunden geysten amächtig auf im beleyb ligen, doch nach et- licher zeit die verschwunden geiste widerkamen sy auffstünd vnd mit der meyd den toten leichnam mit dem seiden tūch namen zů dem garten auß gegen Gabriotten hauß wercze giengen, in solchem geen
15 on alles gefär sich begabe das sy den statknechten mit dem toten cör- per bekamen, vnd von den mit sampt dem toten gefaugen warden. Die gūt iung frau mer des todes dann leben begeren was. die statknecht bald erkannte beherczend zů in sprach. Ich kenne euch alle wol dar- umb ich euch nit fleühe vnd geschickt bin mit euch für den richter
20 czegeen, vnd wo euch hin liebet. aber euer keyner so beherczend sey mich anzerdüren wo ich mich willig mit euch zegeen, noch mir ichte von disem tottenn [162^c] leib zenāmen als lieb im des richters huld sey also vnberüret mit dem toten leichnam für den richter giengen. Do der richter dise sach vernam von seinem pete aufstünd vnd die frauen in
25 seine kameran füret vnd was sich allenthalben Andreola vund Gabriotten in dem garten verlauffen vnd sich seines todes ergangen hette das eygē- lichen zů vernāmen bald nach etlichen ärczten schickt den toten leich- nam gar eben beschawen tet. ob er vergift oder anders tode gestorben wär, die alle der gift halben neyn sprachen sunder eyn postema bei dem
30 herczen im gebrochen wär die im den atem genomen vnd also gächling erstecket het. Do daz der richter vername das die iung fraue solches todes on schuld was wol zemūt czů der frauen sprache, doch vor sich fleisset das ir zeweisen des er ir nicht verkaufen mocht vnd an sy be- gert, würd sy in mit irem leibe czewillen er sy frey vnd ledig lassen
35 wölt vnd do solche seine wort in gen ir nit hulfen, er seinen gewalt wolt brauchen, vmb des willen die fraue in grossen zoren enzündet vnd manliche stercke gen im beweiset vnd in mit herten Worten strafft, in dem der lie[162^d]cht tag komen waz vnd Miser Negro der frauen vatter

all sach der tochter halben vernomen het on maß traurig vnd mit etli-
 chen sein freunden zů dem richter kam, do er sich aller sach bas in-
 formiret, die tochter an den richter begert vnd ernstlich foderet, der
 richter sy von erst gen dem vatter verklagen wolt e er von ir des ge-
 waltes halben den er ir wolt getan haben verklaget würd vnd von erst
 sy anhüb zeloben vnnd ir grosse beständigkeyt lobet vnd breiset vnd die
 zebewären vnd was das bedeut het vnd sprechen wölt des er sich gen
 ir erzeyget hete, vnd vmb solcher stäter beständigkeyte willen ir be-
 sunder liebe trüg, vnnd wo es sy deucht vnnd des der ir vatter was
 10 gefallen wäre, wie wol sy ir eynen schlechten man von nyder gepurt
 erwelt hete, er sy gern für sein elich haußfrawen mähelin vnnd haben
 wölt, vnder dem die weil der richter vnd ir vatter ir gespräche miteyn-
 ander heten, die iung fraw für den richter vnd vatter kame weynend
 für iren vatter nyder fiel zů im sprach Lieber vatter ich gelaub es nit not
 15 sey euch mein trübsal vnd histori czesagen mir zweifelt nicht ir solte
 sy cze güter maß [163^a] wol vernomen haben. Darumb ich nach allem
 meinem vermügen diemütiglichen euch bit vnd genad beger meiner
 grossen sünde die ich in euch begangen hab das ich on euer wort vrlaub
 den der mir geliebet vnd gefallen hat für meinen elichen man genomen
 20 hab, in dem ich schwärlich wider euch geirret hab, solicher genad ich
 nicht beger mein leben czefristen, sunder als euer tochter vnd nicht euer
 feindin ze sterben, weynend im also vor seinen füßen lage. Misser Negro
 der eyn betaget alte wirdig man was czüchtiger vnd freündlicher nature
 do er der tochter klägliche weynen vnd diemütige wort vername nit ge-
 25 lassen mocht mit der tochter zähern müßt vnnd sy von der erden aufhüb
 zů ir sprach Mein liebe tochter mir wäre wol lieb vnd mein grosses ge-
 fallen gewesen das du eynen man genomen hetest der dein vnd deines
 adels wirdig gewesen wäre, doch seitmal du in genomen hetest als er
 was vnnd dir gefiel so solt er mir auch also gefallen sein. Aber dein
 30 kleyn getrawen czů mir vnnd eyn solchs vor mir verborgen hast das ist
 das das mir do we tůt, vnd so vil mer das ich in verloren hab e ich
 [163^b] in erkant hab. aber solt er bey leben sein dir zů lieb er von mir
 solt geert gewesen sein, doch was bey leben nicht geschehen ist das
 geschehe in dem tode. vnd sich zů seinen sünen vnd freünden keret czů
 35 in sprach, vnd schüff das man Gabriotten seiner tochter man erlichen zů
 begrebnuß bestätet alle seine freünd vnd freündin zesamen fügten die in
 der stat waren vnnd den toten leichnam auf dem seiden tůch mitten in den
 hofe legeten, do er nicht alleyn von seiner edeln schönen frawen vnnd

eygen freünd beweynet vnd geklaget warde, sunder offenbarlichen von der ganczen gemein von frawen vnd mannen geklaget vnd beweynet warde vnnnd nicht als eyn schlechte man von nyderm stand geborn sunder als eyn grosser fürste von etlichen mächtigen burgern zů der begrebnuß ge-
 5 tragen ward, vnd nach etlichem vergangen tag der richter Miser Negro besant vnd an in die tůchter zů der e begeret das sy in keynen weg thůn noch verhängen wolt irem vatter vnd Gabriottou zů liebe in eyn heyliges frawenkloster mit irer meyd kam sich beyde in den gotz dienst ergaben lange zeit darinn nunnen lebten.

10 [163^c] Fraw Symona eyn iungen lieb het genant Pasquino mit dem sy in eynem iren garten was mit im freůde czehaben, vnnnd Pasquino sein zāne mit eynem salueplat reyß vnd bestrich gächling nyder fiel vnd starb, vmb des willen die fraw gefangen vnd für den richter gefůrt ward vnd dem richter wolt zů versten geben vnnnd
 15 weisen wie Pasquino getan het vnd denselben salue auch nam mit einem plat ir zān reyß als Pasquino thiet, das getan nit anders dann als Pasquino gächling oder vrbering zů der erden sank vnd starb.

Pamphilo sein histori verbracht hat vnd der kůng der frawen Andreola halben des keinen schmerzen als die andern theten in im be-
 20 weiset zehand frawen Emilia daz wort gab, wāre es ir gefallen sy der gesagten materi nachfolget, die on alle widerrede anhub vnd sprach Mein allerliebsten gespilen Pamphilo netie märe mich auch zeůcht euch eyne csesagen in allen sachen der gesagten geleich, vnd wie Andreola iren allerliebsten freůnde in dem garten verlose also auch die von der
 25 ich sagen will [163^d] gefangen vnd für den richter gefůrt ward vnd sich weder durch ir stercke noch tugent sunder mit ir selbs tod sich von dem richter erlediget, vnd als von vns in vnsern histori czů mermalen ist vernomen worden wie die liebe die geheuße der edeln gern besicze vnd ir wonunge hab, doch darumb der armen regiment nit außschlecht, vnnnd
 30 auch zů zeiten ir stercke bei in beweiset. Als in eynem meinen neuen mār ob es nit gar doch der grůste teyle des erscheinen wirt, dobei mein gefallen ist wider in vnser stat zekern mit meiner rede, darumb vernemet. Es ist nicht lang zeit vergangen das ein schöne iunckfraw genůß zůchtig nach irem stand was eyns armen vatter tochter vnd was genant Simona
 35 vnd wie wol sy mit iren eygnen henden ir narung vnd das brot das sy essen wolt gewan vnd also mit spinnen ir armes leben auffhalten kund,

doch darumb nicht als von kleinem vnd armen gemüt was das sy nicht
 hercz het liebe zeempfallen dem reichen geleiche, die zů eynem iungen
 von grösser macht dann sy was durch sein liebliche wort vnd züchtig
 gepärd zů im liebe gewan vnd czů im in liebe enczündet, der [164^a] selbig
 5 iung für seinen meyster die wolte zespinnen vmb lone den frawen gab,
 der im gůte zeit was fürgenomen het die iunckfrawen Symona zebülen vnd
 liebzehaben, dann ir lieblich angesicht weis vnnd gepärd im sere lieben
 vnd gefallen ward, des namen waz Pasquino vnd von ganzem herczen
 ir in seinem gemüt begeren was, doch das etlich zeit hangen ließ nit
 10 fürpas süchet also das gůt iung meydlein fürpas span vnd als manchen
 faden es span vnnd auff die spinnel wande als manchen mer brinnenden
 dann das feůr grossen seuffcen ir von irem herczen außgiengen wenn sy
 den bedacht der ir czespinnen gab Auch er gar dick kame seines meys-
 ters vnd der iunckfrawen gespunst zebesehen zů gleicher weis als ob
 15 alleyn ir gespunst die wäre die das tůch vnnd den zettel zů ende brächt,
 darumb sy mer fuderet mit wolte dann keyn andere spinnerin. auch ey-
 n solichs ir liebet vnd besunder freud brachte das der den sy lieber sahe
 dann yemant anders mer zů ir kam dann zů andern spinnerin. In sol-
 chem ab vnd zů geen sich begab ir eynes mer hercz finge dann sein ge-
 20 wonheyt was all forcht vnd scham [164^b] auf eyn ort geleet vnnd sich
 eynander mit iren freuden gemeyn machten, in solcher maß auf eynem
 vnnd andern teyl in die sach liebet, daz eyns des andern nicht wartet
 noch biten thet, sunder yeglichs dem andern zů solchem schimpffe cze-
 laden entgegen kam. Also ir liebliche freundschaft lust vnd freud von
 25 tag zů tag sich stätz vnnd alweg meret. In solchem lust eynest Pas-
 quino czů Symona sprach. Er in alle wege von ir wölt gehabt haben
 das sy synn funde domit sy mit im in einen seinen garten kām, do sy
 mit beyder mer freude vnnd on sorg iren lust haben möchten, des Sy-
 mona wol zemüte vnnd ir gefallen was, vnd an einem sonntag irem vatter
 30 zů versteen gabe wie sy wölte kirchferten czů sant Gallen geen, vnnd
 ir ein gesellschaft nam genant Lagina, sich so sy erst mocht in den garten
 nach dem sy von Pasquino was vnderriht worden füget, do er ir mit
 eynem seinen gesellen genant Pucio wartet. do sich netie liebe vnd hoch-
 zeit zwischen Puccio vnd Lagina czů bereyt vnd machet die sich allein
 35 auf einen ort in dem garten zehauffen fügten; vnd der blinden meuß
 spilten beider begir vnd freud eine ward [164^c] Pasquino vnd Symona
 spacziren zů einem grossen schönen saluestock gangen warn vnder den
 sich zů eynander nider seczten do ir verborgne freud heten in solchem

lust von eyner marend zû red kamen die sy in dem garten vnnd grünen
 groß zetûn meynten, in dem sich Pasquino zû dem saluestok keret eyn
 grün plate dar abe brach vnnd das an seyn zâne reyß vnd sprach der
 salue wâr gesund vnnd machet die zân vnd das zanfleysche gar reyn
 5 vnd sauber von allem daz man ässe, vnnd do er nun die czân gar wol
 mit dem salueplate geriben het, wider auf die vorigen wort der marend
 halben kam nit vil wort gesprochen hete sich aller in dem angesicht ver-
 keret vnd nach solchem zehand die rede vnd das gesicht der augen ver-
 lose gächlinge starb vnd seinen geyst auffgab. do das Symona sahe vnd
 10 das er tod was vernam wer trauriger dann sy kläglich anhûb zeweyen
 vnnd ir leyd zeklagen, Puccio vnd Lagina zû ir ruffet die bald gelauffen
 kamen Pasquino nit alleyn tode funden, sunder eißkalte groß geschwol-
 len vnd vol schwarzer flecken funden. Zehand Pucio vnd Lagina zû
 Symona sprachen. Ey du böses [164^d] weib du hast in vergift vnd im
 15 den tod gethan. Zû solchem romor vnd geschrey die nachbauren die
 bei dem garten woneten alle zûluffen Pasquino toten vnnd geschwollen
 funden, Pucio Symona beklagen warde wie sy Pasquino solte vergift
 haben, die do grosses leydes ires vngelückes halben vnd verloren liebes
 schir von syn vnnd ir selbs komen wâr, vnd des man sy zihe vnd be-
 20 schuldiget sich nicht entreden mochte darumb ir alle schuld czûgezogen
 ward, vnnd on alle zweifel das gelaubten als Pucio gesprochen het, vnd
 namen also weynend gefangen für den richter fürten do Pucio beweiset,
 wie Symone Pasquino tod vnd nyemant anders schuldig wære. Der rich-
 ter sich nit saumet balde die warheyt begunt zesûchen dann ye nicht
 25 vernâmen mocht das die iung fraw solchs übel het wûrcken mûgen vnd
 an des iungen tode schuldig sein möcht, vnd sy in geheym schûf fûren
 in den garten vnd er sich auch darein fûget gegenwûrtig sein vnd vil
 ander herrn sehen wolt von der iungen frawen wie doch Pasquino ge-
 than hete douon im der tod zûgestanden wâr. Do der richter in den
 30 garten kame, [165^a] Pasquino als eyn krotten geschwollen fand das in
 gar ein fremde sach daucht vnd Symona fraget wie er doch gethan het
 vnd was sich seinthalben ergangen het, vnd do sy dem richter alle sach
 erzelet vnnd gesaget het waz ir handel mit eynander gewesen wære, vnd
 domit er bas vernâm sich zû dem salue nahet vnd als Pasquino gethan
 35 het sy auch tet vnnd eyn salue plat abbrach vnd das an ire zân reyß,
 zehand gegenwûrtig des richters Pucio vnd vil manch Pasquino gesellen
 die der iungen frawen spoteten vnnd sprachen ir falscheyt mit keyner
 andern pein solt gebûßt werden dann alleyn mit dem feûr. Die arm

ellende iung frawe vmb ires allerliebsten bülen willen mit grosser pein vnd schmerczen beladen von Pucio vnnd den andern on schuld sich zů dem tod verurteylt sahe erschrockenlich eynem steyne geleich stünd vnnd der vergift salue domit sy ir zān geriben hete ir auch zestund als Pas-
 5 quino zůgestanden was nyder zů der erden sanck gächlinge ir alle ire geyste verschwunden nit mit kleynem wunder der zůseher ir leben endet iren geyst auffgab vnd starb. O ir aller sālīgisten selen die auf eynem tage [165^b] ir grosse überflüssige liebe mit so klāglichem tod ir liebe vnd leben geendet haben, doch noch vil sāliger wāret wo ir euch in
 10 gener welt lieb hetet vnnd uch czeu eyn fūgtet als ir hin getan habt. Aber vil sāliger wāre der iungen frawen sele gewesen nach vnser vrteyle, wann sy vor dem iungen vnd nit nach im den tod empfangen hete. Also vrsach der falschen gezeugen vnd des vngelückes daz do nit verhengen noch eiden mocht mit seiner vntugent die gūten ellenden iungen frawen
 15 darzů bracht daz sy mit tod nachfolget des sel den sy ob allen mannen lieb het. Der richter sahe vnd vername aller erschrocken mit sampt den zůsehern nit weisť was er zů diser sach sprechen solt, also eyn kleyn auf im selbes stünd darnach sprach hie sich on czweifel beweist diser saluestock eitel gift sey vnnd doch des salue gewonheyt nit ist vnnd do-
 20 mit nyemant mer geschehe als den zweyen personen geschehen ist man in mit der wurczeln auß dem grund reuten vnnd verbrennen sol. Zehand der gartner mit hauen schaufeln kame gegenwirtig yederman den saluestock abschlūge vnnd auß der erden hūb das so bald nit thet noch [165^c] geschehen was das alle vrsach beyde toter personen nicht eygent-
 25 liche gesehen vnd erkant wūrd, dann vnder dem saluestock eyn grosse grausamme krot gefunden ward die mit irem vergiften atem nach dem die meyster vnnd ārczte sprachen den saluestock allen vergift hete, die krot was so vnmāssig grob das nyemant so beherczent was sich zů ir zū- nāheten, darumb vil dūrres holcz vnd reisach legten vnnd darein feur
 30 stiessen vnd die kroten mit sampt dem saluestock verbrannten. Also dez richters proceß der iungen frawen halben vnd Pasquino ires allerliebsten bülen tode eyn ende nam, vnd beyde mit eyn von Pucio vnnd seinen gesellen in sant Procolo kirchen auß pfarre sy waren getragen vnd begraben warden.

35 Geronimo het lieb eyn iunckfrawen genant Siluestra, vnd domit er sy nicht czu der e nām vnd ir vergaß sein mūtter in gen Parisii sant nach ettlicher vergangner zeite wider kam do er fand

das man der iunckfrawen eyn e man geben het. er sich eynes nachtes verstolen in ir kamern verbarg vnd sich czû ir leget vnd ir an der seiten starb.

[165^d] Frawen Emilia neu märe zû end komen ist, vnd durch des
 5 künigs gepot Neyphile anhebt vnd spricht. Etliche weiber nach meiner
 vrteyle ir allerliebsten frawen sein die mer dann yemant anders meynen
 czewissen vnd in mynder raten noch helffen können dann ander leute
 vnd sich nicht alleyn der mann rat widerseczen, sunder den natürlichen
 sachen mit iren vnuernünftigen synnen wider sein wöllen, douon sich
 10 dicke grosse übel begeben haben vnd keyn güte nye douon bekam dann
 vnder allen natürlichen sachen keyn ding mynder rat begeren ist dann
 die liebe oder empfahen vnd aufnemen das ir wider ist, dann ir natur
 ist also ein ir selbs verwiset dann durch yemant rate oder hilf von iren
 fürgenomen sachen vnd willen abzesteen, darumb mir yeczund in ge-
 15 danck fürkomen vnd czügestanden ist euch eyn histori czesagen von einer
 frawen die weil sy süchet vnd meinete weiser ze sein dann ir züstünd
 vnd doch des nit enwas, vnd in den sachen darinne sy studiret vnd vleiß
 het soliche materi nit wirdig waz in ir grosse synne zebeweisen Dann sy
 meynet auß eynem [166^a] lieb habenden herczen die lieb weg zenämen
 20 vnd zeentwichten das das der planet vnnd gestirn von oben ab geben
 hat darumb vnmüglich was die brinnenden liebe mit irem vnweisen stu-
 diren czeerleschen, vnd zû eyner stund nicht alleyn die brinnenden liebe
 außtreyb, sunder auch domit die sele vnd das leben irem eygen blût vnd
 leiblichem kind vnd sun name: Darumb mein allerliebsten frawen merckt
 25 vnd nämt war, in vnser stat nach dem die altten sagen wonet eyn reich
 kaufman genant Leonardo Sigheri der mit eyner seiner haußfrawen eynen
 cynigen sun het genant Geronimo, der selbig gû man alters halben mit
 tod abgieng vnd starb, doch vor seinem tod demselben seinem sun sein
 vormünd mit sampt der müter beschied vnd geben het die getreuliche
 30 sein sache handeln sölten, der iung knab mit andern kinden der nach-
 baurtschaft erwachsen was, doch mer mit einem iungen meidlin die eines
 schneiders tochter was sein kuntschaft het dann mit andern, Soliche
 kuntschaft vnd aufwachsen beydenthallen sich in brinnende liebe keret,
 in solicher maß das der iung kein güte stund on das iung meid[166^b]lein
 35 gehaben mocht wo er ir nicht sahe, desselben gleichen sy in nicht
 minder lieb hete dann er sy. Solcher liebe des iungen müter war ge-
 nommen hette in vil dick darumb strafet vnd zû red seczet. auch daz seinen

vormund zewissen tet als die do meynet vnnnd ir ze versten gab vmb des iungen grossen reichtumb willen auß dem schlehendorn eynen apfelbaum zemachen. vnnnd czû den vormund sprach. Diser vuser sun der noch nicht gar czû den vierzechen iaren komen ist zû eynes schneiders tochter
 5 die Siluestra mit namen genant ist solche grosse liebe hat das ich besorge, fürsehen wir nicht vnd schicken in von hinn er sy eyns tages on yemant wissen zû der e nâme des ich nymer frölich würd, vnd wo sy eynem andern gegeben würde er sich in den tod fräß, darumb eyn solches zefflichen vnd vndersten deucht mich ir het in von hier genomen vnd
 10 in fremde land gesant do ir eßer handel habt also im villeicht solche liebe vergessen würde, vnnnd im auß seinem gemüt kâm, darnach wir im eynes erbern mannes tochter im geleich geben mügen, den formund der frawen red wol gefiel vnnnd sprachen, allen iren [166^e] vleiß thûn wölten dem iungen czû in rûften vnnnd genûg czûchtigklich mit im begunten zereden
 15 vnd sprachen. Lieber sun du bist nun dolest zû deinen iaren vnd vernunft komen wâr vnsere meynung vnd synn du sähest selbs czû deinen geschäften vnd wâr vnsere synn vnd will du rittest gen Parisi do der mer teyle deines handels vnd reichtumb ist vnnnd besähest wie dein vnnnd auch vnsere sache stünden, auch dobei etwas zucht vnnnd tugent gelernet hetest
 20 des mir nicht czweifelt, dann do ist grosser adel von fürsten vnnnd herren vnnnd hochgelerten mannen, die dir on czweifel gefallen werden darnach wider her zû vns komen wärest. Do der iung seiner formund red vernomen het mit kurezen worten in antwurt gab wie er des nicht en thûn wölt dann in deucht er als wol als eynander zû Florencz steen möchte.
 25 Sy des iungen müter sein antwurte zewissen theten, die vmb solicher seiner antwurt willen in grossen vnmût vnd zorn fiel nicht darumb das er nit gen Parisii wolt, sunder seiner grossen liebe halben die er czû der iunckfrawen hete im übel czüredet, doch darnach mit diemütigen senften wortenn in [166^d] freuntlich bate das er seiner formund willen
 30 thäte, vnnnd im so vil vorprediget vnd versprach das er ir seinen willen gabe vnnnd sich schicket nach irem gefallen eyn iar zû Parisii vnd nicht mer zesten. auffsaß vnd gen Parisii reyt, aber sein grosse liebe e sich meret vnnnd wüchß dann mynderet, doch wider allen seinen willen zwey jar zû Parisii verhalten was vnd mer dann ye in seiner ersten liebe brann
 35 vnd in seinem widerkomen er fand das sein allerliebste iunckfraw Siluestra verheyret vnd zû dem mann gangen was douon im groß leyd vnnnd vnmût czüstünd, doch wol vernam waz geschehen was nicht wider zeruck geen mocht, darumb sich fleisset im des frid zegeben, doch sein liebe

darumb nicht nachließ vnd ir hauß erlernet, vnd als der liebhaber gewonheyt ist vor dem hauß oft auf vnd abging vnd meynet geleich als er ir nicht vergessen hete, auch sy sein nicht solt vergessen haben, aber es het sich alles vmb sy verkeret, er was ir nit mynder dann als het sy
 5 sein nie gesehen, vnd ob ir noch was ingedenck waz des sy sich gen im nicht mercken ließ, solchs der iung wol vername nicht mit kleynen seinen schmerczen [167^a] pein trüg, vnd alles das thet das solcher liebe halben zetûn was ob er ir wider in ir hercz vnd gemût komen möcht. Aber in nit anders erscheyn seiner liebe, darumb er sich ze sterben schicket
 10 oder er wölt mit ir reden, vnd durch etliche nachpaurin vnderriicht ward die gelegenheYTE ires hauses vnd kamern, vnd eynes nachtes sy vnd ir man in die nachpaurschaft essen gangen waren, in dem er das hauß ersteyge vnd in die kamern hinder den fürhange des petes sich verbarg, do also lang verborgen was das sy czû hauß kamen vnd zû pete giengen,
 15 vnd do er den man entschlafen vername sich an das pete zû der iungen frawen leget sein hand auf ir brüst leget mit nyderer senfter stimm zû ir sprach. O mein außerwelte fraw vnd liebe nicht erschricke ich bin dein Jeronimo. Die fraw die do nit schlieff willen het zeschreien, doch von alter freundschaftte bezwungen do sy vername daz ers was nicht
 20 schrey, sunder in vmb gotes willen bate er wege von ir gieng e der man erwachte dann die zeit ir bey der kintlicher liebe vergangen wâr, zû der zeit wir in liebhaben nicht verdacht waren ich bin als du wol sihest verhey[167^b]ret zû der götlichen e, darumb mir nicht mer zûstet fremder liebe zepflegen vnd ander manne liebhaben, darumb durch got gee
 25 dñen weg e du von meinem mann vernomen seyest, wiewol dir villeichte nit anders czüstünd so wære ich doch des gewis mit im nymmer mer in fride czeleben wo ich yeczund von im lieb vnnnd werde gehalten bin. Do der iung der frawen häftige wort vernam alle seine hoffnung e verlор vnd in grossen vnmüte fiele die grossen liebe der vergangen zeit beydenthalben
 30 mit im selbs bedencken ward vnd das sich soliche sein liebe wie ferre er von ir gewesen was nicht gemyndert sunder e generet het, vnd die ire gen im sogar erloschen sahe, grosses bitten vnd verheyssen durch eynander gemüschet er ir tet aber von ir keyner bete geweret was. darumb ganz verzaget vnnnd des todes begeret. Zû dem letzten sy bat in wider-
 35 kerung seiner liebe die er ir so lang zeit getragen het das sy im vergünnet eyn kleyn sich bei ir zewermen dann er von frost tod vnd aller erkalt wâr vnd ir versprach in keynerlei vnereu wider iren willen zetbûn, alsbald er sein wirne empfangen hette von ir geen [167^c] wölt. Die

iung sich in erbarmen ließ die villeicht an seinem anrüren seines frosts empfunden hete vnnnd in des er begeret geweret. Also der ellende iunge sich seiner lieben frawen an ir seiten schmuckt anrüret vnd nicht sprach wol mit im selbes ir grosse hertigkeyt wider in bedacht, dobey sein ver-
 5 lorne hoffnung sahe, darumb im fürname nymer mer zû ir zekomen. in solchen gedencken on keynerley gesprochen noch icht geredt im alle seine geyste seines leben verschwunden vnd der frawen an irer seiten tod beleybe, Also etliche stund lage e die fraw seines todes warnam wol sy fremde daucht seiner grossen czucht halben das er also sy vnan-
 10 gerüret geligen mocht, auch sorg hete der man erwachte vnnnd des iungen warnam vmb des willen mit grosser still in anhüb zewecken vnnnd czû im sprach. Jeronimo stee auf vnd gee wege e mein man erwache, das also czû mer malen thete, aber keyn antwurte von im hete, darumb ir gedacht er entschlafen wär ir hand czû im strecket in czewecken, sy in
 15 allen eißkalt fand das sy gar fremde nam in bas rürt, aber nit vernam vnnnd sy on czweifel [167^d] daucht er tod wär. Do ward betrübter frawe nye mer gesehen nicht weißt was sy tûn solt. Doch bald mit ir selbs rat nam vnnnd durch eyn ander person iren man versûchen wolte was er doch zû solcher sach sprechen wölt, vnd in auß dem schlaf
 20 wackt, vnnnd was sich ir vnnnd auch des iungen halben gegenwürtig sein ergangen het im ze verstecken gab wie eyn solches eynem andern zûgestanden wär vnnnd sprach. Mein lieber man ob mir ein solches geschähe was deucht dich czethûn, der gût man ir antwurt vnnnd sprach. Mich deuchte den der do tod wære denselben man mit stille czû seinem hauß
 25 trüge vnd do ligen ließ vnnnd die frawen der das also ergangen wære die in keynem argen oder übel verdacht wære die weder schuld noch gestündet hete. Die iung fraw wider zû im sprach. Mein lieber man wir also thûn müssen vnnnd im sein hand nam vnnnd die auf den toten der ir an der andern seiten lag leget dobei er vernam als die fraw gesprochen
 30 het war was aller erschrockenlichen auffstünde das liecht zündet das wunder zesehen, vnd e er mit der frawen zû ander red kam den toten iungen in sein gewande [168^a] wider kleydet vnnnd auf sein achßeln nam vnd für die tür seines hauß trüge do in ligen ließ, der des morgens mit grossem weynen vnd klagen von seinen freunden funden ward. sunder
 35 von seiner mütter die in mit grossem romore vnnnd geschrey mer dann yemant anders klaget vnd weynet, do er von seinen freunden besüchet ward ob er indert wund wär oder was doch die vrsach seines todes gewesen wære, aber nicht funden dann durch die weisen arczte gesehen

vnd gesprochen ward, er von grossem überflüssigem leyde tod wäre als dann die warheyte was. Also den leib in die kirchen trügen, dem sein traurige mütter mit iren freunden frawen vnd mannen gesellschaft thet, vnd nach dem gewonheyte was den toten klaget. In dem der güt man
 5 in des hauß der iung tod was zů Siluestra seiner frawen sprach. Gee hin nym ein mantel auff dein haupt vnd gee in die kirchen do man Ieronimo hin getragen hat vnd secze dich vnder die frawen vnd vernyme was man doch von disen sachen sagen mage, ob wir in keynerley gedacht oder verdacht seyen des selben ge[168^b]leichen will ich vnder
 10 den mannen tůn. Das der iungen frawen die sich zespat gediemütiget het gefallen was als die auch des toten begeren was czesehen den sy bei leben nicht mit eynem kleynen küßlein wolt zů lieb werden, sich czů der kirchen füget. Es ist ein grosses wunder zebedencken vnd wölln durch gründen die grossen stercke der liebe, dann das hercz das
 15 do daz vnsällig gelücke vnd Ieronimo nicht geoffen noch erweychen mochten das die ellend iung fraw selbs auffthet vnd öffnet, vnd die alten erloschen flammen der liebe sich in ir wider enczünden vnd sich alle gächlinge verkeret do sy den iungen also toten ansichtige ward, in solche klägliche diemütigkeyt fiele das es nicht zesagen ist, vnd ze-
 20 hand auß den frawen zů dem toten iungen trang vnd über in erbärmlichen anhüb kläglichen czeweynen schreyen vnd ir leyde czeklagen, vnd sich mit irem angesicht auf das sein warff aber nit mit vil zäher irer augen, dann in sobald nicht angerüret het, zů gleicher weis als das groß leyde pein vnd schmercen dem iungen sein leben genomen
 25 het, also auch [168^c] ir das leben nam. Die zůsehenden frawen die ir keyn kuntschaft heten nach langem trösten zů ir sprachen das sy auff von dem toten stünd vnd sich tröstet dann das gots gefallen wär den iungen zů im zenämen, vnd sy als die do auch tode was in keyn antwurte gab noch sich verrürt, die frawen sy angriffen auf ab dem toten
 30 zeheben, die sy zů eyner stund Siluestra erkanten vnd tod funden Vmb des willen alle frawen die gegenwirtig waren mit zwifachem trauren vnd diemütigem klagen überwunden alle kläglichen anhüb zeweynen. Solche märe für die kirchen vnder die mann kamen vnd Siluestra man der vnder in was zewissen warde, der on yemant trost auch anhüb ze-
 35 klagen weynen vnd vmb seiner frawen willen leyde zetragen, vnd etliche die bei im stunden die vrsach seines leydes fragten den er was sich in seinem hauße Ieronimo halben ergangen het alles saget vnd zewissen thet, dobei yederman kunt ward die vrsach beyder tod yederman

irenthalben groß leyd het vnd die iungen frawen neben dem iungen knaben in die bar legten do sy beyde von neuem bewey[168^d]net worden, darnach beide in eyn begrebnuß beschlossen. also die die grosse liebe in leben nit mocht czû eyn fügen, die mit tode vnnnd ewiger gesellschafte czû eynander gefüget vnd beschlossen worden.

Herr Wilhalm ritter von Ronsiglione gab seinem weyb cze essen eines andern ritter herze den sy ob allen mannen lieb het genant herr Wilhalm Guarda Stagno dem er das leben nam, vnnnd do die frawe solichen tod vernam sich zû eynem fenster ires palast
10 außwarffe ir selbs den tod thet.

Frawen Neyphile neue histori eyn ende hat nit mit kleynem leyd vnd trauren der ganczen gesellschaft, vnd der künig Dioneo sein vorig gesetzte nit brechen wolt dann nyemandt anders auff disen tage mer czesagen was dann sy zwen, darumb er sel[169^a]bes anhub vnnnd sprach.
15 Mir ist für vnd yeczund in meine gedancke komen mein allerliebsten frawen euch ein neu märe zesagen seitmal wir von vnglücksäligen sachen vnnnd trübsal der liebe halben sein zerede komen, douon ir nichte minder leyde vnd traurung empfahen solte als ir von den gesagten gethan habt, doch mein histori etwas kläglicher sein wirt vmb des willen
20 daz die von den douon ich sagen will wirdiger vnd edeler personen sein werden dann die von den gesaget ist gewesen sein, vnnnd den grausamer tod zû gestanden ist. Darumb wissent nach dem vns die Prouinczaler ze versten geben wie in dem land Prouincza warn zwen edel ritter gesessen beyde stett vnnnd schlösser vnder irem gewalt hetten, der
25 eyne was genant herr Wilhalm von Ronsiglione, der ander herr Wilhalm Guarda Stagno beyde fürsichtig männer in streitten vnnnd kriegten, redlich in allen stechen vnd turniren bereyt warn alweg in eyner gesellschaft auf solich höf ritten ir gesellschafte beydenthallen groß was bei zweyen meilen von eynander mit hauß gesessen waren. Nun het herr
30 Wil[169^b]halm Ronsiglion auß der massen eyn schöne frawen, zû der selben schönen frawen herr Wilhalm Gwarda Stagno grosse freundschaft gewan vnnnd in sy in vnmässige liebe enzündet so vil thet das die frawe solcher liebe warnam vnd in für eynen redlichen mane erkant, vnd ir sein weis vnnnd czüchtige gepärde lieben vnd gefallen ward. in
35 solcher maß das sy nichte anders von im begeren vnnnd warten was, dann alleyne das er ir zû seinem willen begert, doch nicht lang vergieng sich

bei eyinander funden vnd in der letzten rüre der liebe sich mit eyinander verschlussen, Aber soliche ire liebe mit kleyner fürsichtigkeyt brauchten dann in kurzzer zeit der frawen man solicher sach war nam vnnd mercket, vnd wider herr Wilhalm Gwarda Stagno in töttlichen zoren
 5 vnd haß fiele, aber sein zorn bas temperiren vnd verbergen kund dann die frawe mit sampt dem ritter gethan hete, im gänzlich fürnam dem Guarda Stagno dem er soliches nicht vertrawet hete sein leben zennämen vnnd in czetöten, vünd die weile er in solicher meynunge was in dem sich begab eyn torniament in [169^e] Frauckreich außgeschrien
 10 warde das Ronsigliion Guarda Stagno bald zewissen thet, do bei im enpote wär es sein gefallen er genötig solcher säch halben mit im czereden het, darumb wo er möcht das er czü im käm domit sy der sach möchten eyns werden ob in in den turner zereitten wär oder nicht. Guarda Stagno dem poten eyn frölich antwurt gab vnd sprach on zweifel bis morgen cze
 15 abendt er mit im das nachtmal essen käm. Do Ronsiglione solehe potschafte widerumb vernam im gedacht füglich vnd ebne zeit komen wäre sich zerechen vnd Guarda Stagno czetöten, vnd do in zeit daucht das der ritter komen solt sich mit etlichen seinen gesellen wapent aufsaß zü roß weg dem Guarda Stagno entgegen reyt, vnd sich vnderwegen in einem wald
 20 vnnd gestreuch verbarg do des ritters wege fürgieng, do er also eyn kleyne czeite gewartet het in mit czweyen knechten vngewapent komen sahe als der sich vor nyemant besorget noch zehüten weßt, vnnd do er an das ende kam do er im am füglichsten vnnd on alle warnung was in mit eynem spieß durchreyt zü im sprach. [169^d] Ey du böswicht du
 25 bist des todes gib her mir dein leben, das geredt vnnd durch sein brust gerant eyn dinge was. Also Gwardastagno der ritter on alle were vnnd widerred von dem grossen stoß fiel vnd sein leben vngeret endet, sein zwen knecht die Ronsiglione so gächling nicht erkant hetten ire roß zeruck kerten vnd die flucht gaben gen ires herren kastell
 30 wercz, vnd Ronsiglione absasse den toten ritter nam vnd im mit eynem scharpffen messer sein bruste öffnet vnd das hercz darauß nam vnd in eyn fälein wickelt vnd eynem knecht czefüren gabe, vnd in allen verpot ir keyner bei leib vnd leben so beherczent wäre mit yemant diser sache halben icht zereden noch keynerley romor douon machet, vnd wider auf
 35 zü roß saß vnd zü hauß reyt Nun die edel sein fraw wol vernomen het wie Guarda Stagno des selben abents komen solt mit in das nachtmal zeessen sein mit grosser begire vnnd verlangen wartet sy gar fremde daucht sein langes verziehen zü irem mann sprach. Herre wie bekomet

das das Guarda Stagno nicht komet nach dem er euch doch empoten hat. Der [170^a] ritter ir antwurt vnd sprach. Ich hab von im das er nicht e dann bis morgen komenn mag vmb des willen die frawe sich eyn kleyn betrübet. Do nun Ronsiglione zů hauß komen vnd abge-
5 sessen was seinem koch zů im ruffet vnd sprach. Nym hin das hercze von dem wilden schwein vnd mache mir darauß das beste richtlein so du kanst. vnd wenn ich zů tisch gangen bin so schick mir das in eynem silbrin schüsselein. Der koch das hercze zů im nam alle sein kunst darczů kert ein gůte edle speiß vnd richt zemachen vnd das mit gůter
10 edeler speczerey fůllet vnd eyn edele richt zeessen darauß machte. Do nun die zeit czeessen komen was, der ritter sich mit der frawen czů tisch seczet vnnnd die richte ze essen alle komen waren, aber er als der ũbel begangen vnd verbracht het seine gedancke betrůbten vnnnd zeessen vnlustig was, doch dem koch empote im sein neue speiß zeschi-
15 cken, das im palde gebracht ward, aber er sich geen der frawen auf disen abent nicht lustig czeessen beweiset, doch ir sein neűe speiß on maß lobet. Die gůt edel frawe die do lustig zeessen was vnd die neű speise gůt dauchte sy alle aß, [170^b] vnd douon nicht ũber beleyb. Des der ritter gar eben warnam das ir die speise geliebet vnnnd ge-
20 schmecket hete zů ir sprach. Fraw wie hat euch daz speißlin gefallen, die frawe zů im sprach. Wřlich herre die speise ist gůte gewesen vnnnd hat mir sere wol gefallen. Also helff mir got sprach der ritter als ware ich on czweifel gelaube das es euch gefallen habe, vnd nympt mich nicht wunder ob euch das tode gefallen hate das euch bei leben
25 ob allen andern dingen gefiele vnnnd liebet. Do die frawe dise wort vernam eyn kleine auf ir selbs stůnd, doch zů dem herren sprach. Wie meiner ir daz herre ich verstee euer wort nicht. was habt ir mich essen machen. der ritter zů ir sprach Fraw das ir geessen habt fůr war das ist gewesen herr Wilhelm Guarda Stagno hercze den ir als eyn vnge-
30 tretűwe efraw so lieb gehabt habt. darumb mir fůrwar gelaubet daz es sein hercz ist das ich im mit meiner hand auß seinem leib reyße. Do die frawe das vernam von dem den sy ob allen mannen lieb het, ob sy leyde peine vnnnd schmerzen empfinde ist nicht czesagen noch darnach czefragen das bedencke eyn yegkliche liebhabend [170^c] hercz bei ir
35 selbs vnd mit etlichem schwřren seufcen zů irem mann dem ritter sprach. Ir habt nicht gethan als eynem edelen ritter czůsteet czethůn sunder als eyn bůser verzagter vnnűczter ritter thůn sol, dann ob ich in vugenůt meines leibs vnnnd liebe hab teylhaftig vnd eyn herren gemacht

nicht er sunder ich darumb die pein vnd büß tragen solt, darumb got
 wölle nicht das als auf edele speiß als das hercze des edeln ritters ge-
 wesen ist das ich yeczund empfangen vnnnd genossen hab keyn andere
 speiß hinfür mere von meinem munde empfangen werd, in dem auf von
 5 dem tische stünd vnnnd eyn fenster das hinder ir was on icht anders ge-
 sprochen rückling sich über auß warffe, das fenster was hoch von der
 erden darumb die frawe nicht alleyn starb, sunder alle czestucken
 gieng. Do das der ritter sahe aller erschrack wöl daucht er übel ge-
 than het vnnnd sich vor dem landvolck ward besorgen den grafen der
 10 gegent ward fürchten wo im solichē beyde mort czewissen kämen balde
 seine roß schüff sateln bey tag vnnnd nacht auß dem land reyt. Des morgens
 früe alle sache was sich allenthalben ergan[170^d]gen hete yederman ze-
 wissen kam des toten ritters vnnnd der frawen halben, vnnnd das volck von
 herr Wilhalm Guarda Stagno kastell vnd die von der toten frawen kastell
 15 mit grossem leyd weynen vnnnd klagen die zwen tote leib in der kirchen
 der frawen kastel beyde begraben vnd erberlichen als ritterlichen edelen
 personen zū gebürt zū der begrebnuß bestat warden, vnd auff das grab
 in versen geschriben domit eynem yeglichen kunt würde wer darinn be-
 graben wäre, dobei alle vrsach beyder tode bezeychent was.

20 Wie eynes arczte weib eynen iren bûlen vnd liebhaber der do
 twalm getruncken het für tote in eynen kasten auff die gassen leget
 vnd czwen iung wüchrer den kasten mit dem der darinn was stalen
 vnnnd in ir hauß trûgen, vnnnd der in dem kasten was nach ellicher
 stund sein selbs empfinden ward vnd von den wüchrern für einen
 25 dieb gefangen vnnnd für den richter gefüret ward, vnnnd des arczte
 meyd für den richter gieng im sagt wie sy den gefangen iungen für
 toten in den kasten gelegt het den die wüchrer dem schreiner
 [171^a] gestolen hetten, also den gefangen von dem tode vnd galgen
 erlediget.

30 Der kûng sein histori zū end bracht hat vnd alleyn Dioneo noch
 zûsagen was der sich nicht saumt bald anhûb vnnnd sprach. Die kläg-
 lichen vnd erbärmklichen trûbsal der gesagten histori der liebe halben
 nicht alleyn euch frauen auch mir mein augen vnd gemüt betrübet haben,
 vnnnd mir besunder gefallen gewesen ist das sy zū ende komen sein,
 35 dann fürwar eyn betrübten tage wir vertriben haben Darumb mich got
 bewar solicher kläglichen materi mer nach zegeen vnnnd mir fürgenomen

hab eyn fröliche histori czesagen, die villeicht güte vrsach geben wirt
 den die bis morgen sollen gesaget werden Darumb mein allerliebsten
 frawen ir wissen solt das nit lang vergangen ist in der stat Salerno gar
 eyn weiser köstlicher doctor der ercznei was mit namen genante me-
 5 ster Mazeo eyn man in seinen letsten tagen vnnnd alter der zû eynem
 weib genomen hette eyn schöne iunge edele frawen von seiner stat die
 er mit schönem gewand vnd köstlichen [171^b] kleynet bas dann keyn
 ander fraw der stat gezirt vnnnd formirt hielt. aber die gût iung fraw
 den merern teyl irer czeit den hûsten het kalt vnnnd erfroren stünd, als
 10 die do in dez pete des nachtes von meyster Mazeo gar übel bedeckt ge-
 halten was, czû gleicher weise als her Riciardo von Pisa der die seinen die
 heyligen tag vnnnd ire gepot leret, also auch meister Mazeo thiet vnnnd ir ze-
 versten gab nun cynmal mit der frawen der letsten liebe ze spilen eyn so-
 lichts der leib in vil manchen tagen nicht überwinden möcht solche lere vnd
 15 tädning er ir vorprediget darumb die gût schön fraw bei im übel czemût
 stünde. Doch als die weis vnd von edelm gemût was, vnd domit sy ires
 meysters müe sparen möchte, ir fürname sich auff die strassen zewerffen
 vnd ir vmb eynen der ir gefiel sehen wölt. vnnnd do sy vil manchen ge-
 sehen het eyner ir lieben vnnnd gefallen ward czû dem sy alle ire hoff-
 20 nunge keret. Des der iunge war name douon grosses gefallen hete, vnd
 gleich als sy auch er alle seine synn liebe vnd gedanck zû ir keret, der
 was mit namen genannt Rugiere da Ieroli von gûtem vnnnd edlem ge-
 schlechte geboren, aber [171^c] von bösem vnzüchtigem leben stand
 vnnnd wesen, in solcher maße das er nyemant hulde liet, noch freund der
 25 in sehen wölt, alle bûbrei die in der stat Salerno verbracht ward er al-
 weg der erst darinn verdachte ward, do fraget die gût fraw nit nach,
 dann sy in ander sach halben huldet vnnnd lieb hette vnd mit eyner irer
 meyde soliche ordnung gabe das sy den iungen zû ir bracht, vnd mit
 beyder lust vnd freuden eynander beschlieffen vnnnd nach solchem lust
 30 die fraw in anhub czüchtigklichen seines bösen leben zestrafen vnd das
 schelten vnnnd in freuntlichen bat vmb iren willen er sich hinfür solicher
 schântlicher sach überheben solt so wölt sy im in allen sachen nach irem
 vermügen gehilfflich sein, vnnnd do mit er materi het wol zethûn sy in
 zû zeiten mit gelt begabt vnd auch anderm gehilfflich was, also lang zeit
 35 miteynander in verborgner freud lebten Nun sich begab das dem arczte
 vnder henden geben ward ein krancker mit eynem verdorben beyn des
 gebrechen der meyster bald vernomen hete, czû des krancken freund
 sprach. Wo man dem krancken nicht ein faul beyn außnäm das im in

dem tiech verwachsen ware [171^d] so würde er das gancz beyne verlieren vnnnd darzü seines leben in zweifel stünd, vnnnd wo man im das faul beyn auß dem tiech nām er ou zweifel genäß vnd seiner kranckheyt ledig würd, doch in nicht anders dann für ein toten menschen zeheylen
5 nām. Solches des krancken freunde eyns wurden vnd im den krancken als eyn toten menschen in die hend gaben Zehand im gedacht der kranck solcher pein vnd marter in dem schneiden nicht erleiden möcht darumb er sich nicht erczneyen ließ es wär dann sach daz er im twalm wasser zetrincken gäbe domit er entschlief vnd in solichem schlaf er in ercz-
10 neyen möchte vnd das faul beyn außnāmen. zehauß gieng sein getrancke vnnnd wasser czü bereyt vnnnd sein composicion machte vnd vmb vesper zeit den krancken meynet zeerczneyen vnd schlafen machen also lang bis er mit in sein arbeyte verbracht hette. Do nun seine erczneye vnnnd wasser bereyt was, er das in sein kamern in ein fenster an die
15 küle seczet niemant douon saget was wasser daz wäre. In dem vesper czeit kame vnd er czü dem krancken czegeen meynet, In dem sich begabe das im potschaft kam [172^a] von etlichen seinen freunden von Malfi die in bateu das er sich nicht hindern ließ vnd in irem dienst zü in kām, dann es wäre vnder in eyn grosse vneynigkeyt gewesen douon
20 ir vil gewundt vnd auf den tod geschlagen wārn. Do daz der arczte vernam seinen gūten freunden zü dinst seinen krancken mit dem beyn auff disen abent steen ließ auf eyn schifflein saß gen Malfi für daz dez arczte fraw wol vernam das er auf dieselben nacht nit wider zü hauß komen möcht vnd ir heymlich schüff den iungen Rugiere zü ir komen, vnd in
25 in ir kamern verspert bis etliche person in dem hauß wāren schlafen gangen, vnd die weile Rugiere in der kamern was der frawen wartet, ob er sich des tages den pallen zeschlagen czesere erwermet hete, oder ob er ze versalczen geessen hette im eyn grosser vnmässiger durst kam vnnnd in dem fenster des arczte wasser ersehen het vnnnd meynet das
30 brunnen wasser wär, vnd das an seinen mund seczet alles außtranck, nicht lang darnach vergieng im eyn groß schlaf czügieng in dem er schwärlich entschlief, vnnnd die fraw so sy beldest mochte czü im in die kamern kam den sy [172^b] schlafend als ir vernomen habend fand, dem sy mit senfter stimm rüffet vnnnd czüsprach das er aufstünd vnd czü pete
35 gieng, aber ir keyn antwurte gabe noch icht verrüret, des sich die fraw eyn kleyn betrüben ward mit mer stercke in stossen vnnnd rüren thet in zorn zü im sprach. Ste auf du fauler schlafer do du ye schlaffen woltest wär nicht not gewesen her czü mir czekomen mir wär lieber gewesen du

wärest heyme in dein hauße schlafen gangen, die fraw in in solchem irem vnmüt vnd zorn so züchtigklich stieße das er ab dem kasten darauf er entschlafen was zû der erden fiel eynem andern toten menschen ge-
 5 leiche on alle synn vnd vernunft vnnd do er in solchem herten fallen nicht entwachet sy erschrack in wolt aufheben vnd auf das pete legen. aber ir mü vmbsunst was daun alle sein geyst im verloren vnnd verschwunden warn vnd keyn lebendigen geyste bei im vernam, dann der esel gar wol an den rigel gebunden was, darumb sy in on czweifel tod meynet, grosse forcht vnd angst ir zû sten ward, doch noch durch man-
 10 cherley wege versücht ob sy in erwecken möcht aber ir nicht anders erscheyn [172^c] dann wie er tod wäre des sy on zweifel gelaubet, vnd wie wol ir man ein arczt was doch darumb sich solicher sach nit verstünd vnd sich sere betrüben ward dann sy den iungen von ganczem herczen lieb hete darumb ob sy betrübete oder bekümert was do ist nit nach ze-
 15 fragen, dann in stille in kläglichen beweynet vnd ir vnsäliges leben got vnd allen heyligen klaget. vnd nach solchem weynen vnd klagen sy zû irem schaden nicht zeschand würd ir gedacht synn czefinden domit sy den toten leibe möcht auß dem hauß bringen, eynes solichen sich in ge- heyme mit ir meyd beriete vnnd ir iren iamer vnnd leyde klaget vnnd
 20 was sich ergangen hete alles zû versten gab. das die meyd gar eyn fremde sach dauchte den iungen auch anrühren vnd stossen war den sy gleich als ir fraw toten meynet, zû der frawen sprache on czweifel er tod wär. Zehand der frawen riete das man in so man beldest möcht auß dem hauß trüge. Die fraw sprach nun wo möchte wir ir hin tragen
 25 domit wir nicht in seinem tode verdacht würden wann er bis morgen funden wirt das er hie inn bei vns tod seye oder von hie auß sey tod getragen [172^d] worden. Die meyd sprache fraw ich sahe gester abent vor eynes schreiners hauß einen schrein steen das nit ferr von hie ist hat in der schreiner nit weg genomen wär mein syn in dohin zetragen
 30 vnd darein legen, vnd im vor etlich wunden mit eynem messer schlagen vnnd also in dem schrein ligen lassen, wann er dann darinne funden wirdt man sprechen vnnd glauben wirt er was üfels begangen hab vnd von etlichem seinem feind sei erstochen vnd in den schrein geleet worden. der frawen der meyd rat wol gefiel außgenommen im die wunden
 35 zeschlahen, vnnd sprach das sy in keynen wege weder thûn noch ver- hengen möchte vnd die meyd schicket czesehen ob der schrein noch wär do sy in gesehen hete. die meyd gieng vnnd bald wider kam vnnd sprach er noch do wär, vnnd sy die eyn starcke diern was mit der

frawen hilff in auf ir achsseln nam vnnnd die fraw ir vorgieng ob sy
 yemant sähe der sy irren möcht also czû dem schrein kamen vnd den
 iungen der do schlieff den sy tod meynten darein legten vnnnd steen
 liessen wider zû hauß gingen Nun sich begeben hete das in denselben
 5 tagen in eyn hauß [173^a] gegen den schreiner über czwen iung gesellen
 gezogen warn die do gelt vmb wücher lihen wer des an sy begert sol-
 chem bösem gewine nachgiengen geitig auf gûtt vnnnd karg in außgeben.
 Die nun in daz neu hauß mancherley haußgerät notturtig waren vnd
 des tages darvor den schrein vor des schreiners hauß gesehen hetten
 10 miteynander eyus warden belib er des nachtes darvor sy den heyme in
 ir hauß tragen wölten, vnd auf mittenacht darnach kamen vnd on auff-
 getan den schreine namen zû hauß trügen wie wol er sy etwas schwär
 daucht, doch daz nicht ansahen in balde wege trügen, vnd im hauß
 nahent czû eyner kamern seczten dar inn ire weiber vnnnd haußgesind
 15 lage vnnnd schlieff, nachdem sy auch czû pete giengen den schreine also
 steen liessen. Nun der iung der in dem schrein lage nach etlicher
 stunde das twalm getranck verdeüt het wider czû im selbs kame vnd
 vmb metten zeit entwachet vnnnd im der schlaf brach die vernunft vnnnd
 synne ire tugent wider empfangen heten, doch das hautb im erschrocken
 20 beleyb nicht alleyn dieselben nachte sunder vil manchen tage im nicht
 richtig waz [173^b] In solchem entwachen seine augen auf thet aber nicht
 sahe als der do in dem finstern schrein versperret lage vmb sich greiffen
 ward, vnd do er nicht fand wol vername in seinem greiffen er in einem
 schreine wär das in eyn fremde sach daucht zû im selbs sprach; waz ist
 25 das wo mage ich nun sein schlaf ich oder wach ich, nun ist mir ye wol
 in gedanck daz ich in meiner lieben frawen kamern komen bin so dun-
 cket mich ich in eynem kasten lig was mag das bedeuten oder was wille
 das sprechen, der arczt ist villeicht nächten wider komen oder meiner
 frawen ist was forcht zûgestanden vnd mich also schlafend hier in den
 30 kasten vor dem arczte verborgen hat, fürwar ich gelaub im sey als ich
 mir gedencke, also er in seinem gedencken vnuerrürt still lag. nun was
 der schrein kleyne vnnnd des ligen also enge in verdriessen vnd wee tûn
 ward vnd sich auf die andern seiten keren wolte das so vnzüchtig thet
 das er mit dem ruck den kasten der vngeleiche stünde an die seiten fiele
 35 das er vnd der kast beyde mit grossem gerümpel zû der erden fielen ein
 solich romore machet das die frawen die do in derselbigen [173^c] ka-
 mern lagen alle entwacheten sere erschracken, doch czû der stund still
 schwigen. In solichem fallen Rugiere auch forcht vnnnd angste czüstünd

vnd des kasten offen empfand, vnd e sich ichte anders begab er lieber
wolt auß dem kasten sein dann darinn, doch nicht vername wo er ge-
sein mocht, vnd mit still gemächlich in dem hauß hin vnd hersüchen
gienge ob er tür oder stiegen finden möchte domit er auß dem hauß
5 möchte komen. Soliches hin vnd her geen die frawen alles vernamen
anhüben zeschreyen wer ist do, Rugiere der frawen stimme nicht er-
kante darumb in nicht antwurt, vmb des willen die frawen den mannen
rüften, aber als die auch spat zû pete gangen waren in starckem schlafe
lagen keynerley vernamen, des die frawen grosse forcht enpfingen vnd
10 anhüben mit hoher stimm czechreyen, dieb io dieb io dieb io. In soli-
cher maß schryen das nicht alleyn ire mann in dem hauß erwachten,
sunder die gancz nachpaurschaft zû irem geschrey auffstünd vnd czû
lieff, etlich über tür vnnnd tor einstigen, etlich czû den fenstern ein-
kamen. In solichem romor geschrey vnnnd numer[173^d]dumb der
15 ellende Rugiere on alle schuld schier von synnen komen wäre nicht
weßte wo hin czefliehen, auch des richters knecht zû solchem geschrey
alle gelauffen kamen. Also der arm iunge mit grossem romore gefangen
vnd dem richter für eynen offentlichen dieb in die hend gegeben warde,
der in bald an die marter stellet dann er von yederman bös gehalten
20 was. Do er veriahe vnd bekant wie er in der zweyer wüchrer hauß ze-
stelen komen wäre, vmb des willen der richter in on czweifel meynet an
den galgen zehencken. Diser märe des morgens die stat alle vol was
wie Rugiere in der wüchrer hauß für einen dieb wär gefunden vnd ge-
fangen worden. Ein soliches des arczte frawe mit samt der meyd auch
25 vernam was sich Rugiere ires bülen halben verlauffen hete den sy on
zweifel tod meynet in dem kasten gelassen heten sich nit verwundern
mocht beyde in czweifel stünden ob das war wäre oder in getraumet
hete das sy des nachtes getan heten vnd Rugiere vmb das leben in ge-
fäncknuß vernamen, das der frawen netie pein vnd schmerczen bracht,
30 nit vernämen mocht wie sy iren dingen [174^a] thûn solt. In dem der
arczte von Malfi zû hauß kam zehand nach seinem wasser fraget vnd
schüff das man im das brächte dann er seinen krancken mit dem bösen
beyne meynet zearczneyen, do warde der angster darinne das wasser
was lär gefunden, darumb der arczte gar zornig vnnnd langes romore
35 machet czû der frawen sprach, keyn dinge in seinem hauß mit fride
steen noch weren möcht. die fraw die auch iren besundern vnmüte hete
dem arczte in zorns form antwurtet vnnnd czû im sprache. Meister was
würdt ir sprechen wenn was grosses geschehen wär wenn ir vmb einen

verschüttten angster mit wasser so grosses wunder treibt findet man sein
 nicht mer in der welt. Der meyster zů der frawen sprach du meinest
 vnd villeicht gelaubest es sey lauter brunnen wasser gewesen traun neyn
 es was eyn besunder gemacht wasser von grossen künsten czemachen
 5 schlafen, vnnd saget ir alle vrsach warumb er das wasser gemacht het.
 Do die fraw den meyster vernomen het, ir zehand gedachte Rugiere das
 wasser solte getruncken haben, darumb er sy tode gedetücht hete
 [174^b] vnnd sprach meyster wir wissen nicht von eüerem wasser ze-
 sagen, darumb lasset eüern czoren vnnd macht euch eyn anders. Do
 10 der meyster sahe das es nichte anders gesein mochte im eyn ander
 wasser zů bereyt, vnder solichem die frawe ir meyde gesant hete ze ver-
 nämen wie es vmb Rugiere stünd was man von im saget, die bald gieng
 vnnd widerumb kam czů der frawen sprach von Rugiere yederman übel
 redt vnnd nach dem ich vernym keiner seiner freünd sich sein vnder-
 15 winden wille im zehelffen vnnd yederman fürware gelaubet der richter
 werde in bis morgen an den galgen hencken, noch mer ich euch sage
 nach dem ich gehöret hab, wie er in der zweyer wüchrer hauß in der
 vergangen nacht sey funden vnd gefangen worden. Nun vernämet mich
 vnnd mercket gar eben was ich euch sagen will als euch wol wissent ist
 20 wie der schreyner der gegen der wüchrer hauß über steet des der
 schreine ist darein wir Rugiere legten den selben schreiner ich yeczunde
 mit eynem andern reden fand miteynander in grossem krieg waren, von
 eynes schreines wegen, [174^c] vnnd nach dem ich versteen mocht so ist
 der schrein darein wir Rugiere legten des selben vnd nicht des schrei-
 25 ners, vnd das gelt vmb den schrein an den schreiner vordert vnd czů im
 sprach er hette den schrein verkauft. Des antwurt im der schreiner
 vnnd sprache es wär nicht war er het sein nit verkaufft vnnd er wär im
 in der vergangen nacht vor dem hauß gestolen worden. Der ander wider
 sprach, du sagst nit war du hast in den zweyen wüchrern verkauft die
 30 gegen dir mit hauß über siczen als sy mir selbs in der vergangen nacht
 gesaget haben do Rugiere gefangen ward do ich meinen schrein in irem
 hauß sahe Sy liegen in ire hällß sprache der schreiner ich hab in nicht
 verkauft, aber sy sollen die selben sein die mir in genomen vnd gestolen
 haben, gee wir miteynander zů in vnd sehen wo in der schrein kome.
 35 Also beyd miteynander in der wüchrer hauße gangen sein, vnnd ich her
 heym euch das czesagen komen bin, Nun ir wol mercken müget das
 Rugiere in der wüchrer hauß mit dem schrein ist getragen worden do
 man in funden vnnd gefangen hat. aber wie er dar [174^d] nach von

dem tod erstanden ist des bin ich nit weis. Die fraw die do weis vnd fürsichtig was balde vernam wie sich die sach ergangen het. vnd was sy des wassers halben von irem meyster vernomen het das der meyd alles zewissen thete, darnach sy freüntlich bat das sy ir wölt gehilfflich
 5 sein ir ere zebehalten vnd Rugiere helfen sein leben retten, als die auf eyn fart beyde thûn mocht Rugiere bei leben vnd die frawen bei ere behalten, die meyd zû der frawen sprach. Fraw ir werdt mich solcher sach vnderrichten vnd mir lere geben was ich dann darnach thûn sol das sol ich willigklichen vnd geren tûn Die frawe thiet als die do mit
 10 grosser liebe gebunden was, vnnnd was diser sache halben zethûn was sich schnelle des beraten vnd bedacht het vnd eynes solichen die meyde ordenlich vnderricht vnd weiset, vnnnd do die meyd der frawen lere empfangen het czû irem herrn dem arczte mit weynenden augen giengte czû im sprach. Méyster ich begere an euch genad vnd vergebunge eines
 15 übels das ich in eßern hauß begangen hab. Der meyster sprach, meyd was ist das [175^a] daz du begangen hast. Die meyde mit grösserm weynen sprach. Meyster als euch wol wissend ist wie der iung Rugiere Daerli auff den tod gefangen ist dem ich liebet vnd gefiele, vnd grosser forcht halben sein lieber bûle werden müß, vnd do er nächten vernam
 20 das ir nicht zû hauß wart mir so vil angste thet das ich in herein in mein kamern füret mit mir zeschlafen in dem in eyn grosser durst kam vnd ich weßt nicht zû der zeit wo hin vmb wasser zegeen dann ich mich vor den die in dem sal waren besorget vnd eßer angster in dem fenster mit dem wasser mir in gedauk kam, den ich nicht lang was dar vor gesehen het vmb den ich bald lieff, vnnnd im das zetrincken gab vnd den
 25 angster wider seczet do ich in genomen het, darumb als ich vernym ir in dem hauß eyn groß romor gemacht habet, vnnnd fürware sprich ich groß übel vnd vnrecht getan hab, aber wer ist der mensch der zû zeiten nit übel vnd vnrecht thû, doch ist es mir von herzen leyd das ich es
 30 getan hab nicht alleyn vmb eßers wassers willen, sonder das übel das sich noch begeben image, als vrsach mein Rugiere vmb [175^b] sein leben kome, darumb ich euch freüntlich bitt ir mir verzeihet vnd dise sünd vergebet do bei mir eßer vrlaub vergünnet das ich geen müge Rugiere czehelffen vnd ob ich in bei leben behalten möcht. Do der arczte die
 35 meyd vernam wie wol er in grossem zoren was doch ir schimpfflich antwurt vnd sprach. Du hast dir selber deiner sünde büß geben dann wo du auff dise nacht meynst eynen frischenn knaben in deinen armen zehaben der dir den pelcz solt gestrålet haben so hast du einen schlaftruncken

esel geritten, darumb gee nun hin vnn̄d sūch sein heyle nach deinem vermügen vnd hinfür wiß dich zehüten für mir nicht mer truncken leut in mein hauß anders ich würde mit dir gen holze reitten, Die meyd daucht die ersten sach sy genūge wol außgericht het vnn̄d so sy beldest
 5 mocht sich zū der prisaun do Rugiere gefangen lage füget, vnd dem hütter der prisaun so gūte wort geben kund das er ir vergünnet mit Rugiere czereden, den sy aller verlauffenn sach vnderichtet vnn̄d im zeversteen gab was er dem richter solt zeantwurte geben, wölte er sich der gefäncknuß [175^c] vnd des todes frey machen, vnd wie sy mocht so
 10 vil thet das sy auch für den richter kame, aber e er sy verhören wolte dann eyn frische iunge Grete was vor er ir den pelcz erziehen wolt, vnn̄d domit sy bas verhöret würd dar ab kein scheue het. vnd do sy von der stampfmülen aufstünd zū dem richter sprach. Herre ir habt hie Rugiere für einen bösen man vnd dieb in euer gefäncknuß ir solt wissen
 15 das im vor gott vnd der welt von den zweien wüchtern die in euch für eyenen dieb geben haben vnrecht geschicht, vnn̄d ist alles erlogen was sy euch gesaget haben, vnd anhūb von anfang zū ende dem richter alle sach zewissen thet waz sich irenthalben vnn̄d Rugiere in der vergangen nacht verlauffen het. zū gleicher weis als sy dem arczte irem herrn ge-
 20 saget het sy im auch saget, vnd wie sy Rugiere iren lieben bülen in des arczte hauß mit ir zeschlafen gefürt het, vnd wie sy im on ir wissen an brunnen wasser stat het twalm wasser zetrincken geben, vnn̄d wie sy in für toten in den schrein getragen hete, auch do bei was sich czwischenn dem schreiner vnd des des der schrein was [175^d] mit worten beydenthäl-
 25 ben verlauffen het durch solche wort vnn̄d gūte zeychen dem richter kunt warde wie Rugiere in der wüchrer hauß mochte komen sein. Do er nun der gūten meyd wort vernomen het im wol gedacht die warheyt diser sach zefinden, vnn̄d von erst den arczte besant des wassers halben ob das war wär als im die meyd het gesaget vnd ze versteen geben das er
 30 bei dem arczte alles an der warheyt fand. Darnach die zwen wüchrer für sich rüffet vnn̄d den des der schrein was vnd den der den schreine verloren hette. Also nach mancherley red frag vnd außzüge erfand das die zwen wüchrer in der vergangen nacht den schrein gestolen vnd darinn Rugiere in ir hauß getragen heten, zehanden nach Rugiere schi-
 35 cket, den er fraget wo er die vergangen nacht gestolen het. Er dem richter antwurt vnn̄d sprach Herre wo ich geherbert hab ist mir wärliche vnwissendt, wol mir in gedanke ist das ich in des arczte hauß bei seiner meyde czeschlafen gangen was, do er vrsach grosses turstes wasser

getruncken hete. in dem ich entschieff was sich darnach meinthalben ergangen [176^a] hat do weyß ich euch nit von czesagen, dann do ich auß dem schlaf erwachte mich in eynem schreine in der wüchrer hauß fand. Do der richter die abenteürlichen sach vernam, douon besunder freude
 5 het vnnnd die meyd Rugiere vnd den schreiner mit sampt den wüchrern im zû mermalen dise materi sagen machet vnd wol erkant das Rugiere on sein wissen in der wüchrer hauß komen was vnder des in die wüchrer zigen vnschuldig wâr vnd die czwen wüchrer vmb des gestolen schrein
 10 willen peiniget vnnnd büsset in zehen vncz silbers Rugiere freie vnnnd ledig ließ ob der freude het do frage nyemant nach, des selben sein allerliebste fraw die darnach mit im vnd irer getreüen meyde die im het mit dem messer wöllen die wunden schlagen solicher ergangner materi in genüg lachten vnd in ir liebe freud namen vnd von tag zû tagen ir lust sich meret. Also ich auch wölte mir geschähe got geb das es also ge-
 15 schehe Aber nicht in den schrein gelegt werden noch mir wunden geschlagen würden.

Wo die ersten neüen histori die auf disen tag gesaget worden sein, die gemüt vnd hercz [176^b] der edeln frawen betrübet heten so hat doch Dioneo mit seiner letsten histori vnd neüen märe sy alle frölich
 20 lachen machen, sunder do er kam das der richter mit des arczte meyde den stamffczwercke holcz zestossen angericht het, des die frawen sere lachten das sy irer trübsal aller vergassen. In dem der künig vername sein herrschafte sich enden wolt vnnnd die sunn sich gen dem nydergang richtet. Er sich gen den edelen frawen keret sich gen in seines regiment
 25 wo das nit nach allem irem willen geschehen wære des sich mit diemütigen czüchtigen worten entschuldiget vnd entredet sunder vmb des willen daz er von also betrübter materi der liebe het sagen machen, darnach auf stünd das kränzlin ab seinem haupt nam vnd das der schönen züchtigen frawen Fiametta auff ir goldfarbes schönes hare seczet zû ir
 30 sprach. Fraw ich secze euch dise kronen auf als die do bas dann iemandt anders den traurigen vergangen heutigen tage mit dem morigen tage vnser traurige vnnnd betrübte gemüt kan in fride trost vnnnd freud seczen. Die edel iunge fraw der har schön lang vnd von goldfarb [176^c] was, ir angesicht den weissen liligen vnnnd roten rosen gelei-
 35 ch mit zweyen scharpfen äuglin dem pilegrin falcken gleich in irem haupt erleuchten wol gezirt mit eynem rosenfarben mündlein, die lepsen dem rubein geleich mit lachendem mund sprach. Philostrato dein gab sey mir got willkomen, vnnnd domit du bas vernämeest daz es mir liebe vnd

mein gefallen sey so will ich, schaff vnd gebeüt do wiß sich eüer yegk-
lichs nachzerichten auf den morigen tag ze sagen von den der grosse
liebe nach etlicher vergangen trübsale vnd traurigkeyt sich alle zů gütē
säligem end füget, das der edeln gesellschaft wol gefallen was, darnach
5 irem kuchenmeyster für sich schüf vnnd als die andern czeleben gethan
heten ir ordnung gab Darnach alle bis auf das nachtmale in der lustigen
grüne mit spacziren geen die zeit vertriben, nach dem sy daz nachtmal
empfangen heten alle zů pete rüen giengen.

[176^d] Hie hat die viert tagreyß cyn end,

HEBT SICH AN DIE FÜNFTTE

vnder dem gewalte vnnd regiment der künigin Fiameta, do die wirt-
dig geselschafte sagen wirt von etlichen liebhabern, der liebe nach
etlicher grossen trübsal vnd traurung sich zû gûtem sâligen end
5 füget.

[177^a] Nvn die morgenröte vns den newen tage mit der sunnen-
schein auf erden bracht hat, die kleynen waldvögelein frölich anhüben
zesingen. In dem die künigin mit irer geselschaft aufgestanden was, den
dreien iungen mannen zû ir rüfft vnd mit senften trittten spacziren den
10 külen tawe in der grünen eben vnnd awe überschritte mit mancherleye
schönen sprüchen ir zeit vertriben. In dem die sunne in die höhe ge-
stigen was, vnnd ir hicz ward angeen sich alle wider zû hauß fügten, do
sy von irem sinischalcko mit edelem külem wein vnd confection gelabet
vnd erfrischet worden vnd nach etlichem gesungen liede das male em-
15 pfingen, nach dem czû tanczen ir ordnung gaben. In dem vndern
czeite komen was sich in den schönen lustigen garten fügtenn vnnd
nach irer alten gewonheyt als der künigin gefallen was sich radescheib
ymb den külen brunnen neu histori ze sagen nyder seczten, Die sich gen
Pamphilo keret mit lachendem mund czû im sprach, vnd im gepot das
20 er den sâligen neuen historien auff disen heutigen tag den anfang gâb
[177^b] der sich nicht saumet sunder mit ganzem willen sich darzû
schicket vnd sprach also.

Wie eyne iung edelman von wenig synnen genant Cymone von
liebhaben weis vnnd gûter synne ward, vnnd die iunckfrawen die er
25 huldet eynem andern czû eynem weib geben ward die er im auf dem
mere mit gewalt nam die im zû Rodi wider genomen vnd er ge-
fangen ward, vnnd eyne iunger Rodianer genant Lismacho in auß
dem gefäncknuß nam beyd die hochzeit überfielen do ir lieb frawen
breüt waren. Lismacho die seinen nam genant Cassandra, vnd Cy-
30 mon die seinen genant Efigenia mit gewalt wider nam vnd mit bey-
den frawen in die inseln Creti fluchen vnd für irē eweiber namen,

vnd nach etlicher vergangen zeit beyd mit grossen freuden czů hauß von iren freunden gerůffet worden.

- [177^c] Mein allerliebste frawen seitmal ich der sein soll der diser heutigen glücksäligen tagreyß sol den anfang geben so ist mir in
 5 gedanck vnd mein gemüte cyn neü mār oder histori komen die mir liebet eze sagen vund on czweifel auch euch gefallen sol, do durch ir nicht alleyne das sällig end der liebe douon wir auf disen tag sagen werden versteen solt, sunder ir heylig kraft machte vund schwörung vernāmen werdt, dann vil manche sein von der liebe zereden nicht
 10 wissen was sy sagen sollen vnd die wider alle natürliche recht schänden vund in selbs schaden thūn. Aber nach meinem geduncken vnd ich on zweifel gelaub das eüer keyne nit sey oder sy trag liebe, darumb mein hystori euch gefallen vnd lieben sole, Nach dem wir in den alten ciprianischen historien lesen vnd geschriben finden wie
 15 in der insel Cipri cyn reich edelmane gesessen was mit namen genant Aristippo über alle ander herrn des landes in weltlichen sachen in eren vnd reichthumb der reichest gewesen wāre, vnd sich der sälligst hete sprechen mü[177^d]gen wo im das gelücke in eyner eynigen sach nicht betrübet het gehalten. Das was daz er vnder etlichen seinen
 20 kinden eynen sun het der von leib vnd anpicke der schönest iunger was der in der inseln Cipri zů der zeit was, aber on alle synn vund menschlicher vernunft vnd für eynen offen toren gehalten was, das seinem vater grosse pein vnd betrübung bracht, er was mit seinem taufnamen genant Galese, man mochte im weder durch liebe noch valiebe
 25 mit meysteren, oder on meystren in keynen wege keynerley weder zucht noch tugennt in sein haubte bringen, als gern der geboren narren gewonheyt ist, er het cyn grobe petrische stinm alles sein gebärt vielisch was yedermans gespöt was. vnd vmb mer gespötes willen in Cymon nanten das ist als vil gesprochen als cyn vich oder bestia, des verlorne
 30 czeite sein vatter mit grossem leyd trůg vund nun seiner synn halben alle seine hoffnung verloren het das er ymmer mer wider zů synnen kām, vmb des willen in auff das dorffe auß der stat czů seinen andern pauren schicket bei in zeleben, das Cy[178^a]mone lieb was vund im der pauren weis vund gebärde mer liebet dann der herren in der stat, also er in
 35 dem dorffe sich des vihes zehüten als die andern pauren thūn sich schicket. Nun eyns tages nach mittem tag sich begab das Cymon von eynem felde zů dem andern mit eynem grossen trämel über sein achßeln

gienge in eyn kleynes wäldlin bekame das alles von grünem laub bedeckt
 was, dann in des meien zeite was do in sein gelück e dann synn hinge-
 füret het, do er in ein grüne wisen bekame die alle mit hohen grünen
 felbern vmbgeben was, vnd in der an eynem ort eyn schöner frischer
 5 brunn was, bei dem er ein schöne iunckfrawen in dem grünen gras liegen
 vnd schlafen fand, der schneweissess kleyd also sottile was daz der weiß
 leibe dar vnder nit daucht bedecket wäre, vnnd von der gürttel hinab
 von eynem weissen decklach verborgen, vnd zû iren füßen ir zwû meyd
 lagen die zû der iunckfrawen dienste bereyt waren vnd do Cymon diser
 10 schönen iunckfrawen war genomen het, nicht anders dann als er frawen
 bild nye mer gesehen [178^b] het sich an seinen trämel leynet mit nicht
 geret noch icht gesprochen mit grossem wunder vnd vleiß die schönen
 iunckfrawen ansahe, Vnd das grob vnuernünftig hercz darein weder durch
 lere noch keinerley anweisung noch adeliche tugent komen vnnd be-
 15 greiffen mocht, auf dise stund in im eyn süß gedanck erwachet der im
 zewissen thet wie das die schönest iunckfrawe wäre die lebendiger men-
 sche nie gesehen hete, vnd anhüb mit im selbes die schöne ires leibs
 czebedencken vnnd auß czeteylen, von erst ir schönes hare lobet vnnd
 zû dem golt geleichet, ir stirn nasen vnnd rosenfarben mund, vnd be-
 20 sunder ire wolgeschickete brüstlein breiset. Nun nâmet war wie also
 gächlinge der vnuernünftig der von der pauren arbeyt aufgestanden ist
 vnd also der liebe vnnd schöne eyn gerechter richter vnnd vrteyler wor-
 den ist, vnnd im besunder wille komen ire schöne augen czesehen die vr-
 sach ires schwären schlaffes noch nicht geöffent waren, domit er sy hete,
 25 sehen mügen, vmb der willen zû mermalen willen hete sy auß irem
 süssen schlaf [178^c] czewecken, doch besorget vnd czweifel het, dar-
 umb das er sy schöner sahe dann er nye mer frawen gesehen het das
 sy nit eyn göttin wâr, vnd zû diser stund so vil synn empfangen hete
 das er götliche geschäfte vrteylen ward, das die mer eren wirdig wären
 30 dann die weltlichen, das in verhalten machet bis sy selbs auß irem
 schlaf erwachet vnd wie wol in des zewarten lang daucht doch von vn-
 wissenden empfangen freüden von dann nichte komen mocht. Nach
 dem nit lang verging, die iunckfraw die mit namen genant was Efigenia
 e dann keyne ir meyd erwachet das haubt auffhüb vnd ir augen sich
 35 öffneten, vnnd Cymon vor ir an seinem stecken leynen sahe das sy
 fremde daucht, doch zû im sprach. Cymon gûter knecht wes geest du
 irre oder was geest du süchen zû derzeit in disem wald. Nun was er
 vmb seiner torheyte willen von yederman erkannt, vnd der iunckfrawen

irer frag kein antwurt gabe, sunder do er ire augen offen sahe die er mit scherpfe der seinen durchsahe, darauf in'geen dauchte eyn liebliche süßigkeyt die in aller vnuersüchten freude erfüllet, vnnd [178^d] do die iunckfraw sein also scharpfes ernstliches ansehen sahe zweifeln ward
 5 vnnd besorget das eyn soliches sein sy also ansehen in nicht zů vnerlichen sachen reyczet douon ir schande bekomen möchte, vmb des willen iren meiden rüfet vnnd von dem schlaf wecket von dann giengen vnnd sy vrlaub von dem narren nam zů im sprach. Cymon gesegen dich got. Er ir bald antwürt vnd sprach. Iunckfrawe ich will mit dir komen,
 10 vnd wie wol ir sein geselschafte forcht vnd verdrossen was, doch darumb in von ir nicht bringen mocht bis er sy in ires vatters hauß beleyt het von dem er heyme in seines vatters hauß ging zů dem sprach. Vatter ich will in keynen wege mer in dem dorffe bei deinen pauren wonen. Das dem vatter vnd den andern seines hauß die noch seiner
 15 vernunft nicht vernomen heten schwär was, doch in steen liessen das wunder vnnd die vrsach ze vernemen des das er sich also gächling beraten hete. Nun het weder kunst lere noch anweisung als ir vernomen habt in Cymon gemüte keyn tugente nye bringen mügen. nun von eygem gemütte hercze vnnd [179^a] willen die stral der liebe in gancz
 20 verwunt vnnd im sein hercze besessen haben, vrsach der grossen schöne Efigenia die im gächling sein grobes gemüte bekeret, des sich der vatter mit sampt allen freundenn nicht verwundern mocht, dann von erste Cymon an den vatter begeret er wölt seinen brüdern gleich gekleydet sein. Des der vatter von herzen froe vnnd content was im besunder
 25 freude bracht, do er vername das der sun wider was czů synnen komen, in köstlich den andern iungen herrn gleich kleydet mit den er spacziren gieng vnd sein freude het, sich ordenlich zů allem dem das zů dem adel gebürte sich adelich schicket, vnd auch was den liebhabern vnnd grossen bülern mit grossem wunder aller der die sein kuntschaft hetten czůge-
 30 höret zethün sich schicket, vnd mer dann von keynem nye mer gesehen ward sich bereyfet, vnd nicht allein in kurczter zeit die schlechten büchstaben erlernet sunder der eyn grosser meyster vnder andern philosophen was, des alles alleyn die lieb die er iunckfrawen Efigenia trüge vrsach was, nit alleyn sein grobe gebärd zů adelichen schicket, sunder
 35 auch eyn gro[179^b]sser meyster aller seyten spile ward, auch nit allein mit reiten stechen vnd brechen auf dem lande grosses lob het, sunder auch in dem mere eyn fürnāme vnd weis beherczent man warde, dann kurcz abgeredt. vnd domit ich nicht sein yegklich tugent besunder euch

erzelen bedürffe. dann eyns ich euch sag e vier gancze iar vergangen
 waren seiner ersten empfangen liebe, er der hübschest geredest fürsich-
 tigeste iüngling mit mer zucht vnd besunder tugent ward der in der
 insel Cipri was. Nun wol an ir mein allerliebsten frawen was sollen
 5 wir von Cymon sagen, fürware wir nicht anders von im sprechen mügen.
 dann im von oben ab den hymeln in sein edel gemüt dise hohe tugent
 sey gegossen worden die im der neid der vntugent der vnsäligkeit ey-
 n teyl seines herzen mit starcken festen bünden gebunden vnd versperrt
 het, dieselben herten günde von der edeln liebe alle bebrochen vnd auf-
 10 gelöset war den als die do mer stercke het dann der bös egenant neid
 vnd das edel schlafend gemüt erwecket das vnder eyner grausamen fin-
 sternuß verborgen lag domit ir macht vnnnd stercke [179^c] czû klarem
 liecht käme vnnnd beweisen möchte, wo here sy die geyst nâme die ir
 vntertan sein. Vnd wie wol Cymon der iüngling lieb het, vnd in etli-
 15 chen sachen als gern der liebhaber gewonheyt ist ettwas solcher liebe
 zevil thet vnd gethan het das mancher vatter dem sun nicht vertragen
 het. Aber Aristoppo sein vatter daz alles czû dem besten schäczet, wol
 bedacht das in solche lieb von eynem tiere zû eynem menschen bracht
 hete, darumb im aller sach verhenget vnnnd zû gab in tröstet vnnnd ster-
 20 cket dem also nachzefolgen, vnd Cymon der mit namen genant was Ga-
 lese des nicht verhängen wolt noch Galese wolte genant sein, vnd das
 darumb das er von der edelen iunckfrawen Efigenia bey dem namen
 Cymon genant vnnnd gerüffet warde, vnnnd domit er seiner grossen liebe
 eyn züchtig gût ende geben möcht, zû mermalen versûchen ließ ob
 25 Zipseo also genant der iunckfrawen vatter sy im zû eynem weib geben
 wölt. Aber Zipseo antwurt was, er het sy geben vnnnd versprochen Pi-
 simundo dem iungen edel man von Rodi dem er seiner gelübnuß nicht
 wolt czeruck geen. Vnnnd do [179^d] nun der hochzeit czeit komen was
 Pisimondo nach Efigenia gen Cipri kame. Do das der iüngling Cimon ver-
 30 nam sich ettwas betrübet im gedacht, vnd zû im selbs sprach. Nun ist
 komen die czeit der iunckfrawen Efigenia zebeweisen ob ich sy liebhab
 oder nicht, des ich ir schuldig vnd verbunden zethûn bin, dann sy mich
 von dem vich genomen vnnnd zû lebendigem menschen gemacht hat, vnd
 wo sy mir werden mage mir zweifelt nicht ich mich säliger sprechen
 35 mage dann etlich gôt vnd lebendig mann auf erden, vnd für ware mir
 werden muß oder ich sol vmb iren willen sterben, Also gesprochen in
 stille vnnnd geheym etlicher iunger gesellen zû seiner hilff begeret bald
 eyn galle nach aller notturft zû bereyten vnd wapen thet, vnd sich in

das mere machet des schiffs zewarten darauf Efigenia solt gen Rodi mit irem man Pisimondo farenn. Also nach etlichen empfangen freündenn von Efigenia vatter Pisimondo sich mit seiner geselschafte vnnnd der neuen breüte auff das mere füget gen Rodi heyme czefaren, die spiczen des
 5 schiffes gen dem nydergange der sunnen vnnnd [180^a] Rodi wercz richtet. Cymon der des schiffes stätze wachet an dem anderen tage seiner außfart das schiff übereilet czü dem er schreye chala chale oder ir seit alle tode vnnnd müsset in dem mere ertrinckenn. Das schiffe sich nicht saumet balde zü der were stellet ire waffen zü handen namen vnnnd die
 10 galle den hacken in das schif warff das zü ir zoch vnd mit gewalt Cymon auf das schiff steyg mit eynem blossen schwert in seiner hand zegelreicherweise als ein hungriger leo alle die darauf waren für nichte achtet vnd mit grossem blüt vergiessen vnder seinen feinden vmbging, nit mynder dann als der leo vnder den schafen tüt. Do das die Ro-
 15 dianer sahen alle ire waffen czü der erden wurffen alle mit eyner stimm sich in gefäncknuß ergaben. Zü den Cymon sprach Ir iunger Rodianer solt wissen das mich weder neid haß oder euch zeberauben mit gewapenter hand auß Cipri euch ze überfallen hat faren machen. sunder das mich darczū bezwungen hat ist mir ein grosse sach vnd euch eyn
 20 kleyne, des ich von euch begeren bin vnd das nun wol mit dem schwert gewonnen hab, auch das mir zever[180^b]leihen euch keyn müe sein sol Das ist iunckfrawe Efigenia die von mir ob allen frawen der welt ist liebgehabt Die mir von irem vatter als eynem freünd vnd von euch mit frid nicht werden mocht, darum ich von hoher liebe bezwungen bin die
 25 czenämen wie sy mir werden mag vnd mit gewapenter hande euch über fallen hab, darumb laßt mir sy mit lieb vnd ir fart in dem namen gotes. Die iungen Rodianer mer von gewalt dann von miltikeyt bezwungen im die iunckfrawen weynend gaben. Zü der Cymon sprach. Edle iunckfraw tröst euch vnd seyt wol zemüt ich bin eßer Cymon der
 30 euch durch also langs liebhaben mer eßer wirdig bin dann Pismondo alleyne durch versprechen ist Nach disen worten sy mit im in sein galle füret keynerlei ander angerürt vnnnd die Rodianer irén weg faren ließ. Wer fröer vnd bas zemüt dann der edel iung Cymon fröer dann man auf erden nye warde als er seines lieblichen raubes was,
 35 vnnnd do er nun die traurigen iunckfrawen ires weynenn vnnnd vnnüttes getröstet hete, sich mit seinen gesellen beriete, do erkannt warde das nicht so [180^c] schnell wider in Cipren zefarn wäre gen der inseln Creti kerten do ir yegklicher sunder Cymon eyn grossen teyle seiner geboren

freund het, vnd vmb solcher kuntschaft willen mit Efigenia dar faren
meynten, vmb mer freyung vnd sicherung willen, aber das gelück das
mit genüg frölichem sige Cymon die schönen iunckfrawen verlihen het
im nicht beständig was noch ganz mit treuen meinet in wenig stunden
5 alle freude in traurigkeit vnnd pitter weynen bekeret vnnd des edeln
iungen überflüssige liebe in eytel trübsale seczet, dann es waren nichte
vier stund gar vergangen do Cymon die Rodianer gelassen het vnnd die
finster nacht komen was der er mit grössern freuden wartet dann er
keyner anderen nacht ye gewartet hette, in der eyn grausam vngestüme
10 wetter vnd wind auf stünd das den himel mit trübem gewülcken vnd das
mere mit pestilenczischem winde bis in den grund betrübet. in solcher
maß das keyn mensche weder gesehen noch vernämen mochte was czethûn
wäre oder wes man sich halten solt, noch die schiff diener auf iren füssen
steen mochten [180^d] keynerley dienst czethûn, ob sich Cymon eines
15 solchen klaget do frag nyemant nach dann do erscheyn nicht anders
dann wie sich alle gottheyt die im solcher liebe vnd schöner iunckfrawen
nicht vergünten vnd domit im der tode schwärer wär des er kleyne acht
hete, sich soliches in solichem form an im wolten rechen, Auch seine
gesellen alle betrübt waren, vnnd ob allen die do vnmütig vnd traurig
20 was das was die edel iunckfrawe die in irem klagen vnd weynen cze-
tausentinalen Cymon vnmässige liebe verflüchet vnnd sein grosses be-
herczent gemüte vermaledeyet, fürwar gelaubet vnd meynet dises grau-
sames gegenwirtiges wetters nyemant anders vrsach wär dann alleyn sein
grosser übermüte, vnd die gött im nicht vergünnten er sy wider iren
25 willen besiczen solt vnnd czü eynem weib zehaben vnd zü seinem hoch-
tragenden willen czebrauchen, vmb des willen er ir des vergünneten, do-
mit auch er schäntliches tods vergienge. In solichem traurigen leben die
armen schiffleut stünden, vnnd der starcke hertte winde sich stäcze
merete, darumb ir hoffnung kleyn was [181^a] nyemandt gewissen mochte
30 wo sy in dem mere wärn hin vnd her von dem wind in dem mere getragen
warden doch zeletzte on ir wissen in die insel Rodi bekamen, aber der
mit erkantten allen vleiß theten ir person vnnd leben czeretten alle abe
an das lande sassen. In dem in das gelück gûten beistand thet sy in
eyn kleyne porten der inselen getragen hete, in dem nicht lange darvor
35 auch die Rodianer den Efigenia genomen was komen waren, dobei sy
erkanten das sy in der inselen Rodi waren, Vnnd do der tage angienge
vnnd der hymele sein liechte bracht hete sy sich auf eynen armbrust schuß
bei der Rodianer schif ongefär funden des Cymon mit aller geselschafte

sere erschrack grosse sorg hete des das im nichte lange vergieng zů-
 stünd, balde gepote wie man möcht daz man sich auß der porten züg,
 vnd sich e dem gelücke dann den Rodianer befülle, dann an keynem
 ende erger steen möchten als do, vnnnd alle ire stercke brauchten auß
 5 der porten czefaren aber alle müe verloren vnnnd vmbusunst waz, dann der
 starcke winde sy allzeit wider zeruck schlüg, darumb vnmüg[181^b]lich
 was hinauß czekomen, vnd nach langer müe vnd arbeyt mit gewalt der
 wind die gallee an das land schlüge, do sy alle von den Rodianern ge-
 fangen erkant vnnnd gen Rodi in gefäncknuß gefürt worden, des die
 10 Rodianer alle fro vnd wol czemüt waren. also dem armen edeln lieb-
 haber Cymon mit seiner liebe ergienge, der seine allerliebste Efigenia
 nit lang darvor genomen het sy wider verlore, von der er nit ander freude
 genomen noch empfangen het dann alleyne etlich süß vnnnd liebliches
 küssen. also Efigenia in solchem numerdumb von etlichen edlen frawen
 15 von Rodi mit grossen eren vnd wurden empfangen ward irer trübsal ge-
 fäncknuß vnd müde des meres getröst warde, bei denselben frawen sy
 bis auf den benauten tage der neuen hochzeite beleyb vnnnd dem iungen
 Cipriano Cymon mit samt seinem gesellen vmb der redlichenn freiheytt
 willen die er des tages darvor do er die Rodianer bestreytt mit in be-
 20 gangen het vmb der güten gesellschaft willen die er in beweiset hete im
 vnd allen seinen gesellen daz leben gaben in keynen wege, iren tod
 haben wolten das in [181^c] der neue breutigam Pismoondo in alle wege
 süchet czenämen Vnd do das nicht gesein mocht Cymon in ewige gefänck-
 nuß pannet, darumb wol cze glauben ist er vnnnd seine gesellen in grossen
 25 angsten leyde peine vnd schmercen sein mochten sich aller hoffnunge
 ewig verwegen heten. Nach dem Pismoondo so er beldest mochte sein
 hochzeit machet. In solchem iamer leyd vnnnd klagen der armen gefangen
 daz gelück sich wider zů in keret reue vnnnd leyde irenthalben enpfienge
 neue vrsach zügab vnnnd verhenget ires heyles. Es het Pasmondo eynen
 30 brüder iungér an dem alter dann er was, aber nicht iunger an vernunfte
 vnnnd synnen mit namen genant Hornisda, dem man güt zeite was eyn
 edele iunckfrawen von der statt genant Cassandra solt zů eynem weib
 geben haben. Dieselbigen iunckfrawen eyn edel man von der stat bület vnd
 huldet genant Lismacho sy von ganzem herzen lieb het, vnd auch villeicht
 35 iren willen czů dem seinen gehabt hete. Nun Pasmondo sein hochzeit vnd
 freude zů bereyt wol gedacht die czwů freude mit eyner speise man
 außrichten möchte das [181^d] an Hornisda vnnnd Cassandra freunde an-
 trüg, darzů sy willig vnd bereyt waren seitmal er Efigenia füret das

Hormisda Cassandra auch füret. Do das Lismacho vername betrübet in den tode grosses leyde vnd übelgefallen daran hette, dann er sich aller hoffnunge zů ir vnd freude enfremdet sahe, dann in aller meynung was Hormisda ir nicht nāmen solt vnd er sy selbs zů der götlichen e
 5 haben wölt, doch als ein weiser iunger sein trübsal mit gedult in seinem herczen verborgen trüg, vnd mit im selbs bedencken ward wie er das vndersteen vnd geirren möcht domit solche freud zerstöret würd, aber keynen wege nicht vernam dann allein gewalt czebrauchen vnd das cze-
 10 thūn im eyn geringe sach was vmb des amptes willen das er zů der zeit het, dann er was der stattrichter, dochdas czethūn in mer vnerlich daucht dann erlich vmb des amptes willen, vnd nach langem bedencken vnd fürnāmen die er der liebe den weg gab, er thāt recht oder vnrecht im gancz fürname Cassandra mit gewalt czenāmen anhub czebedencken das zethūn was geselschafft dar czů im [182^a] füglich wār was weg vnd
 15 ordnung er halten solt. In solichem seinem bedencken im Cymon den er mit seiner gesellschaft in gefäncknuß het in gedanck kam wie er zů seinen sachen nicht besser noch getreuer gesellschaft gehalten möcht dann Cymon vnd in desselben nachtes auß der gefäncknuß in sein kamern komen thet zů im also sprach Cymon zů gleicher weise als die gött gūt
 20 vnnnd milt geber sein den menschen, also sy auch der versücher sein irer tugent, vnnnd dieselben die sy stāt vnnnd fest finden in allen iren sachen, dieselben sy redlicher vnnnd höher gab wirdig machen. die haben auch dich vnnnd dein tugent mit mere experiencz versüchen wöllen das in deines vatters hause den ich eynen reichen herrn erkenne hat nicht gesein mügen,
 25 vnnnd dich nach dem ich vernym von erst mit iren brennenden fackeln der liebe von eynem vnuernünftigen tier czů eynem fürsichtigen menschen bracht haben, Darnach mit schwārem vnglück yeczund gegenwirtig in gefäncknuß gethan haben, vnnnd das alles allein getan haben dich ze versüchen vnd ob dein gemüte in gedult beständig sey oder ob es sich nach dem vnd
 30 [182^b] du nicht lange ist frölich warest deines gewonnen raubes dich betrübt haben, bistu nun derselbig der du gewesen bist keyn frölicher ding dir von in nye mer verlihen noch gegeben ward als sy dir yeczund zeschieken vnd bereyt haben, vnnnd domit du deinen verloren trost vnnnd sterecke wider enpfahest vnd von neuem dein hercze in fride seczest, ich dich vnder-
 35 richten wille wie Pasmondo deines schaden so grosses gefallen het vnd eyn fleissiger procurator deines tods gewesen ist, der yeczund mit grosser eile die hochzeit mit deiner Efigenia zů bereyt vnd mit deinem raub sein freude dir ze leyd haben meynt, den dir eyn frölich gelück beschert vnd

geben het vnd den dir so gächling widernam das dir on czweifel sol wee
thün hast du anders liebe als ich meyn vnd das bei mir selbs bedencke
vnd erkenn dann mir mit mynder als dir auf eynen tage solches vnrecht
zūgestanden ist, dann der iung Hormisda Pasimundo brüder sich schicket
5 mit meiner lieben Cassandra czethün die ich ob allenn frawen liebhab
als Pasimundo dir mit Efigenia gethan hate, vnnnd dem widersteen vnnnd
in eyn soliche freude in [182^c] betrübung zesecczen ich keynen weg sihe
noch bedencken kan dann alleyn die tugent vnser beyder gemüte vnnnd
stercke vnser hend vnnnd waffen die on zweifel vns den wege geben wer-
10 den czū dem andern raub vnser beyder frawen, wie wol ich gelaub du
verczweifelt habest die deinen ymmer mer czesehen, wol die wider-cze-
haben dir besunder freude brächt, darumb Cymon güter freund domit
ich meiner angefangen materi nachfolgen müge, die gotheyt mich des
weges vnderrichte vnd des weis gemacht hat, darumb bedencke dich
15 gar eben dann gott hat dir dein gelück auff dise stund zū gesant. Solche
wort vnd red Cymon sein verlorne hoffnung eyn kleyn wider brachten
mit kurczen Worten zū Lismacho sprach. Edler freund Lismacho zū
disen sachen du nicht sterckern noch festern getreuern freund vnd ge-
sellen dann mich gehalten macht seitmal mir volgen sol als du gespro-
20 chen hast. Darumb was czetün sey das laß mich wissen solt du sehen
ob ich deinem vnd meinem willen sol eyn genügen thün. Lismacho
sprach von heut über drei tage beyde neue breüt von erste czū iren
männern geen werden, [182^d] do du mit deinen gesellen vnd gewapenter
hande vnnnd ich mit ettlichen meinen besten freunden so sich tag vnd
25 nacht scheyden vnnnd ir freud am besten ist vnnnd czū tisch siczen, wir
sy mit gewapenter hand überfallen wollen vnnnd mit gewalte beyd frawen
nāmen vnd alle die dem widersteen wollen von vnsern henden den tode
on alle barmherczikeyte enfahen sollen, so hab ich in geheyme mein groß
schiff czū bereyt sy darinn zefüren vnd nach vnserm willen von dann wo
30 vns hin liebet czefüren. Dise ordnung dem edelen gefangen Cymon
groß gefallen was, vnnnd solcher zeit zewarten wider in gefäncknuß ging
domit er in keynerlei vermercket würd. Nun der tag solcher zeit komen,
was die hochzeit mit grosser herrlicheyte freude vnnnd schalle zū bereyt
ward das hauß beyder brüder mit allen iren freunden vol was. Do nun
35 Lismacho czeite daucht mit Cymon sein ordnung gab vnd ir gesellschafte
in drey partei teylten, die ersten partei an die porten des meres schickten
domit in der weg des schiffs nit vertreten würde, doch vor Lismacho die
ganzen gesellschaft seiner meynung waz zetün wär vnderricht [183^a] vnd

mit den czweyen teylen sich in Pasimondo hause auff die hochzeit füget,
 vnd von den czweyen teylen das ein teyle an der porten des hauß liesse
 domit er in dem hause nicht versperte sein möchte, vnnnd mit dem dritten
 teyle vnd Cymon über die stigen des haus auf ginge in den schönen sale,
 5 do die czwu preüte mit vil andern frawen vnd manne zů tische sassen
 do Cymon vnd Lismacho die tische zů der erden wurffen; Iglicher die
 seinen nam vnd iren gesellen gaben In geputen sie palde mit in zů dem
 schiffe eylten; des alle frawe vnd manne erschracken; sunder die czwu
 nette preüt anhuben kleglich ze weynen vnd ir leyt zeklagen Desselben
 10 alle die mit in waren daz ganz haube vol mit romore vnd geschrey,
 Cymon vnd Lismacho zů iren plossen swerten griffen in den wege über
 die stigen abe weyt machten zů dem hause auß gingen; in dem Pasymondo
 zů einem grossen prüßell zů dem rumore in engegen kame; dem Cymon
 an derselben stat daz leben nam in sein haubt enczwey spielt dem Hor-
 15 misda ze hilffe kame vnd als er dem pruder Cymon gethan hette im auch
 thet vnd alle die zů sölichem romore ge[183^b]loffen kamen von Lismacho
 vnd Cymon das leben verlurn oder zůrücke geschlagen wurden In dem
 hause vnd vor dem hause alles mit plute verdecket was; Das mit grossem
 iamer vnd kleglichem weinen liessen Also enge mit irem raupe vnd schö-
 20 nen frawen on alle irrung in das schiffe gingen In dem die porten des
 mers alle vol mit gewapedem volcke geloffen waz den schönen frawen
 meinten ze helfen; aber ir lauffen vnd schreyen vmbstüst was. Zů hant
 daz schiffe die segel zoche mit freüden vnd den schönen frawen von
 dann segelten in die insel Creti bekommen do sie von iren gůten freůnden
 25 vnd gůnnern lieplichen empfangen worden; do sie peyde Cymon vnd
 Lismacho iglicher die seinen zů der götlichen ee namen grosse freůde
 vnd reiche köstlich hochzeite mit in machten; in Cipri vnd Rodi über
 die czwen manne daz romor grosse waz; Doch nach etlicher vergangen
 zeit die freůnde mit einander so vil prauchten das nach etlichem iare
 30 Cymon mit Efigenia in Cipri vnd Lismacho mit Cassandra gen Rodi ge-
 ruffet worden do sie lange zeit in freůden mit einander lebten.

[183^c] Wie iunckfrawe Costanza einen iüngling lieb het genant
 Martho Gomitto, Den sie nach dem ir gesaget ward tode vernam,
 vnd grosses leyden halben in verczagnuß fiele sich alleine in ein
 35 schiffe an rymen vnd segel seczet, vnd von einem gächlingen wint
 in der Morn lant in die stat Susa getragen ward vnd zů Tunici in
 der Banbarey an des küniges hofte in einen grossen hern fande

sich im zû erkennen gab vnd peide mit grossen freuden wider zû hause furn.

Do die künigin Pamphilo neue histori ende vernam; sich gen der iungen frawen Emilia keret ir gepote sie der angefangen materi nach-
 5 folget; Das sie nicht verzoche schnell anhube vnd sprache. Ein iglich person sol liebe lust vnd freude haben der dinge do von im troste nucze bekommen mage, sunder in liebe haben; Dann die liebe ee freude begern ist dann trübsal Darumb nicht mit langem verzeihen mit mere meiner freude von der gegenwürtig materi ze sagen Ich vnser künigin mer ge-
 10 horsam thon wille dann ich dem vergangen künig gethon habe; Darumb ir züchtigen diemütigen edeln frawen [183^d] wissen vnd vernemen sült wie nahent bei Cicilia ein insell gelegen ist die Lipari genant ist In der nicht lang ist Ein schöne iunckfrawe genant Costanza von edelm gûten geslechte geporn; Zû der ein hübscher iüngling mit namen genant
 15 Marcho Gomito in liebe enczündet; des selben gleichen die iunckfrawe zû im grosse liebe gewan, vnd das in masse daz sie deuchte ir nicht wol were wann sie in nicht seche vnd vmb sölcher liebe willen die der iunge zû ir het, sie an iren vater zû einem weybe begeret vnd vmb sie werben liesse Aber der iunckfrawen vater sy im versaget dann er in zû arme
 20 vernam vmb des willen ir im nicht geben wolt. Do daz der iunge edelman vername das im vmb armüt willen sein liebe iunckfrawe versaget waz gegenwürtig aller seiner gûten freunde vnd gûnner; Er zû got vnd allen heiligen schwure nicht mer gen Lipari zû komen er were dann reiche, mit einer wol gewapendenn gallee von dann fure; sich gen der
 25 Barbarei wercz hielte zû berauben alle die da minder dann er möchten, In dem im das gelück gût zeit mit vnd gehilflich waz. hette er sich selbes massen können in seiner [184^a] selickeit vnd sich an dem das er gewonnen hette het benügen lassen dann in kurzzer zeit genug reich mit seinen gesellen worden was; Aber mer dann reichthum suchen ging
 30 vnd im geschahe als dem der mer begeret dem im not ist dem selben alweg gern e dann einem andern ze rint vnnd mynder wirt, also auch im zû stunde Dann in sölchem leben sich begabe daz etliche schiffe des heydenischen küniges von Tunici Marcho Gomito rauben auf dem mere vnd den schaden den er in thet vernomen hetten eins tages in über eylten
 35 vnd nach langem streyte mit allen seinen gesellen gefangen beleyb Die morn die gallee beraubten vnd in den grunt des meres senckten. Marcho mit seinen gesellen gen Tunici fürten vnnd in ewige gefencknûß ver-

schlussen, solche märe durch mer person gen Lipari Marcho freunden
ze wissen kam, vnd wie er nicht allein gefangen, sunder mit aller ge-
sellschaft in dem mere ertruncken were; Die iunckfrawe die in on masse
liebe hette vnd die seines von Lipari scheyden traurig vnd betrübet waz
5 dann in mit sampt den andern in dem mere ertruncken verno[184^b]me
in lang zeit heymlich weinet vnd klaget; vnd grosses leydes halben sich
mit ir selbes bedacht vnd ir fürnam nit lenger auf erden wöllen leben
Doch ir selbes den tode nicht thon wölte, vnd ir neue syn erdachte
damit sie ir leben enden möchte, vnd eines nachtes verporgen auß
10 ires vaters hause an das mere ginge do sie nicht ferre von dann pey
andern schiffen ein klein schifflein daz eines armen fischers was ersehen
hette; das aller segel vnd ruder formirt was palde dar ein ginge, vnd
als aller frawen der insel gewonheit waz also sie auch segel vnd ruder
richten kunde pald den segen auff zoche die ruder in das wasser warffe;
15 sich dem wint der da mechtig was befalche wol gedachte der starcke
wint das vngeladen schifflein zů lande in das köfell tragen vnd prechen
würde, do mit ir des beköme des sie suchen ginge vnd sterben müste,
vnd ob sich begeben daz sie gern dar dar von mit dem leben köme das sy
nicht en möchte, sunder mit sampt dem schiffe sterben vnd verderben
20 müste, vnnd zů hant ir haubt in iren mantel wickelt sich kläglich weinent
mittenn in das schifflein [184^c] nider leget, Aber sich alles anders füget
dann ir anslage was. dann derselbig herte wint in kleiner zeit senfft ward;
daz wütent mere sich stillet; doch das in masse das daz arme schifflein von
dem selben winte also getriben vnd getragenn warde daz es sich an dem
25 tage darnach vmb vesperzeit oberhalb Tunici pey zwainczig meilen pei
der stat Susa an dem lande alleine fande. Die edel elende iunckfraw ob sy
in dem mere oder an dem lande were ir vnwissent was dann ir selbes
nicht enpfande; als die da von dem ligen ir haubt nye erhaben hette
noch das zů erheben meinete. Nun in dem das elende schifflein zů lande
30 stiesse zů seinem gelücke an demselben ende Ein arme frawe die die
necze oder fische garn iren fischern wusche daz schifflein ersache; das
sie gar fremde nam das es mit also vollem segel zů lande gestossen hette
Ir gedacht villeicht ein fischer warcken were, vnd die fischer darinne
entslaffen weren, darzů ginge vnd nyemant anders nach langem rüffen
35 darinne sache dann ein einige person sie sechen dauchte; als die da in
irem herten schlaffe lage, der fischer frawen zů mer malen laut schrey
vnd rüffet vnd [184^d] in güter weyl nicht antwort hette. Doch nach
langem rüffen die iunckfrawe ir enpfinden warde ir schweres haubt auf-

hüb an dem die fischerin wol erkante das es ein kristen mensch was mit
 ir lateinisch oder welsch anhüb ze reden sy fraget wie sich das begeben
 het, daz sie also gar alleine mit dem kleinen schifflein an das end komen
 were. Die edel iunckfrawe die nicht enweste wo sie was; der gûten
 5 frawen rede vernam besorget der wint sie villeicht wider in die insel
 Lipari getragen hette pald auf ire füsse stunde vmb sache aber der gegent
 des landes nicht erkante; die gûten frawen fraget wo sy doch were; Des
 ir arme frawe antwort vnd sprach mein liebe tochter du pist hie nahent
 pei der stat Susa in der Morn landt. Do das die iunckfrawe vernam on
 10 masse betrübet das ir got den tode nicht gesant hette; Dann irer iunck-
 frewlichen ere besorget nicht bedencken mocht wie sie iren dingen thon
 solte betrübet in den tode, sich nider an das lant neben das schifflein
 seczet kleglich ir leyte an hüb zeweinen. Do die gûte alte frawe ir
 grosses hertes weinen sache ir zû herzen ging vnd erparmet Die iunck-
 15 fraw [185^a] pate das sie mit ir in ir heußlein ginge vnd ir so vil vor
 saget daz sie ir alle vrsache ires leydes ze wissen thet vnd ir das saget.
 Die gût frawe sie fastend vnd vngessen vernam ir ein wenig proet das
 sy het vnd fische zû essen gabe, dar zû ein wasser vnd trincken sie
 freuntlichen pate daz sie ir arme speyse vergût neme, vnd esse; Die
 20 iunckfrawe die gûten frawen fraget wer sie were; daz sie die welschen
 zungen also gût redet die sprach; Liebe tochter ich pin von Trapani
 vnd heyse mit namen Carapresa vnd diene hie etlichen fischern die sein
 Kristenn, Do die iunckfrawe den namen Carapressa nennen höret wie
 wol sie traurig vnd betrübet was; auch selbes nicht vername was vrsache
 25 sie darzû zûge daz ir sölche gedancken zûstünden on czweyfel gedachte
 das ir ein gût zeichen vnd augurio sein sölte, den namen Carapressa
 nennen hören, grosse hoffnung gewan; doch nicht enweste wes sie hoffet
 vnd ire vorige begire vnd herten willen des todes ze warten von ir leget,
 vnd die gûten frauwen freuntlich pate das sy sich ir vmb gotz willen liesse
 30 befolhen sein, vnd irer ellenden iugent erparmung het [185^b] Ir hülffe
 vnnd riete wes sie sich halten sölte da mit ir nit schande irer ern halben
 zû stünde Carapresa die armen iunckfrawe in gûtem züchtigenn leben
 vername sie alleine in irem heußlein liesse ire fische necze palde auf-
 hûbe wider zû ir kame sie in iren mantel wickelt vnd in die stat füret
 35 zû ir sprach Gostancze liebe tochter ich will dich gar zû einer gûten
 heidenischen frawen füren der ich zû zeiten etliche dienst thue die ist
 ein parmherczige alte frawe, Der ich dich vmb gotz willen nach allem
 meinem vermügen befelhen will, vnd mir czweyfelt nicht dir sol vil gûtz

von ir geschehen, vnd dich gern mir ze liebe als ir tochter haltenn vnd du dich mit allen deinen kraften solt fleysen ir zů dienen vnd iren willen ze thon da mit du ir genad vnd hulde erberben mügest; Also lange pis dir got pesser gelücke zůschickte, vnd wie die gůt frawe zů ir
 5 sprach also auch tet Do Carapresa mit sampt der iunckfrawen in die stat zů der erbern iren frawen kame die pey iren lezten tagen waz, sie die iunckfrawen ansache vnd die klehlichen weynent sache nich gelassen mocht die mütikeit halben mit ir wey[185^c]nen muste sie lieplich enpfinge vnd an ir pleiches angesichte küsset pey der hende name in das
 10 hause fūret do sie mit etlichen andern zūchtigen frawen on alle mannes pilde wonet; Dieselben iren frawen gar mancherley arbeyt vonn iren henden machten als mit seiden näen, gulden portenn würcken des selben gleichen von palm vnd leder gar mancherley abenteüer machen kunden, Des iunckfrawe Costanza in wenig tagen vil begreyfe vnd lernet, mit
 15 den sy also stunde vnd mit grossem gefallen aller frawen arbet das sy auch ein gůt teyle der sprach lernet; Also gůt zeit mit disen vngelau- bigen heydenichenn zūchtigen frawe wonet, vnd nun do heym von vater vnd mūter verklaget was. Die nicht anders meinten dann sey wer tode. Nun sūlt ir wissen das zů disen zeiten ein iunge künge genant Menadab
 20 in dem künigreiche Granata regiret; der sprach dem künig von Tunici vmb daz künigreich zů vnd sprach, es gehöret im zů vnd er were der recht erbe der herschaft vnd mit grosser macht vnd gewalt dem künige von Tunici in das lande zoche auß dem künigreiche meinte [185^d] ze treiben. Ein sölches dem iungen edelman Marcho Gomito der in ge-
 25 fencknūß lage-zů gehöre kam, vnd er als der die heydenischen zungen wol kunde, den künige beschicken thet. Do er vername das er sich wider den künig von Granata zů were seczet, vnd zů einem hūter der gefencknūß sprach? wer es mūglich das ich mit vnserm hern dem künig möchte ze reden komen mir czweyfelt nicht mein rate seines krieges halben im
 30 nucze vnd frummen pringen sölten. Der hūter dem künig Marwort palde ze wissen thet; do das der künig höret Marcho für sich komen schuffe In fraget was sein rat were, den er im wider seinen feinde geben wölte Dem Marcho antwort vnd sprach; Genediger herre nach dem ich in der zeit do ich eñere laut pauet ich vernam wie ewere kriege vnd streite
 35 mer mit dem geschoß der pögen sey dann mit andern waffen; Darumb wo man syn fūnde das eñern feinden ir geschoß abe ginge vnd zů rünne vnd die eñern stūcz sein genügen hetten, so stünd wol darauf nach meinem geduncken der sige wider eñern fein űer were vnnd sie von euch

[186^a] gesprochen weren. Der kung zů Marcho sprach; On czweyfel wo man sölche weg finden mochte ich mein feinde über winden wölte Marcho dem künig wider antwort vnd sprache genediger künige wo ir wölte so mage es gesein, vnd vernemet wie! Ir wert on alle eüer hantpogen gar vil kleinere sennen oder schnür machen dann gemeiniglich gewonheit ist, vnd die eüern feinde an iren pogen haben; darnach zů sölcher grösse der sennen die pfeyle machen; die selben pfeyle zů keinem andern hantpogen dienen mügen dann zů den eüern, ein sölches muß alles in geheym geschehen, do mit eüere feint auch nicht also teten, vnd auch wege suchten da mit sy eüer geschosse daz in zů geschossen würde mit eüerm schaden prauchen möchten; Darumb alle dinge in stille geschehen müssen, vnd wenne die schüezen eüer feinde ir geschosse verschossen haben vnd nach dem das ir in geschossen habt greyffen wern; Das in keinen wege gedienen mag dann ire senne an den pogen zů grosse sein; Darumb in die lenge ir streyten vnd schiessenn nicht geweren mage, daz den eüern schüezen nicht geschieht [186^b] dann der feinde geschöß in geleiche als wol diene vnd zů iren pogen füglich ist als ir eygne pfeyle sein; Also die eüern schüezen ze schiessen geschosse ein nottorft haben, Wo sein eüer feinde grossen mangel haben. Dem künige der ein weyse man waz also nach kame vnd mit dem den sige behielte vnd seine feind überwant, vmb des willen Marcho pey dem künige in grosse genade vnd reichem stant kam Sölche gescheffte vnd des küniges grosser gewunner sige alle gegen davon wunder sagen worden, Auch der iunckfrawen Gostancza sölche neüe histori zů gehöre kamen vnd wie ir Marcho Gomito noch pey leben were; den sie lange zeyte was verklaget hette, vnd die alte liebe sich vernetzet vnnnd gächling ir das hercze erbeichet, vnd ein prinende flamme in ir von neüem enczündet vnd die tode hoffnung ires herzen in ir wider erquicket, vmb dez willen sie alle sache ires gescheffte der alten iren frawen alles saget vnd ir ze wissenn thet vnd sie freuntlichen pat wo es ir wille vnd rate were vnd ir vrlaub gelaben möchte so wölte sie gern gen Tunici domit sie auch ire augen dem [186^c] erfüllen möchte das sie mitt den orn gehört hette Eins sölchen sie ir alte erbere frawe tröstet vnd lobet nicht anders dann als sie ir müter gewesen wer; selbes mit ir auf ein schifflein saß gen Tunici fure, do sie mit sampt der iunckfrawen in irer freunde hause mit grossen ern enpfangen warde Auch Carapresa mit in gefürt hetten; die selben sie schickten ze vernemen in waz stant Marcho Gomito an des küniges hofte were; den sie lebendig frische vnd gesunt vnd in erber-

lichem stant fande pey dem des die gûten frawen alte vnd iunge besunder freude hetten, Vnd die alte erber frawe selbes; die sein wolt die Marcho wolte ze wissen thon daz sein liebe Gostanza in Tunici were nicht lange dar nache zû im ginge vnd sprach her Marcho zû mir in mein
5 hauß ist komen ein grosser dein freunt vnd villeicht der gröste den du ye erkantest vnnnd komet von der insel Lipari deiner gegent wo es dein gefallen were gar genötig mit dir ze reden hette, vnd ein sölches dir ze wissen zû thon; ich nyemant hab getrawen wöllen selbes zû dir komen pin her Marx der erbern frawen grossen dancke [186^d] irer müe saget
10 vnd ir sein vrlaub gabe mit dem ir nachuolget vnd in ir hause kam; do inn die edel liebhaber in iunckfraw Gostanza ersache; von überflüssigen freuden schier tod wer sich nicht enthalten mochte mit offen armen in vmfinge lieplich halset vnd küsset vnd vrsache der vergangen trübsal vnd gegenwürtigen freude in gut zeit nicht wort gereden mocht, anhub
15 ze weinen Do Marcho die iunckfrawen sache in ein fremde sache dauchte auf im selbes als ein halbe erschrocken man stund nit weste was er reden sölte; doch nach langem bedencken zû ir sprach O du mein aller liebste Gostanza mage es gesein das ich dich hie sechen sol, pistu noch pey leben Nun ist es lange zeit das ich vonn Lipari märe hette wie du
20 verloreinn vnd tode werest, Also geret mit einem züchtigen halsenn sie weinent lieplich in sein arme schlosse freuntlichen an ir rosenfarbes mündlein küsset Nach dem im die schöne iunckfrawe alles das ir in dem mere zû gestandenn was im saget vnd zû wissen thet, vnd die grosse zucht vnd ere die ir durch die alten erbern frauen vnd durch Carapresa
25 was [187^a] beweist worden; daz im alles saget vnd nach langem reden vnd freudenn Marcho von ir ginge zû seinem hern dem künige kam, dem er alle sache; was sein vnd der iunckfrawen halben ergangen hette, daz dem künig für ein groß wunder zeichenn saget. do pey im mer saget wie er sie nach kristenlichem glauben zû der götlichen ee nemen vnd
30 mit seinem vrlaube als sein elich weibe heym füren wölte, waz Marcho dem künige gesaget hett in ein grosses wunder name vnd ein fremde sache daucht das die iunckfrawe in sölcher form also einen langen wege über mere hette komen mügen in wider alle natürlliche recht sein dauchte vnd die iunckfrawen für sich komen schuf von der er ander wunder ver-
35 name dann er von Marcho gethon het, zû ir sprach schöne; iunckfrawe ir habt vor gote vnd der welt Marcho Gomito mit recht für eüern mane gewonnen. Nach disen wortenn im palde komen thet schöne reiche köstliche kleyder vnnnd kleynet die iunckfrawen vnd Marcho frölich begabet

peyden ein freuntlich vrlaub gabe zû thon vnd ze lassen waz ir wille were vnd Marcho der erbern [187^b] frawen do pey Gostanza gewonet het grosse zucht vnd ere peweyset sie begabet vnd grossen danck saget der liebe vnd freuntschaft die sie iunckfrawen Gostanza gethon hette, sie
 5 got befalche vnd ir sein vrlabe geb; die mit zâchern irer augen von iunckfrawen Gostanza vnd im schiede. Nicht lange darnach mit des kûniges vrlaub Marcho auf ein wol gewapent schiffe sasse vnd mit seiner aller liebsten Gostanza heym gen Lipari fure; die armen fischerin Carapresa mit in fürten; Da er mit grossen wirdigen eren von den seinen
 10 empfangen warde; Die freude also groß was das ich es nit gesagen möchte, das ein iglich diemütig hercz pey im selbes bedencke; Do nam erste Marcho die edeln schönen iunckfrawen zû der götlichen Ee mit köstlicher reicher hochzeit sein erbe pesaß vnd die iunckfrawen von erste beschlieffe, die ersten plumen der liebe abprache; Darnach lange zeyte
 15 in fride lust vnd freûden irer liebe ein genügen theten ir leben in grossen freûden mit ein ander piß an ir ende fürten.

[187^c] Wie ein iunger Römer genant Petro Bochamaza mit einer iunckfrawen die er lieb hette, von Rome floche vnd in einem walde von etlichen strassen raubern gefangen warde Die iunckfrawe in den
 20 wald floche auß dem zû einem Castell kame, vnd Petro den raubern auch entginge vnd zû demselben castel do die iunckfraw was bekome do er sie zû einem weybe nam mit grossen freûden wider heym gen Rom kome.

In der wirdigen gesellschaft nyemant was oder er frawen Emilia
 25 histori oder netie fabell nicht lobet, vnd do die künigin des ende vernam, sich palde gen frawen Elisa keret ir fürpas ze sagen gepoete; Die mit grosser begirde ir gehorsam was vnd sprach; Ir lieben frawen vnd auch ir iunge manne Mir ist zû gefallen ein arge nacht czweyer liebe als ir durch mein rede wol vernemen wert; Doch nach sölchem vnglück-
 30 seligem leben nit lange verginge in vil gûter seliger tage iare vnd nacht zû stunde in der stat Rom die etwan aller stete haubt was; nun der [187^d] zagel ist; Nit lange zeit vergangen ist, Ein iunger Römer was mit namen genant Peter Bochamacz vnder den Römern von genug erbern geslechte; der zû einem schönen iunckfrawen genant Angolella
 35 grosse liebe gewan; die waz eines andern Römer tochter genant Saulo Plebeo sere wert vnd in hohen wurden von allem Römern gehalten was.

nun vmb der grossen vnnessigen liebe willen die Peter zû der iunck-
 frawen hette sie an iren vater begeren thet vnd vmb sy werben liesse;
 Des selben gleichen auch die iunckfraw ir nitt minder liebe hette dann
 er sie thete; Darumb von überflüssiger liebe bezwungen was sie ze
 5 puelen vnd zû der ee zû begern; Do das seine freud vernomen; Im des
 das er zetun willen hette in keinen wege gestaten noch im das ze geben
 wolten, vnd der iunckfrawen vater sagen liessen des Peter on ir begert
 hette er in keinen wege das thon solte dann ir wille da pey nicht wer,
 wo er aber das thete so wölten sy in für keinen freunde halten vnd do
 10 Peter vernam daz im der weg seines willen genomen waz des es on czwey-
 fel sterbenn meinte vnd hette im Saul die [188^a] tochter geben er hette
 sie allen seinen freunden zû leyde genomen; Doch im für name, wer es
 der iunckfrawen gefallen er auß seinem willen vnd dem iren einen wil-
 len machen wölte; das er durch ein getrewe person zû wegen pracht Iren
 15 gûten willen dem seinen gleiche vernam peyde mit einander worden
 auß Rome ze flihen; zû dem pald sein ordnung gabe, vnd an einem
 morgen früe on yemant vrlaub auf ze rosse sassen mit einander darvon
 gen dem castell Alangna wercz riten do Peter etliche seine geporne
 freund het zû den er besundern getrauen het; Also peyde mit einander
 20 in sölcher flucht als ir vernomen habt riten; nicht zeit hetten hochzeit
 ze machen dann besorgten man in nachreyten würde; Darumb mit grosser
 eyle den wege für sich namen vnnnd von irer liebe alleine anhuben ze-
 sagen; auch zû zeyten etlich halsen vnd küssen einander verlichen. Nun
 in sölchem irem reyten sich begab als dann der wege dem iüngern nicht
 25 wol kunt was, vnd nun pey acht meylen von Rome waren vnd auff die
 rechten hant den wege nemen sölten, sie in auf die lincken namen vnd
 [188^b] nicht volkomenlichen czwue meyle geriten waren das sy des
 wegcs irre gingen vnd verloren hetten, vnd auß einem castel do von sie
 nicht ferre waren gesehen worden, auß dem pey zechen söldner in en-
 30 gegen geloffen kamen. Des die iunckfrawe ee dann er ware name vnd
 zû Petro sprache wir sullen fliehen vnd abe dem wege reyten ee wir von
 den söldnern die vns nahent sein nicht gefangen vnd beraubet weren
 palde ir rosse gen walde kerten vnd so sie pest mochten die flucht gabe;
 das gûte roß der iunckfrawen sporn vernam sy mit gewalte mer dann
 35 ir liebe was in den walt truge, vnd dem iungen aus den augenn kame;
 sy verlose doch so er pest mochte ir nach volget In sölchem seinen hin
 vnd her reyten sie zû suchenn er von den söldner befangen vnd abe dem
 roß ze fusse gesezt warde, vnd von in gefragt warde wer er were. do

sie das vernomen hetten, sich güt zeit mit in selbes berieten; Etlich sprachen der ist vnser feinde freunt wir süllen mit im nicht anders thon dann nackent gen lassen vnd im daz roß nemen; Etlich ander sprachen man sol in an einen paume [188^c] hencken den Örsinern zů leyd Eins
 5 sölchen alle eins waren zů Peter sprachen das er sich palde außzüge; Der pey seinem außzichen sein vngelücke sahe vnd erkante, vnd in dem außzichen sich begabe das on gefere pey dreissig fußknechten oder söldner Peter vnd die in beraubten ersehen hetten in wol gedachten es ire feinde wern mit freyem müß auff sie sprungenn alle schrien alla morte
 10 alla morte sy süllen alle sterben; Den kaume so vil weyle ward Peter zů lassen vnd sich zů der were ze stellen Doch die czeihen den dreysigen nicht widersten möchten; darumb sich schickten die flucht zegeben vnd die dreyssig mit grossem romore in nach folgten Do das Peter ersache sein abgezogen gewante zů im nam wider auf ze rosse sasse, vnd so
 15 er pest mochte sich auch dar von machet den wege reyte den in dauchte die iunckfrawe geriten were die er in dem walde hin vnd here suchen reyte; aber ir weder finden noch vernemen mochte, doch sich aller sorge freye dauchte das er den die in gefangen vnd auch der die in ledig gemacht hetten; also aus den henden komen waz; Aber seiner lieben
 20 iunckfrawen nicht [188^d] enfand darumb betrübter dann man ye warde, anhube kleglichen ze weynen vnd sein leyt zů klagen, in dem wald hier vnd dort stäcz rüffend der iunckfrawen reyte; aber von nyemant antwort vernam stäcz für sich reyte nicht west wohin er bekommen sölte auch vor den wilden tieren sein vnd seiner iunckfrawen besorget das sy nicht von
 25 den wolffen vnd peren in der wiltnüß zů rissen würde. Der vnselige betrübt iunge den ganczen tage seiner lieben rüffet in dem walde auf vnd abe weyneut reyte, etwan für sich etwan hinder sich, vnd von seinem weynen schreyen klagen, vnnd auch forchte halben also müde vnd über wunden was daz er nitt mere mocht, vnd im die nacht auf den halse
 30 sache nicht weste wie er seinen dingenn thon solte, Im selbes weder raten noch hieffen kund; doch nach langem seinen bedunken in güt dauchte seytmal er der finster nacht halben nitt fürpaß mochte auf einen paumen ze steigen das bedachte vnd auf den paumen gestigen ein dinge was, Ein grosse eichen gesehen het ab saß sein roß dar vnter pante vnd dar auff
 35 steyge do mit er von den wilden tieren sicher were; In dem des [189^a] mon schein kam liecht vnd klare als pey dem tage was Dem iungen kein schlaffe in sein augen nye kame; stäcz besorget er abe von dem paume fiele wo er entschieffe; vnd ob er sölches nicht besorget

hette So hette er doch leydes vnd traurung halben vmb der verloren
 seiner lieben iunckfrawen willen nit geschlafen mügen Also er stäcz mit
 kleglichem weinen grossen schweren engsten vnd sorgen seinem vnge-
 lücke fluchet vnd das vermaledeyet, Also auch als oben gesprochenn ist
 5 die elende iunckfrawe sich in irem flihen verirret hette in der wiltnuß
 her vnd dar reyte nit wo ein oder auß vngessen vnd on truncken iczund
 mit gen iczund mit sten weynent klagend vnd schryend in dem walde
 ellendighen hin vnd here reyte; ir grosses leyt ir selbes klaget; Doch
 nach sölichem irem langen klagen vnd weinen sie auf ein kleines übel
 10 gepontes weglein kam dem sy pey czweien meilen nicht gar nach ge-
 folget hette; do sy von ferren ein kleines heußlein ersehen hette vnd so
 peldest mochte sich darzû füget, dar inne sie einen alten man mit sampte
 seiner frawen fand, vnd do der gûte man vnd frawe [189^b] die schönen
 iungen also alleine sachen zû ir sprachen. O liebe tochter nu wie pist
 15 du so gar alleine an disem wilden ende zû diser zeit der nacht; die
 iunckfrawe weinent zû in sprache sie hette ir geselschafft in dem walde
 verloren vnd fraget wie ferre sie von Alangna were; Der gûte man zû
 ir sprach liebe tochter das ist nicht der wege gen Alangna ze reyte; Es
 sein von hier pey ewelff meilen gen Alangna; Die iunckfrawe sprache wie
 20 hab ich nahent heußler hie pey do ich herbern möchte. Der gûte man
 sprach Es ist weder hause noch hoff so nahent do du pey tage hin
 reichen möchtest; Die iunckfrawe sprache Ach gûter fromer man!
 seyt mal ich pey tage nicht fürpaß mag; wer es dann eüer gefallen
 mich durch gotz willen dise nacht pey euch behalten hettet. Der alte
 25 man sprach tochter pey vns zû beleyben ist mir liebe; Doch eines ich
 dir zû wissen thue, Das auf disem wege pey tage vnd nacht vil söldner
 von feinden vnd freunden auf vnd abe reyten vnd gen Darumb dir
 pey vns ze beleyben gar besörglich ist vnd vns zû zeiten grosse wider-
 drisse thon vnd schaden beweisen vnd wo es sich zû deinem vngelücke
 30 [189^c] begeben das söliche schedliche leüte here kömen, dich also iuncke
 vnd schöne sechen als du dann pist Es stet darauff dir ee schande vnd
 schaden zû stünde dann icht gûtes, wir möchten nicht darob sein noch
 dir hilffe geben; Ein söliches wille ich dir vor gesaget haben damit du
 dich wo dir anders dann gût gescheh ab vns nicht klagen mügest wo
 35 sich ein söliches begeben. Die iunckfrawe sache das er spat vnd nacht
 was, wie wol sie des alten mannes wort beswerten doch zû im sprach
 Ist es gotz wille vnd gefallen so stülle wir von im auf dise nacht wol
 behütt wern; vnd ob sich ein söliches begeben als ir gesprochen habt, so

ist es ye pesser von den menschen vngelücke ze leyden vnd minder übel
 gethon dann von den wilden tieren ze rissen sein. Nach disen worten
 ab irem rosse sasß in daz arme heußlein ginge, do sie mit de gûten
 leûten die armût die sie hetten asse. Darnach mit sampt in also ange-
 5 leget auf ir armes petlein schlaffen ging Do sie den mern teyle der nacht
 mit weynen vnd sweren seufftzen ires aller liebsten iungen vertreybe;
 Dann seynthalben alle ire hoffnung verlorn hette klagen vnd ermparm-
 [189^d]iglichen weinens nye auf höret. Nun gen mitternacht wercz sich
 ein grosses romore von söldnern anhube das sy palde höret vername
 10 auf stunde in einen weyten hoffe ginge; den das klein heußlein hinter
 im hette; In dem sy einen grossen schober heûs sache. darein so sy
 pest mochte sich verparge ob die söldner in daz heûslein kömen daz
 sie von in nitt so palde funden würde, vnd sich so palde nicht verpor-
 gen hette das hauß vnd hoffe alles voller söldner waz, der iunckfrawen
 15 rosß sachen vnd funden daz noch also gesattelt stunde den alten man
 fragten? wer pey im zû herber wer vnd wez das rosß were. Der gû
 man sprach do er der iunckfrawen nicht sache; hier ist nyemant dann
 ich vnd mein haußfraw vnd wem das rosß engangen ist das weyß ich
 nicht; dann nechsten abencz es here geloffen kam vnd domit es von
 20 den wolffen nit schaden nem; tet ich es her ein. Do sprach der söldner
 öbrister so würt es gû für vns seytmal es keinen hern het; Also die
 söldner in dem hause vnd hoffe hin vnd her luffen ire waffen von im
 legten vnd ir einer ongefere den spiesse in den heûsschober stiesse nit
 ferre da von waz er die [190^a] verporgen iunckfrawen mit dem spiesse
 25 nit durchstochen hett Dann die spicze des spieß ir der lincken prüste
 so nahent kam das er ir das kleyde ab der prüste verschleysse, do von
 sie in willen was zeschreien; dann on czwyfel meinete sie wunt were.
 Doch daz ende bedacht dar an sie waz, sich forcht halben alle erschüt-
 tet; vnd als ein plat von dem winte czittert stille schweyge. Do nun
 30 die söldner wol gessen vnd getruncken hetten von danne schieden das
 roß mit in fürtenn Do sie nun einen gûten weg von dann waren; Der
 alte man sein gûte frawen fraget wo die iunckfrawe were die gester
 abent dar komen wer ich habe ir nit gesechen syder wir auff gestanden
 sein. Die alte fraw sprach sie hette ir auch nit gesechen vnd weste nit
 35 wo sie were peyde auß den heußlein sy suchen giengen, vnd do die
 iunckfrawe vernam das die söldner wege waren auß dem hewe ginge; Des
 der gûte man froe was daz sie den söldnern nicht was zû henden komen
 In dem der tage an ginge der gûte man zû ir sprach liebe tochter seytmal

es tage ist so wöllen wir ist es anders dein gefallen dich zû einem castell
 beleyten das ist von hier [190^b] auff eyn meile do du macht von ye-
 derman schier sein aber du must ze fûsse gen dann die söldner haben
 dein rosse weg gefürt des die iunckfraw willig was sie den freuntlichen
 5 pate das sie mit ir zû dem castell gingen sie in ein güt genügen darumb
 thon wölte, also sich auf den wege machten vnd vmb tercze zeit in das
 castell kamen; das selbig castel was eines Orsiners genant Liello von
 Campo de Fiore In dem gar ein gûte heilige frawe wonet Als palde sie
 die iunckfrawen ansichtig warde zû der sy der gûte man gefüret hette
 10 sy erkante vnd mit grossen freiden enpfinge Zû hant vernemen wolte
 was vrsache sie da here also precht Das ir die iunge alles saget was
 sich ir vnd des iungen ergangen het. Die erber frau die auch Peter
 vnd seines vater grosse kuntschaft het vmb der verloffnen sache willen
 sich sere betrübet vnd das ende bedacht do sich daz ergangen het dar-
 15 vmb on czweifel meinete er tode wer; doch zû der iunckfrawen sprach,
 seytmale wir Peter nit gewissen mügen so würstu hie pey mir also lang
 sten piß ich dich mit gûtem fride mag wider heym gen Rom schicken
 [190^c] Nun kere ich an Peter der auff dem eychenpaum beliben ist;
 betrübter vnd trauriger dann man ye warde, in dem ersten schlaffe
 20 der nacht er wol pey czweinczig wolffen komen sache, vnd als palde
 sie das roß ersmeckten alle darumb waren das roß die halffter vnd zaum
 ab reisse, sich mit peissen schlagen vnd flihen der wolfe lange zeit
 weret, aber in die lenge nicht geheffen mocht vnd von den wolffen ze-
 rissen warde nach dem alle iren wege gingen, vnd Peter der an dem
 25 rosse nach seinem gedüncken ein gesellschaft gehabt het vnd ein auf-
 halten seiner müe, auf dem paume leydenhalben schier verczaget hette;
 besorget er auß disem walde mit dem leben nymere komen möchte.
 Nun sich gen dem tage nâchen warde, vnd frostes nahent tode was,
 vmb sich in die ferre sache vnd auf vierteyle meil ein grosses feüer er-
 30 sechen het in dem der liechte tag komen was; nicht mit kleiner forcht
 ab dem paume steige sich gegen dem gesechen feüer richtet do er palde
 zû kame vnd etlichen hirtenn fandte die da assen vnd nach irem gedün-
 cken in einen gûten müte schuffen die in als einen erfroren zû in namen,
 vnd do er mit in [190^d] gessen vnd sich gar wol gewermet hette sie fra-
 35 get ob indert nahent hie pey einem castelle wer do er hin gen möcht;
 die hirtten in vnterrichten, wie drey meyle von dann ein castel eins
 edelmanes were genant Lelio di Campofiore; do wonet iczund sein weibe.
 Des der die iunge on masse froe was sie pate das sie in zû dem castell

beleyten er wolte in darumb ein güt genügen tün, des ir czwen willig
 waren, vnd do sie dahin kamen der iung palde etlichen seinen kenswol
 fande. Do mit er zů hant ordnung gabe die iunckfrawen in dem walde
 ze suchen; In sölchem die fräwe do pey die iunckfraw was vërnem das
 5 sich der iung funden het vnd in dem castell was, im pald zů ir rüffet
 der sich nicht saumet schnelle zů kam, Do pey er sein liebe Angolella
 fande, do von kein freude auf erden seiner freude gleichen mochte,
 vnd hette er vor der edeln frawen nit schande besorget er het sie ge-
 genwürtig ir gehalset vnd geküsset; Auch der iunckfrawen freude nicht
 10 minder dann die seine was, do sie in von erste ansichtig warde; dann
 sich sein ganzlich verwegenn het, die edel frawe in freüntliche enpfinge
 vnd von herzen gern [191^a] sache was sich seinthalben verlossen het ir
 genuge wissent was in mit worten heftiglich straffet das er also wider
 aller seiner willen gethon hett, doch sy in ye zů dem des er willen het
 15 ze thon geschicket sache, vnd der iunckfrawen wille do pey was zů
 ir selbes sprache? wes müte ich mich umb stünste; die dasigen haben
 ein ander liebe kennen einander vnd sein einander geleich; do pey
 peyde meines mannes grosse freude des sie begern ist erlich vnd götlich
 vnd on czweyfel es got gefallenn ist Seytmal er die einen person von
 20 dem galgen vnd die andern vor den wilden tiern vnd der lanczen er-
 löst hat; sich zů in peyden keret vnd sprache, Ist euch nun des ze-
 willenn eleüte ze sein, so will ich daz ir etter hochzeit hie pey mir
 machet auf meines mannes Liello speyse; Darnach ich selbes den fride
 etter freunde suchen vnd machen wil; Wer paß ze müte dann peyde
 25 iunge. Zů hant darnach die edel frawe sy peyde einander zů der göt-
 lichen ee gabe in erliche hochzeit machet; Do die czwey liebe die er-
 stem frucht irer süssen liebe enpfunden, vnd der ir freud hetten, vnd
 nach etlichen vergen tage die edel frawe mit [191^b] sampt den czweyen
 neüen eleüten auf ze rosse saß mit in vnd einer wirdigen gesellschaft zů
 30 Rome ein reyte; do sie des iungen freünde sere vnmütig vnd betrübet
 fande, die sie alle in güten fride sone mit Petro seczet, widerumb ze
 hause reyte Peter vnd sein liebe Angolella piß in ir alter mit fride
 liebe vnd freüden lebten.

Wie her Licio von Balbona ritter einen iungen edelman genant
 35 Ricciardo pey seiner tochter schlaffent fande; die er zů der ee name
 vnd mit dem ritter in gütem stant vnd fride beleyh.

Frawe Elisa ir histori verpracht hett geswigen vnd irer gesellschaft
 lob wartend ist In dem die künigin Philostrato ir gepote thet; Er für-
 paß saget; Der lachent anhubē vnd sprach. Ich pin zū mer malen
 von eßer etlichen gestochen worden. Das ich euch in meinem regiment
 5 grausamen dinge ze sagenn pin also vngenedig gewesen, vnd vrsache
 euch geben habe zū weinen vnd traurig zū sein; darumb ich euch
 pflichtig pin ein sölches wider kern, vnd euch was nettes fröliches sagen
 damit ir ze lachen habet; [191^c] vnd das sein wirt von einer neuen
 liebe; Die von nicht anders dann von etlichen seuffzen vnd einer klei-
 10 nen forchte vnd schame gemenget sein wirt dar nach zū frölichem ende
 komen Als ir durch mein kurcze histori vnd neue fabel vernemen wert;
 Darumb ir mein aller liebsten frawen wissen sult das nicht lange zeit
 vergangen ist; Daz in der gegent Romagnia waz ein ritter gesessen ge-
 nant her Licio von Balbona genug erber reich mechtig; do pey ein
 15 züchtig weyse man dem got vnd das gelück in seinen leczten tagen ein
 einige tochter geben het geporn von seiner frawen genant Iacomina die
 selbig sein tochter ob allen iunckfrawen derselben gegent die schönest
 gehalten waz Do pey diemütig züchtig vnd aller frewlicher tugent vol;
 dovon vater vnd müter besunder freude vnnd sie on masse liebe hetten,
 20 allenn iren fleiß zū ir theten, mit ir meinten grosse freundschaft ze ma-
 chen. Nun was in der stat gar ein hübsch iunge edelman genant Ri-
 czardo der sein wonung mer mit dem ritter het dann mit yemant an-
 ders, vil pey im auß vnd einginge; Er was von dem edeln geslechte
 Brotinori; vor dem sich der ritter [191^d] vnd sein frawe der tochter
 25 halben minder besorgten dann wer er ir leiplich sun gewesen; darumb
 seins auß vnd ein gen; Sölcher vnerlicher sache halben kein acht het-
 ten. Nun in sölchem ab vnd zū gen der iunge edelman des ritters
 tochter hulden vnd im gefallenn warde; angesehen ir grosse schöne
 züchtige geperde grosse tugent, vnd auch do pey mans zeitig was; vmb
 30 des willen genczlich in sy in liebe enczündet. doch sölche liebe lang
 zeit verporgen truge; Auch sölcher seiner hulde vnd liebe nitt verginge
 die iunckfrawe ware nam; der sie nicht außslug sunder in nicht minder
 liebe haben warde als er sie hette; Der der iunge auch wargenomen
 het, froe vnd wol zū müte was, vnd zū mermalen willen hette ir sein
 35 liebe ze öffnen. Doch sorge halben das das mere vertruge dann im
 liebe was darumb er schweyg vnd also nach langem sweygen Eines tags
 im zeit nam mit ir ze reden vnd zū ir sprach Katherina also genant du
 mein allerliebstes lieb ich pite dich du wöllest mich dir lassen befolheu

sein vnd mich in liebe haben nicht töten, Die iunckfraw im palde antwort vnd sprach. Nun wölt got daz mich [192^a] nicht mer dann ich dich peinigest vnd tödest; Diser antwort der iunge groß gefallen hette Ein frölich hercz gewan zû ir sprach; Junckfrawe es sol an mir nit geprechen deinen willen ze thon vnd dein gefallen zû vorpringen, vnd zû ir stet der syne zeit vnd wege ze finden vnser peyder leben ze retten die iunckfrawe zû im sprach Riciardo du sichest wol waz großer hute vnd warte man mein thut; Darumb ich nit wol vernemen mag wie du zû mir komen mügest; aber ist dir kein syn vnd wege kunt on mein schande 10 zû mir ze komen daz lasse mich verstehen, so wil ich in dem alles mein vermügen thon, da mit wir vns ze samen fügen; über das im Riciardo gar mancherley gedachte zû ir sprach; Katherina mein liebes liebe ich kann keinen weg erdencken; es were dann sach das du auf dem gange der außeralbe deines vater kamern ob dem garten ist slieffest oder des 15 nachtes komen möchtest so wölt ich on czweyfel, wie müesam es mir were zû dir komen; Die iunckfraw zû im sprach? Ist nun sach daz du auff den gange ze komen meinst; so vermage ich wol so vil zû thon das ich dar auf sol slaffen komen. Er zû ir sprach, des pis on sorge ich wol dar auff [192^b] komen sol, Also geret mit einem verporgen hal- 20 sen vnd küssen von einander schieden, nun an dem nechsten tage darnach das in dem ende des meyen was die iunckfraw sich sere der vergangen nacht klagen warde vrsache grosser übriger hicze vmb des willen nit het slaffen mügen, Die müter zû ir sprach? Nun was hicze mag das sein tochter, nun habe ich so gar keiner hicze in diser nacht 25 empfunden, Die tochter sprach traun müter er mage war sein; aber ir sölt gar wol bedencken vnd wissen daz die iungen meidlein hicziger dann die alten sein, du sagest ware sprach die müter zû der tochter Aber ich mag dir weder kalt noch warm machen als du villeicht meinst, wir müsen der zeit die ein sölches gibt gedult haben Dann villeicht auch die 30 ander nacht dich wirt frischer düncken vnd paß dann heynet slaffen wirst; Das wölle got sprach Katherina, aber es ist ye nit gewonheit gegen den summer sich die nacht erfrischen sülle. Do sprach die müter tochter was deucht dich zetûn wer; daz iung meidlein sprach müter wenn es euer vnd meines vater gefallen wer so hett ich mir außeralbe der 35 kamern auf dem gange ob dem garten ein kleines petlein gemacht; [192^c] vnd also an der frische vnd küle gelegen die nachtgal vnd die andern vögelein des morgens hören singen do es frische ist; vnd ich on czweyfel wol slaffen würde. Die müter zû ir sprach; tochter piß gûtz

müts vnd tröste dich ich sol es deinem vater sagen vnd des nach seinem
 rate dir ein pett ze slaffen machen; Die dem ein sölches palde ze wissen
 thet, vnd er als dann gern alter leüte gewonheit ist wider die frawenn
 der tochter halben mürmelte zû ir sprach; waz nachtigal oder nicht
 5 nachtigal gesange wil sy singen hörn; ich sol sy wol pey der hanne ge-
 sange noch mer dann ir liebe sein wirt slaffen machen. Die iunckfraw
 Katherina ires vates vnwillen vernam nit alleine dieselben nacht vn-
 müte halben slaffen mochte, sunder auch weder vater noch müter slaffen
 liesse sich mer dan ye klagen. do daz die müter sache zû irem man dem
 10 ritter sprach; Herr ir habt gar klein liebe vnser tochter, was mag euch
 das schaden oder waz irt euch das, das sy außerhalbe der kamern auf
 dem gange sleft; Nun hat sie in diser ganczen nacht nye auge zû getun.
 noch mich mit sampt ir slaffen lassen, vnnd ir lasset euch so fremde
 düncken ob sie der nachtigal gesange begeret [192^d] ze hörn als dann
 15 gern iunger person gewonhet ist die vögelein hören singen; Der ritter
 zû der frawen sprach, so wolan mache ir ein pette wo es euch am fûg-
 lichen ist, vnd vmbhenget das mit einem fürhang vnd lasse sy an der
 frische slaffen vnd die nachtigal singen hören Do daz iunckfrawe Kathe-
 rina vernam daz ir vater seinen willen darzû geben het froe waz ir palde
 20 ein pett mit dem fürhange zû bereyt die selben nacht ze slaffen vnd die
 nachtigal zû hören singen; Auch so vil thet daz sie das dem iungen edel-
 man zû wissen thet im daz zeichen zû ir ze komen gabe. Do pey er wol
 vernam wes er sich halten sölt. do nun die finster nacht komen vnd die
 iunckfraw auf dem gange ob dem garten slaffen gangen was vnd der
 25 ritter das türlein das auß seiner kamern auf den gang ginge zû gespert
 het vnd slaffen gangen was vnd Riciardo vernam daz sich alle dinge in
 dem hause gestillet hetten vnd yeder man ze pette was sich in den gar-
 ten machet, vnd aus dem garten auff an einer leytern mit grosser seiner
 müe über czwu mauern auf den gange steyge do sein liebe iunckfrawe
 30 die sein mit grossen freüden wartet allein lage; die in mit stille in ir
 schneweysse arme [193^a] enpfinge, vnd nach etlichem freuntlichen halsen
 vnd küssen mit einander ze pette gingen Die selben ganczen nacht vnge-
 slaffen ir freüde vnd luste von einander namen ze manchenmalen frawe
 nachtigal singen machten, Die nacht zû derselben zeit kurecz was vnd ir
 35 freüde gros dem tage vngeslaffen nahent komen waren, vnnd nach irem
 gedüncken sy pey einander noch nicht erbarmet wern vrsache schim-
 pfens vnd ires scherzens, auch der kurezen nacht ich die schulde gib:
 dann peyde vngedecket pey einander entslieffen, vnd Katherina mit irem

rechten arme Riciardo halse vmbgeben hette, vnd mit der linckenn hant
 in pey dem dinge des ir frawen euch vnder den mannen am meisten
 schamet ze nennen begriffen het, vnd in sölchem slaffe Der tage on ir
 wissen komen was vnd der ritter auch auf gestanden was vnd die tocht-
 5 ter auf dem gange im zů gedanke kam, daz türlein des ganges geme-
 lich auf thet zů seiner alten frawen sprach lasechen wie die nachtigalle
 vnser tochter heynt hat wol slaffen machen, vnd in stille zů dem pette
 ginge den fürhange auff hube vnd peyde liebe nackent vnd vngedeckt in
 dem form [193^b] als oben gesprochen ist ligen sache, vnd Riciardo pald
 10 erkant hette; von dann in sein kamern zů der frawen ginge zů ir sprache
 palde ste auf frawe vnd kome ze sechen wie dein tochter also begirig
 gewesen ist das sy die nachtigal hefangen vnd in irer hant hatte. Die
 frawe sprach herre wie mag das gesein komestu palde sprach der ritter
 du solt wunder sechen Die frawe sich mit grosser eyle an leget vnd daz
 15 wunder ze sechen hern Licio auf den gange nach volget zů dem pette
 gingen; den fürhang auf einen ort stiessen Do frawe Iacomina offentlich
 sache in weltlichem form ir tochter die nachtigal gefangen vnd in irer
 lincken hant hette, die sy mit so grosser begire hören ze singen begeret
 het. Die edel fraw die sich von Riciardo betrogen sache wider in gro-
 20 sen zorn fiell willen het ze schreyen vnd im ze fluchen, Aber der ritter
 ir des nicht verhenget zů ir sprache frawe schweyge als lieb ich dir pin
 Dann seytmal sy in gefangen hat so soll er ir sein Riciardo ist edel
 reich vnd iuncke wir mügen von im nitt anders dann gůte freuntschaft
 haben, wille er mit fride vnd dem leben von mir komenn er muß sie
 25 für ware zů der ee nem[193^c]en seytmal er ir die nachtigal in das vo-
 gelhauß gethon hat Des die frawe auch wol zemůte was do sie den
 ritter diser sache halben nicht anders thon sache, vnd der tochter gůte
 nacht bedacht, wie sy wol sölt gerűet vnd geslaffen haben, auch do
 pey die nachtigal gefangen het, des sy zů gůtem fride vnd content was;
 30 Darumb schweyge vnd nach sölchen Worten nicht lange verginge Riciardo
 entbachte den liechten tage im auf dem halse sache, sere erschracke
 sich seines leben erwegen hette, er Katherina rűffet zů ir sprache, O
 du mein außerweltes liebe nun wie sülle wir thon, die nacht hat vns
 betrogen vnd der liechte tage ist komen vnd hat mich hic funden. Zů
 35 disen Worten der iungen vater für das pette mit einem plossen schwerte
 in der hant kam, den fürhange forder warffe vnd sprache du solt wol
 thon; Do in Riciardo ansichtig warde in nicht anders daucht dann wie
 im sein hercze in dem leybe preche; siczent sich in dem pette auf richtet

von czweyen erbern inngen in geleichem form gehuldet was, der iunek-
 frawen also grosse liebe trügen daz vnder in peyden grosser neyde
 wuchse, der ein waz mit namen genant Gianello der ander Mingino, die
 iunekfrawe waz mannes zeitig vnd iglicher hette sy gern zü einem weybe
 5 genomen wer es irer freunde gefallen gewesen; aber daz wort ir keiner
 von den seinen gehabt mocht; Dar vmb iglicher besunder sein gelücke
 suchet. Nun hette Iacomino ein alte meyt vnd einen bedagten knecht
 genant Cribello ein genug kürzweylich person mit dem Gionello grosse
 kuntschaft name, vnd do in zeit dauchte im alle seine liebe der iunek-
 10 frawen halben öffnet vnd in pate das [195^a] er im in diser sache ge-
 hilfflich were, damit er seinem willen möchte ein genüge thon; darvmb
 er im grosses versprach vnd verhiesse zü dem Cribello sprach; ich
 möchte dir nit ander hilffe geben dann wen Iacomino des nachtes auß
 essen get dich zü ir do sie ist einlassenn Dann mit dir von deinen we-
 15 gen ze reden sie mir nit gestattet noch orn ze hören verlicht vnd du des
 mit ir dein nottorft reden macht, Gianello sprach er begeret nit anders
 von im Also des eins wurden. nun auf dem andern teyle Mingino nit
 schlief vnd mit der meyde sein kuntschaft name vnd ir so vil thet daz
 sie zü mermalen von seinen wegen mit der iunekfrawen redet vnd sie
 20 ein klein gen im in liebe enczündet het über daz auch im versprochen
 het zü ir ein ze lassen wenn sich begeben daz Iacomino eins abencz auß
 ginge nach dem nit lange verging Iacomino mit einem seinen güten
 freunde das nachtmale essen ginge, Das Crinello Gianello palde ze wis-
 senn thet, do pey im ein zeichen gabe wenn er daz verneme daz er
 25 dann palde kem dann die haustüre er geöffnet fünd Die alte meyt auf
 dem andern teile nicht schlief die von diser sache nit weste; Mingino
 auch ze wissen tet daz Iacomino [195^b] nicht ze hause was, zü im
 sprache das er sich zü dem hause nechnet wann sie im daz zeichen gebe
 daz er in das hause köme Nun der abent vnd die nacht komen was vnd
 30 die czwen liebhaber von einander nit westen wol auf ein ander sorg
 hetten vnd iglicher mit seiner gesellschaft gewapent kame, vnd Mingino
 des zeichen vnd der zeit ze warten in eines seinen güten gesellen hause
 der nit ferre von der iunekfrawen gesessen was ginge, vnd Gianello ein
 klein ferer von dann auch seines zeichenn von Crinello warten was, Cri-
 35 nello vnd die meyt do Iacomino außgangen was igliches fleiß thet daz
 an der ab dem wege ze schicken do mit iglichs verpringen möchte vn-
 gemercket von dem andern als es dem puler versprochen hette, Crinello
 zü mermalen zü der meyde sprach warumb gestu nit slaffen? wes gestu

auf diese nacht irre in dem hause auf vnd abe, vnd du wes wartest warumb gestu nicht nach dem herren, düncket dich es noch mit zeit sein seytnal du den panch gefüllet hast, kan dich nyemant auß dem hauß pringen, also ir keines das ander ab dem weg pringen mocht;

5 Crinello die zeit vernam als er Gianello zû gesaget het zû im selbes sprach wez bedarf [195^c] ich mich das ich ze thon habe vor disem pösen alten weybe besorgen schweiget sie mitt ir möchte wol ir teeyle davon weren, vnd zû hant nach söchem bedencken Gianello ze kommen das zeichen gabe, vnd im die haustüre öffnet; des sich Gianello mit saumet pald mit czweyen gesellen in daz hauß kame, in

10 den sale do er die iunekfrawen fande ginge; die er mit im wege meinete ze führen Des im die iunekfrawe nitt verhengenn wolt anhube zû schreyen, des selben geleich die meyt tet; Ein sölech romore vnd geschrey Mingino hört vnd vernam palde mit seinen gesellen geloffen kame; Die iunek-

15 frawen mit gewalt vnd wider iren willen für daz hauß geezogen sache zû iren waffen griffen von leder rückten alle schreyn an sy, sie müsen allen von vnsern henden sterben es sol sich anders machen, secht nür was grosser verrätter daz sein mügen, so beherczent sein die erbern iunekfrawen nöten meinen; do sich peydenthalben ein groß slachen machet

20 zû dem die ganz nachperschaft zû luffen, etlicht mit liechte etlich mit waffen die iunekfrawen ze retten vnd nach langem streyte Mingino Gianello die iunekfrawen nam vnd wider in Iacomino hauß tet zû sölichem [195^d] romore die statknecht geloffen kamen vnd vil manchen fingen, vnd den Mingino Gianello vnd auch Crinello alle in gefencknuß gefürt

25 worden, In dem Iacomino ze hause kame alle sache vernam fragen warde? was doch sölecher sach vrsache gewesen were, Aber do er vernam daz die iunekfraw kein schulde hette on ir wissen vnd wort geschehen was er die sache fallen liesse im aller dinge fride gabe vnd fürnam damit sich ein söliches nicht mer begeben, so er erste möchte der iunekfrawen einen

30 man zegeben, des morgens der czweyer iungen gefangen ire freunde alle sache vernomen hette; vnd wie sich do von noch groses übel wo Iacomino wölte begeben möchte; alle zû Iacomino kamen in freuntlich paten das er des empfangen widerdrisses der vnweysen iungen vergessen wölte; do pey sy sich vnd pey den iungen alzeit in seinem dienst erpten vnd

35 nach allem seinen willen vnd irem vermügen widerkerung tun wölten Iacomino der alle sein tag gar mancherley gesechen vnd vernomen het zû den erbern leüten sprach lieben herñ wenn ich in meinem heymet were als ich in dem eüern pin so thiet ich in disen sachen nit anders dann

das euer gefallen were, vnd [196^a] so vil mer ich mich zû ettern willen
neyge vnd schicke, dann ir euch selbes vnd nit mir schaden getun habt,
dann dise iunckfrawe als dan vil glauben ist nit von Cremona noch von
Pauia sunder Foenczina; aber weder mir noch dem der mir sie gabe vnd
5 befalhe nye vernemen mochten wez tochter sy doch het sein mügen;
Darumb des ir begert sol ich euch gern zû liebe wern Do die erbern
leüte vernamen daz die iunckfraw von Foencza was sy ein fremde sache
daucht vnd Iacomino seiner züchtigen antwort danckten; in paten daz er
in saget wie im wer die iunckfrau ze handen komen, vnd wie im wissent
10 wer daz sy ein Foenczerin were zû dem Iacomino sprache, Guidotto von
Cremona der mein gût freunt vnd gûnner waz do er in gotz gewalt vnd
an dem tode lag zû mir sprach vnd mir saget. Do dise stat von keyser
Friderichen dem ersten gefangen vnd gewonnen dosey alle beraubt ward
wie er in ein hauß kam darinn er grosses gût fand vnd das volcke von
15 dem hauß alles geflohenn was keinen menschen dan allein das meidlein
daz pey czweyen iaren alt sein mocht fande, vnd do er über die stiegen
des hauß auf ginge sy im als irem vater rüffet vmb dez wil[196^b]len das
arm meydlein erparmet vnd es mit im vnd allem dem gût das er in dem
hauß fande nam vnd mit im gen Fano füret. Nit lange dar nach ver-
20 ginge daz er starb vnd alles das er hette mit sampt ir er mir liesse vnd
mir sy als sein leylich tochter befalhe, vnd wen sy zû iren iaren kem
vnd mannes zeytig würde daz ich sy verheyret vnd ir vmb ainen erbern
fromen man seche vnd alles das er mir gelassen het ich ir daz darzû
gebe; Nun ist sy mannes zeitig vnd ist mir noch nye zehanden komen der
25 mir gefallen vnd ir fügliches gewesen sey damit ich sy het versorgen mügen
ee ir anders zû gestanden wer als nechten geschichen ist, Nun was vnder
disen mannen einer genant Wilhalm arczte der mit Guidotto gewesen
was do er daz klein meidlein mit sampt dem gûte nam vnd hause be-
raubet dem alle sach was sich zû der selben zeit verlossen het saget im
30 kunt vnd wissent was; do pey auch noch wol weste welches haub Gui-
dotto beraubt vnd daz meydlein genomen het, sich zû einem genant
Barnabuczo keret vnd sprach; hastu vernomen waz Iacomino gespro-
chen het Barnabuczo ia sprache ich hab sein red gar wol vernomen;
[196^c] vnd mir ist auch in gedancke komen wie daz mir zû der selben
35 zeit genomen warde ein mein töchterlein in dem alter als Iacomino ge-
sprochenn hat nye vernemen mocht wo daz selbig mein kint ye hin
komen wer Zû dem Wilhalm sprache, Für war Barnabuczo daz ist die
selbig dein tochter die du verlorest; dann ich mich zû mer malen pey

Guidotto funden hab Das er selbes sprache er das meidlein in deinem
 hauß genomen hette; darumb bedeneke dich gar eben ob du yndert zei-
 chen an deinem kinde gesehen oder gemercket habst, die dich noch
 heüt pey tage der warheit klare machen möchte; do pey du sy eygen-
 5 lichen erkennen möchtest; darumb siche vnd suche dann für war in der
 meinung pin das dein tochter sey, Barnabuczo auf im selbes stund sich
 ze bedencken; in dem im in gedanck kam daz sein tochter auf dem
 lincken ore ein masell heft in kreützes form die ir von einem geswere
 oder platern beliben was, das man ir geschnitten het, peyde Banabuczo
 10 vnd Wilhalm zü Iacomino sprachen vnd paten des er sowol thet vnd sie
 die iunckfrawen sechen liesse, Des Iacomino willig was der iungen
 zü in rüffet, vnd als pald Barnabuczo sie ansichtig warde in nit an-
 [196^a]ders dauchte dann wie er sein weybe der iungen mütter die da
 noch pey leben vnd ein schöne frawe was seche; Doch sy sich des nit
 15 benügen liesse zü Iacomino sprach, Das er im noch so vil ze liebe thet
 als er im gethon het vnd in ließ in der iunge das hare pey den oren
 aufheben, domit er ir linckes ore gesehen möcht; des im Iacomino mit
 sampte der iunckfrawen wol vergund, Barnabuczo sich zü ir die mit
 schame vor im stunde nächent, vnd ir mit seiner rechten hant das hare
 20 ab dem lincken ore nam, daz kreützein als er vor gesprochen het sache,
 Do pey er on allen czweyfel erkante das sie sein verlornie tochter waz
 kleglichen anhubे zeweinen, sy mit seinen armen vmb finge in gleichem
 form als ob es ir grosser wille gewesen were, nach dem sich zü Iaco-
 mino keret zü im sprach; Iacomino pruder vnd güter freünt das ist mein
 25 leylich kint vnd tochter dann mein hauß ward von Guidotto dem söld-
 ner in dem vergangen kriege beraubet, vnd ich vnd ir mütter nicht anders
 meinten dann sy were in einem meinen andern hause daz mir auf den
 selben tag verprant ward tod vnd verprennet Do das die iunckfrawe
 vernam vnd auch den man bedag[197^a]et sache seinen worten gelaubet
 30 vnd von einer verporgen tugent des plütes bezwungen sein halsen vnd
 treüten zü leyden vnd im des nit versagen mügen mit sampt im anhubе
 ze weinen, Barnabuczu palde nach seiner frawen der iungen mütter iren
 andern swestern vnd prüdern schicket in alle sache ze wissen tet; vnd
 nach langem enpfahen halsenn vnd küssen; die iunckfrewen mit in heyne
 35 in ir hause furten vnd das alles mit grossem gefallen des erbern mannes
 Iacomino Do sich von neüem grosse freüde machet, söliche sache dem
 richter der ein weyse man waz ze wissen kam der do Gianello Barna-
 buczo sun in gefencknüs hette vnd vername wie er der iunckfrawen

darumb sich das romor gemacht het leylich pruder was, sich mit im selbes bedacht peyden partey zů liebe die verloffene sache in fride vnd gelimpffe zů ziehen Barnabuczo vnd Iacomino besante vnd czwischen Gianello Mingino Iacomino ein ewigen frid beschlosse, vnd dem iungen
 5 Mingino mit grossen freuden allenthalben die iunckfrawen mit namen genant Angnesa zů einem weybe gabe, vnd peyder partey zů liebe Crinello aus gefencktnuß gen ließ, alle die [197^b] in den vergangen romore verwickelt waren vergabe. Nitt lange verginge Mingino sein hochzeit machet die schönenn netüenn praute heyne in sein hause füret do sy
 10 lange zeit in grossen freuden mit einander lebten.

Wie Giano von Procida ein iunckfrawen huldet vnd von herzen lieb het, die künig Friderich von Cicilia geschenckt wart, vnd er von dem künige pey,ir eines nachtes slaffend gefunden ward peyde von im in den tode vnd das feüer verurteylt wurden vnd mitten auf
 15 dem placze zů verprennen peyde an ain seüle gepunden worden In dem er von des küniges boffmeister erkant wurden alle peyde freye vnd ledig mit grossen iren eren gelassen wurden vnd der künig Giano im sie zů einem elichen weybe gabe vnd vergünnet mit grossen eren vnd freuden heym gen Yschia ze füren.

20 Frawe Neyphile neüe histori den edelen frawen in gütter masse wol gefallen hat In dem die künigin der iungen frawen Pampinea gepote für paß ze sagen, die ir schönes angesichte in die höche richtet, anhübe vnd sprache; Ir sült ware nemen vnd auch sechet [197^c] ir mein allerliebsten frawen was grosser macht kraft vnd stercke die liebe hat, vnd
 25 die da die vnbedachten liebhaber in also grosse vnruhe vnd betrübung seczet vnd schicket, als ir dann in vil mancher histori die auf disen tage sein gesagt worden vernomen habt; derselben auch mir eine in meine gedancke komen ist die euch ze sagen mein gefallen ist wie ein iunckfrawe von einem iüngling liebe gehabt was; der liebe nach langem wider-
 30 drisse sich ze seligem ende füget. Es ist ein kleine insel nicht ferre von der stat Napels genant Yschia, in der wonet ein schöne iunckfrawe die was mit namē genant Restituta eines edeln mechtigen mannes tochter genant Marin Bolgaro, In dieselben schönen edeln iunckfrawen ein iung edelman von der insel Procida die nahent dapey ist, in liebe enzündet
 35 genant Giano von Procida, des selben die iunckfrawe in nit minder lieb hett als er sie thet; Des iüngling liebe so überflüssige vnd grosse zů

der iunckfrawen waz Das er nicht alleine des tages die iunckfrawen ze sechenn gen Yschia fure, sunder alle nacht von Procida gen Yschia auf dem mere schwam do mit er seinen allerliebsten puelen ge[197^d]sechen möchte, vnd wo er ir zů sölcher zeit nicht gesechen noch vernemen
 5 möchte sich an den gesechen mauern ires haus sich benügen liesse. Do nun sölche prinende liebe peydenthalben gůt zeit geweret hette Eines tages sich begabe das die iunckfrawe allein spacziren pey dem mere salat ze suchen gangen waz. In sölchem iren gen zů einem kůlen frischenn průnlein kam sich an dem schaten ein klein ze rasten niderseczet. In
 10 dem etliche Cicilianer die von Naples furen die iunckfrawen ersehen vnd ir pey dem průnlein wargenomen hetten der sie noch nit gesehen hett angesechenn ir grosse schöne mit einander eins worden sie wege ze fůren vnd die iunckfrawen e sie ir war name sy ůbereylte hetten fingen vnd mit in wege furten wie wol sy grosses romore vnd schreyen tet aber
 15 sy nit gehelffen mochte, dann ze ferre von den leůten was, vnd do sy in Kalabria kamen mit einander der iunckfrawen halben ze rede kamen wez sie sein sölte; kurz abe geredt iglicher gern ir herre gewesen were; des kein einickeyt sunder ee vneinickeyt czwischen in besorgten vnd vnfride vmb iren willen; Darumb vnd domit sy nicht zů kriege komen
 20 vn[198^a]ter in auch des zů rat wurden Die iunckfrawen kůnig Friderichen von Cecilia ze geben; der in sölcher zeit ein iunger man was die iungen schönen frawen sere lieb hette, vnd die iungen gesellen mit der iunckfrawen gen Palerma kamen, vnd als ir meinung was sy theten, dem kůnig die schönen iunckfrawen antworten. Do sy der kůnig also
 25 schöne sache sere liebe vnd wert hette; Aber zů seinem willen ze prauchen sy in noch zů iunck vnd an den iaren ze weich dauchte; Sy zů den andern die er zů seinem leybe verspert hielte thon schuffe, den er ein schönen pallast vnd garten hette machen lassenn genant Chuba. darinn er allein schöne frawen vnd iunckfrawen hielte die im zů gehůrten.
 30 ten. Nun in der insel Yschia vmb der verloren iunckfrawen willen sich groůs romore vnnnd klagen begabe, dann nyemant vernemen noch gewissen mocht wer doch die rauber gesein mochten die, die iunckfrawen weg gefůrt hetten, sunder der iunge der sie von ganzem herczen liebe het mere dann yemant anders pein leytt vnd smerczen truge; Der ze
 35 haut ein brigantin wapen vnd mit etlichen seinen getreűen gesellen darauf sasse den raubern nach dem er vernome [198^b] het den wege den sy gehalten hette nach volget; in die porten Kalabria bekaime, do er fraget ob yemant mit einer frawen dafůrgefahren were. Do im von ersten

gesagt warde wie etliche Cicilianer mit einer iungen frawen gen Palermo
 wercz gefaren weren. Do das der iunge edelman vername so er peldest
 mocht sich dohin függet; do er nach langen fragen vnd suchen fande daz die
 iunckfrawe künig Friderichen waz gegeben worden der sie in seiner Chuba
 5 für in beschlossenn het im grossen vnmüte prachte, sich aller hoffnung erbe-
 genn het sie ymer mere ze sechen ich geschweige ymmer ze habenn; Doch
 von grosser überflüssiger liebe bezwungen do ze beleyben, vnd sein gesell-
 schafft mit dem schiffe wider gen Yschia schicket, vnd er sich zů Palermo
 von nyemant erkante also alleine beleyb pey dez künigs Chuba auf vnd abe
 10 spacziren ginge; In sölichem seinem spacziren gen zů seinem gelücke vnd
 vngelücke sich begab daz er sein allerliebste iunckfrawen an einem fenster
 ersehen vnd ir ware genomen het; des selben gleichenn sie sein gethon
 hette peyde content froe vnd wol ze müt warn Giano sich zů der mauern
 nächent do er von [198^c] nyemant mochte gesehen sein mit ir sein not-
 15 turfte redet, vnd von ir vnterricht wie vnd wenne er zů ir komen möchte
 nach dem von ir schiede, Das ende vnd die stat zů ir ze komen nach
 dem sy im wege geben hette gar eben abe maß vnd die bedencken
 warde; vnd nach sölichem bedencken der finstern nacht warten waz, vnd
 do die kamen vnd ir ein güt teyle vergangen waz sich wider zů der
 20 Chuba füget in den garten steyge do er zů seinem gelücke oder vngelück
 ein wispaume fande den auf an diē mauern der iunckfrawen fenster ley-
 net vnd wie er mochte zů dem fenster ein in die kamern zů ir steyge.
 Die iunckfraw in mit grossen freüden enpfing vnd nun wol dauchte sie
 irer eren enpfremdet were vnnnd verlorn het die sy mit als grossem fleyß
 25 piß auff die selben stunde bewart vnd behüt het, vnd sich sölicher sache
 stäcz fremde pweist het. Nun ir gedacht Niemand irer ere würdiger
 were vnd dem sy ir iunckfrauschaft ee vergünnen wölt dann disem iüng-
 ling Giano vnd Procida; vnd der villeicht noch vrsache sein möchte sie
 wider heym ze hause zů pringen, Ir genczlich fürnam im in allen sachen
 30 zů seinem wil[198^d]len wöllen geschicket vnd bereyt sein, vmb des wil-
 len im daz fenster der kamern offen gelassen het, Also Giano das selbig
 fenster offen fande vnd mit stille durch das in die kamern kame vnd sich
 der schönen iunckfrawen die noch nit schliefte an ir seyten leget, vnd ee
 sich keinerley anders begabe im iren syn vnd meinung öffnet in alle
 35 wege mit im vor dann ze farn des in pate vnd in besunderheit an in be-
 geret. der iunge mit züchtiger antwort sprach; Edele iunckfraw kein
 dinge diser welt im mer freüden geben möchte noch mere gefallen hette,
 dann sie wider heym gen Yschia zů pringen, vnd als palde er von ir

ging er on czweyfel sein sache in sölcher masse anrichten wölte das irem willen vnd dem seinem ein genügen geschehenn sölte vnd so er des ersten wider zů ir kōme sy on zweyfel von dan füren wölte. Mit disen Worten in grossem luste vnd freuden sich einander in ir arme beschlussen mit lieplichem halsen vnd küssen, Die ersten vnd grōsten freude der liebe peyde von einander namen, vnd eins von dem andern empfing. Do daz zů mer maln geschehen waz, vnanders bedacht peyde einander in beslossen [199^a] armen entslieffen. Nun lasse wir die czwey liebe slaffen vnd besehen des küniges bedencken; dem die iunckfrau in
10 seinem ersten sechen sere gefallen vnd on masse geliebet hette ir grosse schöne dicke bedacht vnd in söllichen gedancken im lust vnd begire zů stunde pey ir ze slaffen, als der sich von leibe wol empfande, vnd mit etlichem seinem diener wie wole es vor tage was in stille vnd geheym sich zů dem garten vnd dem palast darinne seine iunckfrawen wonten füget,
15 do er der iunckfrawen kamern mit grosser stille öffnet mit einer grossen prinenden fackeln vor im in die kamern ging auf ir schönes pette sache do er die iungen peyde liebe in irem schweren slaffe nackent in beschlussen armen pey einander ligen fande, vmb des willen sich sere betrübet vnd in grossen zorn fiele, vnd daz in masse daz es im grosse müe
20 was sich ze enthalten das er sy nicht peyde an der stat mit seiner eygen hant tōdet; doch bedacht es ein groß übel getun were ein slaffenden mensche ze tōten geswēge czweyer. Darumbe sich in seinen zorn messiget. vnd sy peyde offenlichen hertes todes meinte zů püssen vnd in dem feuer verprennen, sich gen einem seinen diener keret zů dem er
25 sprach, [199^b] der alleine pey im waz. Nun wes düncket dich diser pösen falschen frawen zů der ich grossen troste vnd hoffnung hette dann zů keiner andern, Nach dem in fraget ob er den iungen kennet der also beherczent gewesenn were an das ende ze kōmen; vnd im sölchen widerdrisse zů peweysen, Der da gefraget was im antwort vnd
30 sprach er nicht gedechte den iungen ye mere gesechen hette; Der künig aller in zorn vnd mit sere betrübtem herczen auß der kamern ginge Zů hant gepote vnd schuffe das die czwey liebe also nackent vnd plosse gefangen vnd in gefencknůß gefürt würden. do er gepote vnd ernstlich schuff als pald der tage kōm daz man sy peyde gegenwürtig aller menge
35 auf dem placze an einen pfale also nackent pünde vnd piß auf tercze zeit sten liesse do mit sy von yederman gesechen würden, vnd darnach zů hant nach dem sy verschult hetten verprennet würden, Also geschafen wider heym in sein gemache ginge, vnd nach seinem abscheyden die

czwey liebe nicht alleine auß irem süssen slaffe erbeckt worden, sunder
 on alle genade vnd parnhertzigkeit gefangen vnd gepunden wurden. do
 die czwey liebe ein sölches sachenn ob sie traurig [199^c] betrübet vnd
 ledig waren, daz ein iglich diemütig liebhabend hercze pey im selbes
 5 bedencke, sich erparmglichenn mit einander klagten vnd ires leben be-
 sorgten, vnd nach des küniges geschefte getun warde palde auf den placz
 gefüret vnd da an ein seüle rückling vnd also plosse gebunden worden,
 vnd für ir augen das holcze vnd feüer sie ze verprenen geleget warde;
 ein sölches e tercz zeit kam die gancz stat Palerma vol was alle welte
 10 von frawen vnd mannen Iusticia zü sechen auf den placz kamen Der
 czweyer liebe schentlichen tode ze sezhen; die iunckfrawe von allen
 mannen irer grossen schöne vnd wol geschickten leibe gelobet was vnd
 die frawen die den iungen sachen; seiner schönen gestalt vnd wol ge-
 formirten leybes nicht mynder als die mann die iungen getun hette lob-
 15 ten vnd ob allen mannen preisten; Also die elenden armen liebe peyde
 mit grosser schame vnd geneygtem haubte kleglich ir grosses vngelück
 beweinten alle zeit des herten todes vnd feüers warten. nun die weyle
 die czwey liebe also piß zü der benanten stunde zü verprinnen gehalten
 waren, In sölchem verczihen sich begabe als gotz wille vnd der liebe
 20 ordnung was, daz eine sölche [199^d] romore vnd sagen übel thun vnd
 geschrey dem edeln hern Rugiere von Loria ze wissen vnd gehöre kam;
 der zü der zeit dez küniges in allem Cecilia verweser vnd haubtman
 was; auch er das wunder ze sechen auf den placze do die czwey liebe
 an den phfale gebunden waren geriten kam, von erst die iungen gar wol
 25 schauet irer grossen schöne lobet; Dar nach auch den iüngling besache,
 den er in seine ersten ansechen eygentliche erkaute; sich zü im nehent
 vnd fraget ob er Giani von Procida were; der iung sein pleich angesicht
 auf hüß vnd hern Rugiere palde erkaute, Im antwort vnd sprach O ede-
 ler herre mein ich was etwan der nach dem ir fraget, aber ich pin es
 30 für nicht mer ze sein; Rugiere in fürpaß fraget was vrsache in zü dem
 pracht hette, dem der iunge antwort vnd sprach Herr daz mich zü als ir
 nicht sechet pracht hat. das ist grosse liebe, vnd des küniges grosser
 zorn. Do Rugiere alle vrsache vernomen het vnd von dann zü dem kü-
 nige reyten meinte, der iunge im wider rüffet zü im sprach vnd freunt-
 35 lichen pat O edeler herr mein, begeret mir ein genade an den der mich
 also sten offenlichen hie machet Rugiere fraget wes pegerst du Gianns
 [200^a] Herre ich sich vnd vernym daz ich palde sterben muß; Darumb
 ich in besonderheit die genade beger, als ich hie mit diser iungen die ich

albegen als mein leben lieb gehabt habe; dez selben sie mich gethon hat
rückling zů ir gepunden pin ir vns schaffet das wir mit dem angesichte
gen einander gekert werden, damit ich iren anpicke mit frölichem ster-
ben sechen müge; Rugiere lachen zů im sprach Giani das sol ich nun
5 gern tun aber ich hoffe pessers vnd piß on czweyfel du solt sy noch mer
sechen dann du ye gethon hast! in dem von dann reyte vnd mit den
richtern schuffe nicht fürpaß täten, also lange piß sy von dem künige
ander .pote vernemen, vnd mit grosser eyle zů dem künig reyte, wiewol
er in betrübet vnd in zorn fande; doch darumb nit enliesse im sein mei-
10 nung saget vnd zů im sprach; genediger herr warumb er als grossenn
schantlichen tode vnd rechen an den czweyen iungen die auf dem place
zů verprinnen gepunden wern begent wölt Der künig im alle sache sagt
wie er dem iungen in der Chuba gefunden het; Rugiere fürpaß sprach,
Herre dise grosse verprachte sünde ist iglicher grossen puß wirdig aber
15 nicht von [200^b] eßern genaden vnd zů geleichem form als übel thon
puse wirdig ist; Also auch enpfangne dienst widerkerung wirdig sein
vnd das on alle genade vnd parmherzikeit geschehen sol habt ir ver-
nomen wer die sein die ir verprennen vnd töten wölt Der künig sprach
nein er het ir kein kuntschaft, So sült ir wissen sprach Rugiere wer sie
20 sein; do pey auch eßern zoren erkennen müget vund wie ir euch sein
vntugent überwinden lasset. der iung ist Landolff von Procida sun her-
ren Giano von Procida leiplicher prüder durch des synn werck vnd
weistum ir künig in Cicilia seyt vnd die iunge fraw ist des edeln hern
Marin Bolgaro von Ischia tochter des macht vnd gewalt dar ob ist daz
25 eßer herschaft von Ischia nit außgetriben ist; über daz so sein daz czwei
iunge person lang zeit ein ander liebe getragen haben. Darumb von
grosser liebe vnd nit eygen willen peczwungen gewesen sein zetun daz
sie wider eßer genad getun haben; Dise sünde sol man daz anders ein
sünde heysen daz die iungen durch liebe vnd freuntschaft getun haben
30 wölt ir sie darumb töten lassen; düncket mich ir wider alle natürliche
reckt sündet vnd sprich ir in ere ze thon [200^c] vnd zucht pweisen
pflichtig seyt, vnd nicht wider daz thon sült daz vns natürliche recht
geben vnd verliechen haben. Do der künig des edeln herren Rugiere
wort vernam die im sein hercz erbeychet hetten wol erkante er im die
35 warheit gesaget hette, vnd was er der czweyer liebe halben piß auf dise
stunde begangen hett; alles ze rücke leget, vnd auch grosses leydt dar über
het. Zů hant schicket vnd gepote daz die czwey iungen für in gefüret
würden; das geschefte gepoten vnd verpracht alles ein dinge was. Do

sie nu für in komen waren vnd er peyder syn vernomen vnd iren willen erkant hett; Im gedacht er sie irer empfangen schmachheit mit gabe ere vnd sachankung wider keren vnd in frid seczen wölte, vnd palde komen schuffe köstliche kleyder vnd gewaute sy herlich beschneyden tet, vnd mit
 5 peyder gleichen willen sie einander zû der götlichen ee gabe sy herlichen begabet mit grossen eren vnd freüden heyme ze hause schicket; do sy mit grossen eren vnd wurden empfangen worden lange zeit in lust vnd liebe mit einander pis an ir ende in freüden lebten.

[200^d] Wie Theodoro liebe het Violante seines herren tochter
 10 die er swängeret; vmb des willen an den galgen geurteylt warde, vnd in dem auß zû dem tod ze füren er von seinem vater erkant warde ledig vnd frey gelassen warde, vnd mit grossen freüden Violante zû der ee nymet.

Die edeln frawenn alle erschrockenlich stunden ze vernemen ob
 15 die czwey liebe verprent vnd also erparmlich getöt wurden. Aber do sie die frey vnd ledig vernamen alle got vnd sein grosse parmherczigkeit lobten wol ze müt vnd frölich wurden; In dem die künigin das ende sölcher histori vernomen hette der edelen züchtigen frawen Lauretta die pürde nach zevolgen auf lude; Die mit kurezer red frölich
 20 also sprach. Ir aller liebsten frawen mein zû den zeiten do künig Wilhalm das künigreich von Cecilia regiret; In der insel ein edel man gesessen was genant herr Amerigho, abte von Trapani; Der vnter andern seinen reichthum von got mit vil manchem schönem kinde versehen was, des selben gleichenn mit vil diener vnd dienern In sölcher zeit
 25 als sich dicke begibt dez man [201^a] an dem minsten warten ist, Etlicher Genoueser raupschiffe auß Leuant komen vnd in Erminia vil iunger kinder von knaben vnd meyden gefangen hetten, von den der egenant herr Amerigo ir etliche für sein schläfen kauffet, dann er meint es Türcken vnd nicht Kristen weren, vnd wie wol es hirten vnd von
 30 groben geperde dauchten; doch ein knab darvnter was der von gestalt zucht vnd geperde edelicher sein dauchte dann die andern, der was mit namen genant Theodoro vnd wie wol er als die andern verkauft was; Doch in sölcher zucht vnd gûten syten aufwuchse das sein wohnung mer mit seines hern Amerigo kinde was dann mit andern, sein
 35 natur sich mere zû in neyget dann zû yemant anders, des im der herre vmb seiner tugent willen wol vergunde vnd gern sache; der iung was

von sölcher tugent daz in her Amerigo frey vnd ledig saget der on
czweyfel meineth, er ein Türcke were vnd liesse in tauffen vnd nant in
Peter aller seiner gescheft in ein außrichter machet grosses getrauen
zû im het, Nun geleiche als des hern sîne wuchsen Also auch eine
5 sein tochter genant Violante thet, die on [201^b] masse vnd ob allen
iunckfrawen der gegent die schönest waz Aber von irem vater ir einen
man ze geben, Nun etwaz verhalten was vmb des willen sie zû dem
iungen ires vaters schaffer in grosse liebe enczündet, vnd in sölchem
liebhaben sie sein zucht tugent vnd gûte syten ob allen iungen manen
10 preysset, vnd seine werck stätz lobet, Doch grosser schame halben sich
gen im ir liebe noch nicht endecket hette; Aber die liebe ir palde söl-
cher schame vnd müe wege gab, dann der iunge sie verporgen nitt
minder liebe hette als sie in het vnd übel ze müte was wann er sy
nit sechen mochte. doch sich sölcher seiner liebe gen ir nicht mercken
15 liesse; dann in wol dauchte er erger dann übel tet anders dann erliche
sach an sy ze begern, Die iunckfrau die in auß der massen gern sache
seiner liebe zû ir etwaz gemercket het, des sie in irem herczen froe
vnd wol ze müt waz vnd da mit er ir liebe vnd hulde auch sicher were
sie sich der gen im beweyset; Also gute zeit gestanden keines so be-
20 herczent was zû dem andern icht zû sprechen, wie wol peyder begire
ein wille was, vund die weyle sie peyde in geleicher liebe pranten; das
gelücke in [201^c] wege bereyt het, alle sorg von in ze legen, die sie
piß zû der zeit geirret hette, vnd nit lange verginge, daz her Amerigo
weybe mit sampt der tochter vnd auch andern frawen in einen iren
25 schönen garten den sie vor der stat hette spacziren gangen was, vnd
den iungen der tochter liebhaber mit in genomen hetten; also etliche
stunde in dem schönen garten ir kürzweyle vnd freude genamen In
dem sich begabe als in dem sumer gern geschicht das sich nach langem
schönem wetter der hymel gächlinge oft betrübet; Des die frawen alle
30 war nomen pösen wetters besorgten, palde sich auf den wege gen hause-
wercz machten damit sie dem regen vnd nasse wetter entgen möchten
mit grosser eyle vnd so sy festes mochten gingen Peter vnd die frau
die da peyd frisch vnd iuncke waren paß zû fusse mochten dann die
andern; darumb sy ferre gangen hetten, doch daz mer vmb grosser
35 liebe willen dann forcht halben pöses wetters ze thon getrungen waren;
Die andern also ferre für gangen hetten das sie in auß irem gesichte
komen waren vnd in sölchem irem gen sich begabe daz nach langem
tonern vnd pliczen ein groß regenn [201^d] kam, Den die alte frawe

der iunckfrawen muter in eines pauern hause floche; Peter vnd iunckfrawe
Violante in eine alte scheüern kamen darinn nyemant dann sy alleine
waren do sy sich so sy pest mochtenn enge zů einander hielten vmb der
schmale des taches der scheüern willen, das da alles zůrissen was,
5 vnd in sölchem engen sten vnd anrüren ein ander vrsach wuchse, Das
sich peyder wille zů einem machet vnd sich irer liebe peyde einander
endeckten vnd von erste Peter sprach. Nun wölte got das es nymer
auf höret des regen solt ich anders sten als ich iczund ste. über sölche
rede die iunckfrawe sprach, daz were mir von herczen liebe, Nun nach
10 disen worten ein ander pey den henden namen die ein ander klein
drückten von dem zů einem züchtigen halsen vnd küssen kamen, das
weter schauern vnd hageln liessen vnd damit ich nicht was sich pey-
denthallen erginge von stück zů stücke erzelen bedürffe dann alleine
das wissen stult ee daz weter nachliesse sy peyde die leczten rure vnd
15 freüde der süssen liebe erkanten. Nach dem ir verporgen ordnung ga-
ben was hin für ze thon were in dem der regen ab liesse, Die [202^a]
sunne iren schein wider gab vnd die czwey liebe zů nechst vor der stat
der alten frauen mit irer gesellschaft warten mit einander alle frölich
ze hauß gingen vnd darnach zů vil manch malen mit genug guter ord-
20 nung sich mit grossen freüden pey einander der liebe zů spilen funden,
vnd das also ofte das sich die iunge fraw on ir wissen grosse vnd
swanger fande, dez sie peyde on masse betrübet waren mancherley
theten, ob sy wider die natur entswängern möchte aber in keinen wege
gesein mochte vmb des willen der iunge seines leben besorget sich mit
25 im selbes beriete ein züchtig abdretten thon vnd die flucht zů geben,
sölche seine meinung seiner lieben frawen ze wissen thet. Do sie dy
vernam zu im sprach? Peter ist sache das du mich also lasest so piß
on czweyfel ich sol mir selbes den tod thon. Der edel iung der sy ob
allen frawen der welte lieb het zu ir sprach! mein aller liebstes lieb
30 vnd frawe wie sol ich hie beleyben. Nun nym war wie dein swerer
leybe vnser peyder sünde endecket vnd die öffnet Aber dir würt on
czweyfell vergeben, vnd ich armer elender vnser peyder sünde pusse
vnd pein tragen muß. Zů dem [202^b] die iunge frawe sprach. Du
mein allerliebster iunger! ob mein sünde offen vnd wissent wirt, so
35 lebe on sorge vnd pis on czweyfel daz die deine wo du sy nicht selbes
zů liecht pringest sol von mir keinem menschen auf erden ze wissen
komen. Der iunge sprach Violante liebe mein! seytmal du mich eins
sölchen trüttest vnd mir das versprichest ze haltenn so will ich pey dir

beleyben vnd nicht von dir weichen; des sie im ir treffe an eydes stat
 gab Nun die güt iunge frawe so sy pest mocht iren wachseden lieybe
 verparge, doch das in die lenge nicht getun mocht als sie wol erkante,
 vnd mit grossem kleglichem weinenn eins tages irer müter alle sache
 5 irer grösse ze wissen thet, vnd vmb genade pat, Die alte erber fraw
 ir müter on masse vnmütig ir sere übel zû sprache lasterlich mit worten
 als sy dann wol wirdig was übel außricht; von ir begeret ze wissen wie
 vnd wenn sich daz ergangen het Die tochter ir antwort vnd do mit
 Peter nicht arges zû stünde ir neüe fünd erdacht, vnd der müter ze
 10 versten gab wie es ein ander man vnd nicht Peter gewesen wer Das
 die müter gelaubet nitt fürpas suchet vnd sie ze hant [202^c] von dann
 auf ein dorf do sy ein gesässe hette schicket. Do sie also lang wonet
 das ir zeyte kam ze geligen; do sie gelage vnd gepare, vnd in söllichem
 geligen als der frawen gewonheit ist pein halben sere ze schreyen vnd
 15 ze klagen, also sie auch thet; In söllichem sich on gefere begabe das
 her Amerigo der jungen vater dar kame der da vogeln vnd iagen ge-
 wesen was; Der tochter schreyen vnd klagen vernam in ein fremde
 sache dauchte, palde in der tochter kamern ee sein yemant ware ge-
 nomen het geflochen kame; Do er fraget was das bedeuëtet das sein
 20 tochter also schrye. do die alte frawe den man sach sere erschrack,
 vnd was der tochter zû gestanden was im saget vnd alles ze wissen
 thet; aber nicht als palde gelaubet als sein haußfrawe der tochter ge-
 thon het, vnd palde sprache, frawe das sol nicht war sein das ir nicht
 wissent sey wer sy geswängert habe; vmb des willen genczlich wissen
 25 wolt wie alle sache stünd, vnd wer der gewesen were der im sölchen
 widerdrisse gethon hett, wo sie im des die warheit bekennet sy pey
 im genad fünde der begangen sünde; wo sy aber des nicht thon wölte
 sy on [202^d] alle parmherczikeit sterbenn müste; die alte frawe gros-
 sen fleiß thet den hern ze stillenn; vnd das er sich an iren worten be-
 30 nügen liesse; aber vmb keinen was In grössern czoren fiele vnd mit
 plossem schwert über die tochter lieffe; In dem die tochter einen schö-
 nen sun gepare vnd der vater zû ir sprache. Nun sage mir durch wel-
 chen man du das kint empfangen hast oder du solt auf dise stund von
 meiner hant sterben; Die junge frawe daz plosse schwert vnd den tode
 35 vor ir sache forcht vnd erschrecken halben beczwungen ir trewe vnd
 gelumbe an irem lieben Peper ze prechen, vnd was sich ir vnd Peters
 halben verloffenn hette alles dem vater saget, Do das der herre vnd
 ritter vernam schier von synnen komen were, Sich mit marter enthielte

der tochter nit den tode ze thon Doch nach dem das der czorn gibt,
 vnd nach etlichem bedenckenn auff zů rosse sasse wider gen Trapani
 in die stat reyte, vnd zů einem genant her Conrad der sein richter in
 der stat was ginge vnd die empfangen schmäche von Peter seinem diener
 5 in sein tochter im saget vnd schuffe das er in fachen thet vnd was im
 ein recht vmb sölicher stünd [203^a] willen gebe das er dann sölichem
 nachvolget. Der richter in ze hant finge vnnd an die marter stellet;
 do er alles des bekante das er mit des hern tochter begangen hette;
 nachdem misser Amerigo dem richter gepote daz er Peter mit ruten auß
 10 der stat slachen liesse vnd nach dem an den galgen hinge, vnd damit
 peyde liebe mit sampt dem kinde ab dem erdrich verdilget vnd genomen
 wurden, vnd er nun Petro in den tode geben het vnd seinem zorn nach
 seinem geduncken noch nicht ein gentügen gethon het, palde einem
 seinen diener zů im ruffet dem er einen gulden koffe mit wein vnnd
 15 giff in die einen hant gebe, Vnd in die andern ein plosses schwerte
 gabe zů im sprache; ge hin mit disen czweyen dingen zů meiner tochter
 Violante, vnd sage ir von meinen wegen das sie palde nem den tode
 von disen czweyen waffenn welcher ir am meisten liebet von der giff
 auß dem gülden kopffe oder von dem plossen schneydeden schwerte,
 20 oder ich sol sie gegenwürtig einer gaanczen gemeine mitten auff dem
 placze verprennen lassen, vnd wenn du das verpracht hast so nyme
 das kint, daz sie gester gepare [203^b] vnd slache das mit den haubt
 vmb die mauern vnd gib es den hunden ze essen! O was strengen her-
 ten vrteyls das was das der vater in sein eygen plüte tochter vnd tiech-
 25 ter thet Des hern diener mit sampt des hern potschaft von dann schied
 mer geschicket übel ze thon dann gůte. Der iunge der in den tode
 vnd zů dem galgen geurteylt was; Des richters knechte in zů töten,
 durch die stat auß furten, vnd zů seinem gelücke als der knecht die in
 fürten gefallen waz vor einer herber für gefürt warde dar ine vil manche
 30 frömde hern ze herber waren, die von dem künige von Erminia zů dem
 pabst gen Rome in seiner potschaft gesant waren, mit dem heiligen
 vater eins zůgeß über mere zů dem heiligen grabe eins ze weren, Die
 selben herren die da namhaftig drey waren ze rüen ze Trapani ab ge-
 sessen waren; den die herschaft der stat grosse ere beweyset, Sunder
 35 her Emerigo sy in grossen ern hielte; Dise hern den iungen zů dem
 tod für gen vernamen an ein fenster gingen den ze sechenn. Nun waz
 der elende iüngling von der gürtel hin auff aller endecket vnd plosse
 nacket, vnd mit den henden auf den [203^c] rücke gepunden als dann

gewonheit ist, der die man mit ruten auß schlecht. Nun was einer von den dreyen freunden herren ein alte erber man von hochem weistum genant Phineo Gliuide; Der des iungen mer dann yemand anders gar eben ware name, vnd im auff seiner nackeden prüste ein rotes zeichen
 5 ersehen het nicht gemalet, sunder im die natur das geben het; Sölche zeichen die frawenn hie mit vns ein rosen nennen; dez der alte herr gar eben war genomen hette vnd im ein sein sun zû gedanke kam der im des pey czwelffe iaren was, von mer raubern pey der stat Iaiacza genomen vnd wege gefürt ward Do von er piß auf disen tage ye icht
 10 vernomen hette, vnd des elenden iungen den man mit ruten schlugen alter bedencken warde, vnd gedacht wer mein sun pey leben er in dises iungen alter were, vnd in sölchem sten vnd bedencken des gesehen zeichen czweyfelden ward, ob daz sein sun möcht oder nicht, sich zû im nechent wer er were vnd seines namen begeret zû wissen fragen
 15 warde von wann er wer, vnd wer sein vater wer; des im zû antwort warde wie er ein ver[203^d]kauffter auß Erminia were, Der alt erber man in fraget, ob er die erminischen sprache künde, Sich des alles e der iunge fürpaß gefürt würde, vnterricht nach dem sich paß zû im füget vnd im pey seinem rechten namen rüffet vnd mit hoher stymme
 20 sprach; O Theodoro pistus oder nicht. Do der iunge die stymme vernam sein haubt erhube; der alte herr zû im ermenisch sprach; sage mir iunger von wannen pistu wer ist in Erminia dein vater Do die statknecht den edelen alten herren mit dem iungen in fremder sprach reden hörten Im zû liebe stille stunden vnd der iunge dem alten herren
 25 in erminischer zungen antwort vnd sprach Ich pin aus dem kunigreiche Erminia vnd pin eines edel mannes sune genant Phinio do ich ein kleiner knabe was ich von etlichen raubern des meres gefangen vnd in dise gegent gefürt vnd verkaufft warde; pey disen wortenn der alte herre sache vnd erkante das der iunge sein sun was den er zû Aiacza
 30 verloren het, vnd mit seinen gesellen zû im drat vnd mit weyenden augen, aufgetonen armen vmbfinge gegenwürtig aller menge in halset [204^a] vnd küsset, vnd pald im ein seyden kleyde an warffe; die statknechte freuntlichen pate die in zû dem tode beleytend Das sie nicht anders thäten also lang piß sie neües gepot von der herschaft vernemen,
 35 Die im antworten des er begert sy willig weren ze thon sein gefallen. Nun hat her Phineo die vrsache des iungen todes wol vernomen dann alle sache offen vnd ydermane wissent was, waz in dazû gepraht het, vnd palde mit seinen gesellenn zû dem richter gingen zû im sprachen;

Herr richter der den ir töten wölt als ein schlafen vnd verkauffen Er ist frey vnd mag mit recht kein verkaffer sein, vnd ist mein plüte vnd leyplich sun von meiner haußfrawen geporen; er sol geschicket vnd bereyt sein nach dem ich vernyme; der er ir iunckfrawschafft genomen vnd
 5 beraubt hat daz widerkern vnd die für sein eliche haußfrawen nemen; dann er ist ir nicht minder wirdig als sie sein wirdig ist; darumb palde schaffte das, daz gericht wider zertücke kere, Damit man verneme ob sy sein, als er ir zû der götlichen ee beger Damit wo sy eins sölchenn willich were ir nicht wider göt[204^b]liche recht vnd natürlich statut thet, im
 10 den tode ze geben Do das der richter vernam in gar ein fremde sach dauchte; Das der iunge also eins edeln erbern mannes sun sein sölte im leyde was; des der iung an der marter bekante hette; vnd was im der edel herre Phineo gesagt hette alles fürware gelaubet, palde den iungen zerück führen schuffe, vnd hern Amerigo palde besante vnnd was sich
 15 des iungen halben ergangen hett im ze wissen tet her Amerigo der da nun gelaubet vnd meinete die tochter vnd auch sein tiechter tode enpfangen hetten trauriger dann man ye warde des das er getun het wol sache vnd erkant, wo sy nicht tode were man alle sache in gelimpffe vnd zû grossen ern pringen möcht, doch mit grosser eyle palde schicket do die
 20 tochter was wo sein gepote nicht verpracht wer daz es nicht geschehe sunder ze rück geleget würde; Der pote eylent kame do die iung frawe mit sampt irem kinde was, vnd fandte das des hern diener ir die gift vnd das messer für gelegt vnd mit seines hern gepote den tode ze erwelen ir bereyt het, daz sie verzoch so [204^c] sie lengest mocht, vmb des willen
 25 der knecht ir übel redet vnd zû dem tod nöten meinete die gifte ze nemen; In sölchem verczihenn als gotz wille was das nette gepot dez herten ires vaters kome der dem ersten poten gepot er die frawen mit fride liesse nach dem wider zû hern Amerigo keret was sich ergangen het, vnd wie sein tochter noch pey leben were; des der herre on masse
 30 frölich vnd wol ze müt waz, zû dem erminischen hern kam im der tochter leben verkündet vnd sich gen im vnd seinem sun Theodoro entschuldiget vnnd verzeichung begeret, sich erpote die tochter mit füglichem heymsteüer Theodoro wo sein gefallen were zû einem weyb ze geben, das hern Phineo vnd auch des iungen grosser wille vnd güt gefallen
 35 waz, Hern Amerigo antworten peyde iuncke vnd alte sprachen, Sy bereyt wern zethon sein gefallen Herr Phineo mer zû hern Amerigo sprache wo sein sun eins stülchen nicht willich were, so were sein wille vnd meinung daz die gesprochen vrteyle iren gang hette; Also misere Amerige

- vnd herr Phineo aller sache eins worden, vnd der iung aller erschrecken noch an dem ende do in sein vater mit den [204^d] schergen vnd dem hencker gelassen hett waz, doch aller wol ze müte das er seinen vater gefunden hette; Do peyde alte zû im ze komen mit grossen freüden vnd
- 5 eren ze hause furten vnd do er vernam das Violante sein haußfrawe sein sölte, so grosse freüde do von enpfinge das in nit anders dauchte er auß der helle in den himel geflogen were, vnd sprach daz im besunder genade von got gegeben were; nür es ir gefallen were, Zû hant die iunge besant warde iren willenn ze versten, vnd do sy sölche potschaft vernam
- 10 vnd was dem iungen irem aller liebsten zû gestanden was, vnd waz sich nun ergen sölte wo sy vor traurig vnd betrübet waz des todes ze warten; nun wider frölich vnd gütz mütes warde dem poten seiner red vnd potschaft gelaubet; Im antwort vnd sprach wo das geschehe sy sich die seligest frawe spreche aller welte mer freüde ich nicht haben möchte
- 15 dann Theodoro weybe ze sein, Doch alweg ires vaters gepote vnd wille wolt bereyt sein; zû hant dar nach die czwey liebe einander zû der götlichen ee gegeben worden, mit grossenn freüden peyder party herlich [205^a] hochzeit machten; Die iunge edel fraw sich ires vnmütes wider trösten vnd sterckenn warde wider zû irer verloren esten schöne kame;
- 20 das kind zû der ammen gabe, vnd do sie auß der kindelpette ginge schöner frawe nye mer gesehen warde zû irem swäher Ephineo ginge in mit grosser zucht vnd referencz eret, vnd er sy mit grossen freüden als sein leyphlich tochter enphinge irer grossen schöne zuchte vnd tugent besunder freüde vnd wol gefallen hette, do man von neuem anhub feste
- 25 ze machen vnd er sy als seines suns weybe in seinen gewalte entpfinge, vnd nach vil manchen freüden vnd etlichen vergangen tagen mit ir vnd dem sune vnd iungen seinem tiechter auff sein schiffe sasse vnd wider in Erminia fure do die czwey liebe in stetem fride lange zeit mit einander in freüden lebten.
- 30 [205^b] Anastasio ein frawen püet vnd von herczen liebe het alles das sein ir zû liebe ausgibet vnd an wirt, vnd von ir vnliebe gehalten ist seinen freüden zû liebe wege in die gegent genant Chiassi zoche, Do er einen ritter mit czweyenn hunden ein iunckfrawen iagen töten vnd zû reysen fand, vnd nach sölchem gesehen
- 35 wunder er die iunckfrawen die er liebe hette mit sampt iren freüden zû hause lude auch sie daz wunder gesehen hette, sölches

auch besorget ir zû stünd vmb des willen den iungen Anastasio zû der götlichen ee nam.

Als palde frawe Lauretta irer rede gewigen was Philomena durch der künigin gepote anhuhe vnd sprache; Ir lieben frawen! in gleicher
 5 masse als die tugent der diemütikeit pey vns frawen gelobet ist, Also auch die vtugent der hertikeit durch götliche recht pey vns dicke gestraffet würt, vnd do mit ich euch vrsache vnd materi geben müge vnd ir euch söllicher hertikeit entslagen müget. Ich euch ein neüe mere vnd histori sagen musse, nitt minder zû erparmen als dovon freüde ze nemen
 10 Darumb nemet war das ich euch sag [205^e] In der alten wirdigen stat Rafenna die in Romagna gelegen ist; in der vor zeiten vil edel vnd wirdig hern ir wonung hetten; vnder den ein iung edelman erczogen was mit namen genant Anastasy Henosti der nach seines vaters tode on masse grossen reichthum besasse; vnd er als der sich iuncke fröliche vnd
 15 on ein weybe fande als dann gern der iungen gewonheit ist in ein schöne edel iunckfrawen in liebe enczündet die was eines edel mannes tochter; der was genant her Paulus Trauersirer iuncke schön züchtig von wirdigem geperde vnd allen gûten syten edeler dann er waz, die er ye nach seiner hoffnung zû seinem willen meinet ze pringen vmb seiner edeln
 20 werck willen aber wiewol seine wercke vnd zuchte ze loben waren, doch in keinem wege ir weder liebten noch gefielen, sunder sie nit anders dauchte was er ir ze liebe thet ir mer schaden dann frumenn prechte, vmb des sy sich in allen sachen gen im herte vnd wilde beweyset, das mochte sy auch villeicht vmb ires adels willen thon oder sich villeicht ir
 25 schöne über neme vnd dauchte er ir ze pulen nit wirdig were, Das der iunge zû [205^d] gûter masse wol vernam vnd im schwer ze vertragen was im grossen schmerczen vnd pein pracht, dez er sich dicke beklaget vnd im willen waz im selbes das leben ze nemen; auch im offte in seinem gemût für name ir als neydig ze wern als sy im waz, aber alle sölch
 30 gedanken verlorn warn; dann pey im nicht anders erschein dann ye minder sein hoffnung waz ye grösser sein priende liebe ward, Also gût zeite mitt vmessigem außgeben hoffiren stechen vnd prechen, als dann aller pueler gewonheit ist er sein leben füret, Daz nun nach etlicher vergangen zeyt seine freünde vermercket hetten, vnd sie daucht er sich
 35 selbes mit sampt seinen in gleichem form enden wölte, vmb des willen in zû mer malenn genug hefftiglich ze rede seczten in paten vnd rieten das er für etliche zeit auß der stat Rafenna züge, wo er das thet on

czweyfel sein grosse vnmesseige speyse vnd liebe nachlassen würde; Aber
 auß söllichem seiner freünde rate er zů mer malen sein gespöte treyb;
 doch sie darumb nicht abe liessen Im stäcz seines nucztes nach gedach-
 ten, Vmb des willen nun nicht wol mere möchte [206^a] nein sprechenn
 5 sich williget iren willen ze thon, vnd sich zů bereytet, als er in gar sere
 ferre lante reyten wölte, vnd Auf sasse vnd von vil manchen seinen
 gůten freunden auß der stat Rafenna auff ein sein gesässe genant Thiasse
 drey meyle von der stat beleyt warde. Do er seine gezelde aufslachen
 tet czů seinen gesellen sprach die in dar beleyt hetten Do er sein wo-
 10 nunge haben wölte, vnd das sie in dem namen gotz alle wider heym gen
 Rafenna riten; do er sich nider richtet anhube im daz herlichest leben
 ze geben das von iungem manne nye mer waz weder gesechen noch ge-
 hört worden; taglich fremde geste zů hause geladen als dann sein alte
 gewonheit was. Nun nach etlicher vergangn zeit In dem eingange des
 15 meyen sich begabe daz gar ein schön lustig tage was vnd im sein gemüte
 sere betrübet was, vnd daz vmb der hertickeit seiner lieben willen, die er
 ob allen frawen der welte liebe het; Zů der stunde er allen seinen dienern
 gepote das sy in elleyne spaczirn gen liessen, damit sy in nicht irten vnd er
 mere mit gedancken seinem willen ein gentügen thon möchte, vnd [206^b]
 20 usse für fusse also allein in seinen schweren gedancken spacziren in einen
 grünen walt genant Pingneto bekame, vnd nun die fünffte stunde dez
 tages vergangen waz essen vnd trincken im vergessen was, auch einen
 gůten wege des waldes durch gangen het vnd in sölchem gen vnd
 gedenken im ein kleglich schreyen klagen vnd weynen frawen pilde
 25 geleihe zů gehöre kame, des willen seine süsse gedanke seiner iunck-
 frawen halben fallen liesse, sein haupt in die höche hube ze sechen
 daz wunder vnd kleglich weinen an disem wilden ende in dem finstern
 walde, vnd von ferre durch daz gedörne vnd wildnůß gen im lauffen
 sache ein schöne iunge frawen alle ploß vnd nacket mit zerstreüttem
 30 goldfarbem hare aller irer leyb von dörnen zerissen mit grossem kleg-
 lichen schreyen stäcz genade zů got begern was aber daz czwen grosse
 hunde ir nach folgten stäcz mit iren meütern scharpffen czen ir in irer
 plossen seyten lagen, vnd hinder ir vnd den hunden er einen ritter ze
 rosse komen sache; in seinem angesichte eytel czoren vnd in der rechten
 35 hant ein ploß swert domit er der schönen [206^c] frawen den tode ge-
 ben wolt vnd ir stäcz mit grausamenn herten worten ze schreyen an sie
 her an sie sy muß von meiner hant sterben, Sölche dinge im groß
 forchte vnd erschrecken prachten, vnd vmb der vnglückeselickheit willen

grosses leyde hette der elendenn gern geholffen hette aber sich on alle waffen fand; doch ein grosses reyse zů seinen benden name den hunden vnd dem ritter entgegen kam, Das der ritter von ferren ersache; dem iungen Anastasio zů schrey vnd sprache Anastasio iunger man lasset
5 abe nitt bekümert euch der herten pösen frawen lasset die hunde schlaffen vnd ir lonen nachdem sie verdienet hat! In disen worten die hunde die frawen pey iren diechern namen mit gewalt hielten In dem der ritter kame abe von rosse sasse; Anastasio zů im sprach Ich enweyß nit wer du pist der mich pey meinem namen genennet hat; dann ich dir
10 sage das mich daz ein vnbehercent vnd frömde sache düncket an einen gewapenden ritter ein nackede frawen ze töten, vnd von was hunde geiaget Zů gleicher weyse als ob sie ein wild were; ich sol sie fürware beschützen so ich peste mag. Zů dem [206^d] der ritter sprach, Nastasy ich waz mit dir auß einer stat geporn do du noch ein iunges kinde
15 wast zů den selben zeiten, ich her Guido genant, vnd in liebe in dise frawen enczündet was, als du in die von dem geslechte Trauersieri pist vnd vmb irer pitern hertikeit willen die mir von ir peweist was; Ich als ein verczagter mit disem schwerte mir selbes den tode thet, vnd mir das leben nam; Darumb ich in die ewigen pein verdampt pin, vnd nach
20 sölchem meinem pösen ende nicht lang verging das diß pösse weyb die meines todes freude hette auch starbe, vnd vmb sölcher sünde irer hertikeit zů mir vnd wol gefallen meines todes willen als die da nicht meinete das sie gesündet hette; sunder lone haben meinete; vmb des willen zů der ewigen pein verdampt ist, vnd als palde sie abe in die helle
25 kam mir vnd ir ze püsse geben warde wie sie mich fliehen vnd ich ir als meinem tod feinde nach eylen solte, vnd als oft sy mir ze handen kam ich ir mit dem schwerte do mit ich mir den tode thet durch stechen sölte vnd ir das herte kalte vnliebe habent hercze darein weder lieb noch diemütikeit nie kam; auß irem leyb nemien vnd [207^a] disen bunden zů
30 essen geben, als du wol sechen solte, vnd als palde das geschehen ist sy zů hant wider auf stet als wer sy nye getöt worden von mir zefflichen vnd ich ir von neuem nach volge als du geseheenn hast, das tue ich alle freytag zů diser stunde an disem end Ich sie also zů richte, als du sechen wirst vnd das als manche iare thon muß als manchen monet sy
35 mich mit irer hertikeit angefeint hat; Darumb ste vnd siche vnnd lasse mich der götlichen vrteyle ein genügen thon, vnd nicht widersecze dich dem der dein beschaffer gewesen ist. Do Nastasy des ritters rede vernam aller erschrockenlich stunde vnd alle seine hare im geperge gingen

sich zû rûcke zoche die elenden iunge frawen erparmigliche ansache
 vnd wartet was doch der ritter mit ir begen wölte, vnd do der ritter
 sein rede geendet het als ein wütender hunt mit plosem swerte sie
 durchrant die palde zû der erden sancke mit kleglicher stymme laute
 5 schrey vnd genad begeret. Der ritter palde zû einem messer greyffe
 ir den leybe öffnet daz hercz mit sampt dem ingeweyd dar aus nam vnd
 das den hunden für warff; die als die hungrigen [207^b] leben daz alles
 assen. darnach nicht lange verging sie gächling wider auffre als were
 ir nye leyt geschehen, wege gen dem mere werz flochen vnd der ritter
 10 als er vormalles gethon hette ir mit seinen hunden nachvolget, vnd dem
 iungen palde auß seinem gesicht kamen. Dise gesechne dinge Ana-
 stasio grosse forcht prachten, doch palde wider zû seinen vorigen ge-
 dencken kam seiner lieben frawen halben, vnd im gedachte wie sölche
 gesechne dinge im villeicht noch grossen nuce vnd formen pringen
 15 möchten, seytmale es alle freytage geschehe; Die stat vnd das end gâr
 eben mercket vnd nach dem wider gen hauß werz keret, vnd do es im
 füglich was Er nach allen seinen freunden sante zû inen sprache lieben
 herren vnd frunde ir habt euch lange in meinem nuce gemüet, das ich
 von meinem puelen vnd vnnützen außgeben abe liesse, Des ich euch zû
 20 liebe willig pin, wo ich einer kleinen genade von euch gewert pin, Das
 ist ye die, das ir auf den nachstenn freytag mit sampt hern Paulus
 Trauersirer seinem weyb vnd auch tochter her kumet mit mir ze essen
 vnd ein kleine freud ze habenn; Die vrsache [207^c] warumb ich das
 will gehabt haben ir sechen vnd vernemen weret. Das seinen freunden
 25 kein müe was, wider gen Rauenna riten, vnd do sie die zeit vernamen
 alle die luden die in ze laden Nastasy befolhen het; wie wol es in ein
 klein müsam waz Die iunckfrawen die Nastasy liebe hette mit in ze
 pringenn Doch do ir vater vnd müter geladen warn vnd zû Nastasy
 riten sie nicht neine sprechen mochte mit ir reyte. Der iung edel man
 30 ein herlich male zû bereyt hette vnd die tische vnd taffeln ze essen an
 der stat vnd ende do der ritter die schönen frawen getöt hette vnter
 einer grünen tannen zû bereyt het Do er seine freunde vnd geste mit
 sampt seiner allerliebsten frawen zû tische seczet damit sie das wunder
 sechen das er den nächsten freytag dar vor gesechen hette, sunder sein
 35 allerliebste daz seche die im also herte was, vnd in dem kommen der
 lezten richte; der ritter mit seinem iagen kam, vnd das grosse kleglich
 geschreye der geiagten frawen von allen den die ze tische sassen gehört
 warde, des sich nicht verwundern mochten erschrockenlich ein ander

- sachen vnd fragten was doch das gesein möchte Aber keines dem andern nicht [207^d] gesagen kunde alle auff ire füsse stunden das wunderliche geschrey paß ze vernemen. In dem sy die armen elenden iungen schönen frawen gen inwercz flichen vnd lauffen sachen, vnd den
- 5 ritter mit plossem swerte vnd hundenn ir nachvolgen, vnd do sy nachent zû in kame etliche von den edeln person ir entgegen ir ze helffen kommen; Des der ritter palde war nam zû in schrey vnd sprache als er zû Nastasy gesprochen hett, vnd nicht allein sy mit seinem grausamen geschrey ze rücke keret sunder alle erschrecken vnd wundern machet;
- 10 Zû hant anhub vnd thet als er ze vil manch malen gethon het, vnd vil manche fraw do gegenwürtig was die der elenden gemarterten frawen freundin vnd von irem geslechte geporen waren, Sy vnnnd den ritter gar wol kanten vnd in peyder tode vnd des ritters grosse hulde vnd liebe zû ir kunt vnd wissen was, alle die elenden iungen frauen weinten vnd
- 15 klagten in gleicher masse als were in selbes ein sölches zû gestandenn, Also piß in das ende was der ritter mit der frawen thet sechen, Der ritter vnd auch die fraw den erbern person gar mancherley rede vnnnd gespreche zû [208^a] prachten, doch vil mere der iungen die von Nastasy liebe gehalten was dann yemant anders Die alle sache sichperlich
- 20 gesehen vnd auch die ursach sölchen eins vernomen het wol vernam vnd ir gedachte ein sölches sy mere dann yemant anders antreffe der da gegenwürtig was darumb betrübet in den tode; Ir grosse hertigkeit wider Nastasy bedencken was, die sy im so lange zeyte beweist hette, anhub sich bedüncken liesse wie sy vor Nastasy floche vnd wie er ir
- 25 mit czweyen grossen hunden die ir stäcz an ir prüste hingenn nochvolget, vmb des willen ir grosse angste forcht vnd erschrecken ir hercze vnd gemüt durchgingen hundert iar dauchte das die finster nacht köme allen iren neyed vnd hasse den sy so lange zeit dem edelen iungen getragen hette von ir leget allen in grosse liebe vnd hulde keret, vnd des
- 30 selbenn nachtes ein ire getreffe zû Nastasy sante in von iren wegen piten liesse, daz er sich nit verdrissen liesse zû ir ze komenn dann sie willig vnd bereyt were zethon sein gefallen, Nastasy der potschaft antwort vnd sprach zû ir ze komen er willig were vnd alzeit ze thon waz ir liebet vnd was mit peyden ern [208^b] vnd fromen gesein möchte, Dann
- 35 sein syn vnd meinunge were von ir nit anders ze begeru danû alleine sy zû der götlichen ee ze haben, Die iunckfrawe die da wol weste das ein sölches an yemant anders dann alleine an ir gesprochen het im wider enpote alles daz im liebet ze thon ir gefallen wer Zû hant selbes zû

vater vnd muter ginge in ze wissen thet wie ir wille wer den iungen Nastasio für iren eman ze haben des sy willig vnd wol ze müte warn, vnd an dem nechsten suntag darnach die czwey liebe einander zû der ee gaben mit grossen freuden ir hochzeit machten frölich lebten, vnd
 5 sölche forcht als ir vernomen habt nicht dises sölches gûtz vrsache war, sunder allen rafenischen frawen sorg prachte hin für den mannen williger waren dann sy piß in zû der zeit gewesen was.

Wie Friderich Alberigo ein schöne frawen liebe hette, vnd von ir vnliebe gehabt waz, Ir zû liebe alles daz er het an warde auß-
 10 genommen einen seinen falcken den er ir eines tages an einer hennen stat ze essen gabe vmb den sy zû im komen waz in zû begeren aber im vmb des willen sy dar komen was nicht mer auch wissent was [208^c] vnd do sie vernam daz sy den falcken gessen het; in widerkerung sölches ir gemüte sich gen im neyget; in für iren ee man
 15 name wider reiche vnd selig machet.

Frawe Philomena irer rede geswigen was vnd frawe künigin vername nyemant anders dann allein Dioneo der alwege der lezte waz zesagen; Darumb vnuerzogen selbes anhub vnd sprach Vnd ich mein allerliebsten frawen êuch ein nette histori sagen mein, gar sere der ge-
 20 sagten histori geleihe, vnnnd damit kunt werde waz eüer lieplich schöne in den edeln herczen vermage, vnnnd auch damit ir leret eüer selbes geber; ze sein wo euch hin liebet, vnd nicht das alweg das gelück thon lasset, das on alle masse mer dann ir selbes im geit wer im darzû liebet vnd gefellet, Darumb wisset wie einer in vnser stat was vnd noch vil-
 25 leicht ist; Ein gar erber wirdig man mer edel von kunste tugent vnd lernung dann von plüte geporn ein weyse fürsichtig man wirdig ewig lobes, do pey ein alte betaget man vnd grosse freude im nam mit andern person von den alten vergangen dinge zesagen daz [208^d] er mer dann kein ander man mit ordnung vnd grosser gedechtnuß hübschem reden
 30 tun kunde, vnd vnder andern seinen historien er gewonet waz vil dise ze sagen, Wie einest ein iunger in vnser stat wonet mit namen genant Friderich Alberigo, ein züchtig weise fürneme man in kriegenn vnd streyten, milte über alle man des landes Tuschana, der selbig als dann gern edler person gewonheit ist zû einer edeln frawent genant frawe
 35 Giouanna in grosse liebe enczündet; die zû der zeit die schönest frawe vnser stat gehalten waz vnd do mit sy im irer liebe vergündet vnd in

der teylhaftige machet er vmb iren willen stache vnd prache grosses
 hoffirn ir ze liebe thet, also daz sein on alle masse außgabe vnnnd an
 warde; Aber die edel frawe nicht minder züchtig vnd ernreiche als
 schöne was, Vnd was der iunge vmb iren willen tet sie kein acht hette
 5 Also er nach allem seinen vermügen ir zû liebe das sein außgabe, vnd
 irer hulde ferrer waz dann do er ir kein kuntschaft hette vnd in sölchem
 seinen vnmessigen außgeben sein gût abename. in grosse not vnd armûte
 kam im nit anders beliben was dann ein hoffe auf einem [209^a] dorffe,
 darauf er genug armglichen sein wesen fûret, doch von adel vnd tugent
 10 beczwungen was stâcz einen falcken ze halten Den er het also gût das
 des gleichen nymer waz gesechen worden, auch seines puelen vnd liebe
 haben noch nicht abgelassen het auf seinem hoffe so er pest mocht sein
 armût mit gedult leyde, vnd mit seinem edeln falcken mit peysen sein
 zeit vertreyb; In dem sich eines tages begabe das der edeln frawen man
 15 die Friderich also liebe het starbe, vnd mit tode abging, vnd einen ey-
 nigen sun den er het alles daz er hette erben liesse, vnd wo der selbig sein
 sun on erben abe ginge er die frawen dez iungen mûter erbe machet,
 nach sölchem geschefte palde zû der andern welte fure, also die erber
 edel frawe ein witib beleybe, vnd als vnser frawen gern gewonheit ist,
 20 In dem sumer auf ire dörffer zû farn, also auch frawe Giouanna thet,
 vnd mit irem sun aus der stat auf ir dorffe daz nicht ferre von Frideri-
 chen dorffe waz zoche Do der iunge ir sun Friderich grosse kuntschaft
 name, vil mit im fogeln vnd peysen ginge vnd Friderichen falcken offte
 hette fligen sechen den zû haben von ganzem herczenn [209^b] begeren
 25 was, doch so beherczent nicht was in an Friderichen begern; dann wol
 vernam vnd sache das in Friderich ob allen dingen liebe hette In söl-
 chem sich fûget daz der iunge in schwer groß kranckheit fiele, das seiner
 mûter besunder pein leyd vnd schmerczen prachte, als die da nyemant
 anders het dar zû ir hoffnung grösser wer als zû im alzeit im mit trösten
 30 an seinem halse hinge in stâcz fraget ob er zû keinerley lust oder willen
 het, in pate das er sy das wissen liesse; dann kein dinge im zû liebe ir
 ze schwere were, vnd wo sy des, des er begern were nicht hette sy söl-
 chen fleyß thon wölt daz im das on czweyfel wern sölte; Der iunge knab
 der mûter gûten willen wol vernam, zû ir sprach mein aller liebste frawe
 35 vnd mûter schaft ir daz mir Friderichs falcken wûrt so czweyfelt mir
 nicht mein gesunte mir pald wider kem. Do das die edel fraw vernam
 ein klein auf ir selbes stund bedencken warde wez sie sich halten sölte
 do mit ir der falcke werden müchte Dann ir wol kunt vnd wissent was

das Friderich den falcken on masse liebe het, vnd auch das sy Friderich also lang zeit gepuelet het zů ir selbs sprach [209^c] wie thue ich schicke ich oder gee ich selbes an den falcken an in ze begern dann ich dicke vernomen hab wie es der peste falcke sey der ye walde überfloge, vnd
 5 auch der sey der Friderichen pey leben auf erden halte. Nun besorge ich mir werde übel darvmb gesprochen das ich also armen edeln mane als Friderich ist dem nicht anders dann dise freude dez falcken beliben ist im die ze nemen. In sölchen gedancken die frawe gůt zeit stunde vnd sich betrübet fande nicht wol besynnen kund wes sy sich halten
 10 sölte den falcken ze haben Auch wol bedacht daz sy sich nye gen Friderichen; Nür mit einem lieplichen ansehen oder anpicke erczeyget hette, vmb des willen sie czweyfelt den falcken zů haben, vnd nit weste was sie dem sun sölte zů antwort geben; darumb stille sweyge; Doch nach langem bedencken, vnd von grosser liebe des suns bezwungen sich
 15 schicket dem sune zů liebe zewern vnd selbes den falcken an Friderich begern; Zů dem sun sprache liebes kint gehab dich wol vnd nym dir einen gůten mūt gedencke gesunt ze wern Ich versprich dir als palde morgen kompt daz erste das ich tun sol daz sein daz ich [209^d] dir pringenn sol. Do das der iunge vernam grosse freude enpfinge vnd den
 20 selben tag vnd nacht sich ein klein pessern thet, vnd als palde der ander morgen komen was die edel frawe ir gesellschaft nam als ob sie spacziren gen wölte zů Friderich ginge, der des selben tages noch nicht was vogeln gangen vnd in einen seinen garten was sein arbeit an ze richten den garten ze pauen; In dem er vernam das Giouanna in dem hause was, vnd
 25 nach im fraget. Das in gar ein fremde sache dauchte frölich pald zů hause lieffe do er die frawen siczen vnd ruen fande, die mit einem züchtigen lieplichen geperde auf stunde; im entgegen kam von im freuntlichen empfangen ward vnd sie zů im sprache wol ste vnser Friderich, vnd wisse daz ich her zů dir komen pin dir wider ze kern dein verlorne zeit
 30 vmb meinen willen. In deinem liebehaben, vnd auf disen morgen mit meiner gesellschaft mit dir das male essen wil, Auff sölche rede ir Friderich diemütiglich antwortet vnd sprach? frawe mir gedencket keines schaden noch verlorner zeit die ich vmb eüern willen empfangen hab, sunder von euch mir ere vnnd zucht [210^a] stäcz zů gestanden ist, vnd
 35 vmb liebe willen die ich euch stäcz getragen hab ich wol vernym eüer milte diemütigkeit beweget ist her zů mir in mein armes kleynes heußlein ze komen, vmb des willen grosser freude zů diser stund mir nit möchten gegeben werden wie wole ich nicht vermügent pin auß ze geben als ich

gewesen pin vnd vormals gethon hab Darumb ir mit mir wert ein klein gedult haben, wo ich aber vermügent were ich nitt minder thät als ich im dem vergangen vmb ettern willen gethon habe noch thäte, wie wol ir zů einem armen wirte auf disen morgen komen seyt doch sein wille
5 gen euch gancz gůt ist, also geret vnd zůchtiglichen empfangen, sy mit im in seinen garten furte zů ir sprache frawe lasset euch nit verdriessenn, hie meines gartner weybe sol euch geselschafft thon, also lange das ich zů essen den tisch gericht hab, wie wol des gůten mannes armůt grosse was, vnd mit keynerley zů seiner nottorfft versechen was, dann als ir
10 oben vernomen habt allen seinen reichthum on masse außgeben het vnd auf disen morgen der edeln frawen vmb der willen er vil manchen erbern man vnd frawen geerte hette nicht hette [210^b] domit er sie gern möcht vmb des willen sich sein selbs schamet vnd betrübet sein vngelücke vermaledeyt zů gleicher weyse als wer er von synnen komen, her vnd dar
15 lieffe weder gelte noch pfande fande weder ze kauffen noch ze versezen hette, vnd nun sere spate was vnd sein wille die frawen zů eren grosse was, nicht alleine seine nachpern sunder auch zů seinen armen arbetern vmb hilffe lieffe anrűffet, In sölchem seinen her vnd dare lauffen im sein schöner edeler falcke auf der stangen zů gesichte kam, vnd do er nit
20 anders von hünern oder wilpret gehaben mocht, domit er sein liebe frawen geeren möcht, denselben seinen edeln falcken zů seinen henden name der da wol gespeyset vnd feyste waz wol gedacht er ein wirdige speyse sölcher edeln frawen were, vnd on anders bedenckenn im palde den halse zoche vnd seiner meyde ze raufen vnd praten gabe. In dem
25 er den tische mit schneweissen tůchern decket der im noch etliche beliben waren; nach dem mit fröllichem angesicht sich wider in den garten zů der edeln frawen fűget zů ir freuntlich sprach daz essen vnd speyse die er ir geben möcht bereyt were die frawe mit irer geselschaft mit im ze tische [210^c] ginge; Aber waz sie asse ir nit wissent was noch ver-
30 nemen mocht, vnd er ir mit allem fleyß vnd seinem vermügen ze tische dienet; also den edeln falcken assen, nach dem von der tafeln mit zůchtigem gespreche aufstunden; In dem die frawe zeit dauchte das an in ze pringen vmb des willen sie dar komen waz, gar zůchtiglich wider Friderich anhub vnd sprache? Friderich als dir wol ingedencke ist
35 deines vergangen leben, vnd auch meiner eren halben dar inne du mich villeicht in hertikeit gen dir verdacht hast, Doch hoff ich dein weißeit mir daz in keinen argen aufgenommen hab mir mein ere meinem manne vnd kinde zů beschůtzen als ich dann der gőtlichen ee ze thon pin. Auf

sölche hoffnung ich her zû dir komen pin, vnd auch ob sich ymmer begeb
daz dir got kinder bescheret das dir auch kunt würde was stercke die
liebe hett die vater vnd mûter zû kinden haben, wo dir ein sölches
wissent were, so czwifelt mir nit dich nicht fremd neme vmb des willen
5 ich her zû dir komen pin, Nune ich als dir wissent ist kinder hab
darumb ich nicht flichen mag die stercke kintlicher liebe ir nach als
ander mûter tun fo[210^d]lgen musse vnd über allen schaden vnd wider-
drisse der dir vmb meinen willen zû gestanden ist; Ich noch eines an
dich begere des du ob allem das dir am leibsten ist begeren musse
10 als dann wol pillich ist es dir am liebsten sey dann das vnselig gelücke
dir nitt anders gelassen hat, vnd sölche gabe der ich an dich begeren
pin das ist dein edeler gûter falcke, zû dem mein sune so grosse liebe
vnd willen empfangen hat, das ich fürchte vnd besorge wo ich im den
nicht pringe ich in seiner krancheit die da schwer ist nicht verliesse;
15 Darumb ich dich freüntlich pite vmb der grossen liebe willen die du
mir so lange zeit getragen hast du lassest mich meiner hertigkeit gen
dir nit engelten, vnd wöllest mir mit deinem falcken ze liebe vnd willen
wern, Damit ich vmb sölcher deiner gabe willen sprechen mûg ich mei-
nen sun von dem tode zû dem leben erquicket habe; Darumb ich dir
20 ewig in widerkerung sol verpunden sein; do der arm edelman der
frawen begeren vername vnd ir nicht gedienen mocht, betrübter dann
man auf erden, dann sy den falcken peyde gessen hetten, vnd gegen-
würtig ir vnd irer gesel[211^a]schaft on all red vnd antwort kleglichen
als ein wolgeslagen kinde anhub ze weynen Das die frawen fremd nam
25 vnd von erste meinete er darumb im so grossenn vnmûte neme das er
den falcken lassen sölte, vnd in willen was ze sprechen sy des falcken
nit enwölt; doch sich des enthielte vnd schweyge Friderichen antwort
wartet; Der nach langem klagen also sprach; mein aller liebste frawe,
Seytmal es gotz vnd der liebe gefallen was daz ich euch mein hulde vnd
30 liebe geben sölte; in dem mir das gelücke alzeit ist widerwertig ge-
wesen, des ich mich vil dicke beklaget hab, Aber alles nichte gewesen
ist gegen dem das mir auf dise stund zû gestanden ist, Darumb ich mich
on allenn fride vnd vnseliger dann man auff erden sprechen mag wenn
ich bedencke daz euer diemûtikeit mich in meiner armût gewirdiget hat
35 zû mir ze komen, vnd do ich reich vnd mechtig waz ir mich nicht eter
hulde nitt wirdig schäczet, vnd nun also kleiner gabe an mich begern
seyt, vnd es sich vmb mich begeben hat got sey es geklagt das ich
euch sölcher gabe nitt gewern mage, das ist mein leyte vnd klage vnd

das pewei[211^b]nen muß, vnd warumb das nicht gesein mage das vernemet! Doch ich etler zükunft verneme vnd das ir mit mir daz male essen wöltet angesechen etler adel zucht vnd ere; Darumb ich euch des nach meinem vermügen das ich an dem liebsten hette wirdig schäczet
 5 vnd mir mein edel falcke zü gedancke kam den ir an mich begert habt, Des güte euch zü einer speyse vnd essen ich wirdig achtet vnd ir in auf disen morgen gepratten gessen habt den ich nach meinem gedüncken gar wol meinet angelegt hette, Aber seytmal ir sein in ander meynung begeren seyt; vnd ich euch mit dem nit mag ze liebe wern das
 10 ist mir von herzen leyte vnd pringet mir besunder pein vnd smercen; vnd mir des nymmer fride gibe die weyle ich lebe. vnd damit die edel fraw als er gesprochen het des die warheit verneme, ir des falcken gefider die füsse vnd das haubte für ire füsse zü einer geczeüknüß sein meyte werffen schuffe, do daz die frawe sache sere übel zemüte; in
 15 darumb straffet das er also einen edeln falcken einer frawen ze liebe getöt vnd zü essen geben hette, Doch sein edel hohes gemüte im sein grosse armüt nicht hat min[211^c]dern mügn sy mit ir selbes das sere lobet, Also sy des falcken halben on alle hoffnung beleybe grossen vn-
 20 müt hette vmb des sunes willen, daz vrlaub von Friderich name wider zü hause kam, vnd do der sun des falcken pey der muter nitt sache aller übel ze mute daz er den falcken nicht gehaben mocht vrsache eins vnd anders nit vil tage vergingen er mit grosser pein leyt vnd smer-
 25 czen seiner muter auß diser welte schiede; Die güte frawe sich noch iuncke dapey reich vnd mechtig vnd vil von iren prüdern vnd freun-
 30 denn getröst warde wider einen man ze nemen das ir stätz wider was Doch do sie sach daz es ire prüder ye wolten gehabt haben sy einen noch ir selbes willen nemen meinet, vnd ires Friderich grosse treüe liebe zucht vnd ere zü ir gar wol bedencken warde vnd wie er vmb
 35 iren willen so grosses güt verczert hette vnd zü leczte ir ze liebe also einen edeln falcken getöt hette; zü iren prüdern sprach Ich wölt gern ein witib sten wo es etler gefallen wer Aber seytmal es euch nit liebet vnd etler gefallen ist das ich zü der götlichen ee greyff so seyt gewise
 daz mich kein ander man mer beslaffen sol, [211^d] dann alleine Fri-
 derich Alberigo Darauß ire prüder ir gespöte machten vnd sprachen
 40 du eynfeltige frawe waz sagestu waz wiltu sein nu hat er doch nit mer in diser welt; denn sy antwort vnd sprach lieben prüder ir saget ware: aber ich will lieber einen man haben der reichum nottorfftig ist Dann
 reichum der eines mannes nottorfftig sey. Do nun die prüder der fra-

wen gûte meinung vernamen vnd Friderichen einen redlichen man erkan-
ten, wol er arm was, vnd als der frawen wille was den irenn auch darzû
gaben, vnd sy Friderich mit allem irem reichthum zû der götlichen ee
gaben vnd er der die frawen also lange zeit gefreyt vnd liebe gehabt
5 hette iczund sein eliche frawe sache fröer vnd paß ze müte dann man
auf erden nye warde, allen iren reichthum besaß lange zeit mit einander
in freüden lebten vnd nach disem leben got wölle sy besessen haben das
ewig leben Amen.

Peter Vinchola mit einem seinen gûten freünde vnd gesellen
10 das nachtmal essen get, in dem sein weybe ir einen iungen schönen
knaben zû ir schaffte komen mit dem ir freüde ze haben in dem
Peter vngessen wider ze hause komet [212^a] der frawen saget wie
seines gesellen weib mit dem er essen sölt einen iungen knaben in
dem hause verporgen hette, den ir man fande darauß sich grosse
15 schande begeben hette vmb des willen er wider heym essen komenn
were das sein weybe der andern sere verübel hette ir übel redet
vnd fluchet, In sölchem reden sich füget Ein esell ledig in dem hause
vmb ginge zû einem korb kam darauff grasse lag vnder dem die gût
fraw iren iungen knaben vnd puelen verporgen het dem der esell
20 auf einen finger drate das der gût iunge on schreyen nit verdragen
mocht mit hoher stymme schrey awe mir meiner hant! Do das
Peter höret palde zû dem korbe lieffe der frawen betriegten erkante
die seines gesellen weib so übel vmb der verloffnen sach zû geret
hett, Peter sich mit der frawen palde einet vnd frid machet vnd nicht
25 minder dem iungen wol ze müte vnd content als sein weybe was.

Der edeln frawen vnd künigin rede zû ende komen ist vnd von der
schönen geselschaft on masse gelobet was, das Friderich von der die er
ob allen frawen lieb hette so erberlich seinen lone entp[212^b]fienge; In
dem Dioneo vername fürpaß ze sagen an im was vngepiten anhub vnd
30 sprach; Ir lieben frawen ich kan nicht bedencken waz vntugent das ge-
sein mage, oder warumb sich ein sölche gewonheit in den tötlichen be-
gibet, oder ob ein sölches natürlicher sünde schulde ist, vil ee vnd mere
pöser vunnützer schamper wercke ze lachen dann der gûten, sunder
wann sie vns nitt zû gehörn; Darumb ich mich als ich dann vormals
35 thon habe mich ze müen allein etlich freüde ze geben do mit ir frölich
lachen vnd eüers vnmütes vergessen müget, wie wol die materi meiner

histori vnd neuen mere mein allerliebsten frawen etwas minder dann
züchtig ze sagen ist Doch ich darumb nicht gelassen mage das euch ye
sagen musse, doch dar nach thut waz euch liebet vnd ir ze tun gewonet
seyt wann ir in den schönen lustigen garten komet edere hend nach den
5 schönen rosen strecket ab prechte vnnnd die dörne sten lasset, Also auch
ir den pösen man do von ich euch sagen meine mit seiner vnzucht zů
der helle faren lasset, Vnd wie in sein frawe in irer prinenden liebe be-
troge des ir frölich lachen sült, vnd auch do [212^c] pēy wo es not thut
euch ander frawen vngelücke lasset leytt sein. Darumb eben mercket
10 vnd nemet war Es ist nit lange vergangen das in der edelen stat Parusa
ein reiche man gesessen was mit namen genant Peter Finckler der vil-
leicht mer ander leüt ze betrie nach dem vil mancher meynung was
dann sein selbes lobe zů mern, Ein schöne iunckfrawen zů einem weybe
nam, doch mere zů einer außrede dann zů dem darzů frawen pilde be-
15 schaffen ist. In dem im daz gelücke eine zů füget genug seines gleichen
vnd seinem pösen willen, Dann die frawe iunck schöne vnd frisch was
wol geschicket rößlicher farbe vil lieber czwen oder drey man zů der ee
gewölt hette dann einen alleine, vnd zů irem gelücke ir einer gegebenn
ward des syn vnd gemüt anderswo hin stunde vnd geschickt waz dann
20 zů ir; Daz die fraw nach etlicher zeit mercket vnd wol vername, als die
sich iuncke vnd frölich sache mere mannes dann anders begern was,
vnd do sie ires mannes pöse gewonheit erkante vnd vermercket het sich
mit im betrübet vnd vneins mit einander worden Ein vnfrölich leben
mit ein[212^d]ander fürten, vnd die frawe ir ketisches leben wider iren
25 willen bedencken warde on czweyfel meinett solte sie das lange zeit trey-
ben es ir schaden prechte, Als die da in irer plündenden iugent was, Dann
der man des nachtes ze pette ir in keinen wege wolt genade haben vnd
solte sy in einer kalten winternacht erfroren sein so het er ir doch nicht
gedeckt, vmb des willen ir gedachte, syn ze finden damit sy ze zeiten
30 von manne bedeckt würde; zů ir selbes sprache diser pöser mein man
mich vnbedeckt sten läste vmb ander seiner vnzüchtigen vnketischen
püberey willen, vnd auf holczschuhen pey truckem weter get Darumb
ich mich fleißē vnd fürsechen musse das ich pey nassem weter ander
leüte mit truckem fusse in ein schiffe secze, Ich name in für meinen ee
35 man vnd gab im grosse heymsteuer, vnd gelaubet er were ein man vnd
meynet er were als ander manne sein die ire schöne frawen liebe vnd
wert haben, Solt ich aber gelaubt haben das er gewesen were als er ist
ich hett sein mir zů einem manne nitt gewünscht; Dann im solt wol wis-

sent gewesen sein daz ich [213^a] ein webe vnd nicht ein man waz war-
 umb nam er mich zů einen weyb do im weybs pilde also vnczame vnd
 wider sein natur vnd gemüte waz! werlich werlich ich sol im das nitt
 lenger vertragen; Dann hett ich nicht wöllen an der welte sein ich het
 5 mich zů einer nunnen in ein kloster gemacht, Aber ich hab wöllen sein
 als ich pin; Aber sol ich von dem pösen man natürlicher freud vnd luste
 warten sein, so besorge ich wölle ich des warten; ich do pey eralte,
 wenn ich dann eraltet pin vnd mein verlorne iugent bedencken würde;
 darinne er mich als er sich an andern enden gethon hat sölt getröst
 10 vnnd mir freude geben haben; sölicher lust vnd freude pey vns peyden
 were götlich güt vnd löblich gewesen wo sich noch darauß grosse
 schande vnd laster begeben möchte wo ich die götlichen geseze der ee
 über ginge, als besorglich ist ich tun müsse, vnd der vnnütz pöb man
 nicht alleine wider die gesez sunder alle natürliche recht thut, Also die
 15 gůte frawe ir müe ires pöses mames vil dicke bedachte, nach dem ir
 fürnam ir gelücke wo sie möcht auch in stille vnd geheym zů suchen
 vnd irem willenn ein genügen thon vnd mit einem [213^b] alten weybe
 die sand Guardiania daucht die wir gemalet sechen den slangen ze essen
 geben stäcz mit dem pater noster in der hant die genad in allen kirchen
 20 ze süchen, vnd von keinerley nymmer anders dann von der heiligen
 leben vnd irer marter saget der heiligen fünf wunden sand Francisco
 nymmer vergasse, Dieselbig von yederman gar für ein heilige frawen
 gehalten was, Der die iunge frawe allen iren geprechen vnd meinung
 genzlichen saget vnd ir zů wissen thet Zů der das alte weyb sprach
 25 mein liebe tochter allein got dem alle ding kunt sein pey dem ich dir
 swer daz du recht bast vnd ich kan dir dar über kein vnrecht sprehen,
 vnd wenn du ein söliches vmb ander vrsache willen thättest so söltest du
 vnd ein iglich iunge fraw daz thon damit sie nicht die zeyt irer schönen
 iugen on nuce vnd freude also verlöre, dann kein pein vnd smerzen
 30 ist dem geleiche wer sein verlorne zeyt recht bedencken wil, dann wel-
 cher teüffel will vnser begeren, oder zů we sey wir nütze wann wir alte
 sein dann allein; der aschen vnd des herdes zů hüten, vnd ob ye keine
 ward oder ist die des gůte zeugnüß geben müge so pin ich die selbig
 die sich alt vnd vngestalt [213^c] sieht vnd daz nit mit kleiner pein mei-
 35 nes herzen daz ich on alle freude mein iunge zeit also verlorn vnd vn-
 nützlich hab gen lassen wie wol ich ir doch so genzlich nicht verlose
 als du villeicht piß her getun habest, doch nit darumb gelaube das ich
 ein pübin oder pfaffin weybe gewesen sey, wie wol ich het thon mügen

was mir gelibet het, vnd wenn ich bedencke vnd mich sich vnd finde als
 du wol siehest, vnd nicht finde der mir nür ein feüer reichet, darumb
 gedenck waz pein mir das mag sein; Ein söliches sich pey den mannen
 nicht begibt dann sie sein zů mancherley ander sachen beschaffenn; dar-
 5 zů wir nicht dügen der frawen willen ze thon, Aber die frawen alleine
 beschaffen sein daz ze tun du vernymest mich wol, vnd kinder ze tragen
 darumb sein sie lieb gehalten vnd ob du ye vernomen hast so soltu es
 da pey mercken daz wir den manne alzeit bereyt sein, das pegibt sich
 pey den manne nicht, über daz ein iglich fraw vil manche manne müde
 10 rite wo vil manne ein frawen alleine nicht müde gereyten möchten zů
 dem wir geporn sein Mere ich dir sag das du deinem manne recht tuste;
 im prote für kuchen wider ze geben [213^d] damit er in deinem alter
 nicht sprechen müg dein verheyter chad, warumb nomest du es nit do es
 dir werden mochte Dann wir frawen vil mer die zeite prauchen müssen
 15 wenn sie vns wern mag dann die manne als du wol siehest wenn wir alte
 sein das vns weder vnser manne noch ander mere weder sechen noch
 hörenn wöllen vns stäcz in die kütchen iagen das feüer zů schürn märe
 vnd pater noster mit den kaczen ze sagen die alten heffen vnd schüsseln
 zů zelen, auch noch vil mere vnd erger sy von vns singen sagen vnd spre-
 20 chen den iungen sol man wol thon vnd die alten gen lann Der iungen ein
 gůten capaun der alten ein grossem tremel vnd bastan, Sölche ire abeyß
 vnd gespötte sie mit vns treiben, Mer ich dir ze wissen tů domit ich dich nit
 lenger mit worten aufhalte, daz du dich keiner person in diser welte dein
 nottorft mit mere sicherung deiner eren hetttest erklagen vnd sagen mügen
 25 als du mir hast than mügen, vnd die dir pesser zů deiner nottorffte sein
 müge als ich dir sein sol Dann kein iunger man in der stat nicht ist mit
 dem ich nitt frölich mein nottorft sagen düre, auch so grobe vnd herte
 [214^a] ich keinen erkenne das ich in nicht mit meinen worten erbeiche
 vnd zů meinem willen pringe, laß mich nür versten welicher dir am lieb-
 30 sten ist, nach dem lasse mich schaffen Aber eins ich dir gedencke, mein
 liebe tochter lasse mich dir in meiner armüt befolhen sein dann ich hab
 nicht, pin elende arm vnd hab nyemant der für mich sey, so wille ich
 dich aller genaden die ich täglich von allen kirchen hole mit sampt mei-
 nen heiligen pater noster taylhaftig machen, domit dir got dein verlorne
 35 zeit wider kere vnd dir deine vergangne toten mit dem ewigen liecht
 seiner genaden erleuchte; In dem das alte weyb von irer rede abe-
 liesse, vnd die iunge mit ir aller sache eins warde, vnd sy freüntlich pat
 wo ir ein iunger knabe der gar vil do für ginge ze handen kōme der ir

- ob allen andern iungen gefiele, das sie dem selben zû spreche vnd ir den ze wegenn prechte do pey ir alle zeichenn sein gabe, zû ir sprache das sy allen iren fleiß anleget sy sölte sein nit entgelten, vnd gabe ir ein gût stück fleisch von dem sweinen pachen mit dem sie von ir schiede;
- 5 Nach dem nitt vil tage verginge daz alte wei[214^b]be den iungen knaben zû der schönen frawen prachte nach dem selben einen andern als vil ir die frawe begeret vnd ir gefallen waz als vil sy ir ze wegen prachte, doch das alles in geheyme vnd verporgen vor dem manne damit sy in keinem argen von im möchte verdacht wern. Nun eines abencz sich be-
- 10 gabe das der frawen mane mit einem seinem gesellen genant Hercolano daz nachmale essen gangen waz, do die iung fraw vernam das der man anderß wo essen ginge, sy dem alten weyb gepote das sie ir ein iungen knaben komen thete der in der ganczen stat Parusa der schönest iüngling gehalten was, Das die alte palde außricht in zû ir prachte, vnd do
- 15 sich die schöne frawe mit dem iungen das nachmale ze essen zû tische gesezet het; In dem der man wider zû hause kam an die türe klopfet im schuff auff thon, Des die fraw sere erschracke sich tode hielt den iungen nicht weste wo hine den doch solte zû pringenn, doch nahent do pey do sy gessen hetten an dem tenne ein korb was dar auf graß lage
- 20 vnder den sie den gûten iungen verparg einen alten sacke darauf warffe das gethon palde lief[214^c]fe dem man auf thet, do er in daz hauß kam die fraw zû im sprach; Nun wie habt ir so palde gessen vnd das nachmale so gächling verslunden, Er ir antwort vnd sprach; werlich weybe wir haben sein nit pissen versucht? wie kömpt daz sprach die frawe;
- 25 Peter sprache das will ich dir sagen. Do wir aller dinge mit einander zû tische gesessen warn do höret wir nahent pey vns vnter der stiegen husten des wir dez ersten noch andern male nicht acht namen vnd zû dem dritten vierden vnd fünften male er fester hustet vnd nießet das vns alle frömde nam, vnd Hercolano der mit dem weybe ein klein zornig
- 30 was das sy vns mit dem essen also lange verczogen hette vnd vns auch an der türe ein gûte weyle hette sten lassen mit grossem zoren zû ir sprach? was bedeüt das huesten? was wille daz sprehen das ich da höre wer ist vnder der stiegen palde auf von dem tische fure zû der stiegenn lieffe dar vnder ein behalter was von pratern gemacht, als man gemei-
- 35 niglichen vnter den stiegen thut; die türe des behalter auf thet als palde er daz geöffnet hette ein grosser pöser geschmach von swebel daraus gienge den sy ob dem tisch auch geklaget vnd gerochen hetten [214^d] über daz selbig in die frawe an dem tische zû antwort

geben hette, wie sie ire schleyer mit swebel gewaschen hette, vnd den selben scherben vnder die stiegen gesezset het, das wer das daz sy darüchen. Do nun Hercolano das türlein het auf gethan vnd der rauch verrochen was er hin ein sache, vnd den der also sere gehust hette vnd
 5 noch hustet ersache der von dem starcken rauch des swebels mit gewalt hat husten müssen; doch sich in sölicher masse fande daz er nit vil mer gehusten mocht nächner dem tode dann dem leben waz, als enge was im vmb sein hercze worden das nit lang vergangen wer er wer ersticket vnd do in Hercolano ersehen hett laut schrey vnd sprach, Nun siche
 10 ich erste fraw warum du vns neulich so lange vor der türe sten hieltest; Nun sol mir got nit helfen ich hab dir dann darumb den lon geben deiner grossen falscheit, vnd gebe mir nymmer daz mir liebe, ich habe mich dann an dir gerochen, do die güt fraw daz ir sünde endecket was auff dem tische stunde wegefloche. Hercolano Zü dem der vnter der
 15 stiegen lage sprache daz er her auß schlüffe fraget in? wer pistu? waz tustu, Da aber kein antwort gehalten mocht sich nyndert [215^a] ver-rüret als der da mere tod dann lebendig was, do daz Hercolano sache in pey den füßen nam herauß an den tenne zoche palde vmb ein wesser lieffe vnd in meinete ze töten, vnd ich als der auf vnser herschaft sorge
 20 hette im des nicht verhängen noch tun lassen wolt den güten gesellen beschützet so ich peste mocht zü sölichem romore vnd geschrey die ganz nachperschaft gelauffenn kam vnd im den iungen auß den henden namen weg auß dem hause trügen ich enweyß nicht wohin, Also vmb der ver-lossen sache willen vnser essen vnd nachtmale vns betrübet warde vnd
 25 vnter wegen beliben ist, vnd daz nicht als du sprichest verschlunden haben, sunder des nye pissen versucht haben; Do die fraw des mannes red vernomen het ir gedacht auch ander frawen als weyßlich thon künden als sy gethon hette, wie wol sich zü zeiten ir etlicher schande beköme vnd gern hette sie mit iren eren gemügt Hercolano weybe geholffen
 30 vnd recht geben hette; Aber mit züchtiger straffe zü ander leuten sie irer eygenn sünde meinete freyen wege ze geben; Darumb anhub zü dem man sprach; ach [215^b] was güter heiligen frawen daz sein sol das sie got schende, secht nür was getreuer efrawen sy irem fromen manne gewesen ist, sy dauchte mich eytel zucht vnd ere ich het zü got für sie
 35 gesworen; auch ist sy alt vnd bedaget vnd solte nun dalest andern iungen frawen lere vnd peyspil sein verflucht sey sie das sie ye an die welte kam, daz pöse vnnütze weyb sy solt sich in den tode schamen die schenderin aller erbern frawen diser stat Die ir ere also schentlichen hingen-

worffen hat, vnd die verpunden götlichen ee an irem man geprochen hat vnd alle ere diser welte so pöblich zû rücke geleget hat; Der sie in also grossen züchten vnd eren stäcz gehalten hat, vnd sie in mit sampt ir beschamet hette, vnd als mir got helffe sölcher frauwen ich kein genade
5 het, man sölte sie töten vnd also lebendig begraben, In sölchen iren reden sy an iren iungen knaben der vnder dem korb verporgen was gedachte, vund zû manne sprach das er zû pette schlaffenn ginge, vnd Peter der mer willenn zû essen dann zû schlaffenn hette stäcz fraget ob sie icht ze essen hett la sprach die frawe es ist ser [215^c] mein gewon-
10 heit wenn du nit ze hauß pist vil für mich zekochen Ich pin villeicht Hercolano weybe, du thetest paß slaffen ze gen auf dise nacht, Nun waren auf dieselben nacht etliche paueren von Peter dorffe komen die hetten ire esell on essen, vnd in den stal gethon der nicht ferr von dann was, do der iunge knabe der frawen puele verporgen lage derselben esell einer
15 ledig ward vnd auß dem stalle an den tenne ginge vnd in sölchem hin vnd her gen zû dem korb darauf graß lage vnd darvnder der iung verporgen was, der vmb der enge willen des korbes auf allen vieren lage dann der korb gancz nider waz vmb des willen im die ein hante vnder dem korbe auf der erden herauß ginge vnd zû seinem gelücke oder vn-
20 gelücke der esell der vmb den korb naschen ginge im auf die hant drate, daz im grosse pein pracht, vmb wetung halben sich nit enthalten mocht laut schreyen must, daz selbig schreyen Peter höret vnd vernam vnd wol daucht daz schreyen in dem hause were zû der kamer türe auß lieffe, vnd den iungen vnder dem korbe sere klagen vnd weinen hört dann der
25 esell im noch auf den fingern mit dem fusse stund [215^d] Peter sich zû dem korbe nachent vnd fraget wer da were vnd wer sich do also klaget vnd den korb auf hube darvnder er den schönen iungen knaben fand, der da über allen seinen empfangen wetung forcht vnd erschrecken halben aller czittert seines leben von Peter besorget, vnd do Peter den
30 iungen sache vnd erkante als der im ze vil manch malen vmb püberey willen nachgefolget hette, zû im sprach güter iunger was tûstu da wer hat dich machen her komen, der iunge in durch got pate er sölte im verzeichnen, zû dem Peter sprach nicht hab forchte, piß gûtz mûtz ste auf ich beger dir nicht ze thon sag mir nûr die warheit wer hat dich an
35 das ende pracht, Der iung im alle sache ze wissen thet, vnd Peter nit minder des gefunden iungen wol zû mûte als sein weyb des übel ze mûte was, den iungen pey der hant nam mit im in die kamern füret, do sein die frawe mit grosser forcht wartet zû der sich Peter seczt vnd

zů ir sprach weib wes düncket dich du verfluchest netlichenn Hercolano
 weibe vmb irer grossen sünde willen vnd sprachest man sölt sy verpren-
 nen dann sy were aller frauen schande vnd laster? waz wil [216^a] tu
 nun von dir selbes sprechen Dann du als sy in derselben sünde pegraben
 5 pist, ir seydt alle über einen leyste gemacht vnd mit ander leüte übel
 thon etiere eygne sünde meint becken vnd verpergen; daz euch alle got
 schende vnd mit dem hymelichen fetter verpenne, do die frawe sache
 das ir in des mannes ersten czorn nicht übel zů stund; dann alleine
 wort vnd in ee frölich daucht dann czornig; dann den iungen stäcz pey
 10 der hant hielte vmb des willen sy ein gůt hercze fieng vnd sprach; Ich
 weyß wol daz es dein groß gefallen were das vns das wilde fetter ver-
 prante als der dem wir also liebe sen, als dem kunt der prügel ist;
 Aber ich versprich dir es sol dir allein nicht also gůte wern als du
 meinest vnd wölte nun dalest gern mit dir rechenschafft machen warumb
 15 du dich doch nůr klagest oder wez dir an mir entpricht; Ich laß mich
 bedünchen du wöllest mich gen Herchlano weybe schaczen, die ein heiligen
 ktisserin ist, Doch do pey von Herchlano hat wes ir hercz begeret vnd er
 hat sy liebe als pillich ist vnd manne ire eweyber haben stülen des ich
 von dir nicht pin wie wol ich von dir gekleydt pin so weystu doch [216^b] wol
 20 wie ich von dir zů pette gedienet pin, vnd wie lange es ist das do pey
 mir nitt geschlafen hast! darumb wisse das ich lieber wölte zerissen gen
 dann wol gekleydet sein vnd in dem pette pas von dir gedecket vnnd
 gehalten sein dann ich pin; Du solt wissen das ich ein weybe als die
 andern sein pin hab lust als die andern, Ob ich mich selbes versiche
 25 des daz mir mangelt vnd von dir nicht habe, das sol mir nyemant in
 übel haben; ich pin von fleisch vnd plüte als du pist habe begire vnd
 willen, so thue ich dir doch dez ere das ich mich nicht ze pūben vnd
 schintfesseln lege, Also nach langem peyten Peter wol vername ire wort
 vnd rede auf dise nacht nit enden würden, als der irer red klein acht
 30 auch do bey hunger hette zů dem weybe sprach Nun wol lan frawe höre
 deines reden auf sein ist nudalest ein genügen, ich solle dir des du
 willen hast vnd begeren pist zeliebe wern gee vnd gedenecke das ze essen
 haben Dann für war mich gedüncket wie diser iunger geleiche als wol
 vnd als ich noch faste vnd zů nacht nit gessen hab fürwar nein er sprach
 35 die frawe er hat noch nicht gessen, [216^c] Dann do du an die tür
 klopfest do seczet wir vns ze tische Nun gee hin palde vnd schaff vns
 gar wol ze essen, In dem ich vnser aller sache in sölicher masse sol an
 richten das du nicht mere über mich solt ze klagen haben, Do die frawe

den man so willig vnd gütz mütes sache palde aufstund den tisch richtet vnd die bereitten speyse komen thet die sie dem iungen ze essen bereyt hett vnnd mit sampt irem pösen man vnd iungen knaben frölich zů tische sasse vnnd gütz mütz assen, vnd nach dem waz Peter seiner frauen
 5 wilen ein genügen ze thon an richt, vnd ir aller dreyer halben thet ist mir ze sagen vergessen, dann eines ist mir wol kunt vnd wissend den nachsten morgen darnach do der iunge auf der heren placze kame, im nit wol wissent waz welches von den czweyen die vergangen nacht die fraw oder der man pesser gesellschaft gehabt hette, Also wille ich zů
 10 euch sprechen ir mein allerliebsten frawen; wer es euch tůt dem tůt es hin wider vnd wo ir nit müget so vertragen es mit gedult so lang piß ir mügent seyt vnd pey der masse do pey ir entnemet peyder wider gebet.

[216^d] Do Dioneo histori vnd fabel zů irem ende komen waz, des in die edel frawen nicht minder scham halben als freuden genug gelacht
 15 hetten Nach dem die künigin vernam wie ir herschaft ein ende hett auf ire füsse stunde, die grünen kronen ab irem haubte nam vnd die der edeln frawen Elisa mit grosser reuerenz auf ir haubt seczet zů ir sprach fraw es ist an euch zů schaffen vnd zů gepieten. Do Elisa die kronen empfangen hette als die andern vor ir gethon hetten thet mit irem
 20 haußmeister was ze thon was ir ornunge gabe, Nach dem zů ir gesellschafte also sprach lieben gepilen ir habt oft vernomen wie etliche gewesen sein; die mit hübschen sprichworten fürsichtiger schneller antwort, Etlichen seine wort vnd red als pillich vnd recht waz den der sich gar kluge dauchte züchtiglichen mit den iren Worten haben peysen vnd
 25 stechen vnd die auch gächlinger forchte vnd erschrecken von in haben treyben können Darumb mein syn were pis morgen von keiner ander materi ze reden dann von der als ir vernomen habt; dann vil manche mit iren hübschen Worten vnd sneller antwort mancher schande vnglücke engangen sein [217^a] Sölche fürgelegte materi der edeln gesellschaft wol
 30 gefallen was, mit dem die künigin aufstunde yederman piß auff das nachtmale spacziren zů gen das vrlaub gabe, Nach dem zů tische gerüfft worden, vnd do sie das nachtmale frölich empfangen hetten, anhuben zů tanczen, Darnach die künigin Dioneo gepote ze singen, Dioneo in schimpffe sprach, hett ich ein fideln, ich stünge euch ein gütz? fraw gefiele euch
 35 daz Mein hanne hat ein roten kamp die schönen fretlein fürn in gern mit in zů dancze, Die künigin sich Dioneo abyess ein klein betrübet zů im sprach; das er von seinem gespöt ließ vnd sich schicket zů singenn; der pald anfienge mit süsser stymme ze singen vnd seine wort also

lauten; Kein mensche nye bedacht wie krefftig die liebe ist gemacht,
sy czwingt alle herczen peyde tag vnd nacht, in meinem herczen wirt
mir wee wann ich bedenck frawe eüer lieplich gestalt, das sölt ir frawe
wissen für ware; darumb sich mein gemüt gancz zů euch sencket, Ich
5 pit euch durch eüer güte halt euch zů mit mit stetem müte! des selbenn ich
zů euch thue, Die liebe die ich euch trag in meinem herczen czware waz
hilfft mich vil sagen dann es ist sich[217^b]er ware das mir in meinem her-
czen fraw nye lieber ward darumb muß ich stäcz an euch gedencken on
alles abelonn Do mit Dioneo seinem gesang ende gabe, vnnd die künigin
10 yederman rüen vnnd zů pette gen gepote.

IN DISER SECHSTEN TAGREYSE

vnder dem gewalt vnd regiment der künigin Elisa dise wirdige gesellschaft sagen würt von etlichen die mit hübschen sprichworten fürsichtiger schneller antwort etlichem sein red haben prechen vnd
 5 mit den iren Worten haben züchtiglichen stechen vnd peyssen können.
 Hie hebt sich an die sechst tagreyse.

Der mon mit sampt allem gestirn seinen schein verloren hat vnd der neue tag alle welt mit seinem licht durchgangen hat; mit dem die künigin irer gesellschaft gerüfet hette; nach dem den külen taw mit
 10 senften driten spacerenn vmb den pallast von einem end zů dem andern überschritenn; kürzweylen mit mancherlei hübschen sprüchen irer gesagten histori, In dem die sunne in die höche gestigen waz vnd der küle luft sich begond ze hiczen do pey sy alle zeit dauchte essen ze gen also sich senftiglich wider zů hause fügten, do alle ti[217^e]sche vnd
 15 taffeln gericht vnd mit wolschmeckenden plümlein bestreüt funden, Vnd ee die groß hicze an ginge, Die künigin mit irer gesellschaft zů tische essen ginge, Vnd do sy die edeln speyse empfangen hetten etlich liede gesungenn Darnach yederman nach seinem gefallen spilen oder ruen gen mochte; Dioneo vnd Lauretta mit einander von Troyelo vnd Gri-
 20 seyda sungenn; In dem die zeit wider neue mere ze sagen komen was, vnd frawe künigin yederman schuffe rüffen, vnd nach irer alten gewonheit sich radescheybe vmb den prunne sezten, vnd die künigin ze sagen gepieten meinte In dem sich begabe daz nye geschah, das was daz sy ein grosser romore vnd gescherey hörten vnder iren meyden vnd
 25 knechten in der küchen, Die künigin den haußmeister für sich rüffet die vrsache des grossen romores begeret ze wissen. Der haußmeister sprach fraw das geschrey ist czwischen der künigin Lischa vnd Dintaro vnsers knechtes; Aber der vrsache warumb das sey ist mir nit wissent, dann ich erste darzů kame sy meinert zů stillen, Die künigin peyden
 30 personen für sich rüffet Lischa vnd Dintaro vnd fraget waz ir geschrey bedeutet, der Dintaro antwor[217^d]ten meinte; Aber Lischa der sich elter vnd weyser daucht dann er, vnd in dem romore vnd czorn erbar-

met waz, sich gen im mit pösem czornigem angesicht keret zû im sprach; du esell vnd bestia wie magstu so beherczent sein vor mir vnser frawen antwor ze geben, die mich als dich fragen thut lasse mich reden vnd über vnß sache antwort geben du filcze pauer vnd esell! sich
5 palde gen der künigin keret zû ir sprache frau der götz wille mir Sirofante weybe zû erkennen geben gleich als het ich ir nye mer gesechen vnd nye mit ir gewonet vnd will mir ye zû versten geben; wie die ersten nacht e sie Sirofante beslieffe vnd pey ir lag, Das ir vor missere Maza mit gewalte in den swarzen rosen gaarten gestigen waz vnd das
10 mit seinem sweyß vnd plût vergiessen, So sage ich es sey nit war er köme on alle müe darein, vnd das mit seinem grossen lust vnd freüden peydenthalben; aber Dintaro ist wol als vnuernüftig vnd eynfeltig vnd meinte die iungen manne ir zeit also verliessen wöllen, des selben gleichen die iungen meyd die auch warten müssen wann sy von vater
15 vnd mütter verheyret werden vnd ofte vnd vil dick sich begibt das sie die siben malen die se[218^a]chs über das zile sten müssen ee man in menner gibt; Darumb dir nudalest wol sölte wissen sein das ich weyß waz ich rede So swere ich pey dem glauben Kristi das ich kein nachperin nit enpfah die da iunckfrawe sey noch die zû dem manne iunck-
20 fraw komen sey, vnd die irem manne wider götlich ere vnd recht nit was verporgens gethon habe, vnd dise vnser esell will mich die frauen ze erkennen lern, als wer ich gester an die welt komen Die weyl Lischa in diser rede stund die frawen alle ir genug zû lachen hetten; In dem die künigin sweygen gepote aber vngeswigen waz also lange das Lischa
25 ir red verpracht hette; Nach dem die künigin lachent sich gen Dioneo keret zû im sprache; diser krieg sich von dir begibt; darumb wenn vnserere nette fabel zû ende komen sein so piß du diser sach richter vnd vrteyler! Dioneo palde antwort vnd sprach frawe die vrteyl ist gegeben vnd sprich das Lischa recht hat vnd als sie gesprochen hat ich on
30 czweyfel gelaube es war sey; vnd Tindaro sey ein groß bestia. Do das Lischa vername, frölich vnd lachent zû Tindaro sprache; Ich hab dirs vor gesaget du seyest ein bestia vnd esell das du mer dann ich meiß[218^b]nest ze wissen, vnd dir die milche noch an den lepsen hanget; Nach dem die künigin peyden in die küchen ze gen gepote dann ir krieg
35 hette sich in dreyen tagen nicht geendet, vnd Philomena gepote sy auff disen tage den neuen historien den anfang gebe, Die frölich vnuerzogen anhub vnd sprach

Wie ein ritter frawe Oretta pitt, vnd sie mit einem übel ge-
seczten neüer histori sich ze rosse seczte, vne do sy dez ein teyle
vernomen hette in pate seines sagen nicht mer ze hören das er sie
abe zû fûsse seczen sölte.

5 Ir lieben iungenn frawen in geleicher weyse als daz gestirne des
himels ornament vnd schöne ist, also auch in dem meyen die schönen
plûmlein des grünen angers ornament sein, also daz löblich züchtig re-
den schöne sprüche mit kurczen worten den frauen mer ere dann dem
manne zû bringet dann vil reden den frawen vnere vnd schand ist
10 darinn die mann nit als die frawen verdacht wern, wie wir ein sölches
verschult haben oder was die vrsach ist mir nicht kunt dann eins ist
wissent, das keine auf disen heutigen tage nicht ist, die vns icht sölcher
materi halben wisse ze sa[218^e]gen, noch die gesaget weren die verstee
als man sie versten sol, das vns allen ein grosse schande ist, als dann
15 vor von Pampinea ist genug beweist worden; Doch wie ein ritter der
sich gar redent dauchte von einer frawen geschweyget vnd gestillet
ward ist mir in willen das euch iczund zesagen Nach dem euch vil-
leicht wol mag wissen sein oder müget gehört haben, des nicht lang zeit
vergangen ist, das in vnser stat ein edele züchtig wol redende frawe
20 gesessen was Der zucht ere vnd güte syten wol wirdig sein sy mit
namen ze nennen, Die waz mit namen genant frawe Oretta eines edel-
mannes weybe genant Geri Spina, die zû den zeyten als wir iczund sein
auf einem iren gesesse oder dorffe was, vnd vil dicke mit andern frawen
vnd edeln rittern spacziern ginge oder riten von einer nachperschaft
25 zû der andern Nun hettem eins tages vil manche hern vnd ritter mit
ir das male gessen, vnd nach dem sich auf wege machten spacziern ze
gen, vnd do villeicht ir syn hin ze gen was; sy etwas ze ferre dauchte,
vmb des willen einer von den rittern der zû rosse waz zû frawe Horetta
sprache? Frawe wer es eüer [218^d] gefallen ich seczet euch hinder
30 mich ze rosse vnd füret euch des langen wegcs ein teyle, do dann vnser
meinung hin stet zû fusse zegen; Auf sölche red ein ander ritter sprach?
frawe Horetta liebet es euch soll euch ich soll euch mit einem schönen
neüen märe hinder mich seczen vnd euch also mit dem die zeit ver-
treiben piß wir komen do wir hin wöllen; Die frawe im antwort vnd
35 sprach; herr des seyt gepeten ir möcht mir nit liebers gethon. Der
ritter dem villeicht nicht minder übel das schwert an der seyten stund
als im füglich vnd er nette histori zû sagen geschicket was Die frawen

zů rosse seczet palde anhub sein histori oder neŭe fabeln ze sagen; die
 in der warheit an ir selbes hübsche vnd gůt was, aber im so übel auß-
 ginge das es ee verdroßlich was dann nicht, Dann kein dinge verprin-
 genu mochte er müß es zů drey oder vier malen sagen iczund hinder
 5 sich, iczund für sich zů zeiten sprach Ich sage vnrecht keinen namen
 nymmer recht nennen kund stäcz einen für den andern seczet aller rede
 das hinder herfür keret on das, daz er weder weyse noch geperd do
 von er sagen wolt kund kein gestalt geben, als pillich gewesen wer
 [219^a] Do das die edel fraw vername seines vnerlichenn sagen vrdrücke
 10 vnnnd sy verdriessen ward, vnd von angst ires herzen sere schwiczen
 ward seines reden nicht mer gehören mocht, dann den ritter in seinem
 reden verwickelēt sahe, züchtiglich zů im sprach. Herr eŭer roß hat
 ze gar eynen herten trab ich bitt euch ir wölt mich ab ze füß seczen.
 Der ritter der ein böser vernäner dann eyn neŭer histori sager was,
 15 der frawen kurcze rede bald vernomen het, die selben wort in schympff
 zoch vnd von ander abenteŭr sagen ward, vnd die angefangen histori
 vnuerbracht nicht mit kleyner schande hangen ließ.

Wie eyn pecke genant Cisti mit eynem eynigen wort eynes
 ritters eynfältig begerung schänt.

20 Der erbern frawen Horetta züchtig red von frawen vnd mannen
 ser gelobet waz Indem die künigin Pampinea gepot sy der angefangen
 materi nachfolgen solt, Die also sprach. Ir schönen frawen ich kan
 nicht wol von mir selbs bedencken wer in dem gewürckt hab, die natur
 die eynem edelen gemüte eynen [219^b] groben leib geben hat. oder daz
 25 gelück eynem edeln leibe eyn groben handel bereyt hat als dann in Cisti
 dem pecken vnd eŭer mitpurger vnd auch vil andern als sich dann dick
 begeben hat, der selbig der von edelm gemüte was vnd das gelück in zů
 einem pecken gemachet het. Vnd fürwar ich vnrecht thät vnnnd nicht
 wol sprach wo ich wider der natur lauff vnd des gelücks redet die ich
 30 peyde discretissima vnd züchtig erkenne, vnd das gelücke mit tausent
 augen find wie wol das von den eynfältigen blind gefiguriret wirt. Dar-
 vmb wisset vnd merckt das bei pabst Bonifacio zeiten Miser Geri Spina
 der ritter in grossem stant vnnnd eyn fürnäm man was, sich begab daz
 der selbig pabst zů disen zeiten sein potschaft gen Florenz sant etliches
 35 seins geschäft halben die selbig in herren Geri hauß absassen vnd mit
 im von des heyiligen vatters geschäft retten, was die vrsache was ist mir

vnkunt, dann gar selten keyn morgen vergienge oder herr Geri mit der
 genanten potschaft spacziren vnd gen kirchen gieng, doch vil mer zů
 vnser frawen giengen do bei Cisti peck mit hauß saß dann ander enden
 täglich für des pecken [219^c] hauß gingen do er personlich seinen han-
 5 del treyb vnd wie wol im das gelück eyn schlecht hantwerck geben hat,
 doch im so gnädig gewesen was. das er do bei reich was vnnnd eyn gůte
 narung hete, vnnnd auch daz die weil er lebet meynet zehandeln, er
 lebet in seinem hauß gar reyn vnd sauber vnd vnder andern seinen gů-
 ten dingen er sich vleisset stātes die besten wein zehaben von weissen
 10 vnnnd roten die man in der stat vnd vmb die stat gehaben vnnnd finden
 mocht vnd er als der auch do bei ein kurczweilig man mit schympf
 worden was wargenomen het das der ritter mit des pabst potschaft tåg-
 lich vor dem hauß fůrgiengen vnd das alwege wenn die hiez an dem
 grōsten was, vmb des willen im gedacht er ein grosse freundschaft thāte
 15 sy czeladen vnnnd in seines gůten weins ze versůchen zegeben, sunder in
 solicher grosser hiez doch sich des eyn kleyn schamet vmb seines groben
 handels willen solich erber leůt zeladen vnd besorget herr Geri sein laden
 vileicht verschmāchten vnnnd in nicht genůg wirdig detůcht mit im zetrin-
 20 dacht domit sich [219^d] herr Geri selbs laden můß vnd eynes morgens
 do in daucht das der ritter vnd die potschaft für geen solten, Er sich
 in eyner weissen iopen vnd schneweissem fůrtuch vor im e eynem můller
 dann pecken geleich sich vnder sein haußtůr stellet vnd bringen schůff
 eynen zickel mit frischem wasser vnd eyn kleyn krůglein von seinem
 25 gůten weissen wein, domit zwei schöne wol gewaschne glāslin schne-
 weiß dem cristall geleich, darczů er sich vnder der tůr seczet vnd wenn
 im der ritter mit seiner gesellschaft nahen kam er sich eynmal oder zwir
 retistret darnach anhůb zetrincken vnd mit solichem lust tranck, er
 hete die toten zetrincken lustig gemacht, des der ritter czwen oder
 30 drei morgen eben ware genomen hete, eynes mals czů im sprach. Wie
 schmecket er dir Cisti ist er fertig thůt ers. Do das Cisti vernam bald
 auf fůr vnd sprach. Ia herr on czweifel er ist ganz fertig vnd ich mōcht
 euch seiner gůte vnuersůchet nicht cze versteen geben, darumb versůcht
 in selbes, der ritter ob es im hiez halben bekam oder vmb des willen daz
 35 er den pecken so lustig trincken sahe oder ob er des nachtes darvor ver-
 salzen geessen het [220^a] was die vrsach waz ist mir nit kunt, dann daz
 im zů der stund wider alle seine gewonheyt vnd natur eyn grosser durst
 zetrincken czůstůnd, sich gen des pabst potschaft keret czů in lachend

sprach. Ir herren mich deucht wir versuchten des bidermans wein er
möcht vileicht also sein es wäre vns lieb das wir in versucht heten vnd
beyd mit eynander gegen Cisti wercz giengen im eyn gūten morgen
buten, der in freündtlich dancket vnnnd bald eyn banck zesiczen komen
5 schüff vnd bat sy das sy sassen In dem sich ire knecht hinzū gemacht
heten die gleser czewaschen, des in Cisti nicht gestatten wolt hieß sy
czū rucke steen er selbs das thūn wölt czū in sprach. Ich kan nit übler
einschenken als das brot in den ofen schieben, auch bedürft ir nicht
gedencken meines weins eynen tropffen ze versuchen, daz geret vier
10 schöne gläselein wūsch vnd seines gūten weissen weins eyn halbes seidlin
komen schüff mit grossem vleis vnd reuerencz dem ritter vnnnd seiner
gesellschaft zetrincken gab, vnd do sy den wein versuchet heten, sy der
beste wein daucht den sy lang zeit ye getruncken heten, vnnnd die weil
die selbig [220^b] potschaft zū Florenz was Cisti alle morgen mit in
15 widerumb trincken müßt. Nach dem nit lang vergienge die potschaft
weg zereitten fertig was, vnd vor der ritter in ein köstlich mal zūberey-
ten thet vnd die besten burger der stat darzū geladen het vnd den
pecken Cisti auch laden schüffe, aber in keynen weg komen wolt. Do
der ritter vernam das er Cisti nicht gehaben mocht in bei eynem knecht
20 bitten thet das er im seines gūten weissen weines eyn flaschen schicket
domit er von erst seinen gesten von demselben wein yeglichem möcht
eyn halbs gläselein czū eynem anfang zetrincken geben, der knecht der
dem pecken vileicht e dann nicht neid trüg, vmb des willen das er im
nye het seines weins wölle ze versuchen geben vnnnd ein grössere fla-
25 schen name dann gewonheyt was. Do Cisti die flaschen sahe czū dem
knechte sprach. Sun herr Geri schicket dich nicht zū mir vmb wein, ia
er sicher sprach der knecht, aber von Cisti ander antwurt nicht gehaben
mochte. Do das der knecht vernam sich on wein mit der lāren flaschen
wider zū hauß füget czū seinem herren sprach. Der peck will mir keyn
30 wein geben er treibt sein [220^c] gespöt auß mir vnnnd spricht ir schicket
mich nicht czū im. Der herr schicket in hin wider vnd ließ in von neuem
bitten, ia fürwar er selbs nach dem wein schicket. Mer der ritter zū
dem hnecht sprach. Vnnnd ob der pecke sprāch als er vor gesprochen
hat, ich schick dich nicht czū im vmb wein so frag in wo ich dich hin
35 oder zū wem ich dich schicke. Der knechte wider czū dem pecken kame,
vnnnd czū im sprach. Fürwar gelaub mir Cisti mein herr schicket mich
zū dir vmb wein, Fürwar sun neyn er du solt nicht recht vernomen
haben gee nun wider heym vnd heyß dich bas vnderrichten. Nun wo

schicket er mich dann hin sprach der knecht. Dem Cisti bald ant-
 wurt vnd sprach czû dem bach vnd grossen wasser Dise antwort der
 knecht dem ritter widerbracht zû im sprach. Herr der peck spricht ir
 schicket mich vmb czû dem bache. Der ritter der bald Cisti meynung
 5 vernomen het czû dem knechte sprach Laß sehen die flaschen die du im
 bracht hast Vnd do er die gesehen hete zû dem knecht sprach. Cisti
 saget war vnd hat recht das er dich zû dem bach weiset du tetest vnrecht
 mit solicher grosser vnzüchtigen flaschen in eyns [220^d] hantwerckers hauß
 on gelte vmb wein ze geen gee hin vnd nym eyn kleyn fläschlin vnd sag
 10 im das er dir es vol seins güten weissen weines gebe. vnnd do Cisti den
 knecht mit dem züchtigen kleinen fläschlein komen sahe zû im sprach
 Nun sich ich wol daz dich dein herr czû mir schicket im balde das fläsch-
 lein füllet, darnach mit anderm gütem wein das fläschlein wider füllet
 vnd ze hand es dem ritter also vol heyme schicket vnd im nachfolget zû
 15 dem ritter sprach. Herr ich wölt nicht das ir gelaubt das mich die grosse
 flasch auf disen morgen erschreckt het sunder mich beduncken liesse
 wie euch vergessen wär was ich euch mit meinem kleynen krüglein in
 disen vergangen tagen beweiset het, vnd das was daz mich daucht wie
 mein wein nicht wein wär knechten czetrincken czegeben das hab ich
 20 euch sagen wollen, vnd domit ich des eüer hütter nit lenger bedürff sein
 hab ich in euch allen herbringen thûn, thût domit hin für eüer gefallen,
 doch eyns bitt ich euch ir secht nicht an die kleynen gab sunder den
 güten willen eüers Cisti. Der ritter Cisti gabe vnd schanckung nicht
 ausschlüge sunder die wirdigkliche [221^a] enpfug, im den danck saget
 25 als dann solche gabe wirdig was, vnd in hin für alle czeit für seinen
 grossen freünd hielt.

Wie fraw Nanna mit eyner schneller züchtiger antwort in
 schympfes form eynem bischoff seiner vnzüchtigen red stillet vnd
 schweigen machet.

30 Do fraw Pampinea irer red vnd histori geschwigen was, Die ant-
 wurt rede vnd miltikeyt des pecken Cisti gelobet heten der künigin ge-
 fallen was das Lauretta zesagen fürpas folget, die frölich also sprach. Ir
 züchtigen frauen Pampinea vnd Philomena vor von vnser kleynen tugent
 genüg begriffen vnnd von behender rede vnd antwort gesaget haben,
 35 darumb nit not thût vns mer domit ze müen doch die natur solicher
 worte wie wol sy in schympfes forme geret werden den zühörer beissen

sollen, doch das als daz schäeiuff vnnnd nicht als der hund thüt sölle, dann wann sy als der hund bissen so möchten sy nicht kurzweilig gesein vnd würden in ernst aufgenommen vnd nichte als der erbern frawen Horretta worte [221^b] vnd Cisti antwort theten. darumb merckent vnd wissent.

5 mit wein wo vnnnd wenn ir schympfent. An eyn soliches eyn vnser prelat vnd bischoff gar wenig gedacht, der nicht mynder durch eyner erberen frawen wort gestochen ward als er dann meynet er ir gethan hete, er von ir gestochen beschamet vnd gebissen ward. als jr in meiner kleynen histori in wenig Worten vernämen wert. Es was czü disen zeiten eyn

10 bischoff in vnser stat mit namen genant herr Antonio Dorso eyn weis hochgeleret man der heyiligen geschrift bei des czeiten sich begab das ein mechtig edelman gen Florenz kam genant herr Diego von dem Rade des künigs Rubert marschalck, der selbig edelman was von leib vnd gestalt on maß ein gerad schön man do bei eyn grosser büler vnnnd

15 hofirer schönen frawen, dem vnder allen schönen frawen vnser stat eyne alleyne liebet genüg schön, im gedachte er iren man mit gelt übergeben wölt domit im die frawe czü seinem willen werden möcht. dann vernomen het wie wol sy beyde von erbern geschlecht wären das der man on maß eyn karge vnnnd geitig man [221^c] wäre darzü von böser

20 natur, vnd sich zü im gesellet vnnnd sein grosse kuntschafte name mit im der sach der frawen halben eyns warde vnnnd im fünffzig gulden versprach domit er die frawen eyn nachte beschlafen möcht vnnnd balde fünffzig pfenning die zü der zeit popolini genant waren vergülten ließ vnd den gulden gleich machen thet, vnd do er die frawen beschlafen

25 het wiewol es on iren willen geschah er ir dieselben gulden pfenning an güter gulden stat gab, nach dem nit lang vergieng eyn soliches aller menge zü gehör kam das dem bösen irem man kleine ere was Vnnnd der bischoff der der frawen nahender freünd was, als eyn weiser thet, vnd als im solche sach vnwissend wäre, dann er des marschalcke grosser

30 freünd vnnnd günner was. Darnach sich cynest an eynem sant Iohanns tage begab das der bischoff vnd der marschalck miteynander auf der strassen dar durch die roß vmb den scharlach lauffen spacziiren ritten, in solichem irem reitten der bischoff sein schöne mümen vnd des marschalck bülen ersehen hete, die mit namen als euch allen wol mag

35 [221^d] wissend sein was genant frau Nanna ein frische fröliche wolredende fraw von grossem gemüte vnd herczen die er bald dem marschalck zeyget, vnd do er für sy do sy mit anderen frawen stünd kam kam sein hand auflüb vnd die dem marschalck auf sein achseln leget

vnd zů der frawen sprach. Nanna wie detücht dich vmb den überwindest du in. Soliche rede der frawen hercze beschwäret vnd ir ere bitten, vnd vmb der zuhörers willen sy daucht wie dise worte ir ere berürten vnd ir schaud brächten, doch sich solicher schande yeczund nicht rechnen
 5 meynet, sunder streyche vmb streyche wider vmb geben dem bischoff bald antwurt vnd sprach. Herr vileicht ich in als bald als er mich überwund. aber ich wölt gůte vnd nicht falsche münz haben. Dise red vnd wort der marschalck vnd auch der bischoff vernamen sich beyd
 10 gleich von der frawen beschamet sahen irer vnzucht, besunder der bischoff in sein geborne freundin beyde eynander ansahen schweigend nit mit kleyner schand von dann ritten Also die gůt fraw mit worten gestochen ward ob sy das in schympf mit worten widerumb [222^a] thet ist ir in keynem übel auff zenämen.

Wie Chichibio der koch mit eyner schnellenn rede seines herren
 15 zoren erweicht vnd grossem vngelück das im bereyt was engieng.

Frawe Lauretta ir rede vnd histori zů ende bracht hat, in dem die künigin Neyphile ir gepote thet der angefangen materi nachzekomen die anfang vnd also sprach Mein allerliebsten frawen wie wol das behende schnell nützper subtil reden den edeln gemüte vnd fürsichtigen personen
 20 zůgepürt, doch das gelücke zů zeiten den eynfeltigen vnd forchtsamen auch ist gehilfflich gewesen, vnd in auf ir zungen geleget vnd schnell ze reden eingeben hat, das vileicht ettlicher grosser weiser reder so schnell nit het bedencken mügen oder bedacht het als ir in diser kleynen histori von Chichibio koche vernämen wert. Es was eyn edel reich ritter in vnser
 25 stat mit namen genant Conrad Gianfigliaczi, als vileicht euch allenn wol mag wissend sein wie der allwege in vnser stat für eynen [222^b] weisen redlichen man gehalten was do bei milt eynen herlichen hof nach ritterlicher gewonheytt stäts hielt von falcken habich vnd sperbern domit er grosse freude het, andre seine edle wirdige werck wir yeczund stē
 30 lassen. Der eyns tages mit eynem seinem falcken ein kranch gefangen het iung vnd veyß in bald seinem koch genant Chichibio sante, der eyn Venediger kind was do bei im enpote das er den kranch czů dem nachtmal zeessen gebraten bereytet vnd daran allen vleiß thät. Do nun die zeite kame der koch den kranch czů dem feür tet vnd nun schir ge-
 35 kochet was der auß der massen dem ganczen hauß eynen gůten geschmack gab, in dem sich begab das eyn weiblin auß der nachpaurschaft genant

fraw Brunetta der Chichibio alle sein liebe vnnd huld geben hete in die kuchen kame, des güten geschmacks des kranches enpfinden warde, des veyßten kranches war genomen hete bald Chichibio iren liebhaber bat vnd czû im sprach das er ir eyn tiech von dem kranch gâb. Chichibio
5 ir antwurt vnd sprach. Wârlîch des thû ich nicht frawe Brunetta ich thû sein wârlîch nichte, das er ir [222^c] singend zû antwurt gab das frettlein sich der antwurt betrûben warde czû im sprach. Wârlîch vnd bei got gibst du mir nicht du solt meins leibes nymmer mer keyn freud haben. Also mancherley rede sich beydenthalben ergingen doch czeletste
10 domit Chichibio sein schönes lieb nicht erzûrnet ein diech von dem kranch reyß ir die gab. in dem die zeit das nachtmal czeessen komen was, der kranch für den herren vnd seine geste der er vil manchen czû dem kranch geladen het getragen ward, vnd do der ritter den kranch on eyn diech sahe in fremd nam bald den koch Chichibio rûffen schüff
15 vnd in fraget wo das ander diech von dem kranch beliben wâr. Dem der lügenhaftig Venediger schnell antwurt vnnd sprach. Mein herr ich meynet ir weist es an mich, so solt ir wissen die krânch haben nicht mer dann ein diech vnnd eyn beyu. Der herr im mit zoren antwurt vnd sprach Wie am teuffel, haben sy nit mer dann eyn beyn haben wir nye
20 mer krânch gesehen. der koch wider sprach. Herre im ist als ich euch sage vnd wenn [222^d] ir wölt so will ich euch das sehen lassen vnd mir selbs recht geben sôlt. Der herr vmb der gest willen nicht weiter fraget dann alleyn sprach. Seitmale du mich das wilt sehen machen so sol ich es als gern sehen als ich ye ding gesahe, daz sol bis morgen sein
25 do wiß dich nachzerichten, aber ich schwere vnd versprich dir daz bei dem waren got ist im anders dann du sprichest ich sol dich in sollichem form czûrichten du solt an krânch vnd meinen namen gedencken die weil du lebest mit dem von irer red liessen vnd des morgens frû mit sampt angeent des tags der herre die roß sateln schüff dem sein zorn
30 noch nicht verrochen was auf zû roß saß vnd den koch hinder der knechte eynen zû roß seczen schüff czû der stat auß abwercz nach dem wasser in die ânger ritten do allzeite sunder des morgens die krânch geren ir wonung hetten, vnd in solchem retten zû Chichibio sprach. Wir sôllen bald sehen wer nâchten gelogen hat ich oder du. Do Chichibio vernam das seins herren zoren nicht nachgelassen het, im gedacht
35 wie er yeczunnd [223^a] mit liegen eyn grosse prob tûn müßt mit grosser sorg nahend bei dem herren reytt vnd hete er gemôcht er gern geflohen wâr grosser forcht halben dann sich besorget kâme sein lügen zû liecht

der herr in an den nächsten baum hencken würde yeczund für sich
 neben sich vnd hinder sich sahe alles daz er sahe in kränch dauchten
 auf zweyen beynen, vnnnd in solichem irem reitten im e dann dem herren
 oder yemand anders bey zwelff kränchen bei dem wasser czû gesichte
 5 kamen die do rûeten vnnnd alle yegklicher auf eynem beyn stûnden, als
 dann ir natur vnd gewonheit ist. wenn sy schlafen oder rûen alle auf
 eynem beyn steen. die er bald dem herren zeyget vnd sprach. Nâmet
 war herr ob ir yeczund mit der warheyt vernâmen vnd siehperlich sehen
 mûget, als ich euch nâchten saget das es ware vnd nicht erlogen ist das
 10 die kränch nit mer dann eyn beyn haben. haben sy dann eyn beyn als
 wie mûgen sy dann zwey diecher haben als ir nâchten sprachet wôlt ir
 anders als die dosigen steen ansehen, vnd habt mich nâchten darumb
 beschamet vor [223^b] got vnd der welt vnrecht gethan, über dise wort
 der herr im antwurt vnd sprach. Nun hâb eyn kleyn gedulte ich sol
 15 dich bald sehen machen ob sy eyn beyn oder zwey haben nach dem dich
 mit meiner hand hencken du lecker bûb vnnnd schalck ich sol dir lonen
 nach deinem verdienen, mit disen Worten sich zû den kränchen nâchnet
 anhûb zeschreien die arm aufwarff vnd sprach. Hu ha hu, hu ha hu.
 Die kränch von des herren geschrey das ander beyn herfür czugen vnd
 20 nach etlichem schritt alle iren weg flugen. Der herr aller vol czoren
 sich gen Chichibio kert zû im sprach. Wie dunckt dich Giotto haben
 sy eyn beyn oder zwey. Chichibio aller erschrocken nicht weist wo er
 was noch was er im czû antwurt geben solt, doch wie sich das begab ist
 mir nicht kunt dem herrn schnell antwurt vnd sprach. Ja herre es ist
 25 war als ir redt aber nâchten schryt ir nit zû dem kranch hu ha hu hu
 ha hu, het ir aber zû im geschrien hu ha hu als ir czû den getan habt
 so het er auch das ander beyn herfür gezogen als die getan haben.
 Dem herrn des koches eynfältige antwurte [223^c] in solicher maß gefiele
 das er alles seins zorens vergaß vnd fallen ließ den in großes lachen vnd
 30 freud keret, zû Chichibio sprach. Du hast gancz recht vnd ich vnrecht
 ich solt es getan haben. Also er mit seiner behender kurzweiliger ant-
 wurt grossem vngelück engienge seines herren huld behielt.

Wie herr Forese Rabatta vnnnd meyster Giotto der maler beyd
 miteynander von dem dorff gen der stat werez ritten vnd yeglicher
 35 des andern vngestalte schalte eynander mit Worten stachen vnd
 bissen.

Fraw Neiphile irer red geschwigen ist vnd die züchtig wirdig gesellschaft Chichibio schnelle antwort in genüg wol gelachtet heten. Pamphilo der iunge der künigin zelib anhub vnd also sprach Mein allerliebsten frawen, es begibt sich dick das das gelücke bei dem schlechten groben hantwercker vil güter tugent verborgen helt, als dann nicht lang ist durch Pampinea red ist beweist worden, auch noch vil dick geschicht vnder böser gestalt etlichs mannes man vil güter tugent findt die im [223^d] von der natur verlihen vnnd geben worden sein, als dann czweyen vnsern mitburgern neulich zugestanden ist, vnd ir in meiner hystori bald vernämen wert, der eyne der her Forese Rabatta genannt was, ganz von vngestalt geformiret was mit eynem breytten angesicht alles gerunzen, dobei von kleyner person so vngestalt es wär eynem groben pauren genüg gewesen. aber in synnen vnd weltlichen rechten eyne schrein der kunst von allen weissen gehalten was, Der ander der meyster Giotto genant was, als eyne grosser meyster waz als die natur die eyne wückerin ist aller ding ye beschaffen het, es was kein ding das er nicht pesser dann keyne ander meyster mit dem pensell federn oder stile nicht machet vnd das natürlich entwurff in solcher maß das die lebendigen synne der menschen oft vnd dick meinten vnd fürwar gelaubten das sy von seiner hand gemalet sahen es lebendig wär, er was der der die selben kunst wider czu liecht bracht, darumb er billich eyne meynster ob allen meystern geheysen was, sein leben in zucht vnnd grosser diemütigkeyt füret, vnd alweg [224^a] wo er seiner meysterschafft gelobet was er das widerret vnd in keynen weg eyne meyster wolt geheysen sein, so vil mer die kunste stätes bei im wuchß vnnd sich erleuchtet, vmb des willens der die do mynder dann er kunden, in vnnd auch seinen leringen der wille zelernen wuchß im nach zefolgen vnd sein kunst zenämen, vnd wie wol er solcher kunst eyne groß meyster was, doch darumb weder von leib noch gestalt dester hübscher was oder gereder dann herr Forese Rabatta was. Nun wir an vnser histori keren wollen. Sy heten beyd herr Forese vnd Giotto ire gelegne güter von der stat auf zwelf wälscher meile in dem tal genant Mugiello, vnd herr Forese seine güter zesehen in das genant tale geritten was vnd czu seinem gelücke gar übel czeroß geritten was, vnd in seinem widerreiten do er seine güter besehen het, er den genannten Giotto fand der die seinen güter auch besehen het, vnd wider zu hauß wercz reytt, der weder zeroß noch zefuß noch in keynerlei bas im harnasch was dann herr Forese was, also beyd den alten geleich fuß für fuß miteynander gen der stat wercz

[224^b] ritten. In solchem irem reitten sich begab als gern in dem sumer
 zů zeiten geschicht daz gar eyn grosser placz regen kam, vnd so sy bel-
 dest mochten vor dem in eynes pauren hauß fliehen der yegliches gůter
 freůnd vnnnd gůnner was, do also bei etlichen stunden wartenn ob der
 5 regen nachlassen wůlt daz dann nicht geschahe, vnnnd sy ye desselben
 tages in die stat reitten meynten von dem pauren czwen alt mǎntell ent-
 nomen vnd zwen wol beschaben alte hůte dann der paure in zeleihen
 nicht bessers hete vnnnd von dann ritten vnd do sy nun des weges ein
 gůt teyl geritten heten vnd sich gancz durch regend vnnnd naß sahen
 10 beyd mit kat besprůczet vnnnd bedecket waren in solicher maß daz so-
 liche vnreinikeyt eynen yegklichen erbern man vnerliche gemacht heten,
 In dem sich das weter aufricht lauter vnd schön ward vnd sy beyd lang
 zeit als die stummen miteynander geritten waren anhůben miteynander
 zereden vnd herr Forese also reittend Giotto seiner red zůhoret der gar
 15 ein gůter reder was in vnd sein vngestalt vnnnd sein selbs bedachte be-
 dencken warde, do er in von kote so vnordenlich [224^c] vnd vnge-
 schicket sahe das er nicht gelassen mocht er můßte lachen, nach dem zů
 Giotto sprach. Giotto ob vns auff disem wege eyn fremd man bekām ge-
 laubest du das er glauben mōcht das du der beste maler aller welt
 20 wārest als du dann bist. Dem Giotto bald antwurt vnd sprach. Herr ich
 gelaub er gelaubet ir des abc nichte kōnnet Herr Forese sein selbs
 irren bedencken ward erkant vnnnd sahe sich bey der můnecz beczalet
 nach dem sein kaufeschacz gewesen was.

Hie will Michel Scalze beweisen wie eyn geschlecht von vnge-
 25 schaffen leůten genant Baronci die eltsten vnd edelsten aller welt sein.

Die edeln frawen des malers Giotten auch lachten vnnnd herr Fo-
 rese spoten der also eyn weis man gehalten was, in dem die kůnigin fraw
 Fiametta ir gepot thiet fůrpas zesagen, die anhůb vnd sprach Ir iungen
 frawen mir ist von Pamphilo sagen des geschlechtes Baronci vnge-
 30 schaffenn gestalt in gedǎchtnuß komen der ir vileicht nicht erkannt habt,
 vnnnd donit ich der an[224^d]gefangen materi nachfolge, ich euch in
 wenig worten iren adel beweisen will. Es ist nit lang das in vuser stat
 eyn iunger wonet mit namen genennet Michel Scaleza der der aller
 35 kurzweiligest mensche was der ye mer gesehen ward vnd so mancher-
 ley neůe mǎr vnd histori vorhanden hete, vmb des willen alle iunge bur-
 ger in alle zeit geren bei in heten, sunder wo ir menge bey eyn waren.

Nun eyns tages sich begeben het das er mit ir etlichen in eynem dorffe
 was genant Montuio, Nun wie es sich begab ist mir vnwissent, dann das
 sy zered kamen vnd disputierten welches das edlest vnd eltest ge-
 schlecht wär der statt Florencz, etlicher sprach das geschlechte Vbertini,
 5 etlicher Lomberti, alle yegklicher nach seinem willen vrteylet, vnd nach
 langem streitte vnnd krieg Michel Scalcza anhub zelachen vnd sprach.
 dret abe ir eynfältigen schaf ir wissent nicht was ir sagent, die eltsten
 vnnd edelsten geschlechte nicht alleine vnser stat, sunder alle welte das
 sein die Baronci als dann gemeynklichen yederman kundt ist als wol
 10 als mir, vnnd nicht gelaubt das ich spote ich meyn [225^a] das geschlecht
 Baronci ewer nachpaueren vnd mitpurger die zů santa Maria maior mit
 haub gesessen sein, do die iungen purger die do ander kurzweil von
 im warten, sein red vernamen daraub ir gespöte triben zů im sprachen
 du wilt vns toren vnd zenarren machen zegeleicher weis als wir nicht
 15 weßten wer die Baronci wären als dir vileichte ist. Do sprach Scalcza
 vnd schwür bei dem ewangelio, das entů ich sunder ich sag euch die
 rechten warheyt, vnd ist eüer keiner der mit mir wetten wöll vmb eyn
 güt essen mit güten gesellen so will ich daz eberlich mit im auffnāmen.
 Auch sol ich im noch bas tůn ich sol es zů einem yegklichen seczen auß
 20 czesprechen sey wer der wöll, vnder den eyner zů im sprach ich bin be-
 reyrt mit dir zewetten vmb eyn gesellen essen do aller sache miteynander
 eyns warden, vnd beyd den wiert in des haub sy warn zů irem richter
 machten, zů dem sy beyde giengen yeglicher im sein sach fürleget ge-
 genwirtig der ganczen gesellschaft die nāmlich meynet Scalcza solt ver-
 25 loren haben anhuben sein zespoten ir kurzweile mit im hetten. Der
 wiert der eyn czüchtig man was von erst den ey[225^b]nen verhöret dar-
 nach den andern vernāmen wolt, doch vor zů im sprach. Scalza wie
 bist du geschicket zebeweisen vnd war czemachen als du fürgeben hast,
 do sprach Scalcza. Ich sol euch deß in solicher masse vnderrichten das
 30 ir nicht alleyn sichperlich sehen vnd greiffen solt, sunder die des laugen
 sprechen sollen ich recht hab vnnd war sag. Nun ist euch ye wol kunt
 ye elter eyn geschlecht ist ye edler vnd wirdiger es ist als dann neulich
 vnder euch allen ist erkannt vnd geredt worden, vnd die Baronci sein
 elter dann keyn ander geschlecht darumb sein sy edler dann alle andere
 35 geschlecht, vnd das sy die eltsten sein sol ich euch bald vnderrichten
 vnd mir zweifelt nicht ich gewonnen habe. Ir solt wissen daz die Ba-
 ronci von got dem herrn gemacht warden do er von erstmalen leret vnd
 alle andere menschen warden von im her nach gemachet, do er des

malen nun gütt meyster was, vnnnd das eyn soliches war sey so secht das geschlecht Baronci an, vnnnd nāmet irer gestalt war nach dem die andern menschen auch beschet, wie sy alle so wol geschicket vnnnd geformiret sein sunder in iren angesichten do [225^c] bei ir wol mercken müget daz
 5 die Baronci vmb irer bösen gestalt willen als die von got die ersten gemacht worden do er eyn leriunger was vnd vngeschickte ding malet als der leriungen gewonheyt ist vngestalte ding zemachen on allen natürlichen form als dann die Baronci sein, dann ir etlicher hat eyn grosse nasen, der ander eyn breyt angesichte, der dritt ein krumes
 10 maul, etlicher eyn langen haß eyn hohe stiren mit eingefallen packen etlicher hat grosse augen dem esel geleihe eyn aug höher in dem haubt dann das ander. Etlicher eyn anpicke als die ersten neten geboren kinder haben do bei wol genüg erscheinet, das sy got machet do er ein leriunger was das malen zelernen. Hat er nun bei in daß malen ge-
 15 lernet so müssen sy ye die eltsten sein, sein sy nun die eltsten so sein sy auch die edelsten der welt, dann von got dem herren die ersten gemacht sein. Do der wiert mit samit der gesellschaft des Scalza kurzweilige argumente vernomen het, im alle mit eyner stimm frölich vnd lachend gewonnen gaben, vnnnd fürwar sprachen die Baronci die eltsten
 20 vnnnd edelsten wären nicht alleyn zû Florencz sunder [225^d] in aller welt. Also durch ire böse gestalt beweißt ward daz er recht vnnnd redlich gewonnen het. Auch Pamphilo in der vergangen histori hern Forese vngestalte beweiset do er spricht sein vngestalt wär eynem von dem geschlechte Baronci genüg gewesen.

25 Wie fraw Philippa von irem man bei irem bûlen vnd liebhaber schlafend funden ward von im vmb der sünd willen für recht gefordert ward, die sich mit eyner schnellen antwurt frei vnd ledig redet daz recht wider sy erweycket vnd gancz diemütiget.

Fraw Fiametta ir histori zû ende bracht hat. vnd die frawen
 30 Scalczo seltsam argument wol gelachet hetten, die künigin zû Philostrato sprach Er der angefangen materi nachfolgen solt, der anhub vnd also sprach. Ir edelen frawen wissen solt das es an allen enden wol stet sein notturfte reden können, sunder wo man von note wegen bezwungen ist czereden. Als dann eyner edeln frawen geschahe vnnnd thet als ir dann
 35 in meinem reden vernāmen werdt, vnnnd wie sy mit irer [226^a] züchtigen schnellen antwurt nit allein den zûhörern freud gab vnd lachen machet

sunder sich selbs auß grossem vngelück bracht vund wider sy eynen
 schântlichen tod der ir bereyt was sich löset. In der edelen stat Prato
 vor zeiten ein statut vnd gesece was, das in der warheyte mer vmb sei-
 ner hertikeyt willen zescheuten dann zeloben was, daz gesece stünd
 5 also das die dasig fraw die in vuketsch bei andern manne dann bei
 irem eman gefunden würd daz die selbig fraw vmb solicher sünd wil-
 len czehand solt verbrannt werden sunder wo sy das vmb lon oder
 gelt gethan het. Nun vnder solichem gepot sich begab das ein edle
 schöne fraw mit namen genant fraw Philippa von irem mann ge-
 10 nant Rinaldo in irer eygen kamern eyns nachtes bei eynem iungen
 edelmann genant Lazarino den sy als sich selbs lieb het gefunden
 ward vmb eyns solichen willen Rinaldo ir man sich sere betrübt sich
 kaum enthielte das er sy nicht beyde tödet doch sein selbes tod vor
 dem iungen auch besorget vmb des willen sein zorn temperiret, doch
 15 sich nit so gancz mässigen kund das er nicht wölt das dem vorge-
 nanten statut recht vnnnd ge[226^b]sece eyn genügen geschähe, des das
 im nicht wol füglich czethün was als der frawen den tod zegeben vnd
 bald genüg füglich zeügen bestellet, vnd als balde der tag kam er für
 recht gieng die frawen vmb irer sünde willen beklaget vnd für recht
 20 fodern tet. Die frau die von grossem gemüt vnnnd herzen was als
 dann gemeynlickichen aller bñlerin gewonheyte ist alle ire güte freünde
 zñ ir ruffet ires rates begeret wes sy sich in der verlauffenn sach halten
 solt, die ir das für zekomen alle widerrieten des sy güte zeit auf ir
 selbs stünd doch sich bald beriete vnnnd ir fürnam für recht czekomen,
 25 vnnnd vil e der warheyte mit starckem gemüt bekennen vnd sterben
 dann verzagt vnd vnbeherczent mit ewiger flucht fremde vnerkannte
 land czebawen vnd den verlieren vnd des verlaugen in des arm sy die
 vergangen nachte gerüet vnd geschlafen het. Also die edel fraw von
 allen iren freünden vnd ratgebern getröstet was zelaugen vnnnd vor dem
 30 richter in keynen weg der sach czebekennen. Do sy nun für den rich-
 ter kame mit festem frölichem angesicht den richter fraget wes er an
 sy begeret, der richter der eyn redlich man waz [226^c] die frawen schön
 vnd von loblichem gebärd sahe durch sein red vnd wort ir beweiset wie
 er irenthalben grosses leyde trüg grosse sorg het sy würde der sünd
 35 bekennen, vnnnd er wider seinen willen wo sy bekante richten müßt,
 domit der stat statut vnnnd rechten eyn genügen geschähe, vnnnd wo sich
 das begüb er ir das leben nāmen müßt. Nach solichem bedencken
 nicht gelassen mochte fragen müßt ob es war wäre des sich Rinaldo ab

ir beklaget het zů ir sprach. Fraw als ir wol secht hie stet Rinaldo
 eüer eman klaget über euch vnd spricht er hab euch in vnketisch bei
 eynem andern mann als eyn ebrecherin funden, vnd begeret nach ge-
 wonheyt der stat des rechten, nun wöllen soliche recht das ir sterbet
 5 vnd das ich euch in den tode büß doch mag ich der keynes tůn ir be-
 kennet mir dann der warheyt vnnd euch solicher sünd schuldig gebet,
 darumb wißt was ir zeschaffen habt vnnd was ir redet vnnd antwurt
 gebet vnnd saget mir ob das war sey als eüer man fürgeben hat. Die
 frawe vnerschrocken mit hohem gemüt züchtiger red diemütiger liebli-
 10 cher stimm dem richter antwurt vnd sprach. Herr es ist war [226^d] das
 Rinaldo mein man ist vnd das er mich in diser vergangen nacht in La-
 zarino arme beschlossen fand laugen ich nit. des vrsach ist das ich im
 ganzte rechte ware liebe trag, aber euch sol wol wissent vnd kunte sein
 das alle gesecz statut vnd rechte sollen gemeyn sein geleich eynem vnd
 15 andern. aber mit der willen sollen gemacht sein die dann soliche recht
 antreffen vnd durch die sy sollen gebraucht werden. Eyn soliches in
 disem recht oder gesecz nicht erscheint, dann alleyn die frawen vnd
 nicht die mann dem gesetze sollen verbunden sein, das ist ye wider got
 vnd rechte das wir alleyn sollen eüeren rechten vnnd nicht ir verbun-
 20 den sein, vnnd durch die gebüßt werden, vnd kein fraw czů solichem nye
 begeret noch gefordert ward als wol billich gewesen wär, darumb wir
 mit recht wol sprechenn mügen eüer statut vnd gesecz nicht eyn recht
 sei sunder vnrechte sey, doch wie dem seye wölt ir eüer sele vmb mei-
 nes leibs willen verdammen vnd in die helle versencken daz stet zů
 25 euch, doch e ir fürbas wider mich vrteylet vor ich an euch eyner kley-
 nen genade vnnd gab beger, das ist das ir meinen man fragt, ob ich im
 nit [227^a] alle zeit zů seinem willen wo er mein begeret hat sey bereyt
 gewesen vnd im das nye widerret hab allweg zů seinem willen mich ge-
 schicket hab. Auf solche red ir Rinaldo bald antwurt e er von dem rich-
 30 ter gefragt warde vnnd sprach Es on zweifel war wäre als sy gespro-
 chen hete, sy im alle zeit willigklichen czů seinem willen wäre gehorsam
 gewesen. Die fraw bald wider antwurtet vnnd zů dem richter sprach.
 Herre hat mein man von mir sein notturft gehabt vnnd im darzů ge-
 fallen hab was sol ich nun mit dem thůn das im über wirdt, sol ich es
 35 vnder die hunde werffen, ist es nicht besser vnd bas getan ich vergünne
 des vnd werde mit eynem solichen eynem edeln iungen mann zůlieb vnd
 willen. sunder eynem der mich lieber hat dann sich selbs, duncket mich
 ye bas gethan sein dann das lassen verderben vnd verloren werden.

Nun waren bei disen sachen vil erber leitt von mannen vnd frawen der frawen antwurt zehören, vnd wie es sich vmb sy ergen würde. Vnd do sy der gūten frawen red vnd ir kurzweilig abenteürliche antwurt vernamen alle geleich mit einer stimme zū dem richter schryenn, [227^b] Die
 15 fraw hat recht vnd wol geret vnd Rinaldo ir man hat vnrecht, alle den richter trösten eyn soliches hertts rechte abzenämen vnnnd czestraffen vnd das widerrüffen, vnnnd das eyn solich statut vnd gesez alleyn den frawen gemeinet würde die vmb gelt iren mannen die hörner machten Also Rinaldo seiner angefangen sach zū schand ward vngeret von dem
 10 rechten wege gieng, die schön fraw fro frisch vnd frölich als die von dem tod zū dem leben erstandenn was mit grossen freüden czū hauß gienge.

Wie Frescho czū eyner seiner mūnen spricht vnnnd tröst sy das sy sich nicht mer spiegel noch anstreiche.

15 Philostrato netze histori eyn kleyn die edeln frawen gestochen vnnnd in ire gemüte betrübet het, des sy mit czüchtiger röte ires angesichtes czeychen gaben yegkliche die anderen ansahe mit marter das lachen verbissen nach dem die künigin sich gen frawen Emilia keret mit ir schüffe sy den gesagten historien mit eyner irer histori nachfolget, die in gelei-
 20 chem form als [227^c] sy erst von dem schlafe erwachet wär anhüb vnd also sprach. Ir allerliebsten frawen, mein gedanck mich lang vnd ferr von hynn gehalten haben darumb ich noch nit wol czū mir selbs komen bin, doch vnser künigin gepote gehorsam cze sein, ich vileicht euch eyn lengere hystori gesaget het dann ich thūn wird het mich mein ge-
 25 müte nicht so lange anderschwo gehalten. Darumb ich euch von eyner vn-geschaffen meyd vnd eynfältigen iungen dieren eyn schlechte histori sagen will, die selbig meyd von eynem irem vettern gestrafft ward, vnnnd vrsach weniger synn sein rede nicht vername Es was eyner in vnser gegent der was mit namen genant Frescho Celaticho der hete eyne sein
 30 iungen mūmenn die mit namen genant was Cisca, vnd wie wol sy schön vnnnd gerades leibs was, doch darumb keynen engelischen anpicke oder angesicht het, die selbig meyd sich so schöne vnd edel daucht von gūten syten vnd wol künend das sy on zweifel meynet ires gleichen nit ge- sein mücht vnd in gewonheytt het von yederman es waren frawen oder
 35 manne übel zereden vnd alles das zeschelten das ir nicht liebet vnd das [227^d] mit krumem mauß ansahe, in geleichem forme als ob es ir stüncke,

sich selbs vnd ir vngestalt nicht bedacht noch ansahe, die fürware keyn maler vngeschaffner het malen mügen, von ir selbs mer hielt vnd hochtragend was dann wär sy die künigin von Franckreich gewesen, nyemandt mochte nach irem willen thûn, vnd wenn sy über die strassen
 5 ging wo sy nun eynen alten hader sahe sy das maul verschob vnd neben auß krümet die nasen verhielt als ob ir eyn faul aß begegnet het, es wär vil von irem vnlust vnd grossem gebräng zesagen, aber ich will es fallen lassen. Dann eyns tages sich begab das sy von außwendig czû hauß kam do ir vetter Frescho doheym waz sich mit mancherley gespey
 10 vnd vnnützen Worten zû im nyder seczet nit anders thet dann mit geschwollem angesicht blasen des sy ir vetter fraget zû ir sprach Cicscha was bedeyt das nun ist doch heut feirtag, wie bist du sobald heut zû hauß komen sy im antwurt vnd sprach Vetter es ist war ich bin balde wider komen, vnd ist das die vrsache, ich fürwar nicht gemeynet noch
 15 laubet hete das in diser state von frawen vnd mannen also groß vnzucht [228^a] het gesein mügen als ich dann stätz sihe vnnd auf disen tag gesehen hab wo ich nun über die gassen gee vnd die vnnützen weiber vnd mann vnnützlich schwätzen hör sunder wo sy das von mir thûn, das sy gott schände das mücht mir den tod thûn, vnnd grössers vnge-
 20 fallen ires klaffen nicht gehabt mücht, ich glaub in der welt keyne sei die solchs mer vngefallen hab als ich tû vnnd das nicht mer czesehen noch zehören, bin ich heut sobald zû hauß komen. Frescho der irer sytten vnnd gewonheyt mer weiß vnd verstünd dann sy selbs thete, daran er grosses vngefallen hete czû ir sprach. Tochter hast du dann
 25 solches so grosses vngefallen sunder des daz vngestalt vnrichtig vnd schäntlich ist als du sprichst, wilt du dann hin für frölich vnd gûts müts leben so gedenck dich nicht mer zespiegeln noch mer in keynen spiegel sihe. Aber sy als die lärer dann eyn hol ror was vnd die sich mit synnen Salomon meynet geleich wär, vnd bei eynem iungen kalb
 30 mer vernunft vnnd synn wären funden worden ires vettern Frescho czüchtige straff nicht vernam sunder üppiglich sprach sy wölt sich spiegeln als die [228^b] andern täten, also in irer grobheyt sten beleyb vnd noch ist.

Gwido Chaulchanti mit eynem züchtigen wort ettlich ritter die
 35 in mit Worten vnd wercken gestochen heten schilt vnd straffet.

Do die künigin das ende Emilia histori vernomen het vnd nye-

mand mer zesagen was dann sy, vnd der der durch priuilegium stäts der letst was, darumb sy anhüb vnd sprach. Ir edeln diemütigen frauen wie wol mir mer histori euch czesagen ich mir in mein gedanck vnnd synn genomen het, doch eyne mer dann andre mir yeczund ein-
5 gefallen ist die ich euch sagen meyn der syn vnd inhaltung also steet. Von eynem sprich wort alleyn der vileicht keyn mer möcht gesaget werden, darumb solt ir wissen das in den vergangen czeiten in vnser stat warn genüg edel güt loblich syten der ich auf disen heutigen tag keyne mer vernym vnd das vrsache grosser geitigkeyt halben, vn vnder
10 solchen gūten syten eyne zemal loblich was als euch allen wol wissendt ist, wie an vil enden in der statt schöne [228^e] gewelm sein, dar vnder sich die erbern vnnd der adel zesemen fügten ir gespräch zehaben vnd geschäft außzerichten Auch oft vnnd dick an solichem end miteynander ir freud heten eynander zū hauß lūden yeglicher seinen
15 tag nam die andern zeeren. Auch vil dick fremd gest durch solche ire ordenung geeret worden auch zū dem mynsten eynest in dem iare sich alle in eyn farb kleydeten, vnd czū hochzeitlichen tagen miteynander in eyner farb spacziren ritten in der stat vmb. Auch zū zeiten ein kurzweilig schön stechen machten, sunder wenn in netze frölich
20 historien kamen. Vnder disen rittern eyner was mit namen genant herr Berto Brunelisch der mit samt aller gesellschaft eynen andern ritter genant herr Gwido Chaualchanti in se gesellschafte geren genomen vnd gezogen het vnd das nit on vrsach geren gethan hete, dann er über alle sein tugent der gröste loycus was aller welte, do bei eyn
25 groß natürlich philosophus darauff die gemein kleyn acht het, er waz auch eyn hübsch wol geziret fürnām weiß wolredend man in allen sachen vnnd geschäften bas mütigend dann keyn ander man yederman erenn [228^d] vnd loben kund vmb solcher seiner tugent willen herr Berto in geren bei im in der gesellschaft gehabt het. aber herr Berto
30 so vermütigndt nit was das er in gehalten möcht vnd des seinem studiren vnd grossem speculiren die schulde gaben, darumb er vil alleyne vnnd von den leütten sein müßte, auch in für eynen Epicurio hielten vnd die gemeyn red was das alleyn sein studiren vnd speculiren nicht anders wäre dann ob er finden vnd durch gründen möchte das got nit
35 wär. Nun eyns tags sich begab das herr Gwido von sant Michel gen sant Iohanns kirchen wercz gieng, vnnd do er czwischen die porfido seüleñ kam die vor der kirchen stünden vnd auch do etlich an der erden lagen, vnd czū solicher zeit die kirchtür gespert was in dem herr

Berto mit seiner gesellschaft auff sant Iohans placz geritten kam. vnd herr Gwido bei den seülen vn toten greberen der auch vil manche do warn ersehen heten zů eynder sprachen wir sōllen vnder die toten sarch reitten vnd her Gwido eyn kleyn forcht thūn vnd erschrecken, alle ire roß zwischen die sporen namen mit grosser eile in schympfs form herr Gwido überritten, vnd er [229^a] der ir nit wargenomen hete von in übereilet was vnd zů im sprachen. Herr Gwido vns tůt and auf euch vnser gesellschaft außzuschlahen vnnnd zevershmāhen vnd ir wōlt nit der vnsern sein. nun wol hin wenn ir funden vnd speculirt habt das got nicht enist was habt ir dann außgericht vnd getan Zů den herr Gwido als der sich übereilet vnd vnder den grebern verspert sahe schnelle antwort vnd sprach. Liben herren ir mūgent mir in eñern heusern sagen was euch liebet, mit diesen worten sein hand auf der toten sarch eine leget die do eyn gůt hōhe het. vnd er der do von leib eyn geringfertg man was sich auf die andern seiten des grabes schwang do sy im nicht mer zů mochten also in engieng, Die herren alle als die stummen sten beliben eyner den andern ansahe, doch zletste czů im sprachen. Er eyn tore wār vnd nicht weislich thāt noch gethan het, dann die antwort die er in geben het nicht a proposito wār vund nicht geret hieß dann an dem end ir keyner mer zeschaffen het dann er hat, darumb sein red nicht wār den herr Berto ir geselle selbs antwort vnnnd sprach. Toren vnd vnuerständig leūt ir vnd [229^b] nicht er seit, dann ir seiner red nicht vernomen habt, er hat vns mit wenigen zūchtigen worten schāndtlicher außgericht dann ir meynet, wolte ir anders sein kurz antwort versteen so ist es ware als er gesprochen hat, dann dise toten greber seind der toten geheuß vnd darin sy ir wonung haben als er gesprochen hat sy auch vnser geheuß sein, do bei auch vns beweist hat daz wir vnd alle vngelerten erger dann die toten sein, dann die weil wir hie sein wir in vnsern heusern sein. Also yeglicher herr Gwido reden vnd meynunge vernam vnd was er hat sprechen wōllen, also alle bei im zeschandē warden in hin fūre mit rűe vnd fride liessen vnd herr Berto in irer gesellschafte hin fūr allzeit fūr eyn subtilen fūrnamē verständigen ritter hielten vmb des willen das er herr Gwido antwort so balde vernomen het.

35 Münch Zwifell den von Zertaldo verheyßt sant Gabriel feder eyne zeweisen nd van derselben stat in kolen weißt vnnnd in ze versteen gibt wie es die sei, domit sant Lorencz geröst ward.

[229^c] Do yederman von der edeln gesellschafte sein neue histori verbracht. Dioneo wol vernam es an im wäre diser tagreyß das end czegeben on alle gepote der künig anhübe vnd sprach. Ir züchtigen schönen vnd edeln frawen, wie wol mir in besunderheyt verlihen ist
 5 zesagen was mir liebet vnd mein gefallen ist, doch mein wille darumb nicht ist von der angefangenn materi czekeren, sunder den eßeren fußstapfen nachzufolgen, vnd euch czewissen thûn wie eyn münch von sant Antoni orden mit eyner schnellen fürsehung flohe eyn grosses vngelücke, vnd schand das im von zweien iungen gesellen bereyt vnd zü-
 10 gericht was. Aber eyns begere ich an euch ir wölt euch nicht verdriesen lassen ob ich mich in meinen reden eyn klein mer lenget dann ir alle auf disen tag gethan habt, dann nâmet ware der sunnen scheine noch hoch ist darumb ich hoff gût zeit meiner histori zû end zekomen. Certaldo ist eyn kleyne stat auf eyner kleynen höhe gelegen als eßer
 15 yegklichem wol mag wissend sein in vnserm gebiete vnd herrschafte vnnd wie wol sy eyn kleyne stat ist doch von gûten edelen [229^d] erbern leuten vor zeiten besetzt was, auch vmb die genenten stat gar vil gûter vichweyde was, vmb der willen grosses vich sunder schwein do gehalten waren, vnnd iârlich sant Antoni münch oder brüder dar
 20 kamen das almûsen der schwein als dann ir gewonheit ist einzenâmen, vnnd vnder andern münchen ir einer gar vil dar kam der was mit namen genant brüder Czwifell, der vileicht nit mynder vmb seines selt-samen namen willen geren do gesehen was als vmb seiner heyligkeit willen dann das ertrich vmb die selben stat machet die schönsten vnd
 25 grôsten zwifell aller welt auch der stat wapen eyn zwifell ist vnnd die in irem schilt fûren. Nun was münch Zwifell von leib gar eyn kleyn man frôlichs mûtes frisch von angesicht vnnd rotem hare gar eyn gesellig man on alle lere vnd kunst, doch dobei der schnelltest reder vnnd gûter schwencke aller welt, vnd vmb soliches seines behenden reden
 30 willen wer sein kuntschafft nicht gehabt oder gekant het nit alleyn gelaubet het er eyn grosser lerer vnd retorico wâr sunder in Tulio oder Quintiliano selbs gemeynet heten er gewesen wâr, vnd sâlig sich [230^a] der dauchte sein der in in der stat vnd gegent zu seinem gevattern gehabt mocht. nun was münch Zwifell gewonheyt allwegen in dem aug-
 35 sten dar zekomen das almûsen einzenâmen, vnd an eynem sonntage frû do yederman bey der meß in dem dom was er auf den predigstûl gieng zû dem volck sprach. Lieben herrn vnd auch ir lieben frawen, als euch wol wissend vnd eßer gewonheyt ist alle iar die armen diener

des lieben herren vnd hymelischen fürsten sant Antoni mit eüerm al-
 müsen czesteüren vnnd in eüer vermügen mitteylen vnd daz mit korn
 wein vnd brot etlich mensch wenig etlich vil yeglich person nach seiner
 andacht vnd vermügen domit der heylig herr sant Antoni euch behüte
 5 eüer vich kü kelber schwein esel vnnd oxsen vor allem vngelück be-
 ware lange zeit auf erden, vnnd nach disem leben euch erwerbe das
 ewig lebenn, sunder den die in vnser brüderschafte geschriben sein
 die vnns iärliche eyn genantz bezalen, vmb der willen ich von vnserm
 abt daz selbig einzebringen her komen bin, darumb eüer alten gûten
 10 gewonheit nachzekomen vnd geet mit dem segn gotes zû hauß vnnd
 nach mittemtage [230^b] wenn ir die glocken anschlahen hörent so ko-
 ment her wider, so will ich nach dem allwege mein gewonheyt ist
 euch ein wirdig predig tûn vnd euch das kreucz zeküssen geben vnd
 darumb das ir des gûten herren sant Antoni also andächtig seit, will
 15 ich euch vmb seinen willen besunder genad tûn vnd geben vnd will
 euch ein wirdig heyliges heyligtumb weisen vnd sehen lassen, das ich
 selbes über mere von dem heyligen land Iherusalem bracht hab das
 ist eyn feder des heyligen erczengels sant Gabriel die in vnser lieben
 frawen kamern czû Nazaret beleyb do er ir die potschafte von hymel
 20 bracht, domit brüder Czwifell sein rede auf dise stund endet vnd wider
 an die meß gieng Nun hat sich gefüget das zû solicher rede zwen iung
 gesellen in die kirchen komen waren genûg listig, der eyn was mit
 namen genant Iohann Braganiera, der ander Blasi Piczini, vnd des
 guten brüder Zwifell red in gar wol miteynander gelachet heten dann
 25 beyd sein groß freünd vnd gûnner waren, doch in fûrnamen vnd sich
 des engels federn halben berieten im eyn schalckheit ze thûn, domit
 sy sein noch bas freüde gehaben vnd gelachen [230^c] müchten, dann
 wol vernomen heten das er desselben morgen in dem castell mit eynem
 seinem freünd das mal essen solt, vnd do er zû tisch gangen was sy
 30 sich beyde in sein herberg fügten, in solicher meynung das der eyne
 des münches knecht in rede vnd worten hielte, und der ander vnder
 des münchs dinglach solt nach der federn sûchen, vnnd die nâmen wie
 die wâr, auff die meynung wenn er sy dem volck weisen meynet vnd
 der federn nit findt was er doch für eyn außred oder außzüg geben
 35 wölt. Nun het mûnch Zwifell eyn knecht der von etlichen der gescheid
 Guccio geheysen was etlich in den schweinen Gôczen nanten, der sel-
 big Guczo was als ein zenichter esel als Lippo Toppi ye keinen gema-
 chet, er gab zû zeiten brüder Zwifell vnd seinen gesellen mit gûten

schwencken kurzweil, desselben gleichen brüder Zwifell sein besunder
 freude het vil dick czü seinem gûten gesellen sprach. Mein knecht
 Gucio hat in im so vil vntugent wo nun derselben eyne bei Salomon
 oder Aristotile oder Seneca gewesen wâr so zweifelt mir nicht sy het
 5 soliche kraft gehabt das sy in alle ire tugent synn vernunfte [230^d]
 heyligkeyt vnnd weißtumb entwicht het, darumb nâmt war was gûten
 menschen er sein mag, dann bei im weder zucht tugent noch heyltumb
 nit enist. Auch zû zeiten von etlichen gefragt warde was doch soliche
 seine vntugendt wâren, den er als der sy alle weißt vnd in reim gesezt
 10 het antwurt vnd sprach. Er ist eyn grosser schlafer vnnd spater er-
 wacher faul trâg in allen sachen vnzüchtig in wortenn vnnd wercken,
 noch eyne er hat der ich vmb des besten willen geschweige des am
 meysten von im zelachen ist, daz ist er an allen enden do er mit mir
 hin komet weib nâmen vnd heûser bawen will, vnd wenn er eyn langen
 15 wol geschmierten parte hat so beduncket er sich am schönsten sein
 vnnd alle frawen vmb in werben sôllen, vnnd môcht er er lieff in tag
 vnnd nacht nach, aber ich mage sein nichte emberen vnd ist mir eyn
 nûtzper vnnd gehilfflich knecht, dann nyemand ist der mit mir so in
 geheyme nicht reden kûnn das er seinen teyle do von nit vernâmen
 20 wolle, vnd wo ich etwas gefragt bin er stâts besorget ich nicht ant-
 wurt geben wiß, vnnd schnell e dann ich antwurt gibt ia vnd neyn
 [231^a] nach dem in fûglich duncket Disen seinen knecht het mûnch
 Czwifell an der herberg gelassen vnd befolhen das er gût hût thât do-
 mit im nicht verrûret wûrd, sunder den watsack darinn das heylig-
 25 tumb wâre. Nun der gûte knechte Magucio der mer lust vnd freud het
 in der kuchen hinder dem herd zesteen dann in der grünen awe die
 vögelein singen hören, sunder wenn er die kuchenmeyd darinn ver-
 name, Nun het derselbig wirt eyn auß der massen vngestalten meyd
 der selben meyd Maguczo kuntschaft genomen het sy was veyßt als eyn
 30 schwein, dick nyder leibes genûg ûbel geformiret mit zweyen grossen
 dutten den mistkörben geleich, czü der er in geleichem form als der
 geir zû dem faulen aß thût er zû ir thet, vmb eyns solichen willen er
 seins herren kamern offen vergessen hete, vnd wie wol es in dem aug-
 sten was, doch darumb nicht gelassen mocht sich wermen müst vnnd
 35 sich zû dem feur seczet zû der meyd sprach die Nuta genant was, wie
 er eyn edel man vnd sant Antoni procurator wâr, vnnd wie er reich
 wâr vnd vil gulden het mer dann milanta noue on die [231^b] er schul-
 dig wârl dere e mer dann minder wâren, mer er sprach wie er als

eyn künstreich man wäre, die kappen an seinem haß so schmalczig was sy het eyn kessel mit rüben gemacht sein iopen alle czerrissen vmb das goller vnnd an der brust gar wol mit schweyß geschmelczet von mer farben geflicket dann tûch auß fremden landen in vnsere lande nye
 5 bekame, des gleichen seine schûch vnd hosen waren, vnnd czû der meyde sprach, wie in der herr der stat wölte wider in punt machen vnd auß aller armûte vnnd auß ander leüt dienste nämen, darumb er in kürcze grosses gelücks hoffet Das vnd anders er der gûten dieren cze versteeen gab, aber alle sein rede sich in wind bekeret als im dann
 10 allweg geren zûstünd. Nun die czwen egenanten vorigen gesellenn den schweinen Gôczen hinder dem herd bei der Nuta in ernstlichem gespräch funden, des beyd gesellen wol zemût waren vnd on alle müe in münch Zwifell kamern kamen die sy vngespert vnd offen funden vnnd das erst das in zû handen kame das heyligtumb ze sûchen das was der
 15 watsack darinne die federn was den [231^c] sy offen vnnd die federn die von eynem sittich was in eynem seyden tûch verwickelt funden in einem kleynen kästlein die sy on zweifel meynten die wâr die er dem volck zeweisen versprochen het, vnd für war er czû der czeit das volck das do grob was mit kleiner müe het glauben machen daz es
 20 sant Gabrielo federn gewesen wâr, dann von sittich nyemer heten hören sagen noch gesehen heten do bei einfältig waren, darumb brüder Zwifell vnder in gût predigen het Do nun die zwen iung gesellen die federn funden hetten all wol zemût waren die mit in weg trûgen, vnnd domit das kästlein nicht lâr belib sy kolen darein theten
 25 die sy in eynem winckel der kamern ersehen heten wol czûsperten alle ding liessen wie sy es funden heten, vnd von nyemand gesehen waren frölich mit der federn von dann gingen vmb wonders willen sehen wolten was doch brüder Czwifell sprechen wölt wann er an der federn stat kolen fund. Als nun oben gesprochen ist wie das eynfältig volck von
 30 frawen vnd mannen vernomen het das in brüder Zwifell sant Gabriel federn nach non zeite [231^d] weisen wölt, vnd nach seiner gesprochen meß alle zû hauß giengen eyn nachpaur es dem andern saget eyn geuäterin der andern, vnnd do nun yederman das mal eingenomen het, alles volck von frawen so vil in die statt kamen brüder Zweifel heyligtumb zesehen daz sy on zal waren vnnd weder in die kirchen kamen noch auf
 35 den kirchhof gesten mochten alle warten sant Gabriel federn zesehen. Do nun der gût münch Zwifell gar wol geessen vnd nach dem ein gûten schlafe gethan het vnd nach der non zeit auffgestanden was, vnnd das

groß volck sein heyligtumb czeschen vernomen het seinen knecht Guczo
 mist nach dem watsacke schicket, dem es grosse müe was auß der ku-
 chenn von seiner lieben Nuta zescheiden in die statt ze gen, doch mit
 grossen seufftzen den wege vnder die füß nam mit dem watsacke in das
 5 castell kame, dann das wasser czetrincken im den bauch geschwellet het
 vnd nach seins herren gepote czû im er in die kirchen kam vnd die
 glocken anhüb zeleten, vnd do brüder Zwifell zeit daucht aufstünde ze-
 predigen, vnd was im füglich was zû seinem proposito [232^a] das er
 saget, vnd do er kam des engels federn czezeygen vor dem volck die
 10 offen beicht vorsprach grosses geletcht von kerczen vnnnd liechten gepot
 anzeczünden, nach dem mit grosser reuerencz vnd andacht sein käst-
 lein aufspert vnd mit grossen wurden daz seiden tüchlein aufband,
 doch vor etliche gebet mit grosser andacht auf seinen knien gespro-
 chen dem engel zelob vnd eren, mit dem das heyligtumb auß dem
 15 kästlein meynet zenämen. vnd do er das vol mit kolen fand vnd sahe
 groß schrecken enpfieug doch des on zweifel was das Guczo sein knecht
 im das nit gethan hete, dann in nicht so listig noch so gescheid erkant
 noch im darumb übel züredt das er so bösllich des watsackes gehüt het,
 wol im selbes übel zûsprach das er Gucio daz sein befolhen hete do er
 20 in also zû nicht erkannt, doch vmb eyns solichen willen das sich die
 federn in kolen verkeret het sich nicht betrübet, sunder bald sein hend
 auf gen hymel recket mit heller stimm schreye vnd sprach. Nun sey got
 der almächtig vnd sein grosse machte gelobet, mit dem das kästlein
 schnell wider zû thet, vnd [232^b] sich gen dem volck keret vnd sprach.
 25 Lieben herren vnd frawen ir solt wissen do ich noch gar eyn iunge man
 was ich von meinem abt vnd öberisten in der sunnen aufgang gesant
 ward zesüchen die gesezze vnd gepot die Porcellano gegeben het die ze-
 bringen, nach solichs meines herrn gepot ich mich auf den wege machet,
 vnnnd von Venegia außfür perlo burgo de Greci das ist die kriechisch
 30 gassen durch das künigreiche Garbo in Baldacko vnd Parione nichte mit
 kleynem durste in Sardingna bekame, also mit lebendigem leibe gar vil
 manche land vnnnd künigreich durchfaren vnnnd sücht hab, Auch sant
 iörgen arme in Roffia vnnnd Buffia überfür darnach in Menczognia kam
 do ich vil vnser brüder faude. die alle ire müe vmb gotz willen gaben
 35 vnd ander leüt müe kleyn achten wo sy iren nucz sahen, nach dem be-
 kam ich in Abrucz do man vnd weib auf stelzen geen vnnnd den wein in
 secken füren vnd das wasser abwercz rint, darnach ich fürpas zoch vnd
 in India Pastinacha kam do die gänß auf holczschüch gen, vnd die änten

auf [232^c] baumen wachsen, do schwer ich bei meiner sele vnd orden
das ich die gefiderten flügen sahe, das den vngesehenden vngeläublich
ist vnd mich des nicht lügen lassen. Aber wärllich ich nye finden mocht
das ich do süchen ging dann fürpas man auff dem wasser fert, darumb
5 ich wider czeruck keret vnd in das heylig land bekame, do fand ich den
heyiligen vatter sant Miblasmete, der selbig wirdige vatter patriarche
von Iherusalem vmb des lieben herren sant Antoni orden willen er wolt
das ich alle seine heiligtumb sähe die er in seiner gewalte hete, der
waren also vil solt ich sy euch die alle nennen ich käme sein in vil man-
10 chen meilen nichte zů ende, doch domit ich euch eyn kleyne erfreue ich
ir euch etlichen nennen will, von erst er mich sehen liebe eyn finger des
heyiligen geysts also gancze vnd gar als er nye was. vnd eyn schopff
hares des Seraphin der sant Francisko erscheyn, vnd eyn rippe des
Verbo Caro Facta la finestra, Eyn kleyd des heyligen Credo, vnd ettlich
15 flammen des sterens der den heyligen drei künigen in dem aufgange der
sunnan erscheyne, mer er mir czeyget [232^d] eyn gläslin des schweyß
sant Michels do er den teüfel bestriten het, vnd eyn kinpack sant La-
zaro tod, mer vil andre heiligtumb der ich aller eyn abgeschrift name,
vnd ich im widerumb eyn abgeschrifte gab der wunden der perges ge-
20 nant monte Morello die er gar lang zeit was süchen gangen, vmb eyns
solichen er mich begabet vnd seines heiligtumb mich teylhaftih macht
vnd gab mir eyn zan des heiligen kreützs vnd in eynem angster der
stimm der glocken Salomon tempell, domit eyn federn des engels Ga-
briel als ich euch vormals gesagt hab. vnd eyn holzschüch des heyligen
25 herrn sant Gerhart den ich nicht lange ist schäncket Gerardo Bonsy czů
Florencz der czů dem güthen heyligen sein besunder andacht hette. Mer
gab mir der selbig wirdig herr vnd patriarch von den heyligen kolen
domit der heylige martirer sant Lorenz geröstet ward, die selben kolen
ich euch zeliab vnd andacht herbracht hab. Es ist wol war das mir
30 vnser abt nie hat verhengun wöllen das ich sy yemand het weisen mü-
gen, also lang bis daz er sich des selbs hat erfarn daz sy die sein die
den heyligen [233^a] zů Rom brieten vnd das durch brief vnd wunder-
zeychen ist beweist worden, darumb sy on czweifel die warhaftigen sein,
nachdem er mir sein vrlaub geben hat die czeweisen, vnd die stätz bei
35 mir zetragen dann nyemandt darüber getrawet dann mir alleyn, aber
euch die warheyt zesagen ich trag auch des engels Gabriel federn bei
mir in eynem kästlein, dem mit den heyligen kolen gleich vnd vil dick
sich begibt das ich das eyn für daz ander begreiff, als mir dann auf dise

stunde geschehen ist, ich meynet ich hete das kästlein mit der heyligen
 federn genomen so ist mir das mit den kolen zů handen komen das für-
 ware mit gefär nicht geschehen ist, sunder alleyne der will gottes ge-
 wesen ist, vnd er selbs mir das kästlein mit den kolen in mein hand ge-
 5 geben hat, dann so ich mich recht bedencke so ist bis übermorgen sant
 Lorenczen tage, darumb gott selber gewölt hat mit zeychen der kolen
 das sich eter andacht zů dem heiligen herren sant Lorencz mere, vnd
 er eter gemüte zů im in liebe enczünde, darumb mir nicht die federn
 die ich nāmen meinet, sunder die abgeleschten kolen domit der heylig
 10 leichnam [233^b] geröst ward zů handen schüff. Darumb meine liebe
 kind mit dem heyligen segen gotes ziehet ab dem haubt eter hüt vnd
 kappen nähēt euch zů mir daz wirdig heyligtumb czesehen, auch solt ir
 wissen welich person dise heyligen kolen vnder dem zeychen des hei-
 ligen kreützes anrüret der selbig mensch das selbig iar sicher ist zeleben
 15 vnd in keynem feür sich ze vergen oder brennen das er des nicht en-
 pfind, mit disen worten frölich anhüb sant Lorenczen lob zesingen vnd
 mit dem das kästlein aufthet die kolen an heyligtumb stat mit grossem
 geleuchte vnd andachte weiset, die daz eynfältig toret volck mit grossem
 andächtigem gebete anbeten geren sahen gott lobten vnd danckten mit
 20 grossem geträng sich czů münch Zwifell näheten ir offer im willigk-
 lichenn gaben, mer vnd besser dann sy vor ye gethan heten, in vlessig
 baten das er sy mit dem heyligtumb bestrich, des er willig waz die kolen
 czů seinen henden nam vnd den frawen auf ire weisse schleyer vnd stau-
 chen, vnnd den mannen auf ire goller grosse mächtige schwarcze krücz
 25 machet so sy am grösten darauf gesteen mochten vnd von solichem sei-
 nem anstreichen der [233^c] kolen er zů dem volck sprach. wie vil er ir
 kreütz zemachen verstrich oder vermalet doch darumb die in dem käst-
 lein, nicht abnāmen noch mynder würden, sunder sich stätz merten.
 Also der gůt münch mit mit kleinem seinem nucz alle Certalder kreützi-
 30 get, also er mit eyner schneller behender fürsichtigkeyte die dasigen die
 in meynten czeleychen vnd über den syn thůn vnd im sein heilige federn
 genomen hetten, er sy leychet vnd schändet vnd sich selbs eret die sich
 do bey, vnd mit funden seinem neūen fund vnd außred gar eben ver-
 nommen heten, sich nicht verwundern mochten das er sogar durch ferr
 35 wege sein materi mit grossem ernst vnnd rede czů dem ende bracht, do
 er dann hin komen meynet, sich beyd wunder namen der abenteürlichen
 sach vnd schönen lügen nicht genůg lachen mochten, vnnd czeband dar-
 nach do sich das volck verlaufen het, die czwen iungen gesellen zů

münch Czwifell giengen mit grossen freuden vnd gelächter was sy im der federn halben getan heten alles sagten vnd czewissen theten, im sein federn wider gaben, die im das nächste iare darnach nicht mynder nütze was als [233^d] die kolen auf den selben tage gethan heten.

- 5 Die letst histori der sechsten tagreyß der wirdigen gesellschaft grosses lachen vnd freud bracht, sunder des münches walfarte do er über mere in India Pastinacha vmb das heyligtumb gefaren was. Nach dem die künigin wol vernam ir herrschaft zů irem ende komen was aufstund die kronen ab irem haubt nam mit frölichem anpicke sy dem iungen Dioneo auf sein
 10 haubt seczet vnnnd sprach. Dioneo es ist nun wol czeite das du auch versüchest was sorg es frawen ist künigreich zeregiren, vnd sich das du in solicher maß regirest daz wir vns dein loben mügen, Der edel iung die kronen enpfing balde antwurt vnnnd sprach. Lieben frawen ir mügt vil dick gesehen vnnnd vernomen haben das die künig von den eynfältigen
 15 zů manch malen sein lieber vnd werder gehalten gewesen dann ich vileicht von euch sein würd; aber fürwar volget ir mir vnd seit mir vnder-tan als man dann eynem künig gehorsame sein sol so czweifelt mir nicht ich sol euch frölich leben machen. dann on gūten müte den ich hoff euch zegeben keyn frölich freud gesein mag, doch laß ich [234^a] es yeczund
 20 bei disem beleiben vnd s nach irer gewonheyt dem haußmeister für sich rüfet vnd befalch dieweil sein herschaft werend was er tūn, vnd handeln solt, darnach sich zů seiner wirdigen gesellschaft keret vnd sprach. Mein allerliebsten frawen gar auff mancherley syn vnd meynung ist von der welt listigkeyt gesagt worden vnd fraw Liciesca die yeczund als
 25 nicht lang vergangen ist hie bei vns waz die selbig mīt irer rede vnd streitte mir hat vrsach geben zefinden von welicherley materi wir bis morgen sagen sollen, des ich mich vileicht lang zeit het bedencken müs-sen den anfang zegeben als ir dann wol von ir vernament wie sy sprach in irer nachpaurschaft keyn iunckfraw wär, noch keyne die czů irem
 30 mann iunckfraw komen wär. auch mer sprach. Sy weßte eyn eygen-schaft weliche frauen iren mannen die hörner machten, doch laß wir die ersten sach steen dann kindspile ist. Aber von der andern zesagen kurzweilig sein wirt, darumb mein syn vnd gefallen ist auf morgen ze-sagen, seitmal mir Liciescha vrsach geben hat von den frawen die vmb
 35 liebe oder ir eygen ere beschüczung willen ire männer züchtiglich be-[234^b]trogen haben vnnnd die eyns solchen nicht war genomen haben, aber von solicher materi zesagen etliche von den züchtigen frawen dauchte es nicht zethūn wäre, vnd den künig baten er sich ander materi

bedächte, auf eyn solchs der künig antwurt vnd sprach. Fraw was ich gepoten hab ist mein syn als ir dann gethan habt. dem also nachzecommen. dann wir yeczund in solicher zeit sein das frawen vnd mann reden vnd sagen mügen was in liebet vund ir gefallen ist, es sey züchtig
 5 oder vnzüchtig, nun das recht vnd mit zucht brauchen in verlihen ist, wissent ir nicht das dise grausame zeite vrsache ist das die richter alle rechte haben fallen lassen gleich geystliche als weltliche, nun domit wir vnser leben beschützen mügen sy eynem yegklichen zügeben vnd verhängen zethûn sein gefallen, darumb ob ir in eüerm reden ein kleyn
 10 mynder dann czüchtig seit schat nicht, nun solichem in wercken nicht nachkomet dann wir das thûn vns freud czegeben, darumb kan ich ye nicht vernâmen mit was widerrede oder argument ir von yemand mügt gestraft werden über daz was bis auf disen heutigen tag ist gesaget worden [234^c] Ich nichte vernâmen mage, das wir darumb in keinerlei
 15 czestraffen sein, noch das hinfür mit der hilf gotes geschehen sol. Nun wer möcht der gesein der vnser züchtig leben erkante vnd das nicht lobte. Euch die warheyt czesagen, war vernâm das ir von diser angefangen kurzweiligen materi zesagen abliesset, der möcht sich villeicht eüßels dann gûts versehen vund gedächt vileicht ir wäret selbs in solchen
 20 sünden begraben wo ir von solicher materi zereden abstünde, on das das ir mir kleyne ere thât wo ich euch allezeite gehorsam gewesen bin vund ir mir des nicht sein wöltet, wäre ye wider alle recht seitmal ir mich czû eüerm künig erwelet habt vund mir nun yeczund nette gesece geben, vnd ir mir vnd ich nicht euch gebieten wölt vnd meine gepote
 25 czeruck legen vnd nicht halten wâr ye übel getan, darumb laßt alle forchte vnd sorg fallen dann die mer bösem gemüte czüsteen dann gûtem, vnd eüer yegkliche sich gar eben bedenck vns was gûts czesagen. Do die edeln frawen des künigs ernstlich red vernamen alle sprachen, des künigs gepote vund seinem gefallen man nachkomen solt. [234^d] Nach
 30 diser red der künig auf den tag seiner gesellschaft spacziren zegen vrlaub gab vnd yederman nach seinem lust vnd willen tât. In dem die nacht kame yederman sich czû pete schlafen füget.

Hye hat die sechste tagreyß ein end,

GOT VNS DIE SIBENDEN ZUO GUOTEM END WEND.

Vnder dem gewalte vnd regiment des künigs Dioneo dise wirdig gesellschaft sagen wirt von den frawen die vmb liebe vnd beschüczung irer eren willen ire mann betrogen haben, vnnnd die so-
 5 licher betrügung nit war genomen noch die erkannt haben, vmb des willen die frawen bei iren eren beliben sein.

Alles gestieren des aufganges der sunnen sich verborgen hate, dann alleynne den wir Lucifer nennen noch elüchtetd. In dem der haußmeyster von dem schlafe auffgestanden was, mit grosser salmareye in
 10 der frawen tale gienge, do er nach ordnunge des künigs czü bereyten thet den selbigen tag do ze vertreiben, vnnnd do iren luste vnnnd freud ze haben. Nach dem der [235^a] künig auch nit lang verging aufstünd den die für greden karren vnd wägen in seinem schlaf gebrochen heten, vnnnd er auch den iungen frawen vnd mannen den iren brache alle schüff
 15 aufsteen, vnnnd vor der sunnen auffgang bei der küle sich auf den wege durch das grün gestretich fügeten do sy die kleinen wald vögelein mit lust hörten singen, sunder frau Filomena das ist fraw nachtigal nye mer so wol heten singen hören, also die edel gesellschaft von dem schönen vogelgesange durch das grün tale an das end do ir syn hin stünde
 20 beleyt warden, vnd do die zeit kam das essen zeempfahen die tisch vnder den grünen schönen lynden bey dem schönen weyer bereyt vnd gericht waren, vnnnd do des künigs gefallen was alle zü tisch giengen, vnnnd also essend die schönen fische in dem frischen klaren wasser hyn vnd her springen sahen, vnd do das essen zü seinem end komen was
 25 die tisch vnd alle speiß weg genomen waren anhuben frölich zesingen vnd mit solchem gesang in der grünen awe spacziren giengen. in dem der haußmeyster etliche schöne pete vnder etlich gezeld zü bereyt het darinne sein herrschaft vnnnd die [235^b] wirdig gesellschaft rüen möch-
 30 vrlaub gab yederman sein gefallen bis auff vesperzeit czethûn, do nun vesperzeit komen was vnnnd alle von dem rüen auffgestanden waren des

künigs gepot vnd sein gefallen was sich an das ende do man geessen het nette historie zesagen fügen do sy das grün gras mit tebichen bedeckt fanden nahet bei dem schönen weier sich nyder seczten, vnd der neu künig fraw Emilia sein erstes gepot thet sy der bedachten materi den anfang gäbe die frölich vnd mit lachendem mund anhüb vnd also sprach

Wie Iohannes Lotringer eynes nachtes an sein haußtür klopfen höret das in czû der zeit fremd sach nam vnd sein weib als die do wol weßt wer es waz im zû versten gibt wie es eyn vngeheür fantasma sei beyde aufsten zû der haußtür geen den geyste beschweren, vnd er zehand seines klopfen aufhöret.

Lieben herrn vnnd auch ir lieben frawen es wär mir ein groß gefallen gewesen, wo es euch geliebet het, daz ein ander person dann ich. solicher [235^c] wirdigen tagreyß het iren anfang geben, besunder solicher materi douon wir auff disen tag sagen sollen Doch seitmal es eüer will ist das ich die erste sei so bin ich bereyt zethün eüer gefallen, vnd will mich in besonderheit fleissen zesagen des ich hoff hin für euch solle nucze vnnd frumen bringen, dann sein ander frawen forchtsam als ich bin. Der geist vnd fantasma die geren des nachtes geen got sei mein zetüg so kan ich ye nit wol vernämen was doch soliche vngeheüere ge- sein mügen vnd yederman nicht ich alleyn ir sorge vnnd forcht het, vnnd domit ir solicher geyst fantasma oder vngeheüer on forcht vnnd sorge leben vnnd ferr von euch treiben müget wo sy euch bekümmerten so solt ir mercken vnd in meiner neuen historien ein heyliges gepete lernen vnnd vernämen das czû solchen sachen on zweifel forder güt ist Darumb mercket gar ebenn mein allerliebsten frawen vnd nāmet war das in vnser stat in sant Branckaczen gassen eyn tücher gesessen was mit namen genant Iohanns Lotringer in seinem handel mer gelückhafftig dann weis in andern sachen, vnd vmb seiner eynfältigkeyt willen in gar vil [235^d] von der brüderschaft vnser frawen zû irem haubtman machen ir schüle aufzehalten die brüderschaft czû zeiten zû eynander zetreiben stāts solicher ampt pflag des er sich gemeyd daucht vnd dester höher hielt gar gern almüsen vmb gotes willen gab, sunder armen münchen czû zeiten alte hosen schüch vnd kapen gab. die in gar gūte sällige gebet lerten sunder das ewangelium pater noster sant Lazaro gesang sant Bernhards klag vnd frawen Metelda lob do bei mer vil andre gebet die im alle vmb seiner sel heyl willen lieb waren. Nun het derselbig

Iohans Lotringer ein auß der massen schöne iunge frawen zů eyne
 weib die was mit namen genant fraw Tessa vnd was Manuzo tochter
 von Cuculia, sy was weis vnd klüg in allen iren sachen iren schlechten
 man in seiner eynfältikeyt gar wol erkant. Die selbig gůt fraw grosse
 5 liebe het zů eyne iungen man genant Friderich Pegolott der eyn frisch
 frölich herrlich man was, mit irer meyd anleget vnd anrichtet daz sy
 mit Friderichen redet vnd in auf ir dorff das nicht ferre vor der por-
 ten der stat was mit ir zereden komen schüff, dann den merern teyle des
 sumers auf [236^a] dem dorff was, vnd zů zeiten der man auch des abent
 10 auff das dorff gienge, doch gar selten mit ir kam zeschlaffen, vnd stätz des
 morgens wider in die stat gienge. Der iung Friderich der frawen nicht
 mynder lieb trüge als sy im thet, nichte grössers begeren was dann sich bei
 ir czefinden, im zeit nam nach dem der frawen meyd mit im verlassen
 hette vnd des selben abents sich zů der frawen in das dorff füget in wol
 15 gedachten der man des nachtes nicht käm beyde mit eynder czů pete
 giengen ir freud vnd lust die dann soliche liebe gibt heten, vnd die
 weil sy in solchem in iren armen also beschlossen lagen die fraw Frid-
 erich ires manns gebet bei sechssen die selbigen nacht leret, doch ir
 meynung nichte was das sy die letsten sein solten als sy dann die ersten
 20 gewesen waren, vnd domit die gůt fraw nicht allwegen die meyd nach
 irem lieben Friderich schicken bedörfte sy ir besunder ordnung sol-
 cher liebe eyn genügen zethun gaben, vnd die fraw im eyn soliches
 czeichen gab, als oft er auff sein dorff ritt oder gienge das eyn kleyn
 oberhalb was das er in dem weingarten bei dem hauß war nam do wurd
 25 [236^b] er auf eyne pfal eyne esels schedel sehen, vnd wenn der gen
 der statt werce mit dem maul gekeret wär das er dann die selben
 nacht on alle sorge zů ir käme, vnd fund er die haußtür nit offen das
 er dann züchtiglich zů dreien malen anklopffte so wölt sy im bald auff-
 thun vnd einlassen, wär aber sach das der esels schedel gen dem perg
 30 werce gekeret wär das er nicht käme dann der man komen wär. In
 solichem form sich zů manchen malen mit grossen freuden bei eynder
 funden, vnd vnder andern malen eyne mals sich begab das Friderich
 mit frawen Tessa solt zů nacht essen vnd sy zwen gůt veißt kapaun het
 bereyten lassen, in dem ir man der des selben nachtes nach irer meyn-
 35 nung nicht komen solt kam vmb des willen die fraw sere betrübet was
 mit dem man eyn wenige kalt fleysch aß das ir des morgens was über
 belieben, vnd mit der meyd schüff die czwen capaun also gekocht in
 eyne weissen tüch domit vil frischer eyer zwů flaschen mit wein in

den garten vnder eynen pfersigbaum ze tragen, vnder dem sy mit Friderichen vil dick daz nachtmal gessen het geschaffen vnd getan eynding was, die meyd [236^c]-alle ding in den garten, vnder den pfersigbaum trüg, vnnnd die fraw mit als grossem vnmüt vmbgeben was das
 5 sy nicht bedacht der meyd zebefelhen das sy als lang gewartet het bis Friderich wäre komen vnd im des manns komen het zewissen gethan, vnd die speiß in dem garten zû im genomen het, also in irem zoren vund vnmüt ir selbs vergaß mit dem mann schlafen ging des selben gleichen auch die meyd schlafen gieng. nachdem nicht lang verging das
 10 Friderich kam vnnnd gemeynklich an die tür klopfet die do gar nahent bei der kamern waz das Iohanns vnnnd die fraw schliefen das sy bald vernamen, doch sy des gleichen thet als ob sy schlief domit sich der man gen ir nicht arges verdächt beyde lagen vnd horchten, vnd über eynkleyen weil Friderich zû dem andern mal anklopffet das der frawen man
 15 etwas fremd nam, vnnnd die frawen stieß zû ir sprach Tessa vernymest du als ich an vnser haußtür klopfen. Die gût fraw die vil mer dann er vernomen het sich mündern warde zû dem man sprach. Was sagest du. ich sprich sprach Iohanns man klopfte an vnser tür. Do sprach die fraw. awe [236^d] mir lieber Iohanns weyst du nicht das es die fantasma ist die
 20 mir in disen vergangenn nächten so grosse forcht auff getan hat ich künd dir es nit gesagen, vnd als bald ich sy yeczund klopfen köret ich mein haubt vnder die decke zoche, vnd nicht so beherczend was das her für zetûn bis ich dich reden höret Do sprach Iohann Nun wolan frawe hab keyn sorg ist im als du sagest. Ich sprach ist nicht lang Te lucis ante
 25 termino vnnnd den. Magnalia dei vnd vil ander heyliger gebete e wir zû pet giengen, vnd geseget vns in dem namen des vatters des sunes vnnnd des heyligen geystes, darumb wir vns nit bedürffen besorgen, dann soliche geyst wie vil krafte sy haben so mügen sy vns doch keynen schaden tûn. Die fraw des mannes red wol zemût was aber Friderich halben
 30 sich betrübet. vnnnd domit er sich gen ir nit arges verdächt ir fürnam aufzesteen vnd Friderich vnderrichten wie ir man vnd nyemand anders bei ir wär, zû dem man sprach. Ia du sagest nun dein weiß domit ist nit außgericht So sage ich dir das ich mich in diser nacht nit sicher enpfind wir beschweren dann dise fantasma du hye [237^a] pey mir pist.
 35 do sprach Iohan wie beswert man sy do sprach die frawe; daz kan ich wol Dann an dem andern tage do ich gen Phisola wallen ginge Ein ein-sidelin; O lieber Iohans daz aller heiligste ding got alleine weyß was ich dir sag Die mich also erschrocken sache, die vrsache begert ze wissen,

Do sy die vernomen het mich ein heiliges gepete leret vnd sprach sie
 hette es zů mermalen versucht vnd probirt ee sie zů einer pett schwester
 warde vnd wer ir alweg gehilfflich gewesen; aber ich wer so beherczent
 nye gewesen daz alleine zů versuchen; Aber seytmal du iczund hie pey
 5 mir pist so will ich gen versuchen die fantasma vnd geiste zů beschweren
 Iohans zů ir sprach frawe ich pin sein willig vnd ist mein wol gefallenn,
 palde aufstunden in grosser stille sich peyde zů der haußtür fügten vnd
 Friderich der auser halbe waz im peitent wol gedachte die sache ginge
 nicht recht zů. Do nun Iohans mit sampt der frawen an der tür was,
 10 die frawe zů im sprach Iohannes rüster dich würrffe auß. Damit das
 vngehetter vernam das mans pilde hie sey; wenn ich dich es heysse, wol
 sprach Iohan gern lasse [237^b] mich schaffen! In dem die frawe ir ge-
 pete anfige vnd sprach O fantasma die des nachtes get mit ragedem
 zagel ge in den garten vnder den pösen pfersig paume do finstu ein to-
 15 bisunto vund hundert charachilli von meinen lünern vnd secze den munt
 an den storsacke vnd ge deinen weg vnd lasse mich vnd Ganni mit fride
 leben Do sy also gesprochen het zů dem man aber sprach Iohan rüster
 dich vnd würrffe auß das er palde thet, vnd Friderich außeralben der
 porten was alle rede peyder wol vernomen het sein sorge vnd eyfern
 20 fallen liesse, mer willen het ze lachen dann anders zů thon, vnd in dem
 do er Iohan rüstern vnd außwerffen höret er in stille sprach ein zan
 hernach; Do im die gůt frawe ir beschwern zů dem dritten mal ver-
 pracht het, mit dem man wider ze pette ginge, vnd Friderich der mit
 der frawen zů nacht meinte essen vnd noch nicht gessen hett, sich in
 25 den garten zů dem phersig paum füget Do er czwen gekochte kapaun
 die eyer vnd die czwu flaschen fande, Das er alles mit im heym zů hause
 truge Do er mit güter musse das nachtmale asse, vnd do er sich des
 andern nachtes pey der [237^c] frawen fande grosse freude hetten des
 gůten gepetes daz vngehetter zů besweren das dez nachtes get; aber die
 30 warheit zů sagen wol etliche sein sprechen daz die frawe den esel schä-
 del gen dem perge werz gekert hette, Vund wie der pauer durch den
 weingarten nun gegangen was der hett mit einem stecken daran geslagen
 do het er sich vmb gedrát vnd gen der stat gekert Das was die vrsache
 das Friderich meinte die frawe hett im ze komen das zeichen geben, vnd
 35 in dem als die fraw von der türe ze pette ginge sy zů der fantasma
 sprach, Nun gee hin das dich got beleyte, Ich hab den eselschädel nitt
 vmb gekert es hat ein ander geton vnd ist mir werlichen leyt ich pin hie
 pey meinem Iohansen. Darumb fare in meinem namen do ich dich hin

bescheyden hann! Mir hat woll ein alt weybe gesaget wie eins vnd ander ware sey nach dem sy spricht do sie ein iunge meyt waz vernomen het wie nicht alleine Iohansen Lotringer sölche abeteder zû gestanden were, sunder auch einen andern genant Giano dz Nello der in sand Peter
 5 gassen gesessen was, Der sich nit minder dann Iohans geistlich vnd [237^d] kluge dauchte. Darumb mein allerliebsten frawen die wale zû euch ste, weliches euch vnder den czweyen mere liebet vnd gefelt das lernet dann zû sölchen sachen ir tugentte grosse sein als ir durch experiencze genug wol vernomen habt! darvmb lernet gern so wert ir zû
 10 eren; dan sölche gepete auch euch noch möchten zû gûtem fromen komen.

Wie ein iunge fraw genant Peronella einen iren puelen in ein öllfaß verporgen het daz ir man zû der stunde einem andern verkauft het mit dem er nach dem faß kam; zû dem die frawe sprach sy hette es einem andern vor verkauffet vnd wer darinne zû sechen
 15 ob es ganz reyne vnd vnzeprochen were.

Mit frölichem gelechter Emilia neüe histori von der edelen geschafft gehört ward der frawen gepete die fantasma zû beschwern sere lobten vnd für heilig hielten Zû hant nach dem der kûng Philostrato gepote er fürpas volget der also sprach. Mein allerliebsten frawen es
 20 ist der leicherey vnd betrûgnûß so vil vnd mancherley die euch gethon wern besunder von eüern ee[238^a]mannen. Darvmb wenn es sich begeben das ein frawe alleine irem eman über den syn thet Ir söltet nit alleine des wol ze müte vnd content sein daz ein sölches geschehen were; vnd nicht alleine das geren hörn vnd nicht sparn sunder selbes yederman
 25 daz zû wissen thon vnd sagen, Damit den manne kunt würde daz nicht alleine sy sunder auch ir was wissent vnd kündet ettern nucze suchen, Dann wenn ein mensche vernymet das ein ander person auch was kan sich nit gerincklich wider in seczet zû betringen als wenn er weiß das die person eynfeltig ist, wem czweyfelt des als wir dann der materi
 30 halben auf disen tage sagen wern, wo ein sölches den manne zû wissenn komet daz es in nicht ein grosse vrsache sein were an sich ze halten die frawen ze betriegen wo sy erkennen daz sy dez als wol als sie meister sein, Darumb mein syn ist euch ein neüe fabel ze sagen wie ein iunge frawe wie wol sy von nyder gepurt waz, in einem augenplick iren man
 35 betrog; vnd ir ere pewart, Es ist nitt lange zeyt vergangen, daz in der stat Napels ein arm man mit hause gesessen was, der [238^b] selbig

güte man gar ein schöne iunge frawen zů einem weibe het die was mit namen genant Peronella vnd ein güte wolle spinnerin, vnd er ein maurer was mit genug subtilem vnd kleinen gewin ir leben fürten so sy pest mochten. Nun eins tages on geferde Peronella von einem iungen gesellen gesechen warde Dem sy on masse lieben vnd gefallen warde, vnd das in sölchem form das er zů ire in vnmessig liebe enczündet vnd durch einen vnd andern wege so vil thet, das er ir vnd sie sein güte freüntlich kuntschaft name vnd damit sy sich dicke zůsamen fügen möchten; Ir ordnung also gaben wenn der frawenn man des morgens auß an die

10 arbeyte ging, Das sich der iunge an sölchem ende fünde daz er ware neme vnd sechen möchte wenn der man auß dem hause were das er dann dar ein ginge. Nun was des güten mannes hause in einer eynigenn gassen die nicht sere wol beseczet was, Also das der edell iung gůt vnd verporgen gen zů der frawen hatte. Nun in sölchem ab vnd zů

15 gen eins morges sich begabe, Das der schönen frawen man auß gangen was [238^e] arbeyt ze suchen, vnd der iunge mit namen genant Gianello zů der schönen frawen in daz hauß kame, sein freude nach peyder gewonheit mit ir zů haben, vnd wo der frawen man vor alweg wann er außginge den selben tag piß auff den abent nicht wider zů hause kam,

20 Zů derselben stunde wider heym kame, vnd die haußtüre gar wole verriegelt fande anhub zů klopfen vnd zů im selbes spräche, O herre got dir sey lobe vnd dancke wie wol du mich hast arme beschaffen so hastu doch mich mit einer erbern fromen züchtigen frawen begabet vnd versehen, wie hat sie sich so palde versperret vnd vnser hauß bewart, da-

25 mit nyemant fremdes zů ir komeu müge sie zů betrüben. Nun hette das güte iunge freülein an dem anklopffen den man wol erkante zů dem iungen knaben sprach, Awe mir wie sol ich meinen dingen thon ich pin des todes, dann mein man daz in got schende ist der der an die türe klopfet, was mage nür das bedeütenn das er so eben iczund zů hauß

30 komen ist, dann es sein gewonheyt nitt ist zů sölcher zů hauß ze komen; Ich besorg er hab [238^d] dich herein zů mir gen sechen Doch wie dem sey mir zů liebe vnd dienst steyge in das öllfaß daz da in dem winckel stet so will ich gen im auf tun vnd sechen was sein iczunde ze hause komen bedeüte vnd sprechen wolle, Gianello palde in daz faß sprang

35 Peronella an die haußtüre ginge dem man auf thet mit czornigem angesicht zů im spräche? was netter mere sein das, das du mir heüt so pald wider zů hauß komest! Ich lasse mich bedüncken du wöllest heüt ein feyertage machen vnd nicht arbeyten seytmale du den werckzeug her

wider pringest, wiltu also thon wes wölle wir leben wo wölle wir das
 prot zů essen nemen, gelaustu ich verhenge dir meinen rock zů ver-
 seczen sicher nein ich, Ich spinne peyde tag vnd nachte mir möchte das
 fleysch von den neglen fallen damit ich ein wenig öl gehaben müge vnser
 5 lucern an zů zünden; es ist keine vnser nachperin oder es neme sy fremde
 vnnnd spotte mein das ich mich also müte mein narung ze gewinnen vnd
 du komest mir nit hengeden vnd müssigen henden zů hauß wan du ar-
 beyten söltest, mit disen worten anhube kleglich [239^a] zů weynen ir
 leytt zů klagen vnd sprach awe mir armenn elenden frawen in waz pöser
 10 stunde ward ich geporn, Nun hette ich doch wol einen iungen zů einem
 manne haben mügen vnd ich wolt sein nicht zů dem ze komein der nicht
 bedenckt was er an mir hatte; Ander frawen geben in gůte tage vnd
 schaffen in mit iren liebehabern einen gůten müte vnd ist ir keyne sy
 habe ir czwen oder drey mit ir freude zů haben vnd iren mannen den mon
 15 für die sunnen weysen, vnnnd darumb daz ich gůte schlechte arm vnd eyn-
 feltig pin sölchen nich nach gee hab ich leyte klage vnd übel, ich weyß nicht
 wie ich mich sein enthalte das ich nit als die andern thůe mir auch
 vmb einen de mich liebe habe siehe. doch vernym mich gar eben gůter
 man wölt ich übel vnnnd vnerlich thon ich het wol funden mit wem, vnd
 20 der mich gesandt hat gelt vnd kleynet mir erpoten hat, Aber ich sölches
 meinem gemüte nye verhenguen wolte, angesehen daz ich nicht sölcher
 frawen tochter pin die sölches wirdig sey anders dann zů ern gehört, vnd
 du slauraffe mir zů hause komest wann du arbeyten söltest [239^b] Nach
 allen disen worten der man ir antwort vnd sprache frawe vmb gotz
 25 willen nicht czürne vnd bekümer dich! es ist woll ware ich ginge aus in
 der meinung zů arbeyten, so bedünckt mich es sey dir als wenig wis-
 sent als mir, Das heute des heiligen hern sandt Galeone tage ist daz
 ist die vrsache daz ich wider pin zů hause komein; Doch liebes weyb
 ich hab vns für heüt wol verseechen das wir mere dann für einen ganczen
 30 monet protes ein nottorfft haben. Darumb piß nür gůtz mütes, dann ich
 hab disem gůtem man den du hie mit mir siehest vnser ölfaß verkaufft
 daz vns als du wol weyßt das gancz hauße in irrunge gehalten hat,
 vnd er geyt mir fünff gilgliati dafür, Peronella zů im sprache; Das ist
 alles mein klag das du ein sölcher man pist vnd also vnnützlich vmb
 35 die weg gest vnd also gar keinerley zů deinem nucze verstest, du hast
 das faß vmb fünff gilgliaty verkaufft das ich armes freülein die mit
 marter den weg gen kirchen weyß. Do ich die irrung des faß in dem
 hause sache; Es einem gůten man paß verkauft hab dann du gethon

hast, der geyt mir siben [239^c] gilgliati dafür, vnd ein klein vor dir
herkame vnd ist darinne ze besechen ob es ganz vnzebrochen vnd
rein sey Do daz der man vernam, das sein weybe paß vnd höher ver-
kauft het wol ze müte vnd content was, Zû dem der mitt im komen
5 was sprach? gûter man gee das dich got beleyt du hast wol vernomen
wie mein weyb das faß vmb syben gilgliati verkauft hat wo du mir nicht
mer dann fünff gebest. Der gûte man sprach dez pin ich wol ze fride
von dan seinen weg ging; Peronella zû dem man sprach; kom herein
in die kamern, seytmale du selbes da bist! zû dem der das faß von mir
10 kauft hat vnd sich selbes zû vnsern sachenn Der iung Gianello der in
dem fasse was alle rede der frawen vnd des mans wol vernomen het
dar vmb on alle sorge was, vnd sich auß dem fasse swang zû gleicher
weiß thet als ob er nicht vernomen hett das der man komen wer zû der
frawen sprach? wo pistu gûte frawe, Dem der man palde antwort vnd
15 sprach; Ich pin hie an ir stat pider man, waz gepiet ir? Gianello sprach
wer pist du Ich wolt die frawen habenn mit der ich den [239^d] kauffe
gemacht hab; Der gûte man sprach; Gûter freunt macht du nûr mit
mir, was euch eben ist! ich pin der frawen man Do sprach Gianello
das faß gefelt mir, aber mich bedüncket es darinne vil ôlle heffen vnd
20 vnreyn verdorret das ich es mit den negeln dar von nicht gekraczen
mûg; darvmb ich neme sein nit es were dann sauber vnd reyne, Pe-
ronella schnell antwortet vnd sprach, vmb des willen sol vnser kauffe
nicht zerûcke gen mein man soll es sauber vnd reyn machen; Der man
sprach gern, vnd seinen werckzeuge von im leget sein gewante auß
25 zoch piß in daz hemde, im ein liechte pringen schûffe vnd mit einer
prot schaben in das faß steyge anhûbe zû scharren vnd Pironella dez
gleichen thet, als ob sie sechen wölte wie er arbetet das haubte mit
dem rechten arm zû dem loche des faß hein stisse zû dem man sprach,
scharre auch da vnd dort hast du sein auch gelassen lasse dich nicht
30 einer kleinen arbeyt verdrissen Seytmale ich es paß dann du verkauft
hab, vnd die weyle daz schön freûlein also mit dem haubte vnd arm in
dem loche des faß stecket den mann zû [240^a] lern was er thon sölte.
Der iunge Gianello der auff dem selben morgen seinem willen noch
kein genügen getun het, vmb des willen er dar komen was dann der
35 man im daz mit seinem zû hauß komenn entwicht het, vnd nach dem
als dann sein gewonheit zetun was nicht enthon mocht vnd das ze ver-
pringen thon mûßt wie er mochte vnd sich zû dem schönen freûlein füget
die mit dem fodern teyle des leybes in dem loch des faß stecket, vmb

des willen der güt iunge der von fleißlicher begir überwunden was, vnd in geleichem form als die vngezaumten roß in den weyten ängern mit den stueten oder roßmüttern lauffen, also auch Gianello von after zû, seinen willen verpracht vnd sere peyde zû einer stunde bereyt warn
 5 iglicher sein arbeit verpracht het, das faß sauber warde vnd er sich vonn der frawenn zûrücke zoche, Der man auß dem faß steyge vnd Peronella zû Gianello sprach. Nun nym hin das liechte guter man beschawe dein faß gar ebenn ob es dir gefalle Gianello daz liechte zû henden name in das fasse sache vnd sprache es stünde alles wol vnd
 10 were güt vnd [240^b] er wol content vnd gabe der frawen syben gilgliati vnnd schuffe daz faß zû hauß tragen.

Wie münche Rinaldo sein gefetterin besleßt vnd pey ir leyt, darzû der man kam dem sie peyde zû versten gebenn wie sy dem iungen kinde die wûrm in dem pauche beschweren.

Es mocht Philostrato von den stueten vnd roßmüttern so verpor-
 gen nicht reden, Das sein die züchtigen frawen nicht lachen müsten wol des gleichen thieten als ob sy anders lachten; vnd do der künige vernam das Philostrato histori was zû ende kômen, Der edeln frawen Elisa sein gepot thet. Die palde bereyt waz dem künige gehorsam zû
 20 sein anhub vnd sprach Lieben züchtigen frawenn ir [240^c] sült wissenn das mir Emilia nette histori von dem besweren der fantasma, auch mir von einer beswerung in mein gedancke geben hat, aber villeicht nit so kürzweilig als die gesagte gewesen ist sein wirt so hab ich doch nicht anders iczund vor handen; Darumb ir mit mir ein klein wert ge-
 25 dult haben; Ir sült wissen das in Siena der alten stat waz ein iunger von genug erbern geschlecht mit namen genant Rinaldo, Derselbig iunge besunder liebe het einer seiner nachperin genug schöne trug, die was eines reichenn mannes weyb; grosse begire vnd willen hette mit ir zû reden, vnd des on sorge vnnd zweyfel was wo das geschehe er von
 40 ir seinen willen haben wölte; doch das in langer zeit nye gehabt mochte; In sölcher zeit die frawe eines Kindes swanger warde, des er im palde gedacht ir gefatter ze wern, Sich palde zû irem mann gesellet sein grosse kuntschaft name Do in zeit dauchte so er züchtigest mocht an den man begeret sein gefatter ze sein; Des der gûte man willig vnd
 55 wol ze müte was. Do nun Rinaldo fraw Angnesen gefatter worden was, vnd nun gûte vrsach [240^d] hette mit ir ze reden on alles verdencken;

vmb des willen hercze finge ir sein grosse lieb syn vnd meinung en-
 decket vnd zů versten gabe; Das sy auch wol vormalles an seinem ge-
 perde vnd gesichte der augen wargenomen vnd erkant hette, Aber der
 gůten frawen sein pösser wille wenig zů herczen ginge do sie sein pöse
 5 begirde vnd meinung vernomen hette Nach dem nit lang verginge was
 die vrsache was ist mir nit kunt, Rinaldo zů einem geistlichen man
 warde vnd sich zů einem münch machet; alle liebe vnd freuntschaft
 seiner gefatterin halben ze rücke leget, vnd in sölchem seinem geist-
 lichen leben alle pöse gedanke pey im verschwunden warn Doch in
 10 etlicher zeit wider an sich nemen warde, daz er als ir vernomen habt
 gelassen hett, vnd in seiner geistlichkeit an habe sich in köstlich gewant
 ze kleyden seine kutten von dem pesten gewant machet, so ers gehalten
 mocht grosse freůde sein selbes hett mit singen danczen sechenn vnd frö-
 lichen sein, allen lust suchet alle geystlichkeit zů rücke leget, was sol ich
 15 euch vil von münch Rinaldo sagenn, weliche münch vnd pfaffen sein
 die, [241^a] die da nicht das vnd ergers thon, aller pūberey der welte
 sy ein anfang vnd vrsach sein sie schamen sich des nit wenn sy feiste
 wolgestalt vnd rößlet sein schmale vnd steiffe in der wueste vnder iren
 schönenn kutten, in allen iren sachenn vnd geperde nicht als die tůrtel-
 20 taube, sunder als der han sein vnd als er thut stācz mit ragedem kam
 über die gassen gen die schönen freůlein ze sechen Noch vil mer vnd
 erger, doch lasse wir sten daz ire kamern mer vol mit gůtem confecte
 vnd gewürce sein dann mit pettpūchern, sy haben mer schateln vnd
 pūchsen vol gůter latwerge dan vol mit predigpūchern, mer angster
 25 glessen vnd flaschen vnd ander trinckgeschirre, gestillirte wolsmeckende
 wasser von feyel rosen vnd andern plumen, dann öle in den lampen; in
 sölcher masse ire zellen formirt halten, daz es ee kreme vnd apoteckenn
 düncken dann pete cellen, sie schamen sich auch nicht mer daz man ire
 faule leben wisse Dann sy geben in selbes ze versten nyemant sey der
 30 icht wisse noch verste dann sy alleine, vnd wenn sy das podagra oder
 czipperlein haben, so geben sy zů versten es seyen ander kran[241^b]ck-
 heit vnd meynen das nyemant wisse das daz lange fasten die grobe vnd
 wenig speise die menschen mager gesunt vnd schmale halte, Wo aber
 sölche speyse yemant kranckheit pringet, so ist es doch ye nicht der
 35 czipperlein, vnd die erczney sölcher kranckheit, das ist ketuscheit halten,
 vnd in allen sachen messig sein, als dann allen geistlichen person zů
 stet ze thon sunder münchen Sy meinen auch vnd sein nichtt wissent
 über das subtile leben Das die langen vigili vnd fasten vnd disciplinirn

die menschen pleich vnd vngestalt machen stillen, Sy meynen auch wir wissen nicht daz sant Francische vnd sant Dominico iglicher sich das ganz iar an einer kutten die kelten ze fliehen sich benügen liesse vom grober wolle vnd natürlicher farbe, alleine den frost zů fliehen sich also kleyten; Ich mage nich mere von in sagen got füge alle dinge zů dem pesten ich wil wider an vnsern münch Rinaldo keren, Der in sein erste begire vnd pösen willen wider gekert hett, Sich gar offte zů seiner lieben gefätterin fügen warde, vnnnd das vil mer dann er vor gethon het vnd nach sölichem vil komen [241^c] er mit ir anhube zů reden der sache halben der er dann von ir begern was, Die gůte gefetterin auff ir selbes stunde, als die da weder abe noch zů sagen kunde vnd sich von dem münch solicitirt sache, Auch er sy ein schöne iunge man dauchte, vnd das villeicht mere dann er was. Nun eins tags sich begab daz er ir grosse freůde vnd kürzweyle machet, vnd sie als die andern die da willen haben sich des zů begeben vnd gewern des man an sy begeren ist, sich auch in irem gemůt gen des münches willen erpote, vnd do mit auß czweyen willen ein will wůrde zů münch Rinaldo sprach gefatter was ist das, daz ir da saget; Nun meinte ich die münch thäten solches nit Der münch antwort vnd sprach frawe wann ich auß meiner kutten pin als ich dann iczund thon wille so sůlt ir sechen das ich ein man vnd nicht ein münche als die andern sein pin; Des die frawe lachet vnd sprach, awe euch, Nu seyt ir doch mein gefatter wie möcht wir ein söliches on grosse sůnde gethon, Dann ich habe vil dicke vernomen wie das die grőste sůnde sey auf erden vnd für ware wenn daz nicht [241^d] were ich thete was euch lieb were; Auff dise wůrt pruder Rinaldo der frawen antwůrt vnd sprach; Ir seyt ein cynfeltige frawe lasset ir das vnb eines sölichen willen Ich spriche nit des es nicht sůnde sei Aber got vergibt grősser sůnde dann dise ist, Wer über dieselben verprachten sůnd reue vnd leyt hat, Aber saget mir ein anders frawe gefetterin das euch got bewar, wer ist eűers kindes nachster ich der es zů der tauffe in den armen gehalten hab oder eűer man der es gemacht hat; Die frawe sprach mein man dör sein vater ist; Ir saget war sprach der münch slaffet eűer mane stącz pey euch; Iaer sprach die frawe, Darumb sůlt ir wissen sprach der münche seytmale ich eűers kindes minster nächstr pin, so sol ich als wole als eűer man der dem kinde nechner dann ich pin ist, pey euch schlaffenn mügen, Die frawe die da vngelert was kein loyca kunde do pey übel gesalczen, vnd auch villeicht des der münche begeret nottorfftig was, dem münch gelaubet,

oder des gleichen thet; Im antwort vnd sprache wer möchte eüer red vnd weisen worten antwort gebenn [242^a] Do pey ir gedachte vnd ir fürname die gefatterschaft auf einen ort zelegen vnd im zü willen wern, vnd das nicht alleine für ein fart anhuben Sunder vnder der decke vnd

5 czwischen czweyen schneweyssen leylachen sich zü manche malen pey eynander funden, Der gefatterschaft mit mere rue vnd minder sorgen dann vor spilten, vnd das mit grossem luste peydenthalben, vnd vnder andern malen eins males sich begab das der güt münche pey der schönen frawenn was, vnd nyemant anders zü hause was dann ein iunges

10 meydlein, das er mit einem iungen münch der in seiner gesellschaft was oben auff in das hauß den pater noster vnd aue Maria zü lern schicket vnd er mit seiner lieben gefätterin die das kint an dem arm het in die kamern ginge sich darine gar wol versperten vund sich auff daz pettlein zü einander seczten; do sie nach irer gewonheit mit einander der lieb

15 spilten; Do sie nun also gut zeit mit einander ir kürzweile gehabt hetten; In dem der frawen man des münchis gefatter zü hause kam, vnd ee yemant sein ware nam an der kamertüre was an klopfet [242^b] vnd rüffet, Do das fraw Angnese vernam mit grossem erschrecken zü irem münch sprache, awe mir wie sol ich meinen dingen thon ich musse on

20 czweyfel sterben, dann mein man ist an der türe; Nun wirt er erste sechen vnd die vrsache vnsrer peyder grosse kintschaft erkennen. Nun was der münche nacket vnd on kutten do er der frawen wort vernam zü ir sprach frawe ir saget ware es ist besörcklich, Wer ich nür in der kutten etwe fünden wir syn vnsrer peyder ere zü retten, Aber thut ir im

25 auff so tint er mich als ich pin so hab wir kein außred vnd sein beschamet, Die frawe sich gächlings ratz beriete zü dem münche sprach so schlieffet palde in eüer kutten vnd nemet daz kint eüeren toten in die arm Vnd mercket gar eben was ich zü eüerm gefattern spriche da nach wisset euch ze richten damit sich eüer wort mit dem meinem gleichen,

30 vnd lasset nür mich mit den sachen vmb gen. Der güte man vor der kamern seines anklopfen mit gar auf gehört hette, die frau im antwort vnd sprache man habe mit mir ein kleyne gedulte ich komme iczunde, vnd mit frölichem angesicht [242^c] auffstunde zü der türe lieffe; dem man auf thet zü im sprach Awe mein lieber mane was sol ich dir sagen!

35 Es ist vns wol heüt vnsrer gefatter münch Rinaldo zü vnserm gelück her komen; Ich gelaub für ware got selbs hab in her zü vns gesant; dann on czweyfel wer er nicht gewesen wir hetten vnsrer kint auf disen tage verlorn; Do das der eynfeltige Seneser vernam aller erschrack vnd

sprach wie den liebes weibe; O mein lieber man sprach die frawe, Im kam vor neulich des nicht lange ist sölche amacht zů das ich mich seines leben verwegen hette, vnd nicht anders meinte dann es were tode, In dem vnser gefatter pruder Rinaldo kam vnd das kind zů seinen henden
5 nam zů mir sprach gefatterin des kinds kranchheit sein die wůrme in dem pauch vnd gen im zů dem herzen, vnd wo man nicht für seche so wůrden sie das kint tůten; doch seyt on sorge ich sol sy beschwern vnd ee ich von euch gee alle tůten vnd meinen toten gesuntter machen dann ir in ye gesechen habt, vnd wir hetten dein auch gar wol bedörfft etliche
10 gepete zů sprechen aber wir mochten dein nicht gehalten noch [242^d] dich nyndert finden können vnd wir an deiner stat haben sy vnser meydlein vnd vnsers gefatters gesellen sprechenn machen vnd das an dem höchsten in dem hauß, Er vnd ich mit dem kind in die kamern gingen, Dann nyemant anders pey sölchen sachen sein mage dan dez kindes müter
15 allein vnd domit vns nyemant irret ich die kamertüre sperret vnd er hat daz kint noch stätz in seinen armen; vnd ich gelaube er wart nicht anders dann das sein geselle mit vnserm meydlein sein gepet gesprochen habe, wo daz geschehen were so hett wir mit die hilffe gotz alle sorge überwunden, Doch vnser kint stet sere wol got sey lobe vnd danck Der
20 schlechte eynfeltig gůte man mit namen genant Santuczo; der frawen alle red gelaubet, dann sein liebe zů dem kinde so groß was, das er zů der frawen ligen vnd betriegen kein achte haben mocht vnd mit einem schweren seüfczen zů der frawen sprach; ich muß gen vnser kint sechenn. Die frawe neyn sprache nicht gee du seyest dann gerűffet,
25 dann du möchtest villeicht ee schade dann nůcz sein hab ein wenig gedult laß mir vor besechen [243^a] ob du on schaden hin ein gen mügest so will ich dir rűffen Nun pruder Rűdel der der frauen rede gar wol vernomenn het vnd sich in sölcher zeit gar wol vnd mit gůter musse angeleget hett, das kind in sein arme nam vnd aller ding nach seinem willen
30 fertig was Er der gefatterin rűffet vnd sprach gefatterin, hůre ich nit meinen gefattern pey euch dausen redenn, Dem Santuczo ee dann die frau antwort Ja herr ich pin hie. Do sprach der můnch komet her ein zů mir; Santuczo sich nicht saumet palde hin ein ginge, Der můnche im daz kint gab zů im sprach gefatter nemet hin euer kint got sey dancke
35 frische vnd gesunde wo ich zeit was, gelaubet hette ir sůltet es nicht mer lebendig gesechen haben! aber ir wert machen lassen ein wechsenn pilde in seiner grösse got zů lobe vnd dem heiligen hern sant Ambrosio zů erenn, Durch des gepete willen euch got dise genad getun hat Do der

güte man sein kinde ansichtig ward, aller wol zů müte das halset vnd kisset, alsdann gern die fetter den kinden thon, es in seine arm empfinde von grossen freuden weinet got lobet vnd seinem [243^b] gefattern dancke saget, der im sein kint pey leben behaltenn hette, vnnnd in
 5 sölchen mären pruder Rinaldo geselle das iunge meydlein nicht alleine ein gepete sunder mere dann vier gelert hette; Nach dem er ir schencket ein peñtelein von weisem faden gestricket das im nicht lange was ein nunne gegeben hette, mit dem er daz meydlein im geneyget vnd andechtig machet, vnd das puluer ab seiner kutten schütet, dann er auch
 10 den haußwirt vernomen het das er komen was, Auch was der man mit der frawen vnd die frawe mit dem man geret het allez wol vernomen het ydermane in gütem fride sache, auch er in die kamern kame, zů pruder Rinaldo sprach wie er die vier gepete nach dem er im befolhen hett gesprochen hett dem pruder Rinaldo antwort vnd sprach; Pruder
 15 ir habt einen pessern vnd sterckern atem gehabt dann ich ir habt recht vnd wol gethon got sey dancke, Ich für mich do mein gefatter kam nitt mer dann czwey gepete gesprochen het, Doch got der almechtig vnser peyder müe vnd arbeit an gesehen hat vnd vns sein genad mit geteilet hat das mein tote ist wider [243^c] zů seiner gesuntheit komen, Nach
 20 aller diser verganger red Santuczo got dancket vnd lobet, palde schuffe komenn guten wein vnd confecte seinen gefattern zů eren vnd collacion ze machen, des sy peyde mer dann anders nottorftig waren; Darnach sie peyde auß dem hauß beleytet got befalhe vnd palde daz wechse pilde als im der münch sein gefatter gepotenn het schuffe machen, vnd das zů
 25 dem andern für sant Ambrosy pild hinge aber es was nicht der von Meylant, sunder ein ander.

Wie Toffano eines nachtes sein weybe außeralbe des hauses verspert vnd sie des gleichen tut als sie sich in den prunne würffe der an dem hause was; Einen grossen stein darein fallen lest vnd
 30 Toffano palde auß dem hauß lauft ir ze helffen, In dem sy in das hauß get vnd Toffano heraußen versperte.

Do der künig vernam das frawen Elisa nette histori zů end komen was, sich gen frawe Lauretta keret Ir beweiset wie es sein gefallen wer waz [243^d] nettes ze sagen, Das sy pald vernam on alle widerred also
 35 sprach, O liebe wie so grosse sein dein stercke rate vnd fürsechung, Welicher grosser grosser lerer vnd meister mocht ye beweysen noch

durch gründen die krafft deiner tugent als du selber so gächling tust
 Wer nachvolget deinen fußstapffen vnd deinem willen Für ware der
 menschen kunste deiner kunst spat vnd vngeleich ist als einer iglichen
 person in den gesagten history wol mag kunt sein, Zû den auch ich eine
 5 fügen vnd sagen wille, Die von einer cynfeltigen schlechten frawen zû
 irem man verpracht warde, In söllicher masse das ich nicht enweiß wer
 ein sölches on grosse liebe hette thon vnd verpringen mügen, außge-
 nommen alleine die lieb; Darumb mercket vnd nemet ware ir lieben
 frawen meiner wort! Es waz in der edeln stat Reczo gar ein reich man
 10 gesessen der was mit namen genant Toffano dem vmb seines reichum
 willen gar ein schöne iunckfraw zû einem weybe gegeben waz mit irem
 rechten namen genant Gitta, Zû der Toffano wie wol er nit west war-
 umb on masse vnd gar sere eyfern warde [244^a] vnd wer in der vrsache
 gefragt het dem er kein antwort het geben können, vnd vmb sölches
 15 eyfern willen die frawe ir grossen vnmüte nam sich des sere betrübet,
 vnd Toffano im ganz in seinem gemüte fürgenomen het, wie wol er
 keyn vrsache hette dann allein sorge halben die frawen meint ze töten
 vnd ir das leben nemen; Doch einest er nach seinem gedüncken gesechen
 vnd war genomen het das sy ein iunger purger puelet, mit dem sy sich
 20 in grosser geheyne on yemant wissenn in liebe vermischt het, vnd sölche
 sache peydenthalben sich so ferr verlossen het, das nicht anders mere ze
 thon was dann allein die lesten rure der liebe ze verpringen, Des die
 gûte fraw ir gedachte zû dem auch syn vnd weg ze finden. Nun was
 der frawen zû gûter masse ires mannes poßheit vnd pöse gewonheit kunt
 25 vnd wissent vnd do pey wie er in trintken grosse freude het, das in die
 frawe nicht alleine lobet sunder in des tröstet vnd mit grossem lust offte
 lobet in do mit offte fûderet vnd das in sölche gewonheit prachte daz sy
 in truncken machet wann es ir füglich vnd eben waz; wenn sie in dan
 wol vol gemachet [244^b] het so fûrt sy in zû pette vnd leget in schlaffen
 30 vnd pald sich auß dem hause auch zû zeiten dar für zû irem puelen fûget
 also sie alweg thet wenn sy sich pey irem lieben puelen finden wolte,
 Also grossen getrauen in des manes trunckenheyt hette das sie nicht
 allein iren puelen zû ir in das hauß komen thet sunder zû mer malen
 auß irem hauß heym in sein hauß des nachtes mit im schlaffen ginge, das
 35 nicht ferre von dem iren was; Also daz gûte freûlein in disem form
 lange zeit sein freude vnd lust hette In sölchem sich begabe das der
 pöse eyferer vernemen vnnd mercken warde, wes in die frawe tröstet
 seines trincken vnd doch selbes nicht tranck wol vernam daz sy es mit

gefere vnd nicht von lieb wegen thet, als dann ware was vnd sie die weyle
 er schlieffe irem willen möcht ein genügenn thon, vnd Toffano zů bese-
 chen vnd zů probirn des in daucht ob das ware wer; Er eines tages nicht
 trancke, vnd des abencz sich in trunckem mannes form zů hause füget,
 5 vnd in seinen reden weyß vnd geperde sich trünckner vnd völler be-
 weiset dann er ye mer gewesen waz, do in nun die fraw also sache ir
 dacht auf disen abent nit [244^c] mere not were im trinckenn ze geben
 in palde zů pette füret vnd nach irer gewonheit palde auß dem hause
 zů irem puelen ginge; Do sy piß auff mittenacht ir freüde het, vnd do
 10 Toffano vernam, das das weybe auß dem hause ginge palde auf stund
 an die haußtüre ginge die gar wol verrigelt vnd oben auf in daz hauß
 an ein fenster ginge ze sechen wenn sy wider keme, vnnd ir kunt würde
 daz er ir püberey gemerckt hett, also lange an dem fenster lage piß sy
 kam, Vnd do sy alle dinge vnd die porten verspert fande on masse vn-
 15 mütig vnd betrübet waz alle ire stercke anleget die türe auf ze stossen;
 Aber ir müe vmb sunst was. Do nun Toffano das lange zeit vertragen
 hett zů ir sprach; Fraw du müest dich vmbsonst, dann hirein komest
 du nit mere gee nür hin von dan du her komen pist vnd piß des sicher
 an meine arme solt du nicht mer komen, also lange piß ich alle sach
 20 deinen freüden hab ze wissen gethon vnd dir die ere tun der du wirdig
 pist. Die fraw anhub in freuntlich ze piten vmb gotz willen daz er ir
 aufthät, dann sy kem nit do here do er villeicht meinte, sundern sie
 kem von einer irer nachp[244^d]rin do pey sy zů dem rocken gewesen
 were, dann sie möcht der langen nacht nicht aller geslaffen noch alleine
 25 in irem hause wachen; Aber ir pittenn zů dem manne sie nit helffe, dann
 der eynfeltig man mer geschicket was daz ein gancze stat sein schande
 weste dann er alleine. Do die fraw sach daz ir piten nicht half, im
 anhub ze fluchen schelten vnd troen zů im sprach; thustu mit nitt auf
 ich mach dich zů dem vnseligisten man der auf erden nye kam; Toffano
 30 zů ir sprach Nun macht du mir gethon du zů nichter sacke Die fraw die
 von grosser lieb wegen ire synne vnd rate gespiczet hette, dem man
 antwort vnd sprach; Ee ich sölehe schande vertragen wölte die du mir
 thon meinst on alle vrsache, ee ich mich in disen prunne der da ist
 werffen vnd ertrencken will; vnd wenn ich darinne tod funden würde,
 35 yederman gelauben vnd sprechen wirt du habest mich in deiner trun-
 ckenheit darein geworffen, Darumb du auß der stat weichen vnd flichen
 müste wilt du nicht das haubt verliessen als ein mörder vnd todslager
 veracht wirst, aber alle dise wort Toffano seiner eynfeltigenn fürsaczung

nicht [245^a] bekeren möchten, Vmb des willen die frawe zû im sprach
Nun mag ich es nicht lenger vertragen got geb dir den lone deiner
grossen hertickeyt, schaffe meinen rocken in daz hause tragen den ich
dir ze lecze lasse. Also geret sich zû dem prunne nechnet; dann die
5 nacht zû der stunde also finster waz das eins das ander nicht gesehen
mocht vnd einen grossen stein der neben dem prunnen lage den aufhube
vnd in den prunne warff mit hoher stymme schrey herre almechtiger
got erparm dich über mich Mit disen worten den stein fallen liesse, vnd
do der steyn das wasser bertüret, sölich romore vnd geplümpffe machet
10 das Toffano für ware gelaubet das weybe hette sich darein geworffen,
palde von dem fenster sprange das schöpfseile mit dem zügel name, sich
auß dem hause zû dem prunne der frawen ze helfenn füget In dem
die frawe die sich nahent pey der haubtür verporgen hette do sy den
maue pey dem prunne vernam sy pald in das hauß lieffe vnd die türe
15 gar wol verrigelt oben in dem sale an ein fenster ginge, Zû Toffano
über abe schrey vnd zû im sprach, O ir trunckner esell, man sol sich nit
den wein [245^b] also überwinden lassen; man sol in zû zeiten wessern
sunder gegen der nacht. Do Toffano das weyb in dem hauß vnd an dem
fenster höret sich aller beschamet daucht wider zû der haubtüre keret,
20 vnd do er die verspert fande zû der frawen sprache; das sie im auff-
thet vnd ire öde teyding vnderwegen liesse, Das weybe zû im sprach;
pey dem kreütze gotz du trunckner öder man Hier ein solt du mir auf
dise nacht nicht komen, Dann ich wille deiner truncken weyß nicht mere
leyden; Es sol aller menge kunt weren were du pist, vnd zû welcher
25 zeyt in der nacht du mir aller vol vnd truncken zû hauß komest Toffano
der sich von der frawen mit worten überwunden sache anhub die frawen
ze schelten in sölicher maß außrichtet daz die gancz nachperschaft dar-
zû geloffen kame; alle fragten was ein söliches geschrey zû der zeyt der
nacht bedeutet, Den die frawe weinent antwort vnd sprach. Lieben
30 freunde vnd nachpern es ist mein feyger pöser vnuud zû nichter man, der
mir als ir wol secht zû diser zeit der nacht vol vnd truncken zû hauß
komet; daz ich so lange vertragen habe, vnd in darvmb zû vil manch-
[245^c]malen gestraffet hab; aber alles nicht hilffet noch mich ye helffen
wöllen, vmb des willen hab ich im dise schande auff dise nacht thon wöllen,
35 vnd in außerhalbe des hauß versperren wöllen zû versuchenn ob er sich
eins sölichen wölte abe thon vnd von seiner truncken weyse lassen, Toffano
auff dem andern teyle der nachperschaft alles was sich verloffenn het
saget vnd dem weyb troet Auf söliche sein rede die fraw zû den nachpern

sprach, lieben freunde nun mügt ir doch wol sechen nür was ze nichte man der ist? was sprecht ir wann ir mich als ir in auf der gassen sechet vnd vol funden het vnd er als ich pin in dem hauß were, für ware ich meine ir gelaubet er saget euch alle warheit, pey dem ir sein synne vnd
 5 vernunft vernemen sült, Er hat euch gesaget was er gethon hat; in gleichem forme als het ich daz gethon; er meinete mich zû erschreckenn mit seinem sich in den prunnen zû werffen; Nun wölt gote das er sich darein geworffen het zû sechen wem wirser geschehen wer, im oder mir, damit er den zû vil getruncken wein gar wol gewessert het; do die nach-
 10 perschaft der frawen rede vernomen hetten alle gemeyn[245^d]jiglichen frawen vnd manne Toffano das vnrecht gaben, In mit worten hertiglich strafften im die schulde gaben, vnd der frawen alle recht gaben, Also sölliches geschrey romor vnd vnfüre von einem nachpern zû dem andern ging vnd der frawen freund zû gehöre kam; Die sich nicht saumpten
 15 palde darkamen, vnd do sie vernomen das Toffano yderman das vnrecht gabe sie in namen vnd mit gûten trucken streichen sein haut gar woll perten. Nach dem in sein hause gingen die frawen vnd alles ir dinglach namen heyme in ir hauß furten vnd Toffano argers troeten; Nach söllichen verlossen sachen Toffano sein schande vnd schaden bedecken
 20 warde, vnd daz er durch sein groß eyfern waz verfürd worden, als der der die frawenn on masse liebe hette, alle seine gûte freunde vnd gûnner anruffet, durch die er so vil würcket das im das weybe von iren freunden mit gûtem frid wider ward, Der er verhiß vnd versprach nymmere zû eyfern, vnd über daz ir ein gût frey vrlaub gab ze thon vnd lassen
 25 was ir liebet, Doch daz mit söllicher fürsichtigkeit daz er sein nicht seche, also er als der eynfeltig pauer tût thete [246^a] der nach dem empfangen schaden den stal zûspert; Darumb lebe lieb lebe vnd sterben alle die nicht mit fride leben wöllen.

Wie ein grosser eyferer in pristers form sein weybe peicht
 30 hört dem sie zû versten geyt wie sy einen pfaffen puele vnd lieb habe; der alle nacht mit ir schlaffen kam, vnd die weil der eyferer hinder der tür dez hauß in der wart lage ze sechen wenn der frawen puele keme. In dem die frawe iren puellen oben über daz tache ein zû ir komen thet mit im ir freude hette.

35 Der edeln frawenn Lauretta rede vnd histori zû irem end komen ist vnd die frawe von der wirdigen gesellschaft gelobet was, das sie

irem pösen man also het zû bereyt können vnd do mit der künig mit zeit
 verläre, sich gen frawen Fiametta keret ir die pürde auflude zesagen;
 Die sich nicht saumen liesse schnelle anhübe vnd sprach. Ir mein aller-
 liebsten frawen wissen sület wie mich die gesagt history zeucht euch auch
 5 von eynem grossen eyferer zesagen, vnd [246^b] gedencke mir was übelß
 söllichen eyferern züset, sunder wenn sy on vrsache in sölliche eyfern
 fallen in wol an ste vnd in keynen weg zû klagen seyen, vnd das die
 meister der gesece alle gesece halten sölten so spreche ich wol das sie
 den frawen kein ander pen sölten geben haben, dann das sie den geben
 10 haben die wider die gesece thon sich selbes zû beschützen, Dann die
 eyferer der iungen frawen leben zerstörer sein vnd fleißig sucher ires
 todes Sy halten sie die ganczen wochen verspert zû verseehen ires ge-
 sindes nottorfft, Des sie willig sein damit sy alleine den feyertage mügen
 ir freude vnd rue haben, als mit begire ein iglicher arbeter thut, der an
 15 dem suntage meinte sein freude ze haben vund im etliche kürzweyle ze
 gebenn Auch daz alle regirer vnd amplette der stat thon; Auch got
 selbes den sybenden tage seiner geschöpffe vnd arbeit ruet Auch die
 geistlichen gesece ir benante tag habenn got zû eren vnd loben zû nucz
 der sele Ein sölches die eyferer nicht enwollen, sunder den selben tag
 20 mer dann die andern wollen das man versperre ste, vnd ire frawen inen
 halten, [246^c] Darumb die güten freülein stäcz traurig sten müssen;
 waz grossen vnmütes daz in pringet ist allein den kunt die es versucht
 haben, Darumb ich spriche vnd vrteyle waz übelß vnd vnraz dem man
 daraus stet der on vrsache ein eyferer ist. was im sein frawe tut sy
 25 darumb nicht ze peinigenn sunder des zû loben sey. Darumb mercket
 waz ich euch sage. Es waz in der stat Rymel ein reich kauffman an
 güt vnd gelte der het auß der massen ein schönes weyb, vnd on masse
 vmb irer grossen schön willen eyfern warde, ir vor andern mannen be-
 sorget; kein ander vrsach nicht enhet, dann das er ir on masse wol
 30 wolte vnd lieb hette; Sy sauber rein vnd mit kleydern vud kleynet schön
 hielte, Auch sie sich stäcz zû allem feinen willen fleisset, vmb eins
 sölchen willen er meinet ein iglicher ander, sy als er lieb hette, Vnd
 wie sie im zû seinem gefallen zû lieb würde also sy auch einem andern
 thet, Das wern alles zû nichte vnd vnweysen mans gedancke vnd argo-
 35 ment; Sein eyfern was also groß, das er sölche hute thet vnd die güten
 frawen so enge hert hielte; Das villeicht manchem man [246^d] der in
 den tode verurteilt waz ye gethon warde, lassen wir sten das sy het
 mügenn gen kirchen oder auff hochzeit gen mügen. Ich sprich sy endörst

den fusse nicht für die tür seczen, noch an kein fenster gen noch vmb keiner vrsach willen auß dem hause sechen. Ein solches pracht ir ein strenge hert leben, vnd so vil mer wo sy sich solches des ir man besorget vnschuldig sache; doch nach etlicher vergangen zeyt do
 5 sie sich den man also herte halten sache; ir gedacht vnd fürnam syn zů finden ir freude vnd lust ze geben, Damit was ir der man vnd eyferer thäte ir recht thete. Nun mochte die gůt frawe in keinen wege an kein fenster gen noch wege hett sich in lieb gen yemant zů erzeygen der sich irer liebe vnderfangen hette, Nun ir wol wissent was daz in
 10 dem hauß neben irem hauß etlicher hübscher iunger wonet, Ir gedacht zu sůchen ob sie indert in der mauern die czwischen irem hauße vnd andern was ein loch finden möchte; do durch sie also lang seche piß sie der iungen einenn von dem hauß seche vnd der ir gefiele mit dem reden vnd im ir liebe hulde vnd gůtenn [247^a] willen geben, vnd in
 15 zů irem willen pringen möcht wo er des willig wer vnd ir hulde nemen wölt, Domit sy sich zů zeyten in freütlicher liebe pey im finden möcht, vnd einem solchen iren elenden leben ein klein mochte puß thon, vnd als ander frawen ir zeit vertreyben, also lange piß dem man sein eyfern verging vnd ein teyl außschwiczet; Zů hant nach solchem irem
 20 bedencken wenn der man nicht zů hause waz an der mauern peyder heüser suchen ging, do sie palde an genůg verporgenn ende zů irem gelücke in der mauern ein klunsen fand die durch die mauern auß in daz ander hauß ginge durch die sy wol erkante das an demselben ende ein kamern was ir wol gedachte in derselben kamern ein iunger von
 25 dem haus genant Philippo wonen sölte, vnd wo dem also wer alle ire sach schlecht vnd richtig wer, vnd durch eine ire meyt der sy getrawen mochte die vmb iren willen leyt trug erforschen vnd spehen liesse vnd für war fand, das die selbig kamern darein die klunsen ginge des iungenn Philippo kamern was, darinne er aller alleine schlieff, vnd das
 30 loch [247^b] der mauern so dicke besechen ging, das sie dem iungen in der kamern ersache vnd zů zeyten wenn sie in in der kamern vernam kleine steinlein durch daz loch ab in die kamern fallen liesse vnd das so vil thet daz einest der iunge zu der mauern ginge vmb wunder zů sechen waz doch die steinlein fallen machet; dem die fraw als palde
 35 sy in ersehen hette mit nynder stymme rűffet, vnd er als der sy an der stymme vnd rede erkant het, ir antwort vnd sprach; Frawe weß begeret ir vnd sie als die zů der stunde gůt weyle vnd zeit het im alle ire meinung öffnet alle sach zů wissen thet; Das der edel iunge ou

masse vnd woll zů müte vnd froe was zů hant auff seinem teyle das
 loch der mauern weiter machet, doch in sölcher masse das es vonn
 nyemant gemercket würde, Do sy peyde teglich ir gespreche mit ein-
 ander hetten, ein ander an griffen die hend einander puten, Doch
 5 vmb des eyferers grosser hůte willen nicht anders beginnen mochten;
 In sölcher zeit die heiligen weynachten sich nechten Die iunge frawe
 zů dem man sprach wo es sein gefallen wer sie gern an dem heiligen
 morgen [247^c] wölt gen metten gen sich peichten vnd zů gotz tische
 gen als dann ander kristen menschen thon; Der eyferer zů ir sprach
 10 frawe was sünd hast du begangen daz du dich wilt peichten; Nun wie
 düncket dich sprach die frawe meinst du das ich heilig sey darumb das
 du mich verspert hetest, Es ist versechlich ich sey ein sűnderin als die
 andern person die auff erden leben sein, Aber ich will dir ir nicht
 sagen dann du pist kein priester nicht, Vmb diser wort willen der ey-
 15 ferer noch vil mere dann vor eyfern warde, vnd im gedacht wege ze
 suchenn der frawen sűnde zů vernemen vnd palde bedacht hette, wie
 im ein sölches ander frawen wissen möcht kunt wern Zů der frawen
 sprach; er ires kirchen gen vnd peichten wol ze fride wer; Nůr in dem
 namen gotz ginge wenn sy wölt Doch in kein ander kirchen ginge dann
 20 alleine in ire capellen vnd irem cappellan peichtet oder wenn er ir, sie
 peichte zů hörn gebe, vnd das sy früe zů der peicht ginge vnd zů hant
 darnach wider ze hause kem Die frawe ließ sich bedűncken sy des
 mannes syn vnd meinung den merern teyle verno[247^d]men het zů im
 sprach wie sie das gern thon wölt. Do nun der heilige morgen vnd
 25 die zeit zů metten ze gen komen waz, Die frawe früe auf stun sich be-
 reydet vnnd nach des mannes gepote gen kirchen ginge. Der eyferer
 auff dem andern teyl auch in dir kirchen kam, vnd mit dem cappellan
 der kirchen verporgen sein ordnung gabe was er der frawen halben
 thon meinet, vnd palde des pfaffen rock cappen vnd korock an leget
 30 die cappen vmb sein halß gewickelt als dann gemeinlichenn der prie-
 ster gewonheytt ist, Ein wenig die fůr sein gesicht gezogen vnd sich in
 dem kore nider in einen stul seczet. Do nun die frawe in die kirchen
 kam nach irem cappellan fraget; Der palde zů ir kam vnd vernam daz
 sy sich wolt peichten zů ir sprach er zů der stunde nicht geschicket
 35 were peicht ze hören, aber er ir einen andern an seiner stat gebenn
 wölt palde gieng vnnd ir den eyferer gab, Der sich so wole nicht ver-
 pergen mocht daz er von ir nicht erkant were, do das die frawe sach
 vnnd vernam mit ir selbes gedachte, Des sey got gelobet das der von

einem eyferer so pald ist [248^a] zů einem pfaffen worden, doch lasse
 nür mich mit schaffenn Ich sol im geben das er suchen get, vnd des
 keinen gleichen thet noch sich merckenn liesse, sunder sich palde zu
 seinen füßen nider sencket, Anhube in dem namen gotz ir sünde zů
 5 klagen. Der eyferer het etliche kleine steinlein in den munt genomen
 die in in dem reden irren sölten do mit er in dem fragen von der fra-
 wen nit erkant würde, dann in allen andern sachen sich verendert het;
 Darumb on czweifel meinert er von ir solt erkant sein. Nun die fraw
 vnter andern iren worten im gesaget het wie sy elich were, vnd einen
 10 ee man hette, Vnd do pey wie sy ein pfaffe lieb hett vnd alle nacht
 mit ir schlaffen kem, Do das der eyferer vernam in nicht anders daucht
 dann wie im ein swerte sein hercz durch ging, vnd wer nit gewesen
 daz er fürpaß begert zů wissen er het das peicht hören sten lassen vnd
 were darvon gangen; In dem er sich selbes überwant vnd stille siczen
 15 beleybe, vnd die frawenn fürpaß fraget zů ir sprach, nun wie bekümet
 das; leyt nicht eüer ee man pey euch die frawe sprach; ia herre; Der
 eyfe[248^b]rer sprach; Nun wie mag dann der pfaffe pey euch geligenn
 Herre sprach die frawe, Ich weiß nicht mit was kunst er das thut, Es
 ist kein türe so wol nitt verspert wenn er darkomet daz er die nit auf
 20 thue vnd wenn er an mein kamertür komet ee das er die auff thut vor
 etliche wort spricht, In dem mein man alwegen enslefft, vnnd als palde
 er in enslaffen vernymet die kamer türe auff thut ein get vnd sich zů
 mir leget, das felt im nymmer. Do sprach der eyferer frawe das ist
 übel vnd nitt wol gethon, vnd ir wert euch eins sölchen erlassen.
 25 Die frawe sprach Herre des gelobe ich nicht ze thon dann ich hab
 in zů liebe, so mage ich euch kein puß sprechen sprach der eyferer
 Die frawe sprach daz ist mir leyt; dann ich pin nitt zů euch komen
 euch lügenn ze sagen; Dann möcht ich es gethon ich sagt es euch.
 Do sprach der eyferer für war frawe mir ist vmb euch von herczen leyt
 30 das ich euch also siche eüer sele von dannen, Aber ich sol mich euch
 zů liebe müenn vnd besunder gepete in eüerm namen zů got thon, die euch
 villeicht wo es gotz gefallen ist helffen möchten vnd wille [248^c] euch
 zů zeiten meinen clerico schicken do pey ir mich wissen lasset ob euch
 mein gepete geholffen habe; Wer dann sach das euch sölche meine ge-
 35 pete geholffen hetten so wölte ich fürpaß stäcz got für euch pitten; Zů
 dem die fraw sprach Des sült ir nicht thon, ir sült mir nyemant zů
 hauß schicken, dann wo mein man des war neme, er eyfert also sere
 daz im alle welt nit auß dem haubt prechte oder ir ander sachehalben

zů mir schicket, vnd ich het von im in disem iare kein rue; Der eyferer sprach; Fraw des habt kein sorge dan ich sol sůlche weg halten das ir von im in keinem argen stůlt vedacht wern; die frawe sprach traut ir das zů thon so pin ich sein wol ze fride das ir thůt was eůch lieb ist, mit disen worten ir peicht endet die puů enpfinge auff stund vnd messe hůren ging Der eyferer in seinem vngelůcke, geswollenn auff stunde, dez pfaffen gewant ging auů zů ziehen vnd sich heym ze hause fůgen, vnd bedencken ward wie er den pfaffen pey dem weybe begreyffen můcht, damitt er einem vnd andern půů spile zů richten můchte, Die frawe nach der messe zehauů kam [248^d] in des mannes gestalt wol vernam, das sie im ein půů iare geben hett, vnnnd er so er peste mochte was er gethon hette verparge, vnd nam im fůr die nachsten nacht an der haupttůre ze warten ob er den pfaffen wann er die tůre auf thet můchte begreyffen, vnd im sein haut vol slachenn; Zů der frawen sprach do der abent komen was er můst die selben nacht anderswo essen vnd schlaffen, Darumb sperr wol alle tůre sunder die hauů tůre vnd die mitten ani der stiegen vnd die kamertůr nicht offen vergisse, vnd wenn dich zeit dũncket so gee schlaffen Die frawe sprach das sey im namen gotz! Do nun der man weg gangen was vnd sy alle tůre gar wol verrigelt hett vnd zeit dauchte zů dem loche der mauern ginge, dem iungen aller liebsten zů ir ze komen das zeichen gabe; der schnelle zů dem loche kame, dem sy alles das sich des mals ergangen vnd czwischen ir vnd des eyferers verlossen het saget, Vnd wie er ir zů versten het geben aussen zů essen vnd schlaffen, Aber mir czweyfelt nicht er sey in dem hauů oder vmb daz hauů ze sechen ob yemant heint zů mir kom; Dar [249^a] vmb deucht mich vnd were mein gefallen du kemest heint zů mir vnd nemest den wege oben ůber das tach des hauů do du mich zů mer malen gesechen hast das hare an der sonnen pleichen, damit wir vns mit freůden heynt pey einander finden můgen. Der iunge zů der frawen sprach; frawe zů euch ze komen pin ich willig vnd lasset mich do fůr sorgen. Do nun die finster nacht komen was der man wol gewappent sich in die hůt seczet des pfaffen der zů der frawen komen solt ze wartenn vnd sich vnden in dem hauů nahent pey der tůre in ein ۆde kamern verporgen het, vnd die frawe alle tore vnd tůre weidelich verspert vnd verrigelt hette, sunder die an mitter stiegen. Do mit der eyferer hin auff in das hauů nitt komen můchte, vnd do pey liebe zeit daucht sich zů einader fůgten zů pette gingen ir freů mit einander hetten, also die selben nacht mit einander der liebe spilten, do vnd der

neue tag anginge der iunge sich wider zů hause füget. Der eyferer übel ze mute vnd traurig als der da die gancze nacht vngessen vnd vngetruncken an der küle gestanden was, [249^b] von frost mer tode dann lebendig des gůten pfaffen zewarten, Doch do es gegen dem tage ginge
 5 er das wachen nit mere vertragen mocht in ein ander kamer vnden in dem hauß schlaffen ginge, Do er piß auf gůt tercz zeit lag vnd schlieffe, vnd nun alle tür geöffent waren er des gleichen thet als ob er von anderswo her keme, auff über die stiegen ginge sich zů tische seczett vnd asse. Nach dem er einen iungen schuller in forme als ob es dez pfaffen
 10 dem die frawe gepeicht het clerico were zů ir schicket vnd die frawen fragen liesse, ob der als sy wol weste mer kem, Dem die frawe antwort als die des mannes poßheit vername vnd den schuler wol kante, sprach, er were die vergangen nacht nit komen, vnd wo er also thett er ir villeicht auß irer gedechtnuß kem vnd sein vergeß wie wol es
 15 wider iren willen were sein zů vergessen. Nun was mag nun im der grosse eyferer nůr gedencken, so er der frawen antwort vernimet, Er stunde vil manche lange winternacht des pfaffen ze warten, In dem die schön frawe vnd der iunge ir freůd der liebe eines von dem andern [249^c] namen, Doch nach söllichem langem wachen der eyferer sölcher
 20 müe nicht lenger vertragen mocht; Eins tages mit ser betrübtem anpliche die frawen fraget was sy dem pfaffen an dem heiligen morgen gepeicht hett, vnd was das bedeut das sein clerico so dick zů ir köme, Die frawe sprach sie wölt im dovon nicht sagen dann es wer nicht cymlichen Der eyferer sprach, du zenichtes pöses weyb! nun weysse ich
 25 doch alle deine gescheffte vnd was du im gesaget hast Nun will ich ye von dir wissen wer der pfaffe ist den du so gar liebe hast, vnd der durch sein kunst alle nacht durch versperte tore einget vnd pey dir leyt, oder du must mir dein leben geben do wiß dich nach zů richten, Die frawe im antwort vnd sprache; Es were nicht war sy het keinen
 30 pfaffen liebe; Nun wie ist dem ist es dir so palde vergessen sprachstu nicht also, vnnd also zů dem pfaffen der dicht höret, Du sagest gleich als werst du selbes da pey gewesen sprach die frawe, vnd nicht als ers dir gesaget het, es ist ware ich saget im gar wol was mir eben zů sagen waz Der eyferer sprach; Nun wollan sage [249^d] mir wer ist der pfaffe
 35 vnd thů das palde, Die fraw lachent zů dem sprach, Es tut mir in meinem herczen wol, daz ein man der sich so weyse vnd kluge düncket als du tuest, vnd der sich von einer schlechten frawen anführen lasset, als man den oxen pey den hörnern in fleißpanck thůt, wie wol du nye

weyße warest syder her du dir den pösen geist des eyfern in dein ge-
 dancke vnd gemüte on alle vrsache namest vnd ye eynfeltiger vnd
 torheter du pist so vil sich mein ere mindert, gelaubstu mein güter man
 das ich plinte an den augen sey als du pist für ware neyn ich, dann mit
 5 meinem sechen ich den pfaffenn gar wol erkante der mich peicht höret,
 vnd weiß das du der solbig warest, Darumb ich mir fürnam dir zů
 geben das du von mir suchen gingest vnd dir das sagen daz dir nicht
 liebet; Aber werstu ein weyß man als dich düncket du seyest du hettest
 nicht die heylichkeyt deiner erberen frawen durch sölche weg ge-
 10 sucht vnd on alle arge gedancke wol söltest vernomen haben, Das das
 on czweyfel daz ich dir saget nicht war were Ich saget dir wie ich einen
 [250^a] pfaffen liebe hette, warest du nicht der selbig den ich, nitt vnpil-
 lich ist liebe habe, Mer saget ich dir wie er alle türe auff thet vnd im
 kein tür meines hauß versperret wer wann er zů mir slaffen köme. Nun
 15 sage mir du güter man weliche tür vnsers hauß ist dir ye verspert ge-
 wesen wann du zů mir hast komen wöllen, vnd als ofte du deiner
 schuler zů mir schickest entpote ich dir nicht du werest bei mir nicht
 gewesen Nun was ze nichten mannes magst du nür sein daz du dich
 die falschen vntugent dez eyfern hast überwinden vnd so schentlich
 20 plenden lassenn, vnd pist des nachtes in dem hauß verporgen gelegen
 vnd hast wollen zů versten geben anderswo zů schlaffen, Ich sag dir
 das du abe von deiner eynfeltigkeit lassest vnd würde zů einem man
 lasse dein eyfern vnd pöse gedancke, Da mit du nicht yederman gespötte
 seyest, Die dein torheit vernemenn, Ich spriche vnd schwer dir des ze
 25 got vnd allen heiligen köme es mir in meinen syn dir die hörner zů
 machen vnd auf seczen, vnd hettest du hundert augen als du czwey hast
 ich sölte dich pey in allen plendenn [250^b] vnd meinem willenn ein ge-
 nügen thon on dein wissenn Den pösen eyferer wol dauchte die frawe
 im die warheit gesaget het, sich gancz beschamet sache vnd on ander
 30 red vnd antwort; Die frawe weyß frum vnd erber hielt, so im erste
 wer eyfern not gewesen, Er sich des gancz ab thet, als do er sein nicht
 not waz vnd sich on vrsache aller darinne verwickelt hette, Also die
 weiß frawe genug güt vrlaub het ir freüde ze nemen iren puelen vnd
 liebhaber nicht mer über das tach als die kaczeim ein zů ir komen thet,
 35 sunder züchtiglichen zů der hauß türe auß vnd ein gen schüffe, mit im
 ir freüde vnd lust der liebe ze haben.

[250^c] Wie Lisabetta pey Lionetta irem puelen ist, Die von

heren Lamprecht dem ritter auch liebe gehabt was zû der selbenn stunde auch zû der frawen kaim mit ir freude ze nemen, vnd die weyle sy peyde in sölchen freuden sten der frawen man zû hauß komet, vnd die frawe denn ritter mit plossem schwert in der hant
 5 über die stiegen abe weist vngeret auff zû roß siczet wege reyrt vnnnd der frawen man Leonetto selbes heym beleyt.

On masse frawenn Fiametta neue fabel den frawen vnd auch den mannen gefallen hat alle vrteylten wie die frawe dem eyferer recht gethon het In dem der künig frawen Pampinea sein gepote thet, Die an-
 10 hube vnd sprach. Es sein ir vil die sprechen vnd halten [250^d] Die lieb den menschen ir synne vnd vernunft neme vnd mach sie zû torn; Ein sölches mich düncket ein eynfeltige rede vnd meinung sein, sich sere ring an synnen beweysen als ich hoffe ir durch mein rede vernehmen sult; In vnser wirdigen stat die alles gûts vol ist, Was ein edele
 15 iunge frawe eins ritters genug reiche redlich vnd in dem regiment ein fürnem man, Vnd als sich oft begibt daz der man nicht alwegen einerley speyse messen mag vnd zû zeiten was nettes begern ist, Vmb des willen dise iunge frawe von irem manne zû pette nicht gar wol nach irer nottorffte ein genügen geschahe, vnnnd sich eines iungen hübschen
 20 knaben vnterwant der ir zû sölchen sachen liebet vnd gefiele, vnd was mit namen genant Leonetto; In den sy auß inprünstigem herzen in liebe enczündet, vnd wie wol er nit als von hochem geslecht waz als sy doch zû ir nit minder liebe hett als sie zû im, Vnd als dann euch wol mage wissent sein wenn die czwu partey eins seyn, das ein sölches gar seltenn
 25 erget on verpringunge der werck wo sie bereyt sein vnd nach ganzem irem willen [251^a] ein genügen zethon, des nitt lange zeit vergen mag; Also die iunge frawe gût zeit mit dem iungen knaben ir freud hett; In sölchem sich begabe, Das ein ritter genant her Lamprecht vmb der frawen grosse schöne willen zû ir in lieb enczündet, Vnd darumb das er als ein
 30 vnrichtig man waz dapey etwas bedacht die frawe die in in keinem wege mocht liebe gehalten, vnd er sie in keinen weg ruen ließ stäcz sein potschafft mit grossem verheysen pey ir het, aber sein ye kein genade haben wolt, des er sich betrüben ward vnd gen ir in czoren fiele sich mechtig vernam, Darumb wo sie im nicht zû willenn würde er ir troet
 35 sy zû schanden ze machen, des sich die frawe beküern warde forcht enpfinge sich gen im ergab vnd seinen willen thet. Nun eines tags die schön frawe die Lisabetta genant was für die stat auff iren hoffe etliche

tag in kürzweyle sten gangen was, vnd an einem morgen ir man etliche
 meyle von dan geritten was, vund des selben tages nicht meinte zů hauß
 ze komen, In dem die frawe nach irem lieben Lienetto schicket, das er
 keme dan ir man wer [251^b] außgeritten; Der sich nit satmen liesse
 5 frölich vnd wol zů mute palde kame mit einander ir freude hetten; In
 dem der ritter der auch sein heymlich spehe der frawen nach hielte ver-
 nam das der frawen man außgeritten was, allein aufasse vnd zů der
 frawen reyrt vnd do er an der frawen porten kam frölich anklopffet, des
 der frawen meyt wargenomen het palde zů der frawen in die kamern
 10 lieff die pey iren Leonetto zů pette was, Ires herren Lamprecht kommen
 in geheyme ir zů wissen thet wie er alleine an der porten were, Des sich
 die fraw alle betrübet doch den iungen iren lieben Leonetto pate das er
 sich nicht verdrissen liesse ein wenig ze verpergen hinder den fürhange
 des pettes Also lang piß hier Lamprecht wider wege ritte; Leonetto der
 15 sein selbes nicht minder als die fraw besorget sich palde verparg, vnd
 die fraw mit der meyt schuffe das sy dem ritter auff thet, Die meyt palde
 lieffe dem ritter das tore öffnet vnd er palde abe von dem rosse, sein
 roß an pantt, auff über die stiegenn ginge, vnd die schönen frawenn im
 entgegen kame vnd gar mit [251^c] frölichem anpicke lieplichen en-
 20 pfinge; in fraget waz er suchen ginge, Der ritter sie freüntlich halset
 vund küsset zů ir sprach mein aller liebste fraw ich vername das eüer
 mane nicht zů hauß was; Darumb ich komen pin mit euch freüd ze
 haben, Mit disen wortenn mit einander in die kamern gingen, die gar
 wol versperten peyde mit einander nach des ritters willen ir freude het-
 25 ten; Doch nit lange erginge in sölchem sten on allen gelauben der
 frawen sich begab daz der frawen man wider zů hauß kam des der fra-
 wenn meyte ee dann yemant anders ee er zů dem hauß kam warge-
 nomen het, palde lieffe vnd daz der frawen zů wissenn thet, wie ir herre
 wider komen wer vnd in dem hoffe nun ab gesessen were; Do das die
 30 frawe vernam alle erschrocken als die da czwen ire puelen in dem hause
 hette, vnd den ritter nicht zů verpergen weste vmb seines pferdes wil-
 lenn das in dem hoffe an gepunden stunde; Darumb sich tode sache,
 doch sich palde ab dem pette warff vnd schnels ratz beriete Zů dem rit-
 ter sprach Herr wölt ir mir wole als ir dann spricht vnd auß sorgen
 35 [251^d] angst vnd not erledigen, so thut palde als ich euch sage, Nemet
 palde eüer ploßes schwert zů eüern henden vnd mit czornigem angesicht
 über die stiegen ab get vnd nicht anders spricht dann allein; ich schwere
 zů got im das nicht zů vertragen er sol mir ze teyl wern, vnd ob euch

mein man was fraget; gebt im weder rede noch antwort! nicht anders
tut dann als ich euch befohlen hab, siezt auff zů rosse vnd reyt wege.
Der ritter der frawen rede vernam das zů thon willig was, das plosse
swert zů seinen henden nam aller von czorn in seinem angesicht fewer
5 was, doch das mer von der arbeit die er auff dem pette mit der schönen
frawen begangen het dann von czorn sein mocht; vnd als in die frawe
gepot er thete, vnd der frawen man in dem hoff nun abgesessen was vnd
das fremde roß gesechen hette; in wunder nam, mit dem über die stie-
gen auff in das hause ginge, vnd dem fremden ritter an der stiegen mit
10 dem plossen swert vnd den wortenn als ir oben vernomen habet bekame,
Daz den man noch vil freunder nam, dann das rosse in dem hoffe zů
sechenn [252^a] zů dem ritter sprach? Herr Lamprecht waz bedeut das
wer hat euch widerdrisse gethon Des im der ritter kein antwort gabe,
dan allein pey got schwur, er wirt mir anderswo zů teyle mit dem auf
15 saß vnd weg reyte; Der erber gůt man auf über die stiegen ging die
frawen alle erschrockenn vor der kamer türe sten fandte zů der er
sprach? Fraw was bedeut das daz ich da siche, daz her Lamprecht mit
dem plossen waffen also übel ze müte über vnser stiegen abe get waz hat
er hin zů schaffen gehabt wem troet er so czorniglichen, Die frawe dem
20 man antwort vnd domit Leonetto der hiuder dem pette verporgen waz
ir reden verneme sich vnder die kamertüre hielte vnd sprach awe lieber
man Ich hette alle meine tage nye so grosse forcht, als ich auf dise
stund gehabt hab; Hier ein kam iczund ein iunger geloffen ich enweise
nicht wer er ist, Dem her Lamprecht mit grossem troenn vnd plossem
25 swert nach volget, vnd zů seinem gelücke vnser kamern offen fand;
aller czittern zů mir sprach frawe ich befilhe mich euch vmb gotz willen,
Ich besorge des todes vor einem der mir nach [252^b] volget; In dem ich
auffstunde in zů fragen wer er were; das im geprech; In dem her Lam-
precht über die stiegenn auff mit ploser were geloffen kam spricht vnd
30 fragt wo ist der gotz verretter vnd pösbicht, Do ich daz vernam mich
vnder die kamertüre stellet Do ich sein meinung vernam im das wider-
redet noch hinein zů gen verhenget, vnd do er sache das es mir wider
waz mein schonet vnd nicht hinein, sunder wider über die stigen abe
mit den Worten als du vernomen hast ging, ach frawe wie wol hast du
35 thon sprach der man; Es wer vnß ee schande gewesen dann nitt Wer
yemant in vnserm hause ertöt worden, vnd hern Lamprecht thet übel
vnd vnrecht in vnser hauß mit plossem waffen ze komeu, Darnach er die
frawen fraget wo der iung were; Die fraw sprach sy weste nicht wohin

er sich verporgen hett, Der frawen man der auch ein ritter was dem iungen rüffet vnd sprach gange herfür wo du pist güter iunger habe kein sorge, Der iunge der peyder red wol vernomen hette aller erschrocken als der in forchte vnd angste was darnach her füre ginge [252^c] Zü dem der frawen man sprach als der in wol kant sage mir Leonetto was hastu mit hern Lamprecht zü schaffenn, Der iunge sprach; herre ich hab nicht mit im zeschaffen, dann allein ich mir gedenck er hab mich für einen andern ersechen, oder er sey nitt pey synnen; Dann als palde er mich von ferre ansichtig warde er nach dem schwert greyffe vnd sprach
 10 Ey du verräter du must von meiner hant sterben; Do ich das vernam Ich stunde nicht ze fragenn was die vrsache wer sunder so ich so ich pest mocht die fluchte gab, vnd zü meinem gelücke eüer tore offen fandte vnd durch genade eüer frawenn ich im entgangen pin, Nun wolan im namen gotz sprach der frawen man du pist grossem vngelücke ent-
 15 gangenn, doch habe kein sorge mere ich sol dich on schaden heym beleiten Darnach wisse ze suchen waz er von dir haben wille, vnnnd do sy gessen hetten in zü rosse seczet mit im in die stat reyte heyme in sein hauß beleytet, vnd Leonetto durch anweyßung der frawen desselbenn abentz selbes mit hern Lamprecht redet ir ordnung gaben damit der ein
 20 den andern nitt [252^d] mere irret auch mancherley rede der frawen halben vmb die wege gingen; Doch der frawen man darvmb sich keins argen gen ir verdachte noch das im von ir gethon waz nye mercket noch des war nam.

Wie her Ludwig frawe Beatrice sein grosse liebe öffnet, vnd ir
 25 die zü wissen thut, vnd wie die frawe iren man der Giani genant was in irem forme vnd gestalt in den garten sant; In dem her Ludwig pey ir leyt nach dem vonn ir auff stet in den garten get vnd Giano sein haut mit trucken streichen vol schlecht.

Die schnelle vnd behende fürsechunge frawen Lisabetta von der
 30 ganczen gesellschaft mit grossem wunder gelobet waz Vnd frawen Philomena die des küniges gepote empfangen hett Anhub vnd sprach [253^a] Ir lieben frawen! ich sey sein dann betrogen, So ist mein meinung euch als ein schöne schnelle vnd behende histori zü sagen als die gesagt gewesen ist Darumb sült ir wissen daz zü Parisy ein edel mann wonet
 35 von gepurt auß vnser stat der auß armut zü einem reichen kauffman worden was; der het von seiner haußfrawen einen eynigen sun der waz

mit namen genant Ludewico. Der dem adel vnd nicht kaufmaschacz nach ginge, Noch sein vater in zů kauffmanschacze meinte prauchen, sunder zů allem adel schicket vnd darzů hielte an des küniges vonn Franckreich hofte ein fürneme iunger was Do er vil adels vnd gütr
 5 sytten gelernnet het In sölichem seinem also sten sich begabe das etliche ritter von dem heiligen grabe über mere komen waren mit den her Ludwig von schönen frauwen in Franckreiche vnnnd in Engelant zů rede kame, vnd auch von andern, vnd einer von den rittern sprach; lieben hern ir sagt von schönen frawen auß disen landen so sprich ich als ferre
 10 ich über lant vnd über mere gefaren pin vnd als vil manche frawen ich mein tag ye gesache, gesach ich nye kei[253^b]ne die do frawen Beatrice von Boloni mit schöne het gleichen mügen; Die selbig schöne fraw wer eines weybe der wer genant Giani Gallucz dem sich alle seine gesellen die sie mit sampt im gesehen hetten concorditen vnd sprachen
 15 er saget die warheit Dise wort der iunge her Ludwig gemercket vnd zů im genomen het. der noch keinerley liebe versucht het In also grosse begire vnd liebe enczündet die frawen zů sechen vnd zů erkennen das er an keinerley dann alleine an sy gedencken mochte, vmb des willen im gancz für nam gen Boloni zů reyten die schönen frawen an sechen vnd
 20 da ze wonen wo sie im gefallen were, vnd palde seinem vater zů versten gabe wie er zů dem heiligen grab vmb die ritterschafft wölt reyten, Des im der vater mit grosser seiner müe vergunde im sein vrlab gab. Do er nun des vaters vrlaub empfangen hette mit etlichem knechte auf zů roß sasse vnd gen Boloni reyt, vnd nach dem im von dem gelücke bereyt
 25 was er die frewen an dem ersten tage do er dar kame an einem irenn fenster sten sache; Die im zů tausent malen schöner dauchte dann [253^c] er gelaubet noch gemeynet hette, vmb des willen in vnnessige liebe gen der frawen enczündet wardt, Vnd sein hercz im gancz in lieb enprant Im für nam von Boloni nitt ze komen also lange piß er ir liebe
 30 vnd hulde erworben het mit im selbes bedencken ward ir hulde ze gewinnen wes er sich halten wölte, Dann alle andere syn verlorenn weren vnd gedacht wie er ired mannes knecht vnd diener werden möcht on czweyfel im all sein anslege für sich gen sölten vnd im wern wes er begeret Nach sölichem bedencken roß vnd harnasche verkauffet seine knecht
 35 auch zů hern thet, vnd in verpote nyemant zů sagen wer er were noch keines gleichen thieten als ob sy sein kuntschafft hetten, vnd den namen Ludwig verkeret vnd sich Hanichino nante vnd zů dem wirt do pey er zů herber lage sprach wie er geren einem erbern man dienen wölte ob

er yemant weste vnd verhanden hette dem er füglich were vnd dienen
möcht das wölt er freüntlich vmb in verdienen. Der wirt sprache er
wölt es gern tun dann ich sich dich in söllichem form daz dich ein iglich
erber man sol gern [253^d] in seinem hauß haben, besunder einer der ist
5 in diser statt der ist genant Giano der helt stäcz vil manchen deines ge-
leichen, mit dem ich von deinen wegen reden will vnd wie der sprache
also er auch thet, Zû hern Giano ging nitt von im kam piß er den iun-
gen zû im pracht vnd verdinget het vnd so Hanichino peldest mochte in
daz hauß kam die schönen frawen ze sechen, do von er besunder freüde
10 het mit ganczem fleiß ir anhub zû dienen, vnd der herr seines dienen ob
allen seinen dienern besunder gefallen hette grosse liebe zû im gewan,
im ein werder knecht was; Er hielte sich in sölcher masse nicht alleine
dem herren vnd der frawen mit fleiß dienet, sunder alle ire geschefte
vnder handen vnd in seiner gewalt hette. Nun eins tages sich begabe
15 daz herr Giano was auß iagen vnd vogelen geriten, vnd Hanichino
alleine pey frawen Beatricze beliben waz, Die seiner liebe zû ir noch
nicht ware genomenn het, wie wol sy seine gûte syten vnd tugent vil
dicke gelobet hett, auff disen tag mit im anhub zû spilen den schaffzagal
mit einander zû zichen vnd Hanichino der nit anders [254^a] begert dann
20 ze thon ir gefallen Die frawen alle spile gewinn liesse, des die frawe ir
grosse freüde nam, vnd in söllichem iren spilen peyde alleine beliben
waren alle andre frawen vnd meyd iglichs in seinem geschefte anderswo
gangen was, vnd do sich Hanichino also alleine pey seiner liebenn frawen
sach ein schweré vnd erparmglich seüfzen im von seinem herzen ginge,
25 dez die edel frawe war name zû im sprach? wes enpricht dir Hanichino
thût dir ant das ich alle spile gewinne fraw sprach Hanichino; ander
vsache vnd grösser geschefte sein meiner sweren seüfzen vsache.
Die fraw sprach; nun sag mir Hanichin durch der liebe vnd freunt-
schafft willen die du mir tregest was ist die vsache. Do sich Ha-
30 nichino also tieffe die schönen frawen monen sach die er dann ob
allen creaturen lieb hette zû der stunde noch vil einen grössern seüf-
zen tet dann er vor gethon het, vmb dez willen in frawen von nettem
pate das im liebet ir die vsache seines seüfzen zû wissen thon, Hani-
chino sprach fraw ich besorge sere sag ich euch die vsache ir nemet
35 mir das in übel auff, vnd fürcht ir ein sölches fürpaß precht vnd nitt
[254^b] pey euch alleine beleyben lieste Zû dem die fraw sprache für
ware nyn ich Hanichino ich dir es in keinen argen auffnemen noch dich
keines übels verdencken noch yemant dovon ze sagen so ferre es dein

gefallen ist. Do sprach Hanichino frawe seytmale ir mir verspricht
 das nit weyter zû pringen so will ich es euch sagen, vnd mit czebern-
 den augen zû ir sprach, Ir saget vnd wer er were ze wissen tet, vnd
 was er zû Parisy von ir, vnd schöne vernomen het, vnd wie er zû der
 5 selben stund zû ir in liebe enczündet were, vnd wie er sich vmb iren
 willen zû irem man für einen knecht vnd diener verpunden het. Nach
 disen worten die frawnen auß grunt seines herczen in diemütlichkeit
 freuntlich pat; wer es mütlich vnd möcht gesein daz sie im genedig
 wer vnd sich in ir liesse erparmen vnd im in sölicher liebe vnd ver-
 10 porgner begire sölte zû willen weren, vnd wo sie eins sölchen nicht
 zû fride were daz ze tun Das sie in dan in dem stant darinne er iczund
 were sten liesse, vnd das ir liebet vnd gefiele das er sie liebe hett O
 du grosse süssigkeit Bologneser plütz dez du alweg daz lob vnnd den
 preyß gehabt hast, vnd von [254^c] yemant weder seüfzen klagen vnd
 15 weynen ye begert hast sunder stäcz allen liebhabern du pist weich milte
 vnd in irem dienst diemütig gewesen, vmb des willen ich dich pillich
 loben mag. Nun in sölchem als ir vernomen habt die edelfrawe den
 iungen ernstlichen ansache im alles das er ir ye gesagt het gelaubet
 vnd seiner pete sölche freüde vnd stercke enpfinge; Das sy im ver-
 20 porgen ires herczen ir hulde gab vnd zû der selben stund vmb sölicher
 eupfangner verporgner liebe willen nit gelassenn mocht seüfzen müst,
 vnd nach etlichem iren seüfzen dem iungen antwort vnd sprach Hani-
 chino liebes lieb, ste mit güttem müte vnd frölichem herczen Ich sage
 dir in ganczer warheit, das nye weder gab noch schanckung keines
 25 der vmb mich geworben hat es seyen edel oder vnedel gewesen noch
 kein person die mir ye gütz günt habe mir meine hercz in sölicher liebe
 erweychen noch mich zû seinem willen hab keren mügen; noch ver-
 müget haben das ich keinem mein hulde hab vergünnen noch geben
 wöllenn, vnd du mit deinen wenigen züchtigen schönen worten mich
 30 mer dein dann meine gemacht [254^d] hast, vnd sage dir des zû vnd
 piß des on czweyfel das du mein hulde vnd liebe gancze erworben hast,
 Dir sie verspriche vnd gib, vnd ee die zükünftig nacht verget du dei-
 nen lust vnd freüde mit ir haben solt, vnd domit vnser peyder wille
 einer werde so gedenk daz du auf mittenacht an meiner kamertüre
 35 seyest so will ich dir die türe zû der selbenn stunde öffen, So ist dir
 wol wissent an welcher seyten dez pettes ich lige do füge dich in stille
 hin zû mir vund ob ich schlieffe so weck mich so will ich dich des er-
 freüen des du an mich begern pist vnd zû einem zeichen freuntlicher

liebe vnd du gelaubest waz ich dir verspriche das daz ware sey, Ich
 dir iczund einen freuntlich kuß an deinen munt der liebe geben will;
 Zû hant sich im an seinen hasse warff den mit iren armen vmbfing liep-
 lich halset vnd küsset; Desselben gleichen er sy thet mit dem von
 5 dem spile liessen aufstunden, Die frawe in ir gemache zû iren iunck-
 frawen ginge, vnd Hanichino an seines hern gescheffte ging, vnd alle
 stunde in tausent iare dauchte der finstern nacht mit grossen freuden
 wartet. In dem der herre von dem iagen kam [255^a] das nachtmale
 empfangenn het vnd ein klein müte enpfande mit sampt der frawen zû
 10 pette schlaffen ginge, vnd als die frawe Hanichino versprochen het sy
 thet, vnd im die kamern offen liesse vnd er zû der genanten stunde
 zû ir an daz pette ginge, vnd ir sein hant mit grosser stille auf ir
 schneweisse prüstlein leget vnd nit schlaffent sunder wachent fand vnd
 als palde sie sein enpfande in pey seiner hant name, vnd mit iren
 15 peyden henden starck hielte; in dem pett sich also lange hin vnd her
 welget das der herre der da slieffe von dem schlaffe entwachet Zû dem
 die fraw sprach her Giani ich wolt euch nechten was neües gesagt
 haben do daucht ir mich also müde daz ich es vnder wegen liesse, doch
 eins ich von euch beger zû wissen. Nun saget mir das euch got pe-
 20 ware, welichenn vnter allen eüern dienern die ir in dem hauß habt halt
 ir für den eüern getreüsten diener vnd der eüer huld vnd gunst am
 meisten geweltig sey, Giano zû ir sprach? Was bedeüt das frawe des
 du iczund zû wissen begern pist? ist dir daz nit selbes kunt; ich meint
 es wer dir als wol als mir wissent; Ich spriche das ich nye [255^b] kei-
 25 nen gehabt hab zû dem ich grösser getrawen gehabt hab noch habe
 noch der mir lieber, vnd werder gewesen sey als Hanichino ist, Aber
 sage mir weyb was vrsach czwinget dich das ze wissen dez du mich
 fragest, Do der edel iunge liebhaber seinen herren enbachte vernam
 zû mermalen der frawen sein hant gern genomen het darvon zû flichen
 30 Dann nach der frawen red er nicht anders versten mocht, dann das
 sy in betriegen vnd zû schandenn machen wölte; Aber die fraw in söl-
 chem forme gefast het das er ir on iren willen nicht komen mochte
 Die frawe dem man antwort vnd sprach, Giano daz will ich euch sagen,
 Ich pin wol stäcz in der meinung gewesen dorin seyt vnd gelaubet im
 35 wer als ir mir stäcz habt zû versten geben, Er trüge euch grösser liebe
 dann kein ander eüer diener; Aber ich pin ye meiner meinung betro-
 gen gewesen Dann als ir an dem vergangen tage vogeln geriteen wardt,
 vnd er allein ze hause beleybe vnd do in zeit daucht sich dez nicht

schamet on mich meiner ern zů seinem willen begeret, vnd damit ir ein sölches selbes secht vnd an der warheyt fündet ich im ein stunde be[255^c]schiede zů mitternacht in vnsern garten zů mir zů komen do ich willig wer seinen willen zethon, Do ich weder syn noch willen hab
 5 hin ze komen; Darumb wölt ir die treffe eüers dieners eygentlichen sechen vnd erkennen, vnd were euch mit treüen meint, so leget palde meine frawen kleyder an vnd nempt meinen schleyer auf eüer haubt vnd get in den garten vnd besecht ob er komen sey, Dann mir czweyfelt nicht ist er nicht komen so sol er nit lange aussen sein Do Giano
 10 seiner frawen red vernomen hett zů ir sprache, werlich das will ich gern sechen, palde auff stunde so er peldest mochte der frawen kleider anleget iren schleyer auff sein haubt nam in den garten ginge vnd vnder dem tannenpaum Hanichino wartet, vnd als palde in die frawe auserhalb der kamern vernam auffstunde die kamertür wol versperte,
 15 vnd Hanichino der die grösten forcht anst vnd sorg gehabt hette die er alle seine tag nye mere gehabt het, dann sich vil dicke versucht het der frawen ze entrinnen wol ze tausent malen ir hulde vnd liebe vermaladeyt hett, zů der stund der frölichest vnd pas zemüt man warde dann er ye mer ge[255^d]wesen was, vnd do die fraw wider zů potte
 20 kam vnd ir gefallen waz Hanichino sich auß seinem gewant zoche, peyde mit einander die freude nomen die dann sölche liebe gewonet zegeben ist, als dann allen den kunt vnd wissent ist die es versucht haben, Also lange zeit irem willen peydenthalben ein genügen theten vnd do die frawen zeit daucht den iungen schüffe auff sten zů im sprach Hani-
 25 chino mein liebes lieb! Nun thue als ich dir sage! nym zů dir einen güten stecken gee in den garten do du nach dem du vernomen hast Giano in meinem form finden wirst, vnd des gleichen als hettest du mein zů vnkeüsche begert mich zů versüchen ob ich meinem man ein getretts weyb were oder nicht vnd schlach Giano sein haut vol schilt
 30 in vnd fluche im, iage in mit güten trucken streichen zů hauß mit scheltworten in form als were ichs, do von dir besunder nucze vnd freud zu sten süllen, Der iung pald auff stunde vnd als im die frawe gepoete er thet palde mit einem güten prügel in denn garten ginge, vnd do er nahent kam do Giano sein wartet, vnd do Giano in ersehen
 35 het gen im auffstund vnd en[256^a]gegen kam in forme, als ob er in freüntlichen enfpahenn wölte Zů dem Hanichino sprache, Ach du pöses falsches vntreües weybe, meint ir daz ich meinem hern sölche vntreü beweysen wölle der mich ob allen seinen dienern lieb hat Ir seyt mir

recht komen ich wille euch an seiner stat den lon geben des ir wirdig
seyt vnd den stecken auff hebt den hern über den rücken slecht das
er schier wer zû der erden gefallen. Do das Giano vernam on icht
geredt so er pest mocht gen der porten des gartenwercz die flucht gab,
5 dem Hanichino mit gûten trucken streychen stâcz piß in den pallast
nachvolget, vnd sprach ey ir zenichtes weybe ich sol es piß morgen
meinem hern ze wissen thon, vnd so Giano peldest mocht in die ka-
mern lieffe, den die frawe pald fraget ob Hanichino wer in den garten
komen Giano sprach, also wölt got das er nye komen were, Dann als
10 palde er mich ersache vnd meinete du werst es er mich mit einem ste-
cken vnd slege also außgericht hat ich über winte sein in czweyen
monet nicht, Er hat mir als übel zû geret als pöser frawen ye gethon
ward werlich es nem mich wol fr[256^b]emde daz im were als du mir
sagest, Dann zû söliche sachenn ich in zû getreue vnd zû frum schacze,
15 aber er sol dich ze frölich gesehen haben, do er söliche wort zû dir
sprach dich zû versuchen, Des lobe ich gott sprach die frawe das er
mich mit worten vnd dich mit wercken versucht hat; Seytmal im dann
also ist so sol ich seine wort vertragen vnd mer mit mer gedult leiden
mügen dann du die werck tun magst; aber seytmale er dir als ein
20 getreuer diener ist, so sol man in eren liebe vnd wert halten, alle
zucht vnd freuntschafft peweisen. Der herr sprach frawe du sagst
ware er ist aller ern wirdig, vnd on czweyfel gelaubet er die pesten
vnd getreusten frawen vnd den getreusten diener hette aller welt, nach
dem her Giano vnd die frawe mit Hanichino zû manch malen diser ma-
25 teri mit einader ze rede komen, vnd in der verloffenn sache vil dicke
genug lachten, Also hin für Hanichinus, vnd die schön frawe ir liebe
mit minder forchte vnd sorge prauchten vnd irren willen der freunt-
lichenn liebe zû spilen ein genügen teten, die weyle er sein wonung
pey ir hette.

30 [256^c] Wie ein grosser eyferer seins weybes besorget vnd sy
eins nachtes ir selbs ein faden an die zehen des fuß pint, do pey sie
vernemen möcht wan ir puele zû ir komen wolt, des der man ware
nam demselben iren püelen mit plossem swert zû dem hauß auß
nach laufft In dem die frawe ein ander frawen in das pett an ir stat
35 legt; Die der man do er wider ze hauß kam gar wol slecht, vnd
ir die zöpffe abe schneit; Nach dem zû dez weybs prüder ginge; in
über das weyb klaget vnd was er ir gethon het in saget mit im zû

hause pracht vnd nicht war funden was er ir gesaget het wider in in zorn fielen vnd im sein haut vol schlügen.

Die wirdigen gesellschaft gar fremde nam der schönen listigkeit die frawe Beatrix iren man ze betriegen ir erdachtt het, Do pey alle on
 5 czweyfel gelaubten das Hanichino forcht on masse grosse sein solt, son-
 der do in die frawe so feste hielt vnd nit lassen wolt vnd dem man saget
 wie er zů vnern vnd seines willen begeret het. In dem Philomena sweyge
 vnd die künigin sich gen Neyphile keret zů [256^d] ir sprach, das sy
 fürpaß saget Die da frölich lachent anhube vnd sprach. Mein aller-
 10 liebsten frawen es wirt mir gar ein grosse müe sein sol ich euch als die
 andern gethon haben mit einer histori vnd schönen neuen fabel ein ge-
 nügen tun Doch ich hoff sölche pürde on yemant hilff wils got ab mir
 ze laden; Darumb sült ir wissen daz in vnser stat wonet ein reiche kauff-
 man der was mit namen genant Arrigo Berlingere der in seiner eyn-
 15 feltigkeit als dann heüt pey tage etlicher gewonheit ist Zů einem edel
 manne meinete ze wern, vnd ein schöne iunge edele frawe zů einem weybe
 name, im ganz vnfüglichen Die waz mit namen genant frawe Symona,
 die zů einem iungen der was mit namen genant Rubert in vnnessige
 liebe enzündet, der selbig iung sy lange zeit waz gepuelet het Des kunt-
 20 schafft sy zů güter masse hette, aber sölche kuntschafft mer on masse
 prauchet dann villeicht pillich was Vmb des willenn der man wie sich das
 begabe ob er waz gesechen oder vernomen het Der gröste eyferer ward
 aller welte, sein außzichen in kaufmanschaft vnder wegen liesse allen
 seinen vleiß leget des [257^a] weybes ze hüten, vnd in dem pette nymer-
 25 mer entschlaffen wer, er hette im dann vor das weyb zů pett gen sechen,
 des die frawe ser traurig was ir grosse pein pracht, dann in keinen weg
 sich pey irem lieben Ruberto finden mochte, doch ir gedacht syn ze
 finden, dann von im stäcz zů freüntlicher liebe gefordert was, vnnd
 zů leste bedacht das ir kamern vnd die fenster auff die gemeinen strassen
 30 gingen, nach dem wie der man gar lancksam entslieffe aber wenn er
 entslaffen wer das er lang vnd gar herte slieffe, Darumb ir fürnam iren
 Ruberto nach mitternacht so der man am stercksten schlief zů ir komen
 schaffenn mit im die weyle der man slieffe ir freud ze haben, vnd nach
 irer alten ordnung, vnd domit sy sein komen verneme vnd von nyemant
 35 mochte gehört sein wenn er an das fenster der kamern keme, sy einen
 faden zů dem fenster auß warff mit dem selben ort das erdriche rüret
 vnd das ander ort vnder das pette verparge, vnd wenn sie zů pette ging
 den selben orte des faden nam vnd den an ir grosse zeichen des fuß pant,

vnd wenn Rubert kame vnd den faden außerhalb des fensters fände den nam [257^b] vnd züchtiglich zohe, waz dann sache das der frawen man slieffe so liesse sie den fadenn gen vnd stund in stille von dem pette auff vnd zü Ruberto kam vnd het mit ir freüde, Was aber sache das
 5 der man noch nicht slieffe so hielt sy den faden starck vnd zoche den zü ir, Do pey mercket Rubert daz er auff die selben nacht nicht schüffe darumb wol wider möcht heym zü hauß gen, Also lange zeit mit einander ir freüde hetten, vnd das gelücke in sölchen sachen in was sere gehilfflich gewesen, doch nach etlicher vergangen zeit eins nachtes
 10 sich begab daz die güt frawe mit dem faden ander zechen entslaffen was vnd der man seine füsse vnd peine von im strecket vnd sich in den faden verwickelt mit den henden grèyff waz der meinete vnd in an des weibes grosse zechen gepunden fände in fremd daucht, im nichtz gütz gedacht zü im selbes sprache do er den faden über das fenster auß gen
 15 vernam, fürwar das sol ein grosse püberey seinn, die mein weybe sol zügericht haben, vnd den faden pald dem weyb ab der zechen nam vnd den im an die seiu en pant zü besechen was der faden von der zechen von dem fenster aus [257^c] bedeytten wölt. Do er daz gethon hett nicht lang verging Das der iunge der frawen puele kam den faden nach seiner
 20 gewonheit begonde zü ziehen. Des der frawen man palde enpfande vnd den faden nicht gar wol gepunden het dann in dem do Ruberto zohe der faden Ariguczo von der zechen fure vnd Ruberto in die hende ginge, do pey er nit anders vernemen mocht dann das er der frawen wartenn sölt vnd also thet, Ariguczo schnelle auff stunde ein güt swert zü seinen
 25 henden nam zü der haußtüre auß sprange zü besechenn wer der gesein mochte der im den faden ab der zechen gezogen het. Nun wie wol er ein kauffman was so was er doch dapey ein starcke vnd freydig man Do er an die türe kam die nitt als die frawe gemelich auff thet Sunder mit etlicher romore auff warffe, do pey Rubert vernam das es nicht die
 30 frawe gesein mocht im wol gedacht es Ariguczo were, vnnd so er pest mochte angub ze flichen vnd Arigucz mit plossem waffen im nachvolget, vnd do er sache das Ariguczo seines laufens nicht nachliesse, vnd er der sich auch wol gewapent vernam sich gen Ariguczo ke[257^d]ret vnd auch zü seiner were greyffe vnd nicht minder Arigucz als Ariguczo sein
 35 begert In dem die frau erbachet ir den faden ab der zechen gesnyten fände die kamern vnd daz hauß offen fände, wol vernam ir püberey entdecket wer vnd wie ir man dem iungen nachgeloffen wer ir wol gedacht palde auf stunde irer meyde rüffet der alle sache der frawen kunt waz,

die sie also sere pat mit grossem verheissen überredet, das sy sich an
ir stat in das pette leget in forme als ob sy die frawe wer, mer die frawe
sy pate vnnnd ir befalhe wenn Ariguczo wider kem daz sy was er mit ir
beginge gedültiglick vnerkante lide, es wer mit schlachen oder stossen
5 Darumb wölt sy ir ein genügen tun, Des die güte meyt alles willig was
sich an der frawen stat in das pet leget, Die frawe das liecht abschlecht
auß der kamern ging sich in dem hauß verparge ze warten wenn der
man wider kem wes er doch beginnen wölte Nun was das romore vnd
geschrey czwischen Rubert vnd Arriguczo also grosse das die ganz nach-
10 perschaft darzü geloffen kome in peydenn übel retten, vnd domit weder
einer noch ander erkant würde [258^a] sich zerücke zogen vnd Ariguczo
mit grossem czorn sich wider zû hauß füget in sein kamern ginge an-
hube vnd sprache, wo pistu du zenichtes pöses falsches weybe du solt es
keinem priester peichten ich soll dir selbes die pusse geben, du hast das
15 liecht geleschet das ich dich nicht seche noch find Es wird sich werlich
anders machen, vnd palde auff das pette sprange, die meyt nam die er
meinet es das weybe wer, vnd waz er mit schlachen vnd stossen auß
den henden vnd füssen pringen mocht er prauchet, Die gûten meyt also
zûricht das sie mer einem teüffel dann einem weybe gleich was, vnd zû
20 dem lesten lone ir das hare ab dem haupt schneyde, die meyt weynt
ir leyt klaget als die da güte vrsache hette sich ze klagenn zû zeiten
genad begeret durch gotz willem, Aber ir stymme vnd rede vmb des
herten weinen willen auch Ariguczo grosser czorn vrsache gab daz er ir
nye erkant, ob es dez weybes oder der meyte stymme waz Darumb mit
25 heiligen vrsachen sy gar wol slahen vnd ir daz hare abe sneyden mocht,
vnd nach sölchem gûten schlagen Er zû ir sprach Nun wollan [258^b] du
ze nichtes weyb, nun sol ich deinen leybe nymer mere beschlaffen vnd
wil nach deinen prüdern gen in dein tugent zû wissen thon vnd dich mit
in zû hause schicken, dann für ware in meinem hauß solt du nicht mer
30 wonenn, Also geret weg auß der kamern ginge, die tür aussen gar wol
verrigelt vnd zû der frawen prüder ginge, vnd als palde frawe Symona
vernarn das der man auß dem hauß waz, die alle sache gar eben ge-
sechen vnd vernomen het pald zû der meyt in die kamern kam das licht
czündet, Die sy alle zepleüte vnd zû slagen fand, Sy so sie pest mocht
35 tröstet vnd auß der kamern name in die iren füret mit allem vleiß warten
thet, des die meyt wol zefrid waz; Nach dem die frawe in ir kamern
wider ginge das pette schöne machet, als ob auf die selben nacht noch
kein mensche darine gelegen wer sich selbes sauber wider anleget in

geleichem form als ob sy noch nit were zû pett gangen, liechte vnd lucern an czündet nach dem sy an die stiegen seczet anhub ze näen vnd warten wenn der man wider keme was sich doch begeben würde. Nun als ir vernomen [258^c] habt wie Ariguczo so er peldest mocht zû des weybes pröder ginge also lange an der heüser klopfet das er gehört vnd im auf gethon ward Der frawen pröder der do drey waren mit sampt ir müter do sy vernamen das Ariguczo da was alle auffstunden zû im kamen vnd fragten was vrsache in zû der zeit in der nacht allein vmb die wege ze gen machet Ariguczo alle sache was sich verlossen het saget, vnd wie er den faden an des weybes zehen gepunden funden het vnd wie er den selben an seine gepunden het, vnd wie der faden zû dem fenster auß ginge alles was sich ergangen hett in ze wissen thet, vnd zû mer gezeügnuß des das er getun het, vnd das das ware were in das hare zeyget daz er meynet dem weybe ab gesnytten het, das in in ir hende gabe, Darnach zû in sprach das sy nach ir kemen dann er wolt ir in keinen weg mere in dem hause sechen, vnd mit ir theten des sy meinten ere ze haben, Der frawenn pröder on masse czornig des das sy von der swester vernomen hetten das für ware gelaubten als in Ariguczo gesaget het, in grossen czorn vnd vnmute wider [258^d] die swester enzünt in liecht vnd fackeln komen schuffen mit Ariguczo ze hause gingen In meinung der swester einen pösen dienste ze thon, Den ir muter weinent nachvolget die süne freuntlich pate das sie sich an der swester nit vergechten vor sy auch vernemen wolten vnd Ariguczo nicht so palde gelaubten, dann er möchte villeicht vmb anders willen mit ir zornig sein, vnd ir vnzucht beweist haben, vnd sich nun mit disem vnerlichen sachen wölte darauß redenn Mer sprach die alte gût müter. es nem sy ein fremde sache vnd nicht müglich were dann sy ir tochter wol erkennet vnd von iugent auf erzogen het; In sölchem reden die pröder in der swester hauß kamen über die stiegen auf gingen, Daz frawe Sigismunda palde vernam vnd fraget wer da were; Der einer von den prüdern antwort vnd sprach, daz solt du palde sechen du pöses weyb wer da ist; waz bedeut das, so helffe vns got sprach die frawe, palde auff von irem näen stunde vnd sprach ir lieben pröder nun seyt mir gott wilkomen? was get ir suchen zû diser stunde in der nachtt, [259^a] Do die pröder sy also näenn vnd in keynerley betrübt funden, sunder in iren angesicht frische vnd frölich vnuerwunt sachen keinerley slege noch stöß an ir geprüffen noch gesechen mochten nach dem in Ariguczo hat gesaget vnd zû versten gebenn wie er sy alle durchslagen vnd pleüt hette

in form das sy in irem angesicht keinem menschen geleichet, des sy sich in dem erstenn zû ir kamen wunder namen vnd sich in irem zorn mesigttten vnd den temperirten, vnd sy mit grossem troen fragten was die vrsach were das ir man so schwer über sy klaget Die frawe in ant-
 5 wort vnd sprach; Lieben prûder das ist mir ein fremde sache, do von weyß ich euch nicht zû sagen noch wes sich Ariguczo gen euch von mir beklagen mage In sölchen iren reden Ariguczo sy ernstlich ansache vnd bedencken ward das er ir in dem pette nicht lange wazpey tausent maul- streichen geben het vnnd das angesicht alles zûkraczt hette. vnd des
 10 kein zeichen an ir iczund seche in gar fremde nam In dem die prûder anhuben vnd ir sagtenn wez sich Ariguczo ob ir gekla[259^b]get het als des faden halben vnnd er dem der an die rûre kame vnd den faden an sich zoche nachgeloffen were, vnd wie er sy darnach in dem pette mit schlahen vnd stossen außgericht het Die frawe sich sölcher sache fremde
 15 beweyset, sich gen dem man keret zû im sprach; Nun awe mein lieber man? was ist das das ich da hüre? warvmb tust du das, mich zû einem pösen weybe zû machen ich hab es vmb dich nicht verschult, Es wer einem herten man der du nicht enepist genûg ein sölches zû thon, Nun wenn pist du auf dise nacht mer in disem hauß gewesen pey mir; Nun
 20 wenn hast du mich heynt ye geslagen oder nûr ein wenig pöser wort gebenn; Zû der Ariguczo sprach Ey du falsches weybe? gingen wir nechten nitt miteinander schlaffen; kame ich nicht wider zû disem hause, do ich deinem lieben puelen der den faden vnter dem fenster zoch, dem ich nach geloffen was; gabe ich dir nicht den lone mit gûten schlegen
 25 Schneyde ich dir nicht das hare vnd deine czöpffe abe, Die frawe sprach, man got geb dir vernunft vnd verstentnuß [259^c] In disem hauß hastu dich in diser nacht zû pette geleet, Doch lasse wir daz alles sten du sprechest allzeit ia vnd ich neyn, so kan ich dir nicht ander gezeûgnûß noch die pesser geben dann als du selbes sprichest, seche wir nun ob
 30 das war sey als du für geben hast du habest mich geschlagenn, vnd mir mein hare ab gesnyten, so sprich ich du sagest nit ware vnd hast mich weder geschlagen noch gestossen noch mir mein hare abe gesnyten hast. Nun siche vnd suche ob du indert zeichen an meinem leybe findest deiner schlege, Noch wûlt dir raten das du so beherczent werest mich zû schla-
 35 chen noch dein hant an mich zû legen, Dann pey dem waren got ich solt dir selbes den tode thun, Nun laß mich besechen ob ich mein hare noch habe oder ob du mir es abgesnytten habest, den schleyer palde an dem haupt reysse vnd ir schönes hare sechenn liesse, Do das ire prûder

mit saumt ir muter sachenn, mitt grossem czorn sich wider Ariguczo kerten zû im sprachenn Ariguczo wir wern nudalest von dir sagenn als du von ir gesaget hast, Dan im ist nitt als du vns hast zû versteenn [259^d] geben; Ariguczo als ein stum stunde nicht west was er reden
5 solt, dann wol sache vnnd erkante alles das er gesaget het sich nicht also erfand vmb des willen stille sweyg nicht antwort, Die frawe sich gen iren prûdern keret Zû in sprach lieben prûder ich sich woll mein man suchen get daz ich das thue, des ich zethon nye willen hette vnd nicht gelassen mage ich muû euch sein grosse poßheit ze wissen thon
10 vnd fürwar meine vnd gelaube was er euch von mir gesaget hat im das zûgestanden sey. Nun nemet ware dez pidermannes dem ir mich des teuffels nam zû einem weyb geben habt, der ein kaufman sein will vnd messiger dann ein eynsidel sein sölte gar wenig nechte vergen daz er mit andern zû nichten weybenn von einer tafern zû der andern gee sich
15 mit in in seiner trunckenheit vermische vnd mich armes elendes weyb piß auf mitte nacht als ir mich dan iczund funden habt siczen lasset, Darumb mir nicht czweyfelt, do er truncken gewesen ist daz er sich zû etlicher seiner pûbin gelegt hat, den er den vorgeanten faden an der zehen gepunden funden hat, vnd do [260^a] er von dem wein vnd
20 schlaffe erbacht ist die freydikeit als er euch gesagt hat getriben hat darnach sy geschlagen vnd ir das hare abgesnytten hatt, vnd pey im selbes nicht wol gewesen ist; Darumb er meinte des mir nicht czweyfelt er hab mir das gethon, das er seiner pûbin gethon hat, vnd nemt ir recht war seines gesichtes so secht ir das er noch mer dann halber
25 truncken ist, Darumb was er euch von mir gesagt hat will ich nicht das ir das anders von im nemet dann als von einem truncken man, vnd als ich im vergibe will ich daz ir im auch vergebet; Do das der frawenn alte muter vernam anhube sere romorisch ze sein, vnd sprach pey dem kreuce gotz tochter das sol man nicht thon man sol den pösen truncken
30 hunt töten, Dann er sölcher meiner tochter als du pist zû einem weybe zû haben nye wirdig was, Es wer genug das er vns gethon hat, hett er dich in dem kote funden Das in got schende an sele vnd an leybe das er dich also vnseligen sol der vnnütze esel der von dem dorffe komen ist mit den hosen auf über das knye gepunden so sy drey schiligen
35 pfennig haben so wöllen sy teuffels [260^b] namen edel sein vnd edel leüte kinder zû weyben habenn vnd wapen nemen vnd sprechen ich vnd meine freünde vonn sölchem wasser sein, Ich hett wol gern gesechen das mein sime als sy dann wol thon mochten dich grafen Guido mitt

einem stücke prot verheyern möchten aber meinem rate nye folgen wol-
 ten dich ee in disen zů nichten esel stecken wolten das sünde vnnnd
 schande ist, dann du die peste vnd paß gepornest tochter pist diser stat
 vnd er will sich nit schamen dich zů mitternacht in seiner trunckenheit
 zu einer huren zů machen, zů gleicher weyß als wir dich nicht kenten;
 werlich werlich gelaubet man mir man gebe im des kirchtages er ge-
 deckt daran die weyle er lebet, sich zů den sünen keret vnd sprach;
 Saget ich euch nicht das es nicht gesein mochte, vernemt ir mich wie
 euer swager eßer swester mittfert, Der kaufman von dreyen pfenning
 für ware were ich nun zemale ein man als ich ein weyb pin, vnd het er
 zů mir geret, als er zů euch von eßer swester gethon hat, ich besorge
 ich würde in ab der erden richten, Vnd nyemant anders das zů thon
 das nun vergünnen wölt dann mir allein [260^c] Do die iungen gesellen
 ir müter also heftig sachen sich alle wider Ariguczo seczten, im übler
 vnd erger zů retten dann pösem man ye gethon ward Doch ze leste zů
 im sprachen wir wöllen dir das vergeben als einem truncken vnd vnuer-
 nünftigen man, vnd hinfür wisse dich vor sölchen sachen ze hüten das
 vns sölches nicht mer für kome weder von dir noch andern anders wir
 bezalen dich eins vnd anders da wisse dich nach zerichten mit disen
 Worten von dannen schieden, Ariguczo als ein narre beleyb selbes nit
 west was er getun het noch ob es war were oder ob im getraumet hett,
 on keynerley geret hinfür sein weybe mit fride liesse die da nicht alleine
 mit irer listikeit floche vnd grossem vnglücke entginge, sunder ir ein
 freyen wege machet, Damit sy hinfür on minder sorg des mans pas iren
 4 willen vnd gefallen ein genügenn thon mocht.

Fraw Lidia Nicostrato weyb het einen iungen lieb mit namen
 genant Pietro der an sy dreü dinge begern ist, Die sie im zů liebe
 alle thut über das gegenwürtig Nicostrato mit Pietro schimpffet vnd
 scherz [260^d] vnd im zů versten geyt es sey nicht ware das er da
 10 gesechen habe.

Der edeln frawen Neyphile neüe fabel die frawenn alle thet lachen
 machen Dovon ze reden nicht enthalten mochten so grosses gefallen
 daran hetten, das Sigismunda iren man also zůbereyt het In dem der
 künig zů sweigen gepot zů Pamphilo sprach er die seinen histori hören
 35 ließ Der also sprach Lieben frawe ich gelaube daz kein ding sey wie
 wol vil ding sein die da schwere vnd besorglich sein! Daz der der da

recht lieb hat die nicht thue vnd verpring vnd wie wol ein sölches in der gesagten histori vil dicke ist beweist worden, Doch darumb ich nicht gelassen mage, auch der eine sagen musse, Do ir von einer frawen vernemen sült; In der wercke das gelücke ir grossen peystant thet vnd ir
5 mer gehilfflicher was dann pillich vnd mütlich waz Darumb ich keiner rat daz sy nach volge den fustappen dez von dem ich sagen mein, dann das gelücke nit alweg eins syns oder meinung geschickt ist, dann gemeiniglich in aller diser welt die manne sich zů mer malen des betragen; [261^a] vnd erplent Enden, Darumb sült ir wissen das in der stat
10 Nargho die in krichischen landen gelegen ist, von grösserm lobe dann mechtig, in der wonet ein güt edel man der waz mit namen genant Nicostrato, dem in seinem alter daz gelücke ein edeles weyb geben het nicht minder beherczendt vnd von grossem gemüt als schöne, die was mit namen genant Lidia; Nun hielt Nicostrato stäcz als dann
15 edler hern gewonheit ist vil hunt sperber habich vnd falcken zů iagen vnd peysen, grosse freude seines iagen vnd vogeln im nam; Der het vnder andern seinen dienern gar ein sauber geraden schönen iungen von leyb vnd anplick; der waz genant Petro dem Nicostrato ob allen seinen dienern liebe truge vnd besunder getrauen zů im hett, Zů
20 dem frawe Lidia grosse liebe gewan vnd on masse zů im in liebe enczündet, weder tag noch nacht an keinerley anders gedencken mocht dann alleine an in, von sölcher liebe Petro nit west noch ir war genomen het oder villeicht nicht wolte ye des gleichen tet als ob er ir nit acht hette; Des sich die frawe on masse betrübet, ir ganz fůrnam im
25 ir liebe die sie im truge zů [261^b] wissen thon, vnd irer kamer meyd eine zů ir ruffet die waz genant Lusqua zů der sy besunder getrauen het, zů ir sprach Lusqua die dienst die du von mir empfangen hast dich mir stillen vntertenig vnd gehorsam machen, Darumb nym war was ich dir sage vnd merck gar eben das do von ich dir sagen will kein menche
30 der welt als liebe dir das leben ist von dir icht verneme; außgenomen der allein der, zů dem du von meinen wegen gen wirst Lusqua sprach mein liebe dierne als dir wol wissent ist daz ich ein iunges weyb pin vnd zů güter maß hab wes mein hercz begert, auß genomenn eins des ich wider meinen willen vil dicke enpern muß, vnd des weder vmb gelt
35 noch golde gekauffen mage; Des vrsache ist, das alter vnd vil iare meines mannes, das ist das, des die iungen frawen am meisten begern sein, vnd do von ir gröste freude nemen, des selben ich mer dann kein ander iunge frawe mangel hab vnd doch ye als die andern sölcher

freude vnd lust von herczenn begern pin; Es ist lang zeyt daz ich mir
fürnam, seytnale mir das gelück nicht als ein freünt, Sunder als ein
feint einen alten man beschert hett [261^c] Ich mich selbes meinem
willen ein genügen zethon mit einem iungen versechen wölt; Nun hab
5 ich mir einen erwelte den ich mein wirdiger schacz dann keinen and-
ern, das ist vnser Pietro meines mans diener mit des freüntschafft
ich meinem willen mein ein genügen ze thon zû dem ich so grosse
liebe hab vnd in inprünstiger liebe gen im enczündet pin, in sölcher
masse wo ich mich in kürze nicht pey im finde, Ich besorg vnd ge-
10 laube des sterben müsse; Darumb Lusqua liebe freündin hastu mich
liebe als du dann alweg gesprochen hast, so tue gedeneck vnd prauch
durch die weg die dich am pesten düncken im mein liebe ze wissen ze
thon, vnd pit in von meinen wegen, im liebe zû mir ze komen wenn du
im rüffest vnd nach im komest. Die meyt zû der frawen sprach sy wölt
15 gern tun waz ir lieb were, mit disen worten von ir schiede, vnd do sie
zeit daucht dem iungen auf ein ort rüffet vnd im so sy pest mocht irer
frawen potschafft warbe Do das der iung vernam in gar fremde daucht,
als der sich von der frawen eins söllichen in keinen weg versechen het
Darumb besorget die frawe wölt in villeicht versuchenn, [261^d] vnd
20 der meyt antwort vnd sprach. Lusqua ich kan nit glauben das die
wort meiner frawen wort wol sein mügen Darumb sich was du sagest,
vnd wenn sy nun ye von ir kemen, so kan ich hoch nicht glauben
das dich daz mein frawe mit stetem gemüt vnd ganzem ernst reden
thon schaffe, vnd wenn nun das mein frawe mit güttem synne vnd ernst-
25 lichem herzen sprech, so pin ich meinem hern vmb der enpfangen dinst
willen von im pflichtig vnd verpunden wider sein ere nicht ze thon,
darumb sölcher sache halbenn bedarfft du nit mer zû mir komen, dann
vmb mein leben ich wider meinen hern nicht thete Vmb sölcher seiner
antwort Lusqua nicht erschracke noch nach liesse ires reden zû im
30 sprach Pietro daz vnd anders waz mir mein fraw gepeüt es sey dir liebe
oder leyt dir ze sagen Ich sol es thon vnd das als oft als es ir gefallen
ist, aber du pist ein cynfeltig tier vnd dem schaffe geleich, sich eins mit
dem iungen betrübet seiner antwort, wider zû der frawen ging Do die
fraw dez iungen red vnd meinung vernam von vnmüte vnd leyt schier
35 tod were vnd nach etlichem vergangen tage die meyt wider zû dem
[262^a] iungen sante Zû ir sprach Lusqua du weist wol das der paume
von dem ersten schlage nit felt, Darumb wer mein syn vnd meinung
du gingest wider zû dem der mich bedüncket meines mans zû getrotter

diener sein wölle, darzû nym dir zeyt vnd thue im die inprünstigen
 liebe meines herczen zû wissen, vnd gancz fleysig dich der wort do
 mit ich zû den wercken kome, vnd meinem willen ein genügen tun
 müge, Dann sölt ich fallen lassen das ich iczund angefangenn hab, mir
 5 czweyfelt nicht ich müst sein sterben vnd er würde meinen vnd glauben
 ich het in versuchen wöllen, wo ich sein hulde vnd liebe suchen gee,
 Darnach im leyte neyde vnd hasse gen mir folgen würde. Die meyt ir
 frawen iren willen tröstet palde den iungen zû dem andern male suchen
 ginge, Den sy an füglichem ende frölich geschicket fande Zû dem sy
 10 sprache Pietro ich thet dir zû wissen des wenig tage vergangen sein in
 was grosser prunst der liebe gen dir vnser frawe ist, vnd nun von
 neuem ich dir des ein eygenschafft bring, wo du dich dez vordern tags
 in hertikeit gen ir beweysest vnd was ich saget mir nicht glauben
 wolt[262^b]est, so sage ich dir iczunde zû hulde vnd liebe gancz auß
 15 grunt ires herczen zû vnnd pis gewiß wüstu ir nit ze willen des sy an
 dich begern ist, daz sie nicht lange lebet; Darumb pit ich dich frent-
 lich du wöllest sy gewern vnd sy mit deiner hulde trösten vnd ir ze
 liebe wern, wo du aber in deiner hertikeit ste beleybest für ware ich
 dich für den grösten tron halte den ich ye mer gesache, Das dich also
 20 ein grosse edele schöne frawe, da pey reich vnd mechtig ob allenn
 andern mannen lieb hat deiner hulde begeret vnd du ir kein genade
 haben wilt, werlichen es wirt dich gereuen, Aber bedechst du wie dir
 das gelücke so willig ist vnd dir ein söliche edele frawen der du nit
 würdig pist zû deinem willen in deiner iugent bereyt hat, vnnd die dir
 25 ein ewige hilffe in deiner armüt sein wirt wer wirt der deines gleichen
 sein der paß dann du mit deinen fröuden sten wirst wiltu anders weyß
 sein vnd meinem rate folgen. wer wirt seliger sein dann du welcher
 wirt zû rosse in wapen gelt golt vnd güt der sein der paß sten mügen
 dann du sten wirst, wiltu anders dein huld der frauen geben, die dich ir
 30 ob allen mannen [262^c] für iren liebhalter erwelt hat Darumb vernim
 mich gar eben! bedenck dich kome zû dir selbes, vnd wisse das, daz
 gelücke dem menschen nit mer dann ein male mit offem frölichen an-
 plicke entgegen komet, vnd der ist weyße der es zû sölicher zeit nemen
 vnd erkennen kan, Als ich besorge lestu dir daz iczund entgen es wer
 35 dir nymmer mere so güt, Du wirst hin für nicht vrsach haben über das
 gelücke, sunder über dich selbes ze klagen; Darumb ist nicht not noch
 yemant darzû beczwungen; söliche trewe czwischen dienern vnd hern
 zû halten als man vnter andern güten güttern vnd freunden thon sol,

Sonder alle hern dieuer in sölchen sachen ir vleiß thon zû dem zeko-
 men des dich vnser frawe an dich begeren ist, als dann vil dicke die hern
 den dienern thon zûsehen vnd schweigen müssen, gelaubstu hetttest du
 ein schön weyb swester oder tochter die deinem hern Nicostrato liebet,
 5 das er sölliche trewe als du sprichst er gen dir sūchen giuge als du tust
 für war neyn er, vnd du werest ein eynfeltig man das zegelanben; Aber
 glaube mir wo sein freündlich piten nitt hülffe do wurd er seinen ge-
 [262^d]walt prauchen; Darumb wir wol mit den iren dingen thon müge
 als sie mit den vnsern thon dann was in mütlich zethon ist, auch das
 10 vns mütlich sein sol; darumb nym das dir von dem gelücke bereyt ist
 vnd schlache das nicht von dir sunder dem entgegen kom, sein gabe
 empfahe, tust du daz nicht; lasse wir sten daz du nit alleine der edeln
 schönen frawen ir leben on czweifel nymest, sunder auch dich so dicke
 gereüen wirt das du dir selbes den tode thon wirst; mit dem die meyt
 15 ir rede endet, vnd Petro nach langem zehören der frawen wort be-
 dencken ward nach dem er von der meyt Lusqua vernomen hett, Im
 gancz für nam sich zû der frawen willen schicken, wol erkante das er
 von der frawen nicht versucht waz sunder in mit ganczen teüen meinete,
 Der meyt antwort vnd zû ir sprach Lusqua waz du mir gesaget hast ich
 20 wol erkenne daz es ware ist aber wider meinen hern zethon mir swere
 ist Dann sein kluge weyßheit erkenne, dann alle seine geschefte vnder
 meinen henden habe Darum mir gar vnfügliehen ist wider zetûn, auch
 do pey besorg daz frau Lidia ein sölchs nitt mit seinem willen tû mich
 ze versuchen [263^a] doch wo mir vnser fraw dreü ding tûn will der ich
 25 begeren bin, so bin ich willig zetûn ir gefallen, vnd keyn ding sol mir
 zeschwäre sein ir zeliieb daz ich das nicht thû, vnd dieselben dreü
 ding der ich begern bin das sein die, von erst will ich das sy Nycostrato
 bestenn sperber nāme vnnd zû gesicht seiner augen den töde. Das an-
 der ist das sy mir eyn gūten lock hares auß Nicostrato part geb. Das
 30 dritt den besten zān auß seinem mund das werden die ding sein die
 mir ein eygenschaft meiner frawen huld beczeychen werden, eyn soliches
 zethûn die meyd schwär vnd vnmütlich daucht vnnd die edeln frawen noch
 schwärer. aber die liebe die do der verirrtten eyn lerer ratgeber vnd tröster
 ist, der edeln frawen balde eingab das zeverbringen des der hert iung
 35 an sy begeren was, im bei der meyd empote alles das er begeret sy on
 allen czweifel volkomenlichen im zeliieb verbringen wölt, mer im empote
 sy mit im gegenwirtig Nicostrato schympfen vnnd der liebe spilen wölt
 vnnd Nycostrato wölt glauben machen im wäre nicht also. Nach allen

disen verlauffen worten der iunge warten waz waz doch die schön
 [263^b] fraw thûn wölt. Die nach etlichem vergangen tag etlichen edeln
 leütten ein köstlich mal zû bereyten thet als dann vil ir gewonheyt was
 czethûn, vnd nach dem do man geessen hete vnd die tisch abgedecket
 5 waren, die fraw in eyne grünen seiden rock gekleidet waz von dem
 tisch auffstünd gen der stangen werz gieng darauf Nicostrato sperber
 stünde, vnd gegenwirtig Nicostrato aller herren vnd Pietro irem lieben
 bûlen den sperber ab der stangen nam vnnnd mit dem gefaß vmb die
 mauren schlug vnd tödet. Do das Nicostrato ersahe zû ir lautt schrey.
 10 Awe weib was thûst du wes zeihst du meinen gûten sperber Dem sy
 keyn antwurt gab, vnd sich gen den edeln herrn keret die noch an der
 tafel sassen zû in sprach. Lieben herrn wie räche ich mich wider eyne
 künig wenn ich von dem widerdriß empfangen hete, wenn ich nicht so
 beherczend wære mich an eynem sperber czerechen. Ir solt wissen das
 15 mir diser vogel all zeit nymet das mir von meinem mann in liebe lust
 vnd freuden solte verilien gewesen sein daz mir manchmal genomen hat
 vnd mich des enbern machen, dann alsobald der morgen komen [263^c] ist
 Nicostrato von mir aufstet so ich in geren bey mir haben wölt vnd mit
 seinem sperber auß vogeln reytt den zefliegen sehen, vnnnd ich die ir do
 20 secht alleyn übel zemût in dem pet beleib, vmb des willen ich zû mer
 malen hab mût gehabt zetûn das ich yetzund getan hab. Aber warumb
 ich das verzogen hab das ist das ich es gegenwirtig erber leüt als ir seit
 hab tûn wöllen, domit erkent werde was ich getan hab das mit recht
 vnd nicht vnrecht hab tûn mügen. die edeln herren der frawen rede
 25 vernamen fürwar gelaubten als sy gesprochen hete ir syne vnnnd meynung
 den worten geleiche wären alle sprachen, Sy het wol vnd recht
 getan sich an dem sperber zerechen; vnd mit vil andern zornigen worten
 die fraw in ir kamer gieng. Die herren Nicostrato zoren vmb des
 sperbers willen in freud vnnnd lachen kerten. Pieter der do gesehen het
 30 waz die fraw gethan het, zû im selbes sprach. Einen grossen anfang hat
 mein frawe gethan irer sâligen liebe die sy mir geben hat got wöll das
 sy dem andern meinem begern auch also nachkom vnd beständig in irer
 fürsaczung sey. Do nun die fraw Lidia des iungen er[263^d]stes gepot
 verbracht vnd den sperber getödt het, nicht lang nach dem vergieng sy
 35 sich alleyn bei Nicostrato in der kamern fande mit im anhûb ze schymppfen
 vnnnd das ander gepote ze verbringen, in sollichem scherzen Nicostrato
 sy bei dem hare zoch dobei ir die fraw gedacht daz ir eyn vrsach
 sein würde das ander gepot ze verbringen des sy sich eyn klein doch in

schimpfes form betrübet vnnd nach etlichem küssen vnd halsen im in den part fiele vnd im eyu grossen lock hares darauß raufet des sich Nicostrato sere gen ir klaget, sy czû im sprach. Ey wie thûst du so kläglich vmb sex härlin die ich dir auß dem part gezogen hab nun enpfandest du doch yeczund sein nicht do du mich bei meinem hare zohest. Also die fraw was sy gethan het in kurzweile vnnd schympff zoch vnnd den lock hares mit grossem vleiß bewaret vnnd in des selben tages dem iungen irem allerliebsten Pietro schicket. Nun der dritten sach halbenn der frawen mancherley gedanck zûstünden als dem man den besten zan
10 außzubrechen. Aber sy als die von subteiler meysterschafte von der liebe gemeystert was, sich balde bedachte das [264^a] dritt gepot das der iunge begert auch ze verbringen vnd zû end fügen so sy erst möcht Nun het Nicostrato zwen iung knaben die im von irem vatter waren gegeben worden, domit sy bei im zuchte vnd gût sytten lerneten, vnnd wenn Ni-
15 costrato czû tisch saß, so schneyd im der eyn für, vnd der ander schencket im den wein vnd gab im trincken. Eyns tages die frawe den zweyen knaben czû ir rüffet vnd in ze versteen gab, wie Nicostrato sein atem so gar starck schmecket vnnd sein mund stunck vnd meystert sy wenn sy im zû tisch dienten das sy daz haubt vnd ir angesicht von im
20 kerten, aber das keynem menschen sagten noch zewissen thäten Die iungen beyd der frawen gelaubten vnd als sy die fraw gelert het theten, vnnd nach etlichem tage die fraw zû Nycostrato sprach Hast du wargenomen was dein iung diener thûn wenn sy dir dienen Ja weib ich hab wol darauf gemercket vnnd hab oft in willen gehabt des zefragen, war-
25 umb sy das thûn. Do sprach die frawe des solt du nit tûn ich kan dir daz selbes wol sagen vnd hab dir das lange verschwigen dich nicht zebetrüben. aber seitmal das ander [264^b] personen gemercket haben so will ich dir es nit lenger verschweigen, dir schmecket dein mund in solcher maß das es nicht zesagen ist, vnd nach dem ich gelaube so bekomet
30 es dir von nicht anders dann alleyn von eynem bösen faulen czan den du in dem munde haben solt ander vrsach ich nicht bedencken kan. dann dir ye nit lang also geschmeckt hat vnd ist gar eyn verdrossenlich ding so du mit erbern edeln leüten wonest, darumb bei zeit man das versehen solt e sich ergers begäb. Do sprach Nicostrato, Nun was mag
35 nun solches geschmacks vrsach sein es möcht vileichte gar wol sein als du sprichest eyn bös czan vnd in zû dem fenster füret vnd den mund auf thûn thet vnnd do sy alle ende gar wol durchsehen het zû im sprach. Awe Nicostrato nun wie hast du daz so lang vertragen vnnd erleiden

mügen nun nymet mich nit wunder ob dir dein mund schmecket, dann
 du hast eyn zan darinn der mich nit alleyn bös duncket, sunder aller
 faul vnd verdorben vnd heltest du in lang in dem munde er sol dir alle
 ander zän verderben, darumb sprich ich vnd rat dir du lassest in auß-
 5 brechen e eyn solches von dir weitter gesagt [264^c] werd. Nicostrato
 sprach. seitmal es dich geduncket so ist es auch mein gefallen schick
 nun bald nach eynem meyster der mir den zan außbrech, czû dem die
 fraw sprach. Des wöll got nit das eyn meyster vmb des willen hercome,
 dann ich sihe in in maß sten das ich in selbs on den wol außbrechen
 10 will, auch solich meyster mit irem außbrechen solich dinst zethûn allweg
 gern hert vnd häftig sein das ich es in meinem herczen nit erleiden mag
 dich in in ir hend zegeben darumb ich es selbs thûn will, vnnnd ob es dir
 zewee thät so mag ich allweg ablassen des sein die meyster nicht ge-
 wonet zethûn, vnd bald komen schuff eisen vnnnd zeüg zû solicher arbeyt,
 15 vnd yederman auß der kamern von ir schicket außgenommen die meyde
 Lusqua die bey ir behielt die kameran wol versperrt vnd Nicostrato auf
 eynen stül seczet vnd im eyn zangen in den mund tet. der besten zäne
 eynen domit name, vnnnd wie wol er sere schrey im den mit gewalt auß
 dem mund reyß bald verbarg vnnnd eynen bösen zan den sy bei ir ver-
 20 borgen het den man czeyget vnd in sein hand gab zû im sprach. Nym
 war was zan du in deinem mund also [264^d] lang getragen hast des er
 alles gelaubet, vnd wie wol es im eyn grosse peine gewesen was, doch
 do er in auß dem munde sahe sich gesund sein daucht die fraw in bald
 labet vnd tröstet, vnd do die peine eyn kleyn nachgelassen hete, die
 25 fraw auß der kamern ging vnd den zan bald dem iungen schicket der ir
 liebe vnd huld nun on zweifel erkant sich zû allem irem willen erpot.
 aber die fraw im noch mer irer liebe on sorg wolt ein eigenschaft geben,
 dann eyn stund sy tausent stund daucht sich bey im zefinden, zesehen
 ob er ir halten wölt das er ir versprochen het vnd des gleichen tet als
 30 ob sy kranck wär Nycostrato die frawen zusehen Pietro czû im name in
 der frawen kamern gienge die frawen czettrösten die sich sere klaget
 vnnnd übel sten daucht, vnnnd do sy nyemand anders dann die zwen bei
 ir sahe vnd czeit daucht iren willen mit Pietro cze verbringen sy beyde
 batt das sy ir in den garten hulffen zebesehen ob sich ir pein vnd
 35 schmerczen eyn kleyn ringern wölt, des sy beyde willig warn namen
 vnd in den garten fürten vnder eynen bierenbaume auff eynen grünen
 wasenn nyder seczten Nicostrato eyn wenig [265^a] in dem garten spaczi-
 ren ging in dem die fraw Pietro vnderricht het was er tûn solt, vnd do

Nicostrato widerkam sich zů ir auf das grün gras nyder seßzet, die fraw anhüb vnnd sprach. Pietro ich hab grossen lust vnd begire der bieren auf dem baum thů als wol vnd steig darauf vnd wierff mir ir etliche herab, des sich Pietro nicht saumet balde auff den baum steyge vnd der
5 bieren herab warff in dem anhüb vnd sprach. Awe herr was tůt ir vnnd mein frawe schamet ir euch beyde nit gegenwirtige mein zetůn das ir tůt ist euch hauß vnnd hof zeeng oder gelaubt ir das ich blind sey, ich red mit euch fraw, nun wart ir yeczund also kranck das ich euch tragen vnd fůren müßt wie seit ir nun so bald gesund worden zethůn das ir do
10 tůt aber seitmal ir ye eyn solichs tůn woltent wāren euch eůer schön kamern zeferre darein zegeen vnnd solche vnzucht nicht mir zů gesicht tůn. Do die fraw Pietro also reden vernam sich gen dem man keret vnd sprach. Was saget Pietro vernymest du sein reden traumet im, oder thut er des gleichen, traun neyn sprach Pietro mir traumet gar nicht,
15 wie meint ir das ich euch nit [265^b] sehe es griffe eyn blinder bey mitternacht das ich do sage, vnd ir wölt mich zů mittentage blind machen vnd meynet ich sehe eůer vnzucht nit. Söliche wort Nicostrato sere fremd namen czů dem iungen auf dem baum sprach. Pietro ich laß mich fürwar beduncken dir traume oder du seyest nicht bei synnen, dem
20 Pietro antwurte vnnd sprach. Herr mir traumt gar nicht des selben gleichen euch nicht thůt ir růrt den hindern in solcher maß tāt der bierenbaum also es belib keyn bier darauf. die fraw zů dem man sprach Nun was mag nun das gesein daz in also duncket vnd erscheint das do nicht ist, wārllich vnd wāre ich vermůgent als ich nichte enbin ich solt
25 auff den baum steigen vnd besehen ob im also wār als er saget. Pietro seines reden nicht abließ der herr zů im sprach. Pietro steige ab dem baume das er bald thet, nun sag mir sprach Nycostrato was hast du auff dem baume gesehen. Pietro sprach. Herr ich vernym wol ir habt mich heůte für eynen narren ersehen so ich euch eůer eygne schande sagen
30 sol. Ja sprach der herr sage mir was du gesehen hast Do sprach Pietro. Ich sahe euch zeroß auff [265^c] eůer frawen, vnnd do ich ab dem baum steyge auch euch ab ir steigen sahe, vnd an das ende siczen sahe do ir yeczund seit. Nun gelaub mir fürwar Pietro dir hat getraumet, sprach der herre, dann seider du auff den baum nach den bieren steygest hat
35 sich vnser keines von dem siczen verrůret, Pietro sprach was bedůrffen wir des kriegs sahe ich euch so sey also so sahe ich euch auf dem eůern daz Nycostrato noch fremder nam das sich der iung nit ab seiner meynung wolt weisen lassen vnd sprach. Nun müß ich ye besehen ob du

war sagest oder ob im sey als ich sage dir traume vnnnd ob der bieren-
 baum bezaubert sey, daz man soliche wunder darauff sehe, bald von dem
 siczen auffstünde vnnnd auff den baum steyge, vnnnd do er auff dem baum
 was die fraw mit den iungen anhüb czeschympfen irem willen mit im
 5 eyn genügen theten vnd den man czů sehen ließ, vnd do er das ersehen
 het anhüb laut zeschreien Ey du böses weib was tůst du mir zů gesicht
 vnnnd du zenichter būb zů dem ich stāts alles mein getrauen gehabt hab,
 mit disen worten ab dem baum steyge in meynung in bösen schympfe
 czebeweisen. [265^d] Die fraw vnd Pietro sprachen Herr wir siczen als
 10 ir vns liesset do ir auf den baum stiget vnd die weil er ab dem baum
 steyg yeglichs sich seczet als er sy gelassen het, vnnnd do er ab dem
 baum czů in kame in aller maß als er sy gelassen het fand, doch in mit
 bösen worten zů sprach vnnnd sere schalt czů dem Pietro sprach. Herr erst
 sihe vnd erkenne das es war ist nach dem mich daucht do ich auf dem baum
 15 was ir mir die warheyte saget, mich dēcht oder mir traumet, also mag ich
 euch yeczunnd auch sprechen was ir gesehen habt falsch vnd nicht war
 sey, vnd euch gleich als mich vorgeduncket hab, vnnnd domit ir des
 eyn rechte warheyte vernāmet vnd durch keynen andern weg das euch
 bas mag beweist werden dann durch euer selbs bedencken. Nun saget
 20 mir herr zů welicher stund ewere erbere czůchtige weise fraw ob allen
 frawen die euch ob allen mannen liebhat möchte euch solichen schānt-
 lichen widerdriēß gegenwirtig euer tūn, meins willen ich geschweigen
 ich mir e selbs den tode thūn wōlt dann eyns solichen nun gedennen
 ich geschweige das czethūn vor eūern augen, darumb ich fürware [266^a]
 25 gelaub das das falsche sehen des bierenbaums schuld ist. dann alle
 welt het mir nicht mūgen zu versten geben noch mich gelauben ma-
 chen, oder ich het euch leiblich mit euer frawen sūnden sehen vernām
 ich yeczunnd nicht, das euch dauchte als mich geduncket hat do ir
 auf dem bāum wart, ich thāte daz des ich mir mein tage nye gedacht
 30 ze thūn, die fraw auch des gleichen thet als ob sy wider den man
 zoren hette, vnnnd des das er sy czehe betrūbet wāre auf stūnd zů im
 sprach. Des walte der teuffel das du mich also vernicht heltest wōlt
 ich solicher būbrei nach geen als du sprichest yeczund ab dem baume
 gesehen habest hab sorge das ich das gegenwirtig dein tāt. ich besorge
 35 wūrde dich es mit sehen lassen, vnd bis on zweifel wo mir eyn solches
 zetūn in meinen syne kāme ich solt es in meiner kamern also verbor-
 gen thūn daz es dir wenig solt czů gehöre komen. Also nach langem
 disputieren Nicostrato wol war daucht als die fraw vnd Pietro sprachen

Das sy sich beyde gegenwirtig sein in der zeit czü eynander nicht ge-
 leget heten. Also die materi fallen liessen anhüben zesagen von dem
 neuen wun[266^b]der des gesichtes wer auf den baum steyge. Aber die
 frawe die do noch vmb Nicostrato wort zornig was sprach Der bieren-
 5 baume sol weder mir noch keyner andern frawen mer schand thun
 mag ich anders, zü dem iungen sprach. Pietro lauff bald vnd bring
 mir ein peihel vnd zü eynem mal rich dich vnd mich. aber billicher
 wär man schlug mein man Nicostrato vmb den grind der sich im on
 ander bedencken die augen seiner vernunft also balde plenden laßt,
 10 das es doch die augen die du in dem haubt hast ware deüchte als du
 sprichst gesehen habst dann in keynen wege dir so balde soltest arges
 gedacht haben, Pietro bald vmb eyn peihell lieff vnd den bierenbaum
 abschlüge, vnnd do in die frawe auf der erden ligen sahe zü Nico-
 strato sprach. Seitmal ich den veinde meiner eren überwunden sihe
 15 mein zoren mir aller verschwunden ist. nach dem Nicostrato sy freünt-
 lich batt das sy im verzihe sein gesichte in geplendet hete, vnd wäre
 im leyd was üfels er ir zü gezogen het. Die fraw willig was nun hin
 für sich gen ir solches nicht verdächt, dann sy in ob allen mannen der
 welt lieb het. Also der güet esel oder [266^c] edele man von seiner
 20 frawen angefüret ward mit ir vnnd Pietro auß dem garten in iren palast
 ging, darnach zu manch malen Pietro mit frawe Lidia vnd fraw Lidia
 mit Pietro ir freüd in lieber liebe mit eyn ander heten.

Wie czwen Seneser beyd eyn frawen hülen vnd liebhaben. vnd
 sy des eynen geuatterin ist, die selben zwen beyd eyner dem an-
 25 dern verspricht welicher vnder in beyden am ersten stirbet wider-
 umb komen sol vnnd dem andern czewissen tun was man in gener
 welt thut.

Nvn was alleyne der künig in diser tagreyß sein neue histori cze-
 sagen beliben, vnd do er die frawen des abgehawen bierenbaumes ge-
 30 schwigen vername selbs frölich anhüb vnd sprach. Ir lieben frawen
 kurz abgeret, es waren in der alten state Sena zwen iunge gesellen,
 der eyn was genannt Tinghozo Mini der ander Meuczo Tura beyde
 gesessen in der gassen genant Salia, dise zwen gesellen stäts ir wonung
 miteyander heten als dann geren güter gesellen gewonheit ist, gar
 35 selten eyner on den andern wär ge[266^d]sehen worden, grosse freünt-
 schaft czü eynander süchten, auch vil dick miteynander gen kirchen

giengen predigen hören, do sy stäts die grosse freude des ewigen lebens vernamen, auch die grossen pein der sündler die yegklicher armen sele nach irem verdienen von got gegeben was. Diser sach die czwen gesellen geren eyn eygenschaft vernomen heten Aber das ze-
 5 wissen weder weg noch synn bedencken mochten vmb des willen yeglicher dem anderen versprach, welicher vnder in am ersten stürb, das der selbig wär es anders möglich dem der noch bei leben wär czewissen thät was lebens in gener welt wär, eyn soliches eynander versprochen vnd zetün gelobten. Nach dem nit lang vergieng als gotes gefallen was
 10 das Tinghoczo eynes genant Ambrosii Anselini der von seiner frawen eynen sun gehabt het geuatter ward vnd zů zeiten als dann der geuattern gewonheytt ist sein geuätterin zů hauß sehen gieng die do als ein schöne fraw was als man in tausent hete eyne finden mügen, vnd wiewol er ir geuatter was, doch das darumb nicht ansahe alle geuatterschaft czeruck leget vnd von ganzem freyem willen zů [267^a] ir ih liebe enczündet des selben gleichen Meuczo sein geselle thet dann Tinghoczo im stäts sein geuatterin, ob allen andern frawen lobet breiset, vmb des willen Meuczo nicht mynder liebe zů ir gewan dann Tinghoczo hete. Soliche bey der liebe yegklicher die seinen dem andern verborgen hielt,
 20 besunder Tinghoczo des geuatterin sy was dem es grösser schande was dann Meuczo seinem gesellen wo das zů liecht komen wär, des Meuczo nit bedorfft acht czehaben, alleyn besorget er wider Tinghuczo thäte wo er das vernäme eifern würd vnd in gen der frawen in neid vnd vnwillen bringen würd dann er allzeit vmb der geuatterschaft willen
 25 mit ir reden mocht Also beyd die frawen lieb heten, vnd Tinghuczo der geuatter was all zeite mit ir reden mocht so vil brauchet dz er sy zů seinem willen bracht, vnd mit ir thet sein gefallen, des Meuczo bald war name daran grosses vngefallen het doch darumb sein hoffnungen nicht verlore stäts hoffet dem seinen willen mit ir auch ein genügen
 30 zethün, vnd damit im Tinghuczo nicht arges gedächt gen in thet als ob er sich solicher sach nicht verstünde noch wargenommen het. also [267^b] beyd in irem liebhaben eyner gelücksälliger dann der ander was, in solichem irem liebhaben sich begab das Tinghuczo der geuatterin garten zebawen so weych milt vnd süß fand daz in vmb solicher arbeyt
 35 willen grosse kranchkheytt anstieß die in so fere beschwäret daz er sein nit vertragen mocht sich nyder leget vnd starb, vnnd an dem dritten tag in der nacht her wider kam ze verbringen als er dann seinem gesellenn versprochen het, der vileichte zů solcher zeit in der nacht

schlieffe im rüffet czû im sprach, Meuczo güter freünde nicht schlaf
mer vernyme was ich dir sage, in solichem Meuczo entwachet vnd
sprach. Wer do wer bist du, dem der geist antwurt vnd sprach. Ich
bin Tinghuczo dein geselle vnn̄d kom als ich dir dann versprochen hab
5 meinem gelübd ein genügen zetûn, vnd dir neû histori auß gener welt
bring. Do das Meuczo vername daz Tinghuczo der do tod was bei im
in der kamern was sere erschraek vnd grosse forcht het doch bald eyn
gût hercz fieng vnd sprach. Nun bis mir got wilkomen Tinghuzo du
mein allerliebster freünd vnd brüder wie stet es vmb dich bist du ver-
10 lorn oder zû genaden komen [267^c] dem Tinghuczo antwurt vnd sprach.
Verloren sein die der man nicht findet wie möcht ich hie bei dir sein,
wann ich verloren wäre. Neyn sprache Meuczo ich meyn es nit also,
ich frag ob du bei den andern verdamten selen in der ewigen pein
oder helle seyest. Tinghuzo sprach des bin ich nicht, aber wol vmb
15 meiner sünd willen in grosser pein bin, also Meuczo in mancherley
fraget, besunder yegklicher sünd pein vernämen wolt die in dieser welt
verbracht wûrd, das im Tinghuczo alles saget vnd zewissen thet, nach
dem in fraget ob er im in keynerley möcht gehelffen domit sein pein
geringert wûrd Tinghuczo sprach Ia du macht mir wol helffen lassen
20 meß sprechen allmûsen vmb seinen willen geben vnd für in bitten las-
sen, alle soliche werck den die in gener welt sein gût vnd gehilfflich
sein. Meuczo sprach daz wölt er geren thûn, mit dem do Tinghuczo
von dann faren wolt. Meuczo an die geuatterin gedacht sein haubt
aufhûb vnd sprach Tinghuczo erste ist mir dein geuatterin bei der du
25 vil dick schliefest mit ir dein freûd hetest do du in diser welt wonetest
in mein gedancke komen was pein ist dir vmb solicher [267^d] sünd
willen gegeben worden. Zû dem Tinghuczo sprach. Lieber brüder als
bald ich dort hin kam ich eynen fand als mich daucht er alle mein
sünd mer weßt dann ich, der selbig mir gepot dás ich an das ende
30 büssen gienge daran ich bin, doselbest ich mit grosser pein vnd schmer-
czen mein wesen füre forcht halben aller zitter, do ich grosse gesel-
schaft hab die vmb solicher sünde willen an das end verurteylet sein
do ich bin doch ich noch vil grösser pein besorge dann ich hab vmb
derselben sünd willen wie wol ich in grossen brinnenden feûr bin dan-
35 noch stäts grosser pein warten bin. es ist wol war do ich in die selben
peine kam eyner sich neben mein fande der czû mir sprach. Sage mir
gütter freund was hast du mer dann die andern pein die hie bei dir
sein daz du also zitterst. O sprach ich zû im güter freünd ich besorg

die vrteyl gotes, vmb einer meiner verbrachten sünde willen, der mich fraget waz sünd das wär, dem ich saget wie ich eyner meiner geuatterin gen acker gefarn wär des ich mit ir tötlich gesündt het in solcher maß daz ich mich selbs geschunden het, des er auß mir sein gespöt
 5 treyb vnd zû mir sprach gehab dich wol [268^a] du eynfältiger nicht besorg arges, dann hie helt man nicht recht der geuatterschaft, desselben seinen trösten ich grossen trost nam. In dem es sich gen dem tage nächnet Tinghuczo zû Meuczo sprach. got sey mit dir brüder ich mag nit lenger bei dir sein bitt got für mich, also sol ich tûn für dich
 10 in dem verschwand, vnd do Meuczo vernam das man der geuatterschaft halben in gener welt kein recht hielt sein selbes spotet dann er ir vil manche gespart het hin für weiser ward, vnd solt münch Albrecht daz gewisset haben im wär nit not gewesen czephilosophiren do er sein geuatterin zû seinem willen bekeret.

15 Die sunn ab gen dem nydergang gestigen ist vnnnd Zephir sich erhaben hat In dem der künig sein neüe histori zû end bracht het, vnd nyemand mer auf disen tage zesagen was, er die kronen ab seinem haubt nam vnnnd die frawe Lauretta aufsezet zû ir sprach Fraw ich krön euch zû vnser künigin euch czeeren vnd vns allen
 20 zû freüden, darumb hinfür gepiet vnd thût eüer gefallen, nach dem sich wider nydersezet vnd Lauretta die neü künigin irem marschalck für sich rüffet im gepot daz er in dem schönen grünen tale zû [268^b] besser zeit dann er vor gethan'het sein ordnung gäb die tisch czerichten, domit man dester früer möcht wider zû hauß komen.
 25 Nach dem mit im ir ordnung gab die weil ir herschaft werend wär was er tûn solt darnach sich gen irer gesellschaft keret vnnnd sprach. Lieben frawen als Dioneo des vergangen künigs heüt gefallen gewesen ist daz man gesaget hat von den frawen die iren man über den syn getan vnd betrogen haben, vnd wär es nit das ich mich nit hundes geschlecht
 30 erzeigen will die sich zehand rechen vnd in irem zorn yederman peissen wöllen ich spräch vnd schüf daz man am nächsten tag von den man saget die ire weiber lästerlich betrogen haben, doch laß ich daz yeczund fallen vnd sprich daz eüer yeglichs sich gar eben bedenck bis morgen von den zesagen es seien frawen oder mann wie yegliches daz
 35 ander betrogen hat, die fraw den man oder man daz weib oder eyn man den andern oder eyn weib daz ander wie sich daz begäb vnd gefüget hab Mir czweifelt nit die materi sol euch nit mynder freüd bringen dann die gesagt materi getan hat, mit dez aufstünd vnd bis auf

daz nachtmal spacziren zegeen yederman ir vrlaub gab Also alle ge-
 leich frawen vnd [268^c] mann auffstünden ir ettliche parfûß in dem
 frischen wasser hin vnd her spacziren gingen etlich vnder den grünen
 tannen vnd külen schaten in freude vnnnd kurzweile namen, Nach dem
 5 sich bei dem schönen weyer zû tisch seczten vnd sich in dem lieblichen
 vogelgesange erfrischten der süsse stimm in dem wald erhal, mit dem
 sy das essen vnnnd nachtmal enpfingen, nach dem aufstünden nach irer
 gewonheyth durch das schön tal mit mancherlei kurzweiligen sprüchen
 sich wider zû hauß fügten do sich bei dem frischen brunnlein nyder
 10 seczten mit edelm gütem külen wein von neuem erfrischten vnd mit
 edelm confeccion sich ir kleynen müle labeten. Nach dem die künigin
 anhüb vnd sprach. Mein allerliebsten frawen vnd auch ir man als euch
 allen wissent vnd kunt ist, wie der mornig tage dem leiden gotesdienst
 bezeychent ist den wir mit andacht eren vnnnd loben sollen darumb
 15 mich deücht bis morgen vnd übermorgen wir täten als wir vormalß ge-
 than haben dise zwen tage vnsers sagen rüeten, vnnnd alleyn in den
 vnser sele heyl bedächten Soliche andächtige rede der ganczen gesel-
 schaft güt gefal[268^d]len was, Nach disen Worten die künigin schlafen
 zegen in ir vrlaub gab.

20 Hie hat die sibent tagreyß ein end

VND HEBT SICH AN DIE ACHT

vnder dem gewalt vnd regiment der künigin Lauretta. do die edeln frauen sagen werden von den mannen die ire weiber vnd weiber die ire mann vnd eyn man den andern betrogen haben.

- 5 Nvn an dem sonntag morgen der sunnenschein vns den neuen tage bracht hat. alle finsternuß waz verschwunden, die künigin von irem schlaf was entstanden ir gesellschaft czû ir name den kûlen taw vnd grün gras mit senften tritten spacziren überschriten. Do nun tercz zeit kam in eyn capellen die nahend was das heylich ampt zehören gingen,
 10 nach dem frölich wider zû hauß gingen das essen vnd mal enpfingen, nach dem mit der künigin vrlaub etlichenn tancz gethan vnd rûen giengen, vnd die sunn der circkel des mittentages übergangen hete, vnd der künigin gefallen was nach irer gewonheyt wider anzeheben neuen historien zesagen sich in die grünen [269^a] wisen zû dem kûlen brunn-
 15 lein fügten do sich radescheib darumb nyder seczten und nach der künigin gepot fraw Neyphile anhûb vnd also sprach. Seitmal got gefüget hat daz ich auff disen heütigen tag mit einer meiner neuer histori den eltern sol den anfang geben so ist mein syn als ir in den gesagten vernomen habt wie etlich frauen ire männer betrogen haben, euch eyne
 20 zesagen die von eynem mann eyner frauen beweist vnd getan ward Nit darumb das ich den man schänden wöll das er der frauen thet oder sprechen wöll er vurecht getan hab, sunder in darumb loben vnd die frauen schelten will, domit ir sehen müget das auch die mann vnd nicht alleyne die frauen ander leüt betriegen vnuud in über den syn tûn
 25 können weliche in gelauben Aber die warheyt zesagen billicher wâr das man sprâch zû den die solcher materi nach gen wo es in anders gieng dann ir hoffnung ist in geschâhe recht dann zesprechen in geschicht vurecht dann eyn yegkliche frawe sol irem mann treû lob vnuud ere sein ir keuscheyte im bewaren als lieb sy ir leben hat, die selben in
 30 keynen weg durch ander mann entwichen, wie wol [269^b] eyn soliches vmb vnsers fleysches blödikeyt willen der frauen zethûn gar schwäre

ist, doch eyns ich sprich vnd vrteyle das die dosig fraw des wilden feurs wirdig ist, die iren leib vnd keuscheyt irem man nympt vnd die vmb gelt andern mannen verkauft. aber weliche durch liebe vnd freundschaft willen der krafte groß sein in solcher sünd begriffen wurd der on zweifel billich ze vergeben ist als dann nit lange ist durch Philostrato histori in frawen Philippa von Prato beweist ward.

Wie Giulfardo von eynem kaufman genant Kasparolo des weib er bület gelt entname, mit dem weib eyns ward vmb gelt bei ir zeschlafen vnd ir daz selbig gelt gab das er von dem man entnommen het, darnach gegenwirtig Kasparolo er sprach wie er der frawen daz entnommen gelt het wider geben des sy bekennet also er solches gelts wider zegeben sich ledig machet, vnd vmb das selbig gelt die frawen zu seinem willen gelabt het.

Ir solt wissen das in Meyland eyn iunger teütscher edele man wonet der waz [269^c] mit namen genant Giulfardo gar eyn redlich man von leib vnd was des herczogen söldner gar für eynen getreuen diener seins herren gehalten waz als sich dann gar selten in den teütschen anders erfint, sunder wo im gelt gelihen ward des er allwege eyn getreuer widergeber was. Es was mancher kaufmann der im eyner yeglichen grossen summ geltes vmb kleynen sold getraut het. Nun sich begab das er in solichem seinem stand sein hulde vnd liebe eyner schönen iungen frawen gab die was mit namen genant fraw Ambrosia eynes alten erberen kauffmans weib, der was geheysen Kasparolo der was des genanten Giulfardo grosser freunde vnnnd gar güter gñner, in on maß lieb het, doch weder Kasparolo noch nyemand anders ye gemerckt het daz Giulfardo die frawen bület vnnnd lieb het. In solichem seinem bülen eyns tages er die frawen batt das sy im ir huld verlihe vnd im mit irem leib zu seinem willen gehorsam wäre vnnnd was sy czu im begeret das er ir in irem dinst allzeit willig vnd gehorsam sein wölt, alle ire gepot ze verbringen. nach disen worten sich beydenthalben mancherley ander red ver[269^d]lieffen, doch zeletst die frau irer red zu solichem end kam wie sy zu seinem willen geschickt vnd bereyt wäre, doch das so ferre das sich czu sach donon begäben. Das erst das er eyn soliches verborgen hielt, das ander das er ir zweyhundert gulden gäb der wäre sy yeczund gar nottürfftig so wölte sy im allweg zu seinem willen bereyt sein. Do Giulfardo der frawen geitigkeyt vername im gancz auß

dem herzen fiel dann er hielt sy für eyn milte edle frawen vnnnd sein grosse liebe zů ir sich in neide bekeret vnd czehand im gedacht wie er ir vmb irer geitigkeyt willen möcht über den syn thůn vnd sy betrieg- gen, vnnnd eyns tages er ir enpote wes sy an in begeret das vnnnd an- 5 ders zetůn in irem dinst er alweg bereyt vnd willig wār zů irem gefal- len nun in wissen liesse, was ir liebet das er sich bei ir fund vnd die czweyhundert gulden brächt, mer ir enpote das sy on sorg wāre eyn soliches von im nymer mer solt zů liecht komen, dann alleyn eyn sein getreffer freůde czů dem er sich alles gůtes versāhe vnd alle seine 10 geheyme kunt wāren. Do das bōs weib den edelman vername aller sach willig was. Do sy vername [270^a] das die czweyhundert gulden komen, im wider enpot wie ir mane in wenig tagen wůrde gen Genoua reitten, wenn das geschāhe so wōlte sy es im zewissen tůn, domit er on sorge czů ir komen möchte. Do Gwifardo der frawen meynung ver- 15 nomen het, nit lang feiret czů Kasparolo der frawen man gienge, der sein grosser freůnd was zů im sprach. Kasparolo ich hab was geschāff- tes vorhanden, darumb ich zweyhundert ducaten bedōrfft wār mir gar eyn grosser dinst gewesen du wārest mir mit den für ettlichen tage cze- lieb worden mit dem lon den du von andern nymest. Kasparolo czů im 20 sprach. das wōlt er geren thůn bald gieng vnd bracht im die czwey- hundert ducaten, darnach zehand aufsaß gen Genoua reite, das die frawe balde Gwifardo zewissen thet das er czů ir käme vnnnd der czwey- hundert gulden nichte vergāsse, Gwifardo das gelte vnd seinen ge- sellen czů im name czů der frawen gienge die er frōlich sein warten 25 fand, vnnnd das erst das er thet das was das er ir die czweyhundert gulden in die hand gab vnd gegenwirtig seines gesellen zů ir sprach. Fraw nāmt hin [270^b] das gelt vnd gebt es eüerm man wenn er wider- kompt. Die fraw das gelt nam, aber Gwifardo meinunge nit verstůnde ir wol gedacht er eyn solches seinem gesellen zů gehōre redet, domit 30 er nit mercken solt das er ir das zelone gābe bei ir czeschlafen im antwurt vnd sprach. Das wōlt sy geren tůn, aber sy wōlt vor sehen ob es zweyhundert gulden wāren vnnnd sy auff den tisch warff vnnnd czelet vnnnd zweyhundert ducaten fand die in iren schrein trůg vnnnd wider zů dem edel man kam in nit ir in die kamern fůret vnd nicht 35 alleyn auf dise fart sunder zů manch malen e der man von Genoua wider kam im mit irem leyb nach allem seinem lust vnd willen zeli- warde, im des er begeret het eyn genügen thet, vnd do Kasparolo wider von Genoua kame bey der frawen do heyme was, Gwifardo sich

mit seinem gesellen czû im füget vnd gegenwirtig der frawen vnd seines gesellen czû im sprach Kasparolo die zweyhundert ducaten die du mir gelihen hetest nicht lang ist der hab ich nicht bedörfft vrsach mancherley darumb ich sy zû hand nam vnnnd bracht sy deinem weib vnd
 5 gab sy ir dir wider zegeben [270^c] darumb wo du mich für deinen schuldiger geschriben hast, so thû mich auß an meiner rechnung Kasparolo sich gen dem weib keret vnd fraget ob sy zwey hundert gulden empfangen het, des sy nicht gelaugen mocht dann der gezeüge gegenwirtig was der sy das gelt het empfaen gesehen, darumb mit
 10 keynen eren des gelaugen mocht zû dem man sprach. Ia sy hete es gehabt aber es was mir vergesseum das ich dir es nicht gesaget vnd geben hab. Do sprach Kasparolo czû Gwifardo. Ich sol dir an dein rechnung seczen wie du mich der sumu bezalet hast, gee das dich got beleyte mit dem Gwifardo von dann ging vnd die schön fraw ires kaufes bestoben beleyb dem man den bösen vnerbern gewin ir vnzucht gab.
 15 Also der listig gescheide liebhaber die bösen geytigen frawen czû seinem willen bracht.

Wie eyn pfaff fraw Belcore beschlafet vmb des willen ir ein korrock czû pfande laßt nach dem von ir eyn mörser entnymet vnd
 20 den ir wider heym schicket vnnud seinen korrock fodern laßt den er ir vmb des morsers willen hab zû pfand vnd gedächtnuß gelassen den [270^d] im die güt frawe in grossem zoren wider gab.

Beyde frawen vnd mann was Gwifardo mit der schönen frawen begangen het sere lobten, nach dem sich die künigin zû Pamphilo ke-
 25 ret lachend im gepot er der angefangen materi nachfolget der also sprach. Ir züchtigen edeln schönen frawen mir auch ist eyn nette histori in gedanke komen von den die vns neiden vnd auff vns frawen das kreütz gebant haben das sein vnser prelaten vnd pfaffen die sich beduncken lassenn wo sy vnser eyne vnder sich bringen mügen sy alle ge-
 30 nad vnd ablaß douon haben sollen zegeleicher weis als ob sy künig Soldan von Babiloni gen Auion gefangen bracht heten darumb die armen leyen in auch nyndert zû komen mügen das sy in ire mütter schwester töchter güte freündin mit nicht mynderm herzen, als sy iren kellerin tûn in ire weiber angeen vnd sich in irem zorn an in also meynen rechen
 35 darumb ich euch von eyns pauren weib sagen will mer zelachen dann zeklagen douon ir auch güt frucht nâmen sölt dobei wol glauben mügt

daz den [271^a] geystlichen nicht allweg zegelauben noch czegetrawen ist. In dem dorff nicht ferre von hinn genannt Auerlingo wonet gar eyn iung gerade pfarrer on maß redlich in der iungen frawen dienste, wiewol er nicht gar eyn köstlicher gelerter leser was doch den sonntage
 5 gar mit vil gûten heyiligen worten vnder der linden sein pfarleut enpfeng besunder die frawen wann die manne nicht bei in waren das er bas vnd mer thet dann keyn ander pfarrer vor im gethan het er trûg in zû zeiten den weichbrunn heym domit etliche wächsene kerczlein do bei in seinen heyiligen segen mittheylet Nun sich begab das vnder andern et-
 10 lichen seinen pfarschwestern im eyne ob den andern liebet vnnnd wol gefiel die was genant fraw Belcore eyns gûten schlechten pauren weib genant Beneuenga Maczo, die in der warheyt ein genûg freüntlich mätz was wol getargirt bas geschicket zweckholz zemalen vnd bürde zetragen dann anders zetûn, über das bas auff der geigen oder fideln singen kund
 15 vnd den pflûg czû pete fûren dann keyne ir nachpaurin thûn kund, vmb des willen mein herr der pfarrer allen seinen vleiß thet ir hulde zeer-[271^b]werben stätz gieng do er sy sehen hoffet, vnd wenn er sy an dem feirtag in der kirchen vernam er ir ein kyrie vnnnd sanctus weydelich quintiret als der do soliches meyster was dem esel gleich zehetûlen wo
 20 er ir aber nicht vername sich mynder müet vnnnd sein gesang schlechlicher fûret, doch den peren in solicher maß treiben kund das weder der frawen man noch die nachpaurschafte sein nye war nam, vnd domit er frawen Belcore mer liebe vnd freündschafft het er ir zû zeiten eyn büschelin grünes knobloch oder zwibelein schencket, die er am schönsten
 25 het in dem dorff, auch zû zeiten eyn hörblein fabebon oder bacielli, vnd wenn in zeit daucht er eyn süssen anpicke gen ir schiessen ließ, vnd sy die sich eyn wenig gen im wild stellet das gleichen thete als ob sy sein mit acht het, das in czû zeiten murret machet, doch eynes tages sich begab das der gûte domine czwischen none vnnnd vesper czeite spacziern
 30 gangen was in dem er Beneuenga der frawen man fand mit eynem seinem esell vor im den er fraget wo er mit dem esell hin fûre, zû dem Beneuenga sprach. Herre der pfarrer in gûter warheyt ich fare in die [271^c] stat vmb etliches meines geschäfte willen, vnnnd bring etliche ding her Bonacorri Ginestreto das er mir gehilffliche sey, dann eyner ich weyß
 35 nit wer hat mich für recht geladen So fare hin mein sun sprach her pfarrer se hin mein segen vnd kom bald wider, vnd ob dir zû gesicht kâm Lapuczo oder Noldino sage in vnnnd vergiß sein nicht das sy mir die stifell riemen czû den holzschûchen schicken. Lieber herr gern

sprach Beneuenga, Also gen der stat wercz für vnd der pfaff im gedacht
 yeczund zeit wär zů seiner lieben Belcore zegeen mit ir sein gelück ze
 versůchen den wege zwischen beyde fuß nam nicht rűet bis er czů Bel-
 core kame, in dem hauß ůber die stiegen aufgieng vnd sprach. Got geb
 5 vns gelůck vnd heyl ist yemand hie. Fraw Belcore die hinder dem herd
 saß in an der red bald erkant het auffůr vnd sprach. O herr der pfarrer
 was wind wāt euch do her seit mir got wilkomen got geb mir vil gůtes
 sprach der pfarrer Ich mit dir mein liebe Belcore mein czeit ze ver-
 treiben her komen bin, dann ich fand deinen menschen nit lang ist gen
 10 der stat wercz geen Belcore her fůr gienge ir gewāndlein an den tennen
 brey [271^d] vnnd sich darauf seczet steckrűben samen zeklauben vnnd
 den reyne zemachen den der man nicht lang dar vor gereittert het. Der
 pfarrer zů ir sprach. Belcore liebe wiltu mich dann also sterben lassen,
 des Belcore lachet vnd sprach. Nun was thů ich euch. Der pfaffe
 15 sprach. Du thůst mir nicht aber warumb lassest du mich dir nicht tůn
 das ich do will vnd das vns got zethůn gepeut, Do sprach Belcore. Ey
 nun get zum hencker thůn die pfaffen auch also. Der pfaffe sprach.
 Traun ia wir tůn noch wol bas dann die andern mann tůn das sy selbs
 sprechen wir machen besser arbeyt dann sy tůn dann wir malen wenn
 20 wir ein legen vnd gelaub mir haltest du mir es wirt fůr dich sein, lassest
 du mich machen dir sol dein hercze lachen. Do sprach Belcore. Nun
 waz gůts mőcht mir nun von euch geschehen, ir seit alle karg hund. der
 pfaff sprach. Ich weyß nicht was du sagest gefelt dir was von mir ze-
 haben es sey eyn par schůch oder spiegel oder harpentlin oder gefiel dir
 25 eyn gůt stuck pachen fleyschs das sage mir lasse mich dir dienen liebe
 die weil ich es gern thů Do sprach Belcore Ei des sei got lob brůder,
 ich hab solches eyn gůt [272^a] notturft. Aber seitmal ir mir so vil gůtz
 wőlt warumb tůt ir mir nicht ein andern dinst so will ich wārlieh tůn
 was ir wőlt. Der domine sprach so sag mir was wilt du ich will dirs
 30 doch geren thůn. Belcor sprach. Herre ich muß in die stat geen die
 wolle die ich gespunnen hab dem tůcher bringen, vnd mein spinnrad
 wider machen lassen das mir zerfallen ist, domit wo ir mir fůnff pfund
 libet meinen rock auß den Juden zelösen daz wär mir von euch eyn
 dienst, darnach mit mir tůt was euch lieb ist dann ir secht wol ich bin
 35 nackend vnnd mag auf keynen kirchtag gen als ander erber frawen tůn.
 Der gůt pfarrer sprach wārlieh Belcore als ware mir got ein sālīg iar
 geb so hab ich ir ye nicht bei mir, aber der samstage komet sol ich
 schaffen das sy dir werden ia sprach Belcore ir seit alle groß verheysser

vnd kleyn leyster ir halt nyemand nicht, ich sich wol ir meynt mir zethün als ir Biliucza getan habt die mit dem etcetera liegen lieff bei gott neyn ir solt des nicht enthün, sy ist zū einer gemeynen bűbin worden, habt ir des gelts bei euch nicht als ir sprecht so get darnach. Do sprach der pfarrer o Belcore liebe mach mich yecz[272^b]vnd nicht darnach geen du sihest wol wie mir gleich yeczund das gelűck komen ist daz wir alleyn bei cynander sein vnd vileicht e ich wider von hauß káme etwar mőcht herkomen sein vns irren ich weyß nit wenn es mer vns so gűt wűrde als yeczund, űber das Belcore sprach. Domine wűlt ir geen so geet wűlt ir dann nit geen so stet. Do der pfarrer sahe das sy ye nicht geschicket was seinen willen zetűn dann alleyn Saluum me fac vnd des iren gewiű sein, der pfarrer zű ir sprach. Seitmal du mir nit glauben wilt das ich dir die fűnff pfund bringe so nym hin meinen korrocke zepfand. Do das Belcore vernam ir angesicht aufrűt vnd sprach. Wes ist der korrocke wert. der pfarrer sprach. Du solt wissen es ist noch nicht czwenzig tage das er mich von dem tűcher bey siben kost vnd het in zemal wol-fell mer dann bei fűnff schillingen nach dem mir brűder Albrecht saget der sich sein mer dann nyemand verstet. Des het ich nicht gelaubet sprach Belcore, aber ich will in vor haben e ir mirs tűt Der pfarrer der das armbrust gespannt het den korrock bald der frawen gab vnd sy in nam vnd in den schrein sperrt zű dem [272^c] pfaffen sprach. Domine gee wir in den stal do nymer nyemand hin get, also beyde darein gingen das theten das der pfarrer von ir begeret het, vnd do er ir das sűű ding der welt eingethan het vnnd sy gotes freűndin gemachet het e gűte zeit mit ir geschympfet het an den korrock frűlich zegeleicher weis als ob er von einer hochzeit káme zű hauű gienge, Nach dem sein űbel getan ding bedencken ward, dann on den korrock nicht wol getűn mocht dann das opffer des ganczen iares im nicht den halben teyle der fűnff pfund gab darumb er seinen korrock nymer mer czelűsen meynet, anhűb czebe-dencken wie er den korrock on gelt von dem weib bringen mőcht, doch darnach nit mit sere langem bedenckenn sich bedacht als der auch ettlich list het vnd zű der frawen schicket sy bitten lieű das sy im iren steynen műrser lyhe eyn wenig salsen seinen gesten ze machen, des Belcore willig waz im den bald schicket, vnd vmb essen zeit do er vernomen het das Beneuenga der frawen man zű hauű was vnd zű tisch gesessen waren den műrser bey seinem schűler frawe Belcore wider heim schicket ir dancket vnd sagen lieű das sy im den [272^d] korrock schicket den er ir zű pfand vnnd gedűchtnű lieű vmb des műrsers willen, der schűler

- den mörser name der frawen heym trüge den man vnd sy zû tisch fand den mörser von im leget des pfarrers potschafte warb. do Belcore den korrock fordern vernam willen het czeantwurten als dann wol billich gewesen wär, aber der man sy gar saur ansahe vnd zû ir sprach. Vnd du
- 5 nymest von dem herrn pfand im den mörser czeleihen, ich schwere bei der marter gottes schonet ich mein selbs nicht ich solte dich zûrichten man solt wunder an dir sehen du ezenichter sack gee hin bald vnd gib im das sein das ist die ere die du mir thûst das dich der ciperlein töde, vnd merck gar eben wes er hin für an dich begert das du im nit neyn
- 10 sprechest ich sprich nit alleyn den mörser sunder den esell ich geschweige anders, im sol nichte in vnserm hauß versagt sein. Fraw Belcore murmeln ging den korrock auß dem schrein name vund den dem schüler gab zû im sprach. Sag dem pfarrer von meinen wegen, Belcore embeut euch ir solte ires mörsters von ir nicht mer haben sy wöll euch
- 15 sein nicht mer leihen, also schön er hab [273^a] er ir domit gethau das im es gott vergebe sy wöll sein im nymmer vergessen. Der schüler mit dem korrock zû hauß ging dem pfarrer der frawen potschaft sagt, der zû dem iungen sprach. so sage ir von meinen wegen wenn du sy mer sihest leihet sy mir ires mörsters nit so leihe ich ir meines stempfels nicht,
- 20 also eyns gen dem andern abging Beneuenga meynet, do sy dem pfarrer soliche wort enpot das sy daz darumb tät das er sy gescholten het nit fürbas fragt. also Belcore sich ir geitigkeyt betrogen fand, dem pfarrer bis in den rüben herbst die rede verhielt, nach dem er ir tröuen ward wolt sy im nit mer halten er wolt sy dem Lucifer in den halb bannen.
- 25 Also mit gewalt des süssen mostes sich miteynander verrichten, darnach zû manchemalen in dem stal der plinden meuß spiltten, vnd für die fünf pfund der pfarrer ir eyns tages des kierchtages kauftet eyn cymbalo vnd ir das mit pirgamen überziehen ließ vnd eyn schellen daran hencken tet des was sy sere wol content bas zemût dann dinges
- 30 das ir ye mer von yemandt was gegeben worden.

Calandrino Bruno vnd Buffel[273^b]macho die drei nach dem wasser das neben der mauren vnser stat abe rint genant Mongone auf wercz gingen czesüchen eynen edeln steyn genant Ritropicho der nach dem ir etlich sprachen, wer den steyne bei im hat das

35 derselbig solt vnsichtig sein, den der erste genant Calandrino meinet er den funden het gar wol geladen mit steynen zû hauß ging Auß dem sein weib ir gespöte treyb darumb er sy hart schlecht vnd sei-

nen gesellen sagt, was sy im thet do er den steyn funden vnnnd vnder den andern bei im het.

Pamphilo der iung sein neue histori verbracht hat, vnd die edeln frawen in des genüge gelachtet heten vnnnd noch lachen, nach dem die
 5 künigin frawe Elisa ir gepot tet fürpas zesagen, die frölich lachend also sprach. Ich enweyß nit mein allerliebsten frawen ob es mir gerat oder nit das ich euch mit meiner neuen histori nicht mynder ware als kurzweilig möcht frölich lachen machen als dann Pamphilo seinem getan hat, doch in dem mein vermügen tün will, darumb ich sprich in vnser
 10 statt die do stätes mit gar [273^c] mancherley volcke ist beseczet gewesen, nit lang vergangen ist darinne eyn maler wonet mit namen genant Calandrino gar eyn schlechter eynfeltiger man von seltsamer gewonheytt, der den meren teyl seiner zeit mit zweyen andern malern vertreyb, der ein was genant Bruno der ander Buffelmacho die warn
 15 beyd gar kurzweilig vnd abenteuerlich männer, do bei aller listigkeyt vol. grosse freüd in mit Calandrino namen vmb seiner grossen eynfältigkeyt willen. Auch eyn ander in der statt czü der zeit wonet der nicht mynder in allen sachen als Bruno vnnnd Buffelmacho kurzweilig waz vnd was mit namen genant Maso Sagio der etlich vil von Calandrino
 20 grosse einfältigkeit vernomen hete, im fürname auch im des freüd vnd kurzweil czegeben, vnd Calandrino etliche kurzweilige büßerei in schimpfes form beweisen im etliche nette seltsame ding ze versten geben vnd gelauben machen vnd zü seinem gelück in eyns tages alleyn in sant Iohanns kirchen vor dem tabernackel sten fand, do er sere ernst-
 25 lich das gemäle vnd geschniczte ansah das nit lange zeit darvor von nettem was gemachet worden. Do Maso im ge[273^d]dacht yeczund zeit wär mit Calandrino was anzefahen vnd sein erste kuntschaft zenämen vnd das eynem seinem gesellen czewissen thet der nit im was, was er thün wölt vnd sich beyde zü Calandrino näheten vnd des gleichen
 30 theten als ob sy sein nicht acht heten beyd mit in selbs anhuben ze reden von mancherley abenteür vnd den grossen tugenten der edeln gesteyne von den Maso bas vnd mer sagen künd dann keyn man der welt. Solichem irem reden Calandrino zühöret vnd nach kleynen weil ir red in gancz war vnd geläublich daucht aufstünd vnd sich czü in gesellet
 35 das sich alles wol nach Maso meinung füget, stätz fürpas seiner angefangen materi mit reden nachfolget, vnd nach etlicher rede Calandrino fraget, wo man doch solche edel gesteyn fund dem Maso bald antwurt

vnd sprach Den merern teyl solicher tugenthafftiger steyn man fint in
 Berlinczona in der gegent Lebwol do die weinreben mit wecken ge-
 pfält vnd mit wüsten gebunden sein, do die gans eyn schilling gilt vnd
 daz gänblein die zügab ist, do der kās perg ist vnnnd man die gūten
 5 veyßten macharoni vnd die käßbrü auß den veyßten rafioli [274^a] kās
 machet. der yederman so vil nāmen mage als er will, dobei eyn fließend
 wasser von süßem wein besser dann ye getruncken ward. O sprach Ca-
 landrino leichnam lieben freünd was guten landes das mag sein, bist du
 ye do gewesen sprach Calandrino. Ia sprach Maso ich geleich ein mal als
 10 wol als tausent do gewesen bin, wie vil meil ist dar hin. Maso sprach.
 O mer dann milantache tutta notte tanta. so sel es vil ferrer sein dann
 Abrucz. ia wol sprach Maso vil mer, der einfältig Calandrino Maso also
 ernstlich reden sahe das er im on zweifel aller rede gelaubet vnd mey-
 net im wār also. vnd sprach. wärlich es ist mir gar zeferr ich trawt
 15 mir es nicht czerreychen, aber solt es mir eyn kleyn nāchmer sein so
 sag ich dir ich müßt eyn fart mit dir tūn, vnd mir dem bauch der ma-
 charoni vol anfüllen, Nun sage mir fürpas daz dich got gesegen fint
 man nicht in denselben landen den edelen steyn douon du so lang ge-
 sagt hast. traun ia man sprach Maso zweyerley edel gesteyn von gros-
 20 sen tugenten man do fint, das eyn sein steyne perg das ander steyn
 brüch mülsteyne zemachen die das mel malen darumb in denselben lan-
 den [274^b] man spricht, wie alle genade von got kom vnd von den per-
 gen die mülsteyn. Aber solicher steyn haben sy also vil daz man ir
 bei in als wenig achte hat als bei vns des schmaralden sy groß perg
 25 haben vil grösser dann vnser monte morello, die zū mitternacht leuchten
 als der finster steren. Ey das dich got beware sprach Calandrino
 grösser wunder ich nye verneme. Maso zū im sprach Hast du gedulte
 ich sol dich wol ander abenteür vernāmen machenn, du solt wissen die
 mülsteyn douon ich dir gesaget hab. wer dieselben fassen ließ vnd
 30 durch die mitte eyn loch machet, vnd sy dem soldan von Babiloni brächt
 der het von im darumb was er begeret, noch eyn andern edeln steyn
 man in denselben landen fint der ist mit vns genant tropia der ist von
 solcher tugent welich person in bei im tregt derselbige mensch ist vn-
 sichtig, vnnnd die weil er bei im ist in nyemant gesehen mag. Nun sag
 35 mir bas das dich got gesegen sprach Calandrino zū Maso. Wo fint man
 doch dieselben steyn die solch tugent haben. Maso sprach ich hab für-
 war vernomen man finde ir auch in vnserm wasser Mongone daz aus-
 serhalb der mauren [274^c] abwerez rint. Nun von was farb ist der

edelsteyne Maso sprach sy sein von mancherley grösse eyner grösser der ander kleyner von schwarczer farb. Calandrino alle dise ding gar eben gemercket vnnnd czû im genomen hete, des gleichen thet als ob er gar genötig zeschaffen het von in ging vnd im fürnam in dem pach nach dem steyn zesûchen, aber das on Bruno vnnnd Buffelmacho wissen nicht thûn wolt, dann zû in sein besunder getrawen het bald beyd sûchen ging die er in dem frawen kloster Foencz fand czû in sprach. Lieben gesellen komt vnd laßt alle ding steen e yemand anders e dann wir kom wölt ir mir anders glauben wir mûgen die reichsten männer werden die in diser stat ye warn, dann ich hab von erbern personen vernomen. wie man in dem wasser Mongon eynen edeln steyn find, der ist von solcher tugent wer in bei im tregt der mage von nyemandt gesehen sein, darumb nich gût deucht wir all ander handel sten liessen vnd den edeln steyn sûchen giengen e er von yemand anders funden würde mir czweifelt nicht wöllen wir wir finden in dann ich kenne in wol, vnd wenn wir in funden haben, [274^d] was hab wir anders zethûn gelt vnd gût zegewinnen dann in zû vns nâmen vnd an die wechsel pânck zegen die stâtes mit gold vnnnd silber beladen sein der nâmen sovil wir wöllen, seitmal wir von nyemand mûgen gesehen sein. also mûg wir vns on müe vnd arbeit bald reich machen vnd nit ewig die mauren mit vnserm malen bescheissen als die schnecken tûn. Do Bruno vnd Buffelmacho Calandrino rede vernomen heten mit in selbs anhuben verborgen czelachen eyner den andern ansahe, des gleichen teten als ob sy sich des das er in gesagt het groß wunder nâmen Calandrino rat vnd meynung sere lobten. In dem Buffelmacho Calandrino fraget wie der steyn hieß Aber Calandrino der eyn büffel was des steynes namen vergessen het, bald antwurt was gee wir des namen zesûchen seitmal wir sein tugent haben Mich deucht gût wir gingen bald zesûchen. Nun wolan du wilt das wir sûchen gen, sag mir wie hat er doch ein gestalt oder wie ist er geschaffen. Calandrino sprach. Du solt wissen das sy mancherley sein, aber der merer teyl alle schwarcz, darumb nâm wir alle die die wir schwarcz finden also lang [275^a] das wir an den rechten komen, ach lieben verliesse wir nit lenger czeit gee wir bald. Zû dem Bruno sprach. Beyt eyn wenig vnd sich gen Buffelmacho keret vnnnd sprach. Wes duncket dich ich laß mich beduncken Calandrino sag wol Aber nach meiner meynung so ist es yeczund zegen wider alle rechte zeit dann die sunn ist hoch vnd überscheinet den pach vnd alles gesteyne nun getrucket hat, darumb sy vil e weiß dann schwarcz sein. aber des

morgen frü e die sunn daz gesteyn überscheint sy alle schwarcz sein, auch anders ze besorgen ist. es ist yeczunde der pach voller wascherin vnd auch ander leut die in vileicht gedenccken möchten was wir süchen giengen vnd auch süchen möchten, vnd vileicht in der edel steyn
 5 als balde als vns möcht zů handen komen, also wir vnser müe vnd arbeyt verloren heten, darumb mein syn wäre ist es eüer gefallen das wir auf morgen bitten so man bas zeit hat vnd die schwarzen steyn bas dann yeczund von den weissen erkante, vnd mer es ist morgen feirtag daz nyemand anders dann wir alleyn in dem pach sein werden vnd von
 10 nyemand gesehen werden Buffelmacho lobet Bruno rat [275^b] zů dem auch Calandrino seinen willen gab vnd ir ordnung auf den sonntag frü gaben do sy sich alle drei den edeln stein ze süchen in dem pach funden doch e Calandrin nach solicher irer gegebner ordnung von in ging vor sy fleissig hatt das sy mit nyemand diser sach halben icht retten,
 15 dann es wäre im auch verpoten vnd in grosser geheym gesaget worden vnd von neuem anhub in ze sagen was er von dem lande Bengodi vernomen het zů got schwür im wär als er saget, mit dem von in gieng in dem sy beyde in fürnamen was sy Calandrin halben vnd seines edeln gesteyns thün wölten vnd Calandrin mit grosser begiere vnd freuden des
 20 sonntag morgen warten was. Do der kam mit sampt dem tag auf stünde seinen gesellen rüffet alle drei zů der porten der stat außgiengen ab in den steynigen pach stigen den steyn ze süchen nach dem wasser abewerz gingen. Calandrin sich ze foderst machet hier vnd dar sprang wo er eyn schwarzen stein ersahe bald auf zwacket in den büsen schob
 25 sein gesellen nahent bei im im nachfolgeten zů zeiten auch eyn steyn aufhüben. Nit lang verging Calandrin seinen büsen voller [275^c] nasser schwarczer steyne het, nicht aufhöret bis das er die hosen den geren alles vol gestossen het, nach dem auß dem mantel eyn sack machet vnd in voller schwarczer steyn füllet. Do nun Bruno vnd Buffelmacho sahen
 30 daz sich Calandrin gar wol mit steinen geladen het vnd nun essen czeit komen was vnd nach irer beyder ordnung Bruno czů Buffelmacho sprach. Nun wo ist Calandrin Buffelmacho der im nahendt was sich hin vnd her keret als ob er nach im vmbsähe zů Bruno sprach, Ich weyß nit wo er ist so sihe ich sein nicht nun was er yeczund hie nahent bei mir vnd
 35 vor vnser beyder ich besorg wärlich er sey nun dolest doheym vnd hab geessen vnd vns hie in dem pach gelassen stein czeklauben wie hat er vns nun so recht getan daz wir vns in haben also lassem zů narren machen vns geschicht gleich recht daz wir vns in haben überreden

lassen vnd im seiner tading gelaubet sag mir wer ist der man also einfältig der gelaubet het des wir im gelaubet haben, das man in disem pach edel gesteyn von solchen tugenten finden solt Do Calandrin der zweyer seiner gesellen red vnd wort vernam. on zweifel im gedacht der
 5 edel [275^a] steyn im zů handenn komen wär, vnd vmb seiner tugent willen ir keyner die zenächst bei im waren in nit sehen möcht des er von herzen fro vnd wol zemüt was das im gott solich gelück zů gesant liet, ze hand im gedachte seitmal in sein gesellen nit sehen, vnd er doch vor in stünde er auch nit sprechen noch sich gen in äugen wolt, sunder
 10 so er erst mocht sich zů hauß fügen wölt, in dem sich czeruck keret vnnnd heym wercz ging. Do daz Buffelmacho sahe zů Bruno sprach. was tů wir on in hie ge wir auch zů hauß. Bruno sprach ge wir dann es ist groß essen zeit. aber ich schwere dir bei got daz mir Calandrino der keyns mer tůn sol vnd solt ich im so nahend sein als ich im disen morgen
 15 gewesen bin ich solt in mit einem stein in sein ruck werffen er gedächt an mich die weile er lebet daz er mich also schäntlich betrogen hat. Das geret vnnnd eyne steyn geworffen als eyn dinge was vnd den gůten Calandrin mit demselben steyn hinden in sein schenckel warffe es möcht got erbarmet haben, der arm Calandrin anhub ze blasen als dem es wee
 20 thet pein vnd schmerzen gab doch es alles verbeyß mit hoch aufgehaben schenckeln [276^a] seinen weg ging nit anders gelaubet dann sy sein nit sähen vnd das im zůgestanden was on gefär geschehen wære. Buffelmacho der im nit ferr was als die im stäts in den fersen lagen eyne steyn in der hant het czů Bruno sprach, sich nun was schönes steyns
 25 daz ist also flüg er auß meiner hand Calandrin in seinen ruck, also gesprochen vnd geworffen eyn ding was im sein ruck erberet es wär mit eynem prigel genug gewesen Also auf nach dem wasser bis an die porten mit werffen im nachfolgten vnd steynten, do sy ire übrige steyn von in wurffen vnd bei den torwartern beliben, die von in beyden der sach
 30 was sy Calandrino tůn wolten vor vnderriicht waren, die mit grossem gelächter des gleichen theten. Do Calandrin mit den steynen geladen durchgieng als ob sy sein nit gesehen heten der sich mit grosser eile zů hauß füget vnd das gelück in solichem gespöt im also gehilfflich was das er von keynem menschen bis heime in sein hauß nye gefragt ward.
 35 Calandrin von wann komst du. Aber gar wenig person zů der zeit vmb die weg gingen dann yederman essenn was. Also mein gůt Calandrin wol geladen von [276^b] steynen als eyn esell zů hauß kam vnd czů seinem vngelück sein weib genant Tessa schön vnd redlich vmb seines also lang

auß sein eyn kleyn betrübet was an der stiegen saß sein wartet, vnd do
 sy in komen sahe zornigklichen zů im sprach Der teuffel hat dich doch
 heut wider zů hauß bracht so yederman das mal gessen hat. Do Calan-
 drin vername das in daz weib gesehen het, nach dem er meynet von
 5 niemand solt gesehen sein in grossen vnmüte vnd zorn fiel anhub laut
 ze schreyen Awe mir hat mich der teufel mit disem bösen weib erschla-
 gen du zenichtes weib du hast mich heut verderbet, Aber ich schwere
 bei gott dir sein nit ze vertragen auf über die stiegen in den sal ging
 daz gesteyn von im warff bald über das weib lieff sy bei dem har nam
 10 zů der erden zoch in solcher maß mit stossen rauffen vnd schlagen also
 czůricht, das ir keyn hare in dem haubt beleyb noch bein an irem
 leib das sy nit klaget weder bet noch genad sy gehelffen mocht, vnd do
 Buffelmacho vnd Bruno in mit den torwartern Calandrin genůg gelachtet
 heten füß für füß Calandrin nachfolgten, vnd do sy vnder die tür des
 15 hauß kamen das groß geschrey vnd [276c] schlagen höreten wie er das
 weib so iämerlich zůbereyt ein gůte weil verzugem nicht sprachen, dar-
 nach des gleichen theten als ob sy erst vnder die tür komen wären im
 zů schryen vnd růften. Do sy Calandrin vernam aller schwiczend vnd
 plůt rot an das fenster lieff sy freuntlich batt das sy hin auf kämen vnd
 20 sy die sich auch etwas zornig dauchten hin auf zů im gingen den sal
 voller kisling steyn sahen vnd daz weib in eynem winckel mit zerstreutem
 har vnd zerrissem haubt kläglich weynend siczen sahen alle kol
 schwarz in dem angesichte, vnd Calandrin blasend vnd seufzend ze
 geleycherweis als er sere müd wär funden, Do die zwen daz also ein
 25 kleine weil angesehen heten zů Calandrin sprachen. Was ist daz Calan-
 drin das du so vil stein doligen hast wilt du mauren, nach dem in fragten
 ob er das weib geschlagen het daz sy also traurig saß was wunders
 treibest du bist du von synnen komen. Calandrin aller flack vnd müd
 von der bürden steyn die er also mit grosser eil zů hauß getragen
 30 het vnd des leides seines gelückes daz in daucht er des weibes halben
 verlorn het vmb des willen weder red noch atem czereden gehaben
 [276d] mocht, in irer frage antwurt ze geben als eyn stock saß, in dem
 Buffelmacho anhub vnd sprach. Calandrino do du zornig vnd vnge-
 schlacht warest. soltest du vns deines zorens darumb nit haben engelten
 35 lassen vnd vns nit also als die narren vmb die weg gefůret haben als du
 getan hast Es wär wol genůg gewesen do du vns mit deinem edeln ge-
 steyn angefůrt hettest in den frůsch pächen die ze sůchen vnd von vns
 also ze lauffen als du getan hast. doch zů vns gesprochen lietest, gesegne

euch got oder der teuffell ich gee, dohin vnd vns als zwen ochsen alleyn, in dem pach liessest, das hab wir dir sere verübel dann wir haben eyn soliches vmb dich nit verdienet, aber gelaub mir du solt ir vns keyne mer tûn, über solich red Calandrin mit grosser marter antwurt vnd
5 sprach. Lieben freund vnd gesellen nit betrübt euch es ist anders gangen dann ir meynt Ich vnsäliger armer mensch het den edeln steyn douon ich euch gesagt het funden, vnd domit ir daz gelaubt was ich euch sage die warheyt sey, do ir des ersten eyner den andern nach mir fragt do waz ich euch nächner dann auf czehen elen bei dem selben fragen ver-
10 nam [277^a] ich wol das ir mich nit sahete vnd doch vor euer was vnunder stäts bis zû hauß gewesen bin vnd alles das sy seinthalben miteynder geret heten er in saget, nach dem in den ruck weiset sehen ließ wie in die schwären steyn so sere getruckt heten mer solt ir wissen do ich mit der grossen bürden steyn zû der porten der stat einging daz mir von
15 den hüttern nye wort czû gesprochen ward als die mich nicht gesehen mochten als ir wol wißt das sy yederman fragen ob er waz ze verzollen hab vnd nyemand vnbesücht durch gen lassen. Auch auf dem weg ich etliche meiner gevatlerin vnd auch ander person fand die mir wo sy mich sehen stätz zû sprechen vnd zû hauß laden derselben keyner mir
20 yeczund nye wort zû gesprochen hat als die mein nit gesehen mochten vnd ze letst so ich mit grosser müe zû hauß komen bin mein verflücht weib vnd vermaledeiter teuffell mir für kame vnd mich ersehen het, als euch dann wol kunt ist wie die bösen falschen weyber allen dingen ire tugent entwichen vnd verlieren machen wo mir daz gelück beschert het
25 das ich mich den säligisten man auf erden sprechen möcht vnd nun der vnsäligist aller welt beliben bin got erbarmt daz ich ye geboren ward [277^b] alles vrsach meins zenichtes weyb daz sy got schänd an leib vnd sele, darumb hab ich sy also außgericht vnd geschlagen als ir wol secht. Aber es ist vmb keynen ich müß wider an sie vnd ir bas lonen, ich
30 weiß nit wie ich mich enthielt daz ich ir nit die kel abschneyd, vermaledeit sey die stund do ich sy von erst ansichtig ward vnd sy mir ye in mein hauß kam, in solchen Worten wider auffür zû ir lieff von neuem ze schlagen Do daz Bruno vnd Buffelmacho vernomen heten des gleichen theten als ob es sy ein fremde sach nām vnd wunder deucht zû
35 eynander sprachen. Fürwar als Calandrin gesaget hat war ist, vnd so grossen willen ze lachen heten daz sy schir zersprungen wären, do sy in mit also grossem romor auffaren sahen das weib noch ein fart ze schlagen im engegen kamen vnd wider zûrûck zohen zû im sprachen das weib seines

·vngelückes keyn schuld het, sunder er selbs des vrsach wär dann do er
 weßt das die frawen soliche tugent verlieren machten solt er ir daz vor ge-
 sagt haben, domit sy sich het wissen ze hüten vnd im des selben tags nit
 wär vnder augen komen, aber got hat dir solichs gelücks nicht vergünnen
 5 wöllen vnd solt dir [277^c] nit beschert sein, dann du bist in meynunge
 gewesen dein getreuen gesellen ze betriegen dann do du vernamest das
 der edel steyn bei dir was do soltest du dich deinem gesellen geöffnet
 haben vnnnd nit getan haben als getan hast dich von uns ze stelen, vnd
 nach vil manchen andern Worten nit mit kleiner müe in vnd das weib
 10 wider in frid seczten, doch do bei aller traurig. Bruno vnd Buffel-
 macho im das hauß voller kislinge liessen von dann heym zů hauß essen
 giengen.

Wie ein probst eyn witwe lieb hat vnd von ir vnlieb gehalten
 ist vnnnd eynest bey ir meynet czeschlafen, do hete sy im eyn ire
 15 vngeschaffe meyd zů gelegeet, vnd der frawen brüder den bischof zů
 hauß fürten im seinen probst bei der meyd zeygten den er schwär-
 lich büsset vnd in gefancknuß beschloß.

Fraw Elisa nit mit kleyner freude der ganczen gesellschaft ir hi-
 stori zů end bracht hat, vnd die künigin Emilia gepot daz sy Elisa mit
 20 eyner andern neuen histori nachfolget die schnell also sprach. Erwir-
 digen frawen wie münch pfaffen vnd clerici grossen fleiß [277^d] anlegen
 vnser gemüt zů irem willen zebringen als dann in vil manchen vnsern
 hystorien ist beweist worden, doch von in man nit so vil gesagen möcht
 das von in nit mer zesagen wäre, vmb des willen mein syn ist von ey-
 25 nem probst zesagen der do aller welt zeleyde ye wolt das in eyn edle
 frau vnd witwe es wär ir lieb oder leyd in lieb het, die in als eyn weise
 erbere frau handelt nach dem er wirdig was, nach dem vnd euch allen
 wissen ist wie wir den perg Phisola den man von hier sihet besiczen, do
 vor alter eyn mächtig stat was die heüt von tag als ir wol secht alle zer-
 30 stört vnnnd zerfelt ist, doch darumb iren bischoff nie verlorn hat vnd
 noch heüt bei tag eyn wirdig bistumb ist, vnd in der zeit nahend bei
 dem tům vnd grossen kirchen ein edle fraw die was ein witwin mit
 hauß gesessen was, vnd was mit namen genant frau Picharda die den
 merern teyl des iares ir wonung do het, vnd mit ir zwen iung ire brüder
 35 ir woneten vnd haußten genüg erber vnd züchtig männer. Nun sich
 begab als dann güter witwin gewonheyt ist geren vnd vil in den kirchen

ze sein also auch dise erbere frau in dem tumb ging ir gebete [278^a] zesp
sprechen Nun was sy noch gar eyn schön czüchtig weib wol künnend
vnd aller tugent vol, vmb solcher irer schöne vnd tugent der probst von
dem tumb zů ir vnmässig liebe gewan. in solcher brinnenden liebe in sy
euzündet daz er des weder sterben noch genesen mocht vnd nach etli
cher vergangen czeit so beherczend was daz er selbs mit der frawen
redt ir sein grosse liebe pein vnd schmerzen vmb iren willen saget vnd
ir zewissen thet vnd batt das sy der liebe die er ir trüg von im aufnäm
vnd zefrid wäre vnd in als er sy lieb haben sölt. nun was der selbig
10 probst eyn alt betaget man wol an synnen zermal hochfertig vnd hoch
tragent sich yeglicher grossen ere würdig schäczet vnd nyemand im ge
leich achtet, vnd daz in maß das gar wenig person waren, die im wol
wolten, vnd ob ye yemand was der sein genad het, so waz dise witwin
die selbig die in weder sehen noch hören mocht, im neidiger was dann
15 dem weetün ires haubts im über sein begeren weislich antwurt vnd
sprach. Herr daz ir mich lieb habt sich ich gern darumb auch ich euch
sol lieb haben. aber in solchem vnsern liebhaben kein vnzüchtig werck
ëren halben gefallen noch von [278^b] vns eyns zů dem andern sollen
begert werden dann ir seit mein geystlich vatter vnd seit eyn briester
20 vnd nächnet euch nun dolest gen dem alter das euch in vnzüchtigen vnd
vnerbern sachen sol keüsch vnd züchtig halten. über daz bin ich keyn
kind mer noch so iung das mir mer füglich sei noch mer züste solicher
vnmässiger liebe zepflegen vnnnd bin eyn witwe, so wißt ir wol waz zucht
den witwin zügehört darumb werdt ir mir verzeihen des ir an mich be
25 geret habt, dann ich tät das in keyn weg nit, noch wölt das ir mir vmb
solicher sach willen huld trüget, noch ich euch vmb solcher sünd willen
liebhaben möcht dann in keyn weg geschicket bin in solich sünd mer
zefallen Do der probst vername das er auf dise stund nicht anders dann
wort von ir gehaben mocht nit weitter fraget als der der von dem ersten
30 schlag erschrocken vnd sich überwunden sahe, doch nicht lang vergeen
ließ vnnnd nach etlichem tag wider anfang mit briefen vnnnd potschaft die
frawen do heym sůchen thet vnd auch er selbs wann er sy in die kir
chen komen sahe ir den wege vertratt vnd mit ir begeret czereden, eyn
soliches der frawen [278^c] verschmahren vnd wee thůn ward, doch ir
35 bald gedacht soliche bürde vnd schand ir ab dem halß zenämen, vnd
das in solichem form als er dann würdig wäre, seitmal er sy eynes soli
chen nit erlassen wölt doch vor eyn soliches iren brüdern wölt zewissen
tůn, vnd alles das der probst an sy begeret in saget vnd wie er ir we-

der in der kirchen noch vor der kirchen keyn rûe ließ vnd weiß sy sich
 wider in zethûn bedacht het, des selben ir die brüder do sy ir meynung
 vernamen ein volkomen vrlaub gaben. Nit lang darnach eynest gen
 kirchenn gieng, vnd als bald sy der probest der ir stätz wartet ersehen
 5 het ir engegen kam vnd eynen sâligen morgen wünscht vnd in gelei-
 chem form als er ir geborner freûnd wâr mit ir anhûb zereden, vnd do
 die frau in gen ir komen sahe auch sy im eyn solichen anpicke gab
 miteynander auf eyn ort gingen vnd der gût tûmprobste von neuem mit
 ir seiner liebe halben anhûb zereden. die frau nach eynem grossen
 10 seûfzen zû im sprach. Herr ich hab alwege sagen hören das keyn
 schloß nie so stark ward wo das täglich bestritten wâr es würd gewun-
 nen vnd überwunden, also auch ich mir sprechen [278^d] mag, sich in
 mir begeben hat ir seit mir mit also süßen Worten vnd anderm vor-
 gangen das ir mich ganz ab meiner vorigen meynung bracht habt vnd
 15 geschickt bin seitmal ich euch also liebe vnd gefall eûern willen zethûn
 vnd ganz eûer eygen sein will. Der probest aller frölich vnd wol ze-
 mût czû ir sprach. Fraw ich danck euch auß ganzem gemût vnd grund
 meines herzen vnnd euch die warheit zesagen mich hat ser fremd geno-
 men wie ir mir also lang habt mûgen so hert sein daz mir von keyner
 20 wann ich es bedenck nye mer zûgestanden ist, vmb des willen czû zeiten
 gesprochen hab Wären die frawen von silber sy wären nit eyns pfen-
 nings wert, dann ir keyne den hamerschlag möcht erleiden, doch laß
 wir das yeczund sten wo vnd wenn wöll wir vns bei eynander finden
 vnser inbrünstigen liebe eyn genügen czetûn. Dem die fraw antwort
 25 Mein außerwelter lieber herr zû welcher stund es euch füglich ist,
 dann ich kan keynen mane dem ich die nacht icht ze verrechen hab,
 aber ich kan nit bedencken wo wir vns zesamen fûgten do sprach der
 probest. Fraw daz geschehe in meinem hauß oder in dem eûern die
 [279^a] frawe sprach. Herr ir wissent wol das ich zwen brüder hab die
 30 bei tag vnd nacht mit iren gesellen zû hauß komen, so ist mein hauß
 enge, darumb nit wol füglich ist vns darinn bey eynander cze sein, es
 wâr dann sach das ir still vnnd als eyn stumm steen wölt nicht reden
 noch icht sprechen vnd in der finster als die blinden gedult habên wölt,
 wo euch das nit mûsam wâr, so möcht wir wol in meinem hauß bei eyn-
 35 ander sein, dann meiner kamern sich nyemand annymet noch darein geet
 dann ich alleyn, wol meiner brüder kamern an der meinen ist vnd keyn
 wort in beyden kamern so still nit mag geret werden, das man dassel-
 big in der andern kamern nicht høre. Der probst sprach Liebe fraw

still zesein vnd nit zereden nun ich bei euch sey sol mich nit irren, für eyn nacht nicht zereden also lang daz ich vns anderschwo ze sein ver-
 sehe do wir on alle sorg vnser freude miteynander haben mügen Die
 fraw sprach. herr daz stee czû euch, doch eynes ich euch bitt das eyn
 soliches bei euch beleib. Der probst sprach frau des habt keyn czwei-
 fel, vnd wo wir auf dise nacht bei eynander sein möchten wär mir von
 herzen lieb gewesen, die [279^b] fraw sprach. Herr das sol sein im
 stund vnd zil gab czû ir ze komen mit dem von eynander gingen. Nun
 het die erber frau eyn meyd nicht sere iung on maß vngestalt mit dem
 vngestaltesten anplick der an frawen ye mer gesehen ward, sy was
 schilhendt mit rinenden augen krummen maul nydere breyte nasen groß
 lepsen den mund vol übler gesechter zän ein gelbe böse farb nit anders
 dann als sy den sumer ze Poczén an der Etsche verbracht het ich möcht
 euch irer vngestalt nit gesagen. sy was an henden vnd füßen krump
 vund lam vnd was genaut Ciuta vund vmb irer grausamen gestalte wil-
 len von yederman geheysen was Ciutacza. Der selben meyd die fraw
 zû ir in geheyme rüffet vund czû ir sprach. Ciuta ich wölt von dir ein
 grossen dinst haben thüst du mir den so wille ich dir eyn neüe hemd
 geben. Do sy eyns neüen hemdes gedennen höret bald sprach. fraw
 gebt ir mir eyn neües hemd ich sol mich euch zeliieb in eyn feür werffen
 ich geschweige anders zetûn daz sey im namen gots sprach die frawe
 das ich von dir haben will das ist, das ich will das du heint in meinem
 pete vnd kamern bei eynem man [279^c] schlafest vund dich so du best
 macht freündlich gen im erzeigest, aber du wirst dich hüten bei deinem
 leib mit im icht zereden domit du von meinen brüdern nit gehört wer-
 dest, die neben meiner kamern als du wol weyst schlafen, so will ich
 dir eyn neü schön hemde geben vnd vileicht domit ein par neüer schüch.
 Do sprach Ciutacza. Frawe euch czeliieb ich schlieff bei sechsen wo ich
 weßt eyn neü hemd ze verdienen ich geschweig bei eynem Do nun die
 nacht komen was her tûmprobst sich bald fügt nach dem die fraw im
 gezilt vnd czû gesaget het, vund do die zwen iungen der frawen brüder
 in irer kamern warn sich hören liessenn domit der probst in stille vnd
 in der finster in der frawen kamern komen möcht, vnd als bald er
 darein kam bald zû pet ging nach dem im die frawe befolhen het vnd
 auf dem andern teyl wes sich die meyd halten solt domit sy von dem
 probst nicht erkannt würd von der frawen vnderriecht was vnd verborgen
 sich an der frawen stat zû dem probst an das pet leget, vund er
 nicht anders meynet dann wie er bey der edeln frawen lág do lag er

bei der vngeschaffesten bübin die [279^d] man in hundert landen hete
 finden mügen, die er mit grossen seinen freuden in sein arm beschloß
 vnnnd vngeret sy anhub czehalsen vnd küssen, desselben gleichen das vn-
 gestalt weib in tet, vnnnd er als der begierig was mit ir anhub ze scherzen
 5 mit ir sein freud czehaben vnnnd die bauffälligen güter czebesitzen der er
 lange zeit begeret hete. Do die edel fraw disen kirchtag zû bereyt het
 zû iren brüdern sprach, daz sy das übrig täten nach dem ir ordnung
 vor gegeben was bald aus dem hauß gen deni placze vnd der grossen
 kirchen wercz giengen, in dem in daz gelücke williger was dann sy
 10 selbs heten begeren mügen, vnd den bischoff an der küle auf dem placz
 spacziren geen funden, dann czû der zeit die hieze groß was. Der bi-
 schoff zû in sprach er willen het mit in eyn schlafrunck zetûn e er zû
 hauß gieng, des sy willig waren, dann eyn solichs sich eben zû irer
 meynung geleichet sich mit in auf den weg macheten do sy in in eyn
 15 ires frisches höfflein fürten vil liechter auf anzûnten vnd mit grossem
 lust von irem külen wein miteynander truncken Do sy nun gar wol ge-
 trunckenn heten die iungen gesellen czû [280^a] dem bischoff sprachen.
 Herre seitmale vns euer genade so vil dinst getan hat vnser kleines
 heußlin seit komen ze sehen so wöll wir euch bitten euch liebe eyn ander
 20 ding in vnserm hauß ze sehen das wir euch in besunderheyt ze sehen
 behalten haben, der bischoff sprach. Er das geren sehen wölt, eyner
 von den iungen eyn grosse angezündte fackeln in sein hand nam dem
 bischoff vorgienge alle ander dem bischoff nachfolgeten gen der kamern
 wercz darinn der bischoff mit dem wilden tier sein freud het vnd schlief
 25 gingen der do mit grosser eile e der bischof in die kamern kam bei dreyn
 meilen auff dem kämeltiere geritten was, des er etwas müed vnd laß
 worden was, doch bei dem allem das vngeschaffen tier in sein arm be-
 schlossen hete mit dem er also rüet. Der iunge mit der fackel do er an
 die kamer türe kam die bald öfnet mit dem licht darein gieng, vnd ze
 30 nächst nach im der bischoff nach dem alle ander do ward dem bischof
 sein thûmprobst geweißt mit Ciutacza in seinen armen. in dem der probest
 erwachet das groß licht vnd das volck mit sampt dem bischoff ersahe in
 mit grossem erschrecken sere fremd name [280^b] scham vnd forcht hal-
 ben sein haubt vnder die decke zoch, Der bischoff anhub im ze flüchen
 35 vnnnd mit scheltworten übel außricht, im das haubt auß der decke ziehen
 schüff ze sehen bei wem er geschlafen het vnd do er das sahe vnnnd sich
 also von der frawen betrogen fand, vmb solicher schand willen der trau-
 rigest vnd betrübtest man was der ye warde, vnnnd durch des bischoffs

gepot sich bald anleget, vnd vmb solicher begangner sünd willen mit gewalte vnnnd gûten trucken streychenn in des bischoffs hof gefürt ward. Do der bischoff alle sach von anefang zû ende vernâmen wolt das im zwen iungen der erbern frawen brüder alles sageten vnnnd czewissen the-
 5 ten was sich sein vnd irer schwester halben verlauffen het. Do das der bischoff vernam der erbern frawen grosses lob saget, des selben gelei- chen den iungen thet das sy so mässig gewesen waren, vnd nicht ir hend in des bösen pfaffen blût heten verunreynen wöllen als er dann wol wirdig gewesen wâr. Dise sünd der bischoff in weynend vnd vierczig tag in
 10 gefäncknuß büssen thet. aber die liebe vnd ir widerwärtigkeyt darauß mer dann neun [280^c] vnd vierczig machten on das das er in langer zeit on geschreye über die weg nicht geen mocht yederman auf in zeyget vnd sprachen. Secht an vnd nâmet war des netten prettigams der do ist Ciutacza man Solche wort im so grosse pein brachten daz er schier
 15 tod wâr Also die edel weis erber frau ir den pfaffen ab dem halß name, vnnnd Ciutacza das netie hemde gewan.

Wie drei iung gesellen eynem richter do er zû gericht saß sein nyderkleyd on sein wissen ab dem hindern zugen.

Emilia ir histori czû gûtem ende bracht hat, die wirdig gesellschaft
 20 der edeln frauen lob vnd danck sagten daz sy den bropst also zû bereyt het. Nach dem die künigin zû Philostrato sprach. Juncker es ist an euch czesagen,* der antwurt vnd sprach. Mein allerliebsten frawen den iungen genant Maso den fraw Elisa nit lang ist genant hat der mich macht sten lassen eyn histori die ich euch czesagen mir für genomen
 25 hete, vnd euch eyn andre von im vnd etlichen seinen gesellen sagen wille, wie wol die selbig mein histori, on [280^d] vnzucht ist, doch etliche wort darinn begriffen werden die ir euch czereden geren schamet. Aber also wol ze lachen ist daz ich es nicht gelassen mag ich muß euch daz sagen. Nun als euch allen wol mag wissend sein wie das in vnser stat
 30 stâtes fremd richter komen, vnd den merern teyl allweg Marchesâner sein, die gemeynlichen schlecht grob vnbeherczend männer sein, kârcklichen leben von grober natur alle sein das es eyn schand ze sagen ist vmb solcher irer karge geitigkeyte willen mit in auch gar schlechte doctor vnnnd notari füren wo sy hin czû richtern begert werden e duncken
 35 von dem pfûg dann dem studio genomen sein. Nun heten vnser herrn eynest eynen haubtman ze richten erwelet, der vnder andern seinen

doctoren vnd richtern einen mit im geführt het der was genant doctor
Nicolo von sant Lepidio der mer eynem koler dann eynem doctor gleich
was. der selbig was gesezt ze verhören zwitracht krieg vnd wer dem
andern schuldig was, sein vrteyl darüber ze sprechen, vnd wie wol zů
5 zeiten etlich vor dem rechten nit ze schaffen haben dannoch gern zů-
hören wie die fremden richter vrteylen vnd richten. [281^a] In solchem
sich begab das an eynem morgen der vor genant Maso cynen seinen
gesellen süchen ging der im ongefär vor dem richter zů gesicht kame.
Der selbige richter Maso eyn netter außgeflogner vogel daucht daz was
10 der e genant doctor Nicolo, des weis gestalt vnd gepärd er bedencken
ward. dann er an der gürteln eyn pennal vnd kalamal hangen het den
rock lenger dann den mantell vil ander seltsamer ding an im hiengen
die weder doctor noch hochgelerten mannen zůgehören, vnd das merck-
lichst des er an im war nam nach seinem geduncken, daz was eyn weite
15 grosse nyderwat oder brüch wie er ir das nānnen wölt, die im also siezend
zů halbem bein über das knye abwerck hing des Maso nit lang zů sahe
sten ließ das er do süchen ging vnd sich von neuem vmb thet czesüchen
das im zů dem des er zetūn willen het füglich was vnd zwen sein ge-
sellen fand der eyn genant Ribi der ander Mathes ir yeglicher nit myn-
20 der kurzweilig als Maso waz, zů den er sprach. Wäre es euch nit eyn
verdriessen vnd wäret mit mir gangen ich wölt euch wärlich den wun-
derlichsten quasimodeo weisen den ir alle eüer tag ye mer gesehen
habt [281^b] Also alle drei miteynander in des haubtman palast gingen
do weiset Maso seinen gesellen dem richter mit der weiten brüch des sy
25 von ferren ernstlich anhuben ze lachen. Nach dem sich czů der richt-
panch näherten do der richter czerichten saß, die von der eben der
erden etlich staffeln erhöhet was darvnder man on grosse müe schliefen
mocht, über das auch daz pret darauf der richten mit den füßen stünd
czerbrochen was, vnd eyn groß loch het in solicher maß das man da
30 durch mit dem arm on müe greiffen mocht. Do daz Maso gesehen het
zů seinen gesellen sprach. Ich wille das wir dem richter die brüch gar
abziehen dann ich hab bedacht wie wir das on sorg vnd müe gar ge-
rincklich thūn mügen. das ir aller gefallen was vnd des vnder in bald
ordnunge gaben vnd den nächsten tag darnach wider dar kamen, vnd
35 do am meysten volck in dem hofe was ir einer vnder die panck kroch
do der richter saß, vnd Maso auf eynem teyl vnd der ander auf dem
andern teyl durch daz volck zů dem richter trungen, zů dem der eyn
sprach. Herr der richter ich bitt vnd beger durch got e der dieb der

euch an der seiten stet von dann gee [281^c] ir mit im schaffet, das mir daz mein das er mir gestolen hat wider geb, das was eyn par gûter filzschûch die ich nicht ein monet ist solen ließ. Ribi auf der andern seiten noch leitter schrey. Herr der richter gelaubt im nit er ist ein schalck
 5 vnd will euch betrügen, vnd weyßt wol das ich herkomen bin über in ze klagen von eyns lideren watsacke den ich im lech, darumb er sich vor mir auf den wege gemachet hat mir ze tûn des er von mir wartet vnd anhebt von alten filzschûchen ze sagen. Maso Ribi nicht mer wolt reden lassen beyde laut vor dem richter schryen, yegklicher wolt recht
 10 haben, Der richter aufstünd sy beyd bas ze vernâmen, do das Mathes der vnder der banck verborgen was sahe das der richter aufgestanden was durch daz loch hinauf greyf den richter bei der brûch die im auf halb knye hieng nam vnnnd hinab zoch dann er was eyn kleyn schmal man vnd die brûch weit alsdann alle wâlsche brûch sein Do des der
 15 richter empfand in fremd nam vnd nit versten mocht wie das zû gieng, das gewand über die scham ziehen vnd nyder siczen wolt die nyderwat wider hinauf ze ziehen die zwen jm in den rock fielen [281^d] beyd eyner hin der ander herzugen laut schryen. Herr der richter ir thût vnrecht sprach Maso sol ich das mein also verlieren ich kome von euch nit ich
 20 hab dann die vrteyle empfangen, in solchem geschrey vnd hin vnnnd her ziehen von den czweyen der richter eyn klein fürpas getrungen ward vnnnd mit den fûssen auß der brûch kam vnd von yederman gesehen ward daz Mathes mit der brûch weg gieng. Do nun die czwen sahen das sy ir sach zû end bracht heten Ribi sprach, ich schwere zû got ich sol euch
 25 diser sache anderschwo czû komen, in beyd liessen vnd so sy beldest mochten sich auß dem richthauß fûgeten. Der richter als eyn halber schlafftrunkner nach seiner brûche gegenwirtig yederman vnder dem gewand sûchet die wider hinauf meynet ze ziehen, vnd do er ir nicht fand ze hand gedacht daz die zwen in mit fleiß gehalten heten im das
 30 zetûn in balde nach fragen ließ wer sy wâren vnnnd sy meynet ze strafen, vnd do er sy nit gehaben mocht bei dem bauch gotes schwûr er müßt sy erkennen ze vernâmen ob zû Florenz die gewonheyt wâr wenn die richter czû gericht sâssen das man in die brûch on ir wissen [282^a] abzug. Do das der hauptman vernam auch sein teyl romor darauß machet, nach
 35 dem im von eynem seinem gûten gûnner ward cze versteen geben, wie er doctores vnd nicht filzpauren auß dem pflûge mit im solt gen Florenz gefûrt haben, also vmb des besten willen man schweyge vnnnd die sach fallen ließ.

Wie Bruno vnnnd Buffelmacho Calandrino eynen schweinen pachen stelen vnd im ze versteen geben den mit wernacza wein vnd galli von grünem ingewer gemachet mit hunczkot vnd aloe gemischet mit czucker überczogen im zeessen gaben, durch dise dinge
 5 in überweisen das er im selbs den schweinen pachen müßt gestolen haben vnnnd eyn andern pachenn kauffen müßt, wolt er nicht das sy es seinem weib sageten vnnnd er von ir nicht geschlagen sein.

[282^b] Philostrato sein red vnd histori so bald nicht verbracht het daz die künigin Philomena ir gepot nicht geben het, die mit
 10 fräwlicher czucht anhüb vnd sprach. Ir wirdigen frawen in geleichem form als Maso der gesagten histori vrsach gewesen ist als ir wol vernomen habt weder minder noch mer ich von Calandrino vnd seinen gesellen gezogen bin euch auch ein netze histori zesagen das euch vileicht nit mynder gefallen sol als die gesagt histori getan hat.
 15 wer Calandrin Bruno vnnnd Buffelmacho waren thût nicht not euch das czesagen. Nun fürpas zereden so sprich ich wie der selbig Calandrin eyn sein kleynes gesäß nicht ferre von vnser stat het daz im zû eyner heymsteuer zû dem weib was gegeben worden, vnd vnder ander gült die er des iares darvon het das was alle iar eyn veyßt
 20 schwein, vnnnd allweg vmb aller heyligen tage sein gewonheit was mit sampt dem weib auf das selbig sein gesäß zegeen das schwein abzestecken vnd do einzesalzen Nun vnder andern malenn eyusmals sich begab das sein weib nicht wol gesund noch güts müts was vnd Calandrin [282^c] alleyn auff daz dorff müßt das schwein abzeschlahen. Das Bruno
 25 vnd Buffelmacho bald vernomen heten das weibe kranck weßten vnd in alleyn in dem dorffe vernamen sich beyd auf den weg machen, vnd zû eynem pfaffen gingen der ir beyder grosser freünde, vnd Calandrino nächster nachpaur was mit in etlichen tag in kurzweile czesteen. Nun het Calandrin denselben tage do die czwen czû dem pfaffen kamen das
 30 schwein abgestochen, vnd der zweyer die als sein güet gesellen waren bei dem pfaffen wargenomen vnnnd gesehen het, in bald zû im rüffet vnd czû in sprach, ich will das ir komet vnd sehet was güten haußwirt ich bin vnd sy zû hauß füret den schweinen pachen zeyget den sy schön veyßt vnd wol gestalt sahen vnnnd wol vernamen das in Calandrin für sein
 35 haußgesind wolt einsalzen. Zû dem Bruno sprach, du bist eyn grob eynfältig man verkauff den pachen vnnnd laß vns vmb das gelt eyn güten müt schaffen vnd sprich zû dem weib er sei dir gestolen worden. Calan-

drin sprach Awe neyn sy gelaubet mir sein nicht vnd iaget mich zû dem
 hauß auß nit rat mir das, dann ich tû sein [282^d] in keynen weg nit.
 dise wort gaben Calandrin nit czeschaffen. dann nach seinem geduncken
 on gefäre geret warden, vnd sy beyd doch nach irem geduncken nicht
 5 mit ganzem ernst czû dem nachtmal lûde, aber des nicht aufnamen,
 dann an seinem angesicht sein meynung erkannten von im vrlaub namen
 iren weg gingen, Bruno zû Buffelmacho sprach, wöllen wir heynt Calan-
 drino den schweinen pachen stelen, Buffelmacho sprach nun wie, Bruno
 sprach, laßt er in do er yeczund ist so hab ich den syn gesehen so thû
 10 wirs sprach Buffelmacho warumb aber nicht vnnnd schaffen vns mit dem
 domine eynen gûten mût, der pfaffe der do mit in was sprach das wölt
 ich wärlich geren sehen Bruno sprach, do muß wir vnsere künst brau-
 chen, doch wißt ir wol das Calandrino geitig ist vnd geren auf ander
 leüt speis essen vnnnd trincken get darumb gee wir vnnnd fûren in mit
 15 vns in die tafern, vnd der domine thû des gleichen als ob er vns wölt
 eren vnd laß Calandrino nicht bezalen so wird er gar redlich trincken
 wenn er vernimet das er nit bezalen sol vnd wirt e eyn wenige truncken
 werden dann nicht vnd wirt vns mit im [283^a] heym fûren, wo er das
 tût so mûg wir on zweifel tûn was wir wöllen, dann er ist alleyn in dem
 20 hauß. Do Calandrino mit den gesellen in das weinhaus kame vnd ver-
 nam das der pfaffe czalen wolt redlich anhûb zetrincken wie wol er sein
 nit sere notturfftig was do freylich daran gieng, vnd nun gûte czeit der
 nacht vergangen was er auß der tafern czû hauß wercz gieng in der
 meynung schlafen zegen, vnd auf die nacht nicht anders ze essen, vnd
 25 als bald er czû hauß kam als der do wol gepffiffen het zû pet ging vnd
 der haußtür offen vergaß vnnnd vngesperret ließ, Bruno vnd Buffelmacho
 mit dem pfaffenn das nachtmal essen gingen nach dem sich bedachten
 wie sy in Calandrino hauß komen möchten den schweinen pachen ze-
 nâmen, sich auf den wege machten zû dem hauß kamen, vnd zû irem
 30 gelück die haußtür offen funden des sy fro vnd frölich waren bald darein
 in stille gingen den schweinen pachen namen in des pfaffen hauß trûgen
 vnd schlafen gingen, vnnnd do Calandrino den wein verdeckt hete vnnnd
 der rauch des haubtes im verrochen was aufstûnde über die stiegen ab
 in das hauß gieng [283^b] die haußtür offen fand vnnnd des pachen nicht
 35 sahe sere erschrack bald zû den nachtpauren lieffe sy alle fraget ob ye-
 mand seinen pachen gesehen het, vnd do er sein nicht fand grosse romor
 vnnnd geschrey anfieng vnd sprach. Awe mir nun wie sol ich nun meinen
 dingen tûn mein weib wirt mich vngelücke anlegen, in dem Bruno vnd

Buffelmacho Calandrin geschrey vernomen heten im engegen kamen cze
 vernämen was er doch von dem verloren pachen saget, vnd do er sy
 ersahe halber weynend czû in sprach. Awe mir mein allerliebsten
 freünd mir ist mein schöner schweiner pachen gestolen worden Bruno
 5 gemeynglich im in das ore raumet vnd zû im sprach. Es ist ey n wun-
 dere das ich dich ein fart in allen deinen tagen hab weiß gesehen, wie
 so sprach Calandrino ich spote wärlich mit ich sage euch die ganczen
 warhey t, das weyße ich gar wol sprach Bruno schreye nun laut domit
 yederman gelaub im sey also. Calandrino noch fester schrey vnd schwûr
 10 zû got er saget war der pache wäre im gestolen wordenn, Bruno sprach,
 schrey nun sere mach dich hören, Calandrino sprach, du wirst machen
 das [283^c] ich die sele dem teuffel gib daz du mir nicht gelauben wilt,
 vnn d solt ich an den galgen gehangen werden so spriche ich vnn d sag
 die warhey t, er ist mir gestolen worden. Do sprach Bruno, nun wie
 15 mage das gesein dann ich sahe in nächten vnd du wilt mir ze versten
 geben er sey dir gestolen worden. Calandrin sprach im ist wärlich als
 ich dir sage. do sprach Bruno mag es gesein, wärlich wärlich sprach
 Calandrino ia es ist leyder war got erbar nes ich bin der verdörbest man
 der ye warde vnn d weyß nicht wie ich mit eren heym vnd von meinem
 20 weib vngeschlagen komen sol, daun sy wirt mir nit gelauben, vnd in di-
 sem iare ich keynen fride von ir haben würd. Do sprach Bruno, nun
 das mich got gesegen so ist es wärlich übel vnd nit wol getan ist im an-
 ders als du sagest, aber du weyst wol das ich dich gester leret das du
 also sprechen soltest, darumb wölt ich nit das du vns mit sampt deinem
 25 weib czû narren machest vnn d dir veindschaft verdienest. Calandrin von
 neuem anhüb zeschreyen vnn d sprach. Awe ich möcht deiner rede ver-
 zagen vnn d vnsynnig werden got vnn d allen heyligen flûchen. [283^d] Es
 ist war was ich sage das mir in diser vergangen nacht mein schweiner
 pache ist gestolen worden. Do sprach Buffelmacho, seitmal im also ist
 30 so sol man süchen vnd besehen ob man in widerfinden möcht. Nun
 durch waz weg möcht man das tûn sprach Calandrino. do sprach Buf-
 felmacho fürwar er ist nicht auß India herkomen wer daz getan hat. es
 müssen deine nachpau ren gewesen sein, darumb möcht man sy czesamen
 bringen, ich hab ein kunst vnd experiencz vorhanden mit geweichtem
 35 kås vnn d brot, do bei man zehand sicht wer soliche diebstal gethan hat.
 Ja sprach Bruno du macht wol mit kås brote tûn als du sprichest. Es
 sein aber etlich die hie vmb nahend die do edel vnd mächtig sein des
 mir nicht zweifelt das sy das nicht gethan haben, derselben käme keyner

her, nun wie möcht man dann tûn sprach Bufelmacho do sprach Bruno. Man sol das tûn mit gûten gallen vnnnd grünen ingwer vnd vernacia wein, vnd dieselben edeln darczû laden zeessen vnnnd trincken so komen sy geren vnd verdoncken sich keynes argen, so mag man die gallen vnd
 5 ingwer gleich als wol benedeyen als kâs vnd [284^a] brot. Wârlich du sagest war sprach Buffelmacho, vnnnd du Calandrino was ratest du darczû was deucht dich zethûn. Do sprach Calandrino, lieben freund ich bitt euch vmb gotes willen seit mit gehilfflich das ich nun weist wer mir daz getan het ich gâb mir sein halben fride. Nun wolan sprach Bruno
 10 ich bin bereyt in die stat in deinem dienst zegeen wo du mir so vil gelts gibst das ich kauffen mag wes wir zû disen sachen notturftig sein. Calandrin an gelt bei vierczig schillingen bei im het alle Bruno gab der sich bald gen Florencz zû eynem seinen gûten freunde fûget der eyn specier was vnd kauffet eyn pfunde gûter eingemachter gallenn von
 15 schlehen oder pfaumen, vnd grûn ingwer, do bei ließ er im zwû gallen von aloe vnd hunczkote machen den andern gleich vnd ließ die mit zucker überziehen das sy den gûten außwendig gleich warn vnd dieselben zwû huncz gallen zeychen ließ damit er sy von den gûten kennen möcht, darnach er eyn gût flaschen von vernacza de cornilia wein kauf-
 20 fet mit dem sich wider zû Calandrino vnd seinen gesellen auf das dorff do er sy gelassen het machet vnd zû Calandrin [284^b] sprach. Nun gedencck das du bis morgen alle die darauf du zweifel hast die dir den schaden sôllen getan haben zû hauß ladest mit dir zetrincken dann es ist bis morgen feirtag vnd werden alle geren komen. so will ich vnd Buf-
 25 felmacho heint die gallen segen vnd bis morgen dir sy czû hauß bringen, vnd ich dir zelib wenn man colaczen thût selbs mit meiner hand geben will thûn vnd sprechen als darzû gepûrt zetûn. Calandrino thet als Bruno gesprochen het eyn schöne gesellschafte von iungen purgern vnnnd pauren czesamen bracht die zû der zeit in dem dorff waren. Bruno vnnnd
 30 Buffelmacho des morgens mit der scateln vnd irem confection vnd gûten flaschen wein für die kirchen vnder die linden kamen, vnd yederman in circels form vmb die linden stelten, nach dem Bruno anhûb vnd sprach. Lieben herren ir solt wissenn die vrsach vmb der willen ir hergeladen seit die ist, doch ob sich ander begâb dann eûer gefallen wâr das ir
 35 über mich nicht czeklagen habt, do vnserm gûten freunde Calandrino ist gester zenacht sein schöner schweiner pache gestolen worden vnd kan nicht vernâmen wer im [284^c] das getan hat, vnd nyemand anders dann eyner vnder vns allen das muß gethan haben vnd denselben seinen

pachen widerzefinden er ether yegklichem eyn gallen von zucker vnd
 confect hat machen lassen darzü von einem edeln wein euch will cze-
 trincken geben, darumb eyn yeglich sich gar eben vor bedenck welicher
 im den schaden gethan hat, derselbig mag des confect nicht essen noch
 5 verdeten es wirt im eitel gift in seinem mund vnnd muß die außwerffen,
 darumb wär mein rat e er im soliche schande gegenwirtig vnser aller
 züzug, das er eyn solchs in peichts form hie dem domine vnserm gütten
 pfarrer zewissen thät das deucht mich güt so wölt ich diser sache ge-
 schweigen vnnd nicht fürpas süchen, yegklicher sprach er wölt das con-
 10 fect nämen vnnd essen vnnd in disen sachein vnuerdacht sein. Do nun
 Bruno ir aller meynung vernomen hete sein ordnung gab vnd Calandrino
 auch für eynen name zü in stellet das confect zeessen, nach dem anhöbe
 eynen nach dem andern eyn gallenn von confect gab, vnd do er an Ca-
 landrino kam im der gallen eyne gab die von hunczkot vnd aloe gema-
 15 chet [284^d] was. die er bald in den mund warff anhüb czekeuten, vnnd
 als bald die zung des aloe empfand als der do on maß piter ist. Calan-
 drin derselben piter nicht erleiden mocht sein angesicht ward rümpffen
 vnd wider außwerffen, des sich die vmb in stunden einander ansehen
 wurden sy fremd nam des das Calandrino thet vnd Bruno noch yeg-
 20 lichem die seinen nicht geben het wol vernam das Calandrin saur sahe
 aber nicht des gleichen thet als ob er icht vernäme, doch nicht lang
 vergieng sich gen Calandrino keret der noch stätes vndeitet vnnd auß-
 warff zü im sprach. Calandrin was will das bedeuten vileichte was an-
 ders dich machet vndeuten, nym bald hin eyn andre vnd im die andern
 25 gallen von aloe gemachet gab vnnd in den mund schob vnnd fürpas den
 anderen gabe den er noch nicht geben het, vnd het Calandrino die erste
 gallen piter gedaucht so daucht in die zehen malen pitrer, vnd grosser
 scham halben ir nicht außwerffen dorst vnnd also zerkeut in dem mund
 hielt mit zäherden augen groß als die hasellnuß die marter des auß-
 30 werffen verbeiß, doch do er daz nicht lenger erleiden mochte [285^a] auß
 warff als er des ersten gethan het, in dem Buffelmacho den die das confect
 gessen heten zetrincken gab, darnach alle gleich mit sampt Bruno spra-
 chen. Calandrin im selbs sol den pachen gestolen haben vnd vil manche
 waren die in sere häftigkliche mit worten straffeten das er sich soliches
 35 gen in verdacht het mit dem alle von dann schieden. Bruno vnnd Buf-
 felmacho alleyn bei im beliben Buffelmacho zü im sprach. Ich hab sein
 stätes besorget vnd fürwar gelaubet, du habest es selbs getan vnd wöl-
 lest vns ze versten geben der pache sey dir gestolen worden domit du

vns nit zů den bratwürsten laden bedürffest oder vns den wein zalen von dem gelt das du darauß gelösest hast. Calandrin der die piter des aloe noch nichte verdetet het anhüb bei gott vnd allen heyligen zeschweren wie er soliches vnschuldig wäre, das sy in zihen. ia gar wol
 5 wer will dir aber das glauben socie sprach Bruno sage nun die warheythier ist nyemant der es deinem weib sage wie vil hast du darumb gehabt sechß oder siben. Do das Calandrin vername schier verzaget het. Zů dem Buffelmacho sprach, Nun merck gar eben socie mir [285^b] hat eyner von den die yeczund hie getruncken haben gesagt wie du ein
 10 iungs schöns meydlein hiebei zenächst huldest der du alles das dir werden mage zů tragest, vnd der mir daz saget fürwar gelaubet vnnd sprach du den schweinen pachen do selbest hingetragen hetest, du hast gelert vnd dich gar eyns gůten angenommen yederman zebetrügen du fürtest vns auch nicht lang vergangen ist nach dem pach vnd wasser abwercez edel
 15 vnd schwarcz steyne zesůchen, vnnd do du vns an bischot brot ein geschiffet hetest do giengest du verstolen darvon vnd woltest vns glauben machen du hetest den edeln steyn funden also meynest du vns yeczund auch zethůn mit deinen seten pachen den du deiner huren geben oder in vileicht verkauffet hast vns wilt ze versten geben er sey dir gestolen
 20 worden wir haben dich nun dolest wol erkante vnd wissen dein gewonheyth du macht ir vns keyne mer thůn, wir habenn vns vmb deinen willen geműet vnd alle ding versůcht ob wir dir hinder deinen schweinen pachen helffen möchten als du dann wol gesehen hast, darumb wir billich vmb dich auch was verdient haben [285^c] vnd ist vnser meynung
 25 von dir in widerkerung vnser mü eyn par veyßter capaun zehaben do wiß dich nach zerichten oder wir sagen alles das du getan hast deinem weib vnd do Calandrino sahe das im nit gelaubet was sere betrűbt vnd vnműtig vnd seines weibs in keynen weg erzůrnen wolt vnd gab den zweyen eyn gůt par capaun die sy mit sampt dem pachen heym gen Florenz trůgen, Calandrino den schaden vnd vngelűck liessen.

Wie eyn student eyn iunge witwin bűlet die eyn andern lieb het den sy eyn lang herte kalte winter nacht in einem iren hof in den schne steen machet ir czewarten, die er darnach zů mittem augsten nackend auf eynem űden turen an der heysen sunnen vnnd
 35 an den fliegen steen machet.

Die edeln frauen des armen Calandrino vngelűcke lachten vnd des

noch mer gelacht heten wär in nit leyd [285^d] gewesen das die die im
 den schweinen pachen stalen sich nit benützen liessen, auch darzû im
 die capaun namen. nach dem die künigin Pampinea ir gepot thet für-
 pas zesagen. sich nicht lang saumt anhüb vnd sprach. Mein lieben fra-
 5 wen es begibt sich vil dicke daz die kunst von der kunst betrogen wirt,
 darumb nicht allwege güt ist im freud zenämen ander leüt zebetrügen,
 des wir in etlichen gesagten historien gar wol gelachtet haben, der keyne
 ist gerochen worden, darumb mein syn ist euch derselben auch eyne
 zesagen des ir on zweifel e leyd pein vnd schmerzen haben solt dann
 10 des zelachen. Das ist wie sich eyner mit ganczer gerechtikeit eynes
 seinen empfangen widerdrieß an eyner vnser purgerin rach, vnd das
 sich schir mit dem tod ires leibs ergangen het, vnd hoff solche mein
 histori vns nucz vnd frumen bringen soll vns czebetrügen lassen dester-
 bas zehüten wissen. Es sein nicht vil iar vergangen das in vnser stat
 15 gar eyn schön iunge fraw wonet gerad von leib schöne von gestalt vnd
 von gemüt sere hochtragend genüg erber vnd edel von geschlecht genüg
 gelücksälig in iren geschäften, vnd [286^a] was mit namen genant frau
 Helena die ires mannes ein witwin beliben was vnd keyns mannes zû
 götlicher e mer begeret, dann zû eynem schönen iüngling on maß in
 20 liebe enzündt was alle andre ire sach steen ließ dem alleyn außwartet,
 vnd durch werck eyner irer meyd zû der sy ir getrawen het oft vnd
 dicke grosse freud ir mit dem iungen irem bülen gab. in dem sich be-
 gab das eyn edel iunge man von vnser stat lange zeit zû Parisi in der
 hohen schüle gestudiret hete, nicht das er sein kunste nach dem pfen-
 25 ning wert verkauffen wölt als vil manche thün, sunder gerechtikeyt ze
 erkennen vnd die als billich wäre brauchen als dann den edeln zethün
 zügepürt. Nun sich begab das der selbig student vnd edelman von Pa-
 risii wider zû hauß kam do er vmb seiner kunst tugent vnd adels willen
 sere geeret was. vnnnd als andere erber purger mit zucht sein leben
 30 füret, aber sich oft begibt in den do bei grosse kunst vnd weißtumb
 ist das dieselben gleich als bald von der liebe gefangen werden als die
 schlechten vnnnd vngelerten sein nach dem disem iungen edeln studenten
 züstünd mit namen genant Rayniri [286^b] der eynes tages auf eynenn
 kirchtage spacziren gangenn was, do im die vorgenant frau Helena czû
 35 gesicht kam alle in schwarcz gekleydet als vnser witwin gewonheyt ist.
 Dieselbig fraw Helena in nach seinem geduncken die schönest frawe
 sein dauchte die er mit augen ye übersehen het, vnnnd denselben ob
 allen mannen sälig schäczet dem sy got nackend in seine arm gäb, sy

sere lobet vnd in zucht stäts ansahe wol gedacht die grossen ding man
on kleyne müe nicht gehaben möcht, vnd im gänzlich fürname allen
seinen willen mit ganzem vleiß zû irem dienst zekeren versûchen wölt
ob er ir huld erwerben möcht vnd ir freundschaft zû seinem willen ge-
haben möcht. Die iung frawe nicht als eyn witwin mit den augen gen
der erden zesehen ging, sunder mit grosser kunst vnd aufgerichtem
angesicht ir augen hin vnnnd her warff als dann der grossen bûlerin
gewonheytt ist, vnnnd bald erkant wer sy mit begir der liebe ansahe vnd
des iungen studenten sehen wol wargenomen het zû ir selbs sprach ich
10 bin heütt nicht vmbunst herkomen ich sey dann betrogen so habe ich
eyn vogel bey der nasen gefangen, vnd im [286^c] czû czeiten mit dem
orte des augen oder über die seiten eyn gûttten anpicke beweiset, in
maß als sy sein acht hete vnd ir sein ansehen liebet vnd des gefallen
het vnd auf dem andern teyle ir gedacht ye mer bûler sy versûchte
15 vnd zû iren willen brächt so vil mer dester grösser ir schöne erschine,
sunder dem dem sy ir liebe geben het. Nun der gûtt student alle syn
vnd gedanken seines philosophiren auf eyn orte leget vnnnd sein edel
gemûtte zû der schönen frawen keret vnd im nämliche gedacht er ir
auch liebet vnd gefiele do er sich czû zeiten über die achßeln ansehen
20 sahe, vmb des willen ir bis zû hauß nachfolget, vnd wo sy do heym
was das erlernet vnd täglich vor dem hauß auf vnd ab gieng mancherlei
vrsach seines do fûrgen ze versteen gab, des sich die schöne fraw sere
rûmen warde, sich gen im zû zeiten erzeyget als sähe sy in von her-
czen gern, des der student sere wol content was vnd eynest mit der
25 frawen meyd zerede kam vnnnd sy bat daz sy im gehilfflich wâr irer
frawen genade zehaben, des wölt er ir lonen vnd darumb ir eyn genti-
gen thûn daz im die meyd verhiß vnd on zweifel das zetûn im zûsaget
[286^d] der frawen alle sach was des studenten meynung was ir saget
vnd czewissen thet, die der meyd rede mit grossem gespôt vnd lachen
30 zûhöret zû ir sprach. Meyde hast du gemercket vnd wargenomen wo
der lerer vnd student hinkomen ist sein synn zeverlieren die er auß
der hohen schûle von Parisii bracht hat, nun wol an im namen gotes
geb wir im des das er do sûchen geet vnnnd sage im wo er mer mit dir
zered komt wie ich in vil lieber hab dann er mich hab, aber meiner
35 eren ich besorgen müß domit ich mit aufgerichtem anpicke mit andern
erbern frawen geen müge, ist er dann weis als ich meyne des mir nit
czweifelt so sol er mich sovil dester lieber haben O du arms eynfältigs
weib vnd witwin. Ir allerliebsten frawen mein die hochtragent witwin

weßt nicht was die studenten können vnd sein Darnach nicht lang ver-
 ging die meyd den studenten fand im der frawen rede vnd potschaft
 saget vnd zewissen tet des er on maß frölich vnd wol zemüt was der
 meyd eyn güt schencke thet vnd mit mer brinnender liebe seinem lieb-
 5 haben nachfolget mit briefschreiben vnd schanckung die frawen eret.
 [287^a] die sy willigklich vnnd gern von im auff name, aber keyn ant-
 wurt im von ir nye widervmb ward, dann alleyn gar schlechte wort on
 saft, also lange czeit die fraw in an der vogel weyd hielt vnnd zeletste
 die sach irem bülen czewissen thet, der auch eyn kleyn eifern ward vnd
 10 sich czü zeiten des mit der frawen betrübet, dann den studenten gar vil
 vor der frawen hauß auf vnd ab gen sahe, vnnd domit des er besorget
 er on czweifel wär, vnnd der student der die meyd nit rüen ließ stäts
 mit potschaft zü der frawen kam, vnnd do sy czeit daucht irem bülen
 zeliebe dem studentenn bei der meyd enpot wie ir nye fügkliche zeit
 15 komen wäre, domit sy sich bei im hätte finden mügen sein gefallen ze-
 tün, dann irer liebe huld vnd freundschaft er gewis sein solt, vnnd in
 den zukünftigen weihenächten sy hoffet mit im freude czehaben, vnnd
 ir mit im eyu freüntliche nacht geben, darumb er solt des in gedanke
 sein wär es anders sein gefallen an dem andern weihenachttag ze-
 20 nacht sich czü ir in iren hof fügen, do sy so sy beldest möchte sich
 wölt zü im schicken. Der güt student solicher potschafte mer dann man
 [287^b] auff erden fro frölich vnd wolzemüt was, vnd wie im die fraw
 enpot do die zeit kam er thet vnd sich die meyd in dem hofe des hauß
 versperren ließ der schönen frawen wartet, die do mit allem vleiß auf
 25 die selben nacht het iren bülen tün komen, vnnd do sy das nachtmal
 empfangen heten was sy des studenten halbenn thün wolt im saget, do
 bei er vernämen solt ir grosse liebe czü im vnd die die ich dem trage
 des du so eynfältigklich in eyferung gefallen bist. Solcher wort ir lieb-
 haber groß gefallen het vnd begirig die werck zesehen die im die frau
 30 durch ire wort het ze versten geben Nun het es den tage darvor gar
 eyn grossen schne gelegt vnd alle ding von schne bedeckt waren, vmb
 des willen der student nicht lang in dem hofe gestandenn was das er
 mer kelten vnnd frostes empfinden ward dann er gewölt het, doch stäts
 hoffet vnd soliche kelten mit gedult vertrüg Die fraw nach etlicher ver-
 35 gangen stund zü irem bülen sprach, ge wir in die kamern an das fenster
 vnd besehen was mein neüer büle an der küle in dem hof thü vnd was
 er der meyd die ich im yeczunnd schicken will zeantwurt geb, vnd
 [287^c] die meyd bald czü im fertiget vnnd sy beyde in die kamern an

eyn fenster gingen do sy von im nit mochten gesehen sein, vnd die
 meyd mit dem studenten reden höreten, die zů im sprach. Iunckherr
 Reinieri mein frawe ist sere bekümert vmb eüern willen dann es ist
 ir brüder eyner heynt zů ir komen was rechnung mit ir zetūn, doch
 5 meyn ich er söll gar balde wege geen das ist die vrsach das mein fraw
 nit ist czů euch komen, darumb laßt sy euch bitten ir habt noch eyn
 kleyn gedult dann ye bald meynet bei euch zesein. Der gůt student
 meynet im wār als im die meyde ze versten gab ir antwurt vnd sprach.
 Sag meiner lieben frawen das sy mein kein sorg hab also lange bis sy gar
 10 wol geschicket sey czů mir zekomen mich sol keynes beyten verdriessen,
 doch so sy erst mage kome. Die meyd wider in daz hauß vnd schlafen
 gieng, die frawe czů irem bůlen sprach, Nun wolau was wilt du nun
 sprechen wes beduncket dich nun trüge ich im grosse liebe als du ge-
 laubest wie möchte ich in meinem herczen das vertragen in also in dem
 15 schnee vnd kelten steen lassen wāre sach das ich in lieb het. Also
 [287^d] geret beyde miteynander czů pet giengen der edeln liebe spilten,
 des armen erfroren studenten in dem hofe lachten, vnnnd sein spotten.
 Der gůte student sere hin vnd her ging sich zeerwermen nyndert het do
 er sich het nyder seczen noch vor dem schne sich verbergen mügen den
 20 vermaledeyet der solches seines vngelücks vnd langes beytenn vrsach
 was, vnnnd alles das er sich regen oder reüstern höret er gedacht es die
 fraw wāre, aber alle sein hoffnung wind was dann die fraw bis über mit-
 tenacht sich nicht mer vernāmen ließ, sunder ir mit dem der ir in irenn
 armen lag ir freüde gab, dar nach zů im sprach. Nun wes bedenckt
 25 dich mein liebes lieb vsers studenten, nun weliches beduncket dich mer
 sein synn oder mein liebe die ich im trag, wirt dir sein zittern dein ei-
 fern von deinem herczen nāmen. Der gůt gesell ir bůl zů ir sprach.
 du außerwelts lieb mein ia ich hab dein freüntliche liebe die du czů mir
 hast gar wol erkant, vnd in gleicher maß als du mein troste vnd hoff-
 30 nung bist, also auch ich mit leib vnd sele dein eygen bin des küß mich
 czů tausent stund domit ich als du sprichst die warheyt vernām. in dem
 er [288^a] sy in sein arm nam nicht tausent malen küsset sunder mer
 dann zehunderttausentmalen halset vnd küsset, nach dem die frawe czů
 im sprach. Liebe stee wir auf vnnnd sehen was vsner schůler do nyden
 35 in dem hof begünne, vnd ob in noch das feür der liebe brenn nach dem
 alle seine brief zů mir geschriben lauten, beyde auf stunden an das
 fenster giengen den erfroren studentenn mit klaperden zānen in dem
 schnee hin vnd her lauffen saben aller von frost bidempt in maß es

möcht eyn herten steyn erbarmet haben. Die frawe czû irem bûlen sprach. Schönes lieb wie dunckt dich kan ich im recht thûn vnd die mann mit klaperden zänen tanczen machen. Er lachend zû ir sprach traun ia schönes lieb, die fraw sprach. ich will das wir hinab an die tür
 5 geen so will ich im zûsprechen vnd du czû høre was er doch sprech, mir czweifelt nichte wir werden sein nit minder freud haben. dann wir bisher gehabt haben, vnd in stille auß der kamern ab an die haußtür giengen vnnnd vnauffgethan die fraw durch eyn kleyn löchlin dem studenten czû ir rüffet. Do das der student vernam got vnd allen heyligen
 10 danck [288^b] saget. nichte anders meynet dann er solt eingelassen sein, sich bald zû der haußtür nächmet vnd sprach Fraw ich bin hie was gepiet ir tût mir auf vmb got vnd aller liebe willen dann ich bin schier tod frostes halben. Wie mage das gesein sprach die fraw das du erfroren bist ist dann die kelte hie grösser dann zû Parisii vmb eynes
 15 kleynen sneleins willen das nächten gefallen ist. ich mag dir wärlich noch nitt auf thûn dann mein vermaledeyeter brüder der nächten mit mir essen kame, ist noch nicht zû hauß gangen, aber er wirt gar balde wegegeen so will ich zehand komen vnnnd dir auf tûn. ich hab mich yeczund von im stelen müssen zekomen vnnnd dich czetrösten das dich
 20 eyn klein beyten nit verdrieß. Ach fraw mein sprach der student ich bitt euch durch got mage es gesein so laßt mich ein vnd in dem hauß verborgen sten dann in kürze eyn groß dick schne gefallen ist vnd noch stäts schneit. die frau sprach. awe mir lieb mein ich entar dir wärlich noch nit auff thûn, dann die türe machet als grosses romor wenn man
 25 sy auf vnd czû thût das man es in dem ganczen hauße höret, vmb des willen er sich [288^c] vileichte arges verdencken würd, aber ich will gen vnd im sagen das er nun dolest zû hauß gee domit ich bald wider czû dir komen mûg dich ein zelassen. so get nun bald sprach der erfroren student das euch got gesegen, mer bitt ich euch ir wölt lassen eyn gût
 30 feur zû bereyten wenn ich hinein kom mich wider zeerwermen dann ich bin also erkaltet, das ich mein selbes nicht empfinde, wie mag daz gesein sprach die frawe ist anders war als du mir zû manch malen geschriben hast wie du vmb meinen willen aller brinnest, aber ich besorge du habest mich betrügen wöllen, nun ich gee dohin vnd du frölich beyt.
 35 Der frawen bûl der bei ir innerhalb was des im besunder freude nam beyde miteynander wider czû pet giengen ir aweis auß dem studenten triben. der arm betrogen student mit seinen klapernden zänen mer eynem storch geleihe dann menschen den schne bawet als der paur den

acker tüt, vnd nun zegüter maß mercken vnnnd bedencken ward wol
daucht wie er von der frawen betrogen wär oft an die haußtür gieng
ob er in dem hauß yemand vernäme, aber in wol daucht wie yederman
in dem [288^d] hauß schlafen wär, an die hofthür gieng do sich zů mer-
malen versuchet die auf czethün hin außzegeen, aber nicht mütlich
was, darumb alle end des hofes durchsahe ob er indert hinauß möcht,
aber in solcher maß geschicket was das er do es wäre im lieb oder leyd
beleiben müßt, vmb des willen er solcher zeit vnd seinem vngelücke
flüchet vnnnd das falsch weib vermaledeyet, in solichen czoren wider sy
fiele das sich alle seine brinnende liebe gen der frawen in neide haß
vnnnd grosse hertikeyt bekeret, mit im selbs anhüb ze bedencken wie er
sich an der falschen frawen möchte gerechen, des er yeczund mer vnd
grössern willen zetün het dann er vor gehabt het sich bei ir in liebe ze-
finden. in dem es sich gen dem tage nächnet vnnnd der morgen stern mit
samt der summen den neuen tag bracht der frawen meyd aufgestanden
was ab über die stiegen gieng den hof aufsperrtet sich gen dem studenten
beweiset als ob ir vmb in sere leyd wäre zů im sprach. daz in alles
vngelück angee das er nächten ye herkam er hat vns die ganczen nacht
in vnru gehalten, vnd euch gott erbarmen erfrieren machen, doch habet
gedult was auff dise nachte nicht hat gesein mügen das geschehe
auf eyn ander nacht ich weyß wol nicht ergers zů diser zeit sich het
begeben mügen daran mein fraw het grösser vngefallen haben mügen
dann an dem. Aber der zornig student seinen zoren verbeyß keynes
geleichen thet wol gedacht vil tröen nicht anders wäre dann eyn schilt
des getröeten, vmb des willen sein willen sperret vnd sein begire mäs-
siget icht übeln ze reden vnd mit diemütiger senfter stimme czů der
meyde sprach. In der warheyt ich hab erger nacht mein tage nye ge-
habt. Aber meiner frawen treu vnnnd ir liebe zů mir wol erkannt hab
wol vernomen hab ir schuld nicht ist, dann sich gediemütiget hat her ab
an die tür zů mir zekomen mich czetrösten vnd sich zeentschuldigen
vnd als du gesprochen haste was auf dise nacht nicht hat gesein mügen
das sey auf ein andre nacht, darumb befilhe mich ir sag ir eyn güten
morgen von meinen wegen mit dem von dann gieng von schlaf vnnnd
frost mer dann halber tod wie er mocht sich czů hauß füget, vnnnd also
auf sein pet zeschlafen warff, vnd in solchem schlafen beyn vnnnd arm
verlore [289^b] ir nit mer empfand, do er von dem schlaf erwachet bald
nach den besten ärzten schickten, den er sein empfangne kelte zewis-
sen thet domit sy in bald versähen, die mit behender hilff nach irem

- vermögen alle kunst brauchten. Aber wär sein iugent nicht gewesen er het sein on zweifel sterben müssen, dann in langer zeit das geäder nye zû im selbs mer komen mocht vmb des willen sein kranckheyt schwär vnnnd groß was doch do es gotes gefallen waz er wider zû im selbs kam,
- 5 aber des das im die schön frau gethan het nicht vergessen mocht, verborgen in sein hercze schloß, vnd mer dann ye sich gen der frawen in liebe vnnnd freundschaft beweiset. Nun nach etlicher vergangen czeit sich begab das das gelück im vrsach bereytet sich an der schönen frawen ze rechen, vnd das was das der iung den die schön witwin lieb het in
- 10 eyn andere schöne frawen in liebe enczündet vnnnd der witwin in keinen weg mer weder sehen noch hören wolt, vmb des willen ir czeit in weynen klagen vnd traurung vertreyb auch ir meyd vmb iren willen groß leyd trüg, alle ire synn vnd vernunft anleget domit sy der frawen ir schwär gemüt geringern [289^c] möcht, vmb des verloren ires lieben
- 15 bûlen willen, in dem bedacht das der student die frawen noch huldet vnd lieb het vil dick do fûrgieng, vnnnd ir eyn eynfeltig gedanck einfiel vnnnd das was wie man der frawen verloren bûlen durch die schwarczen kunst ir möcht wider bringen sy lieb ze haben des der student nach der meid beduncken solt eyn groß meyster sein, soliche ire gedanke vnd
- 20 synn irer frawen ze wissen thet, vnnnd die vnweiß vnbedacht frawe nit bedacht wer der student eyn nigromante gewesen er het die kunst für sich selbs gebrauchet, nun sy der meyd wort gelaubet zû ir bald sprach. Liebe meyd find synn vnd vernym von im ob er mir das ze lieb thûn wölt, vnd im on czweifel versprich in widerkerung soliches dinstes ich
- 25 sein willen tûn wöll. Nit lang vergieng die meyd dem studenten ir frawen meinung ze wissen thet. Do das der student vernam aller frölich vnnnd wol czemût czû im selbs sprach Nun sey got danck das doch die czeit komen ist, das ich mich meiner empfangen widerdrieße an dem falschen weib mag rechen, bald der meyd antwurt vnd sprach Sage meiner lieben
- 30 frawen [289^d] das sy keyn sorge hab vnnnd wär ir bûl in India ich solt in wider zû ir bringen vnnnd an sy genade begeren muß. Die meyd irer frawen des studenten antwurt bald bracht des eyns warden sich bei eynander in sant Lucia kirchen ze finden do beyd partey hin kamen do alleyn mit eynander ir gespräch heten, die schön fraw nit bedacht das
- 35 sy den studenten gar schier von dem leben czû dem tode bracht het im allen iren gebrechen ires liebhabers halben saget alle ire geheyme im öffnet, vnnnd wie ir wille wär iren bûlen wider ze haben des sy den studenten freuntlich batt er ir in iren nöten gehilfflich wär das stünd ir

vmb in ze verdienen. Der student czû ir sprach, frawe es ist war ich
 hab zû Parisii vil in nigromancia gestudiret vñnd eyn grund weyß was
 sy kan, aber es ist weder mein noch gots gefallen nicht die ze brauchen
 vñd ich hab verschworen die weder für mich noch yemand anders ze
 5 brauchen, aber euch czelieb vñd vmb der liebe willen die ich euch lang
 zeit getragen hab bezwungen bin euch des das ich kan vñd vermag nit
 ze versagen, sunder stäts czû euerm willen bereyt sein, vñd solt ich
 des czetausent malen [290^a] zû dem teufel faren so bin ich geschicket
 ze tûn euer gefallen aber ir solt wissen das eyn soliches ze tûn euch gar
 10 schwär vñd besorgklich ist des ir vileicht nit meynte, sunder wenn
 eyn fraw eyenen verloren liebhaber wider zû ir bringen will des selben
 gleichen wenn ein man eyn frawen wider haben will, dann eyn solches
 durch nyemandt anders geschehen mag dann alleyn durch die person
 die eyus solichen begeren ist vñd die sach antrift, darumb ich enweyß
 15 nicht wie ir beherczend vñd geschicket seit soliche ding czethûn. Zû
 dem die frawe sprach die do mer mit überflüssiger liebe besessen waz
 dann nit weißtum mich zwinget not vñd grosse liebe in solicher maß
 das mir keyn ding ze tûn mich ze schwär duncken wirt, nun ich den
 der mich wider alle recht gelassen hat wider ze haben, doch bit ich
 20 euch freundtlich ir wölt mich eyn klein bescheyden wes ich mich be-
 sorgen muß. Der student der ir haß vñd neid trüg vñd im sein hercz
 gen ir schwär was zû ir sprach. Fraw ir müßt ein bild von zinne ma-
 chen lassen in des namen des ir begern seit den wider ze haben vñd
 wenn daz gemacht vñd bereyt ist so müßt ir in abnämendem mon
 25 [290^b] naked vñd allein in dem ersten schlaf der nacht czesiben malen
 mit demselben bild in eynem fliessenden wasser baden, darnach also naked
 mit dem bild auf eyenen hohen baum oder waz anders hohes als eyn öder
 turn wert steigen der gegen mitternacht gekeret sey vñd mit dem bild
 in der hand ze siben malen sprechen ettliche wort die ich euch geschriben
 30 geben würd, vñd als bald ir dieselben wort gesprochen habt so werden
 zû euch zwen schön iüngling komen die schönsten die ir mit augen ye
 gesahet die werden euch grüssen vñd fragen wes ir begert den ir alle
 euer meynung mit zucht sagen wert, vñnd ir wert euch hüten bey leib
 nit eynen für den andern nāmen, vñd wenn sy euer begeren vernomen
 35 haben so faren sy iren weg, in dem ir müget euch wider anlegen vñd
 zû hauß geen vñd seit gewis wenn ir daz als ich euch gesagt hab ver-
 bracht habt e mittennacht vergangen ist das etler bûl vñd liebhaber zû
 euch komen wirt vñd an euch gnad begeren auch wißt daz er euch hin

für nit mer gelassen mag do die begirig fraw des studenten red vernomen het im gancz gelaubt dobei ser frölich ward vnd zů dem studenten sprach. [290^c] Seit on zweifel alle dise ding sol ich geren tůn vnd ich hab fůglicher ende das ze verbringen dann ir gewünschten möcht, ich hab
5 etliche meine gelegne gůter oberhalb der stat neben dem wasser vnd nahend dobei in dem feld eynen alten turn darinn nyemand wonet darauf man an eyner leitern steigen mag, darauf czů zeiten die hierten steigen nach irem vich ze sehen ist gar an verborgem end ferr von allen strassen do mag ich nach dem baden aufsteigen vnd thůn was ir mir be-
10 felhet, so ist es yeczund in dem augsten vnd ist lustig baden vnd ich mag von nyemand geirret werden darumb was ich tůn sol nach euer anweisung sol mich nit verdriessen. Der student der alle gelegenheyt mer dann sy weřt aller wol ze můt das er der frawen willen vernomen het zů ir sprach. Fraw ich kam nye in dieselben gegent, darumb mir vmb
15 die gelegenheit des turns nit mag wissend sein, aber ist im als ir saget so möcht es in diser welt nit besser sein, darumb wenn es zeit wirt vnd euch fůglich ist vnd das bild bereyt ist so will ich euch das gebete mit samt dem bild schicken, aber eyns ich euch gedenck vnd bitt wenn ir euerm [290^d] willen eyn genůgen gethan habt vnd mein getreulich die-
20 nen erkant habt das ir mein nit vergesset, vnd mir haltet als mir von euch versprochen ist. Zů dem die fraw sprach er des das sy im verheyssen het solt gewiř vnd on zweifel sein mit dem von im schied vnnd czů hauff gieng. Der student aller wol zemůt wol gedacht die sach er nach seiner meinung zů gůtem end treiben wůlt vnd bald eyn zine bild
25 mit vil wunder vnd karakter machen thet, vnd czů eynem gebete ir eyn neue histori schreyb vnd das mit samt dem bild schickt do bei ir gepot das sy auff dieselben nacht tůt als er ir befolhen het, nach dem er sich mit eynem seinem knecht heymlich vnd verborgen an daz end fůgt do die frau ir werck verbringen vnd tůn solt, do er nahend dobei in eyns
30 seinen gůten freunde hauff gieng do er verborgen lag bis auf die zeit daz in daucht die fraw komen wır zetůn als er ir befolhen hete sich mit dem bild ze baden. Do nun die frawen zeit daucht auch sy sich mit irer meyd auf den wege machet ze verbringen nach dem ir von dem studenten ze versten was geben, in eyns iren pauren hauff gieng der
35 nacht wartet, vnnd do die komen was [291^a] vnd sy zeit daucht, des gleichen thet als sy schlafen geen wůlt die meyd auch zů pete schicket, vnnd in der stunde des ersten schlafs in stille vnd geheym zů dem hauff auß nahend bei dem vorgeanten irem turn in das fliessend wasser gienge

do nyemand anders dann sy alleyn was sich nackend auß czohe ir gewändlein vnder eyn stauden verbarge vnnnd sich cze siben malen mit dem vorgeantanten bild badet. darnach also nackend mit dem bild in der hand auff den turn steyg. Der student mit seinem knecht zwischen tag vnd
 5 nacht sich czenächst bei dem öden turn vnder eynem weidenstock verborgen het do er alles das die fraw thet sahe, vnnnd do sy auß dem wasser zû dem turn ging zenächst an im fürging doch sein nicht warnam dann beyd in schwarcze gekleydet waren vnd die nacht finster was, darumb nit wol mûglich was sy czesehen. Aber ir schneweisser nacken-
 10 der leib durch die finster nacht erscheyne dem studenten mancherley gedanken bracht, wenn er ire schöne brüstlein vnd andern teyle ires leibs ward bedencken auf eynem teyl in erbarnet das sich solicher schöner leib in so kurzzer zeit solt [291^b] entwichen im etwas schmerzen bracht, auch die blödikeit des fleyschs begern was aufczesten sy
 15 zenämen vnd mit ir seinen willen ze tûn. Auf dem andern teyl widerumb bedencken ward wer er wär vnnnd was sy im in dem vergangen kalten winter beweiset hete, vmb solicher enpfangner widerdriß warumb vnnnd von wem wider sy in hertikeytte vnd zoren fiel alle fleyschliche begire fallen ließ vnd von im schlûg wider zû seiner ersten fürsaczung
 20 kam vnd auf den turn steigen ließ. Also die gû fraw auf den turn steyge sich gen mitternacht kert anhüb ir heyliges gepete czesprechen das ir der student geschriben geben het, in dem der student mit grosser stille in den turn gieng vnd die leytern daran die frawe auf den turn gestigen was wege trûg nach dem sich an eyn verborgen end seczet ze
 25 vernämen was doch die fraw sprechen wûrd wann sy ir werck verbracht het vnd ab dem turn geen wölt vnd der leytern nicht fund. Do sy nun ze siben malen ir gepet gesprochen hete nach dem ir von dem studenten was befolhen worden anhüb der zweyer iüngling czebeyten, aber ir langes beyten on ende was, auch ir [291^c] frischer vnd küler ward dann
 30 sy gewölt het, vnnnd nun der tag begunt ze komen vnd der morgen steren was aufgangen des sich die frau sere betrûben ward das die zwen iungen nach dem ir der student het cze versten geben nit kamen, mit ir selbs bedencken ward was sy dem studenten getan het vnnnd besorgen ward der student hab ir eyn arge nacht geben wöllen als sy im eyne
 35 gab, vnnnd ir gedachte hat er mir dann dâs vmb des selben willen thûn wöllen so hat er sich ye nicht an mir können rechen dann dise nacht ist nit den dritten teyl so lang gewesen ich geschweig der grossen kelten als die was die ich im gab, vnnnd domit sy der liecht tag nit auf dem

turn begriffe sich zů der leyter füget ab dem turn ze steigen, vnd do sy der nicht fand in solicher maß erschracke das sy nicht anders dauchte dann wie ir das ertrich vnder iren füssen verschwunde nyder anächtigt auff den estrich des turnes sanck alle ire stercke vnnnd machte verloren
 5 het. also etlich stund gelegen, nach dem dieselben ire verschwunde geyst ir wider kamen vnd ir grosses vngelücke bedencken ward anhüb kläglich vnnnd erbärmg[291^d]lich ze weynen got vnnnd den heyligen ir leyd ze klagen wol sahe vnnnd erkante das ir vngelücke alles des studenten ordnung was grosse reü vnd leyd het des das sy im getan het vnd das sy getrawet
 10 vnd gelaubet hete dem den sy on czweifel iren veinde schäczen mocht. In solichem kläglichen weynen lange czeit stünd nit bedencken mocht wie sy doch iren dingen tůn solt hier vnd dort sahe ob indert weg wäre ab dem turn czekomen, vnd do sy nyndert weder weg noch synn sahe von nemem anhüb zeweynen, in dem ir eyn herter kläglicher ge-
 15 danck zůfiel zů ir selbs sprach. O du vngelücksälige Helena was werden dein brüder alle deine freünd die gancz gemeyn der stat Florencze von dir sagen wann sy vernämen das du also nackende hie an disem öden ende gefunden bist dein ere vnnnd zucht falsch gemeynet wirdt vnd wo du dich des mit gůten vrsachen enreden wöltest die ich mir
 20 wol trawet zefinden so weyßt es der vermaledeyet studente alle deine geheyme, darumb er dich an keyner lügen besteen laßt. Awe mir nun wie sol ich meinenn dingen thůn, dann czů eyner stund ich die rosen meiner eren [292^a] vnnnd schönen leib verlierenn muß. nach disen worten in als groß leyd fiel das sy schir verzaget vnnnd sich ab dem turn
 25 zů der erden geworffen hete. in dem die sunn hoch an dem hymel was, die fraw über den turen auß sahe ob sy yemand sähe den sy nach der meyd möcht schicken, aber nyemande noch zů feld komen was. In dem der student der do nahend bei dem turn in eyner stauden geschlafen het erwachet, den die fraw ersahe des gleichen er sy sahe zů der
 30 er sprach. fraw got geb euch eyn gůten morgen sein die iungen der ir wart zů euch komen. Do in die frau sahe vnnnd reden vername erbärmklich anhüb zeweynen, in freüntlich batt das er zů ir in den turn käme domit sy mit im on geschrey reden möchte des ir der student zeliab ward in den turn gienge die frawe sich auf iren bauch neben
 35 das loch nyder auf die erden legt alleyn ir hault durch daz loch abrecktet vnnnd weynend czů im sprach. Wärllich vnnnd für war Rayniere gab ich dir ye ein arge nacht so hast du mir dee eyne geben du bist an mir gerochen, dann wie wol es in dem angsten ist so meynet ich

doch in diser nacht also nackend erfrieren on das daz ich also sere
[292^b] geweynet hab, daz ich dich ye betroge es möcht eyn herten
steyn erbarmet haben, vnnnd wunder ist das ich die augen in dem haubte
hab, darumb ich euch freüntlich bitt nicht vmb mein, sunder vmb eter
5 tugent vnd adels willen laßt euch benügen an dem das ir mir gethan
habt in widerkerung des das ich euch thet lasset mich hinabsteigen
vnd gebt mir mein gewand, vnd nāmet mir nichte das ir mir nit geben
müget das ist euch lob vnnnd ere, dann name ich euch das ir die kalten
nachte nicht bei mir gesein mochtest das mag ich euch alle stunde wi-
10 derkeren vnnnd mich euch zeezygen geben vnd das nicht alleyn eyn
nachte sunder vil manche sein sol, darumb laßt euch benügen vnnnd
thūt als eynem erberen mann czüstet zethūn der sich hat seiner en-
pfagner widerdrieß rechen mügen vnnnd die vergeben hat, dann was
ere ist es dem adler wann er die turtelltauben überwunden hat, dar-
15 umb vmb gotes vnnnd eüern willen erbarmet euch über mich lasset euch
vmb mich leyd sein. Der hert student mit schwärem gemüte die em-
pfangen widerdrieß bedencken ward zū eyner stunde die ellenden fra-
wen [292^c] weynen vnnnd in bitten sahe, des er auf eynem teyl fretide
het vnd auf dem andern teyl traurig was, er het fretid des das er sich
20 an der frawen nach seinem willen rechen mocht vnd bettrübt das er
die armen frawen also kläglich weynen vnd an in genad begern sahe
doch die grossen hertikeyt seiner natur nicht überwinden mocht, der
frawen antwurt vnnnd sprache. Frawe Helena mein begeren vnnnd bitten
zū dir, do ich in deinem hof verschlossen was grosser kelten halben
25 ich mit meinen zähern meiner augen meine wange nicht neczen mochte
noch dir als du mir süsse worte geben kund, die mir bei dir genade
heten erworben vnd dein hertikeyt gen mir erweychen mügen, do ich
in dem kalten schnee als dir wol kunt ist stünd mein leben ze ver-
lieren, vnnnd daz ich doch von dir vnder eyn tächlein wäre getan wor-
30 den wäre ich alles meines vngelückes gern czeфриde gewesen vnnnd het
mich wol genügen lassen vnd wäre mir yeczund nynder mte dir ze
vergeben vnd dein bete erhörn das ich zetūn übel geschicket bin, aber
seitmale du dich deiner eren halben beschwäret sihest, also nackend
auf dem turn zesten [292^d] so bit den in des arm dir vmb mich nit
35 leyde was mich die kalten langen winternachte mit klaperden zānen in
dem kalten schnee in deinem hofe sten machtest vnd mein keyn barm-
herczigkeyt haben woltest, darumb bitt in vnd nicht mich das er dir
helff vnd dein gewand bring mit sampt der leytern domit du herab

steigen mügest den bitt der dir dein witwin ere genomen hat das er
dir sy wider geb vnnd die bewar, warumb rüffest du im nicht das er
kom vnd dir helff dem du czügehörest vnd des eygen du bist, dann
wem solt er helfen wenn er dir nit hülff darumb schrey vnnd rüff du
5 eynfältiges weib versüch ob er komen wölle vnnd ob die liebe die du
im tregst darzu alle deine vnd seine synn so vil vermüthen daz sy dich
von meiner eynfältigkeyt erlösen als du zü im in kurezweil sprachest
do du in fragtest weliches grösser wär mein eynfältigkeyte oder die
liebe die du im trügest, derselben deiner lieb ich yeczund nicht begere
10 vnd du mir yeczund nicht bedarfst milt zesein des des ich an dich nicht
begere vnd des du mir yeczund nicht versagen darst wo ich sein be-
geren wär, aber ich wille das du soliche sälige [293^a] nacht deinem
lieben bülen bebaltest, auch mit deinen geschliffen Worten domit du
mein hulde meynest czehaben vnd mich eynen erbern edeln man nän-
15 nest das tüst du das ich dir die pein deiner boßheyt riüger aber alles
verlorn ist, dann deine süsse wort der kraft nit haben sollen mich ze-
erweychen noch mich ab meiner ersten meynung bringen, vnnd du
das gesicht meiner vernunft nicht mer betrügen solt, mer sprich ich
das ich zü Parisii in der hohen schüle nichte so vil gestudiret hat als
20 ich in eyner eynigen nacht durch dein falscheyt erkant hab, du spra-
chest auch du wärest von edlem vnd grossem herezen das gehöret dir
yeczund zü das ze sein in dem ende deiner pein vnnd wie wol ich nicht
eyn adler bin noch du eyn turteltaub, sunder dich eyn vergifte schlang
erkant hab die vnser eltern wider gott den herren in neid vnnd haß
25 seczet, doch nyemand sprechen mag was ich dir thû das ich mich rech
sunder eyn kleyn straffe, dann rechen ferre über straffen ist, aber
wenn ich mich an dir rechen wölt vnd bedencken wölt wo du mich
vnd mein leben hin bracht hetest, dein leib vnnd leben mir nicht eyn
genügen [293^b] wäre dir das zenämen, noch hundert weiber deines
30 gleichen, darumb ich will das du yeczund durch dich selbs dein pein
leyd vnd schmerczen vernämost, waz es ist erber weis mann sunder
studenten zebetrügen dez du es vileicht keynem mer tûn wirst des wird
ich vrsach sein ist anders sach das du mit dem leben von meinen hen-
den komest, nun säg mir seitmale du so grosse begire hast herab ze-
35 komen warumb würffest du dich nichte herab vnnd brichest dir selbs
den halße als du an mir wol verdienet hast wo du mich eynen red-
lichen mane als du yeczunde gesprochen hast ich der sey, vmb sein
leben bracht hetest der noch vil mancher person nützer sein mag dann

hundert deines gleichen tûn möchten, darumb im namen gotes würffe dich herab so komest du aller marter ab darinne dich duncket du seyest, vnd mich den frölichesten man machest der auff erden ye geboren ward, ich will dir yeczund nicht mer sagen dann eynes ich dir
5 zewissen thû das ich so vil gestudiret hab das ich dich hab bringen können do du bist, gedenck nun das du komest do du warest. Die weil der student also redet die [293^c] nackend fraw stâts weynet, vnnd ir leyde got klaget. In dem die zeit weg gienge vnd die sunn gen dem mittentag aufsteyg vnnd sy in schweigend vernam czû im sprach. O
10 ir herter vnarmhercziger man do euch die vermaledeit nacht so schwâr was vnd euch mein widerdrieß so groß daucht mochtet ir euch in keynen andern weg an mir rechen dann auf disen hohen turn czebringen, vnd mich an der heyssen sunnen also zebraten das euch es gott vergebe das ir mir heut vnnd heynt gethan habt, es wâr
15 zevil het ich euch vatter vnd mütter getödet, nun seitmale mein schöne iugent czû keyner barmherczigkeyte bewegen mag so laßt euch doch mein hertes weynen erbarmen vnd ringert mir mein grosse pein laßt mich doch genüssen das ich euch so fest gelaubet vnd getrawet hab vnnd euch alle mein verborgen heimlicheyt gesaget vnd
20 getrauet hab vnnd euch aller meiner sünde kuntschafft geben hab, dann ich euch freüntlich getrawet hab vnd mein grosse treüe czû euch mich betrogen hat got erbarms het ich euch nit getrawet so wære ich von euch nicht betrogen worden, vnnd hetet euch an mir nicht [293^d] rechen mügen, darumb thût noch heut bei tage vnd geweret mich meiner
25 bet laßt mich euch durch got befolhen sein lasset ab von eüerm herten zoren vergebt mir mein missetat wo ir das thût vnd mich von hier nâmet, so bin ich bereyt hinfür nymer mer nach meinem verloren liebhaber zefragen, sunder euch alleyn für meinen lieben herren vnd bûlen haben wie wol ir yeczund meiner schöne kleyn acht, so weyß ich doch
30 wol ist sy vmb keynes werd gehalten so ist es vmb des willen das in die iungen mann domit freud vnd luste geben, so seit ir doch nit alt vnd nicht gesein mag oder ir müßt iung frawen liebhaben ir seit dann von steyne, so kan ich nicht glauben das ir mir so herten tod vergûnnen müget daz ich mich zû gesicht eüer augen ab dein turm würff es sey
35 dann sach das ich mich selbs betrüg vnd ir nicht eyn warsager seit, dann ir vil dick mir enpoten habt ich liebe vnd gefalle euch vmb des willen seit gebeten laßt mich euch befolhen sein dann die grosse hiez mich anhebt zebrennen, vnd wes ich der kelten in der vergangen nacht zevil

het, also ich yeczund der hiez ze vil hab. Der student sprach als der sy
[294^a] im zelib vund ir zeleyde auf dem turn hielt frawe Helena du
hast mir nit gelaubt noch getrawet deiner heymlicheyt vmb liebe willen
die du zû mir habest, sunder den czefinden den du verloren hast, dar-
5 umb du nicht alleyn diser pein sunder grösser vnd lenger wirdig bist
auch eyn grosse torheyte an dir czeglauben, das nicht ander weg heten
sein mügen dich deiner sünd czestrafen vnd mich czerechen, so sprich
ich das ich dir mer dann tausent läcz gericht het dich zefahen, vnd nicht
lang vergangen wär du von dir selbs wärest on läcz gefangen worden
10 vnd dir grösser pein vnd schaden zû gestanden wär dann die pein ist
darinn du yeczund bist, vnd wo mir keyner meiner anschlege geratten
wäre dich zestrafen solt mir mein schreibfedern nicht gemangelt haben
mit der ich von dir in solicher maß solt geschriben haben wenn du es
vernomen hetest du czetausent malen des tages des todes soltest be-
15 geret haben, dann die macht vnd krafte der federn grösser ist dann die
der die ir nit kennen, besunder den die ire werck nit versücht haben
wie wol du sprichest wie nye mensch dein liebe czû andern [294^b] man-
nen vernomen hab dann dein meyde alleynes, so sprich ich du weyst
nichte was du sagest vnd ist nicht ware als du sprichest, dann in deiner
20 nachpaurschafte man von nyemand redet dann alleyn von dir, vund die
letsten den eyn soliches zewissen komet das sein die do von man saget
vnd die sach antrifft, vnd sere übel erwelest dich dem czegeben, dem du
dich geben hast vund auß mir dein gespöt gemacht hast vnd mich
eyner andern liessest, dann ich hab eyn liebe czüchtige frawen die mir
25 lieb vnd werd ist die fürwar entlicher mit besser vernunfte ist dann du
gewesen bist, vund domit du mit mer warheyte mein meynung in gener
welt tragest So sprich ich das du dich herab werffest domit der bös
veind dein sele in sein arm in abgrund der helle enpfahle aber ich be-
sorge du seyest mir des nicht gehorsam, vnd mich sein nicht erfröest,
30 Auch als du sprichest die sunn brenn dich do bei bedenck die winter
kalten nachte die du mir gabest misch mein kelte mit deiner hiez so
wirt dir bas vnd hast weder hiez noch frost das ist mein rat vnd dein
trost. Do die arm frawe des studenten herte worte vername keynes
[294^c] trostes mer von im hoffet von neuem kläglich anhub zeweynen
35 vund zû im sprach. Seitmal ich bei euch weder gnad noch barmherz-
keyt gehaben mag so bitt ich doch vmb der edeln frawen willen die ir
am liebsten habt auf erden vund die weiser ist dann ich gewesen bin
nach dem ir sprechent gefunden habt aller tugente vol von der ir also

lieb gehabt seit vmb der willen mir vergebet vnnnd bringet mir mein ge-
 wand das ich mich kleyden vnd ab dem turn steigen müge des im der
 student lachet, vnnnd nun gůt zeit über tercz czeit vergangen was ir ant-
 wurt vnnnd sprach. Nun wol an ich mage dir nit mer neyn sprechen
 5 vmb der frawen willen dobei du mich beschworen hast, nun sag mir wo
 ist dein gewand so wille ich dir das bringen vnd ab dem turn steigen
 machen, die fraw im des gelaubet vnnnd gůten trost enpfing im das ge-
 wand do sy es gelassen hete weiset. In dem der student auß dem turn
 gienge seinem knechte befalhe das er nyemand in den turn noch zů dem
 10 turn geen ließ also lang daz er wider käme vnd nicht ferre von dann in
 eines seinen gůten freund [294^d] hauß ging, do er das mal aß darnach
 für etlich stund schlafen ging, die armen frawen auf dem turn an der
 sunnen braten ließ, die sich von eyner eynfältigen hoffnung eyn klein
 getröst het, vnd nach langem beyten mit schwärem gemůt vnd hertten
 15 seufzen sich von dem ligen aufricht vnder die mauren des turnes die
 eyn wenig schaten gab seczet, do sy mit pittern gedancken des herten
 studenten vnd ires gewands warten was yeczund mit weynen yeczund
 mit klagen ire ellende zeit vertreyb, als die do von pein leyd vnnnd
 schmerzen überwunden was dann die vergangen nacht nye geschlafen
 20 het. in dem entschlief do die sunn an dem höchsten was vnd nun den
 mitten tag übergangen het, vnd der armen schönen frawen stäts in irem
 nackenden ruck lage der haubt leib vnd person alle bloß vnnnd endecket
 was, vnd nicht alleyn von der sunnen verbrant sunder aller irer leib als
 ferr er von der sunnen begriffen was geschunden vnd entheüt was, vnd
 25 vmb solicher brunst vnnnd schmerzen willen sy von dem schlaf ent-
 wachet, über das ir daz haubt also wee thet das sy nicht an[295^a]ders
 daucht wie ir das hirn brechen wölt das kein wunder was, dann das
 pflaster des turns also heýß was das sy darauf weder gesiczen gesten
 noch geligen mocht kläglich weynend an der heysen sunnen hin vnd
 30 her lieff nicht alleyn die sunn ir pein gab, sunder auch die mucken vnd
 fliegen sy bitten vnnnd stachen in solcher maß außrichten das aller irer
 leib eyn eitel blůt vnd aller durchwundet was, es möcht eyn herten steyn
 erbarmet haben, nicht anders daucht dann wie sich eyn yegliche muck
 besunder an ir rechenn wölt sich der so sy best mocht mit henden vnd
 35 flüssen weret den studenten vnnnd iren verloren bůlen wol zetausent
 malen vermaledeyet. Also das ellende weib von der sunnen vnd den
 fliegen hungers vnd durstes schir tod wär manch schwär herte gedanke
 ir gemüte durchgangen heten über die mauren des turnes über auß sahe

ob sy yemand ersehen oder gehören möcht, geschähe ir wie im wär ge-
 schickt was wen sy sähe dem zů ir zerüffen vñnd hilff begeren. Aber
 eyn soliches von dem gelücke ir nit solt beschert sein, dann zů der zeit
 vmb der hiez willen yeder [295^b] man zů hauß was, auch kein arbeyter
 5 desselben tages in derselben gegent gearbeytet het. als die do zů hauß
 das koren traschen, darumb nyemandt weder sahe noch vername dann
 alleyne das lauffende wasser rauschen vñnd die schigalen singen höret,
 auch an vil enden vnder den baumen den külen schaten sahe die zesehen
 ir grösser pein brachten, sunder ire eygne heuser zesehen vñnd darein
 10 nit zekomen mügen das alles ir pein vñnd schmerczten meret. Was sol ich
 euch mer von dem vnsäligen weib sagen, die sunn von oben ab vñnd pfla-
 ster von vñnden auf vñnd die hertte beissenden mucken in solicher maß
 ir person zů bereyt heten wo sy die vergangen nacht mit irem schne-
 weissem leib die finsternen nachte überwunden hete, derselbig ir leib
 15 yeczund eyn eitel plüt vñnd voller wunden was, vñnd das in maße das vn-
 geschaffenst frawen bild nye mer gesehen ward, vmb des willen mer des
 todes dann anders begeren was. Do nun halbe nonezeit vergangen was,
 der studente von dem schlafe erwachet auffstünde an seine frawen ge-
 dencken ward bald [295^c] ging zesehen wie es vmb sy stünd zů dem
 20 turn kam vñnd seinen knecht der noch nütchtern was zeessen schicket.
 die frau den studenten mit dem knecht redend vername bald an das loch
 des turns ging zů im weynend schrey vñnd sprach. O Reyniere edler
 herre ir habt euch wärlich genüge an mir gerochen vergebt mir durch
 got erbarmet euch über mich tet ich euch in meinem hofe eyn lange
 25 winter nacht haben vñnd erfrieren so habt ir mich auf disen tag auf
 eynem hohen turn an der sunnen gebraten vñnd verbrannt do bei dur-
 stes vñnd hungers sterben machen, darumb bit ich euch ir wöllet ablassen
 von eüerm herten zoren vñnd ener hercze gen mir erweychen vñnd mich
 ab dem turn nāmen, seitmal ich nit so beherczend bin mich hinab cze-
 30 werffen vñnd mir selbs den tod zethūn, so thūt doch ir mir in, domit ich
 auß diser pein kome, wölt ir aber des nicht euthūn so laßt mir doch eyn
 gläslein wasser bringen domit ich mein hercz eyn kleyn laben müg, des
 meine herte zāher meiner augen nit eyn genügen sein also grosse ist die
 hiez vñnd brunst meins leibs. Der student der frawen blödikeit an irem
 35 reden wol [295^d] vernam auch iren leib von der sunnen wund vñnd
 von den fliegen allen zerschrunden sahe, vmb eyns solichen gen
 ir in diemütigkeyt vñnd erbarmung fiele im vmb sy sere leyd was,
 aber sich des gen ir nit mercken ließ vñnd zů ir also sprach O du fal-

sches böses weib von meiner hand solt du nit sterben sunder von den
 deinen du solt als yil wassers in deiner brunst von mir haben als ich in
 meinem frost von dir feürs het mich czeerwermen, vnd mein grosse
 kranckheyt die mir durch dich züstünd man mit dem übel-schmecken-
 denn mist ercneyen müßt wo man die kranckheyt deiner brunst mit
 edeln wolschmeckenden wassern ercneyen mag vnd wo ich meine ge-
 lider schiere verloren het so hast du dich alleyn ein wenig entheüt nach-
 dem dir als der schlangen geschicht wenn sy den palg würfet schöner
 dann vor sein wirst O ich arnes ellendes weib sprach die frawe ich will
 solicher schöne gern enberen, aber du o du herter vnarmherziger man
 wie mag dein hercz vertragen frawen bilde also hertt zesein vnd mich
 also iämerlich außzerichten, wär ich eyn wild tere ich gelaubet bei dir
 nun dolest genad funden [296^a] haben, nun het ich alles dein geschlecht
 getödtet, sein wäre genüg das du mir getan hast fürwar ich kan nit beden-
 cken was ergers du cynem verräter hetest tün mügen der land vnd leüt ver-
 raten hete, vnd die vmb leib vnd leben bracht het als du mir getan hast
 gott vergeb dirs mich also iämerlich an der heyssen sunnen ze rösten vnd
 den mucken zeessen zegeben, vnd über alles daz du mir nicht eyn gläs-
 lein wasser vergünnest, das man den die in den tod verurteylt sein nit
 versaget in mer zetrincken gibt dann in lieb ist. Nun wol an im namen
 gots ich vernyme wol das mein grosse bete weder pein noch schmer-
 czen dein hert gemüt nicht erweichen mag, vnd seitmal du ye meines
 plütes zü dem tod begerest so will ich mich schicken den mit gedult
 zeleiden, dann nicht der erst noch der letst zesterben sein wird zü
 dem geboren bin, vnd den almächtigen gott bitt er meiner sele in ge-
 ner welt genädig sey, vnd mit den augen seiner gerechtikeit dein hertes
 thün gen mir ansehe. Also gesprochen mit schwärer amacht nyder auf
 den estrich sanck on zweifel überflüssiges grossen durstes halben mei-
 net bald ir leben enden [296^b] mit kläglicher stimm zü got schrey vnd
 sprach. O almächtiger got erbarm dich über mich. nun was es nun
 wol auf vesperzeit, vnd der student sich beduncken ließ wie er seinem
 willen nun eyn güt genügen getan het, vnd seinen knecht der frawen
 kleyder nämen schüffe beyd mit dem gewande gen der frawen hauß-
 wercke gingen, do sy der frawen meyd alle betrübt vnd traurig funden,
 der student zü ir sprach. Sage mir güte diern wo ist dein fraw, dem
 die meyd antwurt vnd sprach. Herr ich enweyß ir nicht, ich meynet
 sy an disem morgen in dem pete zefinden do ich sy nächten nach mei-
 nem geduncken ließ so finde ich sy weder do noch anderswo, ich kan

nicht bedencken wo sy hin gangen ist des ich sere traurig vnd wär-
lich vnmütig bin, aber saget mir herr das euch gott behüt wisset ir
mir icht von meiner frawen zesagen. Der student sprach also, hete
ich dich mit sampt ir gehabt als ich sy gehabet hab domit ich dich
5 der sünd die du in nuch begangen hast het büssen mügen als ich ir
gethan hab, Aber gelaube mir in der warheyt du solt mir sein nicht
entgeen, ich sol dir lonen nach dem du vmb mich [296^c] verdient hast,
du solt keynes mer spotten du solt an mich gedennen. Do er also
gesprochen het zû dem knecht sprach. Gib ir das gewand vnd sag
10 ir wo ir fraw ist vnnd das sy nach ir gee, die meyd das gewand nam
wol erkant das es irer frawen kleyder warn sere erschrack besorget der
student sy vileicht getödet het, grossen willen het waffen zeschreyen,
doch stille schweyg der student von dann gienge vnd sy mit grosser
eile czû dem turn lieff doch e sy dar zû kam sich begeben het das
15 irer pauren eyner zwey schwein verirret het die er süchen gienge vnd
zû der frawen gelück on gefär czû dem turn kame die schwein ze-
suchen. in dem das kläglich weynen auf dem turn höret vnnd ver-
name hin auf steyge so er höhest mocht anhüb czeschreyen vnnd fra-
gen wer ist do wer weynet daroben, den die fraw an der stimm vnnd
20 rede bald erkant im bei seinem namen ruffet vnd sprach. Gee mir bald
nach meiner meyd schaff das sy herauff zû mir komen mûg. Der paur
sein frawen an der rede erkant zû ir sprach. Awe frawe nun wer hat
euch auf den turn getan euer meyd ist euch disen vergangen tag sü-
chen gangen [296^d] aber wer het euch an dem öden ende gesüchet
25 vnnd gelaubt das ir do gewesen wärt bald die leytern zûbereyt domit
man auf vnd absteigen mocht, in dem die meyd mit der frawen kleyder
kam, vnd als bald sy vnden in den turn kame sich des nicht enthalten
mocht anhüb laut zeschreyen vnd sprach Awe mein liebe fraw nun
wo seit ir seit ir tod oder lebendig in dem auff den turn steyge, vnnd
30 do die fraw die meyd vernam fro was vnd sprach. O mein allerliebste
schwester lege mir bald mein gewande an. Do die meyd die frawen
noch lebendig sahe sich alle tröstet, doch sy nit eynem menschen sun-
der eynem besengten stock geleich fand, alle von amacht überwunden
auff der erden als lange sy was ligen sahe, ir hend in ir gesicht schlug
35 anhüb mit sampt der frawen zeweynen vnnd ir leyd czeklagen. Aber
die fraw als die nach irem schaden schand besorget die meyd freunt-
lich batt sy still schwig vnnd von dem weynen liesse, bei ir wol ver-
name das nyemand von iren vergangen sachen icht zesagen weßt, dann

alleyne die meyde vnd der pauer, den sy auch freuntliche batt eyn
 soliches er bei im beleiben ließ [297^a] nicht fürpas brächt. der nach
 ettlicher rede die frawen auff sein achßeln name die weder gen noch
 sten mocht auß dem turn trüg, vnd die meyd die do binden beliben
 5 was in irem über die leytern absteigen zů irem vngelücke ir eyn füß
 en gieng in solicher maß das sy über die leiter ab zů der erden fiel
 vnd ir ein beyn brach laut anhüb czeschreyen, der paur die frawen
 auf das gras nyder leget balde lieff czesehen wes der meyd gebräch,
 die er ligend mit dem beyne in czwey teyl gebrochen fand, die er auf
 10 hüb vnd auß dem turn zů der frawen auf daz gras trüg do die fraw
 dise neüe zügab zů irem anderen vngelücke sahe mer traurig vnd be-
 trübter dann fraw auf erden ye ward, dann alle hoffnung in iren nö-
 ten zů der meyd was von neuem anhüb ir leyd czeklagen, auch der
 paur ir nit zetrösten weißt sunder mit beyden weiben auch anhüb ze-
 15 weynen. Nun was es zemal spat, vnd damit sy von der nachte an
 dem öden ende nicht begriffen würden. vnd als der frawen gefallen
 was der paur balde zů hauß lieff vnd zweyen seinen brüdern mit sampt
 den weyben rufft die frawen vnd die meyd auf eyner mischtpern zů
 hauß [297^b] trügen die frawen mit külem wasser vnd frischen weinen
 20 labten, vnd so sy best mochten trösten vnd nach dem besten ir ze-
 essen gaben die meid desselben abents in die statt den ärczten trü-
 gen, vnd damit nyemand solcher sach warnäme die fraw ir man-
 cherley neue histori vnd außrede bedacht wo sy der vrsach solcher
 kranckheyt gefraget würde, iren brüdern vnd schwestern ze versteen
 25 gab wie sy durch die bösen geist wär betrogen worden vnd in soliche
 kranckheyt gefallen die ärczte ir von erst daz fieber namen darnach
 iren verbrunnen leib nit mit kleyner irer pein erczneyeten doch vil
 dick ir leib e sy wider gesund ward ir an dem leilach hangen beleyb,
 doch in etlicher czeit beyde fraw vnd meyd frisch vnd gesund war-
 30 den, vnd in solicher kranckheyte die schön witwin ires bülen vergaß
 vnd hin füre sich vor vnmäßliche liebe vnd die mann zebetrügen be-
 sunder die gelerten weislich hütet. Vnd do der student vername wie
 die meyd eyn beyn gebrochen het in daucht er an ir gerochen wäre
 nit weiter fraget. Also geschahe der schönen witwin die mit dem stu-
 35 denten meynet geschimpft het als wär er ein ley [297^c] vnd unge-
 lerter gewesen, nit bedacht was die stundenten vnd schüler können,
 doch nit alle wol der merer teyl wissen sunder die von Parisii komen
 wo dem teüfel der zagel hanget. Darumb mein allerliebsten frawen

wissent euch zehüten yemande czebetrügen. noch yemand zespoten
voran der studenten daz rat ich euch in treffen.

Wie zwen güt gesellen yeglicher dem anderen sein weib be-
schlafet des der erst von dem andern warname zû seinem weib
5 sprach. Nun gedenecke weib das mein geselle heynt mit dir schla-
fen kome das sy thet vnd in eynen kasten sperret vnd er des weib
der in dem kasten was komen thût vnd auf dem kasten darinn ir
man was mit ir seinen willen hat.

Dere schwär vnnnd kläglich frawen Helena vnnnd des studenten sach
10 sich ergangen hat, doch durch die erbern frawen vnd auch mann er-
teylet ward wie frawen Helena kein vnrecht gesehen wär darumb ir
liebhaben vnd was ir czügestanden was mit gedultigem leyd geen liessen
wie wol sy des studenten bestän[297^d]digkeyt lobten, doch was er
mit der frawen begienge für cyn on maß grosse hertikeyt schätzten.
15 Nach dem die künigin Fiametta gepot den gesagten hystori mit eyner
irer neüen hystori nach zefolgen, des sy willig was anhüb vnd sprach.
Ir czüchtigen frawen ich laß mich beduncken, wie euch des studenten
hertikeyt gen frawen Helena eüere gemüte mit traurung durchgangen
vund cyn kleyn betrübet hab, darumb mich güt vnnnd billich duncket
20 mit eyner frölichen histori eure betrübte gemüte wider in frid vnd
freüd zesecken, mein syn vnd meynung ist euch von eynem iungen
man eyn neüe histori zesagen, der mit mer gedult vnd züchtigem ge-
müt eynen seinen empfangen widerdrieß mit mer maß dann der student
tet rach. Also durch mein histori ir vernämen wert was üfels eyn yeg-
25 kliche person dem andern thût vnd züzeücht eyns solichen widerumb
soll warten sein, darumb wißt nach dem ich von erbern leuten ver-
nomen habe wie in der statt Sena zwen iunge gesellen von genüg er-
beren geschlechten ir wonunge heten, der cyn genannte Spinelluczo,
der ander Zeppa beyd nachpauren [298^a] vnnnd gut gesellen miteyn-
30 ander waren. vnd ir yegklichen got mit eynem schönen weib begabet
het. Nun sich begab als vil dick geschicht das Spinelluczo mit Zeppa
weib grosse freundschaft nam, vnnnd die in solicher maß das auß dem
schympff eyn ernst ward vnd die güten frawen czû seinem willen brauchet
die zû vil manch malen beschlieff vnd sy willigklichen seinen willen thet.
35 das also lange miteynander triben daz cynest Zeppa solcher arbeyt war
name, das begab sich in dem form das eyneste Spinelluczo kame vnnnd

nach Zeppa fraget vnd im rüffet daz weib im antwurt vnd sprach er
wår nicht czû hauß als die sein nicht war genomen hete das er in dem
hauß was. Do Spinelluczo die frauen vernam daz Zeppa nit zû hauß
sein solt bald über die stiegen auf in den sal lieff do er die frawen
5 allein fand die er mit seinen armen vmbfienge halset vnd küsset beyde
nicht anders meynten dann Zeppa auß wäre beyder willen zû der stund
eyn genügen theten, das Zeppa an dem end do er was alles sahe nach
dem beyde von neuem in die kamern giengen, do hûb sich erste der
betler tancz, des sich Zeppa sere betrüben ward, doch [298^b] bei allem
10 zoren sein ere bedencken ward zû im selbs sprach Mach ich romor
oder geschrey es stet darauf mir bekom e davon schand vnnd laster dann
ere vnnd anhûb zebedencken wie er sich des on yemand wissen in der
nachpaurschaft an Spinelluczo möchte rechen, domit er vnd sein ge-
mût beyde in frid beliben. Also nach langem bedencken in dauchte
15 er synn wege vnnd rat genûge czymlich solicher materi funden vnd
bedacht het. Also lange verborgen lag das beyder kirchtag eyn ende
het, vnnd als bald Spinelluczo von dem weib wege gienge. Zeppa in die
kamern kame das weib fand die ir den stauchen wider vmb das haupt
band den ir Spinelluczo in dem scherzen ab dem haupt het fallen
20 machen zû ir sprach Weib was thûst du, dem die fraw antwürtet sihest
du nichte was ich thû. Zeppa sprach ia gar wol, aber ich hab auch an-
ders gesehen des ich nicht gewölt het. Also mit ir anhûb von der ver-
lauffen sach zereden, vnnd sy nach vil manchen neuen historien vnnd
außzüge ir ere zebewaren im doch aller ding die warheyt saget was Spi-
25 nelluczo bis auf dieselben zeit mit ir begangen het, vnnd in mit [298^c]
weynenden augen vnd durch gots willen bat er solt ir vergeben. Zeppa
zû ir sprach frau du hast sere übel gethan vnd ist wider got vnd götlich
recht, doch wilt du das ich dir vergebe so wirst du thun als ich dir sage,
vnnd das ich do will das ist daz du Spinelluczo bis morgen czû dir ze-
30 komen zil gebest wenn ich vnd er bei eynander sein das er vrsache find
von mir zegeen vnd her zû dir kom vnd ob sich begäb das ich in dem
zû hauß kām so sperre in in den grossen kasten in vnser kamern, wenn
du das getan hast so will ich dir sagen was du thûn solt, vnnd hab
weder sorge noch forcht das versprich ich dir bei meiner trette das
35 weder dir noch im von mir leyd zûsten sol. Die fraw daz im versprach
zetûn des er begeret vnd das thet. Do nun der morgen komen was
Zeppa vnd Spinelluczo nach irer alten gewonheyt bei eynander waren,
vnd nun terc z zeit komen was als Spinelluczo der frawen zû ir zekomen

versprochen vnd sy im zil geben het zů seinem gesellen Zeppa sprach. Ich müß auf disen morgen mit eynem meinem freunde czemorgen essen den will ich mein nicht warten lassen darumb stet mit got. Zeppa [298^d] sprach, es ist noch keyn essen zeit. Spinelluczo sprach daz gibt
 5 mir nichte czeschaffen ich hab auch anders mit im zereden etliches meins geschäfts halben darumb ich mich bei zeit bei-im finden will, in dem von dann gienge czů Zeppa weib heym kame die in freüntlich enpfienge bald mit eynander in die kamern giengen vund so balde darein nicht komen warn daz Zeppa auch zů hauß kame den das weib bald vernomen
 10 het die sich gen Spinelluczo sere forchtsam beweiset vnd nach dem ir von dem mann was befolhen worden in in den grossen kasten verbarge den gar wol versperret auß der kamern gienge. Zeppa czů der frawen sprach ob es noch essen czeit wär. Ja sprach die frawe es ist nun dolest wol zeit. Zeppa sprach Spinelluczo gienge neulich von mir vnd sprach
 15 er wölte auf disen morgen mit eynem seinem freund zemorgen essen hat sein weib allein doheyme gelassen gee hin an das fenster rüff ir das sy mit vns essen kom, daz sprach Zeppa alles dem in dem kasten zů gehör. Das weib die ir selbs besorget de mman gehorsam was bald an das fenster lieff vnd irer nachpaurin Spinelluczo weib rüffet czů ir sprach, wie
 20 [299^a] Spinelluczo auff disen morgen nicht ze hauß keme, vnd das sy mit in essen kem, Die sich nicht saumet palde kame, do sy vernam das ir man zů dem essen heym nicht komen sölt vnd als pald sy in Zeppa hauß kam Zeppa seinem weybe in die küchen zů gen gepote, vnd mit Spinelluczo weyb anhub zů schimpffen sy pey der hant nam mit in die
 25 kamern füret die kamer türe gar wol verrigelt. Do das die frawe sach zů im sprach Awe mir Zeppa was bedeußt das habt ir mich vmb des willen machen her komen? ist das die freuntschafft vnd pröderliche geselschafft, die ir Spinelluczo meinem manne peweisen wölt, vmb des grossen getrauen willen das er stäcz zů euch gehabt hat; Zeppa die frawe mit
 30 den armen vmbfangen het starck vnd fest hielte, vnd sich mitt ir an den kasten darinne ir man verspert was leynet anhüb vnd zů ir sprach Frawe ir euch icht über mich beklaget vor vernemet waz ich euch sagen will! Ir stült wissen das Spinelluczo euer man als meinen leiplichen pruder liebe gehabt vnd noch habe; aber geter des er villeicht nicht euweyße
 35 noch gemercket hat, ich fand vnd sichperlich sache [299^b] das grosse getrauen das ich zů ihm hette, Das ist das ich in gester pey meinem weybe ligen fand, vnd tet ir das er mit euch tut so ir zů pett seyt vnd darumb daz ich in liebe habe als meinen prüdern ist mein meinung im

nicht anders zû thon dann als er mir gethon hat, ich euch das thon wille, vnd wie er mein weib zû seinem willen gehabt hat, Also will ich euch haben, vnd wo ir des nicht tun meint so müset ir geczwungen sein do wisset euch nach zerichten, dann das er mir peweyßt hat, will ich in
5 keinen weg vngerochen lassen. Ich sol sölche wege halten das weder ir noch er nymer sölt frölich wern, aber ich hoffe ir sült einem sölchen zû weyse sein vnd nitt darzû komen lassen. Do die frawe Zeppa vernam im kein vnrecht sprechen kunde; zû im sprach so gee es über mich vnnd damit auß übel nit ergers werde, ich geschicket pin ze leyden von
10 euch das euer weyb von meinem manne geliden hat, nûr wir mit fride beleibenn, vnd mir euer weyb das nit in übel aufnem so will ich ir auch vergeben waz sy mir getun hat; Zû der Zeppa sprach; frawe daran habt keinen czweyfell ich sol euch mit meinem weyb [299^c] in gûten fride seczen über daz will ich euch ein schönes kleinet geben als ir ye keins
15 gehabt habt mit dem sy nam vnd auf den kasten niderleget darin ir man was, Do er mit ir nach allem seinem willen tet vnd das als lang vnd als vil im liebet er mit ir vnd sy mit im auß czweyen willen einen machten Spinelluczo der in dem kasten lage alle sach vnd des weybes red vnd antwort vernomen het vnd den tancz mit dreyen driten ob im auff dem
20 kasten lange zeit zû gehört in verdrissen ward vnd besunder pein bracht, vnd hette er sich vor Zeppa nit besorgt also versperter als er was er het dann weyb gescholten vnd ein pûbin geheissen doch bedacht wie aller anfang von im bekommen were vnd wie Zeppa tet vnd mit dem weyb beginge er recht vnd nicht vnrecht hette zû im selbes sprach, er
25 wölt mer vnd pesser sein geselle sein dann er ye gewesen were, doch so ferre wo es Zeppa gefiele; Do nun der gût Zeppa ein genügen auff Spinelluczo weyb gewesen was dar abe steyge. In dem das die frau das verheissen kleynet an in begeret, Er palde die kamer tür auf tet seinem weyb ruffet die da kam nicht anders dann lachent sprach; Fraw ir habt
30 [299^d] mir got gesegens vns prote für kuchen wider geben; Zû der Zeppa sprach Frawe thue auf den kasten lasse mich geben daz kleynet daz ich vnser nachperin versprochen hab die frawe im den palde auff sperret do er Spinelluczo seinem weybe zeigt vnd sprach frawe das ist das kleynet daz ich euch verheyssen hab, Es wer vil zesagen welches von den zweien
35 sich am sersten beschamet sache Spinelluczo oder sein weyb die ob im auf dem kasten gedanczt het, do er Zeppa sache vnd peyder arbet auf dem kasten vernomen het vngeret auß dem kasten steyge mit wenig worten zû Zeppa sprach wir sein geleiche vnd geleiche; darumb gût ist

als du iczund zu meinem weyb gesprochen hast daz wir hinfür als wir
 piß her güt gesellenn sein stülen vnd als vnser peyder ding außgenommen
 die weyber gemein gewesen sein, wer mein syn vnd meinung dieselben
 vnser weiber hin für als die andern vnser ding sölten gemein sein; des
 5 Zeppa auch wol zů fride waz; Nach dem alle vire mit einander gingen
 das male essen, vnd hinfür igliche frawe zwen man vnd iglich man zwey
 weyber het also lang zeit mit grossem irem lust in fride vnd freuden mit
 einander lebten.

[300^a] Meister Symon arczt mit Bruno vnd Buffelmacho gesel-
 10 schafft macht, vnd Buffelmacho in eines nachtes in ein kotige lachen
 warff dar ine ir peyde liessen.

Do nun die wirdig gesellschaft der kurzweyligen histori vnd der
 gemeinschaft der czweyer ired weyber halben in dem gar wol gelacht
 hetten vnd die künigin die alleine zů sagen noch beliben waz vnd do mit
 15 sy Dioneo keinen widerdrisse thet anhub vnd sprach, genug wol hat im
 Spineluczo mein lieben frawenn sein schand gewonnen die im als ir ver-
 nommen habt von Zeppa zůgestanden ist vnd mich in keinem weg düncket
 Zeppa zestraffen sey nach dem Pampinea gewölt het; Aber für ware
 dem in dem versperten kasten nit vnrecht geschahe, dann ein sölches
 20 selbes suchen ginge Als ich euch auch von einem sagen mein, was im
 übelz zů stünd die im das teten nicht darumb ze schelten, sunder das sy
 im theten des zeloben sein; Nun was der der ein sölches als ir ver-
 nemenn wert zů stunde ein arczt vnd als die andern esel mit feche aller
 über zogen, als wir dann stäcz sehen wie vnser purger [300^b] von den
 25 hohen schueln etlicher ein doctor etlicher ein baccalarius etlicher ein
 arczte von Boloni kamen in sölchem scharlachen röcken vnd menteln
 alle hermlein vnd feche über vnd vnder zogen; Auch wie sie in den kün-
 sten fertig sein wir das teglich sehen vnter sölchen vnsern gelerten vnd
 doctoren ein arczt kam der waz genant meister Symon mere reiche an
 30 fetterlichem erbe dann an synnen vnd künsten, der da aller mit schar-
 lach vnd feche als der gröste doctor der ye warde verdecket was, Nach
 dem er im selbes zů versten gabe der sich in der gassen genant Chuchumero
 zů hause seczet. Nun diser netter vnser meister Symon arczt vnd
 doctor der da netlich von dem studio komen was der vnter andern
 35 seinen mercklichen sytten ein gewonheit het wem er auff der gassen be-
 kame der seiner kuntschaft nicht het dem er sich zů erkenen gab, vund

wie man alle erczney geben vnd prauchen sölt, vnd nach etlicher zeit in
 seinem also hin vnd hergen ze süchen daz ander leüt fluchen, vnd vnter
 andern mannen die im zû gesichte kamen, daz warn czwen maler vonn
 den er auf denselben tage vil het hörn sagenn, der ein genant [300^c] Buf-
 5 felmacho der ander Bruno die stäcz ir wonung mit einander hetten, vnd
 warn peyde meister Symon nachpern nit ferre von im mit hause ge-
 sessen, die in dauchten mer frölichs lebens vnd stäcz gûtes mûtz dann
 yemant anders diser welt als dann wol ware was vil manchen der ir
 kuntschaft hette ires wessen fraget von yedermann vernam wie es arm
 10 hantwercker vnd maler wern, Das in sere fremd name nicht mütlich
 sein daucht das sy in sölicher armûtz also frölich leben vnd gesein möch-
 ten, wol vernomen het wie sy gar abenteuerliche vnd listige menner
 wern auch vil mere ander abenteuer die nit iglichem kunt were; kün-
 den nicht alleine ires malen lebten Do das meister arczte vernam im
 15 gedacht ir peyder oder zû dem minsten dez einen kuntschaft ze ne-
 men, Das sich palde fügt on grosse müe Bruno kuntschaft nam, der gar
 in wenig stunden erlernet hett das ein püffel was, vnd im etliche gûte
 tag mit essen vnd trincken mit dem arczt schuff vnd der arczte in vmb
 seiner neüen histori willen gar dick ze hauß lude damit er sein not-
 20 norfft gar wol mit im reden möchte, vnd vnder anderm [300^d] fragen er
 in einest fraget vnd zû im sprach wie in ser fremd nem von im vnd sei-
 nem gesellen Buffelmacho das sy peyde so arme weren vnd pey sölicher
 armut also frölich leben möchten, vnd pat in des freuntlich das er in
 leret vnd zû versten gebe wie er vnd Buffelmacho doch theten stäcz so
 25 frölich ze sein. Do Bruno des arczte vngesalzne frag vernam anhub zû
 lachen in dem im ein antwort bedacht nach dem die frage was vnd söl-
 cher frage zû gepüret anhub vnd sprach meister ich saget das nitt vil
 person wes wir leben vnd was wir thon; aber ich wille euch sein nit
 verpergen, dann ir seyt mein gûtz freunt vnd gûnner, vnnd weyß
 30 das ein sötches pey euch nicht minder als pey mir verporgen ist.
 meister ir sült wissen vnd ist war das ich vnd mein geselle also wol
 vnd frölich leben als euch dann bedüncket wir thon, euch die war-
 heit zû sagen mit vnserm malen wir nicht das wasser gewinnen wir
 habenn weder gelegne gûter noch anders darauf wir müssig gen möch-
 35 ten, Doch will ich nitt das ir meinert wir villeichte stelen gingen; Es ist
 war wir gen in cursu dovon wir alles des wir nottorfftig seinn on
 [301^a] yemant schaden haben, dovon vnser leben frölich ist als ir sechet;
 Do das der arczt vernam im gancz gelaubet, aber nicht weste waz er

gelaubet in großes wunder nam vnd ein gächlinger will ein fiele ze
 versten in dem cursu ze gen was das doch gesein möchte zů Bruno
 sprach, er on czweyfel sein söl̄t waz er im söl̄cher seiner heynlicheit
 öffnet das von im nye mant söl̄te zů wissen komen Awe meister sprach
 5 Bruno? wes seyt ir an mich begeren Es ist ein grosse sache das ir
 von mir wissen wöl̄t; ich besorge ir wert mich verderben vnd auß der
 welte treyben vnd den Lucifer von sant Gallen in sein maul farn thon
 wo das yemant ze wissen kem, Aber die liebe vnd das groß getrauen
 das ich euer qualitativa meluagine von Lengnaia trage; Das ich euch
 10 des ir an mich zů wissen begeret nit versagen noch versmeygen mage,
 beczwungen pin euch das ze sagen, doch das so ferre das ir mir des
 einen eyde pey dem kreucze von monte Syon sweret das nyemant ze
 sagen. Der arczte sprach daz will ich gern thon, So stult ir wissen
 mein süsser meister sprach Bruno daz in diser stat des nicht lange ver-
 15 gangen ist; Ein groß mei[301^b]ster der swarzen kunst was mit na-
 men genant Michel Schoto dann er was ein Schote aus Schotlant; Der
 von den erbern vnd edeln vnser stat der heut pey tage gar wenig ist ser
 geert was, vnd do er von hynne wege zoche czwen seiner lerrungen hie
 liesse den er in besunderheit befalhe das sy den erben hern von den
 20 er ere empfangen het mit irem dienst in allem dem des sy an sie begern
 wegern weren zů willen würden; Dieselben czwen iungen den edeln in
 allen sachen dienten sunder in aller irer pulerey, Nach dem in der statt
 wesen; In söl̄cher masse lieben warde das sy sich berieten hie stäcz ze
 wonen grosse freunttschafft mit yederman namen sunder der edeln die
 25 iren meister geeret hetten In der dienst alzeit bereyt warenn, Doch
 ydermans kuntschaft namen nyemancz freunttschaft wer, wer er wöl̄t nitt
 außslugen es wer reich oder arme edel oder vnedel, vnd do mit sy söl̄-
 chen iren gūten freunden mit mer lust vnd freuden möchten zů liebe
 wern sy ein geselschafft von fünfundczweinczig person machten, Die sich
 30 zů dem minsten des monecz ein fart pey einander funden vnd das an
 söl̄chem ende [301^c] das sy zů iren geschefften am füglichsten daucht,
 do iglicher besunder dem andern seinen syn vnd meinung öffnet vnd
 dem auch also des selben nachtes ein genügenn thon, Mit den selben
 czweyen ich vnd Buffelmacho grosse kuntschaft vnd ir besunder mer
 35 dann yemant freunttschaft hetten Vnb dez willen wir in ire geselschaft
 genomen worden vnd noch dar ine sein; Mer söl̄t ir wissen wenn wir
 vns zesamen fügen ir grosses wunder sechet wie der sale do wir ein
 kamen also künstlich nach küniclicher art zů bereyt ist darinn wir essen

vnd trincken von köstlichen diern von edeln frawen vnd mannen, die
 zů igliches willen bereyt sein, die pecke krüge vnd kandel mit allem
 trinck geschirre alles von silber vnd golt ist über das gar vil mancher-
 ley edele speyse man vns zů essen vnd trincken geyt vnd daz nach
 5 iglichs lust vnd gefallen im für getragen werden, Ich möcht euch weder
 gesagen noch zů versten geben, die lieplichen süssenn seyten spile vnd
 edel gesang das man hört, vnd das groß wachß das man zů sölchenn
 nechten verprente, noch wie vil gůts confection vnter vns verzert, der
 edeln köstlichenn [301^d] weine ich gesweyge der ich euch nicht ver-
 10 loben möchte Aber ich wölt nicht on salcze das ir gelaubet vnd meinert
 wir stünden vnd weren in vnsern kleydern als wir iczund sein vnd ir
 vns sechet, Neyn nicht also, Ir sůlt wissen es ist vnsrer keiner er deucht
 euch zů derselben nacht ein keiser sein also köstlichen sey wir gekley-
 det vnd geornirt vnd ob allen freuden die wir haben eine ob allen ist,
 15 das sein die schönen frawenn die aus aller welte; Nür ir von vns be-
 gert wern dar kumen müssen vnd vns pracht werdenn Ir secht do des
 grossen Barbanichi weyb die künigin von Baschi des soldan weybe die
 keyserin von Osbeth die Cienciaferin von Norbegen vnd vil manche
 andre edel frawen der ich euch nicht aller nennen mage, vnd wenn wir
 20 gar wole gessen vnd getruncken haben Igliche mit dem der sy hatt-kom-
 men thon in sein kamern get; ir sůlt wissen das dieselben kamern ein
 paradeyße zů sechen düncken also schön vnd wol geschmacke sy sein,
 vnd das in form als wern sy aller specerey vol, vnsrer pette euch schöner
 das des herczogen von Venedig deuchten do iglicher mit der seinen ein
 25 slaffen get [302^a] Do secht ir wunder von hindern rüren vnd als die
 weyber thon die kasten an sich ziehen wenn sy die tücher enge slagen
 der weberin ich gesweyg, vnd vnder andern die da wol sten nach mei-
 nem gedüncken das sein wir czwen ich vnd Buffelmacho dann Buffel-
 macho im vil komen macht die künigin von Franckreiche, vnd ich die
 30 auß Engelant das sein czwů die schönsten frawen auß aller welte vnd
 wir haben mit in also thon können das sy nit ander augen zesechen in
 dem haupt haben dann vns allein Darumb her lieber bedencket vnsrer
 wesen vnd ob wir nit mer dann ma auf erden frölich leben mügen; Das
 bedacht daz wir sölcher czweyer frawenn vnd küniginn willen zů vn-
 35 serm gefallen haben, on das wenn wir tausent oder czweytausent gulden
 von in begern daz wir nicht haben, Dar ist das das wir in cursu gen
 geleich als die rauber thon, die anderen leüten das ir nemen, also wir
 auch thon; Aber die vnterscheyd czwischen vns vnd in ist was sy rau-

ben vnd nemen das geben sie nicht wieder des tu wir nit, dann wenn wir das genomen gepraucht haben so gebe wir das zů hant wider, also güter mein meister [302^b] stůlt ir nun wol vernomen haben was in cursu gen oder faren ist, wůlt ir nun das pey euch behalten vnd nyemant
 5 do von sagen so můget ir dise gehůrte wunder sechen. Der gůte meister arczte des lere vnd kunst nicht ferrer reichet dann kinder zů erczneyen die reůdig oder grůndig warenn, Bruno wort so grossen gelauben gab also wer es im ein wiůliche warheit gewesen, vnd also grosse begire gewan in sůlcher gesellschaft zů sein daz ich es nicht gesagen
 10 kan vnd Bruno antwort vnd sprach; In nudalest nit mer wunder nem ires frůlichen leben, mit marter verzoche in zů piten, dann mit mere treůe vnd grůssern eren piten meinert das er im gehůfflich were; In sůlche ire gesellschaft ze komen, daz auf dise stunde sten liesse, vnd fůrpaů nach seiner gewonheit in vil dicke zů hauů lud mit im zů essen
 15 grosse vnmessige liebe zů Bruno gewan kein stunde on in gesein mochte Nun in sůlcher güter gesellschaftte peydenthalben Bruno sich bedůncken liesse sich mit dem arczte genug wol daran wůre vnd in widerkerung der entpfangen dienst vnd da mit er von dem meister arczte nicht [302^c] verdacht were im in seinem sal die fasten vnd über die tůre ein agnus dei
 20 gemalet hette, vnd ob der hauůtůr an dem weg ein harm glaů, domit die kranken person die sein nottorftig weren das sechen vnd in zů suchen westen vnd fůr andre arczte erkanten; Auch in einer seinen leuben der raczen vnd kaczen streyte malet des der arczte besunder freud het vnd gar fůr ein kůstlich wercke hielte, vnd zů zeiten wenn er mit
 25 dem arczt nit zů nacht gessen hette zů im sprach; dise vergangne nacht ist vnser gesellschaft pey einander gewesen vnd mich ist der kůnigin von Engellant verdrissen worden, vnd thet mir komen Gumedea des grossen kam von Kathey weyb. Do fraget in der arczte waz Gumedea wůlt sprechen er verstůnde des namen nicht, O lieber meister es nymet mich
 30 nicht wunder, ich gedencck mir Porco Grasso vnd Vanacena nit dovon schreiben stůllen, Do sprach der meister du wilt sprechenn Yppocrasso vnd Vincenna, traun ia sprach meister Bruno ir habt es werlich erraten, ich meinert wol dieselben, aber ich verstee geleich als wenig eůere laper-
 35 teinisch namen als ir in meinem arabeische tut, Aber ir stůlt wi[302^d]ssen das Gumedea in des grossen kam sprach als vil bedeůten will als in vnser zungen ein keyserin, O meister es daucht mich ein schůn weybe sein sůlt ir dieselben sechen sy sůlt euch werlich alle argument der erczney vergessenn machen, Sůlcher mere im Bruno vil dicke vorsaget,

die im alle grösser begir machten in die genannten gesellschaft zů kome-
 nen. Nun eines nachtes sich begab das der arzte Bruno leuchtet do
 der raczen meüse vnd kaczen streyt malet peyde alleine pey einander
 warn Er anhub vnd Bruno sein meinung saget zů im sprach lieber
 5 Bruno got sey mein zeüge so sprich ich das ich heute pey tage nitt man
 auff erden lebet dem ich zů lieb thet daz ich dir thet; Ich gelaub on
 czweyfel sprechest du ich sölt dir zů liebe ein meyle gen ich thet es
 lasse dich nicht fremde nemen das ich so eynfeltig mitt dir mein ge-
 spreche hab, ich tů es auß grossem getrauen daz ich zů dir hab, Dar-
 10 vmb ich an dich begere ist es anders müglich, der sache halben als dir
 wissent ist, Nit lange ist darauß du mit mir redest eüerr frölichen ge-
 selschaft halben die zů sechen mer begire mir kome ist dann keines
 andern [303^a] dinges diser welt vnd für ware nicht sol on grosse vr-
 sache sein als du dann wol sechen solt ist anders sache das ich in eüer
 15 gesellschaft kom, vnd sölt wissen kum ich darein das auß mach kein ge-
 spötte, ich sol dir die schönsten meit kome thon die du ye mit augen
 sachest die ich daz vorder iare Cacanintigli sache der ich alleine alle
 mein hulde gab, vnd werlich werlich ist geschworn ich wolt ir einest
 20 czweinczig Bolonier geben haben daz sy meinen willen gethon het aber
 die preckin wolt ir nicht nemen; Darumb mein lieber Bruno freünt vnd
 güter gesell piß gepeten gib mir lere vnd anweyßung wes ich mich hal-
 ten sol zů euch ze kome, vnd das du dich vmb meinen willen müest
 dez wil ich dir ewig verpunden sein, dann für war ir an mir einen güten
 getreuen gesellen haben sült; du sichst wol ich pin ein man schönes
 25 gerades leybes darzů kunstreiche von vil tugent gecziret wie wol mir
 die pein vnder dem leybe sten, so hab ich doch ein rosenfarbes ange-
 sicht, über das pin ich ein doctor der ercznei der ir villeicht keinen
 vnder euch habt, Darzů gar vil güter spruch kan, Durch mein lieplich
 gesange der ich [303^b] dir einen singen will, vnd zů hant anhübe vnd
 30 sang, Des Bruno von gelechter schier zůsprungen wer, vnd do der
 meister sein gesang verpracht het zů Bruno sprach? wez düncket dich
 kann ichs aber nicht wol zů dem Bruno sprach für war die Cettera mit
 euch verlürn so vil künt ir sein ich het daz pey euch nit gesucht; der
 meister sprach des gelaub ich dir vngesworen, Ia wol lieber Bruno ich
 35 kan ir noch vil mere, ich gelaub es für war sprach Bruno ir seyt sein
 meister, der meister sprach; lasse wir iczund dise märe sten, vnd nyme
 war wie du mich iczund sichest so solt du doch wissen das mein vater
 wie wole er auff dem dorffe wonet ein güt edelman was, so pin ich von

muter geporn von dem geslecht Valleichio, vnd als du wol gesehen
 hast so hab ich die schönsten röcke, vnd vil pücher mer den kein arczte
 der statt vnd kosten werlich vil gutz geltes mer dann hundert pfunt
 haller alter alter münce, Des pey neñ iaren vergangen ist, Darumb
 5 lieber Bruno piß gepeten thue so wol an mir vnd schaffe daz ich zů euch
 in eßer gesellschaft kom! tüst du das ich versprich dir wüstu ymer
 kranck daz ich meiner kunst [303^c] halben nicht ein pfenning von dir
 ze nemen begeret; do Bruno den arczte aller seiner red vernomen het
 in wol bedauchte er der were nach dem im in seinem beduncken er-
 10 schynnen was mer einem altrefüssenn dann einem arczte geleich were.
 zů im sprach meister leucht ein klein paß her zů lasset euch nit ver-
 drissen also lange das ich den meusen die zegel gemacht hab nach
 dem wil ich euch antwort geben, vnd do er die zegel gemacht het des
 geleichens thet als ob im des meisters piten sere zů herczen ging zů
 15 im sprach meister grosse dinge das sein die ir mir zů liebe thet die
 ich wol erkenne, auch do pei dez ir an mich begeren seyt pey eßern
 synnen ein klein sache ist, Aber mir zů male grosse ir sült wis-
 senn wie kein person in diser welt nicht enist für die ich tete daz
 ich für euch tun sol, dann ich hab euch lieb vnd wert als dann pillich
 20 ist, sunder vmb eßer süssen wort willen die alle mit lauter synne ge-
 mischet sein, vnd ye mer ich pey euch wone ye weyser ich euch finde, mer
 sült ir wissen wer nit anders daz mich euch machet liebe haben; so müsset
 ich euch lieb haben vmb des willenn das ich sich vnd vernym daz [303^d] ir
 ein puler vnd schöner frawen hofirer seyt, Doch ze komen on die materi-
 25 des ir begeren seyt, so sült ir wissen das ich in disen sachenn nit als ge-
 weltig pin als ir villeichte meint; Doch wo ir mir auff eßer trewe ver-
 sprechet daz verporgen ze haltenn so will ich euch lern vnd wege gebenn
 wes ir euch in disen sachenn halten sült, vnd lasse mich on czweyfel be-
 düncken seytmal ir mit püchern vnd schönen rücken so köstlich seyt
 30 als ir mir vor gesaget habt, des ir begeret sülle euch wern zů dem der
 seße arczte sprach Bruno sage mir vnd verpirge mir nicht du weist nit
 das ich so geheyme vnd verswigen pin, Du kenst mich noch nicht recht,
 Es waren gar wenig verporgner sache die her Kaspar Salicete thet do
 er zů Fürtlipoli richter was das er mich nit wissen liesse, vnd das alles
 35 darumb das ich also ein gůt secretari was, wiltu sechen daz ich ware
 sag; Ich was der erste man dem ich ze wissen tet daz er die Bergemena
 zů einem weybe genomen hette, Darumb bedencke gar wol was ich dir
 sag, Es ist gar gůt vnd gefelt mir wol von euch sprach Bruno, seytmal

- uch derselbig so großer sache getraut hat so ma[304^a]ge auch ich euch
 vol trauen; vnd den weg den ir haltenn wert das ist der; wir haben stätz
 in vnser gesellschaft einen hauptman mit czweyen räten die man alweg
 über sex monet verneüt vnd andre machet vnd on czweyfel Buffelmacho
 mein geselle am nechsten ich vnd er des neuen hauptman räte sein wern,
 vnd wer hauptman ist der mag mit seinen räten tûn vnd lassen was im
 eben ist Also mein rate were ir tet wie ir möcht damit ir Buffelmacho
 kuntschafft het; Dann er ist ein sölch man wenn er euer weyß geperde
 vnd vernunft pey euch sicht vnd vernymt wirt er zû hant grosse liebe
 zû euch gewinnen, vnd wenn ir in mit euern vernünftigen synnen zû
 euch als ir mich gethon habt geczogen hat so müget ir mit im euer not-
 torffte reden vnd an in begern waz euch liebe ist so mage er euch nit
 nein sprechen so hab ich im auch wol meinen teyle von euch gesaget,
 vnd wenn ir daz getun habt so lasset mich darnach die sache handeln,
 15 Der arczte sprach Bruno dein rate ist gût gefelt mir wol; kome ich mit
 im zû red ist er anders ein man als du sprichst der da weyse man liebe
 habe, ich sol mit meinen worten thon daz [304^b] er mich sol suchen gen,
 Dan ich hab so manche synne ich wölt ein stat damit regiren; vnd genug
 geben vnd ir nitt dester minder haben mit dem sich peyder rede endet,
 20 Bruno Buffelmacho alle sache ze wissen thet, den tausent iare daucht
 das er mit dem kûe arczt zû hauffen kem im zû gebenn das er dann
 suchen ging, vnd der meister der da grossen willen het in cursu ze gen
 nit nach liesse piß er Buffelmacho freuntschaft erworben het im köstlich
 essen vnd male machet, teglich zû hauß lud in vnd Bruno, die in ire
 25 petiche mit den gûten weinen vnd feysten kapaun gar wol an fûlten,
 vnd do nun den arczte zeit dauchte vnd wie er Bruno der sach halben
 gepeten het als er Buffelmacho pate, vmb des willenn Buffelmacho in
 geleichnûße sich gen Bruno betrûbet vnd groß romore über in machet,
 vnd schwur pey dem hohen got von Pasingano vnd sprach ich weyß nicht
 30 wie ich mich sein enthalte das ich dich nit über den grint slache daz dir
 die nasen für die fersen felt, du lotter pub schalcke vnd verreter der
 du pist nyemant anders dann du hat dem meister dise sach ze wissen
 getun, aber der meister in des entredet vnd sein stusa tet [304^c] vnd
 sprach er het ein sölches von andern leüten vernomen vnd mit seinem
 35 fürsichtigen reden vnnnd weysen worten nach seinem gedüncken Buffel-
 macho wider zû fride seczet, Der sich gen dem meister keret vnd
 sprache; meister es thut wol schein daz ir in der hohen schul gestudirt
 habt; ir habt nit daz abc vnter den öpfeln gelert als vil manch weyß

tun wol auf dem langen kürbis das lernen möcht, vnd für ware ich sey
 sein dann betrogen so würt ir an dem suntage geporn vnd getaufft wie
 wolte mir Bruno gesagt hat, wie ir in erczney gestudirt habt, so be-
 dunckt mich ir habt gestudirt die manne zů fachen daz ir werlich paß
 5 künt dann ich keinen ye gesache mit eüern grossen synnen vnd neuen
 histori Der arczte im daz wort in dem munde prach vnd sprache? wie
 ist es hoch ein ding mit weysen leuten zů reden, vnd mit in ze wonen;
 wer het so pald alle ecke meiner synne erkennen mügen als der erber
 man getun hat Bruno du hast mit mir güt zeit dein wonung gehabt, vnd
 10 hast eins sölichen nye war genomen als ich geren gewölt het; hest du im
 gesagt als du mir sagst wie Buffelmacho liebe vnd lust ze wei[304^a]sen
 mannen het; ich wolt dich eins bescheiden haben, wie düncket dich aber
 hab ich in zů mir pracht, traun ia ir sprach Bruno; ir seyt der kunst
 ein meister; Do sprach der arczt; Buffelmacho hettst du mich in der
 15 hohen schul zů Boloni gesechen? was hettst du do von mir gesagt; dann
 es waz weder iunck noch alte klein vnd groß von doctor vnd studenten
 die mich nit alle erten vnd wol wolten Ich kunde sy alle mit meinen
 synnen bezalen, ich redt gar selten das sy mein nicht von freuden lach-
 ten als grosses gefallen sy meines reden hetten, vnd do ich von Boloni
 20 schiede alle als die kinder vmb mich weinten gern gesechen hetten daz
 ich lenger pey in beliben were vnd mir alleine in erczney zů lesen der
 eren vergünnen wolten also grosse was die liebe die sy mir hetten Aber
 in keinen weg das zů thon geschicket was, Sunder her zů euch ze komen
 mein vetterlich lant mit meiner kunst zů erfreuen vnd meine erbe zů
 25 besiczen als ich dann gethon hab; Do sprach Bruno zů Buffelmacho wie
 düncket dich du woltest mir nit glauben do ich dirs saget; ich spriche
 vnd schwere pey dem euangelium Es hat vnser stat nicht einen
 [305^a] arczte der sich esels harm verste Das ist der, der du keinen nye
 mer gesechen hast, seines gleichen ist nit von hier piß an die porten
 30 gen Parisy. Nun ge hin du vnd enthalt dich nitt ze thon sein gefallen,
 der arczte sprach Bruno du sagest die warheit aber ich pin noch nit
 erkant, Werlichen meister ir wist vnd künt vil mere dann ich gelaubenn
 kan ir seyt ein schrein der weyßheit, darumb suchen will da mit ir in
 vnser geselschafft komet; Des der arczte ser wol ze müte was, das er
 35 der czweyen freuntschafft vnd güten willen het, do hin ze komen do sein
 wille hin stunde, In peyden grosse ere thet, vnd sein begire pey in zů
 sein sich stätz meret vmb Buffelmacho verheyssung willen des sy peyde
 besunder freude hetten, vnd in den esel gar woll reyten lerten, vnd im

die margraffin von Ciuilaz für sein liebe frawen verheissen, daz die
 schönest frawe gehalten waz die man in allem Culactano finden mocht.
 Der arczt fraget wer die margreffin were; Buffelmacho sprach Pincamea,
 Es ist ein grosse mechtige frawe, vnd gar wenig heüser in der welt sein
 5 oder sie habe darinn zû richten; sölche mechtige frawen wölle wir euch
 [305^b] geben, Darumb wert ir sten lassen etter Cacumcigli, ich sage
 euch es zû rynne vns dann synne wir süllen euch in die süssen brachia
 pringenn, Der arczte der zû Boloni gestudirt vnd erwachsen was, Buffel-
 macho rede vmb der wunderlichen vocabel willen nitt vernam, doch der
 10 grossen edelen frawen dovon er vernomen het wol ze müß waz, mit dem
 von einander schieden, nach dem nit lang verging, peyde maler im märe
 prachten wie er in die gesellschaft auff genomenn were, Zû hant dar-
 nach zeit kam das sich sölche gesellschafte des nachtes zû einander
 fügen sölt, Buffelmacho zû im sprach, meister ir wert ein güt hercz
 15 haben, dann wert ir nicht als beherczent als euch not ist beherczent ze
 sein, so möcht euch villeichte schaden zû sten, daz were vns ein grosse
 schande, vnd darumb ir beherczent sein müß, das sult wissen ir wert
 gedencken in diser nacht in dem ersten schlafe auf der toten greber
 einem ze sein, die am neulichsten auff dem freythoffe gemachet sein pey
 20 vnser frawen kirchen, vnd das thun wertt in dem pesten vnd schönsten
 kleyd als ir das habt, damit ir auf die erst nacht mit größern ern
 [305^c] vnd wurden empfangen werd vnd auch was von euch ist gesaget
 vnd geret worn sich an der warheit finde, Dann ir seyt ein edel man
 vnd die grefin in der meinung ist auf ir speyß vnd kost euch zû ritter
 25 ze machen, do wert ir warten also lange das wir nach euch schicken,
 vnd damit ir aller sach vnterricht seyt; Es wirt vmb euch kômen ein
 swarcz tiere nit sere groß mit hörnern vnd wirt vor euch auf dem placze
 hinher springen euch zû erschrecken, vnd wenn er vernympt vnd sicht
 das ir mannes hercz habt vnd euch vor im nitt besorget so wirt es sich
 30 züchtiglich zû euch näheden wenn ir das secht so steyget ab dem grabe
 on alle forcht vnd on alle gedechtnuß weder got noch der heiligen, siczt
 darauf vnd halt peyde hende an etter prust vnd rürt das tiere nitt an-
 ders an vnd lasset es seinen wege gen so würt es senftig von dann gen
 vnd euch zû vns pringen, Aber wo ir got vnd der heiligen gedeckt oder
 35 forcht het, so möcht euch daz tier an sölches ende tragen, oder werffen
 daz euch villeicht stincken vnd übel schmecken würd Darumb seyt ir nit
 freyes leben, so vnterwint euch icht ze thon dann ir thet vns schaden
 [305^d] vnd precht euch keinen frumen Der meister im palde antwort

vnd sprach ich wol ir habt mich noch nit recht erkante Ir secht vil-
leicht an das ich hentschü an den henden vnd langes gewant an trag
darumb verczaget sey vnd nicht hercze habe, söltet ir wissenn was ich
zû Boloni des nachtes gethon hab ir söltet euch gesegen, sunder wenn
5 ich mit den gesellen zû schönen frawen ging, werlich werlich pey got
gesworen es ist wol die nacht gewesen daz etliche nitt mit vns komen
wolt zû vor an eine die waz gar ein frische pûbin aber kaum einer spanne
lang, der ich vor gûte streich gabe darnach auf mein achßeln nam vnd
wol ein gûten steinwurff trug so vil tet es wer ir liebe oder leyt das sie
10 komen must. Noch mer mir zû gedencke komet, wie ich vnd mein knecht
allein eins abencz nach aue Maria neben einem kirchhoff für gingenn do
des selbes tages ein altes weyb was pegraben worden ich kein het forcht
noch sorg Als dann mancher getûn hat Darumb czweyfelt nichte ich hab
gar ein gût starck hercze vnd pin sere freydig wenn ich erbarme, Mer
15 sage ich euch, nûr das ich erbelich kome sol [306^a] sich meinen schar-
lach in dem ich die wirdikeit meiner doctorey enpfinge zû dreien malen
anlegen, vnd sült sechenn das sich die gancze gesellschaft mein freûen
sol wenn sy mich ansichtig wern in meinen schönen kleyde vnd mich
zû hant capitano machen wern Ir wert wunder sechen wie mich die
20 schöne grefin so liebe haben wûrt, vnd als ir spricht mich zû ritter
machenn wirt, lasset nûr mich mitt ir schaffen, ir saget wol secht nûr
das wir von euch nicht betrogen wern sprach Buffelmacho das ir nicht
komet vnd euch nicht finden lasset wenn wir vmb euch schickten dann
es ist iczund kalte, vnd ir herren erczte euch gern vor keltenn hût; Des
25 wöll got nit sprach her arczte dann ich pin nitt der der den frost be-
sorget, es warde nye so kalt das ich dez nachtes nicht auffstee meines
leybes nottorfft ze thon vnd nicht anders dann allein meinen pelcze auf
plosse haut anwürffe; Darum piß on czweyfel ich kome! do du mich auff
das toten grabe hin bescheiden hast, mit dem aber von eynander gingen,
30 vnd als pald die nacht komen waz der meister in dem hauß sein außred
mit seinem weyb fand vnd ver[306^b]porgen seinen schönen scharlach
anleget, vnnd do in zeyt daucht auff das beschiedenn toten grab ginge
zû besechen was sich doch schicken vnd begeben würde auff das grabe
sasse vmb der kelten willen sich gesmücket hielte des swarczen tiers ze
35 warten; vnnd Buffelmacho in seinem abscheyden von dem arczte sein
ordnung gabe zû haben einen grausamen schenpart als man geren zû
den faßnacht prauchet vnd ein swarczen pelcze anleget das rauch herauß
kerett, vnd sich also einem pern mer dann menschen pilde geleiche

machet In der person vnd in dem anpicke vnd haubt einem teuffel mer dann andern tiere mit grossen hörnern geleihe was. Do er nun also ganz bereyt was sich gen den kirchoffe werck füget, Vnnd Bruno im von ferren nachfolget vmb wunder zů sechenn wie sich doch der arczte
5 stellen wölte, wann das vngestalt tiere zů im keme in der forme als ir vernomen habt, Nun Buffelmacho auf den placz oder freythoff kam vnd des meisters auff dem toten grab wargenomen het zů hant anhub zů springen zů plosen tobenn grausamlich zů schreyen als dann der vngheuer gewonheit ist [306^c] Do das der arczte sache vnd höret im alle
10 seine hare geperge gingen, citern warde als ein espe laub, Als der minder dann eins weybes hercz hette, seinen schönen scharlach gern darumb geben hette das er zů hauß gewesen wer, doch wie er mochte dieselben seine forcht über wante, vnd daz alles die wunderlichen ding zů sechen vnd ze komen do er lange zeit hin begert het, als im die czwen
15 maler hetten ze versten geben. Do nun Buffelmacho seinen narrenweyße gůt zeit getriben het, des abliesse vnd sich zů dem grabe füget darauff der arczte saß; do still vnd züchtig stunde, vnd der arczt der von forchte aller cittert nicht weste was er tun sölt auff das tiere ze siczen oder nicht; Doch nach langen bedencken im gedacht sesse er nicht
20 darauf das tiere in on czweyfel ein teuffel sein daucht, im villeicht schaden thon vnd den haß prechen möcht Also mit der ersten forchte die andern forcht von im sluge, ab dem grab steyg zů im selbes gemelich sprach; Nun helffe mir der liebe got, Mit dem er auf daz selbig tier saß cittern sich schicket so er peste mocht sein hende auff seine prust
25 leget als im von dem ma[306^d]ler was befolhen worden, also in das tier gemelich auf allen virn durch die gassen auß zů der stat mauern pracht do gar vil mist gruben warn do etliche pauern den mist vnd sprachhetser raumung darein schütten ire felder zů düngen, Daz waz die grosse vnd schöne marggraffin die im waz verheissen worn; Nun was
30 des selbenn tages ein sprachhauß geraumpt vnd in derselben grüben eine getragen worden dez Buffelmacho des tags gar eben wargenomen het, Do er zů derselben gruben kam; im zeit nam vnnd peyde hende dem arczte vnder die fuß thet mit dem hindern auf gnappet vnd den arczte über daz haubt aus abe in die kotigen stinckeden gruben warff nach
35 dem greulich anhub zů prumeln vnd toben als des pern gewonheit ist, Also den arczte mit dem haubt in dem vnflat stecken liesse von dann ginge zů Bruno kam der im von ferre nach gefolget het, peyde in der grossen püberey wol lachten mit einander auf ein ort gingen zů sechen

wes der arczt in dem kote begünne, vnd do sich der arczte in also
 grausamen end sache sere betrübet waz nicht weste wie er doch auß der-
 selben gruben komen sölt, dann [307^a] sy was ser tieffe vnd wenn er auff
 halben weg komen waz so fiele er wider zu rücke hinabe, also in der
 5 kotigen gruben in dem langen scharlachen rocke hin vnd here wute von
 dem haubt piß auff die füsse ein eytel kote vnd gestancke was, auch
 derselben prüe do er mit dem haubt darinne stecket mer dann einen
 truncke gethon het, doch nach langer arbet sich so sere müet das er
 auß der gruben kam aber sein scharlach cappen darinne beleyb vnd so
 10 er pest mocht mit den henden das kote ab im streich vnd so er peldest
 mocht sich zû hauß füget, do er so lange anklopffet das man im auf
 thet, vnd so palde die tür nicht zugethon het daz peyde maler da waren
 zû vernemen wie der arczt also kotig er von seinem weyb empfangen
 würde, vnd in irem zuhören wol vernamen das in daz weyb schelt übel
 15 handelt als pösem man ye gethon ward Ey wie wol ist dir geschehen du
 nährischer man sprach das weyb zû im? wo gingstu hin ander frawen ze
 suchen du woltest ir traun erberlich in scharlach zu hauß komen; hast
 du an mir kein genügen du seßarczte! nun traut ich sein einem ganczen
 connent genuge. [307^b] geben ich gesweige dir alleine, Nun wolt got
 20 daz sy dich in dem kote ertrenckt hette darein du geworffen warest als
 du dann wol wirdig warest! Nun secht nür an meinen erbern arczte
 der ein frumes erber weyb hat vnd zû andern pübin get Also die gû
 fraw piß auff mittenacht genug zeschaffen het den arczte ze waschen;
 Des morgens früe Bruno vnd Buffelmacho sich an dem leyb gemalet
 25 heten als weren sy hert geslagen worden zû dem arczte heym kamen
 der neulich aufgestanden was vnd das hauß von vnreinickheit noch stanck,
 dann alle ding noch nit gancz gewaschen waren, vnd do der arczt die
 czwen vernam in entgegen kam zû in sprach das in gott ein seligen
 morgen gebe dem Bruno vnd Buffelmacho mit czornigem angesicht ant-
 30 worten vnd sprachen, ein söliches sprech wir gar nicht zû euch, sunder
 das euch got als vil pöser iare vnd tage gebe vnd pöses todes sterben
 müset! ir vngetreuer zû nichter pößer verreter der ir seyt, dann on
 euch nicht gemangelt hatt, wo wir euch zû grossenn ern pringen meyn-
 ten daz ir vns nit schir vmb vnß leben pracht habt [307^c] dann so vil
 35 herter streich vnd slege vmb eüern willen wir gehabt haben daz mich
 wunder nimpt das wir lebendig sein; es were ein esel mit minder slegen
 für war gen Rom gangen, on das daz wir besorgten wir auß der gesel-
 schaft gestossen würden, dar ein wir euch pringen meinten, vnd domit

ir gelaubet was ich sage war sey, Nemet ware vnd besecht vnsern leybe
 peyde arm vnd peyne, vnd sich peide ab zugen vnd ir gemele dem arczt
 weysten vnd sprach daz alles stecken slege weren, palde ir gewant
 wider an wurffenn Der arczte sein außred suchet In seinen iamer sagen
 5 vnd klagen meinete wo er hingetragen vnd geworffen wurde des sy sein
 spotten vnd Buffelmacho zû im sprach; ich wölt das ir ab der hohen
 prucken in das wasser geworffen weret, warumb gedacht ir got vnd der
 heiligen, wurde es euch nicht vor gesaget werlich vnd pey got sprach
 der arczt ich bedacht das selbig nicht es waz mir vergessen das ir mir
 10 vor saget, Nun wie sprach Buffelmacho gedacht ir nitt daran Nun saget
 vns vnser pote ir het gecitirt als ein gerten vnd west nicht forcht halben
 wo ir wert, ir habt vns wol auß [307^d] gericht, aber ir seyt der erste
 gewesen vnd sült auch der lezte sein, keiner vnd het er Salamon kunst
 soll es vns mer tun vnd wir süllen euch geleichet tun als ir vns gethon
 15 habt! Der arczte peyder grossen czorn sache sich von neuem vor in
 besorget palde an sy genade begeret vnd pat sy vmb gotz willen ver-
 geben söltenn vnd nicht zû schanden machen; Also so er pest mocht
 mit seinen süssen worten vnd grossem verheissen sich mit in wider zû
 fride seczet, vnd hin für mit grössern ern vnd freuntlicher liebe mit
 20 essen vnd trincken sich mer genn in peweyset dann er vor ye gethon
 hette Also ir vernemen sülte wie man synne vnd weistum leret wer ir in
 der hohen schul zû Boloni nicht gelert hat.

Wie ein schöne pulerin in Cicilia einem iungen haufman nam
 was er het daz selbiger ir wider vmb thet ir zû versten gabe wie er
 25 von neuem mere dann er vor gethon het kaufmanschacz pracht habe
 auff die er ir gelt entlechet vnd ir on öle stat fesser vol wasser vnd
 grosse pallen vol werck liesse von dann als vor auß der inseln gen
 Napels floche.

[308^a] Ob der künigin neue histori die frawen hat lachen machen
 30 do frag nyemant nach! es waz ir keine mer dann zû zehen malen die
 zeher für ir augen kamen alles vmb des grossen gelechters willen, das
 sy den arczte von den malern vnd seinem weyb also außgericht vernam-
 men, doch do das zû ende kam Dioneo wol erkante ze sagen; nudalest
 an im was anhuben vnd sprach; Ir edeln schönen frawen! Es was vor
 35 zeiten vnd villeicht noch heüt pei tage sein mage in den steten die pei
 dem mere gelegen sein ir porten haben, darcin die kauffleut mit irem

güt schiffen, nach dem solche ire kauffmanschaft abe vnd in das czoll-
 hauß laden; daz an vil enden genent ist dogana vnd ist eins hern oder
 der gemeine darein iglich kaufman den ceöllern sein güt beschriben
 geyt, Dopey den wert igliches dings besunder nach dem die kauffleüte
 5 gewelbe vnd leden auf nemen ir güt darein legenn vnd do verkauffen
 vnd die vnterkeüfel auß der zölner pücher nemen den wert der kauf-
 manschacz vnd das den die da kauffen wöllen ze wissen tün, söliche ge-
 wonheit wie sie in allen andern steten waz also zů Paler[308^b]ma in
 Cicilia was; Auch fürpaß wissen sält nit minder do als anderswo auß
 10 dernmassen schöne frawen warn, aber zucht vnd ern grosse feindin wa-
 ren, vnd wer ir natur nitt gekennet het sy für die züchtigisten frawen
 aller welt gehalten het, vnd nit alleine den schurn der ir nicht kennet,
 sunder sich vlissen die zeschinden vnd die haute ganz ab ziehen, wenn
 nun die kauffleut ir güt in dem zole haben dieselben frawen fragen vnd
 15 suchen gen was gütes der kaufman hat sy erforschten, nach dem sich
 vleissen sölicher kauffleüte kuntschafft ze nemen, vnd sy mit iren süssen
 worten leiplichen geperde zů in ze ziehen, Nach dem mit in iren willen
 zů verpringen vnd wol söliche kauffleüt funden haben dem sy alles das
 er het auß den henden gezogen haben; Auch etlich nit alleine ir kauf-
 20 manschacz mit sölichen frawen verczert haben sunder auch den leib mit
 sampt dem güt verloren vnd do gelassen haben, also schöne vnd wol
 haben in dieselben palirerin scheren künen des nicht lange zeit ver-
 gangen ist gar schir einem vnserm kaufman zůgestanden were, Sich
 begabe nicht lange zeyt ist das ein iunger vnßer Florenczer [308^c] von
 25 seinem meister gen Salerno mit wüllen tüchern gesant warde von den
 im etliche beliben vnd nicht verkauft worden mit den er über mer gen
 Palerma fure, vnnd nach gewonheit als die andern teten seine tücher
 in daz zolhauß antwort nach dem die auß dem zole nam vnd in ein ge-
 welbe leget, nicht sere achte het die zů verkauffen vnd in sölicher zeit
 30 in der stat vil hin vnd her spacziren ginge als gern der fremden iungen
 gewonheit ist wenn sie in die fremde stet komen; Nun waz derselbig
 iunge gerades hübsches leybs mit namen genant Nicolo Cingano, Des in
 sölichem seinem spacirn gen derselben vorgeanten schönen schererin
 eine wargenomen het die was genant frawe Bianchafiore die im zů ir
 35 rüffen thet, die nun etwas sein vnd seiner tücher halben vernomen het,
 darumb ir gesichte auf in hett, auch er des wargenomen het; aber er
 im nicht anders gedacht dann sy were ein edel frawe, vnd er ir vmb
 seiner iugent vnd geradykeit willen gefiele; darumb sy in so ernstlich

an seche, vnd sölche liebe er in grosser stille vnd geheym füren meint, vnd nyemant davon nicht saget vnd des nachtes vil dicke ir hoff-[308^d]ren liesse, des sy alles ware nam; im ir gesicht stäcz in gleichnüss grösser liebe peweyset, vnd do sy in gancz in lieb gen ir enczündet
 5 het im heimlich irer alten weyber eine zů schicket die ein meister sölches geschafft waz, dieselbig im mit züchern ir augen nach vil manchen mären irer frauen willen zů wissen tet; zů im sprach; wie er mit seiner leiplichen zucht irer frawen gemüte gen im enczündet vnd ir hercze in freuntlich liebe verwunt het, vnd das in sölcher masse daz sy
 10 weder tag noch nacht mer rüe hetten, darumb sy in freuntlich pete daz im liebet sich pey ir an verporgem ende zē finden, vnd nach disen wortten auß irem peütel ein gülden rinck zoche in dem von irer frawen wegen schencket Do der innge des alten weyb rede vernam nach dem einen guldin ring von der schönen frawen enpfing; sich der frölichest
 15 vnd pas zemütes man daucht der auf erden nye ward, den ring nam sein angesicht vnd augen do mitt bestreich lieplich kisset, nach dem zů dem alten weyb sprach hat mir frawe Bianchafiore ir liebe vnd hulde gebenn, ist mir von herczen liebe desselben ich ir die meinen auß grundt [309^a] meines herczen geben hab, vnd sy ob allen frawen der welte
 20 liebe hab geschicket vnd bereit pin zů aller stunde wo ir hin liebet vnd ir gefallen ist, mit disen wortten das alte weybe wider zů hauß ging, ir frawen des iungen antwort prachte vnd nach langem bedencken das alte weyb wider zů dem iungen schickt im enpote wie ir gefallen were in dem pade genant Salabaetto sich pey einander ze findenn, Do er das
 25 vernam sein güt gefallen waz sich palde in daz pad fertiget vnd fand das man das auff die schönen frawen bereyt het die er all zů hant komen sache vnd nach ir czwen schläuen der eine mit einem paum wollen pette vnd der ander mit anderm geräte. Do die fraw daz pette in ein frische kamern legen thet, vnd mit schönen leylachen als die seyden
 30 bedecken schuffe auff die einen samaten golter, Nach dem peyde der iunge vnd die frawe in daz pade gingen von den czweien schläuen sauber gewaschenn worden; nach dem die frawe mit czweyen iren meyden in die kamern vnd zů pette ging palde dem iungen rüffen tet Der sich nicht saumet palde kam, Dem sy grosse ere vnd zucht peweiset, mit
 35 schweren [309^b] seufczen in lieplich halset vnd kisset zů im sprache, Ich enweyß nicht wer der hette gesein mügen der mich zů dem pracht hette darzů du mich pracht hast, do mit einander peyder wille verpracht ward nach dem wider in das pad gingen vnd in nyemant an-

rüren liesse sy selbes in mit edeler pisen salben vnd wolsmeckenden
seyffen reyß vnd wusch Nach dem sich ire meyd reyßen vnd waschen
thet, vnd daz gethon in czwey weysse leylache prachten die von ge-
smache rosen dauchten darein sich iglichs in eins wickelt, vnd iglichs
5 besunder von den czweyen meyden in das pett getragen warde, vnd do
in daz switzen vergangen was die meid die nassen leylach von in na-
men peyde nackent in dem trucken beliben, Nach dem die meide auß
einem korbe ein silberen fleschlein nam darinne rosen wasser was do
sich peyde person besprengten vnd erfrischten darnach etlich schateln
10 mit confect vnd güten wein domit sy sich labten in sölicher masse die
schön fraw in zů bereyt er het dafür in dem paradyse nicht sein wöl-
len, Die frawen wol zů tausent malen ansache halset vnd küsset, in die
schönst frawe sein daucht [309^c] die ir mit augen nye gesache Auch
die on czweyfel schön was, vnd iglich stund in ein iare daucht daz die
15 meyd aus der kamern kemen damit er wider mit der frawen ze ringen
komen möchte vnd sich in iren arme besliessen. Ein söliches die frawe
an im wol vernam vnd die meyd aus der kamern schicket, vnd der iung
kauffman mit lust vnd freuden sich in ir schneweysse arm beschlosse,
vnd in nicht anders daucht dann wie die fraw vmb seinen willen zergen
20 wölt; also peyde ein grosse stund mit einander ir freude hetten, nach
dem als der frawen gefallen was den meyden ruffet peyde auff stun-
den von neuem anhuben zů essen vnd trincken sich gar wol confect-
tirten, ir hende vnd angesicht mit den wolsmeckenden rosenwasser er-
frischten. Do nun die czwü person auf ein stunde ein gut genügen
25 gethon hetten, Die frawe zů dem iungen sprache Mein außerweltes lieb
wenn es dein gefallen wäre so liebet mir das du auff dise nacht mit mir
essen vnd also pey mir slaffen kömest; der iung kaufman gancz in die
schönen frawen enczündet was die giff der liebe empfangen het, vnd
für ware gelaubet die frawe inn [309^d] mit treuen meinet vnd in von
30 gütem herzen liebe het; ir antwort vnd sprach frawe was euch liebe
ist das sol ich gern tun, vnd das nicht allein auf dise nacht, sunder alle
nacht vnd stunde zů eüerm dienste bereyt pin; Nach disen worten die frawe
wider zů hauß ging vnd das hauß mit irem gesmeyde nach dem köstenli-
chest zů bereytet besunder ir kamern vnd den sale die kamern mit schö-
35 nen kleydern vnd tebichen vmbhinge; dez selben gleichen den sale mit
lichtem harnisch nach ritterlicher art zů bereytet, Nach dem ein köst-
lich nachtmale ordinirt, mitt dem sy dem iungen iren kaufmans wartet,
der sich zů der beschieden zeyt in der finstern nacht zů ir füget; Do

er von lieplich empfangen ward vnd nach dem enpfangen nachtmale mit einander in die kamern gingen die von köstlichem geschmacke von aloe vcelletti cipriani alle berochen waz vnd do der iunge das reiche pette vnd die köstlichen kleyder auf den stangen sache in sere fremde nam
 5 vnd nitt anders im gedencken noch glauben mocht dann daz sy wer ein grosse edele frawe, wie wole er auch was anders von irem wesen vernomen het, Doch [310^a] darumb von ir nicht arges glauben mocht, vnd ob er nun in meinung gewesen wer, daz sie etlichem über den syn vnd betrogen het; doch in keinen weg glauben mocht das im ein
 10 sölches zů sten sölt vnd dieselben nacht mit grossen seinen freuden vnd lust pey ir schlieff stäcz mer in prinende liebe in sy enczündet, vnd do sy nun des morgens peyde auff gestanden warn sie im zů einem gůten morgen, ein silberene gürtel mit einem schönen seckel vmb seinen leyb gürtet zů im sprach mein aller liebster iunckher ich befille
 15 mich dir vnd mein person zů deinem willen alzeit bereyt ist, domit alles das ich hab zů deinem dienst, Der iunge kauffman der frawen rede vnd irer gabe ser wol ze mute waz sy frölich halset und küsset, mit dem vrlaub nam von ir schied vnd ging do kauffleüt ir wonung hetten, Also er zů vil manchemalen on alle sein kostunge von ir ab
 20 vnd zů ginge, auch in sölcher zeit ires wesen vnd leben genug wol vnterricht was; In dem sich begab das er seine tücher mit genug gutem gewin verkauft vnd geendet het, Das die schöne frawe nicht von im; sunder von andern vernomen het, vnd do [310^b] er eines nachtes pey ir was sy mit im anhub zeschimpfen mit halsen vnd küssenn, sich mit
 25 aller liebe gen im beweiset, nit anders dann wie sy vmb sölcher grosser vnmessiger liebe willen die sy im trüge sterben müsset, vnd wolt im zů der stunde ye czwen silberen köpffe schencken, der er in keinen weg nemen wolte als der zů mormalen pey dreysig guldin wert von ir gehabt het vnd dez seinen nye pfening wert von im nemen wolt Do
 30 sy in nun gen ir in liebe genug enczündet het, mit einer irer meyde ir ordnung geben het, dieselbig den iungen zů der frawen in die kamern pracht nicht lange also pey ir waz sy anhub sich zů klagen weinen vnd ser traurig zesein sich auff das pette warff mit sölcher kleglicher weyse vnd geperde als man von frawen ye mere gesache. Do
 35 das der iunge vernam in ein fremde sach daucht, das die frawe also gächling in sölchen vnmute gefallen was, sy in sein arme nam mit sampt ir anhub zeweinen zů ir sprach; Nun saget mir mein eller liebste frawe meines herczenn troste vnd freude? was ist die vrsache

etters grossen vnmütes also gächling saget mir das, [310^c] des pit
 ich euch Do sich nun die frawe güt zeit het pitten lassen zû im sprache
 awe mir du mein allerliebstes liebe vnd herre mein ich enweyß nicht
 wie ich meinen dingen thou sol Ich hab in diser stunde von Missina
 5 von meinem pruder brieffe gehabt, der mir zewissen thut mich pit-
 gepeüt vnd schafft das ich im schicke sölt ich verkauffen vnd verseczen
 alles das ich habe, inderhalbe acht tagen tausent ducatenn anders er
 sterben müß vnd im sein haubt abgeslagen werd Darumb lasse dich
 nit fremde düncken ob ich betrübet vnd vnmütig pin vnd weyß nitt
 10 wes ich mich halten sol, söliche summe geltz in also kurzzer zeit ze-
 haben vnd im zû schicken; het ich doch ein wenig lenger frist so sölte
 ich im wol zewegen pringen, dann ich sol ir vil mer hin vnd her mei-
 nen schuldigern haben, Aber in sölicher kurzzer zeit nit müglich ist
 die zû haben noch ein zû pringen, auch mer wer mir die zeit nicht so
 15 kurz so hette ich vnser gelegen guter eins mügen verkauffen oder
 verseczen Vnd darumb das ich siche daz ein söliches nicht gesein mag
 ich vil lieber tod dann lebendig sein wölt söliche pöse märe zû habenn;
 Also sich die schöne [310^d] schererin mit kleglichem weinen mit grosser
 betrübung gen irem iungen kaufman peweiset, Der güt iunge man den
 20 die flamme der liebe in sölicher masse prantte vnd geplent het das er
 durch seine synne der frawen listickeyt nit erkennen mocht, fürwar
 gelaubet als im die frawe gesaget het, Zû ir sprach fraw ich möcht
 euch mit tausent guldin nit gehelffen noch gedienen, Aber mit fünff-
 hundertenn palde vnd wol wo ich die inderhalbe fünfzeihen tagen möcht
 25 wider haben, vnd daz wirt etier gelück sein das ich gester alle meine
 tücher vmb bereyt gelt verkauffet anders ich euch nitt mit einem gro-
 schen het gedienen mügen, Awe mir so hast du hie pey mir not geltes
 halben geliden? warumb hast du mir das nicht gesaget, dann mit hun-
 dert oder noch czweyhundert guldin het ich dir alweg wol dienen mü-
 30 gen, Du hast kein getrauen zû mir wie sol ich nun deinen dienst auf-
 nemen, seytmal du kein hoffnung zû mir hast, Der iunge vmb irer
 sölicher freüntlicher wort willen gen ir in noch grösser liebe enczündet
 vnd zû ir sprache frawe ich wille nicht vmb desselben willen mein klein
 vermügen auß schlahet, Dann [311^a] wer mich note an gestossenn als
 35 euch iczund tût; Ich het euch ger wol können anruffen, Die frawe
 sprach du mein außerweltes liebe, Ich hab dein freuntschaft die du
 mir tregest gar wol erkante got lasse mich es vmb dich verdienen, das
 du mir vnbegert mit sölicher summe geltes in meinen also grossen nö-

en wilt gehilfflich sein, ich was vor alle dein, nun zů tausent male
ner dann ye dein pin, vnd sein wil Nür ich meines pröder leben retten
vnd in von dem tode erledigen müge Aber got weyß mein hercze ich
entlehe nicht geren gelte von dir, Dann ich bedenck das du ein kauff-
nan pist, vnd kauffest stätz geltz nottorfftig sein ir gescheffte auß zu
richteun, Aber ich von note iczund beczwungen pin vnd wes du dich
iczund gen mir gewilliget hast das nicht außschliche Sunder hoffe in
wenig tagen dir dein gelt wider schaffen vnd vmb das übrig mir an-
derswo hin zů besechen; wer dann sache das ich sölche deine fünff-
hundert guldin peyden genanten vierzehen tagen nicht gehalten möcht
dir wider ze geben so hab ich sovil schöner kleynett die alle stunde
vmb sölche summe gel[311^b]tes verseczen mage, Also geret wider an-
hube kleglich zů weinen vnd sich dem iungen in seinen geru neyget,
der gůt geplent iunge die frawen tröstet vnd also dieselben nacht pey
ir schlaffen beleybe, domit er sich ir mit leib vnd gůt gancz ir diener
peweysen möcht vnd des morgens früe so er peldest mochte ir die fünff-
hundert guldin pracht, die sie mit lachedem herczen vnd weyuenden
augen von im enpfinge, Do nun die schön frawe von dem gůten eyn-
feltigen iungen das gelt empfangen vnd gehabt hette nicht lange ver-
ginge die sach sich allenthalben verkeren ward, dann wo vor dem iun-
gen alle weg vnd stunde zů ir ze komen offen waren frey was nach
allem seynen willen mit ir ze thon sein gefallen, Nun sich teglich
vrsache begeben würden das er nicht wol in syben malen die er sy
suchen kam ein male zů ir komen mocht, noch im mer von ir lieplich
angesicht beweist ward, als sy im dann vormals gethon het, vnd nun
wol nicht allein die vierzehen tagen vergangen waren, sunder mer dann
zů dreyen malen vierzehen, das er seines geltes nit gehabt het, vnd
wenn er des an sy begert sie in mit [311^c] Worten bezalet vnd von
ir weyset; Doch nach langem peyten des pösen weybs falsche list ver-
nomen vnd mercken vnd sein wenig synne was er gethon het beden-
cken ward sich des geltes gancz verwage dann weder geschrift noch
gezeugen hette das er der frawen icht gelichen het, Noch vil mere
vnd arger er muste sich schamen das zů klagen, do von nyemant sa-
gen dorste dann er was etlichs vor hin gewarnet worden; Darumb ge-
spöttes besorgt als im dann von recht sölt zů gestandenn sein vnd er
warten was; darumb sölches seines handels on masse traurig vnd übel
zemute waz, mit im selbes sein grosse eynfeltickeit begonde zů weinen,
dann nun vil manche prieff von heymet gehabt hette das er das gelte

durch wechsel zů hauß schicket; darumb besorget wo er das nit palde
tet sein meister sich arges gen im verdencken würden vnd in seine
verporgne schande ze wissen kem vmb des willen im für nam von dann
zefarn vnd auf ein schiff sasse nicht heim gen Pisa do er hinfarn sölt
5 sunder gen Napels fure. Nun was zů der zeit zů Napels Pietro Chani-
giano der keyserin von Constantinopel [311^d] schaczmeister Ein wir-
diger man von hohen synnen vnd weystum gar subtiler natur ein be-
sunder groß freünt des egenanten iungen kaufman Dem der gůte iung
sein leyt klaget vnd was im in Cicilia von dem falschen weyb zů ge-
10 standen was, daz im alles saget vnd zewissen thet; An in vmb gotz
willen rate vnd hilf begeret, domit er zů Napolis on sorge sein wesen
fůren möchhe, dann sein meinung was nit mere weder gen Pisa noch
gen Florenz ze komen. Dem erbern weysen man des iungen schade
leyt was zů im sprach werlich du hast größlich übel gethon, dich vnd
15 deine meister zů schande vnd schaden pracht vnd gar zů vil geltes in
süssem holcze auß geben aber es ist geschehen vnd mag nicht wesen
das es nicht geschehen sey; man sol sechen vnd gedencken wie man
sölches schadens möcht wider ein komen, vnd als ein fürsichtiger man
gar palde gesechen hette was ze thon was, Zů dem iungen sprach riete
20 vnd saget was er thon sölte, dem iungen sölcher rat wol gefiele sich
dem gelücke befalhe des weysenn mannes rat volget, dann im noch
ein klein gelt beliben waz zů dem im der erber sein rate[312^a]geber
auch mit etlichem gülden zů hilffe kam zů hant vil pallen zů bereyten
tet vnd pey czweinczig fessern kauffet dar inne öle gewesen was, die
25 er alle mit wasser anfüllet vnd die mit sampt den pallen auf ein schiffe
lude vnd wider gen Palerma fur, den czölnern alle ding peschriben
gabe wes sie wert sein möchten vnd was alle ding kosten, nach dem
alles in ein gewelbe leget zů versten gabe er wolt nit verkauffen also
lang piß das im ander gůt keme das er da hinder gelassen het. Nun
30 sein schöne frawe palde vernomen het das er wider komē waz, vnd
mer dann vor gutz pracht het, vnd noch mere dann tausent gulden
wert warten waz, daz im in kürze komen sölte, vnd do das die frawe
sache vnd vernam die fünffhundert gulden die sie von im gehabt het,
ein klein dinge vnd nicht sein dauchte, ir fürname sich wölln ver-
35 suchen ob ir die grösser sume werden möchte dann die erste gewesen
was, palde den iungen beschicket, aber er listiger vnd gescheider
mer dann sy wordenn was, palde zů ir kam, vnd sy keines gelei-
chen tet als ob ir icht wissent wer was er pracht hette, im grosse

ude vnd feste machet sere [312^b] freüntlich empfinde zů im sprach
Nico also genant mein allerliebste lieb, du warest sere gen mir in
nem abscheiden in czorn gefallen das ich dir dein fünffhundert guldin
nit wider gabe zů der zeyte als ich dir versprochen het werlich nit on
osse vrsache waz Des er anhub ze lachen vnd zů ir sprach, für war frawe
thet mir ein klein ant von euch, Als der der im sein hercz auß seinem
ybe genommen het daz euch ze geben wo es eüer gefallen gewesen wer ir
lt auch wissen wie ich gen euch in czorn gefallenn pin; Es ist die liebe
e ich zů euch habe also grosse daz ich den merern teyle meiner geg
genn güter verkaufft hab, vnd pey czwei tausent guldin wert iczunde
it mir her pracht hab vnd noch so vil inderhalbe virczehen tagen warten
in das alles pey virtausent guldin pringen wirt vnd pin in der meinung
ie hauß vnd hoff auf zenemen leiplich, hie pey euch wonen damit ich
uch näher sey vnd euch nach meinem willen sechen vnd haben müge,
laun eüer hulde vnd liebe ze haben ich mich seliger düncke dan man
uf erden; Dem die frawe antwort vnd sprach Nicolo du liebes lieb
nein, waz dir [312^c] liebet ze thon ist mein güt gefallen, dann du mir
liebest als mein leben vnd hoffe mit dir grosse freude vnd lust zehaben
vnd will mich gen dir entreden vnd entschuldigen was die vrsach gewe
sen sein e du am nechsten vor hier schiedest das du nicht alzeyt nach
deinem willen zů mir komen möchtest als du dann lange zeit gethon het
test, Auch villeicht nach deinem gedüncken nicht so willig gesehen
warest als du gewölt hettest vnd was ich dir versprach deines geltes
halben ich dir nit hielt Die vrsach eins sölichen waz daz ich zů der zeit
als dir wol wissent ist in grossem leyt vnd vnmüt was, Dann wer möchte
ymmer frölich oder wol zemute sein dem zů stünde als mir zů der zeit
zügestanden was meines pruders halben pey dir selbes wol bedencken
macht, was müe es einer betrübten frawen sein mag tausent guldin ze
wegen zů pringen den man stäcz lügen vnd nicht die warheit saget vnd
irer wort vnd rede kein acht hat als man der manne thut man helt in
was man wille Darumb wir auch nicht halten mügen waz wir verspre
ch[312^d]en vnd zů zeiten wider vnsern willen ligen müssen Also ge
schahe mir do ich dir deines geltes nach dem ich dir versprochen het
nicht wider geben mücht, doch ward es mir zů hant nach dem do du
weg gefaren warest vnnd sölt ich gewist haben wohin gelaub mir fürwar
ich het dir es nach gesant. darumb hab ich sy behalten piß auff dein
widerkomen, vnd palde ir schüffe pringen einen seyden seckell darine
dieselben fünffhundert guldin waren die er ir gelichen het im die in sein

haut gabe zû im sprach; Nun zele sy vnd besihe ob ir fünffhundert sein
Der junge kaufman alles seines vergangen vnglück vergasse, frölicher
ward dann er alle seine tag ye gewesen waz das gelt palde zelet, doch
daz der frawen zû liebe dann er nit weiter gefragt er het es gern vnge-
5 zelte genomen, dan in wol daucht wie es dieselbig summe sein sölte, als
er dann an dem zelen fandte vnd wol erkant das es dieselben guldin
waren die er ir geben het Zû ir sprach frawe ich erkenn wol das ir mir
stätz die warheit gesagt habt; Darvmb gef[313^a]laubet mir in der war-
heit vmb desselben vnd der liebe willen die ich zû euch habe, Das die
10 summe nit so grosse gesein möchte die ich vermöchte, das ich der euch
in euern nöten nit zewillen würde, vnd wenn ich mich eingesezt vnd zû
hause geschicket hab so müget ir mich von neuem versuchen mit disen
worten nach der frawen meinung doch nicht nach der seinen ir liebe
sich von neuem bestat vnd sy beschlossen sein daucht, Also der gut
15 iunge man hinder seinen listen von ir abe vnd zû ginge, vnd sy in
grösser ere vnd zucht mer dann ye beweyset. Aber er als der mit sei-
nen gescheyden listen der frawen pöse falscheit meinte ze püssen, vnd
sie in desselben tages zû dem nachtmale vnd pey ze schlaffen geladen
het, des er ze komen gancz willig was, vnd nun zeit daucht des er ze-
20 thon willen het, vnd desselben abencz gancz traurig vnd betrübet zû ir
kam in massen als ob er vnmutes halben sterben wölt des die frawe in
tröstet halbet vnd küsset getreulich fraget was sein geprechen were, Des
er sich lange zeit piten [313^b] liesse, doch zulecz ir antwort vnd sprach
Frawe ich pin verdorben dann der kaufmanschacz der ich wartet die ist
25 mir von den corsale genomen worden vnd die wider ze haben trift mich
an zû bezalen vund die wider zelösen tausent guldin in gólde, vnd hab
iczund nit einen pfening, dann die fünfhundert guldin die ir mir gabet
ich auf dieselben stunde gen Napels schicket leinwat zekauffen vnd her
zû pringen das ist mein vnmüte den ich habe, dann sol ich mein gût
30 iczund verkauffenn tausent guldin ze machen, so muß ich das hin werf-
fen vnd vmb ein spot geben, dann es wider alle zeit, vnd hab darumb
nit den halben teyle des er wert ist, als wenn sein zeit komet; so pin
ich hie nicht erkant das ich yemant fünde der mir mit sölcher summe
gelcz gehilflich were, vnd ich des meinen nicht bedürffte hin zewerffen
35 darumb nicht enweyße wes ich mich halten noch meinen dingenn thon
sol, damit ich nicht so größlich zû schadenn kam, vnd wo ich sölche
summe geltes nicht pald schicke so besorge ich mir werde daz selbige
gute alles verloreenn [313^c] Die frawe alle czorniclichen als die da

daucht wie ir das gůte vnd nicht im verlorn were pald syn fandte vnd
 erdacht het, damit es nicht verloren wůrde zů im sprache; Nun weiß got
 wol das mir vmb dich von herczen leyt ist; Aber was ist dir damit ge-
 holffen das du dich des also sere betrůbest, oder got helfe mir nit het
 5 ich es ich sůlt dir getretůlichen dienen, als du dann mir in meinen nůten
 testest. Es ist wol ware do ich der fůnfhundert gulden zů den die du
 mir lechest nottorftig was, dieselben mir ein gut person leche aber das
 mit grosser kostung, vnd wolt nit minder dann czweinczig von hundert
 haben wo du dann sůlich gelt von der person nemen wůltest so můst du
 10 gůt pfant vnd půrgschafft gebenn so pin ich bereyt alles mein gewante
 vnd kleynet dir zů liebe derselben person fůr dich einseczen, damit du
 der summe der du nottůrftig pist gedienet seyest, Aber wie magstu der
 purgschafft ein genůgen thon; der iung kaufman palde der frawen mei-
 nung vnd waz vrsache sy darzů zoche damit er gedienet wůrde erkante,
 15 im wol gedacht die gancz summe des geltes auß ir komen wůrde [313^d]
 sein gůt gefallen was, nicht allein zweinczig von hundert sunder vier-
 undzweinczig zů geben; nůr er palde gedienet wůrde, kein gelte noch
 kostung nit ansehen wůlt, seytmale er von note bezungen were, Zů
 der frawen sprache; wie er alle sein kaufmanschacz die in dem zolhauß
 20 vnd seinem gewelbe lege der persone die im das gelt liech wůlt zů pfant
 geben vnd im zůschreiben Doch selbes den schlůssell zů sůlichem seinen
 gůte behalten wůlte, damit er das weysen můcht wer des zů sechen be-
 geret, vnd im nicht verrůret oder verwechselt wůrde, die frawe sprach
 er redet wol vnd wer wol ein gůt genůgen mit dem sich zů pette schick-
 25 ten vnd do der morgen komen was die frawe einen vnterkeuffel be-
 schicket zů dem sy besunder getrauen het im ir sache fůrleget, vnd im
 tausent guldin in sein hende gabe vnd zů Nicolo irem iungen kauffman
 in daz zolhauß schicket der die tausent guldin von dem vnterkeuffel en-
 pfing vnd im alle sein kaufmanschacz zů schreybenn aller sacht mit ein-
 30 ander eins worden nach dem yeder party ging wo er zů schaffen hette,
 Der iung kaufman sich nitt hindern ließ so er peldest mocht [314^a] auf
 ein schifflein saß gen Napels wercz fure nach dem wider heym gen Flo-
 renz kame, Doch zů Napels seinen herren Canigiano begrůsset seines
 gůten rates freuntlich dancket, im ein genůgen thet des daz er im ge-
 35 lichen het, nachdem seinen meistern zů Florenz ein volkomne rechnung
 thet alles des das er mit in zů schaffen het. Nun nach etlichem ver-
 gangen tage frawe Bianchafiore etwas fremde nam das sy ires iungen
 kaufmans so lange nit gesechen het, ein klein czweyfeld ward, vnd nu

wol pey czweyen moneden vergangen warn sy die gewelb darinne sein
 güt lage aufprechen liesse, vnd die fesser die sy meynet alle voller öle
 wern, sy alle vol mit wasser fande, wol in etlichem fasse oben pey einen
 halben eymer öle was, nach dem die pallen auf pundenn In allen auß
 5 genomen czwen darinn tücher waren eytel wecke funden, kurz abe ge-
 redt alles das die schöne pulerin fande pey czweihundert guldin wert
 sein mocht, vnd do sy sich also betrogen fand lange zeit mit weinen vnd
 klagen ire tage vertreib nicht alleine die fünffhundert gulden die sie
 wider geben het, sunder die tausent die sie im gelichen het [314^b] Ir
 10 besunder pein leyt vnd smerzen prachtenn, Darnach zů vil manchen malen
 sprach wer den andern betreuget vnd widerdrisse peweyset der sol eins
 sölchen wider stäcz wartenn sein, Also ir zů dem schaden die schande
 hette, vnd fande das ein ander als vil list het als sie.

Nun hat der edel iunge Dioneo sein histori zů ende pracht, vnd
 15 frawe Laureta mit sampt der wirdigen gesellschaft das ende ires regi-
 ment vernomen het den weysen rate herren Peter Canigiano sere lob-
 ten, Der dem iungen kaufman wider daz falsch weybe also treulich ge-
 ratenn vnd geholffen het, nach dem die künigin auf stunde das krenzclein
 ab irem haubt nam das frawen Emilia aufsezet freulich zů ir sprach?
 20 fraw ich weiß nit was züchtiger künigin wir an euch haben wern wol
 schöne wir euch on czweyfell sprechen mügen. Darumb secht vnd thut
 damitt etwere wercke etwer schöne gleichen mit dem sich wider nyder
 seczet frawe Emilia nit allein daz sy irer schöne also offentlich gelobet
 waz des sich etlich frauen e schamen dan nit also sy [314^c] auch des ein
 25 kleine schame vnd röte in irem angesichte enpfinge, in masse den roten
 rosen gleich wenn sy des morgens enspriessen; vnd schame halben ir
 angesicht vnter sich slug, ein klein also gestanden nach dem sich auf-
 richtt vnd mit irem marschalck zů leben die weyle ir herscheffte weret
 ir ordnung gabe, Darnach anhub vnd sprach, Ir züchtigen edelen frawen
 30 wir offentlich sechen wenn die ochslein ein teyle des tages sich vnder
 dem goch gemüet vnd gearbet haben darnach von dem genomen vnd
 frey an die weyd gelassen sein zegen wo in hin liebet in die grünen
 welde ir narung zesuchen also ich vns sprechen mag vnd nit minder
 sunder mere vns zethon ist in die schönen lustigen garten die mit also
 35 mancherley plümlein vmbgebenn sein zů gen, Do vnser freude mer dann
 in den welden vnder den eychen vnd tannen zesuchen, angesechen daz
 wir vnder also hertem gesece etlich tag-vertriben haben darvmb wir
 wol ruens nottorfftig sein, Nach dem piß morgen wir vnser angefangen

materi nachvolgen mügen, vnd mein syn ist in keinen wege euch ichtt vnter keinem geseetze noch ge[314^d]pote sagen lassen, noch vonn keinerley materi besunder zů sagen dann alleine was eüer iglichem zesagen liebet, mir czweyfelt nicht von mancherley materi ze sagen wir nicht minder freüde dovon habenn süllen als wir von den gesagten gehabt haben, wer dann nach mir in die herschaft drit der mag seczen vnd gepieten was im liebet vnd sein gefallen ist; Also nach diser rede auff stund der gesellschaft spacziren ze gen das vrlaub gab Der künigin meinung vnd rat das sagen halben yedermans gefallen waz; alle gleich auff stunden in den schönen gartten spacziren krenczlein ze machen piß auff das nachtmale gingen, nach dem pey dem külen fliesseden prünlein ir essen enpfingen vnd frölihen anhuben zů singen, darnach die künigin ze ruen vnd schlaffen ze gen gepote.

Hie hat die acht tagreyß ein ende.

VND HEBT SICH AN DIE NEÜNT

vnder dem gewalte vnd regiment der frawen Emilia do die wirdig gesellschaft sagen wirt iglich person besunder was im liebet vnd sein gefallen ist.

- 5 [315^a] Das liechte, dez klarer schein die finsternen nacht fliechenn thut, den achten hymel in hymelploe nu bekeret het, vnd nun die schönen plümlein in dem grünen anger enprossen waren, vnd die neue künigen von irem slaffe erstanden was, Ir gesellschaft auch aufgewecket het, die ir mit senften driten in den grünen walde der nicht ferre von danne
 10 was nachuolgt, do sy die wilden tiere hin vnd her lauffen vnd springen sachen die sich mer heymlichen oder zame dann wilde peweysten des sy besunder freude hetten Vnd do nun die sonne in die höche gestigen was vnd der künigin liebet, sich wider zů haußwercz füget; vnd die züchtigen frawen mit krenzlein machen vnd püschelein plümlein in iren henden ir
 15 fuß für fusse nachuolgt, In masse wer in begegnet hette, nicht hette sprechen mügen, Dann die gesellschaft von dem tod nicht hette mügen überwunden sein, oder er würde sy alle frölich sterben machen, also alle frölich iagent die wilden tiere mit singen schimpfenn vnd scherzen zů hauß kamen Do sy alle ordnung daz mal zů essen bereyt funden ze-
 20 tisch [315^b] gingen do in die köstlichenn richt vnd edel speyß für getragen worden, vnd do sy gessen hetten frölich anhuben zů danczen vnd singen mit dem auch etliche stunde vertriben nach dem alle ruen gingen, vnnd do ir gewöhnliche zeit komenn was sich in den schönen garten zů dem frischen prünlein fügten, Do die nūe künigin ir erstes gepote frawe
 25 Philomena thet wie sy anhebenn sölte vnd auff disen tage den andern zesagen vrsach gebe Die da lachent anhübe vnd sprach.

- Wie ein erbere frawe von czweyen iungen manne, der ein genant Rinuczo der ander Alexander liebe gehalten vnd gepuelet was, der sy keinen lieb hette, vnd domit sy ir peyder mit gūter vrsache
 30 ledig würde, den einen für tode in eines toten grabe legen schuffe von denselben ir den andern auß dem toten graben nemen vnd für

inen toten leichnam pringen schuffe; Also ir peyder ledig warde lann nicht verprachten nach dem sy an pede begert hette Als ir esent hernach vernemen wert.

[315^c] Edele frawe vnd künigin es ist mir sere liebe seytmal es euer gefallen ist, in disem freyenn offen felde, do vns euer wirdickeit hin pracht hat netze histori zů sagen Des ich die erste sein sol vmb den ringe ze lauffen, thůe ich dann wol vnd euer gefallen, so czweyfelt mir nicht die mir nachuolgen weren mit iren sagen mer vnd paß dann ich tun wern; Darumb mein lieben frawen ir habet vil dicke gehört vnd in vnserm vergangen sagen vernomen wie grosse vnd mechtig die stercke der liebe ist, doch darumb nitt gelauben mag nach meinem gedüncken das von ir in vnsern gesagten histori oder fabeln ein genügen sey gesaget worden; Noch mer gelaube wenn man von ir ein ganzes iare saget, wir alle nicht vermöchten ir mechtickeit durch gründen; Dann nit alleine etliche liebhaber in den tod pracht hat, sunder die für tod in der toten greber hat machen ein gen; darumb mir liebet vnd ist mein syn über die history, die von vns sein gesagt worden euch eine von neuem zů sagen do ir nicht allein e der liebe stercke, sunder auch einer erbern frawen synne vnd weyß[315^d]heit vernemen wert wie die selbig erber fraw ab ir czwen iunge man nam; Die sie peyde mit gewalt vnd wider iren willen lieb hetten in der stat Pistoia was ein auß dermassen schöne frawe vnd wittib dieselben czwen gesellen peyde Florenczer vnd puelten; der ein was genant Rinuczo der ander Alexander keiner des andern willen gemercket hette Nun die erber frawe die mitt namen fraw Franscho genant was, von den czweien pulern teglich durch potschafft vnd piten sere solicitirt was, Ir kein rue liessen vnd villeicht zů etlicher fart nich sere weyßlich ir oren sölcher potschafft verlichen het, des sy ir gewissen straffen warde, vmb des willen ir für nam sich hin für eins solchen überheben, vnd sich sölchen vnerlichen sache entschlahen vnd ir dise stäte derrung ab dem halß nemen Ir gedacht da mit sy ir vnd irer potschafft ledig werden möchte iglichen besunder vmb einen dienst piten wölt ir wol gedacht ir keiner des sy begeren wölt tun sölte, wie woll das ze thon müglichen was wo dann ir keiner das thete sy gůte vrsach hett im vnd seiner potschafft vrlaub zegeben des sy nun begern wolt daz [316^a] was das. Es was einer auf disen tage auch in der stat Tode, vnd wie wol sein geslecht edel vnd gůte leüt gehalten waren, so was er doch nichtt alleine von der stat Pistoia sunder in aller welte für einen pösen

man gehalten, über das der vngeschaffenst man der ye warde, sein^r groß vngestalte manchen der in gächling ansichtig warde erschrecket Er nach seinem tode zû den parfusen auff den kirchhoffe in ein gemauert grabe geleet, Des leben tode vnd wesenn die erber frawe gar wol besonnen
 5 het, vnnd on czweyffel meinete das er der sein solt der ir ein teyle irer fürsaczung der czweyer puler halben sölt gehilfflich sein, Das bedacht einem iren knecht zû ir rüffet, zû dem sy sprach knecht als ir wol wis-
 sent ist, Die müe vund vnvue die mir von den czweyen iungen Floren-
 10 czern vnd iren potschaft stäcz getun ist; Nun pin ich in keinem wege geschicket in mit meiner liebe zû willen weren, vnd mir sy pald ab dem halse zenemen ich mir für genomen hab sie peyde versûchen vnd an sy begern des ich gewiß pin sy nit thun wern; Also ich ir vnzucht abe kam vnd mich hierfür mit fride lassen; Nun vernim [316^b] was mein syn zethon ist, Du weyst wol daz an disem morgen zû den parfusen pegraben
 15 warde der pöse man Schanadio den nicht allein also töten sunder lebendig ein iglich beherczent man der in gächling ansichtig warde erschrecken muste, Darumb gee mir von ersten zû Allexander vnd sage im von meinen wegen, vnd spriche; mein fraw enpeüt dir vnd spricht iczund komen sey die zeit ir liebe vnd hulde zû haben der du so lange zeit be-
 20 gert hast, doch das in sölichem form wo es dein gefallen ist, Du solt wissen das ir auff dise nacht vnd das vmb grosser vrsache willen von einem iren freünde sol zû hause prachtt wern der tot cörper Stanadio der auff disen morgen zû den parfusen pegraben ward den sie forchte halben in keinenn wege also toten zû hauß haben noch sechen wölte, Vmb dez wil-
 25 len an grossen dienstes stat sy dich piten thut dir liebe ir zû dienst heint in dem ersten schlaffe der nacht zû gen vnd dich zû dem toten Stanadio in das grab ze fügen, vnd sein toten kleyde anzelegen vnd dich halten in masse als du Stanadio werest, vnnd do also lange ligen vnd warten piß man nach dir nun komet [316^c] Darnach vngeret dich lasse
 30 darauß nemen vnd zû ir heyme pringen, do sy dich lieplich enpfahen wirt, vnnd also die ganczen nacht mit ir dein freude haben macht, Nach dem wenn dein wille ist du wider von ir gen macht vnd sy ir dinge schaffen lassen, mer sprach die frawe zû dem knecht; Düncket dich dann daz er des willig sey ze thon wol vnd gûte! spricht er aber neyn
 35 vnd will des nicht enthon so sage im von meinen wegen daz er in keinen weg mir mer potschaft schicke noch mer kome do ich sey als liebe er sein leben habe Darnach gee zû Rinuczo vnd sage im Rinuczo mein frawe schickt mich zû dir spricht vnd enpeüt dir sy sey bereit zetun

dein gefallen, doch daz wo du ir vor einen grossen dienst tun wilt, vnd des sy an dich begeren ist, das ist daz du heynt zů mitternacht ir den toten cörper Stanadio pringest der an dem vergangen morgen zů den parfusen pegraben ward, den ir in in stille vngeret also wie du in findest heyne zů hause tragest wo du das thuste sy zů allem deinen willen, will alzeit bereyt sein, vnd wo dir das zethon nit in wille were so enpemt sie dir als liebe dir dein leben sey nimer zekomen [316^d] do sie ist, noch deiner potenn keinen mer verhören wille da wisse dich nach ze richten, also der gůte knecht zů in peyden ginge iglicher besunder der
10 frawen meinung ze wissen thet, Dem iglicher antwort vnnnd sprach er nit alleine ir zů liebe in ein toten grab sunder in die helle bereyt wer ze gen, Nůr er ir gefallen thon möcht; der knecht der frawen peyder gůten willen vnd antwort prachte des die fraw wol zemute was wol gedacht ir vor bedachte meinung sich zů irem willen gleichen würde vnd sechen
15 wolte ob die czwen so nůrrisch wern ze thon das sie begert het. Do nun die finster nacht vnd die stunde des ersten schlaffs komen was, Alexander sich in die iopen abe zoche zů seinem hauß auß ging sich an dez toten grab an Stanadio stat zů legen, in sůlichem gen im forcht vnd erschrecken zů sten wurden zů im selbes sprach; Ey was grossen eynfeltigen tieres ich pin! nun wo gee ich nůr hin wer weyß ob meiner lieben frawen freunde meiner lieb zů ir war genomen haben, vnd villeicht glauben vnd meinen daz niht enist; vnd mich also villeicht durch der frawen ordnung in dem toten grab meinen zů tůten, [317^a] wo sich dann ein sůliches begeben ich mir den schaden hette vnd keinem menschen der
25 welte mein tode wissent würde oder was weyße ich ob mir das etwen meiner feynde einer zůgericht hat, der villeicht die frawen auch lieb hat vnd ein sůliches ir zů dienste thut, Doch secze wir das diser dinge keines sey, Nun was möchten der frawen freund nůr mit Stanadio toten cörper tun wōllen, fürwar in nit in iren armen ze halten meinen, Es hat ye
30 kein gestalt oder sy müssen was üfels mit im begen wōllen, oder er villeicht ir etlichem in seinem leben widerdrisse gethon hat der sich pey leben an im nicht hat rechen mügen, nun sich tote rechen meinte; Mer enpemt mir die frawe was ich höre oder verneme das ich stille sey weder rede noch antwort gebe, vnd ob ich gepleut wůrd als man gern den
35 toten tut oder mir die czen außprechen oder die hende abe hauen oder mir waz anders vnglückes zů richten wie bestůnde ich wie möcht ich ein sůliches vertragen, vnd stille sweygen, es wůrd mir sicher herte ligen zů sweygen begeben sich dann das ich icht spreche so würde ich vonn in er-

- kante, so möchten sy mich [317^b] aber töten, geschehe dann daz nitt so habe ich aber icht auß gericht; Dann pey der frawen sy mich aber nit allein lassen, So möchte dann die frawen sprechen ich hette ir gepot gesprochen vnd gehalten, vnd würde meinen willen nicht then Der güt
- 5 iunge in seinen gedancken sere betrübet was nicht west was er thon sölte vnd sich wider zů hauß fügen meinert, Doch nach langem begencken die groß überflüssig liebe die er zů der frawen hette in czwange für sich vnd hinder sich ze gen zů dem totenn grabe kam daz auf thet darein steyge dem toten sein toten kleyde abe zoche vnd das anleget
- 10 vnd das grabe ob im wider zů thet den toten leichnam an ein ort rücket vnd sich an sein stat leget Nach dem im grausame gedanke einfielen Stanadio halben, wie der sein tage also ein pöse man gewesen was, vnd was sich der toten vnd totengreber des nachtes zů manchemalen begeben hat, nach dem er vil dicke vernomen het, vmb des willen in grossen
- 15 angsten was, in sölicher masse das im alle seine hare geperge stunden, in stäcz daucht wie Stanadio auf stünde vnd in würgen wölt Aber von der vnnessigen liebe [317^c] getröst vnd beczwungen die herten vnd forchtsamen gedanke zů überwinden, vnd ligen beleyme als ob er der tote wer wartet was sich seinthalben ergen wölt, In dem es sich gen der
- 20 mitternacht nechnet Der ander genant Rinuczo zů hauß auß ging seiner lieben frawen gepote ze verpringen, dem auch gar mancherley gedanke in seinem geen züstunden besunder der müglichen dinge die sich alzeit begeben mochten; Als wie er mit dem toten cörper den stat knechten möchte in die hend komen, vnd als ein pöse man in das feüer möcht
- 25 geurteilt werden, oder wo daz seinen freunden ze wissen kem, das er Stanadio auß dem grab genomen het; in vngelück darvmb anlegen möchten. In sölichen gedancken nit west waz er thon oder lassen sölt, doch als der vorig Alexander getun het er auch thet wider keret vnd sprach. Nun wie möcht ich meiner lieben frawen erstes begern vnd gepote neyn sprechen, die ich ob allen frawen lieb habe; ir liebe vnd
- 30 hulde zehaben, vnd sölte ich hertes todes sterben so müß es sein vnd für sich ginge; zů dem toten grabe kam daz gerincklich auff tet dar ein sache vnd [317^d] do Alexander der in des toten forme lage das grab auff tun vername stille lage gedultig leyde was Rinuczo mit im beginge, der
- 35 palde in das grab steyge vnd den toten Stanadio nemen meinert; Alexander pey den füßen nam auß dem grabe zoch auf sein achseln nam gegen der erbern frawen hauß werz ginge. In sölichem seinen gen nit wol gesehen mocht dann die nacht finster waz vmb des willen in hin vnd

her wider die mauern vnd ecke stiesse die an dem weg waren, dann die nacht so finster was das er ein sticke nitt gesache. Do nu der güt Rinuczo mit seinem toten für der frawen hauß komen was; die obenn an dem fenster lage ze sechen wie einer den andern precht vnd sich
 5 pedacht vnd gewapent hett peyde fürpaß zeschiken, In dem sich begabe zû irem gelücke das sich die statknechte in derselben gassenn an die hute geleet hetten; einen übelteter ze fachenn, In dem sie Rinuczo gen hörten, palde ein verporgen liechte her für zugen zû sechen wer do ginge Ire spiesse lanczen vnd tarschen zû den henden namen vnd fragten wer
 10 do were! Die Rinuczo palde erkant im nicht zeit nam zû antworten, Den [318^a] gûten Alexander als ein mûlsacke von im warff, vnd er waz sein fûsse vnd pein ertragen mochten floche, Desselben gleichen Alexander thet, wie wol er in dem langen toten kleyde was doch wie er mochte auch dar von lieffe. Die fraw von dem liecht daz die statknecht
 15 herfür geczogen hetten Rinuczo mit Alexander auf dem rûcke gar wol gesechen, vnd peyde erkant hette, sich nicht verwundern mocht ir peyder grosses hercz vnd nicht gelassen mocht do sy Alexander so vntugentlich zû der erden werffen vnd peyde starck fichen sache lachen muste, vnd sölcher sache sere frölich vnd wol zemute was got danckt
 20 vnd lobet das sich die sach also ergangen hette, Ab dem fenster in ir kamern ging zû ir selbes sprach, On czweyfell dise czwen iunge man mir grosse lieb getragen haben, Rinuczo übel zemûte seinem vngelück fluchet, vnd do die stathüter auß der gassen kamen er wider kam seinen totenn in der finster ze suchen der frauen gepot ze verpringen, vnd do
 25 er in nit fande im gedacht die statknecht den wege getragen hetten, aller czornig vnd übel zemûte wider heym zû hause ginge, vnd des morgens [318^b] das toten grabe offen funden warde den Stanadio nyemant sache den Alexander in den winckel gestossen het, Darumb yederman sprach er wer nitt in dem grabe vnd die teuffel auß der helle in wege
 30 getragen hetten vnd die czwen liebhaber iglicher der frawen zewissen thet waz im zû gestanden was vnd er gethon het, vnd das sy ir pote nicht volkomelich verpracht hetten, waz die vrsache gewesen was, Des iglicher besunder sich gen der frawen entredet ir genad, vnd hulde von nettem begeret, die frawe sich gen in peweysett, in masse als ob sy ir keinem
 35 was er gethon het gelaubet, Also mit kurzzer antwort in das vrlaub gab, an ir keinen nicht mer begern wölte, dann des sy von erste begeret hette ir keiner sy gewert hette, also die erber frawe mit gûtem gelimpffe irer pûler ledig warde hinfür in grosser zucht vnd eren mit fride vnd rûe lebet.

Wie ein ebtessin eines nachtes in grossem czorn vnd mitt grosser eyle auf stet ir nunnen eine zû besechen die gen ir verklaget waz vnd einen man pey ir schlaffen het, vnd sy in irem aufsten den weyl auf ir haubte meinte nemen an desselben [318^c] stat eines
 5 pflaffen prûche der pey ir lage begreyffe, vnd auf das haubt tet, das die dasig die gen ir verklaget was ersache vnd des war nam den andern nunnen weyset, vmb des willen von der ebtessin freye gelassen warde vnd hinfür pey irem puelen nach irem willen sein mochte.

- 10 Do frawe Philomena ires reden gewigen was vnd die erber frawe irer synne vnd weystum, die ab ir zenemen die sie wider iren willen liebe haben wolten, Der lieb ir nicht zû herczen ging, von der wirdigen gesellschaft gelobet was vnd die czwen liebhaber ir grossen nicht liebe, Sunder torheit gescholtenn waren; In dem sich die künigin von Elisa
 15 keret zû ir sprach Frawe Elisa volget nach den gesagten historien saget vns waz netles! Die pald anhûbe vnd sprach; Lieben frawenn Nu wie so abenteûerlich als oben gesagt ist kunde frawe Francescha sich der czweyer ledig machen vnd mit ern entslagen, vnd als euch wol wißent ist wie der vnweyssen person vil sein die da ander leût meistern wöllen
 20 vnd sich selbes weder regirn meistern noch straffen können; nach dem ir [318^d] in meiner histori vernemen wert; Es begibt sich dick daz die, die sich am weysten düncken sich tôrheiter dann ander leût finden, als dann einer wirdigenn ebtessin zû stûnde die sich weyser dann Sibilla sein daucht Die vnter irem gewalt ein schönes nûnlein het von der ich euch
 25 sagen meine; Ir silt wissen daz in Lombardia gar ein namhafftig frawennkloster was von heiligem orden, vnd vnter andern nunnen die darine waren ein iunges schönes nûndlein darin von edelm geslecht was mit namen genant Lisabetta, Die eines tags heym zû hauß ire freûnde ze sechen komen waz do sy zû einem schönen iungen edelmane grosse vnmessige
 30 liebe gewan, desselben gleichen auch er in sy in grosse liebe enczündet; Also sölche liebe on frucht lange zeit nicht mit kleiner pein peydenthalben getragen ward, doch nach langem peyten dem iungenn man verporgne wege zû gesichte kamen durch die er mit kleiner seiner mûe zû dem schönen nûnlein komen mochte des sy von ganzem herczenn froe
 35 vund wol zemûte was, Also lange zeit mit peyder lust vnd freûden ir leben miteinander fürten vnd in söllichem [319^a] irem ab vnd zûgen sich begab das er eines nachtes von einer andern nunnen gesechen warde, do

er von nunen Lisabetta wege ginge dez weder er noch sy war genomen
 het; dieselbig nune ein sölches etlichenn andern klosterfrawen saget
 darüber ir besundern rate hetten, das der ebtessin die mit namen ge-
 nant was Sinibalda güt vnd heilig von yederman gehalten was zů ver-
 5 künden vnd die sünderin zů verklagen, Doch nach langem raten vnd
 bedencken damit Lisabette sölcher sünde nicht gelaugen möcht mitein-
 ander eins worden, daz die heilige ire ebtessin dasselbig sechenn vnd
 den iungen pey ir finden sölt Also alle stille swigen warten wenn der
 iung wider zů ir kem vnd im verporgne hut seczten Nun weste sich
 10 frawe Lisabetta vor sölcher hute nit ze hüten vnd den iungen nach irer
 gewonheit eines nachtes komen thet, das den andern nunen palde ze
 wissen kam, nach dem sy mit der hute bestellt hetten, vnd do sy den
 iungen pey Lisabetta in der kamereu vernamen, ein teyle die kamern
 verhütten vnd die andern zů der ebtessin luffen an ir kamern klopfitten,
 15 die da pald fraget wer ist da, die nunen spr[319^b]achenn; frawe palde
 stet auff wir haben einen iungen man pey swester Lisabetta in der ka-
 mern funden, vnd die ebtessin zů irem gelücke vnd der stunde einen
 pfaffen pey ir slaffen het den sy vil dicke in einem verschlossen kasten
 zů ir komen thet, do sy vernam das Lisabetta einen man pey ir het,
 20 vnd auch besorget die nunen vmb der grossen eyle willen ir die kamern
 auf stiessen, pald aufstunde, vnd so sy pest mochte sich in der fiustern
 anleget, vnd in sölchem eylenden anlegen den stauchen auf dem haubt
 mit dem weyl meinte zů nemen do het sy an dem weilsstat des pfaffen
 prück oder nider wat begriffen vnd auf ir haubte geleet, vnd nicht
 25 war genomen ob es der weyl oder anders was, Auß irer kamern ginge
 die wol versperte, Zů iren nunnen sprache; Nun wo ist die vermaledeyt
 von got also mit den andern frawen für Lisabetta kamern kam Die von
 sölchem romore nitt weste ze sagen; Die ebtessin mit hilf dern andern
 die kamern auff stiessen vnd die czwey liebe in iren armen mit einander
 30 beschlossen funden, Die peyde von sölchem gächlingen überfallen grosse
 erschrecken enpfingen nit westenn was [319^c] sy reden oder thon söl-
 ten, also stille lagen, Lisabetta von gepote der ebtessin von den andern
 nunnen genomen vnd in das capitell gefürt warde, der iunge in der
 zellen beleybe sich anleget vnd wartet zů sechenn was sich doch seiner
 35 lieben nunnen halben ergenn wölte; Doch in sölcher meinung waz stünde
 ir was übels zů er die nunnen mit sampt der ebtessin vngelücke thon
 wölte; vnd Lisabetta mit im auß dem kloster fürn; Do nun die ebtessin
 mit iren nunnen in das capitell kamen sich nyder seczet anhube gegen-

würtige aller frawen Lisabetta also auß zerichten vnd schelten als geistlicher frawen ye mer gethon warde, Also die das heylige gotzhauß mit iren vnzüchtigen wercken verunreynt het vnd im seinen gûten namen enpfremdet het; Mer die ebtessin sprach; Du vnseliges pöses weybe!

5 wo ein sölliches als du begangen hast außeralbe vnsers klostere gehöret vnd vernomen wirt, wir alle mit sampte dir in ewiger versmechung sein, vnd ir grosses troen thet, Frawe Lisabetta die sich sölcher sünde schuld ie erkante forchte vnd scham halben nicht weste was sie thon oder antworten sölt, Dez [319^d] die andern nunnen mit sampt ir leyte trugen;

10 dann der ebtessin romore vnd geschrey sich stätz meret, In söllichem numerdumb die iunge traurig Lisabetta ir haubt vnd gesichte in die höhe hub, vnd was die ebtessin auff irem haubte hette e dann yemant anders war genomen het, dann die prüche pendell ir über die oren abe hingenn Do das daz gût nünlein ersehen het alle in ir selbes frölich

15 warde zû der ebtessin sprach; frawe daz euch pewar pintet auf die pendell an der nachthauben die euch über die oren abe hangenn! darnach saget mir was euch liebet! Die ebtessin die irer rede nicht vernam zû ir sprach? was hauben meinstu zû nichtes weyb, ist es iczund zeit dir mit vns zû scherzen heltest du es für ein gespötte die schmach

20 cheit die vnserm orden peweyst hast, Die iunge aber sprach frawe ich pit euch ir wöllet die pendel an der hauben auf pinden, nach dem will ich euer rede vnd wort gern gehorsam sein; die nunnen alle ir gesicht gen der ebtessin wurffenn, auch des warnamen vnd sichperlich erkannten warumb frawe Lisabetta zû der ebtessin also gesprochen het, vnd do

25 sich die ebtessin also von allen irenn [320^a] nunnen ansechen sach sy fremde nam vnd ir hant auf das haubt leget vnd der nyder wat pey dem pendeln ware nam, also pey dem vernamen was Lisabetta hette sprechen wöllen, vnd do sy sich ir eygen sünde vnd schande endecket fande vnd das alle klosterfrawen gesehen hetten ir rede in predig be

30 keret saget vnd sprach wie es vnnütlichen were vmb der weyheit des fleischs willen stätz in keusche zû sten, vnd wo sy piß auf die stunde ir sache verporren gefürt het, Nun concludirt daz ir iglich wo sy möchte offenwarlich ir nach irem willenn gûte tage vnd zeit geb; also daz iunge schöne edel nünlein aller puß vnd pein erledigt warde, vnd mit seinem lie

35 ben pülen wider schlaffen vnd zû pette giuge; Desselbig die heylig ebtessin mit irem pfaffen thet, vnd hinfür das selig nünlein; es wer den andern lieb oder leyde ir den iungen zû manchemalen komen thet, vnd die andern die nicht puelenn hetten verporren sich behulffen so sy peste mochten.

Wie meister Symonn Bruno Buffelmacho vnnnd Nello den dreyen
zû liebe Calandrino zû versten geyt vnd in gelauben [320^b] machen
wie er swanger sey, Denn Calandrin für erezneye gelte vnd feiste
capaun geyt in also an geperrunge eines kindes wider gesunt ma-
5 chen.

Do frewe Elisa ir histori geendet het vnd von in allen gelobet was
das daz iunge nünlein sein sache also zû gutem ende het schicken kün-
nen, Nach dem die künigin Philostrato ir gepote tet; der on alle auß-
rede anhub vnd sprach; Ir schönen frawen der vnzüchtig richter von
10 dem ich euch gester saget mir ein histori von Calandrin zû sagenn auß
meinem munde name, dann von dem selben ze reden nicht anders dann
vnser freud meren mag wie wol von im vnd seinen gesellen etlich mer
histori sein gesaget wordenn doch darumb nicht gelassenn mage; ich
auch heüß euch von im eyne sagen musse.

15 Nun ist genug wol oben peweyst worden wer Calandrin vnd seine
gesellenn gewesen sein, von den allen in diser histori begriffen sein wirt,
vnd an icht anders mer gesprochen ich spriche. Das sich einest be-
gabe, als dann got liebet vnd sein gefallen was, das ein [320^c] nachste
freundin Calandrinn starb vnd mit tode abe ging Die selbig freündin in
20 an dem tot pette pegabet vnd pey hundert pfundt münce pereytes
geltz ließ, vmb des willen Calandrin mit außgeben sere reylich warde
vnd sprach; er wölt nudalest anders leben vnd wölt güte gelegne güter
kauffen, anhub mit allen vnterkeuffeln zû reden die in der stat waren;
in masse als ob er ob czweyen tausent guldin in solchen gütern spen-
25 dern wölte, Vil manche kauffe machet vnd allweg am lesten beschlies-
senn sein kauffe im zestört warde er het nit wol mit allem dem seinen
einen morgen acker bezalen mügen, vnd sein kauf stäcz über tausent
gulden waren, Do Bruno vnd Buffelmacho sachenn das Calandrin ye
kauffen wolt vnd nicht zû bezalen hette zû im sprachenn, Es wer pesser
30 vnd vil paß getun sy schuffen in mit einander vmb die hundert pfundt
ein guten müte, dann erden darumb ze kauffen heffen darauß zû ma-
chen; doch so vermügen nye waren noch in darzû pringen mochten daz
er in nür ein candel meins do von bezalt het, Sich des von im klagten;
In dem ein ir gutt gesell zû in kame genant Nel[320^d]lo; alle drey mit
35 einander eins worden, damit sy auff Calandrin speise ire petche gar
wol füllen vnd ire münde neczen möchten, Des sy zû hant ir ordnung
gaben was zetûn waz vnd den nechsten tag darnach warten das Calan-

drin auß seinem hauß ginge; Nello mit fleiß begegnet vnd einen gûten
 morgen gabe, Calandrin im antwort vnd sprach; so geb dir got ein
 guten ganczen tag damit ein gut selig iar! nach dem Nello in ansache
 Calandrin zû im sprach wie sichstu mich also an, Nello sprach hast du
 5 dein in diser nacht übel enpfunden oder wes euprist dir, du dünckest
 mich übel stenn; vnd nicht gesunt sein, du pist nicht der den ich dich
 gester sache, fürwar dir sol nit recht sein. Do das Calandrin vernam
 zû hant an im selbes czweyfelu warde, vnd sprach awe mir nu wes
 düncke ich dich daz ich hab, Nello sprach des ensag ich dir nicht, aber
 10 werlich du hast dich aller verkert es wirt villeicht anders sein dann du
 meinst; Calondrin aller erschracke, doch darumb keines wetung en-
 pfand noch sich kranck vername für sich seinen wege ging, Buffelmacho
 nach irer gegeben ordnung nicht ferre von dann was, Ca[321^a]landrin
 von Nello gen sache auch im entgegen kame in grüset vnd palde fraget
 15 waz im gepreche daz er also ein pöse gestalt het dem Calandrin ant-
 wort vnd sprach Ich enweyß nicht wes mir geprechen müge; Nello
 saget mir iczund wie ich aller in meinem anpicke verkert were, mag es
 got geschaffen das mir sey als ir sprechet traun ia du magst gar wol
 was haben, dann du dünckest mich halber tod sein, Die wort Calandrin
 20 forcht prachten in masse das er sich bedüncken liesse wie er ein fieber
 hette; In sölchem reden Bruno auch z. im kame vnd ee er ichs anders
 redet zû Calandrin sprach; was angesichtes hast du auff disen morgen,
 Du dünckest mich der grausamen tode sein? waz krancheit ist dich so
 gächling angestossen daz du also vngestalt pist; do Calandrin vernome
 25 das im die alle drey auff ein meinung sagten für ware gelaubet er kranck
 were, sich sere betrübet trauriglichen fraget waz er doch thon sölt mich
 deuchte du gingest wider zu hause vnd legest dich in das pette vnd
 schafest dich warm halten, vnd schickest deinen harm meister Symon
 arczte der vnser aller guter freünde ist, [321^b] als du wol weist; der
 30 wirt dir zû hant sagen was zetun sey so wöllen wir mit dir heyne gen
 ob dir was züstünd das du dich nicht alleine findest; In sölcher rede
 vnd gespreche Nello auch zû im kam alle drey in zû hauß beleyten zû
 pette legten vnd er dem weibe zû im rüffet vnd sprach weybe pald decke
 mich warm zû ich enpfinde mein übel, vnd palde seinen harm in ein harm
 35 glase finge vnd den pey einer seinen meyde meister Simon schicket der
 zû der zeit seinen laden auff dem alten placz hett, Bruno zû seinen ge-
 sellen sprach Ir wert hie beleyben so will ich gen vernemen waz der
 arczte sprech, vnd ob es not thet in dar zû im füren Do sprach Calan-

drin Ach ja mein lieber Bruno gen hin vnd wisse mir zesagen wie mein
 sache stee, dan ich enpfinde ye ich weiß nicht was inwendig des leybes;
 In dem Bruno von dann schiede vnd ee dann Calandrin meyde die den
 harn trug zû dem arczte kam vnd was sy mit Calandrin gethon hetten
 5 vnd thon meinten in des vnterrichte; In dem die meyte mit dem harn
 kam, vnd do den meister Symon gesehen hett zû dem meydlein sprach
 ge hin vnd sage Calandrin daz [321^c] er sich warm halte ich wölle all-
 zûhant zû im komen vnd sagen was er thon stille! das meydlein Calan-
 drin des arczte antwort pracht. Nach dem nicht lange verginge der
 10 arczt vnd Bruno mit einander kamen, Der arczte sich neben Calandrin
 nyder seezet im seinen pulso begreiffe gegenwürtig seines weybes zû im
 sprach, Calandrin dir die warheit zû sagen, vnd als man mit einem gû-
 ten freunde tûn sol so sage ich dir das du einer creature swanger pist.
 Do daz Calandrin vername kleglichen anhûbe zû weinenn vnd sein leyt
 15 got vnd allen seinen heiligen zû klagen, vnd zû dem weybe sprach; Awe
 mir Tessa dar zû pringest du mich, du hast mir das gethon vnd hast
 allwegen oben ligen wöllenn Ich saget dir es wol aber du woltest mir
 nye glaubenn, Das dir es got vergebe. Nun wie sol ich nûr meinen
 dingen thon. Die gûte frawe die genug züchtig waz; Do sy in also
 20 reden horet schame entpfinge, ir haubte vnder sich schluge vngeret auß
 der kamern ginge, vnd Calandrin sich ye lenger ye sere klagen vnd be-
 sorgen warde mit ho[321^d]her stymme schrey vnd sprach Ey ich ar-
 mer elender vngelückseliger man nun wie sol mir geschehen wie sol ich
 nûr das kint ymmer gepern, Nun wo sol es mir nûr aus dem pauche
 25 gen; Nun secht an ir lieben freunde vnd gesellenn do pringt mich mein
 vnmützes pöses weibe zû daz sy got schinde an haut vnd fleische vnd
 das sy vnfrölich weren müsse als ich gern mitt euch frölich were, Aber
 were ich gesunt als ich nicht pin, Ich sölte sy mit gûten schlegenn zû
 einem krüppel machen, aber mir geschicht werlichen recht dann ich
 30 sölte sy nit auff mich haben steigen lassen vnd mich vnder sy geleet
 habenn als icht thet ich ze nichter man, Aber hilfft mir got darvon sy
 müsset meinthalben eines sölchen hin für sterben ich solt ir nicht mere
 vergûnnen anf mich zû steygen; söllicher rede Bruno Buffelmacho vnd
 Nello so grossen willen zû lachenn hetten das sy schir zû sprungen we-
 35 ren, doch das verpissen vnd der arczte in sölcher masse lachet man het
 im alle sein ezen on wissen außsprechenn mügen, Doch nach langem be-
 dencken Calandrin sich dem [322^a] arczte befalche vnd pat in freunt-
 lich das er im rate vmd hilffe geb; Der meister sprach Calandrin ich

will nicht das du also verzagest, dann got sey lobe wir haben deinen
 geprechen vnd kranchheit palde vnd pey der zeit vernomen, Darumb ist
 es anders gotz wille so hoffe ich in wenigen tagenn dich wider zů deiner
 gesuntheit zepringen. aber es wirt dich ein klein kostenn, awe mir
 5 meister ich sol kein kostung an sechen; Ich habe hie ligen pey hundert
 pfunt pfening vmb die ich meinte gelegne güter kauffen bedörfte ir
 der so nemt sy hin nür mir mein gesuntheit wider pringen müget vnd
 ich nicht gepere dann on czweyfel ich sein sterben müst; Der arczte
 sprach; Calandrin piß on czweyfel ich sol dir ein sölich edel getrancke
 10 zu bereyten daz dir inderhalben dreyen tagen dein kranchheit alle min-
 deren sol, vnd solt hin für gesünter sein dan du ye gewesen pist, aber
 du must hin für weyser sein dan du piß her gewesen pist damit dir
 nicht mere sölichs vngelücke zů ste als in dem du iczund pist, vnn
 wisse zů dem getrancke das ich dir ma[322^b]chen will muße ich drew
 15 par guter feister capaun habenn darumb dieselben vnnnd auch etlich an-
 dre dinge ze kauffen der dasigen einen die dein gut freünde sein fünff
 pfunt gibe damit er kauffen müg nach dem ich nottorftig sein würde
 vnd mir das pringe so er peldest müge, vnd piß morgen früe in dem
 namen gotes ich dir das selbig getrancke zů trincken schicken will, vnd
 20 alle morgen du des ein güten trancke trincken wirst, Calandrin sprach
 meister waz euch zů meinem heyle güt dünckt das geschehe vnd gäbe
 dem Bruno palde fünff pfunt vnd hiesse in thon waz der meister mit
 im schaffe vnd pat in freütlich das er sich im zů lieb ein klein müet
 Hülff im dann got wider auf seine füsse er wölte es freüntlich vmb in
 25 verdienen, mit der arczte von in schiede, vnd thet pald ein wenig klarea
 machen vnd schicket die Calandrin zů trinckenn vnd Bruno ginge die
 capaun zů kauffen damit alles das zů wol leben gehört, vnd die capaun
 zů bereyten liesse vnd mit sampt dem arczte vnd seinen gesellen die asse
 vnd wol lebet [322^c] vnd Calandrin drey morgen die calerea trancke,
 30 nach den der arczte mit seinen gesellen wider zů Calandrin kam; im
 aber sein pulse suchet, do er in gar wol begriffen het anhub vnd sprach
 Calandrin ich find vnd sich das vns got in deiner grossen kranchkeit
 durch mein kunst palde erhört hat ich spriche du pist frische als ein
 fische gesunt, darumb ste auff ge wo du zů schaffen hast du bedafft nit
 35 mer ine ze ligen das gen vnd sten dir gesünter dann das ligen sein wirtt;
 Calandrin aller frölichen vnd wol zemüte auf stunde aus ginge, vnd wo
 er mit yemant zů rede kam wunder von der köstlicheunn erezney saget die
 im meister Symon in dreyen tagen gethon hette, vnd in on alle pein vnd

smerczen eines kindes entswengert vnd in vnperhafftig gemachet hette; Des Bruno Buffelmacho vnd Nello alle wol ze müte vnd content waren Daz sy Calandrin grosse geytickeit also betrogen hetten, vmb des wilenn sein weybe zû mermalen mit im krige gehabt hette; Doch do es
5 sein gefallen waz sy gedulte vnd mit leyden haben must.

[322^d] Ciecho Fortaringo zû Bonconuent alles das er hette ver-
spilet nacket in dem hemde beleyb vnd er meister Angoliere zû der
stat auß also nackent nachlieffe, vnd do er in die felder kam do die
pauern arbeyten er anhûbe zû schreyen er beraubt were die pau-
10 ern alle zûluffen dem Angoliere alles das er heit namen vnd Cecco
gaben; Der sich pald kleydet vnd auff Angoliere roß sasse in in
dem hemde liesse vnd so er peldest mochte darvon reyte.

Mit grossem gelechter der ganczen gesellschaft Calandrin rede vnd
wort als er zû dem weybe gesprochen hette von irem wöllen alzeyt
15 oben ligen gehört wordenn, Vnnd als palde Philostrato der materi ge-
swigenn was die künigin Neyphile ir gepote gabe die anhûbe vnd sprach
Ir erbern vnd züchtigen frawen Es sein des nit vil iare [323^a] vergan-
genn das in der statt Senis czwen man gesessenn waren peyde mit iren
namen genant Cecco vnnd mit den übereamen der erste meister Ango-
20 liere der ander Forteringo, dieselben czwen wie wol sy in vil vnzüch-
tigen pösen sachen einander vngeleich waren, Doch in einer gancz mit
einander eins waren, daz was das sy peyde iren väternn so neydig
waren daz es on maß was das was ir grosse gesellschaft vnd freunt-
schafft vrsache, stäcz ir wonung mir ein ander hetten, vnd Angoliere
25 der ein gerade schöne iunge man waz, nicht wol von dem das im sein
vater gabe zû Senis leben mocht, darumb im sein syn von dann zû
zichenn stunde, vnd vernomen hette wie ein cardinale für legeto von
dem pabst in die marcke gen Antona gesant were; der gar sein groß
freünt vnd güter gûnner waz, zû dem er sich meinete fügen do pey
30 er villeicht sein wesen mer dann pey seinem vater pessern meinete, Das
dem vater saget vnd ze wissen thet, mit dem er eins warde was er
im in sex mopeden geben sölt, im das in diser stunde gebe, des der
vater willig was, Also er sich zû bereyt mit kleydern vnd roß[323^b]-
en damit er erlich gen Ancona kem. In dem auch suchen ginge ob er
35 yemant gehalten mücht mit im zû seinem dienst ze fûrn, Eins sölichen
Forteringo in warde zû Angoliere kame vnd so er peste mochte in

pate das er in mit im füret, er wölt sein knecht vnd diener allein vmb die speyß sein Des im Angoliere antwort vnd sprach er wölt sein nicht mit im führen, nicht das er zů iglichem dienst nicht genuge außrichtig were, sunder in nitt pey im haben darumb das er also ein grosser
5 spiler were, vnd auch der wein im schedlich were; auff sölche wort Fortaringo zů im sprach Er sölt on czweyfel sein er wölte sich vor dem einen vnd andern hüten Des er an der stat zů got vnd allen heiligen swure, also Angoliere mit piten überwunden was zů im sprach, Nun wolan seytmal du das thon wilt als du geschworn hast so pin ich
10 wol zemute daz du komest. Nach dem nicht lange verginge an einem morgen früe sich peyde auf den wege gen Bon Conuent wercze machten do das male zů essen vnd do sy gessen hetten Angoliere ruen vnd schlaffen ginge zů Fortaringo sprach wenn man mittage leüt das er im rüffet [323^c] vnd nicht lenger schlaffen liesse, vnd do Angoliere ent-
15 slaffen was Fortaringo in ein tafern ginge vnd do er wol getruncken het mit etlichen die da waren anhübe ze spilenn Die im palde alles sein gelt ab gewinnen nach dem sein gewante vnd in dem hemde liessen; Er palde als er was in dem hemde zů Angoliere ginge den er noch slaffent fande vnd im alles das gelt daz er in der taschen het nam,
20 vnd wider zů dem spile ginge vnd geleiche als daz vorig also auch dem thete alles verspilet, vnd do Angoliere von dem schlaff erbachet auf stugde sich anleget den wirt Fortaringo fraget den nyemant weste im wol gedacht er etwan truncken lege vnd slieffe als gern sein gewonheit waz; nicht fürpaß fraget vnd in da lassen meinete den wirt im
25 hiesse sein roß sateln; im gedacht einen andern knecht ze suchen, vnd do er den wirt bezalen wolt kein gelt in der taschen fande vmb des willen er ein groß romor machet das gancz hauß betrübet, dann er sprach er were in der herber beraubt worden dem wirt vnd allem haußgesinde troet sy zů fachen lassen In dem Fortaringo in dem hemde
30 nackent aber in die her[323^d]ber kame, vnd als dem Angoliere das gelt genomen hett, Also er im meinete auch das gewante ze nemen; fände er in noch schlaffen, vnnd do er in zů reyten bereyt sach zů im sprach was bedeut das, der Angoliere sprach; Do wille ich weg reyten, Ach lieber peyt noch ein wenig! Es komet iczund her der hat
35 mein ioppen vmb fünff und dreissig schilling zů pfant die er mir gern vmb dreyssig wider geyt bezale wir in iczund! In dem kam einer vnd thet Angoliere zewissen wie im Fortaringo sein gelt genomen het, vnd im die summe saget des geltes daz er verspilet het, vnd er im an ge-

wonnen het, vmb des willen der Angollere sere vnmütige vnd czornig was zů Fortaringo sprach er wer ein pübe schalcke vnd loter, vnd schonet er sein selbes nicht er machet in an ein galgen hencken, In sölchem romore vnd geschrey auff zů rosse saß vnd weg reyten meinet
5 Fortaringo sich an in hinge freüntlich pat zů im sprach ach lieber Angoliere lasse wir iczund dise wort vnter wegen vnd gedencken das mir mein iopen vmb die dreyssig schilling wider werdenn, Dann lassen wir die sache piß morgen an sten so wirt [324^a] er wölle fünffunddreyssig haben als er mir gelichen hat dann ich seczet vnd sluge im
10 in die schanz nach seinem willen des will er mich genissen lassen vnd mir fünf schilling schencken; Der güt Angoliere sölcher rede hette verczagen mügen, sunder do er sich von den die vmb in stunden also ansechen sache, die in dauchten wie sie fürmar gelaubten das Forteringo im sein gelte nicht genomen noch daz verspilt hette, sunder
15 des seinen in den henden het, vnd im schuldig were zů im sprache? was hab ich mit deiner ioppen zů schaffen das du erhangen werest, du hast mich nicht alleine beraubt vnd mir daz mein verspilet, sunder über daz mich meiner reyse geirret vnd nun dein gespötte auß mir machest; Aber Fortaringo stätz in einer meinung feste stunde in masse
20 als ob Angoliere nicht mit im sunder mit einem andern redet von neuem zů im sprache. Nun warumb wiltu mich fünf schilgen iczund verliesen machen besorgestu das ich dir fünff schilgen abe dienen müge was bedarffst du also darvon zů eylen wir süllen pey genůß güter zeit heiner an die herber komen; darumb gee hin nym den peutel [324^b] vnd gib
25 dem gůten gesellen sein dreyssig schilgen, Dann ich in einem ganczen iare nye kein iopen finden mocht die mir den leybe pewart als die getan hat, vnd du wilt das ich sy im vmb fünffunddreissig schilling lasse vnd wilt mir czwifach schaden thon, Der Angoliere in grossem czorn waz das er sich von dem der in beraubt het, vnd darnach also
30 mit gespöttigen Worten aufhalten sach, an icht geantwort sich also zů rosse von im keret zů der porten der stat außreyte; Do daz Fortaringo sache ein behende subtile listige poßheit im einfiel vnd also nackent in dem hemde zů der porten auß so peste er mocht im nachvolget vnd stätz vmb die iopen pate die im zů lösen, daz Angoliere in keinen weg
35 tun wolt, vnd do sy pey einer halben meyle von der stat warn vnd do mit Angoliere sölcher derrung im abe dem halß prechte anhübe zů traben, do daz Forteringo sache anhübe laut zů schreyen etlichen pau-
renn die vor im nachent pey der strassen arbeten forn für forn füre

facht den pöblich der mich beraubt vnd mir das meine mit gewalt
 genommen hat, Die paueren das grosse geschrey gar wol hörten, vnd
 [324^c] on czweyfel meinten im wer als er schrey dan in nackent nach
 dem reyter lauffen sachen palde im den weg fürlauffen vnd mit gewalt
 5 auff hielten vnd in fingen der sich sache gern entschuldiget hette do
 warde im nicht so vil weyl gelassen das er sich hette entreden mügen;
 In dem Fortaringe geloffen kam mit pösem angesicht zû im sprache;
 Ich weyß nitt wie ich mich des enthalt daz ich dir nit den halse abe
 stiche vnd dich töde du gotz verretter vnd pöser stasserauber du mei-
 10 nest mit dem meinen darvon ze reyten sich zû den pauern keret vnd
 sprach, Nun sechet an ir pider leüte wie hett er mich auf der herber
 gelassen do er alles das er hat verspilet hette vnd seines schaden an
 mir ein ze komen meint, darum ich wol sprechen mag got vnd ir auff
 disen heütigen tag seyt pey mir gewesen dez ich euch ewigen dancke
 15 sage, vnd das gen euch erkennen wille, Desselben gleichen auch An-
 goliere sprache; Aber seine wort vmb sünst vnd nicht verhöret wor-
 den, Also Fortarigo mit hilffe der pauern in abe vonn roß seczet na-
 cket abe zoche; daz selbig gewant anleget auf ze rosse saß Angoliere
 den pauern in den henden liesse vnd [324^d] er gen der hohen Syn
 20 wercze reyte; Der gût Angoliere der reiche vnd köstlich zû dem car-
 dinal komen meinete arm vnd elende naked in dem hemde wider gen
 Bonconuent alleine ze fusse ginge, vnd vrsach grosser schame vnd
 schande gût zeit gen der hohen Syne nit komen dorste Do warden im
 kleyder gelichen vnd auff das roß sasse das Fortarigo geritten het vnd
 25 zû seinen freunden gen Corsingano reyte, da er so lange lage piß im
 von neuem von dem vater hilffe kam. Also Fortarigo grosse subtile
 listigkeit betrübet vnd überwant Angoliere gûte fürsaczung wie wol ein
 söliches mit der zeit von im nicht vngerochen beleybe.

Wie Calandrin ein iunge frawen pulet dem Bruno ein brief-
 30 lein schreybt vnd zû verstén geyt wen er sy damit anrûre sy im
 nachlauffe vnd seinen willen thon were, das er also thet vnd von
 seinem weibe pey derselben gefunden ward darvmb grosser kriege
 vnd vneinigkeit peydenthalbenn wuchse.

[325^a] Neiphile ir fabel mit lachen vnd mancherley rede der wir-
 35 digen gesellschafte zû ende pracht hat; Nach dem sich die künigin
 gegen Fiametta keret ir gepote den gesagten histori nachzûvolgen; die

frölich sprach sy willig were mit dem also anfige ze reden vnd sprach.
 Ir edelen frawen nach dem ich gelaube vnd euch wol mag wissentse in,
 wie kein materi do von man so vil gesagen müge, das sölliche materi
 nit mit liebe vnd freüden gehalten vnd gehört sey wo die zů irer zeit
 5 als pillich ist von dem sager gesagt würt, sunder wann ich bedencke
 vnd vnser herkomen an siche das wir hie sein alleine vns freüde vnd
 lust ze geben, vnd alles das ze thon daz vns freüde geben mag, wie
 wol von Calandrin von vns ist vil gesaget worden als dan nicht lange
 ist Philostrato sprach, vnd noch mer von in ze sagen vns nit anders
 10 dann freüde vnd frölich sein zů lachen pringen sol, dann alle seine
 werck vnd handel kürzweylig sein vmb den willen ich nicht gelassen
 mag. Ich muß euch auch von im mer sagen, vnd das ich von im sagen
 meine also ware ist als war ich es euch [325^b] sage, Dann wo ich von
 der warheit abe keret als ich gar wol thon möchtt wann ich wölt; vnd
 15 meine histori vnder andern namen sagen; aber von der rechten war-
 heit abe zesten der geschehen dinge weder vor got noch der welte wol
 getun ist vnd den weysen ir freüde mindert wider alle gerechtikeit ist;
 Darumb sült ir wissen wie vnser purger einer mitt namen genant Ni-
 colo Rāblein ein reiche wolmügent mane was; der vnter andern seinen
 20 gelegten gütern in dem tale genant Kamerata einen hoffe het, do ließ
 er ein ser schönes köstlich hauß pauen, daz selbig er Bruno vnd Buffel-
 macho verdinget im za malen vnd domit sy sölches gemele dester pel-
 der zů ende kömen Nello vnd Calandrin zů in an die arbet namen,
 Nun hat der selbig genant Nicolo einen sun der hiesse Philipp der was
 25 iunck vnd on weybe, vnd zů zeiten ein schöne frawe in daz netze hauß
 verporgen füret, mit ir seinen lust vnd willen ze haben, dann in dem
 hause nyemant wonet dann allein ein altes weybe, das des hauses hütet
 vnd den hennen zů essen gabe, Vnd wen er im die schönen frawenn
 komen tet so hielt er sy doch alwegenn [325^c] czwen oder drey tag
 30 nach dem wider weg schicket Nun vnter andern malen eins mals sich
 begab das er eine mit im füret die was genant Nicolasa, Dieselben ein
 pösen leichnam zů seinem willen hielte vnd zy zů zeiten vmb lon auß-
 leche vnnnd über felte schicket sy waz von geradem leib schöne vnd wol
 gerüst, vnd nach irem wesen genug züchtig vnd wol redent, vnd eines
 35 tages zů ymmes zeit sy in einen weysen parchet mit auf gepundem hare
 was auß der kameru in den hoffe des hauß zů einem prunne gangen
 ire hende vnd angesichte zů waschen, in dem Calandrin on gefere zů
 dem prunne vmb wasser kam, die schönen frawen sache vnd freüntlich

grüssset dez sy züchtig antwort gabe vnd sere ansechen warde, vnd mer darumb das er sy ein netter holczpock sein daucht dann anders, desselben gleichen Calandrin sy auch ansache Im zû masse sere liebet vnd wol gefiele zû hant vrsache bedencken warde da mit er nicht so
 5 palde zû den gesellen an die arbeit kem mit dem wasser, doch nicht zû der schönen frawen sprechen dorste dann er ir kein kuntschafft hette, vnd sy als die seines ernstlichen ansechen ware ge[325^d]nomen het vnd damit sie in paß volgen machet auch in zû weylen an sache, vmb dez willen zû hant Calandrin zû ir alle seine syn keret vnd in liebe
 10 enczündet, vnd so palde aus dem hofte nicht komen was das Nicolosa pey Philippo in der kamern was, vnd do Calandrin wider an die arbeit kam nicht anders dann plasen vnd seüfzen thet, Das Bruno palde gemerckt het dann im stäcz in die hende sache, als der mer dan yemant seines arbeiten freude het zû im sprach; welt den teuffel hastu
 15 socie daz du nit anders dann plasen thüst, Zû dem Calandrin sprach; socie socie het ich der mir hülff vnd peystant tet, ey verheyter teuffel wie wol wölt ich sten, wie das sprach Bruno; Calandrin sprach, sweyg durch got rede gemelich man sol es nyemant sagen; Ach lieber Bruno es ist hier inne als ein schöne iunge fraw als ich ye mer keine gesache
 20 print eytel feüer vmb meinen willenn, Du soltest dich sein groß wunder nemen Dann ich mercket es gar wol do ich vmb das wasser ginge das sie mich wolte, Awe sprach Bruno schawe das es nit Philippo weybe sey, werlichen sy mag es gar fast wol seinn sprach Calandrin dann er ruff[326^a]et ir in die kamern, Sey nu wie im wölle ich thet es
 25 Cristo ich gesweyg Philippo, ich will dir die warheit sagen socie ich düncke sy also ich künde dirs nicht sagen socie karissime ich wil dir ersprechen wer sy ist sprach Bruno? ist sy dann Philippo weybe so wil ich dir dein sache gen ir in czweyen worten außrichten, dann ich pin mit ir sere wol darann aber wie thet wir das Buffelmacho des nicht
 30 warneme, Calandrin sprach Buffelmacho acht ich kleyne; hûte wir vns nûr vor Nello der meines weib geporner freünt ist, dann wo im das zewissen kem so verderbet er vns alle dinge, du hast wol geret sprach Bruno, Nu west Bruno gar woll wer die schöne fraw waz, dann er het sy zû mer malen komen sechen auch Philippo ir nicht vor ir ver-
 35 parge. Nicht lange nach disen worten, Calandrio abe der arbet gangen waz, die schönen frawen zû sechen, in dem Bruno Nello vnd Buffelmacho alle sache Calandrino halben saget vnd in zû wissen thet, Des sy heymlich ir ordnung gaben waz diser sache halben freude zehaben

zetun were, vnd do Calandrin wider an die arbet kam Bruno verpor-
 gen zû im sprach hast du sy ge[326^b]sehen Calandrin sprach, awe
 mir ia ich hab sy gesehen, sy tödet mich; Do sprach Bruno ich wil
 gen sehen ob es die sey die ich mein; ist sy es dann so lasse nûr mich
 5 mit ir schaffen, vnd ab dem gerüst steyg zû Philippo ginge im vnnnd
 ir was er Calandrin pulerey halben thon wölte, vnd was ir anslage
 were sein freude vnd kürzweyle ze haben, des sie peyde vnterricht
 waz ir igliches reden vnd antwort geben sôlt; Nach dem wider an die
 arbeit ginge zû Calandrin sprach sy ist es gar wol die ich da meinete,
 10 Darumb mûsse man ger weyßlichen mit der sache vmb gen damit vns
 nit schanden zû stee, dann wo Philippe des ware nem, alles daz was-
 ser in dem Jordan vns die sünde vnnnd schande nicht abe waschen möcht;
 aber sag mir ob sich begeben das ich mitt ir zû rede kem waz sol ich
 ir von deinen wegen sagen, Calandrin sprach traun mein lieber socie,
 15 Do sage ir ich wöl mer dann tausent sûmeren der rechten gutenn wol
 wöllung zû swängern. Nach dem sage ir wie ich ir getreuer diener
 sey vnd beger sy icht von mir daz hastu genug wol vernomen Bruno
 sprach; nu laß mich schaffen thue nûr als ich dir sag [326^c] Do nu
 die zeit daz nachtmale zû essen komen was, vnd von irer arbeit ge-
 20 lassen hetten In dem hofe an der frische hin vnd her gingen, in dem
 Philippo mit der schönen frawen zû in komen was vnd Calandrin zû
 liebe sich mit sampte der frawen zû den malern niderseczet, do het
 der man von Calandrin ein schön guczenn sehen dann die frawen durch
 sehen wolte sich mit manchem wunderlichem geperde gen ir nach sei-
 25 nem gedüncken in liebe peweyset vnd daz in masse daz es nit allein
 die sechentt sunder die vnsehent gemercket vnd gesehen hetten, Des-
 selben gleichen als sie dann waz vnterweist worden auch thete, damit
 er in mer liebe enczündenn sôlt, als ir dann was von Bruno ze thon
 befolhen worden, Die zûsecher grosse freude vnd kürzweyle hetten
 30 Calandrin weyß geperde vnd pulerey Philippo vnd die andern man-
 cherley gesprech mit einander hetten vnd das mit vleiß theten damit
 Calandrin nach seinem willen mit sehen pûlen möchte; darumb keines
 gleichen theten ob sy icht von im sehen vnd merckten; Doch nach
 langen reden mit Calandrin grosse pein von dan gen der statwercz
 35 ging[326^d]en vnd Bruno zû Calandrin sprach. Nun sprich ich wol das
 du sy kanst zergen machenn als die sunne das eyß tut; wer het des
 immer gelaubet daz ein sölches in dir gesteckt were werlich ich sprich
 vnd swer pey dem leichnam gotz nymstu dein fideln zû deinen henden

vnd singest ir darauff ein lytlein du machst sy das sie sich zů dem
 fenster auß ab zů dir würfft. Nu wie meinstu socie sprach Calandrin;
 düncket dich ich künne sy komenn machen, traun ia sprach Bruno das
 ist das daz ich da sag Calandrino sprach; nu woltestu mir nit gelau-
 5 ben, do ich dirs heüt saget; Ich sage dir Bruno socie ich weyß sein
 mere denn kein man? welcher het also palde als ich ein sölliche schöne
 iunge frawe zů seinem willen pringen mügen, als ich gethon hab; für-
 war keiner, Ia piß morgen ein ander hette es thon können; Ich tůe
 nicht als die iungen narren thon die den ganczen tag auf der gassen
 10 auff vnd abe gen, vnd in tausent iaren nitt ein hantvol kern zů ein-
 ander prechen, Aber sehest du mich mit meiner fideln so würstu erst
 wunder von mir sagen vnd neües spile sechen, du solt wissen das ich
 nit so alt pin als ich [327^a] düncke; Ich mag noch woll gott sey lobe,
 Des hat sy gar wol wargenomen aber sy sol mich anders erkennen lege
 15 ich mein hant auf sy, werlich werlich das ist geschworenn ich sol ir
 ein dinge ein tun sie sol mir nachlauffenn als die narren den kinden
 tun, O sprach Bruno du wirst sy swelln vnd essen mit dein czen, die
 lauten negeln gleichen, diser wort Calandrin also frölich vnd wol zemüte
 warde daz er kaum in der haut sten mocht vnd zů hant an dem morgen
 20 sein geygen prachte vnd mit grossen freüden vil güter lüglein sange, kurz
 abe geret, zů sölcher grosser freüde bekam die schönen frawen zů sechen
 daz er aller arbet vergasse woll zů tausentmalen des tages an das fenster
 lieffe iczunde an die portenn, iczunde in den hofe also vmb zelauffen iczund
 vmb wasser zů dem prune iczund vmb wein alleine sein mensche zů se-
 25 chen, vnd sy als die von Bruno gemeistert waz im des güte vrsache gabe
 zů zeiten gar lieplichen an sache Auch Bruno im seiner potschafft von
 der frawen stätz güte antwort pracht, vnd wenn sy in der stat was er
 im vor ir prieffe pracht die im besunder hoffnung gabe. In densel-
 [327^b]ben preffen im zů versten geben warde wie sie iczund pey iren
 30 freunden were, vnnd ir smerczenn prechte das sie im nicht nächer
 sein möchte, In pate das er ein klein gedult hette piß sy wider kem,
 Also Bruno Buffelmacho die aller sache on richter warenn, Ire freüde
 mit sampt den andern von Calandrin hetten, vnd von der frawen
 wegen zů zeyten etwas an Calandrino begerten als einen helfenpeinen
 35 kamp ein schönen seckel oder ein par messer vnd im etwas anders dann
 widerumb prachten, als sy im daz schicket als messene ringlein die da
 nit wert waren, Domit Calandrin sein besunder freude het; über das er
 in gab der frawen zepringen sy von im vil güter märende hetten; da-

mit sy desten pessern vleiß theten seinthalben, Do sy nun in pey czweyen moneten also aufgehaltten hetten vnd des malen zů ende komen waren; Calandrin zů Bruno sprach das sein nicht vergesse im sein sache befolhen liesse sein In dem die iung frawe auch wider komen was Bruno mit Philippo vnd ir ein ordnung gabe wes man sich freůde ze haben haltenn sölte Nach dem zů Calandrin ging zů im sprach socie die schöne [327^c] frawe der hercze du in liebe verwunt hast mir zů tausent malen versprochen hat deinen willen zethon, vnd des doch noch nicht gethon hat, vund lasse mich bedüncken sy füre vns vmb die wege pey der nasen Darumb deucht mich seytmale sy vns also vil verspricht vnd wenig helt sy darzepringen es sey ir liebe oder leyde ist es anders dein gefallen, vnsern willen ze thon, Calandrin pald antwort vnd sprach Ach ia lieber Bruno vmb gotz willen kome der sache zů ende wilt du mich pey leben behalten! dann ich stirbe, Bruno sprach pistu so beherczent daz du sy darst anrůren mit einem priefflein das ich dir geben wille, Calandrin sprach traun ia gar wol so ge hin vnd pringe mir ein wenig netzer vngepórner karten vnd ein lebendige fledermause vund drey kórner weyrach vnd ein geweichtes liecht oder kerczen vnd lasse mich machenn, Calandrin palde ginge vnd mit allen seinen kúnsten pey dreyen nachten vmb lieffe ee er die fledermauß zů wegen pracht, Nach dem doch eine fing die er mit sampt den andern dingen Bruno prachtt, Der sich in ein kamern verparge vnd auff die karten sein [327^d] abeiß schreybe mit etlichenn kreuczen vnd karaktern vnd das Calandrin prachte zů im sprach, Du solt wissen wo sy mit disem prieffe an plosse haut růrst so muẞ sy dir nachlauffet so macht du mit ir tune was dir liebe ist, Darumb nym war wenn Philipp heut außget so nechent dich zů ir vnd růre sy mit dem prieffe an, vnd wen du das gethon hast so gee palde in den stadel auf das stroe dann ich sich nicht verpórner noch pesset ende zů deinen sachen dann daz ist, dann gar selten yemante in den altenn stadel get, So wůrst du sechen das sy zů dir komen muẞ, wenn sy dann pey dir ist so weistu wol was du thon solt bedarffe ich dich nit zů lern, des Calandrin der frólichest man warde der auf erden ye bekame Die geschrift von Bruno nam vnd sprach socie lasse mich nudalest schaffen! Nun Nello vor dem sich Calandrin besorget der sacht nitt minder als die anderen sein freůde hette vnd nach der gegeben ordnung er in die stat zů Calandrin weybe ginge zů ir sprach Tessa Du weyst wole wie vil manche herte schlege dir Calandrin on alle vrsache geben hat; Ist mein meinung das du dich der iczund an im [328^a] rechest,

wo du das nit tuest; so solt du wissen daz ich dein freunt nymmer mer
 sein wille da wisse dich nach zû richten Du solt wissen das er ein ander
 vuntze pûbin liebe hat, dar oben in Kamerata do wir arbeiten vnd sy
 also zû nichte ist das sy sich ofte wenn er arbeiten sôlt mit im ein ver-
 5 sperte, vnd ist nicht lange daz sy peyde einander an ein verporgen
 ende zile gaben, Darumb wer mein syn du kemest daz zû sechen vnd
 selbes die warheit finden vnd in zû bereytest als er dann verdienet het
 vnd wirdig were; Do das frawe Tessa vernam sie kein schimpf sein
 daucht pald von dem rocken auf fure vnd sprach; Ey der offentlich diebe
 10 vnd verrâter thut er mir das, pey der marter gotz ich sol in bezalen
 palde den mantel vnd sleyer name mit einem alten mûlterlein vnd halben
 trabe mit Nello sich auf den wege machet vnd in Kamerata kame, Die
 Bruno von ferren komen sache zû Philippo sprach Do komet vnser freunt;
 do wirstu gute swencke hören; Nun ge vnd thue als ich die befohlen
 15 hab Philippo zû den malern an die arbet ginge zû im sprach meister ich
 muß gen Florenz reyten arbet redlich des pitte ich [328^b] euch mit dem
 von dann ginge vnd verparge zû sechen was doch Calandrin thon wôlt,
 do nun Calandrin daucht Philipo wege geriten were, In den hoffe kam
 die iunge frawen allejne fande mit ir anhub zû reden vnd sy als die
 20 der sache gemeistert was sich zû im nechnet mer dann sy vor ye gethon
 het; In dem er sy mit dem priefflein berûret vnd von dann in einen
 alten stadel der neben dem hauß was ging, des im zû liant die iunge
 frawe nachuolget, vnd do sy in den stadel kam die stadel türe zû sperret
 vnd Calandrin in ire arme fasset auf das stroe nider warffe vund gritling
 25 auff in sasse zû in sprach O mein aller liebster Calandrin du mein liebstes
 lieb mein trost freude vnd hilffe meines herczen wie so lange zeit hab
 ich dein begert got sey lobe du pist mir doch worden! du hast mir mit
 deiner leiplichen zucht den faden auß dem hemde gezogen, du hast mein
 hercz mit deiner süssen fideln durchgangen, mag es gesein das ich dich
 30 in meinem arme hab es czweyfelt mir ob ich dich habe oder nitt Den
 sy so starcke vnd enge hielte das er nicht wortt gesprechen noch sich
 berûren mochte, Doch einest ein attem [328^c] finge vnd sprach O du
 mein süsßes lieb lasse mich dich ein wenig küssen, Nicolosa sprach nicht
 eyle also laße mich dich vor ein genügen ansechen vnd mich deines süssen
 35 angesicht meiner augen erfüllen, Bruno vnd Buffelmacho an dem ver-
 porgen ende pey Philippo waren alles sachen vnd hörtenn wie Nicolosa
 mit Calandrino vmb ginge vnd wie er sie so gern geküßet het; In dem
 Nello vnd frawe Tessa Calandrin weybe an die stadel türe kamen, vnd

frawe Tessa als die zorn übergangen het mit der feüste an die türe schlug vnd sprach; Ich sprich vnd swere pey dem leichnam gotz finde ich sy pey einander ich soll sie peyde vngelücke anlegenn, Sey wer sy wölle so mag sy nicht anders dann ein zenichte pübin sein das sy got schende das sy lust zů sölchem esel hat als mein man ist Mit disen worten zů der stadel türe einging vnd Nicolosa auff Calandrino siczen sache, do hub sich czwischen weyb vnd man ein grosser streite mit dem Nicolosa do sy Calandrin weybe ersache dar von lieffe zů Philippo vnd zů dem andern kam vnd frawen Tessa sich über Calandrin leget ee er auß dem stroe kam im sein angesichte [328^a] zů kraczet als wern hundert kaczen ob im gewesen pey seinem hare nam in dem stadel von einem ecke zů dem andern zoche zů im sprach; ey du zenichter pöser hunt, du tust mir das ich sol dich werlichen bezalen, du alter esell vermaledeyt sey mein wol wölle daz ich dir gewölt hab du unbeschamter narre hastu daheyme nicht genug stroe zů reytern vnd must anderswo hin gen das ze tun Nun secht nür an was schöner liebhaber daz ist, Erkenst du dich noch nit feyger man, der dich in ein pressen leget der möchte aus dir nicht so vil safte gedrücken das er ein wenig salssen machet; Es was iczund nit dein Tessa die dich swanger machet das dich vmb sy got vngelück anlege wer sy ist, so mag sy doch wol ein außerwelte pübin sein das sy lust zů sölchen vnlüstigen dingenn hat als du pist; do Calandrin sein weibe zů dem stadel tore ein gen sache so sere erschrack das er weder lebendig noch tod waz noch so beherczent was sich ir zů wern alles daz sy im tet leyde, doch wie er mocht also zů kracztzer sein kappen von der erden aufhube vnd er auch auf stunde diemütiglich das weyb pate das sy nit so laut [329^a] schrie, wölt sy anders das er nicht zů stücken geslagen würde, Dann die frawe die sie pey im gefunden het des hern von dem hauß weybe were, Des gebe ir got ein pöb iare vnd dir darzu, sölches schreyenn vnnd romors Philipp Bruno Buffel-macho vnd Nicolosa in genug lachten sich alle zů dem romore fügten vnd nach mancherley rede vnd netten fabeln Calandrin mit dem weib wider in fride seczten, im rieten er mit ir heym ginge, vnd in keinen wege mer hin wider kem, Dann wie Philippo was verneme im villeichte nette vngelück zů sten möchte, Also der arm eynfeltig Calandrin aller kraczet vnd zů rissen mit dem weyb zů hauß ginge so beherczent nit was mer hin wider ze komen tag vnd nacht seines liebhabenn vnd pülerey geungsäliget was Also Calandrin pülen ein ende nam das nicht mit kleinem gelechter vnd grossen freüden seiner gesellen Philippo vnd der

frawen Nicolosa.

Wie czwen gesellen pey einem wirt herbern, vnd der eine mit des wirtz tochter schleift pey dem andern des wirczs weybe on gefere leyt, vnd der die tochter beslaßen het, sich [329^b] darnach
 5 zû irem vater leget vnd meinte er pey seinem gesellen lege alles das er getun het im saget, der wirt romor macht; Das weybe der verlossen sache erst ware name, palde auf stet do sy pey dem andern gesellen lage vnd sich zû der tochter legt nach dem mit züchtigen worten den man stillet.

- Calandrin der die züchtigen gesellschaft so offte hat lachen machen auch iczund seines pulen in gar wol gelachet haben. Nach dem die künigin Pamphilo zû sagen das zeichen gabe der also sprach. Ir züchtigen diemütigen frawen Nicolosa die von Calandrino gepûlet was der name mir auch eine histori in meine gedancke pracht hat, euch
 15 von einer andern Nicolosa ze sagen do ir einer guten frawen schnellen rate vernemen wertt; wie die grosser schande entginge vnd die ab ir nam; In der eben ob vnser stat genant Mongone nicht lange ist ein gût man gesessen was, Der zû zeiten fremden fûrgenden leûten vmb ir gelt essen vnd trinken gabe, auch zû zeiten wie wol er ein arm man
 20 waz vnd ein enges heußlein hette [329^c] etlichen seinen kenßwol herber gabe Nun hette derselbig gût man ein sein weybe noch genug schön mit der er czwu töchter hette, Die erste was ein schöne iunckfraw züchtig vnd vnuerheyret pey czwelff iaren alte, Die ander noch ein kint pey einem iare was vnd derselben seiner ersten tochter ein
 25 iung edel gesel ir liebe vnd hulde tragen warde, sein gemût ganz zû ir seczet, stäcz sein wouung ir zû liebe in der gegent hette Sie auß grunt seines herczen liebe hette vnd sie die sich von sölchem edeln hübschenn iüngling gefreyt sache sich des grosse hielt, vnd grosse ere zû zoche, vnd in in irer liebe zû behalten sy allen fleyß thet vnd
 30 nicht minder liebe zû im het als er zû ir thete, vnd peyder liebe zû manch malen zû irem leczten ende komen were; hette der iung nicht besorget im schande dovon bekeme, Doch von tage zû tage sölche liebe sich ee meret dann mindert, doch dem iungen einest in willen vnd begire kam sich eines nachtes pei der iunckfrawen zû finden, vnd sölcher
 35 seiner liebe ein genügen thon mit ir seinen willen zû verpringen, syn vnd wege des bedacht het, dann die iunckfrawen zû seinem willen ge-

schicket [329^d] west; Darvmb on czweyfel was des er sich bedacht hett;
im nicht felen noch yemant eins sölehen war nemen sölt vnd wie sein
anslage waz also er das zů ende pracht vnd einen seinen getreuen ge-
sellen zů im nam dem allen sein geschefte wissent waz; Eins abentz
czwey roß namen czwen batsecke vol mit stroe darauf legten vnd zů der
stat auß riten, in piß in die dñckel der nacht einen vmb rite namen,
darnach von oben abe in masse als ob sy von Boloni kemen, vnd nu wol
pey czwen stunden der nacht vergangen waz daz sy zů des guten manne
hauß kamenn darinne die schöne iunckfrawen was, da anklopfften den
der wirt der ir peyder gäter freunt was, palde auff thet zů dem der
iunckfrau pule sprach; Nun sich guter man du wirst vns heynt beher-
bern dann wir sein zů spet komen vnd mügen nicht in die stat, Darumb
wirstu auff dise nacht mit vns gedulte haben dann wir mügen mitt ferrer;
Der gut arm wirt sprach, Ir wisset wol wie ich in meinem hauß arme
vnd enge stee, vnd söliche person als ir seyt nit zů herbern hab, doch
seytmal ir nicht fürpaß mügt wille ich gern gen euch mein [330^a] ver-
mügen thon; Die czwenn iren rossen sassen in daz hauß gingen, vnd so
sy pest mochten ire roß stelten nach dem mit dem wirt zů tische sassen
vnd assen. Nun het der gut wirtt nicht mere dann ein kamern zů mall
kleine darinne drew kleine petlein, die alle drewe ein ander an rürten
vmb der enge willen daz man mit marter czwischen einem vnd dem an-
dern gen mocht Von denselben dreyen petten der wirt das peste für sein
geste bereit vnd schlaffen weiset das ander pette für die tochter liesse
an dem dritten er vnd das weyb schlieffe; Do sy nu alle zů pette gingen
warenn, Die czwen gesellen theten als ob sy starcke schlieffen, des ir
keiner thet, vnd do die wirtin slaffen ginge die wigen mit dem iungen
kinde nebenn ir pette seczet vnd alle dinge gestillet waren der wirt vnd
die wirtin entschlaffen waren Der iunckfrauenn pulen in stille aufstunde
sich zů ir leget, do er von ir wie wol sy in grossen sorgen was mit
grossen freüden empfangen warde, do sie peyde von einander die freüde
vnd den lust sölicher liebe namen, als dann peydenhalben lange zeit
waz begert worden; Do sie nu gut zeit in sö[330^b]cher liebe gelegen
warn, sich begabe das ein kacze in dem hauß was het fallen machen mit
dem die wirtin erwachet in der finster anfstund anders schaden besorget,
vnd ginge do sy daucht das fallen geschehen were; In dem der ander
geselle nicht der iunckfrauen puele leybes nottorft halben auf sten must;
der in seinem gen in der enge des kindes wigen fande vnd nit fürpaß
gen mocht er hüß sy dann auß dem wege, die er name vnd für sein

pette seczet do er inne lage ginge vnd verpracht vmb des willen er auf-
 gestanden was, nach dem wider zů pette ging nicht gedacht die wigen
 wider ze seczen do er sy fuder genomen het, vnd do die wirtin funden
 het das die kaczen das romor gemacht hetten, sich in der finster wider
 5 in die kamern füget, vnd do sy der wigen mit dem kinde nicht fand zů
 ir selbes sprach, awe mir secht nůr waz ich schire gethon het pey dem
 waren got ich wer schir in der geste pette schlaffen gangen! fürpaß
 greyffe vnd die wigen fande die sy meinete vor irem pette stůnde sich zů
 dem gaste leget, vnd nicht anders meinete sy sich zů irem manne gelegett
 10 het, der gute geselle der noch [330^c] nicht entschlaffen was, Die frawe
 mit frůlichem verporgem herczen enpfinge, vnd on icht anders gespro-
 chen zů dreien malen sein armprust spannet vnd abschosse, vnd daz nit
 mit minderm lust der frawen als sein; Do nun peyde gesellen gut zeit in
 sůlchen freůden gelegen waren, Der erste der pey der iunckfrawen lage
 15 besorgen warde das der wirtt der sache nicht ware nem vnd nun seinem
 willen ein gut genůgen gethon het, auf stund zů seinem gesellen an daz
 pette gen meinete, vnd do er die wigen dar vor fande er meinete, das des
 wirtes pette were, fürpaß ginge an das ander pette kam vnd wo er sich
 zů seinem gesellen leget meinete sich zů dem wirt leget, der da wachet
 20 vnd nicht schlief, anhub vnd mit seinem gesellen reden meinte vnd
 sprach Adriano guter geselle Nun kan ich dir das wol gesagen das ich
 sůsser dinge alle meine tage nye versucht hab als Nicolosa ist vnsers
 wirtes tochter, Ich hab grosser freůde mit ir gehabt dann ich mein tage
 mit iunger frawen ye getun hab Mer sag ich dir daz ich wol zů sechs
 25 malen über felt geriten [330^d] pin syder ich von dir aufstunde, Do das
 der wirt vernam in nicht gut daucht zů im selbes sprach, welt den
 teůffell thut der hie pey mir, nach dem mer betrůbt dann wol beraten
 zů dem gesellen sprach werlich du hast źbel vnnnd nicht wol gethon ich
 het dir sein nitt getraut aber got helffe mir nitt ich sol dir des lonen,
 30 Der iunge der auch nicht am klůgsten was zů dem wirt sprach; wes
 wilt du mir den lone gebenn Nun was magst du mir nůr gethon wenn
 du gleich źbel tun wilt, Die wirtin die pey dem andern lage vnnnd noch
 pey dem man ligenn meinete zů im sprach, Nu was haben vnsere geste;
 hůre man was sy sagen der gut geselle der frawen antwort vnd lachent
 35 sprach lasse sy nůr schreyen got gebe in ein pōß iare sy truncken nech-
 ten zů vil; Die wirtin den gast vnd auch den man erkennen warde wol
 daucht sy źbel gethon het vnd als ein weyse palde auff stunde die wi-
 genn für der tochter pette seczet vnd sich zů ir leget, vnd in geleicher

weyß thet als ob sy von dem geschrey der czweyer erwachet were, dem
 man rüffet vnd in fraget was ro[331^a]mores er hette, Der man sprach
 hörst du nicht was der dasig spricht wie er vnser Nicoloso das schamper
 dinge gethon hab, des leuget er in seinen halße, pey Nicolosa ist er
 5 nicht gelegen, dann ich pin selbes pey ir gelegen, Ich leget mich in der
 stunde zû ir daz ich sider her keinen schlaf nye mer hab thon mügen,
 vnd du pist auch ein recht narre das du im gelaubest, Ir trincket euch
 so vol dez abentz daz euch darnach die ganczenn nacht traumpt vnd get
 hin vnd her als das viche thut vnd enpfindet eüer selbes nicht vnd euch
 10 bedüncken lasset wie ir grosse wunder tût, Es ist sünde daz ir euch sel-
 bes nicht die helse abe stosset, Nu was tut doch der pey dir; wařumbe
 leyt er nicht pey seinem gesellen, do das der vernam pey dem die wir-
 tin gelegen was; Die frawen für weyse hielte der tochter vnd auch ir
 schande zû bedencken, seinem gesellenn rüffet vnnd sprach, Ich habe
 15 dirs zû hundert malen gesaget, Daz du des nachtes nitt also vmb die
 wege geest, vnd in dem schlaffe also aufsteest -So kan ich dir sein nicht
 erwern, du wilt ye lügen vnd [331^b] fabel sagen Die dich der tags vn-
 glücke anlegen wern, ge her in dein pette das dich ein pöß iare nu an-
 gee. Do der wirt des gaste rede vnd auch des weybes vernomen hette
 20 on czweifel meinete vnd gelaubete dem gesellen der im die warheit gesaget
 het in dem traume geret het, vnd in pey der achseln name gar wol
 schütet vnd im rüffet zû im sprach Pinnuczo stee auff gee hin an dein
 pette, Der gute iung geselle der alle rede vnd wort zû im genomen hett
 des gleichen thet als er erste von dem schlaffe erbachtet were, vnd als
 25 im getraumet hette Zû hant in andere wort sprange, als gern der tra-
 mer gewonheit ist, Des im der wirt freude vnd kürczmeyle nam vnnd
 fraget ob es noch tage were das man im also rüffet des im sein geselle
 antwortt vnd sprach Ja es ist tag kom her zû mir an mein pette, Er auff
 von dem wirt stunnde vnd zû seinem gesellen schlaffen ginge, In dem
 30 der tage kam der wirt yederman aufwecket vnd die czwen iungen ge-
 sellen mit dem wirt ir rechnung machten ire rosse sattelten [331^c] Nach
 dem ein gut collacion mit dem wirt machten, dar nach auf sassenn heym
 in die stat riten peyde der verloffnen sache frölich vnd wol zemute waren,
 vnd hin für ander weg mit dem iungen schönen meydlein eins worden
 35 wen in liebet pey einander zû sein, auch Nicolosa irer müter zû versten
 gabe wie on czweifel dem iungen der sich zû irem vater geleet hat in
 getraumet hette, Die gute frawe das lieplich vnd süsse halsenn das sy
 von dem andern iungen knaben empfangen het, das gar wol bedacht in

irem herzen zû ir selbes sprach, so pin ich allein die, die da gewachtet
vnd nitt geslaffen hat.

Wie Thalano traumet daz im ein wolffe sein weybe wûrget,
Das er ir zû wissen thet ir saget das sy sich weste zû hûten des sy
5 nicht tet, Darumb ir zû stunde als er ir gesaget het.

Pamphilo history vnd neüe fabel zû seinen ende komen ist In dem
die künigin Pampinea gepot, doch vor das weißlich wûrcken peyder
[331^d] der muter vnd auch der tochter Nicolosa von den züchtigen fra-
wen gelobet warde; Nach dem Pampinea anhub vnd also sprache.
10 Mein aller liebsten frawen nach dem vormalen mere von dem traumenn
ir vernomen hab vnd ist beweist worden, die zû zeiten an der warheit
fundenn sein vnd zû zeiten nicht, doch darumb nicht gelassen mage ich
euch derselben einen sagen muß nach dem einer meiner nachperin zû
stunde dez nit lange vergangen ist Die irem man nicht glauben wolt als
15 im von ir in einem traum erschinen was, mir ist nit wol wissent ob ir
Talano Imolose kuntschafft gehabt hab oder nitt doch eines ir wissen
sült wie er ein züchtig gut schlecht man was, vnd het ein genug schöne
frawen mit namen genant Margaritta, aber ob allen frawen die czörni-
gest die ye warde vnd in keinen weg nach nyemant rate noch synne
20 thon wolt noch nyemant waz, der nach irem willen thon mücht vnd wie
wol ein solches irem man Talano zû vertragen swere was, Doch dem
nicht anders tun mocht mit ir gedult het; In solchem sich begabe das
Talano auch mit dem selbenn weybe in dem dorffe [332^a] auff einem
seinen hofe was, vnd im eins nachtes in einem schlaffe traumet vnd für
25 kam in dauchte wie er seche seine frawen durch einen grünen walt gen
der nicht ferre von irem hauß was, vnd in solchem iren gen sich bedün-
ckenn liesse wie er an einen ort des waldes einen grausamen grossen
wolffe seche der sich zû hant auf das weybe wûrfte pey dem halse neme
zû der erden zûge des sy laut schrie vnd hilff begeret, der wolff sie
30 nam vnd wege ze tragen meinet, doch im auß dem maule kem mer in
daucht wie er der wolff den halß vnd das angesicht alles zû rissen
het; Nun des morgens frûe do er auf gestanden was zû ir sprach
Frawe wie wol dein widerbertikeit gen mir so groß gewesen ist, das
ich nye guten tag mit dir habe mûgen haben, doch das selbig nicht an-
35 siche wo dir schaden zû stünde mir ye leyt were; darumb wöltest mir
glauben vnd meinem rate volgen so gingest do heüt nicht auß dem

hauß. Sy in der vrsach fraget des er sy palde vnderriecht vnd ir den
 traume saget, der im in der vergangenn nacht für komen was, daz weybe
 ir gespötte darauß treybe mit rüteltem haubt sprach, [332^b] wer übelß
 vnd pöses pegeret dem komet es gern für in dem schlaffe, wie pistu nür
 5 iczund gen mir so diemütig worden das dir also von mir traumet das
 du gern sechest das es mir gesche Ich sol mich wol heüt vnd alwege
 vor wolffen vnd vngelücke hüten, das du dich weder dises noch anders
 meines vngelückes erfreuen solt, ich gedacht mir wol sprach Talano ein
 solches würde dein antwort sein, Es ist noch ware were grint strelt der
 10 hat sölichen lone; Ich sage dir daz nit von meinen wegen sunder dir
 zû liebe, Nach dem thue nür dein gefallen, doch von neuem riete ich
 dir du belibest heüte zû hauß, oder zû dem minsten dich hüttest heüt
 in vnserenn walte ze gen. Die frawe sprach des sol ich dich woll ge-
 wern vnd nicht darein gen Nach dem zû ir selbes sprach hast du ge-
 15 mercket Margaret wie dich der meint zû erschrecken damit ich heüt
 nicht in den walt gee do er villeichte einer pübin sol hin geczielt haben
 vnd besorget ich in vnd sy finde; Er het gut plindenn zû essen, wer ich
 also eynfeltige das ich sein swencke nitt erkant vnd im gelaubet wer-
 lich es sol im nymmer so gut wern [332^c] ich sol der warheit inne wern
 20 sölt ich den ganczenn tage in dem walde ligen zû sechenn was kauff-
 manschacz das sey die er da kauffen meinte Do sy nu gut zeit in söl-
 chen iren gedanken gestanden vnd der man zû dem hauß außgangen
 was, Des selben gleichen auch sy thet, vnd so sy verporgenst mocht
 in den walde ginge vnd do er an dem dicksten was sich hin verparge
 25 do gut zeit in der hüten lage stäcz hin vnd here sache ob sy yemant
 komen seche, vnd die weyle sy in solchem form on alle sorge der
 wolffe lage, sich gächling begabe das ein grausam groß wolffe na-
 hent pey ir auß einer dicken stauden sprange der ir nicht so vil weyle
 ließ daz sy het sprechen mügen helffe mir got ir auff dem galß waz
 30 gar wol mit dem maul fasset vnd wege truge, sy selbes weder ge-
 helffen noch geschreien mocht also enge er sy pey dem halse het, vnd
 on czweyfel der wolffe sy erwürget vnd getöt hette wer er nicht den
 hirten begegnet die in mit grossem romor vnd geschrey czwungen die
 frawen ze lassenn, Die von den hirten zû hant erkant warde vnd zû
 35 hause trugen, vnd nach langer zeit von den erczten wider zû irer ge-
 [332^d]suntheit kam, doch das zeichen an dem halse vnd angesichte wo
 sy vor schöne was, nu alle vngeschaffen beleyb des sie sich ewig schamen
 muste wo das gesehen warde das sy zû manch malen kleglichen pe-

weinet, Das ir grosse widerwertikeit vnd wenig synne vrsache gewesen was, nit zů glauben das sy zů glauben nicht kostet als ir dann der man getreulich geraten vnd ir gesaget het.

Wie Bondello betrüget Ciccio mit einem essenn des er sich
5 züchtiglichen an im richet im sein haut vol schlagen thut.

Gemeiniglich iglich person von der wirdigen geselschaft sprach
was Talano gedeucht het kein traume sunder ein gesichte gewesen waz,
dann gancz wie er gesehen hette sich erginge; vnd do yederman ge-
swygen was die künigin frawen Lauretta zů sagen gepote, die also
10 sprach; Meine lieben frawen waz auf disen heütigen tage ist geret wor-
den, Auch mir vrsach geyte von dem herten gächlingen czorenn auch
zů sagenn [333^a] vnd sich enpfangner widerdrieß zů rechnen als dann
gester von Pampinea dez studenten halben beweist warde, Doch nicht
so herte als des studenten gewesen ist mein meinung ist euch zů sagen;
15 Darumb ich ich spriche wie in vnser statt einer wonet von yederman ge-
nant Ciccio, derselbig als ein grosser füller vnd fressig man was als er
ye mer gesehen warde, vmb des willen er von im selbes der grossenn
füllerey halben im sein leben nicht wol auf gehalten mocht Nach dem
sein fauler fressiger wille gewölt hette, vnd doch in vil andern dingenn
20 genug züchtig vnd togenthafftig was, sunder mit edelen guten sprü-
chen meister was vnd vmb des grossen gesleckers willen er sich gancz
zů den hoffleuten vnd mechtigen, der gewonheit ist wol zů essenn vnd
paß ze trincken sich machet vnd zů in gabe sein geslecker nach seinem
willenn zů haben er würde geladen oder nicht geladen sich als die klette
25 an hinge, Auch ein ander genant Geonello des selbenn hantwercke waz
aller füllerey nach lieffe; In dem er Ciccio gleich sein freude hette, der
selbig an einem morgen eins tages in der fastenn an den [333^b] fisch-
marcke fische ze kauffen gangen waz, do er czwu groß lampreden für
einen ritter genant her Vieri Reyfer kauffet das Ciccio gesehen hette
30 sich zů dem Geonello füget zů im sprach Geonello waz wil daz bedeu-
ten; Dem Geonello antwort vnd sprach mir wurden nechten drey vil
grösser vnd schöner geschencket, do mitt ein störe hern Cursu Donati
der etlichen hern do von ein essen geben wille, In des störe zů wenig
daucht der mich here gesant hat zů dem störe zwu lamprede ze kauffen,
35 komest du nicht auch dazu es ist für sechlich ich kome sprach Ciccio,
mit dem iglicher seinenn wege ginge, vnd do Ciccio daz male zů essen

zeit daucht sich zû hern Cursu heym füget den er mit etlichen seinen
 nachpern die noch nicht essen gangen waren vnder der tür sten fande,
 Der Ciecco fraget 'waz was er so spat do suchen ginge, Er dem hern
 antwort vnd sprach; herre ich kom mit euch vnd eüer gesellschaft das
 5 male zû essen, dez piß mir got wilkomen sprach der herr vnd seytmal
 es zeit ist so gee wir essen, Sich zû tische secztenn vnd von erste ein
 salat darnach daz menestern von kichern darzû ein wenig saczen tun-
 [333^e]nen, nach dem etliche kleine pachfischlein, vnd do das Ciecco
 sache das klein lampreden vorhanden was palde vernam das im Geo-
 10 nello daz ze leyde vnd lasse gethon hett, Sich in im selbes betrüben
 warde, vnd in grossen czorn wider Geonello fiele vnd sich des an im
 meinete ze rechen, Nach dem nicht vil tage vergingenn er im an der
 gassenn begegnet, vnd Geonello diser sache etlichen vil manchen het
 lachenn machen; Ciecco grüßet vnd lachent zû im sprach wo die lam-
 15 preden hinbekomen wern die er mit hern Cursu essen meinete, Dem
 Ciecco antwort vnd sprach Geonello ee acht tage gancz vergangen sein
 du solt mer dann ich do von zû sagenn wissen. Nach dem nit lange
 verginge er bedacht het wie er sich des empfangen widerdrieß an Geo-
 nello wölt rechen vnd zû einem pösenn püben ging mit dem er eins
 20 warde seinen lone ze geben Dem er ein grosse flaschen gabe vnd nit
 ferre von dan an daz ende füret do ein ritter saß mit namen genant her
 Philipp Argent, das der czörnigest man was aller welt, Dem er dem
 puben weyset vnd zû erkennen gabe vnnd zû im sprach, Nun ge hin
 zû dem ritter mit [333^d].diser flaschen in der hant vnd sprich zû im,
 25 Herre mich schicket zû euch Geonello vnd pit euch das ir im dises
 fleischlein mit eüerm gûten süßen roten wein berötet, dann er will ein
 klein freude mit etlichen seinen göczen haben, vnd so du die potschafft
 geworben hast sich eben auff das er dich nicht begreyffe dann er leget
 dich vngelücke an, vnnd du mir alle meine sache entwichtest Nun gee
 30 palde vnd thue als du vernomen hast nach dem kome zû mir so will ich
 dich schöne bezalen, der pube palde mit der flaschen zû dem ritter der
 mit andern hern an der frische sasse lieffe, vnd im sein potschafft warbe.
 Do der ritter des puben wort vernam, als der auch nit übriges salczes
 het vnd meinete Genello daz im ze schande vnd zû gespötte thet aller in
 35 czorn bekert vnd sprach was falchen röten vnd göczen proten das dich
 Genello gott schende palde auf sprang sein arme nach dem pubed stre-
 cket, aber er als der vorgewarnet was palde von dan floche durch andre
 gassen wider zû Ciecco kam, Der alle ding wol gesehen hette im saget

was her Philipp im het zû antwort geben, dez Ciecco sere cuntent vnd wol zemute waz, dem puben [334^a] seinen lone geb gen liesse vnd er nicht nach liesse also lange das er Geonello fande Zû dem er sprach pist du icht neulich pey hern Philippo gewesen, neyn ich sprach Geonello;

5 Do sprach Ciecco so sage ich dir das er dich suchen tut ich weysse aber nicht warumb Geonello sprach daz sey im namen gotz Ich pin iczund auf dem wege zû im ze gen vnd fragen wes er begere, vnd von Ciecco weg zû herren Philippo ging, Dem Ciecco von ferren nach volget zû sechen wie er von dem ritter empfangen würde, Der ritter der sich an

10 dem puben mit der flaschen nicht het gerechen mügen, der on masse noch in allem czorn waz vnd fürwar gelaubet Geonello im das zû gespötte getun hette, vnd do im Geonello in sölchem czorn für kam im entgegenn kam einen grossenn maustreich gabe, Des Geonello sere erschracke anhub vnd sprach! awe mir herr wie hab ich das verschult.

15 Der ritter vngeantwort in pey dem halse nam zû der erden warff mit füssen stiesse vnd sein haut gar wol durchschluge, Zû im sprach du gotz dieb vnd verräter du solt sechen was falschenn verräter du mir zû schickest, bedüncke ich dich ein kint sein [334^b] mein zû spotten vnd stäcz mit fetisten in in geslagenn kein hare im auf dem haupt liesse

20 das in mit treüen meint. In dem kote hin vnd here zoche alles sein gewant von im reysse! im nicht so vil weyl ließ das er der vrsache hette fragen mügen warumb er im das thete; Er höret in wol von flaschen verräter sagen aber er verstunde nicht wie er das meinet; Doch do den ritter daucht er im ein genüge gethon het vnd auch vil

25 erber lëtte darzû geloffen waren im Geonello auß den henden zû nemen als sy dann theten, vnd im sagten warumb im her Philippo das gethon het In mit worten strafften vnd sprachen er vnrecht gethon het; im sölche wort zû enpieten, dan er solt in nudalest wol kennen, was nature er were dann er wer nicht ein der sein spotten liesse, der arm Geonello

30 weinen sein leyt klagt vnd sprach es sol sich mit der warheit nicht erfinden das er vmb keinerley zû im geschicket hette; Noch im nicht enpoten, Vnd do er sich ein wenig wider in sein gewentlein gerüst hett traurig vnnd vngemute zû hauß ginge, wol gedacht daz alles Ciecco wercke vnd auch die ordnunge sölte gewesen sein [334^c] Doch nach

35 etlichem vergangen tage wider zû im selbes kam vnd auß ginge, vnd eines tages Ciecco begegnet der in lachent fraget vnd sprach Gionello wie düncket dich vmb hern Philippo guten roten süssen wein, Geonello sprach also hetten dich gedeucht hern Cursu lampreden, Cietto sprach

Geonello es ste nudalest zû dir thue was dir eben vnd dein gefallen ist
geystu mir ein gut male zû essen als du mir eins geben hast so sol ich
dir als wol vnud pas zû triucken geben als du von herren Philippo ge-
habt hast Geonello wol erkante das er an Cieccho weder in ernste noch
in schimpffe nicht geben mocht dann übel; Darumb im got vmb seinen
fride pat sich hinfür hütet sein nicht mer zû spotten.

Wie czwen iunge gesellenn an Salamone rate begern; der
erste begeret wie er müge liebe gehabt sein, Der ander wie er sein
widerwertikeit weybe straffen sülle, Dem ersten er zû antwort
10 geyt das er liebe habe, Dem andern das er an die gens prucken gee.

[334^d] Nyemant anders dan alleine die künigin Vnd Dione der
alweg durch statut der letzte zû sagen was, Die nach dem do die frawen
in Geonello vngelücke genug gelacht hetten anhuben vnd sprack Ir züch-
tigen vnd mein lieben frawen wölle wir vns recht ansehen vnd die
15 guten ordnung aller ding bedenckenn so müge wir sechen vnd erkennen
wie gemeinlichenn die menge der frawen von natur vnd güter ge-
wonheit, auch alle recht geben das wir den mannen süllen vntertenig
vnd gehorsam sein, vnd vns nach iren synnen regiren; weliche anders
mit in in fride vnd freude leben wöllen, Die süllen stäte züchtig die-
20 mütig gehorsam geduldig vnd mitleydig sein, Ein solche frawe ist ge-
heysen ein schacz ires mannes vnd wo solche tugent durch recht vnd
güter gewonheyt nicht beweist würde die dann alle krafft haben so ist
es vns genuge durch die nature beweist worden, die vns vnseren körper
vnd leibe also schöne begabt hat, vnser gemüt geringe geschemig vnd
25 forchtsam; damit leylich stercke wol redende styme vns vnsern leybe
nach aller grosser nottorfft der gelider gecziert hat [335^a] Doch darumb
on hilff vnd rate der mann wir zû nichte sein. Wer nun solicher hilffe
notturftig ist so will ein yeglich recht daz die selbig person seinem helffer
regierer vnd gubernirer gehorsam sey sich gen im in zucht beweisen.
30 hab wir nun nyemand anders dann alleyn die mann zû regierer, dar-
umb wol billich ist sy zeeren vnd in allen sachen gehorsam vnnd vnder-
tänig sein, vnnd weliche von solchem abstet vnd das nicht tût, ich sy
yeglicher grossen schwären pein vnd büß wirdig vrteyle. nach dem
oben von Pampinea von eyner widerwärtigen frawen ist beweist wor-
35 den, die auch mich darzû bringt euch von eyner zesagen der got in irer
widerwärtigkeyt besunder straff zû sant, des ir ir man auch im on eyns

andern rate nicht gehelffen kund, darumb als ich yetzund gesprochen
 hab. ein solich weiß aller straff wirdig ist, darinne weder zucht liebe
 noch freundschaft ist. nun mercket wie Salomon zweyen iungen riete
 vnd rat gab das solicher kranckheyt eyn besondere erczney was, aber ich
 5 sag nicht von den die solicher erczney nicht notturftig sein, noch vmb
 iren willen das red wiewol vnder den mannen [335^b] eyn soliches
 sprichwort ist. daz gůte vnd auch das bös roß sporen bedürffen, also
 das gůt vnd bös weib den brügel wöllen, wo ir das in kurzweile auf-
 nāmen wölt vnd recht bedencken so weyße ich wol ir wert mein red
 10 nicht schänden noch das ich sprich des neyn sprechen, dann die frawen
 gemeyngklichen von natur alle wanckel vnstāt vnd weyche sein mer
 dann die mann zum übel geneyget sein, darumb soliche sünd vnnd übel
 bei den frawen czestraffen die in übel thūn sich czeferre verschiessen
 lassen man den brügel brauchen muß vnnd den gůten der brügel gehöret
 15 das sy sich vor übel hüten vnd nicht als die bösen verschiessen lassen,
 doch laß wir nun dolest ab von vnserm predigen vnd keren an das nach
 dem vnser meynung ist zesagen. Zū den zeiten do sich Salomon grosse
 weißheyt in aller welt auß gebreyt het, vnd wie er der die sölicher
 weißheyt an in begerten der er eyn milter geber was vnd vnder andern die
 20 in in irer notturft anrűften seines rates begerten. das waren zwen iung
 gesellen der eyn ein iung edel reich man genant Melisso von der stat
 Iacza do er außzoch vnd gen Iherusalem wercz reyzt doch [335^c] vor
 gen Anthioca kam do sich ein ander iunger genant Ioseph czū im ge-
 sellet der auch in der meinung was Salomon czesűchen. Also beyd mit-
 25 eynander von Anthioca auß ritten keyner des andern gescheffe weißt,
 vnnd als der gern gewonheyt ist die czū zeiten ongefār mit eynander über
 land reitten eyner den andern fraget wo hine er reitt was sein geschäft
 sei, also auch die zwen iungen miteynander zū rede kamen yeglicher
 den andern fraget wo sein syn hin stünd Vnnd do Melisso Ioseph sein
 30 meynung het ze versten geben auch er Ioseph begunt zefragen der im
 antwurt vnnd sprach. wie er zū Salomon ritt von im rat zenāmen seins
 weibs halben das die vnrichtigst vnd das widerwärtigst weib wār aller
 welt die er weder durch bete liebe vnnd freundschaft in keynen weg
 von irer widerwärtigkeyt bringen noch ziehen möcht Nach dem Ioseph
 35 Melisso bas der vrsach seines reyten zū Salomon fraget, dem Melisso
 antwort. Ich bin von der statt Iacza vnd wie du in eyner vnge-
 trübet bist, also auch ich in eyner bin, daz ist die, ich bin iung vnd reich
 gib daz mein auß in wolleben in essen vnnd trincken mein [335^d] purger

czeeren, Nun nymet mich fremd bei allem dem daz ich in freundschaft tû
das ich nyemand finde der mir wol wölle noch mich mit treten meyne,
darumb ich reitte dohin du reittest rat vnnnd hilff zebegeren wes ich
mich halten sölle domit ich liebgehabt sey. Also beyd iungen gen Ihe-
5 rusalem vnd durch Salomon diener eynen für Salomon kamen dem Me-
lisso mit wenig worten sein noturft zewissen thet wie er möcht lieb ge-
habt sein, dem Salomon kurz antwurt vnnnd sprach. Hab lieb das
gesprochen zehand Melisso von im geweißt ward vnd Ioseph für in
kame der auch vmb des willen er dar komen was das Salomon czewissen
10 thet, dem Salomon keyn ander antwurt gab, dann gee an die gänß br-
ugen, daz geret Ioseph auch von im geweißt warde. do er Melisso fand
der sein wartet yeglicher dem andern waz er zeantwurt gehabt het sa-
get, vnnnd nach langem bedencken in des künigs antwurt keyn frucht
nāmen mochten wider zeruck heymwercz ritten, vnnnd nach ettlichem tag
15 zû einem grossen wasser kamen darüber gar eyn schöne brugg gieng,
vnd zû der stund do sy über die bruggen reitten [336^a] meynten sovil
geladner roß vnd meüler darüber gingen das sy darüber nicht komen
mochten, also lang bis die geladen meüler darüber komen waren, vnder
denselben meülern eyn sere scheuhend maul was, do das mitten auff
20 die bruggen kam in keinen weg weder hinder sich noch für sich geen
wolt, vmb des willen der maultreiber eyn gûten brüggell nam vnd das
maul auß allen seinen kreften mit demselben brügel vmb den grind
vmb den ruggen vmb die bein schläge, aber alles nicht sein daucht
noch halff, des beyde iungen war namen dez maultreiber übel sprachen
25 das er daz maul also hartt schlug, in fragten ob er es zetod schla-
gen wölt vnd das er es mit liebe versüchet fürpas czebringen. Der
maultreiber zû in sprach Lieben herren ir kennet etwere roß so kenn
ich meine meuler laßt nun mich mit dem maul tûn des natur ich
weiß. nach dem wider anhüb zeschlagen fester dann er ye gethan
30 hete das also lang thet bis das es hinüberging. Also der maultrei-
ber mit gûten trucken schlegen sein maul überwande, vnnnd über die
bruggen treyb Nach dem die czwen iungen auch darüber ritten, auff der
[336^b] bruggen in eyn man der sein wonung darauf het begegnet. den
Ioseph fraget wie die bruggen hieß, dem der gut man antwurt vnd
35 sprach. es heyßet an der gänßbruggen, vnd alsbald Ioseph der bruggen
namen vernam Salomon wort bedencken ward als do er czû im sprache,
Gee an die gänßbruggen, czû Melisso seinem gesellen sprach. Melisso
güter freunde erste hab ich vnsers herren Salomon rat vnnnd red ver-

nomen, do er mich an die gänßbruggen schickt sein rat möchte mir noch
 gûte vnnd nützper sein hast du war genomen des maultreibers mit dem
 maule auff der bruggen bey dem hab ich vernomen vnnd gelernet wes
 ich mich mit meinem weib halten muß vnnd nach etlichem vergangen
 5 tage gen Anthioca bekamen, do Joseph Melisso grosse ere etlichen tage
 beweiset, doch genüge schlechtlich von Ioseph weib empfangen warden.
 Ioseph czû ir sprach das sy ir ordnung gâb domit man Melisso ere thûn
 möcht, vnd das nach Melisso ordnung vnd gefallen, vnd do Melisso
 vernam das man nach seiner ordnung leben solt die frawen vnderricht
 10 was sy thûn solt, Die fraw die von böser natur [336^c] was nicht nach
 Melisso ordenung sunder nach irem bösen willen thet alle dinge wider
 syns thet. Do das Ioseph vernam czû ir sprach. fraw ward dir nicht
 heut gesagt was du vns auf disen abent zeessen bereyten soltest. Dem
 das weib üpigglich antwurt vnd sprach Was sagest du es wâr besser du
 15 ässest vnd liessest vns mit fride ward mir anders gesaget so daucht mich
 das gûte zethûn gefelt es dir so gefall. gefelt es dir dann nicht dein ver-
 heiter schad. Der frawen wort dem gast Melisso nicht von ir gefielen
 sere fremd dauchten, des Ioseph gar wol war genomen het zû ir sprach
 weib du bist noch in deinem alten wesen, gelaub mir du solt dich balde
 20 verkeren Nach dem sich gen Melisso keret, vnnd sprach, wir sollen bald
 sehen wie fruchtper mir Salomon rat sein wirtd, aber eyns bitt ich du
 lassest dich nicht verdriessen zesehen was spiles ich treiben würd vnd
 domit du mich nicht hinderest so bedenck Salomon rate vnnd des maul-
 treibers worte die er vns cze antwurt gab do wir in strafften. Zû dem
 25 Melisso sprache, Ich bin in deinem hauß eyn gast vnd sol von deinem
 willen nicht keren, darumb thû [336^d] nach deinem gefallen. Ioseph
 von dem tisch auffstund eynen gûten brügel zû seinen henden nam in
 die kamern gieng darein das weib von zoren geflohen was bei irem hare
 name czû der erden zolie mit gûten schlegen vnnd streychen also zûbe-
 30 reytet es het eyn steyn erbarmet weder beyne noch adern ir an dem leib
 gancz ließ doch darumb nichte abe ließ, nun hertte in sy geschlagen.
 Die gût frawe iâmerlich schrey gott vnnd allen heyligen ir leid klaget an
 in durch got genad begeret, dann hinfür nymer mer von seinem willen
 czekeren, die er stâtes nun fester schlûg daz also lang treyb das er
 35 müde halben ablassen muß vnnd wider in den sale zû Melisso kam zû
 dem er sprach, bis morgen wir sehen werden was Salomon rate vnnd
 mich an die gänßbruggen ze schicken gewürcket hab, nach dem nicht
 lang vergieng vnd ir gefallen was miteynander zû pete gingen, das arm

weib mit grosser marter sich von der erden aufricht, vnd so sy best mocht auch zů pete ging, des morgens frü auffstünd iren man fraget was sy czemorgen essen bereyten solt, des er lachend mit Melisso eyns ward sy vnderrichten was sy thůn [337^a] solt beyd aufstůnden außgingen, vnnd do essenczeit was wider ze haůß kamen alle ding nach irer gegeben ordnung bereyt fundenn, daran beyde mann besunder gefallen heten kůnigs Salomon rate lobten, der des ersten von in vnuerstanden was, Nach dem nit lang vergieng Melisso von Ioseph daz vrlaub name zů haůß gen Iacza reytt vnd ettlichem seinem gůten freund vnd weisen
 0 man saget was er von Salomon zeantwurt gehabt het die im czůsagten wie er im nit bessern rat het geben můgen, desselben sy im auch rieten, vnd zů im sprachen du weyst wol das du nyemand lieb hast vnnd was miltikeyt du pfligest dar zů keyn liebe sunder hochfart dich bringet, darumb hab lieb so bist du lieb gehalten, also das vnrichtig weib be-
 15 keret vnnd der iunge edel man lieb gehabt ward.

Wie pfaff Gianni seinem gefattern Peter das weib zů eyner roůß mutter machen wille des Peter wol zemůt ist, vnd do er kam ir den zagel anzeseczen Peter schrey vnnd sprach er des nicht leiden wůlt, darumb alle ding verdarben.

[337^b] Der kůnigin gesagte histori vnd nette märe die iungenn frawen eyn kleyne murmeln vnd die manu het lachen machen, nachdem Dioneo anhůb vnnd sprache. Ir schönen frawen vnder der grosse mänge der weissen tauben der schwarcz rab ir schöne mer wachůßen macht dann der weiß schwan thůt. Also auch vnder vil weisen personen zů zeyten
 25 eyner mynder weiser ist, der ich mich vnder euch sprechen mag bin, derselbig nit alleyn der andern weisen weißheyte meret, sunder in grosse freud vnd solacz gibt, vnnd ich der eynes solichen mangel vnnd schaden enpfindt euer tugent vnd weißheyte erleichte vnnd die euch mere, daran ir besunder gefallen haben solt. Nun ich der euch wer ich bin durch mein
 30 red beweiset hab, vmb des willenn meine wort von euch mit mer gedulte sollen aufgenommen sein. dann wäre ich weiser czesagen gewesen, sunder von der materi zesagen die ich in willen hab euch zesagen, mein syn vnnd meynung ist euch durch ein kůrcze vnnd nicht lange histori zebeweisen will wie man mit besunderm vleiß halten sol der ding halben die
 35 durch gewalt [337^c] vnnd krafft der wort als mit beschweren geschehen sůllen, vnd wie eyn solches also gar durch eyn kleyne ding gehindert vnd

verderbt wirt. nach dem eynem gûten pfaffen genant domine Iohannes
 des vergangen iares czû Berletta zûstünd der do nicht gar eyn reicher
 pfarrer was, vnd sein leben auff zehalten mit eyner seiner roß mütter
 auf die wuchenmarckt von eynem dorffe zû dem andern für etliche kleyne
 5 ding zekauffen vnd ze verkauffenn in solichem seinem hin vnnd her faren
 er grosse kuntschaft name eynes schlechten armen mans genant Peter
 von allen heyligen, der als der domine Iohannes auch mit eynem seinen
 eselein auf vnnd ab fûre sein narung ze sûchen, ir freundschaft beydent-
 halben also groß warde das sy eynander geuatter hiessen vnnd als oft
 10 der gûte man gen Barletta kam der pfaff in zû hauß in sein kirchen
 fûret, vnd wie er mocht in eret. Nun was geuatter Peter gar eyn arm
 man vnnd het nicht anders dann eyn kleyn heußlein czû allen heyligen
 do er vnnd sein esell vnnd sein weib mit marter ine wonen mochten,
 doch als oft pfaff Gianni czû allen heiligen kam er in auch [337^d] zû
 15 hauß fûret vnd nach seinem vermügen eret vnd herberge gab als er im
 dann zû Berletta thet; aber czeschlafen compar Peter nicht mer dann
 eyn pet het darinn er mit seinem weib die do iung vnnd schön was
 schlief, darumb er den pfaffen übel eren mocht nach dem er gewölt het.
 Nun het er neben der kamern eyn kleyn stallein darinn der esell stünd
 20 do er auf eyn wenig stroe dem pfaffen ein dütres petlein machet. nun
 het das weib von dem mann wol vernomen wie der pfaff in zû Berletta
 geeret het, vmb des willen gern auß dem hauß gangen wäre mit eyner
 iren nachpaurin genant Charapresa schlafen domit der domine bei dem
 mann het schlafen mûgen, aber der pfaff das ir nye verhangen wolt, vnd
 25 vnder etlichen malen eyns mals zû ir sprach. Geuatterin nicht bekümer
 dich meines schlafen ich stee wol hie, du solt wissen wenn ich will so
 mach ich dise meine roß mûter zû eyner schönen iungen frawen vnd
 schlafe bei ir, darnach wenn ich dann will so mach ich sy wider zû der
 roß mütter, darumb ich in keinen weg von ir schlieffe Die iung fraw
 30 sich des pfaffen wort fremd nam das bald dem mann saget vnd sprach.
 [338^a] ist er nun dein als groß freund als du sprichest warum heyssest du
 dich dise kunst nicht leren domit du mich wenn du wöltest czû eyner
 roß mütter machtest so möchtest du mit mir vnd vnserm esell zwifach
 wol thûn, vnd wenn wir dann wider von marckt zû hauß komen wärenn
 35 so möchtest du mich wider macheun als ich bin. Der gût compar ge-
 uatter götz Peter der nit gar sere eyn subtile man was dem weib ge-
 laubet vnnd miteynander der sach eyns warden den pfaffen batten das
 er geuatter Peter sein kunst leret, der pfaff allen vleiß thet den geuatter

ab solichem glauben zenämen aber vmb keynen was er wolt ye die
 kunste habenn. Do der pfarrer vernam das es nicht anders gesein
 mochte czû im sprach. Nun wolan im namen gottes seitmal ir dann das
 ye wölt gehabt haben so bin ich bereyt czethûn was euch lieb ist, mor-
 5 gen frû wenn wir auffsteen so will ich euch weisen vnd leren wie man
 tût, aber euch die warheyte zesagen was in diser sache am schwäresten
 zetûn ist das ist den zagell anzesezen nach dem du wol sehen wirst, den
 gûten Peter mit samt dem weib dieselben nacht hundert iare daucht von
 [338^b] grossen freuden nicht geschlafen mochten, vnnnd do nun der tag
 10 komet was auffstûnden dem pfarrer rûften der vnangelegt in dem hemd
 auff stûnd zû in in die kamern kame vnnnd sprach. Nun weyß ich auf
 erden nyemandt dem ich das tât dann euch alleyn geuâtterin meinem ge-
 uâttern zeliieb, aber ir wert ye tûn als ich euch sag vnd mir in allem daz
 ich euch thû gehorsam sein wölt ir anders das vns gerate des ir begeret.
 15 Die czwû person beyd ia sprachen zetûn was er sy hieß, nach dem pfaff
 Gianni eyn liecht compar Peter in sein hand gab zû im sprach. nun
 merck gar eben wie ich thû vnnnd was ich sprich, vnd hüt dich als lieb
 du hast des du begerest ob sache wäre das du was sähest oder hörestest das
 du keyn wort sprechest, sunder alleyn stâts got bitt das der zagel wol
 20 angehengt werd das an dem besorglichsten zetûn ist. Der gût geuatter
 Peter das liechte czû handen nam vnnnd sprach, er wölt den sachen
 recht thûn, nach dem der pfaff die geuâtterin schüff nackend außziehen
 vnnnd nyder an die erden auf alle viere stellet in maße als die roß müt-
 teren steen, die er auch vnderrichte was sy sähe [338^c] oder was ir von
 25 im geschähe oder gethan würd das sy beileib nicht sprach, nach dem
 anhûb czebegreifen von erste ir haubt vnnnd angesicht vnnnd sprach,
 darauß werd eyn schönes roßhaubte, darnach das hare in sein hend
 nam vnnnd sprach. darauß werden schöne roßhare, nach dem zû iren
 armen sprach. darauß sollen schöne roßbeyn werden, darnach an ire
 30 schöne brüstlein kame die er hert vnd steif fand, die bei im erweckten
 der do nicht gerüffet was, vnd in desselben auffsten er sprach, darauß
 werde eyn schöne roßmutter brust, also an dem bauche an den beynen
 an allem end des leibs thet, vnd do er kam der frawen den zagel anze-
 hencken er ir das hemde über den hindern aufhûb, vnd den nagel domit
 35 man die menschen pflanzet name, vnnnd darzû er gemachet was darein
 stieß vnd sprach. das werd eyn schöner roßzagel. Do das geuatter
 Petter ersahe der bis auff dise stund stille geschwigen vnd alle ding ge-
 litten hete anhûb czeschreyen das er sahe in nicht schympffe daucht vnd

sprach compar pfarrer ich will keyn zagel haben. nun was nun dolest der safft vnd feuchtikeyt douon die pflanczen wurczeln [338^d] komen, vnd der pfaff sich czürucke zohe zû Peter sprach. Awe mir geuater was hast du getan befalhe ich dir nicht du soltest stille schweigen was du
 5 sähest, die roß mütter wâr yeczund gancz bereyt gewesen hetest du stille geschwigen die du redend entwicht hast vnd keyn wege nichte mer ist die ymer wider czemachen, dem geuatter Peter antwurt vnd sprach. Ir saget nun eüern syn ich sprich das ich des czagels nicht haben will, darumb saget ir nûr das nicht vor daz ich in gen ließ, aber ye nach
 10 meinem beduncken so lienget ir in zenyder das sahe ich gar wol Do sprach herr Gianni das laß dich nicht fremd duncken ob es czû dem ersten male nicht als wol gerat. Do das iung weib beyder rede vnnnd wort vernam von der erden auf stünde, vnnnd in gûter meynunge czû dem mann sprach. Ey du torheter mensch wie hast du vns vnser eygen
 15 geschäft also böslîch entwichte wo hast du ye mer roßmüttern on czagel gesehen, wârlich vnd als mir got helff du bist arm aber es wære eyn al-mûsen das du noch ärmer wärest. Do nun keyn syn mer was das weib zû eyner roßmütter zemachen vrsach compare Peter wort des [339^a] die frawe mer dann yemand betrübet was ire gewändlein wider anleget vnd
 20 geuatter Peter on eyn roßmüter als er vor getan het alleyn mit dem esell gen holcz vnd gen marckt für an den pfaffen hinfür soliches dinges nit mer begeret.

Ob die edeln frawen compare Peter vnd seines weibs lachten das bei euch selbs bedencket. In dem die sunn sich gen dem nydergang
 25 nâchnet vnnnd der kûnigin regimente sich geendet het von dem siczen auffstünde das kränzlein ab irem haubt nam vnd das dem iungen Pamphilo auff sein haubt seczet zû im sprach Gott dir genad verleihe das kûnigreich czeregieren als er mir vnd die vor mir gewesen sein gethan hate. Pamphilo soliche ere mit freuden seines herczen enpfîeng vnd sprach. Fraw
 30 die eüer vnd der andern meiner vntertan tugent mir gehilflich sein wirt, vnd das in maß als ich hoff mir nichte anders dann ere zûsteen sol, mein allerliebsten frawen mich gût deucht eüer yegliche sich gar eben bedächte, dann mein meynung ist bis morgen von den personen zesagen der frey vnnnd herrlich gemût in der liebe oder andern herrlichen [339^b] sachen
 35 redlich gewürckt hat von solcher wirdigen materi czesagen mir czweifelt nicht vnser gemüte douon besunder freud haben werden, vnd vnser leben in diser welt das do kurz ist in vnserm tötlichen leib vns eyn kleyn lob bringen wirt, das der wirdigen gesellschaft gefallen was, nach

dem mit seinem vrlaub auff stunden yederman nach seinem gefallen thet, vnd do hin yegkliches von seiner begire gezogen was gieng, also lang bis die zeit zeessen bereyt was in dem sy mit allem vleiß gedienet waren, nach dem als ir gewonheyt was zetanczen singen vnd frölich zesein, vnd als des künigs gefallen was Neyphile gepot zesingen, der gesange von in sere gelobedt ward, nachdem er aber yederman czeschlafen geen das vrlaub gab.

[339^c] Hie hat die neünt tagreyß ein end

HEBT SICH AN DIE ZEHENT

vnder dem gewalte vnnnd regiment des künigs Pamphilo do die würdig geselschafft sagen wirt von den personen die mit redlichem freyem müß etliche grosse werck der liebe oder anders verbracht
5 haben.

Die röte der gewülcken domit der sunnen schein vns den neuen tag bracht haben. In dem der künige von dem schlaf erstanden was seiner geselschafft schüß ruffen, Do sy nun alle auffgestanden vnd bereyt waren mit sampt dem künig spazieren zegeen eyns wardten, der sich auf den
10 wege machet vnd sy im mit senften tritten nachfolgeten vnnnd er besunder von Philomena vnnnd Fiametta beleytt was mit den er von der verlauffen zeit sein gespräch het, In dem die sunn in die höhe gestigen vnd die hiez angangen was, sich wider zů hauß [339^d] fügten vmb den külen brunnen sich radescheib seczten, do sy die cristallen gleser zetrincken
15 vnnnd collacion von edelm Malfasyer bereyt funden vnd wem liebet der trincken mocht, nach dem bis gar auf essenczeite in den schönen giardin spazieren giengen, darnach das herlich mal enpfiegen. Nach dem aber nach irem gefallen rüen giengen. Do nun none zeit vergangen vnd der vndern komen was sich aber an ir gewonlich end fügten neue histori
20 zesagen. Do der künig sein erstes gepot zesagen frawen Neyphile thet die frölich anhüb vnd also sprach.

[340^a] Wie eyn ritter dem künig von Hispania dienet, der sich beduncken ließ wie er seines wol dienens nit gelonet noch des widerkeret wäre, dem der künig durch warheyt beweiset wie das nicht
25 sein schulde, sunder des bösen gelückes gewesen seye, nach dem in herlich vnd er würdig was begabet.

Ich schätz mir das in besonder ere vnd genade mein aller liebsten frawen, nach dem mir vnser künig auf den heutigen tag gepoten hat als von der mächtigenn grossen milten herrlicheyt der liebe zesagen die
30 wir wol sprechenn mügen gleich sey der sunnen vnd schöne des hy-

mels, eyn liechte aller tugent, darumb mein syn ist euch eyn kleyne
vnnnd genüg züchtige histori nach meinem geduncken ze sagen, die euch
fürwar nicht anders dann nucz vnd frummen bringen sol. Ir solt wissen
wie vnder anderen redlichen rittern die von lange zeit her in vnser stat
5 gewonet haben. cyner was der vileichte von mer synnen vnd weißtumb
was dann die andern, vnd [340^b] was mit namen genant herr Rugiere
czemal reich vnd von hohem edeln gemüte, sein selbes tugent angesehen
vnd seines landes sytten darinne er wonet, do er weder synn noch weiß-
tumb gebrauchen mocht vmb des willen im fürname für etliche zeit zü
10 künig Alfonso von Hispania czeziehen dem zedienen, des lob zü der
zeit über alle andere künige was Nach solichem fürnamen nit lang ver-
ging sich mit roß vnd harnasch genüg wol in orden auf den weg machet
zü dem künig reyten von dem er erlich empfangen vnd aufgenommen ward,
do er lang zeit mit grossen eren vnnnd leuchtedem leben sein wesen
15 füret, in streitten vnnnd kriegien grosse redlicheyt begieng. Do nun der
edel ritte lang zeit also an des künigs hof gestanden was, vnnnd der
der künig täglich seine ritte begabet heut eynen morgen den andern
eynen mit steten den andern mit schlössern. vnd auch zü zeiten die be-
gabet die solicher gab nicht würdig waren, vnd sein weder in wol noch
20 übel nye gedacht ward. der sich solicher vnd grösser gab würdig schätzet
vnd er meynt wol verdienet hete, vmb des willen sich ein klein betrübt
[340^c] vnd gedacht sein ere vnd lob sich mynderet vnd nicht meret
stünd er lenger an des künigs hof, darumb im fürnam nicht lenger cze-
steen, das vrlaub an den künig begeret daz im williglichen verlihen
25 ward vnd darczū den besten maul zereitten den der künig in seinem
stall het im gegeben vnd geschäncket warde, der dem ritte vmb der
langen reyße willen die er tūn meynt on maß lieb was. Do nun der
ritte zereitten aller ding wege fertig was, der künig eynem seinen ge-
treuen diener zü im ruffet mit dem er schuff vnd gepot das er synn
30 funde mit herr Rugiere etlich tagreyß ze reitten, doch sich nicht mer-
ken ließ das er von des küniges geschäfte wegen mit im ritt, vnd das
er gar eben mercket vnd war nāme was der ritte vnder wegen von im
saget vnd redet, domit wenn er wider vmb zü im kām im eyn solichs
zesagen weßt. nit lang vergienge der ritte czū der stat außreyt des
36 künigs knecht im nach eilet vnd sich czū im gesellet vnnnd cze versten
gab wie er auch gen Italia werze reitten wölt. also von mancherley
miteynander ir gespräch heten, in dem die zeit [340^d] zeessen kōmen
was, der ritte der den maul reytt der im von dem künig was gegeben

worden zů seinen gesellen sprach. Mich deucht gůt wir liessen die roß stallenn vnnd in eyn wierzhauß ritten die roß stallen liessen, vnnd alle roß stalleten außgenommen der maul der im von dem künige was gegeben worden, nach dem weiter ritten vnd des küniges diener stätz bei dem ritter reytt ob er icht vermerckenn möcht nach dem im was von dem künig befolhen worden. In solichem irem reitten czů einem wasser komen do sy ire roß trenckten, vnd der maul den der ritter reydt der in dem stalle nicht gestallet het in dem wasser stallet. Do das der riter sahe anhüb vnnd sprach. Ey das dich gott schände bestia die du bist dem gleich der mir dich geben hat, dise wort des künigs diener zů im name wie wol der ritter vil von dem künig geredet het, doch alles in des küniges ere vnd lob waren, vnnd an dem andern tage do er gen Tuschana werce reiten meynet im von dem künig eyn gepote kame wderymb zů im zereiten daz der ritter bald thet, wider zů dem künig kam vnd von im [341^a] frölich empfangen ward. Nun solt ir wissenn do der ritter in dem wasser das maul czů dem künig vnd den kung zů dem maul geleichet het, des küniges diener dem künige e der ritter czů im kame alles was der ritter geret het im das zewissen gethan het, vnd do der ritter für in kam zů im sprach warumb er in zů eynem tier vund maul geleichet het, der ritter mit auffgerichthem anplick zů im sprach. Gnädiger herr warumb ich das tet das mercket. ir gebet do nicht hinzegeben ist vnd dohin zegeben gepürt ir nicht hin gebet. also thet auch der maul den ir mir gabet an dem ende do er stallen solt nicht stallet, vnnd do er trincken vnd nicht stallen solt do stallet er. Der künige im antwurt vnd sprach. Herr Rugiere edler ritter das ich euch nicht begabet hab als ir wirdig gewesen wäret vnd als ich vil manchenn gethan hab die gen euch czegeleichen kinder gewesen sein daz ist nit darumb geschehen das ich euch nicht für eynen redlichen man gehalten hab, vnd der eyner yegklichen grossen gab nicht wirdig sey. Aber das eüer gelücke nichte gewesen ist bis auf dise stund icht von mir zehaben, darumb demselbenn [341^b] eüerm vngelück solche sünd vnnd schuld zůziehen müget vnd nicht mir, vnd das eyn solichs war sey ich euch offenbarliche das beweisen wille. Der ritter dem künige antwurt vnd sprach. Genädiger künige ich betrübe mich des nicht das ich von euch nichte begabet bin, dann ich begeret nye reicher zesein dann ich bin vnd das ich euch nicht in etlichen sachen meiner tugendt mer geczetücknuß geben hab. das ist mir leyd, doch wie dem sey ich euch on alles beweisen vnnd des mir ander gezeucknuß geben ich euch gelaube vnd alle zeit

bereyt bin in eüerm dienst. Nach disen worten der künig in bei der hand nam in sein kamern füret darinne er vor was er dem ritter geben wölt sein ordnung geben het, darein er czwen versperret kasten het tragen schaffen, vnd gegenwirtig yederman zů dem ritter sprach. Her
 5 Rugiere in einem disen kasten ist mein künigklich kron der zepter vnd der apfel do bei vil ander schöner kleynet, vnd in dem anderen kasten ist nicht anders dann erden, nun nāmet welichen ir wölt welichen ir nāmt der ist eüer mit dem schacze der darinne ist, do bey solt ir sehen vnnd erkennen, [341^c] wer wider eüer redlicheyt ich oder eüer gelück
 10 gewesen ist Do der ritter den künig also wol redend vnd milt sahe der kasten eynen nam den der künig bald schüff aufsperrren in dem man nicht anders daun erden fande. Der künig lachend zů dem ritter sprach. Nāmet war herre Rugiere ob ich euch die warheyt gesagt hab das die schulde euch czebegaben nicht mein, sunder eüers bösen gelückes ge-
 15 wesen ist. Aber fürwar eüer weißheyt wirdig ist das ich die begabe, vnd wider das vngelück in fride secze, ich weyß das euer will nicht ist eyn Spagnole ze sein dōmit ich euch mit schlössern oder stetten het begaben mügen; darumb ist mein meynunge euch den kasten czegeben den euch euer gelücke nit vergünnet sunder genomen hat, demselben
 20 euern vngelücke czeleyd ich will das der kast mit dem schacz euer sey vnd den mit euch als er stet in euer land vnnd gegent Tuschana füret, vnd mit meiner milten geczeugnuß vnnd gab eüer tugent erlichen mit eüern freunden gloriren müg. Der ritter frölich vnd wol zemūt die grossen gab nam dem künig den danck saget des soliche gab wirdig was
 25 von neuem [341^d] von dem künige das vrlaub nam frölich von dann heyme in Tuschana reytt.

Wie Chino von Tacco den abt von Klingen cyner kranckheyt die er an dem magen het gesunt machet, darnach gen Rōme komet vnd der abt in widerkerung des mit dem pabst so vil tūt das er in
 30 zů sant Iohanns ritter vnd spittelmeyster zů Rodi machet.

Des künigs Alfonso von Hispangna herrlich miltikeyte in den Tuschanner ritter gewürcket von der wirdigen gesellschaft sere gelobet was besunder von irem künig der sich zehand gen der iungen frawen Elisa keret ir gepot fürpas zesagen, die balde anhüb vnd sprach. Ir czüch-
 35 tigen schönen frawen das eyn künig milt sey gegen dem der im getreulich gedienet hat, das grōßlich zeloben ist, aber was grossen wunders

muß ich euch sagen von eynem clerico vnd geistlichen die alle von natur e
 geitig [342^a] dann milt sein, was grosser herrlichen miltikeyt er eynem
 beweiset wär er sei tod veind gewesen im wäre darumb nit übels geret
 worden, vnd was der künige mit dem ritter in miltikeyt begieng on
 5 zweifel grosse tugent was, aber was der clerico vnd geystlich man in
 miltikeyt tet das eyn groß wunderczeychen ist, dann sy alle der tugent
 der miltikeyt groß veind sein, vnd wie wol eyn yegliche person en-
 pfangner widerdrieß sich der begeret zerechen, vnnnd die geystlichen als
 wir stäts sehen paciencia vnd gedult der enpfangner widerdrieß predigen
 10 die ze vergeben vnnnd das loben, vnd sy selbs mit mer inbrünstiger
 begire dann ander personen in solich sünde fallenn nach dem ir in eyner
 meiner nachfolgenden histori vernämen wert. Es was in Tuschaner
 gegent eyner genant Chino von Tacco ein freydig man seines leibes, der-
 selbig vmb übel thûn vnd rauberey willen von der stat Sene auß getri-
 15 ben ward, die zû der zeit des grafen von santa Fiore abgesaget veinde
 waren, bei dem Chino den Senesern zeleyde sein auffhaltung het, vnnnd
 wer in der gegent auff vnd ab gieng oder reyt den er beraubet. Nun
 waz [342^b] zû der zeit pabst Bonifacio der acht, czû dem geritten kam
 der reich abt von Klingen der für den reychesten prelaten aller welt ge-
 20 halten was, den eyn kranchheit in dem magen angestossen was dem sein
 ärcht rieten in der Seneser wilddad czereitten das im on czweifel seinen
 gesund wider brächt, daz vrlaub von dem pabst nam. vnd on alle sorg
 weder Chino von Tacco noch yemande anders mit herlicher gesellschaft
 sich auf den wege machet, daz Chino von Tacco zewissen kam wie der
 25 reich abte käme, der bald seine necze vnnnd lätz geicht in maß im wäre
 nit eyn rägäcz entgangen den abt mit aller seiner gesellschaft in eyner
 enge versperret, do er daz gethan het eynen seinen wolrededen diener
 zû dem abt schicket, der im von Chino wegen freüntlich saget, das im
 lieb wäre mit Chino in das castell zereitten. Do das der abt vernam
 30 aller in zoren enczündet zû dem diener sprach, des wölt er gar nicht
 thûn, als der do mit Chino nicht zeschaffen het er wölt seinen weg reit-
 ten vnd sehen wer im das wern wölt Chino potschaft züchtiklich zû im
 sprach. Herr ir seit an solichs end komen do man niemand dann gots
 gewalt allein fürcht [342^c] vnnnd do alle bann oder scommunicacion in
 35 dem bann sein darumb bitt ich euch vmb des besten vnnnd eüern willen,
 ir wert des Chino czelieb vnnnd des sein gefallen thûte, wärlich es sol
 euch nicht gereüen vnnnd die weile Chino diener mit dem abte redet,
 das end do der abte was alles mit söldnern vmgeben was, dobey der

abt sahe vnd mercket das er mit allen den seinen gefangen was, wider
 Chino potschafte sere zornig was, den weg mit im gen dem castel
 wercz nam vnd in Chino palast mit aller seiner geselschafte absaß
 vnd als Chino gefallen was, den abt alleyn in eyn genüg finster
 5 kamern legen schüffe vnnd sein geselschafft in dem castell hin vnd
 her herberg geben schüff roß vnd harnasch czü seinen henden name
 das gar wol bewaren thet das gethan er zü dem abte gieng zü im
 sprach herr. Chino des gast ir seyt laßt euch bitten vnnd fragen wo
 doch ewer meynung hin czereitten sey das ir im das czewissen thut vnnd
 10 was die vrsach eüers reittens zü der zeit in dem iar sey das von euch
 begert zewissen. Der abte als eyn weis man thete seinen hohen über-
 müt nyder leget vnd wo er hin ritte im [342^d] saget vnnd zewissen
 thet. Do das Chino vernam daz er vmb gesuntheit willen des magen in
 das wildbad reitten meynet, im gedacht on baden gesund zemachen eyn
 15 groß feur im in der kamern machen schüffe darbey gar wol behüten thet.
 vnd bis auf den andern morgen nit mer zü im kame vnd do er an dem
 andern morgen wider vnerkannt czü im kam im czwü schniten geröstes
 brot vnd eyn groß glas mit Vernacza wein von Cornilia bracht, den der
 abt mit im in das bad führen meynet czü dem abte sprach. Herr do
 20 Chino eyn iunge man was er in erczneye studiret, der spricht keyn
 erczney dem magen besser sey dann die er euch thün wille, vnd dise
 ding die ich euch von seinen wegen bring, die sollen der anfang zü eüer ge-
 suntheit sein, darumb nāmet hin esset vnnd trinckedt tröst euch vnd
 seit gūts mutes. Der abt der grössern hunger vnnd willen hete czeessen
 25 dann czeschimpffen wie wol er in zoren vnnd grossem vnmüt was, doch
 die czwü schniten brot nam auß vnd tranck nach dem vil hoher wort treyb
 mancherley von Chino redt vnd fragt, vnd in besunder gnad begert
 Chino zesehen. Do das [343^a] Chino vernam über etliche seine gerete
 wort im eyn züchtige antwurte gab vnnd sprach. Herre gehabt euch wol
 30 ich sol thün so Chino erst mag er zü euch komen sol, das geret von im
 gieng vnd aber nicht e zü im kame bis auf den andern morgen. Do er
 aber mit als vil brot vnnd wein kam als er an dem ersten tage gethan
 het, also in vil manchen tage hielt vnnd wol gedacht er vil manche dürre
 bonen nun solte geessen haben die er mit vleiß in die kamern het tragen
 35 thün, vnnd in aber von Chino wegen fraget wie er an dem magen stünde
 vnd ob es sich gebessert het, zü dem der abte sprach. Ich deuchte mich
 gesund vnnd wol steen wär ich nun auß Chino henden, nach dem ich
 nichte grösser begire hab dann mir eyn fart genüg zeessen. Chino der

von des abtes güt seine deiner eyn schöne kamern het zübereiten tün do bei eyn köstlich essen bereyten thet; darczü er des abtes gesellschaft alle vnd die besten personen von dem castell lüd Nach dem wider zü dem abt gieng zü im sprach. Herr seit male ir gesund seit so ist czeit
 5 auß der siechen kamern zegen in bei der hand nam vnnnd in die schönen kamren füret, do [343^b] er in bei den gesten vnd seiner gesellschaft ließ von im gieng vnnnd gedacht wie das essen herrlich czügericht wär. Der güt abte sich mit den seinen trösten warde, vnd was sein leben bis auf die selben stund gewesen was, vnnnd wie in die dürren bonen vor dem
 10 hunger vnnnd tode erneret heten das seine diener im nicht gelaubten, sunder sprachen Chino in geeret hete. Do nun die zeit komen was der abte sich zü tisch seczet der von köstlichen essen vnnnd trincken gedienet was, vnd Chino sich dem abte noch nicht het zeerkennen geben, vnnnd do nun mein herr der abte etlichen tage in solichem güten veyßten leben
 15 gestanden was, vnd sich seines hungers gar wol ergezset het. Chino alles das er im genomen het in eynen seinen hof kornen schüff, vnder dem alle seine roß vnnnd harnasch was, er czü dem abte gieng vnnnd sprach. Herr abte wie enpfindet ir euch briefet ir zereitten mügen der abte ia sprach, der magen in nicht mer irret nun er auß Chino hende wär. Do
 20 nam in Chino bei der hand vnd füret in an ein fenster in dem sale vnd ließ in alles daz sein mit sampt seiner gesellschaft roß vnd harnasch sehen [343^c] vnd zü im sprach. Herr abte ir solt wissen das ich ein edelman bin von meiner stat vnd vätterlichem erbe außgetriben vnnnd arm bin vil mächtiger vnnnd vermügter veind hab. vnd domit ich meinem
 25 edeln stant vnd leben müg ein genügen thün ich Chino di Tacco mich auf die strassen geworffen habe czeberauben alle die mynder dann ich mügen vnd der cort zü Rom tötlich veind bin. Nun laß ich mich beduncken wie ir eyn weis edel man seit vnd ich euch eßer kranckheyt ledig vnd frey gemacht hab, ist mein meynung euch nicht zethün als ich vileichte
 30 manchem getan het wenn ich in in mein henden als ich euch hab gehabt hete, das ich mit euch in keynen wege tün will Aber in besonderheyt begere vnnnd euch freüntliche bitt ir wöllt mein in grosse not bedencken vnd ansehen, vnd mich des ettern nach etterm willen vnnnd gefallen seitmal ir also eyn wol mügendt mane seit des eyn kleyn teylhaftig machen.
 35 Nach dem ir alles das eßer vnuerrucket vor eüeren augen sehet darumb den teyl gancz halb oder gar nämt vnd zü der stund mein vrlaub habt zereitten oder zesten wo euch hin liebet. Der abt sich Chino [343^d] züchtige wort nicht verwundern mochte, das in cynem offen straßrauber

- solche milte wort gesein möchten, douon besunder freud het allen seinen verborgen czoren fallen ließ, vnnnd sein hercz sich gancz czû Chino in liebe vnnnd freundschaft keret in mit seinen armen vmbfieng czû im sprach. Ich schwere zû got dem herrn eynes solichen freundschaft ze
- 5 haben nach dem ich gelaub du seyest ich gedultig wâr grösser widerdrieß czeleiden dann die gewesen sein, die du mir gethan hast vermaledeyt sei dein böses gelück oder vngelücke daz dich zû also böser arbeyt bracht hat. Nach dem alles das der abte mit im hete von rossen kleynet, vnnnd harnasch das von ganczem gûtem willen in getreuliche mitteylet
- 10 czû im sprach das er selbs nâme was im gefiele des Chino nicht enthûn wolt sunder seiner genad leben wolt. Do der abte sahe das Chino von in selbs nicht nâmen wolte er selbes von seinen ergesten rossen etlichs nam, also auch von allen anderen seinen dingen das allerschlechtest nam von allen dingen Chino das beste ließ auff sasse wider gen Rome reytt.
- 15 Nun hete der pabest des abtes gefâncknisse [344^a] wol vernomenn, in schwäre vnd sere übel gethan daucht doch do der abte für in kame in lachent fraget wie wol im das baden gethan hete, dem der abte auch lachendt vnnnd gûts mûtes antwurt vnnnd sprach. Heyliger vatter ich fand nâhner denn das bad eynen gûten arczt der hat mich got sey lob gesund gemachet, anhûb vnd alles daz sich seinthalben ergangen het saget, des der pabst grosse freud name. vnd er seiner red fürpas nachfolget, vnd als der von hohem edeln gemüte bezwungen waz an den pabst eyn genad begeret, des der pabst willig was als der im nicht wol icht versagen mocht, doch meynet er was anders begeren würde dann er be-
- 25 gerte. Der abte sprach, heylicher vatter des ich begere das ist das ir cûter gnad vnd huld Chino di Tacco meinem arczte wider faren lasset dann on zweifel er vnder allen mannen die heut bei tage in disen landen sein er der redlichest ist vnd alle die übel die er tût mer seines böses gelückes sünd vnd schuld ist dann sein, darumb begabt ir in mit
- 30 etwan kleynen mir czweifelt nicht in kürcz ir sehen solt als ich gesehen hab das es ware ist was ich euch sag. Do das [344^b] der pabst vername der auch von hohem gemüte was vnd redlich weis lent bei im zehalten in gût daucht zû dem abt sprach er wölt gern thûn waz im lieb wâr, vnd das er Chino freylich aller sicherung komen machet daz der
- 35 abt Chino bald czewissenn thet eyn freye sicher leibs vnd gûts geleyt schicket Do das Chino von dem abte het auff saß gen Rom reyrt für den pabst kam sich freüntlich mit dem pabst vereynet, der pabst im alles vergab das er wider die heylichen kirchen begangen het, darnach zehand

in prior zů Rodi ritter vnd spitellmeyster machet, do er als ein diener der heyligen kirchen vnd des abtes von Klingen bis in sein end lebet.

Wie der neydig man Mitridates den milten Nathan vmb seiner grossen miltikeyt willen töten meynet vnnnd vnerkant czů im kam
 5 von Nathan selbs vnderriecht Nathan alleyn zefinden vnnnd mit im seinen willen tůn, den er nach Nathan ordnung alleyn in einem wald fand, do sich Nathan im zeerkennen gabe des Mitridates grosse scham vnd leyd het sein grōster freünd ward.

[344^c] Soliches wunnder nach der edeln frawen aller meynung
 10 nye mer weder gesehen noch gehört ward das eyn clerico pfaff oder geystlich man so herrlich in miltikeyte gewürcket het. nach dem sich der frawen rede gestillet hete der künig dem iungen Philostrato sein gepot thet, der sich nit hindern ließ bald anhub. vnd sprach. Ir edelen frawen groß was die gab vnd miltikeyt des künigs von Hispania auch
 15 vileicht eyn solches nye mer gehört ward als des abtes von Klingen. Aber nichte mynder vnd grösser wunder etlich duncken sol zehören was eyner vmb seiner freyen miltikeyt willen eynem andern vergünnet im nit alleyn sein eygen blůt vergünnet, sunder der seines geystes vnd leben begeret sich schicket vnnnd bereyt was im das zegeben, daz er on
 20 zweifel gethan het, het er das nāmen wōllen der im das zenāmen czů im komen was, nach dem ir in eyner meiner hystori oder neñen māre vernāmen wert. Es ist sicher vnd on czweifel war soll wir anders gelau-
 25 benn nach dem vns ettlich Genoueser vnnnd auch ander gesaget haben die in dem land vnd der gegent [344^d] gewesen sein, wie in dem land vnd künigreich Katthey wonet ein reich mächtig edel man des gleichen
 in keynem land mer gesehen ward, der was mit namen genannt Nathan der selbig Nathan eyn sein gesāß nahend bei eyner landstrassen het, do sere eyn yeglicher der von dem nydergang der sunnen in den aufgange
 30 der sunnen reiten geen oder faren wolt bezwungen was do für zeziehen, vnd domit er als des gemüte edel frey vnnnd milt was seinen namen auß-
 breyten mocht sich einem yegklichen der do fürzoch zeerkennen gab, vnnnd an disem end eynen kōstlichen reichen palast des gleichen in kei-
 nem land was het machen lassen, darinn bereyt was eynem yeglichen grossen fürsten zeeren do er mit seinem hofgesinde sein leben vnd we-
 35 sen fūret vnd alle die do für gingen oder ritten von im vnnnd seinem hauß-
 gesind mit grossen freūden empfangen vnnnd geeret worden. Also lang

zeit in solchem löblichen leben sein wonung het das nit alleyn sein lob
in dem auffgang der sunnen gebrisset waz sunder in allem nydergange
der sunnen erklang vnd erkant was, vnd wie wol er eyn alte betaget
mann was, [345^a] doch darumb seiner herrlichen miltikeyt nicht mü
5 warde. in solichem sich begab das sein grosses lob eynem iungen edel-
man genant Mitridates czewissen vnd gehöre kam. Der sich nicht
mynder milte vnd reich daucht als Nathan was, der selbig Mitridates
Nathan vmb seines lobes vnnnd grosser miltikeyt willen gen im in gros-
sen neyd fiel vnnnd im gänzlich fürnam mit mer vnd grösser miltikeyt
10 Nathan miltikeyt vnd lob vndertrucken vnd die zů nicht machen vnnnd
die seinen meren, nach solichem willen vnd bedencken zehand anhub
einen reichen palast Nathan gleich zebawen, domit er in vnmässiger
miltikeyt yederman begaben vnd eren möcht vnnnd fürware in kurzzer
czeit eyn groß lob gewan, doch Nathan lob vngeleich was. Nun sich
15 eyns tages begab das der selbig iung edel man gancz alleyn sich in
dem hofe seines palasts fand, in dem eyn armes ellendes fräwlein zů
eyner porten des palast inget das almüsen durch got an in begeret,
das ir von im geben ward, die czů derselben porten wider außgieng vnd
zů eyner andern wider eingieng aber das almüsen begeredt das ir
20 [345^b] vnuersaget was. also wol zů zwelf malen czů im kame allweg
begabet was, vnd do sy zů dem dreizehesten mal kam Mitridates zů ir
sprach. Frau ir seit traun gar vleissige herwider zekomen das almüsen
zebegeten, doch darumb ir daz nicht versaget. Do das arm fräwlein Mi-
tridates wort vernam trauriglichen sprach. O du freye süsse miltikeyt
25 des edeln herren Nathan, wie so groß vnnnd mächtig du bist, durch czwů
vnnnd dreissig porten die sein palast als der hat ich zů im eingangen bin
des almüsen zebegeten, vnnnd ich in nye verdroß stätes von im begabet
was vnd hierein bin ich nicht mer dann dreizehen malen komen, vnnnd
mir ist übel zůgesprochen vnd meines herkomen ist verdrossenn worden,
30 also geret iren weg gieng nicht mer wider kam Mitridates der des ar-
men weibs wort vnd red gar wol vernomen vnnnd gemercket hete, sich
beduncken ließ wie Nathan lob im sein lob nām vnd mynderet, zehand
in grossen überflüssigen haß neyde vnd zoren wider Nathan enzündet
zů im selbs sprach. Awe mir wie sol ich nun Nathan grosse werck lobe
35 vnnnd freye miltikeit erreichen oder dem [345^c] gleich thůn ich ge-
schweige als ich süchen gee über die zekomen so ich im in den kleynen
nicht zů komen mag ich besorg mein müe vnd arbeyt vmb sunst sey ich
nām in dann ab dem ertrich, seitmal in daz alter nit wege nymet so

müß ich selbes in zû dem tod richten, nach solchem bedencken in zoren vnd böser meinung aufstünd on yemand rate zepflegen mit kleyner gesellschaft auf zû roß saß in dreyen tagen reytt do Nathan sein wonung het. do er seinen knechten befalhe das sy des gleichen thäten als ob sy
5 im nicht gehörten noch sein kuntschaft heten, vnd das sy in stant vnd herberg fürsähen also lang bis er wider zû in kām alleyn von in reytt zû Nathan schönem palast bekame den er alleyne in schlechtem kleyd nicht verre von dem palast spacziren gen fand, aber sein nicht erkennen
noch weißt daz er Nathan was doch in fraget ob er im Nathan gewiesen
10 vnd zeerkennen geben möcht, dem Nathan frölich antwurt vnnd sprach. Lieber sun nyemand in diser welt ist der dir in bas dann ich czeerkennen geben müg, darumb wenn es dir füglich ist so will ich dich zû im führen. Der iung Mitridates zû im sprach Es [345^d] wäre im alle zeit füglich, aber er wölt von Nathan in keynen weg gesehen noch erkant
15 sein Zû dem Nathan sprach des sol ich dir auch geren zeliieb werden seitmal es also dein gefallen ist Nun was Mitridates zû roß bald absaß vnd Nathan in mit züchtigen kurczweiligen worten bis zû dem palast füret do er eynen knecht Mitridates pfärd nämen schüff verborgen zû im sprach das er bald zû dem haußgesinde lieff yederman saget das
20 niemand dem fremden iungen saget das er Nathan wär geschaffen vnd getan eyn ding was, nach dem Nathan den iungen edel man in den palast fürt, do im eyn schöne kamern gegeben ward do in nyemande gesehen mocht dann alleyn die zû seinem dienste bereyt waren Nathan in mit grossem vleiß dienen vnd eren thet. Nun in solichem beyder
25 stant Mitridates vmb des alters willen in in eren hete vnd in fraget wer er wär, dem Nathan antwurt vnd sprach ich bin Nathan mynster diener vnnd von meiner iugent bis in mein alter als du mich sihest eraltet bin nicht anders hab dann wie du mich sihest also mich schreibe, vnnd wie wol sich alle maun von im ser [346^a] loben so mag ich mich sein gar
30 wenig loben, söliche wort dem iungen Mitridates trost vnd hoffnung geben bas vnd mit mer heyl vnd rate seinen fürgenomen bösen willen ze verbringen, nach dem auch in Nathan fraget wer er wär vnd was vrsache in do her bracht het, im seinen rate vnnd hilff verhiesse in allen sachen nach seinem vermügen sich gen im erpot, des Mitridates besunder
25 gefallen het, eyn kleyn vngeret auf im selbes gestanden, nach dem im fürnam dem alten man wölle er getrawen vnd von ferr vmb rede seiner treü begeret, darnach rat vnd hilff vnd wer er wär warumb er dar kōmen wär im czewissen tet, die vrsach aller seiner synn vnd meynung im

gancz öfnet Do der güt alte weis Nathan des iungen Mitridates hertten
fürsacz vnd böse meynung vernomen hete sich aller in im selbs veränd-
ret, doch nit lang vergeen ließ im mit festem stätem gemüt frölichem
anplick antwurt vnd sprach. Mitridates dein vater was ein mächtig
5 edel wirdig erenreiche man, vnd das du soliche ere meren meynest daz
lob ich vnd ist wol gethan, vnd das du Nathan neidig bist des schilt ich
auch nit, dann wo solicher [346^b] edler gemüte in der welt vil wären
als du hast, die welte sich alle in wol thûn bekeren würd, dein will vnd
meynung bei mir sol verborgen sein, zû dem ich dir e nützen rat dann
10 grosse hilf geben will, darumb wiß den wald den du hie nahend vor dir
sihest in den Nathan alle morgen alleyn ein spaczieren get, do du in
gar wol sehen vnd töten macht deinen fürsacz vnd willen verbringen
vnd wenn du das mit im verbracht hast, vnd domit du dester sichrer
wider heym komest so wirst du nicht den wege hin reitten den du her
15 geriten bist, sunder einen andern weg den du auf die lincken hand auß
dem walde geen finden wirst wie wol er dich etwas wilder zereiten
duncken wirt so ist er doch sicher vnd deinem heymet nächner. Do der
iung Mitridates von Nathan aller sach vnderricht was wes er sich solt
halten Nathan zefinden vnd nach dem verbrachten von dann czekomen
20 vnd Nathan von im gangen was Er heimlich aus der kamern vnd czû
seinen gesellen ging die auch in den palast komen waren, den er saget
vnd befalhe wo sy bis morgen vor dem wald sein warten solten. nach
dem schlafen vnd czû pete gieng, [346^c] vnnd do der neu tag komen
was Nathan seinen gegeben rate dem iungen er nicht verkeret, sunder
25 mit festem gemüt dem also nachfolget, vnd sich alleyn in den wald von
Mitridates hend zesterben füget Mitridates auch auffstünde sein schwertt
vnd waffen bogen zeschiessen zehanden nam auf zeroß saß in den wald
reytt do er von ferren Nathan allein spacziren sein gebet zesprechen
gen sahe, doch vor im fürnam e er im icht tät vor in gar eben be-
30 schawen sehen vnd in reden hören wölt, vnd dem roß die sporen gab
in überrannt, vnd bei der seiden binden nam die vmb sein haubte ge-
bunden het, mit dem zû im sprach. Du alter man befilhe dich got dann
du müst sterben. Nathan nit anders sprach, dann wo hab ich das vmb
dich verschult. Do Mitridates die stimm hört vnd in ansahe zehand er-
35 kant das es der was der in gester czeabent also züchtigklich empfangen
vnd im so getretlich geraten het zehand aller seiner neid haß vnd zorn
in groß leyd scham vnd freundschaft bekeret sein außgezogen bloß
schwertt zû der erden warff. von seinem roß abstünd mit kläglichem

weynenn sich für Nathan fuß nyder warff zû im [346^d] sprach. Nun erst mir mein allerliebster vatter eûer grosse freye miltikeyt die on masse ist kunt worden ist das ir zû mir komen seit den eûern geyste zegeben darzû ich weder recht noch vrsach hab den euch czenâmen, aber got
 5 besunder genade mir gethan hat mer dann ich ye wirdig ward dann mir zû der stund do ich ir am notturftigisten gewesen bin die vernunft meines gemût aufgetan hat die mir von dem bösen neyd vnd haß verspert was mir das groß vnrechte hat zeerkennen geben, darumb ye mer ir mir zû meinem willen seit bereyt gewesen, sovil ich mich mer euch schuldige
 10 erkenn pein vnd büß meines grossen irren vnd übeltûn von euch beger, darumb büßt mich meiner stünd nach eûerm willen vnd nach dem ich vmb euch verdienet hab. Der alte greiß vnd weis Nathan den iungen von der erden aufhûb lieblich halset vnd küsset czû im sprach. Mein lieber sun nach dem dein meynung was mir mein leben czenâmen dir
 15 nicht not thût an mich des vergebung czebegeren, dann vmb neides willen du es nicht getan hetest, sunder das du bey leben auf erden besser dann ich gehalten wärest daz bekomet [347^a] alles von hohem edelm gemût vnd nicht von der vntugent des neides, darumb lieber sun leb frölich bei mir bis on alle sorg vnnnd gelaub mir in der warheyt ich
 20 liebers mans auf erden nit hab als du mir bist angesehen dein edel gemût das den pfenning nit als die geitigen lieb hat, sunder die außzegeben lieb hat auch hab nit scham ob du mich hast töten wöllen mer lob vnd ere zehaben daz mich nit fremd nymt dann die grossen künig vnd keyser mit keyner andern kunst dann mit blûtvergiessen vnd nit
 25 alleyn eynen man czetöten sich benügen lassen, sunder land vnd leut verbrânt vnd zerstöret haben ire ere vnd reich ze meren, also auch ich dir sprechen mag, aber du alleyn dein lob zemerer mich woltest getödet haben, darumb keyn wunder noch dir das in übel auff zenâmen ist. dann täglich soliche ding geschehen. Mitridates seiner bösen meynung
 30 kein außred gab, noch sich in keynerley entschuldiget, wol Nathan züchtige gefundne außred sere lobet, nach dem zû Nathan sprach. Nathan lieber vater wie mag das nun mögliche gesein das ir euch so gänzlich habt zû meinem bösen willen schicken mögen mir rat vnd [347^b] hilff geben hat domit euch selbes der tod geschähe. über das
 35 Nathan im antwurt vnd sprach. Mitridates ich will nit das du dich meins ratz noch das ich zû deinem willen bereyt was dir mein leben zegeben fremd nâmen lassest, dann seider ich zû meiner vernunft vnd freyem willen kam eyns yeglichen willen zetûn keyner nye ward der zû

mir in mein hauß kām das ich demselben des er an mich begeren was
nit nach allem meinem vermügen zeliēb wūrd, nun bist du zū mir ko-
men vnd hast meines leben vnd geyst begeret. vnd domit du nit der
alleyn seyst der sprechen mūge des er an mich begeret hab im dez sey
5 versaget worden, ich geschickt vnd bereyt was dir daz czegeben, vnd
domit dir das vnuersaget wār vnd dir on allen deinen schaden wūrd ich
dir riete der rate mich dir an dem besten daucht vnd noch heut bei tag
dich bit gefelt es dir so nyme es in des namen der mich vnd dich be-
schaffen hat, dann ich kan nit bedencken wie ich das bas anlegen möcht
10 dann dir zegeben dann ich hab es bei achezig iār gebraucht in grossem
meinem lust vnd freuden. vnnd nach lauf der natur ich wol weyß [347^e] sol
mir anders als den andern geschēhen, das mir noch gar kleyn zeit ze-
leben verlihen ist darumb ich sprich vnd vrteyl das besser sey zegeben
sunder eynem der des begeren ist dann das also lang zebehalten das ich
15 sein selbs vrdrucz vnd verdrossen wūrde. oder mir von der natur wider
meinen willen genomen wūrd, es ist eyn kleyn ding hundert iar zegeben
so vil mynder sechß oder acht die ich vileicht noch leben möchte, darumb
Mitridates lieber sun liebet dir mein leben so nyme es des bitt ich dich.
dann seider ich an die welt kam keynen nye fand der des als du begert hab,
20 auch weyß ich nicht ob ich ymer mer keynen find nymest du es nit der sein
begeren ist, so weyße ich wol ye lenger ich daz bewar ye vnwerder es
wirt darumb e es vnwerder vnd mir in meinem alter ze vertragen herter
wirt nyme es von mir des bit ich dich fretündlich. Mitridates aller voller
scham czū Nathan sprach. des wöll got nit das ich also liebs ding als mir
25 euer leben ist ab der welt nām. sunder des mer dann ir begirig bin ze-
bewaren, vnd nicht euch eüere iar mynder, sunder wo das mūglich wāre
die ze meren euch die meinen gern [347^d] mitteylen vnnd geben wölt. Zū
dem Nathan sprach, vnd ob du macht wilt du daz tūn, vnd mir meine
iare meren so sol ich gen dir tūn daz ich keynem nye mer getan hab,
30 vnd das du thūn solt das ist das ich wille des deinen nāmen wo ich keynes
andern ding alle mein tag nye genam, des Mitridates ia sprach vnd czū
seinem gefallen bereyt wāre. Nathan sprach so thū als ich dir sage, du
beleibest iung als du bist hie in meinem palast vnd besiczest alles mein
güte vnd reichtumb vnd nānnest dich Nathan so will ich mich heym in
35 deine güter seczen vnd Mitridates nānnen Do sprach Mitridates, ia wenn
ich also wol tūn vnd wūrcken künd als ir thūt so wār es mir gar wol
zetūn on langs bedencken, aber mir zweifelt nit meine werck e Nathan
lob mynderten dann merten. Darumb mein syn nit ist in ander person

das cze verderben das ich durch mich nit machen künd. Dise vnd ander vil züchtige wort mancherlei materi halben sich zwischen dem iungen vnd dem alten verlossen, nach dem vnd als Nathan gefallen was den iungen bei der hand nam in seinen reichen palast füret do er in vil man-
 5 chen tag in grossen [348^a] eren vnd freuden hielt in tröstet vnd stercket seinem edeln hohen gemüt vnd fürsacz dem bis in sein tod in miltikeyt also nach zekomen, nicht lang vergieng Mitridates sich schicket mit seiner gesellschaft wider zû hauß zereyten. dem Nathan genûg wol het ze versten geben, wie keyner auf erden gesein möcht der im in williger
 10 freyer miltikeyt geleichet mit dem im sein vrlaub gab. vnnd Mitridates frölich von im reytt.

Wie eyn ritter genannt herr Gentile von Modona reytt eyne die er huldet vnd lieb het. die zesehen die für tod vnnd schwanger begraben ward, dieselben er auß dem grab nam wider czû leben
 15 bracht bei im eynen knaben gebar die er nach etlicher vergangen zeit mit samt dem kind mit grossen freuden irem mann wider gab der nit anders glaubt dann sy. tod wär.

Grosses wunder die edelen frawen mit sampt den mannen heten daz eyn person seines eygen blüts vnd lebens so milt gesein mocht das
 20 vrteylten vnd sprachen das Nathan des kûngs von Hispan[348^b]gna des abts von Klingen beyder miltikeyt mit der seinen übergangen het keyne der seinen geleich was, nach dem der kûng sich gegen der züchtigen frawen Lauretta keret, durch das ir beweiset wie sein syn wär daz sy fürpas der angefangen materi nachfolget die on alles verziehen also
 25 sprach. Ir erbern iungen diemüttigen frawen wirdige vnnd schöne materi auf disen tage sein gesagt worden, vnd laß mich beduncken wie vns zesagen nit mer beliben sei, vnd nit wol weyß was ich sagen sol es sey dann sach daz ich sag von etlicher verlauffen herrlichen miltikeyt der liebe die alweg eynem yeglichen sager von ir zesagen genûg zesagen
 30 gibt, vnd wenn ich bedenck daz ich do sagen meyn so duncket mich daz ich do sagen will euch nicht mynder wunder nâmen sol als die gesagten getan haben, ist anders war daz die schâcz vnd reichthumb durch miltikeyt willen gegeben werden vnnd der grossen veindschaft vergessen wirt, vnnd das man das eygen leben lobe vnd ere an also grosses be-
 35 sorgliches end seczet, das zehaben vnd czebesiczen das der man lieb hat, darumb nâmet war meiner rede vnd mercket daz [348^c] ich euch

sagen will. in der edeln wirdigen stat Boloni in Lombardia waz eyn ritter von blût vnd tugent genûg edel vnd reich der was mit seinem namen genant herr Gentile Carisandi eyn iung frölich wol geschicket man, derselbig zû eyner erberen iungen czüchtigen frawen genant fraw

5 Cattelina eyns erbern manns weib genant Nicoluczo Iagenfeind grosse liebe gewan gancz zû ir in liebe enzündet, aber er der frawen huld kleyn hoffnung het Nun in solchem sich begab daz er gen Modona für sechß monet czû eynem hauptman erwelet ward vnd do hin reytt vnd die weil er zû Modona was sich füget daz Iagenfeind nicht zû Boloni do

10 heym was vnd sein fraw die do eyns Kindes groß schwanger was vnd auß der stat auff eyn ir gesaß das bei eyner halben meil von der stat was gieng do etlichen tag zesten lust czenämen. In dem ir zûstünd als gern schwangern frawen zûstet das ir eyn gächlinge amacht czüfül, die von solcher stercke vnd natur was das sy bei ir alle zeychen ires lebens

15 erleschet, auch von den ärzten nämlich tod geurteylet was, vnd alle ire freund sprachen das kind das sy bei ir het nicht möcht bei leben [348^d] sein, dann noch so lang nicht getragen het, vnd on anders bedacht sy bald in eyn kirchen die nicht ferr von dann was trügen, do sy die gûten frawen nach langem weynen für tod in eyn gemauret grab

20 oder sarch legten, solche sach dem edeln ritter herr Gentile desselben tags gen Modona zewissen kame, des im der ritter wie wol er wenig in irer genad was grossen vnmût name czû im selbs sprach. Nun wol hin im namen gotes du edle schöne fraw mein Cattelina du bist tod vnd auß diser welt gescheyden, vnd ich von dir in deinem leben nye mocht eyn

25 lieblich ansehen haben nun macht du dich des yeczund nit erwerben das ich von dir also tod du bist nicht eyn lieblich halsen vnd küssen nâme, also gesprochen in dem im die finster nacht bereyt was. verborgen mit eynem knecht auf zû roß saß nit raste bis er kam do sein allerliebste fraw begraben was, do er abstünd das grab auf thet züchtiglich darein steig

30 sich der frawen an ir seiten leget sein angesicht zû der frawen angesicht kert mit weynenden augen zetausent malen küsset. Aber als wir stâts sehen das der wille vnd die lieblich begire der mann [349^a] die mann in keynen weg wenn es an eyn lieblich küssen komet sich des content sten lassen sunder allweg fürpas ze sûchen begerent, also auch der iung edel

35 ritter thet zû im selbes sprach, warumb seitmal ich hie bei ir bin greiff ich ir nit an ire liebliche brüstlein die ich nye mer begriffen hab, noch vileicht mer begreiff von grosser liebe bezwungen vnd begir überwunden sein hand ir vnder das kleyd auf ir brust leget, vnd darauf eyn gûte

richt vnd klar machet. Es ist eyn burger vnd gůte person die hat eynen seinen getreuen diener der selbig diener nach dem als gotz gefallen was in grosse vnd schwäre kranckheit fiel des sein herr nicht zů end beyten meynet vnd den gůten seinen diener also krancken auf die freyen strassen tragen thet hin für sein keyn acht mer liet, in dem eyn fremder komet dem der kranck nicht ist sich über in erbarmet vnnnd heym czů hauß tregt, des mit grossem vleiß warten tůt vnd wider zů seiner ersten gesuntheit bringet Nun beger ich von euch zewissen ob sich der erst herr ab dem andern beklagen můg wenn er solichs diners dienst zů seinem dienst brauchet vnd ob er verbunden sey dem ersten herrn den diener wider zegeben wo er des begeret. Die erbern mann diser materi halben mancherley gesprách vnder in hetten. Doch czeletste sich des begaben daz Nicoluczo der [350^c] eyn kůstlich weis reder was über dise sach sein vrteyl sprách vnd wie er die außsprách demselben sy alle volgen wůlten, alle rede vnd antwurt zů im seczten. Der czum ersten der Persier gůt syten lobet vnd sprach er mit samt den andern in der meynung wár das der erst herr keynen zůspruch weder zů dem diener nůch czů dem andern herren gelaben můcht. seitmal er den diener nit allein von im getriben sunder auf die gemeynen strassen geworffen het, vnnnd wie der ander herr den diener brauchet das mit gůtem rechten thůn můcht. Solicher red vnd vrteyl alle die an dem tisch sassen nachfolgten vnd sprachen. Nicoluczo het wol vnd recht geret. Der ritter solicher red wol zemůt was vnd sprach auch er in der meynung wár, mer er sprach. Lieben herrn es ist nun wol zeit nach dem ich euch versprochen hab mein liebsts ding sehen lassen, zweynen seinen knechten zů im rűffet nach der frawen schicket die er erberlich gekleydet het sy bitten ließ daz ir liebet in den sal czekomen, die edeln herren irer gegenwirtigkeyt frůlich zemachen Do die fraw des ritters potschaft vernomen het balde ir schůnes kind in ire arm nam [350^d] die zwen diener ir geselschaft theten vnd in den sal do die erbern herren mit saumpt irem eman zů tisch sassen kam, vnd nach dem des ritters gefallen was sich zů eynem erbern weisen mane an den tisch nyderseczet. Nachdem der riter aber anhůb vnd sprach. Lieben herren das ist das, das ich euch hab für mein liebsts kleynet weisen wůllen vnnnd fůrwar ewig haben will, dunckt euch ob ich des recht vnnnd billich lieb hab, die erber herren die frawen an allen sachen ir schůne lobten vnd sy ereten zů dem ritter sprachen er nit vnrecht tāt sůliche schůne frawen lieb zehaben vmb irer grossen schůne vnd zůchtigen gebárd willen von yederman angesehen was, vil

waren die gern gesprochen heten sy die sein deucht die sy meynten vor etlichem monet tod wär, vnd Nicoluczo der ir eman was sy ernstlicher dann keyner ansahe, als der aller von begir brann gruntlich zewissen wer die fraw die der seinen also geleich was, gesein möcht, sich nit enthalten mocht fragen müßt wer sy wär vnd ob sy eyn Bologneserin wär oder eyn gästin. Die fraw sich iren eygen man rafgen sahe sich mit grosser marter enthielt im zeantwurten [351^a] doch nach dem ir von dem riter was befolhen worden sy still schweyg. Etlicher ander sy fraget ob das kind ir wär etlicher sprach ob sy herr Gentile weib wär oder
 5 in anderm weg sein freundin. Solches fragen sy keyn antwurt gab In dem der ritter der von dem tisch gangen was wider kam vnnd etlicher von den gesten zû im sprachen. Herr Gentile das ist ein schöne fraw, aber sy duncket eyn stumm sein, ist im dann also so ist es wärlich grosser schad. der ritter sprach Lieben herrn das sy yeczund nicht ge-
 15 redt hat ist nicht eyn kleyn zeychen irer tugent, so saget vns sprach der der die frawen gefraget het, wer ist die züchtig fraw. der ritter sprach das sol ich geren tûn, doch so ferr das sich eüer keyner von seinem siczen verrüre also lang bis ich mein red verbracht hab des sy alle wil- lig warn. in dem die tisch weg genomen warn der ritter der neben der
 20 schönen frawen saß anhüb zereden vnd sprach. Ir lieben freunde vnd herren dise fraw das ist der getreu diener von dem nit lang ist ich euch saget vnd fraget, die von den iren vnwerd vnd wenig lieb gehabt was vnd als eyn ze nicht ding auff die strassen geworffen was, [351^b] vnnd von mir aufgehoben in mein hauß gefürt vnnd dem grausamen tod auß
 25 seinen henden genomen, vnnd got der almächtig mein grosse trew an ir angesehen hat vnd iren vngestalten erschrockelichen leib zû sölcher schöne als ir sy yeczund secht mir geben hat, vnd domit ir mein red bas vernämet wie sich das begeben hat daz ich euch durch wenige wort ze versteen geben will, Also der edel ritter anhüb vnd von dem ersten an-
 30 fang seiner huld vnd liebe die er der edeln frawen getragen het bis in daz end was sich sein vnd irenthalben verlauffen het alles den erbern herren saget vnd zewissen thet vnd das mit grossem wunder aller zu- hörer fürpas redet vnd sprach. Es sey dann sach mein lieben herrn das ir eüer vrteyle wölt zeruck gen voran mein güt freund Nicoluczo so ist
 35 dise fraw vor gott von dem rechten mein vnnd hoff nyemand mir die mit keynem redlichen rechten abteylen müg, über daz im nyemand antwurt gab alle schwigen, vnd zewissen begerten zû waz end er doch komen wölt dann sein rede noch von nyemand verstanden was. Nicoluczo dem

vileicht die schöne fraw der seinen geleich im sein hercz [351^e] erweychet, mit samt etlichen andern vnd auch der schönen frawen nit gelassen mocht zähern vnd weynen müßt Do daz der ritter sahe aufstünd daz iung kind an sein arm vnd die frawen bei irer hend nam sich gen Nicoluczo kert
 5 zû im sprach. Nun wolan mein lieber geuatter nun stet auff vnd enpfahet mein gab aber ich gib euch nicht etter hin geworffen weib, sonder mein liebe schöne geuätterin mit samt irem schönen vnd euerem kind euch gib des mir nichte czweifelt es auß euch beyden empfangen vnd geboren ist vnd ich zû der taufe getragen vnd gehalten hab vnnd ist ge-
 10 nant mit namen Gentile, vnnd bitt euch daz ir euch keynes argen gen ir verdencket das sy drey monet in disem hauß gewesen ist ich schwere euch bei dem der vns alle geschaffen hat vnd mich in sy in also hohe liebe enzündet hat, die ires leben heyl vnnd vrsach gewesen ist das sy weder mit euch noch mit vater vnd mütter in mer zucht vnd eren hete
 15 sten mügen als sy hie bei meiner mütter gestanden ist, des nyme ich got vnd alle heyligen gezeuge, das gesprochen sich gen der frawen keret zû ir sprach. Liebe fraw vnd geuäterin ich gib vnnd [351^d] laß euch freye in Nicoluczo eilers lieben manns hend, mit disen wortten Nicoluczo das kind in sein arm gab vnd die frawen im an sein seiten seczet vnd er
 20 wider zû den andern herren siczen ging. Nicoluczo mit grosser inbrünstiger liebe vnd freud sein verlorne frawen mit samt dem kind lieblichen enpfeng gott dem almächtigen vnd dem edeln ritter dancket vnd also ferr er von aller hoffnung was das czehaben das im geben warde so vil dester grösser sein freud was, dem riter den danck saget des dann solche
 25 gab wirdig was. Eyn solichs die zûseher eyn fremd vnd sere erbärmlich sach sein daucht alle von liebe vnd weycher freundschaft zähern müßten. Der ritter von in ob allen mannen gelobt vnd seiner diemütigen miltikeyt gebreiset was, nachdem die frawenn heym in ir hauß beleysten do sy von neuem lieblich empfangen ward lang zeit von yderman für
 30 ein wunder angesehen ward Der edel riter herr Gentile von Nicoluczo vnd allen seinen freunden stäts in grossen eren vnd reuerenz gehabt was. Nun wolan ir edeln züchtigen frauen wes bedunckt euch meiner gesagten materi was wolt ir nun sprechen. der künig mit [352^a] seiner kronen vnnd czepter, vnd der abt mit seiner kleynen kostung eynen
 35 straßrauber mit eynem pabst ze vereynen oder eyn alter man sein haubt vnnd leben vnder das schneidend schwertt seines tötlichen veinde czelegen, welches vnder den dreyen sachen oder miltikeyt ist zû des edeln ritters herren Gentile miltikeyt zegeleichen, der do iung vnd in hoher

wirdiger liebe mer dann man auf erden brinnend was vnd alle recht czû dem het das von eynem andern für nicht an die strassen geworffen waz vnd er das auf gelück zû im genomen het, vnd er nicht alleyne sein brinnend fedr mit zucht temperiret vnd mässigert sunder mit freyem
 5 eygen güten willen, dasselbig des er von ganzem herzen begeret het, das zerauben gesücht het vnd do im das ward vnd in seinen gewalt kam, das als ir oben vernomen habet mit grossen freuden vnd reichen eren wider gab, fürware ich sprich gelaub vnd vrteyle keyne der gesagten historien auff disen heutigen tage der yeczund gesagten geleich sey.

10 Wie fraw Dianora an den riter Ansaldo zû mitem winter einen schönen grünen rosen[352^b]garten begert in maß als wär es zû mitem meyen der sich eynem nigromant mit grossem güt verband der im den garten machet, vmb des willen fraw Dianora man ir das vrlaub gab für eynmale des ritters willen czetûn, vnd do der ritter
 15 der frawen man freye miltikeyt vernam die frawen ires gelübds frey vnd ledig saget, auch vmb des willen der nigromant sich nit mynder in der tugent der miltikeit beweisen wolt als der ritter, auch er von dem ritter seins lons halben nicht nâmen wolt.

Durch yegklich person der frölichen gesellschaft der edel ritter herr
 20 Gentile seiner züchtigen tugent auff bis in den hymele gelobet was, Nach dem der künig Emilia sein gepot tet, die frölich mit grosser begire also sprach. Ir edeln frawen keyn vernünftige person mit recht anders sprechen mag dann das der edel ritter riterlich vnd wol getan hab, vnnd ob etlich sprechen eyn soliches vnmüglich wär das selbig zebeweisen das
 25 alle ding wo got verhenget müglich sein mir vileicht schwär sein wirt, doch wils got ich mein vermügen tûn sol nach dem ir [352^c] in meiner hystori vnd neuen mâre bald vernâmen solt. Ir solt wissen das in dem land vnd der gegent Friaul gar frisch kûl brunnen fliessend wasser vnnd hohe kalte gebürge sein, darinn eyn stat gelegen ist mit vns genant zû
 30 der weiden in der eyn auß der massen schöne iunge fraw mit irem mann wonet mit namen genant fraw Dianora gar eynes reichen erbern mannes weib genant Gilbert, dise frawenn eyn mächtig herr vnd ritter vmb irer grossen schöne willen huldet vnd bûlet der was geheysen herr Ansaldo eyn eren reich man von grossen geschäften in miltikeyt vnd streiten in
 35 allen landen erkannt. der zû frawen Dianora ganz in liebe enczündet was on alle maß lieb het, ir zelib keyn ding in zeschwäre daucht alles

das thet daz durch ein liebhaber mocht getün werden. nun er ir huld
 het gewinnen vnd gelhaben mügen, durch vil manche potschafte ir sein
 überflüssige liebe zewissen tet. Aber kein sein potschaft noch liebe ir zů
 herzen gieng stäts ir hercz vnd gemüte nach erber frawen gewonheyt
 5 gen im kalt was in maß daz ir soliche seine potschaft grosse mü vnd
 vnrue brachten im in keinen [352^d] weg keyner irer liebe zūsagen wolt
 stäts alles sein begeren im abschlug vnnnd versaget. Aber darumb der
 ritter nit nachließ sunder mit mer inbrünstiger liebe die frawen süchen
 tet. Do die züchtig erber fraw vername das der ritter nit abließ sy ir
 10 nach irer meynung ir in ab dem halß zenämen eynen neuen syn vnnnd
 fund erdacht vnd eyns tags zů der frawen die von dem ritter täglich czů
 ir gesant was sprach. Nun sag mir güte frau du bringest mir stäts pot-
 schaft von deinem herrn Ansaldo vnnnd sprichest wie er mich so lieb hab
 grosser gab vnd schanckung er sich mir durch deine wort erpeute, aber
 15 ich vernym noch nicht was ich gelauen sol, dann weder vmb gab noch
 schanckung ich zů seinem willen nymer kome doch wo ich seiner liebe
 zů mir nach dem du mir zeversteen gibst eyn eygenschaft weßt, on zwei-
 fel ich mich zů seinem willen schicket. darumb wo du mir des ich an in
 begeren bin eyn eygenschaft von im bringen möchtest, ich on zweifel
 20 des er vnd du von seinen wegen begeren bist tät, das alt weib bald
 sprach. Frawe was ist das des ir begeredt, die edel fraw sprach. Des
 ich [353^a] begere das ist das ich will vnd das an in beger das er mir ze
 mittem winter nächsten komend vor der stat eynen schönen grünen
 rosen garten vol aller frucht vnd blümen mache in maß als wär es zů
 25 mittem meyen wo er das zetün meynet wol vnd gůt, wo er aber das
 nicht thůn meynet weder dich noch nyemande anders mer czů mir schicke,
 wirt er aber mer zů mir schicken, so würd ich nicht thůn als ich bis her
 getan hab, sunder vmb seines vnzüchtigen begeren willen es meinem
 mann vnd allen meinen freunden von im klagen die in mir bald ab dem
 30 halß nämen werden wo er mich seines zů mir schicken nit überhebt mit
 disen worten dem alten weib das vrlaub gab, die bald irem herren der
 frawen begern vnnnd potschafte bracht, vnd do der ritter der edeln fra-
 wen begeren vnnnd meynung vername. vnnnd was sy im in widerkerung
 vnnnd zelone versprach wie wol es in schwär vnnnd vnnmöglich zethůn
 35 dauchte, wol vernam vnd erkannt das die fraw des vmb anders nit be-
 geren was dann alleyn im sein hoffnung des des er an sy begert die ze-
 nämen, doch im fürnam alles das ezetün das [353^b] man tůn vnd ver-
 süchen möcht bald auß in alle land schicket zesüchen ob man indert eyn

finden möcht der im in diser sach gehilfflich gesein möcht dem bald eyner
 zů handen kame der zů im sprach wo im darumb eyn gůt lon vnd ge-
 nügen geschähe er durch sein schwarcze kunst in eynen köstlichen giar-
 din vnd rosen garten machen wölt, des der ritter bald mit im vmb ein
 5 gůte summ gelts eyns warde, nach dem mit grosser hoffnung vnd freuden
 der zeit wartet, in dem die gegenwirtig zeit flohe vnd der kalt winter
 komen was vnd daz ertrich alles mit schne vnd eiß bedeket was, der
 nigromante in eynem schönen anger vor der stat mit seiner schwarzen
 kunst in der ersten nacht genaio eynen schönen grünen giardin vnd
 10 rosengarten machet. Als dann an dem ersten morgen des genanten
 monet erscheyn vnd nach dem vns gezeücknuß geben. die in gesehen
 heten, wie es der schönest giardin wär der auf erden mit augen nye
 mer gesehen ward darinne allerley natur frucht blümen vnd kreüter.
 Do daz der edel ritter sahe wer fröer vnd bas zemůt dann er bald von
 15 den besten fruchten rosen vnd blümen nāmen [353^c] schüff vnd ver-
 borgen seiner allerliebsten frawen Dianora bringen schüff, do bei ir en-
 pot in den schönen garten czekomen den er ir nach dem sy an in begert
 het bereyten machen domit sy sein liebe erkennet, vund was sy im ver-
 sprochen het das im zehalten. die frau die blümen frucht vnd rosen vmb
 20 wunders willen czů ir name, Auch die schöne des garten von mer per-
 son vernomen het, vnd wes sy sich dem ritter zethūn verbunden het sy
 übel vnd nicht wol getan daucht sy von ganzem herczen gereüen ward,
 doch vmb des willen nicht gelassen möcht mit andern erbern frawen als
 die alle gern neüe ding sehen den schönen giardin sehen ging den sy
 25 nit mit kleynem wunder lobet, vnd das mer dann yemand anders doch
 traurig vnd betrübt darauß vnd heim zů hauß gieng, sich in solcher maß
 betrübt ires gelübs. daz soliche inwendige pein vund schmerzen an ir
 außwendig erscheyn, des ir man bald war genomen het die vrsach irer
 betrübtnuß begeret zewissen daz im die fraw grosser forcht vnd scham
 30 halben lang zeit verschweyg, doch czeletst von im bezwungen vnd sich
 nit mer enthalten mocht sagen müßt waz [353^d] ir gebräch, anhüb vnd
 waz sich ir vnd des ritters halben, doch alleyn durch wort verlauffen het
 im alles saget. Des sich Gilberte der frawen man von erst eyn wenig
 betrübet vnd in übel het, doch czehand der frawen gůte vnd ir lauter
 35 reyne meynung bedacht wol erkannt was sy dem riter versprochen het
 das in keynem argen fürsacz geschehen wär sunder sich sein on sünd
 ledig machen, vmb des willen seinen zoren von im schlüg zů der frawen
 sprach. Dianora liebes weib es ist gar ein bös zeychen an eyner erbern

frawen solche potschaft ze verhören, noch vnder keynerley bittung oder
 verheyssung ir keüscheyt verseren dann alle wort die durch die oren
 empfangen sein dieselben kraft vnd stercke haben, dann nyemand von
 im selbs gewissen mag dann dem liebhaber oder büler keyn ding zethün
 5 czeschwär ist bei in alle dinge müglich sein, darumb wärllich liebes weib
 du hast an dem ser übel getan, von erst seiner potschaft deine oren ze
 verleihen nach dem dich vnder bittung verbinden, aber mir zweifelt nicht
 was du gethan hast in keynem argen fürsacz als ich vormals gesprochen
 habe gethan hast, dann dein reynes [354^a] gemüt mir erkant ist, dar-
 10 umb ich dir waz du im versprochen hast zegeben vnd verheugen will
 das vileicht keyn ander man seinem weib tät, darzü mich forcht vnd
 sorg des nygromant zwinget, dann wo herr Ansaldo vernäm das du im
 nit hieltest als du im versprochen hast on zweifel wider dich in zoren
 fallen würd vnd meynete du auß im dein gespöt machest, vnd durch den
 15 nigromant dich vileicht zü eyner ellenden frawen machen möcht, dar-
 umb das ze vndersten ist mein syn vnd meynung vnd will das von dir
 gehabt haben daz du zü im geest vnd nach allem deinem vermügen dein
 reyne keüscheyt fräwlich ere vnd zucht bewarest vnd dich von im mit
 lieb ist es anders müglich deins gelübds frey vnd ledig machest, wäre
 20 aber sach das eyn soliches nit gesein möcht, so bin ich zefrid auf eyn
 fart vnd nicht mer im mit deinem leibe aber nit willen noch gemüt im
 zü seinem willen gehorsam seyest. Das die fraw widerredt vnd in key-
 nen weg tün meynet, doch do sy sahe das ir man das wolt gehaben vnd
 sy im nicht anders tün mocht sich williget wider iren willen des manns
 25 willen zethün, vnnd [354^b] an dem andern tag ze morgen on alle orna-
 ment ires leibes mit zweyen iren knechten vor ir vnd zweyen iunckfra-
 wen nach ir sich in des ritters herr Ansaldo hauß zü im füget. do das
 der edel riter vernam vnd das im sein allerliebste fraw zü hauß komen
 was in fremd vnd eyn groß wunder name bald aufstünd den nigromant
 30 zü im rüffet vnnd sprach. Ich will daz du sehest was grossen edeln
 schacze mir dein kunst bracht vnd geben hat mit dem der frawen on
 alle vuerliche begire engegen kam mit grosser zucht vnd eren enpfing
 bei irer hend nam in eyn schöne kamern czü eynem grossen feür füret,
 do er sy schüff nyder seczen zü ir sprach. Edle fraw ich bitt euch vmb
 35 der liebe willen die ich euch also lange in zucht vnd eren getragen hab
 die on zweifel lon vnd widerkerung wol wirdig ist das ir mir saget we-
 liche vrsache czü diser zeit euch her zü mir bracht hat mit solcher ge-
 selschaft Die edel diemütig fraw mit grosser scham vnd czäherden augen

dem riter antwurt vnd sprach. Herr weder freüntliche liebe noch ver-
 prochne treue mich her gefüret noch herbracht haben, sunder allein
 lurch meins mans gepot her komen [354^c] bin der mer eüern vnorden-
 lichen willen vnd begir besorget dann sein vnd meiner eren, der hat
 mich tûn zû euch komen vnd ich durch sein gepot auff eyn fart
 geschickt vnd bereyt bin zetûn eüer gefallen. Het sich der ritter der
 frawen wort vor sere gewundert, nun sich Gilberto der frawen man
 grosse freye miltikeyt noch vil serer wundern ward vmb des willen
 sein grosse inbrünstige vnordenliche liebe in eitel diemütige pein be-
 5 keret zû der frawen sprach. Edle frawe nun wöll got nicht ist
 im anders als ir gesprochen habt daz eüer reyne keusche weybliche
 ere durch mich verseret vnd geunreynt werd, vnd daz ich des ere
 eyn czerstörer sey der mein vnd meiner überflüssigen liebe pein leyd
 vnd schmerzen getragen hat, darumb vmb solcher freyen eüer vnd
 15 eüers manns diemütige miltikeyt willen eüer her komen zû mir nit an-
 ders sein sol dann als wäret ir czû eüerm leiblichen brüder komen, vnd
 wenn euch liebet wider heyne zegen das stee zû euch vnd sagt eüerm
 mann mein danck vnd lon nach dem euch füglich duncket seiner mil-
 tikeyt die er mir durch euch beweist hat, ich hin für vmb solicher
 20 freüntschafft willen sein [354^d] vnd eüer brüder sein will. Do die frawe
 dise züchtige wort vernam alle wol zemüt ire tag nye fröer ward zû
 dem ritter sprach. Herr keyn ding mich nye mocht gelauben machen
 wann ich eüer zucht ere vnd tugent bedacht hab daz es mir anders von
 euch ergeen solt dann es mir bis her ergangen ist, vmb des willen ich
 25 euch stäts pflichtig bin eüer lob ze meren. nach disen Worten von im
 vrlaub begeret daz er ir williglich gab vnd mit vil manchem seinen
 diener mit grossen freuden vnd eren zû hauß beleytet thet. Do die
 edel fraw Gilibert irem mann alle sach, wie sy der ritter empfangen
 vnd nach dem das freündlich vrlaub geben het saget. des Gilibert be-
 30 sunder freud het vnd hin für des ritters gröster freünd was. Nun der
 nigromant dem von dem ritter grosser lon vmb des schönen garten
 willen bereyt was beyder grosse redliche miltikeyt sahe vnd die ver-
 name, sunder des ritters gen der frawen do er sprach, des wöll got
 nit do er Gilibert freye miltikeyt sahe das zenämen das er nit geben
 35 mocht darumb er Gilibert miltikeyt ferr über die seinen achtet anch
 er in der edeln tugent der miltikeyt nicht der mynste wolt [355^a] ge-
 halten sein, den riter was er im versprochen het frei vnd ledig saget,
 des der ritter e scham het dann nicht allen vleis thet domit der nigro-

mant den versprochen lon nām, aber alles vmb sunst was dann er sich mit minder tugenthaftig als beyd herren sein daucht, vnd nach dem dritten tage seinen schönen garten weg nam den ritter vnd die andern got befallhe von dann schied, also in des ritters hercz die vnmässig liebe
 5 sich endet vnd erlasch sich alle in züchtig liebe vnd caritat bekeret. O ir edeln frawen waz wöll wir nun sprechen wer hat do an dem wirdigisten gewürcket der edel ritter Ansaldo oder Gilibert oder der nigromant. ich laß mich beduncken der ritter der aller sach eyn anfang vnd vrsach gewesen ist am freyesten sein miltikeyt gebraucht hab der
 10 mer dann yemand in liebe enzündet was den gewonnen raub in seinem gewalt het, vnnnd so vil nachfolget das mich sere fremde deucht cze-gelauben das man Gilibert vnd des nigromant czû des edeln ritters Ansaldo miltikeyt gleichen möcht.

Wie künig Carlo zû eyner vnedeln doch eyns ritters tochter
 15 aber küniglicher art vnge[355^b]leich iunckfrawen lieb gewan der sich seiner eynfältigen gedancken selbes schāmen ward nach dem er die selben iungen mit samt eyner irer schwester erberlich begabt vnd verheyret.

Wer möcht volkomenlichen das mancherley gespräch der wirdigen
 20 gesellschaft sagen welicher vnder den dreyen mer tugent gebraucht het, etlich sprachen der ritter. etlich Gilibert, etlich der nigromant in frawe Dianora sach, daz vns klar zemachen zelang würd, vnd domit sich der frauen krieg bald stillet der künig frawen Fiametta gepot fürpas zezagen, die sich nicht hindern ließ anhüb vnd sprach Ir leuchtenden
 25 frawen ich bin allwege solicher meynung das man in solicher gesellschaft als die vnser ist klärlich vnd lauter reden solt domit die verborgen rede vns nicht vrsach geben die gesagten meynung zedisputiren, dann solchs disputiren den schülern vnd studenten zûgebürt, vnd vns spinneln vnd rocken zûgehöret douon zereden vnd ich als die auch willen het euch
 30 was zweifelhafter materi czesagen, die will ich faren lassen seitmale ich euch vmb der gesagten willen [355^c] in krieg vernym vnd ist mein syn euch eyne nit von eynem schlechten mann, sunder von eynem grossen künig zezagen wie der von ernen wegen vnbeczwungen also ritterlichen würcket vnd sein miltikeyte brauchet als euer yegliche vileicht
 35 wol mag vernomen vnd gehört haben. wie künig Carlo der alt den heyligen sig gewan wider den künig Manfrede, zû der zeit die Gibellini

von vnser stat außgetriben vnd die Gwelffen eingesezet worden vmb
 des willen eyn ritter genant herr Neri Liubeti sich mit allem seinem
 haußgesind vnder nyemants gewalt seczen wolt dann alleyn künig Carlo
 gewalt vnd das in dem land an eyn eynig end, do er on sorg vnd mit
 5 frid bis an sein end leben meynet vnd wol auf eyn vierteyl meil von
 eynem castell genant Stabia in den ölbaumen kesten vnd nußbaumen
 nach dem die selbig gegent gab im eynen schönen köstlichen palast bauet
 mit eynem lustigen weiten garten von allerley gefrucht, vnd mitten in
 dem garten nach vnser gewonheyt eynen schönen weyer dariun allerley
 10 visch do der edel ritter nit began dann täglich seine bewe czebessern,
 vnd fruchtper machen. In solichem seinem stant vnd wesen [355^d] eins
 tags sich begab daz künig Carlo über land reytt in die gegent do der
 riter wonet bekam do er von dem schönen palast vnd köstlichen garten
 vernam den bald begert zesehen, vnd dem ritter enpot wie er auf den
 15 selben abent mit vier gesellen czû im komen wölt daz nachtmal mit im
 zeessen in seinem schönen garten, daz des riters grosses gefallen waz
 bald herrlich zûbereyten thet mit seinen dienern sein ordnung gab den
 künig zeeren, in frölich do er kam in seinem garten enpfing vnd do
 der künig den schönen garten höstlichen palast gar wol durchsehen
 20 het den er nach seinen wurden lobet nach dem sich zû dem schönen
 weyer dobei die tisch bereyt waren das nachtmal zeessen nider seczet
 vnd grafen Guido Manfort der seiner gesellen eyner was zû im zesiczen
 gepot, nach dem herren Neri dem riter das selbig gepot thet, den
 andern dreyen die in seiner gesellschaft komen waren er gepote das sy
 25 nach herrn Neri gegebne ordnung in zû tisch dienten. nach dem von
 erste die köstlichen wein vnd edle gericht mit loblicher ordnung on re-
 den vnd alles geschrey an dem der künig besunder gefallen het sein freud
 vmb des eynigen gelegen end [356^a] sich stäts meret. In dem czwû
 schön iunckfrawen yegkliche bei zwelf iaren alt zû dem garten eingien-
 30 gen der schönes hare auf irem haubt dem gold geleich was darauf
 yegliche ein köstlich von berlein vnd gold eyn kränzlein het, in irem
 angesicht beyd engel dauchten mit subtilen schneweissen hemdlein ir
 schöner leib bedecket was von der gürtel hinab padeglione geleich, vnd
 yegliche auf irer achßeln mit eynem vischnecz von seiden gestricket vnd
 35 in ir rechten hand eyn steüre stecken also gegangen kamen den eyn
 iungs meydlin mit eyner pfannen vnd treifus vnd eyn püntlin reisach
 vnder dem arm in nachfolgt, do nahend bei dem tisch vnd bei dem
 weyer bald angezünt vnd eyn röschs feürlin gemacht, daz den künig

- fremd nam eyn klein vngeret auf im selbs gestanden zesehen was doch die schönen iunckfrawen tûn wölten, beyd als oben gesprochen ist für den künig kamen mit grosser zucht vnd scham im ere vnd reuerenz theten, nach dem beyd iunckfrawen mit den neczen vund stecken in
- 5 den weyer gingen den daz wasser bis an ir brüstlein schlüge, in dem eyner des ritters knecht den treifûs vnd die pfannen mit dem öl zebachen [356^b] auf daz feûr seczet vnd wartet wenn im die iunckfrawen der visch auß dem weyer würffen do die eyne das necz hielt die ander steûret, des in der kûng mit grossen freûden zûsabe vnd in kürcze ein
- 10 schöne brü visch gefangen heten die sy zûsehent des kûngs auß dem weyer dem knecht bei dem feûr zebachen zû würffen der sy also lebendig in die pfannen leget vnd nach dem beyd von eygner tugent gemeystert waren die schönsten fisch also lebendig fûe den kûnig auf den tisch trûgen vor im auf dem tisch springen vnd zabeln liessen, des der
- 15 kûng im grösser freûd vnd kurzweile nam dann het er eyn grosses turniren gesehen, in dem die visch in der pfannen bereyt waren, die selben nit von herren Neri dem kûng für köstlich essen geben vnd ordiniret warn sunder vmb eyner seltsamkeyt willen in maû als ir vernomen habt von den zweyen iunckfrawen gefangen waren Do nun die
- 20 iunckfrawen ir vischen verbracht heten auß dem kûlen weyer gangen warn in ir schneweiß subtiles schönes nasses hemdlein an irem schneweissen leib behing als dann nasses gewand, sunder leinwant an irem leib verbergen mochten das des foru von dem kûng [356^c] vnd den andern nit gesehen würd, in diser maû auß dem weyer gingen vnd sich
- 25 beyd mit dem schnellsten zû hauû in ir kamern fûgten. Der kûnig der graf vnd ire diener yeglicher besunder der iunckfrawen grosse schöne weis vnd zûchtig gepârd nit verloben mocht, doch daz mer der kûnig dann anders nyemand als der do mer die schöne ires leibs acht vnd wargenomen het dann die andern, vnd do sy auß dem wasser kamen
- 30 fürwar mit wem sy wâren gestochen worden sein niemand enpfunden het auch er mer ir überflüssige schöne bedencken ward daz er nit weût wer sy waren das im in seinem herczen eyn brinnende begire erwecket durch die er vernam daz er in vnmässige liebe fallen vnd enzündn muût wo man der iunckfrawen nit hût het. Auch nit wol weût weliche
- 35 vnder in die sein solt die im am meysten lieben vnd gefallen solt, also ganz was eyne der andern gleich geschicket. do er nun gût zeit in solchen gedancken gestanden was sich gen dem ritter kert vnd fraget wem die zwû also zûchtig iunckfrawen zûgehörten. zû dem der ritter sprach.

Genädiger herr es sein mein töchter vnd beyd zû eyner stund auß müter leib [356^d] geboren worden, die erst genant Genetra die schön die ander Isota die weis. Der künig sy dem ritter über alle iunckfrawen lobet in tröstet bald männer zegeben. des sich herr Neri entredet czû
 5 dem künig sprach er yeczund daz zetûn nit wol geschicket wâr, doch wenn im got zû bessern vermügen hûlf er sy versehen wölt. Nun waz der künig nit anders mer warten zeessen dann allein der frucht In dem die zwû iunckfrawen in zweyen seiden schauben kamen yegliche in der hend ein silberin schalen darinn etlich manch frucht nach dem die zeit
 10 gab, die sy mit grosser reuerencz vnd züchtigem gepârd für den künig auf den tisch seczten, das getan sich beyde eyn kleyn zeruck czugen anhûben zesingen der gesang so süß vnd lieblich was daz den künig nit anders daucht wie alle englische schare do wâren seines munds vnd augen offen vergaß die schönen iunckfräulein hören zesingen, vund
 15 do sy ir lieblich gesang von hoher liebe verbracht heten mit züchtigem gepârd nyder für den künig knyeten seins vrlaub begerten dem ir abscheyden nit lieb waz doch sein vrlaub vergünnet mit dem daz nachtnal eyn ende het der künig mit seiner gesellschaft [357^a] auf zû roß saß, den ritter mit seinen schönen töchteren ließ von dann in den küniglichen stant reytt. Der künig der in der flamm der briinnenden liebe enzündet was daz er nit mit kleinen schmerzen verborgen hielt. vnd vmb keyns geschäfts willen die sich täglich begaben, er der schönen beyder iunckfrawen vergessen mocht In solicher maß in hoher liebe enzündet was daz er an keyn ander geschäft mer mocht gedencken,
 25 erst anhûb des ritters herr Neri kuntschaft zenâmen domit er mit mer gelimpf zû dem komen möcht das er in seinem herzen verborgen trüg vmb des willen gar oft in den garten kam seinen lust zenâmen die schönen iunckfrawen zesehen, in solche liebe enzündet das er das in keyn weg mer vertragen mocht, dem grafen Guido seinem innersten rat das zewissen thet vnd das auf solche meynung das der graf nit alleyn dem gûten ritter eyn tochter sunder alle beyd nâme. Aber der graf der ein weis fürsichtig man was zû dem künig sprach. Genädiger herr mich nymet fremd vnd das vileicht mer dann eynen andern dencht das ir mir gesagt habt, als der mer dann keyn ander vnser syten
 30 vnd [357^b] gewonheyte erkant hab vnd mich hat in vnser iugent nye bedêcht darinne die liebe mer stercke kraft vnd macht hat dann in dem alter, solcher sach halben das ir nie weder pein noch smerzen getragen habt vnd yeczund in eüerm alter also eynfältig worden seit das

ir euch vmb vnmässiger liebe willen in solche irrung fallen laßt das vor
 allen weisen mannen wol ein groß wunder mag geheysen sein, ich
 sprich vnd sag euch vnd wär mein rat ir sähet an das ir ein neu künig
 in disem künigreich seit etern harnasch vnd waffen noch nit von euch
 5 gelegt habt das künigreich on sorg vnd frid zebesiczen vnd seit noch
 vnder vnerkanten volck das aller list vnd bößheyt vol ist vnd habt euch
 noch nye nun ein male mit frid vnd on sorg mügen zu tisch seczen
 vnd ir alle dise sache zeruck legen wölt vnd der vnmässigen liebe die vil
 manchen fürsten als ir wol wißt sein ere lob leib vnd gut genomen
 10 hat, darumb ich mich wundern muß dann das sein nicht zeichen des ir
 willen habt euer künigliche kron zemerer vnd die zeeerhöhen, sunder
 die zenyderer vnd einem iungen on synn euch geleich machen noch mer
 vnd erger ist, das ir den [357^c] guten herrn vnd armen ritter seiner
 töchtern also berauben meynet der euch mer dann sein vermügen ist in
 15 seinem haube zucht vnd ere erpoten hat vnd euch zeeeren vnd nit zu
 vneren die schier nackenden seine schönen töchtern hat sehen lassen,
 domit ir sein trawen vnd hoffnung zu euch vernämen müget vnd er on
 zweifel euch für ein redlichen künig vnd nit ein rauber helt, wie ist
 euch so bald die groß schmacheyt die Manfredi frawen getan ward ver-
 20 gessen die euch aufgetan vnd den eingang des künigreichs geben haben,
 wo ward ye verraterschaft wirdig grosser pein dann die wär dem armen
 ritter zu eyner stund sein ere trost vnd hoffnung zenämen, wo das ge-
 schähe was würd man nun guts von euch sagen euch deucht vileicht
 25 ein Gibelin was, wär aber daz eins künigs freye gerechtikeyt daz die
 dosigen die vnder seine arm vnd beschützunge fluhen sein wer sy wöllen
 solten also außgericht werden gelaubt mir herr es würd got vnd die
 welt verdriessen, darumb ich euch gedenck als ir künig Manfredi mit
 der hilff gots gesiget vnd überwunden habt, also euch selbs überwindet
 30 des bit ich [357^d] euch. vnd tüt als der die andern straffen sol euch
 selbs straffet vnd etter vnmässige begir in euch selbs mässiget vnd von
 euch schlahet vnd nit mit solichem mackel das ir redlich gewonnen habt
 das ze verderben vnd entwicht machen mit dem der graf sein red endet
 des red vnd wort dem künig sein gemüt sere beschwärten vnd im des
 35 so vil mer pein gaben als so vil mer er erkant das der graf im die war-
 heyt gesagt het, ein klein in gedancken auf im selbs stünd, vnd nach
 etlichem verborgen seuffzen zu dem grafen sprach. Graf Guido für
 war keynen meinen veind ich so starck nit erkenn den ich nit e vnd

gerincklicher mit meiner tugent überwinden meynet, dann ich in diser
 sach mich selbes vnd meinen brinnenden willen tûn meinete, doch wie
 wol mein vnrũ pein vnd schmercen groß ist so haben mich doch etwere
 züchtige wort in solicher mãß durchgangen das ich e lange zeit verget
 5 euch durch meine werck sol sehen machen als ich ander leüt wider
 sten vnd überwunden hab. also auch mich selbs tûn sol. Nach disen
 Worten der kûng aufsãß gen Napels reyte alle vrsach übel ze tûn die
 weg zenâmen vnd der vergessen vnd dem riter der empfangen dienst vnd
 eren lonen [358^a] vnd im die widerkeren, vnd wie wol es im ein schwär
 10 ding was ein andern das zebesiczen machen, des er ob allen dingen der
 welt am liebsten het, doch sich gedultiglich schicket vnd bereyt den
 iunckfrawen mânnen zegeben vnd die nit als des ritters tœchter sunder
 als sy sein eigne tœchter wâr verheiret vnd mit reicher heimstetir
 grossen herrn beyd zeweiben gab die schönen Geneûra herrn Maffeo
 15 von Paliczi gab vnd Isota herr Wilhalm eynem fürsten von teutschen
 landen der bei im eyn grosser herr was. Do er nun die zwû sein aller-
 liebsten iunckfrawen versehen het mit grosser verborgner pein leyde vnd
 schmercen auf zeroß sãß in Püllen reytt do er also lang wonet bis die
 keten der gebunden liebe brach vnd daz brinnend vnmässig feûr seiner
 20 überflüssigen liebe erlasch. Nach dem er bis in sein end seins lebens
 frei vnd frölich lebet. Nun möchten vileicht etlich sprechen das eynem
 kûnig eyn kleine gab wâr zweyen iunckfrawen mânnen czegeben daz
 gib ich nun zû. aber groß vnd noch vil grösser ich sprich daz es sey,
 das ein liebhabender kûnig vnd bûler daz getan hab die dosigen eynen
 25 czû eynem weib zegeben die er ob allen creaturen der welt am liebsten
 het vnd er seiner gro[358^b]ssen liebe weder frucht noch blûmen nye
 enpfand. Also der herrlich kûng wûrckt miltiglichen den ritter auch
 begabet die iunckfrawen seine tœchter loblichen eret vnd sich selbes
 überwand.

30 Wie eins schlechten manns tochter genant Lisa zû kûnig Peter
 von Cicilia in vnmässige liebe enczündet vnd daz in mãß daz sy in
 grosse kranckheyt fiel das dem kûng ward zewissen getan der sy
 persönlich sehen kam sy tröstet, nach dem sy eynem edelmann zû
 eynem weib gab, vnd in widerkerung irer liebe zû im er nit ander
 35 frucht solicher liebe von ir enpfing, dann eyn mal an iren rosen-
 farben mund küsset vnd hinfür stâts ir ritter wolt genant sein.

Frawen Fiametta histori vnd nett mår zû end komen ist vnd der
 künig solicher milten tugent die zwû schönen iunckfrauen zebegaben von
 allen frauen vnd mannen gelobet waz Nach dem der künig Pampinea
 der züchtigen frawen sein gepot thet fürpas zesagen die anhub vnd
 5 sprach. Ir edeln frawen ich gelaub nymand sey der nit sprech als ir
 gesprochen habt in künig Carlo lob außgenommen etlich die im neid tra-
 gen vnd Gibelin sein. Nun seitmal wir von [358^c] künigen vnd irer
 miltikeyt sein zered komen, so ist mir auch zû der stund eyn materi
 von eynem künig eingefallen nit minder zeloben als die vor gesaget ge-
 10 wesen ist, vnd was im eyner schönen Florenczer iunckfrawen zûstünd
 mein will ist euch das zesagen. Zû den zeiten do die Franzosen von
 dem künigreich Cicilia ausgeschlagen worden, in der stat Palerma vnser
 Florenczer einer gesessen was der was eyn specier oder apotecker der
 was mit namen genant Bernardo Puzini eyn genûg wolmügend man
 15 seins handelns der von seinem weib nit mer dann eyn eynige tochter
 het mannes zeitig vnd czû der zeit künig Peter von Aragon sich der in-
 seln Cicilia herr gemacht het. vmb des willen in der stat Palerma eyn
 herrlich stechen vnd turniament mit allen seinen herrn vnd fürsten ma-
 chet, in solichem stechen vnd grossen freuden Bernardo Pucini tochter
 20 die mit irem taufnamen Lisa genant was an eynem fenster mit andern
 frauen stünd das küniglich stechen zesehen. die künig Peter reitten vnd
 rennen sahe daran sy grosses gefallen het das sy zû im in solch grosse
 liebe enzündet das es nit zesagen ist Do nun das turniren vnd stechen
 eyn [358^d] end het sy zû hauß gieng alle ire synn gemüte vnd gedanck
 25 des künigs halben beschwärt waren an keynerley anders dann alleyn an
 den künig gedencken mocht vnd des sy sich am meysten beschwäret
 sein dauchte das was das sy sich von nydrer gepurt erkant vmb des
 willen irer brinnenden liebe in den künig sy kleyne hoffnung het der
 ein genügen zetûn wol dauchte vnmüglich wår solicher irer liebe zû gû-
 30 tem end zekomen, doch darumb nit ablassen meynet, noch sich solcher
 vnmässiger liebe zeruck ziehen, sunder der mit macht nachfolgen wölt,
 doch daz grosser scham sorg vnd forcht halben nyemand offen noch sagen
 dorst, vnd ir pein so vil dester grösser was das ir liebe dem künig vn-
 wissend was vmb des willen sich ir liebe pein leyd vnd schmerczten stâts
 35 meret. vnd das in solicher maß das sy in schwäre kranckheyt fiel vnd
 von tag czû tag an irem leib abnam nit mynder als der schne an der
 sunnen tût des sich ir vatter vnd mûter sere betrübten als die der vr-
 sach solicher irer kranckheyt nit vernâmen mochten. doch stâtes mit

rat der ärzt trost vnd hilf alles das theten daz sy daucht zethün wär,
 aber alle ereznei [359^a] vmb sunst was als der hercz in liebe verbrant
 was, vnd sy als die irer hoffnung der liebe eyn genügen zetün verzaget
 het nit lenger zeleben. Der güt ire alter vatter vnd auch mütter als
 die sy on maß lieb heten sich gen ir zū allem dem das ir liebet stätz
 erputen, aber grosser scham halben die vrsach irer kranckheyt in ver-
 schweig vnd nicht saget. In solichem ir zū gedanck kam wie sy wol
 mit gūten iren eren e sy stürb dem künig ir brinnende liebe möcht ze-
 wissen tūn, vnd eyns tags iren vater bat daz er ir komen schüff eynen
 10 geiger der was von Regio vnd mit namen genant Minuczo derselbig geiger
 czū der zeit der best geiger vnd meystergesang czesingen was den man
 in vil manchen landen het finden mügen vnd waz Bernarde ires vatters
 gütter freünd vnd günner des Bernardo der tochter czelieb willig waz
 bald nach im schicket vnd zū der tochter komen thet, aber nit anders
 15 meynet dann die tochter des geygers begeret het in auf der geigen
 singen ze hören, vnd do Minuczo czū ir komen waz vnd sy irer kranck-
 heyt getröst hete anhub mit eynem seinen geiglein mit süsser lieblicher
 stim zesingen daz der schönen krancken iunckfrauen [359^b] e ir pein
 vnd flamm der liebe mert dann trost vnd hilff gab, wo er sy domit trö-
 20 sten meynet. do nun die iunckfraw seins singes güt zeit czūgehöret het
 sy begert alleyn mit im zereden, des vater vnd mütter willig waren sich
 zeruck zugen ander geschäfte außzerichten, sy anhub zū Minuczo sprach.
 Minuczo ich hab mir dich erwelt zū eynem getreuen hūter meiner eren
 vnd eyns meinen geheym, vnd hoff zū dir du das nyemand dann dem
 25 alleyn den ich meyn das zewissen tūest vnd mir in meinen nūten gehilf-
 lich seyest des bit ich dich durch got vnd aller liebe willen darumb merk
 eben was ich dir sag. Du solt wissen do vnser genädiger künig Peter an
 dem andern tag sein stechen vnd turnieren nach katelanischem syten ma-
 chet, er mir in solicher zeit vnd stund zū gesicht kam das sich in mir vmb
 30 seinen willen eyn feür der hohen liebe enzündt ist daz ich besorg wo
 mir das durch in nit geleschet wirt daz ich sein in kürze sterben müß
 dann mein hercz vnd gemüt sich des in solicher maß betrübet het, das
 ich dohin komen bin als du mich sihest wie wol ich erkenn das mein
 liebe vnd liebhaben czū eynem künig vnfüglich ist mir [359^c] nit zū-
 35 stünd dann nit geborn darzū noch des würdig bin, dōch darumb nit ge-
 lassen noch solche vnmässige liebe von mir geschlagen mag, vnd seit-
 mal ich das nit lenger vertragen mag e wöllen sterben vnd mir selbs
 den tod tūn dann in solicher pein leyd vnd schmerczen der liebe also

zeleben. Aber wo ich mit tod vergee vnd dem künig mein liebe vnwis-
 send sein wirt daz mir besunder pein bringet, darumb ich dir zû mir
 geruffet hab nyemand vernim der mir in disen sachen besser sein mûg
 dann du vnd dem ich mer dann yemand getrawen mûg nun bitt ich dich
 5 durch got vnd aller liebe du wöllest mich meiner bete geweren vnd mir
 die nit versagen. vnd wenn du meinem genädigen herren mein liebe leyd
 pein vnd schmerzen daz ich vmb seinen willen trag. als du wol sihest
 zewissen getan das du mich daz selbige wider vmb wissen lassest, domit
 ich frölich sterben vnd auß diser pein in gene welt farn mûg Nach disen
 10 Worten kläglich anhüb zeweynen vnd ir leyd zeklagen. Minuzo der
 iunckfrawen hohes edels gemût vnd herten fürsacz sich wundert vnd
 fremd nam in ir kläglich weinen erbarnt, zehand gedacht ir mit zuchte
 vnd eren vor dem [359^d] künig zedienen czû ir sprach. Lisa ich gib dir
 des mein treû vnd leb des on zweifel du solt von mir getreûliche ge-
 15 dienet vnd vnbetrogen sein, nach dem sy irer hohen liebe sterckt lobt
 vnd tröst das sy ir hercze liebe vnd gemût also edeln würdigem künig
 geben het sich aller in iren dienst erpot vnd freüntlich bat sy sich trösten
 vnd wol gehalten solt, E der dritt tag verging er hoffet also zewürcken
 das sy von im gûte mâr haben solt, ir trost rat vnd hilf on czweifel brin-
 20 gen wölt, vnd domit er nit zeit verlûre yetzund gen vnd der materi den
 anfang geben wölt, die iunckfraw in von neuem batt er sy im ließ be-
 folhen sein mit dem er von ir schied vnd czû eynem genant Micho von
 Senis ging der gar ein köstlich reder vnd tichter was den er durch bet
 zwang das er im das hernach volgend lied vnd gesang machet. Nun wol-
 25 auf du edle liebe far hin für meinen herren tû im zewissen mein herte
 tragende pein sag im wie ich des tods begern bin vnd forcht halben mei-
 ner überflüssiger liebe geschweig mit auf gehalten henden genädiger herr
 vnd liebe mein genad vnd hilff an euch beger. Nun gee hin liebe zû
 meinem herrn do er ist den ich ob allen [360^a] mannen liebhab sein
 30 beger der mir mein hercze in süsser liebe verwunt hat, vmb des willen
 ich des forcht hab des stunde zekomen nyemand wissend ist. Groß vnd
 schwär ist mein pein die ich liebe durch dich trag, darum tû im das
 czewissen so will ich nit mer klagen noch lenger leyd tragen seitmal ich
 o liebe zû im liebe gewan, hast du mich nit so beherczend als forchtsam
 35 gemacht daz ich nun eynmal mein begeren vnd willen dir het beweisen
 mûgen. dem der mich also gefangen vnd beschwärt helt, vmb des willen
 also zeleben mir besser der hert tod wäre, es möchte im vileichte noch
 leyde sein wo er vernâm mein grosse pein, wâr mir nun verlihen im

mein kläglich wesen vnd herten schmercen zewissen zetün. Aber seid
 es liebe dein gefallen nit gewesen ist das du mir so vil hercz geben
 hetest daz ich meinem herrn mein hercz het offen mügen so send mir
 doch bald den tod des bit ich dich doch noch zû dir in hoffnung stee,
 5 deiner genad begere, o herre süsse liebe bis mein ingedenck als ich
 sein was des tags do ich in mit schilt vnd wapen, verdeckt sahe mit
 andern rittern lanzen vnd spieß brechen do ich von erst zû im liebe ge-
 [360^b]wan, edle liebe gedenck daran nit laß mich entgelten das ich
 arm vnd sein nit wirdig bin Dise wort Minuzo in sein geigen tönnet In
 10 maß als dann soliche materi begern was, darnach gen hof für des königs
 tisch an dem dritten tag kam zû dem der künig sprach das er im was
 neus in die geigen sung. Minuczo der sich nit saumet mit süsser die-
 mütiger senfter stimm anhub in sein geigen zesingen in sölicher maß
 vnd form sein gesang leydet daz alle die in dem küniglichen sal waren
 15 nit menschen sunder menschen schaten sein dauchten, alle schweigend
 mit samt dem künig zûhörten dann solch lieblich gedicht mit süsserm
 tone nie mer was gehört worden vnd do Minuczo sein gesang verbracht
 het der künig in fraget wo das neu gesang herkäm er het in des nit mer
 singen hören. Genädiger herre sprach Minuzo es sein noch nit drey
 20 tag das die wort in den tone getönet worden, wem daz zeliieb sprach
 der künig. Minuzo sprach. herr es ist verborgen außgenommen euch allein
 ich es sagen mag. do daz der künig vernam mer begiriger dann vor daz
 zewissen vnd als bald er geessen het von dem tisch aufstünd Minuzo zû
 im in die kamern rüfft, do [360^c] im Minuzo alle sach der krancken
 25 iunckfrawen halben sagt vnd im ir grosse liebe zewissen thet, des im
 der künig besunder freud name die iunckfrawen lobet vnd sprach. Nicht
 alleyn er sunder eyn yeglich person irer kranckheyt pein vnd schmer-
 czen mit samt ir leyd tragen solt im sy lassen erbarmen vnd zû Minuzo
 sprach das er von seinen wegen zû ir ging sy tröstet vnd wie derselbig
 30 tag nicht vergen solt er wölt komen sy czesehen, wer fröer dann Minuzo
 das er also gûte mâr der iunckfrawen erworben het vnd ir bringen solt
 von dem künig vrlaub nam nicht rast bis er mit seiner geigen zû der
 iunckfrawen kam ir des künigs potschaft warb, nach dem was er dem
 künig von iren wege gesungen hete auch ir das in die geigen sang des
 35 die iunckfraw also grossen trost enpfing das man czehand alle zeychen
 gûter gesuntheit bei ir vername vnd das an keyn person des hauß ver-
 dencken Also mit grosser lieblicher begire des künigs ires allerliebsten
 herren zûkunft was beyten, vnd der edele künig der von natur ein milt

diemütig man was, der iunckfrawen liebe pein vnd schmercen im sere
 zů herczen geen ward, der [360^a] iunckfrawen schöne vnnnd ir freunt-
 liche tugent ye lenger ye mer bedencken ward als der sy kant vnd irer
 zucht vnd schöne gůte kuntschaft het, vmb des willen gancz in diemü-
 5 tigkeyt vnd erbarmung gen ir fiel vmb vesperzeit auf ze roß saß spacz-
 ren zereiten in meynung die iunckfrawen zesehen, vnd do er bekam do
 der speciale ir vater mit hauß saß vnd eynen seinen garten den er het
 im schůff auf tůn, darein er mit etlichen seinen herren spazieren ging,
 nach dem der iunckfrawen vater zů im rűffet im seinen schönen garten
 10 lobet vnnnd in fraget wo sein schöne tochter wār vnd ob er sy noch ver-
 heyret het. Der erber man dem kűnig antwurt vnd sprach. Genādiger
 herr sy ist noch nicht verheyret, sunder sere kranck doch got sey lob
 seyder none czeite her hat es sich sere wol vmb sy gebessert. Der kűnig
 wol vernam was ir besserung bedeuten wolt czů dem gůten man sprach.
 15 wārlich nun wār es sere schad das soliche schöne creatur als sy ist so
 gācheling on frucht irer schöne auß diser welt so bald vergen solt wir
 wōllen geen sy czesehen, vnd mit zweyen seinen dienern vnd iunck-
 frawen vatter auß dem garten zů der iunck[361^a]frawen in ir kamern
 gingen do sich der kűnig zů dem pete darinn die iung lag nyder seczet
 20 die in dem pete aufgesessen waz. vnd sein von ganczer freud ires her-
 czen wartet die freuntlich grűsset bey irer schneweißen hand nam zů
 ir sprach Schöne iunckfraw was bedeut daz was will das sprechen das
 ir euch laßt wee haben wir wōllen euch bitten vmb vnsern willen ir wōlt
 euch vns zeliieb trōsten vnd wol gehalten, domit euch euer gesuntheyt
 25 bald wider kom vnd frōlich zů gōtlicher e greiffen mūget, do zů wir
 helffen vnd raten wōllen. Do sich die schön iunckfraw den angreifen
 vername den sy ob allen mannen am liebsten het, ob sich ir hercz in
 freud seczet das bedenck eyn yeglich liebhabende person bei im selbes,
 vnd wie wol sy scham het doch als grosse freud enpfing das sy sich
 30 gancze bedűncken ließ sy in dem paradeyß wāre vnd so sy best mocht
 dem kűnig antwurt vnd sprach. Genādiger herr die vrsach meiner gros-
 sen kranckheyt ist das ich mein kleine stercke vnd vermūgen grōsser
 pein hab vndertan machen wōllen dann mir czetűn mūglich gewesen ist,
 doch zů got vnd euern genaden hoff ir mich balde sōlt [361^b] gesund
 35 sehen. Der kűnig alleyn der verborgne rede vernam, vmb des willen
 sy stātes in mer vnd hōher tugent achtet, mit im selbs das bōs yngelűck
 vermaledeyet das soliche schöne creatur vnd tugentreiche iunckfraw also
 von schlechtem vnedeľn mann solt geboren sein. Also eyn gůte weil

bei ir was vnd nach mancherley rede vnd trösten von ir vrlaub name
 wider auf zů roß saß wege reyitt. Des grosse diemütigkeyt des künigs
 die iungen zesehen czekomen von yederman des gelobet was vnd der
 iunckfrawen in grosse ere zůgezogen warde, die nach ires allerliebsten
 5 herren vnd bůlen abscheyden alle wol zemůt frůlich vnd content beleyb,
 vnd mer dann iunckfrau ires bůlen ye gethet vnd hinfůr stąts von mer
 hoffnung getrůst vnd geholffen was. in wenig tagen frisch vnd gesund
 ward frůlicher vnnd schůner ward dann sy ye gewesen waz. Nach dem
 nit lang verging der kůnig mit der kůnigin sein ordnung geben het die
 10 iunckfrawen ze verheyren vnd was er ir in widerkerung irer grossen
 liebe zů im geben vnd tůn wůlt mit samt der kůnigin auf zů roß saß in
 der iunckfrawen garten ritten, do sy der iungen Lisa [361^c] vnd irem
 vater fůr sich růften der kůnig zů ir sprach schůne iunckfraw, die groů
 liebe vnd freundschaft die ir vns getragen habt euch bei vns grosse ere
 15 vnd genad erworben hat darumb ist vnser will vnd begeren an euch daz
 ir euern willen zů dem vnsern willen schicket domit auß zweyen willen
 eyn will werd, vnnd das vnser meinung ist das ist daz ir euch begetet
 vnd willig seit den man zenąmen den wir euch geben meynen. doch dar-
 umb wir euer nimer mer vergessen wůllen vnd hin fůr alzeit euer ritter
 20 wůllen geheysen sein, vnd nit anders vmb solcher euer grossen liebe
 willen weder begeren noch nąmen wůllen dann alleyn eyn mal an euern
 rosenfarben mund zekůssen, Die czůchtig iunckfrawe die schamhalben
 in irem angesicht růte empfangen het mit senfter diemůtiger stimm also
 sprach Genądiger herr vnd kůng mir zweifelt nicht wem das zewissen
 25 komet das ich euch lieb hąb der mich fůr vnweis vnd eyn tůrin halten
 wirt gelauben wirt ich von synnen komen sey vnd meinen nidern stant
 vnd arm gebornes wesen von dem euern nit erkenn so weyůt gott der
 almąchtig das solchs als vileicht etlich [361^d] meynen meine gedanck
 seyen des nit enist, sunder alleyne do ich euch von erst sahe ir mir ob
 30 allen mannen liebet, vnd euch fůr eynen mąchtigen herren vnd mich
 Bernardo specier tochter erkant mich eůer nit wirdig schączet, aber
 von grosser őrflűssiger liebe bezwungen an als hoehes wirdiges end
 die brunst meines geműtes czeseczen als ir mer dann ich erkant vnd ge-
 sehen habt, daz nyemand in liebhaben oder gar selten im seinen gelei-
 35 chen erwelet, sunder alle nach der begire vnnd willen das sůchen geen,
 wider solichs ich mich vil dick geseczet hab, vnd do ich nicht mer mocht
 ich mir euch lieb zehaben erwelet vnd haben will die weile ich lebe,
 auch die warheyt zesagen do ich von erst zů euch in liebe enzűndet ich

mich schicket stätz eüern willen meinen willen machen, ich rede das nit darumb das ich eüern willen eynen man czenämen den ir mir gebet das nicht gern thü, vnd das nicht liebhab das ir mir gebet vnd euch gefelt mir ze geben, sunder in eyn brinnend feür zegen ich willig bin wo daz
 5 eüer gefallen ist, vnd als ir gesprochen habt euch meinen riter zenännen eyns solchen ich nit wirdig bin des freüntlichen [362^a] küssen halben des ir von mir alleyn begeren seit der mit vrlaub vnser genädigen frawen der künigin gegenwirtige ir euch alzeit bereyt ist den zenämen wen euch liebet. Der grossen milten diemütigkeyt eüer vnd vnser frawen
 10 die mir vnwürdigen durch euch ist beweiset worden got der almächtig des an meiner stat euch lone mit disen worten schweig. der künig an der iunckfrawen antwurt grosses wol gefallen het des selben gleichen die künigin sy weiser vnd vernünftiger daucht dann iunckfräulich natur gewonheyte ist sy ob allen andern iunckfrawen lobet. Nach dem der
 15 künig eynem iungen edelman czü im rüffet wol nit sere reich doch von güter narung mit namen genannt Pericon, dem gab er etlich gulden ring in die hand mit den er iunckfrawen Lisa mächlet vnd zü der götlichen e nam. Der künig vnd künigin die iungen mit köstlichen reichen kley- neten vnd Pericon mit czweyen steten begabten zü der iunckfrawen
 20 sprachen Lisa das sey dein heymstetter was dir hinfür von vns gegeben wirt daz solt du wol sehen, mit disen worten der künig sich gen ir keret zü ir sprach Nun wir die frucht iunck[362^b]fraw vnser liebe von euch begeren zenämen. mit dem sy mit beyden armen vmbfing züchtig an ire beyde wang küsset In dem Pericon mit der iunckfrawen vater vnd müter
 25 im grosse freüd nam, alle wol zemüt eyn köstlich frölich hochzeit machten. Auch vil manche sein die fürwar sprechen, wie der künig frawen Elisa hielt als er ir versprochen hete sich stäts iren riter nännet, auch hinfür nye mer weder in streit noch turner reytt das er das oberkleyd nicht aufüret das im von frawen Elisa gegeben vnd gemacht was worden,
 30 Also die tugenthaftigen vudertänigen edeln gemüte in liebe gefangen werden, vnd in wol tün ewigs lob erwerben, aber heut bei tag ir gar wenig sein oder keyner ist der den bogen der vernunft zü anderm gereyßt trag dann alleyn die menschen zeberauben als ir dann täglich secht wie der merer teil der herren alles tiranni vnd wütrich worden sein.

35 Wie Sofronia meynet sy Gisipo Atenesy weib sey, do wy sy Tito Quinto Fulsio des Römers weib mit im gen Rom zohe, vnd Gisipo in grosse armüt felt vmb des willen gancz verzagt zeversten git wie

er ein getöt hab [362^c] domit er auch getöt werd, in dem von Tito erkant ward in von dem tod nam vnd sprach. er das mort gethan hete von eygem gñten willen sich des schuldig gab, in dem der der das mort getan het kam vnd sprach er der wär der den man getöt
 5 het vnd weder Gisippo noch Tito das gethan heten, vmb des willen Ottaua der keyser demselben der das mort gethan het vmb der andern zweyer willen vergab.

Do Pampinea irer rede geschwigen was, vnnnd künig Peter seines edelen würcken in die iunckfrawen Lisa von den schönen frawen gelobet
 10 waz. Philomena durch gepot des künigs anhüb vnd sprach. Ir züchtigen frawen wer ist der der nicht wiß daz die künig wenn sy wöllen alle grosse ding vermügen vnnnd den in besonderheit züset herliche miltikeyte czebrauchen, Wer nun vermag vnd thüt das im züset zethün der tüt wol, doch eynes solichen sich kein vermügeder rümen noch mit lob erhöhen
 15 sol als eynem zetün gebürt der eyn solichs thät vnnnd minder dann eyn künig vermöcht, vnnnd vmb mynder vermügen willen nit [362^d] mynder lobes wirdig ist als eyn künig, mir czweifelt nit euch nit mynder gefallen vnd von euch gelobt sein sollen die do vnsers gleichen sein vnd dem künig gleich würcken als ir dann in eynem löblichen herrlichen
 20 würcken czwischen zweyen burgern vnd grossen freünden vnd meiner histori nach dem ich mir fürgenomen hab euch zesagen ir vernämen werdt. Zü den czeiten des hochwirdigen Ottauiano noch nit genant Augusto wol eyn regirer des keyserlichen amptes, in der stat Rom eyn edel man gesessen was genannt Publio Quinto Fuluio, der het eynen
 25 seinen eynigen sun genant Tito Quinto Fuluio von sere subtilem gemüt vnd grosser lernunge, vnd domit der iung ein mächtiger philosofo würde in gen Attheni in die hohen schül schicket vnd so er best mocht in eynem seinen alten güthen freund befalhe genant Crement der den iungen Tito seinem vatter zelieb in sein eygen hauß nam in zü eynem seinen sun genant
 30 Gisippo gesellet, die beyde in eynem alter waren, vnd czü dem grossen philosofo Aristipo filosofia zelernen beyd iungen Tito vnd Gisippo von Cremente getan warden, also beyd iungen in [363^a] zucht kunst lere vnd tugent gleich in philosophia aufstigen, vmb des willen zwischen in solch brüderschaft vnd freütschaft wüchß daz die nyemand dann allein
 35 der tod mocht scheyden, ir keyner on den andern weder rü noch rast haben mocht on eynander in keyn weg weder bei tag vnd nacht gesein mochten, ir lere von irem meyster zü eyner stund iren anfang het beyd

mit grossen synnen vnd subtilem gemüt von got begabet warn gleich mit grossem wunder der andern czû hohen eren der philosophia bekamen vnd daz mit grossen freüden des erbern alten Crement der nit mynder den eynen als den andern für seinen sun hielt Also bei dreyen ganzen
 5 iaren die zwen iungen ir wonung bei eynander heten, vnd in dem ende derselben iar der alt Crement Gisippo vatter mit tot abgieng, die zwen iungen in gleichem form in klagten beyd sich in schwarcz kleyten vnd weder freünd noch yemand weist vmb des gächlingen todes willen welichen von den zweyen iungen sy trösten vnd sein leyde klagen solten,
 10 vnd nach etlichem vergangen monet Gisippo freünd mit im vnd Tito waren in sterckten vnd trösten ein weib zenämen, vnd [363^b] im ein schöne edele iunckfrawen von dem besten geschlecht der stat Athene erwelet heten die was mit namen genant Sofronia vnd bei fünffzehen iaren alt, dieselben vnuerzogen mit beyder iungen willen Gisippo zû
 15 eynem weib gaben, vnd die zeit komen waz hochzeit zemachen eyns tages Gisippo Tito seinen gesellen bat das er im gesellschaft tät sein weib vnd braut zesehen, der ir noch nit gesehen het beyd miteynander zû der iunckfrawen kamen die zwischen beyd iungen gesezt ward. Also nach langem siczen vnd züchtigem gespräch Tito der Römer die grossen
 20 schöne der iunckfrawen seins gesellen braut bedencken ward, im in solcher maß lieben vnd gefallen ward daz in bedaucht er mit augen sein tage schöner züchtiger wolgeschickter frawen bild nye mer gesehen het sy mit im selbs ob allen iunckfrawen lobet, doch des sich nit mercken ließ zû ir in als grosse liebe enzündet als liebhaber zû schöner frawen
 25 ye enzündet ward. Do sy nun also güt zeit bey eyander gesessen waren aufstünden von der iunckfrawen beyd das vrlaub namen heym zû hauß giengen. Tito allein in sein kamern ging von neuem der züchtigen iunckfrawen [363^c] schöne bedacht, vnd ye mer er ir gestalt weis vnnd gepärd bedencken ward ye mer sy im lieben vnd er in liebe brinnen vnd
 30 enzündeten ward, des er nach etlichem schwären seüfzen wol empfand das im der stral der liebe sein hercz vnd gemüt verwunt het czû im selbs sprach. O du ellends leben auf erden o Tito Quinto Fulvio wo seczest du hin dein gemüt lieb vnd hoffnung, erkennst du nit durch die empfangen dienste von Cremente vnd seinem haußgesind Gisipo meinem
 35 liebsten freünd des die züchtig schön iunckfraw ist das ich die im ze lieb in sölichen eren vnd reuerencz haben muß als wäre sy mein leiblich schwester wes bedarft du dich ir dann also bekümern dich vnd dein gemüt vmb iren willen in also grosse vnru seczen sy liebzehaben wo

last du dich die blinden liebe hin füren vnd also blenden vnd betriegen, wo ist dein grosse hoffnung lere kunst vnd weißtumb tû auf die augen deiner vernunft erkenne dich selbs. O du ellender Römer bedenck die stat der gerechtikeyt zäum deinen vnkeüschē bösen willen mässig vnd
5 schick dein begire zû andern sachen widerste vnd überwind dich selbs die weil du czeit hast, du solt [363^d] nit wöllen noch des begeren daz do vnzüchtig vnd nit erber ist darzû du dich yeczund bereytest vnd wenn dir wissend wär das es dir werden solt. du soltest es mit aller deiner macht fliehen wöltest du anders der rechten waren freündschaft nach
10 dem der lerer Tulio spricht eyn genügen tûn, vnd als dann soliche freündschaft begern ist, darumb Tito bedenck dich recht laß dein vnmässig liebhaben, du solt das deinem freund tûn als du wöltest er dir tät. Also der gût iung Römer nach langem seinem mit im selbs reden gedanken vnd klagen, der iunckfrawen Sofronia schöne von neuem be-
15 dencken ward, vnd alles das er wider sich vnd sein vnmässige liebe gesprochen het zeruck leget vnd sprach. Die gesez der liebe stercker vnd mächtiger sein dann andre gesez oder gepot, sy brechen nit allein die gepot der freündschaft, sunder die hymelischen gesez brechen wie oft hat sich begeben das der vatter die tochter liebgehabt vnd die beschlafen
20 hat, der brüder die schwester, die stieffmütter den stieffsun das erschrockenlichere vnd vnerlichere ding sein. dann das ein gûte freünd seines freündes weib lieb hat, das sich über zû [364^a] tausent malen bei vnsern zeiten begeben hat über daz so bin ich iung vnd die iugent ist keynem gesez der liebe verbunden noch vndertan, darumb was der
25 liebe gefallen ist auch das mein gefallen sein sol, dann die züchtigen werck mer den betagten personen zûgehören dann den iungen, ich mag nit mer noch anders wöllen dann was die liebe will vnd ir gefallen ist, die grosse schöne daz züchtig gepärd diser iunckfrawen wol wirdig ist von einem yegklichen lieb zehaben dann ires gleichen in keynem land
30 ist, vund wie wol sy meines freünds Gisippo ist vnnnd ich als der do iung ist vnd sy lieb hab, wer mag mich des straffen ob ich ir liebe trag, Nun sei im wie im wöll so will ich sy liebhaben vnnnd het sy lieb wär sy wes sy wölte, hier an sündet das gelück das sy e Gisippo meinem freünd ist verlihen worden dann eynem andern, sol sy nun liebgehabt sein vmb
35 irer schöne vnd zucht willen als dann billich ist sy lieb gehabt sey, eyns solichen Gisipo von mir wo im daz zewissen käm sol wol zemût vnd content sein daz ich sy vor andern mannen liebhab. Nach sölicher red vnd gedanken wider auf sein erste meynung kam [364^b] im selbs sei-

ner überflüssigen liebe übel zů reden ward vnd auß im selbs sein ge-
 spöt zetreiben, also von einem gedanck zů dem andern auß eyner red
 in die andern in solchem nit alleyne den selben tag sunder auch die
 selben nacht mit schwärem gemüt vertreyb vnd das in maß das im
 5 die selben herten gedancken nit alleyne den schlaf sunder auch die speiß
 vnd willen zeessen namen vmb des willen bezwungen was schwacheyte
 halben nyder in kranckheyt zefallen. Gisippo der in vil manchen tagen
 in gedancken vnd traurig gesehen het, nun in gancz kranck vnd zů
 pete ligen sahe das im besunder pein vnd leyd bracht sein grösten
 10 freünd also kranck czesehen, mit allem vleiß sein wartet stätz bei im
 was in zetrösten, vnd mit stätem fragen die vrsach seiner kranckheyte
 begeret czewissen, des im vil dick Tito neü historien zeantwurt gab, die
 Gisippo wol erkant, vmb des willen nit abließ mit grossem biten die
 warheyt begert zewissen, doch nach langem beschwern vnd biten Tito
 15 mit weynenden augen vnd schwären seuffezen Gisipo antwurt vnd sprach
 Gisipo liebster freünd wo es vnser gött gefallen wär so wär mir vil
 [364^c] lieber der tod dann das leben wenn ich bedenck das ich von
 dem gelück bezwungen bin meines leben proba zetůn vnd ich des mich
 mit schanden überwunden find, doch bald des lones warten bin den
 20 ich billich verdienet hab das ist der tod der mir zetausent malen lieber
 ist dann also mein hertes leben darumb ich dir keynen meinen gebre-
 chen verbergen noch keyn mein geheym verschweigen sol vnd will dir
 daz nit mit kleyner meiner müe vnd betreuung meines herzen en-
 decken Also Tito zů der stund anfieng Gisippo allen anfang vnd end
 25 seiner pein vnnnd schmercen saget vnd zewissen thet die vrsach aller
 seiner schwären gedancken den streitt vnnnd sig den er mit im selbs
 vmb der schönen Sofronia willen het im öffnet do bei sich schuldig gab
 wie eyn soliches im nit zůstünd zetůn vnd wider alle göttliche recht
 wär darumb er im zebűß den tod erwelet het des er bald hoffet im
 30 werden solt. Do Gisipo die vrsach seiner kranckheyt vernam daz kläg-
 lich weynen vnd erbärmkliche wort in reden hört eyn kleyn vngeret
 auff im selbes stünd als der die iunckfrawen mit mynder liebe vnd mer
 mässigkeit dann Tito liebhet, on anders [364^d] bedacht im fürnam zů
 im selbs sprach meins grossen freünd vnd gůten gesellen leben sol mir
 35 lieber dann Sofronia sein mit samt Tito anlűb klüglich zeweynen vnd
 zů im sprach. Wärest du nicht trosts notturftig als du dann bist so
 klaget ich dir selbes über dich als der vnser grosse liebe vnd freünd-
 schaft gebrochen vnd die entwich hat das du mir soliche deine pein

d vnd schmerczen nit e geöffnet hast vnnd das also lange vor mir
 rborgen hast, wie wol es dich nit zimlich sein dauchte, so sein doch
 ader die züchtigen noch vnzüchtigen sach dem getreuen freünd zever-
 ergen, dann welicher eyns andern getreuer gütter freünd ist der selbig
 eglicher züchtigen erbern sach seines freunds im freud nymet also
 uch er in den vnzüchtigen allen vleiß tût im darinne helfen vnnd ra-
 en domit der güt sein freünd in frid vnd rû gesezset werd. Also auch
 ch dir zû trost vnd hilff tûn meyne vnd dohin komen will do mich be-
 duncken laße dein notturft sey, nach dem ich von dir vernym wie du
 in Sofronia die mein haußfrawe sein sol in vnmässige liebe enzündet
 seyest vnd in dem feür der hohen liebe brinnest das nimet [365^a] mich
 keyn wunder, wol mich fremd deücht wo im anders wär angesehen ir
 grosse schöne zucht vnd tugent, aber mich fremd nymt an dich an-
 gesehen were du bist das du dich überwinden lassest der tugenthaftigen
 5 ding pein zetragen, als ich wol sihe du tûst sunder der dîng die do
 leben. vnd als dich billich sein duncket Sofronia liebzehaben, so vil
 mer vnrecht hast dich ab dem gelück zeklagen vnd zesprechen das dein
 liebhaben erber vnd züchtig wär wo sy eynes andern weib vnd nit mein
 gewesen wär bist du nun weis als dann dein gewonheyte ist vnnd du
 20 allwege gewesen bist so hat das gelück Sofronia nyemand geben mügen
 dem du mer ze dancken habest als mir dann alleyn ich dir gehelffen
 mage dann welichem andern das gelück sy geben vnd beschert het wie
 wol dein liebhaben zû ir czüchtig vnd erber gewesen wär, so het er sy
 doch vil e für sich behalten dann dir sy geben hast du mich nun für
 25 dein getreuen freünd als ich dann on zweifel bin, so solt du czû mir
 hoffen vnd keynen zweifel haben, dann als dir wol wissend ist seyder
 wir güt freünd vnd mer dann brüder gewesen sein das alles das ich
 hab gleich [365^b] dein als mein gewesen ist, wär dann sach daz sich
 die materi als dann mein meynung zetûn ist sich so ferr verlauffen het
 30 daz es nicht anders gesein mücht, so müßt ich dem tûn als ich vil
 manchmal getan hab Aber vnser sach ist noch an dem end vnnd in
 sölicher maß geschicket das ich Sofronia alleyn dein eygen machen mag,
 dann ich weiß nit was dir mein freundschaft güt vnd nütz wär wenn
 ich eyner sach die do züchtig wär vnd dir ze lieb die mit ernen tûn
 35 mücht, das ich nit eynen meinen willen den deinen machet. Es ist war
 Sofronia ist mein vnbeschlafen eliche braut, vnd hab sy lieb irer hoch-
 zeit mit grossen freuden warten bin, vnd du als der ir mit mer brinnen-
 der liebe begert vnd liebhat als sy dann wol wirdig ist, darumb nit

mein sunder dein sein sol vnd in meiner kamern die ersten blümen der
 göttlichen e mit ir abbrechen solt, darumb schlach von dir alle deine
 schwäre gedanck leb frölich tröst dich vnd hin für ir mit freuden vnd
 mer wirdiger liebe dann meine gewesen ist ir warten bis. Do Tito
 5 seinen freünd Gisippo in seinem trost so züchtiglich reden vername,
 des worte im grosse freude vnnnd [365^c] besunder hoffnung brachten,
 doch domit als dann wol müglich was grosse scham hete, dann ye grös-
 ser in Gisippo miltikeit daucht so vil mer in daucht er wider alle recht
 tāt stāts weynend sein leyd klaget, doch nach etlichem seuffzen mit
 10 grosser scham Gisippo antwurt vnd sprach. Gisippo edler freünd mein
 dein freie redliche milte freundschaft mir heüt von dir beweist ist, nun
 wöll got nit das ich von dir nāme des du wirdiger zehaben dann ich
 bist dann wār ich Sofronia wirdiger dann du gewesen weder du noch
 yemand anders gelauben sol das sy dir von mir wār beschert gewesen,
 15 darumb volg mit freuden nach dem daz dir von got gegeben ist, vnd
 mir als der sölicher edler gab vnwirdig was mit kläglichen zāhern mei-
 ner augen begabt hat vnd mich domit lassen verwesen, vnd der zweyer
 eyns sein wirt ich wūrd soliche pein überwinden vnd von dir lieb ge-
 habt sein, oder sy wirt mich überwinden vnd von aller pein vnd schmer-
 20 czen nāmen über solche red Gisipo im antwurt vnd sprach. Tito wo
 mir von dir vnd deiner freundschaft mag verlihen werden eyn mein ge-
 fallen in deinem dienst zetūn vnd du dem also nachzekomen [365^d] wilt
 du anders meinem willen rat vnd bete zeliieb werden vnnnd das mit aller
 kraft als dann solicher vnser freundschaft zethūn gepürt, so will ich
 25 vnd ist gancz mein meynung das Sofronia dein elich weib sey, dann
 die stercke der liebe on maß vnd mir kunt ist, das vil manch liebhaber
 ires liebhaben vnsäligen tod eupfangen haben. Nun sihe ich dich in
 maß von solcher liebe gebunden daz du on deinen grossen schaden die
 zāher deiner augen nit überwinden möchtest das dir on zweifel dein
 30 leben nām wo ich das nit selbs versāhe. wo das geschāch ich daz in
 die lenge nicht vertragen möcht dir mit tod nachfolgen müßt darumb
 sey Sofronia dein dann vileicht dir keyne mer zehanden kām die dir
 liebet vnd gefiel als sy tūt, so will ich mein weyche liebe andern weg-
 keren dich vnnnd mich zū eyner stund content vnd wol czemūt machen,
 35 des ich vileichte nit so milt wār wenn weiber zenāmen also teüer wāren
 als die getreüen freünd zefinden sein. seitmal ich nicht mit grosser müe e
 eyn ander weib dann gūten freünd finden mag so will ich sy vil e ich sprich
 nit verlieren die ich nicht verleüre wo ich sy dir gib, sunder sy eynem

[366^a] andern der du sein solt e vergünnen will dann dich ze verlieren. Darumb Tito liebster freünd vnd brüder haben meine bete indert kraft bei dir so gewär mich meiner bete vnnd schlach von dir deinen vnmüt vnd zů eyner stund dich vnd mich tröst schick dich zů meinem willen .

5 die freünd zenämen der dein brinnennde liebe alle zeit begert hat, wie wol sich Tito willigklichen schicket daz Sofronia sein weib würd, doch das nicht mit kleiner scham thet also ein klein zeit vngeret auf im selbs stünde, nach dem von grosser liebe vnd Gisippo trösten bezwungen also zů Gisippo sprach. Gisippo gütter freünd mir ist nicht wol wissend

10 was ich tůn oder lassen sol, vnd ob ich mein oder dein gefallen tů nach dem du mich gebeten vnd dich mir erpoten hast dein rat vnd will werde doch seitmal dein miltikeyte also groß gen mir ist das sy mein scham überwunden hat. so bin ich bereit zetůn dein gefallen, doch solt du wissen das ich das nit thů als eyner der nicht erkenne das ich von dir

15 nicht allein die liebhabenden frawen enpfahē, sunder auch domit mein leben ich sprechen mag von dir hab got laß mich [366^b] es vmb dich verdienen das du mir diemütiger gewesen bist dann ich mir selbs gewesen bin. Nach dem Gisipo zů Tito sprach, domit ich die sach zů gütem end bring beduncket mich disen weg zehalten als dir wol wissend

20 ist wie nach langem rat vnnd bedencken meiner freünd Sofronia mir zů eynem weib gegeben ist. wo ich nun gieng vnd sprach ich wölt ir nicht on czweifel sich grosse schand begäb vnd beyder teyl freünd sich betrüben würden, des ich alles kleyn acht nun sy dir würd, aber ich besorg wo ich mich eyus sölichen endecket vnd mich des ich willen hab

25 mercken ließ, das sy ir freünd czehand nit eynem andern geben des freünd du vileicht nicht wärest als du mein bist also du verloren hetest das mir noch nit worden wär, darumb mich gůt deucht wo es dein gefallen ist was ich angefangen hab dem also nachzekomen vnd mein syn vnnd meynung stet also, ich wille Sofronia als mein elich weib zů hauß

30 fůren vnd mein hochzeit machen, vnd wenn vns zeit duncket nach dem ich mein ordnung mit dir geben würd du verborgen an meiner stat sy als dein elich weib [366^c] beschlafen macht, nach dem vns aber czeit nāmen mügen die sach cze öffen, ist es dann ir gefallen wol vnd gůt, ist es aber nit so ist es ye geschehen, vnnd was geschehen ist das mag nicht

35 wider zeruck gen sy vnd ire freünd mit gewalt es seye in lieb oder leyd was geschehen ist des content sein müssen, söliche meynung vnd rat Tito wol gefallenn was, Nach dem nit lang verging Gisippo sy als sein braut in sein hauß enpfinge, in dem Tito wol geschicket vnd zů seiner

gesuntheit wider komen was Do man eyn köstliche reiche hochzeit zů bereyt het, vnd do die nacht schlafen zegeen komen was vnd die neu braut alleyn von den frawen bei Gisipo gelassen ward. nun warn beyd kamern Tito vnd Gisipo an eynander vnnnd auß eyner in die andern
 5 man gen mocht. Do sich nun alleyn Gisipo in der kamern bei Sofronia fand vnd die liecht gelescht het er zů Tito ging zů im sprach das er zů Sofronia seiner iunckfrawen schlafen gieng. Do das Tito vernam vnnnd die letst stund die rosen seiner liebe zeeupfahen eyn kleyn scham halbenn reü vnd leyd het, zů der braut [366^d] schlafen zegen das wider-
 10 redet Aber Gisipo von ganzem güten willen seinen worten geleich zů Tito ersten willen geschicket was, vnd nach langem verziehen vnd außreden in doch czů der iunckfrawenn bracht, vnd do Tito zů der iunckfrawen in das pete kam in schympfes form sy in sein arme nam mit nydrer stimm zů ir sprach. Ob sy sein eliche haußfraw sein wölt, vnd
 15 sy als die meynet er Gisipo wär im antwurt vnd sprach. ia. In dem er eyne gulden ring ab seiner hand zoch vnd den ir an ir hand stieß mit dem czů ir sprach. so wille ich dein elich man sein, nach dem dem heyligen matrimoni vnd göttlicher e eyn genügen teten, den lust vnd freud von eynander namen, den dann söliche liebe gibt, also güt zeit on ir
 20 noch yemaude wissen Tito sy stäts beschlieff, vnd sy stäts in der meynung was wie Gisippo vnnnd nicht Tito bei ir schlieff. In sölichem sich begab daz Tito Publio des iungen Tito vatter zů Rom mit tod abgieng vnnnd starb das im bald zewissen getan ward do bei sich schicket gen Rom ze komen seine geschäft czebesehen. Do Tito seins vatters tod
 25 [367^a] vername sich bereyt vnd sein ordnung gab gen Rom zeziehen vnd Sofronia mit im czeführen des mit Gisipo sein ordnung gab, doch nachdem ir vernomen vnd die sach eyn gestalt het Sofronia in keynen wege von Athene führen mochten, es müßt offentlich werden daz do noch verborgen was, vnd ir eyus tages zů in in die kamern rüften, vnd ir alle
 30 sach waz sich allenthalben ergangen het sagten vnnnd zewissen theten Do sy das vernam sere erschrack vnd beyd mit zorn vnnnd betrübtem gemüt ansahe anhiüb zeweynen vnd schwärlich über Gisipo czeklagen das er sy also bösllich betrogen het on icht anders gesprochen auß dem hauß heym zů irem vatter gieng im vnd irer müter saget wie sy von
 35 Gisipo betrogen wäre, vnnnd wie sy Tito Quinto Fulvio weib wäre vnd nicht Gisipo als dann sy meynten sein sölt. Do Sofronia vatter vnnnd müter Gisipo schalckheynt vernamen ir hercze beschwarte vnd in groß vnru seczet Gisipo freünd beschicket groß red der verlauffen sach hal-

den heten, sich alle betrübten vnd wider Gisippo in vnmüt vnd grossen
 zoren fielen beyd par[367^b]tey im haß vnd neid trügen alle sprachen
 er nicht alleyne darumb zů red zesecken, sunder grosser straffe wirdig
 wäre, Nach dem in beschickten mit grossem tröen in zů rede seczten
 den er zů antwurt gab, wie er wol vnd recht gethan het, vnnd was er
 gethan het darumb im lob vnnd danck zegeben wär, daz er sy besserm
 erberm reicherm edlerm dann er wär geben het. Do Tito als der der
 kriechischen herren syten vnd hochfertigen gewonheyt weßt vnd wol er-
 kannt lang zeit vertragen het vnnd in keynen weg vernam das sy sich
 10 wider Gisippo erweychen wölten, das nicht lenger vertragen mocht, als
 der do römisch gemüt vnnd Atheneser synn het beyden parteyen Gi-
 sippo vnd Sofronia freünd antwurt vnnd czů in sprach. Es ist aller
 philosofo red vnd meynung was die tötlichen thůn anheben vnd ver-
 bringen das eyn söliches aller vntötlichen gött geschickung vnd ver-
 15 hengnuß sei, vnd etlich wölten es notturftig sey vnd sein müß wes ir
 wil begert. wölt ir nun diese sach recht bedencken so wert ir klärlich
 sehen vnd mit ganczer warheit vernämen [367^c] geschechne dinge cze-
 straffen. vnd euch wider die czeseczen die nicht wider czeruck geen
 mügen, in dem ir nit anders tůn müget dann alleyn euch weyser vnd
 20 fürsichtiger dann die göt beweisen wölt, vnnd wir doch gelauben waz
 sy tůn das sy das billich vnnd mit recht tůn on alle irrung alle ding
 ordinieren gubernieren vnd regiren darumb sy zestraffen das an euch nit
 weißtumb sunder grosse torheyt ist, grosser büß vnd pein die so be-
 herczent sein sy in irem würcken zestraffen von in sölten warten nach
 25 dem ich sihe ir alle getan habt, vmb des willen das Sofronia die ir Gi-
 sipo geben het. mein worden ist, nicht angesehen habt waz von ewig-
 keyt geschicket gewesen ist mein ze sein vnd nicht Gisipo als ir sehet
 sy ist von der heymlicheyt der göt zereden den tötlichen schwär ist,
 darumb laß wir ab vnd seczen das sy sich keynerley vnser geschäft bekü-
 30 mern darumb mein meynung wär wär es anders etter gefallen der wei-
 sen rat zepflegen, darinn ich czwey dinge wider mein natur thůn müß,
 das erst ist mich selbs zeloben, das ander eynen andern zescheiten vnd
 weder eins noch anders mich [367^d] von der rechten warheyt keren
 will nach dem vnser gegenwirtige materi begern ist ich tůn sol, etter
 35 czorn neid vnnd haß sich mer von vnfür dann von gerechtikeit begibt,
 ir verdammiet Gisippo in lestert vnd schänt daz er mir Sofronia geben
 hat vnd das von eygem rat, die ir im mit allen ettern räten geben hete,
 darumb im besunder lob czegeben ist vnd das er wol vnd recht getan

hab daz söl't ir wissen, von erst hat er gethan als eyn rechter getreuer
freünd dem andern tûn sol, das ander das er weislicher dann ir getan
hat, dann die heyligen gesez der freundschaft begern vnd haben wöllen
das eyn yegklich getreü freünd für seinen freünd^a tûn sol das er für sich
5 selbs tät. dobei söl't ir mercken die kraft vnd macht der freundschaft
das die grösser vnd wirdiger ist, wo sy mit rechten treüen gemeynet
wirt nach dem mir durch Gisipo ist beweist worden des freundschaft
gen mir grösser gewesen ist dann billich ist, dann die gen seinen ge-
boren freunden dann wir haben die allein für freünd die vns zû freün-
10 den erwelen vnd die vns von dem gelücke gegeben sein, darumb ob
Gisippo [368^a] mein leben lieber hate, dann euer freundschaft seitmal
ich sein freünd bin des sol sich niemand wunder nâmen, doch laß wir
yeczund von der rede vnd komen an die andern sach do ir bas versten
wert wie Gisipo weislicher getan hat dann ir, ich laß mich beduncken
15 wie ir die geschick vnd fürsehung vnser göt gar kleyn vernâmt des
selben gleichen noch vil mynder die geschäft der freundschaft, darumb
ich sprich daz ir mit eüerm rat vnd euer fürsehung Sofronia Gisippo
geben het, der eyn iunger philosofo ist euer will vnd rat gab sy eynem
von der stat Athene so gab sy Gisippo rat eynem Römer vnd philosofo
20 euer will gab sy eynem edeln iüngling von euer stat, vnd Gisippo eynem
vil edlern von der stat Rom ir nach eüerm beduncken gabet sy eynem
reichen vnd Gisipo eynem vil reichern, ir gabet sy eynem iungen der ir
nit alleyn kleyne liebe trüg sunder mit marter erkant, so hat sy Gisipo
eynem iungen geben der sy ob aller sâligkeyt vnd mer dann sich selbs
25 lieb hat, vmb des willen mit der warhêyt czereden ist Gisipo mer zelo-
ben dann ir seit darumb mercket gar eben alle ârtikeyt vnser materi,
ich bin iung vnd eyn philosofo als [368^b] Gisippo als euch durch mein
lere vnd langes studiren wol mag kunt sein wir sein beyd in einem alter
mit gleichem schritt auff zû der hohen lere vnd kunst gestigen, vnd
30 er ist eyn Atheneser so bin ich eyn Römer wöll wir nun von der wir-
digkeyt vnd eren der stat sagen vnnd disputiren so würd ich sprechen
ich sey auß eyner freien stat vnd er auß eyner vndertânigen vnnd tri-
butoria stat mer mag ich sprechen ich seye von der stat die eyn fraw
aller stett der welt sey vnd er auß einer verbunden der meinen vnder-
35 tan, mer mag ich sprechen ich auß eyner keyserlichen stat sey eyn
überwinderin aller streitt so mag er die seinen mit nicht anders dann
alleyn ir hohen schül loben: auch söl't ir wissen das ich nit von den
mynsten vnser stat sunder von den besten geschlechten geboren bin

vnd meine heüser vnd palast an dem wirdigisten der stat Rom gelegen sein. auch die stat alle vol ist meiner eltern bilder vnd wapen, die eze vil manch malen den schal vnd triumpho auf vnser Campidoglio brachte haben, vnd noch alters halben nit vergangen sey sunder mer heut bey tage dann ye, die ere vnsers namen blüend tün meines reich-
 tumb [368^c] scham halben ich geschweig, ich sprich vnd gelaub daz euch Gisippo freundschaft sol lieb gewesen sein, auch der meinen czü Rom ir euch nit schamen sölt, vnd euch nicht mynder sol zü Rom ere vnd nütz sein als euch Gisipo hie gewesen wär, dann fürwar an mir ir
 10 eynen getreuen freünd haben sölt nicht allein mit meinem reich-
 tumb sunder mit ganzem gewalt vnser policey vnd regiment, darümb volget mir vnd meinem iungen rat laßt von eüerm fürgenomen bösen willen do-
 mit ich eüern rat mer dann Gisippo rat loben müge dann on zweifel nye-
 mand sein wirt der nicht sprechen werd daz Sofronia Tito Quinto Fulvio
 15 dem edelen Römer wol verheiret sey der eyn reicher mächtiger burger der stat Rom vnd Gisipo grosser freünd ist wer sich nun des beklaget der weyßt nicht was er thüt noch wes er begert. Nun werden vileicht etlich sprechen Sofronia klage nit das sy Tito weib sey. sunder sich klag das er ir in dem form als oben gesprochen ist verstolen on ir vnd irer
 20 freund wissen gegeben sey das ist keyn neü ding noch ding das nit mer geschehen sey, ich geschweige der die wider ires vatter vnd müter willen in män[368^d]ner genommen haben vnd die mit iren bülen vnd lieb-
 habern weg gelauffen sein, vnd e ir freündin dann eliche weiber worden sein, vnd etlich die e mit hübscheyt kinds gepurt die e geöffent haben
 25 dann mit der zungen, der ist keynes Sofronia zügestanden, sunder ordentlich mit zucht vnd eren von Gisippo ist Tito gegeben worden, etlich möchten sprechen er het gethan das im zethün nicht zügestanden wär, dann sein alles eynfältige weibische ding, wißt ir nit waz mancherley weg das gelücke besücht zü end zebringen daz do geschehen sol, doch
 30 wie dem seye so sölt ir wissen das ich mit keynem betriegen gesücht hab eüer blüt vnd tochter Sofronia zeschänden wie wol sy verborgen mein elich weibe worden ist, so bin ich doch nit zü ir komen als eyner der sy irer eren vnd iunckfrawschaft hab berauben wöllen oder als eyn veind vnd mynder dann zü eren gehöret eüer freundschaft außgeschla-
 35 gen hab, wol vmb irer grossen schöne vnd tugent in sy in brinnend liebe enzündet bin, daz euch nun yeczund pein gen mir bringet das ich mein sach also verborgen gefütret hab, bet ich sy nun mit der ordnung gesücht vnd an euch für mein [369^a] eliche haußfrawen begert als dann

wol billich gewesen wär besorg ich ir het ir mir nit widerfaren lassen,
vnd wär mir nit worden das ist die vrsach was ich getan hab verborgen
durch Gisippo meinen getreuen freünd gethan hab in in meinem namen
schicket czethün was allenthalben bis her geschehen ist, vnnnd wie wol
5 ich sy auß ganzem herzen lieb het doch das nit als cyn liebhaber sunder
als cyn getreuer e man sy zebeschlafen süchen gieng. ich füget mich nit
e czü ir als sy selbs mit der warheit sprechen mag das ich sy nicht vor
mit züchtigen erbern Worten vnd eynem gulden ring gemähelt het vnd
ob sy mein eliche fraw sein wölt, des sy mir züchtiglich antwurt vnd ia
10 sprach, beduncket sy sich nun betrogen sein des bin ich nicht zestraffen
sunder über sich selbs zeklagen hat, warumb fragt sy mich nit wer ich
wär weder ir noch sy anders zeklagen haben dann das sy durch Gisipo
verborgen mein weib worden ist, darumb tüt vnd laßt was euch eben ist
nāmet es in güt oder übel auf so ist sy ye mein weib. Nun was würt ir
15 nun sprechen wann sy Gisippo cynem groben pauren geben het, an we-
licher marter vnd gefänck[369^b] muß würt ir euch ein genügen lassen,
doch laß ich yeczund ze weil von meiner red dann die zeit mir komen
ist der ich noch nit warten was das ist meines vatters tode, vmb des wil-
len ich mich wider gen Rom fügen muß vnd domit ich Sofronia mit mir
20 füren müge. hab ich euch endecken wöllen das ich vileichte noch lange
czeit euch het verborgen gehalten seit ir nun weis so wert ir frölich
vnnnd mit gütem frid gedult haben, dann het ich sy vnd euch betriegen
wöllen ich het sy also beschamet siezen lassen Aber do sey got vór das
in eynes Römers geyst söliche vnere herbergen söl, also ir gnüg wol
25 vernomen habt wie Sofronia durch geschick der göt vnd kraft mensch-
licher gesezze löblicher synn meins freünds Gisippo vnd meiner brin-
nenden liebe willen mein worden ist darumb ich euch freündtlich bitt ir
bessers rats pfleget vnd leget eüern vnmüt vnd zorn von euch laßt mir
Sofronia frölich widerfaren domit ich frölich eüer freünd sein müge,
30 dann es gefall euch oder nit so ist sy vor got vnd der welt mein vnd wo
eüer will anders stünd dann daz Sofronia mein wär, so sölt ir wissen daz
ich euch Gisipo nym vnd kom ich gen Rom daz [369^c] ich die haben
will es, sey euch lieb oder leyde die mit recht mein ist, vnd ir sehen solt
waz die römischen gemüt darczü tün werden, mit dem Gisipo bei der
35 hand nam in maß als er ir kleyn acht hete auß dem tempel gieng, vnd
etlich von den die in dem tempel warn Tito nit vnrecht gaben, doch am
letsten der sach alle eyns werden wie Tito freündschaft aufzenāmen vnd
nicht außzeschlahen wär besser dann Gisippo freündschaft wär, seitmal

Gisipo ir freundschaft außgeschlagen het alle miteynander zû Tito gingen zû im sprachen ir aller gûter will vnd gefallen wâr das Sofronia sein wâr in für eynen iren lieben freunde haben wölten vnd Gisipo für iren gûten gûnner, des Tito alles wol zemût waz do ir neû freundschaft be-
5 schlussen vnd Sofronia im heim zû hauß schickten die do thete als weiser frawen zetûn gebürt, alle liebe die sy zû Gisippo het zû Tito keret vnd frölich mit im gen Rome für, do sy von seinen freunden mit grossen eren vnd freuden empfangen worden, Gisippo der zû Athene beleib hinfür von yederman eyn vnnützer man gehalten was. Nach dem nicht lang
10 verging zwitrachtung halben seinem geschlecht [369^d] vnd anderm arm vnd ellend von Athene außgetriben worden nit in armût lebet sunder czeleben das almûsen sûchen gieng, vnd wie er mocht gen Rom kam zezûchen vnd sehen ob sich sein gût freunde Tito sich in seiner grossen armûte über in erbarmen wölt, dann wol vernomen het wie er bei leben
15 vnd in hohem wirdigen stant wâr grosse gnad bei allen Römern het. Do sich Gisippo für sein hauß füget zebesehen ob er im in seinem außgen zûsprâch vnd erkennt, do also lang wartet das Tito mit vil andern burgern beleyt zû dem hauß außgieng Gisippo wol sahe, aber nit war nam wer er wâr noch am mynsten gedacht das er Gisipo wâr vnd Gisippo
20 vmb seiner grossen armût willen in der er sich selbs sahe nicht so beherczend was Tito zûzesprechen noch sich im zeerkennen czegeben, sunder do er sahe vnd wol vername das er von Tito gesehen worden was, vnd Tito im nicht zûgesprochen het, sunder nach seinem beduncken in e gescheûhet hette, in grossen vnmûte vnd verczagnûß fiel bedencken warde
25 was er im czû Athena in Sofronia beweist hete vnd yeczund in widerkerung desselben von im verschmâchedt [370^a] wære trauriglichen von dann gieng nacht was vnnd des selben tages keynerley speys versücht het dann arm elend vnd on gelt waz nit weist wohin, willen het im selbs den tod zetûn, in solchem seinem leyd er in der stat gar an eyn wild end
30 bekam do er ein gruft oder hôle ersahe darinn er desselben nachtes herbergen meynet vnd sich auf daz bloß ertrich genûg übel gekleydet nyder leget, vnd von langem klagen vnnd weynen entschlief. In dem sich begab daz zwen dieb mit dem das sy gestolen heten in die hôle kamen das czeteylen vnd vmb solicher diebstal willen in der teylung zekrieg vnd
35 streitt kamen, vnd der eyn der mer dann der ander mocht den ander erstach vnd tödt, nach dem weg gieng den erstochen man seinen gesellen ligen ließ. alle dise ding Gisippo gar wol gesehen het zehand im gedacht wie das im eyn gûte vrsache des tods des er stâts begern waz sein solt.

Do nun der liecht tag komen was der tot man vorn in der gruft von den
 fûrgânden gesehen was die ein solchs den richtern zewissen teten, der
 knecht bald gelauffen kamen Gisipo in der gruft funden mit grossem ro-
 mor fûngen fûr den richter fûrten, der [370^b] vngenôt dem richter ver-
 5 iahie wie er den man getôt het vnd nach dem auß der hôle nicht mocht,
 vmb des willen Marco Varrone der zû der zeit pretore was schaffet vnd
 gepot das man Gisippo kreûcziget, als dann zetûn zû der zeit gewonhey-
 was. Nun was zû der stund on gefâr Tito auf daz richtlauß komen vnd
 den armen verurteylten Gisipo ernstlich in seinem gesicht ansahe die
 10 vrsach warumb er verurteylt was vor vernomen het. vnd in solichem
 seinem ansehen erkannt das er sein getreûer freûnd Gisippo was seins
 vngelûckes sich groû wunder nam wie sich daz begeben het bald auß
 brinnendem herczen im begeret zehelffen, Aber so schnell keyn weg seins
 heyls sahe, dann allein sich selbs des verbrachten mortes schuldig ze-
 15 geben, vnd bald fûr den richter trat mit hoher stimm schrey Marco Var-
 rone der arm man ist des tods vnschuldig den du verurteylet hast schaff
 in bald widerumb fûren ich hab das getan vnd mit der sünd wider vnser
 gött getan den czetôten den deine knecht an disem morgen in der hôle
 toten funden, darumb nit straf den der nit schuldig ist. Varrone groû
 20 wunder nam vnd [370^c] ser fremd daucht sich betrûbt das Tito gegen-
 wûrtige aller menge sich des morts schuldig gab, dann die gesecz der
 gerechtikeyt iren weg haben mûûten bald gepot Gisipo wider fûr in ze-
 fûren zû im sprach wie hast du so toret sein mûgen dich des schuldig
 zegeben vnd doch wol weyst daz er dir daz leben gilt des du vnschuldig
 25 bist vnd nit gethan hast du sagest vns on alle marter vnd pein wie du
 in der vergangen nacht den man getôt hetest so komet yeczund her zû
 vns Tito Quinto Vuluo vnd spricht. Nit du sunder er den man getôt hab.
 In dem Gisipo Tito ansahe vnd erkant das er Tito sein grosser freûnd
 was der im der eupfangen dienst zû Athena yeczund lonen vnd wider-
 30 keren wôlt diemûtiglich vnd weynend sprach. Varrone fûrwar ich hab
 dem man den tod getan, vnd Tito miltikeyt meins heyls nun zespat
 komen ist. auf dem andern teyl Tito sprach. Varrone du macht wol ver-
 nâmen das der arm man eyn gast vnd on alle waffen vnd bei dem toten
 funden worden. auch vernâmen macht das in sein grosse armût vnd
 35 verzagnuß darzû bracht hat, also zereden vnd mit willen on vrsach ster-
 ben wôllen. [370^d] darumb sag in ledig vnd mich richte das ich ver-
 schult hab. Varrone sich ir beyder beständigkeyt vnd stâter meynung
 nit verwundern mocht wol gedacht ir keyner des er sich schuldig gâb

vnschuldig wär vnd wie er sy beyd mit eren ledig sagen möcht sūchen
 ging In dem sich begab als vileicht gotes gefallen was das eyn iunger
 mit namen genannt Publio Ambusto ein verwegen böser wütrich von
 yederman eyn offen verräter vnd dieb gehalten der das mort getan het,
 5 dem wol wissen was daz der zweyer keyner den todschlag getan het,
 nach dem sich ir yeglicher schuldig gab vnd vnschuldig was, er beyder
 veriehen vnd vnschuldig zesein im sein hercz erweychet in maß daz er
 beyder halbenn grosse pein trüg ganz in barmherzikeyt bewaget die
 zwen zeerledigen vnd sich selbs schuldig zegeben, für Varrone kam czū
 10 im sprach. Pretore gerechtikeyt mich zwingt der zweyer vnschuldigen
 streitt zerichten, ich enweyß nit welicher got mich inwendig also schicket
 vnd müet mein grosse sünd ze öffnen, darumb wißt daz der zweyer keyner
 an dem verbrachten mort schuldig ist als sy beyde euch bekent haben
 vnd schuldig geben [371^a] Ich pin der, der den man in der vergangen
 15 nacht getödt hat vnd disen armen man sache der da stet vnd in der hōle
 liesse, Tito den erben bedarffe ich nicht entschuldigen dann yederman
 sein lobe wissent ist, Darumb Varrone ledig sy vnd richte mich nach
 meinem verdienen, Nun hat Octavianus des keysertum ein verweser die
 verlossen sache auch vernamen, die drey schaffe für sich komen ze wis-
 20 sen begeret was vrsache iglichen czwang ze thon das er getun het, Das
 iglicher besunder im saget vnd ze wissen thet, Daz Octauiano ein sere
 fremde sache daucht iglicher des todes zū begern. Den czweyen vnschul-
 digen vnd dem dritten schuldigen vmb der czweyer willen vergabe frey
 vnd ledig saget, Nach dem Tito Gisippo seinen freunt pei der hant nam
 25 heym zū hauß füret, do in Sofronia mit beichen zächern irer augen die-
 nütiglich enpfing Nach dem mit essen vnd trincken labet vnnnd stercket
 vonn neuem kleidet in wenig tagen gancze zū inn selbes wider prachte;
 Darnach Tito im alle seine schätze vnd güter mit teylet vnd gemeine
 machet, vnd im eine sein swester genant Fulua zū einem weybe gabe,
 30 im zū der wal gabe pey [371^b] im zū Rome zūsten oder mit allem daz
 er im geben het gen Athene zū zichen daz zū im stünde, Gisippo die
 grossenn empfangen freuntschaft, vnd wie er vonn seiner stat Athena
 ein vertriben man was, das bedencken warde Auch grosse liebe die er
 zū Tito het in czwang vnd des mit im selbes eins ward ein Römer ze
 35 sein; pey Tito zū Rome beleybe do er mit frawen Fulua vnd Tito mit
 Sofronia in einem hause lange zeit mit grossen freüden lebten stäcz mere
 ir freuntschaft wuchse. O du edele heilige freuntschaft nicht alleine
 aller ern vnd reuerencz, sunder alles lobes wirdig, ein züchtig muter der

ern ein swester aller dancksamkeit, Ein prinende liebe der myne gotz!
 der vntugent dem neyde vnd hasse tötlich feint, Alwegen vngepoten be-
 reyt pist, In tugent einem iglichen ze dienen; aber deine werck heut bey
 tag wenig gepraucht sein, dann alleine in vntugent, Des am meisten die
 5 vntugent der geytickeyt vrsache ist die allein iren nucze vnd eins an-
 dern schaden suchenn get, welich liebe vnd reichthum, welich freunt-
 schafft weliche zecher vnd seüßizen als Tito theten hetten Gisippo hercz
 also durch gen mü [371^c] praute die er mer dann sich selbes liebe hette
 Tito vergünnet vnd geben het, dann alleine die getreue liebe vnd freunt-
 10 schafft, welicher hette seinen reichthum hohen stant vnd seine liebe fra-
 wen verliesen wöllen seinem freünde zü dienen Noch der pösen rede der
 gemeine kein acht ze haben als Gisippo thet, nür er seinem freünde sein
 getreue freuntschafft hette peweysen mügen, Auf dem andern teyle Tito
 vnanders bedacht seinem freund zü liebe seines eygenn todes procu-
 15 rator zü sein vnd den suchen ginge, seinem freunde von dem tode zü
 dem leben helfen vnd Gisippo ab dem kreütze zü nemen, da pey ir peyder
 grosse freüntschaft mercken müget, wer anders hette Tito also milte
 machen mügen alles sein gute vnd veterliche erbe Gisippo zegeben, Dem
 daz vnseelig gelücke das sein genomen hette, dan alleine die tugent der
 20 liebe, Auch sein leyplich swester im vor allen andern manner in seiner
 armut vergünnet; Darumb ir manne bedencket volget nach in rechter
 liebe vnd freüntschaft, den czweyen freünden flicht neyde haß vnd gey-
 tikeit nemet zü euch die edeln tugent der [371^d] miltickeit! Als der
 künig von Hispania der milte Nathan der ritter Gentile von Boloni
 25 theten also auch ir thut.

Wie der soldan von Babiloni in kaufmans form in welsche lant
 komet do er von hern Torello von Pauia geert warde Nach dem die
 kristenn sich eines zuges über mer vermasen das heilig grabe zü
 geminen Die von dem soldann gesprochen worden, vnd her Torello
 30 von dem soldan gefangen vnd erkant warde, sein falckner warde
 vnnd ere thete, vnd nach etlicher vergangen zeit mit grossem reich-
 tume durch artem magicam; die wir die swarczen kunst nennen, In
 einer nacht heym gen Pania tragen het. Do er auf die hochzeit kam
 die sein weybe mit einem andern edel manne hette von ir palde er-
 35 kant auff stunde mit im heym zü hauß ginge.

Frawe Philomena irer histori vnd rede zü ende komen ist, vnd die
 herlich miltickeit Tito Quinto Fulvio von der wirdigen gesellschaft ge-

lobet was, vnd der künge die lesten histori Dioneo zů sa[372^a]gen behilte vnd er also anhub vnd sprach; Ir edeln züchtigen frawen on czweyfel nachdem Philomena vonn der getretten waren freuntschaft gesaget hat alles ware ist, vnd als sy sich in dem ende irer rede beklaget wie euch pey tag sölche freuntschaft von den tötlichen so gar wenig erkant vnd so vnwert gehalten sey Aber ich zů anderm ende mein meinung kere, Dann mir iczund in mein gedancke ein ser lang histori genug frölich komenn ist; Durch die ir ein grosse herliche miltikeit des grossen soldan von Babiloni vernemen wert, vnd damit ir euch sölcher materi freude nemet wie wol ir etliches freuntschaft vmb vnser vntugent willen nicht volkomenlich gehaben müget So sült ir doch euch zů dem minsten freude nemen zů dienen vnd diensthaftig zů sein vnd daz mit der hoffnung etwe, des lone zů enpfahen, Vmb des willen ich sprich; auch daz vil manche andre sprechen vnd formiren wie zů den zeiten keyser Friderichs des erstenn das heilig grabe vnd Jerusalem zů gewinnen, Die Kristen einen gemeinen zuge über mere theten, Ein sölches etliche [372^b] zeit vor dem soldan von Babiloni ze wissen kam, der im für nam persönlich der Kristenn ordnung vnd ir zů bereytenn sechen wollen; domit er auch sich darnach weste zů richten vnd seine lant versehen, vnd in Egiptenn lant alle eine geschefft versache seinem volck zů versten gab wie er wallen farn wölte, Sich mit czweyen seinen lanthern vnd dreyen knechten in kauffmans form auf den wege gen kristenlichen landen machet, vnd nu vil manche lant durchsuchet het, In Lombardia bekam in teütsche lant zů reyten, vnd von Meylant gen Pauia wercz reyte, In sölchem seinen reyten in der abent begreyffe vnd gen Pauia pey tage nicht komen mocht; In dem im einem edeln manne bekamenn genant her Torello der von Pauia mit etlichem seinen falckenn spaczieren auf ein sein gesesse also vogeln vnd iagen reyte, Do herre Torello dise fremde geste sache in on czweyfel edel erber leüte sein dauchtenn; grossen willen hette sy zů ern Der soldan einen seinen knechte fragenn hiesse wie ferre noch gen Pauia sein möchte; vnd ob sy pey tage dar komen möchten; Vber sölche frage [372^c] her Torello selbes antwort vnd sprach, Lieben hern es ist nit mütlich pey tage gen Pauia ze komen, So pit wir euch sprach des soldan diener dann wir ein frömde vnerkante geste in disem lande, das ir vns vnterricht wo wir heynt herbern möchten, Zů dem her Torello sprach das will ich gerne tun, ich will iczund einen meinen diener nicht ferre von hier schicken nit dem reyten der sol euch fürn do ir villeicht genug gute herber für

ein nacht haben wert, vnd einen seinem diener der in an dem füglich-
 stemm daucht zů im rüffet mit dem er sein ordnung gab waz er thon
 solte, vnd wie er die erbern leüte auff sein gesesse füren sölt, vnd so
 er peldest mocht sich selbes vor in darfüget vnd ein herlichs nachtmal
 5 zů bereyten thet, die tisch vnd taffeln in einem seinem garten zů berey-
 ten schüff nach dem vnter die porten des palast ginge des knechtes mit
 den gesten zewarten, der knecht mit den gesten etliche krume weg reyte
 damit sein herre ee dann er zů hauß kem, vnd do sy zů dem palast kom-
 men abegesessen waren her Torello in entgegen kame frölich lachent sy
 10 freuntlich enpfing, der [372^d] soldan als ein weise man im wol gedacht
 het er sy auff dem wege zů hauß geladen sy villeicht nicht komen wern,
 vnd da mit sy im seines laden vnd beherbern nicht versagen möchten er
 den wege hielte als ir vernomen habt. Der soldan vnd seine hern dem
 ritter hern Torello seines empfangen freuntlich danckten zů im sprachen;
 15 herre wen man sich milter leüte irer miltikeit besweren sölte so het wir
 größlich über euch zů klagen wie ir vns vnsern wege villeicht gelenget
 habt; Doch got laß vns das vmb euch verdienen, daz wir vmb eines eini-
 gen grüssenn willen söliche freuntschaft enpfahen stülen! Der ritter weiß
 vnd wol redent in antwortt vnd sprach; Lieben herren ich mag euch
 20 übel tun des ir wirdig weret, doch von hier pis gen Pauia für eine nacht
 nitt pessern stant gehaben möcht Darumb habt gedult ob ir den den
 wege verlenget het, In dem des ritters knechte alle vmb die edelen her-
 ren warn die rosse von in namen, vnd der ritter sie alle drey in den
 palast furet, do vil schöner kamern bereyt waren; do er sie schüffe auß
 25 ziehenn ir gehesse von in legen, vnd mit guten [373^a] wein do erfris-
 chet, an hubenn züchtiglich piß auf daz nacht male von mancherley abe-
 teüer zů reden Dann der soldan mit allen den seinen gut lateinisch
 reden kunde, Darvmb an allen enden verstandenn waren vnd ir notorfft
 reden mochten; die gutenn herren sich alle bedüncken liessen wie her
 30 Torello der edelst pas redenst, ritter were den sy in kristen landen fun-
 den vnd gesechen hetten; Auch in on czweifel daucht daz grosse wirdige
 hern vnd nicht kauffleüt sein sölten, sich mit im selbes klaget daz er sy
 nicht ern mocht nachdem er gewölt het doch gedacht was er des selbenn
 abencz nicht gethon hett des morgens thon wölte, vnd palde einen sei-
 35 nen diener gen Pavia zů seiner frawen schicket ir sein meinung die
 fremden hern zů ern zů wissenn thete Nach dem in den schönen garten
 gingen das nachtmal zů essen; doch vor her Torello sy freuntlich pate
 daz in liebet im zů sagen wer sy weren, Des im der soldan selbes ant-

wort vnd sprach; Edeler ritter wir sein kauffleüte Cipriani vnd komen
iczund her auß Cipry vnd vmb vnsers geschefftes [373^b] willen gen Pa-
risy reiten meinen; Do sprach der ritter; Nun wölt got das vnsere lant
sölche edel leüte precht als Cipri kauffleüt thut, Nach disenn Worten das
5 wasser zů den henden enpfingen vnd sich zů tische seczten, vnd nach
vnuersechen dingen genug zůchtiglich gedienet waren, vnd do sy nun
gessen hetten der ritter ir müe bedenckenn warde in schuffe zů pette
letichten; desselben gleichen er auch schlaffen ging; Do der diener gen
Pauia kam der frawen seines hern potschaft geworben het Die da nicht
10 mit weiplichem gemüte sunder mit menlichen herczen allen iren gutenn
freunden vnd gůnnern zů ir rűffet in allen ires ritters gescheffte zů wis-
sen thet ir ordnung gab ein herlich kōstlich male zů bereyten schuffe,
dar zů vil erber ander hern vnd purger geladen wordenn, Nach dem ir
von hern Torello enpoten was; Do nun der morgen komen waz, der rit-
15 ter mit seinenn gestenn auff zů rosse saß seine falcken nemen schuff
nach dem wasser auff gen Pauia wercz riten die falcken sechen fligen;
In sölchem iren reyten der soldan etlichen von [373^c] den knechten fra-
get welichs die peste herber zů Pauia were Vber das fragen her Torello
sprache Ich würde euer wirt sein, Des der soldan frōlichen vnd wol ze
20 mute was, vnd vmb terc gen Pauia kamen Doch der soldan nit anders
meinet dan er were von hern Torello auff die herben vnd nitt zů im
heym in sein hauße geladen, Also mit im zů hause kamen; Do sy nun
von den herren die mit dem ritter daz male zů essen komen warenn er-
berlich enpfangen worden den fremden hern an ire zaume fielen des der
25 soldan im wol gedacht daz alles des ritters geschefft were, in zů ern
Der soldan zů dem ritter sprach her Torello das ist nichte des wir be-
gerten, wir begerten in die herber so habt ir vns zů hause gefůrt, dann
wir haben in der vergangen nacht so vil freuntschaft von euch gehabt
das es wol ein genügen were alleine das selbig wir vmb euch nymmer
30 mere verdienen mügen; Darumb ir euch sölcher müe vnd vnvue vnsern
halben hettet wol überheben mügen, vnd vns auff die herber reyten las-
sen; Der ritter antwort vnd sprach, Lie[373^d]ben hern was euch nāch-
tenn gutz geschahe des hab ich dem gelücke zů dancken vnd nitt euch,
das ich euch zů der zeit an dem ende fande, Do ir bezungenn wart
35 zů mir ze komen; Aber auff disen morgen pin ich euch pflichtig was zů thon,
dann ir seyt in meiner gesellschaft her komen, vnd wer es euer gůt wol ge-
fallen vnd willen, vund bedüncket euch mit in zů essenn, das in zů versagen,
für war nein sprach der soldan; Also er vnd sein gesellschaft von des

ritters grosse miltikeit überwunden, abe von rosse sassen, von neuem
 von den hern empfangen vnd in ein köstlich kamern ze rûen gefürt wor-
 denn, Do ir stiffel sporen vnd swert von in legten vund ein klein er-
 frischet vnd rûe namen nach dem in den reichen köstlichen vnd wol zû
 5 bereyten sale das male zû essen gingen do man in das wasser zû den
 henden gabe frölich zû tischen sassen Do sy mit grosser ordnung von
 edelen speysen gedienet waren, vnd daz in masse einem keyser hette
 man nit mer ere thon mügen; wie wol der soldan mit sampt seinen
 hern grosse köstliche dinge ze sechen [374^a] gewonet waren, Doch
 10 darvmb sich sölcher köstlicheyt nicht verwundern mochten sy sere fremde
 nam dann wol vernomen heten das er weder herre noch fürste, sunder
 ein schlechter ritter vnd mitpurger seiner stat sein mocht Do man nun
 mit zucht vnd ere vnd in aller frölicheit gessen hette die hern vnd purger
 der stat nach mancherley gespreche vnd rede alle zû hauß rûen gingen,
 15 vnd hern Torello mit den dreyen fremden hern auch in ein schöne
 kamern ginge, do er alles das er hette von kleineten vnd andern das
 er liebe hette in zeyget vnd sechen liesse, zû dem er auch seiner frawenn
 rüffet die in on masse schöne grosse vnd gerade vonn leybe was mit
 köstlichem kleyde geziret zwischen czweyen iungem iren kinden die
 20 engel dauchten für die fremden hern mit züchtigem geperde vund die-
 mütigem grusse in die kamern kome, Die schnelle gen ir auff stunden
 vnd mit würdiger reuerenz vnd eren entpfingen, Sy zû in nyder sezten
 grosse mechtige freude der czweyen schönen kinde hetten Vnd also güt
 zeit ir züchtigs [374^b] gesprech mit ein ander vonn mancherley hettenn,
 25 vnd die edel frawe vnder etlicher ander rede vnd frage wo ir syn hin
 stünde vnd von wann sy kemen der die edeln herren die antwort gaben,
 als sy misser Torello geben hetten; nach dem die fraw mit frölichem
 angesichte zû in sprach; Lieben herren seytmal eüere reyse so lange
 in fremde lant ist, so hoffe ich mein weyplich fürsechen euch nicht
 30 schad sunder nütz sein stülle; Darvmb ich in besunderkeyt einer genade
 an euch begere, Das ist das ir eine meine kleine gabe nit außschlachen,
 sunder die in gûte auff von mir nemenn wölte; Nicht ansehen wölt daz
 kleine gemüte der frawen, in geben sunder iren gûten willen Nach disen
 worten iglichem herren czwû seyden schauben mit feche vnterzogen
 35 schencket vnd gab, die nicht nach purgerischem syten oder kauffleuten,
 Sunder einem iglichen grossen fürsten erlich zetragen gewesen weren,
 Mit dem zû in sprache Lieben heren nemet vnd habt vergut die gabe
 ist klein aber der wille groß Ir seyt ferre von eüern frawen, vund wie

wol dise gabe [374^c] kleins wert sein, so stult ir doch ye liebe haben, vmb des willen das ir so ferre von heymet seyt vnd die etern kleyde nicht prauchenn müget! Die edeln hern nicht alleine sich des ritters sunder auch seiner frawen grosse milctikeit nicht verwundern mochten
 5 wol erkanten kein teile seiner edeln tugent; in nicht verhalten wolte, vnd vmb sölcher reichen kleider schancke gabe vnd ere willen besorgten, das sy von dem ritter nicht erkante weren; Dan sölche kleider kaufleuten nicht zû gehörten; doch ir einer der frawen antwort vnd sprach edele frawe daz sein grosse köstliche dinge, die nit einem igli-
 10 chen zû nemen sein Aber wir vmb eüer pete willen bezwungen sein nit neyn zû sprechenn, vnd ir alle den dancke sagten des sölche gabe wol wirdig waz, mit dem sy von in schiede vnd got befalhe, Auch ire knechte wes in nottorft waz für sache; nach dem in der stat vmb spacziren riten von dem ritter vnd vil andern purgern beleyt, vnd an dem andern mor-
 15 gen do sie wege reyten meinten an irer kleinen rößleinn stat sy drey grosse hengste fundenn des [374^d] selben gleichen ire knechte mit pessern pferden versechen waren. Do das der soldan sach zû seinen hern sprach; ich schwere pey dem ewigen vnd vntötlichen got daz ich miltern paß verprachtern mann mit augen nye gesache, dann der ritter
 20 ist vnd sein alle kristen kunige vnd fürsten geschaffen als der ritter ist, für ware der soldan von Babiloni bedarffe ir nicht zû warten Nach dem sy ir ordnung geben auf in zû zichen, nach dem die drey hern dem ritter vnd seiner frawen freuntlichen danckten auff zû rosse sassen von dann riten vnd der ritter in mit vil guten seinen freunden in ein gut
 25 teyle wegs das geleyte gab vnd als des soldan gefallen waz den ritter nicht weyter wolt reytenn lassenn von im vnd seiner gesellschaft das vrlaub name. Der ritter sy freuntlichen pate das sie in irem herwider komenn sein herber nicht außslügenn, mer zû in sprach lieben herren nun seyt wer ir wölt des ich euch nicht weyter müen wille daz zû wissen;
 30 doch gebt mir nitt zû versten daz ir kaffleut seit damit seyt got befohlen, Do der soldan von yederman daz [375^a] vrlaub genomen het zû dem ritter sprach; Herre es möcht sich noch gar wol begeben daz wir euch vnser kauffmanschacze mochten sechen lassenn, Dem soldan sein abscheyden von dem ritter im schwer waz Dann im ganz sein huld vnd
 35 freintschaft geben hett; Mit dem in got befalhe von dann schiede; der soldan vund sein gesellschaft in gedachten vnd für namen wer sache das sie des krieges nicht verdürben des sy von den Kristen warten waren sy on czweyfel den ritter seiner freuntschaft ergeezen wölten vnd nicht

minder ern meinten als er sy gethon het; Auch sein frawen ob allen frawen lobten vnd preisten; Also der soldan allen nydergange der sonne durchsuchet, Nach dem wider auff ein schiffe sasse vnd heym gen Alexandria fure vnd do her Torello wider gen Paia kame in keinen wege
 5 bedenkenn mochte wer die drey hern gesein möchtenn, Noch im nye noch zû gedanck noch synne kam das es vngelaubig leüte waren; Nach dem nit lange verginge das die Kristen bereyt waren über mer zû dem heiligen grabe ze farn; Zû dem [375^b] auch Torello bereyt vnd geschicket was, vnd weder pitenn noch weinen seiner frawenn in nicht
 10 hindern möchte, vnd in seinem abesheyden er zû der frawen sprach die er ob allen dingen der welte liebe hette, Liebes weybe du sichest wol ich fare do hin in fremde lant meiner außfart ich gewise pin Aber mein herwiderkomen zû got stet vnd was ich thûe das ist zû ere dem leybe vnd heyle der sele; Darumb ich dir alle vnserre gescheffte befilche
 15 da pey trewe lobe vnd ere mer will ich von dir gehabt haben das du mein wartest wo du nicht anders potschafft von mir heltest, ein ganz iare ein monet vnd einen tage vor dem dich keinem manne zû der götlichen ee verpindest, nach dem thue dein gefallen, Die fraw die kleglichen weinet doch zû im sprach; Herre ich enweyß nicht wie ich mein
 20 pein in eüern abscheiden on tode tragen mag, darin ir mich lasset vnd seyt on czweyfel geschehe euch wie got wölle ir sterbet oder genest so sol ich hern Torello vnd seiner gedechtnuß weybe ersterben! Der ritter sprach Frawe mir czweyfelt nicht als ferre dein vermügen [375^c] mage, was du mir versprichest es also geschieht Aber du pist ein iunges schö-
 25 nes weyb von edelm guten geslecht vnd grossen tugent; darvmb ich wol weyß wo ich nicht pald wider zû lande kem das ich tode vnd erslagenn verdacht würde vnd vil edeler herren dich an deine brüder begern wern, vnd deiner prüder gefallen mit liebe oder leyd tun muste, vmb des willem ich dir ein benante zeit bescheyde nach der thue dein gefallenn Die
 30 frawe im antwort vnd sprach; herre ich sol mein vermügen in allem dem das ir mir gepoten vnd befolhen habt tun; Aber ich hoffe zû got es stille nicht zû sölchem komen damit sich peyder rede endet die frawe weinent den man mit iren armen vumbfing vnd ab irer hende ein gülden fingerlein zoch im das zû einer gedechtnuß gabe zû im sprach, Herre
 35 ob sich begebe das ich mit tode abe ginge ee ir wider zû lande kemet so gedencket mein pey disem fingerlein, der ritter den ringe von der frawen nam auff zû rosse saß von yederman das vrlaub name, wege gen Genoua reyte, Do er mit aller seiner gesellschaft auff ein galle saß; nicht

lange verging gen Atri in Süria ka[375^d]me mit andern kristen schif-
 fen Nach dem auch nicht lange verginge; ein groß sterbe von pestilencz
 vnder das kristenn volcke kam, vnd alle die pey leben beliben zů irem
 gelücke oder vngelücke von dem soldan gefangen vnd in gefencknúß
 5 gefürt worden; vnter den die in gefencknúß kamen her Torello der
 einer was gen Alexandria gefürt warde; do er vonn nyemant erkant
 was, auch sich nyemant grosser forcht halben wolt zů erkennen geben,
 vnd sich für einen falckner außgabe, dann ein grosser meister aller
 federspille was, Das dem soldan zů wissenn kam in auß der gefencknúße
 10 nam zů seinem falckner machet, vnd von dem soldan genant was Cri-
 stiano, vnd weder er den soldan noch der soldan in erkante, Dann
 seine synne vnd gemüte stäcz zů Pauia waren, vnd zů mer malen willen
 hett ze flichen; aber im nye so gůt wern mochte; In dem sich begab
 das etlich Genoueser räte gen Alexandria kamen; etlich gefangen Ge-
 15 noueser auß gefencknúß ze lösen pey denselben Genouesern her Torello
 seinem weybe schreib vnd ir zů wissen thete wie er noch pey leben wer
 vnd hoffet [376^a] palde pey ir zů sein, vnd das sy sein wer es anders
 gotes willen in kürcze warten sölt Do pey er einen derselben Genoueser
 freuntlichen pat des kuntschaft er het das er im seine prieffe liesse be-
 20 folhen sein vnd schüffe das sie dem abte von sant Peter Cieldoro wür-
 den dann er seines vaters pruder were; Also der edel ritter vil manche
 monet stůnde, nach dem sich begabe das der soldan eines tags mit im
 zů reden kame von seinem vogelen vnd federspille; in dem her Torello
 anhub sere zů lachenn vnd in allem seinen lachen er gar ein seltsam
 25 geperde hette Das der soldan do er pey im zů Pauia was gemercket het
 In sölichem lachen vnd fremdem geperde her Torello dem soldan zů ge-
 dancke kam, in scharpff ansache vnd sich bedüncken liesse wie er her
 Torello der edel ritter were, sein erste rede des vogel halbenn alle
 fallen liesse zů dem ritter sprach; Nun sage mir Cristiano von was
 30 landenne pist du auß Ponent her sprach Torello Ich pin ein Lambardo
 von der stat genant Pauia ein arme man vonn niderm stant; Do das
 der soldan vername das er sich von Pauia nante in wol [376^b] daucht
 daz er der were des er im gedachte er sein sölte; des er im pey im
 selbes grosse vnd besunder freůde name zů im selbes sprache. Nun hat
 35 mir got ein besunder genade gethon mir den zů zeschickenn den ich ob
 allen kristen manne von hercze gern siche vnd ich im peweysen müge,
 wie lieb ich sein grosse mitligkeit gehabt habe, vnd on icht anders mere
 mit im geredt pald im komen schüffe vil manche reiche schöne kleyde,

vnder den die kleyde vnd schauben waren die im von herren Torello
weibe gegeben worden; nach dem zů herren Torello sprach, Nym war
Cristiano ob vnder disen kleyden yndert ein kleide sey das du vormals
merē gesechen habest! Her Torello die hleyde eben beschauet sache fande
5 vnd erkant daz sein frawe dieselbenn kleyde geben vnd dreyen edeln
hern von im vnerkant geschenkt hette Doch das für ware nicht bekennen
wolt zů dem soldan sprach herre ich kenne der kleyde keines; Es ist
wol ware do sein czwu seyden schauben die geleichen czweyen schauben,
darein mein weybe von dreyen kaufman Cipriani den einen kleydet vnd im
10 die gab des nun gut zeit vergangen [376^c] ist Der soldan der nu eygent-
lich hern Torello erkant hette, sich nicht lenger enthaltenn noch verpergen
mocht; in freuntlich mit seinem arm vmbfinge zů im sprach; Cristiano
ir seyt der edel milt ritter her Torello, vnd ich pin der dreyer kauff-
mann einer die ir so freüntlich beherbert außeralbe vnd ineralbe
15 eßer stat Pauia, vnd der von eßer schönen frawen mit disen kleyden
begabet warde; Nun ist komen die zeit euch zů glauben machen waz
kauffleüte wir waren vnd iczund sein nach dem-ir von mir in meinem
abscheiden vernemet do ich zů euch sprach es möchte sich noch be-
geben ir vnser kauffmanschacz möcht sechen. Do der edel ritter den
20 soldan vernam sache vnd erkante der fröest man warde der villeicht
zů der stund auf erden sein mocht, das er einen sölchen gast in seinem
hauß beherbert hette got vnd allen heiligen dancket Mer der soldan
zů im sprach; Nun seytmale euch got zů mir her gesant hat so ge-
dencket vnd wisset euch darnach zů richtenn hie als ich herre zů sein,
25 vnd palde im fürstliche kleyde pringen schuffe anleget vnd in für [376^d]
seine fürsten vnd lantherren füret, in des ritters redliche trewe vnd
miltikeit zů wissen thet; In allen gepote pey seiner hulde sy den rittr
hern Torello als in selbes ern sölten also sy alle theten sunder die
czwen hern die mit dem soldan zů Pauia gewesen waren grosse zucht
30 vnd ere mer dann yemant beweisten; Also daz gächling erhöhen vnd
grosse ere, darinne sich hern Torello sache im ein teyle der sweren
gedanck gen Pauia ringerten dann on czweyfel hoffet seine prieffe sei-
nem vettern dem abt vnd auch nun seiner frawen sölten worden sein;
Nun was ein ritter der tages do die Kristen gefangen worden erslagen
35 worden der was auß Prouenza vnd mit namen genant her Torell vnd
yederman nitt anders gelaubt dann es wer her Torello von Pauia ge-
wesen dann sein gefencknůß nit kunt waz; Darumb man sprach er tod
were, vnd etliche Lombardy die wider zů hause kamenn auch sprachen

er tode vnd begraben were in lebendig vnd toten gesechen hetten; sö-
 lliche märe seiner frawen vnd freunden gen l'auia zû wissen kame, des
 alle grosses leytt tru[377^a]gen nicht alleine sein haußfrawen sunder alle
 die sein kuntschafft hetten vmb in betrübt waren, Es würde mir-sere
 5 zû lang wern euch der frawen iamer vnd leytt zû sagenn; in dem sy
 vil manchen monet kleglich stunde; Nach dem ir grosse pein ein klei-
 nes warde nach lassen vnnnd sie von den mechtigisten des landes an ire
 prüder zû der ee begert warde, des sie von allen iren freunden getröst
 vnd gestereket warde wider zû der götlichen ee zû greyffen dann sy
 10 were iunck schöne vnd frisch ir nit wol müglich were keuscheyt zû pfe-
 gen; Aber sölches trösten vnd begern sy in mit weineden augen zû
 manchmalen abe sluge Doch nach langem verziehen bezungen waz iren
 willen ze thon; aber das mitt der vnterscheide das sie also lange witib
 sten wölte als ir her Torello befolhen vnd sy im versprochenn het; In
 15 sölcher zeit sich begabe das zû Alexandria einer hern Torello zû ge-
 sichte kam der mit den Genouesern räte von Alexandria wege gefarn
 waz, dem er zû im ruffet vnnnd fraget wie es in piß gen Genoua ergangen
 were; Der gûte man hern Torel[377^b]lo antwort vnd sprach; Herr ein
 herte grausame fart wir gehabt haben; Nach dem ich in Creti ver-
 20 nomen hab do ich boleyb vnd nicht weyter mit den Genouesern schiffet;
 Ich vernam do sy in Cicilia kamen von einem grausamen sturmwind an-
 gesprungen wurden derselbig die armen gallee in die Barbarey an einen
 kofell mit gewalt truge do sy prach vnd nicht ein mensch mit leben
 darvon kame, vnd czwen mein leiplich prüder darauff verlorn hab got
 25 erparme es misser Torello dem guten man gelaubet im nu wol gedacht
 seine prieff die er seiner frawen schreybe ertrunckenn vnd nicht zû
 lande komen weren vnd das zile vnd bescheyden zeit die er der frawen
 sich zû verheyren geben het nachent was, Vnnnd wie sein sache zû
 Alexandria stünde nyemant zû Paia sölte wissennt sein, vnd für war
 30 gelaubet sein frawe nudalest einem anderen sült verheyret sein, vnd
 im des sölchen grossen vnnüte nam das er nicht mere weder essen
 noch trincken mocht, allenn lust verloren het; sich zû hant krancke
 nider leget vnd von grossem leyde meinet zû ster[377^c]ben; Ein söl-
 ches dem soldan zû wissen gethon warde, der in ob allen mannen liebe
 35 hett Der sich nicht hindern liesse palde zû hern Torello kam, in der
 vrsache sölcher seiner kranckheit freget, Das im nach langem piten hern
 Torello zû wissen thet des der soldan an in czornig vnnnd vnnütig was,
 Das er im ein sölches nicht ee hette wissen lassenn Doch in tröstet vnd

- freuntlich pate das er sich woll gehübe vnd frölich wer, wo er das thete so vermöcht er daz ze thon, daz er auff die bescheyden zeit pey seiner frawen sich in der stat Pauia fünden solt vnd zû hant im zû versten gabe wie das gesein mocht, vnd mûglich were; Herr Torello aller wol
- 5 zemûte dem soldan gancz gelaubet; dann ein sôliehes mere vernomen hett, sich tröstet frisch vnd gesunt warde, den soldan pate so er peldest möchte der sache zû ende keme; Der soldan palde einem seinen nigromant zû im rûffet dez kunst er zû mer malen versuchet vnd proba gethon het mit dem er schuffe vnd im gepote, das er hern Torello in
- 10 einer nacht schlaffent in einem pette gen Pauia tragenn thet [377^d] Der nigramant dem herren soldan antwort vnd sprach Herre das sol ich gern thon Nûr ir selbes in entschlaffen machet; so sol ich in pringen do ir vnd er hin begeret, Der soldan sein ordnung gabe do er vernam das her Torello ye zû Pauia vor der bescheyden zeit sein wolt;
- 15 inöcht es anders gesein; möcht es aber nitt gesein so wölt er weder essen noch trincken sunder sterben wölte; Vmb des willen der soldan von grosser liebe vnd freûtschaft beczungen, In mit liebe reiche vnd frölichen heim zû seiner frawen zû pringen zû im sprach; Herr Torello eßer abscheydenn von mir ist mir on czweyfel swere, euch zû lassen;
- 20 Doch das ir eßer frawen lieb hab vnd begert pey ir zû sein das nynt mich nicht fremde, vnd damit sie nicht eines andern werde ich mein vermügen thon sol dann ich kein frawen mit augenn nye übersache der zucht tugent vnd geperde ir geleich were, Ich will irer grossen schöne geschweigen die ein plumen ob allen plumen zeloben ist; Nun wer mir
- 25 das ye ein besunder genad von got gewesen Seytmaße euch mir das ge[378^a]lücke zû gesant hette daz wir vnser zeite die wir peyde leben stülen, geleich hern in disem regiment vnd herschafft dieselbenn zeit mit einander vertriben hetten; Aber seyt euch ein sôliches von got nitt sol verlichen sein hie mit sampte mir vnd als ich soldan ze sein,
- 30 so pin ich williglichen bereit euch heyne ze schicken Nun wer mir ye von herczen liebe gewesen, Ich ein sôliches zû rechter zeit vernomen hett da mit ich meinen eren euch heyne ze schicken vnd eßern willen vnd tugent hette ein genügen thon mügen, vnd ire wirdige gewesen wert; aber seytmal der keynes hat gesein mügen, vnd ir iczund ye gen
- 35 Pauia begeret so wil ich euch schicken, in dem forme als ir oben vernomen hab; Her Torello dem soldan antwort vnd sprach; Herre mir ist genug durch eßer wort vnd wereke piß her eßer milte gütigkeyt beweist worden, vnd daz mere dann ich ye vmb eßer grosse wirdigkeit

verdienet hat, vnd seyt on czweyfell helfft ir mir nit so pin ich des
 todes; Darumb ich euch freuntlich pite ir komet' meiner sach zû ende
 Dan piß morgen ist der lecz[378^b]te tage den ich meiner frawen mein
 zû peyten geben vnd bescheyden hab, Der zû im sprach, das er on
 5 czweyfell wer dann den nechste komedenn tage er sich zû Pauia se-
 chenn vnd finden sölte, des er in auf den nachsten abent wegfertigen
 wölte, Nach allenn disen Worten er ein köstlichs pette zû bereyten thet
 nach irer fürstlichenn gewonheit, alles mit purper vnd seydem gewante
 überzogen, vnd ob allem ein reiche decke von perlen gesticket das in
 10 disen landen für einen grossen schacz gechezset warde, Do pey her-
 lich küssen vnd pfülbeunn als alsdann söllich reich pett wirdig was. Do
 daz alles bereit waz, Der soldan im ein reiches kleyde schuff pringen
 nach heydenischer gewonheit; das herren Torello an leget ein köstlich
 seyden binden nach irer heydenischer gewonheyt im vmb sein haupt
 15 pinden schuff vnd do die zeit vnd nacht komen was der soldan zû hern
 Torello sprach, Nun wol an im namen gotz her Torello die zeit ist
 komenn daz wir vns scheiden müsen, vnd villeicht nymer mere sechen
 vnd das mich beswerte das ist; daz ich [378^c] euch nicht mage gesel-
 schafft thon nach dem ich gern thett Darumb ich iczund von euch das
 20 vrlaub nemen will, vnd ee ich euch got befilhe vor euch pitte vmb
 aller liebe vnd freuntschaft willenn das ir mein nicht vergesset, vnd
 ist das müglich ee sich vnsere leste tage enden vnd ir alle eüre sache
 in guten stant vnnd wesen pracht hat, daz ir mich ntr ein fart komet
 zû sechen damit ich meinen willen paß mit euch müge ein genügen thon
 25 des ich iczund eyle vnd kurezer zeit halben nicht thon mag; Mer pit
 ich euch ir wöllet mich mit eüern prieffenn trösten vnd wie es vmb
 euch vnd eüere liebe hauß frawen stee wenn ir zû hauß komet das
 mich mit dem ersten wissen lassen, vnd ist euch icht zû willen von mir
 zû haben das lasset mich versten! dann keinem man auff erden ir lie-
 30 ber seyt dann mir; Darumb schaft vnd begert vnd gepiet! dann zû
 allem eüern begern ich bereyt pin zethon eüer gefallen Her Torello
 sein weinen vnd zecher der augen nicht verhalten mocht, das in ein
 kleine in seinem reden irret; doch dem soldan antwort vnd sprach,
 [378^d] Herre es ist nicht möglichen das ich eüer immer mer vergessen
 35 müg vnd seyt des on czweyfel wo mir voun got so vil zeit vnd leben
 verlichen würt Ich des ir an mich begert euch gewern soll; Nach disenn
 Worten der soldan in mit seinen armen vmb finge freuntlich küsset vnd
 zû im sprach Nun fart hin in dem namen gotz dem ich euch befilhe!

mit dem von im schiede aus der kamern in sein gemach ging Also auch alle andre fürsten vnd hern von hern Torello daz vrlaub namen in got befohlen mit dem soldan von dann gingen in den grossen sal kamen do der soldan das reiche pett bereyt het, darinne her Torello über mere
 5 heym gen Pauia farn sölte, do der nigramant wartet wenn der zů farn fertig were. In dem dez soldan arczte kam hern Torello ze trincken gab des er angens enschlieffe vnd also schlaffendt auff das reiche pette getragen warde; zů dem der soldan ein köstlick güldene kronen legt Die nach dem yederman gelaubet er die hern Torello frawen schicket,
 10 Nach dem, dem ritter einen gar köstlichenn ring an sein hant auch stiesse [379^a] Darein was auch ein reich karfunckel steyn gepunden, Der einer prinenden fackeln geleich erleuchtet, des köstlicheit nyemant geschaczen mochte, Nach dem in ein reiches schwert schuffe vmb gürtten Dez gesmeyde eines landes wert was, Ein reiches hefftlein von
 15 golde perlen vnd edelm gestein im an sein prust hinge; zů iglicher seyten im ein guldin pecke voller dobel legt vnd vil mancherley andre kleinert do von vil zů sagen were Nach dem in von neuem also schlaffent halset vnd küsset, mit dem das pette verswande vnd von dann genomenn vnd weg getragen ward, vnd ee der tage kan er mit sampt
 20 dem pette vnd allem das im zů geleget was gen Pauia in sant Peters kirchenn Cieldoro also schlaffent getragen ward vnd do der sagrastano vor tage in die kirchen kam metten zů leütten des reichen pettes warname, daz mitten in der kirchen stunde des er forchte vnd erschrecken enpfinge zůrück auß der kirchen floche dem abte bekam der sich sei-
 25 nes flichen wunder nam zů im sprach? Warumb fleuchest du also wes besorgestu dich pist du neue in diser kirchen, oder [379^b] pist du zů einem kinde worden; Gee wir besechen waz dich erschrecket hat, vnnd schuffe vil manche liechte an czünden vnd der abt mit allen seinen münchen in die kirchen ging das reiche köstlich pette alle sachen vnd
 30 den ritter darauf schlaffen des sy alle in großem wunder stunden das reich pette von ferren an sachen vnd in sölichem sten das getranck daz des ritter von des soldan arcz zů Alexandria getruncken vnd enpfangen het; des krafft zů der stunde ein end het Mit dem der ritter auß dem schwerenn schlafe erbachet, Do das der abte sach erschrockenlich
 35 sprach; Herre almechtiger got! Nun helffe vns was bedeüt das das wir daz sechen; Der abt mit sampte den münchen sich zůrück zoch; Der ritter in seinem erbachen sein augen auff thete vmb sich sach vnd wol erkante das er waz do er an den soldan zů sein hin begeret hett, des

r on masse freude hette sich auff richt vnd siczent beleyb den grossenn
 chacze der vmb in lage an sache, iglichs stücke besunder an sache vnd
 beschauet, vnd wie wol er vor des soldan grosse miltikeit er[379^c]kante,
 Doch nun mer dann ye vnd on anders icht gethonn dann die münche
 wol sache, vnd in flucht vnd erschrecken vernam, mit hoher stymm den
 abt pey seinem namen nante vnd zû im rüffet vnd sprache das er on
 sorge were kein forcht hette dan er wer sein vetter Torello do das der
 abt vernam mer forcht gewan als der in vor manchem monet tode ge-
 laubet, Doch nach etlicher rede hercz finge do er sich pey dem namen
 stäcz nennen höret, das kreucz für sich thet vnd in dem namen gocz zû
 dem pette vnd ritter ginge; der ritter also siczent zû im sprache, Herre
 vnd vater wes czweifelt ir ich pin lebendig frische vnd gesunt got sey
 lobe vnd dancke, vnd kam in diser nacht über mere von Alexandria
 vnd künig soldan here, vnd wie wol in der abte mit einem langen part
 15 vnd heydenischem kleyde sache; doch in nach scharppfem ansechen er-
 kennen wadre, vnnd pey seiner hant nam zû im sprach; mein lieber sun
 nun piß mir got wilkomen zû tausent malen! für paß sprach sun lasse
 dich nitt fremde nemen das wir dein forcht haben, Dann in diser stat
 kein mensche ist der nicht ge[379^d]laube das du tode vnd in dem heyd-
 20 nischen streyte erschlagen seyst; Mer ich dir zû wissen thue das Ada-
 lieta dein haußfrawe mit grossem troen irer freünde wider iren willen
 einen andern man hatte nemen müssen vnd auf den zükünftigen tage
 sol ir hochzeit machen vnd zû dem man heym gen vnd was zû sölcher
 freude gehört schön bereyt ist; der ritter auß dem pett ginge dem abte
 25 vnd ganzem conuentt grosse freude machet vnnd sy pate daz sy nye-
 mant nicht von im sagten also lange das er ein klein sein gescheft auß
 gericht het; Nach dem, dem abte das reiche pette mit dem grossen
 schacze befalche vnd in daz bewaren schuffe, vnnd was sich nach seiner
 außfart vonn Pauia piß in dieselben stund seinthalben ergangen het
 30 dem abt alles zû wissen thet, Der abte seines grossenn gelücke besun-
 der freude hette mit sampte im got dancket vnd lobet, Nach dem der
 ritter fraget wer der nette ee man seiner haußfrawen were; das im der
 abte alles saget, zû dem her Torello sprach Ee yemant von meinem
 widerkomen icht vername Vor ich in meines weybes hochzeyt; ir zucht
 35 [380^a] vnd gepere sechen wille vnd wie wol nicht gewonheit ist geistlich
 leüt als ir seyt zû sölchen freuden zû gen; So wer doch ye mein syn
 ir hettet des ordnung geben auf der hochzeit zû sein, des der abte willig
 ze thon was, vnd als palde der morgen kam zû dem neuen preütigan

schicket im enpote wie er auf disen morgen mit einem seinen gesellen
 auf sein hochzeit essen komen wölt; Der pretütigan dem abte enpote
 Im besunder genade vnd freude vnd im gotwilkomen were. Do nun
 die zeyt zů essen komen was der abt hern Torello in sein geselschafftē
 5 nam, in des neüen pretütigan hause auff die hochzeit gingen Do sy
 von dem pretütigan erberlichen empfangen worden, vnd hern Torello
 vmb seines langen parte vnd heydenischen fremde kleyde willen von
 yederman als ein wunder angesehen waz doch von nyemant erkante,
 vnd der abte sprache wer in fraget, wie er ein heyde von künig Sol-
 10 dann zů dem künig von Franckreich in potschaft geschicket were, Nun
 warde her Torello vmb mer eren willen gegen der preüte über zů tische
 geseetzte, Die er mit grossen freuden aus [380^b] grunt seines herzen
 stäcz ansache, wol daucht wie sy nitt von ganzem herczen frölich were,
 auch zů zeiten sie in ansache nicht das sy sein kuntschaft hette oder
 15 die zů nemen begeret, dann der lange part vnd fremde kleyd pey im
 verparge das er von nyemant mocht erkant sein, vnd do in zeit daucht
 zů versuchen ob sy sein gedechtnuß hette, Das ringlein das sy im in
 seinem abscheiden von ir zů einer gedechtnuß gebenn het im sein hant
 name vnd einen iungen der ir schencke was vnd trincken gabe zů im
 20 rüffet vnd sprach sag der neüen preüte von meinen wegen wie in meiner
 hern lant ein sölich syten vnd gewonheit ist wenn ein gast als ich pin
 sich an sölichem ende findet, vnd da mit er vernemen müge das er gern
 gesehen sei die neü praut im auß irem silber geschirre zů trincken
 peüt nach dem sy selbes dem gaste zů liebe Auch auß dem gulden oder
 25 silbren geschirre trincket, der iunge der preüte hern Torello potschafft
 pald prachte, vnd sy als ein weyse ernreiche frawe die da meinet er gar
 ein grosser laut herr were vnd ze peweisen wie ir sein komen sere liebe
 wer, den [380^c] guldin kopffe der vor ir stunde wol waschen schuffe,
 vnd den vol wein hern Torello schicket, Her Torello den gulden ringe
 30 in den mund nam vnd in dem trincken den in den gulden kopffe fallen
 ließ; dez nyemant ware nam vnd gar ein wenig wein darinne liesse den
 kopfe zů bedeket der preüte zů trincken schicket vnd sy als die dem
 fremden hern seiner gewonheit ein genügen thon wolt, den kopfe ze
 trincken zů iren henden nam an iren munt seczet In dem sie den gul-
 35 den ringe ersache den sy on grosses beschauen palde erkant het daz es
 der ringe waz den sy irem hern Torello zů einer gedechtnuß gebenn
 hette do er am lesten dez ein iar monet vnd tage was von ir schide,
 den zů iren henden name vnd der sy ein fremde gast sein daucht ernst-

lich ansache; In dem ein fackel fetter ir auß prinender liebe von irem herczenn auß ginge, die taffel vnd tische zů der erden stiesse, nicht anders dann als sy von synne komen were anhubē mit lautter stymme zů schreyen vnd sprache, Daz ist mein rechter herre vnd etlich man den
5 ich vor mir als einen fremden gast siche; das ist mein edeler herr vnd ritter Torello, Zů hant [380^d] sich an icht an gesechen über die tafeln warff mit iren armen vmb finge lieplich halset vnd küsset; in langer zeyt nyemant sy im ab dem halse pringen mochte vnd das also lange treyb daz her Torello selbes zů ir sprach liebe frawe nu rüe ein wenig
10 dann genug zeite wir vor vns haben vns freude zů geben; also die edel frawe abe liesse ir arme vnd hende zů ir zoche des sich die gancz hochzeit betrübt, doch auch etlich des mere dann vor freude hetten, daz also ein redlicher ritter den yederman tode vnd verlorn gelaubet wider funden vnd zů lande komen was. Nach dem der edel ritter yderman pate
15 zů sweigen vnd sein rede zů vernemen anhubē vnd von dem anfang seines außzichen piß in dieselben stunde was sich seinthalben ergangen het, das saget vnd zů wissen thet, vnd in seinen lesten Worten concludiret vnd zů versten gabe wie der edelman der sein frawen zů der ee genommen het nicht vnrecht gethon hette, do er von yderman tode ge-
20 saget was, doch seytmale er noch nicht tode were in wol muglich vnd pillich dauchte sein frawen wider zenemen; Darumb im der neten preütigan keinen vnmüt gen, das er seine schöne liebe [381^a] nemen sölt; Des im der neten preütigan antwort vnd sprach wie wol er sich ein klein beschamet sache; Herr Torello mit den eütern dingen ir tun
25 vnd lassen müget was euch liebe ist, den ringe vnd gabe das die frawe von dem neten preütigan gehabt hett im wider gabe vnd den ringe den sy in dem kopffe fandē an ir hant stiesse; die gülden kronen die ir von dem soldan gesant was auff ir haubt seczet nach dem von allenn den die auf der hochzeit waren heyne in hern Torello hauß be-
30 leyte warde do der edel ritter von allen herren vnd purgern der stat Pauia für ein wunder angesechen ward, In mit grossen freuden erten vnd er dem neten preütigan alle gethone speyse wider keret, da pey im ein schönes seltsam kleynet schenckt Also auch alle seine güte freunde begabet; Nach dem zů hant seinem hern dem soldan sein frölich
35 heyne komen zů wissen thet Also vil manche iare mit seiner lieben frawen in grossen ern vnd seligem leben mit mer miltikeit dann er ye gethon het sein zeit vertreybe; Also ir des edeln ritters hern Torello vnd seiner frawen müe vnd arbeit in irem [381^b] miltikeit vernomenn

habt, den lone vnd widerkern des künige Soldan; der in den edeln ritter vmb so gar kleiner empfangner dienst so grosse herliche freye miltikeit prauchet Des sich vil manche die da wol möchten nöten vnd vngern thon, vor ofte kauff machen mer dann ir miltickeyt wert ist
 5 ee sie sich schicken die yemant ze thon, ob in do von klein lone zů stet des sol sich nyemant wunder nemen.

Der marckgraue von Salucz von seiner armer leüte pete bezwungen ein weybe ze nemen, vnd er die nach seinem willen ze haben eines armen pauern tochter name mit der er czwey kinde het
 10 ir zů versten geyt dieselben kinder zů töten nach dem ir peweist wie er ir müde sey vnd ein ander weybe genomen hab, sein eygen tochter an desselben weybes stat im komen schuffe, vnd daz erste weybe nacket in dem hemde heym irem vater sant; die er in allen sachen gedültig fandte sy wider zů haufse name lieber vnd werder
 15 hielte dann ye stätz als ein marckgrafin eret vnd liebe het.

[381^c] Do die lange histori zů irem ende komen was; Dioneo lachent sprach; der gute neüe preütigan der des selben nachtes die fantasma mit ragedem zagel meinete danczen machen, hette nicht czwen heller vmb alles das lobe geben daz ir hern Torello nach dem an im
 20 was die letsten histori ze sagen vnd also sprach ir edelen vnd züchtigen frawen nach meinem bedüncken so ist der heütig tage künig Soldan gegeben worden vnd damit ich mich nicht von eßer meinung lenge; Auch ich euch von einem edeln hern; doch nicht herlich materi, sunder eine seine grosse torhet sagen meine vnd wie sich sölche seine vnweyß-
 25 lich würcken zů gutem end füget; darumb nyemant rate sölchem nachzevolgen dann für war es ein groß sünd waz im also wol zů ergen, Es ist etwan lange zeit das vnder den marckgrauen von Salucz einer genant was Gualtiere der on weybe vnd kind was noch willen het keine zů haben, alle seine zeit in iagen vnd vogelen vertreybe, weder ein weyb ze
 30 nemenn vnd kinder zů haben keinen gedanck het Des er nicht dest weyser ge[381^d]halten was, sunder seine arme leüte des grossen vnmut hetten; In zů manch malenn patenn das er zů götlicher ee griffe vnd ein weyb nem damit er vnd sein herschaft nach seinem tod nicht on erben belibe vnd sich gen im freüntlich erputen im eine seines gelei-
 35 chen zů finden die von sölchem vater vnd muter sölt geporn sein das man ir grosse hoffnung haben möchte; Der marckgraue seinen leüten

wort vnd zů in sprach. Liebe freünde mein ir nōt vnd czwinget
 ch, des ich ze thon gar kleinen willen habe, vnd das darumb wann
 1 bedenck wie es also ein swere ding ist ein frawen ze finden die sich
 nczē zů ires manns gewonheit vnd willen schicke, wol widersins ich
 zethon am meisten vernym man sy finde; Nu mag es ye nicht an-
 ers dann ein sweres hertes dinge sein wo sich czwey eleüte zů einan-
 er fügen, die in syten vnd gewonheit einander vngeleich sein; wie
 vol er mir eine gebenn meinēt, die mir lieben vnd gefallen sol, das gib
 ch euch zů aber an euch ein grosse torheit ist also zů glauben; Dann
 vater vnd muter mügee ir wol kennen aber irer kinder nichtt dann offte
 vnd dick die kinder [382^a] von ander natur sein dann vater vnd mu-
 ter ist; Doch seytmale ir mich mit disen keten pinde wöllte, so will
 ich euch des zů willen wern, vnd damit ich weder über euch noch ye-
 mant anders habe zů klagen, dann allein über mich, so will ich mir
 5 selbes eine suchen vnd weliche ich mir nym sey wer sy wölle, wirt sy
 von euch nicht als ein marckgräfin empfangen vnd geert; so wert ir mit
 grossem eüerm schaden sechen was ir mich wider allen meinen willen
 habt thon machen; die erbern seine leüte im antworten vnd sprachen
 Herre waz ir thut nūr ir ein weybe nemet wir willig sein Nun gut zeit
 20 was das dem graffen eines armen pauern tochter sere geliebet hette die
 nicht ferre von dem palast wonet, die in schöne vnd serē züchtig daucht,
 mit der er meinēt ein genug züchtig lebenn in freüden zefürn nicht weiter
 suchet im gancz fürname die zů einem weybe zenemen vnd eins tags
 irem vater zů im rüffet der ein armer man was mit im der sache eins
 25 warde, die tochter für sein weyb wöllē, do er das gethon het allen
 seinen guten freüden zů im rüffet in sein heyret zů wissen thiet zů in
 sprach; lieben [382^b] freünde es ist eüer vnd auch mein gefallen das
 ich mich mer euch dann mir zů liebe geschicket hab ein weyb zenemen,
 vnd nach dem ir mir versprochen habt weliche ich nyme dieselben in
 30 eren vnd reuerencz halten, Vnd nu die zeit komen ist euch zů halten
 als ich geret hab, also ich auch von euch will gehabt haben, daz ir mir
 haltet als ir mir versprochen habt, dann ich hab mir ein schöne iunck-
 frawen nicht ferr von hier funden, vnd mir zů einem weyb erwelet die
 ich in kurczen tagen meine zů hauß zefürn, Darumb gedencket das wir
 35 ein fröliche hochzeit machen vnd ir sy mit freüden empfangen müget,
 vnd ich eüers versprechen müge frölich vnd wol zemute leben Die er-
 bern gūte leüt dem hern alle antworten vnd sprachen Her waz wir euch
 versprochen haben das wöllē wir halten• piß in den tode mit euch gen,

wir sullen vnd wöllenn vnser frawen ern sey wer sie wölle, so wöllenn wir sy für vnser liebe frawen halten Nach dem sy alle bereyten ein köstlich hochzeit zů machenn den hern vnd die frawen zů eren vnd er alle seine freunde dar zů lude, vnd vil herlicher reicher kleyder von golde seyden [382^c] vnd silber einer iungen an schneyden liesse die von leyb der geleich waz die sein weyb sein sölte, damit köstlich gülden gürteln gülden ring reiche kleydet als dann einer neuen preßte zůgehört, er zůbereyten thet; Do nun der tage die hochzeit zů machen kommen was, der marckgraffe mitt seiner gesellschaft vmb tercze zeit auff zů rosse saß vnd alle die in eren wolten mit im riten in wenig stunden bekommen do die iunckfrawe mit irem armen vater in einem kleinen dorffheußlein ir wouung hett Do er sie fande mit grosser eyle von einem prunne mit einem krüge mit wasser kamen Die auch meinete mit den andern frawen die neuen praut komen sechen, vnd do sy der marckgraffe ersache ir rüffet zů ir sprache? Gresedia wo ist dein vater, dem sy mit grosser schame antwort vnd sprach genediger herre mein vater ist in dem hauß; Der marckgrawe abe von rosse sasse yderman gepote nyemant sich verrüren sölte allein in das heußlein ginge; Do er der iunckfrawen vater fande der mit namen genant was Ganucolo zu dem er sprach Ganucolo Ich pin komen Greseida zů mecheln vnd mit mir zů hauß fürn [382^d] Doch von erste von ir vernemen wölte wo er sy für sein elich haußfrawen neme ob sy sich vleissen wölt seinen willen ze thon vnd seine gepot zehalten noch was er mit ir schüffe sich des nicht betrüben vnd alle zeit im gehorsam vnd vntertan sein, auch vil mere ander sach an sy begeret des sie alles zethon willig was sich ganz zů seinem willen ergab Nach dem sy der marckgraffe pey ir hende nam auß dem heußlein füret gegenwürtig aller menge sy mechlet vnd zů der ee nam; Nach dem nackent außziehen schuffe vnd ir die reichen kleyde anlegen thet, ein gülden kronen auff ir haupt seczet, des sich nyemant verwundern mocht, Daz der herre gethon hett, Nach dem er zů seiner gesellschaft sprach lieben freunde vnd hern, das ist die, die ich zů einem weyb haben wille wo sy mich anders für iren man haben wille Sich gen ir kert zů ir sprach Greseida gefalle ich dir zů einem man des sy ein klein auff ir selbes stund nach dem mit grosser schame sprach her ich pin geschicket ze thon euer gefallen; Aber ich vnwürdige eßer genaden zů der götlichenn ee nicht würdig pin Der marggraffe so will ich dich für mein [383^a] eliche frawen haben, Des er ir zů der stunde einen guldin ringe anstiesse, auff zů rosse seczet heym in den fürst-

lichen palast füret, Do man grosse hochzeit vnd freude machet, Nicht
 minder als wer Gresedia eins grossen fürsten vnd des küniges tochter
 gewesen Die iunge praut nitt anders erschein als wie sich ir gemüte
 mit sampt dem fürstlichen kleyde verendert vnd als wer sy an grossem
 5 fürstlichen hoff erczogen worden, Sy was schönes leibes vnd angesicht
 nicht vil frawen ires gleichen in dem lande was vnd in masse als sy
 schöne was also auch züchtig diemütig vnnnd von wirdigem geperde was
 Nicht eins armen mans sunder eins grossen fürsten tochter sein daucht,
 Des sich yederman wunder nam die sy für ein scheffhirten erkannt het-
 10 ten vnd iczund sy aller ern vnd tugent vol sachen, vnd über das dem
 marckgraffen ser vntertan vnd gehorsam was, das er sich der seligiste
 man auff erden sein daucht; Auch wider ires hern arme leüt so die-
 mütig milte vnd diensthaft was das sy mer dann ye fraw von yederman
 liebe vnd wert gehalten was, alle ires hohen stant wol ze mute vnd
 15 con[383^b]tent waren, got stätz für sie paten nicht sprachen als etlich
 am ersten gethon hetten wie der marckgraffe so vnweiblich gethon
 hette; Sunder sprachen er paß vnd weiblicher dann kein man gethon
 hette der im söliche weise tugentreiche frawen hette finden vnd erkennen
 können, die vnder dem schaffhirten gewentlein verporgen gewesen was;
 20 Der zucht vnd tugent sich in also kurzzer zeyt in als ferre gegent auß-
 gepreyt het; Nach dem nicht lange verginge das sy swanger warde vnd
 zû der zeit ein schöne tochter gepere, des der margraffe besunder freude
 nu het Doch nicht lange verginge im netie gedancken zû stunden, das
 was das er sein frawen mit langer experienz in gedulte versuchen wölte
 25 anhube sy mit worten zû stechenn sich gen ir betrübte beweyset zû ir
 sprach wie sich seine arme leüte ab ir vnd im klagten vnd darumb das sy
 vnedel vnd von also schnöder gepurt komen were, Des sy alle ser übel
 zemute weren, sunder seyt male sy sechen daz sy kinder trüg vnd ein
 tochter pracht hette; Vmb des willen stätz wider in mornelten. Do die
 30 frawe des hern rede vername mit vnuerkertem anpicke vnd [383^c] red-
 licher fürsaczung also sprach genediger herr mein tût mit mir des ir
 ere nucze vnd freud habenn meinert des pin ich albeg willig von euch zû
 leyden nûr ich thue etler gefallen Dann mir wol kunt ist der ern vnd
 der wurden darinne ich mich finde ir nit wirdig pin An der der frawen
 35 antwort der marckgraff grosses gefallen het wol erkante daz sy sich
 ires erhöchen nicht übernam Sunder diemütiger dann ye on alle hoffart
 freuntlichen geschicket fande Doch sich wie er dez gefallen het nitt
 mercken liesse, Nach dem aber nitt lang verging er in zû versten gab

wie sein armen leute der tochter von ir geporn mit leyden möchten,
 vnd eins tags einen seinen diener vnterricht wes er sich halten sölte,
 Die frawen aber zû versuchen, der von seines hern wegen zû ir kam mit
 genug grausamen angesichte zû ir sprach, frawe ir wert gedult haben,
 5 Dann will ich nicht sterben so muß ich meines hern gepote verpringen;
 Er schafft vnd gepent das ich eüer iunge neü geporne tochter nem die
 weg trag vnd ab der welt dilge, do die züchtig frawe den knecht ver-
 nam vnd mit also pösem angesicht sache sere erschracke, [383^d] vnd on
 czweyfel gelanbet im were als er saget, vund das kint zû töten im von
 10 den margraffen befolhen wer, daz kint palde aus der wigen name halset
 vnd küsset im iren segen gabe on vnuerkertes angesichte es dem knecht
 in sein hende gabe, diemütighen zû im sprach Nym hin das vnschul-
 dig plute verpringe vsers hern gepote! Doch pitte ich dich durch got
 das du es nicht den vogeln der lufft vnd den hundenn zû essen gebest
 15 es sey dann meines hern geschefte. Der knecht das kin zû seinen hen-
 den nam wege ginge dem margraffen was im die frawe het zû antwortt
 geben im zû wissen thet, des der margraffe ser wol ze mute waz sich
 irer grossen bestendigkeit fremde nam, daz kind palde einer seiner
 munnen gen Boloni schicket sy freüntlichen pate das sy im das kint
 20 auffzüge vnd nyemant saget wer sein vater noch muter wern Die es mit
 grossem vleibe in zucht vnd eren erzoche; Nach dem aber nicht lange
 verging Die marggraffin von neüem eines kindes von dem marck graffen
 swanger warde, vnd zû seiner zeite eines schönen suns genas; Des der
 marckgraffe von ganzem herczenn [384^a] froe was; Aber sich nicht be-
 25 mügen liesse als er der frawen mit der tochter gethon hette, von neüem
 ir, ir herze mit pein leyt vnd schunerezen durchginge, vnd eins tages in
 masse als er gar sere betrübet were zû der frawen sprach; Liebes
 weybe! Syder du disen vnsern sun geparest ich mit meinen leuten nye
 habe mügen rue haben also groß ist ir leyt vnd klage deines neüe ge-
 30 poren sune der des groben eynfeltigen paueren tiechter ist, vnd nach
 meinem tode ir herre vnd mein erbe sein sol, darvmb ich besorg wölle
 ich anders mit in mit fride sten ich müsse mit vnserm disen sun thon,
 als ich mit vser tochter gethon hab; noch mer vnd erger ich besorge
 daz ich dich nicht lassen müsse vnd ein andre nemen. Do die gut fraw
 35 des herren rede vername im mit gedultigem diemütigem gemüte antwort
 vnd sprach Herre thut eüer gefallen vnd gedenccket stäcz zethon, das
 eüer nütze vnd frome ist, mit bekümer euch mein dann grosser freüd ich
 nit gehaben mag dann ze thon das euch liebet, vnd nach etlichem ver-

gangen tage der marckgraffe aber in dem form als er vor mit der
 [384^b] tochter gethon het zû der frawen vmb den sun schicket, ir zû
 versten geben thet, den zû tûten vnd zû hant gen Boloni schicket als er
 die tochter getun het; Die gute frawe aber gedult het weder minder
 5 noch mer wort machet als sy vmb der tochter willen gethon hett das
 den margraffen ein seltsam vnd fremde sache sein dauchte seiner frawen
 grosse bestendigkeit Zû im selbes sprache; Für war kein frawe der welt
 das gethon het das die gethon hat, vnd wer nitt gewesen das er eygent-
 lichen weste das sie peyde kinde getragen het Er hette gesprochen die
 10 kinde nit ire kinde gewesen weren, vmb des willen sy ir klein acht hett
 wie in geschehe; Auch sein arme leûte nicht anders gelaubten dann er
 die kinde getôt het, im darvmb übel retten vnd für einen herten vnwey-
 sen mann hielten; Der guten frawenn Greseida groß erparming hetten
 nit sampte ir die kinder klagten; Aber ander rede von ir nye gehört
 15 warde, dann waz irem hern von dem sy die empfangen hette damit ze
 thon gefiele das auch ir gefallenn sein sôlt; Also etliche vil manche iare
 gestanden, den mar[384^c]graffen zeit daucht sein frawen zû dem dritten
 vnd lestenn male in gedulte zû versuchen vnd mit vil manchen den sei-
 nen des zû rede kam vnd sprache? wie er Greseyda für sein weybe
 20 nicht mer geleidenn möchte, erste er erkente das er in seiner iugent
 vnrecht gethon het sie zû nemen vnd alles sein vermügen tun wölte ob
 der pabst mit im dispensirn wölte vrlaub zegebenn ein ander weyb sei-
 nem adel geleich ze nemen; Eins sölchen er von vil manchem seinem
 freunde gestraffet ward; des er kein ander antwort gabe Dann er im das
 25 für genomen het vnd sein müst, Ein sölches frawen Greseyda ee vonn
 andern leûten dan von im zû gehöre kam, Des sy sich klein betrübet ir
 wol gedacht nitt erger ir geschehen möcht dann wider ze komen der
 schefflein zû hüten als sy vor getun het alleine sich des betrübet das
 der den sie ob allen mannen lieb het ein ander frawe ir in enpfremden
 30 solt; Doch ir fürnam thon als sy vormals gethon hette, alle dinge mit
 gedult zû leyden, vnd die übel vnd schmachheit auch zû vertragenn; Nach
 dem nicht lange verging der marckgraffe seine [384^d] contrafat prieffe
 öffnet in masse als ob sie von dem pabst komen weren, die seinen leûten
 thet lesen, Die inne hielten wie im der heilige vater verlieche vnd zügeb
 35 ein ander weybe zenemen vnd Griseyda zû lassen Zû hant ir für sich
 rüffet gegenwürtig allem volcke zû ir sprach; Frawe Griseyde du solt
 wissen wie durch geschefte vnd verhengung vnsers heiligen vaters des
 pabstes mir verlichen ist ein ander weyb zû nemen vnd dich zû lassen

Dann alle die mein vergangen mechtige wirdig hern gewesen sein, So
 sein deine ewig pauern gewesen; Darumb ist mein syn das du fürpaß
 mein weyb nicht mer seyest, vnd daz pald heym mit der heymsteüer
 geest die du her zû mir pracht hast; Damit ich ein andere die mir füg-
 5 licher dann du pist nemen müge; Do die züchtig frawe ires hern vnd
 mannes rede vername; nicht mitt kleiner pein ires herzen wider alle
 freuntliche natur daz weynen verhielt zû im sprach; edeler herre mein
 Ir stilt wissen das ich mein schlechte nydere gepurt stäcz wol erkant hab
 vnd das ich eüters adels vnwirdig noch euch füglich zû einem weyb was,
 10 vund die [385^a] zeit die ich pey euch gewesen pin das von got vnd euch
 in besunderheit erkenne, Nach euch nye mein schaczet noch euch für
 mein hielte; Sunder euch mir als einen gleichen man geacht hab; Seyt-
 male nu etier gefallen ist euch mir wider ze nemen; so sol es auch mir
 lieben vnd mein gefallen sein, Ir euch selbes euch wider zû geben, so
 15 nemet hin eüern ringe mit dem ir mich mechlet, Ir gepiet vnd schafft
 mit mir das ich mit meiner heymsteüer zû haüße gee die ich zû euch
 pracht; darzû ich weder some noch seckel bedarffe daz meine mit mir
 ze tragen dann mir wol ingedenck ist daz ich nackent zû euch kom;
 darumb ir mir nicht schuldig seyt zû geben; Düncket euch dan daz der
 20 leybe der von euch kinde enpfangen vnd getragen hat vor aller meng
 nackent ze hause gen gesechen sey, so will ich aber gern also nackent
 von euch gen; doch ich eins euch pit vnd begere vnd das in widerke-
 rung vnd lone meiner reinen iunckfrawenschaft, die ich zû euch pracht
 vnd der nitt wider von euch trag, Das ir mir doch alleine einn arnes
 25 hemdlein meinen leyb zû bedecken über mein heymsteüer [385^b] ver-
 gümnet. Der marckgraffe der da mer willen het zû weynen als den die
 frawe erparmet dan anders zethon; doch feste in seinem fürsacz stunde
 Zû der frawen sprach; Nu wolan im namen gotz so trag ein hemde mit
 dir vnd gee heym wenn es dir am füglichsten ist vil manche die da
 30 gegenwürtig warn sich des hern grosse hertikeit nicht verwundern
 mochten, In freuntlich paten das er ir doch einen eynigen rocke gebe
 Damit sy als die da ezwelf iar sein haußfrawen gewesen was nicht also
 schentlich vnd armglicheinn auß seinem hauß ginge, vnd in einem hemd
 parhaupt vnd parfuß gesechen würde; Aber aller erbern leüten piten
 35 vmbstünd was, Also die gut frawe alleine in dem hemde von dann schiede
 heyme zû irem vater ging; Der auch nye von ganzem herzen gelauben
 mochte, das der marggraffe sein tochter für sein weybe hielte Des alwegen
 gewart het daz iczund der tochter zûgestanden was, vmb des willen der

tochter ir armes gewentlein gar schöne behalten hette, daz ir der marck-
 graffe außgezogen hette an dem morgen do er sy mechlet vnd wege fü-
 ret [385^c] Dieselben ir der vater pracht vnd sy die wider anleget; nach-
 dem sich palde zû dem vaterlichen haußdinst schicket als vormals ge-
 5 thon hette, Also auch iczund thet vnd mit stetem festem gemüte den
 ansprunge des vnseligen pösen geltücke widerstund; Do nu der mar-
 graffe seinen willen Griseida halben verpracht het seinen leuten zû ver-
 sten gab wie er het des graffen tochter von Panagho zû einem weibe
 genommen grosse hochzeyt vnd freude zû bereyten thete vnd eines tages
 10 wider nach Griseyda schicket zû ir sprach Griseyda du solt wissen das
 ich von neuem ein weybe zû hauß füre die ich in irem ersten zû mir
 komen fürstlichen ern meine; Nun weistu wol das in meinem hauße nye-
 mant von frawenn pilde ist die mir alle kamern zû bereyten künde;
 Nach dem sich zû sölcher sache gepürt; Darumb du dieselbig sein wirst,
 15 Als die sich eins sölchen mer dann laß dir die schlüssel zû allem kein
 ander frawe verstet, ich dem das dir nottörfftig sein wirt; Darumb gib
 ordnung schaff vnd gepet als wer es dein geschefte lad alle die frawen
 der stat, die dich zû söli[385^d]chen ernen füglich düncken vnd wenn die
 komen so enpfah sie vnd ere sy als werest du die marckgraffin, vnd
 20 wenn vnser hochzeit ein ende hatt so magst du wider zû hause gen dei-
 nem geschefte auß warten; Alle dise wort der armen guten frawen nicht
 anders waren dann wie ir ein swert ir hercze durch ginge, Dann die
 grossen liebe die sie zû im hette, noch nicht ganz von ir geleget het,
 Dem herren antwort vnd sprache; Allerliebster herre ich pin stacz be-
 25 reyt ze thon euer gefallen, darumb mit mir schaff vnd gepietet als mit
 eüerm minsten diener, Also die gute frawe sich zethon aller sache vnter-
 finge In irem groben gewentlein in den palast zû einer kamern in die
 andern, die alle reyne vnd sauber ze machenn nicht minder als ein
 ander haußtiren thut sy thete, sich zû aller schnöden arbeit schicket,
 30 nicht ruet piß sy alle kamern vnd pette bedecket vnnd zû bereyt het;
 Nach dem alle erbere frawen der stat von dem margrafen wegen auff
 die hochzeit lude vnd do der hochzeit tage komen was wie wol sie in
 armen gewentlein gekleydet was, Doch mit züchtigenn freöli[386^a]chem
 geperde alle frawen lieplichen enpfinde in die ere tet die sölchen frawen
 35 füglich waz, Der marckgraffe der da seine peyde kind sun vnnd tochter
 zû Boloni hette, In grossenn ernen zucht vnd wurden auferziehen machen,
 pey einer seiner mumen die dem graffenn von Panagho verheyret was
 Vund dieselbig sein tochter nun pey dreyzehen iaren alte was, Die

schönste iunckfrau was die in vil manchen iaren in Boloni gesechen
 warde, vnd do mit der marckgraffe seiner angefangen sache zû ende
 keme seiner mumen vnd irem man gen Boloni schreyb das sy im
 zû dienste auff einen benanten tage die tochter vnd auch den sun
 5 mit einer wirdigen gesellschaft prechten, zû yderman sprechen wie
 sy dise schöne iunckfrawe dem marggraffen gen Saluczo zû einem
 weybe heyme fürten, Nyemant sagten wer sy were; also nach et-
 lichem vergangen tage der graffe vnd die greffin mit der iunck-
 frawenn vnd irem pruder vnd wirdiger schöner gesellschaft auf zû
 10 rosse sassen gen Salucz riten; Do des marggraffen gancze lautschaft
 der neuen preüte wartent was, Sy mit grossen eren vnd freu[386^b]den
 enpfingen; In den reichen wol gezirten palast fürten Do die tische zû
 essen bereytt waren, Auch die arme Griseyda in irem groben gewentlein
 der schönen iunckfrawen entgegen kam lieplich enpfinge zû ir sprach;
 15 Mein aller liebste frawe mein nu seyt mir zû tausent malen got wilkomen!
 Die edeln frawen von der stat den marckgraffen paten das er Griseyda
 in ander gewant kleydet oder schüffe das sy in der kamern belibe, vnd
 nit in also zû rissem kleyde vor den gesten vmb ging Dann er wer im
 klein ere sy lassen also gen, Aber ir aller piten verlorn was, Nach dem
 20 yederman zû tisch gesezet warde von köstlichem essenn vnd trincken
 frölich gedienet worden, Die iunckfrawen vmb irer grossenn schöne
 willenn von yederman angesechen waz Doch mer von Griseyda dann
 yemant anders alle geleich sprachenn der marggraffe het einen gûten
 wechsel gethon Do man nun schir gessen het den marckgraffenn nun
 25 wol genug daucht vnd seiner gedultigen frawen Griseida gehorsam vnd
 gedult im ein genügen versucht vnd in gedult [386^c] gesechen het,
 sache vnd erkant sy sich keinerley vnmut oder betrübung mercken liesse
 vnd an dem als ein weyse fürsichtige frawe thet; Auch wolle erkante
 ein solches an ir von nicht anders bekommen mochte, dan allein von der
 30 tugent der gedulte, kein ding sy czwange mitleydig vnd gedultig zû sein,
 dann alleine ir grosse tugent; Nach dem solchem seinen bedencken der
 tugentreichen frawen zû im ruffet zû ir sprach; Griseyda wes bedüncket
 dich vnser schönen preüt Edeler herr sprach Griseyda nich bedüncket
 wol vnd gûtt got gebe euch gelücke! ist sie also weysse als sy schöne ist,
 35 dez mir nicht czweyfelt ir euch den seligisten hern sprechen müget aller
 welte, Doch so ich pest mage euch freuntlich pite, die herten pein die
 ir der, der andern eüern gabet, vnd der ir nun nicht gebett Dann ich
 kann nicht glauben das sy die ertragenn möchte Dann ze iunck vnd

weyche an iren iaren ist, vnd nicht in müe vnd arbeit als die vorig auff
 erden erzogen ist. Nach der frawen rede der margraffe wol sache vnd
 erkant das Griseyda on czweyfel gelaubet das die schön iunckfrawe
 [386^d] die ir peyder tochter waz; sein weybe were vnd auff von dem
 5 tische stunde Griseida pey der hant name sie zû im an seinen seyten
 seczet züchtiglich zû ir sprach; Griseyda liebes weib Es ist nudalest wol
 zeit, das du die frucht vnnnd den lone deiner grossen gedulte vnnnd mit-
 leyden enpfahest, vnd damit ich von den die mich pöß vnd für herte
 hielten erkennenet werde, vnd was ich in dich begangen hab nicht in
 10 argem sunder in gutem gethon hab Dise vnser tochter zû leren ein
 züchtig weyb zû sein, vnd vnsern sun wie man ein weibe halten sülle,
 vnd nun mir mit dir einen ewigenn fride schaffen die weil wir mit ein-
 ander leben, Dan ee ich dich versuchet ob du gedultig werest ich stäcz
 in sorgenn lebet mir von dir schande züstünd das nun nicht geschehenn
 15 ist des ich got dancke; Darumb mein syn ist dir zû einer stunde wider
 zû geben das ich zû mermalen genomen het, vnd dich aller pittern wi-
 derdrisse ergeczen die dir von mir gegeben worden. Darvmb nym hin
 vnd enpfabe mit frölichem herzen die iunckfrawen die du mein weybe
 meinest sey, vnd gelaub das sy vnser [387^a] peyder tochter sey, des-
 20 selben gleichen den iungen iren pruder, vnsern liebe sun vernym vnd
 nicht gelaub als vil manche andre meinten ich sy hertes todes getödt
 het Also gesprochen sy mit seinen armen vmbfinge halset vnd küsset
 fürpaß sprach Ich mich des wol rümen mage kein man auff erden seiner
 elichen fraw paß ze mute sein mag als ich Nach dem Griseyde ir tocht-
 25 ter vnd den sune erkante peyde lieplichen halset vnd küsset von dem
 tische auff stunden in die kamern gingen do Griseyde in ire reiche kley-
 der gekleydet warde wider in den sale gingen; Do sich von netten nette
 freude enpfinge, des yederman froe vnd frölichenn was, vil manchen
 tage also in grossen freudenn lebtenn. Etliche den margraffenn für
 30 weyse hielten; etliche herte; etliche seine wercke lobten; etliche sy
 schulten vnnnd pey im peyspil nomen vnd frawe Griseyda ob allen frawen
 die weysect gehalten was, vnd nach etlichem vergangen tage der graffe von
 Panagho mit seiner geselschaft wider gen Boloni reyte, vnd der margraffe
 seinen alten swäher Ganucolo von seiner herten arbeit nam [387^b] In
 35 hohen wirdigen stant seczet; Do er mit grossen eren piß in sein ende
 sein leben fürett, Nachdem sein tochter wirdiglichen verheyret vnd dem
 sun ein edele schöne iunckfrawe zû einem weybe gab, Also der vater
 vnd sun iglicher mit seiner haußfrawen lang zeit mit grossen freuden

lebten; Was wölle wir nu sprechen ir edeln frawen; Ich laß mich gar
 wol bedüncken wie das auch in der armen geheuse vonn hymel abe
 regent die götlich genade vnd edeln geiste nit minder als in die fürst-
 lichen thut, die zů zeiten mit vrlaub des viches zů hüten wirdiger wern,
 5 dann herschafft über menschen zů habenn Nu wer were die tugentreiche
 vnd gedultig frawe gewesen anders dann Griseyda die mit trucken augen
 vnuerkerten anpicke frölich vortragen vnd mit diemütiger gedulte söliche
 grosse hertickeyt ires mannes het erleyden mügen fürwar keine noch
 sölich probe in kein frawen nye mer gehört worden als der marggraffe
 10 Gualter seiner frawen thet; Nun saget mir ir lieben frawen welchem
 were mitt sere recht geschehen wo der ein weybe gehabt hette, wenn er
 [387^c] sy nacken auß getriben hette Das sy sich vnder einen andern ir
 schame zů verdecken geleet hette, ir hette den pelicz strelen machen,
 damit ir ein rocke worden were, wo das geschehen were, wer hett ir
 15 des vnrecht geben mügen Mit dem hat Dioneo history vnd netie fabel
 ein ende, got vns ein kleine nachred auch zů ende pring. Nun vonn den
 züchtigen frawen etlich dinge gelobet etlich gescholten worden; Doch
 alle die züchtigen Greseyde irer gütigen gedult lobten, In dem der abent
 vnd vesper zeit komen was; Der künige sein augen gen himell hube got
 20 lobet vnd sprach; Ir edeln frawen ich gelaube wie euch der tölichen
 syne genug wol süllen erkant sein, Das die nicht anders dann alleine
 der vergangen dinge gedechnuß sein, vnd die gegenwürtigen zů erken-
 nen zů versechen daz da noch geschehen sol; Ein solches von grossem
 weistum zetun gemeint wirt; darum deücht mich wer es anders eiler
 25 gefallen wir fürpaß suchten vnser leben zů fristen dann nun pey vier-
 zehen tagen wir hie gewesen sein, vnuud nach meiner vrteyle ich sprich
 wir piß auff disen heutigen tage genug züchtiglich vnser we[387^d]sen
 mit einander gefürt haben wen ich vnser rede vnd gesagte histori be-
 denck; dovon mancherley abenteuer ist gesagt worden; auch dapey wol
 30 gessen vnd paß truncken mit singen sagen danczen vnd springen vnser
 zeit vertriben haben das doch alles dinge sein ee vnser gemüte zů vn-
 zucht zů ziehen dann nicht, der ich von den genaden gotz keines ge-
 mercket hab, sunder alleine in zucht vnd pröderlicher treü vns gesehen
 hab, Das mir on czweyfel in vnser aller dienste besunder freüde pringet
 35 Doch wer mein syn vnd gefallenn ee sich anders begeben dann der fal-
 schen zungenn vil sein; Seytmale vnser igliches sein tagreise künig zů
 sein verpracht vnd dieselben ere gehabt hat; das wir vns wider fügten
 von dan wir her komen sein, Dann nudalest yder man hierumb wissent

ist, daz wir hiepey eine sein vnnnd sich ee vmb neyde vnd haß willen dann anders begeben möcht Das sich alle vnser freude in betrübung vnnnd traurigkeit keren möchte; vmb eins sölichenn willenn wölt ir anders nu meinem rate folgen vnd behalten so behalt ich mir die kronen piß
 5 auf vnser abscheiden, Das ich meine piß [388^a] morgen sein stülle; wer euch aber anders zů willen so habe ich mir fürgenomen wer auff den nechsten tage vnser künige sein sol, Die rede vnder den frawen vnd auch man mancherley was; doch vmb des pesten willen des küniges rate folgten der seinem haußmeister zů im ruffet was er pis morgen tun sölte
 10 dem sein ordnung gab; nach dem der wirdigen gesellschaft piß auff das nachtmale sein vrlaub gabe, Also auff stunden yderman nach seinem gefallen spacziern ginge, In dem die zeit daz nachtmale zů empfangen komen was das ein namen nach dem zů pette ruen gingen vnd des morgens früe yderman auffgestanden waz der haußmeister alle ding weg
 15 gesant het Nach dem die gesellschaft auffstunde dem künig alle gen der stat wercz nach folgten, vnd die drey iungen manne vnd die syben iungen frawen in der kirchen liessen von dann sy außgeschieden waren, vnd do die frawen zeit daucht igliche mitt irer meyd wider zů hauß ging.

20 Den edeln schönen frawen zů freuden lobe vnd ern den ich mich zů liebe zů also lannger müe vnd arbeit geben hab des [388^b] mir die götlich genade gehilfflich gewesen ist, vnd daz vmb der diemütigen edeln freülen pete vnd nicht meines verdienen willen, das volkomelich nach dem ich in dem anfang vnseres werckes versprache verpracht hab; Des
 25 ich von erste got darnach euch schönen frawen dancke sage, vnd nun meiner federn vnd hant rue gebenn will; Doch ee ich gancz abe lasse vor mit kürcze euch etlich wort sagen muß Dan villeicht ir oder etliche ander sprechen möchten des mir nicht czweyfelt geschehen wirt Dann mein wercke kein besunder breuilegio haben sol dann andre wercke
 30 haben; Es wern villeicht etlich sein die da sprechen wern ich hab mir in meinem reden vnd schreiben zů vil gewalte vnd vrlab genomen, vnd das zů zeyten das ich die frawen hab hören machen, materi nicht füglich den züchtigen frawen zů hören des ich laugen vnd nein spriche, dann kein ding so vnzüchtig zů reden nicht ist wo das mit züchtigen Worten
 35 geret wirt daz das nit züchtig geheissen sey, vnd auch nyemant mit recht anders reden mag Darumb mich bedüncken laß wie ich hie nicht üfels begangen hab; sunder als pillich ist [388^c] gethon habe; Doch secze wir daz im were als ir meint dann mit euch ich in keinen weg

kriegem wil, dann ich wer von euch überwunden; Doch sprich ich vnd
 antwort, vil guter vrsache sein warumb ich das gethon hab, von erste
 etliche materi vnsers werckes wo ir die recht vernemen wölth daz sy
 das also wöllen gehabt haben, vnd ob ich mir indert in etlichen worten
 5 mer gewalt vnd freyheytt zů reden genomen het dann villeicht geistlichen
 frawen ze lesen zů gehöret so mügen sy dieselbenn sten lassen vnd nicht
 lesen; vnd andere für sich nemen. So meine ich doch ye meiner federn
 stülle nicht minder als dez malers pensel gelaubt sein, denn nyemant
 straffet was er malet; Sant Michel mit der lanczen oder swert den
 10 tracken zů stechen Sant Iörgen den lintwurm wie in daz am gefelsten
 ist er macht, auch Kristum ein man vnd Eua ein frawen, vnd wie Kri-
 stus auf dem kreütze für die menschen sterben wolte; etwann er in mit
 einem nagel in den füßen, etwan mit czweyen nageln machet; doch
 darumb von nyemant gestraffet ist; Auch sült ir wol wissen daz wir
 15 dise materi nicht geschriben haben zů [388^a] kirchen zů lesen; der
 wort vnd werke alle heilige sein süllen Dann ir heilige histori anders
 dann die von mir geschriben sein man findet Auch in der hochenn
 lerer vnd philosophy schule do man nicht minder dann anderswo zucht
 pflegen muse Sy sein gesagt vnd in kürzweyle geschriben worden; Auch
 20 vnter iungen vnd alten wol zeytigenn die sich vmb fabel willen nit er-
 weichen lassen, zů freude vnd kürzweile zů manchenmalen sein gesagt
 worden sy sein wie sy wöllen so mügen sy geleihe so wol nuczper als
 schentlich sein als alle andre dinge sein wer weiß nicht daz der wein
 den lebendigen gůte vnd nůcz ist nach dem Cintiglione vnd Scolapio
 25 sprechen, vnd doch dem krancken shedlichen ist wöll wir dann spre-
 chen das er dem fibrigen schade ist daz er pöß sey; wein ist nit wissentt
 daz das feuer gut vnd nuczper ist vnd des in keinen weg geraten mügen;
 wöll wir darumb sprechen daz es hauß vnd hoffe zů zeiten verprent daz
 es pöß vnd zů nichte sey, desselben geleihe alle waffen die der men-
 30 chen heyl vnd die in fride leben wöllen ir beschůczung sein vnd auch
 vil dicke die tůten Aber nicht vrsache ir, sunder [389^a] der die sy übel
 prauchen, Also kein fraw nye waz die da übel geschicket wer daz die-
 selbig icht gutz verstůnde, vnd geleich als ir das zůchtig reden keinen
 frumen pringet Also auch die vnzůchtigen wort der bestendigen wol ge-
 35 schickten vnd zůchtigen frawen keinen schaden pringen mügenn ir nicht
 anders thut dann als der sonnen schein in der weltlichen vnreineikeit
 thut; Nun weliche pűcher weliche wort weliche puchstaben sein wirdi-
 ger mer reuerentz vnd ern wirdig dann die der heiligen geschrift vnd

ir doch sovil gewesen sein die sy also pößlich verstanden vnd geprauch
haben, sich selbes mit sampt andern zů der ewigen verdammuß pracht
haben; Ein iglich dinge in im selbes zů etlicher sache gut ist, vnnd
doch auch schetlich mag geprauchet weren; also mag ich meinen neüen
5 historien sprechen, wer do von pösen rate nemen wille vnd do durch
übel würckenn do nöten sy nyemant zů; wer aber dovon nuce nemen
wil dem verlaugen sy sein nicht, vnd nicht anders dann als ich vor ge-
sprochen hab züchtig gut vnd nützperlich sein, besunder wenn sy von
den person gelesen wern, durch die [389^b] vnd der willen sy sein ge-
10 saget worden, vnd wer pater noster pfannen kuchen oder fladen zů pa-
chen hat der lasse sy sten dann meine histori nyemant nach lauffen sy
zů lesen nun wie wol die peteswester vnd nunnen das ir auch darzů
reden so thon sy doch auch zů zeiten minder dan wol des ich geschweige;
Es möchten auch etlich sprechen es weren vil vnder disen neüen histo-
15 rien es were pöser sie werenn nicht, das gib ich in zů; Aber ich weder
mocht noch solt anders schreibenn dann als die wirdig gesellschaft ge-
sagt het Darumb hetten dieselben pesser vnd schöner histori gesaget
so hett ich sy schöner vnd anders schreiben mügen; doch ob wir sprechen
wölten das ich der materi ein vrsache vnd anfrage gewesen were, des
20 ich nicht enpin, so spreche ich das ich mich des nicht schamen wölten
ob sie nicht alle schöne wern dann kein meister got außgenommen nye
warde der alle dinge volkomlich macht oder verpracht, kein acker
warde nye sowol durch pauet daz darinne nit vnnützes kraute wuchße;
an das das wir mit iungen züchtigen eynfelgen frawenn als ir seyt zů
25 reden habenn; Darumb ein grosse [389^c] torheyt were subtiler materi
suchen gen grosse sorge zů haben mit vil masse zů redenn, Doch sprich
ich ir allerliebsten frawen weliche vnter meinen nuen historien zů lesen
suchen get die laß sy sten die da stechen vnd lese die ir lieben domit
sol nyemant betrogenn sein dann ser iglich person an seiner stirn be-
30 zeichent hat waz in im inwendig verporgen ist Auch etlich ander spre-
chenn möchten dise histori werenn gar zů lang Zů den ich sprich wer
anders zethon hat dem ein torheit sey in diser materi zů lesen sein zeit
zů verliesenn wen sy nu gleich gar kurzze weren; Darumb ir sült wis-
sen das ich mein müe vnd arbeit den müssigen vnd nicht den die da zů
35 schaffen haben zů schreibe, Dann wer sein zeit mitt lesen vertreiben will
dem sein sy nicht zů lange, Die kurzzen materi mere den studentenn
dann andern zů gehöru die da nicht vmb kürzweyle sunder vmb ge-
wins willen studirn vnd lesen? was geyt es euch zů schaffen ir edeln

frawen ob sy lange oder kurz sein, den so vil zeit über wirt, die ir in
 lieplichem luste nit auß gebt Auch czweyfelt mir nicht etliche sein wern
 die da sprechen weren vnser materi zů vil vn[389^a]nützer wort in hal-
 ten, die bedagten schweren man als ich pin zeschreiben nit züste, den-
 5 selben pin ich schuldig danck zesagen, das sy mein so grosses leyte tra-
 gen in von gutem gemüte bekomet sich meins guten lobe ze klagen den
 ich also antwort; Ich bekenn das ich ein schwere alte man pin aber sy
 mich nicht gewegen haben; Doch ich in sage das ich nicht swere pin
 sunder also ringe das ich in dem wasser enporste, das mich der münch
 10 predigen bedencken machte die, die menschen durch ire rede vmb irer
 sünde willenn strafen peysen vnd stechenn vnd sy auff den heütigen tag
 mer vnd völler vnnützer wort vnd werck sein dann meine histori, Der
 wort rede weyse vnd geperde in meinen histori nicht übler geschriben
 gestanden weren als die geschriben sein den iungen frawen iren vnmüte
 15 ze ringern, weliche dann eins sölchen verdrossen hett zů lesen diesel-
 bigen hette für sich zů lesen nemen mügen, der Magdalena klag sant
 Francischen leben den passion vnsers herren von sölchem lesen sy palde
 irer kranckheit genesen vnd gesunt werenn Wer gedencket nichtt das
 noch etlich mer sein werden [390^a] die da sprechen weren ich ein ver-
 20 gifte pöse zunge hab; darumb das ich an etlichem ende in vnserm werck
 von den münchen die warheit geschriben hab, Denselben die also von
 mir redenn man mir vergeben sol dann wol zů gelauben ist nicht anders
 dann gute vrsache sy darzů pringe, also zů reden; Dann die münche
 sein alle gute person flichenn gern alle grosse müte vmb gotes willenn,
 25 Doch wie dem sey so bekene ich das alle dinge zergencklich vnd vnstätē
 sein teglich sich verkern; also möcht auch meiner zungen geschehenn
 sein des ich doch nicht gelaube, vnd das nach allem meinem vermügen
 stäcz geflochen hab, Auch nit lange vergangen ist mir eine mein nach-
 perinn saget wie ich die süsten vnd pesten zungen der welt hette, vnd
 30 die warheyt zů sagen do das geschahe, do was nicht vil mere der obge-
 schriben histori zů schreibenn Also den die mir zů leyde übel geret vnd
 mein gedacht haben will ich daz sy sich an meiner antwort benügen las-
 senn vnd ich yderman will reden vnd gelauben lassen, meinen worten
 vnd wercken ein ende geben, vnd dem diemütiglich dancken der mich
 35 also lan[390^b]ger müte mit seiner hilf zů dem begerten ende pracht hat,
 vnd euch züchtige frawen in götlicher genade vnd seinem fride lasse,
 da pey auch mein gedencket wo ir leset das euch freude vud nucze
 bringet.

ANMERKUNGEN DES HERAUSGEBERS.

LITTERATUR.

Über das leben und die werke Heinrich Steinhöwels verweise ich auf folgende schriften:

G. W. Panzers annalen der ältern deutschen litteratur. Nürnberg, 1788. s. 462.

Nachrichten von gelehrten, künstlern und andern merkwürdigen personen aus Ulm, von Albrecht Weyermann. Ulm, 1798. s. 484.

Vier schwäbische ärzte aus der zweiten hälfte des 15ten jahrhunderts, von Moll, im medicinischen correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen vereins 1852, n. 18 f.

G. Scholl und F. Scholl, deutsche litteraturgeschichte. Stuttgart bei Metzler, 1855. 1^c, 589.

C. F. v. Stälin, württembergische geschichte. Stuttgart, 1856. 3, 764. 769. 775.

LEBEN DES VERFASZERS.

Der name Steinhöwel d. h. Steinhöuwel oder Steinheuel, richtig ausgesprochen *stœ̃nhœ̃uəl*, ist derselbe, der, fast gleich ausgesprochen, aber Steinheil geschrieben, noch jetzt als familienname in Schwaben bekannt ist. Die schreibung Steinhövel ist unrichtig.

Über das wappen der familie Steinhöwels theilt mir herr professor Haßler in Ulm folgendes mit: »Sein wappen (steinhauen oder steinschlägel) findet sich mehrfach in den von ihm herausgegebenen oder übersetzten werken in verbindung mit dem Ulmer stadtwappen in Johannes Zainers drucken, wenn ich mich recht erinnere, in der übersetzung des Boccaccio de claris mulieribus und im brieфе des Petrarca über die Griseldis (s. meine buchdruckergeschichte s. 107 f.); vielleicht auch in der deutschen chronik (s. a. a. o. s. 97).«

Mit welchem rechte Karl Pfaff (geschichte der reichsstadt Eßlingen

s. 232) Heinrich Steinhöwel aus einer alten Eßlinger familie stammen läßt, weiß ich nicht.

Heinrich Steinhöwel ist um 1420 in Weilderstadt an der Wirm geboren und war ein verwanter des arztes Johann Widmann genannt Maichinger.

Aus seinem akademischen titel, doctor utriusque medicinæ d. h. der medicin und chirurgie, meister der sieben künste, geht hervor, daß er eine für seine zeit umfäßende jugendbildung genoßen. Moll im medicinischen correspondenzblatt 22, 149.

Er promovierte in Padua in der medicin 1442 und war daselbst rector der artisten. C. v. Stälin in der beschreibung des oberamts Leonberg, herausgegeben von dem k. statistischtopographischen bureau s. 249. Wirtembergische geschichte 3, 775.

Dort erwarb er wohl auch kenntnis und vorliebe für italiänische litteratur, aus welcher er später manches ins deutsche verpflanzte.

In den vierziger jahren des fünfzehnten jahrhunderts war Steinhöwel arzt in Eßlingen. Es war diß eine zeit des aufschwungs und der blüte dieser reichsstadt. Seit 1434 herrschte friede mit Würtemberg. Diese ruhige zeit benützte die stadt zur erbauung der schönen frauenkirche. J. J. Kellers geschichte der stadt Eßlingen. Pleidelsheim, 1814. s. 128. Nicht lange hernach baute der spital zu Eßlingen auch die unvergleich schöne spitalkirche durch denselben großen kirchenbaumeister Hans Böblinger, der die frauenkirche gebaut hatte und ein bürger der stadt war. Die frauenkirche steht noch, aber die spitalkirche ward unter könig Friedrich von Würtemberg gegen das ende seiner regierung wider seinen willen auf stadtobrigkeitliche anordnung abgebrochen. Auch andere bauten, wie der begonnene umbau der kirche in Mettingen, fallen in diese zeit.

Herrn professor Haßler in Ulm verdanke ich folgende nachricht über Steinhöwel: »Im jahr 1443 bringt bürgermeister und rath zu Ulm in Steinhöwels namen bei dem abte Johannes von Ursperg, von welchem er güter gekauft hatte, beschwerde vor, einmal, daß sie ihm die versprochene päbstliche bestätigung noch nicht verschafft, sodann, daß ihm verschiedene bezüge von den gütern, theils wegen ansprüche, welche andere daran machen, theils wegen schulden des klostere, die darauf haften, erschwert werden.« Ohne zweifel ist diese rechtssache in eine spätere zeit zu setzen, denn 1443 lebte Steinhöwel noch in Eßlingen.

1449, wo nicht früher, ward Niclas von Wil aus Bremgarten, seit-

her stadtschreiber in Nürnberg, in gleicher eigenschaft nach Eßlingen berufen, wo er sich neben verwaltung dieses amtes mit dem unterrichte junger leute in der kunst schreibens und dichtens beschäftigte und wo auch der größere theil seiner schriftstellerischen arbeiten entstand. Erst 1469 verließ er Eßlingen in folge von streitigkeiten, in die er sich mit dem rathe verwickelt hatte. Scholls litteraturgeschichte 1^c, 590.

1449 sagt Steinhöwel nebst mehreren Eßlinger patriciern im kriege Würtembergs mit den reichsstädten dem benachbarten adel ab, der es mit Würtemberg hielt. J. P. Datt de pace imperii publica s. 118 sagt davon: »Eodem anno et post, cum occasione belli würtembergici vicina nobilitas esslinganæ civitati esset infestior, qui patriciæ in urbe dignitatis erant, faidam nobilitati missis literis denunciabant. Extant in mss. horum nomina Eberhard Holdermann, burger zu Eßlingen, Konrad von Fürst, Wilhelm und Peter von Waldhausen, beede burger zu Eßlingen, porro Hans Maßlin, burgermeister, Lienhard Schappel, Hans Freyburger, Hans Schon Melchior von Gorkheim. Accesserunt his etiam alii et inter illos Heinrich Steinhovel med. d. und medicus zu Eßlingen, Nicolaus von Wyle stadtschreiber und dessen substitut vel, ut scheda vetus habet, des stadtschreibers knecht.« K. Pfaffs geschichte der reichsstadt Eßlingen s. 343. C. F. v. Stälin, württembergische geschichte 3, 478.

Es ergibt sich hieraus auch, daß Steinhöwel in Eßlingen noch mit Niclas von Wil zusammentraf und mit wahrscheinlichkeit, daß sie einander kannten.

Beide stunden in hoher gunst bei der gräfin Margarete von Würtemberg und unterhielten mit dieser fürstin, wie auch mit Eleonore von Schottland, gemahlin Sigismunds von Österreich einen fortwährenden verkehr. Scholl a. a. o.

Am 13 juli 1450 ward Steinhöwel zum stadtarzt nach Ulm berufen mit dem für jene zeit großen gehalt von 100 fl., welchen gehalt er hauptsächlich darum erhielt, weil er auch zugleich wundarzt war. Weyermann s. 484. Medicinisches correspondenzblatt. Stuttgart, 1847. 17, 173. Moll im medicinischen correspondenzblatt 22, 149. Scholl 1, 591. Gödekes grundriß s. 139.

In diesem reichsstädtischen dienst ist Steinhöwel ohne zweifel bis zu seinem tode geblieben. Moll a. a. o. 22, 149.

Von dort aus versah er zugleich die stelle eines württembergischen leibarztes. Moll bemerkt mit recht, der fehdebrief vom jahr 1449

scheine bald vergeßen worden zu sein.

In Ulm war Steinhöwel ein großer beförderer der von Zainer errichteten ersten buchdruckerei. Weyermann a. a. o. Moll a. a. o.

Im jahre 1454 lebte er in Freiburg im Breisgau, wie es scheint, dorthin zu ausübung seiner ärztlichen kunst geliehen.

1473 zeichnet er sich in der zueignungsschrift seiner verdeutschung von Boccaccio liber de claris mulieribus an frau Eleonore herzogin von Österreich als Hainricus Steinhöwel von Wyl an der Wirm, doctor in erznei, meister der siben künst, geschwornor arzt ze Ulm.

1473 sagt Steinhöwel in seinem »nützlich regiment«, daß er zu Ulm schon 22 jahre so vil gutheit, er, gunst vnd nutz von den fürsichtigen, ersamen und wysen burgermeistern, rät [? raut d. h. rât] und ganzen gemaind empfangen habe. G. W. Zapf, älteste buchdruckergeschichte Schwabens. Ulm, 1791. s. 46 f. Moll im correspondenzblatt 1852, 149.

Ein bildnis Steinhöwels aus dem jahre 1473 steht in der ausgabe der deutschen chronik Frankfurt, 1531.

In Sattlers geschichte von Württemberg unter den grafen 5, 162 steht von ihm: Steinhöwel schrieb freitag vor pfingsten 1474 an des grafen dritte gemahlin Margarete von Savoyen einen scherzhaften brief, worin er sie um verzeihung bat, daß er sie bei dem gebrauche des Liebenzeller bades noch nicht besucht habe; er liege selbst am zipperlein krank; er schicke ir zur abbüßung seines verbrochens als kostbares geschenk 22 pomeranzen und etliche limonien, die er von Como erhalten habe. A. Weyermanns nachrichten von gelehrten aus Ulm s. 484.

Im Ulmischen war er reich begütert.

Steinhöwel starb ohne zweifel 1482. Donnerstag vor pfingsten dieses jahrs war die erbschaft seines vermögens vollendet.

Joh. Dieterich Leopold in seiner memoria physicorum ulmanorum bezeichnet 1483 als Steinhöwels todesjahr. Vgl. Weyermann s. 484. Ebenso C. F. v. Stälin 3, 764. Die angabe in der beschreibung des oberamts Leonberg s. 249, er sei 1496 gestorben, ist irrig.

Steinhöwel hinterließ eine tochter Adelheid, welche an Stäblin Mang Kraft verheirathet war. Haßlers buchdruckergeschichte Ulms s. 94.

Sie gebär ihrem gatten zwei söhne, Matthäus und Georg von Kraft, welche beide in Ulm bürgermeister waren. Weyermanns nachrichten s. 484.

Adelheid überlebte ihren gatten. Der buchdrucker Zainer war der

witwe und Jörg Hutter in Memmingen 1488 70 fl. schuldig, wovon er jedes quartal 2 fl. zu zahlen versprach. Haßler a. a. o.

STEINHÖWELS SCHRIFTEN.

Ich zähle die ihm mit mehr oder weniger wahrscheinlichkeit zugeschriebenen schriften in alphabetischer reihenfolge auf.

ADERLASZTAFEL.

Gedruckt ohne namen des verfaßers in Ulm bei Hans Zainer 1489, in groß folio. Moll, correspondenzblatt 1852, 150.

ÄSOP.

Das buch vom leben und den fabeln Äsops beweist, daß Steinhöwel nicht nur das lateinische, sondern auch das griechische verstand. Der verfaßer hat dabei, wie er selbst sagt, nicht wort aus wort, sondern sinn aus sinn übersetzt. Die schrift ist dem erzherzog Sigmund von Österreich gewidmet. Moll, medicinisches correspondenzblatt 1852, 150.

Das buch enthält fabeln des Äsop, extravagantes, Rimicius, Avianus, Aldefonsus d. h. Petrus Alfonsi, Poggio, denen die deutsche übersetzung von Heinrich Steinhöwel beigelegt ist. Gödekes grundriß s. 139.

Zwischen 1476 und 1480 setzen den ersten druck Scholl, deutsche literaturgeschichte 1^c, 590 und C. v. Stälin, württembergische geschichte 3, 764 f.

Panzer, annalen der ältern deutschen litteratur s. 47 unterscheidet 2 ausgaben dieses buchs ohne ortsangabe. Die erste beschreibt er unter n. 85 so: »Hye hebt sich an das buch vnd leben des fabeltichters. Esopi aus kriechischer zungen in latin gemacht. Auch etlich ander fabel als Aviani, Doligani, Adelfonsi vnd etlicher schimpfreden Pogii. In folio. So wird diese ausgabe im 2ten theil des schwarzischen catalogi s. 41 n. 25 angezeigt, mit dem zusatz: Verdeutschet aus dem latein von Heinrico Steinhöwel. ze ere dem durchl. fürsten vnd herrn Sigmunden, hertzog zu Österreich. Siehe die ausgaben von 1487 und 1498.«

S. 448 kommt Panzer wieder auf diese ausgabe zurück mit den worten: »Unter den schriften ohne jahr s. 47 n. 85 ist zwar eine ausgabe aus dem schwarzischen catalogo 2, 41 von Steinhöwels übersetzung der fabeln Esopi kurz angezeigt worden. Da mir aber indessen der herr geh. rath Zapf eine beschreibung dieser ausgabe nach seinem eignen exemplar mitgetheilet hat, so will ich hier das wesentliche derselben

beifügen. Die erste seite des ersten blats ist leer. Auf der rückseite steht ein holzschnitt, welcher den Esop vorstellt. Auf der ersten seite des zweiten blatts steht *Vita Esopi fabulatoris clarissimi e greco latina per Rimicium facta ad reverendissimum patrem dominum Anthonium tituli sancti Chrisogoni presbiterum cardinalem*. Hierauf heißt es: das leben des hochberühten fabeltichters Esopi auß kriechischer zunge in latein durch Rimicium gemachet an den hochwirdigen u. s. w. Vnd fürbas daz selb leben Esopi mit seinen fabeln u. s. w. Das leben Esopi beträgt 37 bl. Am ende steht: Hie hat ein ende das leben Esopi. Dann folgen die fabeln selbst. Auf der ersten seite des ersten blats steht oben: Das erst blat; vnd dann folgt das register des ersten buchs des hochberühten fabeldichters und meisters Esopi. Vor jedem buch steht ein register. Am 50sten blatt heißt es: Hie endet sich das vierd buch — und hebet sich an die mitlaufenden alten fabeln, die man zûschreibet Esopo. Auf der letzten seite des 72sten bl. steht: Hie enden sich die mitlaufenden falblen (sic) von Rimicio u. s. w. Mit dem 83sten bl. vahet an die fabeln Auiani u. s. w. Das 100ste bl. hat die aufschrift: Gesamlet fabeln. Auf der ersten seite des xxviii (vielmehr cxxviii) bl. steht: Hyenach volget daz register über die gemeinen puncten der materi diß büchclins. Dieses register gehet über alle fabeln und ist 5¹/₂ bl. stark. Titel, custos und signatur fehlen. Blätterzahlen und große anfangsbuchstaben sind da. An holzschnitten mangelt es, wie leicht zu erachten ist, auch nicht.◀

Von dieser ausgabe unterscheidet nun Panzer s. 47 eine andere, die er unter n. 86 so beschreibt: »Das buch und leben des fabeldichters Esopi. Am ende: geendet sâliglich von Johann Zainer zu Vlm. In folio. Diese ausgabe ist in der herzoglichen bibliothek zu Meiningen. Zuerst stehet der lateinische text; dann folgt die deutsche übersetzung. Wird vermuthlich die steinhöwelische sein. Ist mit holzschnitten geziert.◀

Ein exemplar dieser ausgabe ist auch in Wolfenbüttel. Lessings beiträge zur gesch. 1, 64.

Diese beiden ausgaben erklärt nun Haßler in der buchdrucker-geschichte Ulms s. 107 für höchst wahrscheinlich identisch.

Vgl. Hains repertorium n. 330 ff.

Eine andere ausgabe des steinhöwelischen Äsops, die in Augsburg bei Schonberger 1473 erschien, erwähnt Weyermann, nachrichten von gelehrten aus Ulm s. 486.

Wieder gedruckt ist das buch Augsburg bei A. Sorg, 1483, fol.,

Augsburg, Joh. Schobber, 1485, fol. Wieder ebendasselbst 1487, fol. Diese ausgabe gebraucht Grimm zum wörterbuch. S. daselbst 1, lxxxvii. Eine ausgabe von Lienhart Yssenhuot, Basel, um 1440, benützt W. Wackernagel, lesebuch 1^d, 1259. Wieder ist das buch gedruckt Augsburg, Hans Schönsperger, 1491, fol. 1496, fol. 1498, fol., ferner Augsburg bei Joh. Froschower, 1504, fol. Weyermanns nachrichten s. 486. Wieder, vielleicht 1508, fol. mit Brants fabeln. Mit Brants fabeln Freiburg im Breisgau, Joh. Fabr. 1535, 4. Ein exemplar in Wolfenbüttel 243. 1. Quodl. 4. HB. 1882. Wieder Freiburg im Breisgau, St. Graff, 1539. 4. Exemplar in Dresden. Wieder daselbst 1555. Vgl. Grimm, deutsches wörterbuch 1, lxxxvii. Exemplar in Dresden und wahrscheinlich in Berlin. Wieder ebendasselbst 1569. 4. Exemplar in Dresden. Wieder Frankfurt 1608. 8., ohne ortangabe 1616. 8. Erfurt 1617. Frankfurt 1622. 8. Nochmals Basel 1676. 8.

Eine probe aus dem Äsop nach der Freiburger ausgabe von 1539 gibt W. Wackernagel im deutschen lesebuch 1^b, 1055, nach der ausgabe von Lienhart Yssenhuot 1^d, 1259.

APOLLONIUS.

Die fabelgeschichte von Apollonius von Tyrus wird Steinhöwel zugeschrieben. Scholl, deutsche litteraturgeschichte 1^c, 590. Sie ist nach dem lateinischen des Gotfrid von Viterbo behandelt. Gödekes grundriß s. 119.

Ausgaben: von Gintherus Zainer von Reutlingen, Augsburg 1471. fol. Panzer s. 61. Hain n. 1294 ff. Augsburg, Binder. 1476. 79 bl. 4. Augsburg, Sorg. 1479. 71 bl. fol. Augsburg, Steiner 1540. 4. Augsburg, Hans Zimmermann. 1552. 4. Niederdeutsch Hamborch 1601. 64 bl. 4.

ARZNEIBUCH.

Ein zu Ulm bei Konrad Dünkmüt 1482 in folio gedrucktes arzneibuch schreibt Moll im medicinischen correspondenzblatt 1852, 150 Heinrich Steinhöwel mit höchster wahrscheinlichkeit zu; -denn die zeit, der druckort und die art des schreibens berechtigen vollkommen zu dieser annahme.-

CHRONIK.

Die deutsche chronik Steinhöwels ist zum theil übersetzung der

der minoriten Martin und Hermann. C. v. Stälin 3, 765.

Sie ist die erste gedruckte deutsche chronik. C. v. Stälin a. a. o.

Hie hebt an ein tütsche cronica von anfang der welt uff keiser Friedrich. Gedruckt von J. Zainer in Ulm, 1473. Beschrieben bei Weyermann s. 484. Hain, repert. bibliogr. n. 15054. Gödekes grundriß s. 139. Diese chronik gehört zu den seltensten büchern. Sie befindet sich in München und Gießen; in den bibliotheken von Tübingen, Stuttgart, Frankfurt fehlt sie. Hain und Haßler (buchdruckergeschichte Ulms s. 97) nehmen Steinhöwel für den verfaßer dieser chronik, mit unrecht, wie Adrian in Naumanns Serapeum 1846, 220 aus einer stelle des buches selbst, bl. 29^a, nachweist, wo es heißt: So ferr hat den meister disser cronic die er flores temporum genennet hat, das ist die blümen der zyt, geschrieben, vsz den ich ouch ditz büchlin gekürtzt vnd getütschet hab. fürbas ist es von ainem andern gemeret. Adrian bemerkt dazu s. 221, daß die flores temporum von Hermann Gigas oder Gygaz herrühren und bis zum jahre 1349 gehen. Meuschen hat 1743 diese flores herausgegeben und Eccard sie in seinem corp. hist. ungefähr in der weise wie Steinhöwel gekürtzt.

Eine vermehrte ausgabe besorgte 1531 zu Frankfurt Jakob Köbel, stadtschreiber zu Oppenheim. Auf dem titel ist Steinheils bildnis in holz geschnitten mit der umschrift: Henricus Steinhöwel utriusque medicinæ ac philosophiæ doctor, vixit anno 1473. Moll im medicinischen correspondenzblatt 1852, 150^b.

Von dieser chronik ist ein anderes, wie es scheint, gänzlich verlorenes buch unsers schriftstellers zu unterscheiden, welches er selbst in der deutschen chronik bl. 21^b mit den worten erwähnt: Zu denselben zyten dett herzog Gotfrid die groszen herfahrt, das heilig grab zegewinnen, das er och gewan. Vnd lyt allda begraben, als syn cronick vszwysset, die doctor Gwido gemachet hat vnd ich Heinrich Steinhöwel doctor getutschet. Adrian, welcher bei Naumann 1846, 220 zuerst auf diese stelle aufmerksam gemacht hat, bemerkt dazu, der erwähnte doctor Gwido sei wahrscheinlich Guido Adduanensis mit dem beinamen princeps latini eloquii. Aus diesem ehrentitel schließt Adrian, daß seine geschichte von Jerusalem in den mittleren zeiten sehr verbreitet gewesen sein müsse. Die arbeit Steinhöwels war vielleicht ein auszug dessen, was sich auf das leben Gotfrids von Bouillon bezieht.

Schon Weyermann s. 486 erwähnt als ein werk Steinhöwels: Cronick von Gottfrieds von Bouillion heerfahrt ins gelobte land, so d. Guido

lateinisch beschrieben.

C. F. v. Stälin, wirtembergische geschichte 3, 765 bemerkt dazu: »nicht gedruckt, wofern das buch nicht die bei Hain n. 8753 verzeichnete historie von der kreuzfahrt nach dem heiligen lande ist.«

CONSTANTINI ARZTBUCH.

Weyermann s. 486 erwähnt: »Maister Constantini, so ein münch war von Amenberg genant Cassin, buch gemacht auß allen andern guten arzetbüchern, die er in latein ie erfuhr. (Aus Zapfs schw. buchdr. gesch.; handschr. nachr.)«

DECAMERON.

Über das original dieses von Giovanni Boccaccio zwischen 1348 und 1358 verfaßten berühmten werkes wird man hier keine eingehenden betrachtungen erwarten. Ausführliche belehrung und nachweis weiterer litteratur findet sich bei F. Liebrecht, John Dunlops geschichte der prosadichtungen. Berlin, 1851. s. 214. 548.

Schon Panzer vermuthet, daß das werk von Steinhöwel herrühre.

W. Wackernagel, lesebuch. Basel, 1853. 4, 359 spricht nicht von einem verfaßer dieser übersetzung; nur die Griseldis schreibt er Steinhöwel zu.

J. Grimm vindiciert ihm das werk mit bestimmtheit. Deutsches wörterbuch. Leipzig, 1854. 1, lxxxvii: »Verdeutschung des decamerone, welches sein hauptwerk ihm noch gar nicht beigelegt wird. In der einleitung heißt es ausdrücklich: und damit die beschwerten und betrübten frewlein auch ein teil irer verborgen traurigkeit mögen ein klein frid geben und die mit zucht in freud keren, hab ich Arigo (d. i. Heinrich Steinhöwel) in das werke machen und in tätsche zungen schreiben wollen.«

C. v. Stälin, wirtembergische geschichte. Stuttgart, 1856. 3, 765 schreibt Steinhöwel das buch unbedenklich zu.

Ziehen wir Steinhöwels sonstige beschäftigung mit Boccaccio und mit übersetzungen ins deutsche, sowie sein verhältnis zu J. Zainer in betracht, so wird an der urheberschaft nicht zu zweifeln sein. Arrigo ist wohl die form, unter welcher einst den Wälschen der deutsche name des Paduaner studenten mundgerecht gemacht ward und es ligt in der annahme dieser form, 30 jahre nach seinem aufenthalt in Italien etwas, was wie eine warme jugenderinnerung anmutet. Vielleicht mochte ihn auch der

inhalt des buchs veranlaßen, eine halbe maske vorzunehmen.

Über die ausgaben s. Hains repertorium n. 3279 ff. (Bei Stälin 3, 765 steht 327).

Die erste ausgabe, welche in dem vorstehenden neuen abdrucke genau widergegeben ist, beschreibt G. W. Panzer, annalen der ältern deutschen litteratur. Nürnberg, 1788. s. 49 unter n. 89 und 90. Beide numern unterscheiden sich aber nur dadurch, daß n. 90 am schluß die worte hat »geendet seliglichen zu Vlm«, welche in n. 89 fehlen. Diß hat schon Haßler in der buchdruckergeschichte Ulms s. 106 nachgewiesen; ich habe mich durch genaue vergleichung zweier jene verschiedenheit zeigender exemplare von der richtigkeit dieser ausführung überzeugt. Panzer sagt über diese bearbeitung des decameron: »Sie hat alle merkmale des höchsten altertums und ist vermutlich eine mit von den ersten producten, die aus den Augspurger oder Ulmer druckereien kamen. Man hat von dem original eine Venezianer ausgabe, die 1471 gedruckt worden ist. Es ist aber wohl noch eine ältere ohne jahr vorhanden, die auch Clement (bibliothèque curieuse 4, 347) anführt. Bald darauf muß auch unsere deutsche übersetzung erschienen sein. Sie ist auf sehr starkes papier von größtem format, mit gespaltenen columnen und ziemlich großen typen gedruckt. Blätterzahlen und neben denselben eine anzeige der zehen tagreisen sind da; custos aber, titel, signaturen und die anfangsbuchstaben fehlen noch. Auf der ersten columnne des ersten blats steht die anzeige [Hie hebt sich an u. s. w.] mit der überschrift Die vorred. Dann fängt die vorrede selbst an und die zweite weitläufigere, worinnen die pest, welche 1348 zu Florenz wütete, weitläufig beschrieben wird, hebt auf der ersten columnne des zweiten blats an und endiget sich in der mitte der zweiten columnne des elften blats. Unmittelbar darauf stehet der inhalt der ersten tagreise. Mit dem folgenden zwölften blat fangen die blatzahlen an und diese gehen bis 390. Die zweite columnne der ersten seite dieses blats hat 7 zeilen; das übrige dieser seite ist so wie die rückseite leer und also nicht die geringste anzeige des druckorts u. d. vorhanden. Ein exemplar von dieser sehr seltenen deutschen übersetzung besitzt unsere dilherrische bibliothek in dem Sebalder pfarrhof.«

Dieselbe ausgabe mit der bezeichnung des druckorts am schluß besaß Uffenbach. Catalog. II, append. s. 129. Ein exemplar der großherzoglich badischen universitätsbibliothek in Heidelberg habe ich benutzen können. Ein exemplar besitzt auch die k. bayerische hof- und

staatsbibliothek in München. Das Heidelberger exemplar hat jene schlußbemerkung, das Münchener nicht.

Die ganz gleiche erscheinung von zweierlei exemplaren derselben ausgabe, theils mit theils ohne angabe des ursprungs, haben wir vorhin bei dem steinhöwelischzainerischen Äsop gefunden.

Der drucker dieser ausgabe ist ohne zweifel Johann Zainer aus Reutlingen. Panzer a. a. o. s. 50. Haßlers buchdruckergeschichte Ulms s. 106. Hain im repertorium bibliographicum I, 1, 450^b theilt die erste ohne datum dem Günther Zainer in Augsburg zu, die zweite dem Johann Zainer. Es ist diß ein irrthum, wie bereits bemerkt worden. Jene angabe könnte nur etwa den sinn haben, daß die exemplare ohne druckortsbezeichnung zum verkaufe durch Gunther Zainer in Augsburg bestimmt sein mochten.

Über eine ausgabe von Augsburg 1490 s. Panzer s. 187. Hain n. 3281. W. Wackernagels lesebuch 4°, 359.

J. Grimm braucht für das wörterbuch die ausgabe Frankfurt 1588.

Eine ausgabe des Decameron von Straßburg 1591, fol. erwähnt Grimm a. a. o.

Die ausgaben des 16ten jahrhunderts weichen sehr von einander ab.

VON ETLICHEN FROWEN.

Steinhöwel bearbeitete auch Boccaccios schrift de præclaris mulieribus deutsch.

Eine ausgabe Augsburg 1471 fol. erwähnt Weyermann s. 485. Ich bezweifle ihr vorhandensein wegen des gleich nachfolgenden.

Hie nach volgt der kurz sin von etlichen frowen von denen Johannes Boccacius in latin beschriben hat, vnd doctor Hainricus Steinhöwel getütschet. Am ende steht: Geendet seliglich zu Vlm von Johanne Zainer von Rütlingen. In folio. So beschreibt Panzer (annalen s. 50) die ausgabe. Vgl. weiter Hains repertorium n. 3333 f. Haßler, buchdruckergeschichte Ulms s. 107. Das buch ist 1473 der herzogin Eleonore von Österreich zugeeignet und nach Haßlers vermuthung zugleich in demselben jahre gedruckt. Haßler beschreibt die ausgabe näher so: »Ohne eigentlichen titel fängt das werk mit der zueignungsschrift des übersetzers an: Der durchlüchtigisten fürstin und frowen u. s. w. Schluß der zueignungsschrift: Geben zu Vlm . . . im tusendfierhundert dry vnd sibenzigsten jar. Bl. 4 a beginnt die inhaltsanzeige, mit bl. 9 das werk selbst. Das letzte capitel, von Steinhöwel selbst hinzugesetzt, hat

die überschrift: Was die puncten bedüten vnd wie man darnach lesen sol das .c. capitel. Das ganze in folio 28 ungezählte und 140 gezählte blätter; 76 holzschnitte; initialen in holz, sogenannte literæ florentes, auf dem 24 holzschnitte die jahrszahl 1473. Der holzschnitt zum 96 capitel zeigt die geschichte der päpstin Johanna. Keine custoden und signaturen.«

Ausgaben von Augsburg fol. 1473 und 1479 finde ich bei Weyermann a. a. o. erwähnt.

Davon unterscheidet Panzer s. 52, Weyermann a. a. o., Hain n. 3334 und Haßler s. 108 eine andere bearbeitung dieses buchs ohne zeitangabe, welche letzterer gleichfalls in Johann Zainers zweite periode, 1470 bis 1478, verlegt. Haßler beschreibt sie so: »Hienach volget der kurz sin von etlichen frowen von denen Johannes Boccacius in latin geschriben hat und doctor Hainricus Stainhöwel von Wil getütset. Folio, 80 holzschnitte, dieselben wie in der vorigen ausgabe und im lateinischen original, im ganzen aber nur 21 blätter, denn der text der vorigen ausgabe ist nicht abgedruckt, sondern nur über jedem holzschnitt eine ganz kurze erklärungs.«

Weyermann beschreibt diese bearbeitung s. 485 genauer so: »Diese ausgabe ist nicht wie die vorhergehende, sondern ist weit weniger, als ein auszugs. Sie enthält bloß holzschnitte, über denen jedesmal nur eine kurze oft aus einer einzigen zeile bestehende erklärungs befindlich ist. Auf jeder seite sind 2 holzschnitte befindlich, mithin auf jedem blatt 4. Der holzschnitt von der pabstin Johanna ist auch in gesellschaft mit den andern und hat die überschrift: Johannes babst, was ein wyb. Das werkchen hat im ganzen 21 blätter, und holzschnitte sind 80; auf der 24 tafel ist die jahrszahl 1473 befindlich.«

Vgl. noch über diese ausgabe Panzers annalen s. 51. Weyermann s. 485. Scholls deutsche litteraturgeschichte 1^e 590.

Eine probe aus dem werke (c. 15) gibt Scholl, deutsche litteraturgeschichte 1^e 597.

GARTEN DER GESUNDHEIT.

Ortus sanitatis auf teutsch. Ein garten der gesuntheit. Ulm, Konrad Dünkmüt, 1487. Panzers annalen der ältern deutschen litteratur s. 167.

Der verfaßer ist nicht genannt. Moll vermuthet, es sei Steinheil. Ein exemplar in der stadtbibliothek in Ulm.

GRISELDIS.

Die deutsche bearbeitung dieser boccaccischen novelle (Decam. 10, 10) ist auch einzeln erschienen. Steinhöwel ist dabei (Wackernagel, lesebuch 4^c, 360) der petrarchischen lateinischen übersetzung, nicht dem italiänischen texte gefolgt.

Über die verschiedenen bearbeitungen dieser erzählung s. Liebrechts Dunlop s. 253.

Den ältesten druck setzt Haßler in das jahr 1473 und beschreibt ihn (buchdruckergeschichte Ulms s. 108) so: 68. »Ain epistel Francisci Petrarche von großer stätikeit ainer frowen Grisel gehaissen. Folio, nur 12 blätter, mit holzschnitten; nach der vorrede als anhang zum vorhergehenden größeren werk [de claris mulieribus] von Heinrich Steinhöwel aus dem lateinischen übersetzt. Ohnzweifelhaftes gleichzeitiges product der zainerischen presse.« Es ist diß derselbe druck, den Panzer s. 52 beschreibt, aber früher zu setzen scheint.

Ausgabe von Augsburg, bei Ginther Zainer, 1471. Panzer s. 61.

Ausgabe von Augsburg, bei Johannes Bämmler, 1472. Panzer s. 69.

Ausgabe von 1478 Panzer s. 108.

Eine handschriftliche bearbeitung der geschichte aus dem 15ten jahrhundert findet sich in Leipzig. Hauptsächlich altdutsche blätter 1, 115.

PESTILENZ.

Von der pestilenz. Ulm, Conrad Dinkmuth 1482. Fol. So erwähnt Weyermann das buch s. 485. (Panzer s. 126.) Wieder ebendasselbst s. 486: von der krankheit der pestilenz. Am ende: gedruckt zu Vlm von Conrad Dinkmuth. Fol.

Es ist wohl nur eine andere ausgabe desselben buches, was Haßler in der buchdruckergeschichte Ulms s. 126 unter den undatierten drucken Konrad Dinkmuths in Ulm aufführt und so beschreibt: »Heinrich Steinhövel, von der pestilenz. Am ende: Getruckt zu Vlm von Cunrat Dünckmut. Klein folio; initialen in holz; keine custoden, signaturen und blattzahlen. Es ist diß die von Zapf unter n. 32 zum jahr 1482 angeführte ausgabe; sie hat aber keine jahrzahl. Ohne zweifel ist sie auch identisch mit dem von Zapf unter 95 angeführten werkchen, denn die angeblichen titelworte sind buchstäblich der vorrede entnommen.«

Ein exemplar mit jahrzahl war früher in Buxheim. Moll, correpondenzblatt 1852, 150.

Ein undatiertes exemplar in der bibliothek zu Irse. Moll a. a. o.

Moll unterscheidet beiderlei ausgaben als verschiedene schriften. Als inhalt der undatierten schrift »von der krankheit der pestilenz« gibt er an: diätetische regeln, vorsichtsmaßregeln gegen die pest; es handle von denen, welche von der pest befallen worden, und lehre, wie sie zu heilen. Hiernach könnte der inhalt von dem des »regimen in der pestilenz« nicht sehr verschieden sein.

REGIMENT.

Haßler, buchdruckergeschichte Ulms erwähnt s. 96 wahrscheinlich nach Weyermann s. 484 folgende schrift: »Hionach Volgstein [?Hienach folgt ein] nützlich regiment u. s. w. Am ende: gedruckt tzu Vlm von Johann Tzainer von Rütlingen am montag nach Erhardi. Nach Christi geburt M^oCCCC^oLXXiii^o. Laus Deo. In folio, 40 blätter ohne zahlen. Anfangsbuchstaben. Der verfaßer ist der arzt Heinrich Steinhövel [Steinhöwel]. Mit diesem werk ist höchst wahrscheinlich identisch das folgende: Regimen in schweren läuften dieser krankheit der pestilenz der stadt Ulm gesammelt. Gedruckt zu Ulm von Joh. Zainer von Rütlingen im jahr 1473. Angeblich in quart.«

Die identität der beiden schriften nimmt Moll im medicinischen correspondenzblatt 1852, 150 nicht an. Das erste regiment ist allgemeineren inhalts, wie sich aus dem vollständigeren titel ergibt: Regiment, wer sich daran haltet, der mag sein lebenlang gesund bleiben. Es ist nach Moll ohne blätterzahlen, in zwei theile abgetheilt und 40 blätter stark.

Das buch befand sich früher im kloster Pollingen und Wiblingen. Moll a. a. o.

REGIMEN IN DER PESTILENZ.

Regimen in schweren läuften dieser krankheit der pestilenz der stadt Ulm gesammelt. Ulm, Zainer 1473. 4. Panzer s. 126. Zapf s. 47. Moll correspondenzblatt 1852, 150.

Ein exemplar befand sich in der trewischen bibliothek zu Altdorf. Haller, bibliotheca medicinæ pract. 1, 466. Moll a. a. o.

Zapf s. 126 und Moll erwähnen noch eine schrift: ordnung wie sich der mensch zu den zeiten diser grausanlichen krankheit der pestilenz halten soll, in quart. Moll bemerkt, sie sei ohne zweifel in Ulm bei Dünckmut gedruckt, habe aber keine jahrszahl.

SPIEGEL DES MENSCHLICHEN LEBENS.

Das buch genandt der spiegel menschlichs lebens. Am ende: Deo gracias. In folio, ohne custoden, signaturen und blattzahlen, mit holzschnitten, wahrscheinlich von J. Zainer in Ulm gedruckt. Es ist eine übersetzung des lateinischen *Speculum vitæ humanæ* des Rodericus Sanctius bischofs von Zamora, † 1470, welches Günther Zainer 1471 gedruckt hatte, und zwar von Heinrich Steinhöwel. Das buch ist dem herzog Sigmund von Österreich zugeeignet und wohl bald nach 1471 von Steinhöwel dem Johann Zainer zum druck übergeben. Vgl. Weyermanns nachrichten s. 486. Hains repertorium n. 13948 ff. Haßlers buchdruckergeschichte Ulms s. 107.

BEDEUTUNG STEINHÖWELS.

G. Scholl und F. Scholl, geschichte der altdeutschen litteratur 587: »Niclas von Weil, Heinrich Steinhöwel und Albrecht von Eib bilden ein kleeblatt von übersetzern, das uns den wohlthätigen einfluß recht anschaulich machen kann, welchen das von Italien aus neu belebte und in Deutschland hauptsächlich durch Rudolf Agricola und Johann Reuchlin geförderte studium der classiker auch auf die deutsche sprache und litteratur ausübte. Zwar sind Niclasens und Steinhöwels translationen noch sehr slavische und daher größtentheils undeutsche nachbildungen der lateinischen und italiänischen werke, die sie übersetzen; aber auch in dieser unvollkommenen gestalt trugen sie wesentlich zur hebung der bis dahin so dürftigen vaterländischen prosa bei und auf die bildung des geschmacks musten schon die von ihnen bearbeiteten stoffe vortheilhaft einwirken.

ANMERKUNGEN ZU EINZELNEN STELLEN.

Indem ich noch einige bemerkungen über einzelne stellen beifüge, muß ich eine schon früher gemachte bemerkung widerholen, weil sie selbst von freunden vergeßen scheint. Mit fragezeichen versehe ich verbeßerungen, nicht gerade um »zaghaft« einen zweifel an ihrer richtigkeit anzudeuten. Andere würden diese verbeßerungen unbedenklich und stillschweigend in den text setzen oder auf die ungenauigkeit im text durch ein sic aufmerksam machen. Das ist geschmackssache. Wem die fragezeichen nicht gefallen, der möge die betreffende bemerkung streichen und sich an ihrer stelle im texte ein sic einzeichnen. Übrigens meine ich keineswegs, daß mit diesen bemerkungen alle bedenken über

den text berührt oder gar erledigt werden sollen.

I, 1 Die ersten blätter sind in der originalausgabe nicht gezählt. Ich füge die zählung bei. 9 ?recht, die ze clagen. 13 ?trostes. 23 ?ofte. So 5, 15.

4, 23 ?sich. Das s scheint im satz zu anfang der zeile weggefallen.

5, 32 ?mensch.

6, 27 ?irer.

10, 19 ?meniglicher wol sicht. 25 ?bedenken.

12, 19 ?verschmahen.

13, 37 ?Pampinea.

14, 24 ?zñ.

17, 30 Diß die stelle, in der sich der übersetzer nennt.

19, 7 ?ser. So 20, 3.

20, 3 ?ser. ?lieber zehen falsche. 10 ?und da.

21, 31 ?sünde.

22, 21 ?maister. 33 ?sprach. 35 ?meiner.

23, 3 ?und. 35 ?großß.

24, 20 ?schelten.

25, 16 ?keren meinen knecht. 35 ?aller menschen.

26, 25 ?alles. 30 ?herberge geben.

27, 21 ?Ser Ciapellet.

29, 4 ?ser. 16 ?Abraham der. 21 ?Cinigni.

30, 27 Die blattzählung im original ist nicht genau. Nach der vorrede wird wieder vorn mit 1 zu zählen angefangen; hier sind ohne denkbaren grund die zahlen 7 bis 9 ausgelassen. 35 ?nottorft.

31, 29 ?gabe.

32, 20 ?heiligen. 29 ?leben.

60, 15 ?lobe. 27 ?zñ. 34 ?vfreund.

61, 3 ?dein sant. 27 ?hat.

62, 5 ?marggrafen.

63, 3 ?gots und hern. 31 ?vilen.

65, 24 ?mit der.

66, 12 ?falken. 17 ?ze versetzen.

68, 4 ?dispensieret.

72, 26 ?Siena. 31 ?freuntschaft.

76, 7 ?sein. 9 ?behalf.

80, 32 ?vogel.

84, 26 ?mensche. 28 ?sein.

86, 30 ?erschrecken.

87, 8 ?werden. 25 ?das.

91, 15 ?schwanger.

92, 7 ?sölicher. 18 ?got. 33 ?milch. 34 ?vertrucknet.

111, 21 Beide mir vorliegende ausgaben haben hier den druckfehler, daß die blattzahl 61, statt 59 heißt. 22 Das Heidelberger exemplar hat hier wureffn, das Münchner wurffen.

- 113, 10 ? mit.
 117, 10 ? meine. 13 ? geflogen.
 118, 3 ? Türken.
 119, 33 ? begunde.
 120, 10 Die blattzahl 64 steht in dem Münchner exemplar nicht, aber in dem Heidelberger.
 143, 16 ? der man.
 153, 30 ? künig. 33 ? lange.
 159, 25 ? Deiner.
 177, 27 hat das Heidelberger exemplar möchte mit verkehrtem e, das Münchner möchtt.
 180, 19 ? geben.
 185, 17 ? geschimpfet.
 227, 34 ? stamme.
 230, 19 ? den grafen het ir zuo ein man geben.
 233, 27 ? einsidel.
 242, 37 Ein blatt mit der zahl 136 ist nicht vorhanden.
 307, 24 ? und dem, des.
 332, 3 ? sicher.
 337, 17 ? welichem.
 346, 28 ? von P.
 353, 36 ? gelaube. ? gelübde. ? Peter.
 356, 26 ? des herren irem vater.
 372, 13 ? schad.
 377, 21 ? gespilen. 36 ? abeis.
 378, 5 ? mir mit.
 422, 27 ? Rinaldo.
 425, 28 ? mir.
 429, 35 ? nider.
 430, 27 ? die.
 432, 17 ? an mitter stiegen. So z. 35. 38 ? und do.
 433, 31 ? dich peicht. Vgl. 434, 5.
 442, 3 ? halse.
 446, 32 ? anhöb.
 453, 22 ? doch.
 454, 19 ? toren.
 455, 4 ? tochter.
 469, 15 Über bestoben s. Grimms wörterbuch 1, 1678.
 505, 37 ? der.
 517, 34 ? gester.
 529, 15 Es scheint hier etwas zu fehlen. Im original steht: E dicovi che io, per venirvi bene orrevole, mi metterò la roba mia dello scarlatto.
 531, 19 ? convent.
 532, 23 ? kaufman.
 546, 24 Sie heißt bei Boccaccio Francesca de Lazzari. Auch bei den männern gibt unser dolmetscher nur die vornamen an.

- 553, 7 ? schuldig.
558, 27 ? legato. 28 ? Ancona.
567, 14 ? dir.
606, 6 ? fragen.
611, 10 ? zugeben.
613, 19 Der miniator des Münchner exemplars hat Der. Im Heidelberger
fehlen diese großen initialen durchweg.
615 13 ? für.
656, 4 ? eelich.
664, 15 Es sind 2 zeilen verstellt; ?mer dann kein ander fraue verstet.
Ich laß dir die schlüssel zã allem dem u. s. w.

INHALTSÜBERSICHT.

	seite
Die vorred. Hie hebt sich an das pûch von seinem meister In greckisch genant decameron, daz ist cento nouelle in welsch Vnd hundert histori oder neûe fabel in teutsche, Die der hoch geleerte poete Johannes Boccacio ze liebe vnd frûntschafft schreibet dem fürsten vnd principe Galeotto. Die in zechen tagen von syben edeln frawen vnd dreyen iungen mannen zû einer tötlichen pestilenczischen zeiten gesaget worden .	1
I. Die erste tagreyse. Von erste vnter dem gewalt vnd reigiment der künigin Pampinea Die wirdig gesellschaft sagen wirt von abenteuerlichen ergangen gescheften vnd von der künigin gepote iglicher person auf disen ersten tage frey ist zesagen waz im liebe vnd sein gefallen ist	19
1. Wie ein notari oder offen schreiber genant der Ciapelleto mit einer seiner peicht einen heiligen hochgelertenn man betroge vnd nach seinem tode für heilig an gepett ward	19
2. Wie Abraham vnd der Iude durch freuntschaft vnd rate Gianotto kaufman von Parisy, Wie wol er der Cristen herren pöse werck vnd übel gesehen het zû einem gûten Kristen ward	29
3. Wie ein Iude genant Melchisedech mit einer natürlichen histori vnd neûen fabel grosser sorge vnd angste entging die im von künge Soldan bereyt was	32
4. Wie ein iung mûnch in sünd felt, wirdig grosser pein; der seinem abte auch sölche sünd probirt vnd in dar ein fûret, Also sich selbes sölcher bereyter pein frey vnd ledig macht	35
5. Wie die marggreffin vonn Monferrato des küniges von Franckreich grosse vnorliche liebe mit etlichen hübschenn Worten straffet .	39
6. Wie ein weise man mit einer züchtigen rede die grossen geytikeit vnd ypocrisia der prelaten vnd aller geistlicheunn straffet . . .	41
7. Wie Bergamino mit einem seinenn neûen historien den abte von Grüning hern Caneschala Einer geytikeit sticht vnd mit Worten peyset, Neülich zû gestanden	44
8. Wilhalm Vorsiere mit etlichen hübschen züchtigen Worten her Erminio Grimaldi vonn Genoua einer seiner geitikeit sticht vnd peisset .	47
9. Wie ein künig von Cipri von einer edeln frawen von Guaschongna mit Worten gestochen was, vmb des Willen von einem nichten man redlich ward	49
10. Meister Albert arczte von Boloni züchtiglichen ein schöne frawen straffet vnd beschamet, die im daz meint zetûn	50
II. Hie hat die erst tagreiß ein ende hebt sich an die ander vnder dem gewalt vnd regimente der künigin Philomena do die züchtig gesel-	

	seite
schaft sagen wirt von den person den grosse vngelücke vnsällige widerwertickheit zñ gestanden ist vnd nach langer trübsal vnd traurickheit sich doch ze gñtem seligen ende gefüget hat	54
1. Einer genant Martellino zñ versten gabe wie er lam were an allem seinem leibe, Vnd wie in der heilig sant Arigho von Teruise wider gesunt machte; sein grosse schalcheit erkant ward gefangen vnd wol geschlagen warde. Auch nit ferre dar von er wer an den galgen gehangen worden. Die erste histori der andern tagreiß	54
2. Von Rinaldo dAsti wie der peraubet ward nakedt in eynem hemde in einer kalten winter nacht zu dem castel Gilielmo kam beherbert von einer schönen frawen, vnd seiner schaden wider ein kam frisch vnd gesunt wider heim kame	59
3. Wie drey iunge gesellen von grossem reichthum in grosse armüß kamen. vnd von einem der ir fetter was genant Allesander aller irer schäden wider komen Der mit einem abte auß Flandern gen Rome reyß vnd fande das der abte des küniges von Engellant tochter waz; die den genanten Allesander zñ einem manne nam Darnach künig in Schotten lant warde	65
4. Von einem kaufman genant Landolffo Ruffelo; der zñ einem rauber oder Corsale auf dem mere ward. Darnache von den Genouesern gefangen ward; Der schiffe in dem mere zeprochen, vnd Landolffo auf einen kasten darinn waz grosser schacz; mit dem leben darvon kam	73
5. Von einem genant Andreuczo vonn Paruse der gen Napolß reyte roß ze kauffen; den drey tötliche sache oder trübsal in einer nacht an stinssen. Da pei er alles das er do hat verlosse doch im got von in allen halfe vnd mit einem köstlichen rubin wider heim gen Paruse kam	78
6. Von einer edeln frawen genant Beritola Die mit czweien rechern auff einer inseln in dem mere von dem marggraffenn Mala spini funden ware; die iren man vnd czwei kinder payde knaben verloren het. Darnach über lang zeit der selben ir sün einer des marggraffen diener warde im ein tochter schwechet payde von dem marggraffen gefangen worden. Darnach er von dem hern erkant warde vnd im die tochter zñ einem weib gab vnd der ander sein pruder auch funden ward vnd, ir müter mit den czweyen sün in Cicilia in irem ersten stant vnd herschaft wider gesezt worden	90
7. Künig Soldan von Babiloni, Eine sein tochter dem künige Garbo verheyret vnd zñ einem weyb geben het die er im über mere schickte vnd der schiffe in dem mere versancke nyemant mit dem leben dar von kam dann alleine die iunckfraw mit czweyen person, Die in vier iaren manchen man zñ vneren ze teyle ward auch manch man vmb ir grossen schöne willen sein leben verlose, von künigen herczogen hern vnd fürsten, vnd doch an dem letstenn irem vater Soldano für ein keüsche iunckfraw wider geben warde, des selben gleichen künig Garbo irem man geantwort warde	104
8. Wie ein edelman von Angfers von einer künigin von Franckreich falschlichen verklaget warde, Vnd vmb grosser forrcht willen alles	

seite

das sein gelassen vnd mit czweyen seinen kinden einem knaben vnd tochter in das elende floche peyde kinder in Engelant hier vnd dort liesse alleine in Schotlant zoche ze dienen, vnd nach etlicher vergangen zeit in armen knechtes weise wider in des künigs von Franckreiehe lant vnd hoffe kame do erkant warde vnd wiger in seinen ersten stant vnd erste herschaft geseczet warde 125

9. Barnaba von Genoua falschlichen von Ambrogio von Piacenza betrogen, fünff tausent gulden verlose in verczagnuß fielen mit seinem knechte schafte daz er sein weybe töte; Dem sie mit pete vnd diemütigen worten überwant pey leben beleybe in mannes form auß dem lande floche gen Alexandria fure, lange zeit dem soldan dienet, Darnach den betrügner Ambrogio in Acri fande in schwerlich straffet, nach Barnaba irem manne gen Genoua sante, vnd gegenwürtig des soldan wider frawen orden an sich nam frölichen vnd reiche mit Barnaba gen Genoua fure 141

10. Wie Pagamino der mer raubermeister Rinaldo sein weyb nimet, Nach dem meister Riciardo sein groß freünt wirt, Das weybe an in begert des er sich gen im gar willige peweyset, doch so ferre daz er der frawen willen habe, dem sy neyn sprache mit im nicht mer zñ sten, die Pagamino nach ires mannes tode für sein elich weybe nam 154

III. Hie hat die ander tagreyse ein ende vnd hebt sich an die dritte vnter dem gewalt vnd regiment der künigin Neyphile Do die edel gesellschaft sagen wirt, von den die mit grosser begire vnd willen was begert haben, vnnd ein sölches durch ire subtile liste gehabt haben, oder das verlorn wider gewonnen vnd zu wegen pracht haben 163

1. Wie Masetto von Lampolechio sich zu einem stummen machet vnd in einem nunnenkloster zu einem gartner warde Dieselben nunn mit sampt der ebttissin er beschlieffe alle mit im die süssikeit der welto versuchten 165

2. Wie dem künige Gulfrede von einem seinem diener Die künigin beschlaffenn warde Die do meint es der künige were, vnd der künige durch der frawen rede ein sölches sölches vernam, doch sich von ir nicht merken liesse, vnd damit er denselben erkennen möchte, im ein teyle des hares abschneide vnd der knechte allen andern knechten daz ir abschneide also allem seinem bereitem vnglücke entginge 171

3. Vnter gleichnüss einer lauern peichte vnd reinen gewissen Ein hochgelerter weiser man von einer frawen die einen iungen man liebe het betrogen warde. doch on sein wissen demselben iungenn man durch in der frawen liebe zu wissen gethon warde vnd sy mit im iren willen verpracht 176

4. Münch Felix einen genant pruder Puccio lernet wie er durch ein puse in kurczter zeit on grosse müe sich möcht selig vnd heilig machen vnd in daz paradeisse komen, daz pruder Puccio thet, vnd die weyle er in sölcher puse stund münch Felix im ein güten müte mit seinem weybe schafte desselbenn sie mit dem münche thut 184

5. Ein iunge man liebe het vnd puelet eins ritters weybe dem er schencket vnd gabe ein köstlich roß do mit er im mit seinem vrlaub vergünnet mit der frawen zereden; des im der ritter vmb der gabe willenn vergonde, vnd er mit ir sein not redt; aber von ir nye antwort het, vnd er im selbes an der frawen stat antwort gabe vnd zñ hant nach sölicher seiner antwort mit freuden die werck folgten 189
6. Wie einer genant Riczardus einen andern genant Filipello vmb sein weyb puelet, die da sere eyferet vnd sie ires mannes Filipello vor andern frawen grosse sorge het; Riczardo ir zñ versten gabe wie Filipello im vmb sein weybe puelet, vnd des nachten tages darnach peyde mit einander freude ze haben sich in einer padstuben pey ein finden sölten ir so vil vor saget daz sie in daz pade kam vnd wo sie pey Filipello irem man meinet gewesen sein, sie pey Riczardo gewesen was 194
7. Ein iunge man genant Thedaldo mit einer frawen die er von ganzem herczen liebe het sere betrübet was vnd grosses vnmütes vnd traurikeit halben von Florenz seiner stat wege zoche vnd nach etlicher vergangen zeit in pilgrems form wider kam mit der frawen redet ir zñ versten gabe das groß übel das sy wider in begangen het Das sy ir von herczen leyt sein ließ vnd er ir zeliebe ir man auß gefencknüss vnd von dem tode lediget der in sölt getöt haben Darnach lange zeit mit weißheit vnd freüden der frawen willen mit dem sein vermischet 201
8. Wie ein abte einem genant Ferondo ein puluer ze essen gab von dem er entschieffe vnd für toten begraben ward; darnach auß dem grab genomen in ein finster prisau geleget vnd do er eutbachte im ward zñ versten geben wie er tode were vnd im dem purgator were in diser zeit der abt im mit seiner frawen güte tage gabe, vnd nach etlicher vergangen zeit als des abt gefallen waz er wider erstunde, vnnd zoche für sein eyu kiut das sein weybe durch den abt empfangen het 216
9. Wie ein iunckfrawe genant Giletta den künig von Franckreiche einer krankheit gesunt machet; die für iren lone an den künig begeret zñ einem emanne den iungen graffen Beltramo von Ronsiglione den er ir wider seinen willen vnd dancke zñ der ce gabe; Des er in zorn von ir reyte in Tuschana vnd stat Florenz kam; Do er vmb ein iunckfrawen huldet vnd an der selben stat sein weyb Gilette pey im schlieffe vnd von im in ezwey kinde peyde knaben swanger warde; darnach nicht lange verginge er sy zñ genaden name vnd von herczen liebe het 225
10. Wie ein heydenin genant Alibech von Rusticho dem eynsyde zñ kristenlichem gelauben vnd gotzdiens gemeistert ward vnd wie man den teuffell in die helle tet; darnach von dann genomen vnd einen genant Lerbole zñ einem weybe geben warde 233
- IV. Hie hebt sich an die vierde tagreyse. In diser vierden tagreyse vnder dem gewalte vnd regiment des küniges Philostrato die wirdig gesellschaft sagen würt von den der graffe überflüssige liebe vnd freüntschafft sich alle ze klaglichem vnd pösen ende gefüget hat 241
1. Wie Tancrede fürst vnd princeps von Salerno seiner tochter iren

büßen vnd liebhaber tötet vnd ir sein hercz in eynem gulden kopf schicket darein sy vergift wasser goß daz tranck also ir selbes das leben nam vnd den tod thet 247

2. Münch Alberto von Imola einer iungen frawen zñ versten gab wie der engel Gabriel vmb sy bület vnd in sy in liebe enczündet wår, vnd an des engels stat er die frawen zñ mermalen beschlieffe vnnd bei ir lage. Darnach grosser forcht halben irer freünde in eyner nacht nackent zñ eynem fenster auß der frawen kamern sprang in eyns armen manns hauß floche, der in des tages darnach in eyns wilden mannes form auf sant Marx placz fñrt do er von aller menge vnd seinen mñchen erkant vnd in gefñcknuß gefñrt ward 256

3. Wie drei iunge gesellen lieb heten drei schwester mit den sy wege in die insel Creti fñhen. die elter schwester vrsach grosses eifern irem büßen vergab vnd tñdet, vnnd die ander schwester domit die erste nicht ir leben verlñre dem herczoge zñ seinem willen verlichen ward darumb sy der ander ir büle tñdet vnd mit der eltesten wege flohe, beleyb der drit mit der dritten schwester gefangen beide marter halben veriahen sy des todes vrsach wñren, vnd die hñter der gefñcknuß mit gelt brachen vnd übergaben wegeflñhen beide arm vnd ellendiklichen starben. vnnd ir leben in Candia endeten 265

4. Gerbino eines kñniges von Cicilia diechter wider seines anherren geleyte vnd gepote eyn schiff des kñnigs von Tunicci bestreyt dem eyn tochter die er bület vnd darauf was zenñmen die selbigen iunckfrawen die von irem eygen schiffe theten vnnd in das mere wurffen, vmb des willen Gerbino die auf dem schiff warn alle tñdet vnd verbrant, vnd sein anherr kñnig Wilhalm gerechtikeyt zethñn in Cicilia im darumb das haubt abschlñge vnd tñdet 272

5. Wie fraw Lisabetta brñder ir iren liebhaber vnnd büßen tñten vnd er ir eyns nachtes in dem schlaf fñrkam vnd ir ze versten gab wie vnnd wo sy in getñtet vnd begraben heten, die sich des tages darnache dohin fñget do er tod lage in auß der erde nam vnd im das haubt ab dem leib schneid vnnd das in eynen schñnen scherben leget darein sy basicho vnd masaron sñet all tag eyn stund darob weynet vnd ir leyt klaget vnd mit iren herten zñhern neczet vnnd begoß, des iren brñder warnamen vnd ir den scherben stalen des sy von leyd auch starb 277

6. Wie fraw Andreola einen genant Gabrioto lieb het dem sy eynen iren traume der ir des nachtes in dem schlaf erschienen was saget, vnd er ir auch einen saget, in dem also in iren armen starb, vnd sy mit eyner irer meyd in zñ seinem hauß trñgen in dem von den statt knechten gefangen vnnd fñr den richter gefñret werden, dem sy alles saget waz sich irent halben verlauffen het, vnnd der richter sy zñ seinem willen nñten wolte des sy in nit gestat, das irem vatter zewissen kam sy des todes vnschuldig funden vnd frei gelassen ward 281

7. Fraw Symona eyn iungen lieb het genant Pasquino mit dem sy in eynem iren garten was mit im freñtde czehaben, vnnd Pasquino sein

zäne mit eynem saluo plat reyß vnd bestrich gächling nyder fiel vnd starb, vmb des willen die fraw gefangen vnd für den richter geführt ward vnd dem richter wolt zu versten geben vnnnd weisen wie Pasquino getan het vnd denselben saluo auch nam mit einem plat ir zän reyß als Pasquino thet, das getan nit anders dann als Pasquino gächling oder vrbering zu der erden sank vnd starb 287

8. Geronimo het lieb eyn iunckfrawen genant Siluestra, vnd damit er sy nicht czu der e nām vnd ir vergaß sein mütter in gen Parisii sant nach ettlicher vergangner zeite wider kam do er fand das man der iunckfrawen eyn e man geben het. er sich eynes nachtes verstolen in ir kamern verbarg vnd sich czu ir leget vnd ir an der seiten starb 290

9. Herr Wilhalm ritter von Ronsiglione gab seinem weyb eze essen eines andern ritter herze den sy ob allen mannen lieb het genant herr Wilhalm Guarda Stagno dem er das leben nam, vnnnd do die frawe solichen tod vernam zu eynem fenster ires palast außwarffe ir selbs den tod thet 296

10. Wie eynes arczte weib eynen bñlen vnd liebhaber der do twalm getruncken het für tote in eynen kasten auff die gassen leget vnd czwen iung wächrer den kasten mit dem der darinn was stalen vnnnd in ir hauß trügen, vund der in dem kasten was nach etlicher stund sein selbs empfinden ward vnd von den wächtern für einen dieb gefangen vnnnd für den richter geführt ward, vnnnd des arczte meyd für den richter gieng im sagt wie sy den gefangen iungen für toten in den kasten gelegt het den die wächrer dem schreiner gestolen hetten, also den gefangen von dem tode vnd galgen erlediget 299

V. Hie hat die viert tagreyß ein end, hebt sich an die fünfte vnder dem gewalte vnnnd regiment der künigin Fiameta, do die würdig gesellschafte sagen wirt von ettlichen liebhabern, der liebe nach etlicher grossen trübsal vnd traurung sich zu gütem sälligen end füget 310

1. Wie eyn iung edelman von wenig synnen genant Cymone von liebhaben weis vnnnd güter synne ward, vnnnd die iunckfrawen die er huldet eynem andern czu eynem weib geben ward die er im auf dem mere mit gewalt nam die im zu Rodi wider genomen vnd er gefangen ward, vnnnd eyn iunger Rodianer genant Lismacho in auß dem gefäncknuß nam beyd die hochzeit überfielen do ir lieb frawen breüt waren. Lismacho die seinen nam genant Cassandra, vnd Cymon die seinen genant Esigenia mit gewalt wider nam vnd mit beyden frawen in die inseln Creti fliehen vnd für ire eweiber namen, vnd nach etlicher vergangen zeit beyd mit grossen freüden czu hauß von iren freünden gerüffet worden 310

2. Wie iunckfrawe Costanza einen iüngling lieb het genant Martho Gomitto, Den sie nach dem ir gesaget ward tode vernam, vnd grosses leyden halben in verzagnuß fiele sich alleine in ein schiffe an rymen vnd segel seezet, vnd von einem gächlingen wint in der Morn lant in die stat Susa getragen ward vnd zu Tunici in der Banbarey an des küniges hofe in einen grossen hern fande sich im zu erkennen gab vnd peide mit grossen freüden wider zu hause furn 320

3. Wie ein iunger Römer genant Petro Bochamaza mit einer iunckfrawen die er lieb hette, von Rome floche vnd in einem walde von etlichen strassen raubern gefangen warde Die iunckfrawe in den wald floche auß dem zñ einem Castell kame, vnd Petro den raubern auch entginge vnd zñ demselben castel do die iunckfraw was become do er sie zñ einem weybe nam mit grossen freüden wider heym gen Rom kome . . . 327

4. Wie her Licio von Balbona ritter einen iungen edelman genant Riciardo pey seiner tochter schlaffent fand; die er zñ der ee name vnd mit dem ritter in gütem stant vnd fride beleyb . . . 333

5. Guidotto von Cremona befillhet ein sein tochter einem seinem günnner genant Kasparolo vnd er mit tod ab get vnd stirbet; die selben iunckfrawen ir czwen der ein genant Gianello der anner Mingino zñ Foenza vmb sie pulten peyde, vmb iren willen zñ kriege vnd streit kamen; In dem gefunden warde das die selbig iunckfrawe des einen genant Gianello swester was vnd dem andern er sie zñ einem weybe vergünnet . . . 339

6. Wie Giano von Procida ein iunckfrawen huldte vnd von herzen lieb het, die künig Friderich von Cicilia geschenckt wart, vnd er von dem künige pey ir eines nachtes slaffend gefunden ward peyde von im in den tode vnd das feüer verurteylt wurden vnd mitten auf dem placze zñ verprennen peyde an ain seüle gepunden worden In dem er von des küniges hoffmeister erkant wurden alle peyde freye vnd ledig mit grossen iren eren gelassen wurden vnd der künig Giano im sie zñ einem elichen weybe gabe vnd vergünnet mit grossen eren vnd freüden heym gen Yschia ze führen . . . 344

7. Wie Theodoro liebe het Violante seines herren tochter die er swängeret; vmb des willen an den galgen geurteylt warde, vnd in dem auß zñ dem tod ze führen er von seinem vater erkant warde ledig vnd frey gelassen warde, vnd mit grossen freüden Violante zñ der ee nymet . . . 350

8. Anastasio ein frawen pület vnd von herzen liebe het alles das sein ir zñ liebe ausgibet vnd an wirt, vnd von ir vnliebe gehalten ist seinen freüden zñ liebe wege in die gegent genant Chiassi zoche, Do er einen ritter mit czweyenn hunden ein iunckfrawen iagen töten vnd zñ reysen fand, vnd nach sölchem gesechen wunder er die iunckfrawen die er liebe hette mit sampt iren freüden zñ hause lude auch sie daz wunder gesechen hette, sölches auch besorget ir zñ stünd vmb des willen den iungen Anastasio zñ der götlichen ee nam . . . 357

9. Wie Friderich Alberigo ein schöne frawen liebe hette, vnd von ir vnliebe gehabt waz, Ir zñ liebe alles daz er het an warde außgenommen einen seinen falcken den er ir eines tages an einer heunen stat ze essen gabe vmb den sy zñ im komen waz in zñ begeren aber im vmb des willen sy dar komen was nicht mer auch wissent was vnd do sie vernam daz sy den falcken gessen het; in widerkerung sölches ir gemüte sich gen im neyget; in für iren ee man name wider röche vnd selig machet . . . 363

10. Peter Vinchola mit einem seinen güten freünde vnd gesellen das nachtmal essen get, in dem sein weybe ir einen iungen schönen knaben

zû ir schaffte komen mit dem ir freude ze haben in dem Peter vngessen wider ze hause komet der frawen saget wie seines gesellen weib mit dem er essen sôlt einen iungen knaben in dem hause verporgen hette, den ir man fande darauff sich grosse schande begeben hette vmb des willen er wider heym essen komenn were das sein weybe der andern sere verübel hette ir übel redet vnd fluchet, In sölchem reden sich füget Ein esell ledig in dem hause vmb ginge zû einem korb kam darauff grasse lag vnder dem die gût fraw iren iungen knaben vnd puellen verporgen het dem der esell auf einen finger drate das der gût iunge on schreyen nit verdragen mocht mit hoher stymme schrey awe mir meiner hant! Do das Peter höret palde zû dem korbe lieffe der frawen betriegen erkante die seines gesellen weib so übel vmb der verlossen sach zû geret hett, Peter sich mit der frawen palde einet vnd frid machet vnd nicht minder dem iungen wol ze mûte vnd content als sein weybe was . . . 369

VI. In diser sechsten tagreyse vnder dem gewalt vnd regiment der künigin Elisa dise würdige gesellschaft sagen würt von etlichen die mit hübschen sprichworten fürsichtiger schneller antwort etlichem sein red haben prechen vnd mit den iren Worten haben züchtiglichen stechen vnd peyssen können. Hie hebt sich an die sechst tagreyse . . . 379

1. Wie ein ritter frawe Oretta pitt, vnd sie mit einem übel gesezten netter histori sich ze rosse seczte, vne do sy dez ein teyle vernomen hette in pate seines sagen nicht mer ze hören das er sie abe zû füsse setzen sölte . . . 381

2. Wie ein pecke genant Cisti mit eynem eynigen wort eynes ritters eynfeltig begerung schânt . . . 382

3. Wie fraw Nanna mit eyner schneller züchtiger antwort in schymptes form eynem bischoff seiner vnzüchtigen red stillt vnd schweigen machet . . . 385

4. Wie Chichibio der koch mit eyner schnellenn rede seines herren zoren erweicht vnd grossem vngelück das im bereyt was engieng . . . 387

5. Wie herr Forese Rabatta vnd meyster Giotto der maler beyd miteynander von dem dorff gen der stat werez ritten vnd yeglicher des andern vngestalte schalte eynander mit Worten stachen vnd bisßen . . . 389

6. Hie will Michel Scaleze beweisen wie eyn geschlecht von vngeschaffen leüten genant Baronei die eltsten vnd edelsten aller welt sein . . . 391

7. Wie fraw Philippa von irem man bei irem bülen vnd liebhaber schlafend funden ward von im vmb der sünd willen für recht gefodert ward, die sich mit eyner schnellen antwort frei vnd ledig redet daz recht wider sy erweychet vnd ganz diemütiget . . . 393

8. Wie Frescho czû eyner seiner mûmen spricht vnd tröst sy das sy sich nicht mer spiegel noch anstreiche . . . 396

9. Gwido Chaualehanti mit eypem züchtigen wort etlich ritter die in mit Worten vnd wercken gestochen heten schilt vnd straffet . . . 397

10. Münch Zwifell den von Zertaldo verheyßt sant Gabriel feder

eyne zeweisen vnd an derselben stat in kolen weist vnnnd in ze versteen
gibt wie es die sei, domit sant Lorencz geröst ward 399

VII. Hye hat die sechste tagreyß ein end Got vns die sibenden zû
gütem end wend. Vnder dem gewalte vnd regiment des künigs Dioneo
dise wirdig gesellschaft sagen wirt von den frawen die vmb liebe vnd
beschüezung irer eren willen ire mann betrogen haben, vnnnd die soli-
cher betrügung nit war genomen noch die erkannt haben, vmb des wil-
len die frawen bei iren eren heliben sein 409

1. Wie Iohannes Lotringer eynes nachtes an sein haustür klopfen
höret das in czû der zeit fremd sach nam vnd sein weib als die do wol
weist wer es waz im zû versten gibt wie es cyn vngeheûr fantasma sei
beyde aufsten zû der haustür geen den geyste beschweren, vnd er ze-
hand seines klopfen aufhöret 410

2. Wie ein iunge fraw genant Peronella einen iren puelen in ein öll-
faß verporgen het daz ir man zû der stunde einem andern verkauft het
mit dem er nach dem faß kam; zû dem die frawe sprach sy hette es
einem andern vor verkauffet vnnnd wer darinne zû sechen ob es ganz
reyne vnd vnzeprochen were 414

3. Wie münche Rinaldo sein gefetterin besleßt vnd pey ir leyt, darzû
der man kam dem sie peyde zû versten gebenn wie sy dem iungen kinde
die wûrm in dem pauche beschweren 418

4. Wie Toffano eines nachtes sein weybe außeralbe des hauses ver-
spert vnd sie des gleichen tut als sie sich in dem prunne wûrffe der an
dem hause was; Einen grossen stein darein fallen lest vnd Toffano palde
auß dem hauß lauft ir ze helffen, In dem sy in das hauß get vnd Tof-
fano heraußen versperte 423

5. Wie ein grosser eyferer in pristers form sein weybe peicht hört
dem sie zû versten geyt wie sy einen pfaffen puele vnd lieb habe; der
alle nacht mit ir schlaffen kam, vnd die weil der eyferer hinder der tür
dez hauß in der wart lage ze sechen wenn der frawen puele keme. In
dem die frawe iren puelen oben über daz tache ein zû ir komen thet mit
im ir freûde hette 427

6. Wie Lisabetta pey Lionetta irem puelen ist, Die von heren Lam-
precht dem ritter auch liebe gehabt was zû der selbenn stunde auch zû
der frawen kam mit ir freûde ze nemen, vnd die weyle sy peyde in söl-
chen freûden sten der frawen man zû hauß komet, vnd die frawe denn
ritter mit plossem schwert in der hant über die stiegen abe weist vn-
geret auff zû roß siczet wege reyt vnnnd der frawen man Leonetto selbes
heym beleyt 434

7. Wie her Ludwig frawe Beatrice sein grosse liebe öffnet, vnd ir
die zû wissen thut, vnd wie die frawe iren man der Giani genant was
in irem forme vnd gestalt in den garten sant; In dem her Ludwig pey
ir leyt nach dem vonn ir auff stet in den garten get vnd Giano sein haut
mit trucken streichen vol schlecht 438

8. Wie ein grosser eyferer seins weybes besorget vnd sy eins nach-

tes ir selbs ein faden an die zehen des fuß pint, do pey sie vernemen
möcht wan ir puele zû ir komen wolt, des der man ware nam demselben
iren püelen mit plossem swert zû dem hauß auß nach laufft In dem
die frawe ein ander frawen in das pett an ir stat legt; Die der man do er
wider ze hauß kam gar wol schlecht, vnd ir die zöpfle abe schneit; Nach
dem zû dez weybs prüder ginge; in über das weyb klaget vnd was er ir
gethon het in saget mit im zû hause pracht vnd nicht war funden was
er ir gesaget het wider in in zorn fielen vnd im sein haut vol schlägen . 444

9. Fraw Lidia Nicostrato weyb het einen iungen lieb mit namen ge-
nant Pietro der an sy dreü dinge begeru ist, die sie im zû liebe alle thut
über das gegenwürtig Nicostrato mit Pietro schimpffet vnd scherz vnd
im zû versten geyt es sey nicht ware das er da gesechen habe . 451

10. Wie czwen Seneser beyd eyn frawen bülen vnd liebhaben. vnd
sy des eynen geuatterin ist, die selben zwen beyd eyner dem andern ver-
spricht welcher vnder in beyden am ersten stirbet widerumb komen sol
vnnd dem andern czewissen tûn was man in gener welt thût . 461

VIII. Hie hat die sibent tagreyß ein end vnd hebt sich an die acht
vnder dem gewalt vnd regiment der künigin Lauretta. do die edeln fra-
wen sagen werden von den mannen die ire weiber vnd weiber die ire
mann vnd eyn man den andern betrogen haben . 466

1. Wie Giulfardo von eynem kaufman genant Kasparolo des weib
er bület gelt entname, mit dem weib eyns ward vmb gelt bei ir zeschla-
fen vnd ir daz selbig gelt gab das er von dem man entnomen het, dar-
nach gegenwürtig Kasparolo er sprach wie er der frawen daz entnomen
gelt het wider geben des sy bekennet also er solches gelts wider zege-
ben sich ledig machet, vnd vmb das selbig gelt die frawen zû seinem
willen gehabt het . 467.

2. Wie eyn pfaff fraw Belcore beschlafet vmb des willen ir ein kor-
rock czû pfande laßt nach dem von ir eyn mörser entnymet vnd den ir
wider heym schicket vnnd seinen korrock fodern laßt den er ir vmb des
morsers willen hab zû pfand vnd gedächtnuß gelassen den im die gût
frawe in grossem zoren wider gab . 469

3. Calandrino Bruno vnd Buffelmacho die drei nach dem wasser das
neben der mauren vnser stat abe rint genant Mongone auf wercz gingen
czesüchen eynen edeln steyn genant Ritropicho der nach dem ir etlich
sprachen, wer den steyne bei im hat das derselbig solt vnsichtig sein,
den der erste genant Calandrino meint er den funden het gar wol ge-
laden mit steynen zû hauß ging Auß dem sein weib ir gespöte treyb dar-
umb er sy hart schlecht vnd seinen gesellen sagt, was sy im thet do er
den steyn funden vnnd vnder den andern bei im het . 473

4. Wie ein probst eyn witwe lieb hat vnd von ir vnlieb gehalten
ist vnnd eynest bey ir meynet czeschlafen, do hete sy im eyn ire vnge-
schaffe meyd zû geleget, vnd der frawen brüder den bischof zû hauß
fürten im seinen probst bei der meyd zeygten den er schwärlich büset
vnd in gefäncknuß beschloß . 481

5. Wie drei iung gesellen eynem richter do er zů gericht saß sein nyderkleyd on sein wissen ab dem hindern zugen 486

6. Wie Bruno vnd Buffelmacho Calandrino eynen schweinen pachen stelen vnd im ze versteen geben den mit wernacza wein vnd galli von grünem ingewer gemachet mit hunczkot vnd aloe gemischet mit czucker überczogen im zeessen gaben, durch dise dinge in überweisen das er im selbs den schweinen pachen müßt gestolen haben vnnnd eyn andern pachenn kauffen müßt, wolt er nicht das sy es seinem weib sageten vnnnd er von ir nicht geschlagen sein 489

7. Wie eyn student eyn iunge witwin bület die eyn andern lieb het den sy eyn lang herte kalte winternacht in einem iren hof in den schne steen machet ir czewarten, die er darnach zů mittem augsten nackend auf eynem öden turen an der heysen sunnen vnnnd an den fliegen steen machet 494

8. Wie zwen gůt gesellen yeglicher dem anderen sein weib beschlafet des der erst von dem andern warname zů seinem weibe sprach. Nun gedencke weib das mein geselle heynt mit dir schlafen kome das sy thet vnd in eynen kasten sperret vnd er des weib der in dem kasten was komen thůt vnd auf dem kasten darinn ir man was mit ir seinen willen hat 515

9. Meister Symon arczt mit Bruno vnd Buffelmacho gesellschaft macht, vnd Buffelmacho in eines nachtes in ein kotige lachen warff dar ine ir peyde liessen 519

10. Wie ein schöne pulerin in Cicillia einem iungen haufman nam was er het daz selbiger ir wider vmb thet ir zů versten gabe wie er von neuẽm mere dann er vor gethon het kaufmanschacz pracht habe auff die er ir gelt entlechet vnd ir on öle stat fesser vol wasser vnd grosse pallen vol werck liesse von dann als vor auß der inseln gen Napels floche 532

IX. Hie hat die acht tagreyß ein ende vnd hebt sich an die neũt vnder dem gewalte vnd regiment der frawen Emilia do die wirdig gesellschaft sagen wirt iglich person besunder was im liebet vnd sein gefallen ist 545

1. Wie ein erbere frawe von czweyen iungen manne, der ein genant Rinuczo der ander Alexander liebe gehalten vnd gepuelet was, der sy keinen lieb hette, vnd domit sy ir peyder mit gůter vrsache ledig wůrde, den einen für tode in eines toten grabe legen schuffe von denselben ir den andern auß dem toten graben nemen vnd für einen toten leichnam pringen schuffe; Also ir peyder ledig warde dann nicht verprachten nach dem sy an pede begert hette Als ir lesent hernach vernemen wert 545

2. Wie ein ebtessin eines nachtes in grossem czorn vnd mitt grosser eyle auf stet ir nunnen eine zů besechen die gen ir verklaget waz vnd einen man pey ir slaffen het, vnd sy in irem aufsten den weyl auf ir haubte meinte nemen an desselben stat eines pfaffen průche der pey ir lage begreyffe, vnd auf das haubt tet, das die dasig die gen ir verklaget was ersache vnd des warnam den andern nunnen weyset, vmb des willen von der ebtessin freye gelassen warde vnd hinfür pey irem puelen nach irem willen sein mochte 551

3. Wie meister Symonn Bruno Buffelmacho vnnnd Nello den dreyen zů liebe Calandrino zů versten geyt vnd in gelauben machen wie er swanger sey, Denn Calandrin für erczneye gelte vnd feiste capaun geyt in also an geperrunge eines kindes wider gesunt machen 554

4. Ciecho Fortaringo zů Bonconuent alles das er hette verspilet nacket in dem hemde beleyb vnd er meister Angoliere zů der stat auß also nackent nachlieffe, vnd do er in die felder kam do die pauern arbeyten er anhöbe zů schreyen er beraubt were die pauern alle zůluffen dem Angoliere alles das er hett namen vnd Cecco gaben; Der sich pald kleydet vnd auff Angoliere roß sasse in in dem hemde liesse vnd so er peldest mochte darvon reyte 558

5. Wie Calandrin ein iunge frawen pulet dem Bruno ein brieflein schreybt vnd zů versten geyt wen er sy damit anrñre sy im nachlauffe vnd seinen willen thon were, das er also thet vnd von seinem weibe pey derselben gefunden ward darvmb grosser kriege vnd vneinigkeit peydenthalbenn wuchse 561

6. Wie czwen gesellen pey einem wirt berbern, vnd der eine mit des wirtz tochter schleift pey dem andern des wirczs weybe on gefere leyt, vnd der die tochter beslaffen het, sich darnach zů irem vater leget vnd meinte er pey seinem gesellen lege alles das er getun het im saget, der wirt romor macht; Das weybe der verlossen sache erst ware name, palde auf stet do sy pey dem andern gesellen lage vnd sich zů der tochter legt nach dem mit zůchtigen worten den man stillet 569

7. Wie Thalano traumet daz im ein wolffe sein weybe würgt, Das er ir zů wissen thet ir saget das sy sich waste zů hñten des sy nicht tet, Darumb ir zů stunde als er ir gesaget het 573

8. Wie Bondello betrñget Ciecco mit einem essenn des er sich zůchtiglichen an im richet im sein haut vol slagen thut 575

9. Wie czwen iunge gesellenn an Salamone rate begern; der erste begeret wie er mñge liebe gehabt sein, Der ander wie er sein widerwertigkeit weybe straffen stñlle, Dem ersten er zů antwort geyt das er liebe habe, Dem andern das er an die gens pruoken gee 578

10. Wie pfaff Gianni seinem gefattern Peter das weib zů einer roß mutter machen wille des Peter wol zemñt ist, vnd do er kam ir den zagel anzeseczen Peter schrey vnnnd sprach er des nicht leiden wñlt, darumb alle ding verdarben 582

X. Hie hat die neñnt tagreyß ein end hebt sich an die zehent vnder dem gewalte vnnnd regiment des kñnigs Pamphilo do die wirdig gesellschafte sagen wirt von den personen die mit redlichem freyem mñt etliche grosse werck der liebe oder anders verbracht haben 587

1. Wie eyn ritter dem kñnige von Hispania dienet, der sich beduncken ließ wie er seines wol dienens nit gelonet noch des wider keret wñre, dem der kñnig durch warheyte beweiset wie das nicht sein schulde, sunder des bösen gelückes gewesen seye, nach dem in herlich vnd er wirdig was begabet 587

2. Wie Chino von Tacco den abt von Klingen eyner kranckheyt die er an dem magen het gesunt machet, darnach gen Rome komet vnd der abt in widerkerung des mit dem pabst so vil tüt das er in zñ sant Iohannis ritter vnd spittelmeyster zñ Rodi machet 590

3. Wie der neydig man Mitridates den milden Nathan vmb seiner grossen miltikeyt willen töten meynet vnnnd vuerkant ezñ im kam von Nathan selbs vnderriecht Nathan alleyn zefinden vnnnd mit im seinen willen tñn, den er nach Nathan ordnung alleyn in einem wald fand, do sich Nathan im zeerkennen gabe des Mitridates grosse scham vnd leyd het sein grösster freünd ward 595

4. Wie ein ritter genannt herr Gentile von Modona reytt eyne die er huldet vnd lieb het. die zeachen die für tod vnnnd schwanger begraben ward, dieselben er auß dem grab nam wider ezñ leben bracht bei im eynen knaben gebar die er nach etlicher vergangen zeit mit samt dem kint mit grossen freunden irem mann wider gab der nit anders gelaubte dann sy tod wär 601

5. Wie fraw Dianora an den riter Ansaldo zñ mitem winter einen schönen grünen rosegarten begert in maß als wär es zñ mitem meyen der sich eynem nigromant mit grossem gñt verband der im den garten machet, vmb des willen fraw Dianora man ir das vrlaub gab für eynmale des ritters willen czetñn, vnd do der ritter der frawen man freye miltikeyt vernam die frawen ires gelübds frey vnd ledig saget, auch vmb des willen des nigromant sich nit mynder in der tugent der miltikeit bewiesen wolt als der ritter, auch er von dem ritter seins lons halben nicht nāmen wolt 608

6. Wie kñig Carlo zñ eyner vnodeln doch eyns ritters tochter aber kñiglicher art vngeleich iunckfrawen lieb gewan der sich seiner eynfältigen gedanken selbs schāmen ward nach dem er die selben iungen mit samt eyner irer Schwester erberlich begabt vnd verheyret 613

7. Wie eins schlechten manns tochter genant Lisa zñ kñig Peter von Cicilia in vnmässige liebe enezündet vnd daz in maß daz sy in grosse kranckheyt fiel das dem kñig ward zewissen getan der sy personlich sehen kam sy tröstet, nach dem sy eynem edelmann zñ eynem weib gab, vnd in widerkerung irer liebe zñ im er nit ander frucht solicher liebe von ir enpfing, dann eyn mal an iren rosenfarben mund küsset vnd hierfür stāts ir ritter wolt genant sein 618

8. Wie Sofronia meynet sy Gisipo Atenesy weib sey, do wy sy Tito Quinto Fulsio des Rōmers weib mit im gen Rom zohe, vnd Gisipo in grosse armüt felt vmb des willen gancz verzagt zeversten git wie er ein getöt hab domit er auch getöt werd, in dem von Tito erkant ward in von dem tod nam vnd sprach. er das mort gethan hete von eygem gñten willen sich des schuldig gab, in dem der der das mort getan het kam vnd sprach er der wär der den man getöt het vnd weder Gisippo noch Tito das gethan heten, vmb des willen Ottauia der keyser demselben der das mort gethan het vmb der andern zweyer willen vergab 626

9. Wie der soldan von Babiloni in kaufmans form in welsche lant komet do er von hern Torello von Paia geert warde Nach dem die Kri-stenn sich eines zuges über mer vermasen das heilig grabe zñ geminen Die von dem soldann gesprochen worden, vnd her Torello von dem sol-dan gefangen vnd erkant warde, sein falckner warde vnnnd ere thete, vnd nach etlicher vergangen zeit mit grossem reichthume durch artem magi-cam; die wir die swarzen kunst nennen, In einer nacht heym gen Paia tragen het. Do er auf die hochzeit kam die sein weybe mit einem an-dern edel manne hette von ir palde erkant auff stunde mit im heym zñ hauß ginge 641

10. Der marckgrauve von Salucz von seiner armer leütte pete be-czwungen ein weybe ze nemen, vnd er die nach seinem willen ze haben eines armen pauern tochter name mit der er czwey kinde het ir zñ versten geyt dieselben kinder zñ töten nach dem ir beweist wie er ir müde sey vnd ein ander weybe genommen hab, sein eygen tochter an dessel-ben weybes stat im komen schuffe, vnd daz erste weybe naked in dem hemde heym irem vater sant; die er in allen sachen gedültig fande sy wider zñ hauß name lieber vnd werder hielte dann ye stücz als ein marckgrafin eret vnd liebe het	657
Anmerkungen des herausgebers	673
Litteratur	673
Leben des verfaßers	673
Steinhöwels schriften	677
Aderlaßtafel	677
Äsop	677
Apollonius	679
Arzneibuch	679
Chronik	679
Constantini arztbuch	681
Decameron	681
Von etlichen frowen	683
Garten der gesundheit	684
Griseldis	685
Pestilenz	685
Regiment	686
Regimen in de pestilenz	686
Spiegel des menschlichen lebens	687
Bedeutung Steinhöwels	687
Anmerkungen zu einzelnen stellen	687

UNIV. OF MICH.

10



3 9015 01081 9491

Replaced with Commercial Microform 1997

830.8
L27
V4
39
u. 51

